

GOVERNMENT OF INDIA

DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY

CENTRAL ARCHÆOLOGICAL  
LIBRARY

CALL No. 891.05/A.K.D.M.  
ACC. No. 32011

D.G.A. 79.

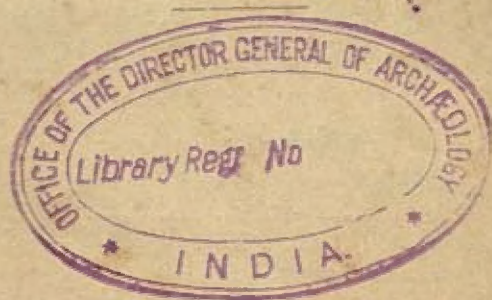
GIPN—S4—2D. G. Arch.N. D./57—25-9-58—1,00,000







Abhandlungen  
für die  
Kunde des Morgenlandes.



Abendstunden

Kunde des Morgenlandes



# Abhandlungen

für die

## Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

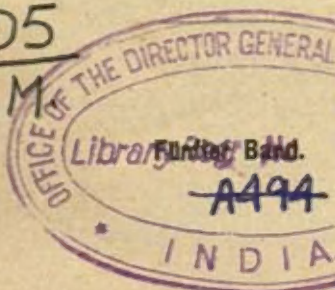
unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. Ludolf Krehl.

32011

891.05

A. K. D. M.



Leipzig, 1876

in Commission bei F. A. Brockhaus.



**CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY, NEW DELHI.**

Acc. No. .... 32011 .....

Date..... 17.7.57 .....

Call No. .... 891.05 / A.K.D.M. ....



## I n h a l t.

---

- No. 1. Versuch einer hebräischen Formenlehre nach der Aussprache der heutigen Samaritaner nebst einer darnach gebildeten Transscription der Genesis mit einer Beilage. Von **H. Petermann**.
- No. 2. Bosnisch-türkische Sprachdenkmäler gesammelt, gesichtet und herausgegeben von **O. Blau**.
- No. 3. Ueber das Saptacatakam des Hāla. Ein Beitrag zur Kenntniss des Prākṛit von **A. Weber**.
- No. 4. Zur Sprache, Literatur und Dogmatik der Samaritaner. Drei Abhandlungen nebst zwei bisher unedirten samaritanischen Texten herausgegeben von **S. Kohn**.
-

## Inhalt

1. Einleitung	1
2. Die Geschichte der Stadt	10
3. Die Bevölkerung	25
4. Die Wirtschaft	40
5. Die Kultur	55
6. Die Politik	70
7. Die Religion	85
8. Die Wissenschaft	100
9. Die Kunst	115
10. Die Literatur	130
11. Die Musik	145
12. Die Theater	160
13. Die Sportarten	175
14. Die Freizeitaktivitäten	190
15. Die Gesundheitsversorgung	205
16. Die Bildung	220
17. Die Sozialstruktur	235
18. Die Umwelt	250
19. Die Verkehrsmittel	265
20. Die Sicherheit	280
21. Die Verwaltung	295
22. Die Finanzen	310
23. Die Infrastruktur	325
24. Die Energieversorgung	340
25. Die Wasserversorgung	355
26. Die Abfallwirtschaft	370
27. Die Grünflächen	385
28. Die Luftqualität	400
29. Die Lärmprobleme	415
30. Die Klimawandel	430
31. Die Katastrophenschutz	445
32. Die Stadtentwicklung	460
33. Die Stadtplanung	475
34. Die Stadtgestaltung	490
35. Die Stadtbildpflege	505
36. Die Stadterneuerung	520
37. Die Stadterweiterung	535
38. Die Stadtsanierung	550
39. Die Stadtschutz	565
40. Die Stadtschutzgebiete	580
41. Die Stadtschutzanlagen	595
42. Die Stadtschutzmaßnahmen	610
43. Die Stadtschutzbestimmungen	625
44. Die Stadtschutzverfahren	640
45. Die Stadtschutzverfahren	655
46. Die Stadtschutzverfahren	670
47. Die Stadtschutzverfahren	685
48. Die Stadtschutzverfahren	700
49. Die Stadtschutzverfahren	715
50. Die Stadtschutzverfahren	730

Versuch  
einer  
hebräischen Formenlehre.

---



**Abhandlungen**

für die

# Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

---

**V. Band.**

N 1.

**Versuch**  
einer  
**hebräischen Formenlehre**  
nach der Aussprache  
der heutigen Samaritaner  
nebst  
einer darnach gebildeten Transscription der Genesis  
und einer Beilage  
enthaltend die von dem recipirten Texte des Pentateuchs  
abweichenden Lesarten der Samaritaner.

Von  
**H. Petermann.**

---

**Leipzig 1868**

in Commission bei F. A. Brockhaus.

# Vorwort

Die vorliegende Schrift ist eine

Uebersetzung des

von

aus dem

in

von

in

in

in

in

in

## Vorwort.

Auf das Anrathen einiger gelehrten Freunde habe ich dem folgenden Versuche einer Formenlehre des Hebräischen nach der Aussprache der Samaritaner, welchen ich nur als einen solchen betrachtet wissen will, und daher der Nachsicht der gelehrten Beurtheiler empfehle, den ganzen Text der Genesis nach der Aussprache des Hohepriesters in lateinischer Umschrift gemäss der S. 5 und 6. angegebenen Norm zugefügt, damit man um so leichter in den Stand gesetzt werde, sich selbst ein Urtheil darüber zu bilden.

Die Beilage der Varianten für den ganzen Pentateuch wird hoffentlich als eine willkommene Zugabe erscheinen, da sie, wie ich überzeugt bin, den authentischen hebräischen Text der Samaritaner enthält. Der Hohepriester äusserte nämlich den Wunsch gegen mich, den hebräischen Text des Pentateuchs wo möglich in Taschenformat für sich und seine Gemeinde zum Gebrauch in der Synagoge zu besitzen, und fragte mich, ob ich es wohl bewirken könnte, dass derselbe auf königliche Kosten gedruckt, und ihnen eine Anzahl von etwa 150 Exemplaren gratis überwiesen würde. In der Hoffnung dies zu erlangen, gab ich ihm eine bejahende Antwort, machte ihm aber begreiflich, dass dazu ein durchaus correcter Text nothwendig sei, und trug ihm unter Zusicherung eines entsprechenden Honorars auf, die letzten 4 Bücher, da ich die Genesis schon bei dem Vorlesen berichtigt hatte, auf das



Genaueste nach der Ausgabe von Benj. Blayney (Oxford 1790. 8<sup>o</sup>), welche ich bei mir hatte, durchzugehen, und jede, auch die geringste Verschiedenheit von der im Texte befindlichen Lesart — ohne Berücksichtigung der darunter stehenden Varianten — anzugeben. Er that dies, und schickte mir das Resultat seiner Vergleichung nach Damaskus. Da er nun den Druck zu seiner eignen und seiner Gemeinde Benutzung zu haben wünschte, so musste ihm ganz besonders daran liegen, denselben in grösster Correctheit ausgeführt zu sehen, und ich halte mich daher für berechtigt anzunehmen, dass er mit der grössten Gewissenhaftigkeit bei der Vergleichung zu Werke gegangen sei. — Leider ist es mir nicht gelungen, eine Ausgabe zu ermöglichen, und ich gebe nun in der Hoffnung, dass zu einer solchen sich später eine Unterstützung finden werde, vorläufig nur die Varianten, und zwar nicht von dem samaritanisch-hebräischen Texte der Ausgabe von Blayney, sondern von unserem masorethischen, damit der Leser sogleich sämtliche Abweichungen der Samaritaner vor Augen habe; auch habe ich dieselben, wie in der Formenlehre, um der Bequemlichkeit der Leser zu genügen, mit hebräischen Lettern geschrieben.

Berlin, Januar 1868.

H. P.

## Einleitung.

S. de Sacy, welcher bekanntlich mit dem damaligen Hohenpriester der Samaritaner, Schalâma, in Correspondenz trat, die in den Jahren 1808—20 mit langen Unterbrechungen fortgeführt wurde, veröffentlichte im J. 1812 im 52. Heft der *Annales des voyages et de la géographie* ein *Mémoire sur l'état actuel des Samaritains*, welches in den „neuen theologischen Nachrichten“ Octoberheft 1813 in deutscher Uebersetzung erschien, und zugleich mit den ältern und neuern Correspondenzen im 12. Band der *Notices et extraits des Manuscrits* Paris 1831, wieder abgedruckt wurde. In dieser Abhandlung sagt er p. 24. der letztern Ausgabe: *On avait désiré savoir comment les Samaritains pronoucent la langue hébraïque, et pour cela on avait représenté en caractères arabes, autant qu'il est possible de le faire, la prononciation rabbinique des divers noms de Dieu et des premiers versets de la Genèse, priant Salamêh de représenter de même la prononciation usitée parmi sa nation, en caractères arabes. Il ne répond pas à cela d'une manière satisfaisante, et se contente de répéter les divers noms de Dieu, en disant: „Sachez que ces noms sont Jehova, Elohim, El, Schaddaï, Je suis celui qui est, Adonaï. La chose est à cet égard parmi nous, comme vous l'avez dite. Vous nous priez de vous écrire quelques lignes de la loi; sachez que notre livre est écrit comme la présente lettre que vous avez sous les yeux.“* Malgré le vague de cette réponse, elle pourrait porter à penser que les Samaritains prononcent l'hébreu comme les Juifs, si Salamêh ne disait précisément dans sa première lettre: *„Notre prononciation est différente de celle des Juifs, mais la loi est la même depuis le commencement jusqu'à la fin.“* Au surplus, il se pourrait faire, que tout le système

grammatical des Juifs fût commun aux Samaritains, et que cependant ces derniers prononçassent différemment les lettres, sur-tout les gutturales et les voyelles, comme la prononciation du grec et du latin n'est pas la même par-tout, quoique par-tout on écrive ces langues de la même manière; et, pour donner un exemple encore plus analogue à la matière dont il s'agit, comme la prononciation de l'hébreu est différente chez les Juifs allemands, et les Juifs espagnols, italiens et orientaux. C'est donc encore une question indécise, et qui ne pourra être résolue que quand un savant bien au fait de la prononciation des Juifs, aura été à portée d'entendre prononcer un Samaritain.

Es fragt sich nun aber, ob es überhaupt ein wissenschaftliches Interesse haben kann, zu wissen, wie die Samaritaner noch jetzt das Hebräische aussprechen, nachdem es über 2000 Jahre eine todte Sprache gewesen ist, deren Kenntniss sich seit jener Zeit, seit welcher erst eine aramäische Mundart und dann das Arabische die Landes- und Umgangssprache wurde, nur durch Tradition erhalten konnte, zumal sie gar keine Vocalzeichen haben, welche die Aussprache auch nur einigermaßen fixirt hätten. Mussten sich nicht durch die Länge der Zeit eine Menge von Aramaismen und Arabismen einschleichen? während dagegen unsere Aussprache des Hebräischen, die wir von den Juden erlernt haben, von diesen seit länger denn 1000 Jahren in Palästina selbst festgesetzt worden ist, und durch die von ihnen erfundenen und beigeschriebenen Vocalzeichen sich bis auf den heutigen Tag unverfälscht erhalten hat. Allerdings sind diese Einwände nicht ohne Grund, und man möchte geneigt sein, die Verschiedenheit der Samaritaner von den Juden in dieser Beziehung für eine blosser Grille zu halten, welche der Fanatismus gegen diese ihre ursprünglichen Brüder hervorgerufen habe. Allein, wenn man auch wird zugeben müssen, dass manches Fremdartige und Willkührliche sich bei ihnen im Laufe der Zeit eingeschlichen haben kann: so ist doch auf der andern Seite wohl zu berücksichtigen, dass sie mit gleicher, wenn nicht mit noch grösserer Strenge als die Juden, an ihrem Glauben, und was damit zusammenhängt, festhielten, dass die hohepriesterliche Familie, in welcher diese Würde bis jetzt unverrückt geblieben ist, und welche stets ihren Wohnsitz in Nablus hatte, ihre Kenntnisse von der Religion, dem Kultus und der Sprache vom Vater auf den Sohn vererbt hat, und dass die



Samaritaner überhaupt im Osten und Westen nicht viel über Palästina, im Norden nicht über Antiochien, im Süden nie über Kairo hinausgekommen sind, während die Juden schon in frühen Jahrhunderten nach Griechenland und Italien, wie nach dem fernen Osten kamen. Zudem ist die masorethische Vocalisation so voller Spitzfindigkeiten und so scrupulös, dass sie den Geist der Sprache förmlich tödtet, und sie zu einem mechanischen Ganzen macht.

Sollte sich daher in der samaritanischen Aussprache eine gewisse dem Hebraismus entsprechende Einheit darstellen, so würde sie sicher alle Berücksichtigung verdienen, und könnte, so fern sie mit der der Masorethen übereinstimmt, ein wichtiges Moment für deren Bestätigung abgeben, in wie fern sie aber wieder von derselben abweicht, zu weiterer Forschung antreiben, um zu sehen, auf welcher von beiden Seiten die Wahrheit liegen mag. Natürlich kann aber die Kenntniss der Aussprache einzelner Worte, oder auch weniger Verse, wie sie S. de Sacy gefordert hatte, doch nur zu der Einsicht führen, dass sie von der jüdischen abweiche, oder nicht.<sup>1)</sup> Dazu gelangte ich gleich bei meiner ersten Bekanntschaft mit Amram, dem jetzigen Hohenpriester und Sohn des damals noch lebenden greisen Schaläma. Er fragte mich, ob ich das Hebräische verstehe? Auf meine bejahende Antwort legte er mir den Pentateuch vor, und liess mich etwas lesen. Darauf erwiderte er mir, dass ich es nach der Weise der Juden lese, aber nicht nach der der Israeliten d. i. der Samaritaner. Ich fragte ihn, ob sie es anders lesen? Allerdings, war seine Antwort, und er las mir nun dieselbe Stelle in einer Weise vor, dass ich sie nicht verstanden hätte, wenn sie mir nicht schon bekannt gewesen wäre. Dies erregte meine Neugierde; und als ich später wieder nach Nablus kam, um einige Zeit dort zu bleiben, und mich von ihm unterrichten zu lassen, bat ich ihn, mir die ganze Genesis nach samaritanischer Aussprache langsam vorzulesen, wobei ich den hebräisch-samaritanischen Text, den ich in der Ausgabe von

1) Dieses hat schon J. J. L. Bargès in seiner Schrift „Les Samaritains de Naplouse.“ Paris, 1855, 8°. p. 56. gezeigt, wo er Gen. 1, 1—5 nach der samaritanischen Aussprache wiedergibt. Derselbe hat aber offenbar dies nach dem Gedächtniss aufgeschrieben, wie schon aus der Bezeichnung der Gutturale hervorgeht; und ebenso ist auch seine Vocalbezeichnung nicht überall richtig.



Benj. Blayney, Oxford 1790. 8<sup>o</sup>. vor mir hatte, sogleich vocalisirte. Anfangs schien mir diese Aussprache eine rein willkürliche, aus der Luft gegriffene, und aus reiner Opposition gegen die Juden hervorgegangene zu sein; später aber entdeckte ich doch hier und da streng durchgeführte Consequenzen und bestimmte Gesetze, welche zu weiterm Nachdenken auffordern, und zur Bestätigung oder Rectificirung der jüdisch-christlichen Aussprache dienen können. Namentlich möchte der Umstand, dass bei aller Mannigfaltigkeit der Formen, welche nach der Aussprache der Samaritaner anzunehmen ist, doch eine grosse Einfachheit derselben durchleuchtet, indem der natürlichste Vocal *a* vorherrscht, im Qal Praet., Part., Inf. abs. und Imperativ oft gleiche Formen haben, auch die Vocale sich fester erhalten, und nicht so vielen Veränderungen unterworfen sind, als dies nach der künstlichen masorethischen Interpunction der Fall ist, der samaritanischen Vocalisation ein höheres Alter vindiciren. Im Allgemeinen aber ist nicht zu verkennen, dass die masorethische Vocalisation den Vorzug verdient, zumal da der aramäische und arabische Einfluss bei den Sam. oft deutlich hervortritt, und dass oft handgreifliche Fehler bei den Samaritanern sich eingeschlichen haben; auch darf ich nicht verschweigen, dass öftere Abweichungen in der Aussprache eines und desselben Wortes auf Rechnung meines ungeübten Ohres und meines Gewährsmannes zu schreiben sind, der nach der Weise aller Orientalen die Vocale möglichst unrein aussprach, so dass er mir oft einzelne Worte wiederholen musste, wobei ich bald diesen, bald jenen Vocal zu hören glaubte, und dass er selbst zuweilen den Text nicht richtig aufgefasst hatte, wie er z. B. 37. 20 אֶתְּכֶם las, was sinnlos ist, für אֶתְּכֶם. Im Ganzen ist jedoch anzunehmen, dass er, der von Jugend auf den Pentateuch gelesen und in der Synagoge vorgetragen hat, die Aussprache besser kannte, als irgend ein Anderer.

Früher hatten die Samaritaner mehrere Bücher, in denen die Regeln für das Lesen des Hebräischen aufgestellt waren. Nach der Versicherung des Hohenpriesters sind diese aber verloren gegangen. Es finden sich nur noch Fragmente einer Schrift betitelt قانون أبي und Fragmente eines Commentars dazu. Original wie Commentar sind arabisch, und daher auch die Namen der Vocale, deren 3 angegeben werden: Fatha, Kesre und Dhamma. Für dieselben sind auch besondere Zeichen festgestellt, die über die Buch-

staben gesetzt werden. Der Verfasser unterscheidet aber 3 Arten des Fatha, deren jeder er ein besonderes Zeichen giebt, welches, wie es scheint, einem bestimmten Guttural eigen ist. Das ursprüngliche und eigentliche Fatha wird durch das Zeichen <sup>^</sup> ausgedrückt, neben welchen noch <sup>^</sup> und <sup>^</sup> gebraucht werden; die Buchstaben dafür sind <sup>^</sup> <sup>^</sup>, <sup>^</sup>, <sup>^</sup>, für Kesre wird gebraucht <sup>^</sup>, für Dhamma <sup>^</sup>. Ausserdem wird darin noch ein Zeichen für Tesebdi (<sup>^</sup>) gegeben. — Eine andere kleine Schrift über das Lesen des Hebräischen betitelt قرائن القرآن von أبو سعيد, in welcher 12 Regeln angegeben werden, erwähnt Juynboll in seinem Werke *Commentarii in historiam gentis Samaritanae*. Lugd. Bat. 1846. p. 58. Anm. 2. Sie findet sich in einem Codex der königl. Bibl. zu Amsterdam No. 27., welcher nach einer kurzen und einer ausführlichen hebr. Grammatik p. 203—220 dieselbe enthält.<sup>1)</sup>

Ich werde nun versuchen, die Elemente der hebräischen Sprache nach der Aussprache des Hohenpriesters Amram, so weit es mir möglich ist — da nicht alle Formen in der Genesis vorkommen — darzustellen. Da sie jedoch für unser an die masorethische Vocalisation gewöhntes Auge theilweise zu sonderbar erscheinen möchten, ich auch öfter zweifelhaft bin, ob ich <sup>^</sup> oder <sup>^</sup>, <sup>^</sup> oder <sup>^</sup> zu setzen habe, so werde ich die samaritanische Aussprache mit lateinischen Lettern wiedergeben, und zwar die einzelnen Consonanten in folgender Weise: <sup>^</sup> durch w — <sup>^</sup> mit Dagesch lene durch b, mit D. f. durch bb — <sup>^</sup> durch g — <sup>^</sup> durch d — <sup>^</sup> quiesc. durch n, mob. durch w, und mit D. f. durch ww und bb, da es verschieden ausgesprochen wird — <sup>^</sup> durch z nach franz. Aussprache — <sup>^</sup> durch t — <sup>^</sup> quiesc. durch i, mob. durch j — <sup>^</sup> durch k — <sup>^</sup> durch l — <sup>^</sup> durch m — <sup>^</sup> durch n — <sup>^</sup> durch s — <sup>^</sup> durch f, e mit D. l. durch p, mit D. f. durch pp oder ff — <sup>^</sup> durch s

1) Diese letztere hat Th. Nöldeke in seiner Abh. „über einige samaritanisch-arab. Schriften, die hebr. Sprache betreffend, Göttingen 1863.“ (als bes. Abdruck aus den Nachrichten von der K. Ges. d. W. zu Göt. 1862 No. 17. u. 20.) S. 19 u. ff. vollständig in Original und Uebersetzung mitgetheilt, und derselben interessante Bemerkungen aus der grössern Grammatik vorausgeschickt. Wir ersehen daraus, wie das Folgende ergeben wird, dass trotz einzelner Abweichungen doch im Allgemeinen die Aussprache des Hebr. sich bei den Samaritanern gleich geblieben ist.

—  $\aleph$  durch q —  $\aleph$  durch r —  $\aleph$  und  $\aleph$  durch s —  $\aleph$  durch t.  
Die Gutturalen bezeichne ich nur, wo sie zwischen 2 Vocalen stehen, durch  $\aleph$ . Dies ist die genaue Aussprache derselben, welche allein hier in Betracht kommt, die Verdoppelung der übrigen Buchstaben zeige ich auf dieselbe Weise, wie bei den Gutturalen und  $\aleph, \aleph, \aleph$  durch Verdoppelung des betreffenden Consonanten an. Den Vocal der Tonsilbe bezeichne ich durch  $\aleph$ .

## Erster Theil.

### Von der Schrift und den Lauten.

#### §. 1.

#### Von den Consonanten

1) Die Samaritaner nennen die hebräische Quadratschrift Jehudi יהודי, und leiten sie von Esra ab, welcher, wie sie sagen, um seinen Verfälschungen der Tora Eingang zu verschaffen, die ursprüngliche hebräische Schrift, Ebrani عبرانی, die sich nur ganz rein bei den Israeliten d. i. den Samaritanern erhalten hat, umänderte.

2) Die Namen der Buchstaben sind: Aláf, Bít, Gamán, Dalát, 1, Bar, Zen, Ít, Tit, Júd, Káf, Labád, Mim, Nán, Simcát, Ín oder Íi, Fi, Šadi, Qóf, Risch, Schán, Táv.

3) In Betreff der Aussprache ist Folgendes zu bemerken: a) die Gutturale, welche die Samaritaner bei dem Sprechen des Arabischen keineswegs mit einander verwechseln, unterscheiden sie bekanntlich in ihrem Dialect gar nicht. Denselben Fehler begehen sie auch bei dem Lesen des Hebräischen.<sup>1)</sup>  $\aleph$  gilt den Samari-

1) Sie dienen zur Vocaldehnung, die jedoch in der tonlosen Endsilbe nicht bemerkbar ist, und bilden zwischen 2 Vocalen einen oft kaum hörbaren Hiatus, können aber auch verdoppelt werden, und nehmen dann scheinbar zuweilen den Laut eines doppelten j an, z. B. 49, 12. מִיִּיִּלֵּב mijjéleb, v. 20. מִיִּיִּדָּנִי mijjudáni; so auch 18. מִיִּיִּמֶר mijjámér. Sonst tritt in der Regel statt der Verdoppelung nur ein stärkerer Hiatus ein, z. B. 1. מִיִּיִּלֵּב m'ál. Jenes j ist jedoch nicht der Laut des Gutturals, sondern nur bedingt durch das vorhergehende



tanern durchaus als Zungenbuchstabe, und nimmt gleich den andern Consonanten die Verdoppelung an, z. B. בִּרְרֵךְ berrek (für בִּרְךָ). Vgl. auch Nöldeke a. a. O. S. 14.

Die weichere Aussprache der litterae בגרבת hat sich bei den Samaritanern nur in den Buchstaben ב und ג erhalten, und zwar bei dem erstern ziemlich genau in denselben Fällen, in denen sie auch nach unserer Aussprache stattfindet; jedoch lesen sie לבבכם lebavkimma רבבה rabáva, wahrscheinlich, um die Concurrency von zwei aspirirten ב zu vermeiden, wesshalb sie auch ובהב wávzáb, und יבהב júbab aussprechen, aber עבה éqev; auch lesen sie בכשיתם bekkischvēm, וארבה wárva, und wárba. Bei ג hat die weichere Aussprache bei Weitem mehr überhand genommen, was vielleicht einem Einfluss des Arabischen zuzuschreiben ist, und findet sich namentlich bei Eigennamen, zu Anfang der Wörter, und selbst, wenn ג dagesirt ist. Die Fälle, welche ich angemerkt habe, sind folgende: פני fáni מרה־עם amra'éfat, פרי firi פישון fischôn, פרה farat, מפרי mífiri, פן fen, ונפקחו uneffaqá'u, ונפקחנה uteffaqàna, וית־ערו ujit-fàra, וית־ערי miffàni und ebenso לפני elfáni u. s. w. ופער wá'far, ופער emmetáféket, ופער utáfef, ופער ujafélú 4, 5 (wahrscheinlich Verschen meines Gewährsmannes, da er sonst statt ופער ujafélú las, jedoch steht hier in der arab. Uebers. وَغَبَ مَا وَجَّهَ), פני fáno, פני fánek, פער nafélú, פעה elféta, פעה faqáta, פיה fija (fí'a), נפחו náfáta, נפח wáséfta, נפח gáfar, נפח jéfet, נפח ásfar, נפח elfaga'i, נפח niffatá'u, נפח ujjífta, נפח bafija (bafí'a) uféru, נפח elnafesutikimma, נפח úsef, נפח elmesfúti'imma, נפח fístém, נפח fetrásém, נפח nefstá'em, נפח fót, נפח warfekšad, נפח fálak, נפח niffalága, נפח sífra, נפח nísráfa, נפח elšerífa, נפח náfos, נפח wéšfa, נפח esfátém,

i, und eingeschoben, um den Hiatus zu vermeiden, daher es bei andern Vocalen nie vorkommt, z. B. האור a'ór, הענבים a'endávēm u. s. w. In dem Hithpal. von שחח geht die Verdoppelung auf das folgende ו über, welches dann ב gesprochen wird; wenn א darauf folgt, verschmilzt dieses mit einem vorhergehenden א, wie לארץ láreš, laáreš. Analog dem j nach i schieben sie in dem Worte אלהים, welches sie elávēm aussprechen, so auch in קוה kuwa 4, 12 ein ו ein. In זרועי (זרועי) zaráwi wird ו als mobile betrachtet. — Das Pathach furtivum kennen sie natürlich nicht.

שֶׁח *šəḥat*, וּשְׁח *uṣḥat*, מֶשְׁחָה *mešḥā'ot*, נֶשֶׁח *nəšḥi*, פָּרַח *fāru*, כֶּסֶף *wešḥā'ot*, כֶּסֶף *evkāsef*, וַהֲרִיז *waḥerizzi*, אָפַר *āfar*, כֶּסֶף *kāfar*, אֲרֵפָה *arrefā'em*, לָרָח *lārān*, מֶשֶׁח *mešḥat*, אֲפֹלֶלֶת *affələt*, אֲפֹגָרֵם *affagārēm*, עֲשָׂא *ešā'a* u. s. w., יִשֶּׁח *jišfat*, פָּרַח *fār* (für פָּרַח 16, 12.) *fāri*, כֶּסֶף *kəsfak*, הֵר *īfer*, וַהֲרִיז *wāḥriti*, כֶּסֶף *kəsfu* u. s. w., פָּחָה *fəta*, מִפְּחָה *miffəta*, פָּח *fat*, אָפַר *āf*, אֲפִלָּה *afilla*, וַיִּשְׁח *ujafānu* (vielleicht Versehen des Sam. für *ujifānu*), תֶּשֶׁח *təšḥi*, וַיִּשְׁחָר *ujefāšar*, אָפַח *āfa*, אֲפִיחָה *affəta*, פָּח *fā*, גִּפְרִית *gīfrīt*, וַיִּשְׁחָר *ujitšāllal*, וַיִּרְפָּא *ujirfa*, וַיִּשְׁחָר *ujefāqa*, וַיִּשְׁחָר *uškāl*, מִלְדָּשׁ *ildaš*, לִשְׁחָר *lišar*, בִּפְרֹחַ *bīfrōn*, אֲמַכְפֶּלָה *ammakfəla*, מֶשֶׁח *məšfa*, עֲנִייתִי *fenniti*, וַיִּשְׁחָר *ujēfta*, וַיִּשְׁחָר *wəšānna*, לִלְפָּח *lālāfi*, אָפַח *āfa*, הֵי־לִנְשִׁים *effilgāšēm*, וַיִּשְׁחָר *wijāšaf*, מֶשֶׁח *išfūt*, מִפְּחָדָן *miffāddan*, בַּשִּׁי *bašju* (*baš-u*), אָפַח *āfō*, אָפַח *ef*, וַיִּשְׁחָר *ujifrak*, מִדְּחָה *faddāna*, וַיִּשְׁחָר *ufarāsta*, אָפַח *ufarāsta*, וַיִּשְׁחָר *ujesāfer*, זִלְפָּה *zīlfa*, מִפְּחָלִי *miffātālī*, נִפְחָלִי *niffālī*, הִי־חָתִי *erifūti*, מִפְּחָלִי *fašālōt*, פָּחָל *fašal*, הֵרִיחַ *ēfrəd*, וַיִּשְׁחָר *ujifraš*, בֶּדֶן *bašāddan*, הֵרִיחַ *etərfēm*, כֶּסֶף *nəksef*, נֶכְסֶפֶת *neksəfta*, פֶּשֶׁח *fešā'i*, כֶּסֶף *šerifa*, יִשְׁחָר *jišfat*, בֶּחָר *bašā'ad*, וַיִּשְׁחָר *ujefagā'u*, לִפְחָה *el-felita*, פָּרַח *fərot*, אֶכְפֶּרָה *ekafəra*, פָּח *fānu*, עֲנִייתִי *fāmēm*, נֶכְסִי *fagəsti*, רָדַף *radāfu*, אֶלִּיָּז *elifaz*, צֶפֶר (u. pr.) *sašū*, אֶלִּיָּז *alūfi*, אֶלִּיָּז *ālōf*, פָּח (u. pr.) *fū*, פֶּשֶׁם *fəssēm*, וַיִּשְׁחָר *ujusifa*, וַיִּשְׁחָר *ujesāfer*, הִשְׁחָח *tišfāku*, וַיִּשְׁחָר *ujafšītu*, הִשְׁחָח *effəssēm*, לִפְחָח *elfuṣḥar*, וַיִּשְׁחָח *ufatilak*, צֶפֶר *šifa*, וַיִּשְׁחָח *waffātīl*, מִשְׁחָח *kem-məšfat*, פָּח *fā*, רָחַר *fātar*, שֶׁח *əšfat*, אֲפֹרֹת *affərūt*, וַיִּשְׁחָח *ušarifūt*, מִפְּחָח *elfiqdōn*, פָּח *fījak* (*fī-ak*), שֶׁח *sefiuti* *fāne*, פֶּלִיחָה *feliṭa*, לִפְחָח *alfāškimma*, הִלְפֹּחַ *elflōt*, וַיִּשְׁחָח *ujāfag*, וַיִּשְׁחָח (u. pr.) *ušillu*, פָּרַח *fāraš*, וַיִּשְׁחָח *ušū'a*, אִפְרָחָה *ifrāta*, כֶּסֶף *bāraf*, אֶלְגָּפֶן *elgāfen*, מִפְּחָח *šahāfōn*, יוֹסֵף *jūsef*, מִפְּחָח *farrāšēm*, וַיִּשְׁחָח *ujisfāda*, מִפְּחָח *māsfad*, פֶּשֶׁח *fəsa*, מִפְּחָח *fāqad jifqad*. — Ich muss jedoch hierbei bemerken, dass ich öfter, wo die Aussprache der Samaritaner mit der masorethischen übereinstimmt, unterlassen habe, die weichere Aussprache zu bemerken. Nach dem alten Grammatiker bei Nöldeke a. a. O. S. 16. kennen die Sam. auch eine doppelte Aussprache von פָּח und פָּח, eine aspirirte und eine nicht aspirirte; doch muss ich gestehen, dass ich diesen Unterschied nicht bemerkt habe. פָּח hat eine dreifache Aussprache: 1) als Vocal u, 2) w, 3) wenn es verdoppelt wird, meist wie b. Dasselbe sagt auch Abu Sa'id bei Nöldeke a. a. O. S. 42. פָּח und פָּח, den ara-

bischen ط und ص entsprechend, sprechen die Samaritaner richtig in dem hintern Theile des Gaumens aus, und ebenso ʔ als gutturales q. Dasselbe beobachten aber auch die orientalischen Juden. Für ʔ und ʕ haben sie (gleich den Aramäern) nur den ohne Zweifel ursprünglichen Laut als sch (§), indem ʔ den reinen Ton des s vertritt.

## §. 2.

## Von den Vocalen.

Der natürlichste Vocal a ist den Samaritanern zufolge im Hebräischen bei Weitem der vorherrschendste, und nächst demselben das aus ihm getrübte æ oder e, welches oft für a promiscue gebraucht wird. Da die Gutturale nicht ausgesprochen werden, so können sie eigentlich auch keine andere Vocalveränderung herbeiführen als die der Verlängerung derselben; gleichwohl finden wir, dass zuweilen der A-Ton besonders bei ihnen hervortritt.

Bei Verlängerung eines Wortes am Ende, und bei dem Fortrücken des Tones lassen sie ein o regelmässig in u, und ein e in i übergehen, woraus hervorgeht, dass auch nach ihnen die getrübten Vocale e und o länger sind als i und u<sup>1)</sup>. Beispiele s. unten bei dem Nomen.

Um ein Wort nicht mit einem vocallosen Consonanten zu beginnen, geben sie demselben entweder einen vollen Vocal, גְּבֻל gəvul, בְּרֵית bərēt, גְּבִיט gəvi, מְתִי mēti für מְתִי nēzir, פִּירִי firi, פִּרָּת fīrat, oder setzen auch häufig einen Vocal und zwar a, e, oder i vor, jedoch, weil der Text nicht verändert werden darf, kein prostheticum, so dass das Wort mit einem Vocal anfängt: z. B. אֲמַרְאֵפַת amra'əfat, אֲסַף āsəf, אֲנִשָּׂא ənšā, אֲרִקִּי ərqi, אֲשָׁקֶם əškem, אֲטֹוֹל ətvū'el, אֲלִיּוֹם əljōm, אֲבִדְרֶק əvderek oder əvderek. ו. א. ש. אִנְשִׁי inšī, אֲלֹס əlōn. Ebenso beginnen öfter Silben mit einem Vocal, was die Masorethen verwerfen, aber die heutigen Syrer, namentlich die Jacobiten, gleichfalls thun, wie אֲבִי awi-א, פִּירִי firi-א, הֲנִשִּׁים a'nūšim, אֲלֵנִשִּׁם ka'ənūšēm (aber אֲרִקִּי ərqi) und, da die Gutturale nur, wenn sie verdoppelt werden sollen, lautbar sind, so kann man

1) Wenn sie אֲגִי eggi und אֲגִי eggōfēm sprechen, so spricht dies nicht dagegen, weil im Plural י den Ton erhält, und im Singular tantus ist; jedoch vgl. §. 3.



hierher auch die Fälle rechnen, wo sie in der Mitte zwischen zwei Vocalen zu stehen kommen, und nur einen Hiatus erzeugen, wie אחר a'ér, כהן ká'en; aber auch dieser wird meist vermieden, indem man die Silben, wenn sie gleiche Vocale haben, scheinbar zusammenzieht, wie נדר nár, קהל qâl, לאם laem, oder נאם, qáab, léem. Das Patach furtivum erkennen die Samaritaner nicht an; darauf soll auch wohl die 8te Regel des Abu Sa'id (s. Nöldeke S. 30. 43.) hindeuten. Um Kakophonie zu vermeiden, geben sie dem Präfix ב, welches eigentlich vocallos ist, vor den Buchstaben בוסק den vollen Vocal a, z. B. במלך bamálek, בבגר babéged, בפחד bafád, ebenso dem Präfix כ vor einem andern ב, z. B. כוכבי kakukáwi, und ein e dem ל vor einem andern ל mit e, z. B. ללדת lelédet. In allen diesen Fällen ist der Artikel nicht involviret. Zuweilen erleiden die Vocale eine Veränderung nach dem folgenden Consonanten, der auf sie einwirkt, z. B. מל מל' muttál, משרם musrem 21, 21. vgl. 37, 28. יולד juwáled, מציד musséd, ein Mal auch durch den folgenden Vocal: רשם ussú'em. Uebrigens halten die Samaritaner gleich den Arabern die Vocale bei der Flexion fest, und lassen sie nicht in Schwa übergehen, da bei ihnen der Ton auf der penultima liegt, also יקטלו u. s. w. für יקטלו u. s. w. Oefter setzen sie, wenn aus der geschlossenen eine offene Silbe wird, a für i, wie im Hithp. der Verba I. Gutt.

## §. 3.

## Vom Tone.

Der Ton ruht, wie im Aramäischen, gegen die Regel der Masorethen, fast stets auf der penultima. Nur in sehr wenigen Fällen bleibt er, wenn das Wort am Ende wächst, auf derselben Silbe, die dann zur antepenultima wird, z. B. מולדת mulédet, מולדתי mulédeti.

Da man aber berechtigt ist, zu erwarten, dass die Tonsilbe, wenn sie eine offene ist, einen langen Vocal bekommt, oder doch festhält, und dennoch die tonlose Endsilbe, welche den langen Vocal o oder e hat, wenn sie durch Zusatz am Ende zur Tonsilbe wird, regelmässig die kürzern Vocale u oder i annimmt, wie z. B. ברית berét, בריתי beriti, דור dór, דורות dúrót: so glaube ich, daraus schliessen zu können, dass die Vocalisation im Allgemeinen

die alte geblieben ist, der Ton aber, welcher ursprünglich meist auf der Endsilbe lag, vielleicht durch Einfluss des Aramäischen oder Arabischen auf die penultima übergetreten ist. Fälle, wie *הגגוי* *egguj*, *הגגוים* *eggójēm*, neben welchen sich aber auch *לגוי* *elgoj* und *הגגוים* *eggujēm* finden, können entweder Verschen sein, oder als Ausnahmen gelten.

Von den durch die Pausa veranlassten Vocalveränderungen findet sich bei den Samaritanern keine Spur. Die einzigen Beispiele, welche man vielleicht anführen könnte, sind *דברת*, welches zweimal in Pausa, 18, 5. und 19, 21. steht, und dann *dibbérta* gelesen wird, wogegen es die Samaritaner in der Mitte des Verses 27, 19. *debbírta* lesen, ferner *אִמִּינִינִי* *ašiminnu* 21, 13. in der Mitte, aber *ašiménnu*, 21, 18 am Ende des Verses, und *לִקְוִי*, welches der Samaritaner 43, 15. *leqá'u*, aber 34, 28. in Pausa *laqá'u* sprach.

## Zweiter Theil.

## Formenlehre.

### Erster Abschnitt.

#### Pronomina.

##### §. 4.

#### Pronomen personale.

Die Formen des Pron. pers. separ. sind folgende:

- 1te Person Sing. *אָנָכִי* *anáki* 3, 10. 4, 9. und *אָנִי* *áni* 15, 7. 42, 18. mit *י* praef. *וָאָנִי* *wáni* 6, 17.
- 1te Person Plur. *אָנָנוּ* *anánu*, 13, 6. 29, 4., und ebenso auch 42, 11., wo in unsrem Texte *קָנוּ* steht.
- 2te Person Sing. masc. *אַתָּה* *átta* 3, 11. 26, 29. und mit *ה* interrog. *הָאָתָּה* *a'átta* 27, 21.
- 2te fem. *אַתְּ* *étti* 12, 11. 13. 24, 23. 47. stets mit Jod am Ende, welches in unserm Texte bekanntlich nicht steht.
- 2te Person Plur. masc. *אַתְּמָה* *attimma* 44, 27. oder *ettimma* 29, 4. mit *י* praef. *וָאָתְּמָה* *wattimma* 9, 7. und *wettimma* 26, 27.

2te Person<sup>1</sup> fem. kommt nur 31, 6. mit ך praef. vor, und lautet  
וְתִתֶּנְךָ wéttên für תִּתֶּנְךָ.

3te Person Sing. masc. הוּא ū 2, 11 u. s. w., mit ך praef. הוּא  
u'ū, 13, 16. mit ה art. הוּא a'ū 19, 33.

3te fem. הִיא i 3, 20. 4, 22. u. s. w. durchgängig, mit ך praef.  
הִיא u'i 37, 25., mit ה art. הִיא a'i 2, 12.

3te Person Plur. masc. הֵם émma 3, 7. 6, 4. und imma 14, 24.  
25, 16., mit ך praef. הֵם wémma 14, 13. und wimma 42, 8.,  
mit ה art. הֵם a'émma 6, 4. Diese Form wird stets ohne ה  
am Ende geschrieben.

3te fem. הִנָּה ina 21, 29. 33, 6.

Von den Suffixen werde ich weiter unten bei den andern Redetheilen sprechen.

### §. 5.

#### Der Artikel

Das ה des Artikels lautet bald a, bald e, und beide Aussprachen werden promiscue gebraucht, z. B. הַחֵבֶל ammábbul und emmábbul, הַדֵּלֶת addélet und eddélet, הַדֶּשֶׁה addát und eddát; jedoch ist der A-Laut bei Weitem der vorherrschende, und der E-Laut tritt namentlich hervor, wenn derselbe bei einem Nichtguttural auch in der folgenden Silbe liegt.

Die Verdoppelung des folgenden Buchstaben wird nie unterlassen, von einer Compensirung derselben durch einen langen Vocal vor schwachen Buchstaben wissen die Samaritaner nichts, und, da sie die Gutturalen in der Aussprache ganz übergeben, so wird, wenn die Verdoppelung auf einen solchen Buchstaben fällt, der Hiatus nur verstärkt<sup>1)</sup> wie in הַמֵּמֹם a'imém (für הַמֵּמֶם), הָאֵל a'el, הָאָדָם a'éd, aber auch a'ud, הָאִישׁ a'is, הָאִשָּׁה a'issa, הָאֱלֹהִים a'eláwém, הָאֵלָה a'ila (für הָאֵלֶּה), הָאֵל a'el, הָאֵלֶם a'elóm, הָאֱלֹהִים a'elálém, הָאִפְרִי a'ifri, הָאִיִּזִּם a'izzém, הָאִיר a'ir, הָאֱנָוִם a'enáwém, הָאֵת a'et, הָאֵץ a'is, הָאֱסָדִם a'esádém, הָאֵדֹם a'edóm, הָאֵף a'af, הָאֱנָסִים a'enásém und Kap. 18. und 19. von den Engeln הָאֱנָסִים a'enásém, הָאֱמֹר a'emur.

1) Nach Abu Sa'íd (s. dessen 2. Regel bei Nöldeke S. 30. 44.) wird der Vocal des Artikels vor einem Guttural, wenn er mit den Präfixen א, ב, ג, verbunden ist, gedehnt.

Vor einem Guttural lautet der Artikel stets a; nur mit ב praef. wird בַּת bêt ausnahmsweise 21, 22, 38, 1. gesprochen für בָּת.

[illegible]

Dagegen setzen sie bald a, bald e in folgenden Wörtern: הנצרה ennára und הנצרה wannára, הדלת eddélet und addélet, הדדא eddát und addát, הנצרה emmára und ammára, הרעה erráa und erréa, aber הרעה arráót, האקטא aquatánna und eqqatánna, הטיבה ettiwa und attíwa, הטיבה ebbíma und abbíma, האל assál, aber האלים esséllém, הממם eššámém und aššámém, הממם emmésqi, aber הממם emmésqem und ammésqem, הבית ebbét und abbét, היום ejjôm und ajjôm, und הממם ejjámém, הממם ammém und ennemém, הבקירה ebbakíra und abbakíra, הממם emméta und amméta für הממם erra'íšôn and erra'íšôn, הממם eggádól und aggádól, pl. הממם eggadélém, הממם addéwar und eddéwar, pl. הממם addewárém und eddewárém, הממם erráv und annás (annáas) הממם wennás (wennáas), und הממם erráv und arráv (erráav und arráav), הממם ábbér und ébbér. הממם habbéqar und bebbéqar, הממם aggál und eggál, הממם aggán und eggán, הממם eggásam und aggásam, הממם addérek und eddérek, הממם ejjáléd, aber הממם ejjalidém und ajjalidém, הממם ajjám und ejjám, הממם akkásef und ekkásef, הממם allíla und ellíla, הממם annégev und ennégev, הממם annézam und ennézam, הממם annél und bennél (annéel und bennéel), הממם ennár und annár (ennáar und annáar), הממם ennáfes und annáfes, הממם appám und eppám (appáam und eppáam), הממם afféta und efféta, הממם aksár und eszár (assáar und



essáar), אֶסְסִים *assimes* und *essimes*, אֶגְגָּמַל *eggámál*, aber אֶגְגָּמָלִים *aggamálém* und *eggamálém*.

Alle übrigen Beispiele des Artikels haben *a*; nur 21, 15 wird אֶשְׁשׁוּ'ם *uššü'm* gelesen, indem man den Vocal der zweiten Silbe auf die erste übertragen hat.

### §. 6.

#### Die übrigen Pronomina.

1) Das Pron. demonstrativum Sing. masc. lautet, wie bei den Masorethen, הָ, mit Präfixen הָיָה, הָיָה, aber mit dem הָ art. bald הָיָה, bald הָיָה; auch die seltne Form הָיָה hat dieselben Vocale. Sie findet sich an beiden Stellen 24, 65. und 37, 19., wo die Masorethen הָיָה haben. Die Femininalform זֶה wird *zéót* gesprochen, mit לַ praef. לִזְזֶה *ilzéót*, mit dem הָ art. הִזְזֶה sowohl *azzéót*, als *ezzéót*.

Der Plural אֵלֶּה lautet *illa*, mit בַּ praef. בְּאֵלֶּה *mi'lla*, mit הָ art. הָאֵלֶּה *a'lla*.

2) Das Pronomen relat. אֲשֶׁר wird wahrscheinlich mit Rücksicht auf die allgemeine Betonung der penultima, אֶשָּׁר *éšar* gesprochen.

3) Die Pronomina interrogativa lauten, wie in unserm Texte, מַה und מַה. Die verschiedene Vocalisation von מַה kennen sie nicht. Mit dem praef. לַ lautet es לֵמַה *léma*.

## Zweiter Abschnitt.

### Das Verbum.

### §. 7.

#### Allgemeine Bemerkungen.

1) Die Zahl der sogenannten Conjugationen ist dieselbe, wie die Rabbinen festgestellt haben, jedoch machen die Samaritaner (analog dem Aramaismus) von Pu'al und Hoph'al nur selten Gebrauch, und scheinen sie geflissentlich zu vermeiden.

2) In Betreff der Modi stimmen sie ebenfalls mit den Rabbinen überein, jedoch kann man zweifelhaft sein, ob sie den Inf.

absol. 1) anerkennen, da sie die Formen desselben meist als Part. zu betrachten scheinen, und an einigen Stellen das Verb. fin. dafür setzen, wie 8, 3. 5. Die letztere Stelle ist die auffallendste, wo הָיָה הַלֹּכֶה לְחִסֹּר für הָיָה הַלֹּכֶה steht; da aber Abu Sa'id übersetzt صارت في ذهاب وتناقص, so kann man vermuthen, dass auch der sam. Text früher gleichlautend mit dem masorethischen Text war. Uebrigens scheint mir die von unserm Texte verschiedene, und dem Perf. und Part. gleichlautende Vocalisation des Inf. abs. (was auch zuweilen von dem Inf. cstr. gilt) kein Beweis für eine andere Auffassung der Sam. zu sein; vielmehr möchte ich behaupten, dass darin mehr Ursprünglichkeit liege, indem anfangs alle diese Formen sich von einander wenig oder gar nicht unterschieden.

Ausser dem Part. Pa'ul haben die Sam. noch das aramäische Part. pass. Pe'il, wie wir weiter unten sehen werden, und bilden daraus auch durch Anfügung der Affirmativa des Perf. ein Perf. pass.

3) Die Personalflexion zeigt noch die altern ursprünglichen Formen, im Perf. II Pers. Sing. fem.  $\text{תָּרִי}$ ,  $\text{תָּרִי}^2$ ) II. Pers. Plur. masc.  $\text{תָּרִי}$ , fem.  $\text{תָּרִי}$ .

Im Imperf. II und III Pers. Plur. fem.  $\text{הָיָה}$ .

## Erstes Capitel.

## Das regelmässige Verbum.

§. 8.

Qal.

Im Perf. III Pers. Sing. masc. ist auch den Samaritanern zufolge die gewöhnliche Form קָטַל; sie findet sich in folgenden Beispielen: שָׂבֵת, רָכַשׁ, אָרְבַּח, עָזַח, מָסַד, בָּרַח, זָכַר, גָּדַל, בָּחַר, שָׁמַר, so auch פָּצַל 30, 38, für סָפַל dabei 19, 6. קָגַר (vielleicht eine Correctur) für כָּגַר. Daneben findet sich e unter dem zweiten Radical 2, 24. וּדָאֶעק udáveq und 26, 10. שָׁכַב šákev, ein doppeltes

1) Vgl. Gesenius de Pent. Sam. origine, indole et auctoritate. p. 28. und desselben Lehrgeb. der hebr. Spr. p. 779.

2) Vgl. Nöldeke a. a. O. S. 7., wo es sich zeigt, dass man früher (vor 600 Jahren) *témma* für *tímma*, aber auch schon *tân* sprach, wie jetzt, und ebenso II P. Sing. fem. ti.

e in dem Worte קֶסֶף qésef 41, 10., und vielleicht auch e in der ersten, und a in der zweiten Silbe 49, 9., wo רֶבֶץ révaš steht; jedoch scheinen die Samaritaner dies hier, wie 4, 14. als Part. aufzufassen, da auch die arab. Version des Abu Sa'id ابص, dafür hat.

Von der III. Pers. Sing. Fem. kommen folgende Formen vor: גַּדְלָה gadéla, כַּבְדָּה kavéda. צַדִּיקָה šadiqa 38, 26. Ausserdem lesen sie noch 48, 10. כַּבְדָּה kaváda für כָּבְדוּ; da dies aber, auf יָיִי bezogen, ein grober Verstoss gegen die Grammatik wäre, die sam.-arab. Version كَتَبَا, und die samaritanische מִכְרִימ, also jene Dual. Fem., diese Plur. Fem. haben, so ist כַּבְדָּה wohl ohne Zweifel als aramaisirende Form der III. Pers. Plur. Fem. zu fassen. Formen mit a als Vocal des zweiten Radicals fanden sich zwar bei den regelmässigen Verben nicht, wohl aber bei den unregelmässigen, wie wir weiter unten sehen werden.

Die II. Pers. Sing. masc. lautet, wie nach unserer Aussprache: יִקְרָאָהּ, יִקְרָאָהּ, יִקְרָאָהּ, יִקְרָאָהּ, dagegen aber auch יִקְרָאָהּ.

Von der II. Pers. Sing. Fem. bietet die Genesis bei dem regelmässigen Verbum kein Beispiel dar.

Die I. Pers. Sing. hat gleich der zweiten meist a zum Vocal des zweiten Radicals: וְזָכַרְתִּי, וְזָכַרְתִּי, וְזָכַרְתִּי, וְזָכַרְתִּי; es findet sich aber auch a für a: וְזָכַרְתִּי uzakérti, וְזָכַרְתִּי sagésti, und 43, 14, wo die Samaritaner וְזָכַרְתִּי זָכַרְתִּי šakélti šekilti lesen. Hier sollen wohl die Vocale des zweiten וְזָכַרְתִּי noch deutlicher auf die passive Bedeutung (vgl. den vorhergehenden Paragraph) des Wortes hinweisen. Das erstere וְזָכַרְתִּי scheinen sie in der That activisch, und ohne Rücksicht auf die Form wie einen Inf. abs. aufzufassen, oder sie nehmen das erstere in neutraler Redo, so dass zu übersetzen wäre: wie ich (schon durch den Verlust von Joseph) kinderlos war, so bin ich (jetzt durch die Festnahme von Simeon) kinderlos gemacht worden. Die arabische Version hat nach der Ausgabe von Abr. Kuenen (L. B. 851. وَأَنَا لَمَّا أَفْكَلْتُ فَكَلْتُ, wo für لَمَّا wahrscheinlich لَمَّا zu setzen ist; der Commentar von ابراهيم

ابراهيم aber, welcher sonst in der Regel zuerst die Uebersetzung des Abu Sa'id giebt, stellt nach der von dem Hohenpriester Amram besorgten Abschrift auf der hiesigen königl. Bibl. Cod. Pet. 4, a. drei verschiedene Erklärungen auf, und sagt Folgendes:



ואני כאשר שכלתי שכלתי אי ואנא כמה כלא תכלית פאמא שכלתי תפסיה  
 התכל ומענה הפחד ועו כאן פאקדא ליوسف ולשמעון כמה תפדמ הפול  
 מנה כי מעני דלכ בפולה אתי שכלתמר יוסף אינמו ושמעון אינמו  
 (36, 42) אי איאי אכלתמר יוסף תפדתו (Vulgarform für תפדתם) ושמעון  
 תפדתו (תפדתם) ואמא שכלתי מענא האכלתל ועו אנה מן جمله  
 מא דברו מן אرسال ההדיה والطلب מן الله جعل الاكفال على قدرته تعالى  
 اوانه جعل المعنيين واحدا في قوله سכלתי سכלתי بمعنى اتي كما تپدت  
 والله اعلم. und fügt die gewöhnliche Redensart hinzu: **אולא תפדת** ثانيًا  
 بالصحيح. Von dem Pl. des Perf. kommt nur die dritte Person  
 vor, und zwar fast durchgängig mit doppeltem a: **תִּפְדְּתוּ**, **תִּפְדְּתוּ**,  
 18, 19., aber 41, 35. lesen sie **תִּפְדְּתוּ** **אִישְׁמָרֻ** für **תִּפְדְּתוּ**. Ein doppeltes u findet sich da-  
 gegen in **שֶׁרֶשֶׁן** **וְשֶׁרֶשֶׁן** **גִּוְרֵן** 7, 19, 20, 49, 26. Das Part. act. zeigt verschiedene Formen: 1) jedoch  
 nur 1 Mal die masorethische, nur mit kurzem e in der zweiten  
 Silbe: 4, 9. mit **ה** int. **הַשְׁמֵר** **אֲשֹׁמֵר**, 2) u in der ersten und a  
 in der zweiten Silbe: 18, 25. ebenfalls mit **ה** int. **הַשְׁמֵר** **אֲשֹׁמֵר**,  
 3) mit u in der ersten, und e in der zweiten Silbe: **הַשְׁמֵר** **אֲשֹׁמֵר**,  
 4) am häufigsten mit doppeltem e  
 grösstentheils von intransitiven Verbis: **הַשְׁמֵר** **אֲרִמֵּשׁ** und **הַשְׁמֵר**  
**רִמֵּשׁ** (wofern dies an den vorkommenden Stellen nicht als Subst.,  
 angesehen wird), **הַשְׁמֵר** **אֲרִמֵּשׁ** **רִמֵּשׁ** **הַשְׁמֵר** **אֲרִמֵּשׁ** **רִמֵּשׁ**. Dahin ist  
 vielleicht auch zu rechnen **הַשְׁמֵר** **רִמֵּשׁ** **רִמֵּשׁ** für **הַשְׁמֵר** **רִמֵּשׁ** 47, 14. und  
 vielleicht auch **הַשְׁמֵר** **רִמֵּשׁ** **רִמֵּשׁ** 49, 25. und **הַשְׁמֵר** **רִמֵּשׁ** **רִמֵּשׁ** für  
 29, 2., obgleich der Sing. **הַשְׁמֵר** **רִמֵּשׁ** 49, 14. und 4, 7.  
 lautet, vielleicht wegen des gutturalen **ר** mit a gesprochen. Endlich  
 wird es 5) mit doppeltem a ausgesprochen in **הַשְׁמֵר** **אֲרִמֵּשׁ** und **הַשְׁמֵר**  
**רִמֵּשׁ**, und auf eine 6te Form mit a in der ersten und e in der  
 zweiten Silbe weisen **הַשְׁמֵר** **אֲרִמֵּשׁ** 1, 21. und **הַשְׁמֵר** **אֲרִמֵּשׁ**  
 1, 28. hin.

Das Part. pass. hat im Sing. masc. eigentlich *o* zum Vocal des mittelsten Radicals, aber auch *u* kommt vor, im Fem. und Plur.

1) Vgl. Nöldeke S. 8. 9.



überhaupt steht bei einem Zusatz am Ende (s. Cap. 1. §. 2.) stets u; der Vocal des ersten Radicals ist meist a, selten e. Beispiele: ברֹךְ bārōk und bārūk, ברֻדִים barūdēm, קשורה qasūra גֵנוֹב genōv, גֵנוּבָת genúvat, und וְגֵנוּבָת ugenúvat, für גִּבְיָתִי und וְגִבְיָתִי 31, 39. Der Inf. abs. wird auf verschiedene Weise vocalisirt. Zuvörderst findet sich die masorethische Form 37, 8. הַמְלֹךְ הַמְלֹךְ amálōk timlak, demnächst aber andere, welche sonst dem Part. act. eigen sind, wie שֹׁפֵט שֹׁפֵט šúfat für שֹׁפֵט 19, 9. vgl. 18, 25. wo dieselbe Form für שֹׁפֵט steht — מִשָּׁל מִשָּׁל māsāl für מְשֻׁל und מִשָּׁל 37, 8. und 45, 26. — עָקַד עָקַד fáqad 50, 24. 25. — סָכַר סָכַר šakar 30, 16. Eigenthümlich erscheint aber טָרַף טָרַף táref táref für טָרַף 37, 33. und 44, 28. In der arab. Version steht an der erstern Stelle, wie auch bei Ibrahim اختطفا اختطفا, an der zweiten خطفا خطفا, die samarit. Uebersetzung hat dafür 37, 33.

אָפַד אָפַד אָפַד, aber 44, 28. אָפַד אָפַד. Aus dieser letztern Uebertragung könnte man annehmen, dass die Sam. hier 2 Infinitivi absoluti desselben Verbi neben einander gestellt wissen wollen; da dies aber ohne Beispiel ist, so möchte ich lieber das erstere táref für Inf. abs., das zweite aber für Perf. Qal in passiver Bedeutung halten (obgleich dagegen 49, 27. spricht, wo יִטְרַף jítřaf in transitivem Sinne zu fassen ist), auch scheint טְרִיפָה terífa 31, 39. als ein Part. pass. genommen zu werden. Möglicherweise könnten beide táref Perfecta der passiven Form für teref sein, wie 8, 5. s. §. 7. Man wird dabei an das oben erwähnte טְרִיפָה terífa erinnert.

Der Inf. estr. hat in der Regel die Form קָטַל vgl. קָטַל, לָבַט קָטַל, לָבַט קָטַל, לָבַט קָטַל (aber 23, 6. lesen sie קָטַל Subst. für קָטַל), לָבַט קָטַל, לָבַט קָטַל. Daneben steht 1 Mal die Form קָטַל 35, 22, in dem Worte בָּטַח, aber auch die des Inf. abs. findet sich für den estr. 36, 31. מָלַךְ לִפְנֵי alfáni málak für מָלַךְ, wofern sie hier nicht an ein ausgelassenes אָסַר ésar denken, und מָלַךְ als Verbum finitum nehmen, wie אָסַר auch nach unserm Texte Lev. 14, 43 mit dem Verb. finit. für אָסַר steht, und ein deutliches Beispiel dafür giebt בָּלִיתִי 18, 12. s. unten bei den Verbis לָהּ. Endlich finden wir 9, 16. לִזְאֲכָרָה lezakkára für לָזָכַר; allein dies soll wahrscheinlich das im Leviticus öfter vorkommende nach dem masor. Texte aus Aphel, nach dem Sam. aber,



nämlich **יַעֲשֶׂה** *ujěšal*, und namentlich **יַעֲשֶׂה** *ujesáfer* in der Bedeutung von „erzählen“, was in so fern wichtig ist, da die Sam. gern bei verschiedenen Bedeutungen auch verschiedene Formen anwenden, und bei dem Verbo **שָׂאב**, welches diese Eigenthümlichkeit, wie wir später sehen werden, theilt, der Inf. **לְשָׂאב** *elš'ev* für **לְשָׂאֵב** 24, 13. 20. 43. eine Pielform zu sein scheint:<sup>1)</sup> so könnte man wohl auch die übrigen als solche anerkennen, nur vermag ich keinen Grund dieser Eigenthümlichkeit anzugeben. Wir hätten dann auch die vorhin aufgeführten Formen **זָכַר** *zákár* und **זָכַרְתִּי** *uzakérti* für Pielformen anzusehen, wenn man nicht annehmen will, dass die Sam. Qal und Piel hier promiscue gebrauchen. Vgl. **יַעֲשֶׂה** *físal* und **יַעֲשֶׂה** *jěšál* und unten **צִדְקָתִי** *sa'áqti* mit **צִדְקָה** *amšá'eq*. Ich darf jedoch nicht unbemerkt lassen, dass der sam. Grammatiker Schems ul hukamá nach Nöldeke S. 11. obige Formen zu Qal rechnet, und folgende Beispiele anführt: **יָזַכְרָה** Gen. 30, 32. **יָזַכְרָה** 1, 3. **יָזַכְרָה** Ex. 34, 20., ferner **יָזַכְרָה**, **יָזַכְרָה**, **יָזַכְרָה** ohne Angabe der Stellen. Auffallend ist darunter bes. **יָזַכְרָה**, welches mein Gewährsmann an der angeführten Stelle, wie überall, *ujigra* aussprach, wiewohl auch Wilson, *Lands of the bible* 669 dasselbe *wa-igaru* liest. — Andere Verba von derselben Form, wie es scheint, führt Nöldeke S. 13 an, von denen ich aber aus der Gen. nur **אֶכְפֶּרָה** *ekafera* 32, 20. belegen kann; dagegen stimmt **תִּשְׂפֶּה** *těsfí* 18, 23. nicht zu jener Aussprache. Abu Sa'id dehnt die Vocalisirung des 1. Rad. im Imperf. in der 12. Regel (Nöldeke S. 35 und f. 47.) noch weiter aus. Endlich stehen auch zuweilen Hiphilformen für masorethisches Qal: **יַתְמֵן** *ujátmen* 35, 4. für **יָתַם**, was nicht auffallen kann, da auch nach unserm Texte II Reg. 7, 8. dieses Verbum mit derselben Bedeutung in Hiphil vorkommt — **יַעֲשֶׂה** *ujěšer* für **יָעָשָׂה** 2, 21. 7, 16. neben **סָגַר** *ságar* 19, 6. und **סָגַר** *sagáru* 19, 10., bei welchem Verbo derselbe Fall eintritt — **יַעֲשֶׂה** *ujěfqed* 40, 4. 41, 34. neben **יַעֲשֶׂה** *ujifqad* 50, 24. 25., wobei jedoch der Unterschied zu bemerken ist, dass die Form des Qal von Gott, die des Hiphil (vgl. auch 39. 5.) von Menschen gebraucht wird — und endlich **יַעֲשֶׂה** *ujěšbér* 41, 56. für **יָעָשָׂה**, weil dieses Wort sonst in Qal stets die Bedeutung von „Getreide einkaufen“, hier aber, wie in Hiphil, vgl. 42, 6 die von „Getreide verkaufen“ hat.

1) Dagegen ist **יַעֲשֶׂה** *esáš'evót* 24, 11. ebenso sicher Part. Qal.



III. Pers. Sing. fem. וְהָיָה, וְהָיָה, וְהָיָה, וְהָיָה. Auffallend ist hier die Niphalthform וְהָיָה utiddábeq 34, 3.<sup>1)</sup> wahrscheinlich um die passive oder reflexive Bedeutung genauer zu bezeichnen, obgleich dieselbe in der Form וְהָיָה udáveq 2, 24. auch in Qal anerkannt ist; wogegen die Stellen 19, 19. und 31, 23 dem Qal die Bed. des Erreichens zueignen. Ferner ist aus einem exegetischen Grunde וְהָיָה 9, 2. als Hiphil aufgefasst, und wird *térmeš* gelesen, welches zu übersetzen ist „(was die Erde) erregt, bewegt d. i. hervorbringt“, weil sonst bei diesem Verbo stets וְהָיָה עַל steht, nie ohne עַל.

II. Pers. Sing. masc.  $\text{ܕܢܝܢ}$ ,  $\text{ܕܢܝܢܐ}$ ,  $\text{ܕܢܝܢܐ}$ ,  $\text{-ܕܢܝܢ}$ . Für  $\text{ܕܢܝܢ}$  21, 23. lesen die Sam.  $\text{ܕܢܝܢܐܩܩܪ}$ , welches auch den Masorethen zufolge sonst nur im Piel vorkommt.

Auch in der I. Pers. Sing. bleibt der Vocal i des Präformativs:  
 יִשָּׁח, יִשָּׁחֵ, יִשָּׁחֵ, und mit י eop. und יִ parq. יִשָּׁחֵ.

III. Pers. Plur. masc. וְיִשָּׁבְרוּ, וְיִשָּׁבְלוּ, וְיִשָּׁבְחוּ, וְיִשָּׁבְדוּ, וְיִשָּׁבְעוּ, וְיִשָּׁבְקוּ, וְיִשָּׁבְטוּ, וְיִשָּׁבְצוּ, וְיִשָּׁבְזוּ, וְיִשָּׁבְחוּ, וְיִשָּׁבְדוּ, וְיִשָּׁבְעוּ, וְיִשָּׁבְקוּ, וְיִשָּׁבְטוּ, וְיִשָּׁבְצוּ, וְיִשָּׁבְזוּ.  
Für יִשָּׁבְטוּ steht, vielleicht als Correctur 31, 58. der Sing. יִשָּׁבֵט.  
Nur das Verbum שָׂרַן hat im Imperf. wie im Perf. e zum Vocal  
des zweiten Radicals: יִשָּׂרַץ. Ausserdem findet sich Niph. für Qal  
in וְיִשְׁכְּבוּ njiskakáru (s. oben), und וְיִגְבְּהוּ ujiggebáru 7, 18. oder  
ujiggabáru 7, 24. auffallender Weise neben Perf. Qal 7, 19. 20.  
für וְיִנָּבְרוּ, ferner Piel: וְיִמְעֲקְרוּ ujemekkerú für וְיִתְעַקְרוּ  
utje-qábbes für וְיִתְעַקְצוּ 41, 35. s. oben, und die eigenthümlichen Formen  
וְיִפְסְרוּ ufefasáru (s. oben), so wie וְיִזְמוּ jezaménu 11, 6. wahr-  
scheinlich eine Correctur für das schwierige וְיִזְמְנוּ.

Von der III. Plur. fem. kommt nur 1 Beispiel vor: *ḥiḥiḥi*  
tirkayina.

II. Pers. Plur masc.: הַמְּבַרְכִּים und הַמְּבַרְכִּי.

Für **הִתְפַּחֵם** lesen sie 45, 24. **הִתְפַּחֵם** titregazu, also Hithp. (aramaisirendes Hithpe'el für hebr. Hithpa'el), wie auch die sam. Ver-

sion hat; die arabische hat تَتَمَثَّلُوا, wofür Ibrahim z. d. St. تَلَمَّسُوا setzt und sagt dazu: **الاول لاجل الاستعمال** **والثاني كيلا يتساحروا**

Die erste Person Plur. findet sich nur mit  $\pi$  parag. wie  $\pi\pi\pi\pi$  und  $\pi\pi\pi\pi$ ,  $\pi\pi\pi\pi$ ,  $\pi\pi\pi\pi$ ,  $\pi\pi\pi\pi$ .

1) Ibrahim übersetzt auch *وتعلقت*, jedoch Abu Salid nach der Ausg. von Kuenen *وعلقت*.



Aus den gegebenen Beispielen geht hervor, dass ה *parag.* sowohl als ו *convers.* keine Veränderung in der Form herbeiführen, und dass das letztere von dem ו *copulae* nicht unterschieden wird.

## §. 9.

## Die abgeleiteten Conjugationen.

## A. Niphal.

Es ist eigenthümlich, und wie mir scheint, ganz unbegründet, dass die Sam. im Perf. gewöhnlich den ersten Radical verdoppeln, — auch im Part. kommt 1 Beispiel dieser Art vor — und dass diese Verdoppelung bei einigen Verbis auch den zweiten Radical trifft, so dass sie auf diese Weise die offenbar spätern Formen, wie נִצָּר Deut. 21, 8. und נִצָּר Ez. 23, 48., welche sich auch in unserm Texte finden, zur Regel machen. Die Nichtverdoppelung des 1. Rad. im Perf. und Part. findet sich nur bei נִכַּף; die Verdoppelung des 1. und 2. Rad. durch alle Formen dieser Conjugation findet statt bei den Verbis בָּרַךְ, מָלַט, שָׁלַח, שָׁדַד und קָבַץ; alle übrigen Verba verdoppeln nur den 1. Radical.

Folgende Formen des Niphal finden sich in der Genesis:

Perf. III. Pers. Sing. fem. וּנְכַרְתָּה unikkarāta, נִפְלְאָה niffaleāga.

II Pers. Sing. masc. נִכְסַּפְתָּ nekséfta für נִכְסַּפְתָּה 31, 30.

I Pers. Sing. נִפְתַּלְתִּי niffatālti, וּנִשְׁמַדְתִּי uniššamādti, נִגְנַנְתִּי nigganēvti 40, 15. für נִגְנַנְתָּה.

III. Pers. Plur. וּנִבְרָכְוּ unibarrāku, נִקְמְאוּ nikkamāvu, נִפְרָאוּ nipparrādu.

Part. נִדְרָס niddāreš, aber auch נִכְבַּד nikkad.

Inf. abs. נִכְסַּף neksef. ostr. לִגְמֹל iggāmel, לִמְלֹל lemmāllat, הִפְרָד hipparrad.

Imp. Sing. masc. הִשָּׁמֶר iššāmer und iššāmar, הִמְלֹל immāllat, הִפְרָד hipparrad. Vgl. Noldeke S. 15.

Plur. masc. הִקְבֹּצוּ iqqabbāšu.

Imperf. III. Pers. Sing. masc. יִבְבֹּשׁ jibbāšar, וַיִּגְמֹל uiggāmel, יִכְרֹת jikkāret, יִשְׁלַח iššālek, יִפְרָד jipparrad.

III. Pers. Sing. fem. תִּכְרֹת tikkāret, וַתִּקְבֹּץ utiqqāvar und uteqqāvar, וַתִּשְׁלַח utiššāref.

II Pers. Sing. masc. תִּקְבֹּץ tiqqāvar.

I Pers. Sing. תִּמְלֹל immāllat 19, 20. für תִּמְלֹלְתָּה, und תִּשְׁלַח iššātér.

III. Pers. Plur. masc. יִיפָרְרָדוּ jipparrádu und יִיפָרְרָדוּ ujjipparrádu  
אִיִּסְסֶקָרָו ajissekárú.

I. Pers. Plur. נִסְסָתָר nissátar.

#### B. Piel.

Der erste Radical hat hier durch alle Formen meist e, jedoch, namentlich im Imperf. auch a. Vor den consonantischen Endungen des Perf. geht e des zweiten Radicals gewöhnlich in i über.

Perf. III. Pers. Sing. masc. : בִּרְרֶק bérrek, דִּבְבֶּר débber, כִּבְבֶּס kébbes, סִכְכֶּל sékkel 48, 14. Für פָּצַל 30, 38. lesen sie פָּצַל fašal, wie es scheint, ein Perf. Qal, ob sie gleich im Imperf. (s. unten) eine dem Piel analoge Form annehmen; für מָנַן 14, 20. lesen sie מָנַן emgen auf dieselbe Weise, wie 15, 1. für מָנַן; sie halten also auch an der erstern Stelle dieses Wort für ein Subst., und Abu Sa'id wie Ibrahim übersetzen es an beiden Stellen durch تَمَنَّس.

III. Pers. Sing. fem. דִּבְבְּרָה debbéra.

II. Pers. Sing. masc. גִּרְשִׁתָּ 4, 14. giršta oder gerršta, דִּבְרִית dibbértá, an beiden Stellen als letztes Wort im Verse, in Pausa, aber 27, 19. in der Mitte des Verses debbirtá.

I. Pers. Sing. דִּבְרִיתִי debbirti, בִּרְרִיקְתִּי berrikti und וּבִרְרִיקְתִּי uberrikti.

III. Pers. Plur. דִּבְבְּרָו debbéru, לִקְקֶטְו laqqétu, wo die Masorethen לִקְקֶטְו lesen 31, 46. Die Form סִכְכֻו šakálu aber für סִכְכֻו 31, 38. soll ohne Zweifel wegen der ihr beigelegten intransitiven Bedeutung Qal sein. Abu Sa'id übersetzt es تَكَلَّل.

II. Pers. Plur. masc. סִכְכֶּלְתִּימָא šekkeltimma. סִלְלִימְתִּימָא sellintimma.

Das Part., welches mit einem vocallosen Consonanten beginnt, erhält entweder einen Hülfsvocal vorgesetzt, wie מְדַבֵּר emdébber 27, 6., אֲמַדְבֵּב amdébber 29, 9., מְרַגְגֵּלֶם emreggélém und בְּמַרְגְּלֶם bemreggélém, oder das Präformativ bekommt einen vollen Vocal, wie אֲמַדְבֵּב ammadébber, מַבִּאֵשׁ mabáqes. Einmal, 16, 13. las der Sam. אֲדַבֵּב eddébber für אֲדַבֵּב, also הָ art. als Pron. rel., was nur im spätern Hebraismus vorkommt, vgl. Ges. Lehrgeb. d. h. Spr. S. 654 u. f. Von dem Inf. abs. findet sich nur 1 Beispiel: בִּרְרֹק birruk 22, 17. für בִּרְרֹק; der Inf. cstr. lautet: דִּבְבֵּר débber, לִדְבֵּר eldébber, אֲדַבֵּב edvévar aber 27, 5. ist Subst. für אֲדַבֵּב, Abu Sa'id übersetzt es durch خطاب, und מְדַבֵּב emdébber 31, 29. ist Part.

falsch aufgefasst für מְדַבֵּר. Ibr. hat dafür מן הדבר ſen tedébbber, Abu Sa'id من الخطاب elbérrek. Ausserdem kommt noch vor מְדַבֵּר elbérrek. Imperat. Sing. masc. דַּבֵּר débber, גִּרֵּשׁ gérrēš.

Plur. masc. דַּבְּרוּ debbēru, סִפְּרוּ sefāru 40, 8. Dies ist nicht Imp. Qal, da das Verbum hier die Bedeutung von „erzählen“ hat, sondern die undagessirte Form von Piel, welche bei demselben auch im Imperf. sich findet.

Das Imperf. hat sowohl a als e zum Vocal des ersten Radicals. Imperf. III Pers. Sing. masc. יִבְרָק ujbáqqeš, יִבְרֵךְ jebérrek, und 48, 20. יִבְרָרַק ujbérrek, יִבְרֹךְ ujbáttar, יִגְרֹשׁ ujeğárreš יִדְבֵּב ujedébber und יִדְבֹּב ujedébber, יִלְקֹץ ujeláqqeš, יִקְדֹּשׁ ujeqáddeš, יִשְׁרֹט uješérret, ferner יִסְפֹּר ujesáfer und יִפְּסֹל ujeřásal. Ueber diese Form der beiden letzten Verba s. oben bei Qal.

III. Pers. Sing. fem. וְתִדְבֵּב utedébber.

II. Pers. Sing. masc. תִּדְבֵּב tedébber, תִּבְרָק tehbáqqeš.

I. Pers. Sing. וְאִבְרָךְ webérrek, auch 12, 3. für וְאִבְרָכָה, וְאִדְבֵּב wedebberá, und ohne Verdoppelung וְאִכְפֹּר ekáferá. Aber וְאִגְדִּיל wagdila 12, 2. für וְאִגְדִּילָה ist Hiphil.

III. Pers. Plur. masc. וְיִבְרָקוּ ujeberrēku, וְיִדְבְּבוּ ujedebbēru.

II. Pers. Plur. mas. תִּדְבְּבוּ tedebberun.

I. Pers. Plur. נִדְבֵּב nedébber, וְנִסְפֹּר unesáfer.

### C. Pu'al.

Diese Conjugation scheint den Sam. ganz unbekannt zu sein<sup>1)</sup>, wenigstens setzen sie in der Genesis überall, wo sie nach unserm Texte sich findet, andere Formen dafür. In Betreff der regelmässigen Verba habe ich schon oben (bei dem Inf. abs. Qal) von מְקַדֵּשׁ gesprochen. Ein anderes Praet. Pu'al ist קָבַר 25, 10., wofür sie קָבַר gávôr lesen. Dies ist offenbar das Part. Pa'al, welches aber an dieser Stelle als Perf. anzusehen ist. Auch später bei dem unregelmässigen Verbo werden wir sehen, dass den Sam. das Part. und die III. Pers. Sing. Perf. identisch sind, und dass sie nach aramäischer Weise aus dem Part. pass. Qal verbunden mit den Affirmativen des Perf. ein Perf. pass. bilden. Ausserdem

1) Auch Schema ul hukamâ kennt nach Nöldeke S. 15, weder Pu'al nach Hoph'al.



findet sich in unserm Texte nur noch נִגְגָנְתִּי 40, 15. wofür die Sam. das Perf. Niphal נִגְגַנְתִּי nigganévti setzen. Von dem Part. Pu'al kommt nur 15, 9. נִשְׁלָשׁ und נִשְׁלָשְׁתָּ vor; die Sam. lesen dafür amšállāš und amšállāšat, ein aramäisches Part. pass. von Pi'el.

Das letzte Beispiel diese Conjugation ist der Inf. abs. גָּנַן, die Sam. haben dafür גָּנֻן, welches sie gánuv aussprechen. Dies ist entweder Part. pass. oder Inf. abs. von Qal.

#### D. Hiph'il.

Die Präformativen dieser Conjugation haben meist e zum Vocal, nicht selten aber auch a, selbst bei dem Perf. nach aramäischer Weise, wo aber auch i zuweilen vorkommt, der zweite Radical hat in der Regel ebenfalls e, welches bei der Anfügung von Affirmativen meist in i übergeht.

Perf. III. Pers. Sing. masc. אָמַתֵּר amtēr, אֶלְקֵד elqed, אֶפְרֵד efred.

„ III. Pers. Sing. fem. אֶלְבִּישָׁה elbiša.

„ II. Pers. Sing. masc. אֶסְכִּלָּה eskilta.

„ III. Pers. Plur. אֶבְשִׁילוּ ibšilu.

„ II. Pers. Plur. masc. אֶשְׁכַּמְתִּימָא waškemtimma.

Part. אֶמַתֵּר māmter, מְעֻדֵּל mēwdél, אֶמְשִׁבֵּר ammēšbēr; aber אֶמַזְאִיר mazákir 41, 9. ist wahrscheinlich Part. Pi. für mazáker, weil Hiphil (vgl. 40, 14.) sonst in transitiver Redeutung vorkommt.

Inf. cstr. אֶלְאֻדֵּל uláwdél, לֶאֱסֵל lāškel.

Imperat. Plur. masc. אֶשְׁלִיכּ ašliku.

Imperf. II. Pers. Sing. masc. אֶיְבֻדֵּל ujévdél, אֶיְבֻרֵּק ujébrek, אֶיְלְבֵשׁ ujélbeš, אֶיְלְקֵד ujélqed, אֶיְרֻכֵּב ujerkev; aber אֶיְדְּבֻק ujidbaq 31, 23. in der Bed. von „erreichen“ für אֶיְרֻכֵּב, אֶיְשְׁכַּמּ ujiskam für אֶיְשְׁכַּמְתִּי, und אֶיְשְׁקֻף ujisqaf für אֶיְשְׁקֻף sind Imperf. Qal.

Imperf. III. Pers. Sing. fem. אֶתְלְבֵשׁ atélbeš, אֶתְלְשֵׁל atéšlek; dagegen ist אֶתְגֻּדֵּל utigdel 19, 19., welches nach den Masorethen II. Pers. Sing. masc. sein soll, intransitiv gefasst und die III. Pers. Sing. fem., daher auch Abu Sa'īd اَتَعَلَّمَ, und Ibr. اَتَعَلَّمَ, übersetzt.

Imperf. III. Pers. Plur. masc. אֶאֲשִׁיטּ ujaššitu, אֶשְׁלִיכּ uješliku; aber אֶאֲשִׁיטּ ujaššimma für אֶאֲשִׁיטּ, und אֶשְׁקֻף ujašqáfu für אֶשְׁקֻף (26, 31. u. 18, 16.) sind Imperf. Qal.



## E. Hoph'al und Hithpa'el.

Von Hoph'al findet sich kein Beispiel eines regelmässigen Verbi in der Genesis <sup>1)</sup>, aber von Hithpa'el kommen folgende Beispiele vor:

Perf. III. Pers. Plur. וְהִתְבַּרְּכּוּ wetbarráku.

Imperf. I. Pers. Plur. נִשְׁתַּדְּדָא nistáddaq. Ausserdem ist oben S. 21. schon die Form הִתְרַגְּזוּ titregázu als eine dem aramäischen Hithpe'el angehörige erwähnt worden.

## §. 10.

## Pronominal-Suffixa am Verbum.

Die Formen der Verbalsuffixa sind folgende:

- Suff. I. Pers. Sing. אֲנִי - ui, áni.  
 „ II. Pers. Sing. masc. אַתָּה <sup>2)</sup> k, ak.  
 „ II. Pers. Sing. fem. אַתְּ <sup>2)</sup> èk, ek.  
 „ III. Pers. Sing. masc. הוּא u, u, é'u.  
 „ III. Pers. Sing. fem. הִיא a, e.  
 „ I. Pers. Plur. אֲנֵנוּ <sup>3)</sup> nu, ánu.  
 „ II. Pers. Plur. masc. אַתְּמָה <sup>3)</sup> kímma, akímma.  
 „ II. Pers. Plur. fem. fehlt.  
 „ III. Pers. Plur. masc. הֵמָּה ma, ímma, é'mma.  
 „ III. Pers. Plur. fem. הֵנָּה <sup>3)</sup> inna, iana.

Die Suffixa ohne Bindvocal werden an vocalische, die andern in der Regel an consonantische Verbalausgänge angefügt.

Die Participia kommen hier nicht in Betracht, weil sie Nominalsuffixa annehmen. Dasselbe findet auch bei den Infinitiven statt, wenn sie substantivisch gefasst werden; jedoch betrifft bei diesen die Veränderung nur das Suff. I. Pers. Sing.

Das Imperf. hat ausser den genannten Formen in der I. so wie in der III. Pers. Sing. masc. und fem. zuweilen noch ein Nun epentheticum, wodurch die Suffixa folgende Gestalt erhalten:

1) S. oben die Anm. zu Pu'al. Die Sam. scheinen überhaupt die Formen dieser Conjugation fälschlich meist zu Niph'al zu rechnen. Nur weiter unten werden wir einige Beispiele von unregelmässigen Verbis angeben, die sich wohl nur als Formen des Hoph. ansehen lassen.

2) Vgl. Nöldeke i. d. a. Schr. S. 7.

3) Vgl. Nöldeke S. 8.

Suff. I. Pers. אני —, אני —, inni, énni.

„ III. Pers. masc. הוּ —, הוּ — innu, énnu.

„ III. Pers. fem. הִיא — inna.

Die Verbalformen erleiden durch die Anfügung der Suffixa nur in seltenen Fällen eine unbedeutende Veränderung, welche fast nur die Endung betrifft, und bei den einzelnen Beispielen besonders bemerkt werden soll.

### §. 11.

Das regelmässige Verbum mit Pronominalsuffixen.

#### A. Perfectum.

III. Pers. Sing. masc. mit Suffixen: זבדאני zavadáni, זבדאני: ušamaráni — בִּרְכָּהּ berréku 27, 41. und בִּרְכָּהּ berreké'u 27, 27. für בִּרְכָּהּ בִּרְכָּהּ mekkeránu für בִּרְכָּהּ 31, 15.

III. Pers. Sing. fem. mit Suff. גִּנְוַתִּי gauvatímma, 31, 32. wobei der Vocal des mittelsten Radicals ausgefallen ist, vielleicht weil das Wort in Pausa steht?

II. Pers. Sing. masc. mit Suff. זכרתאני zakertáni, זכרתאני uqavartáni — בִּרְכָּהּ berriktáni — זכרתאני wazkirtáni.

I. Pers. Sing. mit Suff. סמאכתי samaktí'u — זכרתאני uberriktí'u 17, 16. für זכרתאני, weil die Sam. das Suff. auf בן beziehen; auch

Abu Sa'id übersetzt <sup>سأبأركه</sup>. Bei der Anfügung des Suff. der 2. Pers. masc. lesen sie in der Regel e für i in der Endsilbe: זכרתאני sakérték, זכרתאני ušamárték. Dieses e ist ohne Zweifel aus dem Suff. ת — zu erklären, dessen a vor die Endung i gesetzt wurde, und mit derselben in e überging. Nur zweimal ist i geblieben, in זכרתאני uberriktík 26, 24. und זכרתאני ulcátík 27, 45. Sofern dies nicht Versehen meines Gewährsmannes ist, so lässt es sich aus dem unmittelbaren Anschluss des Suff. k an die vocalisch ausgehende Verbalform erklären, was die Sam. aber wahrscheinlich vermeiden, um ein unterscheidendes Merkmal für das Suff. II. Pers. Sing. fem. zu gewinnen, welches — wie ich vermutho — denn Beispiele davon kommen in der Genesis nicht vor — auf diese Weise angefügt wurde.

In der III. Pers. Plur. findet bei demselben Suffix eine ganz analoge Umstellung der Vocale statt. Die Endung u wird mit dem eigentlich nachfolgenden a des Suff. ak zu ok, daher גמאֹךְ gamá-

lók 50, 17. vgl. יבדוך javádók 27, 29., יודוך júdók 49, 8., נגנוך nagénók 26, 29.

In der Stelle 33, 13. finden wir bei den Sam. für וַדַּקְתִּים 2 Lesarten: die Londoner Polyglotte hat mit mehreren Codd. וַדַּקְתִּים udafaqtimma, also die erste Person; aber diese Lesart verwarf der Hohepr. als unrichtig, und las וַדַּקְתָּ udafaqtimma ohne Jod, also die 2. Person, woraus wir zugleich erkennen, dass die Sam. in der II. Pers. Sing. masc. Perf. vor diesem Suffix den Endvocal a wegfällen lassen. Dieselbe Lesart finde ich auch bei Ibrahim. Aus der arab. Version kann man nicht ersehen, ob Abu Sa'id die 1. oder 2. Person gelesen hat, doch ist in der Ausgabe von Kuenen ausdrücklich die 2. Person bezeichnend: *وكدنتم*. Der sam. Uebers. hat zwar *אזאשרנך*, aber auch dieses kann leicht aus *אזאשרנך* entstanden sein. 26, 15. lesen die Sam. סתמום satamúmma d. i. Qal, für סתמום.

#### B. Infinitiv.

Beispiele: בשכָּהּ baškáa, ולטמרה uliśmára. Eigenthümlich ist אחרי קברו a'úri qaváru 50, 14. für אחרי קברו. Man könnte qaváru für das Verbum finitum halten; da aber Abu Sa'id ebenfalls بعد خلف übersetzt, so ist es wohl richtiger, qaváru als eine gedehnte Form für qváru, qeváru anzusehen.

Im P'el lesen sie 28, 6. בבִּירוּ baberrúku für בִּירְכוּ nach der oben angeführten Form des Inf. abs. statt beberryku, wie man erwarten sollte. 37, 4. las der Hohepr. offenbar falsch דבריו deváro Subst. mit Suffix für דִּבְרוּ; denn Ibrahim hat דברו, was debbéro zu lesen ist, und übersetzt (ولا يقدروا) مُتَخَاطِبَةً, ebenso Abu Sa'id, welcher nur richtiger على مُتَخَاطِبَةً hat. Da die vorliegende Handschrift des genannten Commentars von dem Hohenpr. selbst später geschrieben ist, so ist diese Lesart ohne Zweifel vorzuziehen, und jene nur als ein Versehen von seiner Seite zu nehmen.

Ausserdem findet sich noch כדברה 39, 10. kadebbéra, und אדברם avdebberrimma 50, 17.

#### C. Imperativ.

Nur 2 Beispiele finden sich von diesem Modus mit Suffixen: וּכְשָׁהּ ukevaśú'e 1, 28., wo כָּה, wie an einigen andern Stellen für קָ gesetzt wird, und ברכני berrekáni 27, 34. 38.



## D. Imperfectum.

III. Pers. Sing. masc. m. Suff. יזבלני jizbalinni 30, 20. לא ישתמו *lā jistamānu* 50, 15. für ישתמו *štāmū*, Abu Sa'id und Ibrahim übersetzen لا يذفم *lā yidafimma* — ויבדכו *yebdākū* jefagášak, ויבדכו *yebdākū* jeberrékak und ויבדכו *yebdākū* ujeberrékak, ויבדכו *yebdākū* ujeberreké'u, aber 14, 19. lesen sie את אברם *et avram* für ויבדכו *yebdākū* ויבדכו *yebdākū* ujeberrekimma — וילבשו *ujelbišimma*, und ויעקדו *ujefqedé'u* 39, 4. nach dem oben bei Hiph'il angegebenen Grunde für ויעקדו *yefqedé'u*.

III. Pers. Sing. fem. תבדקי tidbaqinni, 19, 19. ותיפסדי *utitpašé'u* 39, 12. — תבדקי *teberrékak* 27, 4. 25.

II. Pers. Sing. masc. תקברי tiqbarénni 47, 29. tiqbarinni 50, 5. — תבדקי *teberrekinni*, תבדקי *tevaqqešinnu* 43, 9. m. Suff. III. Pers., aber תבדקי *teberrekinni* 31, 39. fehlt im sam. Texte.

I. Pers. Sing. עדרשני edrašénnu — אברדכי *eberrekak*, ויבדכו *yeberrékak*, so auch 27, 7. für ויבדכו *yeberrékak* — ויבדכו *weberreké'u*, ויבדכו *weberrekimma*.

III. Pers. Plur. masc. וישתמו *ujištamé'u* 49, 23. für וישתמו *yisštamé'u*, Abu Sa'id übersetzt ebenfalls, wie 50, 15. וישתמו *yisštamé'u*, 26, 18. *ujistamúmma*, wie 26, 15. Qal für Piel', welches letztere die Sam. bei diesem Verbo nicht anerkennen.

I. Pers. Plur. נמקכרננו nemekkerinnu 37, 27. für ויבדכו *yebdākū*, da sie von diesem Verbo nur Piel zu kennen scheinen — ויבדכו *unesjiké'u*.

## Zweites Kapitel.

## Die unregelmässigen Verba.

Die Verba mit Gutturalen gehören den Samaritanern zufolge recht eigentlich zu den unregelmässigen, da die Gutturalbuchstaben nie ausgesprochen werden, und demnach am Ende der Silben stets quiesciren, so dass sie die Schwächen der Verba א' und א' theilen. Dennoch fallen sie nicht mit denselben zusammen, wesshalb sie besonders zu behandeln sind.

Nach dem Vorgange der meisten semitischen Grammatiker kommen zuerst die sogenannten Verba contracta in Betracht.



## I. Verba contracta.

## §. 12.

## Verba ך'ע.

Von diesen Verben kommen nur folgende Formen in der Genesis vor, aus denen sich die übrigen analog den regelmässigen leicht bilden lassen.

## Qal.

Perf. III. pers. Sing. masc. נָפַל nāfal, נָתַן nātan, נָתַן unātan.  
 „ fem. נָפְשָׁה nafāša, נָפְלָה nafāla, und die eigenthümliche Form נִתְּנָה netīna 3, 12., welche mit den sonst von diesem Verbo vorkommenden nicht übereinstimmt, und vielleicht auf einem Versehen des Hohenpriesters beruht. Sie hat das Ansehen eines passiven Perf. (vgl. 38, 14.), wie wir unten sehen werden, welches aber an dieser Stelle gar nicht passt; auch übersetzt Abu Sa'id اعطى, und ebenso Ibr., bei welchem das hebr. Wort נתנם d. i. נתנה geschrieben ist, was auf dieselbe Aussprache hinweist.

Perf. 2 p. S. m. נָתַתָּה natātta und נִתְּתָה unatātta, נָדַרְתָּ nadārta 30, 36. und נָדַרְתָּ nadārta 31, 13. Aus den beiden letzten Stellen, von denen die erstere aus der folgenden entlehnt, und dem samaritanischen Text zugefügt ist, ersehen wir, dass die Formen mit a und e für den zweiten Radical promiscue gebraucht werden.

Perf. 1 p. S. נָתַתִּי natātī und נִתְּתִי unatātī.

„ 3 p. pl. נָפְלוּ nafālu.

„ 2 p. pl. m. נִתְּתִימָה unatattīmma. Hierher gehört auch נִמְלִימָה unamaltīmma 17, 11., welches die Sam. activisch auffassen, daher sie auch (s. unten) ein Passiv davon bilden. Abu Sa'id übersetzt تَخْتَمُونَ, und ebenso Ibr. z. d. St.

Perf. 1 p. pl. נָתַתִּי unatānnu.

Part. act. S. m. נָתַן nāten 9, 12., aber mit dem Artikel נִתְּנָן ennāten 49, 21. נִתְּשֶׁק ennūšek 49, 17. vgl. נִתְּנָה ennūga 26, 11. In dem letzten Beispiele scheint ein Einfluss des (nicht hörbaren) Gutturals sich kund zu geben.

Part. Sing. fem. נָפְלָה nafālat 15, 12.

Das Part. pass. von der Form Pa'ul findet sich von diesen Verben nicht, dafür aber die Form Pe'il. Diese steht überall, wo die Masorethen Niph'al gesetzt haben, und zwar: S. m. נִשֶּׁע nešev 24, 13. für נִשָּׁע nešiva 37, 7. für נִשָּׁע ne-

sivém 18, 2. für נִצְּצִים und mit dem Artikel הַנִּצְּצִים ennesivém 45, 1. für הַנִּצְּצִים, ebenso נִמְלִים (al. נִמְלִים) nemilém 34, 22. für נִמְלִים. Wenn schon diese Form an den Aramaismus erinnert, so erinnert noch besonders an den biblischen Chaldaismus das daraus gebildete Perfectum im S. m. נִמֵּל némel 17, 26. für נִמְלֵל, f. נִמְלֵה netina 38, 14. für נִמְלֵה (vgl. dagegen das oben bei dem Perf. erwähnte netina 3, 12.), und נִמְלֵל nemilu 17, 27. für נִמְלֵל. Die Samaritaner scheinen das Perf. und Part. Niph'al nicht anzuerkennen, weil nach ihrer Grammatik es נִמְלֵל nimmál u. s. w. heissen müsste. Zwar findet sich auch, wie wir oben gesehen haben, die Form נִכְסֵל néksef, und ähnlichen Formen werden wir weiter unten begegnen; allein dann müsste bei den Verbis נִכְסֵל der zweite Radical verdoppelt werden, also das Perf. oder Part. Niph. נִכְסֵל némmel u. s. w. heissen, was ich bei diesen Formen niemals gehört, und deshalb auch nirgends bemerkt habe. Hierzu kommt, dass sich dieselben Formen נִכְסֵל, נִכְסֵל u. s. w. wie wir sehen werden, auch bei andern unregelmässigen Verben finden, und namentlich bei dem Verbum לָקַח (s. unten), so dass mir die Annahme eines solchen Particips und eines daraus gebildeten Perfectes keinem Zweifel unterworfen zu sein scheint.

#### Infinitiv.

Der Inf. abs. kommt nicht vor; denn 41, 43. lesen die Sam. וְנָתַן אֲתָם unátan átu für וְנָתַן אֲתָם, und dass sie die Form für Verb. fin. halten, bestätigt die arab. Version وجعله. Ebenso scheinen sie den eigenthümlichen Inf. estr. 38, 9. וְנָתַן אֲתָם als Perf. zu betrachten, da sie elbilti nátan lesen; auch setzt Abu Sa'id dafür كَيْلَا يعطى (al. لئلا). Sonst kommt als Inf. die Form תַּת tet vor, mit Präfixen לַתֵּת altet und eltet, und וְלַתֵּת waltet.

Imperativ S. masc. תַּן tán, וְתַן utan, mit הֵּה parag. תַּנָּה tána, so auch 14, 21. für תַּן, ferner וְשָׂאָה usáqa, נִקְבָּה neqáva, גָּשָׂה gáša und 19, 9. גָּשָׂה für גָּשָׂה.

Sing. fem. תַּנִּי táni.

Plur. masc. שָׂרָה gáshu, תַּנּוּ tánu und וְתַנּוּ utánu.

#### Imperfectum.

Sing. S. p. m. וְיִגְגַּשׁ ajiggaš, וְיִדְדַר ajiddar, וְיִשָּׂא ajšaq und וְיִשָּׂא ajššaq, וְיִטֵּן ajitten, וְיִשָּׂא ajippal, dagegen ist וְיִשָּׂא ajéppel 49, 17.

für בִּעָץ Hiph'il, Abu Sa'id hat dafür فاعلى, Ibr. فاعلى. Auf-

fallend ist die Form וַיָּסַק *ujásak* 35, 14. für וַיִּסֶּךְ. Sie könnte für ein Perf. Qal angesehen werden, kann aber auch den Sam. zufolge Imperf. eines Verbums וָסַח, וָסַח, וָסַח und וָסַח sein, da sich bei allen diesen dieselbe Form findet. Wegen des daneben stehenden וַיִּסֶּךְ *nések*, welches die Sam. wahrscheinlich für die zum Subst. gewordene Form eines Part. pass. halten, glaube ich, dass auch *ujásak* von ihnen als Imperf. Q. von וַיִּסֶּךְ betrachtet wird, wobei Nun gleich dem Jod der Verba וָסַח, wie in der Schrift, so auch in der Aussprache verloren gegangen, und sein Einfluss verwischt worden ist. Am deutlichsten zeigt sich dies in der sogleich zu erwähnenden Form וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *ujafálu* für וַיִּסֶּךְ.

Sing. 3 p. s. fem. וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *utiggaš*, וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *utippal*, וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *utitten*.

„ 2 p. s. masc. וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *titten*.

„ 1 p. s. וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *titten*, וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *witten*, mit ה parag. וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *wit-téna* 17, 2. und 30, 28., aber 34, 12. 45, 18. 47, 16. fehlt im sam. Texte ה parag.

Sing. 3 p. plur. masc. וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *ujiggašu*, וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *ujippálu* 14, 10. 44, 14. 50, 18., dagegen וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *ujafálu* 4, 5. Merkwürdig ist hier die sam.-arab. Uebersetzung: وَتَغَيَّرَ مَا وَجَدَ — ferner וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *jitténu*, וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *ujitténu*.

Sing. 3 p. pl. fem. וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *utiggašinna*.

„ 2 p. pl. masc. וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *titténu*.

„ 1 p. pl. וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *nitten*, aber 29, 27. lesen die Sam. וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *witten* für וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ, so auch Ibr. und Abu Sa'id.

Niph'al.

Von dieser Conjugation findet sich mit Sicherheit nur 1 Beispiel. Denn die den Masorethen zufolge hierher gehörigen Formen des Perf. und Part. habe ich oben zu Qal gezogen; und statt וַיִּסֶּךְ Perf. Niph. 33, 7. lesen sie wohl nicht mit Unrecht *nágaš* als Qal, für וַיִּסֶּךְ; aber schreiben sie וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *natattí'u*, welches Abu Sa'id und Ibr. وَاَتَتْكُمْ übersetzen. Ausserdem findet sich nur noch Imperf. 3 p. s. f. וַיִּסֶּךְ וַיִּסֶּךְ *utennássaš* 32, 31.

P'el.

Auch diese Conjugation ist nur in 2 Formen in der Genesis vertreten: Inf. cstr. וַיִּסֶּךְ *elnéšseq* 31, 28. und Imperf. וַיִּסֶּךְ *ujenéšseq* 29, 13. u. s. w. Dieses ist eins von den wenigen Verben, denen die Sam. (nothgedrungen, weil sie den Text nicht verändern durften) im Qal und P'el gleiche Bedeutung geben.



## Hiph'il.

Hier ist ebenfalls, wie bei dem regelmässigen Verbo der Vocal e bei den Präformativen und dem zweiten Radical vorherrschend; nur das gutturale *א* verlangt regelmässig den Vocal a vor sich, wie aus den folgenden Beispielen erhellen wird.

Perf. 3 p. s. m. *הגיד הגיד* *eggéd*, aber auch *הגיל הגיל* *assél*. Für *הגיד* 41, 25. lesen die Sam. *הגיד הגיד* *eggéd*.

Perf. 2 p. s. m. *הגידה* 12, 18. *eggédta*, aber 21, 26. und 31, 27. *eggédta*, — *הגילתה* *assífta* 21, 29. — *הגילתה* *assífta* 27, 36. für *הגילתה*.

Perf. 3 p. pl. *הגידו* *essigu*.

„ 2 p. pl. m. *הגידתם* *waggidímma*, und *הגידתם* *wasségtímma*.

Part. *הגיד* *meggéd*.

Inf. *להגיד* *lágged* 32, 6, aber *lággid* 43, 6. *הגיל* *assél*.

Imp. s. m. *הגיד* *ékker*, *הגיד* *ébbat*, und mit *ה* *parag.* *הגידה* *eggida*, *הגידה* *eggísa*.

Imp. s. fem. *הגיד* *eggidi*.

„ pl. m. *הגידו* *eggidu*.

Imperf. 3 p. s. m. *יגיד* *ajégged*, aber 48, 2. fassen die Sam. diese Form passivisch auf, und lesen *ujíggad* Imperf. Qal, so auch Abu Sa'id und Ibr., welche *خير* übersetzen — *יגיד* *ujégges* 27, 25.

48, 10, aber 48, 13. lesen sie *ujíggas* für *יגיד*, Abu Sa'id und Ibr. — *יגיד* *ujékker* 38, 26., und *ujékkar* 42, 8. — *יגיד* *ujéppel* — *יגיד* *ujássel* — *יגיד* *ujésség* — *יגיד* *ujézzed* 25, 29. für *יגיד*. Wegen der Verdoppelung des *ד*, welche auch bei dem folgenden Subst. *נזיד* *nézzéd* stattfindet, glaube ich, dass die Sam. beide Formen von *נזד* ableiten. Die Form *יגיד* *ujíseb* 15, 11.

für *יגיד* ist Imperf. Hiph. von *סב*, Abu Sa'id *فاعادها*, al. *فردها*, wie auch Ibr. Hierher gehört auch *יגיד* 31, 49. *jássel* für das masorethische *יגיד*. Die sam. Uebers. hat *ἰσχυρῶς*, woraus man die Aussprache nicht erkennen kann. Abu Sa'id und Ibr. geben es durch *يُنصف* wieder, so dass man schliessen muss, sie haben das hebr. *יגיד* in Form und Bedeutung dem arab. *يُنصف* gleichgestellt.

Imperf. 3 p. s. f. *יגיד* *utéggéd*, *יגיד* *utábbet*

„ 2 p. s. m. *יגיד* *tábbet*.



Imperf. 1 p. s. mit ה parag. וַאֲגִידָה weggida.

„ 3 p. pl. m. וַיִּגִּידוּ ujejjidu.

„ 1 p. pl. וַנִּגִּיד unéggéd.

#### Hoph'al.

Wie überhaupt, so vermeiden die Sam. auch bei diesen Verben diese Conjugation. Nur das Imperf. und Part. kommen in der Genesis vor, und zwar וַיִּגִּד 22, 20, 27, 42. An beiden Stellen lesen sie ujejjad, halten also diese Form für Imperf. Qal, welches die Masorethen nicht anerkennen. — Ausser diesem findet sich noch יָקַם 4, 15, 24. jiqqam für יָקַם, welches in der sam. Uebers. durch מִרְיָאִם, von Abu Saïd durch مَرَايِب (act. oder pass. Form?)

übersetzt, und von Ihr. durch يَفْتَضُّ مِنْهُ وَيُوجِدُ الْحُكْمَ erklärt wird, wobei ich bemerke, dass يُوْجِدُ die vulgäre Form für يَحْجِدُ ist. — Statt des Part. קָצַב 28, 12. lesen die Sam. nach aramäischer Weise māssav.

#### Hithpa'el.

Von dieser Conjug. ist nur der Inf. estr. in וְלִתְּנָםּ uletnáp-pal 43, 18. und das Imperf. וַיִּתְּנֶקֶר ujitnékkar 42, 7. und im pl. וַיִּתְּנֶקְלָו ujitnekkálu 37, 18. belegt.

### Verba פ"נ mit Suffixen.

#### Qal.

Perf. 3 p. s. m. נָתַן natánu für נָתַן 31, 7.

„ 2 p. s. m. נָתַתָּנִי nattišānī für נָתַתָּנִי 31, 28. also Pi'el für Qal.

Perf. 1 p. s. נָתַתֵּךְ natatték (aus natatti-ak, auf dieselbe Weise zu erklären wie oben גָּמַלְךָ gamálók) — נָתַתִּי unatattī'u, נָתַתִּי natattī'a.

Inf. גִּטָּה gēṭa 33, 3., תִּטֵּי tēṭi 29, 19. und מִיִּתֵּי mitiṭṭi.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּתְּנֶה ujitnē'u, וַיִּתְּנֶה jittennā, וַיִּשְׁקֶה ujššagē'u.

Imperf. 1 p. s. וַיִּתְּנֶנִּי ettenīnā.

Von Pi'el findet sich nur die so eben erwähnte Form נָתַתָּנִי nattišānī.

#### Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. וַיִּקְרָא ekkā 27, 23.

„ 2 p. s. m. וַיִּשְׁקֶט wāššegtimma 44, 4.

Perf. 1 p. s. וַאֲסִיגְתִּי wassigti'u 43, 9.

„ 3 p. pl. וַאֲסִיגְתִּי ekkirú'u 42, 8.

Imperat. s. m. וַאֲסִיגְתִּי asšiláni 32, 11.

Imperf. 3 p. s. m. וַאֲסִיגְתִּי uječkéra 37, 33. für וַאֲסִיגְתִּי — וַאֲסִיגְתִּי uječkirimma 42, 7. für וַאֲסִיגְתִּי — וַאֲסִיגְתִּי uješšigimma 44, 6. — וַאֲסִיגְתִּי ujaššlu 37, 21. für וַאֲסִיגְתִּי.

### §. 13.

#### Verba זָל.

##### Qal.

Perf. 3 p. s. m. זָל tám 47, 18., aber 11, 9. lesen die Sam. זָל bállal, Pi'el, für זָל.

Perf. 3 p. pl. זָל ugellélu 29, 3, 8., Pi'el, für זָל qálu 8, 11. für זָל und זָל aqálu 8, 8. für זָל, also den Sam. zufolge von זָל abzuleiten. — Für זָל 49, 23. haben die Sam. זָל ujaribé'u, von זָל, welches Abu Sa'id und Ibr. زَجَرِمْ, übersetzen. Der Sing. steht auch bei den beiden andern Verben.

Part. זָל asšáwab 2, 11. 13. für זָל. —

„ st. cstr. plur. זָל gazázi 38, 12. für זָל.

Inf. cstr. זָל elgóz 31, 19. für זָל — זָל alráb für זָל 6, 1. — זָל elbóz 38, 23. für זָל.

Imperf. 3 p. s. m. זָל ujittam 47, 15.,<sup>1)</sup> aber זָל ujasav für זָל 42, 24. und זָל ujaqad 24, 26. für זָל. — Die Form זָל jéggid für זָל 49, 19. ist ohne Zweifel Hiph'il, obgleich man nach Abu Sa'id hier eine intransitive oder passive Form erwarten sollte. Er übersetzt nach Kuenen: جَدَّ كَرْدَسْ يَتَكْرَدْسْ وَعَو. يتكردس في الساحة. Hier ist aber das erste يتكردس offenbar falsch, da es dem hebräischen זָל nicht entspricht, und muss heissen: זָל, wie auch Ibr. hat. Das zweite يتكردس hat auch Ibrahim aber auch hier erwartet man זָל.

Imperf. 3 p. s. f. זָל utittam, זָל utiqqal.

„ 1 p. s. זָל wiqqad, זָל wiqqal.

„ 3 p. pl. m. 49, 24. lesen sie זָל uješšazu für זָל, also entweder Hiph'il von זָל oder Pi'el von einem Verbum זָל für Qal; da aber die sam. Uebers. זָל, und Abu Sa'id وَحَلَيْتَ dafür setzen — Ibr. bemerkt zu dem letzten Worte: وَأَنَا أَقُولُ وَقَارَتْ in

1) Vgl. Nöldeke S. 11.

der Abschrift steht fälschlich  $\text{זָבָה}$  — so glaube ich, dass mein Gewährsmann sich hier geirrt hat, und ujippázu vielmehr zu lesen ist. So lesen sie  $\text{זִבְּבוּ}$  ujibbázu 34, 27. 29. für  $\text{זָבָה}$ , und 43, 28.  $\text{זִיָּקְדוּ}$  ujíqqádu für  $\text{זָקָד}$ . Statt der schwierigen Form  $\text{זָמְנוּ}$  11, 6. haben sie  $\text{זִמְנוּ}$  jezaménu.

Imperf. 3 p. pl. fem.  $\text{זִסְּרִינָא}$  tissarínna 37, 7.

„ 1 p. pl.  $\text{זִנְבֵּלִי}$  unebélli 11, 7. für das schwierige  $\text{זָנְבֵּלִי}$ , also eine Pi'elform von  $\text{זָנַב}$ , vgl.  $\text{זָלוּ}$  qálu und  $\text{זָקַל}$  íqqal.

Da die meisten Formen des Imperf. den 1. Rad. verdoppeln, so sieht man hier den Einfluss des Aramäischen.

Von Niph'al kommt den Masorethen zufolge nur  $\text{זָכְבוּ}$  3 p. pl. Perf. in der Gen. vor, welches die Sam. nasávu lesen, und folglich als Perf. Qal von  $\text{זָכַב}$  zu nehmen scheinen.

#### Pi'el

Perf. 3 p. s. m.  $\text{מָלַל}$  mállal. 21, 7.

Inf. estr.  $\text{לִקְלַל}$  alqállal. 8, 21.

Imperf. 3. p. s. m.  $\text{מִשְׁשֵׁשׁ}$  ujemésšes. 31, 34.

#### Hiph'il

Perf. 3 p. s. m.  $\text{יָפַר}$  ífer für  $\text{יָפָר}$  17, 14. <sup>1)</sup>

Imperf. 3 p. s. m.  $\text{יָבֵז}$  ujábez 25, 34. für  $\text{יָבֵז}$ ; es ist jedoch fraglich, ob die sam. Form nicht ebenfalls von  $\text{בָּזָה}$  abzuleiten ist. Sicherer kann dies wohl von  $\text{יָגַל}$  ujegélli 29, 10. für  $\text{יָגַל}$  behauptet werden, als Imperf. Pi'el von  $\text{גָּלָה}$ , woraus abermals hervorgeht, dass die Sam. eine grosse Verwandtschaft der Verba  $\text{זָכַב}$  und  $\text{זָהָה}$  annehmen.

#### Hithpa'el

Inf. estr.  $\text{לִתְגַלֵּל}$  letgállal 43, 18.

Imperf. 3 p. s. m.  $\text{יִתְגַּלֵּל}$  ujitgállal 20, 7. 17.

„ 3 p. pl. m.  $\text{יִתְרַשְּׁשׁוּ}$  ujitrassášu.

#### Verba $\text{זָכַב}$ mit Suffixen.

Nur 3 Beispiele:

Pi'el Part. pl.  $\text{וּמְקַלְלִים}$  wamqállélék 12, 3. für Sing.  $\text{מְקַלֵּל}$

— Imperf.  $\text{יִמְרְרֶהוּ}$  ujemerréré'u 49, 23. für  $\text{יִמְרְרֶהוּ}$

Hiph. Imperf.  $\text{יִגְדִּינָא}$  jeggidínna 49, 19. für  $\text{יִגְדִּינָא}$

1) Damit stimmt nicht überein, was Nöldeke S. 14 aus dem alten Grammatiker angeht.

Ausserdem kommen noch 3 Beispiele von נָשַׁח mit Suffixen vor, welche aber (s. unten) die Sam. dem Verbum נָשַׁח vindiciren.

Es findet sich in der Genesis nur ein einziges Verbum, welches zugleich zu den Verbis שָׁף und שָׁפַח gehört, נָדַד, und dieses auch nur einmal, 31, 14. in der 3 p. s. fem. Imperf. Qal: יִנָּדֵד utádad für נִדְדָה.

## II. Verba mit schwachen Buchstaben.

### §. 14.

#### Verba שָׁא.

Die Sam. unterscheiden gleich den Masorethen die Verba שָׁא in der Flexion des Imperf. Qal von den andern Verben 1 gutt.; jedoch kommt in der Genesis das Verbum שָׁא gar nicht vor, שָׁא nur an einer einzigen Stelle (s. unten), wo es die Eigenthümlichkeit nicht theilt, und שָׁא findet sich wenigstens nicht im Imperf. 1) So bleiben nur שָׁא und שָׁא übrig, von denen folgende Formen belegt sind:

#### Qal.

Perf. 3 p. s. m. שָׁא שָׁא wákal, שָׁא שָׁא wámar.

„ 3 p. s. f. שָׁא שָׁא amára, שָׁא שָׁא wamára.

„ 2 p. s. m. שָׁא שָׁא akálta, שָׁא שָׁא wakálta, שָׁא שָׁא amártá, שָׁא שָׁא wamártá.

Perf. 1 p. z. שָׁא שָׁא akálti, שָׁא שָׁא amárti 31, 31., aber 42, 22. steht dafür שָׁא שָׁא debbirti — שָׁא שָׁא wamárti.

Perf. 3 p. pl. שָׁא שָׁא akálu, שָׁא שָׁא wakálu, שָׁא שָׁא amáru, שָׁא שָׁא wamáru.

Perf. 2 p. pl. m. שָׁא שָׁא amartimma, שָׁא שָׁא wamartimma.

„ 1 p. pl. שָׁא שָׁא wamarinnu 37, 20. ohne Zweifel ein Versehen meines Gewährsmannes für wamáru.

Part. s. m. שָׁא שָׁא akel, שָׁא שָׁא áamar, áamar.

„ pl. m. שָׁא שָׁא amérêm, שָׁא שָׁא ákélêm.

Inf. abs. (oder Part. ?) שָׁא שָׁákal, 2, 16. 31, 15. für שָׁא שָׁákal.

„ estr. שָׁא שָׁákal 3, 11., שָׁא שָׁákal, שָׁא שָׁákal, aber stets שָׁא שָׁákal.

1) Die vorkommenden Formen dieser beiden Verba s. unten bei den Verbis שָׁא §. 21.



Imperat. s. m. אמר émar 45, 17., mit ה parag. ואכלה we-  
kále 27, 19.

Imperat. s. f. אמרי emári 12, 13, 20, 13.

„ pl. m. ואכלו wakálu 45, 18.

Im Imperf. sind sie in den Formen ohne Afformativa drei-  
silbig, indem die Präformativa י, ה, ו den Vocal a, α aber e, und  
der erste Radical u erhält.<sup>1)</sup>

Imperf. 3 p. s. m. יאכל ja'úkel, ויאכל uja'úkel, so auch 3, 6.,  
wo unser Text ויאכלו hat — יאמר ja'úmer, ויאמר uja'úmer.

Imperf. 3 p. s. f. ותאכל uta'úkel 3, 17. ותאמר uta'úmer.

„ 2 p. s. m. תאכל ta'úkel, ותאכל uta'úkel 3, 17., ותאמר  
ta'úmer 14, 23.

Imperf. 1 p. s. אכל e'úkel 24, 33., (spr. w'úkel u. s. f.), ואכל  
we'úkel, so auch 27, 25. für ואכלה e'úmer, ואכלה we'úmer,  
so auch 46, 13. für ואמר — aber 44, 28. lesen sie u'úmer für  
ואמר. Dieses u'úmer ist das vom Part. pass. gebildete Perf., was  
auch die Uebers. des Abu Sa'id یأمر, bestätigt.

Imperf. 3 p. pl. m. יאכלו ja'ukélu, ויאכלו uja'ukélu, ויאמרו  
uja'uméru.

Imperf. 3 p. pl. f. ותאכלנה utta'ukelínna 41, 4. 20., ותאמרנה  
utta'umerínna 31, 14.

Imperf. 2 p. pl. m. תאכלו ta'ukélu, ותאמרו ta'uméru 32, 5.

„ 1 p. pl. תאכל na'úkel 3, 2., תאמר na'úmer 44, 16.  
ונאמר una'úmer.

Ausser diesen findet sich nur noch die 3 p. s. m. Imperf.  
Niph'al, welche יאכל ijákel, 6, 21. יאמר ijámér 10, 9. 22, 14. lau-  
tet. Hier ist nicht etwa, wie man glauben könnte, der Vocal i dem  
Präformativ Jod vorgesetzt, da auf diese Weise der Charakter des  
Niph'al ganz verloren gehen würde; sondern Jod selbst hat auffallen-  
der Weise, wahrscheinlich wegen des folgenden doppelten Jod, seinen  
Consonantwerth ganz eingebüsst, jenes doppelte Jod aber bezeichnet,  
wie ich schon oben erwähnt habe, nicht die Aussprache des α,  
sondern ist wegen des Hiatus i — a eingeschoben, und verdoppelt,  
weil Niph. die Verdoppelung des ersten Radicals verlangt, also ijjá-

1) Vgl. Nöldeke S. 11., wo auch angegeben ist, dass Wilson a. a.  
O. yaomer ausspricht. Das dort angeführte Beispiel ויאמר gehört zu  
den Verbis I gutt.

Verba *ŋ* mit Suffixen.

Perf. 3 p. s. m. אֶלְהָא אֵלֶּיךָ 81, 40.

Inf. אַקלאַק 2, 17. אַקלאַקִּימָא aklakimma 8, 6.

§. 15.

Verba l. gutt.

## Cal.

Perf. 3 p. s. f. אֲשֵׁרָא *asāqra*, 34, 8. lbr. nest dafār אֲשֵׁרָא, Abu Sa'id אֲשֵׁרָא (ل. شَعْبَت), אֲשֵׁרָא *asāqra*.

Perf. 1 p. s. עברתי alikti, אלמתי alámti, אפירתי afárti, ארדתי arádti, ארדתי arádti.

Perf. 2 p. pl. m. **עֲרַבְתִּי** walektimma, **עֲשִׂיתִי** aševtimma,  
**עָרַפְתִּי** avartimma, **עֲקַרְתִּי** akertimma.

Perf. 1 p. pl. *waḥḥu* waliknu, *waḥḥu* alāmnu.

Part. act. הָלֵךְ alek, הִלַּכְתָּ ualek, הִלַּכְתֶּם alékém, הִלַּכְתִּים nale-  
kém, הִלַּכְתָּם aalékat, אָרַג áreg, אָלַם alam, עָבַד áved, עָבַר ávar,  
אָמַד ámed, aber 24, 30. ámid. Eigenthümlich ist 49, 11. אָסוּרִי  
asúri für אֲסָרָה Abu Sa'id übersetzt يَؤْتِلُ (vielleicht يُؤْتِلُ).

Part. pass. **אָסור** ásur 40, 3., pl. **אָסורִים** asúrim.

Part. pass. אָסור *ásur* 40, 3, pl. אָסורִים *ásurim*.  
 Inf. abs. אָלָקוּ *aláku* 8, 3. Verb. fin. אָלָקְךָ *alák*, aber zweifel-  
 haft kann man v. 8. werden, wo es heisst אָלָקוּ וְחָסְרוּ *ájú*

aláku wasáru, zumal da auch Abu Sa'id übersetzt: (والمياء) (al. ناقص وتنقص), صارت في ذهاب, in der sam. Uebers. ist *היי* ausgelassen.

Inf. estr. לעבד *lévad*, לעיב *lázav*, להנא *lánaʔ*, aber 19, 29. steht בלעב *baláku* mit Suff. für *לעבך*.

Imp. 2 pl. m. עברו *aváru*.

Imperf. 3 p. s. m. יאסף *jémas*, יאסף *ujáséf*, יאסר *ujásar*, יאסף *ujáfek*, יאבש *ujábeš*, cf. ויחזק *wijázaq* 41, 56., wofür man *ujázaq* erwartete, ויחלם *ujélam*, ויאסר *ujásar*, 26, 18., aber ויחפר *ujáfáru* 26, 22. für ויחדר *ujérád*, יעבד *jévad*, ויעבד *ujévad*, יעבר *jévar*, ויעבר *ujávar*, יאזב *jázav*, ויאזב *ujázav*, aber ויעבדו *ujámásu* 44, 13. für ויעבדו *ujáqed*, ויעד *ujáqed*, ויעד *ujárek*, ויעד *ujátar*.

Imperf. 3 p. s. f. ותעבד *utávar*, ותעמד *utamad*.

" 2 p. s. m. תעבד *tárag*, תעבד *tévad*, תעבד *tévar*, aber 18, 3. תעבדו *táváru* für תעבד *tamad*.

Imperf. 1 p. s. ואחזק *wášak*, אעבד *évar*, mit ה *parag*. ואחזק *wérága*.

Imperf. 3 p. pl. m. ויארגו *ujárágu*, ויאדלו *ujádálu*, ויעלמו *ujé-lámu*, cf. ויחננו *ujánítu* (Hiph.) 50, 2, ויאסרו *ajásáru*, ויאסרו *jásáron*, ויאסרו *ujáfáru*, ויעבדו *ujérádu*, aber ויעבדו *jávidu* 15, 14. für ויעבדו, cf. Abu Sa'id *مستعجبون* *ujáváru*, ויעבדו *ujámádu*, ויעבדו *ujáreku*.

Imperf. 3 p. pl. f. ותעמדנה *utámadinna*.

" 2 p. pl. m. תעבדו *táváru*, תעבדו *téšávu*.

" 1 p. pl. תעבדו *nárag*, ותחלם *unélam* 41, 11. für ויעבדו.

#### Niph'al.

Perf. 3 p. pl. ויאספו *unijjasáfu* (für *uní'asáfu* s. oben).<sup>1)</sup>

" 1 p. pl. נאספנו *nijjasávu*.

Part. נאסף *nijjasáf*, aber auch נעמד *némad*, ונעמד *unémad*.

Inf. נאסף *ijjasáf*.

Imp. pl. m. נאספו *ijjasáfu*, נאסרו *ijjasáru*.

Imperf. 3 p. s. m. נאסף *wijjasáf*, נאסר *ijjasár*. Für נאסף 32, 26. lesen die Sam. *ujáveq*, welches Qal sein könnte, aber wohl Hiph. sein soll, da sie 32, 26. *bávéqu* für נאסף lesen. Abu Sa'id übersetzt das erstere *صارعه*, das zweite *عافره* al. *عاهه*.

1) Nach Nöldeke S. 15. verliert der Guttural seinen Consonantenwerth.

Für  $\text{וַיִּחַלֵּק}$  14, 15. lesen sie  $\text{וַיִּלְאֻק}$  Imp. Qal, Abu Sa'id  $\text{وَيَلْأُق}$ , und ebenso 25, 21.  $\text{וַיִּזְעַק}$  für  $\text{וַיִּזְעַר}$ , wo aber wahrscheinlich mein Gewährsmann sich geirrt hat, da unmittelbar vorher in demselben Verse  $\text{וַיִּזְעַר}$   $\text{u}j\acute{a}tar$  Qal in der Bed. von „beten“, hier aber Niph. in der Bed. von „erhören“ steht; auch Abu Sa'id setzt für das erstere  $\text{وَصَفَعَ}$  1. Conj., für das zweite  $\text{وَصَفَعَهُ}$  2. Conj. vgl. die sam. Uebers.

Imperf. 3 p. pl. m.  $\text{וַיִּזְעַקוּ}$   $\text{ij}z\acute{a}sfu$ , aber 42, 20 lesen sie  $\text{וַיִּזְעַקוּ}$   $\text{u}j\acute{a}m\acute{e}nu$  Qal für  $\text{וַיִּזְעַקוּ}$ .

## Pi'el.

Perf. 3 p. s. m.  $\text{וַיִּחַלֵּל}$   $\text{átal}$  (Qal) für  $\text{וַיִּחַלֵּל}$  31, 7. — 41, 34.  $\text{וַיִּחַמֵּשׁ}$   $\text{u}j\acute{a}mm\acute{e}š$  für  $\text{וַיִּחַמֵּשׁ}$ .

Perf. 3 p. pl.  $\text{וַיִּקְרְאוּ}$   $\text{aqáru}$  (Qal) für  $\text{וַיִּקְרְאוּ}$  49, 6.

Part.  $\text{וְיִלְמֵם}$   $\text{mállémém}$  37, 7.

Inf. abs.  $\text{וַיִּשָּׂר}$   $\text{ásšar}$ .

Imperf. 3 p. s. m.  $\text{וַיִּחַבֵּק}$   $\text{u}j\acute{a}veq$ ,  $\text{וַיִּחַלֵּל}$   $\text{u}j\acute{a}llel$ ,  $\text{וַיִּחַבֵּשׁ}$   $\text{u}j\acute{a}bb\acute{e}š$  31, 35.  $\text{וַיִּחַבֵּשׁ}$   $\text{u}j\acute{a}ppeš$  44, 12. Auch bei diesen Formen ist es zweifelhaft, ob sie zu Qal (Hiph'il) oder zu Pi'el gehören, da die Verdoppelung des mittelsten Radicals nicht deutlich hervortritt. Sicher ist dies in der Form  $\text{וַיִּחַלֵּק}$   $\text{u}j\acute{e}laq$  für  $\text{וַיִּחַלֵּק}$  49, 27., woraus hervorgeht, dass die Sam. nur Qal von diesem Verbo anerkennen.

## Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m.  $\text{וַיִּחַמֵּן}$   $\text{aámen}$ ,  $\text{וַיִּחַמֵּן}$   $\text{waámen}$ , aber 31, 7. Imperf.  $\text{וַיִּחַלֵּף}$   $\text{u}j\acute{a}lif$ , auch nach Ibr. für Perf.  $\text{וַיִּחַלֵּף}$ , und 47, 21.  $\text{וַיִּחַבֵּד}$   $\text{aáved}$  für  $\text{וַיִּחַבֵּד}$ .

Perf. 1 p. s.  $\text{וַיִּשְׂרִיטִי}$   $\text{aaširti}$  14, 23. so auch Ibr. (Aphel) für  $\text{וַיִּשְׂרִיטִי}$ .

Part.  $\text{וְיִחַרֵּשׁ}$   $\text{umárēš}$ .

Inf. estr.  $\text{וַיִּחַבֵּדֵנִי}$   $\text{ubaáálf}$ .

Imp. s. f.  $\text{וַיִּחַזְקִי}$   $\text{wēziqi}$  (Ibr.  $\text{וַיִּחַזְקִי}$ ) 21, 18. für  $\text{וַיִּחַזְקִי}$ .

„ pl. m.  $\text{וַיִּחַלֵּפוּ}$   $\text{waalifu}$ .

„ pl. f.  $\text{וַיִּחַזְקוּ}$   $\text{aazina}$ .

Imperf. 3 p. s. m.  $\text{וַיִּחַבֵּר}$   $\text{u}j\acute{a}áver$ ,  $\text{וַיִּחַבֵּר}$   $\text{u}j\acute{a}átaq$  für  $\text{וַיִּחַבֵּר}$  12, 8. und 26, 22. wahrscheinlich Qal für Hiph'il.

Imperf. 2 p. s. m.  $\text{וַיִּחַלֵּלֵךְ}$   $\text{utaálef}$ .

„ 3 p. pl. m.  $\text{וַיִּחַזְקוּ}$   $\text{u}j\acute{a}azéqa$ .



## Hithpa'el

Perf. 3 p. s. m. הִתְהַלֵּךְ etálak.

„ 1 p. s. הִתְהַלַּכְתִּי etálakti.

„ 3 p. pl. הִתְהַלַּכְתֶּם etáláku, הִתְהַלַּכְתִּי itášáqu.

Part. מִתְהַלֵּךְ metálak, מִתְהַלַּכֶּת emmetáfeket.

Inf. estr. לִהְיוֹת letápaq.

Imp. s. m. הִתְהַלֵּךְ etálak.

„ pl. m. הִתְהַלַּחְתֶּם wetátánu.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּתְהַלֵּךְ ujetábal, וַיִּתְהַלַּק ujetápaq, וַיִּתְהַלֵּךְ ujetálak, וַיִּתְהַלַּק ujetázaq, וַיִּתְהַלַּק ujetášav.

Imperf. 3 p. s. f. וַתִּתְהַלַּף utetálaf.

„ 3 p. pl. m. וַיִּתְהַלַּסוּ ujetášávu.

## Verba I gutt. mit Suffixen.

## Qal.

Perf. 3 p. s. m. אָרָגוּ arágu, אָשְׁעָה ašéva.

„ 2 p. s. m. וַעֲבַדְתִּי wávadáni.

„ 1 p. s. עֲבַדְתֶּךָ avádték.

„ 3 p. pl. וַעֲבַדְתֶּם wáragúni, וַעֲבַדְתִּי wavádúma, אֲעֲרֹנִי ašarúni (Qal) 30, 13. für אֲעֲרֹךְ.

Inf. אֶפְעִי aféki, בָּאֲפָקוּ báfáku 19, 29. für בָּהֶפֶךְ lá-rágak, לֵעֲבֹד léváda, בָּמָדוּ bāmádu.

Imperf. 3 p. s. m. יִעֲרֹגוּ jārágáni, יִעֲבֹדוּ jáqeváni, יִעֲזֹר ujázarak, יִעֲרֹגוּ ujáragé'u, יִעֲשֶׂה ujášéva.

Imperf. 1 p. s. אֶעֱבֹד eevádak, אֶעֱזֹב aazávak, אֶעֱרֹנֶנּוּ ee-ravánu.

Imperf. 3 p. pl. m. יִעֲרֹגוּ jārágúni, יִעֲבֹדוּ jávádók.

„ 1 p. pl. נִעֲרֹגוּ nárágé'u.

## Pi'el.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּעֲבֹדוּ ujáveqé'u 33, 4. für וַיִּתְהַלַּק, doch könnte dies auch Hiph. sein.

Imperf. 1 p. s. אֶעֱלִימָה aaliqimma 49, 7. für אֶעֱלִימָה, könnte ebenfalls Hiph'il sein.

## Hiph'il.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּעֲבִירָהּ ujávirímma.

„ 1 p. s. אֶעֱשִׂירָה aasírínnu 26, 22. für אֶעֱשִׂירָה.

## Verba I gutt. und ל'.

## Qal.

Perf. 3 p. s. m. אָנָן *ánan*.

Part. pass. אָרֹר *árór*, aber 49, 7. steht dafür אָדֶר *ádér* (d. i. אָדֶיר), so auch bei Ibr., welcher אָרֹר an dieser Stelle für eine Correctur erklärt, die arab. Uebers. hat auch ابرج — fem. אָרֹרָה *arúra*.

Imperf. 1 p. s. אָאָר *é'ar*.

## P'el.

Perf. 2 p. s. m. אָלָלְתָּ *alálta* (Qal) für אָלָלְתָּ 49, 4.

Part. Po'el אָמֻחֶק *umúqak* 49, 10. bei Ibr. lese ich אָמֻחֶק, wie auch einige Codd. haben. Offenbar ist dies das Part. pass., womit wohl das nom. abstr. bezeichnet werden soll. Abu Sa'id

والمرسوم, Ibr. المرسوم, und weiterhin المرسوم.

Imperf. 3 p. pl. m. אָלָלְתֶּם *ujálélú* 12, 15. für אָלָלְתֶּם, vielleicht Hiph'il.

## Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. אָהֵל *á'el*.

Imperf. 3 p. s. m. אָהֵל *ujá'el*.

„ 3 p. pl. f. אָהֵלְתֶּם *uta'elšana* 41, 54.

Von Hoph'al kommt nur die 3. p. s. m. Perf. vor, 4, 26. אָהֵל, wofür die Sam. אָהֵל *á'el* lesen, also Hiph. für Hoph., Act. für Pass., ebenso die sam. Uebers., welche aber אָהֵל den Inf. pass. אָהֵל setzt. Abu Sa'id أبتدى للندي, Ibr. ابتدى في الندي, und hat im Hebr. אָהֵל (Aphel) für אָהֵל.

## Dieselben Verba mit Suffixen.

## Qal.

Perf. 3 p. s. m. אָנָנִי *annáni* 33, 11.

Inf. אָנָנִי *bánáni* 9, 14. (Qal) für אָנָנִי. Abu Sa'id بتغميمي.

Imperf. 3 p. s. m. אָנָנֶךָ *ja'énnak* 43, 29. (Pi. od. Hiph.?) für אָנָנֶךָ.

## Hiph'il.

Inf. אָהֵלְמָא *a'elimma*.

## Hithpa'el.

Inf. אָהֵלְמָא *betánáu*.

## §. 16.

## Verba "ו."

## Qal.

Perf. 3 p. s. m. יָכַל *jákal*, יָצַק *ujásaq*, יָסַר *jásar*, יָשַׁב *jášav*, יָשַׁע *jášef*. Für יָלַד in der Bedeutung von „genuit“ lesen die Sam. constant. יָלַד *jélled* (Pi'el), nur an 2 Stellen 10, 8. und 22, 23. setzen sie dafür Hiph. יוֹלֵד *úléd*.

Perf. 3 p. s. f. יָכְלָה *jakála*, יָלְדָה *jaláda*, aber יָסְפָה *jaséfa*, und יָבֶשָׁה *jevéša*.

Perf. 2 p. s. m. וַיֵּשְׁבָה *ujášavta*.

„ 1 p. s. יָלַדְתִּי *jaládti* (NB. Qal stets von Frauen gesagt), und יָכַלְתִּי *jakélti*.

Perf. 3 p. pl. יָכְלוּ *jakálu*. Für יוֹלְדוּ lesen die Sam. יוֹלִידוּ *ujalídu*, aber Abu Sa'id übersetzt *فِيلِدُن*, od. nach 1 Cod. *وَوَلَدُوا*,

die sam. Uebers. hat יוֹלִידוּ. — Dieselbe Form lesen sie 31, 8. zweimal *ujelédn*, wo die sam. Uebers. zuerst יוֹיִלְדוּ, dann aber יוֹלְדוּ hat, Abu Sa'id übersetzt beide Male *وَلَدَتْ*, und 31, 43. lesen sie *jelídu* für יָלְדוּ, die sam. Uebers. hat hier ebenfalls יוֹלְדוּ, Abu Sa'id *وَلَدُوا*. Die Formen *jelédu* und *jelídu* scheinen mir Perf. pass. zu sein, gebildet von einem Part. pass. *jéled*.

Perf. 1 p. pl. יָרַדְנוּ *jarádnú* und יָרַדְנוּ *ujarádnú*.

Part. act. kommt in verschiedenen Formen vor: יֹשֵׁב *jésev* gewöhnlich, וְיֹשֵׁב *ejjésev*, daneben יֹשֵׁב *júsev* 50, 11. pl. יוֹשְׁבִים *ju-sévém* 13, 7. für Sing. יֹשֵׁב *evjésev*, 34, 20. pl. estr. יוֹשְׁבֵי *jesévi* 19, 25. 36, 20. — יָלְדָה *jalédát* für יָלְדָה 17, 19, aber für יוֹלְדָה 16, 11. lesen sie *ujaládti* 2 p. s. f. Perf., und 15, 3. יֹרֵשׁ *jíras* (Imperf.) für יֹרֵשׁ.

Inf. abs. יָרַד *járád* 43, 20. bei יָרַדְתִּי.

Inf. estr. hat durchgängig ה am Ende: יָבֶשָׁה *jevéšat*, בָּלְדָה *evlédet* 16, 16. und *avlédet* 25, 26., לָלְדָה *lelédet*, לָלְכָה *leléket*, לָרְדָה *alrédet*, מָרְדָה *mirrédet* 46, 3. für שָׁרְדָה *elsévet*, nur 19, 30. *alšévet*, מִשְׁשָׁה *miššévet*.

Imperat. s. m. לֵךְ *lík*, nur 28, 2. *lék* gesprochen, וּלֵךְ *ulík* und *ulek*, לֵכָה *líka* 31, 44. aber *lik* 37, 13. für לָכָה, und לִכִּי fem. als Correctur 19, 32. für לָכָה — רָדָה *ráda* 45, 9. — שֶׁב *šev* 20, 15., auch so 29, 19. für שָׁבָה, וְשֶׁב *ušev*, und 1 Mal, 27, 19. *séva* für שָׁבָה, so auch Ibr. und die Codd.

Imperat. s. fem. שְׁבִי šēvī.

„ pl. masc. לִכּוּ líku, וּלְכּוּ ulíku — רָדוּ rōdu — שִׁבּוּ šēvu.

Imperf. 3 p. s. m. יִשָּׁב ujšāṣ, יִשָּׁב ujšāṣ, יִרָשׁ jirāš, יִירָשׁ ujīrāš, ujšān, ferner mit assimilirtem Jod יִשָּׁב jīššāṣ, 44, 33. mit e als Vocal des Präform. יִרָד jerad 42, 38. 44, 23. — endlich aber auch auffallender Weise mit dem Vocal a bei dem Präf., so dass die 3. p. s. m. Imperf. ebenso lautet, wie die 3. p. s. m. Perf., und man könnte versucht werden, sie für das Perf. zu halten, wenn sie sich nicht auch bei den andern Personen fände; vorzugsweise aber kommt diese Form vor bei dem י praef., und zwar nicht bloss bei dem sogenannten י convers., sondern auch bei dem י copulae: וְיָלַךְ ujalāk — יִסֵּף jāsef 30, 24. für וְיִסֵּף, und וְיָסֵף ujšāsef öfter — וְיָשָׁא ujšāṣa 28, 18. (vgl. 35, 14. wo dieselbe Form für וְיָצָא steht) — וְיָשָׂר ujšāsar — וְיָקַץ ujšāqas — וְיָרָד ujšārad (neben יָרָד jérad) — וְיָשָׁב ujšāṣa (neben יָשָׁב jīššāṣ.<sup>1</sup>)

Imperf. 3 p. s. f. תֵּלַךְ 24, 39. tēlak, וְתֵלַךְ utālāk, תֵּלַד tēlad 17, 17. 21. וְתֵלַד utālad für וְתֵלֵד 30, 8. und וְתֵלֵד 4, 1. und öfter — וְתֵסֵף utāsef 4, 2. 38, 5. — וְתֵרָד utārad — תֵּשָׁב tīšāṣ 24, 56, וְתֵשָׁב utāšāṣ — תֵּשָׂם tīššām 47, 19. für וְתֵשָׂם, vielleicht von שָׂם abzuleiten.

Imperf. 2 p. s. m. תֵּלַךְ tēlak — תֵּרָד tērad.

„ 2 p. s. f. תֵּלָד tēlādi 3, 16. — תֵּלָכִי tēlāki 16, 8. וְתֵלָכִי atēlāki mit וּ int. 24, 58.

Imperf. 1 p. s. אֵלַד 18, 13. ēlad — אֵלַךְ 24, 58. ēlak, אֵלָא ēlāka 45, 28., וְאֵלָא wēlāka, aber 24, 56. wēlāke — וְאֵקַץ wēqqas 41, 21. — אֵרָד ērad 37, 35. 46, 4., אֵרָדָא ērāda 18, 21.

Imperf. 3 p. pl. m. וְיִשָּׁבוּ ujšāṣu 34, 18. — וְיֵלְדוּ ujelēdu 20, 17. — וְיָלָכּוּ ujalāku — וְיָרָדּוּ ujšāradu — וְיָשָׁבוּ jāšāṣu 47, 4. 6., ebenso 34, 21. für וְיָשָׁבוּ, aber וְיָשָׁבוּ ujšāṣu für וְיָשָׁבוּ 37, 23. und וְיָשָׁבוּ öfter.

Imperf. 3 p. pl. f. וְתֵלַדּוּ utaladīna 30, 39. וְתֵלַכּוּ utalākīna 24, 61.

Imperf. 2 p. pl. m. תֵּלָכּוּ tēlāku 42, 38. — תֵּשָׁבוּ tāšāṣu.

„ 1 p. pl. נֵלָא nēlāka, וְנֵלָא ušelāka — נֵרָד nērad 43, 5., וְנֵרָדָא unerāda.

<sup>1</sup>) Auch der alte Grammatiker bei Nöldeke S. 2. kennt schon diese verschiedenen Formen.



## Niph'al.

Perf. 3 p. s. f. נִצְבָּה neševa für נִצְבָּה 37, 7., aber die sam. Form ist ohne Zweifel das Perf. pass. gebildet von dem Part. pass. Qal das Verbi נִצַּב, und das Verbum יִצַּב scheinen die Sam. gar nicht zu kennen.

Part. יִצַּב néšev, pl. נִצְבִּים nešivêm 18, 2. c. art. הַנִּצְבִּים ennešivêm 45, 1. für נִצְבִּים, נִצְבִּים, הַנִּצְבִּים, alle diese Formen gehören zu Qal als Part. pass. — הַנִּצְבִּים annuwwâled mit Dagessirung des ersten Radicals und Verwandlung des i wegen des folgenden i in u für הַנִּצְבִּים 21, 3., הַנִּצְבִּים annuwwalédem 48, 5. — הַנִּצְבִּים ennutâret 30, 36. ohne Verdoppelung, und Sing., wie auch Abu Sa'id الناقية für הַנִּצְבִּים.

Inf. estr. בִּנְצִלָה be'uwwâled 21, 5. für בִּנְצִלָה.

Ein Beispiel des Inf. abs. s. unten bei Hoph'al.

Imperf. 3 p. s. m. יִנְצֹר ujnwâled, aber 17, 17. lesen die Samaritaner הַנִּצְבִּים-אֵלֶּם álben úlêd (1 p. s. Imperf. Hiph.) für הַנִּצְבִּים-יִנְצֹר, indem sie הַנִּצְבִּים für Praef. int. ansehen, so auch Abu Sa'id: اولئ — هل ابن — ujawwâtar 32, 25.

Imperf. 2 p. s. m. תִּנְצֹר tawwâreš 45, 11.

„ 3 p. pl. m. יִנְצֹרוּ ujulidu 10, 1. für יִנְצֹרוּ Abu Sa'id nach der Angabe von Kuenen in Texte دَوْلِدْ, in der Anm. aber nach Cod. C. واولدوا, so auch Ibr.

## Pi'el.

Part. הַנִּצְבִּים amjellêdet 35, 17, 38, 28.

Imperf. 3 p. s. m. יִנְצֹר ujêbbem 38, 8.

Die Conj. Pu'al findet sich bei diesen Verben nur im Perf. von יִנְצֹר nach unserm Texte. Die Sam. lesen dafür fast durchgängig das aramaisierende Perf. pass. Qal: 10, 21. jêled für יִנְצֹר, <sup>1)</sup> aber 10, 25. 41, 50. 46, 27. jêlîdu für יִנְצֹר — ferner statt יִנְצֹר lesen sie 6, 1. jêlêdu, 36, 5. jêlîdu, und ebenso, aber plene geschrieben יִלִּידוּ 50, 23. Nur an 2 Stellen las mein Gewährs-

1) Der Aussprache des Hohenpr. zufolge war an dieser Stelle ל verdoppelt, also Perf. Pi'el. Damit stimmt auch überein Nöldeke S. 15. Anm. 1., und die Uebers. des Abu Sa'id وسم اولئ für יִנְצֹר. Die Samaritaner scheinen also die Worte so aufzufassen: „und, was Sem betrifft, so erzeugte er“.

mann das Perf. act. *jálad* 4, 26. für יָלַד, und *jaláda* 24, 15. für יָלַדְתִּי, was ich für fehlerhaft halte; dagegen beruht die Lesart *jaláda* 46, 22. für יָלַד vielleicht auf einer Correctur, auch Abu Sa'id hat وَلَدْتُ.

### Hiph'il.

Bei dieser Conjug. sind 2 Formen des Perf. von reinen Verbis " besonders auffallend; Perf. 3 p. s. m. הִיטַב, wofür bei Ibr. הִיטַב steht, ausgesprochen *ajitav* oder *a'itav* 12, 16., wo ה nicht als interrog. gefasst werden kann, für הִיטַב. Die sam. Uebers. hat hier אִיטַב, nimmt das Wort also passivisch, Abu Sa'id übersetzt أَحَدٌ, dasselbe steht auch bei Ibr., und zwar in der vorliegenden von demselben Hohenpr. Amram, dem ich die Vocalisation

verdanke, verfassten Abschrift أَحَسَنَ geschrieben, woraus hervorgeht, dass er die hebr. Form für ein Perf. Hoph'al angesehen hat, und dies in eigenthümlicher Weise durch den Vocal a bei dem Präf. anzudeuten scheint. Das Perf. Hiph. dieser Verba sprechen sie nach der Analogie des Part. und Inf. wahrscheinlich mit i in der ersten Silbe aus. Die zweite noch sonderbarere Form findet sich 21, 7. in dem Worte הִינִיקָה, wofür sie הִינִיקָה schreiben, und *ajanága* lesen. Am Leichtesten würde sich wohl diese Form erklären lassen, wenn man das Präf. ה als ה int. und *janága* als Part. Qal. auffasst, wobei freilich die Schwierigkeit eintritt, dass Qal die Bed. des Hiph. haben soll. Abu Sa'id hat dafür nach der Ausgabe

مَرْصَعَة, nach Ibr. بَان تَرْصَع. Die sam. Uebers. ist hier offenbar corrupt. Vgl. auch Nöldeke über einige sam.-arab. Schr. S. 32., wo Abu Sa'id in seinen قَوَائِمُ الْقُرْآنِ die Form ebenfalls aus praef. ה = הִ and Qal erklärt.

Die andern Formen des Hiph. sind:

Perf. 3 p. s. m. הוֹלִיד uléd 11, 27. 25. 19.

„ 2 p. s. m. הוֹלִידָה ulédta 48, 6. Die Form הוֹלִידָה *assivta* 21, 29. gehört zu הָ.

Perf. 3 p. pl. הוֹלִידוּ ulidu — הוֹלִידוּ u'uridu 44, 31.

„ 2 p. pl. m. הוֹלִידְתֶּם u'uredtímma.

„ 1 p. pl. lesen die Samaritaner לִקְחוּ legānu 43, 22. für הוֹלִידוּ.

Part. מִינְקוֹת minqat 35, 8. für מִינְקָה minqâ und מִינְקוֹת minqôt 32, 16. für מִינְקוֹת.

Inf. abs. הִיטַב hitav für הִיטֵב 32, 13.

Inf. estr. לְהוֹרִיד lûrêd 37, 25.

Imperat. s. m. הוֹשֵׁב ôsev 47, 6.

„ pl. m. וְהוֹרִידוּ u'arîdu 43, 11.

Imperf. הוֹשֵׁב הוֹלִיד hûlêd 17, 20., הוֹלִיד ujlêd für הוֹשֵׁב ujlêd 47, 11. — Die Formen הוֹשֵׁב ujlêd und הוֹשֵׁב ujlêd 30, 38. gehören zu הוֹשֵׁב.

Imperf. 3 p. s. f. הוֹשֵׁב hûsêf 4, 12. neben הוֹשֵׁב utâsêf (Qal) 4, 2. 38, 5. In der 3 p. s. m. steht stets das Imperf. Qal. — הוֹשֵׁב utâsêf 24, 18. 46.

Imperf. 2 p. s. m. הוֹשֵׁב hitêv 4, 7., wo nur der Vocal e in der zweiten Silbe das Hiph. anzeigt — הוֹשֵׁב hitêr 49, 4. für הוֹשֵׁב.

Imperf. 1 p. s. הוֹשֵׁב hitêv 32, 13. für הוֹשֵׁב hitêv 32, 10., für הוֹשֵׁב hitêv. — הוֹשֵׁב hitêv 33, 15. gehört zu הוֹשֵׁב. Aber 13, 9. weichen die Sam. von der Lesart der Masorethen ab, indem sie הוֹשֵׁב hitêv für הוֹשֵׁב hitêv, und הוֹשֵׁב hitêv für הוֹשֵׁב hitêv setzen, und הוֹשֵׁב hitêv art., folglich beide Wörter für Nomina halten. Damit stimmt auch die sam. Uebers. überein;

Abu Sa'id dagegen hat nach ed. Kuenen: (al. تنشامل (تنشامل) اما ان تنشامل

فانشامل واما ان تنشامل, was der masoreth. Lesart entspricht, Ibr. aber, welcher sonst die Uebers. des Abu Sa'id wieder

zu geben pflegt, übersetzt diese Worte: اما شمالاً او شمالاً او شمالاً

او شمالاً. Daher möchte ich glauben, dass der Text von Kuenen nach der masor. Lesart corrigirt sei.

Imperf. 3 p. pl. m. הוֹשֵׁב ujlêd 37, 5. 8., הוֹשֵׁב ujlêd 44, 11.

Imperf. 2 p. pl. m. הוֹשֵׁב tusffun 44, 23.

### Hoph'al

Perf. 3 p. s. m. הוֹשֵׁב hitêv 39, 1. wofür die Samaritaner awwâred lesen. Dies kann nicht wohl etwas Anders sein als Inf. abs. von Niph'al, welcher als Verb. fin. aufgefasst ist.

Part. הוֹשֵׁב hitêv 28, 12. Die Samaritaner lesen dafür mûssav, ein aramaisirendes Part. pass. Hiph.

Inf. הולדת ulédet 40, 20. für הולדת, doch könnten die Samaritaner die Form auch für Inf. Hiph. ansehen.

Am Sichersten ist diese Conjug., wie nach unserm Texte, in dem Imperf. von יכל zu erkennen. Da den Sam. aber (s. oben S. 26.) diese Conjugation ganz unbekant zu sein scheint, so halten sie vielleicht alle diese Formen für ein eigenthümliches Imperf. Qal

Imperf. 3 p. s. m. יוכל jūkál, nur 48, 10. steht vielleicht richtig יכל jákal (Perf. Qal) für unser יוכל.

Imperf. 2 p. s. m. תוכל túkal 15, 5., ותוכל utúkal 32, 29.

„ 1 p. s. אוכל úkal.

„ 3 p. pl. יוכלון jukálun.

„ 1 p. pl. נוכל nókál.

### Verba י"ע mit Suffixen.

#### Qal.

Inf. לדתה lédeta 38, 27., בלדתה avlédeta — für לך שתקך lesen sie 28, 4. לרשת alrěšet. — 15, 7. לרשתה alrěšta.

Imperf. 3 p. s. m. יירשך jirášak 15, 4.

„ 1 p. s. אירשנה irašinna 15, 8.

#### Hiph'il.

Perf. 3 p. pl. Für הורידו uridé'u, 39, 1. lesen sie הורידו uridé'u, also Sing., wenn diess nicht ein Versehen meines Gewährsmannes ist, da Abu Sa'id ebenfalls den Plur. giebt: احدى.

Perf. 1 p. s. והצגתיו wassigti'u 43, 9. gehört zu י"ן.

Part. מניקה lesen sie 24, 59. minúqta für מניקה.

Imperat. pl. m. 44, 21. lesen sie ebenfalls Sing. הורידו uridé'u für Plur. הורידו, aber auch hier hat Abu Sa'id احدى.

Imperf. 3 p. s. s. ויצגת ujaššigimma 47, 2. für ויצגת gehöret zu י"ן.

### §. 17.

### Verba II gutt.

#### Qal.

Perf. 3 p. s. m. טאל šá'el.

„ 3 p. s. f. Nach dem masor. Texte steht 49, 22. קבית bēnī šīri, den Samaritanern zufolge aber בני צדדי bēnī šīri, Abu Sa'id: ابني صغيري. — צחקה ša'ēqa 18, 13.



Perf. 2 p. s. f. צחקתי ša'ḥqti 18, 15. für צחקת.

„ 1 p. s. צחקתי ša'ḥqti 18, 15.

„ 3 p. pl. בחרו ba'aru 6, 2.

Part. act. צק šāq 4, 10. für צקים, weil vorher דם dam steht für קַיִם — באבים ka'évēm 34, 25. — זבים zifēm 40, 6.

wahrscheinlich als Part. pass. gefasst, Abu Sa'id — השאבות — ešša'évôt 24, 11.

Part. pass. בעלה bīlat 20, 3. für בעלת.

Inf. abs. שאל šāal 43, 7.

Inf. estr. לרחץ alraḥṣ 24, 32. — לשחט elšāṭ 22, 10. — (שחט šāṭ f. Piel) — לשאב elšēv 24, 13. etc. — Die letzte Form scheint Inf. Pi'el zu sein, wiewohl das Part. שאב šā'ev (s. oben) auf Qal hinweist.

Imperat. pl. m. טענו tānu 45, 17. — וסעדו usādu 18, 5. — ורחצו urāṣu 18, 4, 19, 2. — Nach Schems ul hukamā (s. Nöldeke S. 11.) lautet der Imperativ dieser Verba dem Perf. gleich.

Imperf. 3. p. s. m. ויבחר ujbār 13, 11. — ויגזר ujbār 37, 10. — וירחץ ujbār 43, 31. — In einigen Verbis zeigt sich hier (s. oben bei dem regelm. Verbum) constant eine dem Pi'el analoge Form, von der es jedoch zweifelhaft ist, zu welcher von beiden Conjugationen man sie rechnen soll. Man wird an das äthiop. Imperf. Qal erinnert, welches aber gerade bei dieser Klasse von Verbis nicht diese Form hat. Daher möchte ich hier die Annahme von einem gleichmässigen Gebrauch beider Conjugationen Qal und Pi'el vorziehen (doch vgl. oben S. 19.) יצחק jesā'eq 21, 6. ויצחק ujesā'eq 17, 17. — ויצחק ujesā'eq 37, 34, 41, 55. — וישאל uješā'el 32, 30. und öfter.

Imperf. 3 p. s. f. ויצחק uješā'eq 18, 12. — וישאל uješā'ev (vgl. לשאב elšēv und השאבות ešša'évôt) 24, 20, 45. — וירצב utirāb 41, 55. mit scheinbar verdoppeltem ר, wobei das sonst gewöhnliche י nicht, wie bei diesen Verbis meist geschieht, in e verlängert ist.

Imperf. 2 p. s. m. תשא tešā'el 32, 20.

„ 1 p. s. וישחט wēšāṭ 40, 11. — וישאב ešā'ev. 24, 19, 44. — וישאל wešā'el 24, 47.

Imperf. 3 p. pl. m. וירחצו ujbārāṣu 43, 24. — וישחטו uješāṭu

37, 31. — ויטארו *ujisáru* 34, 21. ebenfalls mit scheinbar verdoppeltem 1ten Rad. — וישאלו *uješá'elu* 26, 7.

Imperf. 2 p. pl. m. ויטארו *tisáru* 42, 34.

„ 1 p. pl. וישאל *unešá'el* 24, 57. für וישאלו.

### Niph'al.

Perf. 3 p. s. m. ניסאר *nissár* 42, 36. 47, 18. —

„ 3 p. s. f. ניסאת *nissáta* 6, 12.

Part. וניסאר *ennissár* 32, 9. pl. וניסארים *wennissárem* 14, 10.

Imperat. pl. m. וישיעו *wissá'ion* 18, 4.

Imperf. 3 p. s. m. וישיאר *ujissár* 6, 23.

„ 3 p. s. f. וישיאת *utippám* 41, 8. וישיאת *utissát* 6, 11.

„ 3 p. pl. וישיבו *ujibbánu* 42, 16.

„ 2 p. pl. m. תיבבו *tibbánu* 42, 15.

### Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. וישת *úšat* 38, 9. für וישתה, Qal für Pi'e

„ 2 p. s. m. משרת *ma'irta* 27, 20. für משרתה.

„ 2 p. pl. m. ומשרתם *uma'ertimma* 45, 13.

Part. כמשחק *amšá'eq* 21, 9. 26, 5. כמשחק *kamšá'eq* 19, 14.

מרהפת *amra'éfat* 1, 2. — וממאר *umamá'er* 41, 32. vgl. ממכר *ma-zúkir* 41, 9.

Inf. שח *sát* 13, 10. Qal für שחק; sonst steht für Pi'el stets

Hiph'il: בושחת *básit* 19, 29. für בשחת, לשחת *lásit* 6, 17. 9, 15.

und להשחת *lásitt* 9, 11. für לשחת — לשחק *alsá'eq* 39, 14. 17.

Imperat. s. m. מרר *má'er* 19, 22.

„ s. f. מררי *ma'éri* 18, 6.

„ pl. m. מררו *ma'éru* 45, 9.

Imperf. 3 p. s. m. ומאר *ujemá'er* 18, 6. 7. 43, 30. וימאר  
diese Form sprach der Hohepr. 37. 35. deutlich *ujummá'en*, aber  
39, 8. und 48, 19. *ujemá'en* aus, so dass ich zweifelhaft bin, ob  
er sie für Imperf. Niph. od. Pi. gehalten hat. Abu Sa'id übersetzt  
in allen 3 Stellen فامنع.

Imperf. 3 p. s. f. ומאר *uteka'eš* 18, 15. ומאר *utemá'e*  
24, 18. 20. 46.

Imperf. 3 p. pl. m. ומאר *ujema'éru* 44, 11.

„ 1 p. pl. מכר *nikkád* 47, 18. Niph. für מכר, auch  
Abu Sa'id hat die passive Form فمك.

## Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הרחיב árīb 26, 22. — הסחית ášīt 6, 12.  
Vgl. Nöldeke S. 14.

Perf. 3 p. pl. הרחיקú áríqú 44, 4.

Part. משהיתú mášītú 19, 14. משהיתú mášitēm 6, 13.

Inf. abs. הרחיקú áríqú 21, 16. für הרחיק.

„ cstr. von סחית vgl. Pi'el.

Imperf. 2 p. s. m. תסחיתú atášīt 18, 28. mit ה int.

„ 1 p. s. אסחיתú ášīt 18, 28. 31. 32.

## Hithpa'el.

Imperat. pl. m. ותטהרו wittá'érú 35, 2.

## Verba II gutt. mit Suffixen.

## Qal.

Perf. 3 p. s. m. ויסאלך úša'élak 32, 17. —

Imperat. pl. m. ויטהרו sa'érú'a 34, 10. für ויטהרו. Beide Formen (des Imp. und Perf.) könnten auch für Formen des Pi. gelten.

## Pi'el.

Imperf. 3 p. s. m. ויטאלהú uješa'elé'u 37, 16.

## Hiph'il.

Part. משהיתú mášitimma 6, 13.

Imperat. s. m. תעליטני álitáni 25, 30; (bei lbr. steht wohl aus Versehen תעליטני álaṭini) für תעליטני.

## Verba ט"ו und II Gutt.

## Qal.

Perf. oder Part? 3 p. s. m. נאם nám 22, 16. für נאם.

„ 3 p. s. f. נמה néma 49, 15.

Imperf. 3 p. s. m. ינהג ujená'eg 31, 18.

„ 2 p. s. m. תנהג utená'eg 31, 26. Beide Male Pi. für Qal.

## Niph'al.

Perf. 1 p. s. נעמתי ne'ēmti 6, 7. Auch diese Form könnte Pi. sein, wogegen aber die Bed. spricht.

Imperf. 3 p. s. m. ינחם ujinnam 6, 7. etc.

Pi'el.

Perf. 1 p. s. m. נִחַשְׁתִּי ne'isti 30, 26.

Inf. abs. נִחֵשׁ ná'eš 44, 5.

Imperf. 3 p. s. m. יִנַּחֵשׁ jena'eš 44, 5. וַיִּנַּחֵם ujená'em 50, 21.

Hithpa'el.

Part. מִתְנַחֵם mitnám 27, 42.

Inf. להִתְנַחֵם létnám 37, 35.

Imperf. 1 p. s. אִתְנַחֵל itnále 33, 14.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Pi'el.

Inf. לִנְחֵם elna'ému 37, 35.

Imperf. 3 p. s. m. יִנְחֵמוּ jena'emánu 5, 29. — וַיִּנְחִלֵם ujanilímma 17, 17. Hiph. für וַיִּנְחֵלֵם.

Verba I und II Gutt.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. אָהַב á'ev 37, 3 etc.

„ 2 p. s. m. אָהַבְתָּ á'évta 22, 2.

„ 1 p. s. אָהַבְתִּי á'ybtí 27, 4.

Part. s. f. אֹהֶבֶת á'évat 25, 28. אֹהֶבֶת á'ézat 25, 26.

Imperf. 3 p. s. m. וַיֹּאהֲבֵם ujá'eb 25, 28. etc. וַיֹּאהֲלֵם ujá'ol (nach dem nom. subst. אֹהֶל á'ol) 13, 12. aber 13, 14. lesen die Sam. וַיֹּאהֲלֵם ujá'olak für וַיֹּאהֲלֵם.

Niph'al.

Part. נֹאֶהֶז ná'ez 22, 13.

Imperat. pl. m. וַאֲהִזּוּ wa'ézu 34, 10. Qal für וַאֲהִזּוּ.

Imperf. 3 p. pl. m. וַאֲהִזּוּ uja'ézu 47, 27. Qal für וַאֲהִזּוּ.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. אָחַר á'er 34, 19.

Imperf. 1 p. s. וַאֲחַר wá'er. 32, 5.

„ 2 p. pl. m. וַאֲחַרּוּ ta'éru 24, 56. Alle diese 3 Formen scheinen zu Qal zu gehören.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. אָחַזְוֵם á'évu 44, 20.

Imperf. 3 p. s. m. וַאֲחַזְוֵם ja'évámí 29, 32. וַאֲחַזְוֵם uja'éva 24, 67.



## Verba ע' und H Gatt.

## Qal.

Imperat. s. m. mit ה parag. אָבָא áva 11, 3. etc., aber 38, 16. wollte der Hohepr. אָבָא dafür geschrieben wissen, ob er gleich in der Abschrift des Ibr. auch da אָבָא wiedergegeben hat, nur 29, 21. las er אָבָא ívi (Imp. Hiph. von אָבָא) für áva.

Imperf. 3 p. s. m. יָחַד jâr 49, 6. für יָחַד, Fut. epoc. von יָחַד, daher auch die sam. Uebers. יַחַד und Abu Sa'id یَحَدّ haben, wie sonst für יָחַד.

Imperf. 3 p. pl. f. יִחַדּוּ ujamínua 30, 38. für יִחַדּוּ, und ebenso 30, 39. für יִחַדּוּ.

## Niph'al.

Imperf. 3 p. s. m. יִחַדּוּ ujamínua 8, 12. Qal für יִחַדּוּ von יָחַד, oder Hiph. von יָחַד.

## Pi'el.

Inf. יָחַד jâm 30, 31. 41, 10. Qal für יָחַד.

## Hiph'il.

Perf. 1 p. s. אֶחָד u'elti 27, 31.

Imperf. 3 p. s. m. יִחַדּוּ ujamínua 8, 10. für יִחַדּוּ, dieselbe Form, wie 8, 12., wo nach unserm Texte Niph. steht.

## Dieselben Verba mit Suffixen.

## Pi'el.

Inf. יִחַדּוּ eljamínua 30, 41. Qal für יִחַדּוּ.

## §. 18.

## Verba ע' und ע'.

## Qal.

Perf. 3 p. s. m. גָּר gar, לָן lan, רָץ ras, שָׁט šat, שָׂם šam, aber 30, 41. lesen die Sam. גָּסֶם jássem für גָּסֶם — ferner מָט mét, מָט umét, wofür sie jedoch 44. 9. גָּמַט jumat lesen (Abu Sa'id یَقْتَل), Lev 18, 33.

Perf. 3 p. s. f. מָטָה méta, und 37, 4. קָמָה qa'éma für קָמָה.

„ 2 p. s. m. גָּרָה gérta 21, 23. für גָּרָה.

„ 1 p. s. קָשִׁי qásti 27, 46. — גָּרָה gérta, וְשָׁמִי ušévti, שָׁמִי šémti, וְשָׁמִי ušémti — וְשָׁמִי umitti.

Perf. 3 p. pl. וקטו aqámu, רכז rázu, שמו šámu — מנו ménu, ומנו aménu.

Perf. 2 p. pl. m. וסמיתו ašemtinna.

„ 1 p. pl. סבנו šávu.

Part. דן dan — גר ger, מת met — וצוד oder, wie bei Ibr. geschrieben steht וצוד ašōd 27, 23.

Inf. abs. מות môt, שוב šōb, aber 8, 3. ושב ušávu und 8, 7. ושב ušav für קשוב šúva für שוב.

Inf. estr. לגור (גזז) elgōz 38, 23. für לבז von לבז elgôr 47, 4. und elgûr 12, 10. 19, 19. für לגור — ללן lelên 24, 23. für ללן und 24, 25. für למות elmôt, לצוד alsôt 27, 5. — לקום elqôm 31, 35. — לשם elšêm 45, 7. für לשם.

Imperat. a. m. גר gor — וצוד ašōd 27, 3. für וצודה qûm bald qûm, bald qôm ausgesprochen, וקום aqôm 27, 43. — טיב šōv, וטיב ušōv — טים šim, וטים ušim.

Imperat. s. f. קומי qûmi — לטיב lēš.

„ pl. m. קומו qûma, וקומו aqûma — סבו šávu — וטיבו ušūv 43, 13. für טיבו ulūv 19, 2. טיבו šim 43, 31.

Imperf. 3 p. s. m. Hier finden wir zuvörderst o in der Radicalsilbe, wobei das Präformativ regelmässig den Vocal e erhält: ידון jédôn 6, 3. ימות jémôt 38, 11. יסוד jésôr 49, 10. יקום jéqôm 27, 31. für יקם — bei Verbis יצ in der ersten Silbe a, und e in der Radicalsilbe: יסית jāsēt 46, 4. 48, 14. יסם jāsem 30, 42. für יסם und ידון jādôn 49, 16. — bei vorgesetztem י meist, jedoch nicht durchgängig, a in der Stammsilbe wie in der Vorsilbe: יגור ujágar 20, 1. 21, 34. יגמל ujámal 17, 23. 21, 4. יגמל ujámat (neben ימות jémôt) ויגב ujáfag 45, 26. ויצר ujázar 32, 8. ויקם ujáqam, וירץ ujáraz, וישוב ujášav — dagegen ויגם ujāsem, ויגסון ujésôn 32, 1. für ויגס, und bei einigen Verbis wird auch der erste Radical nach der Analogie der Verba כץ verdoppelt: ויגסון ujāšat 30, 40. ויגסון ujāšat 31, 36. ויגסון ujāšat, und ויגסון ujézzed 25, 29. wahrscheinlich Hiph'il. Für ויגסון lesen die Samaritaner 14, 14. ויגסון, die sam. Uebers. hat ויגסון, Abu Sa'īd وجرّ.

Imperf. 3 p. a. f. ויגסון utámat, ויגסון utáqam, ויגסון utáraz 24, 28. 29, 12. ויגסון utáram 7, 17. ויגסון utázar 8, 9.

Imperf. 2 p. s. m. תִּמְנוֹת *témot* 2, 17. *témôt* 20, 7. תִּשָּׁב *téšôv* 3, 19. — תִּשְׁעוּ *tášêm* 6, 10. *tášim* 44, 2.

Imperf. 1 p. s. אִמְוֹת *émôt*, aber אִמְוֹתָ *amûta* 46, 30., אִשָּׁב *ěšôv* 16, 10, 14. אִשְׁוֹבָה *ešûva* 30, 31. וְאִשְׁוֹבָה *wešûva* 50, 5. — אִשִּׁית *ášêl* 3, 15., וְאִשְׁעוּ *wášêm* 24, 47. וְאִשְׁמָה *wašima* 44, 21.

Imperf. 3 p. pl. m. Für יִשְׁבּוּ *isšûv* 15, 16. lesen die Samaritaner יִשְׁבּוּ *jěšôv* — וְיִשְׁבּוּ *ujsávu*, וְיִשְׁבּוּ *ujsáru* 19, 3., וְיִשְׁבּוּ *ujsávu* — וְיִשְׁבּוּ *ujsávu* 26, 20, 21., וְיִשְׁבּוּ *ujsávu* 9, 23, 43, 32. — וְיִשְׁבּוּ *ujellînu* 24, 54, 31, 54.

Imperf. 2 p. pl. m. תִּמְנוֹתָ *temûtan* 3, 3, 4., auch תִּמְנוֹתָ *temûtan* 42, 20. für תִּשְׁמָה *tašima* 32, 17.

Imperf. 1 p. pl. נִמְנוֹת *némot* 42, 2, 43, 8., aber *némôt* 47, 15, 19. — וְנִמְנוֹתָ *uneqûma* 35, 3., aber 43, 8. *unaqûma* — וְנִשְׁבּוּ *uněšôv* 22, 5. für נִשְׁבָּה *nešûva*, eigenthümlich ist נָפֶץ *náfoš* 11, 4., vielleicht von נָפֶץ abgeleitet — נִלְלָה *nellên* 19, 2.

#### Niph'al.

Perf. 3 p. s. f. נִפְצָה *nafûsa* 9, 19. für נִפְצָה *nafûsa* ist ohne Zweifel Qal in passiver Bed.

Part. נִכְוֵן *nákôn* 41, 12.

Inf. abs. אִמּוֹל *ámôl* 17, 10, 13. für אִמּוֹל. Da die Bed. passivisch ist, Niph. aber nach הִ die Verdoppelung des ersten Radicals verlangt, so kann *ámôl* nur als Inf. Hoph. gefasst werden (s. unten bei Hoph'al).

Inf. cstr. אִמּוֹל *bámôl* 34, 22. für אִמּוֹל — אִמּוֹל *lámôl* 34, 15, 17. für אִמּוֹל. Hoph. für Niph.

Imperf. 3 p. s. m. יִמּוֹל *jámôl* 17, 12, 14. Hoph. für אִמּוֹל.

„ 3 p. pl. m. וְיִמּוֹלוּ *ujamálu* 34, 24. für וְיִמּוֹלוּ. Die Samaritaner nehmen das Wort in activer Bed., daher sie Imperf. Qal setzen; auch die sam. Uebers. hat וְיִמּוֹלוּ, Abu Sa'id وَخَفَّنُوا.

#### Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הִשָּׁב *isér*, wohl von שָׁב abgeleitet wie הִשָּׁב *isér* 17, 14. — הִשָּׁב *isér* 14, 16, 41, 13. וְהִשָּׁב *wisér* 48, 21.

Perf. 1 p. s. הִקְטַמְתִּי *eqimti* 9, 17. — וְהִקְטַמְתִּי *wiqémti* 6, 18, 26, 3., aber 9, 11. *weqimti*, und 17, 7, 19. *wiqimti* — הִרְטַמְתִּי *arimti* 14, 22., aber 39, 15. steht הִרְטַמְתִּי *ki arémi* für הִרְטַמְתִּי, also Inf. mit Suff. für Verb. fin., offenbar ganz unpassend, aber in

allen Codd., und wahrscheinlich durch Versehen aus v. 18., wo כהניקם steht, herübergezogen. Die sam. Uebers. hat richtig הלא

אביה, Abu Sa'id ebenfalls <sup>אין</sup> <sup>נעמ</sup>.

Perf. 3 p. pl. והשיבו u'si'vu 29, 3.

„ 1 p. pl. הושבנו ušávnú 44, 8., welche Form eigentlich von ושב abzuleiten ist.

Part. הנוליץ ammalis 42, 23., מקים marqém — מקים mí-qém 9, 9., משיב mišév 20, 7. und כמשיב kamišév 38, 29.

Inf. abs. הסיר isër 30, 32., השב isév 50, 15. für קהשב a'šev 24, 5.

Inf. estr. להסיר limét 18, 25., להסיר lisër 48, 17. ולהשיב ulišév 42, 25.

Imperat. s. m. והכן wíken 43, 16. ויקם wiqém 38, 8. für קהשב isev 20, 7.

Imperat. pl. m. הסירו isíru 35, 2. scheinbar issíru gesprochen s. auch Imperf.

Imperf. 3 p. s. m. Die Stammsilbe erhält hier durchgängig e, die Vorsilbe theils i: וימת ujmét 38, 10., ויסר ujisër, ויפץ ujíes 11, 8., וישב ijšév 50, 15. und וישב ujísev — theils a: ידן jádén 49, 16., ירם járém 41, 44., יסם jásem für קשים 30, 42., ישם ujšém, יסיה jásët sofern diess nicht als Qal anzusehen ist). Die Formen וישת ujíšat, וידק ujiddaq, וירב ujirrab, וידע ujellèn, וידע ujézzed s. bei Qal: doch ויסר sprach 41, 42. der Samaritaner wie ujísser aus.<sup>1)</sup>

Imperf. 3 p. s. f. וחסר utiser 38, 14 19. Für קריר aber 27, 40. lesen die Samaritaner תדיר oder nach Ibr. תדיר tádar; die sam. Uebers. hat חתק, Abu Sa'id استقيم, oder nach Ibr. und 1 Cod. تدرج, welches der Lesart tádar ganz entspricht.

Imperf. 2 p. s. m. תמית támêt 42, 37. — תשים 6, 16. tášém, aber 44, 2. tášim — תשיב tišév 24, 6. und ebenso v. 8., wo in unserm Texte קשב steht.

Imperf. 1 p. s. מקים iqém 17, 21., אסיב isév 24, 5. — ואשים wášém 24, 47., אשימה wašíma 44, 21., wo e in i übergeht wegen des Zuwachses am Ende, אשיה ášêt 3, 15.

1) Abu Sa'id giebt (s. Nöldeke 8. 43.) als Regel an, dass die Präfixe des Imperf. Fatha (kurzes oder langes?) erhalten, wenn das Präfix in des Perf. Kesse hat: יקים, ישיב, יביא, יסיר.



Imperf. 3 p. pl. m. וְיִכְיֶזְאוּ *ujikinu* 43, 25. — וְיִרְיֶבוּ *ujarivu* 26, 20. 21. neben וִירָב *ujirrab* 31, 36. וַיִּשְׁמְרוּ *ujsimu* und וַיִּלְלוּ *ujellinu* s. Qal.

Imperf. 2 p. pl. m. תִּשְׁלֶיב *tišlêv* 43, 12. — תִּשְׁמְרוּ *tišimu* 32, 17.

Imperf. 1 p. pl. וְיִשֶׁב *ušišêv* für נִשְׁבַּב 43, 21. — מִן נֶלֶן *nél-lên* s. Qal.

### Hoph'al

Von dieser Conjug. finden sich den Masorethen zufolge 4 Beispiele in der Genesis:

Perf. 3 p. s. m. הִוָּשַׁב *hivšav* 42, 28. von den Sam. *uwwášav* gesprochen, (dieselbe Form findet sich auch bei Schems ul hukamâ s. Noldeke S. 15., wo sie aber ebenfalls zu Niph. gerechnet wird), also Niph. analog den Verbis הָוָה *hâvêd* gebildet, vgl. הָוָה *uwwâled*.

Part. הַוֹּשֵׁב *hivšav* 43, 12. *ammúšav* gesprochen ganz nach den Masorethen.

Imperf. 3 p. s. m. וְיִוָּשַׁם *ujuwwášam*, ebenfalls Form des Niph. nach Analogie der Verba הָוָה *hâvêd*, 24, 33. 50, 26, und יָמַת *jámat* 26, 11.

Wenn ich aber bei Niph. die Formen הָוָה *âmôl*, Imperf. יָמַת *jámôl* für Formen des Hoph. erklärt habe, da sie (namentlich der Inf. wegen הָ) in keine andere Conjug. passen, so lässt sich dies vielleicht in der Weise rechtfertigen, dass die Sam. nach der Participialform הַוֹּשֵׁב *hivšav* (s. oben מָשַׁב *mášav* für מָשַׁב sich eine passive Aphelform הַוָּשֵׁב oder הַוָּשֵׁב gebildet haben, welche von הָוָה eigentlich *ámwal* heissen würde, und dann in הָוָה *âmôl* Imperf. יָמַת *jámôl* (für *jámwal*) überging. Es wäre somit nicht eigentlich Hoph'al, welches (s. oben S. 26) die Samaritaner nicht zu kennen scheinen, sondern eine aramäische Form des Passivs von Aph'el.

### Pilpel.

Perf. 1 p. s. וְכִלְכִּלְתִּי *ukelkilti*.

Imperf. 3 p. s. m. וְיִכְלֹל *ujekélkel*.

„ 1 p. s. אֶכְלֹל *ekélkel* 50, 21.

### Hithpa'el.

Imperf. 3 p. pl. m. יִתְבַּשְׁשׁוּ *jitbaššû* 2, 25.

Die Verba "ל" und "ל" mit Suffixen.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. דננו danáni 30, 6. שמני šamáni 45, 9., שחם šatimma 30, 40.

Perf. 1 p. s. שמתו šamti-u 27, 37.

Part. מתי mitti 29, 4. 8. 13., מתך mittak 23, 6. 11. 15., מתי mittu 23, 3.

Inf. וקומה wevqúma 19, 33., wavqúma 19, 35. für יקמה — שובך šuvak 3, 19. שבו šuva 14, 17.

Imperf. 3 p. s. m. וימשיני ujemušini 27, 12., וימשינו ujemušé'u 27, 22., beide Formen offenbar von מש abgeleitet, während Pi'el zu משש gehört — וימשיני ujašemáni 45, 8., ישימך jašimák 48, 20. — ישימך ješšáfak 3, 15. — וישימך ujisšáté'u 41, 33., וישימה ujisšáta 48, 14. für ישימה.

Imperf. 3 p. s. f. וישימם ušimimma 31, 34.

" 2 p. s. m. תשימם tešufimma 3, 15.

" 1 p. s. ואשימך u'emúšak 27, 21. — אשימך ašimák 46, 3., אשימך ašimimma 21, 13. in der Mitte des Verses, aber am Ende (in Pausa) ašimimma 21, 18.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. השימם ešimma 11, 9. וישימך wišimák 40, 13.

" 1 p. s. וישיבתך wišibték 28, 15. aus wišibták. (s. S. 27.)

Inf. להשימו limitu 37, 18. להשימו karémi für להשימו 39, 18. להשימו lišiva 37, 22.

Imperat. s. m. וישימך wišiváni 37, 14.

Imperf. 3 p. s. m. וישימך ujimité'u 38, 7. וישימך ujimimma 49, 9. וישימך ujaréma für וישימך 31, 45. וישימך ujarisé'u für וישימך 41, 14. s. auch Qal.

Imperf. 1 p. s. ואשימך wafimma s. auch Qal.

Zu Hoph'al rechne ich die Form בושלו bāmálu Inf. mit Suff. für bamwálu, nach unserm Texte בושלו 17, 24. 25. Nach dem oben zu Hoph'al Bemerkten würde man freilich bāmálu erwarten.

Verba "ל" und "ל".

Qal.

Perf. 3 p. pl. נסו násu 14, 10.

Part. נוד nad 4, 12. 14.

Inf. estr. לנוס elnós 14, 20.

Imperf. 3 p. s. m. וְיָנָס *ujánas* 39, 12 etc.

„ 3 p. pl. m. וְיָנָסוּ *ujanásu* 14, 10.

Anderweitige Formen dieser Verba, so wie Formen mit Suffixen kommen in der Gen. nicht vor.

### Verba I Gatt. und זָרַץ.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. אָרַר *ór* 44, 3.

Imperf. 3 p. s. f. תָּרַס *tá'ós* 45, 20. für תָּרַסָה.

Niph'al.

Den Masorethen zufolge gehören hierher die Formen יָאֲרִי 34, 22., יָאֲרִי 34, 15. und יָאֲרִי 34, 23. Die Sam. lesen an der ersten Stelle יֵאֲוֹר *je'uwwātu*, an der zweiten und dritten Stelle יֵאֲוֹר *ne'úwwat*, worin ich die einzig sichern Beispiele des Pu'al zu erkennen glaube.

Pilpel.

Imperf. 3 p. s. m. יִפְסֵף *jáfef* 1, 20. für יִפְסֵףָה.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הִעֲדִי *á'ed* 43, 3.

Inf. abs. הִעֲדִי *á'ad* 43, 3.

Inf. estr. לִהְדֹּר *lá'er* 1, 15. 17.

Imperf. 3 p. pl. m. יִהְיֶיזוּ *ija'ízu* 19, 15.

§. 19.

### Verba III Gatt.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. בָּרַח *bára* 31, 22., כָּרַח *kára* (Part. 2) 49, 9., וּשָׂאָה *usáka* 27, 45., שָׂמָה *séma* 29, 5. 39, 10., sonst stets שָׂמָה — תָּקַח *táqa* 31, 25.

Perf. 2 p. s. m. מָסַחַת *masáta* 31, 13. מָסַחַת *šamáta* 3, 17. 22, 18.

Perf. 1 p. s. מָסַחְתִּי *šamátí* 3, 10. etc., aber 37, 17. lesen die Sam. מָסַחְתִּימָה *šamátimma* „audiui eos“ für מָסַחְתִּי, so auch die sam. Uebers. מָסַחְתִּי *Abu Sa'id سمعتم*.

Perf. 3 p. pl. מָסַחוּ *šamá'u* 43, 25.

„ 2 p. pl. m. מָסַחְתִּימָה *uzerátimma* 47, 23. מָסַחְתִּי *šamátimma* 42, 22.

Perf. 1 p. pl. מָסַחוּ *šamáu* 42, 21.

Part. act. ברה *bára* 31, 20., ברחת *bárêt* 16, 8. זריז *zûri* 1, 29. für צמחות — זרע *samâ'ôt* 41, 6. 23. — שמה *sâma* 42, 23. (Perf.?), השמע *eššéma* 21, 6., שמת *sâmât* 18, 10. 27, 4.; aber für ספרחת 40, 10. lesen die Sam. כאפרחת, welches sie *kâfrêt* aussprechen, und aus der sam. Uebers. herüber genommen haben; bei Ibr. steht dafür vielleicht als Schreibfehler כאפרחת, Abu Sa'id hat عند ما أفرحت.

Part. pass. שלוחה *šalû'a* 32, 19., aber 49, 21. Šalû'e.

Inf. כשמה *kašéma* 27, 34., kašâma 29, 13. לברה *librâ* 31, 27.

Imperat. s. m. ברה *béra* 27, 43., וטבת *uṭáva* 43, 16., שמע *séma* 21, 12. 27, 13.

Imperat. pl. m. ופגאו *ufagá'u* 23, 8. שמעו *šema'u* 37, 6. ושמעו *ušema'u* 49, 2.

Imperat. pl. f. שמען *šémân* 4, 23.

Imperf. 3 p. s. m. ויברה *ujibra* 31, 21., ויזבה *ujizba* 31, 54. 46, 1. ויזרז *ujizra* 26, 12., ויפתח *ujifta* öfter, aber 24, 32. *ujéfta* für ויפתח — ויפתח *ujšma* öfter, und 11, 7. ebenfalls יטמע *jšma* (vielleicht Correctur) für ויטמע — ויטמע *ujéza* 32, 32. — ויפגא *ujefága* 28, 11. und ויפקא *ujefáqa* 21, 19. s. oben Imperf. der regelmässigen Verba, und noch deutlicher Pi. für Qal: ויקדש *ujeqáda*, welches 37, 29. *ujeqárra*, aber v. 34. *ujeqérra* gelesen wird s. auch 3 p. pl. m. — endlich ויצמה *ujásma* 2, 5. für ויצמה, wo das erste a nicht etwa auf Hiph. hinweist, sondern durch das gutturale *z* bedingt ist (s. oben §. 12. Hiph. der Verba ויצח).

Imperf. 3 p. s. f. ויברה *utibra* 16, 6.

„ 2 p. s. m. והשמע *aššma* (mit ה int.) 41, 15. für והשמע, die sam. Uebers. hat dieselbe Form mit ה int., Abu Sa'id übersetzt: (حَلِمًا لَا تَفْسَرُهُ) ما تسمع vielleicht so zu erklären: hörst du? (d. i. wenn du einen Traum hörst, wonach man suppliren müsste: so bist du bereit oder im Stande. vgl. Ges. hebr. Grammat. herausg. von Rödiger, 19te Ausg. §. 132. Anm. 1.) „ihn zu erklären.“ So auch Ibr. ان سمعت حلما تفسره.

Imperf. 3 p. pl. m. ויפתחו *ujiftá'u* 44, 11. וישמעו *ujišmá'u* 45, 2., aber ebendasselbst auch *uješemmá'u* (Pi'el) mit transitiver Bed., daher auch Abu Sa'id übersetzt: واناموا في آل فرعون *ujefagá'u* 32, 1., und *ujeqarrá'u* 44, 13. s. Sing.



Imperf. 2 p. pl. m. תִּשְׁמָאוּ tišmá'u 34, 17.

„ 1 p. pl. וְנִסְתָּה unísta 43, 21.

### Niph'al.

Perf. 3 p. s. m. נִשְׁבַּע niššáva 24, 7. 50, 24., וְנִשְׁבַּח uniššáka 44, 30., נִשְׁבַּח niššáma 45, 16.

Perf. 1 p. s. נִשְׁבַּחְתִּי niššaváti 22, 16. 26, 3.

„ 3 p. pl. נִבְבְּקוּ nibbaqá'u 7, 11., נִשְׁבַּחוּ niššavá'u 21, 31.  
נִפְתָּחוּ niffatá'u 7, 11. — וְנִפְתְּחוּ ueffaqá'u 3, 5.

Imperat. s. m. הִשְׁבַּע iššáva 21, 23. הִשְׁבַּח ištáva.

Imperf. 3 p. s. m. וְנִשְׁבַּח ujššáva 24, 9. etc.

„ 3 pl. m. וְנִשְׁבַּחוּ ujššavá'u 26, 31.

„ 3 pl. f. וְנִפְתְּחוּ uteffaqána 3, 7.

### Piel.

Perf. 3 p. s. m. שָׁלַח šella 42, 4. etc. וְשָׁלַח ušella 28, 6. 43, 14. Dieses Verbum kommt nur in Pi. vor mit Ausnahme des Part. pass. Qal.

Perf. 3 p. s. f. שָׁלְחָה šellá'a 38, 25.

„ 1 p. s. שָׁלַחְתִּי šelláti 38, 23. וְשָׁלַחְתִּי ušelláti 27, 45

„ 2 p. pl. m. שָׁלַחְתֶּם šellátimma 45, 8.

Part. pass. שֹׁלֵחַ emšella 43, 4., aber v. 5. amšella.

Inf. שֹׁלֵחַ šella 8, 10.

Imperat. s. m. שֶׁלַח šella 43, 8. für שָׁלַחְךָ.

„ pl. m. שֶׁלְחוּ šellá'u 42, 16.

Imperf. 3 p. s. m. וְיִשְׁלַח uješella 41, 14., יִשְׁלַח ješella 24, 7 40, aber ješalla 3, 22., וְיִשְׁלַח uješella für וְיִשְׁלַחְךָ und וְיִשְׁלַח וְיִבְרַק ujebráqqa 22, 3. — aber für וְיִשְׁלַח uješáta 24, 32. wird gelesen uješta — über die Formen וְיִשְׁלַח uješága und וְיִבְרַק ujebráqqa so wie וְיִקְרַח ujeqárra und וְיִקְרַח s. oben.

Imperf. 3 p. s. f. וְתִשְׁלַח utešella 27, 42.

„ 2 p. s. m. תִּשְׁלַח tešella 22, 12.

„ 1 p. s. אִשְׁלַח ašella 38, 17. וְאִשְׁלַח wešellá 32, 6

„ 3 p. pl. m. וְיִשְׁלַחוּ uješagá'u und וְיִקְרַחוּ ujeqarrá'u s. oben — וְיִשְׁלַחוּ uješallá'u 19, 10. aber 37, 32. uješellá'u.

Imperf. 2 p. pl. m. תִּשְׁלְחוּ tešellá'u 37, 22.

Von Pu'al kommt nur (mit Ausnahme von לָקַח, wovon unten) 1 Beispiel vor: שֶׁלְּחָה 3 p. pl. Perf., wofür die Sam. שֶׁלְּחוּ šell'u lesen, also Part. Pe'il als Praet. pass. flectirt.

## Hib'il.

Perf. 3 p. s. m. וּצְלִיחַ ašli 24, 56., וּצְלִיחַ wāšli 24, 40., וּצְלִיחַ ašli (mit ה int.) 24, 21. Hier auch wie im Folgenden ist der Einfluss des gutturalen א sichtbar.

Part. וּצְלִיחַ māšli 24, 42. etc. מְזְרִי mēzri 1, 11, 12.

Imperf. 3 p. s. m. וּצְמִיחַ ujašmi 2, 9. וּצְבִיחַ uješbi 50, 25. וּצְבִיחַ.

Imperf. 3 p. s. f. וּצְמִיחַ tāšmi 3, 18.

## Verba III Gutt. mit Suffixen.

## Qal.

Perf. 1 p. s. שָׁמַתִּיךְ šamáték (aus šamátí-ak) 17, 20. — שָׁמַתִּימָא šamátimma (al. שָׁמַתִּים) „ich habe sie gehört“ Abu Sa'id שָׁמַתִּימָא, für שָׁמַתִּי.

Inf. בָּבֶרַח babérák 35, 1., בָּבֶרַח baberá'u 35, 7., כַּשְׁמַע kašemé'u 39, 15., וְכַשְׁמַע ukašemá'u 24, 30., כַּשְׁמַע kašema'imma 34, 7.

Imperat. s. m. שָׁמְנִי šamáni 23, 11, 13, 15. — שָׁמְנִי šamānu 23, 6.

Imperat. pl. m. שָׁמְנִי šema'ūni 23, 8.

Imperf. 3 p. s. m. וְיִשְׁכַּחְדִּי ūjiššaka'é'u (wahrscheinlich ein Gehörfehler von meiner Seite statt uješaka'é'u nach der Analogie von יִשְׁכַּחְדִּי jefága u. s. w., da Niph. unpassend ist) 40, 23. für וְיִשְׁכַּחְדִּי.

## Pfel.

Perf. 3 p. s. m. שִׁלְחִי šellāni 45, 5. NB. Hierher zähle ich alle Formen dieses Verbi mit Suffixen, welche nach unserm Texte bald aus Qal, bald aus Pi. gebildet sind, da die Samaritaner ausser dem Part. pass. Qal nur Pfelformen anerkennen.

Perf. 2 p. s. m. שִׁלְחִי šellātāni 31, 42.

Inf. שִׁלְחִי šellāk 38, 17. — לְשִׁלְחִי elšella'imma 18, 16.

Imperat. s. m. שִׁלְחִי šellāni 30, 25, 32, 27.

„ pl. m. שִׁלְחִי šellāni 24, 54, 56.

Imperf. 3 p. s. m. וְיִשְׁלַח ūješellāni 45, 7. — וְיִשְׁלַח ūješella'é'u 3, 23, 37, 14. — וְיִשְׁלַח ūješellā 21, 14. — וְיִשְׁלַח ūješellānu 19, 13. — וְיִשְׁלַח ūješella'imma 25, 6, 26, 31.

Imperf. 1 p. s. וְשִׁלְחִי ešellāk 32, 27., וְשִׁלְחִי wešellāk 37, 13.

Imperf. 2 p. pl. ותשללני *utešelláni* 26, 27.

„ 1 p. pl. ותשללך *utešellák* 26, 29.

### Hiph'il

Perf. 3 p. s. m. השביעני *ešbi'áni* 50, 5. השביעך *ešbi'ak* 50, 6.

Imperf. 3 p. s. m. תשביעני *tešbi'áni* für תשביעני 24, 37.

„ 1 p. s. תשביעך *tešbi'ak* 24, 3.

### Verba ך' und III Gutt.

#### Qal.

Perf. 3 p. s. m. נסא *nága* 32, 33. נסא *nása* 33, 17.

„ 3 p. pl. נסאו *nasá'u* 37, 17.

Part. נוגע *annúga* 26, 11.

Inf. abs. נסא *unása* 12, 9. Es ist zweifelhaft, ob die Samaritaner diese Form als Inf. oder als Verb. fin. ansehen; Abu Sa'id übersetzt zwar נסא, aber die sam. Uebers., welche נסא dafür hat, lässt es unbestimmt.

Inf. estr. לנגע *elnúga* 20, 6.

Imperf. 3 p. s. m. יניס *ujítta* 2, 8. etc. יניס *ujissa* 12, 9. etc. — יניס *ujéppa* 2, 7. — aber auch mit Abwerfung des י; יניס *ujága* 32, 26.

Imperf. 3 p. pl. m. יניסו *ujissá'u* 35, 5. 16.

„ 2 p. pl. m. יניסו *tiggá'u* 3, 3.

„ 1 p. pl. יניסו *nissáa* 33, 12.

#### P'el.

Perf. 3 p. s. m. יניעג *ujenégga* 12, 17.

#### Hiph'il.

Part. נייעג *mággi* 28, 12.

### Dieselben Verba mit Suffixen.

#### Qal.

Perf. 1 p. pl. נגעו *nagénôk* (für *nagēnu-ak*) 26, 29.

Inf. נגעו *evnasa'imma* 11, 2.

Hierher gehört auch das Verbum לָקַח, da es nach Analogie der Verba ך' flektirt wird. Von diesem finden sich folgende Formen in der Genesis.

## Qal.

Perf. 3 p. s. m. לקא léqa 2, 22. etc. ולקא uléqa 3, 22

„ 3 p. s. f. לקאה léqáa 31, 34.

„ 2 p. s. m. לקאה leqáta 20, 3. ולקאה uleqáta 24, 4. etc.

„ 1 p. s. לקאתי leqáti 48, 22.

„ 3 p. pl. לקאו leqá'u 43, 15., aber 34. 28. in Pausa laqá'u.

Perf. 2 p. pl. m. ולקאתימה uleqátimma 44, 29.

„ 1 p. pl. ולקאתי uleqánu 34, 17.

Part. act. לקא léqa 27, 46. לקאי leqái 19, 14. st. estr. pl.

Inf. est. לקת elqét 4, 11. etc., aber 43, 18. alqét für לקת, wo י wegen des vorhergehenden י in לקתי weggelassen wurde, und 30, 15. lesen die Sam. wohl richtig statt derselben Form uleqáti (sc. ohne Jod), als 2 p. s. f. Perf.

Imperat. s. m. קא qá 6, 21 etc., ebenso 15. 9., wo wir לקת lesen — לקא uqá 27, 9. etc.

Imperat. pl. m. קאו qá'u 42, 33. etc. וקאו uqá'u 45, 18.

Imperf. 3 p. s. m. ויקא uqá 42, 16. für ויקא und 4, 19. etc. für ויקא, nur 2, 15. 21. sprechen sie diese Form uqá aus.

Imperf. 3 p. s. f. ויקא uqá 38, 23., ויקא utiqqa 3, 6. etc.

„ 2 p. s. m. ויקא uqá 7, 2. etc.

„ 1 p. s. ויקא uqá 14, 23 — ויקא wáqqa 12, 19 40, 11., aber 18, 5. lesen sie ויקא wáqqa für ויקא.

Imperf. 3 p. pl. m. ויקאו uqá'u 14, 24., ויקאו uqá'u 6 2. etc., ebenso 37, 24. wo wir ויקאו lesen.

Imperf. 2 p. pl. m. ויקאו uqá'u 34, 9. 42, 36.

„ 1 p. pl. ויקאו uqá 34, 16. 21.

## Pa'al.

Statt des Perf. dieser Conjug. setzen die Samaritaner stets das von dem Part. Pe'il gebildete Perf. pass. Qal.

Perf. 3 p. s. m. לקא léqi 3, 23. für לקא

„ 3 p. s. f. לקאה leqí-a 2, 23. für לקאה

„ 2 p. s. m. לקאה leqita 3, 19. für לקאה

## Hoph'al.

Imperf. 3 p. s. m. Diese Form ויקא steht 18, 4, in unserm Texte: sofern mein Ohr mich nicht getäuscht hat, so sprach mein Gewährsmann dafür uqá, also Imperf. Qal, welches man impersonell



zu fassen hätte. Abu Sa'id hat dafür *يخضع*, bei Ibr. finde ich leider diese Stelle nicht, die sam. Uebers. hat *יָסַב*.

Imperf. 3 p. s. f. *וּתָקַח* utáqqa.

### Dasselbe Verbum mit Suffixen.

#### Qal.

Perf. 3 p. s. m. *לִקְחָנִי* leqáni 24, 7.

„ 1 p. s. *וּלְקַחְתִּי* uleqátik 27, 45. Hier ist der Vocal *i* auffallend, da sonst stets das *i* der ersten Person Perf. Sing. (s. oben) mit dem Suff. d. 2 p. s. m. *ak* zu *ék* verschmilzt.

Inf. *קָחֶתֶךָ* qátek 30, 15. — *בִּקְחָתִי* evqátu 25, 20.

Imperat. s. m. *קַחֵם* qa'emma 48, 9.

Imperf. 3 p. s. m. *וּיִקְחָהּ* ujiqqáa 8, 9. 38, 2. — *וּיִקְחֶם* ujiq-qa'imma 32, 23.

Imperf. 3 p. pl. m. kommt den Samaritanern zufolge nicht in der Genesis vor, da sie 37, 24. *וּיִקְחָא'וּ* ujiqqá'u für *וּיִקְחֶם* lesen.

### Verba יָד und III Gutt.

#### Qal.

Perf. 3 p. s. m. *יָדָה* jáda 4, 1. etc.

„ 3 p. s. f. *יָדְתָהּ* jadáa 24, 16.

„ 2 p. s. m. *יָדַתָּה* jadáta 30, 26. 29. 47, 6.

„ 1 p. s. m. *יָדַתִּי* jadáti 4, 9. etc. ebenso auch 18, 19., wo in unserm Texte *יָדַתְתִּי* steht.

Perf. 3 p. pl. m. *יָדְעוּ* jadá'u 19, 8. 42, 23.

„ 2 p. pl. m. *יָדְעֶתֶם* jadátimma 44, 15. 27., *הִידְעֶתֶם* ajadátimma (mit *ה* int.) 29, 5.

Perf. 2 p. pl. f. *יָדְעֹתֶיךָ* jadátên 31, 6.

„ 1 p. pl. *יָדְעֹנוּ* jadánu 29, 5. 43, 22.

Part. act. *יָדָה* jáda 3, 5. 25, 27., aber 33, 13 lesen sie *יָדַע* jáda für *יָדָה*, Abu Sa'id *يَعْلَم* — pl. st. estr. *יָדְעִי* jadá'i 3, 5.

Inf. abs. *יָדָה* jáda 15, 13. — *הִיָּדָה* ajáda (mit *ה* int.) 43, 7.

„ estr. *לִדְעָה* eldáat 3, 22. 24, 21.

Imperat. s. m. *דַּע* dá 20, 7.

Imperf. 3 p. s. m. *וּיָדַע* ujáda 4, 17. etc. — *יָדַע* jérre 21, 12., *וּיָדְעָה* ujérre 21, 12. etc.

Imperf. 3 p. s. f. *וּתָדַע* utáda 32, 26.

„ 2 p. s. m. *וּתָדַע* tódá 15, 13.

Imperf. 1 p. s. אִידָּא idda 15, 8. etc., אִידָּאָּ iddāa 18, 21.,  
אִידָּאָּּ widdāa 42, 24.

Imperf. 3 p. pl. m. **יָדָוּ** yjadá'u 3, 7.

" 1 p. pl. נידד נידד nidda 48, 7, unidda 19, 5. für  
נודד.

Nilh'ul

Perf. 3 p. s. m. נִדַּד nūda 41, 21. Abu Sa'īd: (وَالْم) يُنَادِي.

„ 3 p. s. f. וְנִכְחַת unúkát 20, 16. Abu Sa'id übersetzt: جملة ما اعطيته لك ولايراعيم في (واكمل) في القابلة  
 וְנִכְחַת וְלִשְׁכֹּבֶל die sam. Uebers. וְנִכְחַת וְלִשְׁכֹּבֶל

Imperf. 3 p. s. m. 3711 júda 41, 31.

## Hiph'Il.

Perf. 3 p. s. m. הוֹכִיחַ uki 24, 44, הוֹכִיחַ u'uki 21, 25.  
für הוֹכִיחַ.

Perf. 2 p. m. חובות ukáts 24, 14.

Inf. ostr. 5-777 ōdi 41, 39.

Imperat. pl. m. תתצ"ח ann'o 42, 33.

Imperf. 3 p. s. f. נתן nténa 39, 16.

31, 37. א'לאקטש וויכוחי. מ. pl. ק. 3

## Hithwa'el.

Inf. estr. בהסוד *betida* 45. 1.

Dieselben Verba mit Suffixen.

## Q. 1.

Perf. 1 p. s. m. ידָתִי jādātī für ידָתִיךָ 18, 19. so auch die  
sam. Uebers. חֲכִמָּה, und Abu Sa'īd حَكِيمَة.

Inf. לדעתה addita 38, 26.

33526.41.

Imperf. 3 p. pl. m. **يُجَنِّئُهُ** *ujenni'êu* 19, 16. Sing. für pl. **يُجَنِّئُ**. Abu Sa'id hat den Dual. **يُجَنِّئَانِ**.

Verba 17 oder 17 und III. Gott.

## Q. 8. T.

Inf. estr. לְבָרָה el36 24, 63.

Imperf. 3 p. s. m. 𐤎𐤍𐤁 𐤓𐤓𐤁 6, 17. 𐤎𐤍𐤁 𐤓𐤓𐤁 7, 21. etc.

— וירח ujári 8, 21. (Imp. Hiph.), und 27, 27. וירח geschrieben für וירח.

## Hiph'il.

Perf. 2 p. pl. m. וירח errátimma 43, 6., aber 44, 5. arrátimma gesprochen (von וירח).

Inf. לירח lári 31, 7. für וירח.

Imperf. 2 p. pl. m. וירח terri'u 19, 7. (von וירח) für וירח.

„ 1 p. pl. וירח nérrí 19, 9. (von וירח) für וירח.

## Verba ע'ו, ע'ו und III Gatt.

## Qal.

Part. נע ná 4, 12. 14.

Imperf. 3 p. s. f. ונח ulénna 8, 4. (von ונח).

## Verba ע'ו.

## Qal.

Perf. 3 p. s. m. ע'ו bára 1, 1. 27. 2, 2., ע'ו máša 2, 20. etc. ע'ו qára 1, 5. etc.

Perf. 3 p. s. f. ע'ו málé 6, 13., ע'ו mašáa 8, 9., ע'ו qarúa 29, 35. 30, 6., ebenso 16, 14. und 29, 34. für ע'ו.

Perf. 2 p. s. m. ע'ו mašáta 31, 37. ע'ו uqarúta 17, 19.

„ 2 p. s. f. ע'ו uqarúti 16, 11.

„ 1 p. s. ע'ו barúti 6, 7., ע'و mašáti 18, 3. etc.

„ 3 p. pl. ע'ו malé'u 29, 21.

„ 2 p. pl. m. ע'ו šanátimma 26, 27.

„ 1 p. pl. ע'ו mašánu 26, 32. etc.

Part. act. ע'ו málí <sup>1)</sup> 23, 9., pl. f. ע'ו meljót 41, 22. für ע'ו — ו'ע'ע'ע'ע' wammáljót 41, 7. für ע'ו — ו'ע'ע'ע'ע' errelá'em 50, 2.

Part. pass. ע'ו ušále 30, 32. 33., ע'ו ušalé'em 30, 39., ע'ו waššalé'em 30, 35., ע'ו waššalé'ót 30, 35. — ע'ו šanú'a 29, 31. 33.

Inf. estr. ע'ו bára 5, 1., ע'ו sáno 37, 5. 8. — ע'ו lišša 19, 11. etc., ע'ו liqra 4, 26.

Imperat. pl. m. ע'ו umelá'u 1, 22. 28. 9, 1.

Imperf. 3 p. s. m. ע'ו ujibra 1, 21. 27., ע'ו ujimša 26,

<sup>1)</sup> Vgl. Nöldeke S. 10.

12. etc., aber 44, 34. steht תִּמְשָׁא timsa (3 p. s. f. Correctur?) für יִתְמַשָּׂא — וַיִּפְלֵא (mit ה int.) ajifla 18, 14. für יִקְרָא — וַיִּקְרָא 2, 19. 46, 33. 49, 1., וַיִּקְרָא ujigra 1, 5. etc.<sup>1)</sup> — וַיִּרְפָּא ujrfa 20, 17.

Imperf. 3 p. s. f. וַיִּקְרָא utigra 4, 25. etc.

„ 2 p. s. m. תִּמְשָׁא timsa 31, 32., וַיִּקְרָא tigrā 17, 15.

„ 1 p. s. אִמְשָׁא imsa 18, 26. 28. 30., aber 33, 15. und 34, 11. עִמְשָׁא — וַיִּקְרָא wigra 39, 14. 15. 18.

Imperf. 3 p. pl. m. וַיִּמְשָׁאוּ wimsa'u 11, 2., aber וַיִּמְשָׁאוּ 26, 19. — וַיִּקְרָאוּ ujigra'u 19, 5., aber 41, 43. steht וַיִּקְרָא ujigra für וַיִּקְרָאוּ וַיִּשְׁמָאוּ ujašma'u 37, 4., wo a nach י einmal ausnahmsweise wieder hervortritt — וַיִּמְלְאוּ jemalle'u 50, 3. und וַיִּמְלְאוּ ujemalle'u 25, 24. und 50, 3. für וַיִּקְלְאוּ und וַיִּקְלְאוּ (Pi'el für Qal).

Imperf. 1 p. pl. נִימְשָׁא nimša 47, 25. וַיִּנְמְשָׁא 41, 38. mit ה int. animša. וַיִּקְרָא uigra 24, 57.

#### Nipb'al.

Perf. 3 p. s. m. נִימְשָׁא nimmaša 44, 16. 17. —

Part. וַיִּנְמְשָׁאוּ annimmaša 47, 14. וַיִּנְמְשָׁאוּ annimmaša'ot 19, 15.

Imperf. 3 p. s. m. יִמְשָׁא jimsa 44, 9. 10., aber v. 12. lesen sie וַיִּמְשָׁא ujimsa für וַיִּקְצָא — וַיִּקְרָא jiqqari 2, 23. etc. (analog den Verbis וַיִּקְרָא, וַיִּקְרָא ujqqari 48, 16. — וַיִּקְרָא ujeqqale 8, 2.

Imperf. 3 p. s. f. וַיִּמְלֵא utimmali 6, 11.

„ 3 p. pl. m. וַיִּמְשָׁאוּ jimsaš'un 18, 29—32., (v. 30. jimsaš'ôn), וַיִּקְרָא jiqqara'u 48, 6.

#### Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. תִּמְמָא tamma 34, 5., aber v. 13. lesen sie וַיִּתְמָא tamma'u für וַיִּקְרָא.

Perf. 3 p. pl. תִּמְמָאוּ tamma'u 34, 27.

Imperat. s. m. תִּמְמָא melli 29, 27., aber 44, 1. lesen sie melli.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּמְלֵא ujemalli 29, 28.

„ 3 p. s. f. וַיִּקְרָא uteqanni 30, 1. — aber für וַיִּקְרָא lesen sie 21, 19. 24, 16. וַיִּמְלֵא utimala.

Imperf. 3 p. pl. m. וַיִּקְרָאוּ ujeqanna'u 26, 14. 37, 11. — aber 42, 25. וַיִּמְלֵאוּ ujimla'u für וַיִּקְלְאוּ.

1) Wilson (Lauds of the bible 669) spricht dies wa-ikara aus, s. Nöldeke S. 11. Die Endung נִי findet sich ebendas. S. 12., die andere ebendas. angegebene Endung נִי s. weiter unten S. 71.



Hipb<sup>51</sup>.

Imperf. 3 p. m. f. תדעשׁ *tedēši* (Pi'el) 1, 11, für תדעשׁ

Verba נ"ב mit Suffixen.

## Q#L

Perf. 3 p. s. m. בראם bara'imma 5, 2., מאסא masá-a 38, 20.  
וּקְרָאוּ uqaré'u 42, 38.

Perf. 2 p. s. m.  $\pi\pi\pi\pi$  masata 38, 23.

1 p. 8. **ἡΓΓΑ** masāti'a 38, 22.

Part. מאש'ו masš'i 4, 14. — מאש'ו masš'o 4, 15. — Für  
מאש'ו 24, 60. steht aber איב'ו ijávó.

Inf. **בְּמִשְׁכָּאִי** *bəməšákima* 32, 20.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּמְשָׁא ujmša'êu 37, 15. — וַיִּמְשָׁא ujmša-a 16, 7. — וַיִּמְשָׁא ujmša'imma 34, 17. — וַיִּקְרָא jigrānu (Suff. 3 p. s. m.) 42, 4., vielleicht zu lesen jiqra'innu oder jiqra'ennu?

Niph'al

Inf. **הברא** ibbara'inna 5, 2., **בהברא** bebbara'inna 2, 4.

## Piel.

Imperf. 3 p. pl. m. וַיִּשְׁלָחוּם *ujemallúma* 26, 15.

Hiphil.

Imperat. s. f. העמיתים egmi'ani 24, 17. für העמיתים

Verba 1<sup>te</sup> und 2<sup>te</sup>. (882)

## Qul.

Perf. 3 p. s. f. מִשְׁכָּן מִשְׁכָּן 13, 6. wohl Correctur für מִשְׁכָּן.

„ 1 p. s. נאָזיט našiti 19, 21. — נאָזיט unāšeti 18, 26.  
(„verzeihen“).

Perf. 2 p. pl. m. **נִשְׁחַתְּמוּ** *unašātimma* 45, 19.

Part. act. נִשְׁעָנָה *naš'é'm* 37, 25, 45, 23. — נִשְׁעָנָה *naš'é'ot* 45, 23.

Inf. estr. שבע מנאסא 4, 13. für Nibap — שבע שאת 4, 7.  
44, 1. 49, 3. — שבע אלשאת 36, 7., aber 45, 27. und 46, 5.  
עלשאת.

Imperat. s. m. ㄒㄨ ㄇㄨ 13, 14, etc.

5. f. NW 34 21, 18.

Imperf. 3 p. s. m. יִשָּׂא jissā 32, 21. 40, 13., וִישָּׂא ujissā 13, 10. etc.

Imperf. 3 p. s. f. וִתִּשָּׂא utissā 21, 16. etc.

„ 2 p. s. m. תִּשָּׂא tissā 18, 24.

„ 1 p. s. וִאִשָּׂא wissā 31 10.

„ 3 p. pl. m. וִישָּׂאוּ ujissā'u 7, 17, etc.

Dieselben Verba mit Suffixen.

Qal.

Perf. 2 p. s. m. וְנִשְׂאַתָּי unasātāni 47, 30.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. וְעִשִּׂי-לִי ešši-lāni 3, 13. (von נִשָּׂא, Ibr. hat וְעִשִּׂי-לִי, und ohne Zweifel ist ה' statt des aramaisirenden א zu lesen) für וְעִשִּׂי-לִי.

Verba l Gutt. und לָא (חַבָּא und חֲבָא).

Qal.

Perf. 1 p. s. וְעִשִּׂי-לִי etāti 20, 9., aber וְעִשִּׂי-לִי wātīti (analog den Verbis לָא) 39, 9 etc.

Perf. 3 p. pl. וְעִשִּׂי-לֵיהֶם etā'u 40, 1.

Inf. estr. מִלְעֵתָא mi'etā-a 20, 6. für מִלְעֵתָא.

Imperf. 2 p. pl. m. וְעִשִּׂי-לֵיהֶם etā'u (mit Rücksicht auf die verwandten Verba לָא) 42, 22<sup>1</sup>).

Niph'al.

Perf. 2 p. s. m. וְעִשִּׂי-לִי na'ēbta 31, 27. für וְעִשִּׂי-לִי. Diese Form, so ausgesprochen, kann, wie mir scheint, nur als Perf. Qal von einem Verbo חָבָא aufgefasst werden.

Imperf. 1 p. s. וְעִשִּׂי-לִי (bei Ibr. steht וְעִשִּׂי-לִי) wa'ibba 3, 10. für וְעִשִּׂי-לִי. Hier scheint durch ein Versehen wa'ibba für wi'āba oder wijāba zu stehen.

Hith'pael.

Imperf. 3 p. s. m. וְעִשִּׂי-לִי ujetāba 3, 8. für וְעִשִּׂי-לִי.

Mit Suffixen kommt nur vor וְעִשִּׂי-לִי a'etāna 31, 39., wie es scheint, eine Hiph'ilform für 1 p. s. Imperf. P'el: וְעִשִּׂי-לִי.

1) Die Endung אֵ- giebt Nöldeke S. 12 an.

## Verba "ע" und "א" (ירא und ירא)

## Qal.

Perf. 3 p. s. m. ירא jása 10, 11. etc. ירא jára 19, 30, 26, 7.  
— ירא jásá 19, 23. für ירא.

Perf. 3 p. s. f. יראה jará 18, 15.

„ 1 p. s. m. יראתי jásáta 24, 5.

„ 1 p. s. f. יראתי jaráti 31, 31.

3 p. pl. יראו jásá'u 8, 19. etc.

Part. act. ירא jása 2, 10., ירא jári 32, 11, 42, 13, 22, 12.  
— f. יראת jását 24, 15, 45., aber יראת ejjúsát 24, 43. — pl.  
יראת ejjúsá'em 9, 18., cstr. יראי jásá'i 9, 10., f. יראות jásá'ot  
24, 13.

Inf. cstr. ירא ש'at 24, 11. — יראת evs'at 35, 18.

Imperat. s. m. ירא šá 8, 16, 31, 13. ירא usá 27, 3.

„ pl. m. יראו šá'u 19, 14.

Imperf. 3 p. s. m. ירא jissa 15, 4., ירא ujissa 4, 16. etc.  
— ירא ajira 28, 17, 32, 8.

Imperf. 3 p. s. f. יראת utissa 30, 16, 34, 1.

„ 2 p. s. m. ירא tira 15, 1, 26, 24.

„ 2 p. s. f. יראת tirá 21, 17, 35, 17.

„ 1 p. s. m. יראת wa'ira 3, 10. Man erwartet hier u'ira  
oder wira.

Imperf. 3 p. pl. m. יראו jissá'u 15, 14. etc., יראו ujissá'u  
12, 5., aber 11, 31. steht יראו utissá'u für יראו utimma für יראו,  
so auch die sam. Uebers. יראו und Abu Sa'id یأرو. —  
יראו ajirá'u 20, 8. etc.

Imperf. 2 p. pl. m. יראו tiššá'u 42, 15. — יראו tirá'u  
43, 23, 50, 19, 21.

## Niph'al.

Part. נירא nára 28, 17.

## Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. יראו úsi 14, 18.

Imperat. s. m. יראו úsi 8, 17, 19, 12. für יראו und יראו.

„ pl. m. יראו usí'u 45, 1.

Imperf. 3 p. s. m. יראו ujúsi 15, 5. etc.

„ 3 p. s. f. יראו úsi 1, 24., יראו utúsi 1, 12.

„ 1 p. s. m. יראו ná 19, 8. für יראו.

## Hoph'al.

Part. מִשָּׂאֵת mīšāt 38, 25.

Mit Suffixen finden sich folgende Formen:

## Qal.

Inf. בִּצְיָאֵת evšī'ātu 12, 4.

## Hiph'il.

Perf. 2 p. s. m. הִצְיָאֵתִי u'šātāni 40, 14.

„ 1 p. s. הִצְיָאֵתְךָ ušātēk 15, 7.

Inf. כְּהִצְיָאֵת ka'uš'imma 19, 17.

Imperat s. m. הִצְיָאֵת uš'imma 19, 5.

„ pl. m. הִצְיָאֵתוּ ušī'u 38, 24.

Imperf. 3 p. pl. וְיִצְיָאוּ 19, 16. Dieses sprach mein Gewährsmann wohl aus Versehen als Sing. aus: ušī'ē'a, gleich dem folgenden Verbum, da Abu Sa'id den Dual setzt: واخرجاه.

## Verba בָּא und לָא (כּוּא).

## Qal.

Perf. 3 p. s. m. בָּא bā 6, 13.

„ 3 p. s. f. בָּאָה bā-a 29, 9. 42, 21.

„ 2 p. s. m. וּבָאת ubāta 6, 18.

„ 2 p. s. f. בָּאתִי bāti 16, 18. für בָּאת.

„ 3 p. pl. בָּאוּ bā'u 7, 9. etc.

„ 2 p. pl. m. וּבָאתִימָא ubātimma 45, 19.

„ 1 p. pl. בָּאנוּ bānu 32, 7. etc.

Part. בָּא bā 33, 1. etc., בָּאָה abbā 32, 14. pl. בָּאִים bā'em 18, 11. 24, 63., בְּבָאִים ebbā'em 42, 5. 46, 8., וּבְבָאִים wabbā'em 7, 16., estr. בָּאִי bā'i 23, 10. 18. — f. s. בָּאָה bā-a 29, 6. 37, 25. ebbā-a 18, 21. 46, 26. 27., pl. בָּאוֹת bā'ot 41, 29., ebbā'ot 41, 35.

Inf. abs. בָּא abā 37, 10. für כּוּא.

„ estr. בָּא bā 39, 16. 43, 25. für כּוּא — בָּבּוּ babū 42, 15., kabū 12, 14., לָבּוּ labū 12, 11. etc. — Für כּוּא 24, 62. steht כּוּבָרִי bamādbar.

Imperat. s. m. בָּא bā 7, 1. etc.

„ s. f. וּבָאִי ubā'i 19, 34.

„ pl. m. וּבָאוּ ubā'u 45, 18., und ebenso v. 17., wo wir lesen.



Imperf. 3 p. s. m. יבוא jávu 32, 9. 49, 10., aber stets יבא ujávo Vgl. 7, 7, etc.

Imperf. 3. p. s. f. תבוא távu 41, 50., תבֹּא távu 49, 6. — ותבא utáva 18, 11. 19, 33.

Imperf. 2 p. s. m. תבוא távu 15, 15. etc., aber 30, 33. lesen die Sam. (ebenso Ibr., sam. Uebers. und Abu Sa'id) יבוא jávu für תבוא.

Imperf. 1 p. s. אבוא ávu 38, 16., ebenso 33, 14., wo wir אבֹּא lesen — ואבוא wávu 24, 42. für וְאָבֹא, auch 29, 21., wo in unserm Texte וְאָבֹא steht.

Imperf. 3 p. pl. m. יבוא jávú 6, 20., ויבוא ujávú 7, 15. etc.

„ 3 p. pl. f. תבואן tava'inna 30, 38. für תבֹּאן, und ותבואן utava'inna 41, 21. für וְתִבֹּאן.

Imperf. 1 p. pl. נבוא návu 20, 13. 37, 10.

#### Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הביא ívi 4, 4. etc.

„ 2 p. s. m. הביאת íváta 20, 9. 39, 17., ויביאת wiváta 26, 10. 27, 10.

Perf. 1 p. s. הביאתí ivátí 31, 39., aber 27, 12. lesen die Samaritaner (auch die sam. Uebers. und Abu Sa'id) ויביאת wivátí (2 p. s. f.) für וְהִבִּיאתí 1 p. s.

Perf. 3 p. pl. הביאו ívú 43, 2. 46, 32.

Part. הביא mivi 6, 17.

Inf. estr. לרביא livi 27, 5.

Imperat. s. m. הבא ívi 43, 16., ebenso 27, 7., wo wir הביֹּא haben, aber 27, 4. lesen die Samaritaner ויביאת wiváta für וְהִבִּיֹּא.

Imperat. pl. m. הביאו wivú 42, 34., ebenso 42, 19., wo in unserm Texte הביֹּא steht.

Imperf. 3 p. s. m. יביא újévi 2, 19. 8, 9., aber 4, 3. etc. újivi.

„ 2 p. s. m. תביא tívi 6, 19.

„ 3 p. pl. m. יביאו újivú 19, 10. etc., aber 37, 32. lesen die Samaritaner ויביאו újivú'a für וְיִבְיֹאוּ, so auch die sam. Uebers. und Abu Sa'id.

Imperf. 2 p. pl. m. תביאון tív'un 42, 20. für תִּבְיֹאוּ.

#### Hoph'al.

Perf. 3 p. s. f. Für הביֹּאת haben die Sam. 1 p. s. Perf. Hiph. ויביאתí 33, 11., die sam. Uebers. אבדאית, Abu Sa'id احصرت.

Perf. 3 p. pl. **וּוּבָא** *uwwawá'u* 43, 18. für **וּוּבָא**. Diese Form erinnert gleich denen, die wir oben bei den Verbis **וּוּ** bei Hoph. gefunden haben, an Niph. der Verba **וּוּ**, und deutet auf die Verwandtschaft dieser beiden Verbalklassen.

Part. pl. m. **וּוּבָאִים** *muwá'em* 43, 18.

### Dasselbe Verbum mit Suffixen.

#### Qal.

Inf. **בָּא** *bá'i* 48, 5., **בָּבָא** *babé'i* 48, 7., **כָּבָא** *kabé'i* 44, 30. — **בָּאכָא** *báka* 19, 22. für **בָּאָךְ**, ebenso 10, 30. 13, 10. 25, 18., wo auch die Masorethen **בָּאָךְ** haben; aber 10, 19, wo nach unserm Texte dieselbe Form zweimal steht, hat sie der Samaritaner nicht, und weicht überhaupt in diesem Verse ganz von unserm Texte ab. — **בָּבָא** *babé'u* 33, 18. 35, 9. — **בָּאִמָּא** *ba'imma* 34, 5. — **בָּבָאִנָּא** *baba'inna* 30, 38. für **בָּבָאִין**.

#### Hiph'il.

Perf. 1 p. s. **וּוּבָאִי** *evát'i* 43, 9.

Imperf. 3 p. s. m. **וּוּבָאִי** *ajiví'e'u* 29, 13. für **וּוּבָאִי** — **וּוּבָאִי** *ajeví'a* 2, 22.

Imperf. 1 p. s. **וּוּבָאִי** *iví'innu* 42, 37. 44, 32.

#### §. 21.

### Verba **וּוּ**.

#### Qal.

Perf. 3 p. s. m. **בָּכָא** *báka* 45, 14. Da dieses Verbum aber sonst nur Formen des Pi'el nach der Aussprache der Samaritaner hat, so glaube ich, auch diess für ein Perf. Pl. halten, und *bákka* mit Dagesch aussprechen zu müssen, — **קָנָא** *qána* 25, 10. etc. — Für **וּוּ** schreiben sie stets **וּוּ** *tála* vgl. 40, 22. 41, 13., **וּוּ** *utála* 40, 19.

Perf. 3 p. s. f. **זָנָא** *zanáta* 38, 24. — **קָנָא** *qanáta* 49, 7. — **זָנָא** *fanáta* 4, 11.

Perf. 2 p. s. m. **זָנָא** *zanáta* 32, 29.

„ 1 p. s. **זָנָא** *karátti* 50, 5. von **זָנָא** — **קָנָא** *qaniti* 4, 1. 47, 23. — Hierher scheint mir auch **בָּלָא** *baliti* (nach **וּוּ**) 18, 12. zu gehören, wo die Masorethen **בָּלָא** haben.

Perf. 3 p. pl. **בָּנָא** *bánu* 11, 5. — **וּוּ** *uféru* 8, 17., **וּוּ** *urévu* ebendas. — **זָנָא** *zānu* 34, 29.

Perf. 1 p. pl. וּפָרִינוּ ufarínu 26, 22.

Part. act. בָּנוּה bānu 4, 17., פָּרֵה fārat 49, 22. — לְיוֹנָה elzāna 38, 15. — הֶקְדָּוָה ek zūna 34, 31. für קֶדֶה qāni 14, 19. 22. רָבִי rāvi 21, 20. für רָבָה<sup>1)</sup>.

Part. pass. כְּשִׁיבֹת kašivjót 31, 26. für כְּשִׁבֹּת. Die sam. Form scheint von einem Part. Pe'il gebildet zu sein, wiewohl man dann ihrer Vocalisation zufolge ševī'ót erwarten sollte.

Inf. estr. לִבְנוֹת libnót 11, 8., לִמְנוֹת limnót 13, 16., לִשְׁנוֹת lisnót 24, 63. לִשְׁתּוֹת listót 24, 22. — aber לִבְשׁוֹת albékkót 43, 30. für לִבֹּשׁ ist Inf. Pi'el.

Imperat. s. m. פֶּרִי féri 35, 11. für פָּרָה, und וְרֵבָה urévi ebendas., גֶּנִּי qéni 47, 19. — שָׂאָה šāta 24, 14. 18. 44. 46.

Imperat. pl. m. פֶּרּוּ fēru 1, 22. etc., וְרֵבּוּ urévu 1, 22. etc. וְרִדּוּ urédu 1, 28.

Imperf. 3 p. s. m. יִכְלֶה jékli 23, 6., יִרְבֶּה jérbi 1, 22. für וִיכַב ujbni 2, 22. 12, 8. etc. וִיבִנִּי wibni 12, 7. — וִיִּקְנֶה ujiqui 47, 20., aber וִיִּקְנֶה 33, 19. — Endlich וִיבֶכֶּה ujbékki 27, 38. etc. Pi.

Imperf. 3 p. s. f. וְתִרְבֵּב utirrab (von רָבָה?) 43, 34. — וְתִבֶּכֶּה utebékki (Pi.) 21, 16.

Imperf. 2 p. s. m. תִּעֲשֶׂה téši 18, 23. S. dagegen Nöld. S. 13.

„ 1 p. s. וְאִשְׁתָּה wāšta 24, 14., ebenso 24, 46. für וְאִשְׁתָּה wāšta 24, 49. für וְאִשְׁתָּה könnte man für weßāna nehmen, wegen der intransitiven Bed., als Imperf. Niph., doch vgl. וְאִשְׁתָּה wāšta.

Imperf. 3 p. pl. m. וְיִפְּרוּ ujifru 47, 27., וְיִרְבּוּ ujirbu 7, 17. etc., וְיִרְדּוּ ujirdu 1, 26., וְיִשְׁנוּ ujisnu 24, 54. etc. — וְיִבְּרּוּ ujbeku 26, 25. — וְאִשְׁתָּה wāšta 18, 22., eigenthümliche Form, wie von einem Verbo וְשָׁ, die man nicht wohl als Niph. auffassen kann, welches ujisšāna heißen müsste, sie deutet wohl nur auf die nahe Verwandtschaft der schwachen Verba hin. — וְיִכְלֶה ujkkelu Imperf. Niph. mit doppeltem Dagesch 21, 15. für וְיִכְלֶה — וְיִתְּנוּ ujitte-mi'u 43, 23. ebenfalls Imperf. Niph. für וְיִתְּנוּ; es gehört also

1) Vgl. Nöldeke S. 10., wo auch schon alle diese Formen erwähnt werden.

2) Ebenso bei Nöldeke S. 12., wo auch die doppelte Form des Imp. mit a und i angegeben ist; vgl. auch ebendas. S. 14.

auch den Samaritanern zufolge dieses Verbum nicht zu כָּלַה, sondern zu III Gutt.

Imperf. 1 p. pl. נִבְנֵה nibni 11, 4.

#### Niph'al.

Perf. 3 p. s. m. נִסְכָּא nissáve 14, 14.

„ 3 p. pl. nach den Masorethen נִגְגָּל 35, 7., aber den Samaritanern zufolge als Correctur נִגְגָּלָה niggála.

Inf. Für רָעַל רָעָלוּ 41, 32. lesen die Samaritaner auch nach der sam. Uebers. und Abu Sa'id: וָעָלָה שֵׁנִית wála sénét.

Imperf. 3 p. s. m. יִמְנֵה jimmáni 13, 16.

„ 2 p. s. m. תִּסְסֵה tissáfi 19, 15, 17.

„ 1 p. s. אִבְנֵה ibbáni 16, 2., וִיבְנֵה wibbáni 30, 3.

„ 3 p. pl. m. וִיכְלֵה ujkélla 21, 15. s. Qal.

„ 3 p. pl. f. וְחִכְלֵהּ atikkellána 41, 53. für וְחִכְלֵהּ יָהּ.

#### Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. כָּלָה kállá 18; 33 etc. וְכָלָה ukélla 41, 30.

„ 3 p. s. f. כָּסָתָה kassáta 38, 15.

„ 1 p. s. פִּנְנִיתִי fennítí 24, 31.

„ 3 p. pl. כָּלוּ 24, 19, 22, 43, 2. kállá.

„ 1 p. pl. וְכִסְּנוּ ukessínnu 37, 26.

Part. וְכִסְּסָה amkéssi 18, 17. mit ה int.

Imperf. 3 p. s. m. וְיִכְלֵה ujkélla 2, 2. etc.

„ 3 p. s. f. וְחִכְלֵה utekélla 24, 19., und וְחִכְסָה utekássi 35, 16. für וְחִכְסָה. — Für וְחִכְסָה 38, 14. haben die Samaritaner וְחִכְסָה utikéssi Hithp.

Imperf. 1 p. s. אֶכָּלָה ekélla 24, 45.

„ 3 p. pl. m. וְיִכְסֻּ וְיִכְסֻּ ujkéssu 9, 23.

#### Pu'al.

Von dieser Conjug. finden sich nur 2 Beispiele:

Imperf. 3 p. pl. m. וְיִכְלֻ וְיִכְלֻ 2, 1. wofür die Samaritaner וְיִכְלֻ ujkélla Niph. mit doppeltem Dagesch setzen, und וְיִכְסֻּ 7, 19, 20., wo sie in beiden Versen ujkéssu lesen, also Pi'el; Abu Sa'id hat dafür وَغَلَّاتِ, die sam. Uebers. v. 19. וְכִסְּנוּ und v. 20. וְכִסְּנוּ.

#### Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. וְהִקְרָא áqra 27, 20. für וְהִקְרָא — וְהִקְרָא wásqa 2, 6.



Perf. 3 p. s. f. השקתה ešqáta 24, 46.

„ 1 p. s. והסריתו wafríti 17, 6. für והסרתיו — והרביתי warbíti 17, 20, 26, 4. 24.

Perf. 3 p. pl. והשקו wášqu 29, 3.

„ 1 p. pl. והשקינו waškénu. NB. So glaube ich lesen zu müssen, obgleich ich dagessirt habe.

Inf. abs. הרבה árbi 3, 16. 16, 10., והרבה wárbi 22, 17. für הרבה und הרבה; aber für הרבה steht 15, 1. הרבה erábbi Imperf. 1 p. s. Pi., und 41, 49. lesen sie הרבה árba.

Inf. cstr. להשקו lášqót 2, 10.

Imperat. s. m. הקרא iqra 24, 12. für הקרה.

„ pl. m. הרבו árbu 34, 12. — השקו éšqu 29, 7.

Imperf. 3 p. s. m. וישק ujéšqi 29, 10.

„ 3 p. s. f. וישק utéšqi 21, 19.

„ 1 p. s. אשק išqi 24, 14. 46., wo man an beiden Stellen éšqi erwarten sollte. — Für אשק und אשק lesen sie an allen Stellen 3, 16. 16, 10. und 22, 17. erábbi und werábbi, Imperf. Pi'el, obgleich árbu (s. oben) als Imperat. vorkommt.

Imperf. 3 p. pl. m. וישק jéšqu.

„ 3 p. pl. f. והשקיתן utešqi'anna 19, 33. 35. für והשקיתן.

„ 1 p. pl. נשק nešqi.

#### Hithpa'el.

Imperf. 3 p. s. m. ויתגל ujitgelli 9, 21.

„ 3 p. s. f. ותתקבצו utitkéssi 24, 65. für ותקבצו, und ebenso 38, 14. für ותקבצו.

#### Verba ל"ה mit Suffixen.

##### Qal.

Perf. 3 p. s. m. וקראו aqaré'u 44, 29. für וקראו, und ebenso 42, 38. für וקראו.

Inf. Für אחר בלתי 18, 12. steht אחרי בלתי, und, da sie baliti aussprechen, so ist diese Form sicher als 1 p. s. Perf. zu fassen. s. oben. — ולבכותה welbekkúta aber 23, 22. für ולבכותה ist Inf. Pi.

Imperf. 3 p. s. m. ויקראו ujiqua'é'u 39, 1. für ויקראו.

Imperf. 2 p. s. m. ותראני utaršini 33, 10. Hiph. für ותראני.

## Pi'el.

Perf. 2 p. s. m. Für רָשִׁיתִי 29, 25. las der Samaritaner ramitáni, ohne hörbare Verdoppelung des mittelsten Rad., also Qal.

Imperf. 2 p. s. m. תְּכַלְלִנָּה tekellinna 6, 16.

## Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הִפְרִנִּי ifrání 41, 52.

„ 1. p. s. והִרְבִּיתִךְ oder nach Ibr. und den meisten Codd. wohl richtiger וְהִרְבִּיתֶךָ warbiték 48, 4. ek aus iak wie oben — dagegen

Part. מִפְרִיךְ mefrí'ak ebendasselbst für מִפְרִיךְ.

Inf. להִשְׁקִיטוּ bašqúta 35, 17. für בְּהִשְׁקִיטוּ — להִשְׁקִיטוּ 24, 19. für לְהִשְׁקִיטוּ.

Imperat. s. f. הִשְׁקִי אֲנִי ešqi-áni 24, 43. 45.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּפְרֹק וַיִּרְבֵּךְ ujífrak ujírbak 28, 3. wohl Versehen für ujáfrak ujárbak.

Imperf. 3 p. s. f. וַתִּשְׁקָטִי utešqé'u 24, 18.

„ 2 p. s. m. וַתִּרְצִינִי utarsíni 33, 10. für תִּרְצִנִּי.

„ 1 p. pl. נִשְׁקָנוּ našqénnu 19, 34.

## Verba שׁ"ע und שׁ"ה.

## Qal.

Perf. 3 p. s. m. נָתַה náta 33, 19.

## Niph'al.

Perf. 2 p. s. m. Für נִקְרַתָּ 24, 8. habe ich נִקְרַתָּ geschrieben, wohl aus Versehen für niqqêta oder neqqêta.

Imperf. 2 p. s. m. תִּנְנָקִי tinnáqi 24, 41. für תִּנְקָה.

## Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. נָסָה nássa 22, 1.

## Hiph'il.

Perf. 3 p. pl. הִכּוּ ikku 19, 11.

Part. הִמְכִּי emmékki 36, 35.

Inf. estr. הִכּוּ ékkôt 4, 15., לִהְכּוֹת lákkôt 8, 21., מִהְכּוֹת mi'ékkôt 14, 17.

Imperat. s. f. הִכִּי áti. 24, 14.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּכּ uját 12, 8. etc.

„ 3 p. pl. m. וַיִּכּוּ ujékku 14, 5. 7.

## Dieselben Verba mit Suffixen.

Pfeil.

נִסְּאִי Perf. 3 p. s. m. נִסְּאִי nissāni 41, 51.

Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. וַאֲכָאִי wakkāni 32, 12. וַאֲכָא'וּ wakkā'u 32, 9.  
 — אִשְׂאִי, oder wohl richtiger nach Ibr. und einigen Codd. אִשְׂאִי-אִנִּי ešši-āni 3, 13.

Perf. 3 p. pl. וַאֲכָאִי wakkāni 34, 30.

Imperf. 3 p. s. m. וַיִּכְכֵּם ujeckimma 14, 15.

„ 1 p. pl. נִכְכֵּם nekkimma 37, 21.

Verba אָפַּ and אָלַפַּ.

Qal. Perf. 3 p. s. m. אָפַּ āfa 19, 3.

„ Part. s. m. אָפֵּה āfā 40, 17. mit הָ art. und י cop. וְהָאָפֵּה  
 wāāfā 40, 1. 5.

Qal. Part. pl. m. mit הָ art. הָאָפִים āfēm 40, 2. 16. 20. 22.  
 41, 10.

Qal. Imperf. 3 p. s. f. תֹּאפֵה tōāfa 24, 5. 8. Aus dieser Form  
 geht hervor, dass die Sam. אָפַה nicht als Verbum אָפַּ und אָלַפַּ,  
 sondern als I und III Gutt. betrachten.

Verba I Gutt. und אָלַפַּ.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. (אָפַה āfa 19, 3.) אָלַה āla 19, 15. etc. אָלַה  
 āla 1, 30. etc. aber für וַיִּקְרָה 37, 3. lesen die Sam. וַיִּקְרָה uqālā.

Perf. 3 p. s. f. אָרַתָה arāta 16, 8. אָלַתָה alāta 40, 10. וַיִּנְתָּה  
 wanāta 30, 33. אָשַׁתָה ašāta 27, 17.

Perf. 2 p. s. m. אָלַיתָ alāta 49, 4. 9. אָשַׁיתָ ašāta 3, 14. etc.,  
 aber וַשִּׁיתָ wāšāta 40, 14. und וַשִּׁיתָ wāšāta 47, 29.

Perf. 2 p. s. f. אָשַׁיתְּ ašāti 3, 13.

„ 1 p. s. אָשַׁיתִּי ašāti 7, 4. etc.

„ 3 p. pl. אָשַׁו āšā 12, 5. etc.

„ 2 p. pl. m. אָשַׁיתֶּם ašātimma 44, 5. 15.

„ 1 p. pl. אָשַׁינוּ ašānu 44, 24. אָשַׁינוּ ašānu 26, 29.

Part. אָלַה āla 48, 1. für וְקָלַה — וְקָלַה āla 38, 13., pl. אָלִים  
 ālēm 28, 12. אָלִים הָאֵלִים ālēm 31, 10. 12. 50. 14., f. אָלֹת ālōt 41,  
 2. 3. 22. אָלֹת הָעֲלֹת ālōt 41, 27. — אָפַה āfa 40, 17. für אָפַה —

וַאֲפֹסָה wāfa 40, 1. 5. für וְאֶפְסָה afēm 40, 2. etc. für וְאֶפְסָה — וְאֶפְסָה ani 35, 3., und אֶפְסָה 1, 11. etc. pl. אֶפְסָה 24, 49, 39, 22. — וְאֶפְסָה 49, 26. für וְאֶפְסָה, Ibr. unrichtig וְאֶפְסָה, Abu Sa'id حاصي, welches Ibr. durch حاصي erklärt, so auch die sam. Uebers. וְאֶפְסָה.

Inf. abs. אֶפְסָה ala 46, 4. —

Inf. estr. אֶפְסָה 46, 25. — אֶפְסָה 45, 3. — אֶפְסָה 2, 4., ebenso 50, 20. für אֶפְסָה und 31, 28. für אֶפְסָה — אֶפְסָה 2, 3. etc., אֶפְסָה mifāsōt 18, 25, 44, 4. 17.

Imperat. s. m. אֶפְסָה eli 35, 1. 50, 6. — אֶפְסָה 6, 14, 31, 16., אֶפְסָה wēsi 24, 12. etc.

Imperf. s. f. אֶפְסָה 16, 6., אֶפְסָה wēsi 18, 6.

„ pl. m. אֶפְסָה 44, 17., אֶפְסָה wēlu 45, 9. — אֶפְסָה 42, 18. etc. אֶפְסָה wēsu 19, 8.

Imperf. 3 p. s. m. אֶפְסָה jēli 2, 6., ebenso 44, 33. für אֶפְסָה — אֶפְסָה ujāl 13, 1. etc. — אֶפְסָה 18, 25, etc., aber 34, 31. אֶפְסָה für אֶפְסָה — אֶפְסָה 1, 7. etc. — אֶפְסָה 26, 17, 33, 18. — אֶפְסָה 18, 30. etc., אֶפְסָה 4, 5. etc. — אֶפְסָה 41, 16., אֶפְסָה 18, 27. etc. — Abweichend ist אֶפְסָה 32, 8. 33, 1., wofür man ujās erwartet, vielleicht von אֶפְסָה abgeleitet, doch vgl. 2 p. pl. f. uta'erinna.

Imperf. 3 p. s. f. אֶפְסָה tāva 24, 5. 8. — אֶפְסָה utār 4, 1. etc. — אֶפְסָה utāl 24, 16. — אֶפְסָה 31, 14. — אֶפְסָה 27, 14, 46.

Imperf. 2 p. s. m. אֶפְסָה tēsi, 26, 29., und ebenso 22, 12. für אֶפְסָה.

Imperf. 2 p. s. f. אֶפְסָה tēsēn 20, 13. für אֶפְסָה.

„ 1 p. s. אֶפְסָה eli 44, 34. etc., אֶפְסָה 2, 18. etc. אֶפְסָה wēsi 27, 9, 35, 3.

Imperf. 3 p. pl. m. אֶפְסָה ujālu 45, 25, 50, 7., אֶפְסָה ujānu 23, 5, 34, 13. אֶפְסָה 3, 7., aber 31, 46. etc. אֶפְסָה, und 34, 31. אֶפְסָה für אֶפְסָה.

Imperf. 3 p. pl. f. אֶפְסָה uta'erinna 19, 36. für אֶפְסָה.

„ 2 p. pl. m. אֶפְסָה tēsūn 19, 8. — אֶפְסָה 41, 55. in Pausa für אֶפְסָה.

Imperf. 1 p. pl. אֶפְסָה anēli 35, 3. — אֶפְסָה 1, 26. אֶפְסָה anēsi 11, 4.



## Niph'al.

Imperf. 3 p. s. m. יִצְטֵה *ijjāsi* 29, 26. 34, 7.

„ 3 p. pl. m. יִצְטֹה *ijjāsōn* 20, 9. für יִצְטִי.

## Piel.

Perf. 3 p. pl. יִצְנוּ *wénnu* 15, 13.

Imperf. 3 p. s. f. Für יִתְקַר *utúred* 24, 20. (3 p. s. f. Hiph. von יָרַד), Abu Sa'id *واحدت*, die sam. Uebersetzung יִרְאֶה.

Imperf. 2 p. s. m. יִתְנֶה *táni* 31, 50., wohl Imperf. Qal für יִתְנֶה.

## Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. וְהִעֲלָה *wála* 50, 24.

„ 2 p. pl. m. וְהִעֲלִיתֶם *wálitimma* 50, 25.

Imperf. 3 p. s. m. וְיַעֲלֶה *ujáli* 8, 20. Hier scheint das i bei dem Imperf. apoc. auffallend.

Imperf. 3 p. pl. m. וְיַעֲלֹה *ujálu* 37, 28.

## Hithpa'el.

Imperat. s. f. וְהִתְנַחֵה, aber Ibr. und mehrere Codd. richtiger וְהִתְנַחֵי *wétáni* 16, 9., nach unserm Texte וְהִתְנַחֵי.

## Dieselben Verba mit Suffixen.

## Qal.

Inf. לעֲשׂוֹתוּ *lāsútu* 41, 32.

Imperf. 1 p. s. וְאֶעֱשֶׂה *wésak* 12, 2.

## Piel.

Imperf. 3 p. s. m. וְיַנְחֵה *ujáná* (Imperf. Qal) 34, 2. für יִנְחֵה.

„ 3 p. s. f. וְתַנְחֵה *utáná* (ebenfalls Qal) 16, 6. für יִתְנַחֵה.

## Hiph'il.

Imperat. s. m. וְהִעֲלֵה *wálé'u* 22, 2.

Imperf. 3 p. s. m. וְיַעֲלֵה *ujálé'u* 22, 13.

„ 1 p. s. אֶעֱלֶךְ *álak* 46, 4.

Verba יָרַד und יִרְדָּה (יָרַד und יִרְדָּה).

## Qal.

Perf. 1 p. s. Für יָרַדְתִּי 31, 51. lesen die Sam. יִרְאָה, sprechen es aber nicht *jaráta* (dies wäre von יָרַא), sondern *jaríta*

(II p.) aus, Abu Sa'id القيت, ebenso Ibr., aber die sam. Uebers. hat חזית, las also קָאִית oder קָאִית.

## Hiph'il.

Inf. Für לְהִרְאוֹת 46, 28. lesen die Sam. להראות lérá'ót (Inf. Niph. von ראה); ebenso die sam. Uebers. למתחזה, und Abu Sa'id للخصم, so auch bei Ibr. — Für lérá'ót sollte die Form der sam. Aussprache zufolge lirró'ót stehen, da ר nach ihnen der Verdoppelung nicht widersteht, s. die folgenden Verba.

Imperf. 1 p. s. אירי Ibr. אירא 29, 35. údi für אִירָה.

Von diesen Verbis findet sich nur 1 Beispiel mit Suffixen:

Imperf. 3 p. pl. m. יודוך júdók (aus júdu-ak) 49, 8.

## Verba II Gutt. und כִּי.

## Qal.

Perf. 3 p. s. m. ראה ráa 29, 10. 32. 31, 42. — סא sáa 4, 5.

" 3 p. s. f. ראתה ráta 38, 14.

" 2 p. s. m. ראית ra'íta 20, 10.

" 1 p. s. ושמחתי uma'ti 7, 4. — ראיתי ra'iti 7, 1. etc.

" 3 p. pl. ראו rá'u 9, 23.

" 2 p. pl. m. ראיתם ra'itmma 45, 13.

" 1 p. pl. ראיתם ra'innu 26, 28. 42, 21.

Part. ראה rá'i 13, 15. etc., ebenso 16, 13. 14., wo die Masorethen v. 13. ראי, und v. 14. in Pausa ראי schreiben. An der erstern Stelle übersetzt es der Samaritaner חזיה, an der zweiten Stelle übersetzt es der Samaritaner חזי, und ebenso 21, 62., wo hier ראי rá'i steht, aber bei Ibr. ebenfalls ראה. Abu Sa'id übersetzt an allen 3 Stellen العاظر — ראית ra'ót 45, 12. — ראה rá'i 30, 36. 37, 2. 49, 24, aber 4, 2. ראי rá'i errá'i 48, 15., pl. ראים rá'em 37, 13. 16. st. estr. ראי rá'i 13, 7. 8. 46, 32., aber 26, 20. ré'i, f. s. ראה ra'fa 29, 9. — חזה tá'i 37, 15.

Inf. abs. ראו rá'u 26, 28.

Inf. estr. ראה ráa 48, 11. für ראה — להראות elrá'ót 2, 19. etc., nur 8, 8. alrá'ót, aber 34, 1. lesen sie lérá'ót, die sam. Uebers.

hat an dieser Stelle למתחזה, Abu Sa'id للمفترج, woraus man sieht, dass die Samaritaner die Form als Inf. Niph. auffassen für להראות — میراوت mirrá'ót 27, 1. — Für קראה lesen die Samaritaner

24, 30. כראוּתוּ kara'útu (Saff. 3 p. s. m.) und 33, 10. כראוּתִי kara'úti (Suff. 1 p. s.). — לרעות elrá'ót 37, 12.

Imperat. s. m. ראה ré'i 41, 41., וראה uré'i 13, 14. 31, 12., ebenso 37, 14. für ראה, aber 27, 27. ראו ré'u (pl.) für ראה, und 31, 50. ראי rá'i (Part.), so auch Abu Sa'id راي, die sam. Uebersetzung ראי.

Imperat. pl. m. ראו ré'u 39, 14. vgl. auch 27, 27. — רי rí 29, 7.

Imperf. 3 p. s. m. וימה ujími 7, 23., die sam. Uebers. hat וימהק, Abu Sa'id ويحي, nach Ibr., welcher das Hebr. fälschlich وحي schreibt, oder nach Kuenen ويحي, wodurch deutlich das Pass. bezeichnet wird, welches aber hier nicht passt, man müsste dann ujimmá'i lesen — וימה jeré'i 22, 8. 14., ebenso 41, 33. für וימה — וימה ujére 1, 4. etc. — וישא ujáša 4, 4. abweichend von den andern Formen.

Imperf. 3 p. s. f. ותלא utéla (oder geschärft utélla) 47, 13. für ותלה — ותלה utére 3, 6. etc. — ותלה utáta (wie oben ujáša) 21, 14.

Imperf. 1 p. s. אמנה émi 6, 7. — אראה eré'i 21, 16., אראה wéré'i 18, 21., ebenso 31, 10. 41, 22. für אראה — אראה eri'i 30, 31. für אראה

Imperf. 3 p. pl. m. וילאו ujelé'u 19, 11. — וימה 7, 23. ujimí'u (oder geschärft ujimmí'u), welches mir ein Versehen zu sein scheint für ujimmá'u Imperf. Niph.; Abu Sa'id hat hier nach Kuenen ebenfalls وحي, nach Ibr. abermals وحي, nach der sam. Uebers. וימה — וימה jeré'u 12, 12., ويهره ujeré'u 6, 2. etc.

Imperf. 3 p. pl. f. ותכנינה utaki'inna 27, 1. für ותכנין — ותכנינה (wohl zu lesen ותכנינה) utari'inna für ותכנינה 41, 2. 18.

Imperf. 2 p. pl. m. תראה teré'u 43, 3. 5.

„ 1 p. pl. וראה uneré'i 37, 20.

#### Niph'al.

Perf. 3 p. s. m. נראה nirá'i 48, 3.

„ 3 p. s. f. ונראה uniráta 9, 14.

„ 3 p. pl. נראו nirá'u 8, 5.

Part. ונראה annirá'i 12, 7., aber ennirá'i 35, 1.

Imperf. 3 p. s. m. יראה jirrá'i 22, 14. ויראה ujirrá'i 12, 7. etc., aber 46, 29. ויראה ujirrá'i für יראה.

Imperf. 3 p. s. f. וּתִרְרָא utirrá'i 1, 9.

" 3 p. pl. m. וְתִרְרֻוּ s. oben Imperf. Qal.

### Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. הִרְאָה ári 41, 28., aber aráa 48, 11. —  
הִרְאָה atá-a 20, 13. (Correctur) für הִרְאָה.

### Pilel.

Part. Das Wort כְּמִתְרַחֵץ 21, 16. sprechen die Sam. kamtúwwi  
aus, und sehen es als ein Nom. subst. pl. st. est. an, so auch die  
sam. Uebers. כְּמִתְרַחֵץ, Abu Sa'id میّتروّی.

### Hithpa'el.

Part. Für מִתְרַחֵץ 24, 21. lesen sie מִתְרַחֵץ mésti, welche  
Form wie Part. Hiph. von מִתְרַחֵץ aussieht, aber der Bed. wegen durch  
Ausfall des א zu erklären ist. Abu Sa'id hat مِتْرَحِیّ.

Imperf. 2 p. pl. m. Für תִּתְרַחֵץ 42, 1. lesen sie תִּתְרַחֵץ  
tittirá'u, welche Form wir als ein Hithp. von יִרַח anzusehen haben.  
Abu Sa'id hat dieselbe Form تَتْرَحَوْنِ, die sam. Uebers. תִּתְרַחֵץ  
als ob sie תִּתְרַחֵץ gelesen habe.

### Hithpalpel.

Perf. 1 p. pl. הִתְמַמְּנוּ itmámánu 43, 10.

Imperf. 3 p. s. m. וְיִתְמַמֶּה ujitmáma 19, 16.

### Hithpa'el.

Part. מִשְׁתַּחֲוִים mištábbém 37, 9. NB. י wird in allen Formen  
dieses Verbi hart wie b ausgesprochen.

Inf. לְהִשְׁתַּחֲוֹת leštábbót 37, 10.

Imperf. 3 p. s. m. וְיִשְׁתַּחֲוֶי ujisťábbi 18, 2. etc. stets für  
וְיִשְׁתַּחֲוֶי, nur 48, 12. haben die Sam. וְיִשְׁתַּחֲבִי ujisťábbu (pl.) für  
וְיִשְׁתַּחֲוֶי.

Imperf. 1 p. s. וְאִשְׁתַּחֲוֶה wešťábbi 24, 48. für וְאִשְׁתַּחֲוֶה.

" 3 p. pl. m. וְיִשְׁתַּחֲבִי jisťábbu 49, 8., וְיִשְׁתַּחֲבִי ujisťábbu  
27, 29. 33, 7. etc.

Imperf. 3 p. pl. f. וְתִשְׁתַּחֲבִי utisťábbi-inna 33, 6. (wahr-  
scheinlich zu lesen וְתִשְׁתַּחֲבִי oder וְתִשְׁתַּחֲבִי) 37, 7. für וְתִשְׁתַּחֲבִי.

Imperf. 1 p. pl. וְנִשְׁתַּחֲבִי unisťábbi 22, 5. für וְנִשְׁתַּחֲבִי.



## Dieselben Verba mit Suffixen.

Nur von ראה und רעה kommen Beispiele vor.

## Qal.

Perf. 3 p. s. m. ראם ra'imma 32, 3.

„ 1 p. s. ראיתי ra'iti'u 44, 28., aber 9, 16. steht im sam. Texte ראיתא ra'itā für ראיתי, Abu Sa'id übersetzt auch so: *وتنظر*, die sam. Uebers. hat ראיתי, jedoch kann א leicht für א gesetzt sein.

Part. pl. ראי rá'i 13, 8. — ראיך rá'ák ebendas.

Inf. Für ראיתי 46, 30. lesen sie ראיתי ra'iti 1 p. s. Perf. — כראיתו kara'itu 44, 31. — כראיתא kara'itā 39, 13. — כראיתו evrātu 36, 24.

Imperf. 3 p. s. m. ויראה ujerā 38, 15.

„ 1 p. s. וראיתו u're'imau (Suff. 3 p. s. m.) 45, 28.

## Hiph'il.

Imperf. 1 p. s. אראך árāk 12, 1.

נָחַד, H Gutt. und לָחַד (נחד)

## Qal.

Perf. 3 p. s. m. mit Suff. 1 p. s. נאנני na'ni 24, 27.

## Hiph'il.

Perf. 3 p. s. m. mit Suff. 1 p. s. אננני anāni 24, 48.

## Verba צָו und לָו.

## Niph'al.

Imperf. 3 p. s. m. יללי jillāwī 29, 34. für יללה

„ 3 p. pl. m. יקוו jiqqāwu 1, 9.

## Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. צבה sāba 6, 22. etc., nur 21, 4. sābe. NB. Bei diesem Verbo ist zu bemerken, dass die Sam. das a der ersten Silbe lang aussprechen, so dass die Form als Qal erscheint, gleichwohl lautet א durchgängig wie b, obgleich die Verdoppelung nicht statt zu finden scheint.

Perf. 1 p. s. קייתי qawwīti 49, 18.

Part. Für קצבה 27, 8. lesen sie אמציה amsawwī'a (amsabī'a).

Inf. לצור elšábat 49, 33.

Imperf. 3 p. s. m. יצור ješábi 18, 19. — ויצור uješábe 2, 16. etc., nur 28, 6. steht ויצור uješábu (pl.) für יצור.

Imperf. 3 p. pl. ויצור uješábu 50, 16.

Pu'al.

Perf. 2 p. s. m. Für וצרה צִיְרָה 45, 19. lesen die Sam. וצרה וצרה wáta šabiti, so auch die sam. Uebers. וצרה שקרה, und Abu Sa'id وَصِيَّيْ وَصِيَّيْ.

### Dieselben Verba mit Suffixen.

Pi'el.

Perf. 3 p. s. m. צור צִיְרָה šabé'u 7, 5. — צור šabimma 50, 12.

„ 1 p. s. צור צִיְרָה šabíték 3, 11. 17.

Imperf. 3 p. s. m. ויצור uješabé'u 28, 1.

### Die Verba היה and היה.

Qal.

Perf. 3 p. s. m. היה ája 7, 5., sonst aber stets éja gesprochen vgl. 11, 3. 13, 3. etc. — היה wéje 2, 10. 24. 30, 32., anderwärts stets wéja 4, 14. 12, 12. etc., so auch 6, 20., wo die Masorethen יהי haben, und dieses zu dem vorhergehenden Verse ziehen.

הי ai (aj) 5, 5. 25, 7. 11, 12. 14. und הי wi (nicht wai) 3, 22. gehören zu הי.

Perf. 3 p. s. f. היה ajáta 1, 2. 3, 20., aber ejáta 18, 12. 29, 17. etc. — היה wējáta 9, 13. 17, 11. היה ajáta 3, 22. — היה wējáta 12, 13.

Perf. 2 p. s. m. יהי wájita 17, 4. 24, 41.

„ 1 p. s. יהי wájiti 4, 14. 17, 8.

„ 3 p. pl. יהי áju 6, 4. 7, 10., aber éju ausgesprochen 25, 3. 27, 23. 41, 53. — יהי wáju 1, 14. 6, 3. 30, 42.

Perf. 2 p. pl. m. יהי wájitimma 3, 5.

„ 1 p. pl. יהי wájinnu 34, 16.

Inf. abs. הי áju 18, 18.

„ cstr. היה éjót 2, 18. — היה lijót 6, 19., aber 10, 8. 17, 7. 18, 11. lájót.

Imperat. s. m. וְיָבִי עָבִי ébi 27, 29. für וְיָבִי wébi 12, 2.  
17, 1. für וְיָבִי. NB. וּ wird hier wie b ausgesprochen.

וְיָבִי wija 20, 7.

Imperat. s. f. וְיָבִי ébi 24, 60.

„ pl. m. וְיָבִי wáju 42, 18.

Imperf. 3 p. s. m. וְיָבִי jéji 1, 29. etc. — וְיָבִי já'i 1, 3. etc.  
וְיָבִי njá'i 1, 3. etc.

וְיָבִי jija 17, 18, 31, 32. — וְיָבִי nji 5, 3. etc.

Imperf. 3 p. s. f. וְיָבִי téji 13, 8, 26, 28. für וְיָבִי — וְיָבִי  
utá'i 10, 10, 24, 67, 47, 20. für וְיָבִי, aber 24, 51. uté'i für וְיָבִי.

וְיָבִי utija 19, 20. für וְיָבִי — וְיָבִי ati (od. uti'i) 45, 27.  
für וְיָבִי.

Imperf. 2 p. s. m. וְיָבִי téji 4, 12, 41, 40.

וְיָבִי tija 27, 40.

Imperf. 1 p. s. וְיָבִי wéji 26, 3.

Imperf. 3 p. pl. m. וְיָבִי jáju 17, 16, 48, 5, וְיָבִי njáju 2, 26.  
5, 4. etc., so auch 47, 28. (als Correctur) für וְיָבִי.

Imperf. 3 p. pl. f. וְיָבִי tājina 41, 36, 49, 26. für וְיָבִי,  
und וְיָבִי utājina 26, 35. für וְיָבִי.

Imperf. 2 p. pl. m. וְיָבִי táju 34, 15, 44, 10.

„ 1 p. pl. וְיָבִי néji 44, 9. — וְיָבִי né'i 38, 23. für  
וְיָבִי — וְיָבִי uné'i 47, 19. für וְיָבִי.

וְיָבִי unfja 42, 2, 43, 8, 47, 19.

#### Piel.

Inf. estr. לְיָבִי lijót 7, 3. Die Sam. scheinen dies für einen  
Inf. Hiph. (ohne ה) anzusehen, und überhaupt Piel von diesem  
Verbo nicht anzuerkennen, vgl. לְיָבִי lāsīt 6, 17.

Imperf. 3 p. pl. m. וְיָבִי jáju 12, 12. (Hiph.).

„ 1 p. pl. וְיָבִי unáji 19, 32, 34. ebenfalls Hiph.

#### Hiph'il.

Inf. estr. לְיָבִי lijót 6, 20, 19, 19, 50, 20., וְיָבִי ulijót  
45, 7.

#### Dieselben Verba mit Suffixen.

Nur 2 Beispiele:

Qal. Inf. בְּיָבִי bəjatimma 4, 8, 34, 25.

Hiph. Perf. 2 p. s. m. וְיָבִי ájētānu 47, 25. für וְיָבִי.

## Dritter Abschnitt.

## Nomina.

## §. 22.

## Vom Genus.

Das Fem. unterscheidet sich von dem Masc. durch die Endung  $\text{הַ}$ , oder die seltenere  $\text{הָ}$ ,  $\text{הַ}$  -,  $\text{הָ}$  -.

Für die Endung  $\text{הַ}$  wird ausnahmsweise auch  $\text{הָ}$  gesetzt:  $\text{וַיַּיָּבֶה}$  wejjáve 3, 15. für  $\text{וַיַּיָּבֶהָ}$  —  $\text{מָנֶחָ}$  mánê für  $\text{מְנַחָה}$  43, 11.,  $\text{אֻמָּנָה}$  ammánê für  $\text{מְנַחָה}$  43, 15. 25. 26., während an andern Stellen 4, 3. 34, 14. 21.  $\text{מָנֶחָ}$  mánê gelesen wird —  $\text{אֵלָה}$  ále 22, 2 für  $\text{אֵלָהָ}$ , neben  $\text{ála}$  22, 13.

Für die Endung  $\text{הַ}$ , setzen die Sam. fast immer  $\text{הַ}$ , also  $\text{רַאשֵׁת}$  rásêt für  $\text{רֵאשִׁית}$  —  $\text{בְּרֵית}$  bérêt für  $\text{בְּרִית}$  — auch  $\text{בִּכְתֵּת}$  békkêl 35, 8., wofür die Masorethen  $\text{בְּכֹת}$  lesen; doch findet sich auch  $\text{גִּיפִית}$  für  $\text{גִּפְתִּית}$  19, 24. Statt  $\text{נֶכָחַת}$  sprachen sie  $\text{nákât}$  37, 25. 43, 11.

## Vom Numerus.

Im Plural ist die Endung der Masculina  $\text{ִים}$  1), die der Feminina  $\text{ִות}$ ; statt der letztern wird aber auch zuweilen die aramäische Form  $\text{ִהַ}$  gesetzt; aber 47, 24.  $\text{בְּתוֹבָתָהּ}$  ebtewu'tá, wo der aramäische Stat. emph. zu stehen scheint für  $\text{בְּתוֹבָתָא}$ , ist Sing. mit dem Suff., wie aus der Uebers. von Abu Sa'id hervorgeht  $\text{عند استقلالها}$ . Wirkliche Beispiele s. weiter unten bei dem stat. constr. und bei den Suffixen. Von den durch Zusätze veranlassten Vocalveränderungen wird unten die Rede sein.

Für den Dualis haben die Sam. unsere Form  $\text{ִים}$  -, wofür sie auch öfter  $\text{ִים}$  - sprechen; jedoch habe ich diese nur in folgenden Worten gefunden:  $\text{פָּאמַיִם}$  pámájem 27, 36. für  $\text{פָּאמַיִם}$  zum Unterschied von

1) Nur ausnahmsweise finde ich  $\text{ִים}$  -, nämlich:  $\text{עֲתִישִׁים}$  ettisim 30, 35. neben  $\text{וּתִישִׁים}$  utisim 32, 15.  $\text{מִנִּים}$  minim 31, 7. neben  $\text{mínem}$  31, 41.  $\text{עֻדִים}$  equdim und  $\text{עֻדֵּם}$  31, 8.  $\text{עִזִּים}$  izzim 37, 31. neben  $\text{izsem}$  27, 9.  $\text{דֻּדִים}$  dúdim für  $\text{דֻּדָּאִים}$  30, 14.  $\text{זֵבִים}$  zévím 46, 1.  $\text{רֵאשִׁיבִים}$  appábim für  $\text{רֵאשִׁיבָאִים}$ , als Part. gefasst 37, 36. 39, 1. 40, 3. 4. 41, 10. 12.,  $\text{סִים}$  sim für  $\text{סָאִים}$  18, 6. vgl. auch  $\text{לִבְשָׁאִים}$  lapašim 25, 3.  $\text{חִים}$  him 46, 23. und die Zahlwörter.



שֶׁנְאָתַיִם, welches der Sam. 33, 3. fāmēm aussprach — šenatájem 11, 10. neben šenatájim 41, 1. 45, 6. für שְׁנֹאֲתַיִם — ševu'atájem 4, 15. und ševu'atájim 4, 24. für שְׁבֻעֹתַיִם.<sup>1)</sup> Auffallend sind nur šelišájem 50, 23. für שְׁלֹשִׁים, und enší'ájem 17, 20. 25, 16. für עֶשְׂרִים. Das Erstere könnte man vielleicht für den Plural einer aramäischen Adjectivform שְׁלִישִׁי ansehen, das Zweite aber würde sich aus dem an beiden Stellen vorstehenden שְׁנֵים (freilich mit קִשְׁרָה verbunden), oder aus dem Einfluss des נ am Ende erklären lassen, wogegen aber wieder Formen wie תַּלְדֵּם tal'dēm, נִקְדָּם nequ'dēm sprechen.

An allen andern Stellen setzen sie die Pluralform שְׁנֵים, welche allerdings als eine Contraction aus שְׁנֵי = betrachtet werden kann. und der aram. Dualform entspricht: šiddēm 49, 25. für שְׁנֵי — jédēm 34, 21. für שְׁנֵי — inēm 3, 6. 20, 16. für שְׁנֵי — avšú-rēm 43, 16. 25. für שְׁנֵי — šinnēm 49, 12. für שְׁנֵי — éppēm 19, 1. 42, 6. für שְׁנֵי — mánēm 32, 3 für שְׁנֵי — emmispátēm 49, 14. für שְׁנֵי. — Die Form שְׁנֵי eslátēm 11, 7., wofür die Masorethen שְׁנֵי lesen, könnte man ebenso für eine Pluralform halten, da das ת in diesem Worte (vgl. שְׁנֵי), wie bei שְׁנֵי, שְׁנֵי, שְׁנֵי, שְׁנֵי als zum Stamme gehörig angesehen wurde. — Sogar bei der Zahl 2 wird überall die (scheinbare) Pluralform gesetzt: šénēm 6, 9. 20. etc. — für שְׁנֵי, und 17, 20. etc. für שְׁנֵי — šittēm 5, 8. 18. für שְׁנֵי, und 14, 4. für שְׁנֵי, — endlich auch mātēm 11, 19, 21. etc. für שְׁנֵי.

### Vom Status constructus.

Der Status constructus der Masculina stimmt im Singular ganz mit dem Status absolutus überein, da der Ton auf der penultima bleibt, und also auch keine Vocalveränderung im Innern des Wortes stattfindet.<sup>2)</sup> Im Plural wird יָ angefügt (nur מֵם מֵם hat מֵי mē), dem masorethischen יָ ebenso entgegengesetzt, wie st. abs. יָ dem masoreth. יָ, also: Sing. st. abs. und estr. דֵּבַר dévar — Plur. st. abs. דְּבָרִים devárēm, st. estr. דְּבָרֵי devári. Da nun die Form devári, wie wir weiter unten sehen werden, auch für

1) Diese Form ájem, ájim weist auch schon Nöldeke S. 6. d. u. Schr. aus der Grammatik von Abu Ishāq Ibrahim mit dem Beinamen Schems-ulhukamā nach.

2) Vgl. Nöldeke S. 8.

קָבָרִי und קָבָרִי gebraucht wird, so entsteht dadurch eine grosse Unbestimmtheit, welche gegen die Richtigkeit der samaritanischen Vocalisirung spricht, und man könnte daher versucht werden, diese Form aus reiner Opposition gegen die masorethische Aussprache zu erklären; dagegen weist aber auch der Uebergang des e in i auf eine dem st. estr. angemessene Verkürzung der Form hin.

Die Feminina haben im st. estr. dieselbe Form, wie nach unserer Aussprache: St. estr. sing. ת nach einem Vocale, ת, ת nach einem Consonanten. Die Form ת kommt nur in dem Worte ev-  
démüt für בְּנִסוּת 5, 1. vor, da sie für בְּסוּת 20, 16. kessôt, die Pluralform, setzen. Statt ת lesen sie, wie im st. abs. ת, also răsêt, bêsêt, so auch ba'êrêt 49, 1. für בְּאֶרְיִת; nur 10, 10. sprechen sie răsît für בְּאֶרְיִת, worin vielleicht der Anfang einer besondern Form für den st. estr. liegt. Dasselbe Schwanken finden wir auch bei den Worten בת und ביה. Ersteres wird im st. abs. 30, 21. bêt, letzteres stets bêt gesprochen; im st. estr. kommen dieselben Formen vor, daneben aber auch wiewohl seltener băt, wie 24, 23., und bît 28, 19. 22. 38, 11. 50, 22., und besonders 50, 8., wo sie lesen: ukél bêt Juséf á'o ubît awin für: כָּל בֵּית יוֹסֵף וְאֵתוֹ וְבִית אַבְרָהָם. — Für שְׂרָרִית 45, 7, haben sie den Plural שְׂרָרִית sârôt.

Zuweilen steht at für et, wie amra'êfat für אֶמְרָתָא 1, 2., und wiederum et für at, vgl. jépet für יָפֵת 12, 11. 29, 17. — mësîfê 10, 18. (wohl eine Correctur) für מִשְׁפָּחָא — gávêt für גְּבֻלָּה 49, 26. In dieser Form scheint der st. estr. plur. zu liegen, den die Masorethen haben; aber richtiger wohl hält man es für eine Singularform, und zwar als Part. oder Adjectiv nach der Form גָּבַל, welches die Sam. öfter (1, 16. 21. 12, 17.) für גְּבֻלָּה setzen, auch übersetzt es Abu Sa'îd durch *اشمخ* altissimus.

Dagegen finden wir die aramäische Form des st. estr. fem. plur. unzweifelhaft in אֶמְרָתָא amîat 44, 1. neben derselben Form für den st. estr. sing. 44, 2., und constant in dem Worte tûdat 2, 4. 5, 1. etc. für תִּלְדוּת nach תִּלְדָּה illa, wo aber auch der Sing. stehen kann, und Abu Sa'îd übersetzt es meist durch *نسمة*.

#### Von den paragogischen Buchstaben.

In Betreff der paragogischen Buchstaben, welche als Ueberreste alter Casusendungen anzusehen sind, bemerke ich, dass ת ebenso von den Samaritanern gelesen wird; nur ein einziges Mal

42, 38 las mein Gewährsmann šī'ūle für das masorethische אֶלֶף שִׁי'וּלֶה, während er es 37, 35. 44, 29. 31. šī'ūla aussprach. — 19, 6. lesen die Sam. aber אֶתֶּת affēta für אֶתֶּתֶת. — Das paragogische י, welches sich nach unserm Texte 1, 24. in יִתְּרוֹ אֶרְצָן findet, erkennen sie nicht an, und lesen dafür: ájjat áraṣ. Ebenso verwerfen sie das י — 31, 39. in יִתְּרוֹ אֶרְצָן, und lesen dafür genúvat lila; dagegen haben sie es zweimal 49, 11., wo sie אֶתֶּתֶת asúri elgáfen, und אֶתֶּתֶת בני אֶתֶּתֶת béni itánn lesen, und zwar אֶתֶּתֶת asúri in der Bed. von אֶתֶּתֶת (אֶתֶּת), und בני béni in der Bed. von בְּנֵי (בְּנֵי), nicht etwa als st. cstr. pl., obgleich Abu Sa'id بنی hat, da dieser stets bāni ausgesprochen wird; auch weichen sie (vgl. Ibr. z. d. St.) in der Erklärung dieses Verses ganz von der sam. Uebersetzung ab, und interpretiren ihn nach unserer Weise. Ausserdem haben sie dieses י auch noch 41, 45., wo sie die ägyptischen Worte אֶתֶּתֶת אֶתֶּתֶת, welche Ibr. aus dem Hebräischen zu erklären versucht, אֶתֶּתֶת אֶתֶּתֶת sefīati fāné lesen.

### Von den Suffixen am Nomen.

#### Die Suffixa lauten am Singular:

	Sing.	Plur.
1 p. c.	י	יָ , יָ
2 p. m.	יָ k, יָ ak	יָ <sup>1)</sup> , יָ
2 p. f.	יָ k, יָ יָ	יָ
3 p. m.	י	יָ , יָ <sup>2)</sup>
3 p. f.	יָ , יָ	יָ , יָ

#### An dem Pluralnomen lauten die Suffixa:

	Sing.	Plur.
1 p. c.	י	יָ
2 p. m.	יָ , יָ	יָ , יָ
2 p. f.	יָ , יָ	יָ
3 p. m.	י (spr. ô), י	יָ , יָ
3 p. f.	יָ	יָ , יָ

1) Nach den Regeln des Abu Sa'id über die Aussprache (s. Nöldeke a. a. O. S. 39.) ist das Masc. kemma, das Fem. kén zu sprechen.

2) Nach Abu Sa'id bei Nöldeke ebendas. ist dies émma zu sprechen.



### Anmerkungen.

Das Suffix der 1ten p. s. lautet יָנִי; wenn aber das Nomen auf יָ auslautet, so wird das Jod rad. consonantisch, wie nach unserer Aussprache, also: יָנִי 31, 42. 41, 52. בְּנִי bēnji 29, 32. Ausnahmen für dieses, wie für die andern Suffixe s. unten bei den unregelmässigen Hauptwörtern.

Das Suff. 2 p. s. m. lautet überall ak, nur bei אָב (s. unten) ohne Bindevocal. Für תִּלְיָךְ 27, 3., welches nach den Sam. tēljak (vgl. 31) auszusprechen sein würde, lesen sie תְּלִיתָךְ talitak.

Das Suff. 2 p. s. f. ist ek, welches auch gegen die Masorethen zuweilen plane (ēk) geschrieben wird, wie יָדֶךְ jédék für יָדְךָ jédek, (16, 6. בִּידְךָ ejédek) — 25, 23. בָּבִיתְךָ babátnek — 16, 11. בְּנִיְךָ 31, wofür 7 codd. בְּנִיךָ haben — 24, 14. כִּידְךָ kiddék, nach 2 codd. כִּידְךָ — 30, 14. 15. בְּנִיךָ bēnek, nach einigen codd. בְּנִיךָ — 16, 9. גְּבִירָתְךָ geberráték — 16, 6. שְׂפָתְךָ ešfáték. — Die Form ik habe ich nur bei יָדְךָ gefunden, und zwar an beiden Stellen, an denen es mit diesem Suffix vorkommt: 16, 10. und 24, 60. זֶרֶקְךָ zérík; an der letztern Stelle schreiben es 3 codd. זֶרֶקְךָ.

Das Suffix 3 p. s. m. הָ — hat der sam. Text nicht, sondern dafür stets יָ.

Bei dem Suffix 3 p. s. f. habe ich den Masorethen gemäss הָ וְהָ angegeben, obgleich הָ natürlich niemals gehört wird.

Das Suffix 1 p. pl. dem Singular des Nomen angefügt, hat fast durchgängig den Bindevocal a z. B. בִּידָנִי ejedánu 43, 21. 22. — כִּסְפָנִי kesfánu ebendas., nur 37, 27. las der Sam. בִּישָׁרִנִּי bēšérnu.

Das Suffix 2 p. pl. m.; welches (vgl. das Aethiopische) gleich dem Suff. 3 p. pl. in beiden Geschlechtern die Verdoppelung des כ und den nachtönenden Vocal aus der ältesten Zeit beibehalten hat, wird grösstentheils ohne Bindevocal dem Nomen angehängt, doch sprechen sie aus euphonischen Rücksichten auch לְדִירְכָּם eldir-kakímma 19, 2. und בְּתִירְכָּם evtukakímma 23, 4. 25, 2., und ferner nach אֲדִירְכָּם avdakímma und כִּסְפְּכָם kesfakímma 43, 23., aber בִּידְכָּם ejedkímma 9, 2. 43, 12. und תִּפְכָּם tafkímma 50, 21.

Das Suffix 2 p. pl. f. findet sich nur bei dem Worte אָב av, und zwar nach Analogie des Aethiopischen ohne Verdoppelung des



ן, und daher auch ohne Vocal nach demselben, also ganz gleich der masorethischen Form: אֲבִיכֶן aviken 31, 5. 6. 7. 9.

Bei dem Suffix 3 p. pl. m. zeigt sich die volle Form דָּם und in dem Worte אָבִימָם, also: אֲבִימָם avi'imma, sonst steht überall ם imma.

Das Suffix 3 p. pl. f. hat stets die Form דָּן inna in אֲבִידָן avi'inna 19, 33. 35. 36., und kommt ausser diesem Worte nur noch 41, 21. in 3 Beispielen vor, wo der Hohebr. קִרְבִּיָּנָא qirbiana und qerbiana (für qirbi'inna, qerbi'inna, Abu Sa'id hat auch den pl. (أَبْنَاءُ) neben וְאֻמָּרָנָא umarēna (Abu Sa'id (أَبْنَاءُ) las.

Einige Codd. haben hier קִרְבָּנָא, einer וְאֻמָּרָנָא, und ein anderer וְאֻמָּרִיָּנָא. Die letzte Form würde umari'inna zu lesen sein.

#### Suffixe am Nomen plurale.

Das Suffix 1 p. s. heisst יָי contrahirt aus יָי des st. estr. pl. und יָי des Suffixes,  $i + i = i$ . Auf diese Weise sind der st. estr. pl., das Suffix 1 p. s. am Nom. sing., und dasselbe am Nom. plur. nicht unterschieden; und da auch die Vocale nicht verändert zu werden pflegen, so bleibt es oft zweifelhaft, welche Form man vor sich habe. So kann יָיִ ini bezeichnen, „die Augen des N. N., mein Auge, und meine Augen.“

Das Suffix 2 p. s. m. heisst יָיִk êk, aus  $i + ak$  gebildet, (vgl. 1 p. s. Perf. mit demselben Suffix: יָיִk inék 13, 14. etc.

Das Suffix 2 p. s. f., welches meines Wissens nur zweimal in der Genesis vorkommt, aus  $i + ek$  gebildet, sprach der Sam. das eine Mal ik, das andere Mal ek aus: 25, 23. מִמִּי'יִ mimmi'ik — 16, 6. בִּלְיִיִ blinek.

Das Suffix 3 p. s. m. יָי lautet bei den Sam. durchgängig ô. Dies kann nur aus  $a + u$  entstanden sein, und weist auf die (syr.) Form. des st. estr. ai bin,<sup>1)</sup> z. B. אֲבָדֹי avádô 20, 8. etc. Nur an einer einzigen Stelle, 11, 31., wo der sam. Text von dem masorethischen abweicht, steht יָי (vgl. אֲבָדֹת Exod. 4, 5. מִבְּדֹת Dent. 28, 59).

Die Sam. lesen: וְאֵת מַלְכָּה כְּלוּתָהּ אֵת אֲבָרָם וְאֵת

1) Nach Abu Sa'id (Nöldeke S. 42. scheint die Aussprache mit Dhamma (ô oder u?) aus einer ursprünglichen Form  $i - u$  oder  $2 - u$  gebildet zu sein.

וְהָיָה כִּי יִשָּׁאֵל אֶתְכֶם בְּנֵי יִשְׂרָאֵל לֵאמֹר מָה זֶה לָכֵן אָמַרְתָּ אֶתְכֶם בְּנֵי יִשְׂרָאֵל  
für: וְהָיָה כִּי יִשָּׁאֵל אֶתְכֶם בְּנֵי יִשְׂרָאֵל לֵאמֹר מָה זֶה לָכֵן אָמַרְתָּ אֶתְכֶם בְּנֵי יִשְׂרָאֵל

Das Suffix 3 p. s. f. ist יִשָּׁאֵל, und 16, 9., wo die Sam. יִשָּׁאֵל  
jéda für יִשָּׁאֵל lesen, steht das Nomen im Sing., vgl. Abu Sa'id يَسْأَلُ.

Das Suffix 1 p. pl. lautet stets יִשָּׁאֵל, so auch 47, 18. 19.  
גִּיּוּתִינוּ giwjutinu und אָדָמִיתִינוּ adamutinu, wo die Masorethen יִשָּׁאֵל  
und אָדָמִיתִינוּ, also den Sing. des Nomen, haben; und, wenn die Sam.  
constant אָמַרְתָּ אֶתְכֶם amtaatinu oder amtátinu für אָמַרְתָּ אֶתְכֶם lesen,  
vgl. 43, 18. 21. 22. 44, 8. und das folgende Suffix, so fassen sie  
das Nomen nicht als im Sing. stehend auf, sondern setzen eine  
aramäische Pluralform statt der hebräischen.

Eben dasselbe gilt bei dem Suff. 2 p. pl. m. von den Formen  
אֶלִּימָטִיקִימָא elimmatikimma 37, 7. und אָמַתִּיקִימָא amtaatikimma oder  
amtátikimma 43, 12. 23. Nur ein einziges Mal 47, 23. finde ich  
die Form defectiv ohne Jod geschrieben in אָדָמִיתִימָא adamutikimma,  
nach mehreren Codd. aber auch hier plene, wo die Masorethen den  
Sing. אָדָמִיתִימָא setzen.

Für das Suff. 2 p. pl. f. findet sich in der Genesis kein  
Beispiel.

Die gewöhnliche Form des Suff. 3 p. pl. m. am Nomen plur.  
ist יִשָּׁאֵל, nur bei dem Worte גִּיּוּתִי fällt Jod des st. estr. pl. nach  
dem Jod radicale stets aus, vgl. 10, 5. 20. 32. גִּיּוּתִי goji'imma.  
Eigenthümlich ist die Form מֶכְרֵתִימָא mekréti'imma 49, 5. für  
מֶכְרֵתִימָא Abu Sa'id مَكْرَتِيْمَا nach Ibrahim مَكْرَتِيْمَا وِتْفَسِيْر  
مَعَادِيْمَا. Es scheint hier in der That die Singularform beibehalten  
zu sein, weil der Plural schon durch das Jod im Suff. angedeutet war.

Die Form יִשָּׁאֵל findet sich nur, aber mit Ausnahme von 35,  
5. סָבִיבִימָא savivuti'imma und 8, 20. אֶלְמֶסְפִּימָא elmesfuti'imma,  
auch stets bei dem Fem. plur. — 25, 16. ist לָמַתִּימָא lámati'imma  
für לָמַתִּימָא dem Sam. zufolge Sing., vgl. Abu Sa'id لَمَاتِيْمَا.

Das Suff. 3 p. pl. f. lautet יִשָּׁאֵל, vgl. 4, 4. מִלְּכִימָא mil-  
elavi'imma; für מִלְּכִימָא, aber 33, 6. hielt der Sam. in dem Worte  
אֶלְיָדִימָא das ה für überflüssig, las jedoch אֶלְיָדִימָא ajalidi'imma,  
ganz so, wie das folgende Verbum אֶלְיָדִימָא utistabbi'imma, woraus  
hervorgeht, dass die Lesart mit ה in beiden Fällen, welches auch  
mehrere Codd. haben, die richtige ist. Die Formen ohne ה müssten  
ajalidinna und utistabbinna gelesen werden.

## §. 23.

## Von der Abwandlung (Flexion) der Nomina.

Die Veränderung, welcher die Vocale des Stammes bei der Flexion unterworfen sind, ist unbedeutend, und beschränkt sich fast ganz auf den Endvocal; nur ausnahmsweise trifft sie in einigen Formen auch den vorhergehenden. Die sogenannten Suffixa gravia bewirken keine weitere Verkürzung der Stammvocale als die andern Suffixe, und der stat. cstr. Sing. der Nomina Masculina unterscheidet sich nicht von dem Stat. abs. Da nun überdies die Nominalformen grossentheils im Innern von der masorethischen Vocalisation sehr abweichen, so ist auch die Eintheilung derselben nach Klassen (Declinationen), wenigstens bei den Masculinis verschieden, und ich glaube 5 Klassen unterscheiden zu müssen, bemerke jedoch, dass es bei einigen Nominibus, deren verschiedene Formen in der Genesis nicht vorkommen, zweifelhaft bleibt, zu welcher Klasse sie zu rechnen sind, und dass bei andern die Vocalisation schwankend ist.

## A.

## Flexion der Nomina Masculina.

1) Zu der ersten Klasse, welche die zahlreichste ist, gehören alle diejenigen Masculina, deren Vocale bei der Flexion keine Veränderung erleiden, also:

a) Die meisten einsilbigen Nomina, und zwar diejenigen, welche ein in u oder i quiescirendes ׀ oder ׀ haben <sup>1)</sup> (vgl. Gesen. Gr. Kl. I u. VI, g. h.), so wie die, deren mittelster Radicalbuchstabe eine gutturalis quiescens ist, wodurch die eigentlich zweisilbigen Nomina zu einsilbigen werden (nach Gesen. Gr. Kl. IV, V, und VI, d, f.), und etwa die Hälfte derer, die den Endconsonanten verdoppeln, nebst andern aus 2 Stammbuchstaben bestehenden, deren letzterer nicht verdoppelt wird. Es muss jedoch bemerkt werden, dass, obgleich ׀ und ׀ fast durchgängig quiesciren, der Vocal derselben doch nicht bloss u und i, sondern in andern Wörtern auch ô und ê ist, und dass eine mittlere gutturalis nicht immer quiescirt, sondern auch in einigen Wörtern einen Hiatus verursacht, und daher die Zweisilbigkeit erhalten wird.

b) Die zweisilbigen Nomina, welche in einer der beiden Silben ׀ oder ׀ haben, oder die erste mit einem Consonanten schliessen, nebst einigen andern mit offener erster Silbe, wobei wieder zu be-



merken, dass diejenigen Nomina, welche *i* oder יִ in der Endsilbe haben, (in den andern Silben kommen diese längsten Vocale nur ausnahmsweise vor) zu der zweiten Klasse zu rechnen sind. Beispiele: 1) אִית 4, 15. 9, 12. 17. *ât*, לִאִית 9, 13. 17, 11. *lât*, לִאִיתִים 1, 14. *lâtôt* — אֵין *ân* (עֵין) 15, 16. 44, 16. *bân* 19, 15., אִנִּי 4, 13. — אֵיל (אֵיל) *il* 22, 13., וְאֵיל *wil* 15, 9., אֵילִם *il'm* 22, 13. וְאֵילִי st. estr. pl. *wili* 31, 38. — חֵיל *il* 47, 6., חֵילִם *il'mma* 34, 29. — עֵר *ûr* 3, 21., עֵרוֹת *ûrôt* 27, 16. — עֵין *in* (Quelle) 49, 22. 14, 7. etc., אֵין עֵין *ân in* 16, 7. 24, 29. etc., auch 24, 16. 45., wo wir עֵין עֵין lesen; ob auch עֵין (Auge) hierher gehöre, ist zweifelhaft, da es nicht im Sing. ohne Suff. in der Genesis vorkommt, und möglicherweise *ên* zum Unterschied lauten kann: עֵינִי *ini* (עֵינִי) 44, 21., וְעֵינֵיכֶם *winikimma* 45, 20. für עֵינֵיכֶם, עֵינֵם *inêm* 20, 16. etc., בְּעֵינֵם *bînêm* 38, 21. (עֵינֵם), לְעֵינֵם *la'inêm* 3, 6. (עֵינֵם), עֵינִי *ini* (עֵינִי) 3, 7., וְעֵינִי *wini* 29, 17. etc., בְּעֵינִי *bîni* 29, 17. etc., וּבְעֵינִי *ubîni* 34, 18. etc., לְעֵינִי *lini* 23, 11. etc., עֵינִי *ini* (עֵינִי) 31, 10., מִלְּעֵינִי *mi'ini* (עֵינִי) 31, 40., עֵינֶךָ *inêk* 13, 14. etc., בֵּינֶךָ *bînêk* 19, 19. etc., aber 18, 3. haben die Sam. בְּעֵינֵיכֶם *binikimma* für עֵינֵיכֶם, עֵינֶךָ *linêk* 47, 19., בְּעֵינֶךָ *bînêk* (עֵינֶךָ) 16, 6., עֵינֵיכֶם *inikimma* 3, 5. 45, 12., בְּעֵינֵיכֶם *binikimma* 34, 11. etc., עֵינֵי *inô* 13, 10. etc., בְּעֵינֵי *bînô* 27, 12. etc., aber 39, 4. steht בְּעֵינֵי אֲדֹנָי *bîni adônô* für עֵינֵי — עֵינִיהָ *infa* 21, 19. etc., בְּעֵינֶיהָ *bîn'a* 16, 45., עֵינֵיהָ *in'imma* 37, 25., לְעֵינֵיהָ *lin'imma* 42, 24., — אֶשֶׁף הָעֵשֶׁף *assîf* 24, 65. אֶשֶׁף *assîf* 38, 14. עֵשֶׁף *assîf* 38, 19. — עֵשֶׂר *šîr* 25, 23., הָעֵשֶׂר *assîr* 48, 14., וְהָעֵשֶׂר *wassîr* 43, 33., הָעֵשֶׂר *assîra* 19, 31. etc. fem., וְהָעֵשֶׂר *wassîra* 19, 38. — רוּחַ *rû* 6, 17. etc., וְרוּחַ *urû* 1, 2., aber 3, 8. lesen die Sam. לְרוּחַ *elréva*, wie 32, 17. *uréva* für וְרוּחַ, Abu Sa'id

عند السماع *rû'û* 6, 3., רוּחַ *rû'û* 41, 8. — Unregelmässig ist עֵשֶׂה *assû'êm* 21, 5. (von עֵשֶׂה 50 abzuleiten) mit *u* bei dem הָ art. wegen des folgenden *u*. — Wahrscheinlich gehört hierher auch וְעֵשֶׂה *utisêm* 32, 14., וְעֵשֶׂה *ettisêm* 30, 35. —

2) לֵחֶם *lêm* (eigentlich *lâem*, daher es auch nicht, wie in בָּרַךְ *bêr* in *i* übergeht; das letztere wird gesprochen, als ob בָּרַךְ geschrieben würde) 3, 19. etc., וְלֵחֶם *ulêm* 45, 23. 47, 13., לֵחֶם *ellêm* 27, 17., בְּלֵחֶם *evlêm* 47, 17., ebenso 4, 19., wo wir den Artikel haben, לֵלֵחֶם *lellêm* 41, 55., לֵחֶם *lêmu* 49, 20. וְלֵחֶם *ulâm*



für וְלָאֵם 25, 23., millām ebendasselbst, לָאֵמִים lāmēm 25, 22. 27, 29. — וְנָרַר unār 2, 10., וְנָרַר annār 2, 13. etc., וְנָרַר wannār 2, 14., נָרַר nār 15, 18., מִנָּרַר minnār 15, 18., נָרַר nārēm 24, 10. — נָרַר nār 37, 2. 41, 12., וְנָרַר annār 18, 7. etc., ennār 21, 12. 44, 22. etc., וְנָרַר wannār 22, 5., וְנָרַר wennār 44, 30. 33. 34., מִנָּרַר minnār 19, 4., וְנָרַר ennārēm 14, 24. etc., נָרַר nārō 22, 3. 5. 19. — ebenso מִנָּרַר minnārīnu 46, 34. für וְנָרַר eppām 2, 23. etc., וְנָרַר appām 18, 32. 46, 30., וְנָרַר fāmēm 33, 3. für וְנָרַר pāmājēm 27, 36. für וְנָרַר — וְנָרַר uqāl 35, 11., וְנָרַר elqāl 28, 3. וְנָרַר 48, 4., וְנָרַר wevqālīmma für וְנָרַר 49, 6. — וְנָרַר mirrāq für וְנָרַר 22, 4. 37, 8. — וְנָרַר (rāt) berrātēm 30, 38. 41. — וְנָרַר (rāb) rāvā 6, 15., וְנָרַר walrāvā 13, 17. vgl. וְנָרַר berrāb für וְנָרַר 19, 2. — Zweifelhaft ist וְנָרַר rēlēm 32, 15. und וְנָרַר rēlêk 31, 38. (eigentlich raelem, raelêk), welche Formen von Sing. rāl, aber auch von rael und rā'el abgeleitet werden können — וְנָרַר rém (raem) 20, 18., וְנָרַר urēm (uraem) 49, 25., וְנָרַר raemā 29, 31., וְנָרַר raemēm 43, 14., וְנָרַר raemō 43, 30. — וְנָרַר (sār) sārēm 26, 12. in der Bed. von „Maass“, der Sing. וְנָרַר sār in der Bed. von „Thor“ 22, 17. etc., וְנָרַר evšār 19, 1., und ebenso וְנָרַר sār für וְנָרַר 25, 25.

3) וְנָרַר ár 10, 30. 31, 21. וְנָרַר bār für וְנָרַר und וְנָרַר 19, 30. 22, 14. etc., וְנָרַר aára 12, 8. 19, 17. 19., so auch für וְנָרַר 14, 10., ára, וְנָרַר bārāri st. estr. pl. Abu Sa'id جمال für וְנָרַר 14, 6., וְנָרַר adrēm 7, 19. 20. etc., וְנָרַר ári st. estr. pl. 8, 4., so auch 49, 26. für וְנָרַר — וְנָרַר aj 3, 20. etc., ebenso für וְנָרַר 42, 15. 16., וְנָרַר ája für וְנָרַר 6, 19., וְנָרַר lá'i (lāj) 16, 14., וְנָרַר ájjēm 2, 7. etc., וְנָרַר ájjēm 2, 9. 3, 22. 24., וְנָרַר ájji st. estr. pl. 23, 1. etc., nur e mit den Präfixen ל und ב וְנָרַר léjji 7, 11., וְנָרַר béjji 27, 46., dagegen wieder וְנָרַר ájjêk für וְנָרַר 3, 14. 17. 47, 8., und וְנָרַר ájjō 47, 28. — וְנָרַר áq 47, 22., וְנָרַר lāq 47, 26., וְנָרַר aqqīmma 47, 22. — וְנָרַר attáf 47, 12., וְנָרַר tappānu 43, 8., וְנָרַר taškīmma 50, 21., וְנָרַר altaškīmma 45, 19. 47, 24., וְנָרַר tappīnma 34, 29. 46, 5. 50, 8. — וְנָרַר am 11, 6. etc., וְנָרַר áam (ām) 14, 16., וְנָרַר káam (kāam) für וְנָרַר 34, 16., וְנָרַר (für וְנָרַר) láam (lām) 34, 22. 48, 19. und lēm (laem) 23, 7., וְנָרַר (Sing. c. Suff.) ámmi 19, 38. etc., וְנָרַr ámmu 49, 16., וְנָרַr ámmēm 17, 16. etc., וְנָרַr

mi'ammī'a 17, 14. — **רָב** rāb 13, 6. 24, 25. etc., **urab** für **רָב** 25, 23. und für **רָב** 27, 28., für **לָרֵב** lesen die Sam. alrab 30, 30. und elrab 48, 16., so auch **מִרְרָב** mirrab für **מִרְבֵּ** 16, 10. 32, 13., **רַבְבִּים** rābbēm 21, 34. 37, 34. — **רָא** rā 6, 5. 31, 24. etc., für **urā** 2, 9. 17. etc., für **בְּרָעָה** evrāa 44, 34., für **לְרָעָה** lesen sie elrā 41, 19., **רָעִים** rá'em 13, 13., **urá'em** 47, 9. — **סָר** šar 21, 22. etc., **elšar** 41, 12., **šári** (ohne Verdoppelung wie **הָרִי**) st. estr. pl. 12, 15. 47, 6. — *ferner:* **יָד** jed 38, 28. etc., **ujed** 16, 12. 37, 22., **avjed** 32, 17. sonst stets evjed vgl. 27, 17. etc., **וְיָד** wévjed 19, 16., **mijjed** 9, 5. etc., ebenso für **וְיָדָה** ebendasselbst, **jédi** 14, 22. etc., **בִּידִי** evjédi 39, 8. 40, 11., **mijjédi** 21, 30. etc., **ujedānu** 37, 27., **evjedānu** 43, 21. 22., **jédak** 22, 12. etc., aber **יָדְךָ** jédék (du. od. pl.) für **יָדְךָ** 49, 8., **evjédak** 14, 20., **avjédak** 38, 18., **mijjédak** 4, 11., **jédék** für **יָדְךָ** 21, 18., **בִּידְךָ** avjédék 16, 6., **avjedkímma** 9, 2. evjedkímma 43, 12., **יָדוֹ** jédu 3, 22. etc., **ujédu** 25, 26., **evjédu** 19, 16. etc., **avjédu** 32, 14., **jédā** 24, 18. **evjédā** 39, 12. 13., **jedímma** 19, 10., **avjedímma** 35, 4., **evjedímma** 43, 15. 26., **mijjedímma** 37, 21. 22., **jédēm** 34, 21., **wajjédēm** 27, 22., **jédi** st. estr. pl. 24, 30. 27, 22., **kajédi** 27, 23., **mijjédi** 49, 24., **jedínu** 5, 29., **jédō** 27, 16. 23. etc., **jed'fa** 24, 22. 47., aber **jédā** für **יָדְךָ** 16, 9. — Abweichend nur, wahrscheinlich wegen der verschiedenen Bedeutung **יָדוֹת** jádōt 43, 24., **ejjádōt** 47, 24. — **שֵׁם** šem 2, 11. 16, 15. etc., **ušem** 2, 13. 14. etc., **ššem** 6, 4., **avšem** 4, 26. **évšem** 12, 8. etc., **kašem** 4, 17., **welšem** 10, 21., **šémi** 48, 16., **elšémi** 32, 29., **šémak** 12, 2. etc., **šému** 24, 29. etc., **šémā** 11, 9. etc., **ušémā** 16, 1. etc., **šémímma** 5, 2., **šémōt** 2, 20. 26, 18., **keš-šémōt** 26, 18., **šematímma** 25, 16., **evšematímma** 25, 13. 36, 40. — **תָּם** tam 25, 27., **eytam** für **תָּתֵם** 20, 5. 6., **támēm** 17, 1. und **utámēm** für **תָּתֵם** 6, 9. — Hierher gehören auch, da a wohl in andere Laute übergeht, nicht aber bei einsilbigen Wörtern aus diesen hervorgeht: **דָּקוֹת** dáqqōt 41, 6. 23. und **eddáqqōt** 41, 7. 24., so wie **uráqqōt** (vielleicht Versehen) 41, 4., wo wir **יְדָקִי** lesen, von **דָּק** (דָּק raq) — **kánēm** 42, 11. etc. von **כָּן** kan — **násā** 40, 10. —





3., *imar* für *חִמָּר* 14, 10., *wa'imar* für *וַחֲמָר* 11, 3. — *bamitab* 47, 11. — *lammú'ad* 17, 21, 18, 14, 21, 2., *welmu'ádém* 1, 14. — *utirāš* 27, 28. — *mušávak* 27, 39., *mušavimma* 10, 30. — *utúšav* 23, 4. — *kukávém* 37, 9., *ekukávém* 1, 16, 15, 5., *kakukávi* 22, 17, 26, 4. — *enni'a* 8, 21. — *mijjudáni* 49, 20. (für *mi'udáni*). — *úlam* 9, 12, 16. etc., *lúlam* 3, 22, 6, 3., *mi'úlam* 6, 4. — *uqúra* 31, 40. — *šila* (für *שִׁילָה*) 49, 10. — Hierher gehört auch, obgleich fem., das Wort *šilgaš* 35, 22, 36, 12., *ušilgašu* 22, 24., *effilgášém* 25, 6. —

3) *ammádbar* 14, 6., *bammádbar* 16, 7, 36, 24, 37, 22., *bemmádbar* 21, 20., *bamádbar* 21, 14, 21. — *udárdar* 3, 18. — *umégdal* 11, 4., *ammégdal* 11, 5., *almégdal* 35, 21. — Eine auffallende Verschiedenheit in der Vocalisation zeigt sich bei dem Worte *mézbé*, welches der Sam. 8, 20. *mézbé*, 12, 7. *mízba* 26, 25. *máxbā*, an den übrigen Stellen aber, wie 13, 18. etc. *mézbá* aussprach, so auch mit dem Artikel 13, 4. *emmézbá*, 22, 9. *ammízba*, und mit ב 8, 20. *bammázbá*. Wie man es aber auch aussprechen mag, so wird doch jede Form bei Zusätzen am Ende unverändert bleiben: pl. *mezbe'ém*, *mizba'ém* etc. — *u'attá'ém* 13, 13. — *anjákó* für *הַנְּיָקִי* 14, 14. — *irref* 31, 40. für das wahrscheinlich richtigere *masor. הרֶבֶב*, auch die sam. Uebers. hat hier *כתובה* (für *סְתוּרָה*), aber Abu Sa'id: *كُنْتُ يَحْرِقُنِي* (הֶרֶב), und *wérref* für *הֶרֶבֶב*, wo e für i durch das vorgesetzte י bedingt ist, 8, 22. — *árraš* für *הָרָשׁ* 4, 22. — *artámmi* 41, 8., *ártámmém* 41, 24. — *nikhad* 34, 19. — *kénnaar* (für *נִכְחַר*) 4, 21., *wekénnaar* 31, 27. — *niggá'ém* 12, 17. — *almassé'ó* 13, 3. — *umattána* für *וַמַּתָּנָה* 34, 12. — *másfad* 50, 10. — *séllem* 28, 12. — *máspar* 34, 30. — *avsanu'árém* 19, 11. — *farrášém* 50, 9. — *neftáli* (für *נִפְתָּלִי*) 30, 8. — *šúwwar* für *שׁוּוּרָרִי* 45, 14., *šúwwarak* 27, 40., *šúwwáru* 41, 42., und ebenso, da das Wort nur im Sing. dem Sam. zufolge vorkommt, für *שׁוּוּרָרִי* 27, 16, 33, 4, 45, 14, 46, 29. — *walqádqad* 49, 26. — *qenjánu* 36, 6., *qenjanimma* 34, 23. — *meš-*



kávi 49, 4. — משמר במשמר mešmar 42, 17., במשמר bemešmar 40, 3. 4. 7. 41, 10., משמרכם mešmarkimma 42, 19. — משפט mešfat 14, 7. 18, 25., ומשפט uméšfat 18, 19., כמשפט kemmešfat 40, 13. — המשפטים emmešfátê 49, 14. — משקלו mišqêlu 24, 22., במשקלו bamešqêlu 43, 21. mišqelimma (sie sprechen demnach mešqel und mišqel aus) 24, 22. —

4) אדם ádam 1, 26. etc., ואדם wádam 2, 5., והאדם waádam 4, 1., האדם áadam 1, 27. etc., באדם baádam 6, 3. 9, 6., לאדם ládam 3, 21., ולאדם uládam 2, 20. 3, 17., מאדם mi'ádam 6, 7. 7, 23. Obgleich dies nie mit Verlängerung am Ende vorkommt, so würde es doch wahrscheinlich unverändert bleiben. — אהר á'er 4, 25. 29, 19. etc., אהרים á'erêm 8, 10. 12., אהרית á'erêt für אהרות 26, 21. 22., אהרות á'eret für האהרות (mehrere Codd. haben auch diese Lesart) 17, 21., אהרות á'erôt 29, 27. 30. 41, 3. 19. — מאכל mákal 6, 21. 40, 17., למאכל elmákal 2, 9. 3, 6. — אשם ášam für אשם 26, 10. und אשמים ášámêm für אשמים 42, 21. — בשר bašar 2, 21. 6, 3. etc., aber 6, 19. lesen die Sam. ובשר umikkel abbášar für אבלקשור ובשר 2, 23., ובשר abbášar 41, 4., לבשר elbašar 2, 24., ובשרי ubašári 29, 14., מבשרי mibbašári 2, 23., בשרך bašarak 40, 19., בשריכם bašarkimma 17, 13., nur בשרנו sprach der Sam. bašérnu aus. — גזאזי gazázi für גזי 38, 12. — הגמל eggámál 24, 64. 31, 34., גמלים gamálêm 24, 10. 63. 32, 16., ebenso für וגמלים 24, 35., וגמלים ugamálêm 12, 16. 30, 43., הגמלים aggamálêm 24, 11. 29. etc., וגמלים weggamálêm 32, 8., לגמלים leggamálêm 24, 31., מגמלי miggamáli 24, 10., גמליך gamalék 24, 14., וגמליך elgamalék 24, 19. 49., גמליו gamalô 24, 20., וגמליהם agamali'imma 37, 25. — דבר dēvar 12, 17. 18, 14. etc., הדבר eddēvar und addēvar 20, 10. 24, 9. etc., כדבר kadēvar 44, 2., כדבר keddēvar 18, 25. etc., לדבר laddēvar 19, 21., כדברך kadēvarék für דברך 47, 30., ודברים udevárêm 11, 1., הדברים eddevárêm und addevárêm 15, 1. 20, 8. etc., כדברים keddevárêm 24, 28. etc., דברי devári für דברי 24, 30. etc., דבריך 24, 33., כדברך kadēvarék für דברך 30, 34. devarikimma 42, 16. 20., כדבריהם kadevarikimma 44, 10., דבריו devárô 37, 8., דבריהם devaril'imma 24, 52. 34, 18. — מגירי megerri für מגירי 47, 9., מגיריהם megerri'imma für מגיריהם 36, 7. 47, 9. — דיגן digan für דין 27, 28., ודיגן adigan für ודין

27, 37. — *etá'i* 41, 9. — *a'elalém* 34, 27. — *ames* 6, 11. 13. 49, 5., *amési* 16, 15. — *másif* für *wátatkímma* 30, 37., wahrscheinlich Part. Hiph. — *metámém* 27, 4. 7. etc., *emmetámém* 27, 17. — *jéjjen* für *jeen* 19, 32. 35. 27, 25., *ujéjjen* 14, 18., *ajjéjjen* 9, 21., *evjéjjen* 49, 11., *mijjéjjen* 49, 12., *mijjéjénu* 9, 24. — *ekkabášan* 19, 28. — *kúwwas* 40, 11., *ukúwwas* ebendas., *ekkúwwas* 40, 11. 21. für *bús* etc. — *átén* 19, 12., *ekka'éném* 46, 22. 47, 26., *lekka'éném* 47, 22. — für *qén* 41, 45. 50. 46, 20. lesen die Sam. *ka'énán* in 1 Worte, so auch die sam. Uebers., Abu Sa'id übersetzt: *امام الاسكندرية* und Ibrahim sagt dazu: *ومعنى كاعنان امام الاسكندرية* *فصار امام الاسكندرية* *فصحت* *الالف والنون* *وعو كان امام داع الى ناعة الله تعالى* *اذ لفظه كهن* *في الكتاب المقدس لم يخرج عن ذلك* *amarákimma* für *maláku* 24, 7, 40., *ammalákém* 19, 1. 32, 7., *malákém* 32, 4., *maláki* 28, 12. 32, 2., aber 48, 16. lesen die Sam. *ammálek* für *maláki*, so auch die sam. Uebers. und Abu Sa'id. — *lebávi* 20, 5., *lebávak* 20, 6. — *lávén* 30, 35., *alávén* 30, 37., *ulávén* 49, 12., *lavénót* — *ámam* 2, 23., *ámamót* 7, 11. 8, 2. *ásam* 2, 23., *hásam* 7, 13. 17, 23. 26., *asámi* 29, 14., *asamóti* für *mi'esámi* 2, 23. — *máser* 50, 25., aber *elfasá'i* 4, 23. — *evsálam* 1, 27. 9, 6., *evsalamán* 1, 26., *evsálámu* 1, 27., *kasálámu* 5, 3. — *míšár* 19, 20. — *qátan* 44, 20., *aqqátan* 9, 24. 27, 15. 42., *aqqátánna* 29, 16., und v. 18. *eqqátánna*; ebenso für *qén* vgl. 1, 16. 42, 13. etc. *aqqátan*, 42, 32. *waqqátan* 44, 12. *ubaqqátan*, 19, 11. *miqqátan*. — *sáfar* für *sáfar* 49, 21. — *ti'amém* für *ti'ák* 25, 24., und ebenso für *ti'ák* 38, 27. — Wahrscheinlich gehören hierher auch: *káved* 12, 10. 13, 2. etc., *ukáved* 50, 10. — *ma'er* 34, 12. — *mále* für *pl. f. máljót* 48, 19, dagegen lesen sie *máli* pl. f. *máljót* (s. oben bei dem Verbo *láv*) für *mávar* 32,

23. — אָדָר ádar 32, 17., אֲדָרֵם adárēm 30, 40., אֲדָרִים ādārēm 29, 2. 32, 20., אֲדָרִי adári für אֲדָרִי 29, 2. — אֲמָלִי amáli 41, 51. — וָרֵל wárel 17, 14. — אֲפָגָרֵם affagárēm 15, 11. — שָׁבַת šavat 49, 10., שָׁבָתִי šavátí pl. estr. 49, 16. 28. — שִׁבְלֵם šebélēm 41, 5. 6. etc., שִׁשְׁבְּלֵם eššebélēm 41, 7. 24. etc. — שִׁשְׁמָלֵם eššémál für שִׁמְלָל 24, 49., שִׁשְׁמָלָה eššamála für הִשְׁמָלָל 13, 9., und הִשְׁמָלָה weššémála für וְאִשְׁמָלָה ebendasselbst, מִשְׁמָלֵם miššémál 14, 15. 48, 13., שִׁמְלָל šemálu 48, 14., בִּשְׁמָלָו evšemálu 48, 13. —

Zu der zweiten Klasse rechne ich alle die Nomina, deren Vocale bei dem Zuwachs am Ende einer Veränderung unterworfen sind, also:

1) von den einsilbigen Wörtern

a) diejenigen, welche *i* oder *ii* als Vocale der Grundform haben, die regelmässig mit wenigen Ausnahmen bei der Verlängerung in *u* und *ui* übergehen: אֹרֹר ór 1, 3., אֹרֹרֵם á'ór 1, 4. 18., לֹאֹר lá'ór 1, 5. — אֵל èl (Terebinthe) 14, 6. — בָּרֹר bër 16, 14. 21, 19. etc., nur 26, 23. las der Sam. בִּרֹר bir šáva, אֲבָרֹר abbër und ebbër 21, 30. 24, 20. etc., לֵבָרֹר lebbër 16, 14., בִּירֹר bírót 14, 10. 26, 18. — עֲבֹרֹר ebbór 37, 22. etc., so auch v. 24. für הֲבֹרֹר — וְעֲבֹרֹר webbór 37, 24., בִּבְרֹר bebbór 37, 29. 40, 15., הֲבֹרֹרֹת abbúrót für הֲבִירֹרֹת 37, 20. — Eigenthümlich ist, dass in dem Worte גִּי sich in der einfachen Form fast nur *u*, in den verlängerten Formen aber *o* und *u* findet, also: גִּי guj 35, 11., אֲגִי aguj für הֲגִי 20, 4., אֲגִי egguj 15, 14., אֲגִי elgoj nur 12, 2., aber elguj 17, 20. 18, 10. etc., גִּי gójēm 14, 1. 17, 4., גִּי gújēm 17, 5. 25, 23. 35, 11., אֲגִי eggójēm 10, 5. 32., eggújēm 48, 19., אֲגִי elggójēm 17, 6. 16., גִּי gú' für גִּי 18, 18. 22, 18. 26, 4., בְּגִי evgoji'omma 10, 5. 32., אֲגִי elgoji'omma 10, 31., auch v. 20., wo wir בְּגִי lesen. — גִּי gër 15, 13. 23, 4. plur. גִּי gírēm für גִּי 49, 14. nach der sam. Uebersetzung, welche es durch

tutávēm wiedergiebt. Abu Sa'id aber übersetzt es <sup>وَقَرَّ</sup> *qar*, und ebenso fasst es auch Ibrahim als Sing. auf. — גִּי gór für גִּי 49, 9. — Für גִּי lesen sie גִּי gazázi (st. estr. pl. Part. von גִּי) 38, 12. — גִּי gèd 32, 33., אֲגִי avgèd ebendasselbst. — Bei דִּי finden sich *o* und *u* in der einfachen Form: דִּי udür 15, 16., בִּדִּי beddór 7, 1., אֲדִי eldúrót 9, 12., אֲדִי eldurutikimma 17, 12., אֲדִי evdurútó 6, 9., אֲדִי elduratimma 17, 7. 9. —



מחוט *māḥōt* 14, 23. — כחול *kāḥōl* 32, 13, 41, 49., וחחול *akā'ōl* 22, 17. — Bei חרץ zeigt sich wieder die doppelte Aussprache בחרץ *bāḥṣ* 9, 22., 24, 31., מחרץ *māḥṣ* 19, 16, 24, 11., וחחרץ *umḥṣ* 6, 14., החוצה *a'ūša* 15, 5, 19, 17. etc. — טוב *tōv* für טוב und טוב 1, 4, 10. etc. 24, 10, 45, 18, 20., aber טובה *tūva* für טוב *utōv* 2, 9, 18, 7., הטוב *aṭṭōv* 16, 6., בטוב *avtōv* 20, 15., בטוב *kattōv* 19, 8., בטוב *mittōv* 31, 24, 29., aber *muttōv* wegen des ט für קטוב 45, 23., טובים *tūvēm* für טבים 27, 9., טובה *tūva* 15, 15, 25, 8, 44, 4., לטובה *altūva* 50, 20., טובות *tūvōt* 24, 16, 26, 7., טובות *tūvōt* für טבות 6, 2., וטבות *aṭvōt* für וטבות 41, 5, 22., הטובות *aṭvōt* für הטבות 41, 24, 26, 35. — ולח *ālōz* 30, 37. — מות *mut* 25, 11., מות *mōt* 26, 16., במות *bamōt* 21, 16., מותי *māti* 27, 2, 7., מחתי *mātu* 27, 10, 50, 16. — סוס *sōs* 49, 17., בסוסים *evsūsēm* 47, 17. — ציד *ṣēd* 10, 9, 25, 27. etc., aber צידו *ṣidu* für ציד *muṣṣēd*, wo u wegen des צ, 27, 25, 31., מצידו *missīdi* 27, 19., מצידו *missīdu* 27, 30. — קול *qōl* 3, 8, 4, 10. etc., הקול *aqqōl* 27, 22., והקול *waqqōl* 45, 16., בקול *evqōl* 39, 14., לקול *elqōl* 3, 17., אלקול *alqōl* 16, 2., קולי *qōli* 4, 23., קולי *evqōli* und *avqōli* 22, 18, 26, 5, 27, 43, 30, 6., קולך *qōlak* 3, 10., קולו *qūla* 27, 38, 29, 11, 45, 2., קולה *qūla* 21, 16., בקולה *avqūla* 21, 12. — וקרץ *ūqēs* 8, 22., וקרץ *uqōs* 3, 18. — קר *qōr* für וקרץ 8, 22. — בחיך *evtōk* 1, 6, 2, 9. etc., aber 15, 10 steht בתור *bittur* (Inf. abs. Pi.) für בתוך — מחוך *mittōk* 19, 29., בחוכו *evtukān* 23, 6., בחוככם *evtukakimma* 23, 9, 35, 2., בחוכה *evtūka* 41, 48. —

Zweifelhaft, ob zu der 1. oder 2. Klasse gehörig, bleiben folgende Nominalformen: אחי *ūni* 35, 18, 49, 3. — אחים *a'imēm* für אחים 14, 5. und אחים 36, 24. — בירכם *birkimma* 45, 17. — בחיך *bīqak* 16, 5. — בחי *kū'i* 31, 6, 49, 3., בחי *kū'a* oder *kūwa*, so wie *kū'i* oder *kūwi* 4, 12. — לילה *līla* 1, 5, 7, 4. etc., ולילה *ulīla* 8, 22., הלילה *elīla* 1, 14, 16, 19, 5, 30, 15, 31, 24., הלילה *evlīla* 40, 5, 41, 11., הלילה *bellīla* 19, 33, 35. etc., וללילה *ubellīla* 1, 15. — למיני *elminu* 1, 11., למיני *elminē'u* 1, 12, 21. etc., למיני *elmīna* 1, 24, 25. etc., למיני *elminī'imma* 1, 21. — ולמיני *welminī* 21, 23. — בסודם *evsūdīmma* 49, 6. — עיר *īru* für עיר 49, 11., ועירם *u'irēm* für ועירם 32, 16. — עיל *ulu* für עיל 27, 40.

b) Diejenigen, welche aus 2 oder 3 Consonanten bestehend,



theils primitiva, theils derivata von schwachen Verbis sind, von denen aber manche, die nicht mit den verschiedenen Zusätzen in der Genesis vorkommen, auch zu der ersten Klasse gehören können: <sup>1)</sup> אֵם *em* 3, 20. 28. 5. אֵם *a'em* für אִם 32, 12., אִמִּי *immi* 20, 12., אִמָּךְ *immak* 27, 29., וְאִמָּךְ *wámmak* 37, 10., אִמִּי *immi* 2, 24. etc., אִמִּי *limmi* 27, 14. 44, 20., אִמָּה *imma* 24, 28., וְאִמָּה *wimma* 24, 55., וְלִאִמָּה *ulimma* 24, 53. — אֵשׁ *es* 15, 17., וְאֵשׁ *wes* 19, 24., אֵשׁ *a'es* 22, 6. 7. — יָם *jám* 14, 3., הַיָּם *ejjam* und *ajjam* 1, 26. 28. etc., מִיָּם *mijjam* 12, 8., יָמָה *jámma* 28, 14., וְיָמָה *ujámma* 13, 14., יָמִים *jémmém* 1, 10. 49, 13., בְּיָמִים *bejjémmém* 1, 22. — לֵב *leb* 8, 21. 31, 20. 34, 3., לִבִּי *libbi* 24, 45., לְקָרֶךְ 18, 5. lesen die Sam. לֵבָבְךָ *lebavkimma*, לִבּוֹ *libbu* 6, 5. 8, 21. 45, 26., לִבִּי *evlibbu* 17, 17. 27, 41., לִבִּי *libbimma* 42, 28. 50, 21. — וְזֶז *wéz* 15, 9., זֵז *izzém* 27, 9. etc., הַזֵּז *a'izzém* 27, 16. etc., בְּזֵז *bézzém* 30, 32. 33., וְזֵז *wízzék* 31, 38. — עָה *et* 29, 7., בַּעַת *bat* 31, 10. 38, 27. für בָּעַת, und ebenso für בָּעַת 21, 22. 38, 1., כַּעַת *ka'et* 18, 10., aber כָּאֵת 18, 14., לֵעַר *lèt* 8, 11. 24, 11. — שָׁק *šaq* 37, 34., שִׁקּוֹ *šiquu* 42, 25. 27., בִּשְׁקוֹ *evšiquu* 42, 35., שִׁקּוֹ *šiquimma* ebendasselbst. — אֵי *éjji* 10, 5. — לֵתַי *létaj* wohl Versehen für לֵאנִי, wie 7 Codd. haben, da אֵי *aj* nach den Sam. als Endung nicht vorkommt, Abu Sa'id *لَئِي* 33, 14. — אָף *af* 30, 2. 27, 45., אֵפּוֹ *éppu* 39, 19., אֵפָה *éppa* 24, 47., אֵפִים *eppimma* 49, 7., בֵּאֵפִים *beppimma* 49, 6., אֵפִים *éppém* 19, 1. 42, 6., אֵפֶךְ *appék* 3, 19., בֵּאֵפֶךְ *béppó* 2, 7. 7, 22., לֵאֵפֶי *léppó* 48, 12. — בָּר *bär* 41, 35. 49. etc. — בָּגַד *evgád* 30, 11. — גָּל *gäl* 31, 46., אֶגְגַּל *aggäl* 31, 46. etc. — גָּן *gän* 2, 8., אֶגְגָּן *eggan* und *aggan* 2, 9. 10. 3, 1. etc., בָּגָן *beggan* 3, 8. 10., für בָּגָן, aber *evgan* für בָּגָן 2, 15., כָּגַן *kagen* 13, 10., אֶלְגָּן *elgan* 3, 24., מִגְגָּן *miggan* 3, 23. — דֶּלִּיֹּת *déllót* 41, 19. — חָן *än* 6, 8. 18, 3., חֲנוּ *innu* 39, 21. — זֵז *izzém* 49, 23. — מִטָּל *muttal* 27, 28., וּמִטָּל *umuttal* 27, 39. — כִּדְדֶךָ *kiddék* 24, 14., aber מִכְדְּךָ *mikkédék* 24, 17., כִּידָה *kidda* 24, 16. 18. 20. 46., וּכִידָה *ukidda* 24, 15. 45. —

1) Nach Abu Sa'id (s. Nöldeke S. 41.) gehören diese Nomina zur ersten Klasse, indem er als Regel aufstellt, dass die Nomina, welche *ē* (kurzes Fatha) im st. abs. haben, dasselbe auch vor den Suffixen behalten, wobei er insbesondere אֵם, אִמָּךְ, אִמִּי und לֵב, לִבִּי, לְבָבְךָ anführt.

כני kinni 41, 13., כנך kinnak 40, 13. — כף káf 32, 26. 33. 40, 11. 21., בכף evkaf 32, 26. 33., לכה elkaf 8, 9., כפי képpí 20, 5. 31, 42. — לח lá 30, 37. — למו elmos 49, 15. — אסל assal 40, 17., אבסל ubassal ebendasselbst, אסללם essállêm 40, 18., סלי selli 40, 16. — אז az 49, 3. 7. — פסים fessêm 37, 3., הפסים effessêm 37, 23. 32. — פרים uferrêm 32, 16. פת fât 18, 5. — אפסידה avšidda 6, 16. — אפסל avšal 19, 8. — קנים qennêm 6, 14. — קץ qës 6, 13., מקץ miqqeš 4, 3. 8, 6. etc.; auch rechnen die Sam. hierher die Formen von מקצה: miqqišša 19, 4., 47, 21., aber für מקצה 8, 3. lesen sie מקץ miqqeš, בקצה evqišša 23, 9., ומקצה umiqqišša 47, 2., קצו qiššá'u 47, 21. — רק rak 18, 7., רבים rókkêm 33, 13. — שדים šiddêm 49, 25. für שדים und השדים assiddêm für השדים 14, 3. 8, 10. — שנים šinnêm 49, 12. — בתך evtáf 31, 27. — אל il 14, 20. 22. 21, 33. 16, 13. 17, 1. etc., אל wel 28, 3., אל a'el 31, 13., אל la'el 35, 1. 3., לל lil 14, 18. 19., מל mi'el 49, 25. — וד wëd für ודד 2, 6. — דגי dëgi 9, 2., בדגת evdëget 1, 26. 28. — דם dām 9, 6. 37, 22., ebenso für דדי 4, 10. 11., דם baddam 37, 31., ודם waddam 49, 11., דמכם damkîmma 9, 5. דמו dëmu 9, 4. 6. etc. — אלזנם alzânêm für לזננים 38, 24. (von זנה) — מנים mánêm 31, 7. 41. — נד nêd (von נדה oder נדר) für נד 4, 16. — עד êd (von נדה oder נדר) 31, 52. id 31, 48. 50., ליד lîd 31, 44. — עץ eš (von עצץ) 1, 29. 2, 9. 16. 3, 1. 2. 8., aber 1, 11. ועץ wëš für עץ — Is 3, 24., ועץ wëš 1, 12. 2, 9., ועץ a'is 3, 3. 6. etc., auch 40, 19., wo wir עץ lesen, dagegen 1, 29. עץ eš für העץ — מעץ mi'is 3, 22., ומעץ umi'es 2, 17., לעצים a'issêm 22, 9., והעצים wa'issêm 22, 7., לעצים la'issêm 22, 9., עצי issi 6, 14. 22, 3. 6. — ותר utar 15, 9. für ותרד. — בל bâl 37, 19., בל bel 20, 3., בלי bâlî 14, 18. béli 49, 23. — זב zâb 24, 22. etc., זב uzâb 2, 12. 24, 35., הזב azzâb 2, 11., וזב wazzâb 13, 2. — היאר ejjâr 41, 1. 3. 17. — להם lâ 3, 24. — מר mâr 30, 33. — אנהל annêl 32, 24., אנהל evnêl 26, 17., אנהל bennêl 26, 19. — נחש nâš 49, 17., אנהש annâš 3, 2. etc., ונהש wennâš 3, 1. — נל nâl 14, 23. — אסר assâr 39, 20. etc. — אסר eksâr 23, 16. — אפד ufâd 31, 42., אפד bafâd 31, 53. — Für אפד 49, 4. lesen die Sam. אפד pa'ixta. — רב rêb (raeb) 12, 10. râb 26, 1. etc., aber 41, 54. lesen die Sam. רב errâb 12, 10. etc., ורבי errâb für ורבי ורבי ורבי

והרעב warráb 41, 56. 43, 1. ברעב berráb 41, 36. — העסם eššám 2, 12. — העסר eššár 19, 15. 32, 25. 27. — תאר tār 29, 17. etc. — וחם u'am für וְחָם 8, 22., כחם kām 18, 1. — ותישם utišēm 32, 14., התישם ettišēm 30, 35. —

## 2) Von den zwei- oder mehrsilbigen Wörtern

a) diejenigen, welche ó oder ê, meist plene geschrieben, in der letzten Silbe haben: אביל évêl für אָבֵל 37, 35., aber 50, 11. lesen die Sam. für dieses Adj. אבֵל ével als Subst. — אביר ávêr 49, 24. — האדום a'édôm 25, 30. — אהל á'ól 4, 20., אהל á'ól 18, 1. 2. 10. 31, 34., אהלה a'úla 18, 6. 24, 67., באהל bá'ól 18, 9. 31, 33., ובאהל ubá'ól 31, 33., באהל mi'á'ól ebendasselbst, אהלו a'úlu 26, 25. 31, 25. 33, 19. auch stets für אֶהְיֶה 9, 21. 12, 8. 13, 3. 35, 21., אהלים a'úlêm 25, 27, ואהלים wa'úlêm 13, 5., באהלי ba'úli 9, 27. — אמאיר amma'ór 1, 16., מאירות ma'úrôt für קְמָאוֹרֹת 1, 14., אמאירות amma'úrôt für הַקְמָאוֹרֹת 1, 16., למאירות elma'úrôt für לְקְמָאוֹרֹת 1, 15. — Für אֶרְוִיָּהם 33, 2. lesen sie אחרים a'erinnêm, welches von einem Sing. a'éran oder a'éren abzuleiten ist. — אלון álôn für הָאֵלֹנִי 35, 8., באלוני bálúni 13, 18. 14, 13. 18, 1. — אלוף álóf 36, 15. etc., אלופי álúfi 36, 15. etc., אלופימה alufi'mma 36, 19, לאלופיהם lalufi'mma 36, 30. — אסון ásôn 42, 4. 38, 44, 29. — בארון báron 50, 26. — בכור bákôr 25, 13. etc., בכרי bakúri 49, 3., בכורך bakúrak 27, 19., בכירו bakúra 10, 15. 38, 6., nur 22, 21. def. בכרו bakúra. — גביר gíbbôr 10, 9. הגברים aggíbbûrêm 6, 4. — גביר gévêr 27, 29. aber gévir 27, 37. — גודל gádôd 49, 10. — המון ámôn 17, 4. 5. — ומזון umázôn 45, 28. — חלון álôn 8, 6., החלון aálôn 26, 8. — חמור émôr 49, 14., חמורém émôr 32, 6., החמור a'émur 22, 5., חמרו emúru 22, 3. aber חמור plene 44, 13., לחמורו lémúra 42, 27., חמורים emurém 45, 23., חמורים wémurém 12, 16. 24, 35. 30, 43., חמורים a'emurém 36, 24., וחמורים ubémurém 47, 14., חמורינו emurínu 43, 18., חמרימה emuri'mma 34, 28., aber חמוריהם 42, 26., וחמוריהם wémuri'mma 44, 3., לחמוריהם lémuri'mma 43, 2. — חרש árêš 45, 5. — מטמון mátmôn 43, 23. — ביגון evjágôn 42, 38. 44, 31. — ילד jaléd 17, 12. 27. aber v. 13. ילדי jalídi st. estr. pl. für יְלִידֵי, ebenso für יְלִידֵי 14, 14. 17, 23., und ילד júled für יָלַד 11, 30., aber auch וילד ujáled 4, 23. und וילדי ujúled 44, 20. für יְלִידֵי, ferner הילד ejjáled 21, 8. 14. etc., בילד bejjáled 42, 22., הילדיים ejjalidém für הַיְלָדִים 33, 1. 5. 13. 14., ילדי jalídi (יְלִידֵי) 30, 26.,



בְּלִידִיהָ jalid'fa für יְלִידִיהָ 33, 2. 7., jalid'i'anna für יְלִידִיהָ 33, 2., und endlich auch ausnahmsweise יְלִידִיו jelidô für יְלִידִי 32, 23. — ejjemên für יְעִי 24, 49., und für יְעִי 13, 9. lesen die Sam. יְעִי ejjemîna, ebendasselbst יְעִי wejjemîna für יְעִי, indem sie es als Subst. auffassen; so auch Ibr. z. d. St., aber Abu Sa'id übersetzt فانياس; ferner יְעִי avjemîna 48, 13., jeminak 48, 18., mijjémên 48, 13. — ekkávôd 31, 1., kavúdi 45, 13. 49, 6. — ammálôn 43, 21., bammálôn 42, 27. — ולפיד oléppêd 15, 17. — Eigenthümlich ist לִלְשֹׁנִי lilšónu 10, 5. לִלְשֹׁנִי lilšônôtimma 10, 20. 31. — Hierher gehört auch מָקֵל máqel 30, 37., bamaqéli 32, 10., ammaqilôt 30, 37. 39. 41., bammaqilôt 30, 41. — נֶזְזֵד nézzêd 25, 29., נֶזְזֵד nézzêd 25, 34. — Wahrscheinlich gehört hierher auch das Part. pass. נֶזֶעַב nésev, welches mit Suff. nešivi u. s. w. bilden muss, für נֶזֶעַב 19, 26. — ferner נֶקֶד (für נֶקֶד) néqôd 30, 32. 33., נֶקֶד unéqôd für נֶקֶד 30, 32., נֶקֶד neqúddêm 30, 39. 31, 8. 10. 12., enneqúddôt 30, 35. — ubanqijjôn 44, 10. — סָבִיב sávêb 23, 17., סָבִיב סָבִיב סָבִיב savivut'fa 41, 48., savivuti'imma 35, 5. — סָרִס sárês 37, 35. 39, 1., sarisi 40, 7., sarisô 40, 2. — סָלִיף alif'ôn 14, 18–20., סָלִיף alif'ôn 40, 17. — סָלִיף umi'asávôn 5, 29., סָלִיף asávûnek 3, 16. — סָלִיף wásôm 18, 18. — סָלִיף éqôd für סָלִיף 30, 40., סָלִיף eqúddêm 30, 39., סָלִיף a'eqúddêm 30, 35. — סָרִיף arávôn 38, 17., סָרִיף árávôn 38, 18. 20. — סָרִיף wérmon 30, 37. — סָלִיף affélêt 14, 13. — סָלִיף alfiqu-dôn 41, 36. — סָלִיף waffátêl für סָלִיף 38, 25., סָלִיף ufatlak 38, 18. — סָלִיף kafitrôn 40, 5. 41, 11., סָלִיף fitránu 40, 12. 18., סָלִיף fitránêm 40, 8. In diesem Worte müssen wir 2 Formen fitron und fitran annehmen, da sonst o nicht in a übergeht. — סָלִיף sádêq 6, 9. 7, 1. etc., סָלִיף kasádêq 18, 25., סָלִיף sadíqêm 18, 24. 26., סָלִיף assadíqêm 18, 24. 28. — סָלִיף sé'ôn 4, 2. 12, 16. etc., aber 20, 14. lesen die Sam. סָלִיף assé'ôn 27, 9. 29, 3. etc., סָלִיף wassé'ôn 31, 43. 33, 13., סָלִיף evsé'ôn 30, 40., סָלִיף avsé'ôn für סָלִיף 37, 2., סָלִיף lassé'ôn 47, 4., סָלִיף se'ûni 31, 43., סָלִיף se'ûnak 30, 31. 32. 31, 38., ebenso für סָלִיף 45, 10., סָלִיף evsé'ûnak 31, 41., סָלִיף se'ûnu 31, 4. 19. 38, 12. 13. aber se'ûnu 4, 4.,



שֶׁ'אִנִּימָא se'unimma 34, 28., אֲשֶׁ'אִנִּימָא use'unimma 46, 32., aber אֲשֶׁ'אִנִּימָא use'unimma 50, 8. — Eine Ausnahme bildet auch צִפּוֹנָה šippóna 13, 14., וּצִפּוֹנָה usuppóna, wo das zweite u wegen des ersten gesetzt ist, 28, 14. — צִפּוֹר séppór 7, 14., אֲשִׁפּוּרֵם aššippūrēm für הַצִּפּוֹר 15, 10. — צָרוֹר šárór 42, 35. — קִידֵם qiddēm 41, 6. 23., הַקִּידֵם aqqéddēm 41, 27. — הַיָּקוֹם e'jéqóm 7, 4. ajjéqóm 7, 23. — מָקוֹם máqóm 1, 9. 12, 6. 13, 4. 24, 23. 25., וּמָקוֹם umáqóm 24, 31. הַמָּקוֹם ammaqóm 13, 3. 14. etc., בַּמָּקוֹם bammáqóm 20, 11. etc., לַמָּקוֹם lammáqóm 21, 31. aber אֶלְמָקוֹם für לְמָקוֹם 18, 24. 35, 7., מַקְוִי maqúmi 30, 25., aber בַּמַּקְוִי bamaqómínu 29, 26., und לַמַּקְוִי elmaqúma 18, 33., dagegen אֶלְמָקוֹם elmaqúma, beides für לְמָקוֹם 32, 2., הַמָּקוֹם ammaqóm für מְקוֹקָה 38, 21., אֶלְמָקוֹם elmaqúma 29, 3., אֶלְמָקוֹמֻתִּימָא almaqumutimma für מְקוֹמֻתָם 36, 40. — קִיטֹר qitór für קִיטֹר 19, 28., קִיטֹר kaqitór für קִיטֹר ebendasselbst. — קָרוֹב qáróv 45, 10., קָרוֹבָה qarúva 19, 20. — אֶרְרָאִשׁוֹן erra'ísón 25, 25. etc., בֶּרְרָאִשׁוֹן barra'ísón 8, 13. — רָבִיד rabbéd für רִבִּיד 41, 42. — רָבֹן rávón 42, 19. 33. — אֶסְלָלֵת eššállēt 42, 6. — שָׁלוֹם šálóm 29, 6. 43, 23. 28., הַשָּׁלוֹם (הַשְּׁלוֹם) aššálóm 29, 6. 43, 27., בַּשָּׁלוֹם evšálóm 15, 15. etc., לַשָּׁלוֹם elšálóm 37, 4. 43, 27. 44, 17. — שָׁלָפוֹן šáláfón für שְׁלִיפָן 49, 17. — שָׂרוֹג šáróg, so auch Ibr. für שְׂרוֹד 14, 23. —

Zweifelhaft, ob zu dieser oder zu der ersten Klasse gehörig, sind folgende Nomina: אֶלְוֵם elúwēm gesprochen 1, 1. etc., וְאֶלְוֵם welúwēm 3, 24., הָאֶלְוֵם a'elúwēm 5, 22. etc., וְהָאֶלְוֵם wə'elúwēm 22, 1., בְּאֶלְוֵם bēlúwēm 21, 23., כְּאֶלְוֵם ka'elúwēm 3, 5., אֶלְוִי elúwi 9, 26. etc., וְאֶלְוִי wēlúwi 24, 3. etc., לְאֶלְוִי lēlúwi 46, 1., אֶלְוִי (אֶלְוִי) elúwi 31, 30., אֶלְוִי elúwak 27, 20. 31, 32., אֶלְוִיכִי eluwikimma 43, 23. — אֲסֻרֵם asúrēm für הָאֲסֻרִּים 39, 22., אֲסֻרִּים asúrēm 39, 20., אֲסֻרִּי asúri ebendasselbst. — בִּרְרָקִי birrúki für בְּרָקִי 30, 3., בִּרְרָקִי berrúkó 48, 12., aber für בְּרָקִי בִּרְרָקִי 50, 23. lesen die Sam. בִּרְרָקִי birrúkó. — וְהִרְיֹנֶךְ wəri'únek für וְהִרְיֹנֶךְ 3, 16. — זָרָוִי zarúwi für זָרָעִי 49, 24. — אֶתִּמַּק atimak für הַתִּמְקֶה 38, 18. — יֵידַק je'idak 22, 2. 12., j'idak 22, 16. — יַשְׁוִי jašúwi 49, 4. — אֶקְרָוֵם akkerúwēm 3, 24. — לִבְשִׁי levúša 49, 11. — אֶתְפִּלֵּם (Part. pass.) wannefilēm 6, 4. — אֶתְדִּם atúdēm für הַתְּדִם 30, 42. — אֶתְדִּם atúdēm 31, 10., aber הַתְּדִם a'ttúdēm 31, 12. für הַתְּדִם. — סָקִיד feqldēm 41, 34. — אֶסְמִידֵם semidēm 24, 22., אֶסְמִידֵם assemidēm

24, 30., *וַחֲסִידִים* wassemidēm 24, 47. — *וַחֲסִידִים* waqqašdrēm 30, 42. — *וַחֲסִידִים* wawrašinimma 49, 6. — *שִׁיּוּלָה* (für *שִׁיּוּלָה*) šī'ula 37, 35. 44, 29. 31., aber *שִׁיּוּלָה* šī'ule 42, 38. — *שִׁלִּישָׁיִם* šellishajem 50, 23. *וַחֲסִידִים* ušellishajem 6, 16. — *וַחֲסִידִים* wešqidēm für *וַחֲסִידִים* 43, 11. — *שִׁרְרָגִים* širrágēm 40, 10., *שִׁרְרָגִים* essirrágēm 40, 12. — *אֲטַנִּינִים* attaninēm 1, 21. —

Einige Nomina, namentlich Adjectiva, welche *š* in der Endsilbe haben, verändern dasselbe bei Verlängerung des Wortes regelmässig in *e*, wobei der Schlussconsonant zuweilen verdoppelt wird. Man hat hier, da *o* nicht in *e* übergehen kann, 2 Grundformen, auf *o* und auf *e*, anzunehmen, von denen die letztere (mit Ausnahme von *אֲלֵמִים*, wenn dieses dazu gehört) eigentlich zu der ersten Klasse zu rechnen ist, weil *e* hier nicht in *i* übergeht. Beispiele: *לָאֲדֹן* lādōn 45, 9. *וַלָּאֲדֹן* ulādōn 45, 8., *אֲדֵנִי* (אַדְנִי) adēnni 23, 6. 11. 15. etc., *וַאֲדֵנִי* wādēnni 18, 12., *לָאֲדֵנִי* lādēnni 24, 36. 54. 56. etc., *אֲדֵנִי* adēnni (אַדְנִי) 39, 20. 42, 30. 39., *אֲדֵנִי* (אַדְנִי) adēnni 18, 3. 19, 2. 18., aber *אֲדֵנִי יְדֹדָה* wird *adani šema* gesprochen 15, 2. 8., *אֲדֵנִי* adēnnēk 24, 51. 44, 8., *אֲדֵנִי* adēnnō 24, 9. 39, 2. 3. etc., *לָאֲדֵנִי* lādēnni'immā 40, 1. — Vielleicht gehört hierher auch *אֲלֵמִים* (אַלְמִים) alēmmēm 37, 7., doch wird der Sing. (fem., freilich mit Anfügung noch einer Silbe) stets mit *i* geschrieben: *אֲלֵמָתִי* elimmāti 37, 7. *לָאֲלֵמָתִי* lēlimmāti ebendas., und der aram. Plur. *אֲלֵמָתִים* elimmatikimma ebendas. — So auch *גָּדוֹל* aggabē'ēm 7, 19. — *גָּדוֹל* gādōl 4, 18. 12, 2. etc., *גָּדוֹל* eggādōl 1, 16. 10, 21. aggādōl 15, 18. 27, 1. 15. 42., *גָּדוֹל* beggādōl 44, 12., *גָּדוֹל* gadēlēm 12, 17., *גָּדוֹל* eggadēllēm 1, 16. 21. — *וַחֲסִידִים* (für *וַחֲסִידִים*) wēkōm 41, 33. wākōm 41, 39., *וַחֲסִידִים* akemī'a 41, 8. — *אֲפָאֹר* attā'ōr 8, 20., *אֲפָאֹר* ta'ēra 7, 2. 8., *אֲפָאֹר* attā'ēra 7, 2. 8. 8, 20. — *אֲרֹם* (für *אֲרֹם* und *אֲרֹם*) ārōm 3, 1. 10. 11., *אֲרֹם* arēmēm 2, 25. 3, 7. —

δ) eine Anzahl anderer zweisilbiger Nomina, welche weder *š* oder *š* in der ersten, nach *š* oder *š* in der zweiten Silbe haben. Bei vielen derselben, welche nur in einer oder doch wenigen Formen vorkommen, bleibt es jedoch zweifelhaft, ob sie zur ersten oder zur zweiten, oder auch zur dritten Klasse gehören: *אֲמֵרִי* amēri (אַמְרִי) 49, 21. — *בֶּקָר* bēqar 1, 5. 8. etc., *בֶּקָר* abbēqar 44, 3., *בֶּקָר* babēqar für *בֶּקָר* 19, 27. also ohne Artikel, sonst stets *בֶּקָר* bebbēqar 20, 8. 21, 18. etc. —

וברזל ubérzel 4, 22. — זבר závad 30, 20. — זקן záqen 19, 4. 24, 2. etc., זקן azzáqen 43, 27., זקנים zaqínem 18, 11., זקני zaqini (זקני) 50, 7. — מזקנה mizzaqánna für זקן 48, 10. — זקנים zaqínem (זקנים) 37, 3. 44, 20., זקני alzaqínod (לזקני) 21, 2. 7. — חדרה adára für חדרה 43, 30. — וחלב wálav (וחלב) 18, 8., וחלב mijjélev (וחלב) 49, 12., חלב élev (חלב) 43, 18., וחלבית mi'elavi'inna (וחלבית) 4, 4. — וחלבית mi'elavim 35, 11. — חלק álaq 31, 14., וחלק wálaq 14, 24., וחלק alaqlimma ebendaselbst, auch חלק álaq (חלק) 27, 14. — בחצרות basirutimma für בחצרות 25, 16. — יגה jága für יגה 31, 42. — ויהרה wejjára 37, 9. — ככר kékar 13, 10. 11. חכר akkékar 19, 25. 28. etc. — כנף kánef 1, 21, 7, 14. — חכס ekkása 41, 40. — נכר nékar 17, 12. 27., נכר ennékar 35, 2. — נגב wá-gav für נגב 4, 21. — ננן ánan 9, 14., ננן bēnan 9, 13. 14. 16. — ננבים enávem 40, 10. 49, 11., ננבים a'enávem 40, 11. — נר áfar 2, 7. etc., נר wáfar 3, 14., נר káfar 13, 16. 28, 14., und נר אל wél afarak 3, 19., wo wir נר אל lesen. — נשן ášen (נשן) 15, 17. — נשן sawá'u 21, 22., aber sawé'u 21, 32. 26, 26., נשן sawa'imma 2, 1. — נשן asséla 2, 22., נשן miššila'ótó 2, 21. — נשן šáve (נשן) 41, 29., נשן eššáve 41, 30. 31. 47., eššáva 41, 53., eššéva (wohl aus Versehen wegen des unmittelbar vorhergehenden evšéva) 41, 34. — נל sélal 49, 27. — נמן šámen 28, 18., ebenso für נמן 49, 20., נמן miššamáni (נמן) 27, 39., נמן umiššamáni 27, 28. —

Die 3. Klasse begreift diejenigen zweisilbigen Nomina, welche in einigen Fällen den Vocal des mittelsten Radicals abwerfen, und theilweise auch den des ersten dann verändern; jedoch beobachten die Sam. auch hierin kein bestimmtes Gesetz, da dies zwar meist bei der Anfügung von Suffixen an den Sing. des Nomen, zuweilen aber auch in der Pluralform desselben geschieht. Es gehören hierher die meisten Segolat- und eine Anzahl anderer Formen, ebenfalls mit offener erster Silbe; bei vielen aber bleibt es aus dem schon öfter angeführten Grunde zweifelhaft, ob sie zu dieser, oder zu einer der beiden vorhergehenden Klassen zu rechnen sind.

Sicher sind folgende: בזני bázni (von einem Sing. זני ézen) 23, 10. 13. etc., בזניה beznimma 20, 8. 35, 4. — אכל ákal 41, 35. 48. etc. אכל ákal 41, 36., so auch v. 35., wo die Sam. אכל ואלכלם ulákalimma et kel ákal für אכל-אל-אל lesen.



47, 24., אכלם eklimma 14, 11., לאכלה lākāla 1, 29. 30. etc. — ארץ ārek 6, 15., לארצה lārka 13, 17. — ארץ āreš 1, 10. 2, 11. etc., aber für וְהָיְתָה אֶרֶץ wájjat āreš, und für וְשָׁמַיִם וָאָרֶץ 2, 4. שָׁמַיִם וָאָרֶץ šāmēm wāreš — בארץ wāreš 14, 19. 22. 47, 13., ארץ āreš 1, 1. 11. etc., בארץ bāreš 1, 22. 2, 5. etc., בארץ kāreš 13, 10., לארץ lāreš 41, 36., בארץ mi'āreš 21, 21. 36, 34. etc., ובארץ umi'āreš 24, 7. 47, 15., וארצה āreša 11, 31. 12, 5. etc., ארצי āreši 20, 15. 24, 4., וארצי wel āreši für וְלְאֶרְצִי 30, 25., אל ארץ el ārešak für לְאֶרְצְךָ 32, 10., בארצו bārešu 24, 37., הארצות ārešōt 26, 3. 4. 41, 54., בארצותם bārešōtīmma (wo man bārešōtīmma erwartet) 10, 5. 20. 31. — בתן bēten 30, 2., בבנותי babātneš für בְּבָתְּךָ 25, 23., בבנותי babātneš 25, 24. 38, 27.,<sup>1)</sup> vgl. auch בָּתְנֵם bātneš für בְּתָנִים 43, 11. — בקר bāqar 18, 7. 26, 14., ובקר ubāqar 12, 16. 13, 5. etc., הבקר abbāqar 18, 7. 8. etc., והבקר wabbāqar 33, 13., ובקר ubāqarak 45, 10., בקרם baqarīmma 34, 28., ובקרם ubaqarīmma 46, 32. 47, 1. 50, 8. — בחרו būru 15, 10. — דרך dērek 3, 24. 30, 36. etc., הדרך addērek 38, 16. eddērek 38, 21., בדרך avdērek 24, 48. evdērek 16, 7. 35, 19. 48, 7., בדרך beddērek 24, 27. 28, 20. etc., כדרך kadērek 19, 31., לדרך laddērek 42, 25. 45, 21. 23., דרכי dirki 24, 42. 56., לדרך dirkak 24, 40., לדרככם eldirkakīmma 19, 2., לדרך dirku 6, 12. 24, 21., לדרכו eldirku 32, 2. 33, 16. — זבח zēva 31, 54., זבחים zēvim (vielleicht für zēvīm von einem Sing. zēvi) 46, 1. — זר zēra 1, 11. 12. etc., זרע azzēra 38, 9., לזרע elzēra 47, 24., זרע zērāk 3, 15. 13, 16. etc., וזרע uzērāk 17, 9., בזרע avzērāk 22. 18. 26, 4., בזרע wevzērāk 28, 14., לזרע elzērāk 12, 7. 15, 18. etc., ולזרע welzērāk 13, 15. etc., מזרע mizzērāk 17, 12., זרע zērik 16, 10. 24, 60., זרעכם zerākīmma 9, 9., זרע zērā'u 1, 11. 12. 46, 7., זרע uzērā'u 48, 19., ולזרע welzērā'u für לְזַרְעוֹ 17, 19., זרע zērā 3, 15. — חלום elōm 37, 5. 9. etc., החלום a'elōm 37, 6. 10. 41, 32., בחלום bēlōm 20, 3. 6. etc., בחלמי bēlmi für וְחִלְמוֹ und בְּחִלְמוֹ 40, 9. 16. 41, 17. 22., חלמו elmo 40, 5. 9. 41, 11., aber 41, 8. lesen die Sam. חלמו elamō für חִלְמוֹ

1) Abu Sa'īd bei Nöldeke S. 41. behauptet, dass bei diesem Worte, wie bei allen eigentlichen Segolatformen a auch vor den Suffixen erhalten wird, und erwähnt בָּתְנֵךְ, בָּתְנֵי.





32, 17. etc., וַעֲבָדוּ wāvādō 14, 15., לַעֲבָדוּ lāvādō 32, 17. —  
 עֲשֵׂה ʾēšēm 25, 34., von einem Sing. ʾēdeš oder ʾēdeš. —  
 אָנִי ʾāni (von ʾāni, welches eigentlich seiner Abstammung nach zur 4.  
 Klasse gehört) 31, 42. 41, 52., בְּנוֹי bēnī 29, 32., אָנִיךְ ʾānjēk  
 16, 11. — צֹהַר šāʾer 6, 16., בְּצֹהֲרֵם avšērēm 43, 16. 25. —  
 קָבַר qáver 23, 4. etc., qáver 50, 13., בְּקָבְרִי evqavári (בְּקָבְרִי) 50,  
 5., daneben aber קָבְרוּ qévru 23, 6., קָבְרִינוּ qavarínu 23, 6. —  
 קֶדֶם qédem 29, 1., aber 25, 6. steht קִדְמָה qídmā und 10, 30.,  
 הַקֶּדֶם aqqédem für קֶדֶם — מִקֶּדֶם miqqédem 2, 8. 3, 24. etc., קִדְמָה  
 qídmā 25, 6.,<sup>1)</sup> וְקִדְמָה uqídmā 13, 14. 28, 14., קִדְמַת qídmāt  
 2, 14. 4, 16. — בִּקְרֵב evqérev 45, 6. 48, 16., בִּקְרָבוּ evqírbu 24,  
 3., בִּקְרֵבָה evqírba 18, 12. 24. 25, 22., קִרְבָּנוּ qerbínna (qerbí-  
 ínna?) 41, 21. — קִשָּׁה qášet 21, 16., אֲקִישָׁה aqqášet 9, 14. 16.,  
 קִשְׁתִּי qášṭi 9, 13., וְקִשְׁתִּי wevqášṭi 48, 22., וְקִשְׁתְּךָ uqášṭak 27,  
 3., קִשְׁתּוֹ qéšṭu 49, 24., so auch mit Uebereinstimmung der sam.  
 Uebers. und des Abu Saʿid 21, 20. קִשָּׁה qášet für קִשָּׁת elrégel  
 und elrégel 33, 14., לִרְגֵל elríglī 30, 30., רִגְלוֹ ríglu 41, 44.,  
 רִגְלָה ríglā 8, 9., וְרִגְלִי uregáli (וְרִגְלִי) 24, 32.,  
 רֵגָלִים regalikimma 18, 4. 19, 2., רֵגָלוֹ regálō 24, 32. 29, 1.,  
 רֵגָלִימָה regali'imma 43, 24. — שָׁבַר šávar 42, 1. 2. 19.,  
 הַשָּׁבַר eššávar 43, 2., שָׁבַר evšávar für שִׁבְרָה šívra 47, 14., שָׁבַר šévru 44, 2.,  
 שִׁבְרָה šivrímma 42, 26. — שָׁכַם šékam 9, 23. šékem 48, 22. so auch  
 als Nom. propr., שִׁכְמָה šíkma 49, 15., שִׁכְמָה šíkma 21, 14. 24, 15. —  
 שָׁכְרִי šékri (שִׁכְרִי) 30, 18. 32. 33., שָׁכְרָךְ šákrak 15, 1. šékrak 30,  
 28. 31, 8. — שָׁלֵם šálem 15, 16., aber 33, 18. שָׁלוֹם šálōm für וְשָׁלֵם  
 pl. שָׁלְמֵם šélmēm 34, 21. — הִתְרַשְׁתִּים ettéršēm 31, 19. 34. 35. —

Zweifelhaft sind dagegen folgende Nomina: אֵבֶל ével 27,  
 41. 50, 10. 11., אֵבֶל a'ével 50, 11. — אֵבֶן áven 31, 45. 35,  
 14. 49, 24., אֵבֶן áven 28, 18. 29, 3. 8. 10., אֵבֶן háven 11,  
 3., אֵבָנוֹם avánēm 31, 46., אֵבָנוֹ m'aváni 28, 11. — אֵלֶף álef  
 20, 16., אֵלֶף láláfi 24, 60. — וָאֵר wáfar 18, 27. — אֵרָה ára  
 18, 11. 49, 17. — אֵסַל ásal 21, 33. — בָּאֲשִׁירִי báširi für  
 בְּאֲשִׁרִי 30, 13. — וְבָגַד ubéged 28, 20., בְּגָדוֹ begádō für בְּגָדוֹ  
 39, 12. 13. 15. 16. 18., בְּבָגְדוֹ habegádō für בְּבָגְדוֹ 39, 12.,  
 וְבָגְדִים ubegádēm 24, 53., בְּגָדוֹ begádō 27, 27. 37, 29. —  
 בֵּתָה bēta 34, 25. — בֵּשָׁר bēša 37, 26. — בָּקָה báqa 24, 22. —

1) Abu Saʿid a. a. O. liest qédma.

omgen (vgl. עָמַן oben) 15, 1. — גָּפֶן gāfen 40, 9., וגָּפֶן abeggāfen 40, 10., לְגָפֶן elgāfen 49, 11. — גָּפָר gāfar 6, 14. — גִּירָן gīran 50, 10., בְּגִירָן beggāran 50, 11. — עֲגָשָׁם eggāšam 7, 12., aggāšam 8, 2. — דָּבַשׁ dāvaš 49, 11. — דֶּשֶׁה dēše 1, 11, 12. — חָדַשׁ ḥadeš 8, 5., בָּחַדַּשׁ bādeš 7, 11, 8, 4., וּבָחַדַּשׁ ubādeš 8, 14., לַחֲדַשׁ lādeš 7, 11, 8, 4, 5, 13, 14., חֲדָשִׁים ḥadēšim 38, 24. — וַחֲמַת wāmet 21, 14., הַחֲמַת ḥamet 21, 15, 19. — וַחֲשֶׁק wāšek 1, 2., וַחֲשֶׁק ulāšek 1, 5. — טָבָה tāva (טָבַח) 43, 16. — תָּרֶף tāref 37, 36, 39, 1. etc. — מִיתָרִים mitṭārim 49, 9. — יָרַע jérec 6, 5, 8, 21. — יָרֵק jéreq 1, 30. — כִּירֵק kajéreq 9, 3. — יָתַר jātar and וַיָּתַר wjātar 49, 3. — כָּאֵף kavāf 6, 14. — כָּרֵם kārem 9, 20. — מֵלָה méla 19, 26., הַמֵּלָה ammēla 14, 3. — מָלַךְ mālēk 14, 1, 2. etc., וּמָלַךְ umālēk 14, 2, 8., הַמֶּלֶךְ ammālēk 14, 17, 39, 20., לְמֶלֶךְ elmālēk 40, 1, 5., מַלְכִּים malékim 14, 9., וּמַלְכִּים umalékim 17, 6, 35, 11., הַמַּלְכִּים ammalékim 14, 17, 36, 31., וְהַמַּלְכִּים wammalékim 14, 5. (vgl. מַלְכִּי málki sédeq 14, 18.). — מָשַׁק māšeq 15, 2. — נָדָר nēdar 28, 20. — נֶזַם nēzam 24, 22., הַנֶּזֶם ennēzam 24, 30., annēzam 24, 47., הַנֶּזֶם cannezāmim 35, 4. — נָסַךְ nēsek 35, 14. — סָפַר sāfar 5, 1. — עֵדֶן ēden 2, 16, 3, 23, 24, 4, 16., בְּעֵדֶן bēden 2, 8., מִ'עֵדֶן mi'ēden 2, 10. — עָזַר āzar 2, 28. — עָמַק ēmeq 14, 3, 17., וְעָמַק wēmeq 14, 19., בְּעָמַק bēmeq 14, 8., מִ'עָמַק mi'ēmeq 37, 14. — עָקַב ēqev 3, 15, 49, 19., בְּעָקַב bēqev 25, 26., אֲקָוִי aqāvi 49, 17. — עָרַב ērev 1, 5, 8. etc., בְּעָרַב bērev 19, 1, 29, 23, 30, 16., וּלְעָרַב ulērev 49, 27. — עָרֵב āreb (עָרַב) 8, 6. — פָּרַף pāraf (פָּרַף) 49, 8. — עָשָׂה ēšev 1, 11, 12. etc. — שָׂא šāq 26, 20. — שָׂרַשׁ šār 31, 16. — שָׂשָׂה šēša 50, 17., לשָׂשָׂה eššēša ebendaselbst, שָׂשָׂה šēšā'i 31, 36. — פָּתָח pāta 18, 1, 10. etc., וּפָתָח wāta 6, 16., הַפָּתָח affēta für הַפְּתָח 19, 6., und effēta 19, 11., בַּפָּתָח bāfēta 38, 14., לַפָּתָח lāfēta 4, 7., מִפָּתָח mi'fēta 18, 2. — נָשָׂא nāša 19, 25. — קָנָה qāna 18, 6. — בָּקָרָנוּ evqarēno 22, 13. — וּרְעָה urēva 32, 17. — רָכַב rēkev 50, 9. — רָעַשׁ rēmeš 1, 25, 6, 7, 20, 9, 8., וּרְעַשׁ urēmeš 1, 24., הָרָעַשׁ arrēmeš 1, 26, 30. etc. — רָעָה rēša (רָעַשׁ) 18, 23., כָּרָעָה karrēša 18, 25. — שָׂמָה šāma (שָׂמַח) 29, 13. — אֲשִׁמֶּשׁ aššimeš 15, 12, 28, 11. eššimeš 15, 17, 19, 23, 32, 32, 37, 9. — שָׁקַל šēqel 23, 15, 16. — שָׂרַף šāreš 1, 20., וַשָּׂרַף wšāreš 7, 21. — תָּעַן tēven



24, 25. 32. — Vielleicht sind hierher gehörig auch *annéši* für *הַנְּשִׂיָּה* 32, 33. und *mašage* für *מַשְׁגָּה* 43, 12., weil sie ohne Zweifel bei Zuwachs am Ende den letzten Vocal abwerfen.

Zu der 4. Klasse rechne ich diejenigen Nomina, welche bei der Anfügung von Zusätzen den Endconsonant verlieren, also die meisten der von Verbis *ל"ה* abstammenden (nur *גָּדִי* *gádi* und *עֵי* *áni* sind davon ausgenommen) und die von andern Stämmen abgeleiteten, welche die Adjectivendung *י* haben:

*ammáni* 32, 9. 33, 8. 50, 9., *bammáni* 32, 22., *máni* (st. est.) 32, 3., *mánem* (מְנַחֵם) ebendasselbst, *mánét* 32, 11. — *mimmí'ik* (מִמְעִיק) 15, 4. und ebenso (קַמְעִיק) von *מַעַה* 25, 23., und *wammát'fi* 38, 25., *umát'tak* 38, 18. — *ivri* 39, 14. 41, 12., *a'ivri* 14, 13. 39, 17., *a'ivrém* 40, 15. 43, 32. so auch die andern Gentilicia und Patronymica, welche ich unten bei der Aufzählung der Nomina propria mit anführen werde. — *mási* 40, 17., *ammási* 44, 15., *mimmásina* 5, 29., *másém* 20, 9., *másikimma* 46, 33. 47, 3. — *fánem* 32, 31., *fáni* 1, 2. 20. etc., *elfáni* 6, 11. 10, 9. etc. aber 23, 17. *al fani* für *לְפָנַי* — *milfáni* 4, 16. 41, 46. 47, 10., *miffáni* 3, 8. 7, 7. etc. nur 27, 46. *muffáni* gesprochen, *fáni* (פָּנִי) 43, 3. 5. 44, 23. 29., *elfáni* 6, 13. 17, 1. 24, 12. 32, 21. 33, 14. *alfáni* 7, 1. 27, 20. 30, 30. 32, 17. 40, 9., *milfáni* 23, 8., *fánèk* 19, 21. 33, 10. etc., *elfánèk* 13, 9. 17, 18. etc., *miffánèk* 31, 35., *umiffánèk* 4, 14., *fanikimma* 40, 7., *elfanikimma* 34, 10. 45, 5., *fánó* 4, 5. 17, 3. etc., *elfánó* 24, 33. etc., *miffánó* 45, 3., *fani'á* 38, 15., *ufani'imma* 9, 23., *alfani'imma* 18, 8. 33, 3. 34, 21. *miffani'imma* 6, 13. — *máqni* 19, 7. 46, 32. etc., *umáqni* 4, 20. 26, 14. 47, 18., *emméqni* 29, 7., *bamáqni* für *בְּמַקְנָה* 13, 2., *ubamáqni* 47, 17., *máquek* 30, 29., *maqné'u* 31, 18. 34, 5. 36, 6., *welmaqné'u* 33, 17., *maqnikimma* 47, 16., *bamaqnikimma* 47, 16., *maqni'imma* 34, 23. — *mári* 12, 11. 24, 16. etc., *ammári* 41, 4., *elmári* 2, 9., *umaréna* 41, 21. — *šámém* 1, 8. 14, 19. 22, 49, 25., ebenso 2, 4., wo die Sam. wie 14, 19. *šámém wáreš* für *וְשָׂמֵם* lesen, *ašámém* 1, 1. und *ešámém* 1,



9. 14. etc., auch eššémēm 1, 15., und ebenso 28, 12. so wie 15, 5. eššámēm für העֲשָׂמֶמְךָ — beššámēm 11, 4. — מִשְׁקָה mēšqi 13, 10. 40, 1., מִשְׁקָהּ emmēšqi 40, 5., מִשְׁקָהּ mēšqē'u 40, 13. 21., מִשְׁקֵי ammēšqēm 40, 2. 9. 41, 9., emmēšqēm 40, 20. 21. 23. —

Wahrscheinlich gehören hierher noch: אֲדָמוֹנִי adamōni 25, 25. — בָּבֶכִי babékki 45, 2. — הַבְּדֵלָה abbaddéle für הַבְּדִלָה 2, 12. — אֵרִי ári 40, 16. — בִּמְחֹזָה bammázi 15, 1. — יֵפָה jéfa und יִפְּהָה ujéfa (יָפָה und יָפְּהָה) 39, 6, ebenso auch für das fem. יִפְּהָה (יָפָה) 12, 14., und יִפְּהָה jéfet 12, 11. 29, 17. — יִפְּהָה ujéfet 29, 17., יִפְּהָה jéfōt 41, 2., יִפְּהָה ujéfōt 41, 18. — וּכְלָבִיָּה ukellábja für וְכָלְבִּיָּהּ 49, 9., mit a, wie oben jéfa für masc. ebenso אֵרִיָּה árja und אֵרִיָּה ka'árja an derselben Stelle. — מִכְסֵּי mekēssi 8, 13. — אָדִי ádi für אֵד 49, 27. — אֵלִי áli für אֵלָה 3, 7. 8, 11. — עֵרִירִי eriri für עֵרִירָה 15, 2. — פִּירִי fári für פֶּרֶא 16, 12. — פִּירִי firi (פָּרִי) 1, 11. 12. 29. 30, 2., מִפְּרִי miffiri 3, 2. 4, 3., מִפְּרִי umiffiri 4, 3., מִפְּרִי miffiri'u 3, 6. — שָׁרִירִי šárriri 43, 11., וְשָׁרִירִי ušárriri 37, 25. — וּלְמִקְוָה walmáqwa 1, 10. — בִּקְנָה evqáni 41, 5. 22. — רָאָה rá'í für רָאָה 16, 13. — מֵרִירִי méri für מִרְרָה 47, 4. — רֵעִי rē'u 11, 3. 7. etc. — מֵרֵעִי maré'u (מִרְרָה) 26, 26. — שָׂדֵי šádi 14, 7. 25, 27. etc., הַשָּׂדֵה eššádi 2, 5. 18. etc., בְּשָׂדֵה beššádi 23, 17. etc., וּבְשָׂדֵה ubēššádi 39, 5., בְּשָׂדֵה evšádi (בְּשָׂדָה) 36, 35. 49, 29. 30., שָׂדֵה šadé'u 23, 9. 47, 20. — יֵה ēi 30, 32., auch für הַיָּה 22, 8., הַיָּה éšši 22, 7. — שָׁנִים šénēm für שָׁנִים 6, 16. — מֵשֶׁנִּי mēšni 43, 12., וּמֵשֶׁנִּי umēšni 43, 15., מֵשֶׁנִּי emmēšni 41, 43. — שָׁנִי šáni 38, 28., עֲשָׂנִי eššáni 38, 30. — מֵשֶׁתִּי mēšti 19, 3. 21, 8. etc. —

Das Wort הַקְּלִילִי 49, 12. habe ich hier nicht mit aufgenommen, weil die Sam. dafür וּכְלִילִי eklilu lesen, und es als Praet. Hiph. zu fassen scheinen; die sam. Uebers. hat مَرُور, Abu Sa'īd. —

## B.

## Flexion der Nomina feminina.

Die Femininalformen werden von denen der Masc. durch Anfügung der Silbe ׀ oder ׀ gebildet, welches entweder durch einen kurzen Vocal mit dem Stamme der Masc. verbunden wird, oder sich an die auf ׀ oder ׀ ausgehenden Formen ohne weiteren Bindevocal unmittelbar anschliesst. Da nun die Sam. nur die End-

silbe zu verkürzen oder abzuwerfen pflegen, die andern Silben aber in der Regel nicht weiter verändern: so folgt daraus, dass bei den Nomm. fem. der Stamm stets unverändert bleibt, und eigentlich nur die Flexionssilbe hier in Betracht kommen kann. Im Plural haben alle Femm. (mit Ausnahme derer, welche die Endung der Masc. annehmen, wie  $\text{מִלְכָּה}$  pl.  $\text{מִלְכִּים}$ )  $\text{מִלְכָּה}$ , welches bei Anfügung von Suffixen nach der oben angegebenen Regel in  $\text{מִלְכָּה}$  übergeht. Der st. cstr. sing. welcher bei den Nomm., die auf  $\text{מִלְכָּה}$  ausgehen, mit dem st. abs. ganz übereinstimmt, verursacht auch bei denen, deren st. abs.  $\text{מִלְכָּה}$  hat, keinen Vocalwechsel: und so kann nur von einer Verschiedenheit in der Flexion bei dem Hinzutreten der Suffixa an den Sing. des Nomen die Rede sein. Es lassen sich demnach 3 Klassen unterscheiden. Bei Weitem die meisten Nomina auf  $\text{מִלְכָּה}$  und mehrere auf  $\text{מִלְכָּה}$  lassen gar keine Veränderung in der Vocalisation zu, und bilden somit die 1. Klasse; die zweite umfasst diejenigen, welche mit der Stamm- oder Ableitungssilbe  $\text{מִלְכָּה}$  oder  $\text{מִלְכָּה}$  und der Femininalendung  $\text{מִלְכָּה}$  als Endsilbe  $\text{מִלְכָּה}$  oder  $\text{מִלְכָּה}$  erhalten, und diese bei Verlängerung des Wortes in  $\text{מִלְכָּה}$  oder  $\text{מִלְכָּה}$  verwandeln; und endlich die 3. Klasse besteht aus denen, welche in demselben Falle den Endvocal ganz abwerfen, und im st. abs. theils auf  $\text{מִלְכָּה}$  theils auf  $\text{מִלְכָּה}$ ,  $\text{מִלְכָּה}$  ausgehen.

Da die Nomina auf  $\text{מִלְכָּה}$  dieser Eintheilung zufolge bald an die erste, bald an die dritte Klasse sich anschliessen, so glaube ich, sie auch nicht als eine besondere darstellen zu dürfen, sondern habe sie, je nach ihrer Flexion, unter die 1. oder 3. Klasse mit aufgenommen.

Zu der 1. Klasse gehören folgende Nomina:  $\text{אָדָמָה}$  adáma 4, 2.,  $\text{אָדָמָה}$  adáma 1, 25. 2, 5. 6. etc.,  $\text{וָאָדָמָה}$  wádama 11, 17. 47, 19.,  $\text{אָדָמָה}$  addamat 47, 20. 22. 26.,  $\text{אָדָמָה}$  adamatimma 47, 22., aber  $\text{אָדָמָה}$  adamatinnu (pl.) für  $\text{אָדָמָה}$  47, 19.,  $\text{וָאָדָמָה}$  wádamatinnu für  $\text{אָדָמָה}$  47, 18. 19., und  $\text{אָדָמָה}$  adamatikimma für  $\text{אָדָמָה}$  47, 23. —  $\text{בָּאָדָמָה}$  bā'evánu 29, 20. —  $\text{אָדָמָה}$  édót für  $\text{אָדָמָה}$  und  $\text{אָדָמָה}$  21, 11. 25. —  $\text{אָדָמָה}$  áza 47, 11.,  $\text{אָדָמָה}$  ázat 23, 4. 48, 4.,  $\text{אָדָמָה}$  lázat 17, 3. 23, 9. etc.,  $\text{אָדָמָה}$  ázatimma 36, 43. —  $\text{אָלָה}$  ála 26, 28.  $\text{מִלְכָּה}$  mī'aláti 24, 41. —  $\text{אָלָה}$  elimmáti,  $\text{אָלָה}$  lēlimmáti, und  $\text{אָלָה}$  elimmatikimma (für  $\text{אָלָה}$  s. oben) 37, 7. —  $\text{אָלָה}$  lámatimma (Sing. s. oben bei den Suffixen) 37, 7. —  $\text{אָלָה}$  áma 21, 10. 13.,  $\text{אָלָה}$  amáti 30, für  $\text{אָלָה}$  25, 16. —

3., **אמתך** amátak 21, 12., auffallend ist **ואמתיו** 20, 17., welches der Sam. wāma'útó las, also richtig als Plur. fasste, wie auch Abu Sa'īd und Ibrahim, für **ואמהותיו** וְאִמָּהוּתָיו, und es ist wohl **ואמהותיו** zu schreiben, obgleich keine Ausgabe oder Cod. die Lesart hat — für **האמהות** 31, 33. aber lesen sie **האמהות** aššā'ót. — **אמת** ámet 24, 48., **ואמת** wámet 24, 44. 47, 29., **אמת** ámet für **האמהות** 42, 16. und für **האמהות** 32, 10., **ואמתיו** wámélu 24, 27. — **בתבואתה** eṭtevu'áta mit Suff. vgl. Abu Sa'īd **عند استغلالها** für **בתבואות** 47, 24. — **בכורה** (בְּכֻרָה) bakúra 25, 32., **הבכורה** (הַבְּכֻרָה) abbakúra 25, 34., **בכורות** (בְּכֻרֹת) bakarátí 27, 36., **בכורתך** (בְּכֻרְתְּךָ) bakarátak 25, 31., **בכורתו** (בְּכֻרְתּוֹ) bakurátu 25, 33., **בבכירתו** (בְּבִכְרֹתּוֹ) kabakirátu 43, 33., **מבכרות** mibbakúrót 4, 4. — **הבכירה** abbakira 19, 33. 34. 37. **עבדתי** geverráti 16, 8., **גברתיך** (גְּבֻרְתְּךָ) geverrátek 16, 9., und mit i in der antepen. **גבירתי** gevirráti 16, 4. — **גירתינו** giwjutinu (plur.) für **גִּירְתָּנוּ** 47, 18. — **דבבת** dabbatimma 37, 2. — **ברמות** eḏémot (wofür man démôt erwarten sollte, wenn dies nicht absichtlich vermieden wurde) 5, 1., **ברמותו** eḏemátu 5, 3., **וכדמותו** ukademutánu 1, 26. — **לחברתי** labbarátí 4, 23. — **הטאה** éṭā (eṭāa) 20, 9., **הטאה** eṭát 4, 7., **הטאתי** eṭátí 31, 36., **והטאתם** wēṭátimma 18, 20. 50, 17. — **מולדתי** mulédetí 24, 4. 7., **ולמולדתו** welmulédetánu 43, 7., **מולדתך** mulédetak 31, 13., **ומולדתך** umulédetak 48, 6., **ולמולדתך** welmulédetak 32, 10., aber **מולדתך** und **wel mulédetak** für **יְמֻלְדְּתְךָ** 31, 3., **ומולדתך** umimmulédetak 12, 1., **מולדתו** mulédetu 11, 28. — **וירכתו** ujerekétu 49, 13. — **לישועתך** elješu'átak 49, 18. — **מנחה** máná 4, 3. 32, 14. 19. **מנֶחֶה** 43, 11., **המנחה** ammáná 32, 22., **ammáné** 43, 15. 25. 26. (wie ohne Artikel 43, 11. also in demselben Kapitel, und ebenso umgekehrt Cap. 32.), **מנחתו** bammáná 32, 21., **מנחתי** manátí 33, 10., **מנחתו** manátu 4, 4. 5. — **אמתה** ámtát 44, 2., **באמתה** bamtát 44, 12., **באמתתי** bamtáti 42, 28., **אמתתו** ámtátu 42, 27. 43, 21. 44, 1. 11., **אמתה** ámtát für **אִמְתָּתָה** 44, 1., **אמתותיו** ámtátinu 43, 21. 44, 8., **באמתותיו** bamtátinu 43, 18. 22., **אמתותיכם** ámtátikimma 43, 12., **באמתותיכם** bamtátikimma 43, 23. (Ueber diese Formen s. oben bei den Suffixen). — **ונחלה** unála 31, 14., **בנחלתם** avnálatimma 48, 6. — **בעבודה** bévida 29, 27., **עבודתי** ovidátí 30, 26., **ועבודה** wévida für **עֲבֹדָה** 26, 14. — **ערילת** arilla (עֲרִילָה) 34, 14., **ערילתכם** arillatkimma 17, 11., **ערילתו** arillátu 17, 14. 24. 25., und mit e für i



arellatimma 17, 23. — Hierher gehört vielleicht auch die schwierige Form כפרתה káfrēt 40, 10. Die sam. Uebers. hat dieselbe Form, und es wäre möglich, dass sie aus dieser in den sam. hebr. Text übergegangen wäre. Dann könnte sie (nach aram. Weise) III. p. s. fem. Perf. Aphel sein, wobei das Praef. כ ausnahmsweise bei dem Perf. stehen würde; und so scheint es auch Abu Sa'id aufgefasst zu haben, da er das Wort كفرت ما افرعت übersetzt. Richtiger aber ohne Zweifel ist es כפרתה, wofür bei Ibr. כפרהאא gesetzt ist, als Inf. Aphel, oder besser Hiphil anzusehen, da auch im Hebr. bei schwachen Verbis Infinitivformen mit der Femininalendung ת vorkommen. Als Part. Qal müsste es כפרתה káfrēt, als Part. Hiph. כפרתה kamáfrēt heissen. Siehe auch oben S. 61 bei den Verbis III. gutt. — צדקה צדקה *ṣādiqā* (צִדְקָה) 15, 6. 18, 19., צדקתי *ṣādiqāti* 30, 33. — הצערה *aṣṣira* 19, 31. etc., הצערה *wassira* 19, 38. הצערתו *kaṣīrātu* 43, 33. — קברת קברת *qevírrat* (sonst stets *qévra*, s. die folg. Formen) 35, 20., קברתה *qevráta* 35, 20., קברתה בקברתה *evqevratimma* 47, 30. — קימתה *qumátā* 6, 15. — קורתי *qôrāti* (für *qurāti*) 19, 8. — ביבה *avšiva* 15, 15., *evšiva* 25, 8., ביבה *šivat* 44, 31., ביבתי *šivati* 42, 38. 44, 29. — תשוקתך *tešqátek* 3, 16., תשוקתו *tešqátu* 4, 7. — משכרתי *meškarāti* (מִשְׁכָּרְתִּי) 31, 7. 41., משכרתך *meškarátak* 29, 15. — שפחה *éšfā* (*éšfāa*) 16, 1., ושפחה *wéšfā* 32, 6., שפחה *léšfā* 29, 29. und ebenso für שפחה 29, 24., שפחה *éšfāt* 16, 8. 25, 12. etc., שפחתי *éšfāti* 16, 2. 5. 30, 18., שפחתך *éšfātik* 16, 7., שפחתו *éšfātu* 29, 24. 29., שפחתה *éšfātā* 16, 3. 30, 4. 9., ושפחות *wəšfā'ót* 20, 14. sonst stets *wəšfā'ót* 12, 16. 24, 25. 30, 43., השפחות *ašfā'ót* 33, 1. 2. 6. so auch 31, 33. für הַשְּׁפָחוֹת — שפחתו *ašfātō* (für שְׁפָחוֹתֵי mit aram. st. estr. pl.) 32, 23. — משפחה *məšfēt* 10, 18., wo die Sam. מצה משפחה *nafāsa məšfēt* für מִשְׁפַּחַת lesen, auch Abu Sa'id übersetzt: قَرْبَتِي قَبِيلَة, sonst aber hat dieses Wort stets ā in der letzten Silbe: משפחתי *mešfāti* 24, 38. 41., משפחתי *mimmešfāti* 24, 40., משפחות *mešfā'ót* 10, 32. 12, 3. 28, 14., למשפחותיה *elmešfātī'imma* 8, 20., למשפחות *elmešfōtimma* (mit ō für u) 10, 5. 20. 31. und *elmešfūtimma* 36, 40. In diesen beiden letzten Beispielen ist der Wegfall des a bei dem Zutreten des Suffixes auffallend. —

Hierher gehören auch, obgleich die massgebenden Formen nicht belegt werden können, wahrscheinlich die folgenden Nomina:



táwa 3, 7. — אחרת a'eret (wahrscheinlich dem masor. Text gemäss, wie auch einige Codd. haben, האחרת a'eret zu lesen 1, 7. 21., אחרות a'erót 29, 27. 30. 41, 3. 19. — האילה a'ila für האלה 35, 4. — אמה ima 15, 12. — אמה amma 6, 15. 7, 16. 20. — אניית enjót 49, 13. — וארבות w'arabbót 7, 11. — ארחי árát 37, 25. — בעלת bilat für בעלה 20, 3. — בקעה báqá 11, 2. — בריאות bérjót 41, 5. 18., והבריאות wabbérjót 41, 4. — בתולה betúla 24, 16. — גבעת gávèt (s. oben bei dem st. estr.) Masor. גבעת 49, 26. — גדלה gadélla (odor gadéla) 19, 13. 20, 9. etc., הגדלה aggadélla 10, 12. 39, 9. — דלות dálót 41, 19. — דקקת dáqqót 41, 6. 23., הדקקת eddáqqót 41, 7., aber für דקקת lesen die Sam. 41, 3. 4. דקקת uráqqót. — מזמרת mizzimrat 43, 11. — הקי זונה ek zúna (הקזונה) 34, 31., לזונה elzúna 38, 15. — איה ájja 1, 20, 24. etc., aber 9, 5. lesen sie וי aj und 9, 12. 15. 16. החיה ája für חיה — חיה ája 1, 21. 7, 14. etc., ובחיה ubájja 7, 21., חית ájjat 1, 25. 30. etc., und für חיתו 1, 24. (st. estr.) lesen sie וחית wájjat. — חליפות elífót 45, 22. — חלקת álqat 27, 16. und 33, 19. — חמאה amá 18, 8. — החמידות amídót 27, 15. — חטים itfém 30, 14. vom Sing. חטה itfa. — חקתי aqqúti 26, 5. — חרדה aridda 27, 33. — חרת átat 35, 5. — טבעתu tavétu 41, 42. — טובה túva 15, 15. 25, 8. 44, 4. und ebenso für טוב 49, 15., לטובה altáva 50, 20., טובה túvat 24, 16. 26, 7., טובות túvót für טבות 6, 2., וטבות utúvót für וטבות 41, 5. 22., הטבות attúvót für הטבות 41, 24. 26. 35. — טרה ta'era 7, 2. 8. הטרה atta'era für הטרה 7, 2. 8, 20. — ובטירות wawtiratimma für ובטירות 25, 17. — טריפה terífa 31, 39. — וטללות watalútót 30, 35. — הדעת áddát 2, 9. éddát 2, 17. — עזזת ézzát 3, 19. — העלילה ejjalida für העלילה 34, 4. — תולדת túldát (st. estr. pl. s. oben bei st. estr. für תולדות) 2, 4. 5, 1. etc., לתולדות eltuldátimma 10, 32. und eltuldutimma 25, 13. — Für יקחה 49, 10. lesen die Sam. יקחו jiqqátn, und fassen es als Verbalform, so auch Abu Sa'id und die sam. Uebers. — יראת jarát 20, 11. — כבדת kevirrat 35, 16. 48, 7. — כלה kélla 18, 21. — וכליה ukellíjja für וכליה 49, 9. — חלונה ellívna (für חלונה) 11, 3., לבנים lvném ebendas. — לבנה lívna (für לבנה) 30, 37. — לבנות lavénót 30, 37. — מלחמה malúma 14, 2. maléma 14, 8. — מכרתיהם mekreti'imma (s. oben bei Suff. pl.) 49, 5. — המורה emmára 49, 29., והמורה wammára 23, 11. 17. etc.,

בממרה bemmára 49, 20. aber בממרה bamméra für במקרה 19, 30., במרת mǎrat 23, 9. 19. 25, 9., במרת bamárat 50, 13. — ומאסות umássôt 19, 3. — מרת mirrat (מרת) 26, 35. und ומרת umírra (für ומרת) 27, 34. — מנחה manú'a (für מנחה) 49, 15. — נאסה nássa 40, 10. — נאסות náset 4, 22. — אממטה amméta 47, 31. 49, 33. emméta 48, 2. — נכאת nékât 37, 25. 43. 11. — הנמרה ennára 24, 14. 28. etc., למרה lennára 24, 57, הנמרה wannára 24, 16., ומרת unárutí'a (für ומרת) 24, 61. — מאסות mássât und ממשות mimmásât 43, 34. — סכות sékkôt 33, 17. — סביונות savivutí'a 41, 48., סביונות savivuti'ímma 35, 5. — מספה mǎsfa für מקפוא 24, 25. 42, 24. 43, 24., ומספה umǎsfa 24, 32. — עגלה ígla 15, 9. — עדנה ídna 18, 12. — עגות íggôt 18, 6. — ודה wida 31, 52., לדה lida 21, 30. — עלה ále (für לעלה) 22, 2. 13. ála 22, 13. aber העלה ála für עלה 22, 3., לעלה lala 22, 7. 8., עלות álôt 8, 20. — עקה áqra 11, 30. 25, 21. 29, 31. — עדות érbat (in diesem Worte wird ו wie b gesprochen) 9, 22. 23. 42, 9. 12., עדות wérbat 9, 23. — פליטה felíta für לפליטה 45, 7., לפליטה elfelíta (לפליטה) 32, 9. — פדות férrôt 32, 16. 41, 2. 3. 18. 19. aber הדות efferrôt für פדות 41, 26, הדות efferrôt 41, 3. 4. 20. 27. — צידה šidda für צידה 42, 25. 45, 21. — מציות emsabbúti 26, 5. — מצלות missila'útô 2, 21. — צנינות šannimôt 41, 23. — קדמת qídmât 2, 14. 4, 16. — קדישה qedíša 38, 21. 22., הקדישה aqqedíša (für קדישה und הקדישה) 38, 21. — למקנה elmáqni 23, 18., מקנה máqnat 17, 23., ומקנה umáqnat 17, 12. 13. 27. — קרובה qarúva (für קרובה) 19, 20. — בקרית evqérjat 23, 2. — קשיטה qasíta 33, 19. — קשורה qasúra 44, 30. — במרות bamará'ôt 46, 2. — ראשונה ra'ísóna (ראשונה) 33, 2. aber 38, 28. steht dafür ראשון ra'ísôn, בראשונה bara'í-sóna (ô für u) 13, 4., הראשונות arra'ísúnôt 41, 20. — רבה rábba 6, 5. 7, 11. etc., רבות rábbôt 30, 43. — מריבה maríva 13, 8., רבות rávôt für רבות 34, 21. — ורקות uráqqôt 41, 19., ורקות arráqqôt 41, 20. 27. — רכות rékkôt 29, 17. — (Für במקרה las der Sam. 27, 35. 34, 31. mérmí, betrachtete es also als masc.). — שרות šarôt für שרות 45, 7. ושדות ukadífôt für ושדות 41, 6. und שרות šarôt 41, 23. 27. — בשמה bašámá 31, 27. — שנה šéna (= שנה) nicht zu verwechseln mit šéna = שנה 5, 3—23. etc., שנה eššéna 47, 18., בשנה beššéna 17, 21. 26, 12. 47, 17. 18., שנה šénat 41, 50., בשנה evšénat 7, 11., שנות šenatájem 11, 10. šenatájim

41, 1. 45, 6, שָׁנִים šénēm 5, 6. 7. etc., וְשָׁנִים usénēm 1, 14., הַשָּׁנִים eššénēm 41, 35, שָׁנִי šéni 23, 1. 25, 7. etc. — עֶשְׂפָּה ešfa 11, 1., וְעֶשְׂפָּה wəšfa 11, 6., עֶשְׂפָּה ešfat 11, 7. 9. 41, 3. 17. ešfat 22, 17., עֶשְׂפָּתֶם ešfātēm (du.) für שְׂפָתֶם 11, 7. — תִּנָּה tina 3, 7. — תִּעֻוְוָת te'úwwat für תִּעֻוָּת 49, 26. —

Zweifelhaft, ob zu der 1. oder 3. Klasse gehörig, sind folgende Nomina: כָּדָרַת kādārat 25, 25. — וַיָּבֵה wejjāve 3, 15. — אֵילָה ejjāle 49, 21. — אֲמָאֵלֶת ammākēlet 22, 6. 10. — אֵלְמֵנָה elména 38, 11. — וַדְּלַת eddēlet 19, 9. addēlet 19, 10., וַדְּלַת waddēlet 19, 6. — אֵפְלָה āfika für הַתְּפִלָּה 19, 29. — אֵרָה āra 16, 11. 38, 24. 25. — אֶגֶרֹת agérōt 3, 7. — בֵּתְלָה bettēla 13, 3. 41, 21. 43, 18. 20. — בִּמְאֵלַת bāmālat 19, 16. — בַּעֲצֻרָתָם bāširūtīmma für בְּתַצְרֵיהֶם 25, 16. — עֵרִפָּה erifa 34, 14., עֵרִפֻּתִי erifūti (plur. Abū Sa'id مَعَالِي for הֶרְפָּתִי) 30, 23. — מַחֲשָׁבוֹת māšāvōt 6, 5. — אֶשְׁכָּה ašeka 15, 12. — (Für הַחֲתֻמָּה lesen sie masc. הַחֲתִים aātēm 38, 25. —) עֵיִבְבָּה ejjabbaša 1, 9., לֵיִבְבָּה lejjabbāša 1, 10. — אֲיָוָנָה ajjāwāna 3, 19. — אֵמַת āmat 27, 44. — יֵפָה jēfa 12, 14., יֵפֶת jéfet 12, 11. 29, 17., וֵיפָה ujéfet 29, 17., יֵפֶת jéfet 41, 2., וֵיפֶת ujéfet 41, 18. — מַצְבָּה maššiva 28, 18. 22. etc., אֲמַצְבָּה ammaššiva 31, 51. 52., וַמַּצְבָּה wammaššiva für וְהַצְבָּה 31, 49., מַצְבַּת maššivat 35, 14. 20. — אֲטֻרֻתִי aturūti für אֲטֻרֵתִי 26, 5. — אֲכַוָּשֹׁת akkavāšōt 21, 29. ekkavāšōt 21, 30., כַּוָּשֹׁת kavāšōt für כִּקְשֹׁת 21, 28. — אֲמַאֲכָלָה ammākēla 23, 9. 19. etc., בִּמַּאֲכָלָה bammākēla 23, 17. — אֲמַגְדָּנוֹת amagdānōt 24, 53. — מִמַּחֲרַת mimma'eret 19, 34. — אֲמַמְסָלַת elmemsālat 1, 16. — נָבֵלָה navāla 34, 7. — כִּנְרִיֹּת kennikrī'ōt (kennikrī'ōt) für נִקְרִיֹּת 31, 15. — אֲנָאֲרָה anaqāra 1, 27. 5, 3. etc. — נָשֵׁמָה našémat 2, 7. 7, 22. — אֲגֵלֹת agēlōt 45, 19. 21., אֲגֵלֹת agēlōt 45, 27., בִּגְלֹת bāgēlōt 46, 5. — אֲלָלָה alālāt 33, 13. für קָלָת (lactantes) Ibr. hat erst أَلَلْتُ darauf أَلَلْتُ, und übersetzt es nach Abū Sa'id: مَدْفَعَةٌ أَيْ رَوَاعِعْ, die sam. Uebers. לוֹרֵאץ. Beide also fassen das Wort gleich den Masorethen als eine Participialform auf, und zwar wegen Ermangelung des נ praef. als Part. Qal. Der Aussprache des Hohenpr. zufolge, welche auch in der (von demselben besorgten) Abschrift des Commentars von Ibr., wie man aus dem beigeetzten Damina ersieht, beibehalten ist, könnte man die Form auch für III p. s. f. Perf. Hoph. (mit aram. Verwandlung des ה in א) von קָלָה ansehen, was aber der Bedeutung wegen nicht



wohl passt. Betrachten wir sie dagegen mit den Masorethen und den beiden Uebersetzern als Part. Qal, so haben wir die regelhoässige Form (qátel vgl. רִמֶּס rúmes) von einem nicht existirenden Stamme אַטל, oder, da der gleichen Aussprache wegen die Gutturale oft mit einander verwechselt werden (vgl. 37, 7. קַטְמָה qa'éma für קַטְמָה, und dieses für קַטְמָה), von אֵיל, von welchem jedoch nur abgeleitete Nomina vorkommen. Die beiden Uebersetzer aber, wie die Masorethen, weisen in Beziehung auf Form und Bedeutung auf den Stamm טל hin, und, wenn wir diesen festhalten, so haben wir nur an eine Transposition der Gutturale zu denken, und טַלּוֹת (welche Lesart auch durch mehrere Codd. bestätigt wird) für אַטְלוֹת zu schreiben. Dann entsteht nur die Schwierigkeit, dass die Endung at nach hebr. wie nach aram. Auffassung ein st. cstr. ist, welcher an dieser Stelle nicht passend erscheint. Deshalb möchte ich der zweiten Lesart טַלּוֹת, die sich freilich aber nur bei Ibr. als אַטְלוֹת findet, den Vorzug geben. Das Dagesch in ל zu setzen, bin ich wahrscheinlich nur durch die Betonung (u'álót) veranlasst worden. —

וַלְלוֹת wáláta für וַלְלוֹת 15, 17. — אֵלִימָה alíma 24, 43. — שַׂרָרוֹת šarárót 42, 35. — אַקְרָרוֹת aqqárót 42, 29. — קַטְמוֹת qášót 42, 7. 30. — אַמַּקְשָׁרוֹת ammaqqašárót 30, 41. — תִּרְדִּימָה terdima 2, 21., וַתִּרְדִּימָה utardima 15, 12. — רָאָה raa 37, 2. 20. etc. aber רָא ra für רָאָה 26, 29., רָאָה erraa 19, 19. 39, 9. erré'a 50, 15., בִּרְאָה evráa 44, 29., לִרְאָה elráa 31, 52., רָאָה raát 6, 5. רָאוֹת rá'ót 28, 8. 41, 3. 4., אַרְאוֹת ará'ót 41, 19., וַרְרָאוֹת werriá'ót 41, 20. warrá'ót 41, 27. — אִשְׁכּוּלִיָּה iškulutí'a 40, 10. — כַּמְשִׁלָּשֶׁת kamšellášat für כַּמְשִׁלָּשׁ 38, 24. — שַׁמְלוֹת eššamála 9, 23., שַׁמְלוֹת šamálót 45, 22., שַׁמְלוֹתִיכִימָה šamalutikímuma 35, 2., שַׁמְלוֹתִיכִימָה šamalu-tímuma für שַׁמְלוֹתִיכִימָה 44, 13. — (Für שַׁמְלוֹת steht 49, 20. šámen und für שַׁמְלוֹת lesen sie Inf. Hiph. שַׁמְלוֹת šáqót, so wie שַׁמְלוֹת bášqót 30, 38. für שַׁמְלוֹת). — אֵלְשִׁרְיָה elšerifa 11, 3. — אֵלְשִׁרְיָה elšeríqa 49, 11. — אֵתְיָה ettiya 6, 14. 16. etc., אֵתְיָה bettíva 8, 1., אֵתְיָה lettíva 6, 16., אֵתְיָה tívat 6, 14., אֵתְיָה tu'éva 43, 32., אֵתְיָה tu'évat 46, 34. —

Die zweite Klasse bilden die wenigen Nomina, welche die Endung וֹת oder וֹת haben, und diese Silbe bei Anfügung von Suffixen in וֹ oder וֹ verandeln. Die Vocale ō und ē lassen sich füglich auf dieselbe Weise erklären, wie (vgl. oben) in der I. p. pl. Perf. mit Suff. II. p. s. m. und II. p. s. mit demselben Suffix,



oder Nom. masc. pl. mit eben demselben, indem an die Endsilbe  $\text{ה}$  — der Femininalcharakter  $\text{ה}$  — als der ursprüngliche aus  $\text{ה}$  entstandene st. estr., welcher auch selbst bei den Segolatformen vorherrschend ist, angefügt, und das a dem u — i vorgeschoben ist. Es finden sich aber auch u und i ohne Suffixa. So wird  $\text{אחיה}$ , wo man wahrscheinlich das  $\text{ה}$  als zu dem Stamme gehörig betrachtete (s. oben bei den Nomm. masc.) stets  $\text{â}$  gesprochen, und bei  $\text{אלמנותרה}$  elmenútâ 38, 14. 19. bleibt es zweifelhaft, ob das Wort ohne Suff. elménôt oder elménut lautet? Ausser diesen finden sich in der Genesis von denen auf  $\text{ה}$  nur noch  $\text{אהות}$  á'ôt, (s. unten die unregelmässigen Nomina), und  $\text{כסות}$  kessôt 20, 16., mit Suff.  $\text{כסותי}$  kessútu für  $\text{סוטה}$  49, 11. —

Von denen auf  $\text{ה}$  kommen ebenfalls nur 2 Nomina im Sing. mit Suff. in der Genesis vor:  $\text{בכיה}$  békkêl (für  $\text{בכיה}$ ) masc.  $\text{בכי}$  békki (s. oben bei den Nomm. masc.) 35, 4.,  $\text{בכיתו}$  bekkítu 50, 4. — und  $\text{ברית}$  bérêt 9, 13. 16. etc.,  $\text{הברית}$  abbérêt 9, 12. 17.,  $\text{לברית}$  elbérêt 17, 7. 13. 19.,  $\text{בריתי}$  beríti 6, 18. 9, 9. 11. etc. — Ohne Suff. finden sich  $\text{אהרית}$  á'erêt für  $\text{אהרה}$  26, 21. 22.,  $\text{באהרית}$  bá'erêt 49, 1. —  $\text{גפרית}$  gifrêt 19, 24. —  $\text{ראשית}$  rásit 10, 10. neben  $\text{וראשית}$  urásêt 49, 3. und  $\text{בראשית}$  barásêt 1, 1. — Hierher gehört auch  $\text{מראשיתו}$  marásítu 28, 11. 18., bei welcher Form es allerdings zweifelhaft bleibt, ob sie von marásêt oder marásit herkomme? und  $\text{תליתך}$  talitak für  $\text{תליתך}$  27, 3. —

Die dritte Klasse endlich besteht aus denjenigen Nominibus, welche den Flexionsvocal bei dem Hinzutreten von Suffixen ganz abwerfen, wobei zuweilen auch der Stammvocal eine Veränderung erleidet:

$\text{אמירתי}$  emírti (von emíra oder eméret) 4, 23. —  $\text{במה}$  bima 1, 24. 6, 7. 7, 23.,  $\text{ובהמה}$  ebbíma 1, 25. 2, 20. 8, 1. 47, 18.,  $\text{abbíma}$  3, 14. 6, 20. 7, 2. etc.,  $\text{ובבהמה}$  ubabbíma 1, 26. 8, 17. auch 9, 10., wo wir  $\text{בבהמה}$  lesen,  $\text{ubebbíma}$  7, 21.,  $\text{בדמותו}$  bémto 36, 6., dagegen aber auch  $\text{בדמותם}$  bimatímma (nach der 1. Kl.) 34, 23. —  $\text{ברכה}$  baráka 12, 2. 27, 12. 35.,  $\text{הברכה}$  abbaráka 27, 41.,  $\text{הברכה}$  mit  $\text{ה}$  int. abaráka 27, 38.,  $\text{ברכת}$  barákat 28, 4. 39, 5.,  $\text{ברכתי}$  barékti 27, 36. barákti 33, 11.,  $\text{ברכתך}$  baréktak 27, 35.,  $\text{כברכתו}$  kabaréktu 49, 28., aber für  $\text{ברכת}$  49, 25. 26. lesen die Sam. barákat als st. estr. Sing. —  $\text{מזקנה}$  mizzaqánna mit scheinbar dagessirtem  $\text{נ}$  für  $\text{מזקן}$  48, 10.,  $\text{זקנתו}$  zaqántu 24, 36. —  $\text{שנתי}$

šénti („mein Schlaf“) 31, 40., משנתו miššintu 28, 16. — כלתך kéltak 38, 24., כלתו kéltu 38, 11. 16., aber כליותu kelítu (plur. mit Suff.) für כליתו 11, 31. — ביתת kitánet für ביתת 37, 23. 31. 33., הביתת ekkítánet 37, 31., הביתת akitánet 37, 32., ביתת kitántu 37, 23., ביתת kitánōt 3, 21., ebenso 37, 3., jedoch ohne ו, wo der masor. Text ביתת hat. — אמלכא ammaléka 33, 14., מלכא maláktu 2, 2. 3. 39, 11. — מלכתי memlákti 20, 9., מלכתי memláktu 10, 10. — צעקה ša'éqa 27, 34., צעקה ša'éqat für צעקה 18, 20., וך צעקה ik ša'éqta 18, 21., צעקה ša'aqtimma 19, 13. — Ebenso wird wahrscheinlich auch flectirt צעקה ša'éqa für צחק 21, 6. — הצרה aššára 42, 21., בצרה avšarat für צרה ebendasselbst, צרה šérti 35, 3. — קללה qalála 27, 12., קללתך qaláltak 27, 13. — במרכבת bamarkávat 41, 43., מרכבת merkávta 46, 29. — משרתי aššev'á 26, 3., משרתי miššev'uti 24, 8. — משרתי mešmárti 26, 5. —

### Die unregelmässigen Nomina.

אב (אָב und אַב) 17, 5. 44, 19. 20. — לאב lāv (לָאב und לֶאב) 17, 4. 45, 8. — אבי ávi (אָבִי und אַבִּי) 4, 20. 21. 19, 34. etc. — ואבי wávi 11, 29. — לאבי lávi 44, 32. 45, 13. — אבינו avínu 19, 31. 32. etc. so auch 44, 24., wo wir אָבִי lesen. — לאבינו lāvínu 31, 1. 43, 28. — מאבינו m'avínu 19, 32. 34. 31, 16. — אביך ávik 12, 1. 26, 24., sonst aber stets und richtiger (aus ávi+ak) ávök 26, 3. 27, 6. 28, 13. etc. — לאביך lávök (לָאבִיךָ) 27, 9. 10. und ávök (aus ávi+ek) auch für אָבִיךָ 24, 33. 38, 11. — אביכם avikimma 43, 7. 27, 44, 17. etc. aber 31, 29. lesen die Sam. אביך ávök für אָבִיכֶם und 43, 23. אבתיכם avutikimma. — אביכן aviken 31, 5. 6. 9. — ואביכן wávikon 31, 7. — אביו aví-u 2, 24. 11, 28. etc. — ואביו wávi-u 35, 18. 44, 20. u'aví-u 37, 11. — לאביו lāví-u 27, 31. 34. 45, 23. 50, 10. — ולאביו uláví-u 45, 23. — אביה aví'a 19, 33. 29, 12. etc. — לאביה lāví'a 29, 9. 12. 31, 19. — אביהם avi'imma 9, 23. 37, 2. 4. etc. aber 31, 53. lesen sie dafür אביהם ávrám. — ואביהם wávi'imma 42, 35. — אביהן avi'óna 19, 33. 35. — מאביהן m'aví'óna 19, 36. — אבותי avúti 47, 9. 30. 49, 29. und אבתי avúti (אָבִיתִי) 48, 15. 16. — אבותינו avutinu 46, 34. 47, 3. — אבתיך avóték (אָבִיתֶךָ) 15, 15. 31, 3. — אבתיכם avutikimma für אָבִיתֶכֶם 48, 21. אֵא 24, 29. 43, 6. 7. 44, 19., אָאִי (für אָאִי und אָאִי)

4, 9. 10, 21. etc., ואָני wá'i (נאָני) 14, 13., אָנאָן ajánu (aus aj für ai+anu) 37, 26. 27. etc., ואָנאָן wájánu 44, 26., אָיָק aják (aus á'i+ak) für אָיָק 4, 9. 10. 11. etc., אָיָק lájak 38, 8., אָיָק lá'ek (aus lá'i+ek) für אָיָק 20, 16., אָיָק ajakimma (aus á'i+akimma) 42, 15. 16. 19. etc., אָ' (eigenthümliche Aussprache für אָ, man sollte nach ajánu und aják „aju“ erwarten, אָ' aber lässt sich nur so erklären, dass auch hier wie bei den vorhergehenden Suffixen, ein a (a+u=ó) vorgesetzt, und i, j in der Aussprache übergangen wird) 4, 2. 21. 10, 25. etc., 9, 5. lesen die Sam. ואָ' wá'ó für אָ' lá'ó 38, 9. aber 26, 31. lesen sie אָ' alré'u für אָ' — אָ' ajá 24, 55., אָ' alá 24, 53., אָ' á'em 13, 8. 42, 13. 32. 49, 5., אָ' á'i für אָ' und אָ' 19, 7. 29, 4. 34, 25. etc., אָ' u'á'i (eins von den wenigen Beispielen, wo u vor einem Vocal gesprochen wird) für אָ' 47, 1., אָ' á'ek (wohl zum Unterschied von dem Sing.) für אָ' 37, 13. 14. etc., ואָ' wá'ek 31, 37. 37, 10. 47, 5., אָ' lá'ek 27, 29., אָ' á'ó (für אָ', wie oben für אָ', hier aber aus dem Wegfall des radikalen י zu erklären) 9, 22. 16, 12. etc., aber 37, 10. lesen die Sam. אָ' וְאָ' lāwi-u ulá'ó für אָ' אָ' 47, 3. אָ' אל el á'i júsef für אָ' אָ' — אָ' wá'ó 44, 14. 50, 14. aber 50, 8. lesen sie אָ' für אָ' — אָ' ká'ó d. i. אָ' (eigenthümliche Aussprache für ká'ó) 38, 11., אָ' ajá (wie bei dem masc. nicht unterschieden von dem Sing.) für אָ' 34, 11., אָ' á'enu (אָ'), wo der Hülfs-vocal a vor i (st. estr. pl.) getreten zu sein scheint 31, 32., אָ' á'timma 48, 6. —

אָ' á-ót 25, 20. 28, 9. 26, 3., אָ' wá'ót 4, 22. 36, 22., אָ' a'úti 12, 13. 19. 20, 2. 5. 12. und אָ' a'úti 26, 7. 9. 30, 8. für אָ' — אָ' a'utánu für אָ' 24, 60. 34, 14. 31., אָ' a'útu 24, 30. 29, 13., אָ' bá'utá 30, 1., אָ' a'utimma 34, 18. und אָ' a'utimma 46, 17. für אָ'. Dieses Nomen wird also ganz regelmässig nach der 2. Klasse flectirt, kommt aber im Plur. in der Genesis nicht vor.

אָ' ád (aad) 1, 5. etc., אָ' wáad (st. estr.) 37, 9., אָ' á'ed 32, 9. sonst stets áad 2, 11. etc., אָ' wáad 42, 13., אָ' báad für אָ' und אָ' 8, 5. 13. 37, 20., אָ' káad (אָ') 3, 22. 49, 16., אָ' á'em 11, 1. 27, 44. 29, 20. — אָ' áat (át) 2, 21. etc., אָ' báat (st. estr. báat 8, 13. —



איש *iš* 4, 1. 13. etc. aber 7, 2. fehlt bei den Sam. אִישׁ — *wiš* 19, 31. 24, 16., האיש *ā'iš* 24, 22. 26. etc., והאיש *wā'iš* 24, 21., באיש *bā'iš* 19, 9., לִישׁ (für לְאִישׁ 29, 19. 38, 25., לִישׁ 43, 6. 11. mit Artikel, aber 45, 22. *liš* — אישי *iši* 29, 32. 34. 30, 15. 20., לִישִׁי 30, 18., אישך *išek* (אִישְׁךָ) 3, 16., אישה *išā* 16, 3., לאישה *lišā* 3, 6., מאישה *mīšā* für מֵאִשָּׁה 2, 23. — pl. אנשים *enāšēm* 12, 20. 13, 8. etc., aber 18, 2., wo von den Engeln die Rede ist, welche zu Abraham kamen, אנשים *enāšēm* — האנשים *a'enāšēm* 14, 24. 19, 11. 20, 8. etc. aber 19, 12. haben die Sam. dafür המלאכים *ammalākēm*, und an den andern Stellen, an denen ebenfalls jene Engel bezeichnet werden, האנשים *a'enāšēm* 18, 16. 19, 10. 16. oder defective geschrieben האנשים *a'enāšēm* 18, 22., wo jedoch 8 Codd., und 19, 5., wo 3 Codd. das ו haben — והאנשים *wa'enāšēm* 24, 54. 46, 32., לאנשים *la'enāšēm* 19, 8., אנשי *enāši* 6, 4. 17, 27. etc., ואנשי *wenāši* 13, 13. 19, 4., באנשי *benāši* 17, 23., לִאנְשִׁי 39, 14., אנשיו *enāšō* 24, 59. —

אשה *išša* 2, 23. 12, 11. etc., האשה *a'išša* 3, 1. 2. 4. etc., לאשה *lišša* 2, 22. 12, 19. etc., אשתו *iššat* 3, 18., אשתו *išti* 20, 11. 29, 31. 12, 17. etc., ואשתו *wišsat* 7, 13., אשתך *ištak* 3, 17. 12, 18. 19. etc., ואשתך *wištak* 6, 18. 8, 16., אשתו *ištu* 3, 20. 4, 1. 17. etc., ואשתו *wištu* 2, 25. 3, 8. etc., באשתו *bīštu* 2, 24., ובאשתו *uwištu* 26, 11., aber 26, 7. lesen die Sam. כל אשתו *al ištu* für לְאִשְׁתּוֹ — אשתו *ulīštu* 3, 21. — pl. נשים *iššēm* 4, 19. 6, 2. 11, 29. 31, 50. aber 31, 30. הנשים *a-iššēm* für נָשִׁים — הנשים *a-iššēm* 14, 16. 33, 5., כנשים *ka-iššēm* 18, 11., לנשים *linšēm* 34, 21. נשי (*išši*) 4, 23. 7, 13. 37, 2. und ebenso für נָשִׁי 30, 26., נשי *wišši* (נָשִׁי) 6, 18. 7, 7. 8, 16. 18., ולנשיכם *ulinšikimma* 45, 19., נשיו *iššō* 31, 17. 32, 23. 36, 2. 6., לנשיו *linšō* 4, 23., נשיהם *išš'imma* 34, 29. 46, 5. —

אמת *āma* 21, 10. 13., אמתי *amāti* 30, 3., אמתך *amatak* (אִמְתְּךָ) 21, 12. Für האמת *hāmāt* schreiben die Sam. אִמְתּוֹת *ašfāt* 31, 33., ואמתי *wāma-ūtū* (ohne ה) 20, 17. —

בית *bēt* 17, 12. 27. 33, 17., הבית *ōbbēt* 19, 4. 24, 31. 39, 11. 40, 14. ābbēt 9, 11. 43, 19., בבית *bēbbēt* 27, 15. 34, 29. 39, 5. 9. 11., aber 39, 8. מאמנה בביתו *māma babitu* für מִבֵּיתָהּ — מִבֵּיתָהּ *mībbēt* 6, 14., st. estr. בית *bēt* 17, 23. 19, 2. etc.



aber bît (s. oben bei dem st. estr.) 28, 22. 34, 29. 38, 11., und 12, 13. ביתא bîtā, 24, 23. בבית bábēt für בית — ביתא bîtā 43, 17. 24. 44, 14. 47, 14., nur 28, 2. בית bêt für ביתא — ובית ubêt 46, 31. aber ubît 50, 8. 22, בבית (בְּבֵית) bábēt 31, 14. 39, 22. 40, 5., aber 39, 2. בית bît für בבית élbēt 20, 18. etc., מבית mibbēt 20, 13. etc., ומבית umibbēt 12, 1. 24, 40. — ביתי bîti 15, 2. 3. 41, 40., וביתי ubîti 34, 30., לביתי elbîti 30, 30., ביתך bîtāk 7, 1. 17, 13. 31, 37., וביתך ubîtāk 45, 11., בביתך habîtak 31, 41., ביתו bîtu 12, 17. 14, 14. etc., בביתו habîtu 39, 5., ביתא bîtā 39, 14., בביתכם bettikimma 42, 19. 33. 45, 18., בביתכם habettikimma 47, 24. —

בן ben (בֶּן und בֵּן) 4, 25. 26. 5, 28. 32. etc., בני bēni (st. estr. s. oben) 49, 11., וּבֶן uben 15, 2. 17, 12., לֶבֶן élben 24, 44. 51., אלֶבֶן álben Abu Sa'id عَلِيّ 17, 17., בני (mit Suff.) bēni 21, 10. 22, 7. 8. etc., לבני albēni 24, 3. elbēni 24, 4. 7. 37. 38. 40., בֶּנֶךְ bēnak 22, 2. 12. 16. etc., בְּנֶךְ bēnēk für בֶּנֶךְ 30, 14. 15., בֶּנִי bēni 4, 17. 9, 24. etc., לבני elbēni 24, 48. 47, 29., בְּנֵי bēnā 21, 10. 27, 6. etc., בָּנִים bānēm 3, 16. 5, 4. 7. etc., הַבָּנִים abbānēm 25, 22., וּבָנִים wabbānēm 31, 43., בני (בְּנֵי) bāni 6, 2. 4. etc., וּבְנֵי ubāni 10, 3. 4. etc., לבני albāni 23, 7. elbāni 36, 31., וּלְבָנֵי welbāni 35, 6., בני (בְּנֵי) bāni 31, 43. 48, 9., לבני elbāni 31, 28., וּלְבָנָיו walbanānu 31, 16., בֶּנֶךְ bānēk 6, 18. 8, 16. 45, 10. 48, 5., so auch 19, 12. für וּבְנֶךְ — וּבְנֶךְ ubānēk 6, 18. 8, 16. 45, 10., בֶּנִי bānē 7, 7. 13. etc., וּבְנֵי ubānē 7, 7. 8, 18. 34, 5. 46, 8., לבני elbānē 31, 55. aber בני אל el bānē für לְבָנָי elbānē 42, 1. וּבְנֵי ubānēkimma 32, 16. —

בת bat 11, 29. 24, 23. 24, 28. 9., sonst stets bet 20, 12. 24, 27. 48. etc., אֶבֶת (אֶבֶת) ábet 17, 17., בֵּיתָא bittānu 34, 17., בֵּיתָא bittak 29, 18., בביתכם babetkimma 34, 8., בֵּיתוּ bittu 29, 6. 23. etc., בָּנוֹת (בְּנוֹת und בָּנוֹת) bānōt 6, 2. 4. 19, 8. etc., aber 49, 22. hat der sam. Text בני אֶבֶת bēni ábēti áli sōr für בְּנוֹת אֶבֶת bānōt ubānōt — ابني صغيري على سور Abu Sa'id: ابني صغيري وبنوت abbānōt 31, 43., בביתו habānōt 34, 1., מביתו mibbānōt 24, 3. 37. etc., בְּנוֹת bānūti 31, 26. 43. 50., וּלְבָנָיו welbānūti 31, 28. walbānūti 31, 43., בביתו bānūtānu für בְּנוֹתָיו 34, 9. 16. 21., בְּנוֹת bānūtāk 19, 15. 31, 31. und בְּנוֹת bānūtēk 31, 41. für בְּנוֹתָיו — וּבְנוֹת ubānūtēk 19,

12., בנחיתכם banutikimma 34, 9. 16. 21., בנחיתו banútô 19, 14. 16. 30. בנחיתו banútô 36, 6. 37, 35. aber 46, 7. las der Sam. ונחיתו ubintu, so auch Abu Sa'id nur ohne Copula נחית und Ibr., welcher dazu setzt נחית נחית 1 Cod. hat בנחית 8 ונחית 2 בנחית wie unser Text — ונחיתו ubanútô 46, 15. —

אם amék 38, 13., אמף amfa 38, 25. —

יום jóm 1, 5. 8. etc., יומם jómam (Abu Sa'id, نهار) für יום 8, 22, éjjóm 1, 14. 16. etc. ájjóm 7, 13., כיום kéjjóm für יום 39, 11., ביום évjóm 2, 4. 17. etc., bájjóm 7, 11. 15, 18. sonst stets béjjóm 1, 18. 2, 2. etc., kéjjóm 25, 31. 33. 50, 20., ימים jámém 4, 3. 8, 10. etc., éjjámém 7, 10. 26, 8. etc., bejjámém 6, 4. 18, 11. bajjámém 24, 1., כמים ka-jámém 29, 20., לימים eljámém 7, 4., ימי jami 3, 14. 17. etc., evjámi 14, 1. 47, 9. avjámi 26, 1. 15. 30, 14., ימי jami 29, 21., ימיו jámô 6, 3., בימיו evjámô 10, 25., ימיה jamí'a 25, 24. —

כלי (כלי) kéli 24, 53. kili 31, 37. aber 49, 5. כלו (Verbalform) kèllu — וכלי (וכלי) ukéli 24, 53., כלי (כלי) kili 31, 37., כליל kilek 27, 3., כלילכם kilikimma 45, 20., בכלילכם evkelikimma 43, 11., כלילכם keli'imma 42, 25. —

מים mêm 1, 6. 6, 17. etc., úmém 24, 32., אממים ámmém 1, 2. 7, 17. émmém 1, 6. 7. 9. etc., wémém 7, 19. 8, 5., כמים kémém 49, 4., למים élmém 1, 6., מי mē (wie unser Text) 7, 7. 36, 39. úmē 7, 10., ממים mimmē 9, 11. —

עיר ír 4, 17. 11, 4. 24, 10. 33, 18., א'ר העיר a'ír 4, 17. 10, 12. etc., העיר a'írâ 44, 13., בעיר bá'ir 19, 12. 34, 28., לעיר lá'ir 19, 16. 24, 11., עירו írû 23, 10. 18. etc., ערים írímma 34, 20., ארם árêm 19, 25. 29. 35, 5., בערים bá'rêm 41, 35. 48. aber לעבדים lávádém für עבדים 47, 21., ערי árri (dagessirt) 19, 29., בערי bérri 13, 12. —

סי (st. estr.) fi 29, 2. 3. 8. etc., בסי báfi 42, 27. 43, 12. etc., לסי élfí 34, 26., סי (c. Suff.) fi-i 45, 12., סך fi-ak 41, 40., בסי báfi-a 25, 28., סיה fí'a 4, 11. 24, 57., בסי báfi'a 8, 11. —

ראש ré'ôs (vgl. שצח sē'on) 3, 15. 40, 20. etc., לראש elre'ôs 49, 26., ראשי re'úšî 40, 16. 17., ראשך re'úšak 40, 13. 19., ראשו re'úšu 48, 18., וראשו ure'úšu 11, 4. 28, 12., ראשה re'úšâ 28, 18., ראשים rásēm 2, 10., ראשי rásî 8, 5. —

Zum Schluss gebe ich noch ein alphabetisches Verzeichniss sämtlicher in der Genesis vorkommenden Eigennamen, so wie der wenigen Fremdwörter, weil auch hierin die Samaritaner in der Aussprache oft von den Masorethen abweichen:

## A.

אבידא Avida.

אבימאל Aviméel.

אבימלך Avimélek 20, 2. etc.

אבל מצרים Ével Mišrêm 50, 11.

אב רך Ev rak als 2 Wörter, Abn Sa'id الاب الشفيق 41, 13.

אברם Ávram und אברדא Avráam.

אדביל Ádbil, in einigen Codd. אדביל, in andern אדבאל 25, 13.

אדום Édóm.

אדורם Edúram.

אדמה Ídma.

אדן Uddan für אדן 36, 28.

אד Áad. 46, 10.

אדליבמה Elibáma. 36, 2. 14.

אונם Ónam.

און Únan.

אור כשדים Ur Kisdém 11, 28. Ór Kisdém v. 31.

אזת A'ézat 26, 26.

אחם A'ém für אחי 46, 21.

איה Éjje 36, 24.

איזל Ízal für איזל 10, 27.

איל סראן El Fárán 14, 6.

אילון Ejjálón 26, 34.

אימם Ímém.

אקד Íkkad 10, 10.

אלדא Áldáa.

אלה Ále. 36, 41.

אלון Álón 46, 14.

אלון בכית Álón békkét 35, 8.

אלון מורה Álón múra 12, 6.

אלוני מנשה Aláni mémni 13, 18.

אליעזר El'ézer.

אליפז Elífaz.



- אֵלִישׁ Ellis für אֵלִישָׁה 10, 4.  
 אֶלְמוֹדָד Elmódad 10, 26.  
 אֶלְסָר Allásar 14, 1. 9.  
 אֶמֶר Ámar für אֶמֶר 36, 14.  
 אֶמֶרִי Emóri 10, 16. sonst stets Emérri 14, 7. Emári 15, 20.  
 אֶמְרָפֶל Amráfel 14, 1.  
 אַן An für אֵן 41, 45. etc. vgl. S. 103.  
 אִנוֹš Inoš.  
 אֶסֶנֶת Esénet 41, 45. 46, 20.  
 אֶפֶר Ápar (Áfar) für אֶפֶר 10, 29. und Áfer (Áper) für אֶפֶר  
 doch hat auch 1 Cod. אֶפֶר 25, 4.  
 אֶפְפֶּם Éppem für אֶפְפִּים 46, 21.  
 אִפְרֶם Ifrém (Íprém), 1 Mal, 50, 23. Ífrim.  
 אֶפְרָתָה Efráta 35, 16. 19. Ífráta 48, 7.  
 אִשְׁבָּן Išban für אִשְׁבָּן 46, 16.  
 אֶשֶׁר Ásar 36, 21. 30.  
 אֶרָד Érad 46, 21.  
 אֶרְבֵּדִי Arbédđi 10, 18. Arbáddi 46, 16.  
 אֶרְבֵּל Arbélli für אֶרְבֵּל 46, 16.  
 אֶרְיָבֹק Arjábók 14, 1. 9.  
 אֶרֶק Árek.  
 אֶרָם Áram. אֶרָם נָרָם Áram nárém 24, 10.  
 אֶרָמִי Arámmi.  
 אֶרְפֶּכָד Arfékád.  
 אֶרֶץ אֶרֶץ הַמִּזְרָאָה Áreš emmur'á 22, 2.  
 אֶרֶץ קִדְמָה Áreš qídma 25, 6. für אֶרֶץ קִדְמָה.  
 אֶרֶץ סֶפֶר Áreš sé'ir 32, 4.  
 אֶסְבִּיל Ésbil (einige Codd. haben אֶסְבִּיל, und einer אֶסְבִּיל) 46, 21.  
 אִשְׁבָּן Išban 36, 26.  
 אֶשֶׁר Ášsar 2, 14. sonst Ášar 10, 11. etc.  
 אֶשֶׁרִים Ašúrem 25, 3.  
 אִשְׁכֹּל Íškól 14, 13. 24.  
 אֶשְׁכֶּנֶז Eskénež.  
 אֶשֶׁר Ášer.

## 2.

בֶּר לֹא' בֶּר לֹא' בֶּר Bér la'í 16, 14. Bír la'í  
 rá'í 25, 11.



בִּיר סָאֵב Bir šáve 26, 33. 46, 5. Bir šáva 46, 1.

בִּאֵרִי Ba'éri.

בָּדָד Bádad.

בּוֹז Bóz 22, 21.

בֵּית אֵל Bêt el 12, 10. Bît el 28, 19.

בֵּית לֵחַם Bît lêm. 35, 19.

בָּכָר Bákar 46, 21.

בָּלָה Bálâ 29, 29. Bálê 35, 22.

בִּלְחָן Évlân 36, 27.

בָּלָה Bála 36, 32. 46, 21. so auch 14, 8. aber Bále 14, 1.

בֶּן אוֹנִי Ben úni 35, 18.

בִּנְיָמִם Binjámêm 35, 18. etc.

בִּזְרָר Bîr 36, 32.

בַּל אָנָּן Bâl ánan 36, 38.

בָּצְרָה Bášra 36, 38.

בָּרָד Bárad 16, 14.

בֵּרְיָה Bérje 46, 17. Ein Cod. hat בְּרִיכָה, wie die Masorethen,

und so auch Abu Sa'id بَرِيحَة.

בִּרָּא Búra 14, 2.

בִּרְשָׁא Bírša 14, 2.

בַּשָּׂמַת Bašámat 26, 34. Aber 36, 3. steht dafür מַעְלָה Ma'elat.

בְּחִיָּאֵל Evtá'el 22, 22. etc.

### 3.

גָּד Gad.

גֻּנִי Gúni 46, 24.

גָּם Gám (Gáam) 22, 24.

גִּיחִין Gí'ôn 2, 13.

גָּלֵד Gálêd (Gál êd) 31, 47.

גָּמֶר Gámer. 10, 2.

גֵּתָם Gétam 36, 11. 16.

גִּרְגֵּסִי Gírgéki 10, 16.

גִּירָה Gíra 46, 21. für גִּרְאָה, auch Abu Sa'id hat جِرَا.

גָּרָן אֶתָּד Gáran átað 50, 10.

גֵּרָר Gérar 20, 1. c. הָ loc. גֵּרָרָה Gerárâ 26, 1.

גִּרְשֹׁן Gíršôn 46, 11. so auch Abu Sa'id für גִּרְשָׁם.

גָּסֶן Gásen 45, 10. c. הָ loc. גָּסְנָה Gáknâ 46, 29.

גָּתָר Gátar. 10, 23.

## 7.

דבורה Debúra 35, 8.

דדן Dádan 25, 3.

דודנם Dudánem 10, 4.

דומה Dúma 25, 14.

דוטין Dútín 37, 17. für דִּתָּן, und ebendas. mit ה loc. דוחינה  
Dutinâ für דִּתָּנָה, auch Abu Sa'id hat دُتِين.

דינה Dína 30, 21.

דינבה Dináve, einige Codd. haben דינהבה, andere דינהבה, wie  
die Masorethen, so auch Abu Sa'id دِنَهَبَة.

דיסון Dísón 36, 21. für דִּשֹׁן, v. 26. für דִּישֹׁן, v. 30. für  
דִּשֹׁן. Doch haben v. 26. 10 Codd. דִּישֹׁן, und 1 Cod. דִּשֹׁן.

דיסן Dísan, nur 36, 21.

דמשק Démšeq 14, 15. 15, 2.

דן Dan.

דאקלה Dáqle 10, 27.

## 8.

עבל Ével 4, 2.

עגר Ágar 16, 1.

עדד Ádad 36, 35. auch 25, 15. für עֲדָד.

עם Imam 36, 22. wofür 5 Codd. אִמָּם haben. Abu Sa'id  
hat اِمَام.

עם Am 14, 5.

עראר Árarat 8, 4. für אֶרְרַת, Abu Sa'id hat dafür عَرَارِيْب.

עראן Árran 11, 26. 27.

עראר Ar sá'ir 36, 9.

## 9.

זבולון Zebúlôn.

זוזים Zuzájem (Zuzáem) 14, 5.

זוזן Zú'an 36, 27. auch Abu Sa'id hat زَوْعَن, die Masorethen  
זִלְפָּה Zílfa 29, 24.

זימרון Zimrôn 25, 2. für זִמְרֹן. Abu Sa'id زِمْرُون.

זרה Zára 38, 30. 36, 13. 33., v. 17. aber lesen einige Codd.  
זרה Zára, andere, wie auch Abu Sa'id זרה. Die Lesart זרה zog  
der Hohepriester vor.

## ח.

- חבר Ávar 46, 17.  
 חברון Ívrún 13, 18. Ívrôn 23, 2.  
 חגי Íggi 46, 16.  
 חדר Ádad 36, 39. für *הדר*, einige Codd. haben *הדר*, wie  
 Abu Sa'id *عَدَد*.  
 חדקל Iddéqel.  
 חובה Úve. 14, 15.  
 חבה Ábba 3, 20.  
 חבי İbbi 10, 17.  
 חביל Ábil für *חביל*, 10, 23. auch Abu Sa'id hat *حَبِيل*.  
 חבילה Abila 2, 11.  
 חוץ Us. 10, 23. aber 7 Codd. haben *חיצ*, wie die Masorethen,  
 so auch Abu Sa'id *خَوْض*.  
 חזו Ézu 22, 22.  
 חירא Ajjäre 38, 1. 12., aber an beiden Stellen haben viele  
 Codd. *חירה*, und Abu Sa'id *حَيْرَة*, wie unser Text.  
 חם Am 5, 32. etc.  
 חמדן Émdan 36, 26.  
 חמול Amú'el für *חמול* 46, 12. Abu Sa'id *حَمُول*.  
 חמור Émôr 33, 19.  
 חמתי Amitti 10, 18.  
 חנוך İnók 4, 17.  
 חצון Ašáson támer 14, 7.  
 חצרון Ísrôn 46, 9. 12.  
 חצרות Ešrímôt 10, 26.  
 חרי Érri 36, 22., aber mit dem Art. *החרי* Ári 14, 6.  
 חרן Árran 11, 26. mit *ה* loc. *חרנה* Arraná 27, 43. 28, 10. —  
 11, 31. erklären es die Sam. für Hauran.  
 חשים Íšim 46, 23.  
 חשם Ášam 36, 34. 35.  
 חת Et 10, 15.  
 חתי İtti 15, 20.

## ט.

טבח Táva 22, 24.

יבוסי Jebüsi 10, 16.

יבול Jával 4, 20.

יבק Jibbaq מעבר היבק Mávar ejjibbaq 32, 23.

יג'ר סהדותא Jágar ša'edúta 31, 47.

ידלף Jidlaf (Jidlaf) 22, 22.

יהודה Je'úda 29, 35.

יהודית Ja'údit 26, 34.

יובב Jüvab (den die Sam. für Hiob halten) 10, 29. auch 36, 33.

יובל Júval 4, 21.

יון Jávan 10, 2.

יוסף Jüsef 30, 24.

יחלאל Jélá'el 46, 14.

יחצאל Jěšá'el 46, 24.

יטור Jétör 25, 15.

יכין Jákin 46, 10.

יחזאל Jamú'el 46, 10.

ימין Jámin 46, 10.

ימנה Jémne 46, 17.

יסכה Jiška 11, 29. Den Sam. zufolge anderer Name für Sara.

יעוש Je'úwwaš 36, 5.

יעלם Jélam 36, 5.

יעקב Jáqov.

יעת Jéfet 5, 32.

יעזק Jisâq 17, 19. Jěšâq v. 21.

יער Jášir 46, 24.

יקטן Jiqtan 10, 25.

יקטן Jiqtan 25, 2.

ידה יראה 22, 14. sprechen die Sam. zuerst Séma jeré'i und dann Séma jirrá'i aus.

ירד Jéred 5, 15.

ירדן wird an den verschiedenen Stellen bald Járden, bald Jérdan, bald Járdan ausgesprochen.

ירה Jára 10, 26.

ישבק Jišbaq 25, 2.

ישוב Jěšov 46, 13. so auch Abu Sa'id für יוב.

ישבה Jěsbe 46, 17.

ישבי Jěšbi 46, 17.



ישמעאל Jisma'el 16, 11.

ישמעאלים Jisma'êlêm 37, 25.

ישראל Jisrá'el 32, 29.

ישכר Jasišáker 30, 18. Jasišákar 49, 14.

יטרן Jitrán 36, 26.

יחת Játat 46, 40.

## כ.

כדר Kádar lámer 14, 1.

כוש Kôš 2, 13.

כזיב Kezzíva 38, 5. auch Abu Sa'id hat كزيب für كزيب.

כֶּלָּה Kélla 10, 11., welches die Sam. für Mosul erklären.

כללנה Kellinna 10, 10. Den Sam. zufolge ein anderer Name für Babel.

כנען Kánán 9, 18. etc.

הכנעני Ekkanéni 10, 18. Ekkanáni v. 19.

הכנענית Akkanánêl 46, 10.

כסלום Keslú'ém 10, 14.

כפתורם Keftórêm (Képtórêm) 10, 14.

כרמי Kérmi 46, 9.

כירן Kírran 36, 26.

כשד Kášad 22, 22.

כשדים Kesdêm 11, 28.

כזים Kítêm 10, 4.

## ל.

לֶאָה Lfa 29, 16.

לָמֶם Lámêm 25, 3.

לָבָן Láván 24, 29.

לָד Lad 10, 22. so auch Abu Sa'id لَد für لَد.

לָדֶם Ládêm 10, 13. Abu Sa'id لَدِيم für لَدِيم.

לָוֶם Lávêm 10, 13.

לָזָה Lúza für לָז 28, 19. Abu Sa'id ebenfalls لَوْزَة.

לֹט Lot 11 27. etc.

לָטָן Látan 36, 20. 21.

לָבִי Lábí 29, 34. 35, 23.

לָטָסִים Latásim 25, 3. Mehrere Codd. haben לָטָסִים, 1 Cod. לָטָסִים für לָטָסִים. Abu Sa'id weicht in diesem Verse ganz ab.

לָמֶךְ Lémek 4, 18.

## ב.

מבצר Mabbaser 36, 42. 1 Cod. hat מבציר Abu Sa'id مَبْصَر.

מבשם Mavāšam 25, 13.

מגדאל Megdfele 36, 43.

מגוג Mágôg 10, 2.

מדי Madi 10, 2.

מדין Mádjan 25, 2.

מדג'י Medjáni 36, 35. Emmedjáni. Abu Sa'id المَدَجِي,

1 Cod. hat מדג'ינ'ית, für מדג'ין.

מדג'נ'ם Madjáném 37, 28.

מדן Máddan 25, 2.

מאב Má'ab 19, 37.

מוסך Múšak 10, 2.

מזה Mízze 36, 13.

מיט'אב'ל Mišávêl 36, 39.

מאל'ל'ל Málélél 5, 12.

מאל'ל Ma'élal 28, 9. und 36, 3. für מאל'ל'ל.

מנ'נ'ם Máném 32, 3.

מטרד Mátrad 36, 39.

מי ז'ב Mi záb 36, 39.

מי'א'ל Mi'a'el 4, 18.

מאכיר Mákir 50, 23.

מאד'לא Makiéla 23, 17.

מלכ'ה Milka 11, 29.

מלכ'ל Mélkil 46, 17.

מלכ'י šédeq 14, 18.

ממרי Mémri 23, 17.

מנ'ת Mánêl 36, 23.

מנ'סי Manási 41, 51.

מאכ'ה Máke 22, 24.

מ'פ'ם Méppém 46, 21.

מ'ר'ם Mišrém 10, 6. Mášrém 21, 21. c. loc. מ'ר'ם.

Mišrimá 26, 2. Mušrimá 37, 38. Emméšrêl 21, 9. Emmiſrêl 25, 12.

מ'ר'י Merári 46, 11.

מ'ש'ה Máša 10, 39. etc.

מ'ש'ה Měša 25, 14.

משרקה Mešréqa 36, 36.

מתושאל Metušá'el 4, 18.

מתושלה Metušéla 5, 21.

### ג.

נבאות Navá'ót für נְבִיָּה 25, 13. Navé'ót für נְבִיָּה 28, 9.

נדר Ned für נֹדֵר 4, 16.

נח Nâ 5, 29.

נחור Ná'ôr 11, 22.

נחת Nât 36, 13.

נינזה Nináwe 10, 11.

נמרוד Nimród 10, 8.

נמה Néma 4, 22.

נעמן Nēman 46, 21.

נפתחים Neftá'em 10, 13.

נפלי Neftáli 30, 8.

### ד.

סבא Sába (Sáva) 10, 7.

סבתה Sábta 10, 7.

סבוכה Sebbítka 10, 7.

סדם Sádém 13, 10. c. ה loc. סדמה Sádmá 19, 1. aber 18,

22. Síd má.

הסיני Essini 10, 17.

סכות Sékkôt c. ה loc. סככות Sekkútâ 33, 17.

ספר (Séfer?) c. ה loc. ספירה Sifrâ 10, 30. nach den Sam.

für Nablus.

סרד Sâred 46, 14.

### ה.

עבר Évar 10, 21. 24.

העברי A'ivri 14, 13. העבריים A'ivrim 40, 15.

עדה Áda 4, 19. 36, 2.

עדי Iddi, Abu Sa'id عَدِي für עָדִי 46, 16.

עדילמי Adillâmi 38, 1.

עדן Éden 2, 8.

עויה Áwét 36, 35.

עוז Ós 22, 21.

עז A'î 12, 8.

עֵיבָל Íval 10, 28. für עֵיבָל. 36, 23.

- דילם Īlam 10, 22. 14, 1.  
 דין מֶסֶפֶט Īn mēṣfaṭ 14, 7.  
 דִּנְמֶם Inámēm für דִּנְמֶם 10 13.  
 דִּפָּה Éfa 25, 4.  
 דִּרַד Īrad 4, 18.  
 דִּרַם Īram 36, 43.  
 דִּכְבֹּר Akávôr 36, 38.  
 דִּלְוָה Īlwe 36, 40.  
 דִּלְוָן Īlwan 36, 23.  
 דִּנְיָן בְּנֵי דִּנְיָן Bāni āmmi und דִּנְיָן בְּנֵי דִּנְיָן Bāni āmmôn 19, 38.  
 דִּמְלֶק Amāleq 36, 12. 16.  
 דִּמְלֶקִי Amalēqi 14, 7.  
 דִּמְלֶק דִּמְלֶק Émeq aššēbi } 14, 17.  
 דִּמְלֶק דִּמְלֶק Emeq ammālek }  
 דִּמְרָה Emírre 13, 10. Emírra 14, 2. 8.  
 דִּנָּה Áne 36, 2.  
 דִּנְרַם Ennīram 14, 13. für דִּנְרַם.  
 דִּפְרֹן Īfrôn 23, 8.  
 דִּר Ar. 38, 3.  
 דִּרְוִקִי Arúqi 10, 17.  
 דִּסַּב Īsab 25, 25.  
 דִּסַּק Ášaq 26, 20.  
 דִּסְתָּרֹת Beštārôt qárnēm 14, 5.

ד.

- דִּדְדָּן Fádďan Āram 25, 20. c. loc. הָרֵם Faddánā  
 Āram 28, 2.  
 דִּפְּהָה Fú'ā 46, 13. für דִּפְּהָה.  
 דִּפְּתָה Fôṭ 10, 6.  
 דִּפְּתִפֶּר Fuṭifār 37, 36.  
 דִּפְּתִפֶּרָה Fuṭiféra 41, 50.  
 דִּפְּכָל Fīkal 21, 22.  
 דִּפְּלִדָּשׁ Fīldaš für דִּפְּלִדָּשׁ 22, 22.  
 דִּפְּנָן Fīnan 36, 41.  
 דִּפְּסֻן Fīṣun 2, 11.  
 דִּפְּלָג Fālag 11, 16.  
 דִּפְּלָה Fīlla 46, 9.  
 דִּפְּלִסְתֵּם Fīlīstēm 10, 14. Fēlīstēm 21, 32.



פנדל Fanú'el 32, 31. 32.

פז Fû 36, 39.

פראן Fârrân 21, 21.

פרז Ferîzzi 13, 7. 15, 20.

פרז Fârû 12, 15. etc.

פרס Fâraş 38, 29. 46, 12.

פרת Fârat 2, 14.

פרסם Fetrâsêm 10, 14.

### ז.

זבאם Sabû'êm 14, 2.

זבין Sâvûn 36, 2.

זר Sâr 23, 8. 46, 10.

זידון Sidôn 10, 15. זידן Sîdon 49, 13.

זלה Sâla 4, 19.

זאמרי 'Assâmri 10, 18.

זר Sâr 13, 10. 19, 21. c. ה. loc. זערה Sârû 19, 23.

זס Sâfu 36, 11. 15.

זסן Sâfun 46, 16. für זסן.

זסנת ססנת Sefinti lâne 41, 45. für זסנת ססנת.

### ק.

קד Qâdad, Abu Sa'id קדד für קדד 25, 13.

קדמה Qadâma 25, 15.

קדמני Akqadamûni 15, 19.

קדש Qâdeš 14, 7. 16, 14.

קדח Qâat 46, 11.

קטורה Qitûra 25, 1.

קין Qên 4, 1.

קניני Akqênî 15, 19.

קנין Qinan 5. 9.

קטאל Qamû'il 22, 21.

קנז Qénaz 36, 11.

קנזי Akqenâzi 15, 19.

קרה Qâra 36, 5.

קריית הארבע Qârjat aârba 35, 27.

### ר.

ראובן Re'ûven 29, 32.

ראש Ré'ûs 46, 21. Abu Sa'id ראש, 1 Cod. ראש.

רבקה Rāvqa 22, 23, sonst Rāvqa.

רומה Rōma für ראומה Abu Sa'id رومية 1 Cod. رومة.

רחבות Rāvōt 10, 11, 26, 22.

רחבות הנזר Rāvōt annār 36, 37.

רחל Rā'el 29, 6.

רפד Rifad, einige Codd. ריפת Rifat, so auch Abu Sa'id ريفث, für ריפת 10, 3.

רסן Rissan 10, 12.

רעו Re'u 11, 18.

רעוא Ra'u'el 36, 4. Re'u'el 36, 10.

רעמה Rēma 10, 7.

רעסס Rāmses 47, 11.

רעפאם Arrefā'em 14, 5. Errefā'em 15, 20.

### ש.

שאול Šā'ol 36, 37, 46, 10.

שבא Šāva (Šāba) 10, 7, 28, 25, 3.

שבעה Ševā 26, 33.

שדים — עמק השדים Émeq aššiddēm 14, 3.

שובל Šābal (Šūval) 36, 20.

שדה קריתים Šēwī qarjātēm 14, 5. עמק השדה émeq aššēbi 14, 17.

שדה Šā 25, 2.

שנני Šāni 46, 16.

שוד Šā 38, 2.

שור Šōr 16, 7.

שטנה Ština 26, 21.

שכם Šēkem 12, 6, 34, 2. בשכם Bēškem 37, 13. שכמה Eškēmā 37, 14. ליר שכם Ir ēškem 33, 18.

שלה Šāla 38, 5. so auch 49, 10., wo sie darunter Salomo verstehen. Abu Sa'id شال 1 Cod. سليمان aber am Rande الملك من له الملك.

שלום Šāllum 46, 24. Abu Sa'id شلوم für שלום.

שלה Šāla 10, 24.

שלם Šālem 14, 18. welches der Sam. für Nablus erklärte.

שלף Šālef (Šālep) 10, 26.

שם Šem 5, 29.

שנאבד Šem'abbad 14, 2.

שמה Šāma 36, 13.

- סמלה Šémle 36, 36.  
 סמון Šémûn 29, 33.  
 סמרון Šimrôn 46, 13.  
 סנאב Šánáv 14, 2.  
 סנוףר Šenuřar 10, 10. 11, 2.  
 סעיר Šé'ir 14, 6. c. ה loc. סעירה Še'irâ 33, 6.  
 סעפּו Šéppu 36, 23.  
 סררה Šárre 17, 15. Šérre 18, 6.  
 סררי Šérri 11, 29.  
 סרוג Šárug 11, 20.  
 סרה Šára 46, 17.  
 סה Šat 4, 25.

## ה.

- תגרמה Tegaréma 10, 3.  
 תדל Tédál 14, 1.  
 תובל Tóbal 10, 2.  
 תובל קין Túbal qên 4, 22.  
 תולה Túla 46, 13.  
 תאס Taaš (Tās) 22, 24.  
 תימה Tíma. Abu Sa'id تيماء für תיקא 25, 15.  
 תימן Tíman 36, 11.  
 תימאני Ettimáni 36, 34.  
 תירס Tíras 10, 2.  
 תמנע Témne 36, 12.  
 תמנח — c. ה loc. תמנחה Timnátâ 38, 12.  
 תמר Támar 38, 6.  
 תרה Tára 11, 24.  
 תרסיס Térésis 10, 4.

## Die Zahlwörter.

## A. Cardinalia.

Die Cardinalia lauten nach der Aussprache der Samaritaner, wie folgt:

אחד ád oder áad fem. אחת át oder áat plur. אחדים ádêm s. oben p. 128.

שנים šenēm 6, 19. 20. etc. st. cstr. שני šeni 1, 16. 10, 25. etc. ושני ušeni 21, 22. 25, 23. לשני elšeni 9, 22. mit S. שנינו

Šenīnu 31, 37. שֵׁנִיקִים šenikimma 27, 45. שֵׁנִי'ִמָּה šeni'imma 2, 25.  
3, 7, etc. — fem. שִׁתִּים šittēm 5, 8, 18. st. cstr. שִׁתִּי šitti 4, 19.  
19, 8, etc., שִׁתִּי וְשִׁתִּי ušitti 19, 30., שִׁתִּי evšitti 31, 41.

5, 22. 6, 15. etc. **שׁוֹשׁוֹלֵשׁ** für **שׁוֹשׁוֹשׁוֹ** 46, 15. ebenso für **שׁוֹשׁוֹ**  
 5, 23. 14, 14., aber 14, 4. lesen sie dafür **שׁוֹשׁוֹשׁוֹ** **שׁוֹשׁוֹשׁוֹ**. —  
**שׁוֹשׁוֹ** **שׁוֹשׁוֹ** für **שׁוֹשׁוֹ** und **שׁוֹשׁוֹ** 6, 10. 9, 19. etc., st. **שׁוֹשׁוֹ**.  
**שׁוֹשׁוֹ** **שׁוֹשׁוֹ** 30, 36. **שׁוֹשׁוֹ** 40, 12. 13. etc. **שׁוֹשׁוֹ** **שׁוֹשׁוֹ** 7, 13.

ארבע *arba* (arva) 11, 15, 15, 13. etc., וארבע *warba* (wárva) 11, 13, 15, 16. etc., ווארבע *uvarba* (uvarva) 14, 5. — ארבעה *arbáa* (arvaa) 14, 9, 46, 22., an beiden Stellen haben andere Codd. ארבע *larbáa* (larvaa) 2, 10.

שם מציאת 5, 6. 11. etc., aber 5, 30. lesen sie שם מציאת  
 18, 28. 47, 2, וחמשה wemmissa 18, 28., וחמשה a'emmissa 14,  
 9., וחמשה bemmissa 18, 28.

שם *šes* 7, 6. 46, 18. aber 7, 11. lesen sie *šesš* für  
שש — שש *šesš* 8, 13. 16, 16. 31, 41. 46, 26. — ששה *šissa*  
30, 20. 1)

טבע sāva 5, 7. 25. etc. šāve 33, 3. für שָׂבַע und שָׂבַע, aber 5, 31. lesen sie טאָוּט וואָס טאָוּט šēlaš wemmiššēm sāna ūšēš mā'ot für טאָוּט וואָס טאָוּט שָׂבַע וואָס טאָוּט, and 5, 26. טאָוּט וואָס טאָוּט שָׂבַע וואָס טאָוּט šēlaš wemmiššēm sāna ūšēš mā'ot für טאָוּט וואָס טאָוּט שָׂבַע וואָס טאָוּט — טאָוּט evšāve 41, 34. 47., טאָוּט elšāva 41, 36. — טאָוּט šavāa 7, 2—4. ševāa 26, 33. nur 46, 25. lesen sie טאָוּט šāve, doch hat 1 Cod. auch טאָוּט — 4, 24. zog mein Gewährsmann וואָס וואָס ušāva der andern mit der masorethischen übereinstimmenden Lesart וואָס וואָס ušavāa vor. טאָוּט evšāve 7, 11. evšavāa` 8, 4. avšavāa 8, 14. — st. cstr. טאָוּט šāvāt 8, 10. 12. 31, 23. šāvēt 50, 10. לטבע elšāvēt 7, 10.

שָׁמָנָה šamāna für שָׁמָנָה, שָׁמָנָה und שָׁמָנָה 5, 4. 14, 14. 22, 23, וְשָׁמָנָה ušamāna 5, 10. 13. 16. 17., st. cstr. שָׁמָנָה šamānat 17, 12. —

24, 25, utisa für וְחָשׂ, וְחָשַׁת and וְחָשָׁה 5, 8, 17, 1. 24.

1) Nach der 10. Regel des Abu Sa'id (s. Nöldeke S. 33. 34. 45. 46.) ist  $\text{سَس}$ ,  $\text{سَسَا}$ ,  $\text{سَسَات}$  zu lesen.



Die Formen הנצרה und הנצה habe ich in dem sam. Text der Gen. nicht gefunden.

אָסר āsar für אָסַר und אָסֶר 5, 14. 7, 11. etc., ואָסר wāsar 45, 23. 50, 22. 26. — אָסֶרָה ašāra 18, 32. 24, 10. etc.

אָסר אחד ād (ād) āsar 32, 22. ואָסר wād (wād) āsar 37, 9.

אָסֶרָה שְׁנֵים sēnēm āsar 17, 20. 25, 16. 35, 23., 42, 13. 32. 49, 28. — אָסֶרָה שְׁתֵּים šittēm ašāra 5, 8. 14, 4.

שְׁלֹשׁ ašāra 17, 25.

אַרְבַּע ārba (ārva) ašāra 31, 41. 46, 22.

חֲמִשָּׁה āšāra 5, 10. 7, 20.

שֵׁשׁ āšāra 46, 18.

שֶׁבַע šāva ašāra 37, 2. 47, 28.

שָׁמָנָה šamāna ašāra findet sich nicht in der Genesis.

אָסֶרָה חֲמִשָּׁה tīša sēnēm haben die Sam. ebenfalls nicht in der Genesis, da sie 11, 25. אָסֶרָה חֲמִשָּׁה tīša sēnēm für אָסֶרָה שְׁנֵים lesen.

אִשְׂרָיִם išrīm (s. oben S. 89.) 18, 31. 31, 38. 41, 32. 14, išrēm 32, 15., וְאִשְׂרָיִם wīšrēm 6, 2. u'išrēm 8, 14. wīšrīm 28, 1. aber 11, 24. lesen sie אִשְׂרָיִם ušāvim für אִשְׂרָיִם.

שְׁלֹשִׁים šelāšēm 5, 3. 16. 11, 14. etc., וְשְׁלֹשִׁים ušelāšēm 5, 3. 6, 15. 11, 12. 15. 16. etc., wobei zu bemerken, dass die Sam. analog dem 5. Kap. bei jedem Erzvater die Summe seiner Lebensjahre hinzugesetzt haben.

אַרְבָּעִים ārbīm (ārvīm) 11, 16. 15, 13. etc., וְאַרְבָּעִים wārbīm (wārvīm) 7, 4. 12. 47, 28., אַרְבַּעִים ārbīm (ārvīm) 18, 29.

חֲמִשִּׁים emmīššēm 7, 24. 18, 24. 26. 28., ammiššēm 8, 3. aber 6, 15. lesen sie חֲמִשִּׁים וְחֲמִשִּׁים wēmmīššēm für חֲמִשִּׁים — וְחֲמִשִּׁים wēmmīššēm 9, 28. 29.

שִׁשִּׁים šīšēm 25, 26. šīšīm 46, 6., וְשִׁשִּׁים ašīšēm 5, 15. 18. 21. 23. aber 5, 20. lesen sie שִׁשִּׁים וְאַרְבָּעִים šāve wārbīm (wārvīm) für אִשְׂרָיִם וְשִׁשִּׁים, und v. 27. וְשִׁשִּׁים וְשִׁבְעִים išrēm šēna ušāva mā'ot für אִשְׂרָיִם וְשִׁשִּׁים וְשִׁבְעִים.

שֶׁבַע šāvim 4, 24. 5, 12. etc., וְשֶׁבַע ušāvim 12, 4. 25, 7. aber 5, 31. lesen sie שֶׁבַע וְשִׁבְעִים šēlaš wēmmīššēm für שֶׁבַע וְשִׁבְעִים.

שָׁמָנָה šamānēm 16, 16., וְשָׁמָנָה ušamānēm 35, 28., aber 5, 25. lesen sie שָׁמָנָה וְשֶׁבַע šāva ušīšēm für שָׁמָנָה וְשֶׁבַע, v. 26.



שלשום šelšóm 31, 2. 5.

כמשלש kamšellášat 38, 24. für כמשלש.

## Die Partikeln.

### A. Die Adverbien.

אבל ável 17, 19. 42, 21.

אלי úli 16, 2. 18, 24. etc.

ואלם we'úlam 28, 19. 48, 19.

אז az 4, 26. 24, 41. ez 12, 6. — מאז m'az 39, 5.

אחר á'ór 49, 17.

אחרנית a'erinnét 9, 23.

ואחר wá'er 10, 18. 18, 5. etc. aber 22, 13. lesen die Sam.  
אחד איל il áad für אחר איל und 38, 30. ואחריכן wá'uri ken  
für ואחר.

אחרי כן a'úri ken 6, 4. ואחרי כן wá'uri ken 15, 14. 23,  
19. etc.

לעלם létaj 38, 14. für לעלם a. oben S. 106.

איה éjje 4, 9. al. דיה für א, ebenso 38, 21. sonst איה ájje  
18, 9. 19, 5. etc., ואיה wájje 22, 7. mit Suff. איך íka 3, 9.

איה מיזze úwi mízze 16, 8. für איך מיזze, doch haben 2 Codd.  
אי für אי a. d. St.

איך ík 44, 34. ואיך wík 26, 9. 39, 9. 44, 8.

מיזze mi'ájje 29, 4, 42, 7.

אין (Negation) in 2. 5. 20, 11. 30, 1. etc., mit Suff. איך  
ínak 20, 7. 43, 5. איננו ininnu 37, 30. etc. ואיננו wininnu 5, 24.,  
aber 31, 2. 5. lesen die Sam. איננו ininna für איננו. —  
ואין wín 39, 11. 41, 8. 24.

איה ifa (ípa) 37, 16.

אך ek 7, 23. 20, 12. 26, 9. 27, 13. 29, 14. ak 18, 32.  
34, 15. 23. 44, 28. ik 27, 30.

אכן ákên 28, 16.

אמן אמנה ámenemma 20, 12. für אמנה 4 Codd. haben אמנה —  
amenimma 18, 13. für אמנה.

אמש ámeš 19, 34. 31, 29. 42.

אנה ána 50, 17. für אנה.

אנה áne 37, 30. ואנה wána 16, 8. 32, 18.

אני áfú 27, 37. 43, 11. aber 27, 33. zog mein Gewährr-

mann die Lesart **הַפּוֹ** áfð vor, obgleich 4 Codd. **אָפּוֹ** und 5 Codd. mit den Masorethen **אָפּוֹ** haben.

**לְבַדּוֹ** elbéddu 2, 18, 32, 25, 42, 38. etc. albéddu 44, 20.  
**לְבַדָּה** elbéddâ für **לְבַדָּם** 47, 26. **לְבַדְדוֹ** elbeddi'anna (elbedd'anna) 21, 28, 29. — **מִלְבַּד** mîlbâd 26, 1. 46, 26.

**מִלְבַּת** mîlbât 6, 14.

**לְבַלְתִּי** bîlti 31, 20. für **בְּלִי** und 21, 26, 43, 3. — **לְבַלְתִּי** elbîlti 3, 11, 4, 15, 38, 9.

**הַ** (int.) a 4, 9, 17, 17. etc. — **הָאָפּוֹ** áaf (áf) 18, 13, 28, 24. — **הָגָם** égam 16, 13. — **הָכִי** éki 27, 36. áki 29, 15. — **הָלֹא** álu 4, 7, 13, 9, 19, 20. etc. —

**הָךְ** ek 34, 31. **הָךְ זֹנָה** ek zúna für **הַקְזֹנָה**, und **ik** in **הָךְ צַעֲקָה** ik sa'éqta für **הַקְצַעֲקָה**. — vgl. **הָךְ** Dan. 10, 17. I. Chron. 13, 12.

**הָלֹא** álu 19, 9. — **מִהָלֹא** andere Codd. **מִיָּלֹא** mî'ále 35, 21.

**הָלֵם** élam 16, 13.

**מִזָּה** mízze 37, 17, 42, 15, 50, 25.

**אָנָּה** ána 15, 16, 21, 13. etc. **אָד אָנָּה** ad ána 15, 16, 44, 28.

**וּסְ** ōs und **אָס** s. oben S. 105.

**הָנָם** innam 29, 15.

**יָדוּ** jádu 13, 6, 22, 6, 8, 19, 36, 7.

**כָּה** ká 15, 5, 31, 8, 37, 32, 5, 45, 9. — **אָד כָּה** ad ká 22, 5. —

**כֵּן** ken 1, 7, 9. etc. **אָכֵן** áken 34, 7. — **לְכֵן** álken 4, 15. élken 30, 15. — **אֶל כֵּן** al ken 2, 24, 10, 9. etc. —

**לֹא** lá 8, 1, 3, 4. **אִלֹּא** úlâ 3, 3, 31, 32. etc. — **הָלֹא** (so stets geschrieben für **הָלֹא**) álu 4, 7, 13, 9, 19, 20, 20, 5, 37, 13, 40, 8. —

**לְנֵכָה** elnéka 25, 21, 30, 38.

**מֵעֹד** mé'ôd 1, 31, 4, 5, 7, 18. etc. **בְּמֵעֹד מֵעֹד** bamé'ôd mé'ôd 17, 2, 6, 20. — **אָד מֵעֹד** ad mé'ôd 27, 33. —

**מֵעֹדוֹ** méddû 26, 27, 40, 7.

**מָה** ma 28, 16, 38, 29. — **כָּמָה** káma 47, 8. **לֵמָה** léma 4, 6, 12, 18. etc. — **מָה זֶה** ma ze 27, 20.

**מִלְמָלָה** mîlmála 6, 16, 7, 20. — **מִמְמָל** mimmí'al 22, 9.

**מִמְמָא'ÉRET** mimma'éret 19, 34.

**מָת** máť 18, 4, 24, 17. etc. — **אִמָּת** ámât 30, 15. — **מָת** ámât 43, 11. — **כָּמָת** kámât 26, 10. —



- מֵתִי méti 30, 30.  
 סָבֵב sávêb 23, 17.  
 וְדָד ūd 4, 25. 7, 4. 8, 10. etc. ad nur 8, 22. — וְדָד ūdak 46, 30. וְדָד ūdinnu 18, 22. 43, 27. 28. — וְדָד būd 40, 18. 19. 48, 7. וְדָד būdinnu 25, 6. — וְדָד מִי'udāni für וְדָד 48, 15. — וְדָד ūd 31, 14. 43, 6. 7. 45, 3. וְדָד ūdinnu für וְדָד 43, 27. —  
 וְדָד ātta 22, 12. 26, 22. etc. וְדָד wātta 4, 11. 11, 6. 12, 19. etc. — וְדָד ad ātta 32, 5. וְדָד wad ātta 46, 34. וְדָד fā 22, 5. 40, 15.  
 קֶדֶם qédem — מִקְדָּם miqqédem 2, 8. 3, 24. 11, 2. 12, 8. 13, 11. — קֶדֶם qédma 25, 6. וְקֶדֶם uqédma 13, 14. 28, 13.  
 רַב rab 33, 9. — רַב ūd 45, 28. —  
 רִיקֶם riqem 31, 42.  
 רַק raq 6, 5. 14, 24. 19, 8. etc. —  
 שָׁמָּה šemma 2, 8. 12, 11. 2. etc. — שָׁמָּה miššemma 11, 8., 12, 8. etc. nur 49, 24. las der Sam. mišsam, was Abu Sa'id من قبل, Ibr. deutlicher من إسم übersetzt. unmiššemma 2, 10. 11, 9. — שָׁמָּה šemmā 19, 20. 24, 8. 42, 2. šammā und šemmā 19, 22., aber 14, 10. 23, 13. 25, 10. 29, 3. 43, 30. 49, 31. 50, 5. und nach einigen Codd. auch 39, 1. lesen die Sam. שָׁם für שָׁמָּה. —  
 תֵּת têt 49, 25. — תֵּת mittêt 1, 9. 35, 8.  
 כַּתֻּמֹּל katûmôl šêššôm 31, 2. 5.

#### B. Präpositionen.

- אַחֵר ā'er 15, 1. 22, 1. 40, 1. stets in der Redensart אַחֵר אַחֵר, so auch 22, 20., 48, 1. wo die Masorethen אַחֵר lesen, sonst steht überall dafür אַחֵר vgl. 9, 28. 10, 1. 32, 11, 10. 37, 17. 39, 7. — אַחֵר a'ûri 5, 4. 7. etc. c. Suff. אַחֵר a'ûri 24, 5. 39, 31, 36. אַחֵר a'ûrêk (masc.) 17, 7. sqq. 19, 17. 35, 12. 48, 4. אַחֵר a'ûrô 17, 19. 18, 10. 19, 19, 6. 31, 23. אַחֵר a'urinu 32, 19. 21. אַחֵר a'urikimma 9, 9. אַחֵר a'urî'imma 48, 6. אַחֵר a'urî'imma 41, 3. 6. 19, 27. 30., so auch v. 23., wo unser Text אַחֵר hat. — אַחֵר mi'a'ûrô 19, 26. —  
 אַל al 1, 9. 7, 9. 12, 1. etc. weit häufiger aber el 2, 19. 20.

19, 2. 24, 4. 5. etc. v. 29. sprach der Sam. אל דאס al, vor דען aber el aus, 1 Mal auch, 50, 4. il — mit Suff. אלי ilī 18, 21. 24, 30. 29, 34. 31, 5. 45, 4. 48, 3. אליך ilék (masc.) 6, 20. 21. 18, 10. 14. 19, 5. 35, 1. אליך ilék (fem.) 38, 16. אלו iló 8, 9. 11. 12, 4. etc. אליה il'ā 20, 4. 6. 29, 23. 38, 16. אלינו elinu 19, 5. ilinu 42, 21. אליכם elikimma 19, 8. ilikimma 42, 22. אליהם eli'imma 19, 6. il'imma 19, 10. 37, 22. 42, 7. 9. — אל wel 3, 16. 4, 4. 5. etc. אליך welék 4, 7.

אצל mit Suff. אצלי isli 39, 18. aber 39, 15. lesen sie בירי evjedi für אצלי — אצלה islā 39, 10. 16.

אר (nota Accus.) it 1, 1. 4. 3, 8. 24. etc. aber 17, 5. fehlt es im sam. Text, mit Suff. ארי úti 4, 14. 12, 12. 15, 3. etc. ארך útak 7, 1. 17, 2. 6. 27, 8. אריך (fem.) úték 12, 12. ארו úta 2, 3. 4, 15. etc. ארה útā 6, 14. 8, 9. etc. ארנו utānu 42, 30. 47, 19. ארכם itkimma 49, 1. ארם utémma 1, 22. 5, 2. 11, 8. etc. utémma 1, 27. ebenso utimma 32, 1., wo unser Text ארתם hat. ארין uti'imma 19, 8. mit Präf. ואר wit 1, 25. 3, 24. etc.

אר („mit“ etc.) et 5, 22. 24. 6, 9. etc.<sup>1)</sup> mit Suff. ארי itti 14, 24. 30, 29. 33. 39, 8. 42, 33. ארך étak 6, 18. 17, 4. ittak 8, 17. 24, 40. 28, 4. אריך (fem.) iték 20, 18. ארו étu 7, 7. ittu 7, 28. 8, 18. 12, 4. etc. ארה ittā 27, 15. 34, 2. ארנו-ittānu 34, 21. 22. 41, 12. 42, 30. ארכם etkimma 9, 9. 11. 34, 16. 43, 3. ארם ettimma 7, 23. 14, 8. 23, 8. etc. ארם wettimma 44, 10. aber 11, 31. lesen die Sam. ארם ויצא arš utimma für ארם ויצא arš und 43, 16 ארם utimma wit für ארם — mit Praef. ואר wet 9, 9. 10. 14, 2. aber 49, 25. lesen sie ואל שרי wil šiddi, was Abu Sa'id, الكافي, übersetzt, für ואל שרי — ארם mi'et 17, 27. 19, 24. etc. mi'it 47, 22. mit Suff. ארמי mi'itti 44, 28. ארמי mi'ittu 8, 8. 26, 31. ארכם mi'etkimma 26, 27. ארם mi'ettimma 42, 24. —

ב Dieses Präfix, wenn es ohne Artikel einem Nomen vorgesetzt wird, nimmt a, wenn das letztere mit einem Vorgesetzvocal oder, was dem Sam. gleichbedeutend ist, mit einem Guttural beginnt, den Anfangsvocal auf sich, vgl. בריקת bérqī 1, 14. von érqī, בשכם bēškem 37, 13. von éškem vgl. auch בשכן bēšken 35, 22. —

1) Nach Abu Sa'id bei Nöldeke S. 41. bleibt e auch vor Suffixen, wie ארם u. a. w.

בהמלת bāmālat 19, 16. באהבתו bā'ēvātu 29, 20. באמלו bāmālu 17, 24. באצבון bāšavōn 3, 16. 17. באזני bēzni 23, 10. בהרבי bārbi 48, 22. ובחמורם ubēmūrēm 47, 17. בעקב bēqev 25, 26. ביטו bistu 2, 24. und ובאשתי uvištu 26, 11. בזיקך bīqak 16, 5. בזני bīni 28, 8. ובשרים bišrim 37, 28. בזן būn 19, 15. בזק ubāf 1, 26, 28. aber auch בזק būf 7, 21, 8, 17, 9, 10, wo man būf erwartet — oder verwandelt ein anfangendes a in e in בניי bēni 29, 32. neben בניי ānji 41, 52. בערי bēri 13, 12. neben ערי ēri, 19, 29. auch anfangendes i in e in בבבארא bebbara'imma 2, 4. Nur in einer einzigen Stelle ward ב mit e vor u gesetzt in בהולד be'uwvāled 21, 5. als ob es den Artikel involvire.

b, Bei consonantischen Anfängen erhält ב ein a, wenn das Wort, dem es vorgesetzt wird, mit ב, נ, oder ס beginnt: בבאי ba-bē'u 33, 18. 35, 9. בבאהן baba'inna 30, 38. בבאנה babānā 38, 27. בבנות babānōt 34, 1. בבית bābēt 24, 23, 40, 5. בביתך babitak 31, 41. בביתו babitu 39, 5. בביתכם babettikimma 47, 24. בביתכם babetkimma 34, 8. בבשרכם babašarkimma 17, 13. במרת bamārat 50, 13. במקלי bamaqēli 32, 10. במקמי bamāqni 13, 2, wo mein Gewährsmann jedenfalls nicht den Artikel involviret sah, da er auch die 2 folgenden Worte ohne Artikel las, A. S. hat hier den Artikel — במקמי abamaqni 47, 17. במקמיכם bamaquikimma 47, 16. במדבר bamāddar, 21, 14. במיתב bamitab 47, 6. במצרים bamisrēm 47, 29. so auch במה bāma 15, 8, aber in במתני bamtānō 37, 34. liegt das a wahrscheinlich schon als voc. prosthet. in dem Worte — במדן bafāddan 31, 18. 46, 15. באף bāfi 42, 27. 43, 12. etc. בסור baffu 25, 28. בסיה bafi'a 8, 11. במהד bafāad 31, 53. במתה bafēta 38, 14. In במקר babēqar 19, 27. für bebbēqar liegt eine falsche Auffassung meines Gewährsmannes zu Grunde. —

Wenn aber die Nomina, denen ב (ohne Artikel) vorgesetzt wird, mit einem andern als den genannten Consonanten beginnen, sprechen die Sam. dieses Präfix gewöhnlich ev, seltner av aus:

בגד evgad 30, 12. בגלל evgēlal 39, 5. בדבר evdēvar 27, 5. בדגת evdēgat 1, 26. 28. בדודי evdūdi 30, 16. בדמות evdēmut 5, 1. בדמותו evdemūtu 5, 3. בזים evjōm 2, 4. 17. etc. בזי evjāmi 47, 9. בזשכ evjāšev 34, 30. ובכח evkinnar 31, 27. בכסף evkāsef 13, 2. 23, 9. בקה evkaf 32, 26. 33. בלהם evlēm 47, 17. בלילה evlila 40, 5. בעל evnēl 26, 17. בעשן evnēšq 9, 6. בעשם evsūsēm 47, 17. בעלם evšālam und בעלמי evšālamu 1, 27. בעלמנו evšālamānu



1, 26. בקטו evqātu 25, 20. בקצו evqissa 23, 9. בקרבו evqirbu 24, 3. ברהל evrá'el 29, 18. 25. ברעה evría 44, 34. בשבר evšavar für בשבר 47, 14. בשם évšem 12, 8. 26, 25. בטטה evšamá 31, 27. בשרם evšárém ebendaselbst. בשתי evšitti 31, 4. בתוך évtók 3, 3. 23, 10. בתוככם evtukakimma 23, 9. בתף év taf 31, 27. — בגד évged 32, 33. בדברם avdebberimma 50, 17. בזרע avzérák 22, 18. בכסף avkápar (avkáfar) 6, 14. בצל ávšal 19, 8. בצית avšif 38, 14. ברקט avrákuš 15, 14. בשבע avšávâ 8, 14. בשם avšagam 6, 3. בשלום avšálôm 26, 29. Hierher gehört auch בירוח, wofür die Sam. avšéma lesen 15, 6. 24, 3. — Bei einigen Wörtern las der Sam. bald av, bald ev: ביד évjed 27, 17. 30, 35. וביד wévjed 19, 16. בידכם evjedkimma 9, 2. בירו évjedu 19, 16. 39, 4., aber avjedu 32, 14. — אלה evlédet 16, 16., aber avlédet 25, 26. — ובכל wévkal 7, 21. 8, 17., aberwávkal 9, 10. — בצאק evše'unak 31, 41., aber בצאן avše'ôn 37, 2. — בקול évqôl 39, 14. בקולי evqúli 27, 13. 30, 6., aber 22, 18. 27, 8. avqúli.

Mit dem Artikel verbunden wird ב theils ba theils be mit Verdoppelung des folgenden ersten Consonanten ausgesprochen, und zwar ba in בארסיה barrásêl 1, 1. בארסונה barrá'sōna 13, 4. ובאקqátan 44, 12., ובארי ubafrizzi 34, 30. בבקר habbēqar 19, 27. ובבמה ubabbima 1, 26., במקלות bammaqlôt 30, 41., und vor Gutturalen: באים bá'is 26, 11., בעשירי ba'eširi 8, 5., בעיר bá'ir 19, 12. 34, 28. bei Gutturalen mit Qameš verschmelzen scheinbar beide a zu â: באה ubaájja (ubája) 7, 21., בארה baaréva 7, 22., באה baád 8, 5., באר baadeš (bādeš) 8, 14., בארém baarém (bārém) 41, 35. 48.

Bei Weitem häufiger aber lautet dann dieses Präfix be, vgl. בגן béggan 3, 8. בבית bébbét ubešádi 39, 5., בגדöl 44, 12. ביום béjjôm 2, 2. 30, 35., בכנני bekkannani 34, 30., בכל bēkkal 16, 12., בילד bejjéled 42, 22., בבקר bebbēqar (neben habbēqar s. oben) 20, 8. 24, 54. 29, 25., ובבמה ubebbima (neben ababbima s. oben) 7, 21., בכשם bekkisvém 30, 33., בילה bellila 30, 16. 31, 40. בשנה bešéna 47, 17., בירב bérráv 41, 36., ברהם berrátēm 30, 38., בשם beššámēm 11, 4. Vor Gutturalen geht der Vocal derselben in dem e des Präfixes auf: בען bēnan 9, 16., בעים bézzēm 30, 32. 33., במשה bēmīšša 18, 28. כרב bērev 19, 1. 29, 23. 30, 16., בת bēt 38, 1. — Für בָּתָר liest der Sam. 15, 10. בִּיתִיר bítur.



Mit Suffixen: בי *bí* 30, 33., בד (masc.) *bak* 12, 3. 48, 20., בק (fem.) *bek* 3, 16., בו *bu* 1, 12, 29. 2, 3. 16, 12. etc., בה *bá* 24, 14. *bê* 21, 23., בנו *bánu* 37, 8. 39, 14., במ *bimma* 19, 3. 47, 6., במם *bémma* für בקן 30, 37., במם *bénna* 19, 29. 30, 26. —

בגלל *evgelál* 39, 5., mit Suffixen בגללך (masc.) *evgelálak* 30, 27., *evgelálek* (fem.) 12, 13. —

ביר s. oben S. 99.

בין *bín* 1, 4. 6. 7. 9, 16. 15, 17. 16, 14., ובין *úbin* 1, 7. 14. 18. 3, 15. 9, 12. etc. aber מבין *mibbén* 49, 10. mit Suff. ביני *bini* 9, 12. 13. 15. 17. 13, 8 etc., ביןך *bínak* 3, 15., וביןך *ubínak* 13, 8. 16, 5. 17, 7. etc., aber בינם *binimma* für ביני 30, 36. auch Abu Sa'id hat בנימם *binánu* für בינינו 26, 28., וביןם *ubinimma* 9, 12. 15. 17, 11.

בינתו *binátanu* für בינתונו 26, 28., בינתים *binatimma* für בינתם 42, 23.

בלדי (בְּלָדִי) *balédi* 14, 24. 41, 16. ובלדיך *ubalédék* 41, 44.

בעבור *bévór* 21, 30. 27, 4. 19. 46, 34. *bévr* 8, 21. 18, 29. 31. 32. 26, 24. — mit Suff. בעבורך (masc.) *bévúrak* 3, 17., בעבורך (fem.) *bévúrek* 12, 13., בעבורה *bévúrá* 12, 16., בעבורם *bévörimma* 18, 26. —

בד *béd* 20, 18. 26, 8. — mit Suff. בעדך *bédak* 20, 7., בדו *bédu* 7, 16.

ב ohne Artikel wird stets ausgesprochen „ka“: כבי *kavéi* 44, 30., כגן *kágen* 13, 10., כדמותו *kademúta* 1, 26., כזה *káze* 41, 38. כידו *kajédi* (st. constr. pl.) 27, 28., כירק *kajéreq* 9, 3. 29, 20., ככל *kákel* 6, 22., כנשיב *kamšév* 38, 29., כנודו *kanígdu* 2, 20., כראוּתו *kara'úta* 24, 30., כשם *kášem* 4, 17. Vor Gutturalen mit a verschmelzen beide a in 1 langes a: כאררת *kádárat* 25, 25. כאחר *káad* (*kād*) 3, 22., כהרמי *kárémi* 39, 18. כאם *káam*, *kám* 18, 1., vor e aber (vor anderen Vokalen kommt es meines Wissens in der Gen. nicht vor) erhalten sich in der Regel beide Vocale, und bilden einen Hiat: כאלהים *ka'elúwém* 3, 5., כנשים *ka-énšém* 18, 11., כעת *ka'et*, 18, 11., doch findet sich daneben auch כזאת *káat*, *kát* 18, 14.

Mit dem Artikel lautet es ke mit Verdoppelung des folgenden Consonanten: כדבר *keddévar* 18, 25., welches ohne Artikel כדבר

kadévar gelesen wird 44, 2. כיום kéjjôm 25, 31., und ebenso 39, 11., wo wir קדיום lesen.

כמו ukámô 19, 15., mit Suffixen: כמוני kamûni 44, 15. כמוך kámôk 41, 39. 44, 18., כמונו kamûnu 34, 15.

ל 1, ohne Artikel erhält, wenn das Wort, dem es vorgesetzt wird, mit einem Vocal beginnt, diesen Vocal z. B. לאבי lávi 44, 32. לאחת lâzat 17, 8. לאכל lákal 24, 33. — לאלהים lélawêm 17, 7. למוריהם lémurî'mma 43, 24. לטל lêt 8, 11. לעבר lèvad 2, 5. לשפחה leššā (von שפחה eššā) 29, 24. wo wir שפחה (ohne ל) lesen. ליס lis 29, 19. ללמו lîmmu 27, 14. לנשים linšēm (von נשים inšēm) 34, 21. ללשונו lîlšōnu (von לשון lšōn) 10, 5. להביא lívi 27, 5. (mit anfangendem o kommt kein Beispiel vor) — לאור lát 9, 13. לחוף lāf 49, 13. ולעוף ulāf 2, 20. להוריד lārēd 37, 25.

Nur selten wird der Vocal verändert, wie in לאמר 1, 22. etc. lîmor für lêmor oder lêmār, welches fast das einzige Beispiel dieser Art ist; doch findet sich auch למל lēm 23, 7. neben lîm 34, 22. 48, 19. (34, 16 steht כעם kām für לעם). Wenn das Wort aber mit einem Consonant beginnt, so erhält ל einen Vorsetzvocal, und zwar meist e: לבית elbêt 20, 18. לעגף elgāfen 49, 11. לזרע elzēra 47, 24. לברית elbérêt 17, 7. לשאם elšāf 22, 10. לדבר eldéver 17, 22. etc. seltner ein a: לבני albēni 24, 3. neben elbēni 24, 4. למגדל almégdal 35, 21. לתה altêt 42, 27. öfter eltêt 15, 7. etc. לרב alrab 6, 1. לקלל alqállēl 8, 21. u. s. w.

Ist aber der Anfangsconsonant des Wortes ein ל, so wird der Bindevocal und zwar e, dem ל, praef. nachgesetzt: ללדת lelédet 4, 2. ללכת leléket 11, 31. ללען lélēn 24, 23. 25 (für לען und לעין). לקלל leli'a 29, 24. 2, mit dem Artikel erhält ל den Vocal desselben und zwar in der Regel a: לדבר laddévar 19, 21. לדור ladderek 42, 25. למור lammô'ad 18, 14. לאז lassa'ôn 47, 4. ולקדקד ulaqqādqd 49, 26. למקום lammáqôm 31, 31. לתבה lattiva 6, 16. — seltner e: לבאר lébbēr 16, 14. לגמלים leggamálēm 24, 31. ללחם léllem 41, 55. לנורה lennára 24, 67. לכתבים lekka'énēm 47, 22. Der Vocal a des Artikels bleibt auch vor vocalischen Anfängen, und verursacht mit andern Vocalen einen Hiatus: לאל lá'el 35, 1. 3. לאנשים la'enášēm 19, 8. לאיש lá'is 43, 6. לאשה la'šša 3, 13. לאור lá'ôr 1, 5. Die einzigen Ausnahmen sind meines Wissens לרקיע lárqi 1, 7. 8. (von רקיע éraqi), wo der Anfangsconsonant sich dem a des Artikels und ולערב ulérev 49, 27., wo das a des

Artikels sich dem Anfangsconsonant assimilirt hat; denn, dass in der letztern Stelle das Wort den Art. haben soll, geht aus dem vorbergehenden בבקר bebbéqar hervor. Vor a verschmilzt er mit diesem zu einem langen Vocal: לאב láav, lát 45, 8. לארץ laáres, láres 41, 36. לאדם ládeš 7, 11. לאי láaj, láj 16, 14. ולאשך ulásek 1, 5.

Mit Suffixen: לי li 14, 21. etc. — לך masc. lak 3, 18, 6, 21. etc. ebenso 27, 37 für לְךָ. — לך fem. lék 20, 16. für לָךְ. — לו lu 14, 20. etc. — לה lá 16 6, etc. — לנו lánu 11, 4, 20, 9, 43, 7. — לכם lakímma 1, 29, 44, 9. — להם lémma 3, 7, 6, 1. etc. — לנו lánu 9, 26, 27. wofür Abu Sa'id لى nach 1 Cod. لى, die sam. Uebers. לוֹנָה lūn hat. — להם lémma 19, 8, 26, 18, 31, 5. — למֶן elmān 18, 19, 24. etc.

לפי élfí 34, 26. alfí 47, 12.

לפני elfáni 18, 22, 27, 7. etc. alfáni 6, 11, 10, 9. etc. Mit Suffixen: לפני elfáni 6, 13, 17, 1 etc. alfáni 7, 1, 27, 20. etc. לפני milfáni 23, 8. — לפניך elfánēk 13, 9, 32, 18. alfánēk 17, 18, 20, 15. etc. — לפניו elfánū 24, 33, 32, 4, 41, 43. alfánū 43, 33, 44, 14. etc. — לפניכם alfanikimma 45, 5. elfanikimma 34, 10. לפניכם alfani'imma 18, 8, 33, 3, 34, 21. —

לקראת elqérát 15, 10, 46, 29.

Mit Suffixen: לקראתך elqerátak 32, 7. לקראתי elqerātu 14, 17. לקראתה elqerátā 24, 17. לקראתנו elqerátānu 24, 65. — לקראתכם elqerátimma 18, 2.

מן min: 6, 20. sonst überall men: 2, 7, 9, 19, 25, 30. etc. 1)

Als Präfix mi mit verdoppeltem Anfangsconsonanten des verbundenen Wortes: מכל mikkel 2, 2. וממלכות umimmulédetak 12, 1. ממנארו minnāriū 46, 34. etc., ebenso vor מר mirrāq 22, 4. מרב mirrab 16, 10. etc.

Für מידעה lesen die Sam. miššéma, so wie מידעה evšéma und מידעה elšéma. Vor Gutturalen bildet der Vocal des Präfixes mit dem folgenden einen Hiatus: מאבני mi'aváni 28, 11. וממלכות um'elavi'inna 4, 4. ממנו mi'ammi'a 17, 14., oder es wird bei der Aussprache ein euphonisches Jod eingeschoben. Dies ist mir namentlich zweimal aufgefallen, nämlich in מידעב mijjéleb 49, 12. und in מידעני mijjadáni 49, 20.

1) Abu Sa'id bei Nöldeke S. 40 giebt als Regel, dass מן stets men auszusprechen sei, und nur vor den Gutturalen mi laute.



Mit Suffixen: מִמְנִי mimnāni 22, 12. 38, 26. mimnēni 3, 11. 23, 18. 39, 9. — מִמְמִי mimmak 23, 6. etc. — מִמְמִי mimmik 30, 2. — מִמְמִי mimména 2, 17. 3, 3. etc. — מִמְמִי mimména 16, 2. mimma 30, 3. — מִמְמִי mimman 3, 22. 23, 6. 26, 16. — מִמְמִי mi'mma 19, 9. —

מִיִּי mijjed s. S. 99.

מִלְבַּד milbad 26, 1. 46, 26. —

מִלְפָּנִי milfāni S. 117.

מִיִּדְּמִי mi'udāni für מִיִּדְּמִי 48, 15. vgl. S. 156. —

מִיִּפְּנִי miffāni s. S. 117. —

מִיִּקְּסִי miqqes 4, 3. 8, 6. etc. ebenso 8, 3. für מִיִּקְּסִי. —

מִיִּקְּסִי miqqissa 47, 21. מִיִּקְּסִי umiqqissa 47, 2. —

מִיִּגְּדִי néged 31, 32. 37. — מִיִּגְּדִי mennéged (adv.) 21, 16. Mit Suffixen מִיִּגְּדִי nigdak 47, 15. מִיִּגְּדִי elnigdak 33, 12. — מִיִּגְּדִי kanigdu 2, 18. 20. —

מִיִּנְכָּה elnekā 25, 21. 30, 38. —

מִיִּבְּרִי bévar 50, 10. 11. —

מִיִּדְּ ad 6, 7. 19, 22 etc. ed 38, 16. — מִיִּדְּ haben die Sam. nicht, sondern lesen dafür 6, 7. 7, 23. מִיִּדְּ. —

מִיִּלְ al 1, 20. 46, 4. etc. — מִיִּלְ mī'al 13, 11. 17, 22. etc. — מִיִּלְ āli 49, 17. 22. —

Mit Suffixen: מִיִּלְ āli 20, 9. 27, 12. etc. — מִיִּלְ ālāk 16, 6. 41, 15. מִיִּלְ mi'ālāk 40, 19. — מִיִּלְ ālō 15, 12. 18, 2. etc. מִיִּלְ mi'ālō 35, 13. — מִיִּלְ āl'ā 26, 9. 21. 22. 29, 2. מִיִּלְ mi'āl'ā 38, 14. 19. — מִיִּלְ ālinu 19, 31. 37, 8. — מִיִּלְ mi'āl'imma 14, 15. 18, 8. מִיִּלְ mi'āl'imma 42, 24. —

מִיִּדְּ al édōt 21, 11. 25, 26, 32. —

מִיִּדְּ al dévar 12, 17. 20, 11. 18. 43, 18. —

מִיִּדְּ al fi 43, 7. 45, 21.

מִיִּדְּ al fāni 11, 28. 23, 19. etc. — Mit Suffixen מִיִּדְּ al fānō 32, 22. —

מִיִּדְּ em 18, 25. 21, 10. etc. — מִיִּדְּ mī'im 41, 32. mī'em 41, 32. 48, 12.<sup>1)</sup>

Mit Suffixen: מִיִּדְּ immi 39, 7. מִיִּדְּ mi'immi 31, 31. מִיִּדְּ immādi

1) Abu Sa'id bei Nöldeke S. 41. sagt, dass מִיִּדְּ sein kurzes Fatha auch vor Suffixen behalte, und giebt מִיִּדְּ, מִיִּדְּ, מִיִּדְּ, מִיִּדְּ an.



3, 12. 19, 19. etc. — עִמָּךְ *immak* 21, 22. 23. 26, 29. 46, 4. — עִמָּךְ  
 ל *immêk* 30, 15. — עִמָּי *immu* 13, 1. 32, 25. etc. עִמָּנו *mi'immu*  
 13, 14. — עִמָּה *immâ* 3, 5. 30, 16. 39, 10. — עִמָּנו *immânu* 24,  
 25. 26, 29. 31, 50 עִמָּנוּ *mi'immânu* 26, 16. — עִמָּכֶם *immakimma*  
 23, 4. 42, 38. aber 31, 29. steht עִמָּךְ *immak* für עִמָּכֶם *immakimma*.  
 — עִמָּמִי *immimma* 18, 16. —

תּוֹךְ *tôk*. — בְּתוֹךְ *évtôk* 1, 6. 2, 9. etc. מִתּוֹךְ *mittôk* 19, 29.  
 — Mit Suffixen: בְּתוֹכָהּ *évtukâ* 41, 48. — בְּתוֹכָנָהּ *évtukânu* 23,  
 6. בְּתוֹכָכֶם *évtukakimma* 23, 9. 35, 2. —

תַּת *têt* wird „têt“ ausgesprochen, wenn es die Bedeutung von  
 „sub, unter“ hat, aber „tât“, wenn es „loco, vice, statt“ bedeutet;  
 also תַּת: 7, 19. 16, 9. etc. מִתַּת *mittêt*: 1, 7. 9. 6, 17. 35, 8.  
 (davon תַּתִּימִי *têtîm* 6, 17.). —

לַת *lât* 4, 25. 22, 13. 30, 15. 44, 4. הַתַּת *âtât* 30, 2. 50, 19.

Mit Suffixen: תַּתִּי *tâtî* 36, 33—39. הַתַּתִּי *âtâtî* 2, 21,  
 für תַּתִּימִי. —

### C. Conjunctionen.

ו *u* 24, 55. 31, 43. 44, 8. 19.

אֶל *al* 15, 1. 19, 7. 17. etc. עַל *el* 19, 8. 37, 27. 46, 3. 49,  
 4. 50, 19. — וְאֶל *wal* 19, 17. 22, 12. —

אִם *em* 4, 7. 13, 9. 16 etc. — אִם *am* 34, 15. — בְּלִי אִם  
*bilti em* 47, 18. —

וְאִם *wem* 20, 7. 30, 1. 31, 8. 50. 43. 4. — כִּי אִם *ki em*  
 15, 4. 28, 17. etc.

אֶךְ *ek em* 23, 13. — עַד אֶם *ad em* 24, 19. 33. —

אִם לֹא *am la* 42, 37. 43, 9. aber וְאִם לֹא *wem la* 4, 7. 18,  
 21. 24, 49. etc. neben וְאִם לֹא *wam la* 34, 17. 24, 41.

כִּי אִף *af ki* 3, 1. — וְאִף *áf (âf)* 18, 13. 23, 24. —

אֲשֶׁר *éšar* 30, 38. 34, 13. etc. — עַד אֲשֶׁר *ad éšar* 27, 44.  
 29, 8. 33, 14. — עַד אֲשֶׁר אִם *ad éšar em* 28, 15. — עֶקֶב אֲשֶׁר  
*éqev éšar* 22, 18. 26, 5. —

לֹא אֲשֶׁר *éšar la* 11, 7. 24, 3. —

אֲשֶׁר מִשֶּׁמָּה *éšar miššemma* 3, 23. 10, 14. 24, 5. —

אֲשֶׁר שֶׁמָּה *éšar šemma* 2, 11. 3, 13. 14. etc.

אֲשֶׁר שֶׁמָּה *éšar šemmâ* 20, 13.

בְּאֶשֶׁר *béšar* 39, 9. 23. — בְּאֶשֶׁר שֶׁמָּה *béšar šemma* 21, 17. —

כְּאֶשֶׁר *ka'éšar* 7, 9. 8, 21. etc. —

בְּשֶׁגֶם *avšágam* 6, 3. —

גם gam 3, 6. 22. etc. gem 29, 33. 47, 19. 43, 8. — וגם úgem 24, 44. 46. 40, 15. — רגם úgam 6, 4. 17, 6. etc. — רגם égam 16, 13. — גם gam áttá 44, 10. —

ו lautet vor Vocalen wie unser ו: ואני wáni 37, 30. — ורל wárel 17, 14. — וננר wánnár 22, 5. und wénnár 44, 30. — ונש wéš 19, 24. וננה wénna 15, 4. — ונקה wéqqá 18, 5. — ונשי wíši 7, 7. ונא wít 19, 25. ונא wík 26, 9. 39, 9. 44, 8. וננה wíjā 20, 7. ונא wín 39, 11. 41, 24. ונמה wímma 42, 8. ונאמר wíjjámer (Niph.) 15, 13. 48, 1. — Ausserdem wird auch ונלם 28, 18. 48, 19. we'ulam gesprochen. — Nur ונא und ונא machen eine Ausnahme, indem die Sam. ונא ונא vgl. 14, 12. 13. 18. 18, 1. 8. 25, 29. etc. ונא aber ú' aussprechen: 18, 10. 20, 3. —

Hierher gehören auch die Fälle, in denen es eigentlich vor vocallosen Consonanten steht, welche aber, da die Sam. einen solchen zu Anfang der Wörter nicht dulden, durch einen Vorsetzvocal aufgehoben sind:

וכל wéwkel 1, 26. wéwkal 7, 21. וכל wálkel 2, 20. — ונר wáwzérák 13, 15. wéwzérák 35, 12. — ונלם wáwšélaš 14, 4. וננה wáwšarra 20. 16. ונמה wéwmáqni 33, 17. etc. —

Vor Consonanten (mit Vocalen) lautet es u: ונאמר uja'úmer 43, 3. ונש ujéššeg 31, 25. וננה ušappóna unígba 28, 14. — ונש ušemá'u 49, 2. ונבר uševáru 42, 2. ונלם uješšéllā 8, 9. ונש ušéš'eb 24, 45. וננה utená'eg 31, 26. etc. —

וכן úken 34, 7. — ונל úlā 3, 3. etc. —

נר érem 2, 5. 19, 4. 24, 15. 45. — נר avtérem 27, 4. 33. 45, 28. evtérem 41, 50. — נר wévtérem 37, 18. —

נר jān éšar 22, 16. —

כי ki 3, 13. 5, 24. 8, 21 etc. — הכי áki 27, 36. 29, 15. — הכי áki 29, 12. 33, 11. 45, 26. — כי כל ki ál ken 18, 5. 19, 8. etc. — כי ad ki 26, 13. 41, 49. 49, 10.

וכן ukámō s. S. 155.

לוי léwi (für לו) 17, 18. Die Sam. haben es nur an dieser Stelle, denn 23, 13. lesen sie לו li, 30, 34. לו wen lá (für לו) und 50, 15. לו lá für לו. —

לוי lá (für לו, לו) 31, 42. 43, 10. —

למן élmān 27, 25. etc. s. S. 156. למן éšar 18, 19. —

מן fen 19, 19. 24, 6. etc. —

## D. Interjectionen.

בי bi 43, 20, 44, 18.

הא à 47, 23. —

הבה áva 11, 3, 4, 7, 30, 1, 47, 15., aber 38, 16. finden sich dafür auch die Lesarten אבא, הבא, אבה und 29, 21. las der Sam. הבה, und sprach es ivi (ibi, von בוא) aus.

ען en 3, 22, 4, 14. etc. aber 19, 34. und 27, 11. lesen die Sam. הנה inna für ען.

הנה inna 12, 19, 16, 6. etc. — וננה wénna 29, 2, 6, 31, 51. etc. — Mit Suffixen: הנני innáni 6, 17, 22, 7, 27, 18. etc. — הנך innak 20, 3. — הנך innék f. 16, 11. — הנני ennánu (1. pl.) 44, 16. innánu 50, 18. — וננמה winnámma 47, 1. — <sup>1)</sup>

הלילה alilá 18, 25, 44, 7, 17. —

לכה liká 31, 44., aber 37, 13. lesen die Sam. לך lik, und 19, 32. לבי liki als Correctur für לכה. —

לכו lúku 37, 20. —

נא ná 12, 13, 13, 8, 9. etc. —

ראה rá'a 31, 50. ré'a 41, 41. aber 27, 27. lesen die Sam. ראו ré'u für ראה. —

1) Abu Sa'id bei Nöldeke S. 41. liest en, und hält das e auch vor Suffixen, wie הנני, הנני fest.

## Die Genesis nach der Aussprache der Samaritaner.

(Anm. Ueber die Bezeichnung der einzelnen hebr. Buchstaben s. die Formenlehre S. 5 u. f.)

### Cap. 1.

1, Barašēt bara eluwēm it aššamēm wit ašreš<sup>1)</sup>. 2, waareš ajata te'u ube'u waašek al fani tūm urū eluwēm amra'ešat al fani ammēm. 3, uja'umer eluwēm ja'i ōr uja'i ōr. 4, ujere eluwēm it a'ōr ki tōv, ujebdel eluwēm bin a'ōr ubin aašek. 5, ujiqra eluwēm la'ōr jōm ulaašek qara lila uja'i erev uja'i beqar jōm aad. 6, uja'umer eluwēm ja'i erqi evtōk emmēm uja'i mebdel bin mēm elmēm. 7, ujaas eluwēm it arqi ujebdel bin emmēm ešar mittēt larqi ubin emmēm ešar mi'al larqi uja'i ken. 8, ujiqra eluwēm larqi šamēm uja'i erev uja'i beqar jōm šeni. 9, uja'umer eluwēm jiqqawu emmēm mittēt eššamēm al maqōm aad utirra'i ejjabbaša uja'i ken. 10, ujiqra eluwēm eljabbaša<sup>2)</sup> areš walmaqwa emmēm qara jemmēm ujere eluwēm ki tōv. 11, uja'umer eluwēm tedeši aareš deše ešev mezri zera weš firi aši firi elminu ešar zera'u bu al aareš uja'i ken. 12, utuši aareš deše ešev mezri zera elmine'u weš aši firi ešar zera'u bu elmine'u ujere eluwēm ki tōv. 13, uja'i erev uja'i beqar jōm šeliši. 14, uja'umer eluwēm ja'i ma'urōt berqi eššamēm lā'ēr al aareš ulābdel bin ejjōm ubin ellila wāju lutōt welmu'adem weljamēm ušenēm. 15, wāju elma'urōt berqi eššemēm lā'ēr al aareš uja'i ken. 16, ujaas eluwēm it šeni amma'urōt eggadelēm it amma'ōr eggadōl elmēm-

1) Hier, wo ich nicht deutlich unterscheiden konnte, ob der Sam. a'areš oder areš las, lasse ich, wie in allen ähnlichen Fällen, den Apostroph weg.

2) Wahrscheinlich zu lesen: lejjabbaša.



šalat ejjôm wit amma'ôr aqqaṭan elmemšalat ellîla wit ekkakavêm. 17, ujitten utimma eluwêm berqi eššamêm lâ'êr al aareš. 18, ulem-šal bejjôm ubellîla ulabdêl bîn a'ôr ubîu aašek ujere eluwêm ki ṭôv. 19, uja'i erev uja'i beqar jôm ravîi. 20, uja'umer eluwêm jišrešu emmêm šereš nafeš ajja u'ûf jâfêf al aareš al fani erqi aššamêm. 21, ujibra eluwêm it atanînêm eggadelêm wit kal nafeš aajja arram-šet ešar šerašu emmêm elmini'imma wit kal ûf kanef elmine'u ujere eluwêm ki ṭôv. 22, ujeberrek utimma eluwêm limor feru ure'u ume-la'u it emmêm bejjemmêm wa'ûf jerbi baareš. 23, uja'i erev uja'i beqar jôm emîši. 24, uja'umer eluwêm tuši aareš nafeš ajja elmina bima uremeš wajjat aareš elmina uja'i ken. 25, ujaas eluwêm it ajjat aareš elmina wit ebbîma elmina wit kal remeš aadama elmine'u ujere eluwêm ki ṭôv. 26, uja'umer eluwêm neši adam evšalamanu ukademutanu ujerdu evdeget ejjam ubûf eššamêm ubabbîma wevkel aareš wevkel arremeš errumeš al aareš. 27, ujibra eluwêm it aadam evšalamu evšalam eluwêm bara utu, zaker unaqava bara utemma. 28, ujeberrek utemma eluwêm uja'umer lemma eluwêm feru urevu ume-la'u it aareš ukevašu'e uredu evdeget ejjam ubûf eššamêm wevkel aajja arramešet al aareš. 29, uja'umer eluwêm inne natatti lakimma it kal ešev zari zera ešar al fani kal aareš wit kal iš ešar bu firi iš zari zera lakimma jeji lakala. 30, walkal ajjat aareš walkal ûf aššamêm walkal arremeš al aareš ešar bu nafeš ajja it kal jereq ešev lakala uja'i ken. 31, ujere eluwêm it kal ešar aša wenna ṭôv me'ôd uja'i erev uja'i beqar jôm eššîši.

## Cap. 2.

1, Ujekellu aššamêm waareš ukel šava'imma. 2, Ujekella eluwêm bejjôm eššîši malaktu ešar aša ujîšbat bejjôm ašševi'i mikkal malaktu ešar aša. 3, ujeberrek eluwêm it jôm ašševi'i ujeqaddeš utu ki bu šavat mikkal malaktu ešar bara eluwem lašôt. 4, illa tuldat eššamêm waareš bebbara'imma evjôm ašôt šema <sup>1)</sup> eluwem šamêm waareš. 5, ukel šî eššadi ṭerem jeji baareš ukel ešev eššadi ṭerem jašma ki lâ amṭer šema eluwem al aareš wadam in levad it aadama. 6, wed jeli men aareš wašqa it kel fani aadama. 7, uja-šar šema eluwem it aadam afar men aadama ujeppa beppô našemat ajjem uja'i adam el nafeš ajja. 8, ujitta šema eluwem gan beden

1) Für *שָׁמָיִם* lesen die Sam. stets *šema*.

miqqedem ujašem šemma it aadam ešar jašar. 9, ujašmi šema eluwem men aadama it kel iš nemad elmarī nṭōv elmakal wiš aajjem evtōk eggan wiš addaat ṭōv urā. 10, unaar jaša mi'eden lašqōt it eggan umiššemma jipparrad weje larbaa rašem. 11, šem aad fišun u assuvab it kal areš abila ešar šemma azzaab. 12, uzaab aareš a'ī ṭōv me'ōd šemma abbaddele waven eššām. 13, ušem annaar aššeni gi'ōn u assuvab it kel areš kōš. 14, ušem annaar aššeliši eddeqel u aalek qidnat aššur wannaar arrevi'i u farat. 15, ujeqqa šema eluwem it aadam ujenni'e'u evgan eden levada ulišmara. 16, uješabe šema eluwem al aadam limor mikkēl iš eggan akal ta'ukel. 17, umi'eš eddaat ṭōv urā la ta'ukel mimmennu ki evjōm eklak mimmennu mōt temut. 18, uja'umer šema eluwem la ṭōv ejōt aadam elbeddu ešī lu azar kanigdu. 19, ujašar šema eluwem ūd men aadama it kel ajjat eššadi wit kel ūf eššamem ujebi el aadam elra'ōt mā jiqra lu ukel ešar jiqra lu aadam nafeš ajja u šema. 20, ujiqra aadam šemōt elkel ebbima ulūf eššamem walkel ajjat eššadi uladam la maša azar kanigdu. 21, ujeppel šema eluwem terdima al aadam ujišan ujeqqa aad miššilōt ujesger bašar tāti'a. 22, ujibui šema eluwem it aššila ešar leqa men aadam lišša ujebi'a el aadam. 23, uja'umer aadam ze'ōt appaam ašam mi'ešami nbašar mibbašari alze'ōt jiqqari išša ki mi'išša leqi'a ze'ōt. 24, al ken jazav iš it avi'u wit imma udaveq bištu weje miššeni'imma elbašar aad. 25, ujažu šeni'imma aremem adam wištu ula jitbaššašu.

### Cap. 3.

1, Wennaaš aja arōm mikkēl ajjat eššadi ešar aša šema eluwem uja'umer el a'išša af ki amar eluwem la ta'ukelu mikkal es aggan. 2, uta'umer a'išša el annaaš miifiri eš aggan na'ukel. 3, umiifiri a'iš azze ešar evtōk eggan amar eluwem la ta'ukelu mimmennu ula tigga'u bu fen temutun. 4, uja'umer ennaaš el a'išša la mōt temutun. 5, ki jada eluwem ki evjōm akelkimma mimmennu unef-faqa'u inikimma wajitimma ka'eluwem jada'i ṭōv urā. 6, utere a'išša ki ṭōv a'iš elmakal uki tawa u la'inem unemad a'iš laškel utiqqa miifiri'u uta'ukel utitten gam liša imma uja'ukelu. 7, uteffa-qana ini šeni'imma ujadu'u ki aremem imma njitfaru ali tina uješu lemma agerōt. 8, ujišma'u it qōl šema eluwem metalak beggan elrewa ejjōm njetabba adam wištu miifani šema eluwem evtōk eš aggan. 9, ujiqra šema eluwem el aadam uja'umer lu iška. 10, uja'umer

it qôlak šamati beggan wa'ira ki arôm anaki wa'ibba. 11, uja'umer mi eggêd lak ki arôm atta amen a'is ešar šabbitek elbilti akal mimménnu akalta. 12, uja'umer aadam a'išša ešar natatta immadi i netina li men a'is we'ukel. 13, uja'umer šema eluwem la'išša ma ze'ôt ašiti uta'umer a'išša ennaaš eššiani we'ukel. 14, uja'umer šema eluwem el amaaš ki ašita ze'ôt arôr atta mikkel abbîma umikkel ajjat eššadi al ga'onak telak wafar ta'ukel kel jami ajjêk. 15, wejjave ašêt binak ubin a'išša ubin zerâk ubin zerâ u ješufak re'ôš watta tešufinnu egev. 16, wel a'išša amar arbi erabbi ašawunêk weri'unêk bašavôn teladi banem wel išek tešuqatek u'u jimšal bek. 17, ula'adam amar ki šamata elqôl ištak uta'ukel men a'is ešar šabbitek limor la ta'ukel mimmennu arura aadama bevrak bašavôn ta'ukelinna kel jami ajjek. 18, uqôš udardar tašmi lak wakalta it ešev eššadi. 19, evzaat appek ta'ukel leem ad šuvak el aadama ki mimmenna leqita ki afar atta wel afarak tešov. 20, ujjira adam šem ištu abba ki i ajata em kel ai. 21, ujaaš šema eluwem laadam ulištū kitanôt ūr ujelbišimma. 22, uja'umer šema eluwem en aadam aja kaad mimmann eldaat šôv ura watta fen iešalla jedu uleqa gam mi'is aajjem wakal wî lulam. 23, uješalla'e'u šema eluwem miggan eden levad it aadama ešar leqi miššemma. 24, ujegarreš it aadam uješken miqqedem elgan eden it ekkaruvem wit laaš aarev emmetafeket lišmar it derek iš aajjem.

#### Cap. 4.

1, Waadam jada it abba ištu utalad it qen uta'umer qaniti iš et šema. 2, utasef lelledet it a'ô it evel uja'i evel ra'i se'on uqen aja aved adama. 3, uja'i miqqeš jamem ujibi qen miifiri aadama mana elšema. 4, wevel ibi gam ū mibbakarôt se'onu umi'elavi'inna ujaša šema el evel wel manatu. 5, wel qen wel manatu la šaa ujaar elqen me'ôd ujafulu fanô. 6, uja'umer šema el qen lema ara lak ulema nafalu fanek. 7, alu em tičev šaat wem la tičev elfeta ejaat revaš welek tešuqatu watta timšal bu. 8, uja'umer qen el evel a'ô nelaka aššadi uja'i bajutimma beššadi ujaqam qen el evel a'ô ujarage'u. 9, uja'umer šema el qen ejje evel ajak uja'umer la jadati ašomer a'i anaki. 10, uja'umer ma ašita qôl dam ajak šaaq eli men aadama. 11, watta arôr atta men aadama ešar fašata it fi'a elqêt it dam ajak mijjadak. 12, ki tevad it aadama la tasef têt kawa lak nâ unad teji baareš. 13, uja'-



umer qen el šema gadól uni minnaša. 14, en gerišta uti ejjôm mi'al faui andama umiffanek issater wajjiti nâ unad baareš weja kel masa'i jaragani. 15, uja'umer lu šema alken kel areg qen ševu'atajem jiqqam ujašem šema elqen út elbilti ekkôt utn kel masa'u. 16, ujissa qen milfani šema ujašav bareš ned qedmat eden. 17, ujada qen it ištu utaar utalad it inók uja'i bana ir ujiqra it šem a'ir kašem benu inók. 18, ujowwaled linók it irad wirad jelled it mi'a'el umi'a'el jelled it metuša'el umetuša'el jelled it lemek. 19, ujiqua lu lemek Sitti inšem šem saat ada ušem aššenit šala. 20, utalad ada it javal ū aja avi ješev a'ól umaqni. 21, ušem a'ól javal ū aja avi kel tafaš kennar wagav. 22, ušala gem i jalada it tuval qen latšaš kel arraš našet uberzel wa'ót inyal qen nema. 23, uja'umer lemek linšô ada ušala šemân qóli inši lemek tazina emirti ki li aragti elfaša'i ujaled labburati. 24, ki ševu'atajem jiqqam qen nlemek šavim ušava. 25, ujada adam ūd it ištu utalad ben ujiqra it šemu šat ki šat li eluwem zera a'er taat evel ki aragu qen 26, walšat gem ū jalad (jelid?) ben ujiqra it šemu inšô az ta'el liqra avšem šema.

### Cap. 5.

1, Ze asfar tuldai adam evjôm bara eluwem adam evdemut eluwem aša utu. 2, zakar unaqava bara'imma ujeberrek utimma ujiqra it šemimma adam evjôm ibbara'imma. 3, uji adam šelašem umaat šena ujułêd evdemutu kašalamu ujiqra it šemu šat. 4, ujaju jami adam a'uri ulidu it šat šamana ma'ót šena ujułêd banem ubanót. 5, ujaju kel jami adam ešar ai tiša ma'ót šena ušelašem šena ujamat. 6, uji šat amêš šenem umaat šena ujułêd it inšô. 7, uji šat a'uri ulidu it inšô šava šenem ušamana ma'ót šena ujułêd banem ubanót. 8, ujaju kel jami šat šittem ašara šena utiša ma'ót šena ujamat. 9, uji inšô tišim šena ujułêd it qinan. 10, uji inšô a'uri ulidu it qinan amêš ašara šena ušamana ma'ót šena ujułêd banem ubanót. 11, ajaju kel jami inšô amêš šenem utiša ma'ót šena ujamat. 12, uji qinan šavim šena ujułêd it mâlelel. 13, uji qinan a'uri ulidu it mâlelel arbim šena ušamana ma'ót šena ujułêd banem ubanót. 14, ujaju kel jami qinan ašar šenem utiša ma'ót šena ujamat. 15, uji mâlelel amêš šenem ušiššem šena ujułêd it Jared. 16, uji mâlelel a'uri ulidu it Jared šelašem šena ušamana ma'ót šena ujułêd banem ubanót. 17, ujaju kel jami mâlelel amêš utišim



šena ušamana ma'ôt šena ujamat. 18, uji jared šittem ušiššem šena ujulêd it inók. 19, uji jared a'uri ulidu it inók amêš ušamanem šena ušava ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 20, ujaju kel jami jared šava warbim šena ušamana ma'ôt šena ujamat. 21, uji inók amêš ušiššem šena ujulêd it metušale. 22, ujetalak inók et a'eluwem a'uri ulidu it metušale šelaš ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 23, ujaju kel jami inók amêš ušiššem šena ušelaš ma'ôt šena. 24, ujetalak inók et a'eluwem wininno ki leqa utu eluwem. 25, uji metušale šave ušiššem šena ujulêd it lemek. 26, uji metušale a'uri ulidu it lemek šelaš wemišem šena ušeš ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 27, ujaju kel jami metušale išrem šena ušava ma'ôt šena ujamat. 28, uji lemek šelaš wemišem šena ujulêd ben. 29, ujiqra it šemu ná limor ze jencemano mimmaašinu umi'ašavôn jedinu men aadama ešar arara šema. 30, uji lemek a'uri ulidu it ná šeš ma'ôt šena ujulêd banem ubanôt. 31, ujaju kel jami lemek šelaš wemišem šena ušeš ma'ôt šena ujamat. 32, uja'i ná ben amêš ma'ôt šena ujulêd it šem wet am wet jefet.

### Cap. 6.

1, Uja'i ki a'el aadam alrab al fani aadama ubanôt jeledu lemma. 2, ujero'u bani a'eluwem it banôt aadam ki tuvôt inna ujiqqa'u lemma inšem mikkel ešar baaru. 3, uja'umer šema la jedôn ru'i baadam lulam avšagam ū bašar waju jamô mâ wišrem šena. 4, wannefilemaju baareš bajjamem a'emma ugam a'uri ken ešar jaba'u bani a'eluwem el banôt aadam ujulida lemma emma aggibburem ešar mi'olam enaši eššem. 5, ujere šema ki rabba rant aadam baareš ukel ješer maašavôt libbu raq râ kel ejjôm. 6, ujinnâm šema ki aša it aadam baareš ujetašav el libbu. 7, uja'umer šema emi it aadam ešar barati mi'al fani aadama mi'adam ad bima ad remeš ad ūf eššamem ki neemti ki ašitima. 8, unâ maša an bini šema. 9, illa tuldat ná ná iš šadêq utamem aja evduratô et a'eluwem etalak ná. 10, ujulêd ná šelaša banem it šem wit am wit jefet. 11, utiššaat aareš al fani a'eluwem utimmali aareš ames. 12, ujere eluwem it aareš wenna niššata ki ašit kel bašar it dirku al aareš. 13, uja'umer eluwem elnâ qeš kal bašar bā elfani ki male aareš ames mišfani'imma winnani māsitimma et aareš. 14, eši lak tivat iši gafar kennem teši it attiva ukafarta utā mibbêt umi'ôš avkarar. 15, uze išar teši utā šelaš ma'ôt amma

arek attiva wemissēm amma rāva ušelašēm amma qumata. 16, šaar teši lettiva wel amma tekallinna milmāla uleta ettiva avšedda tašēm tētēm šenēm ušelišajem teši. 17, wani innani mibi (mivi) it ammebbul mēm al aareš lāšit kel bašar ešar bu ru ajjem mittēt ešamēm kel ešar baareš jigwa. 18, wiqemti it beriti ettak ubāta el ettiva atta ubanek wištak winsi banek ettak. 19, umikkel aajja umikkel ebbašar šenem mikkel tibi el ettiva lijōt ettak zakar unaqava. 20, weja min a'ōf elmine'u umin ebbima elmina umikkel ešar remeš al aadama elmini'omma šenēm mikkel jaba'u (java'u) elek lijōt. 21, watta qā lak mikkel mākal ešar ijjakel wasefta elek weja lak nlemma lakala. 22, ujaš nā kakel ešar šabba utu eluwēm ken aša.

### Cap. 7.

1, Uja'umer eluwēm el nā bā atta ukel bitak el ettiva ki utak ra'iti šadēg alfani beddōr ezze. 2, mikkel ebbima aṭṭa'era tiqqa lak šava šavu zakar unaqava umen ebbima ešar la ṭa'era i šenēm šenēm zakar unaqava. 3, ngem mi'ōf eššamēm aṭṭa'or šava šava zakar unaqava lijōt zera al fani kel aareš. 4, ki eljamēm ōd šava anaki mamṭēr al aareš arbim jōm warbim lila uma'iti it kel ejeqōm ešar ašiti mi'al fani aadama. 5, ujaš nā kakal ešar šabbe'u šema. 6, unā ben šeš ma'ōt šena wammabbul aja mēm al aareš. 7, ujawa nā abanō wištu winsi banō ettu el attiva miṭfani mē ammabbul. 8, men abbima aṭṭa'era umen abbima ešar iniuna ṭa'era umen a'ōf umikkel ešar remeš al aadama. 9, šenēm šenēm ba'u elnā el attiva zakar unaqava ka'ešar šabba šema it nā. 10, uja'i elšave ejjamēm umē ammabbul aja al aareš. 11, evšenat aššeš ma'ōt šena lejji nā baadeš eššeni evšave ašar jōm laadeš bajjōm ezze nibbaqa'u kal maajanōt tūm rabba werabbōt eššamēm niṭfata'u. 12, uja'i eggašam al aareš arbim (arwim) jōm warbim (warwim) lila. 13, baasam ajjōm ezze bā nā šem ām ujeftet bani nā wiššat nā ušelaša inši banō ettimma el attiva. 14, emma ukel aajja elmina ukel ebbima elmina ukel arremeš arrumeš al aareš elmine'u ukel a'ōf elmine'u kel šepōr kel kanef. 15, ujaba'u (ujawa'u) el nā el attiva šenēm šenēm mikkel bašar ešar bu rā ajjēm. 16, wabba'ēm zakar unaqava zakar unaqava mikkel bašar ba'u ka'ešar šabba utu eluwēm ujesger šema bēdu. 17, uja'i ammabbul arbim jōm al aareš ujirbu ammēm ujīšša'u it attiva utaram mi'al aareš. 18, ujiggebaru emmēm

ujirbu me'ôd al aareş utalak ettiva al fani emmêm. 19, wemmêm geberu me'ôd me'ôd al aareş ujekessu kel aarêm aggabe'êm eşar têt kel eššamêm. 20, amēš ašara amma milmaala geberu emmêm ujekessu aarêm. 21, ujigwa kel bašar arremeš al aareş bûf ubeb-bima ubajja wevkal eššereş aššureş al aareş ukel aadam. 22, kel ešar našemmat rû ajjêm beppô mikkel ešar bâreva metu. 23, ujimi it kel ajjeqôm ešar al fani aadama nu'adam ad bima ad remeš ad ôf eššamêm ujimu min aareş uješâr ek nâ wešar ittu bettiva. 24, ujig-gabaru emmêm al aareş emissêm umaat jôm.

### Cap. 8.

1, Ujezakar eluwêm it nâ wit kel aajja wit kel ebbima ešar ittu bettiva ujâver eluwêm rû al aareş ujîššaku emmêm. 2, ujisse-karu mâjanôt tôm werabbôt eššamêm ujekkalle aggašam min eššamêm. 3, ujašavu emmêm mi'al aareş alaku ušavu ujâsaru emmêm miqqeş amiššem umaat jôm. 4, utenna ettiva baadeš ašševi'i evšava ašar jôm laadeš al ari ararať. 5, wemmêm aju alaku wâsaru ad adeš a'eširi ba'eširi baad laadeš nirra'u raši aarêm. 6, uja'i miqqeş arbîm jôm ujifta nâ it alôn ettiva ešar aša. 7, uješella it aâreb ujîšša jaza ušav ad jebešat emmêm mi'al aareş. 8, uješella it ajja-wana mi'ittu alra'ôt aqalu emmêm mi'al fani aadama. 9, ulâ maša ajjawana manu elkaf rigla utašav ilô el ettiva ki mêm al fani kel aareş uješella it jedu ujîqqaa ujibi (ujiwi) utâ ilô el ettiva. 10, uja'el ôd šava jamêm a'erêm ujašef sella it ajjawana men attiva. 11, utava ilô ajjawana lêt erev wenna ali zît țaref baš'a njada nâ ki qalu emmêm mi'al aareş. 12, uja'el ôd šava jamêm a'erêm uješella it ajjawana ulâ jasefa šuva ilô ôd. 13, uja'i baat ušeš ma'ôt šena barra'îšôn baad laadeš aravu emmêm mi'al aareş ujiser nâ it mekessi ettiva ujere wenna aravu fani aadama. 14, ubaadeš eššeni avšava wešrêm jôm laadeš jebeša aareş. 15, ujedebber eluwêm al nâ limor. 16, šâ men ettiva atta wištak ubanêk winši banêk ittak. 17, ukel aajja ešar ittak mikkel bašar bûf ubebbima wevkal arremeš arrumeš al aareş uši ittak ušereşu baareş uferu urevu al aareş. 18, ujîšša nâ ubanô wištu winši banô ittu. 19, ukel aajja ukel a'ôf ukel arremeš arrumeš al aareş elmešfuti'imma jaza'u men ettiva. 20, ujibni nâ mezbe elšema ujîqqa mikkal ebbima ața'era umikkal a'ôf ața'ôr ujâli alut hammezbe. 21, ujari šema it ri enni'â uja'umer šema el



libbū lā usēf ūd alqallēl it aadama bevr aadam ki ješer leb aadam  
rā minnārō ulā usef ūd lakkōt it kel aj ka'ešar ašiti. 22, ad kel  
jami aareš zera uqašir qōr u'ām qēš weref jumam ulila lā jišbatu.

### Cap. 9.

1, Ujeberrek eluwēm it nā wit banō uja'umer lemma feru urevu  
umela'u it aareš. 2, umarakimma wātatkimma jeji al kel aijat aareš  
wal kel ūf eššamēm evkel ešar termēš aadama wevkel dagi aijam  
avjedkimma natatti'u. 3, kel remeš ešar ū aj lakimma jeji laakala  
kajereq ešev natatti lakimma it akkal. 4, ek bašar evnešū demu  
lā ta'ukelu. 5, wit damkimma einafešutikimma idraš mijjed kel  
aj edrašennu mijjed aadam mijjed iš wa'ō idraš it nafeš aadam.  
6, šefek dam adam badam demu jiššafek ki evšalam eluwēm aša  
it aadam. 7, wattimma feru urevu ušerešu baareš urevu bā. 8, uja'-  
umer eluwēm el nā wel banō ittu limor. 9, wani innani miqēm  
it beriti etkimma wet zerakimma a'urikimma. 10, wet kel nafeš  
aajja ešar etkimma būf ubabbūma wavkel aijat aareš etkemma mikkel  
jaša'i attiva elkel aijat aareš. 11, weqimti it beriti etkimma ulā  
jikkarēt ūd kal bašar mimamē ammabbul ulā jeji ūd ammabbul lāšit  
aareš. 12, uja'umer eluwēm ze'ōt ūt abberēt ešar ani naten bini  
ubinkimma ubin kel nafeš aajja ešar etkimma eldurōt alam. 13, it  
qašti natatti bēnan wējata lūt berēt bini ubin aareš. 14, wēja bā-  
nani anan al aareš unirrāta aqqašet bēnan. 15, uzakerti it beriti  
ešar bini ublakimma ubin kel nafeš aajja ešar etkimma avkal bašar  
ulā jēji ūd emmēm lemmebbul lāšit kel bašar. 16, wējata aqqašet  
bēnan ura'its lōzakara berēt alam bin eluwēm ubin kel nafeš aajja  
avkal bašar ešar al aareš. 17, uja'umer eluwēm el nā ze'ōt ūt  
abberēt ešar eqimti bini ubin kel bašar ešar al aareš. 18, uja'ja  
bani nā ajišša'em men attiva šem ām uješet wām ū avi kanān.  
19, šelaša illa bani nā mi'illa nafasa kal aareš. 20, uja'el nā iš  
aadama ujitta karem. 21, uješti men ajejen ujissakar ujiggelli evtōk  
a'ulu. 22, ujere ām avi kanān it erwat avi'u ujegged elšeni a'ō  
ba'ōš. 23, ujioqa šem uješet it aššamala ujašimu al šekam šeni'imma  
ujalaku a'erinnēt ujekessu it erwat avi'imma ufani'imma a'erinnēt  
werwat avi'imma lā ra'u. 24, ujaqas nā mijjejen ujadu it ešar  
aša lu benu aqqašan. 25, uja'umer arōr kanān aved avedēm jeji  
la'ō. 26, uja'umer baruk šema elawi šem uja'i kanān aved lamu.  
27, jefet eluwēm eljefet ujiskan ba'uli šem uja'i kanān aved lamu.



28, uʔi nâ a'uri emmebbul šelaš ma'ôt šena wemiššêm šena. 29, uʔaju kel jami nâ tiša ma'ôt šena wemiššêm šena uʔamat.

### Cap. 10.

1, Willa tuldât bani nâ šem âm uʔefet uʔulidu lemma banêm a'uri emmebbul. 2, bani jefet gamer umagôg madi uʔawan tôbal umušaḳ utiras. 3, ubani gamer eškenez rifad utegarema. 4, ubani jawan ellêš uteršiš kittêm urudanêm. 5, mi'lla nipparradu iʔi eggojêm baršôtimma iš lišonu elmešfôtimma ewgôji'imma. 6, ubani âm kôš umișrêm fôt ukanân. 7, ubani kôš saba (sawa) u-abîla sabta urêma usebbitka ubani rêma šaba (šawa) udadan. 8, ukôš ulêd it nimirôd û a'êl lâjôt gibbôr baareš. 9, û aja gibbôr šêd al-fani šema al ken ijjamer kenimirôd gibbôr šêd alfani šema. 10, uta'i râšit memlaktu bavel warek wikkad ukellinna baareš šenni'ar. 11, min aareš a'î jaša ašôr uʔibni it ninawe wit râbôt ir wit kella. 12, wit rissan bîn ninawe ubîn kella i a'îr aggadela. 13, umișrêm jelled it lâdêm wit inamêm wit lâbêm wit nefta-êm. 14, wit fetrasêm wit kesla'êm ešar jaša'u miššemmma filištêm wit keftôrêm (keptôrêm). 15, ukanân jelled it šidôn bakuru wit a'et. 16, wit ejjebusi wit a'emori wit eggirgeši. 17, wit a'îbbi wit aaruʔi wit essini. 18, wit aarbeddi wit aššamri wit aamitti wa'ar nafaša mešfêt ekkanêni. 19, uja'i gebul ekkanâni minnaar mișrêm ad annaar aggadôl naar farat wed ejjam a'êrôn. 20, illa bani âm elmešfôtimma lišunôtimma baršôtimma elgôji'imma. 21, welšem jelled gem û avi kel bani evar a'î jefet aggadôl. 22, bani šem ilam wašôr warfekšad ulad waraw. 23, ubani aram ûš wabêl gatar umaša. 24, warfekšad jelled it šala ušala jelled it evar. 25, ulêvar jelidu šeni banêm šem aaad falag ki evjamô niffalaga aareš ušem a'ô jaqtan. 26, ujaqtan jelled it elmôdad wit šulef wit ešrimôt wit jara. 27, wit eduram wit izal wit daqle. 28, wit ival wit avime'el wit šaba (šawa). 29, wit apar (afar) wit abîla wit juwab kel illa bani jaqtan. 30, uja'i mu-šavimma mimmaša bôka sifra ar aqqedem. 31, illa bani šem elmešfôtimma lišunôtimma baršôtimma elgôji'imma. 32, illa mešfôt bani nâ eltuldôtimma, ewgôji'imma mi'lla nipparradu eʔi eggojêm baareš a'uri ammabbul.

### Cap. 11.

1, Uja'i kel aareš ešlâ aat ndewarêm aadêm. 2, uja'i evnasa'imma miqqedem wimša'u (uʔimša'u?) baqaa baareš šenni'ar ujašavu

šemma. 3, uja'umeru iš el re'e'u ava (aba) nelhana libnēm uniš-  
 rafa elkerifa uta'i lemma ellibna laven wa'imar eja lemma limar.  
 4, uja'umeru ava nibai lanu ir umegdal ure'nša beššamēm unēši  
 lanu šem fen nafōš al fani kel aareš. 5, ujarad šema elra'ōt it  
 a'ir wit ammegdal ešar banu bani aadam. 6, uja'umer šema en am  
 nad wešfā nat elkellimma uze a'elimma lāsōt wattu lā jibbašar mi'-  
 imma kal ešar jezamenu lāsōt. 7, ava nerada unebelli šemma eš-  
 fatēm ešar la jišma iš it ešfat ree'u. 8, ujifeš šema utimma miš-  
 šemma al fani kel aareš ujanalu libnōt it a'ir. 9, wit ammegdal  
 al ken qara šemā bavel ki šemma ballal šema it ešfat kel aareš  
 umiššemma eššimma šema al fani kel aareš. 10, illa tuldat šem  
 šem ben maat šena ujulēd it arfekšad šenatajem a'uri emmabbul.  
 11, uja'i šem a'uri ulidu it arfekšad amēš ma'ōt šena ujulēd banēm  
 ubanōt uja'ju kel jami šem šeš ma'ōt šena ujamat. 12, warfekšad  
 aj amēš ušelašēm (šelašim) umaat šena ujulēd it šala. 13, uji ar-  
 fekšad a'uri ulidu it šala šelaš šenēm ušelaš ma'ōt šena ujulēd ba-  
 nēm ubanōt uja'ju kel jami arfekšad šamana ušelašēm šena warba  
 ma'ōt šena ujamat. 14, uji šala šelašēm šena umaat šena ujulēd  
 it evar. 15, uji šala a'uri ulidu it evar šelaš šenēm ušelaš ma'ōt  
 šena ujulēd banēm ubanōt uja'ju kel jami šala šelaš ušelašēm šena  
 warba ma'ōt šena ujamat. 16, uji evar arba ušelašēm umaat šena  
 ujulēd it falag. 17, uji evar a'uri ulidu it falag šavim šena umaat  
 šena ujulēd banēm ubanōt uja'ju kel jami evar arba šenēm  
 warba ma'ōt šena ujamat. 18, uji falag šelašēm šena umaat šena  
 ujulēd it re'u. 19, uji falag a'uri ulidu it re'u tiša (tišša) šenēm  
 umaat šena ujulēd banēm ubanōt uja'ju kel jami falag tiša ušelašēm  
 umaatēm šena ujamat. 20, uji re'u šittēm ušelašēm umaat šena  
 ujulēd it šarug. 21, uji re'u a'uri ulidu it šarug šawa šenēm umaat  
 šena ujulēd banēm ubanōt uja'ju kel jami re'u tiša ušelašēm umaat  
 šena ujamat. 22, uji šarug šelašēm šena umaat šena ujulēd it  
 na'ōr. 23, uji šarug a'uri ulidu it na'ōr maat šena ujulēd banēm  
 ubanōt uja'ju kel jami šarug šelašēm šena umatēm šena ujamat. 24, uji  
 na'ōr tiša ušavim šena ujulēd it tara. 25, uji na'ōr a'uri ulidu it  
 tara tiša šenēm ušišēm šena ujulēd banēm ubanōt uja'ju kel jami  
 na'ōr šamana warbim šena umaat šena ujamat. 26, uji tara šavim  
 šena ujulēd it avrām wit na'ōr wit arran. 27, illa tuldat tara tara  
 ulēd it avrām wit na'ōr wit arran warran ulēd it lōt. 28, ujamat  
 arran al fani tara avi'u baareš muledetu bār kišdēm. 29, ujīqqa

avram una'or lemma inšēm šem iššat avram šerri ušem iššat na'or milka bat arran avi milka wavi jiska. 30, uta'i šerri aqra in lā jaled. 31, ujiqqa tara it avram bennu wit lōt ben arran ben bennu wit šerri wit milka kellutu iššat avram una'or banō ujaši utimama mi'or kišdēm leleket aršā kauān ujaba'u ad arran ujašavu šemma. 32, ujāju jamī tara amēš šenēm warbim umqat šena ujamat tara barran.

### Cap. 12.

1, Uja'umer šema el avram lik lak mi'aršak umimmuledetak umibbēt avik el aareš ešar arrāk. 2, wēšak elgōj (elgō-i) gadōl wēberrekak wagdila šemak wēwi baraka. 3, wēberrek amberrekēk wamqallelēk e'ar unibbarraku bak kel mešfa'ot aadama. 4, ujalak avram ka'ešar dibber ilō šema ujalak ittu lōt wavram ben amēš šenēm ušavim šena evši'atu mi'arran. 5, ujiqqa avram it šerri ištu wit lōt ben a'ō wit kel rakašimma ešar rakašu wit annafeš ešar ašu barran ujišša'u leleket aršā kauān ujaba'u aršā kanān. 6, ujāvar avram baareš ad maqōm eškem ad alōn mura wekkanaani ez baareš. 7, ajirra'i šema el avram uja'umer lu elzerāk itten it aareš ezze'ot wibni šemma mizba elšema annirra'i ilō. 8, ujaataq miššemma aara miqqedem elbēt el ujaš a'ulu bēt el mijjam wa'i miqqedem ujibni šemma mezba elšema ujiqra evšem šema. 9, ujissa avram alōk unasa ennigbā. 10, uja'i reeb baareš ujarad avram mišrimā elgur šemma ki kaved erraab baareš. 11, uja'i ka'ešar aqrēv labā mišrimā uja'umer el šerri ištu inna nā jadāti ki išša jefet mari etti. 12, wēja ki jere'u utēk ammišrēm wāmara ištu ze'ot waaragu uti wutēk jāju. 13, emari nā a'uti etti elmaan jītav li bēvurek wējata nešā evgelalēk. 14, uja'i kabō avram mišrimā ujere'u ammišrēm it a'išša ki jefa i me'ōd. 15, ujere'u utā šari faru ujālelu utā el faru utuqqa a'išša bitā faru. 16, ulavram ajītav bēvurā uja'i lu šē'ōn ubaqar maqni kaved me'ōd avadēm wešfa'ot wēmurēm wētunōt ugumalēm. 17, ujenegga šema it faru niga'em (nigga'em) gadelēm wit bitu al devar šerri iššat avram. 18, ujiqra faru lavram uja'umer mā ze'ot ašita li lemma lā eggedta li ki ištak i. 19, ulemma amarta a'uti i wiqqa utā li išša wata inna ištak qā ulek. 20, uješabbe alō faru enašēm uješelle'u uta wit ištu wit kel ešar lu alōt immu.



## Cap. 13.

1, Ujaal avrám mimmiarém û wištu ukel ešar lu ulôt immu annigbâ. 2, wavrám kavêd me'ôd bannaqni evkasef wawzaab. 3, ujalak almase'ô minnegeb wað bît el ad ammaqôm ešar eja šemma a'ulu bettêla bin bêt el ubin a'î. 4, el maqôm emmezba ešar aša šemma bara'išonâ ujiqra šemma avrám evšem šema. 5, ngam lalôt aalek et avrám eja ze'ôn ubaqar wa-alêm. 6, ulâ našaa utimma aareš elševet jâdu ki eja rakušimma rab (raw) ulâ jakalu alševet jâdu. 7, uja'i rib (riw) bin ra'i maqni avrám ubin ra'i maqni lôt wakkananni wafforizzi ez juševêm baareš. 8, uja'umer avrám al lôt al na teji mariva bini ubinak ubin ra'î ubin ra'êk ki enašêm a'êm anânu. 9, alu kel aareš elfanêk ipparrad nâ mi'ali em eššamâla wejjemina wem ejjemina weššemâla. 10, ujissa lôt it inô ujere it kel kekâr ejjarden ki kello mešqi elfani šaat šema it sadem wit emirre kagen šema kaareš mišrêm bâkâ šârâ. 11, ujebaar lu lôt it kel kekâr ejjarden ujissa lôt miqqedem ujipparradu iš mi'al d'ô. 12, avram jašav bareš kanân ulôt jašav be'irri akkekar uja'ôl ad sadem. 13, wênaši sadem ra'êm u'aŋa'êm elšema me'ôd. 14, ašema amar el avrám a'uri ipparrad lôt mi'immu šâ nâ inêk ure'i min ammaqôm ešar atta šemma šipponâ unigbâ uqidmâ ujammâ. 15, ki it kel aareš ešar atta ra'î lak itteninna alzerâk ad ulam. 16, ašemti it zerâk kanfar aareš ešar em jukal iš limnôt it afar aareš gam zerâk jimmani. 17, qûm etâlak baareš larkâ walrâvâ ki lak etteninna. 18, ujalak avrám ujaba ujašav bâluni memri ešar bivrun ujibni šemma mezba elšema.

## Cap. 14.

1, Uja'i evjami amrafel malek šenni'ar warjabôk malek alasar (allasar) kadar lâmar malek ilam utedâl malek gôjêm. 2, ašu malâma et bara malek sadem wet birša malek amirra ašaniv malek idma ušemabbad malek šavu'êm umalek bale i šaar. 3, kel illa avaru el emeq aššiddêm û jam ammela. 4, šittêm ašara šena avadu it kadar lâmar wavšelaš ašara šena maradu. 5, ubarba ašara šena bâ kadar lâmar wammalekêm ešar ittu njekku it arrefu'êm beštarôt qar-nôm wit azzuzajem bâm wit a'imêm evšewi qarjatêm. 6, wit aari bârari ša'ir ad êl farrân ešar al ammadbar. 7, ujašavu ujaba'u el in mešluš i qadêš njekku it kel šadi umaleqi ngam it a'emerri ejje-šev bâšašon tamer. 8, ujissa malek sadem umalek emirra umalek



idma umalek šavu'ēm umalek bala i šaar njāreku etimma malēma beemeq aššiddēm. 9, et kadar lūmar malek ilam utedāl malek gōjēm wamrafel malek šenni'ar warjabōk malek allasar arbaa malekēm et a'emīšša. 10, weemeq aššiddēm bīrōt bīrōt imar ujanasu malek sadem umalek emirra ujippalu šemma wannīšārēm aarā nasu. 11, ujīqqa'u it kel rakuš sadem wēmīrra wit kel eklimma ujalaku. 12, ujīqqa'u it lōt wit kel rakušu ben avi avrām ujalak u'ū ješev avsadem. 13, ujaba affalōt ujegged lavrām a'ivri u'ū šeken bālani memri a'emērri a'i iškōl wa'i ennīram wemma bāli berēt avrām. 14, ujīšma avrām ki nīššave a'ō ujiddak it anjakō jalidi bitu šamana ašar ušelaš ma'ōt ujirdaf ad dan. 15, ujēlaq ali'imma lila ū waavado ujekkimma ujirdafimma ad ūve ešar miššemāl eldemšeq. 16, ujīšev it kel arrakuš ngam it lōt a'ō urakuša išev (išeb) ngam it a'inšēm wit aām. 17, ujīšša malek sadem elqernaatu a'urī šuvu mi'ekkōt it kadar lūmar wit ammalekēm ešar ittu el emeq aššebi ū emeq ammalek. 18, umalki šedeq malek šalem ūsi lēm (laem, laeem) ujejen u'ū ka'en lil eli'ōn. 19, ujeberrek it avrām uja'umer baruk avrām lil eli'ōn qani šamēm waareš. 20, ubaruk il eli'ōn ešar emgen šarrēk (sarēk) evjedak ujitten lu maašer mikkēl. 21, uja'umer malek sadem el avrām tāna li annafeš warrakuš qā lak. 22, uja'umer avrām al malek sadem arimti it jedi el a'eluwēm il eli'ōn qani šamēm waareš. 23, em mi'ōt waad šarōg naal (nāl) em eqqa mikkēl ešar lak ulā ta'umer anaki ašširti it avrām. 24, bāledi ruq ešar akalo ennārēm wālaq a'enašēm ešar alaku itti ennīram wiškōl umemri imma jīqqa'u alaḡimma.

### Cap. 15.

1, A'er addevarēm a'illa eja debber šema el avrām bammaszi jīmor al tira avrām anaki emgen lak šakrak erabbi me'ōd. 2, uja'umer avrām adani šema mā titten li waanaki alek eriri uben mašaq-biti ū demšeq eli'azar. 3, uja'umer avrām en li lā natatta zera wenna ben bitī jiraš uti. 4, wenna debber šema elō (ilō) jīmor lā jirašak ze ki em ešar jīšša mimmaik ū jirašak. 5, ujaši utu a'uga uja'umer ebbat nā eššamēm ašefar (ašepar) ekkukavēm em tukal lisfar (lispar) utimma uja'umer lu kā jēji zerāk. 6, waamen avšema ujašševa lu šadiqa. 7, uja'umer ilō ani šema ešar ušātāk mi'ōr kišdēm altēt lak it aareš azze'ōt alristā. 8, uja'umer adani šema bamā idda ki iroššana. 9, uja'umer ilō qā li iḡla amšallašat weez am-

šallašat u'il amšallaš utar uguzal. 10, ujqqa lu it kel illa ujebattar utimma bittur ujitten iš it bitru elqerāt re'e'u wit aššippurēm lā batar. 11, ujarad a'it al ašagarēm ujisev utimma avrām. 12, uja'i aššimeš labū utardima nafala al avrām wenna ima ašeka gadela nafala alō. 13, wijjamer lavrām jada tidda ki ger jēji zerāk baareš lā lemma waavadumma wennu utimma arba ma'ōt šena. 14, ugam it egguj (eggui) ešar jāvidu dan anaki wa'uri ken jišša'u avrakuš gadōl. 15, watta tabu el avutek evšalōm tiqqavar avšiva tūva. 16, udūr arrevi'i ješōv ana ki lā šalem ūn a'emmerri ad ana. 17, uja'i eššimeš baā waalata eja wenna tiunnur ašēn ulepped eš ešar abbar bin aggazarēm a'illa. 18, bajjōm a'ū karat šema et avrām berēt limor elzerāk natatti it aareš azze'ōt minnaar (minnār) mišrēm ad annaar aggadōl naar (nār) farat. 19, it aqqeni wit aqqenazi wit aqqadamuni. 20, wit a'itti wit efferizzi wit errefa'em. 21, wit a'emmerri wit akkanāni wit eggirgaši wit a'ibbi wit ejjebusi.

### Cap. 16.

1, Ušerri išsat avrām lā jalada lu ulā ešfaa mišrit ušemā agar. 2, uta'umer šerri el avrām inna nā ašarani šema milledet bā nā el ešfāti ali ibbeenni mimmena ujīšma avrām alqōl šerri. 3, utiqqa šerri išsat avrām it agar ammišrit ešfātā miqqeš ašar šenēm elševet avrām baareš kanān utitten utā lavrām išā lu lišša. 4, ujaba el agar utār (utaar) utere ki arata utiqqal gebirratā bini'a. 5, uta'umer šerri el avrām amesi alek anaki natatti ešfāti biqak utere ki arata wiqqal bini'a jišfat šema bini ubinak. 6, uja'umer avrām el šerri inna ešfātēk avjedek eši lā aššōv binēk utānā šerri utivra mišfani'a. 7, ujīmšā malāk šema al in emmēm bammadbar al a'in evderek šōr. 8, uja'umer agar ešfaat (ešfāt) šerri uwi mizze bāti waana tēlaki uta'umer mišfani šerri geberrati anaki barēt. 9, uja'umer lā malāk šema šuvi el geberratēk wētāni tēt jedā. 10, uja'umer lā malāk šema arbi erabbi it zerik ulā jissafer (jissaper) mirrab. 11, uja'umer lā malāk šema innēk ara ujaladti ben uqarūti it šemu jišma'ēl ki šama šema al anjēk. 12, u'ā ujēji fari adam jedu bekkal ujed kel ba wal fani kel a'o jiškan. 13, utiqra šem šema eddebber ili'a atta ēl ra'i ki amara egam elam ra'iti a'uri ra'i. 14, al ken qaraa lebber bēr la'i ra'i inna bin qedeš ubin barad. 15, utalad agar lavrām ben ujqra avrām it šem benu ešar jalada agar jišma'ēl. 16, wavrām ben šamanēm šena ušēš šenēm evledet agar it jišma'ēl lavrām.

## Cap. 17.

1, Uja'i avrām ben tišim utiša (utišša) šenēm ujirra'i šema el avrām uja'umer ilō ani ēl šiddi etālak elfani webi tamēm. 2, wittena beriti bini ubinak werabbi utak bame'ōd me'ōd. 3, ujippal avrām al fanō ujedebber ittu eluwēm limor. 4, wāni inna beriti ittak wājita laav amōn gōjēm. 5, ulā jiqqari ōd šemak avrām wēja šemak avraam ki ev amōn gōjēm natattēk. 6, waafriti utak bame'ōd me'ōd unatattēk elgajēm umalekēm mimmak jišša'u. 7, wiqemti it beriti bini ubinak ubin zerāk a'urēk eldurutimma elberēt ulam lājōt lak lēluwēm welzerāk a'urēk. 8, unatatti lak welzerāk a'urēk it areš megerrēk it kel areš kanān laazat (lāzst) ulam waajiti lemma lēluwēm. 9, uja'umer eluwēm ei avraam watta it beriti tišmar atta nzerāk a'urēk eldurutimma. 10, ze'ōt beriti ešar tišmaru bini ubinkimma ubin zerāk a'urēk amōl lakimma kal zakar. 11, unamaltimma it bašar arillatkimma weejata lēt berēt bini ubinkimma. 12, uben šamanat jamēm jamōl lakimma kel zakar eldurutikimma jalēd bēt umaqnat kesef mikkēl ben nekar ešar lā mizzerāk ū. 13, amōl jamōl jalidi bitak umaqnat kesfak weejata beriti babašarkimma elberēt ulam. 14, wārel zakar ešar lā jamōl it bašar arellatu bejjōm aššemini unikkarata annafeš a'i mi'ammi's it beriti ifēr. 15, uja'umer eluwēm el avraam šerri ištak lā tiqrā it šemā šerri ki šarra šemā. 16, uberrikti utā ugām natatti mimminna lak ben uberrikti'u weejata elgajēm umaleki amamēm mimminna jāju. 17, ujippal avraam al fanō uješa'eq uja'umer evlibbu alben maat šena ulēd wem šerra abet tišim šena telad. 18, uja'umer avraam el a'eluwēm lewi jišma'el jija alfanēk. 19, uja'umer eluwēm avel inna šarra ištak jaledat lak ben nqarāta it šemo jišaq wiqimti it beriti ittu elberēt ulam welzera'u a'urō. 20, weljišma'el šamātēk inna berrikti utu waafriti utu waarbiti utu bame'ōd me'ōd šenēm ašar enš'ajēm julēd unatatti'u elgaj gadōl. 21, wit beriti iqēm et ješaq ešar telad lak šarra lammu'ad ezze beššena a'eret. 22, ujekella eldebber ittu ujaal (ujāl) eluwēm mi'al avraam. 23, ujijqa avraam it jišma'el benn wit kel jalidi bitu wit kel maqnat kesfu kel zakar benašī bēt avraam ujamal it bašar arellatimma bašašam ejjōm ezze ka'ešar debber ittu eluwēm. 24, wavraam ben tišim utiša šenēm bāmālu it bašar arillatu. 25, ujjišma'el beuu ben šelaš ašara šena bāmālu it bašar arillatu. 26, bašašam ejjōm ezze nemel avraam ujjišma'el benn. 27, ukel enašī bitu jalēd bēt umaqnat kesef mī'et ben nekar nemilu ittu.



## Cap. 18.

1, Ujirra'i ilô šema báluni memri u'ô ješev feta a'ôl kaâm (kâm) ejjôm. 2, ujîšša inô ujere wenna šelaša enušem nešivêm alô ujere ujaraš alqeraatimma mišfeta a'ôl ujîštâbi aršâ. 3, uja'umer adenni em nâ mašâti an binikimma al nâ tâvaru mi'al avdakimma. 4, jiqqa nâ maat (mât) mêm urâšn regalikimma wišša'inu têt a'is. 5, weqqa fat lêm (leem, laeem) usâdu lebavkimma wâ'er taavaru ki al ken avartimma al avdakimma uja'umeru ken têši ka'ešar dibberta. 6, ujema'er avraam aulâ el šerra uja'umer ma'eri šelaš sim (si'im) gama salet luši wêši iggôl. 7, wel abbaqar raš avraam ujîqqa ben baqar rak uťôv ujittên al annaar (annâr) ujema'er laašutu. 8, ujîqqa amô waalav wit ben abbaqar ešar aša ujittên alfani'imma u'ô amêd ali'imma têt a'is uja'nkelu. 9, uja'umeru ilô ajjê šerra ištak uja'umer inna ba'ôl. 10, uja'umer šôv ešôv ilêk ka'et ajja wenna ben alšerra ištak ušerra šamaat feta a'ôl u'i a'urô. 11, wavraam ušerra zaqinêm ba'em bejjamêm adal lâjôt elšerra ara ka'enšêm. 12, uteša'eq šerra evqirbâ limor a'uri baliti ejata li idna waadenni zaqen. 13, uja'umer šema el avraam lemna ze ša'eqa šerra limor âf (aaf) amenimma êlad wâni zaqinti. 14, ajilla miššema devar lammua'd êšôv ilêk kaat (kât) ajja welšerra ben. 15, uteka'eš šerra limor lâ ša'eqti ki jaraa (jarâ) uja'umer lâ ki ša'eqti. 16, ujaqama miššemma a'enušem ujîšqafu al fani sadem wavraam alek immimma elšella'imma. 17, ušema amar amkešši ani mi'avraam it ešar ani aši. 18, wavraam ajô jêji elguj gadôl waašôm unibbaraku bu kel guj aareš. 19, ki jadâti elmân (elmaan) ešar ješabi avraam it banô wit bitu a'urô ušamaru derek šema laašôt šadiqa umešfat elmân ibi (iwi) šema al avraam it ešar debber alô. 20, uja'umer šema ša'eqat sadem weemirra ki rabba wêšaatimma ki kavêda me'ôd. 21, êradu nâ wêre'i ik ša'eqata ebbaa ili ašu kella wem lâ iddaa. 22, ujašanu miššemma a'enušem ujalaku sidmâ wavraam udinnu amêd elfani šema. 23, ujiggaš avraam uja'umer aaf tesfi šadêq em reša. 24, ali ješ emiššêm šadiqêm evtôk a'ir ani tesfi ulâ tišša almaqôm elmaan emiššêm aššadiqêm ešar evqirbâ. 25, alila lak mi'asôt keddevar ezze limet šadêq em reša wêja kaššadêq karreša alila lak ašufat kel aareš lâ jêši mešfat. 26, uja'umer šema eni inša avsadem emiššêm šadiqêm evtôk a'ir unašêti elkal ammaqôm bêvurimma. 27, ujân (ujaan) avraam uja'umer inna nâ uelti eldebber el adenni wânaki afar wâfar. 28, ali jâsarôn emiššêm



assadiqēm emiṣṣa atašit bēmiṣṣa it kal a'ir uja'umer lā ašit em imša ṣemma arbim wēmiṣṣa. 29, ujaṣel ūl eldibber ilō uja'umer ilō uli jimmaša'un ṣemma arbim uja'umer lā ašit bēvur aarbim. 30, uja'umer al nā jaar lādemi wēdebbera uli jimmaša'on (jimmaša'un?) ṣemma ṣelašēm ujaumer lā ašit em imša ṣemma ṣelašēm. 31, uja'umer inna nā u'elti eldebber el adenni uli jimmaša'un ṣemma išrim uja'umer lā ašit bēvur a'išrim. 32, uja'umer al nā jār (jaar) lādenni wēdebbera ak appām (appaam) uli jimmaša'un ṣemma ašara uja'umer lā ašit bēvur a'ašara. 33, ujalak ṣema ka'ešar kella eldebber el avraam wayraam šev elmaqōmu.

### Cap. 19.

1, Ujaba'u ṣeni ammalākēm sidmā (sadmā) bērev ulōt ješev evšār (ewšaar) sadem ujere lōt ujaqam alqeraatimma ujīštabi eppēm aršā. 2, uja'umer ionanā adenni suru nā el bēt aydakimma ulinu urāšu regalikimma wāškemtimma wālektimma eldirkakimma uja'umeru lā ki berraab nellēn. 3, ujefašar bimma me'ōd ujašaru ilō ujaba'u el bitu ujāš (ujaāš) lēmima meštī umaššōt afa uja'ukelu. 4, terem jīškavu wēnaši a'ir enaši sadem nasavu el ebbēt minnār (minnaar) wad zaqen kel aam (ām) miqqiṣṣa. 5, ujīqra'u al lōt uja'umeru ilō ajje a'enušēm ešar ba'u ilēk ellila uša'imma ēlinu unidda utimma. 6, ujīṣṣa eli'imma lōt affeta waddelet sagaru a'urō. 7, uja'umer al nā a'i erri'u. 8, inna nā li šitti banōt ešar lā jada'u iš uši nā uti'ionna elikimma wēšu lēna kappōv binikimma raq la'enašēm a'illa el tēšu devar ki al ken ba'u avšal qōratī. 9, uja'umeru gaše alā (alna) uja'umeru aad (ād) bā elgūr ujīšfaṭ gem šufaṭ atta nerri lak mi'imma ujefašaru ba'iš avlōt me'ōd ujiggašu lišbar eddelet. 10, uješalla'u a'enušēm it jedimma ujibi'u it lōt ili'imma abbitā wit addelet sagaru. 11, wit a'enašēm ešar feta abbēt ikku avsanna'arēm miqqaṣan wad gadōl ujele'u limšā effeta. 12, uja'umeru ammalākēm al lōt ūd mi lak fā aten banēk ubanutēk ukel ešar lak ba'ir uši men ammaqōm ezze. 13, ki mašitēm anānu it ammaqōm ezze ki gadela (gadella) ša'antimma et fani ṣema uješallānu ṣema lāšitā. 14, ujīṣṣa lōt ujedebber el atēnō loqa'i banutō uja'umer qumu ša'u men ammaqōm ezze ki mašit ṣema it a'ir uja'i kamašaq bini atēnō. 15, ukamō aššār (aššaar) ala uja'īšu ammalākēm avlōt limor qām qā it ištak wit šitti banutak annimmaša'ōt fen tišsafi būn a'ir. 16, ujitmāmā ujāzequ a'enušēm evjeda wevjed ištū wevjed šitti banutō

bāmalat šema alō ujušī'e'u ujnī'e'u mī'ōs la'ir. 17, uja'i ka'ušī'-  
 imma utimma a'ušā uja'umer immallaṭ al nešak al tabbēṭ a'urēk wal  
 tāmad evkal ekkekar a'arā immallaṭ fen tissafi. 18, uja'umer lōṭ  
 ilī'imma al nā adenni. 19, innā nā maša avdak an bīnēk utigdel  
 isdak ešar ašīta immadi lījōt it nešī wānsaki lā ukal lēmmallaṭ a'arā  
 fen tidbaqiinni errā (erraa) umitti. 20, inna nā a'ir azze'ōt qarūva  
 alnōs šemma wī mišār immallaṭ nā šemma alō mišār i utija nešī.  
 21, uja'umer ilō inna našāti fanēk gem laddevar ezze elbīlti afeki  
 it a'ir ešar dibberta. 22, ma'ēr immallaṭ šamma ki lā ukal lāšōt  
 devar ad bāka šemma al ken qara šem a'ir šār (šaar). 23, eššī-  
 meš jaša (jašaa) al aareš ulōṭ bā šārā. 24, ušema amṭēr al sadem  
 wal emirra gīrīt weš mī'et šema men eššamēm. 25, ujaṭak it  
 aarēm a'illa wit kal akkekar wit kel juševi aarēm ušama aadama.  
 26, utabbēṭ ištū mī'a'urō uta'i nešev mēla. 27, ujiškam avraam  
 babeqar el ammaqōm ešar amad šemma et fani šema. 28, ujišqat  
 al fani sadem wēmīrra wal fani kel aareš akkekar ujere wenna  
 ala qīṭōr aareš kaqīṭōr ekkavašan. 29, uja'i bāšit eluwēm it arri  
 akkekar ujezakar eluwēm ii avraam uješella it lōṭ mittōk ašīka ba-  
 laku it aarēm ešar jašav benna lōṭ. 30, uja' (ujaal) lōṭ mišār uja-  
 šav bār (baar) ušitti banutō immu ki jara alšewet avšār (avšaar)  
 ujašav bamēra ū ušitti banutō immu. 31, uta'umer ebbakira el  
 aššira avīnu zaqon wīš in baareš labū alīnu kaderek kel aareš.  
 32, liki nešqi it avīnu jejen uniškava immu unāji mī'avīnu zera.  
 33, utešqi'inna it avi'inna jejen bellīla a'ū utaba abbakira utīškav  
 et avi'a ulā jada baškavā wevqumā. 34, uja'i mimma'eret uta'umer  
 abbakira (abbakkīra) el aššira inna šakavti amēš et avi našqennu  
 jejen gem allīla uba'i šekavi immu unāji mī'avīnu zera. 35, uteš-  
 qi'inna gem bellīla a'ū it avi'inna jejen utaqam aššira utīškav immu  
 ulā jada baškavā wevqumā. 36, uta'erinna šitti banōt lōṭ mī'avi'-  
 inna. 37, utalad abbakira (abbakkīra) ben utiqra it šemu mu'ab ū  
 avi mu'ab ad ejjōm. 38, waššira gem i jalada ben utiqra it šemu  
 ben ammi ū avi bani ammōn ad ejjōm.

### Cap. 20.

1, Ujissa miššemma avraam areš anegev ujašav bin qadeš  
 ubin šōr ujaḡar avgerar. 2, uja'umer avraam el šerra ištū a'uti  
 i uješella avimelek malek gerar ujīqqa it šerra. 3, ujaba eluwēm  
 el avimelek be'ōm allīla uja'umer lu innak met al edōt a'īšša ešar

leqâta wi bilat bêl. 4, wawimelek lâ qarav ili'a uja'umer adenni aguj gem şadêq târag. 5, alû û amar li a'uti i wi gem amara a'i û evtam lebavi ubanqijjôn keppe ašiti ze'ôt. 6, uja'umer ilû a'eluwêm bêlôm gem anaki jadâti ki avtam lebavak ašita ze'ôt wâşak gem anaki utak mi'eşas li al ken lâ natattêk elnuga ill'a. 7, watta işev it işsat a'ış ki nevi û ujittfallal (witfallal) bédak wijja wem inak mişêv dâ ki môt tēmôt atta ukel ešar lak. 8, ujışkam avimelek babeqar ujigra elkel avadô ujedebber it kel eddevarê m'a'illa bezn'imma ujira'u kel a'enaşêm me'ôd. 9, ujigra avimelek lavraam uja'umer lu mâ ašita lanu umâ ețâti lak ki ibâta ali wal memlakti ețaa gadela mâşêm ešar lâ ijjâşôn ašita immadi. 10, uja'umer avimelek el avraam mâ ra'ita ki ašita it eddevar ezze. 11, uja'umer avraam ki jarâti ki amarti raq in jarât eluwêm bammaqôm ezze wâragumi al devar išti. 12, ugem âmenema a'uli i bet avi ek lâ bet immi uta'i li lişsa. 13, uja'i ka'ešar ataa uti eluwêm mibbêt avi umi'areş muledeti we'umer lâ ze isdek ešar têsên immadi al kel ammaqôm ešar naba şemma emari li a'i û. 14, ujigra avimelek alef kasef aše'ôn ubaqar wâvadêm waşfa'ôt ujitten lavraam ujışev lu it şerra iştu. 15, uja'umer avimelek inna arşi elfanêk avtôv binêk şev. 16, walşerra amar inna natatti alef kasef la'êk inna û lêk kessôt inêm welkel ešar ittêk wit akkal unukaat (unukât). 17, ujittfallal avraam el a'eluwêm ujirfa eluwêm it avimelek wit iştu wâma'uto ujeledu. 18, ki ašar ašar eluwêm béd kal raem (reem) elbêt avimelek al devar şerra işsat avraam.

### Cap. 21.

1, Ušema faqad (paqad) it şerra ka'ešar amar ujâş (ujaaş) şema elşerra ka'ešar debber. 2, utâr (utaar) utalad şerra lavraam ben alzaqanô lammua'd ešar debber ittu eluwêm. 3, ujigra avraam it şem benu annuwwaled lu şerra jeşâq. 4, ujamal avraam it jeşâq benu ben şamanat jamêm ka'ešar şabe utu eluwêm. 5, wavraam ben ma'at šena be'uwwaled lu it jeşâq benu. 6, uta'umer şerra şa'eqa aša li eluwêm kel eššema jeş'aq li. 7, uta'umer mi mallêl lavraam ajanaqa banêm şerra ki jaladti lu ben alzaqanô (alzaqannô). 8, ujigdal ejjalel ujiggamel ujâş (ujaaş) avraam mešti gadôl evjôm iggamel it jeşâq benu. 9, utere şerra it ben agar emmeşrêt ešar jalada lavraam amša'eq. 10, uta'umer lavraam gerreš it aama ezze'ôt wit benû ki lâ jirâş ben aama ezze'ôt em beni em jeşâq. 11, ujerra eddevar me'ôd



bini awraam al édôt benu. 12, uja'umer eluwêm el avraam al jerre binêk al ennâr (ennaar) wal amatak kel ešar ta'umer ilêk šerra šema avqdlâ ki evješâq jiqqari lak zera. 13, ugem it ben aama ezze'ôt elguj gadôl ašiminnu ki zerâq û. 14, ujškam avraam babbeqar ujiqqa laem (leem) wâmet mêm ujitten el agar šam al šikmâ wit ejjaled nješellâ (nješellaa) utalak utata bamadbar bër šawa. 15, ujikkellu emmêm min aamet utešlek it ejjaled têt âd (aad) uššu'êm. 16, utalak utešav lâ menneged ariqa kamtuwwi qašet ki amara el ere'i bamôt ejjaled utašav minneged utišša it qulâ utebekki. 17, ujışma eluwêm it qôl annâr (annaar) ujiqra malâk eluwêm el agar men eššamêm uja'umer lâ maliki agar al tira'i ki šama eluwêm it qôl annâr bêšar û šemma. 18, qumi ša'i it annâr wêziqi it jedêk bu ki elguj gadôl ašimennu. 19, ujefaqa eluwêm it in'a utere bër mêm utalak utimla it aamet mêm utešqi it annaar (annâr). 20, uja'i eluwêm et annâr ujigdal ujašav bemmabbar uja'i ravi qašet. 21, ujašav bamadbar farrân utiqqa lu immu išša mi'areš mušrêm. 22, uja'i bêt a'i uja'umer avimelek ufikal šar šava'u el avraam limor eluwêm immak evkal ešar atta aši. 23, watta iššava li bêluwêm ana em tešaqqar li welnini welnigdj nka'esed ešar ašiti immak têši immadi wem aareš ešar gerta bê. 24, uja'umer avraam anaki iššava. 25, u'uki avraam it avimelek al édôt bër emmêm ešar gazalu avadi avimelek. 26, uja'umer avimelek lâ jadâti mi aša it eddevar ezze ugem atta lâ eggidta li ugem anaki lâ šamâti bilti ejjôm. 27, ujiqqa avraam še'ôn ubaqar ujitten lavimelek ujikratu šeni'ikka berêt. 28, ujaššev avraam šava kavašôt še'ôn elbeddi'inna. 29, uja'umer avimelek el avraam mâ inna šava akkavašôt a'lla ešar aššivta elbeddi'inna. 30, uja'umer avraam ki it šava ekkavašôt tiqqa mijjedi bêvôr têji li lida ki afarti it ebbêr ezze'ôt. 31, al ken qara lammaqôm a'û bër šava ki šemma niššava'u šeni'ikka. 32, ujikratu berêt babêr šava ujaqam avimelek ufikal šar šave'u ujašavu el areš felištêm. 33, ujitta avraam ašal babîr šava ujiqra šemma evšem šema il ulam. 34, ujaqar avraam bareš felištêm jamêm rabbêm.

## Cap. 22.

1, Uja'i a'er eddevarêm a'lla wa'eluwêm nassa it avraam uja'umer ilô avraam uja'umer innani. 2, uja'umer qâ nâ it benak it je'idak ešar a'evta it ješâq ulik lak el areš emmuri'a waale'u šemma ale al aad aarêm ešar e'umer ilêk. 3, ujškam avraam babbeqar



ujäveš it emuru ujıqqa it šeni nârô (naarô) ittu wit ješâq benu uje-  
baqqa işi aala ujaqam ujalak el ammaqôm ešar amar lu a'eluwêm.  
4, bejjôm aššeliši ujışsa avraam it inô ujere it ammaqôm mirrâq  
(mirruaq). 5, uja'umer avraam al nârô ševu lakimma fâ em a'emur  
wâni wannâr (wannaar) nêlaka ad kâ uništabi unešôv ilikimma.  
6, ujıqqa avraam it işi aala ujašem al ješâq benu ujıqqa evjedu it  
a'eš wit ammâkelet ujalaku šeni'imma jâdu. 7, uja'umer ješâq el  
avraam avi'u uja'umer avi uja'umer innani beni uja'umer inna a'eš  
wa'ışem wajjê ešši laala. 8, uja'umer avraam eluwêm jere'i lu ši  
laala beni ujalaku šeni'imma jâdu. 9, ujaba'u el ammaqôm ešar  
amar lu a'eluwêm ujibni šemma avraam it ammazba ujârêk it a'ışem  
ujâqed it ješâq benu ujašem utu al ammezba mimmi'al la'ışem.  
10, uješella avraam it jodu ujıqqa it ammâkelet elšât (elšaat) it  
benu. 11, ujıqra ilô malâk šema miu eššamêm uja'umer avraam  
avraam uja'umer innani. 12, uja'umer al tešella jedak al annâr wal  
têši lu me'uma ki atta jadâti ki jari eluwêm atta ulâ ašakta it benak  
it ji'idak mimminni. 13, ujışsa avraam it inô ujere wenna il âd  
(and) nâ'ez avsavak evqarênô ujalak avraam ujıqqa it a'il ujalê'u  
(ujaalê'u) ala taat (tât) benu. 14, ujıqra avraam it šem ammaqôm  
a'û šema jerê'i ešar ijamer ejjôm bâr (baar) šema jirra'i. 15, ujıq-  
ra malâk šema el avraam šenit min eššamêm. 16, uja'umer bi  
niššavâti naam šema ki jaan ešar ašita it eddevar ezze ulâ ašakta  
it benak it ji'idak mimminni. 17, ki birruk eberrekak wârbi erabbi  
it zerâq kakukari eššamêm uka'ôl ešar al ašfat ejjam ujiraš zerâk  
it šaar ijjavô. 18, wetbarraku avzerâk kel gui aareš eqev ešar ša-  
mâta avquli. 19, ujašav avraam el naarô ujaqamu ujalaku jâdu el  
bêr šava ujašav avraam babêr šava. 20, uja'i a'er addevarêm a'lla  
ujıggad lavraam limor inna jalada milka gem i banêm el na'ôr âjak.  
21, it ôš bakuru wit bôz a'ô wit qamu'il avi aram. 22, wii kašad  
wit ezu wit fildas wit jidlaf wit evtu'el. 23, wextu'el ulêd it ruvqa  
šamana illa jalada milka elna'ôr a'i avraam. 24, ufilgašu ušema  
ruma utalad gem i it şava wit naam wit tâš wit mâke.

### Cap. 23.

1, Ujâju ajji šerra maat šena wišrim šena ušava šenêm šeni  
ajji šerra. 2, utamat šerra evgerjat a'arba el emeq i ivrôn bareš  
kanân ujaba avraam lišlad alšerra welbekkutâ. 3, ujaqam avraam  
mi'al fani mittu ujedebber el bani et limor. 4, gêr utušav anaki

immakimma tanu li âzat qaver immakimma wiqbara it mitti milfani. 5, ujaanu bani et it avraam limor lâ. 6, šamânu adenni enši eluwêm atta evtukanu bamebâr qavarinu qevar it mittak iš mimmanu it qevru la jekli mimmak maqbar mittak. 7, ujaqam avraam ujištabi lêm (leem) aareš albani et. 8, ujedebber ettimma limor em jašat nafeškimma liqbar it mitti milfani šema'uni ufaga'u li bifrôn ben šâr (šaar) a'itti. 9, ujitten li maarat (mârat) ammakfela ešar lu ešar evqišša šade'u evkasef mali jitteninna li evtukakimma lâzat qaver. 10, wiifrôn ješev evtôk bani et ujân (ujaan) ifrôn a'itti it avraam bezni bani et alkel ba'i šâr (šaar) iru limor. 11, lâ adenni šamâni eššadi natatti lak wammâra ešar bu lak natatti'a lini bani ammi natatti'a lak qevar mittak. 12, ujištabi avraam elfani am aareš. 13, ujedebber el ifrôn bezni am aareš limor ek em atta li šamâni natatti kasef eššadi qâ mimmeni wiqbara it mitti šemma. 14, ujaan ifrôn it avraam limor. 15, lâ adenni šamâni areš arba ma'ôt ešqel kasef bini ubinak mâ û wit mittak qevar. 16, ujikma avraam al ifrôn ujışqal avraam lifrôn it akkasef ešar debber bezni bani et arba ma'ôt ešqel kasef avar elsâr. 17, ujaqam šadi ifrôn ešar bammakfela ešar al fani memri eššadi wammâra ešar bu ukel a'iš ešar beššadi ešar evkel gevulu savêv. 18, lavraam elmaqui lini bani et evkel ba'i šâr iru. 29, wa'uri ken qavar avraam it šerra ištu al mârat šadi ammakfela al fani memri i ivrôn bareš kanân. 20, ujaqam eššadi wammâra ešar bu lavraam lâzat qavar mi'et bani et.

## Cap. 24.

1, Wavraam zaqen ba hajjamêm ušema berrek it avraam bekkal. 2, uja'umer avraam el avdu zaqen bitu ammašal evkal ešar lu šim nâ jedak têt jirki. 3, wešbi'ak evšema eluwi eššamêm wêluwi aareš ešar lâ tiqqa išša albeni mišbanôt akkanâni ešar anaki ješev evqirbu. 4, ki em el arši wel muledeti lêlak uleqâta išša elbeni elješâq. 5, uja'umer ilô aaved uli lâ tâva nišša leleket (lelleket) a'uri el aareš ezze'ôt a'išev išêv it benak el aareš ešar jašâta miššemma. 6, uja'umer ilô avraam iššamer lak fen tišêv it beni šemma. 7, šema eluwi eššamêm ešar leqâni mišbêt avi ami'areš muledeti wešar debber li wešar niššava li limor elzerâk ittên it aareš ezze'ôt û ješella malâku alfanêk uleqâta išša elbeni miššemma. 8, wem lâ tâva u'išša leleket (lelleket) a'urêk uneqqêta (uneqjutta s. Formenlehre S. 79) miššewuti ze'ôt raq it beni lâ tišêv šemma. 9, ujašem aaved it jedu têt jerek avraam

adennô ujîššava lu al addevar ezze. 10, ujîqqa aaved ašara gama-  
lêm miggamali adennô ujalak ukel tōv adennô evjedn ujaqam ujalak  
el aram nârēm el ir na'ôr. 11, ujebrek aggamalēm mi'ōš la'ir al bër  
emmēm lêt erev lêt ši'at ešša'ewōt. 12, uja'umer šema eluwi adenni  
avraam iqra nâ elfani ejjôm wēši ešed em adenni avraam. 13, inna  
anaki nešev al in emmēm ubanôt enaši a'ir jaša'ōt else'ev mēm. 14,  
wēja ennâra ešar e'umer ili'a aši nâ kiddêk wišti wamara šata ugam  
gamalêk išqi utâ ōkâta lavdak elješâq ubâ idda ki ašita esed em adenni  
avraam. 15, uja'i ō ĩerem kella eldebber el libbu wenna ruvqa  
jašât ešar jalada levtu'el ben milka iššat na'ôr a'i avraam ukiddâ al  
šikmâ. 16, wannâra ĩuvat mari me'ōd betula wiš lâ jadaa utarad  
a'in atizla kiddâ utaal. 17, ujaraš aaved elqerâtâ uja'umer egmi'-  
ani nâ mât mēm mikkêdek. 18, uta'umer šata adenni utema'er  
utured kiddâ al jedâ utešqe'u. 19, utekella lâšqutu uta'umer gem  
algamalêk eš'eb ad em kella lištôt. 20, utema'er utured kiddâ al  
ašqôt utaraš ūd el ebbër elše'eb uteša'eb elkel gamalô. 21, wa'iš  
mešti lâ umârêš eldaat a'ašli šema dirku am lâ. 22, uja'i ka'ešar  
kella eggamalēm lištôt ujîqqa a'iš nezam zâb (zaab) baqa mišqelq  
ujašem al eppâ ūšeni šemidēm al jedi'a ašara zaab mišqilimma.  
23, uja'umer bat mi etti eggidi nâ li ojšs babêt avêk maqôm lanu  
lelên (lellên). 24, uta'umer ilô bat evtu'el anaki ben milka ešar  
jalada elna'ôr. 25, uta'umer ilô gem teven gem mesfa rab inmanu  
ugem maqôm lelên (lellên). 26, ujaqad a'iš ujîštabi elšema. 27,  
uja'umer baruk šema eluwi adenni avraam ešar lâ azav isdu wâmêtu  
mi'am adenni avraam anaki bedderek naani (nâni) šema bêt a'i  
adenni. 28, utaraš ennâra uteggêd elbêt immâ keddevarēm a'lla.  
29, walruvqa ū ūšemu lavan ujaraš lavan al a'iš a'ūša el a'in. 30,  
uja'i kara'utu it ennezam wit ašsemidēm al jedi a'utu ukašema'u it  
devari ruvqa a'utu limor kâ debber ili a'iš ujaba el a'iš wenna amed  
(amid) al eggamalēm al a'in. 31, uja'umer bâ baruk šema lema  
tâmad bûš wanaki fenniti ebbêt umaqôm leggamalēm. 32, ujaba  
a'iš ebbitâ ujefta eggamalēm ujitten teven umesfa leggamalēm umēm  
alrâš regalô uregali a'enašēm ešar ittu. 33, ujuwwašam elfanô lâkal  
uja'umer lâ e'ukel ad em debbirti devari uja'umeru debber. 34, uja'-  
umer aved avraam anaki. 35, ūšema berrek it adenni me'ōd ujig-  
dêl ujitten lu še'ōn ubaqar kasef uzâb awadēm wešša'ōt gamalēm  
wēmurēm. 36, utalad šerra iššat adenni ben lādenni a'uri zaqantu  
ujitten lu it kel ešar lu. 37, uješbi'ani adenni limôr lâ tiqqa išša



elbeni mibbanôt ekkanâni ešar anaki ješev barša. 38, ki em el bêt avi tēlak wel mešfâti uleqâta išša elbeni. 39, we'umer al adenni nli lâ tēlak a'išša a'uri. 40, uja'umer ili šema ešar etālakti elfanô ješella malâku ittak wāšli dirkak uleqâta išša elbeni mimmešfâti umibbêt avi. 41, az tinnaqi mi'alati ki tabu el mešfâti wam lâ jittenu lak wājita neqi mi'alati. 42, wabu ejjôm el a'in we'umer šema eluwi adenni avraam em jašak nâ mašli dirki ešar anaki alēk ali'a. 43, inna anaki nešev al in emmēm wēja aalīma (ālīma) ejjušā elše'eb wamarti il'ā ešqiani nâ mât mēm mikkiddēk. 44, wāmara ili gem atta šata ugem elgamalēk eša'eb i a'išša ešar uki šema elben adenui. 45, ani šerem ekella eldebber el libbi wenna ruvqa jašât ukiddâ al šikmâ utarad a'in nteša'ēb we'umer ili'a ešqiani nâ mât mēm mikkiddēk. 46, utema'er utured kiddâ mi'ali'a uta'umer šata ugem gamalēk išqi wišti ugem aggamalēm ešqata. 47, wēša'ēl uta we'umer bet mi etti uta'umer bet evta'ēl ben na'ôr ešar jalada lu milka waašēm annezam al eppâ waššemidēm al jedi'a. 48, wiqqad weštabi alšema weberrek it šema eluwi adenni avraam ešar anâni avderek amet elqēt it bet ā'i adenni elbenu. 49, waatta em jaškinama āšēm esed waamet et adenni eggidu li wem lâ eggidu li wefanna al ejjemēn u al eššemāl. 50, ujaan lavan wevta'ēl uja'umeru miššema jaša addevar la nukal debber ilēk rā utōv. 51, innâ ruvqa elfanēk qâ ulek ute'i išša elben adennēk ka'ešar debber šema. 52, uja'i ka'ešar šama aved avraam it devari'imma njištabi aršā elšema. 53, ujuši aved keli kasef ukeli zaab ubegadēm ujitten elruvqa umegdanôt natan lājâ ulimmâ. 54, uja'ukelu ujištu ā wa'enašēm ešar immu ujellinu ujaqamu bobbeqar uja'umer šellâni laadenni. 55, uja'umeru ājâ wimmâ tiššav ennašara ettanu jamēm o adeš wa'er telak. 56, uja'umer ili'imma al ta'eru uti ušema ašli it dirki šelluni wēlake el adenni. 57, uja'umeru niqra lennaara uneša'ēl it ā'a. 58, ujiqra'u elruvqa uja'umeru la atēlaki im a'iš ezze uta'umer ēlak. 59, uješella'u et ruvqa a'utimma wet minoqtâ wet aved avraam wet enašô. 60, ujeberreka it ruvqa uja'umeru lâ a'utano etti ebi laalafi rabawa ujiraš zerik it šaar ijjavô. 61, utaqam ruvqa unuaruti'a ntirkavinna al eggamalēm utalakinna a'uri a'iš ujiqqa aaved it ruvqa ujalak. 62, uješâq bā bamadbar bir la'i ra'i u'u ješev bareš ennegev. 63, ujissa ješâq elšu baššadi lifnôt erev ujissa inô ujere wenna eggamalēm ba'em. 64, utišša ruvqa it ini'a utere it ješâq utippal mi'al eggamal. 65, uta'umer el aaved mi a'iš allaz aalek baššadi el qe-



raatana uja'umer aaved ū adenni utiqqa aššif utitkessi. 66, ujesafer aaved elješāq it kel eddevarēm ešar aša. 67, ujibi'ā ješāq a'ula šerra imma ujiqqa it ruvqa uta'i lu lišša uja'ebā ujinnām ješāq a'uri immu.

### Cap. 25.

1, Ujasef avraam ujiqqa išša ušemā qitūra. 2, utalad lu it zimrōn wit jiqšan wit maddan wit madjan wit jišbaq wit šū. 3, ujiqšan jelled it šava wit dadan ubani dadan eju ašurēm ulattašim ulāmēm. 4, ubani madjan ēfa wāfar inōk wāvida wildaa kel illa bani qitūra. 5, ujitten avraam it kel ešar lu elješāq benu. 6, welbani ešilgašēm ešar lavraam natan avraam mattanōt uješella'imma mi'al ješāq benu būdinu aj qidmā el areš qidma. 7, willa jame šeni ajji avraam ešar aj maat šena ušavim šena wemmōš šenēm. 8, ujigwa ujamat avraam evšiva ūava zaqen uševi jamēm wijjasaf el emmu. 9, ujigbaru utu ješāq ujīšma'el banō el maarat ammak-fela el šadi ifrōn ben šaar a'itti ešar al fani memri. 10, eššadi ešar qana avraam mi'et bani et šemma qayōr avraam ušarra ištu. 11, uja'i auri mūt avraam ujeberrek eluwem it ješāq benu ujašav ješāq em bīr la'i ra'i. 12, willa tuldat jišma'el ben avraam ešar jalada agar emmišrēt šifaat šarra lavraam. 13, willa šemōt bani jišma'el evšemutimma eltuldutimma bakōr jišma'el qadad wadbil umavašam. 14, umašma uduma umasa. 15, adad utima ječōr nefēš uqadama. 16, illa imma bani jišma'el willa šemutimma baširutimma wawtirutimma šenēm ašar enšī'ajēm lāmatimma. 17, willa šeni ajji jišma'el maat šena ušelašēm šena ušava šenēm ujigwa ujamat wijjasaf el ammu. 18, ujīškana mi'abila ad šōr ešar al fani mišrēm bākā ašurā al fani kel ā'ō nafal. 19, willa tuldat ješāq ben avraam avraam uled it ješāq. 20, uja'i ješāq ben arbim šena evqātu it ruvqa bet evtu'el aarammi mišfaddan aram a'ōt lavañ aarammi lu lišša. 21, ujaatar ješāq el šema elneka ištu ki aqra i ujaatar lu šema utaar ruvqa ištu. 22, ujitraššasu abbanēm evqirbā uta'umor em ken lema ze anaki utalak lidraš et šema. 23, uja'umer šema lā šeni gujēm babačnēk ušeni lāmēm mimmi'ek jipparradu alaam mil-laam jēmas urab jevad šir. 24, ujemala'u jami'a lelledet wenna ti'amēm babačnā. 25, ujīšša arra'išōn adamuni kellu kaadarat šaar ujigra'u šemu išab. 26, wa'uri ken jaša a'ō ujedo a'ezat beqev išab ujigra'u šemu juaqov uješāq ben šiššēm šena avledet utimma. 27, ujigdalu ennaarēm uja'i išab iš jada šēd iš šadi ujaaqov iš tam ješev

a'ulêm. 28, uja'êb ješâq it išab ki šidu bafi'u uruvqa a'evat it jaaqov. 29, ujezzed jaaqov nezzed ujaba išab men eššadi u'ô if. 30, uja'umer išab el jaaqov salitani na men a'edôm ezze ki if anaki al ken gara šemu edôm. 31, uja'umer jaaqov mekkera kejjôm it bakuratak li. 32, uja'umer išab inna anaki alek elmôt ulema ze li bakura. 33, uja'umer jaaqov iššava li kejjôm ujîššava lu ujemekker it bakuratu eljaaqov. 34, njaaqov natan lišab leem umezzêd adšêm uja'ukel ujîšti ujaqam ujalak ujabez išab it abbakura.

### Cap. 26.

1, Uja'i raab baareš milbad arraab arra'išîn ešar eja avjami avraam ujalak ješâq el avimelek malek felištêm gerara. 2, ujirra'i ilô šema uja'umer al terad mišrima šekan baareš ešar c'umer ilêk. 3, gôr baareš azze'ôt wêji immak weberrekak ki lak welzerâk itten it kel aaršôt a'lla wiqemti it ašševna ešar niššavâti lavraam avêk. 4, wârbiti it zerâk kakukavi eššamêm unatatti elzerâk it kel aaršôt a'lla wetbarraku avzerâk kel gui aareš. 5, eqev ešar šema avraam avêk evquli ujîšmar mešmarti mešawuti aquti uturuti. 6, ujašav ješâq avgerar. 7, uješa'elu enaši ammaqôm al ištu uja'umer a'uti i ki jara limor išti i fen jâraguni enaši ammaqôm al ruvqa ki țuvat mari i. 8, uja'i ka'ešar araku lu šemma ejjamêm ujîšqaf avimelek malek felištêm beed aalôn ujere wenna ješâq amša'eq et ruvqa ištu. 9, ujîqra avimelek elješâq uja'umer ek inna ištak i wik amarta a'uti i uja'umer ilô ješâq ki amarti fen emot ali'a. 10, uja'umer avimelek ma ze'ôt ašita lanu kamaaš šakev aad aam et ištak wibâta alinu ašam. 11, uješabe avimelek it kel ammu limor annuga ba'is ezze uvištu môt jumat. 12, ujizra ješâq baareš a'i ujimša beššena a'i maa šârêm ujeberreke'u šema. 13, ujigdal a'is ujalak âlak ugadal ad ki gadal me'ôd. 14, uja'i lu maqni se'ôn umaqni baqar wêvida rabba ujeqanna'u uta felištêm. 15, ukel eb-birôt ešar afaru avadi avi'u avjami avraam avi'u safamumma felištêm umela'umma afar. 16, uja'umer avimelek el ješâq lik mi'im-manu ki ašamta mimmanu me'ôd. 17, ujalak miššemma ješâq ujaan evnêl gerar ujašav šemma. 18, ujašav ješâq ujâfar it birôt emmêm ešar afaru avadi avraam avi'u ujistamumma felištêm a'uri môt avraam ujîqra lena šemôt keššemôt ešar gara lena avi-u. 19, ujâfara avadi ješâq bennêl ujimša'u šemma bêr mêm ajjêm. 20, njarivu re'i gerar em re'i ješâq limor lanu emmêm ujîqra šem abbêr ašaq

ki itâšagu ammu. 21, uĵafaru bër a'erêt ujarivu gam ali'a uĵiqra šemâ šiqna. 22, uĵâtaq miššemma uĵafaru bër a'erêt ula ravu ali'a uĵiqra šemâ râvôt uĵa'umer ki atta ârib šema lanu ufarinu baareš. 23, ujaal miššemma bir šava. 24, uĵirra'i ilô šema bellila a'û uĵa'umer anaki eluwi avraam avik al tira ki ittak anaki uberriktik wârbiti it zerâk bevôr avraam avdi. 25, uĵibni šemma mazba uĵiqra evšem šema uĵaš šemma a'ulu uĵekru šemma avadi ješâq bër. 26, wavimelek alak ilô miggerar wâ'ezat marê'u afikal šar šave'u. 27, uĵa'umer ili'imma ješâq meddu bâtimma ili wettimma šanâtimma uti utešellani mi'etkimma. 28, uĵa'umeru ra'u ra'inu ki eja šema immak una'umer tēji na ala binatanu binanu abinak unikrata berêt immak. 29, em tēši immanu ra ka'ešar la nagênôk uka'ešar ašinu immak raq tōv unešellâk avšalôm atta atta barôk šema. 30, ujaas lema meši uĵa'ukelu uĵištū. 31, uĵiškamu bebbeqar uĵiššava'u iš alree'u uješella'imma ješâq uĵalakū mi'ittu avšalôm. 32, uĵa'i bejjôm a'û uĵaba'u avadi ješâq uĵeggidu lu al edôt ebbër ešar afaru uĵa'umeru lu mašânu mēm. 33, uĵiqra utâ ševâ al ken šem a'ir bîr šuve ad ejjôm ezze. 34, uĵa'i išab ben arbim šena uĵiqqa išša it ja'udit bet ba'eri a'itti wit bašamat bet ejjalôn a'ibbi. 35, utâjinna mirrat rû elješâq welruvqa.

### Cap. 27.

1, Uĵa'i ki zaqan ješâq utaki'inna inô mirra'ôt uĵiqra it išab benu aggadôl uĵa'umer ilô beni uĵa'umer ilô innani. 2, uĵa'umer inna na zaqanti la jadâti jôm muti. 3, wata šâ na kilêk talitak nqaštak ušâ eššadi ušôd li šêd. 4, weši li meĵâmēm ka'ešar a'ibti (a'ivti) wibâta li we'ukel bēvôr teberrekak nefši avterem emôt. 5, uruvqa šamaat evdevar ješâq el išab benu uĵalak išab eššadi alšôd šêd libi. 6, uruvqa amara el jaaqov benâ limor inna šamâti it avêk emdebber el išab âjak limor. 7, ibi li šêd weši li meĵâmēm we'ukela wēberrekak elfani šema elfani muti. 8, wâta beni šema avquli lešar ani amšabi'a utak. 9, lik na el ašše'ôn uqâ li miššemma šeni gedji izzēm tūvem wēši utimma meĵâmēm lāvêk ka'ešar a'eb. 10, wibâta lāvêk waakal bēvôr ešar jeberrekak elfani muta. 11, uĵa'umer jaaqov el ruvqa immu inna išab â'i iš ša'ir wânaki iš alaġ. 12, ali jemušinni avi wâjiti binô kemmetâta wibâti ali qalala ula baraka. 13, uta'umer lu immu ali qalaltak beni ek šema evquli alik qâ li. 14, uĵalak uĵiqqa uĵibi limmu utaas immu meĵâmēm ka'ešar a'eb avia. 15, utiqqa ruvqa it begadi išab



benâ aggadôl âmidôt ešar ittâ bebbêt utelbeš it jaaqov benâ aqqatan. 16, wit urôt gedji a'izzêm elbiša al jedô wal alqat suwwara. 17, utitten it emmetâmêm wit elleem ešar ašata evjed jaaqov benâ. 18, ujibi el aviu uja'umer avi uja'umer innani mi atta beni. 19, uja'umer jaaqov el aviu anaki išab bakurak ašiti ka'ešar debbirta ili qôm na ševa weekale miššidi bôvôr teberrekiuni nefšak. 20, uja'umer ješâq el benu mâ ze ma'irta limšâ beni uja'umer ki aqra šema eluwak alfani. 21, uja'umer ješâq el jaaqov gaša na u'emušak beni a'atta ze beni išab am lâ. 22, ujiggaš jaaqov el ješâq abiu ujemuše'u uja'umer aqqôl qôl jaaqov wajjedêm jedi išab. 23, ulâ ekkira ki eju jedô kajedi išab â'ô ša'irôt ujeberreke'u. 24, uja'umer a'atta ze beni išab uja'umer ani. 25, uja'umer eggîšša li we'ukel muššêd beni elmaan teberrekak nefši ujeggeš lu uja'ukel ujibi lu jejen ujîšti. 26, uja'umer ilô ješâq aviu gaša na ušaga li beni. 27, ujiggaš ujîššaq lu ujari it ri begadô ujeberreke'u uja'umer re'u ri beni kari eššadi mala ešar berreke'u šema. 28, ujitten lak a'eluwêm muttal eššamêm umiššamani aareš arab digan utiraš. 29, jaavadôk ammêm ujîstaba lak lâmêm ewi gebêr la'ek ujîstaba lak bani immak arerêk arôr wemberrekêk barôk. 30, uja'i ka'ešar kella ješâq elberrek it jaaqov uja'i ik jaša jaša jaaqov mi'et fani ješâq aviu wišab â'ô bâ miššidu. 31, ujaas gem û me'tâmêm ujibi laviu uja'umer lâviu jeqôm avi uja'ukel muššêd benu bôvôr teberrekiuni nefšak. 32, uja'umer ilô ješâq aviu mi atta uja'umer ani benak bakurak išab. 33, ujêrad ješâq aridda gadella ad me'ôd uja'umer mi afô aššôd šôd ujibi li we'ukel mikkel avterem tabu wêberreke'u ngam barôk jêji. 34, uja'i kašema išab it devari aviu uješâ'eq ša'eqa gadella umira ad me'ôd uja'umer lâviu berrikani gam ani avi. 35, uja'umer bâ âjak bamermi ujiqqa it barektak. 36, uja'umer ekku gara šemu jaaqov ujaagevani ze paamajem it bakurati leqa wenna atta leqa barekti uja'umer alâ aššilta li baraka. 37, ujaan ješâq uja'umer išab en gevir šemtia lak wit kal â'ô natatti lu laavadêm udigan utiraš samaktiu ulak afô mâ eši beni. 38, uja'umer išab al aviu abaraka aat i lak avi berrekani gem ani avi ujîšša išab qulu ujebekki. 39, ujaan ješâq aviu uja'umer ilô en miššamani aareš jêji mušavak umuttal eššamêm mimmaal. 40, wal arbak tija wit âjak têvad wêja ka'ešar tâdar ufaraqta ula mi'al suwwarak. 41, ujîštam išab it jaaqov al abbaraka ešar berreku aviu uja'umer išab evlibbu jiqravu jami evel avi weeraga it jaaqov â'i. 42, ujiggađ



elruvqa it devari išab benâ aggadôl utešella utiqra eljaaqov benâ aqqaŋan uta'umer ilô inna išab âjak mitnaam lak laaragak. 43, watta beni šema avquli uqôm bera lak al lavan â'i arrana. 44, ujašavta immu jamêm aadêm ad ešar tešôv âmat âjak. 45, ad šôv ef âjak mimmak ušaka et ešar ašita lu ušellâti uleqâtik miššemma lema iškak gem šenikimma jôm aad. 46, uta'umer ruvqa al ješâq qašti bejji muŋani banôt et em leqa jaaqov išša mibbanôt et ka'lla mibbanôt aareš lema li ajjêm.

### Cap. 28.

1, Ujiqua ješâq al jaaqov ujeberrek utu uješabo'u uja'umer lu la tiqqa išša mibbanôt kanân. 2, qôm lek faddana aram bêt evtu'el avi immak uqâ lak miššemma išša mibbanôt lavan â'i immak. 3, wel šiddi jeberrek utak ujifrak ujirbak wâjita elqaal ammêm. 4, ujitten lak it barakat avraam avêk lak welzerâk ittak alrešet it areš megerrêk ešar natan šema lavraam. 5, uješella ješâq it jaaqov ujalak faddana aram al lavan ben evtu'el aarammi â'i ruvqa em jaaqov wišab. 6, ujere išab ki berrek ješâq it jaaqov ušella utu faddana aram elqêt lu miššemma išša baberuku utu uješabu alô limor la tiqqa išša mibbanôt kanân. 7, ujışma jaaqov al aviu wal immu ujalak faddana aram. 8, ujere išab ki ra'ôt banôt kanân bini ješâq aviu. 9, ujalak išab ujiqua it ma'elat bat jišma'el ben avraam â'ôt nave'ôt al inšô lu lišša. 10, ujışša jaaqov mibbêr šava leleket arrana. 11, ujeŋaga bammaqôm ujellen šemma ki bû aššimeš ujiqua mi'avani ammaqôm ujašem marašitu ujiskav bammaqôm a'u. 12, ujêlam wenna sellem maššab aršâ ure'ušu magi eššamêm wenna malâki eluwêm alêm ujaredêm bu. 13, wenna šema nešev alô uja'umer ani šema eluwi avraam avêk weluwi ješâq aareš ešar attâ šekav ali'a lak etteninna welzerâk. 14, weja zerâk kaafar aareš ufarašta jama uqidma ušuppôna unigba unibbarraku bak kel mešša'ôt aadama wevzerâk. 15, wenna anaki immak ušamartêk evkel ešar telak wišivtêk el aadama ezzeôt ki la aazavak ad ešar em ašiti it ešar debbirti lak. 16, ujaqaš jaaqov miššintu uja'umer akên ješ šema bammaqôm ezze wânaki la jadâti. 17, ujira uja'umer mâ nure ammaqôm ezze in ze ki em bêt eluwem uze šaar eššamêm. 18, ujiskam jaaqov bebbeqar ujiqua it aaven ešar šam marašitu ujašem utâ maššiva ujašaq šamen al re'ušâ. 19, ujiqua it šem ammaqôm a'u bit el we'ulam luza šem a'ir lerra'išuna. 20,

ujiddar jaaqov gedar limor em jêji eluwem immadi ušamarani bedderek ezze ešar ani âlek unatan li leem laakal ubeged lelbaš. 21, uševti evšalôm el bêt avi wêja šema li lêluwêm. 22, waaven ezze'ôt ešar šemti maššiva jêji bit eluwêm ukel ešar titten li aššar aaširinnu lak.

### Cap. 29.

1, Ujîšša jaaqov regalô ujalak areš bani qodem. 2, ujere wenna bër beššadi wenna šemma šelaša adari še'ôn revîšêm ali'a ki men ebbêr a'i ješqu aadarêm wayen gadella al fi ebbêr. 3, unijja-safu šemma kel erra'em ugellelu it aaven mi'al fi ebbêr u'ašqu it ašše'ôn u'išivu it aaven al fi ebbêr elmaquma. 4, uja'umer lemma jaaqov â'i mi'ajin ettimma uja'umeru mi'arran anânu. 5, uja'umer lemma ajadâtimma it lavan ben na'ôr uja'umeru jadânu. 6, uja'umer lemma ašalôm lu uja'umeru šalôm wenna ra'el bittu baa em ašše'ôn. 7, uja'umer lemma en ûd ejjôm gadôl la et ijjasaf emmequi ešqu ašše'ôn uliku ru'u. 8, uja'umeru la nukal'ad ešar ijjasafu kel arra'em ugellelu it aaven mi'al fi ebbêr u'ašqennu ašše'ôn. 9, udenno amdebber emmimma ura'el baa em ašše'ôn ešar laavi'a ki ra'ia i. 10, uja'i ka'ešar raa jaaqov et ra'el bet lavan â'i immu wit še'ôn lavan â'i immu ujiggaš jaaqov ujegelli it aaven mi'al fi ebbêr uješqi it še'ôn lavan â'i immu. 11, ujîššaq jaaqov elra'el ujîšša it qulu ujebeki. 12, ujegged jaaqov elra'el ki â'i avi'a û uki ben ravqa û utaraš utoggêd laavi'a. 13, uja'i kašama lavan it šama jaaqov ben a'utu ujaraš elqerâtu ujâveq lu ujoneššeq lu ujibi'e'u al bitu ujesafer lellavan it kel eddevarêm a'illa. 14, uja'umer lu lavan ek ašami ubašari atta ujašav immu adeš jamêm. 15, uja'umer lavan eljaaqov aki â'i atta waavadtani innâm eggida li mâ meška-ratak. 16, ullellavan šitti banôt šem eggadella li'a ušem aqqašanna ra'el. 17, wini li'a rekkôt ura'el ejata jefet taar ujefet mari. 18, ujâ'eb (jâ'ev) jaaqov it ra'el uja'umer eevadak šava šenêm evra'el bittak eqqašanna. 19, uja'umer lavon tōv tetti utâ lak mittetti utâ liš a'er šev immadi. 20, ujêvad jaaqov evra'el šava šenêm ujâju binô kajamêm aadêm bâ'evatu utâ. 21, uja'umer jaaqov al lavan ibi it išti ki male'u jami wâbu ili'a. 22, ujâsef lavan it kel enaši ammaqôm ujaas mišti. 23, uja'i ba'erev ujijqa it li'a bittu ujibi utâ ilô ujaba ili'a jaaqov. 24, ujitten lavan it zilfa eššânu lell'a bittu leššâ. 25, uja'i bebbeqar wenna i li'a uja'umer al lavan ma ze'ôt ašita li alu evra'el avadtî immak ulema ramitani. 26, uja'u-

mer lavan la ijjâsi ken bamaqôminu eltet aššira alfani abbakira. 27, malli šibbu ze'ôt witten lak gem it ze'ôt bêvida ešar têvad immadi ûd šava šenêm a'erôt. 28, ujaas jaaqov ken ujemalli šibbu ze'ôt ujitten lu it ra'el bittu lu lišša. 29, ujitten lavan elra'el bittu it balâ ešfâtu lâ lešfaa. 30, ujaba gem el ra'el ujâ'ev gem it, ra'el milli'a ujêvad immu ûd šava šenêm a'erôt. 31, ujere šema ki šanu'a li'a ujifta it rêma ura'el agra. 32, utaar li'a utalad ben utiqra it šemu re'uben ki amara ki raa šema bënji ki atta jâ'evani iši. 33, utaar ûd utalad ben uta'umer ki šama šema ki šanu'a anaki ujitten li gem it ze utiqra it šemu šemûn. 34, utaar ûd utalad ben uta'umer atta eppaam jillawi iši ili ki jaladti lu šelaša banêm al ken qaraa šemu libi. 35, utaar ûd utalad ben uta'umer eppaam udi it šema al ken qaraa šemu je'uda utaamad milledet.

### Cap. 30.

1, Utere ra'el ki la jalada eljaaqov uteqanni ra'el ba'utâ uta'umer el jaaqov ava li banêm wem in meta anaki. 2, ujaar af jaaqov evra'el uja'umer ataat eluwêm anaki ešar mana mimmik firi bešen. 3, uta'umer inna amati balaa bâ ilia utalad al birruki wibbenni gam anaki mimmina. 4, utitten lu it balaa ešfâtâ lišša ujaba ili'a jaaqov. 5, utaar balaa utalad eljaaqov ben. 6, uta'umer ra'el danani eluwêm ugem šama evquli ujitten li ben al ken qaraa šemu dan. 7, utaar ûd utalad balaa ešfaat ra'el ben šeni eljaaqov. 8, uta'umer ra'el neftali eluwêm niffatalti em a'uti ugem jakelti utiqra it šemu niftali. 9, utere li'a ki amada milledet utiqqa it zilfa ešfâtâ utitten utâ eljaaqov lišša. 10, utalad zilfa ešfaat li'a eljaaqov ben. 11, uta'umer li'a evgad utiqra it šemu gad. 12, utalad zilfa ešfaat li'a ben šeni eljaaqov. 13, uta'umer li'a baasiri ki ašaruni banôt utiqra it šemu ašer. 14, ujalak re'uben avjami qasir ittêm ujimša dudim beššadi ujibi utimma el li'a immu uta'umer ra'el el li'a tani na li middudi benêk. 15, uta'umer lâ amaat qâtek it iši uleqâti gem it dudi beni uta'umer ra'el elken jiškav immêk ellila taat dudi benêk. 16, ujaba jaaqov men eššadi berev utiŝša li'a elqerâtu uta'umer ili tavu ellila ki šakar šakertêk evdudi beni ujîškav immâ bellila a'û. 17, ujîšma eluwêm el li'a utaar utalad eljaaqov ben emiŝi. 18, uta'umer li'a natan eluwêm šekri ešar natatti ešfâti liŝi utiqra it šemu jaŝiŝaker. 19, utaar ûd li'a utalad ben ŝiŝi eljaaqov. 20, uta'umer li'a zavadani eluwêm uti zavad ŝôv eppaam



jizbalinni iši ki jaladti lu sišša banēm utiqra it šemu zebulôn. 21, wa'er jalada bet utiqra it šemâ dina. 22, ujezakar eluwēm it ra'el ujisma ili'a eluwēm ujifta it rêmâ. 23, utaar utalad ben uta'umer asaf eluwēm it erifuti. 24, utiqra it šemu jusef limor jasef šema li ben a'er. 25, uja'i ka'ešar jalada ra'el it jusef uja'umer jaaqov il lavan šellâni wêlaka el maqumi wel arsi. 26, tana it inši wit jalidi ešar avadti ittak benna wêlaka ki atta jadâta it evidati ešar avadtêk. 27, uja'umer ilô lavan em na mašâti an binêk ne'isti ujeberrekani šema evgelalak. 28, uja'umer neqava šekrak ali wittena. 29, uja'umer ilô atta jadâta it ešar avadtêk wit ešar eja maqnêk itti. 30, ki maat ešar eja lak alfani ujifraš alrab ujeberrek šema utak elrigli watta meti êsi gem anaki elbiti. 31, uja'umer mâ itten lak uja'umer jaaqov la titten li me'uma em têsi li it addevar ezze ešuva eri'i še'unak išmar. 32, évar evkal še'unak ejjôm isêr miššemma kel si neqôd uřalu ukel si ûm bekkisvêm uřalu uneqôd bêmêm wêja šekri. 33, wânata bi šadiqati evjôm maar ki javu al šekri alfauêk kel ešar ininnu neqôd uřalu bêmêm u'âm bekkisvêm genôv u itti. 34, uja'umer lavan wen la jêji kadevarêk. 35, ujiser bejjôm a'û it ettišim a'equdêm wařtalu'êm wit kel a'izzêm ennequdôt wařtalu'ôt kel ešar laven bu ukel ûm bekkisvêm ujitten ewjed banô. 36, ujašem derek šelašet jamêm binimma ubin jaaqov ujaaqov ra'i it se'on lavan ennutaret. uja'umer malank eluwēm el jaaqov bealôm uja'umer jaaqov uja'umer innani uja'umer šâ na inêk ure'i it kel aatudêm aalêm al asse'on equdêm nequdâm ubarudâm ki ra'iti it kel ešar lavan ašilak anaki a'el bît el ešar mašâta šemma maššiva wešar nadarta li šemma nedar watta qôm šâ men aareš ezze'ôt ušôv el areš avêk wêtiv immak. 37, ujiqua lu jaaqov maqel livna lâ ulôz wermôn ufefasal bemma fašalôt lavenôt maasif allaven ešar al ammaqilôt. 38, ujaššeg it ammaqilôt ešar fašal berrâtêm baasqôt emmêm ešar taba'inna asse'on listôt elneka asse'on ujâminna baba'inna listôt. 39, ujâminna asse'on al ammaqilôt utaladinna asse'on equdêm nequdêm uřalu'êm. 40, wekkisvêm efrêd jaaqov ujitten fani asse'on il eqôd ukel ûm evše'on lavan ujisšat lu adarêm elbeddu ulâ šatimma al se'on lavan. 41, uja'i evkel jaam esše'on ammaqqašarôt jašem jaaqov it ammaqilôt lini esše'on berrâtêm eljaaminna bammaqilôt. 42, ubaatiš esše'on la jašem wâju aatufêm lalavan waqqašurêm eljaaqov. 43, ujifraš a'iš me'ôd me'ôd uja'i lu se'on rabbôt wešfa'ôt avadêm ugamalêm wemurêm.



## Cap. 31.

1, Ujışma it devari bani lavan limor leqa jaaqov it kel ešar laavinu umi'ešar laavinu aša it kel ekkavôd ezze. 2, ujere jaaqov it fani lavan wenna inimma immô katamôl šelišôm. 3, uja'umer šema eljaaqov šôv el areš avutêk wel muledetak wêji immak. 4, uješella jaaqov ujigra elra'el uleli'a eššadi el še'unu. 5, uja'umer lenna ra'i anaki it fani aviken ki inimma ili katamôl šelišôm wêluwi avi eja immadi. 6, wettên jadâtên ki evkel kuwi avadtî it aviken. 7, waa-viken attâl bi njaalif it meškarati ašarat manim ula natanu šema laari immadi. 8, em kâ je'umer nequdêm jêji šekrak ujeledu kel ešše'ôn nequdêm wem kâ equdêm jêji šekrak ujeledu kel ešše'ôn equdim. 9, ujašsel šema it maqni aviken ujitten li. 10, uja'i beet jaam ešše'ôn wišša ini wêre'i bêlôm wenna aatudêm aalêm al ešše'ôn equdêm nequdêm ubarudêm. 11, uja'umer ili malaak a'eluwêm bêlôm jaaqov we'umer innani. 12, uja'umer šâ na inêk ure'i it kel aatudêm aalêm al ešše'ôn equdêm nequdêm ubarudêm ki ra'iti it kel ešar lavan aši lak. 13, anaki a'el bit el ešar mašâta šemma maš-giva wêšar naderta li šemma nedar watta qôm šâ men aareš azze'ôt ušôv el areš muledetak. 14, utaan ra'el uli'a uta'umerinna lu a'ûd lanu alak unaala babêt avinu. 15, alû kennikrijôt ni'ašavnu lu ki mekkeranu uja'ukel gem akal kesfannu. 16, ki kel aašer ešar ašsel šema mi'avinu lanu û walbaninu watta kel ešar amar ilêk eluwêm eši. 17, ujaqam jaaqov ujışa it inšô wit banô al eggamalêm. 18, ujena'eg it kel maque'u wit kel rakušu ešar rakaš maqni qenjanu ešar rakaš bafaddan aram labû el ješâq aviu aršâ kanaan. 19, ulavan alak elgôz it še'unu utignav ra'el it etterfêm ešar lavi'â. 20, ujignav jaaqov it leb lavan aarammi ad bilti eggêd lu ki bara û. 21, ujibra û ukel ešar lu ujaqam ujâvar it annaar ujašem it fanô ar eggalâd. 22, ujiggad lelavan bejjôm eššeliši ki bara jaaqov. 23, ujigga et â'ô immu ujirdaf a'urô derek šavât jamêm ujidbaq uta baar eggalâd. 24, ujaba eluwêm al lavan aarammi bêlôm eliila uja'umer lu iššamar lak fen tedeber em jaaqov miğtôv ad râ. 25, uješseg lavan it jaaqov ujaaqov taqa it a'ulu baar ulavan taqa et â'ô baar eggalâd. 26, uja'umer lavan eljaaqov mâ ašita utignav it lebavi utena'eg it banuti kašivjôt arev. 27, lema na'ebta librà utignav uti ulâ eggidta li wêšellâk evšamaa evšarêm evtaf wevkinar. 28, ulâ naftištani elneššek eibani welbanuti ata eskulta ašôt. 29, ješ lil jedi lâšôt immak râ wêluwi avêk ameš amar ili limor iššamar lak emdebber

em jaaqov mittôv ad râ. 30, watta alek alikta ki neksef neksefta elbêt avêk lema ganivta it eluwi. 31, ujaan jaaqov uja'umer le-lavan ki jarâti ki amarti fen tizgal it banutak mi'immi. 32, em ešar timša it eluwak la jija neged a'enu efer lak mâ immadi uqâ lak ulâ jada jaaqov ganwatimma. 33, ujaba lavan ujâbeš bâ'ôl jaaqov ubâ'ôl li'a ubâ'ôl šitti ašfa'ôt ulâ maša ujîša mi'a'ôl li'a ujaba bâ'ôl ra'el. 34, ura'el leqaa it etterfêm utašimimma evkar eggamal utašav ali'imma ujemoššes lavan it kel â'ôl ulâ maša. 35, uta'umer el avi'a el jaar bini adenu ki lâ ukal elqôm miffanek ki derek a-inšêm li ujâbeš ulâ maša it etterfêm. 36, ujaar eljaaqov ujirrab evlavan ujaan jaaqov uja'umer lelavan mâ feša'i umâ etâti ki dalaqta a'uri. 37, uki meššišta it kel kili mâ mašâta mikkel kili bitak šim kâ neged â'i wa'êk ujuki'u bin šenina. 38, ze išrim šena anaki immak rêlêk wizzêk lâ šakalu ili še'unak lâ akalti. 39, šerifa lâ ibâti ilêk anaki a'ešinna mijjedi genuwat jôm ugenuwat lila. 40, njiti bejjôm akelani irref uqura bellila utadad šenti mi'ini. 41, ze li išrim šena habitak avadtêk arba ašara šena evšitti banutak nšes šenêm evše'unak utaalef it meškarati ašara manêm. 42, lu lâ eluwi avi eluwi avraam ufaad ješâq oja li ki atta riqem šellâtani et anji wet jaga keppe ra'a eluwêm u'uki ameš. 43, ujaan lavan uja'umer al jaaqov abbanôt banuti wabbanêm bani wašše'ôn še'uni ukel ešar atta ra'i li ū walbanuti mâ ešî lilla ejjôm u albani'imma ešar jelido. 44, watta lika nikrata berêt ani watta wêja lid bini ubinak. 45, ujîqqa jaaqov aven ujarema maššiva. 46, uja'umer jaaqov lâ'ô laqqetu avanêm ujîqqa'u avanêm ujâšu gal uja'ukelu šemma al aggal. 47, ujîqra lu lavan jagar ša'eduta ujaaqov qara lu gal ed. 48, uja'umer lavan eggal ezzi id bini ubinak ejjôm al ken qara šemu gal ed. 49, wammaššiva ešar amar jaššef šema bini ubinak ki nissatar iš mirrê'u. 50, em taani it banuti wem tiqqa inšêm al banuti in iš immanu ra'i eluwêm id bini ubinak. 51, uja'umer lavan eljaaqov inna aggal ezze wenna ammaššiva ešar jarita bini ubinak. 52, ed aggal ezze wida ammaššiva em ani lâ êvad ilek it eggal ezze wem atta lâ tôvad ili it aggal ezze wit ammaššiva ezze'ôt elraa. 53, eluwi avraam wêluwi na'ôr jîšfaš binanu eluwi avraam ujîššava jaaqov bafaad avu ješâq. 54, ujîzba jaaqov zeva baar ujîqra lâ'ô lâkal leem uja'ukelu leem ujelinu baar.

## Cap. 32.

1, Ujiškam lavan bebbekar ujencšseq elbanó welbanutó ujeberrek utimma ujalak uješóv lavan elmaqumu. 2, jaaqov alak eldirku uješaga'u bu maláki eluwém. 3, uja'umer jaaqov ka'ešar ra'imma maani eluwém ze ujigra šem ammaqóm a'u maaném. 4, uješella jaaqov malákém elfanó el išab á'ó ares šo'ir šadi edóm. 5, uješabe utimma limor ká ta'umerón ládenni lišab ká amar avdak jaaqov em lavan gerti wa'ér ad attá. 6, uja'i li šór wémór use'ón waaved wešfaa wēšellaa laaggód ládenni limša an binék. 7, ujašavu ammalákém al jaaqov limor bānu al ájak al išab ugem álek elqerátak warba ma'ót iš immu. 8, ujira jaaqov me'ód ujašar lu uja'eš it aam ešar ittu wit asše'ón wit abbaqar weggamalém elšeni mánót. 9, uja'umer em jabu išab el ammāni a'éd waakke'u wēja ammāni ennišār elfelita. 10, uja'umer jaaqov eluwi avi avraam wēluwi avi ješaq šema aamar ili šóv el aršak welmuledetak wišev immak. 11, qaṭanti mikkal a'esadém umikkal aamet ešar ašita et avdak ki bamaqeli avarti it ejjerdan ezze watta ejiti elšeni mánót. 12, aššilani na mijjed á'i mijjed išab ki jari anaki ittu fen jabu waakkani a'em al abbaném. 13, watta amarta iṣav itēv immak ušemti it zerák ka'ól ejjam ešar lá jiššafēr mirrab. 14, ujellen šemma bellila a'u ujigqa men abba avjedu máná lišab á'ó. 15, izzēm mātēm utišēm išrim rēlēm mātēm wilēm išrim. 16, gamalēm mīnqót ubani'imma šelašēm ferrót arbim uferrēm ašara ittunót išrēm u'irēm ašara. 17, ujitten avjed avadó adar adar elbeddu uja'umer el avadó abbaru alfani urewa tašimu bin adar ubin adar. 18, uješabe it erra'išón limor ki ješagašak išab. á'i uša'elak limor elmi attá wāna telak welmi illa elfanék. 19, wāmarta lavdak eljaaqov māna i šalu'a ládenni lišab wenna gem á a'urinu. 20, uješabe gem it eššeni ngem it eššeliš ugem, it kel aalekém a'uri aadarēm limor keddevar ezze tedeberun el išab bamašákimma utu. 21, waamartimma gem inna avdak jaaqov bá a'urinu ki amar ekašera fanó bamann aalekat elfani waa'uri ken ere'i fanó uli jišša fani. 22, utávar ammana al fanó u'u lan bellila a'u bammāni. 23, ujaqam bellila a'u ujigqa it šitti inšó wit šitti aššátó wit aad ašar jelidó ujaavar it maavar ejjibbaq. 24, ujigqa'imma ujaavirimma it annél ujaavér it kal ešar lu. 25, ujawwatar jaaqov elbeddu ujáveq iš immu ad alót aššaar. 26, ujere ki lá jakal lu ujaga evkaf jirku utaqa kaf jerek jaaqov baavequ immu. 27, uja'umer šellāni ki ala eššaar uja'umer lá ešellák ki



em berriktani. 28, uja'umer ilo mâ šemak uja'umer jaaqov. 29, uja'umer lâ jaaqov ijamer ûd šemak ki em jišra'el ki šarita em eluwêm wem enašêm utukal. 30, uješa'el jaaqov uja'umer eggida na šemak uja'umer lema ze teša'el elšemi ujeberrek utu šemma. 31, ujiqra jaaqov šem ammaqôm fanu el ki ra'iti eluwêm fanêm el fanêm utennaššal nefsi. 32, ujezra lu eššimeš ka'ešar abbar it fanu'el u'u šalu al jirku. 33, al ken lâ ja'ukelu bani jišra'el il gêd enneši al kaf ejjerek ad ejjôm ezze ki naga evkaf jerek avgêd enneši.

### Cap. 33.

1, Ujišša jaaqov inô ujere wenna iššab bâ wimmu arba ma'ôt iš uja'eš it ejjalidêm al li'a wal ra'el wal šitti ašša'ôt. 2, ujašem it ašša'ôt wit jalidi'inna ra'isuna wit li'a ujalidi'a a'erinnêm wit ra'el wit jusef a'erinnêm. 3, u'u abbar alfani'imma ujistabu aršâ šave fânêm ad geštu ad â'ô. 4, ujaras išab elqerātu uja'beke'u ujippal al šuwwaru ujissaqe'u ujebeku. 5, ujišša inô ujere it a-inšêm wit ejjaliddêm uja'umer mi illa lak uja'umer ejjalidêm ešar anan eluwêm it avdak. 6, utiggašinna ašša'ôt inna ujalidi'inna utištabi-inna. 7, utiggaš gam li'a ujalidi'a ujistabu wa'er nagaš jusef ura'el ujistabu. 8, uja'umer mi lak kel ammâni ezze ešar šagešti uja'umer limša an bini adenni. 9, uja'umer išab ješ li rab â'i uja'i lak ešar lak. 10, uja'umer jaaqov al na em na mašâti an binêk uleqâta manâti mijjedi ki al ken ra'iti fanêk kara'uti fani eluwêm utaršini. 11, qâ na it barakti ešar ibâti lak ki anani eluwêm uki ješ li kel uješašar bu ujiqqa. 12, uja'umer nissaa uneleka welaka elnigdak. 13, uja'umer ilo adenni jidda ki ejjalidêm rekkêm wašše'ôn wabbaqar u'allat ali uđafaqtimma jôm and umetu kel ašše'ôn. 14, jêvar na adenni elfani avdu wâni itnâle lêtaj elregel ammaleka ešar el-fani welregel ejjalidêm ad ešar abu al adenni še'ira. 15, uja'umer išab eššiga na immak men aam ešar itti uja'umer lema ze emša an bini adenni. 16, ujašav bejjôm a'u išab oidirku še'ira. 17, ujaaqov nasa sekkutâ ujibni lu bêt welmaque'u aša sekkôt al ken qara šem ammaqôm sekkôt. 18, ujaba jaaqov šalom ir eškem ešar baareš kanân babe'u miffaddan aram ujan el fani a'ir. 19, ujigne it alqat eššadi ešar naša šemma a'ulu mijjed bani emôr avi eškem bamaa qašita. 20, ujašev šemma mezba ujiqra lu el eluwi jišra'el.



## Cap. 34.

1, Utissa dina bat li'a ešar jalada eljaaqov elra'ot babanôt aareš. 2, ujere utâ eškem ben emôr a'ibbi enši aareš ujiqua utâ ujiskav ittâ ujânâ. 3, utiddaveq nefšu ewdina bet jaaqov ujâ'êv it ennâra ujedebber el leb ennâra. 4, uja'umer eškem al aviu limor qâ li it ejjalida ezze'ôt lišša. 5, ujaaqov šama ki šamma it dina bittu ubanô eju et maqne'u baššadi u'arêš jaaqov ad bâ'imma. 6, ujissa emôr avi eškem eljaaqov eldebber ittn. 7, ubani jaaqov bâ'u men eššadi kaššema'imma ujitâšavu a'enašêm ujaar lemma me'ôd ki navala aša evjišra'êl liškav et bet jaaqov uken lâ ijjâši. 8, ujedebber emôr etimma limor eškem beni ašaqa nefšu babetkimma tano na utâ lišša. 9, wêtâtanu utanu bamutikimma tittenu lanu wit banutinu tiqqa'u lakimma. 10, u'ittanu tašavu waareš têji el-fanikimma ševu sa'eru'a wa'êzu bâ. 11, uja'umer eškem el avi'a wel âjâ emša an binikimma wêšar ta'umeru ili itten. 12, arbu ali ma'êr me'ôd umattana witten ka'ešar ta'umeru ili utanu li it ennâra lišša. 13, ujânu bani jaaqov it eškem wit emôr avi-u bamermi ujedebberu ešar šamma'u it dina a'utimma. 14, uja'umeru ili'imma lâ nukal lâšôt it addevar ezze eltet it a'utanu liš ešar lu arilla ki erifa i lanu. 15, ak avze'ôt ne'uwat lakimma am tâju kamunu lâmôl lakimma kal zakar. 16, unatannu it banutinu lakimma wit banutikimma niqqa lanu ujašavnu etkimma wâjnu kaam aad. 17, wam lâ tišma'u ilinu lâmôl aleggânu it bittanu wâleknu. 18, ujitavu devari'imma bini emôr ubini eškem benu. 19, ulâ a'êr ennaar lâšôt addevar ki afêš babet jaaqov u'â nikvad mikkal bêt avi-u. 20, ujaba emôr weškem benu el šaar irimma ujedebberu el enaši irimma limor. 21, a'enašêm a'illa šelmêm imma ittanu jašavu baareš ujissâru utâ waareš inna raavôt jedêm alfani'imma it banutimma niqqa lanu linšêm wit banutinu nitten lemma. 22, ak avze'ôt je'uwatu lanu a'enašêm elševet ittanu lâjôt laam aad bâmôl lanu kal zakar ka'ešar emma nemilêm. 23, maqni'imma uqenjanimma ukel bimatimma alû lanu imma ak ne'uwat lemma ujašavu ittann. 24, ujışma'u el emôr wel eškem benu kel jaša'i šaar iru ujamalu kel zakar kel jaša'i šaar iru. 25, uja'i bejjôm eššeliši bâjutimma ka'evêm ujiqua'u šoni bani jaaqov šemôn uliwi â'i dina iš erbu ujaba'u el a'ir beša ujâragu kel zakar. 26, wit emôr wit eškem benu aragu elfi areb ujiqua'u it dina mibbêt eškem ujissa'u. 27, ubani jaaqov bâ'u al a'elalôm ujibbazu a'ir ešar šamma'u a'utimma. 28, wit še'unimma

wit baqarimma wit emuri'imma wit ešar ba'lr wit ešar baššadi laqa'u. 29, wit kel elimma wit tappimma wit inši'imma šavu ujib-bazu kel ešar bebbêt. 30, uja'umer jaaqov el šemûn wel liwi akkertimma uti libiškani evjušev aareš bekkanâni ubafrizzi wani meti maspar uni'asafu ali wičkuni uniššamadi ani ubiti. 31, uja'umeru ek zuna jêšu et a'utanu.

### Cap. 35.

1, Uja'umer eluwêm al jaaqov qôm eli bit el ušav šemma wêši šemma mezba la'el ennirrai ilêk baberâk miffani išab âjak. 2, uja'umer jaaqov el bitu welkal ešar immu isiru it eluwi ennekar ešar evtukakimma witta'eru waalifu šamalutikimma. 3, unequma unêli bit el wêši šemma mezba la'el aani uti evjôm šerti uja'i immadi bedderek ešar alikti. 4, ujittenu al jaaqov it kel eluwi ennekar ešar avjedimma wit ennezamêm ešar bēzeni'imma ujašmen utimma jaaqov têt a'ila ešar em eškem. 5, ujissa'u uja'i atat eluwêm al aarêm ešar savivuti'imma ulâ radafu a'uri bani jaaqov. 6, ujaba jaaqov luza ešar baareš kanân û bit el û ukel aam ešar immu. 7, ujibni šemma mezba ujigra almaqôm (lammaqôm?) el bit el ki šemma nigğala ilô a'eluwêm babera'u miffani â'ô. 8, utamat devura minqat ruvqa uteqqavar mittêt elbit el têt aalôn ujigra šemu alôn bekêt. 9, ujirra'i eluwêm el jaaqov ûd babe'u miffaddan aram ujeberrek utu eluwêm. 10, uja'umer lu eluwêm šemak jaaqov lâ jiqqari ûd šemak jaaqov ki em jišra'êl jêji šemak ujigra et šemu jišra'êl. 11, uja'umer lu eluwêm ani el šiddi feri urebi (urevi) gui uqaal gujêm jêji mimmak umalekêm mi'alašêk jissa'u. 12, wit aareš ešar natatti lavraam welješiq lak otteninna welzerâk a'urêk itten it aareš. 13, ujaal mi'alô eluwêm bammaqôm ešar debber ittu. 14, ujaššev jaaqov maššiva bammaqôm ešar debber ittu maššivat aven ujašar ali'a nesek ujašaq ali'a šamen. 15, ujigra jaaqov it šem ammaqôm ešar debber ittu šemma eluwêm bit el. 16, ujissa'u mibbit el uja'i ûd kevrrat aareš labû efratâ utalad ra'êl uteqašši avledetâ. 17, uja'i baqšutâ avledetâ uta'umer lâ amjelledet el tira'i ki gam ze lik ben. 18, uja'i evš'at nešû ki meta utigra it šemu ben uni waviu qara lu binjamêm. 19, utamat ra'êl utiqqavar evderek efrata i bit leem. 20, ujaššev jaaqov maššiva al qevrata i maššivat qevrrat ra'êl ad ejjôm. 21, ujissa jišra'êl ujaš a'ulu mi'aale almegdal adar. 22, uja'i bešken jišra'êl baareš a'i ujalak re'uven ujiskav et balê

filgaš avi-u njišma jišra'ël ujažu bani jaaqov šeném ašar. 23, bani li'a bakôr jaaqov re'aven ušemûn utibi uje'uda ujašišakar uzevulôn. 24, ubani ra'ël jusef ubinjamêm. 25, ubani balâ ašfât ra'ël dan uniftali. 26, ubani zilfa ašfât li'a gad wâšir illa bani jaaqov ešar jelidu lu bašaddan aram. 27, ujaba jaaqov al ješâq avi-u memri qarjat a'arba î ivrôn ešar gar šemma avraam uješâq. 28, ujažu jami ješâq maat šena ušamanêm šena. 29, ujigba ješâq ujamat wijasaf al ammu zaqen uševi jamêm ujigbaru utu išab ujaaqov banô.

### Cap. 36.

1, Willa tuldat išab û edôm. 2, išab leqa it inšô mibbanût kanân it ada bet ejjalôn a'itti wit êlibama bet ane ben šavûn a'ibbi. 3, wit ma'elat bet jišma'ël a'ôt nava'ôt. 4, utalad ada lišab it elifaz uma'elat jalada it ra'u'ël. 5, wêlibama jalada it je'uwaš wit jêlam wit qara illa bani išab ešar jelidu lu baareš kanân. 6, ujigqa išab it inšô wit banô wit banutô wit kel nešôt bitu wit maqne'a wit kel bimatu wit kel qenjann ešar rakaš baareš kanân ujalak mi'areš kanân mišfani jaaqov â'ô. 7, ki eja rakušimma rab mišševet jâdu ulâ jakala areš megerri'imma alšât utimma mišfani maqu'i'imma. 8, ujašav išab baar ša'ir išab û edôm. 9, willa tuldat išab avi edôm baar ša'ir. 10, willa šemôt bani išab elifaz ben ada iššat išab re'u'ël ben ma'elat iššat išab. 11, ujažu bani elifaz timan wamar ušafu ugêtam ugenaz. 12, utennê ejata filgaš lêlifaz ben išab utalad lêlifaz et amaleq illa bani ada iššat išab. 13, willa bani re'u'ël nant uzara šama umizze illa eju bani ma'elat iššat išab. 14, willa eju bani êlibama bet ane ben šavûn iššat išab utalad lišab it je'uwaš wit jêlam wit qara. 15, illa alufi bani išab bani elifaz bakôr išab alôf timan alôf amar alôf šafu alôf qenaz. 16, alôf gêtam alôf amaleq illa alufi elifaz baareš edôm illa bani ada. 17, illa bani re'u'ël ben išab alôf nant alôf zara alôf šama alôf mizze illa alufi re'u'ël baareš edôm illa bani ma'elat iššat išab. 18, willa bani êlibama iššat išab alôf je'uwaš alôf jêlam alôf qara illa alufi êlibama bet ane iššat išab. 19, illa bani išab willa alufi'imma išab û edôm. 20, willa bani ša'ir aari juševi aareš lušan ušaval ušavûn wâne. 21, udišôn waašar udišan illa alufi aari bani ša'ir baareš edôm. 22, ujažu bani lušan erri wiman wa'ôt lušan temne. 23, willa bani šaval ciwan umanê u'ival ušeppe u'ômam. 24, willa bani šavûn ejjê wâne û ane ešar maša it a'inêm bammadbar evratu it a'emurêm alšavûn



avi-u. 25, willa bani ane dišōn wēlibama bet ane. 26, willa bani dišōn emdan wišban jitrān ukirran. 27, willa bani ašar eylān uzu'an wāqan. 28, willa bani dišan ōš wuddan. 29, illa aluſi aari alōf lutan alōf šuval alōf šavān alōf ane. 30, alōf dišōn alōf ašar alōf dišan illa aluſi aari lāluſi'imma baareš ša'ir. 31, willa ammalekēm ešar malaku baareš edōm alfani malak malek elbani jīšra'ēl. 32, ujimlak bēdōm bala ben bār ušem iru dinave. 33, ujamat bala ujimlak tātō juwab ben zara mibbašra. 34, ujamat juwab ujimlak tātō ašam mī'areš attimani. 35, ujamat ašam ujimlak tātō adad ben badad emmekki it emmedjani evšadi mu'ay ušem iru awēt. 36, ujamat adad ujimlak tātō šemla minimešreqa. 37, ujamat šemla ujimlak tātō ša'ōl mirrāvōt annaar. 38, ujamat ša'ōl ujimlak tātō baal anan ben akavōr. 39, ujamat baal anan ujimlak tātō adad ušem iru fū ušem ištu mējavēl bet maṭrad bet mī zaab. 40, willa šemōt aluſi išab elmešfatimma almaqumutimma evšemutimma alōf temne alōf elwe alōf jatat. 41, alōf ēlibama alōf ale alōf finan. 42, alōf qenaz alōf timan alōf mabbaser. 43, alōf megdil alōf iram illa aluſi edōm elmešfūtimma baareš āzatinma ū išab avi edōm.

## Cap. 37.

1, Ujašav jaaqov baareš megerri avi'u baareš kanān. 2, illa tuldat jaaqov jusef ben šava ašara šena eja ra'i et ā'ō avše'ōn u'ō naer et bani balā wet bani zilfa inši avi-u ujibī jusef it dabbatimma ra'a al avi'imma. 3, ujīšra'ēl a'ēv it jusef mikkel banō ki ben zaqinēm ū lu ujanš lu kitanōt fessēm. 4, ujere'u ā'ō ki utu a'ēv avi'imma mikkel banō ujašna'u utu ulō jakalu devarō elšalōm. 5, ujēlam jusef elōm ujegged lā'ō ujusifu ūd šane utu. 6, uja'umer ili'imma šema'u na a'elōm ezze ešar alamti. 7, wenna anānu mālemmēm alemmēm evtōk eššadi wenna qa'ema elimmati ugem nešiva wenna tissavinna elimmatikimma utištawi-inna lēlimmati. 8, uja'umeru lu ā'ō amalōk timlak alinu am mašal timšal banu ujusifu ūd šane utu al elamō wal devarō. 9, ujēlam ūd elōm a'ēr ujesafer utu lā'ō uja'umer inna alamti elōm ād wenna eššimeš wejara waad ašar kukavēm mištawēm li. 10, ujesafer lavi-u nlā'ō ujaḡār bu avi-u uja'umer lu mā a'elōm ezze ešar alamti ava naba anī wummak wa'ek leštawot lak aršā. 11, ujeqanna'u bu ā'ō q'avi-u šamar it eddevar. 12, ujalaku ā'ō elra'ōt it šē'ōn avi'imma beškem. 13, uja'umer jīšra'ēl al jusef alū ā'ek ra'ēm beškem lik wēšellāk ili-

imma uja'umer lu innani. 14, uja'umer lu lik na ure'i it šalóm á'ek wit šalóm asse'ón wišivani devar uješella'e'u mi'emeq ivrón ujaba eškema. 15, ujimša'e'u a'iš wenna ta'i beššadi uješa'ele'u a'iš limor má tebaqqeš. 16, uja'umer it á'i ani mabaqqeš eggida na li ifa imma ra'em. 17, uja'umer a'iš nasa'u mizze ki šamátimma amerêm nêlaka dutina ujalak jusef a'uri á'ó ujimša'imma evdutín. 18, ujere'u utu mirráq wevterem jigrav ili'imma ujitnekkalu utu línita. 19, uja'umeru iš el á'ó inna baal a'elamót allaz bá. 20, wátta liku naarage'u onešlike'u baad abburót wámarinnu (wámarnu?) ajja raa akalettu upere'i má jêji elamutó. 21, ujışma re'aven ujašsilu mijjedimma uja'umer lá nekkinnu nafes. 22, uja'umer ili'imma re'aven al tišfaku dam ašliku utu el ebbór ezze ešar bammadbar ujed al tešella'u ba elmaan aššél utu mijjedimma lišivu al avi-u. 23, uja'i ka'ešar bá jusef al á'ó ujaššitu it jusef it kitantu it kitanet effessém ešar aló. 24, ujıqqa'u uješliku utu ebbór webbór riq in bu mêm. 25, ujašavu lákal leem ujışsa'u ini'imma ujere'u wenna araat jišma'ilém baa miggalléd ugamali'imma naše'em nekát ašarri ulót alekém lúréd mišrima. 26, uja'umer je'uda al á'ó má beša ki nárag it ájanu ukessinu it demu. 27, liku nemekkerinnu lejjiš-má'ilém ujedana el téji bu ki ájanu nbašernu á ujışma'u á'ó. 28, ujávaru enašém madjaném sérém ujimšaku ujálu it jusef men ebbór ujemekkernu it jusef lejjišma'ilém bišrim kasef ujibi'u it jusef mušrima. 29, ujašav re'aven al ebbór wenna in jusef bebbór ujeqarra it begadó. 30, ujašav el á'ó uja'umer ejeled ininnu wáni ane ani bá. 31, ujıqqa'u it kittanet jusef uješátu še'ir izzim ujıtbalu it ekkittanet baddam. 32, uješella'u it kittanet effessém ujibi'u'a al avi'imma uja'umeru ze'ót mašánu ekker na akittanet benak i am lá. 33, uječkera uja'umer kittanet beni i ajja raa akalittu țaref țaref jusef. 34, ujeqerra janqov šamalutó ujašem šaq bamtanó ujetával al benu jamém rabbém. 35, ujašamu kel banó ukel banutó elna'emu ujomma'en létuám uja'umer ki erad al beni evél ši'ulá ujebekki ntu avi-u. 36, wammadjaném mekkeru it jusef mašrima elfuțifar sarés furú šar attabi'im.

### Cap. 38.

1, Uja'i beet a'i ujarad je'uda mi'et á'ó ujať ad iš adillami ušemu ajjare. 2, ujere šemma je'uda bet iš kanáni ušemu šó ujıqqa ujabá ili'a. 3, utaar utalad ben utiqra it šemu ar. 4, utaar

ūd utalad ben utiqra it šemu unan. 5, utasef ūd utalad ben utiqra it šemu šila uja'i evkezziva avledeta utu. 6, ujiqqa je'uda išša laar bakuru ušemā tamar. 7, uja'i ar bakôr je'uda ra bini šema ujimite'u šema. 8, uja'umer je'uda lūnan bā el iššat ūjak ūjebbem utā wiqēm zera lājak. 9, ujada unan ki lā lu jēji azzera wēja am bā al iššat ā'ō ošaāt aršā elbilti natan zera lā'ō. 10, ujara bini šema it ešar aša ujimet gem utu. 11, uja'umer je'uda altamar keltu ševi elmēna bit avek ad jigdal šila beni ki amar fen jemôt gem ū kē'ō utalak tamar utašav bit avi'a. 12, ujirbu ejjamēm utamat bet sū iššat je'uda ujinnaam je'uda ujaal al gazazi še'unu ū wajjare re'u ādillami timnata. 13, ujiggad eltamar keltu limor enna amek ala timnata elgoz še'unu. 14, utiser begadi elmenuta mi'ali'a utitkessi avšif utetālaf utašav bafeta inēm ešar al derek timnata ki rāta ki gadal šila wi lā neṭina lu lišša. 15, ujerā je'uda ūjāševā elzuna ki kas-sata fani'a. 16, ujaš ili'a el adderek uja'umer ava na abu ilek ki lā jada ki keltu i uta'umer ma titten li ki tabu ili. 17, uja'umer anaki ešella gadi izzēm meū ašše'ōn uta'umer em titten aravōn ad šellāk. 18, uja'umer mā aaravōn ešar itten lek uta'umer atimak ūfatilak umattak ešar avjedak ujitten lā ujaba ili'a utaar lu. 19, utaqan utalak utiser šifā mi'ali'a utilbaš begadi elmenuta. 20, uješella je'uda it gadi a'izzēm evjed re'u aadillami elqēt aaravōn mijjed a'išša ulā mašan. 21, uješa'el it enaši ammaqōm limor ezze aqqediša a'i binēm al edderek uja'umeru lā ejata avze qediša. 22, ujašav el je'uda uja'umer lā mašāti'a ugem enaši ammaqōm amaru lā ejata avze qediša. 23, uja'umer je'uda tiqqa lā fen ne'i elboz enna šellāti it aggadi ezze watta lā mašātā. 24, uja'i kamšellašat adešēm ujiggad elje'uda limor zanata tamar keltak ugem inna ara al-zanēm uja'umer je'uda uši'u'ō utiššaref. 25, i mašāt u'i šellā al amia limor liš ešar illa lu anaki ara uta'umer ekker na elmi aatēm wafatēl wammaši a'illa. 26, ujekker je'uda uja'umer šadiqa mimminni ki al ken lā natatti'a elšila beni ulā jasef ūd al dātā. 27, uja'i beet lēdetā weuna ti'amēm babašnā. 28, uja'i avledetā ujitten jed utiqqa amjelledet utiqšar al jedu šani limor ze jišša ra'išōn. 29, uja'i kamišev jedu wenna jaša ā'ō uta'umer mā farašta alinu faraš utiqra it šemu faraš. 30, wa'uriken jaša ā'ō ešar al jedu eššani utiqra šemu zara.



## Cap. 39.

1, Ujusef uwwared mišrimâ ujigna'e'u faṭifar sarès farâ šar aṭṭabiim iš mišri mijjed ejišma'ilēm ešar uride'u šemma. 2, uja'i sema et jusef uja'i iš mašli uja'i bit adenno emmašri. 3, ujere adenuo ki šema ittu ukel ešar ū aši sema mašli evjedu. 4, ujimša jusef an bini adenno uješerret utu ujeṣqide'u al bitu ukel ešar ješ lu natan evjedu. 5, aja'i mi'az eṣqed utu habitu wal kel ešar ješ lu ujeberrek šema it bit ammišri evgelal jusef uja'i barakat šema evkel ešar ješ lu bebbêt ubeššadi. 6, ujázav kel ešar lu evjed jusef ulâ jada ittu muma ki em elleem ešar ū akêl uja'i jusef jefa târ ujefa mari. 7, uja'l a'êr eddevarêm a'lla utišša iššat adenuo it ini'a al jusef uta'umer šekave immi. 8, ujema'en uja'umer el iššat adenno en adenni lâ jada itti muma habitu ukel ešar ješ lu natan evjedi. 9, ininnu gadôl bebbêt ezze mimmenni ulâ ašak mimmenni muma ki em utêk bêšar etti ištu wik aši erran aggadella ezze'ot wâtiti lêluwêm. 10, uja'i kadebberâ el jusef jôm ujôm ulâ šema ili'a liškav iślâ lâjôt imma. 11, uja'i kejjôm ezze ujaba jusef ebbita lâšôt malâktu bebbêt win iš mi'enaši ebbêt šemma bebbêt. 12, utitpaše'u babegadô limor šekave immi ujázav begadô evjedâ ujanas ujışša a'ušâ. 13, uja'i kara'utâ ki azav begadô evjedâ ujanas ujışša a'ušâ. 14, utiqra lênaši bîta uta'umer lemma ro'u ibi lanu iš ivri alša'êq banu bâ ili liškav immi wiqra evqôl gadôl. 15, uja'i kašeme'u ki aremi quli wiqra ujazav begadô evjedi ujanas ujışša a'ušâ. 16, utenna begadô iślâ ed bâ adenno al bitu. 17, utedebber ilô keddevarêm a'lla limor bâ ili aaved a'ivri ešar ibâta lanu al-ša'êq bi. 18, uja'i kêremi quli wiqra ujázav begadô iślâ ujanas a'ušâ. 19, uja'i kašema adenno it devari ištu ešar debbera ilô limor keddevarêm a'lla aša li avdak ujaar eppu. 20, ujîqqe adeuni jusef utu ujittene'u al bêt assâr maqôm ešar asuri ammalek asurêm uja'i šemma babêt assâr. 21, uja'i šema et jusef ujaṭ ilô esed ujitten innu bini šar bit assâr. 22, ujitten šar bit assâr evjed jusef it kel asurêm ešar babêt assâr wit kel ešar ašêm šemma ū eja aši. 24, in šar bit assâr ra'i it kel muma evjedu bêšar šema ittu ukel ešar ū aši šema mašli.

## Cap. 40.

1, Uja'i a'êr eddevarêm a'lla aša'u mešqi malek mišrêm wuafa lûdeni'imma elmalek mišrêm. 2, ujîqşaf farû al šeni savisô al šar

ammešqēm wal šar aafēm. 3, ujitten utimma bemmešmar bīt šar aṭṭabim al bēt assaar maqōm ešar jusef asur šemma. 4, ujeſqed šar aṭṭabim it jusef etimma uješerret utimma ujažo jamēm bemmešmar. 5, ujelamu elōm šeni'imma iš elmu evlila aad iš kaſitron elmu emmešqi waafa ešar elmalek mišrēm ešar asurēm babēt assaar. 6, ujaša ili'imma jusef bebbegar ujere utimma wennimma zifēm. 7, uješa'el it sarisi farū ešar ittu bamešmar bēt adeanō limor meddu faſikimma ra'ēm ejjōm. 8, uja'umeru ilō elōm alamnu ufatēr in utu uja'umer ili'imma jusef alu lēluwēm ſitrānēm sefaru na li. 9, ujaſafer šar ammešqēm it elmu eljusef uja'umer lu belmi wenna gaſen alfani. 10, ubeggaſen šelaša ſirrugēm u'i káfrēt alata našša ibšilu iškuluti'a enavēm. 11, ukuwwas farū evjedi wiqqa it a'ēnavēm wēšit utimma al kuwwas farū witten it ekkuwwas al kaſ farū. 12, uja'umer lu jusef ze ſitrānu šelašaſt ešširrugēm šelašaſt jamēm imma. 13, būd šelašaſt jamēm jišša farū it re'ušak wišivak al kiſnak unatatta kuwwas farū evjedu kemmešfaſt arra'išōn ešar ajita mešqe'u. 14, ki em zakertani ittak ka'ešar jṭav lak wēšita na immadi ešed wazkirtani al farū u'ušātani men ebbēt ezze. 15, ki ganōv nigganevti mi'areš a'ivrēm ugem fā lā ašiti māma ki šamu uti bebbōr. 16, ujere šar aafēm ki pōv fatar uja'umer al jusef ef ani belmi wenna šelaša šelli ari al re'uši. 17, ubaſſal ālijjōn mikkel mākal farū māši afa wa'uf akeſ utimma mi'al aſſal mi'al re'uši. 18, ujaan jusef uja'umer ze ſitrānu šelašaſt ešellēm šelašaſt jamēm imma. 19, būd šelašaſt jamēm jišša farū it re'ušak mi'alēk utala utak al a'iš wākal a'ōf it bašarak mi'alēk. 20, uja'i bejjōm eššeliši jōm nledet it farū ujaan mešti elkel avadō ujišša it re'ōš šar ammešqēm wit re'ōš šar aafēm evtōk avadō. 21, ujišev it šar ammešqēm al mešqe'u ujitten it ekkuwwas al kaſ faru. 22, wit šar aafēm tala ka'ešar fatar lemma jusef. 23, ulā zakar šar ammešqēm it jusef ujiššakae'u.

### Cap. 41.

1, Uja'i miqqeš šenatajem jamēm ufarū alem wenna amēd al ejjār. 2, wenna men ejjār alōt šava ferrōt jeſōt mari uberjōt bašar utari'inna bē'u. 3, wenna šava ferrōt a'erōt alōt a'uri'inna men ejjār ra'ōt mari uraqōt bašar utāmodinna ešel efferōt al ešfat ejjār. 4, uta'ukelinna afferōt ra'ōt ammari uraqōt abbašar it šava efferōt jeſōt ammari wabberjōt ujaqaš farū. 5, ujišan ujelam šendē wenna šava šebbelēm alōt evqani aad berjōt utuvōt. 6, wenna šebbelēm

daqqôt ušadifôt qiddêm šama'ôt a'uri'inna. 7, utibla'inna aššebbelêm eddaqqôt it šava aššebbelêm abberjôt wammaljôt ujaqaš farû wenna elôm. 8, uja'i bebbeqar utippâm ru'u uješella ujiqra it kel aršammi mišrêm wit kel akemi'a ujesafer farû lemma it elamô win futêr utimma alfarû. 9, ujedebber šar ammešqêm al farû limor it eša'i ani mazakir ejjôm. 10, farû qešef al avadô ujitten utimma bameš-mar hêt šar aṭṭabim uti wit šar aafêm. 11, unêlam elôm evlila aad ani u'û iš kaṭitrôn elmu alamnu. 12, ušemma ittannu naar ivri avêd ešar aṭṭabim unesafer lu ujiftar lanu it elamutinu iš ka'elmu fatar. 13, uja'i ka'ešar fatar lanu ken eja uti išev al kinni wutu tala. 14, uješella faru ujiqra it jusef ujariše'u men ebbôr ujegella ujâlef šamalutô ujaba el farû. 15, uja'umer farû al jusef elôm alamti ufutêr in utu wâni šamâti alek limor atišma elôm listar utu. 16, ujaan jusef it farû limor balêdi eluwêm lâ jâna it šalôm farû. 17, ujedebber farû el jusef bêlmi winnani amêd al ešfat ejjâr. 18, wenna men ejjâr alôt šava ferrôt berjôt bašar ujeŋôt târ utari'inna bê'u. 19, wenna šava ferrôt a'erôt alôt a'uri'inna dellôt ura'ôt târ me'ôd nraqqôt bašar lâ ra'iti ka'enna evkel areš mišrêm elra. 20, uta'ukeliinna efferrôt arraqqôt warra'ôt it šava efferrôt arra'išunôt wabberjôt. 21, utaba'inna al qirbi'inna ulâ nuda ki ba'u el qerbi'inna umarêna râ ka'ešar bettêlla wiqqaš. 22, u'ere'i bêlmi wenna šava šebbelêm alôt evqani aad meljôt uṭuvôt. 23, wenna šava šebbelêm šannimôt daqqôt ušadifôt qiddêm šama'ôt a'uri'inna. 24, utibla'inna eššebbelêm eddaqôt it šava eššebbelêm aṭṭuvôt we'umer al aaršammêm win moggêd li. 25, uja'umer jusef al farû elôm farû aad û it ešar a'eluwêm aši eggêd alfarû. 26, šava efferrôt aṭṭuvôt šava šenêm enna ušava eššebbelêm aṭṭuvôt šava šenêm enna elôm âd â. 27, ušava efferrôt arraqqôt warra'ôt aalôt a'uri'inna šava šenêm enna ušava eššebbelêm addaqqôt ušadifôt aqqedêm jânu šava šeni raav. 28, û eddevar ešâr debbirti al farû it ešar a'eluwêm aši ari it farû. 29, enna šava šenêm ba'ôt ševa gadôl evkel areš mišrêm. 30, uqamu šave šeni raav a'uri'inna uniššaka kel eššave bareš mišrêm ukella arraav it aareš. 31, ulâ juda eššave baareš mišfani arraav a'û wa'uri ken ki kavêd û me'ôd. 32, wâla šenêt a'elôm al farû pâmajim ki nakôn eddevar mi'im a'eluwêm umama'êr a'eluwêm lâšutu. 33, watta jere'i lu iš nakôn vekôm ujîššate'u al areš mišrêm. 34, ujaaš farû ujeŋqed feqidêm al aareš ujâmeš it areš mišrêm evšava šeni ešševa. 35, ujeqabbeš it kel aakal šave eššenêm aṭṭuvôt ebba'ôt a'illa ujîšbaru



bar têt jed farû akal bârêm ujîšmaru. 36, weja aakal elfiqdôn laares elšava šeni erraav ešar tâjinna bareš mišrêm ulâ tikkaret aares berraav. 37, ujîtav eddevar bini farû ubini kel avadô. 38, uja'umer farû el avadô animša kaze iš ešar rû eluwêm bu. 39, uja'umer farû al jusef a'uri udi eluwêm utak it kel ze'ôt in nakôn wâkôm kamôk. 40, attâ têtji al biti wal fi'ak jiššaḡ kel ammi raḡ akkasa igdal mimmak. 41, uja'umer farû al jusef re'i natatti utak al kel ares mišrêm. 42, ujisser farû it ṭabêtu mi'al jedu ujitten utâ al jed jusef ujelbeš utu begadi šeš ujašem rabbêd zaav al šuw-warô. 43, ujerkev utu bamarkavat emmešni ešar lu ujigra elfanô eb rak unatan utu al kel ares mišrêm. 44, uja'umer farû al jušef ani farû ubalêdêk lâ jarêm iš it jedu wit riglu evkel ares mišrêm. 45, ujigra farû šem jusef šeḡati fâne ujitten lu it esenet bet fuṭifara ka'enân lišša ujîšša jusef al ares mišrêm. 46, ujusef ben šelašem šena bâmadu alfani farû malek mišrêm ujîšša jusef mišfani farû ujâvar evkel ares mišrêm. 47, utaaš aares evšave šeni eššave el-qamašem. 48, ujeqabbeš it kel aakal šave eššenêm ešar aja eššava bareš mišrêm ujitten akal baarêm akal šadi a'ir ešar savivuti'a natan evtukâ. 49, ujîšbar jusef bar ka'ôl ejjam arba me'ôd ad ki adal lišfar (lišpar) ki in mespar. 50, weljusef jelidu šeni banêm evterem tabu šenat erraav ešar jalada lu esenet bet fuṭifara ka'enân. 51, ujigra jusef šem abbakôr manaši ki niššani eluwêm it amali wit kel bêt avi. 52, wit šem aššeni qara ifrêm ki ifrani eluwêm bareš anji. 53, utikkellinna šava šeni eššava ešar eju bareš mišrêm. 54, uta'elinnâ šava šeni erraav labû ka'ešar amar jusef uja'i erraav evkel aaršôt wevkel ares mišrêm eja leem. 55, utirrâv kel ares mišrêm uješa'eq oam al farû leleem uja'umer farû elkel mišrêm liku al jusef wešar ja'umer lakimma têšân. 56, warraav eja al fani kel aares ujîšta jusef it kel ešar bemma bar uješbêr elmišrêm wi'azaḡ erraav bareš mišrêm. 57, ukel aaršôt ba'u mišrimâ lišbor al jusef ki azaḡ erraav evkel aares.

### Cap. 42.

1, Ujere jaaḡov ki ješ šavar bamišrêm uja'umer jaaḡov al banô lema tittira'u. 2, uja'umer inna šamâti ki ješ šavar bamišrêm reḡu šemma uševaru lanu miššemma unija ulâ nemût. 3, ujaradu â'i jusef ašara lišbar bar mimmišrêm. 4, wit binjamêm â'i jusef la šella jaaḡov et â'ô ki amar sen jigrânu (jigra'ennu) asôn. 5, ujaba'u banu

jišra'el lišbar evtók ebba'ëm ki aja erraav bareš kanân. 6, ujusef ù eššalêt al aareš u'ù ammešbêr elkel am aareš ujaba'u â'i jusef ujštabu lu eppêm aršâ. 7, ujere jusef it â'ù ujakkirimma ujiggebbar ili'imma ujedebber ettimma qašôt uja'umer ili'imma mi'ajin bâtimma uja'umeru mi'areš kanân lišbar akal. 8, ujekkar jusef it â'ù wimma lâ ekkirn'u. 9, ujezakar jusef it a'elamôt ešar alam lemma uja'umer ali'imma emreggelêm ettimma elra'ôt it erbat aareš bâtimma. 10, uja'umeru ilô lâ adenni wâvadêk ba'u lišbar akal. 11, kallanu bani iš aad anânu banêm anânu lâ eju avadek emreggelêm. 12, uja'umer ali'imma lâ ki erbat aareš bâtimma elra'ôt. 13, uja'umeru šenôm ašar avadek â'ëm anânu bani iš aad baareš kanân wenna aqqaṭan et avinu ejjôm waad ininnu. 14, uja'umer ali'imma jusef ù ešar debbirti alikimma limor emreggelêm ettimma 15, erze'ôt tibbânu aj larû em tišša'u mizze ki em babû âjakimma aqqaṭan ana. 16, šella'u mikkimma aad ujiqqa it âjakimma wattimma i'asaru ujibbânu devarikimma aamet etkimma wem lâ aj larû ki emreggelêm ettimma uja'umeru lâ jukal ennaar lâzav it avi-u wâzav it avi-u umet. 17, ujâsef utimma al mešmar šelašat jamêm. 18, uja'umer ali'imma jusef bejjôm eššeliš ze'ôt ešu wâju et a'eluwêm ani jari. 19, em kanêm ettimma âjakimma aad ijjasar babêt mešmarkimma wattimma liku wibi'u it šavar raavôn bettikimma. 20, wit âjakimma aqqaṭan tibi'un ili ujâmenu devarikimma ulâ temutun ujâšu ken 21, uja'umeru iš al â'ù avel aššamêm anânu al âjanu ešar ra'inu avšarat nefšu bêtânanu ilinu ulâ šemânu al ken baa alinu kel aššara ašše'ôt. 22, ujaan re'uven utimma limor alû debbirti ilikimma limor al têtî'u bejjaled ulâ šamâtimma ugem demu ana niddareš. 23, wimma lâ jada'u ki šama jusef ki ammalis binâtimma. 24, ujasav mi'ali'imma ujebeki ujašav ili'imma ujedebber ili'imma ujiqqa mi'ettimma it šemân ujâsar uta lini'imma. 25, uješabe jusef ujimle'u it keli'imma bar ulišeṽ it kesfi'imma iš al šiqqu waltêt lemma šidda lad-derek ujâš lemma ken. 26, ujîšša'u it šivrimma al emuri'imma ujalaku miššemma. 27, ujîšta aaad it šiqqu alîêt meša lémuru bam-malôn ujere it kesfu wenna ù bafi amîâtû. 28, uja'umer el â'ù uwwašav kesfi ugem inna ù bamtâti ujîšša libbimma ujêradu iš al â'ù limor mâ ze'ôt aša eluwêm lanu. 29, ujaba'u al jaagov avi'imma aršâ kanân ujejjidu lu it kel aqqrôt ettimma limor. 30, debber a'iš adenni aareš ittannu qašôt ujitten utannu kemreggelêm it aareš. 31, una'umer ilô kanêm anânu lâ ajinu emreggelêm. 32, šenêm

ašar a'ēm anānu bani avinu waaad ininna waqqaṭan ejjōm et avinu bares kanān. 33, uja'umer ilinu a'īs adeenni aareš evze'ōt idda ki kanēm ettimma ājakimma aaad anni'u itti wit rāvōn bettikimma qa'u uliku. 34, wibi'u it ājakimma aqqaṭan ili widdaa ki lā emreggelēm ettimma ki kanēm ettimma it ājakimma itten lakimma wet aareš tissāru. 35, uja'u inna mariqēm šiqqi'ikka wenna iš šarōr kesfu evšiqqu ujere'u it šararōt kesš'imma inna wāvi'ikka ujira'u. 36, uja'umer ili'ikka jaaqov avi'ikka uti šekkeltimma jusef ininnu ušomā ininna wit binjamēm tiqqa'u ali eju kelli'ikka. 37, uja'umer re'uven el avi-u limor it šeni bani tamēt am lā ibi'inna ilēk tana utu al jedi wani šivimma ilēk. 38, uja'umer lā jerad beni immakimma ki šō met u'ū elbeddu niššār uqare'u ašōn bedderek ešar telaku bā u'uredtimma it šivati evjagōn šī'ulā.

## Cap. 43.

1, Warraav kavēd baareš. 2, uja'i ka'ešar kellu lākal it eššavar ešar ibi'u mimmisrēm uja'umer ili'ikka avi'ikka šavu uševaru lanu māt akal. 3, uja'umer hō je'uda limor a'ad a'ēd banu a'īs limor lā tere'u fani bilti ājakimma etkimma. 4, em jašak emšella it ājanu ittannu nerada unišbara lak akal. 5, wem inak amšella la nerad ki a'īs amar ilinu la tere'u fani bilti ājakimma etkimma. 6, uja'umer jišra'el lema errātimma li lāgid la'īs a'ūd lakimma ā. 7, uja'umeru ša'al ša'el a'īs lanu wehneledetannu limor a'ud avikimma aj aješ lakimma ā uneggēd lu al š eddevarēm a'illa ajuda nidda ki ja'umer uridu it ājakimma. 8, uja'umer je'uda al jišra'el avi-u šella ennaar itti unaquma uneloka unija nlā nemut gem anānu gem attā gem tappānu. 9, anaki ērabbinnu mijjedi tevaqqešinnu am lā evāti'u ilēk wāsigti'u alfaneš wājiti lak kel ejjamēm. 10, ki lu lā itmāmānu ki attā šavnu ze šimajēm. 11, uja'umer ili'ikka jišra'el avi'ikka em ken afa ze'ōt ešū qa'u miššimrat aareš evkelikimma a'uridu la'īs manē māt šarri umāt dabaš pekāt ulōt bašnēm wešqidēm. 12, ukasef mešni qa'u evjedkimma wit ekkasef ammušav bāni amātūikimma tišivu evjedikimma nli mašage i. 13, wit ājakimma qa'u uqumu ušavu al a'īs. 14, wei šiddi jitten lakimma rōmēm alfani a'īs ušella lakimma it ājakimma aaad wit binjamēm wani ka'ešar šakelti šekilti. 15, ujijqa'u a'enāšēm it ammanē azze'ōt umešni kasef leqa'u evjedimma wit binjamēm ujaqamu ujaradu mišrimā ujamadu alfani jusef. 16, ujere jusef utimma wit binjamēm uja'umer lēšar al bitu ibi (ivi) it



a'enašēm abbitta uṭava ṭava wiken ki itti ja'ukelu a'enašēm evšê-rēm. 17, ujaas a'is ka'ešar amar jusef ujibi (ujivi) a'is it a'enašēm bita jusef. 18, ujira'u a'enašēm ki uwwaba'u bita jusef uja'umeru al devar ekkasef ammušav bamtâtinu bettêla anânu muba'ēm letgallal alinu uletnappal alinu alqêt utanu lâvadēm wit emurina. 19, ujiggašu al a'is ešar al bêt jusef ujedebberu ilô feta abbêt. 20, uja'umeru bi adenni jarad jaradnu bettêla lišbar akal. 21, uja'i ki bânu el ammalôn unifta it amtâtinu wenna kasef iš bafi amtâtu kesfau bamešqelu unišev utu evjedanu. 22, ukasef a'êr leqânu evjedanu lišbar akal lâ jadânu mi šam kesfau bamtâtinu. 23, uja'umer šalôm lakimma el tira'u eluwikimma wiluwi avutikimma natan lakimma maṭmôn bamtâtikimma kesfakimma bâ ili ujuši ili'imma it šemân. 24, ujibi (ujivi) a'is it a'enašēm bita jusef ujitten mêm ujerašu regali'imma ujitten mesfa lemuri'imma. 25, ujikinu et ammanê ad bâ jusef evšêrēm ki šama'u ki šemma ja'ukelu leem. 26, ujaba jusef ebbita ujivi-u lu it ammanê ešar evjedimma ebbita ujistabu lu aršâ. 27, uješa'el lemma elšalôm uja'umer ašalôm avikimma azzaqen ešar amartimma udinno aj. 28, uja'umeru šalôm lavdak lavinu udinno aj uja'umer barôk a'is a'u lêluwēm ujaqadu (ujiqqadu) ujistabu. 29, ujissa inô ujere it binjamēm â'ô ben imnu uja'umer aze âjakimma aqqašan ešar amartimma ili uja'umer eluwēm ja'enak beni. 30, ujema'er jusef ki nikkamaru rēmô al â'ô ujevaqqeš al-hekkôt ujaba adara ujebeki šemma. 31, ujeraas fanô ujisa ujetâfaq uja'umer šinu leem. 32, ujašinu lu elbeddu alemma elbeddimma welmišrēm<sup>1)</sup> aakelēm ittu elbeddimma ki lâ jukalun ammišrēm lâkal et a'yvrēm leem ki tu'eva i almišrēm. 33, ujašavu alfanô abbakir kabakirâtu waššir kaširatu ujittoma'u a'enašēm iš al rê'u. 34, ujissa mašât mi'et fanô ili'imma utirrab mašât binjamēm minmašât kelimma ameš jadôt ujistu ujissakaru imma.

#### Cap. 44.

1, Ujesabe it ešar al bitu limor meli it amtaat a'enašēm akal ka'ešar jukalun šât ušim kasef iš bafi amtâtu. 2, wit gevi'i gevi akkasef tašim bafi amtaat aqqašan wit kasef ševru ujaas kadevar jusef ešar debber. 3, abbeqar ôr wa'enašēm šella'u imma wemu-

1) Wahrscheinlich zu lesen nlammišrēm.

ri'imma. 4, imma jaša'u et a'ir lā ariqū u'jusef amar lēsar al bitū qōm radaf a'uri a'enašem wāsegtimma wāmarta ili'imma lema šellimtimma raa lāt tuva. 5, alū ze ešar jīstī adenni bu u'ū na'eš jena'eš bu arrātīmūa ešar ašitimma. 6, uješšigimma ujedebber ili'imma it eddevarēm a'illa. 7, uja'umeru lema jedebber adenni keddevarēm a'illa alila lāvadēk mī'ešōt keddevar ezze. 8, en akkasēf ešar mašānu bafī amtātinn nšavnu ilēk mī'aroš kanān wik niguav mibbēt adennēk kasēf uzaab. 9, ešar jīmāša ittu mī'avadēk jumat gem anānu nēji lādenni lāvadēm. 10, uja'umer gem atta kadevarikimma ken ū ešar jīmāša ittu jēfi li ayed wattimma tāju neqī'em. 11, u'jema'eru u'juridu iš amtātu aršā u'jīša'u iš amtātu. 12, u'jāpeš beggadōi a'el ubaqqatan kella u'jīmāsa eggevi bantaat binjamōn. 13, u'jeqarra'o šamalutimma u'jāmasu iš al emuru u'jašavu a'ira. 14, u'jaba (u'java) je'uda wā'ō bita jusef u'ū udinnu šemma u'jīppalu alfano aršā. 15, uja'umer lemma jusef mā amnāsi ezze ešar ašitimma alū jadātīmūa ki na'eš jena'eš iš ešar kamūni. 16, uja'umer je'uda mā na'umer lādenni umā nedebber umā ništaddaq wa'ešwēn maša it ūn avadek emānu avadēm lādenni gem anānu gem ešar nīmāša eggevi evjedu. 17, uja'umer alila li mī'ešōt ze'ōt a'is ešar nīmāša eggevi evjedu ū jēfi li ayed wattimma elu elšalōm al avikimma. 18, u'jiggaš ilō je'uda uja'umer bi adenni jedebber un avdak devar bezni adenni wal jār appak baydak ki kamōk kafarū. 19, adenn ša'el it avadō limor aješ lakimma ēv u ū. 20, una'umer al adenni ješ lanu ev zaqen u'julēd zaqinēm qaṭan a'ō met u'juwwatar ū albeddu limmu wavi-u a'evu. 21, uta'umer al avadek uride'u ili wašima ini alō. 22, una'umer al adenni lā jukal emār lazar it avi-u wazar it avi-u umet. 23, uta'umer al avadek am lā jērad ājakimma aqqaṭan etkimma lā tušifun elra'ōt fani. 24, u'ja'i ki alinu al avdak avinu uneggēd lu it devari adenni. 25, uja'umer avinu šavu uševaru lanu māt akal. 26, una'umer lā nukal alredek em jaš ājanu aqqaṭan itanu u'jaradnu ki lā nukal elra'ōt it fani a'is wājanu aqqaṭan ininnu itanu. 27, uja'umer avdak avi ilinu attimma jadātīmūa ki šenēm jalada li ištī. 28, u'jīša aamad mī'itti u'omer ik teref teref ulā ra'iti-u ad ana. 29, uleqātīmūa gam it ze mī'em fani uqare'u asōn u'uredtimma it šivatī evraa šī'ula. 30, watta kave'i al avdak avi wennār ininnu itti unefsu qašura evnefsu. 31, wēja kara'utu ki la emār itanu umet u'uridu avadek it šivat avdak avinu evjagōn šī'ula. 32, ki avdak arav it emār mī'em avi-u limor un lā i'vī'innu ilēk waṭiti lavi

kel ejjamēm. 33, watta jiššav na avdak tāt ennār avéd ladenni wennār jēli em ā'ō. 34, ki ik ēli al avi wennār ipīnuu itti fen ere'ī eyraa ešar timša it avi.

### Cap. 45.

1, Ulā jakal jusef letāpaq elkel ennešivēm alō ujigra u'ušfū kel iš mī'alō ulā amad iš ittu betada jusef el ā'ō. 2, ujitten it qulu baheki ujišma'u mišrēm uješemma'u bīt farū. 3, uja'umer jusef al ā'ō ani jusef a'ūd avi aj ulā jakalu ā'ō lānōt utu ki nibbālu mišfanō. 4, uja'umer jusef al ā'ō gašu na ili ujiggašu uja'umer ani jusef ājakimma ešar mekkertimma uti mišrima. 5, watta al tēšavu wal jār binikimma ki mekkertimma uti ana ki elmija šellāni eluwēm alfani-kimma. 6, ki ze šenatajim raav evqerev aareš u'ūd ammeš šenēm ešar in irrēš uqašir. 7, uješellāni eluwēm alfani-kimma elšēm lakimma šārōt haareš ulijōt lākimma felīta (felliṭa) gadella. 8, watta lā attimma šellātimma uti ana ki a'eluwēm ujašemani lāv elfarū uladōn elkel bitu umašal evkel areš mišrēm. 9, ma'eru wēlu al avi wamartimma ilō kā amar benak jusef šamani eluwēm ladōn elkel mišrēm rada ili el tāmād. 10, ujašavta bareš gašen wājita qarōv ili atta ubanek ubani banek še'unak ubaqarak ukel ešar lak. 11, ukelkitti utak šemna ki ūd ammeš šenēm raav fen tuwwareš atta ubitak ukel ešar lak. 12, wenna inikimma ra'ōt wini ā'i binjamēm ki ū'i amma-dehber ilikimma. 13, wāggidtimma lavi it kel kavudi bamīšrēm wūt kel ešar ra'itimma uma'ertimma u'uredtimma it avi ana. 14, ujippal al sawar binjamēm ā'ō uhebeki ubinjamēm haka al šu-wāru. 15, njenešseq elkel ā'ō uhebeki ali'imma wa'uri ken debberu ā'ō ittu. 16, waqqōl niššama bīt farū limor ba'u ā'i jusef ujītav bini farū ubini avadō. 17, uja'umer farū al jusef emar el ājak ze'ōt ešū jānu it birkimma uliku uba'u arša kanān. 18, uqa'n it avikimma wit beṭtikimma uba'u ili witten lakimma it tōv areš mišrēm wākalu it elev aareš. 19, u'utā šabiti ze'ōt ešū qa'u lakimma mī'areš mišrēm agelōt alṭaškimma ulinšikimma unašātimma it avikimma ubātimma. 20, winikimma al ta'ōs al kilikimma ki tōv kel areš mišrēm lakimma ū. 21, ujašū ken bani jišra'el ujitten lemna jusef agelōt al fi farū ujitten lemna šidda ladderek. 22, elkellimma natan iš elifōt šamalōt welbinjamēm natan šelaš ma'ōt kasef wemmēš elifōt šamalōt. 23, ulavi-u šella kaze'ōt ašara emurēm naše'em muṭṭōv areš mišrēm wašar ittunōt naše'ōt bar aleem umazōn lavi-u ladderek. 24, uješella it ā'ō ujalaku uja'umer ili'imma al



titregazu bedderek. 25, ujálu mimmašrēm ujaba'u (ujava'u) arsa kanān al jaaqov avi'imma. 26, ujeggidā lū limor ūd jusef aj ūki ū mašal evkel areš mišrēm ujafag libbu ki lā āmen lemma. 27, ujedebberu ilō it kel dovāri jusef ešar debber ili'imma ujere it aagelōt ešar šella jusef elšāt utu uti rā jaaqov avi'imma. 28, uja'umer jišra'el rab ūd jusef beni aj elaka u'ereinnu avterem emot.

## Cap. 46.

1, Ujissa jišra'el ūkel ešar lu ujaba (ujava) bīr šava ujizba zebim leluwi avi-u ješāq. 2, uja'umer eluwēm aljišra'el bamara'ūt allila uja'umer jaaqov jaaqov uja'umer innani. 3, uja'umer anaki a'el eluwi avēk el tira mirredet mišrima ki elguī gadōl ašimak šemma. 4, anaki erad immak mišrima wanaki ālak gem ala ujusef jašēt jedu al inek. 5, ujaqam jaaqov mibbīr šave ujīšša'u bani jišra'el it jaaqov avi'imma wit šappimma wit inšī'imma bagelōt ešar šella farū elšāt uta. 6, ujīqqa'u it maqni'imma wit rakušimma ešar rakašu bareš kanān ujaba'u (ujava'u) mišrima jaaqov ūkel zera'u itta. 7, banō ubani banō ittu ubintu ubanōt banō ūkel zera'u ivi (ibi) ittu mišrima. 8, willa šemōt bani jišra'el ebba'ēm mišrima jaaqov ubanō bakōr jaaqov re'aven. 9, ubani re'aven inōk utillu isrōn ūkerimī. 10, ubani šemūn jamu'el ūjamēn waad ūjakēn ūšār ūša'ol ben akka-nānēt. 11, ubani libi giršōn qaat umerari. 12, ubani je'uda ar u'unan šila ūfaraš ūzara ūjamat ar u'unan bareš kanān ūjāju bani faraš isrōn wamu'el. 13, ubani jašīšakar tula nfu'a ješōv ūšimrōn. 14, ubani zebulan sarad u'alōn ūjēla'el. 15, illa bani li'a ešar jalada eljaaqov bafaddaa aram wit dina bittu kel nafeš banō ubanūtō šela-šem ūšelaš. 16, ubani gad šafun u'iggi ūšuni u'iqbān hdi warbaddi warbelli. 17, ubani ašir jenme uješbe uješbi aberje ūšara a'utimma ubani berje avar ūmelkil. 18, illa bani zilfa ešar natan lavan leli'a bittu utalad it illa eljaaqov šeš ūšara nafeš. 19, bani ra'el iššat jaaqov jusef ūbinjamēm. 20, ūjuwaled eljusef bareš mišrēm ešar jalada lu esenet bet fuṭifara ka'enān it manaši wit ifrēm. 21, ubani binjamēm bala ūbakar wešbil gira ūnēman ā'ēm ūre'ōš meppem u'ep-pem u'erad. 22, illa bani ra'el ešar jalada eljaaqov kel nafeš arba ūšara. 23, ubani dan išim. 24, ubani niftali jēša'el ūguni jaqir ūšillam. 25, illa bani balā ešar natan lavan elra'el bittu utalad it illa eljaaqov kel nafeš šave. 26, kel ennafaš ebbaa eljaaqov miš-rima jaša'i jirku milbad iuši bani jaaqov kel nafeš siššim ūšeš. 27,

ubani jusef ešar jelidu lu bamisrēm nafeš šenēm kel annafeš elbēt janqov ebbaa mišrima šaviim. 28, wit je'uda šella alfanō al jusef lēra'ōt alfanō gešna ujava areš gašen. 29, ujasar jusef merkavtu ujal elqerāt jišra'el avi-u gašna ujirra'i ilō ujippal al šuwaru ujebeki al šuwaru ūd. 30, uja'umer jišra'el al jusef amuta appaam a'uri ra'iti fanek ki ndak aj. 31, uja'umer jusef al ā'ō wal bēt avi-u ēti weggida elfarū we'umer ilō ā'i-ubēt avi ešar bareš kanān ba'u ili. 32, wa'enašēm ra'i še'ōn ki enaši maqni eju use'unimma ubaqrimma ukel ešar lemma ivi'u. 33, weja ki jiḡra lakimma farū wamar mā māšikimma. 34, wamartimma enaši maqni eju avadek minnāriun wad attā gem anānu gem avutinu bēvōr tašavu bareš gašen ki tu'evat mišrēm kel ra'i še'ōn.

### Cap. 47.

1, Ujava jusef ujeḡḡēd elfarū uja'umer ilō avi uā'i use'unimma ubaqrimma ukel ešar lemma ba'u ndareš kanān winnimma bareš gašen. 2, umiḡḡiṣša ā'ō leqa imma emišša enašēm ujaššigimma alfani farū. 3, uja'umer faru al ā'i jusef mā māšikimma uja'umeru al faru ra'i še'ōn avadek gem anānu gem avutinu. 4, uja'umeru al faru elḡōr baareš bādu ki in meri lašše'ōn ešar lavadek ki kavēd erraav bareš kanān watta jašavu na avadek bareš gašen. 5, uja'umer faru al jusef limor avik wa'ek ba'u ilek. 6, areš mišrēm alfaneḡ i bamitav aareš ušev it avek wit ā'ek jašavu bareš gašen wem jadāta aješ bimma enaši il ušamimma šari maqni al ešar li. 7, ujivi jusef it janqov avi'u ujāmide'u alfani faru ujeberrek janqov it faru. 8, uja'umer faru al janqov kama jami šeni aḡjek. 9, uja'umer janqov al faru jami šeni megerri šelašēm umāt šena māt ura'em eju jami šeni aḡji ulā eššigu it jami šeni aḡji avuti evjami megerri'imma. 10, ujeberrek janqov it faru ujīṣša miḡfani faru. 11, ujušev jusef it avi-u wit ā'ō ujitten lemma āza bareš mišrēm bamitav aareš bareš ramscs ka'ešar šaba faru. 12, ujekelkel jusef it avi'u wit ā'ō wit kel bēt avi-u leem alfi aṭṭaf. 13, uleem in evkel aareš ki kavēd erraav me'ōd utella (utela) areš mišrēm wareš kanān miḡfani erraav. 14, ujelagḡet jusef it kel ekkasef annimmaša bareš mišrēm ubareš kanān evšavar ešar imma ševirēm ujivi jusef it ekkasef bita faru. 15, ujittam ekkasef mi'areš mišrēm umi'areš kanān ujava'u kel mišrēm al jusef limor ava laun leem ulema nemōt nigdak ki afes ekkasef. 16, uja'umer jusef evu maḡnikimma witten lakimma leem ba-

maqnikimma\* em afes ekkasef. 17, ujivi'u it maqni'imma al jusef ujitten lemma jusef leem evsusēm ubamaqni asse'ōn ubamaqni abbaqar ubēmūrēm ujanilimma evleem evkel maqni'imma evšena a'i. 18, utittam eššena a'i ujava'u ilō beššena eššenōt uja'umeru lu lā nikkād mi'adenni ki em tam ekkasef umaqni ebbima al adenni lā niššār alfani adenni bilti em givjutinu wadamutinu. 19, lema nemōt linek gem anānu gem adamutinu qeni utann wit adamutinu evleem une'i anānu wadamutinu avadēm elfaru utan zera unija ulā nemōt waadama lā tiššam. 20, ujiqua (ujiqni) jusef it kel adamat mišrēm elfaru ki mekkeru mišrēm 15 šade'u ki azaq ali'imma erraav uta'i aareš elfaru. 21, wit aam aavēd ittu lavadēm miqqiṣṣa gevōl mišrēm ad qišsa'e'u. 22, raq adamat ekka'enēm lā qana ki aq lekka'enēm mi'it faru wakalu it aqqimma ešar natan lemma faru al ken la mekkeru it adamatimma. 23, uja'umer jusef al aam en qaniti itkimma ejjōm wit adamutikimma elfaru ā lakimma zera uzerātimma it aadama. 24, wēja evtevu'āta unatattimma emiṣṣat alfaru warva ejjadōt jēji lakimma elzera eššadi ulākalkimma ulešar babettikimma ulākal eltafkimma. 25, uja'umeru ājētaṇu nīmša an bini adenni wājinu avadēm alfaru. 26, ujašem utā jusef laqad ejjōm ezze al adamat mišrēm alfaru lāmoš raq adamat ekka'enēm elbeddā lā ejata alfaru. 27, ujašav jišra'el bareš mišrēm bareš gašen uja'ezu bā ujifru ujirba me'ōd. 28, uji jaaqov bareš mišrēm šava ašara šena ujaṣu jami jaaqov šeni ajjō šava šenēm warvīm umāt šena. 29, ujigravu jami jišra'el elmōt ujifra elbenu eljusef uja'umer lu emna mašāti an binek šim na jedak tēt jirki wāšita na immadi ešed wāmet al na tiqbarenni bamīšrēm. 30, ušakavti em avuti unašātani mimmišrēm uqavartani evqevratimma uja'umer anaki ēši kadevarek. 31, uja'umer iššava li ujīššava lu ujīštabi jišru'el al re'ōš ammeṣa.

#### Cap. 48.

1, Uja'i a'er addevarēm a'lla wijjamer eljusef inna avek ala ujiqua it šeni baṇō immu it manaši wit ifrēm. 2, ujiggad eljaaqov wijjamer inna benak jusef bā ilek ujetāzaq jišra'el ujašav al emmeṣa. 3, uja'umer jaaqov al jusef el šiddi nirra'i ili evluza bareš kanān ujeberrek uti. 4, uja'umer ili innani mepri-ak (mefri-ak) warbitek unatattiek alqaal ammēm unatatti it aareš ezze'ōt elzerāk a'urek āzat ulam. 5, watta šeni banek anuwwaledēm lak bareš mišrēm ad ba'i ilek mišrima li imma iprēm (ifrēm) umanaši kare'aven ukāšemān jāju li. 6, umuledetak ešar uledta a'uri'imma lak jāju al šam a'i.



imma jiqqara'u avnâlatimma. 7, wani babe'i miñfaddan aram meta ali ra'êl immak bareş kanân bedderek bûd kevirrat aareş labû iprata (ifrata) wiqbara šemma evderek ifrata i bit leem. 8, ujere jišra'el it bani jusef uja'umer mi illa lak. 9, uja'umer jusef al avi-u bani imma ešar natan li eluwêm evze uja'umer qa'emma na ili weberrekimma. 10, wini jišra'el kavada mizzaqanna lâ jakal elra'ôt ujeggeš utimma ilô ujîššağ lemma ujâbeğ (ujâveğ) lemma. 11, uja'umer jišra'el al jusef ra'a fanek la pallalti wenna arraa uti eluwêm gem it zerâk. 12, ujuşi jusef utimma mi'em berrukô ujîštabu leppô urša. 13, ujigga jusef it šeni'imma it iprêm (ifrêm) avjemminu miššemâl jišra'el wit manaši evšemâlu mijjemmên jišra'el ujiggaš ilô. 14, uješella jišra'el it jed jemminu ujîššatâ al re'ôš ifrêm (iprêm) u'û aššir wit šemâlu al re'ôš manaši šekkel it jedô ki manaši abbakôr. 15, ujeberrek it jusef uja'umer a'eluwêm ešar etâ laku avuti alfanô avraam uješâğ a'eluwêm erra'i uti mi'udani ad ejjôm ezze. 16, ammalek agga'êl uti mikkel ra jeberrek it ennârem a'lla ujigqari bemma šemi ušem avuti avraam uješâğ ujiddagu elrab evgerev aareş. 17, ujere jusef ki jašêt avi'u it jed jemminu al re'ôš ifrêm ujerra binô ajitmak jed avi'u lisér utâ mi'al re'ôš ifrêm al re'ôš manaši. 18, uja'umer jusef al avi-u lâ ken avi ki ze abbakôr šim jemminak al re'ušu. 19, ujema'eu avi-u uja'umer jadâti ben jadâti gem û jêji lâm ugem û jigdal wulâm â'ô aqqaţan jigdal mimminna uzeru'u jêji malê eggujêm. 20, ujeberrekimma bejjôm a'û limor bak jeberrak jišra'el limor jašinak eluwêm ka'ifrêm ukamanaši ujašem it efrêm alfanô manaši. 21, uja'umer jišra'el al jusef iana anaki met wêja eluwêm immakimma wišêv itkimma al areş avatikimma. 22, wani natatti lak êškem aad al â'ek ešar leqâti mijjad a'emmerri bârbi wevqašti.

### Cap. 49.

1, Ujigra jaaqov al banô uja'umer ijasafu (für i'asafu) weggida lakimma it ešar jiqqari itkimma baa'erêt ejjamêm. 2, iqqabbâşu ušema'u bani jaaqov usema'u el jišra'el avikimma. 3, re'uven bakuri atta kuwi arešêt uni jatar šât njatar az. 4, pa'izta kemmâm (kemunajim) el tutêr ki alita meškavi avek ez alalta jaşu'i ala. 5, šemân ulibi a'em kellu ames mekrêti'imma. 6, evsudimma al tawû nefsi wayqâlimma el jâr kavudi ki beppimma aragu iş wayraşunimma aqaru sôr. 7, adêr eppimma ki az wâvaratimma ki qaşata aaliqimma evjaaqov wafişimma evjišra'êl. 8, jê'uda atta judók a'êk jedêk bâraf

ijjavék jištábu lak baní avék. 9, gor arja je'uda miššaref bení alita kara revaş ka'arja akellibja mi jiqiminnu. 10, la jesôr šavať mijje'uda umôqqaq mihbên degalô ad ki javû šila ulu jiqqâtu ammêm. 11, asuri elgafen iru welšeriqa bení itanu kebbes evjejen levuša wavidam anavêm kessutu. 12, ekliln inêmi mijjejen ulaven šinnêm mijjelev (für mi'elev). 13, zevulan lûf jemmêm jiškan u'û lûf enjôt ujereketu ad šidon. 14, jašišakar emôr girêm revaş bin emmeš-patêm (emmešfatêm). 15, ujere manu'a ki tuva wit aareš ki nêma ujať šikmu lisbal uja'i elmos aveđ. 16, dan jadên ammu kaaad šavaťi jišra'el. 17, jêji dan naaš ali derek šafafôn ali ara ennušek aqavi sôs ujeppel rikba(?) a'ôr. 18, elješu'atak qawwiti sema. 19, gad gadôđ jegidinnu (jeggidinnu) ô jegôđ (jeggôđ) eqev. 20, mâšer šamen lêmu a'ô jitten mijjudani (für mi'udani) malek. 21, neftali ejjale šala'e ennuteu ameri šufar. 22, ben parat jusef ben parat ali in bení širi ali sôr. 23, ujemerrere'u ujarive'u ujššame'u bêli iššem. 24, utašav bitan qeštu ujefozzu zaru'i jedô mijjedi avôr jaa-qov miššam ra'i aven jišra'el. 25, mi'el avék ujažarak wil šiddi ujeberrekak barakat šamêm mimmi'al barakat tûm revišat têt barakat šiddêm urêm. 26, barakat avék wammak geveru al barakat ari ad to'uwat gavêt ulam tájinna elre'ôš jusef ulaqadqad nezir â'ô. 27, benjamêm ziv jiřraf beheqar ja'ukel adi ulêrev jêlaq šelal. 28, kel illa šavaťi jišra'el šenêm ašar tze'ôt ešar debber lemma avi'imma ujeberrek utimma iš kabarektu berrek utimma. 29, uješabi utimma uja'amer ili'imma ani ni'asaf el emmi qavaru uti el avuti el emmâra ešar evšadi ifrôn a'itti. 30, bemimâra ešar evšadi ammak-fela ešar al fani memri bareš kanân ešar qana avraam it aššadi mi'et ifrôn a'itti lûzat qaver. 31, šemma qavaru it avraam wit šerra ištu ušemma qavaru it ješôq wit ravqa ištu ušemma qavarti it k'a. 32, maqni eššadi wammâra ešar bu mi'et bani et. 33, ujekella jaaqov ešabal it baûd ujašef regalô al ammeťa ujigba wijjasaf el ammu.

## Cap. 50.

1, Ujippal jusef al fani a'ô ujelek alô ujššaq lu. 2, uješabe jusef it avadô wû emmêm ujať avi-u ujânižu arrefa'em it jišra'el. 3, ujemalem em arbim jôm u ben jemale'u jami nana-têm wibekku utu miššam ujať uja'aru jami bekitu ujedebber jusef il bêt ard limor em pa miššati an binikimma deb-

beru na bezni faru limor. 5, avi ešbi'ani alfani mutu limor inna anaki met evqavari ešar karatti li bareš kanān šemma tiqbarinni wātta eli na wiqbara it avi ka'ešar ešbi'ani wēšuva 6, uja'umer faru eli uqevār it avēk ka'ešar ešbi'ak. 7, ujaal jusef liqbar it avi-u ujalū ittu kel avadi faru zaqini bitu ukel zaqini areš mišrēm. 8, ukel bēt jusef ā'ō ubit avi-u riq tappimma uše'onimma abaqrimma azavu bareš gašen. 9, ujaal immu gam rekev gam farašēm uja'i omuāni kaved me'ōd. 10, ujava'u ad garan aaṭad ešar bēvar ejjardān ujisfadu šemma masfād gadōl ukaved me'ōd ujaš lavi-u evel šavēt jamēm. 11, ujere jušēv areš ekkanāni it a'evel evgaran aaṭad uja'umeru evel kaved ze elmišrēm al ken qara šemu evel mišrēm ešar bēvar ejjardān. 12, ujašu lu banō ken ka'ešar šabimma. 13, ujissa'u utu banō arša kanān ujqbaru utu bamārat šadi ammakfela ešar qana avraam il eššadi lāzat qavar mi'et ifrōn a'itti al fini memri. 14, ujašav jušef mišrima ā wā'ō ukel aalēm ittu liqbar it avi-u a'uri qavaru it avi-u. 15, ujere'u ā'i jusef ki met avi'imma uja'umeru lā jistamanu jusef išev jisēv lanu it kel erre'a ešar gamalanu utu. 16, ujašabu al jusef limor avēk šaba alfani mutu limor. 17, kā ta'umeru eljusef anā šā na feša ā'ēk wettātimma ki ra'a gamalōk wātta šā na elfeša avadi eluwi avēk ujebeki jusef avdebberimma ilō. 18, ujalaku gem ā'ō ujippalu alfanō uja'umeru imman lak lāvadēm. 19, uja'umer ili'imma jusef el tira'u atāt eluwēm ani. 20, wettimma ašševtimma ali ra'a wa'eluwēm ašševa alṭuva elmaan ašōt kejjōm ezze lijōt am rab. 21, wātta el tira'u anaki ekelkel itkimma wit taškimma ujanna'em utimma ujedebber el libbimma. 22, ujašav jusef bamisrēm ā ubit avi-u uji jusef mā wašar šenēm. 23, ujere jusef lifrim banēm šelišajem gem bani makîr ben manaši jelidu evjani jusef. 24, uja'umer jusef el ā'ō anaki met wa'eluwēm laqad jifqad itkimma wāla itkimma men aareš ezze'ōt el aareš ešar niššava lavraam elješāq weljanqov. 25, uješbi jusef it bani jišra'el limor laqad jifqad eluwēm itkimma wālitimma it ašamoti ruizze etkimma. 26, ujamat jusef ben mā wāšar šenēm ujānaṭu utu ujawwašam bārōn bamisrēm.





# Varianten zu dem Pentateuch nach den Samaritanern.

## Genesis.

### Cap. 1.

- v. 2. והשך עליוני für וחסך לפני  
 v. 4. אלמקום für למקום  
 v. 11. בין פרי für ועץ פרי  
 v. 14. להאיר על הארץ ולהבדיל  
 für להבדיל  
 v. 14. לאחור für לאחור  
 v. 15. למאורות für למאורות  
 v. 16. המאורות für המאורות  
 „ „ הגדל für הגדל  
 v. 20. יעופף für יעופף  
 v. 21. החיות für החיות  
 „ „ לטיותם für לטיותם  
 v. 22. ירב für ירבה  
 v. 24. והיתר ארץ für וחית הארץ  
 v. 28. וכבשה für וכבשה  
 „ „ חיה für חיה  
 v. 29. חצץ für חצץ  
 v. 30. רעש für רעש

### Cap. 2.

- v. 2. השביני für השבי מלאכתו  
 מלאכתו  
 v. 4. תולדות für תולדות  
 „ „ ארץ ושמים für שמים וארץ

- v. 7. ויצר für ויצר  
 v. 11. הסבב für הסבב  
 „ „ החולה für החולה  
 v. 12. הארץ ההוא für הארץ ההוא  
 „ „ הבדלה für הבדלה  
 v. 19. מקדחאדמה für עור מן האדמה  
 „ „ כליחית für את כל חית  
 v. 21. תחנהה für תחנהה  
 v. 23. ויבאה für ויבאה  
 v. 23. טאיש für טאיש  
 v. 24. והיו ויהיו טטיותם  
 v. 25. ערשום für ערשום  
 „ „ הארם für ארם

### Cap. 3.

- v. 3. חצץ חזה für חצץ חזה  
 v. 6. להשכיל für להשכיל  
 „ „ ויאכל für ויאכל  
 v. 7. עלה für עלי  
 „ „ חגרת für חגרת  
 v. 9. איכה für איך  
 v. 10. קלך für קלך  
 „ „ ערם für ערם  
 v. 11. ערם für ערם  
 v. 12. הוא für הוא

- v. 13. השיאני für אשיתי  
 v. 16. אליהאשה für ואל האשה  
 " " והרניך für והריונך  
 " " בעצב für בעצבון  
 v. 19. ואל עפר für ואל עפרך  
 v. 20. האדם für אדם  
 " " הוא für היא  
 v. 24. הכרבים für הכרובים

## Cap. 4.

- v. 2. רעה für רעי  
 v. 4. ומחלבהן für ומחלבהן  
 v. 7. תיטיב zwei-mal für תיטיב  
 v. 8. nach אחיו eingeschoben:  
 נלכה השדה  
 v. 9. אי für איה  
 v. 10. רמי — צקים für דם — צק  
 v. 11. דמי für דם  
 v. 12. חסק für חוסק  
 v. 13. מנשא für מנשא  
 v. 16. נור für נר  
 v. 17. שם את שם für שם  
 v. 18. ומחיאאל für מיהאל —  
 מחיאאל  
 v. 21. כנור für כנר  
 v. 22. הוא für היא  
 v. 23. האונה für האונה  
 v. 24. ושבע für ושבע  
 v. 25. ויקרא für ויקרא  
 v. 26. הוחל für הוחל

## Cap. 5.

- v. 4. מאת für מאת  
 " " ויולד für ויולד ebenso in  
 den folgenden Versen.  
 v. 18. ומאת für מאת  
 v. 19. חמש ושמונים שנה ושבע מאות  
 סיסמה מאת שנת שנה für שנה

- v. 20. שבע וארבעים שנה ושמונה  
 שנים וששים שנה für מאות שנה  
 ותשע מאות שנה  
 v. 28. ויהי für ויהיו  
 v. 25. שבע וששים שנה  
 ושמונים שנה ומאת שנה  
 v. 26. שלש וחמשים שנה ושש מאות  
 שנים ושמונים שנה für שנה  
 ושבע מאות שנה  
 v. 27. עשרים שנה ושבע מאות שנה  
 חמש וששים שנה ותשע מאות  
 שנה  
 v. 28. בנים für שלש וחמשים שנה  
 ושמונים שנה ומאת שנה  
 v. 29. ממוצטניו für ממוצטניו  
 v. 30. חמש שש מאות שנה  
 ותשעים שנה וחמש מאות שנה  
 v. 31. ויהי für ויהיו  
 " " שלש וחמשים שנה ושש מאות  
 שבע ושבעים שנה ושבע שנה  
 מאות שנה  
 v. 32. ויולד נח für ויולד  
 " " את חם für ואת חם

## Cap. 6.

- v. 2. שבת טובות für שבת  
 v. 3. לעלם für לעולם  
 v. 4. הנפלים für והנפלים  
 v. 5. מחשבות für מחשבות  
 v. 7. עד עוף für עד עוף  
 " " עויתם für עויתם  
 v. 9. חמים für וחמים  
 v. 10. את חם für ואת חם  
 v. 13. מנחיתם für מנחיתם  
 v. 15. חמשים für וחמשים  
 v. 16. ושלשים für ושלשים  
 v. 17. לשחת für לשחת

- v. 19. ומכל החיה ומכל הבשר für  
ומכל־החיי ומכל־בשר  
v. 19. להיות für להיות  
Das letzte Wort ידיו fehlt im  
Sam. oder ist zu dem Folgenden  
gezogen, denn  
v. 20. beginnt mit ויהיה, welches  
unser Text nicht hat.  
v. 20. מהעוף סוף für מהעוף  
" " ומכל אשר רמש על הארמה  
מכל רמש הארמה für למיניהם  
למיניהם

### Cap. 7.

- v. 1. לנח אל נח für  
v. 2. הנחולה für הנחולה  
" " איש ואשתו für זכר ונקבה  
" " הוא für הוא  
" " שנים שנים זכר ונקבה für  
שנים איש ואשתו  
v. 3. גם für גם  
" " nach השמים einge-  
schoben.  
v. 8. הנחורה für הנחורה  
" " וכל אשר für ומכל אשר  
v. 9. אלהים für יהוה  
v. 11. שש־מאות השש מאות für  
" " וארבת für וארבות  
v. 13. נמשחתם für שם חם  
v. 15. הבשר für בשר  
v. 16. זכר ונקבה zweimal gesetzt.  
v. 19. הגבוהים für הגבוהים  
v. 23. ועד עוף für עד עוף

### Cap. 8.

- v. 2. מעינת für מעינת  
" " וארבת für וארבות  
v. 3. הלך ושוב für הלכו ושוב

- v. 3. מקצה für מקצה  
v. 4. אררט für אררט  
v. 5. הלכו והסירו עד חרט für  
הלך והסיר עד החרט  
v. 7. יצוא ושוב für יצא ושב  
v. 9. יהו אה ירו für יהו  
v. 11. עזה für עלי  
v. 12. ויחל für ויחל  
" " שוב für שובה  
v. 13. בראשון für בראשון  
v. 17. בלי für וכל  
" " הוצא für הוציא  
v. 19. וכל תחיה וכל העוף וכל  
כל־החיה für הרמש הרמש  
כל־הרמש וכל־העוף כל רמש  
למשחתיהם für לטשחתיהם  
v. 20. עלת für עלת  
v. 21. לא לא אספק עוד לקלל  
אספק לקלל עוד  
v. 21. לא אספק für לא אספק  
v. 22. וקר für קר  
" " וקין für קין  
" " ויום für יום

### Cap. 9.

- v. 2. ונוראכם ונוראכם ונוראכם  
והחכם  
v. 3. אתיכל את הכל für  
v. 5. ואך את־דמכם ואת דמכם  
כל־דמה für כל הי  
" " וסיר האדם für סיר האדם  
" " איש אחיו für איש ואחיו  
v. 6. דם האדם für דם אדם  
v. 7. שרצו ושרצו für  
v. 10. כבהמה ובהמה für  
v. 11. כל בשר עד für עד כל בשר  
" " שכול für המכול להשחית  
לשחית



- v. 12. וביניכם für וביניכם ebenso  
v. 13.  
v. 12. נפש היה נפש für נפש היה eben-  
so v. 15. 16.  
v. 15. ויהיה אשר nach ויהיה aus  
v. 12. eingeschoben  
v. 15. לשחת für לשחת  
v. 16. לזכר für לזכרה  
v. 18. היוצאים für היוצאים  
" " שם וחס für שם חס  
v. 19. ומאלה für ומאלה  
v. 23. ויטנו für ויטנו  
v. 24. ויקץ für ויקץ  
v. 29. ויהי für ויהי

## Cap. 10.

- v. 1. ויולדו für ויולדו  
" " אחר für אחר  
v. 2. ומדי für ומדי  
" " וחבל für וחבל  
" " ומשך für ומשך  
v. 3. וריפת für וריפת  
v. 4. אלישע für אלישע  
" " ורדנים für ורדנים  
v. 5. למשפחתם für למשפחתם  
v. 6. ופסם für ופסם  
v. 7. וסכתה für וסכתה  
v. 8. ילד הוליד את נמרוד את-נמרוד  
v. 8. נמר für נמר  
v. 9. היה נמר für היה נמר  
" " כנמרוד für כנמרוד  
v. 10. ואבר für ואבר  
v. 11. והוא היה für והוא היה  
" " רחבת דהבות für רחבת דהבות  
v. 12. הוא für הוא  
v. 13. את להדים ואת דינמים את-לודים ואת-דינמים

- v. 15. את צידון בכורו ואת דהה את-צידון בכורו ואת-דהה  
v. 17. הצרקי für הצרקי  
v. 18. נפצו נפצה für נפצו נפצה  
משפחה  
v. 19. מנהר טצרים עד הנחר הגדול  
זלז נחר פרת וכד הים האחרון  
מציזן באכה גורה טריצה  
באכה סרמה וצמרה ואדמה  
וצבים דילשע  
v. 20. למשפחתם ללשנותם בארצותם  
למשפחתם ללשנותם für לגויהם  
בארצותם בגויהם  
v. 22. ולדן für ולדן  
v. 23. חין וחיל נחר וטס  
עין וחיל נחר וטס  
v. 25. ילדו für ילדו  
v. 27. ואת ארורם ואת איזל  
ואת-הזרם ואת-אזל  
v. 28. ואחיעזרל für ואחיעזרל  
v. 29. ואת-אופר für ואת-אופר  
v. 31. למשפחתם ללשנותם בארצותם  
למשפחתם ללשנותם für לגויהם  
בארצותם לגויהם  
v. 32. משפחת für משפחת  
" " ומאלה für ומאלה  
" " אחר für אחר

## Cap. 11.

- v. 3. והחמור für והחמור  
" " לחמור für לחמור  
v. 4. נסרן für נסרן  
v. 6. יוסי יוטנו für יוסי  
v. 7. טסחם für טסחם  
" " יטטנו für יטטנו  
v. 8. לבנת את הקיר für לבנת את הקיר  
und im Sam. noch binzu-  
gefügt, (in den Ausgaben fälsch-



## Cap. 13.

- v. 4. בראשנה für בראשונה  
 v. 6. נשא für נשאה  
 v. 7. ישוב für ישובם  
 v. 8. תדיר für תהיה  
 v. 9. אם השמאלה והימינה ואם  
 אסיהסטאל für הימינה והשמאלה  
 ואימינה ואסיהטינק ואסטאילה  
 v. 10. צער für צערה  
 v. 14. צמנה für צמנה  
 v. 18. ויאהל für וילך  
 " " באלני für באלוני

## Cap. 14.

- v. 2. כדר לעמר — שנאב für ושנאב  
 für כדרלעמר ebenso v. 4. 5 9. 17.  
 v. 2. ושמאבר für ושמאבר  
 " " צבאים für צבאים ebenso v. 8.  
 " " הוא für הוא  
 v. 4. ושלטי עשרהלעבשלט עשרה  
 v. 5. אתרפאים für את הרפאים  
 " " בעשתרות für בעשתרות  
 v. 6. בהרס שטור für בהרדי שטור  
 " " פארן für פראן  
 v. 7. הוא für הוא  
 " " בחצצון für בחצצון  
 v. 8. הוא für הוא  
 v. 10. בארת für בארות בארות הימר  
 בארת המר  
 v. 10. עמרת וטלך עמרה  
 " " שמה für שם  
 " " הרה für הרה  
 v. 11. רכש für רכוש  
 v. 12. ואת רכשו ואת כל רכשו  
 " " וילכו für וילך  
 v. 13. באלני für באלוני  
 " " אשכל für אשכול  
 " " ענר für ענרם

- v. 14. וירק für וירק  
 v. 16. הרכש für הרכוש  
 " " ורכשו für ורכשו  
 v. 17. שזה für השזה  
 v. 19. ויברכהו für ויברך את אברם  
 v. 21. תכלי תמה für תכלי לי  
 " " והרכש für והרכוש  
 v. 22. את ידי אל האלהים für  
 ידי אליהם  
 v. 23. שרוך für שרוג  
 " " ואסראקח für אם אקח  
 " " אני für אנכי  
 v. 24. ענר אשכל ענרם für ענרם ואשכול

## Cap. 15.

- v. 1. הרבה für ארבה  
 v. 2. הולך für הולך  
 " " עירי für עירי  
 v. 5. השמימה für השמים  
 v. 9. קחה für קח  
 v. 10. בתוך für בתוך  
 " " אתו für את בתו  
 " " הצפרים für הצפרים  
 v. 14. יעבדו für יעבדו  
 " " ברכש für ברכוש  
 v. 16. רביני für הרביני  
 " " ישובו für ישוב  
 v. 18. הנדל für הגדול  
 v. 19. הקדמיני für הקדמיני  
 v. 21. nach הנרגשי eingeschoben  
 ואת החי

## Cap. 16.

- v. 6. שפתך für שפתך  
 " " עמי für עמה  
 v. 8. אי für אי  
 " " באת für באתי  
 v. 9. גברתך für גברתך



- v. 9. ידיה für ידה  
 v. 10. זרעך für זרעך  
 v. 11. הנך für הנך  
 „ „ שמו für את שמו  
 „ „ עניך für עניך  
 v. 12. פרא für פרי  
 v. 13. ראה für ראה zweimal, so  
 auch v. 14.  
 v. 14. קרא für קרא

## Cap. 17.

- v. 1. ויהי für ויהי  
 v. 4. אני für אני  
 v. 5. עור אחדשך für עור שך  
 v. 6. והשרתי für והשרתי  
 v. 10. ובינכם für ובינכם ebenso  
 v. 11.  
 v. 11. ויהיה für ויהיה  
 v. 12. יליד für יליד  
 v. 14. nach ערלתו eingeschoben  
 ביום השמיני  
 v. 14. הוא für הוא  
 v. 16. וברכתיה für וברכתיה  
 „ „ טלמי für וטלמי  
 v. 17. יולד für יולד  
 v. 18. לו für לו  
 v. 19. nach אבל eingeschoben  
 „ „ לזרעו für ולזרעו  
 v. 20. נשיאם für נשיאם  
 v. 21. אקים für אקים  
 „ „ ואחרת für אחת  
 v. 24. בסר für את בסר  
 v. 26. נטול für נטול

## Cap. 18.

- v. 1. באלוי für באלוי  
 v. 2. אנשים für אנשים  
 „ „ וישתחו für וישתחו  
 „ „

- v. 3. בעיניך für בעיניכם  
 „ „ תכבר für תכבר  
 „ „ עבדכם für עבדכם  
 v. 4. והשקנו für והשקנו  
 v. 5. ואקח für ואקח  
 „ „ לבכם אחר für לבכם ואחר  
 v. 7. לעשות אחר für לעשותו  
 v. 8. ובן-הבקר את בן הבקר  
 v. 10. והוא für והוא  
 v. 15. צוחק für צוחק  
 v. 16. האנשים für האנשים  
 v. 17. אשר את אשר  
 v. 18. נוי für נוי  
 v. 19. ידעתי für ידעתי  
 „ „ nach יציה eingeschoben  
 אברהם  
 v. 21. הכצעקתה für הך צעקתה  
 v. 24. צדיקים für צדיקים ebenso  
 v. 26.  
 „ „ הצדיקים für הצדיקים ebenso  
 v. 28.  
 v. 25. הכלה für הכלה zweimal  
 „ „ השם für השם  
 v. 29. nach ויאמר eingeschoben  
 אליו  
 v. 29. אשתה. אשתה. ebenso v. 30.  
 v. 33. לטקטו für לטקטו

## Cap. 19.

- v. 1. וישתחו für וישתחו  
 v. 5. ונרע für ונרע  
 v. 6. והמהן für והמהן  
 „ „ סגור für סגור  
 v. 7. תרעו für תרעו  
 v. 8. אציאת für אציאת  
 „ „ האלה für האלה  
 „ „ קרתי für קרתי  
 v. 9. נש für נש

- v. 9. האחד für אחד  
 " " ויששכר für ויששכר גם שושן  
 ששון  
 v. 9. נריע für נריע  
 v. 12. האנשים für המלאכים  
 " " עד für עד  
 " " בניך ובנותיך für בניך ובנותיך  
 " " הוצא für הוציא  
 " " המקום für המקום הזה  
 v. 13. משחתים für משחיתים  
 " " לשחתה für להשחיתה  
 v. 14. בנתי בנתי für בנתי  
 v. 15. בנחך für בנחך  
 " " הנמצאת für הנמצאת  
 v. 16. ויחזקו für ויחזקו האנושים  
 האנשים  
 v. 16. בנתי בנתי für בנתי  
 " " ויצאהו für ויצאהו  
 v. 20. קרבה für קרבה  
 " " והוא für והוא  
 " " אמלטה für אמלטה  
 " " חלא für חלא  
 " " הוא für הוא  
 " " יחזי für יחזי  
 v. 22. באך für באך  
 " " ציטר für ציטר  
 v. 25. האל für האל  
 " " ישיבי für ישיבי  
 v. 26. נציב für נציב  
 v. 28. ועל ועל פני כל הארץ für על כל פני ארץ  
 v. 28. קיטר für קיטר  
 " " כקיטר für כקיטר  
 v. 29. בשחת für בהשחית  
 " " ההשכה für ההשכה בהשכו  
 בהשך  
 v. 30. מצטר für מצטר  
 " " בנתי בנתי für בנתי

- v. 30. בצטר für בצטר  
 " " am Ende עמו für  
 בנתי  
 v. 32. לכה für לכה  
 v. 33. ותשקין für ותשקין ebenso  
 v. 35.  
 v. 33. הוא für הוא  
 v. 34. הן für הן  
 v. 35. ובקמה für ובקמה  
 v. 36. ותהרין für ותהרין  
 v. 37. שני שני für את שני ebenso  
 v. 38.  
 v. 38. היא für היא

## Cap. 20.

- v. 1. ארצה für ארץ  
 v. 2. היא für היא ebenso v. 5.  
 v. 3. על-האשה für על אדות האשה  
 " " והיא für והיא ebenso v. 5.  
 " " בעלת für בעלת  
 v. 5. חלא für חלא  
 " " גם הוא אמרה für גם אמרה  
 " " ובנקין für ובנקין  
 v. 6. בחלם für בחלם  
 " " אותך מחזו für אחד מחזאה  
 v. 7. השב אשת für השב את אשת  
 v. 8. האנשים für כל האנשים  
 v. 9. יעשו für יעשו  
 v. 11. nach אברהם eingeschoben  
 כי ידאחי  
 v. 12. האננס אחתי היא בת אבי  
 für אחתי בת אבי הוא  
 v. 13. החזו für החזו  
 " " nach אבי eingeschoben ומאריך  
 מולדתי  
 v. 13. העסי für העסי  
 v. 14. צאן אלף בסך וצאן für אלף בסך וצאן  
 " " ושפחת für ושפחת

- v. 16. הוא לך für הוא לך  
 „ „ „ „ für  
 לך וכל אשר אחריך ואת הכל  
 לך כל אשר אחריך ואת כל  
 v. 17. ואנחתיו für ואנחתיו  
 v. 18. יהוה für אלהים

### Cap. 21.

- v. 6. צחק für צחקה  
 v. 7. היניקה für היניקה  
 „ „ „ „ nach ילדתי eingeschoben לו  
 v. 8. nach יצאתי eingeschoben בנו  
 v. 10. האמה für את האמה  
 v. 11. אדות für אדות  
 v. 12. בקלה für בקולה  
 v. 13. האמה הזאת לגוי גדול für  
 האמה לגוי  
 v. 15. השיחים für השיחים  
 v. 16. ההק für ההיקה  
 „ „ „ „ קלה für קולה  
 v. 17. מודלך für מלכי  
 v. 18. ההחיקי für החקי את ידך  
 אחריך  
 v. 20. רבה für רבי  
 v. 21. שאך für שאך  
 v. 22. ההוא für ההוא  
 v. 23. השבעה für השבעה  
 „ „ „ „ ולגדו ולגדו ובחסד  
 חסד  
 v. 24. השבע für השבע  
 v. 25. והוכח für והוכח  
 v. 28. את שבע für שבע  
 v. 29. כבשות für הכבשות  
 „ „ „ „ לבדנה für לבדנה  
 v. 30. nach ויאמר eingeschoben  
 אברהם  
 v. 30. כבשות für הכבשות  
 v. 33. nach ויבס eingeschoben  
 אברהם

### Cap. 22.

- v. 2. הנריה für הנריה  
 „ „ „ „ לעלה für עלה  
 v. 3. עצי עלה für עצי העלה  
 v. 5. ונשתחווה für ונשתחווה ונשוב  
 ונשובה  
 v. 8. הסה für סה  
 v. 12. על הנני ואל העשה für  
 אליהנני ואליהעשה  
 v. 13. לעלה für עלה  
 v. 14. שם את שם für שם  
 v. 16. am Ende zugefügt סנני  
 v. 17. ברך für ברוך  
 „ „ „ „ וירש für וירש  
 v. 18. גוי für גוי  
 „ „ „ „ בקלי für בקולי  
 v. 20. אחרי für את  
 „ „ „ „ הוא für היא  
 v. 22. פלדש für פלדש  
 v. 23. ילדו für הילד  
 v. 24. ראמה für רומה  
 „ „ „ „ הוא für היא

### Cap. 23.

- v. 1. טאח für טאח  
 v. 2. בקריה הארבע אל עמק היא  
 בקריה ארבע הוא für הכרון  
 חרון  
 v. 2. ולבכתה für ולבכותה  
 v. 4. טחי את טחי  
 v. 5. לא für לו  
 v. 7. וישתחווו für וישתחווו ebenso  
 v. 12.  
 v. 8. אבישאת für אם ישה  
 „ „ „ „ am Ende zugefügt החי  
 v. 13. לי für לו  
 v. 14. לאמר לו für לאמר; statt  
 לא steht v. 15. לא לו



v. 15. אדני לא für אדני

„ „ טאת für טאת

v. 17. לפני כל בני

„ „ גבול für גבול

v. 19. הוא für היא

### Cap. 24.

v. 3. יושב für יושב

v. 4. כי כי für אם

v. 8. השב für השב

v. 11. אל באר für כל באר

v. 12. הקרה für הקרה

v. 13. יצאה für יצאה

v. 14. הנער (nach Qri) für הנער

„ „ כרך für כרך

„ „ הכתה für הכתה

„ „ am Ende zugefügt אברהם

v. 15. לדבר für לדבר אל לבו

v. 16. והנער (nach Qri) für והנער

„ „ העונה für העון

v. 17. הנשיאני für הנשיאני

v. 19. להשקתו für להשקתו

„ „ לשתת für לשתות

v. 20. וחצי für וחצי

„ „ השקתה für השקתה

„ „ הבאר für הביר

v. 21. משהאח für משהאח לה ונחיים  
לה מחיים

v. 22. nach eingeschoben משקלו  
ויסם כל אזה

v. 23. את für את

„ „ בית für בבית

v. 25. מספא für מספא

„ „ ללון für ללון

v. 26. ויטהחו für ויטהחו

v. 27. מעם אדני für מעם אדני אברהם

v. 28. הנערה והנער (nach Qri)  
הנער והנער

v. 30. כראת für כראתה

„ „ הצמדים für הצמדים

v. 31. בוא für בוא

v. 32. ומספא für ומספא

v. 33. וייסם (nach Qri) für וייסם

„ „ ויאמר דבר für ויאמר דבר

v. 35. ובסך für ובסך

„ „ עבדים ושפחות גמלים  
ועבדים ושפחות וגמלים

v. 38. אבילא für כי אם

v. 39. אלי für אלי

v. 41. הנקה für הנקה

„ „ נקי für נקי

v. 42. ואבא für ואבא

v. 43. מכרך für מכרך

v. 44. הוא für הוא

„ „ הכותה für הכותה

v. 45. העונה für העון

„ „ am Ende zugefügt מעטמים  
מכרך

v. 46. ואשה für ואשה

v. 47. את für את

„ „ ואסם für ואסם

v. 48. ואסתהוה für ואסתהוה

v. 49. יטיח für יטיח

„ „ טמאל für טמאל

v. 50. ארטיב für ארטיב

v. 52. ויטהחו für ויטהחו

v. 54. ויקטו für ויקטו

„ „ שלחני für שלחני

v. 55. הנער (nach Qri) für הנער

„ „ או עשור או או הדש ואחר  
אחר

v. 56. אלהם für אלהם

„ „ דרבי את דרבי

„ „ לאדני אל אדני

v. 57. לערה ונשאל (nach Qri) für  
לערה ונשאלה

- v. 58. אליה für טה  
 v. 59. טקתה für מינקתה  
 v. 60. את für אתה  
 " " זרקך für זרקך  
 " " שנאו für איביו  
 v. 62. טבוא für במדבר  
 " " יוסב für יושב  
 v. 63. גמלים für הגמלים  
 v. 65. הלז für הלז  
 " " ותחסס für ותחסס  
 v. 67. ויבאה für ויבאה

### Cap. 25.

- v. 1. קטרתה für קטרתה  
 v. 2. זמןך für זמןך  
 v. 3. אשורם für אשורים ולטשאים ולטשם  
 v. 4. וזמר ותקך für וזמר ותקך  
 " " קטורה für קטורה  
 v. 5. am Ende zugefügt בנו  
 v. 6. טתנתה für טתנתה  
 " " קדם für קדמה  
 v. 8. ושכס für ושכס ימים  
 " " עזיו für עזיו  
 v. 10. טיה קבר für טם קבור  
 v. 12. הלדתה für תולדתה  
 v. 13. בטשתם für בטשתם  
 " " בכר für בבור  
 " " נביתה für נבאית  
 " " ואדבאל für ואדבל  
 v. 15. ותעזא für ותעזא  
 v. 16. טשתם für טשתם  
 " " בתצרותם für בתצרותם  
 " " ובטירתם für ובטירתם  
 " " נשיאם für נשיאים  
 v. 17. עזיו für עזיו  
 v. 21. ליהדותה für אל יהודה  
 " " הוא für הוא

- v. 23. גרים בבטוןך (nach Qri) für גרים בבטוןך  
 v. 24. חוטם für חוטם  
 v. 25. הראשון für הראשון  
 v. 28. ביצורו für ביצורו  
 v. 30. העליטני für העליטני  
 " " טךהאדם טן האדם האדם האדם  
 v. 31. בכרתך für בכרתך  
 v. 32. הולך für הולך  
 " " בכרה für בכרה  
 v. 33. השבעה für השבעה  
 " " בכרתו für בכרתו  
 v. 34. הבכרה für הבכרה

### Cap. 26.

- v. 1. הראשון für הראשון  
 v. 3. נר für נר  
 " " הארצות für הארצות האלה  
 " " האל ebenso v. 4.  
 v. 3. השבעה für השבעה  
 v. 4. גוי für גוי  
 v. 5. אברהם אברהם אביך בקולי  
 " " בקלי  
 v. 5. תקותי für תקתי ותורותי ותורותי  
 v. 7. לאשתך על אשתך  
 " " אחתי הוא für אחותי היא  
 " " אשתו für אחתי היא  
 " " ותרגני für ידעני  
 " " הוא für הוא  
 v. 8. כי כאשר  
 v. 9. אשתך הוא für אשתך הוא  
 " " אחתי הוא für אחותי היא  
 v. 11. סלידתם für כל עני  
 v. 12. דעזא zweimal für דעזא  
 v. 13. הולך für הולך  
 v. 15. הכארתה für הכארתה

- v. 18. בארת für בארות  
 " " ביני אברהם für עבדי אברהם  
 " " כשמת für כשמוח  
 v. 22. ויהפר für ויהפרו  
 v. 27. אלהם für אליהם  
 v. 28. תדי für תדיה  
 " " בינותינו für בינתו בינו  
 v. 29. רצה für רצ  
 " " אתה עתה für עתה אתה  
 v. 31. וישכמו für וישכמו  
 " " לאחיו für לרצו  
 v. 34. אילן החי für אילן החי  
 v. 35. ותחיין für ותחינה

## Cap. 27.

- v. 1. ותחדין für ותחדינה  
 " " מראת für מראות  
 " " הגדל für הגדול  
 v. 3. חליך für תלויך  
 " " für וצור לי ציד (nach Qri)  
 וצודה לי צידה  
 v. 4. והביאה für והבאת  
 " " ואכלה für ואכל  
 v. 7. הביאה für הבא  
 " " ואברכך für ואברכך  
 v. 8. בקלי für בקולי v. 13.  
 v. 9. טבים für טובים  
 v. 10. בעבר für בעבור  
 v. 11. חן für חנה  
 " " שער für שער  
 v. 12. ימטני für ימטני  
 " " והבאתי für והבאת  
 v. 15. הגדל הגדול für החמדות  
 החמדת  
 v. 16. פרת für פרות  
 " " צוארו für צוארו  
 v. 19. כסך für כסוך

- v. 20. הקרה für הקרה  
 v. 21. ואמנך für ואמנך  
 v. 22. וימטוהו für וימטוהו  
 " " חקל für חקל  
 v. 23. שתרע für שתרע  
 v. 24. אתה für אתה  
 v. 25. הנסה לי für הנסה לי ואכל  
 ואכלה  
 v. 27. וירח für וירח  
 " " דאה für דאו  
 " " סרה für הסדה מלא  
 " " ברכו für ברכו  
 v. 28. דקן für דקן  
 v. 29. ויטחיו(nach Qri)für ויטחיו  
 " " הוה für הוה  
 v. 31. יקט für יקט  
 " " בעבר für בעבור  
 v. 32. לו für אליו  
 " " בלךך für בלךך  
 v. 33. טי אמא הוא für טי אמא  
 " " גם für גם  
 v. 34. כשמת für ויהי כשמת  
 v. 36. חבי für חבו  
 " " כברתי für כבורתי  
 " " אצלת für הצלת  
 v. 37. ודין für ודין  
 " " ולכה für ולך  
 v. 38. הוא für הוא  
 " " קלו für קלו  
 v. 39. חנה für חן  
 " " מנל für מנל  
 v. 40. תריד für תארד  
 " " עני für עני  
 v. 42. הגדל für הגדול  
 v. 43. בקלי für בקולי  
 Cap. 28.  
 v. 2. ביתה für בית  
 v. 4. אברהם לך אברהם אביך לך



- v. 4. לרשת für לרשת  
 " " אלהים für יהוה  
 v. 6. ויצו für ויצו  
 v. 9. die Worte אל-ישמעאל fehlen  
 " " נביות für נביות  
 v. 10. וילך für ללכת  
 v. 11. מראשותי für מראשותי  
 ebenso v. 18.  
 v. 12. השמימה für השמיים  
 v. 14. משפחה für משפחה  
 v. 16. ויקץ für ויקץ  
 v. 19. לזו für לזה  
 " " לראשונה für לראשונה  
 v. 20. דולך für הלך

Cap. 29.

- v. 1. ארצה für ארץ  
 v. 2. והאבן für ואבן  
 v. 3. שמה für שם  
 " " העדרים für הרעים  
 v. 7. ויאמר für ויאמר להם  
 v. 8. העדרים für הרעים  
 v. 9. הוא für היא  
 v. 11. קלו für קולו  
 v. 12. והגר für ותמיד  
 v. 13. ויביאנו für ויבאנו  
 v. 19. שבה für שב  
 v. 21. הבה für הבא  
 " " ואבואה für ואבוא  
 v. 23. am Ende zugefügt יעקב  
 v. 24. ויתן לבן לזה für ויתן לבן  
 " " שפחה für לשפחה  
 v. 25. הוא für היא  
 " " הלא für הלא  
 v. 26. בטקוטנו für בטקוטנו  
 v. 27. ונתנה für ואתן  
 v. 32. שמו für את שמו ebenso v. 33.  
 v. 34. ילדו für ילדו  
 v. 35. אורה für אורי

Cap. 30.

- v. 1. באחתה für באחתה  
 v. 2. מנך für מנך  
 v. 6. בקלי für בקולי  
 v. 8. נסתולי für נסתולי  
 " " אחתי für אחתי  
 " " גם für גם  
 " " שמו für את שמו  
 v. 14. דודאים für דודים  
 " " מדודאי בנך für מדודי בנך  
 v. 15. דודאי für דודי  
 " " ענק für ענק  
 " " דודאי בנך für דודי בנך  
 v. 16. תבוא für תבוא הלילה  
 " " בדודאי für בדודי  
 " " בלילה הוא für בלילה הדוא  
 v. 18. שמו für את שמו  
 v. 20. זבלון für זבולן  
 v. 25. ולארצי für ואל ארצי  
 v. 31. הדבר für את הדבר  
 " " ארעה für ארעי  
 v. 32. הסר für הסר  
 " " נקד für נקד ebenso v. 33.  
 v. 33. תבוא für יבוא  
 v. 34. הן für והן לא יהיה כדברך  
 " " לו יהי כדברך  
 v. 36. בינו für בינו  
 " " am Ende hinzugefügt: ויאמר  
 מלאך אלהים אל יעקב בחלום  
 ויאמר יעקב ויאמר הנני ויאמר  
 שא נא עיניך וראה את כל  
 העתודים העלים על הצאן עקדים  
 נקדים וברדום כי ראיתי את כל  
 אשר לבן עשה לך (aus 31, 13)  
 אנכי האל בית אל אשר נשחת  
 שם מצבה ואמר נדרת לי שם  
 נדר ועתה קום צא מן הארץ

הזאת טוב אל ארץ אביך ואישי  
טק:

- v. 37. בוך für בהם  
v. 38. בשקות für בהשקות  
" " חבאן für חבאהן  
" " בבאן für בבאהן  
v. 39. ויהנו für ויהנה  
" " אל הנקלות für על הנקלות  
" " ותלדן für ותלדה  
v. 40. אל-עקד für איל עקד  
v. 41. ויהי für יהי  
" " ושם für ישם  
v. 42. ישם für ישם  
" " ויהי für יהי הקטופים  
הקטפים  
v. 43. ועבדים für עבדים

### Cap. 31.

- v. 1. הכבוד für הכבוד  
v. 2. אינו für אינו ebenso v. 5.  
v. 3. אבתיך ואל מולדתך für  
אבותיך ולמולדתך  
v. 5. כחטל שלשם für כחטול שלשום  
v. 6. ואתה, ואתן ודעתן für  
ידעתן  
v. 7. ותחלף für ויחלף  
" " אלהים להרע für יהיה להרע  
v. 9. אלהים für יהיה  
v. 10. יארא für וארא  
" " הכתרים für הכתורים  
v. 12. כלי את כל הכתורים  
הכתרים  
v. 13. אשר נדרת für ואשר נדרת  
" " עתה für עתה  
v. 15. כבדות für כבודות  
" " אכול für אכל  
v. 16. הציל אלהים für הציל יהיה  
" " אלהים אלק für אלק אלהים

את בניו für את נשי ואה בניו  
ואת נשי

- v. 18. רכשו für רכשו  
v. 19. לנזו für לנזו  
v. 20. עליבלי für עד בלתי  
v. 24. בחלם für בחלום  
v. 26. בנתי בנותי für בנותי  
v. 27. נחבאת für נחבת  
" " ובשרים für בשרים  
" " ובכנור für ובכנר  
" " ולבנתי für ולבנותי  
" " עמי für עמית  
v. 29. עמם für עמך  
" " אביכם für אביך  
v. 31. בנותיך für בנותיך  
v. 33. nach eingeschoben לכן  
" " האהבה für השפחות  
v. 34. וחשנם für וחשינם  
v. 35. לרא אוכל für לא אוכל  
" " נשים für הנשים  
" " ויחפש für ויחפש  
v. 36. מה חבאתי ומה חבאתי  
v. 37. כי für וכי  
v. 38. ואילי für אילי  
v. 39. ausgelassen חבשנה  
" " נבתי נבות — ונבות  
— ונבתי  
v. 40. חרב für חרף  
v. 42. לולי für לו לא  
" " יגיק für יגש  
" " ויזכה für ויזכה  
v. 43. בנתי בנותי für בנותי  
" " ולבנתי für ולבנותי  
" " לבנותיך für לבנותיך  
v. 45. וירימה für וירמה  
v. 47. שהחיותה für שהחיותה  
" " גלעד für כל עד  
v. 48. ebenso v. 48.  
v. 49. והנאצתה für והנאצתה

- v. 50. בנתי für בנתי zweimal  
 v. 51. יריתי für ירתי  
 v. 53. ישפטו für ישפט  
 „ „ בינו für בינו  
 „ „ אלהי אביהם für אלהי אברהם

## Cap. 32.

- v. 1. ולבנותיו für ולבנותיו  
 „ „ אתהם für אתם  
 „ „ וישוב für וישב  
 „ „ למקומו für למקומו  
 v. 4. ארצה für ארץ  
 v. 6. צאן für וצאן  
 v. 9. האחת für האחד  
 „ „ לפלטה für לפלטה  
 v. 10. ואיטיבה für ואיטיב  
 v. 12. אם עליבטוס האם על הבנים  
 v. 13. איטיב für איטיב  
 v. 16. מיניקות für מיניקות  
 „ „ אתנה für אתנה  
 v. 18. הראשון für הראשון  
 v. 19. הוא für הוא  
 v. 20. גם für וגם zweimal  
 v. 21. vor אחריו ist eingeschoben.  
 v. 23. הוא für הוא  
 „ „ ילדיו für ילדיו  
 „ „ יבק für יבק  
 v. 24. אהיאשר לרואת כל אשר לו  
 v. 31. פנאל für פנאל ebenso  
 v. 32.  
 v. 32. צלע für צלע  
 v. 33. הנשה für הנשה zweimal

## Cap. 33.

- v. 2. ילדיהן für ילדיהן  
 „ „ ראשונה für ראשונה  
 v. 3. וישתחוו für וישתחו

- v. 5. אתידינו für ידיו  
 „ „ הילדים für הילדים  
 v. 6. וילדיהנה) וילדיה) für וילדיהן  
 v. 6. ותשתחווהנה) ותשתחווהן) für ותשתחווין  
 v. 7. וילדיה für וילדיה  
 v. 9. ידיו für ידיו  
 v. 10. בראתו für בראת  
 „ „ ותדצינו für ותדצינו  
 v. 13. הילדים für הילדים ebenso  
 v. 14.  
 v. 13. עלות für עלות  
 „ „ ודפקום für ודפקום  
 v. 14. אבא für אבא  
 v. 17. סכחה für סכחה  
 „ „ עשה סכת für עשה סכות  
 v. 18. שלם für שלם

## Cap. 34.

- v. 3. הנער für הנער nach Qri  
 zweimal, ebenso v. 12.  
 v. 4. הילדה für הילדה  
 v. 5. והחרש für והרש  
 v. 10. והאחיו für ואחיו  
 v. 12. מאד מדר für מאד  
 „ „ ונתן ואחזה für ונתן ואחז  
 v. 13. טטא für טטא  
 v. 14. הדבר für את הדבר  
 „ „ הוא für הוא  
 v. 15. כמנו להטיל für כמנו להטיל  
 v. 16. לעם für לעם  
 v. 18. בןהמור für בני  
 v. 21. וישבו für ישבו  
 „ „ רחבת für רחבות  
 „ „ בנתם für בנות  
 v. 22. יאתו für יאתו  
 „ „ נמלים für נמלים



v. 23. מקניהם (nach Qri) für  
נקניהם

v. 23. נאווה für נאווה

v. 25. על־העיר für אל העיר

v. 27. בני יעקב für ובני יעקב

„ „ אתותם für אתותם

v. 29. ואח־כל־טפם für ואת טפם

„ „ ואת כל־אשר für את כל אשר

v. 30. להבאישיני für להבישיני

„ „ בישב für ביושב

v. 31. הכוונה für הק' זונה

„ „ אחותו für אחתו

### Cap. 35.

v. 2. הסירו für הסירו

„ „ בחסכם für בחוככם

„ „ שטולתיכם für שטולותיכם

v. 4. האלה für האילה

v. 5. סביבותיהם für סביבותיהם

v. 6. הוא für היא

v. 7 נגלו für נגלה

v. 8. דברה für דבורה

„ „ בבות für בבית

v. 9. am Ende zugefügt אלהים

v. 11. פרה für פרה

v. 16. ותקש für ותקשה

v. 17. בהקשתה für בהקשותה

„ „ לך für לך

v. 18. שני את שני für שני

„ „ בנימין für בנימין und so  
immer v. 24. u. s. w.

v. 19. היא für היא ebenso v.  
20. 27.

v. 22. ההוא für ההוא

v. 23. וזבלון für וזבולן

v. 26. ילדו für ילדו

v. 29. אל־עמי für אל־עמי und  
so stets.

### Cap. 36.

v. 1. תולדות für תולדות

v. 3. בשטת für מחלת

„ „ נביות für נבאות

v. 4. ובשטת für ומחלת

v. 5. יעוש (nach Qri) für יעוש

v. 6. אל־ארץ für מארץ בנק

v. 7. מגוריהם für מגוריהם

v. 9. תולדות für תולדות

v. 10. אלה für ואלה

„ „ בשטת für מחלת

v. 11. אוטר צפו für ואטר ואפו

v. 13. נחת für נחה

„ „ בשטת für מחלת

v. 14. בתצבעון für בן צבעון

„ „ יעוש (nach Qri) für יעוש

v. 15. תומן (nach Qri) für תומן

„ „ אוטר für אוטר

v. 16. ausgelassen קרה

v. 17. ואלה für אלה

„ „ נחת für נחה

„ „ זרה für זרע

„ „ בשטת für מחלת

v. 19. eingeschoben vor הוא

v. 20. אלה für ואלה

„ „ ישבי für יושבי

v. 21. ודישון für ודישון

v. 23. שניו für ושניו

v. 24. ואיה für ואיה

„ „ היטם für האיטם

„ „ החטרים für החטורים

v. 25. דשן für דישון

v. 26. דישן für דישון

„ „ ויתרן für יתרן

v. 27. אלה für ואלה

„ „ דשן für דושן

v. 28. אלה für ואלה

„ „ עץ וארץ für חרץ וארץ

- v. 30. דטן für דיטן  
 „ „ לאלפיהם für לאלופיהם  
 v. 32. דנהבה für דינהבה  
 v. 35. מדין für המדיני  
 v. 39. בךעכבור ausgelassen  
 „ „ הדד für הדד  
 v. 40. למטשחחם für למטשחחם  
 „ „ למקמחם für למקומחם  
 „ „ בשמחם für בשמחם  
 v. 43. למטשחחם für למטבחם

### Cap. 37.

- v. 1. מגורי für מגורי  
 v. 2. תלדות für תולדות  
 v. 3. ועסה für ועסו  
 „ „ כחנת für כחתת  
 v. 4. מכל-אחיו für מכל בניו  
 „ „ דברו לשלם für דבריו לשלום  
 v. 5. ויוספו für ויוספו ebenso v. 8.  
 v. 7. קמה für קמה  
 „ „ חסבינה für חסבנה  
 „ „ (וחסתחוינה) וחסתחוינה  
 für וחסתחוינה  
 v. 8. המלך für המלך  
 „ „ משול für משל  
 „ „ על-הלמתי für על חלמתי  
 v. 10. אל-אביו für לאביו ולאחיו  
 ואל-אחיו

- v. 10. הבא für הבא  
 v. 13. לכה für לך  
 v. 14. ראה für וראה  
 „ „ והשיבני für והשיבני  
 v. 15. איש für האיש  
 v. 16. אני für אנכי  
 v. 17. שטחתי für שטחתי  
 „ „ דחינה für דוחינה  
 „ „ אחר für אחרי  
 „ „ בדחן für ברוחין

- v. 19. הלזו für הלזו  
 v. 20. ונהרגהו ונחרגהו für ונחרגהו ונחרגהו  
 v. 20. הברות für הברות  
 „ „ אכלתו für אכלתו ebenso v. 33.  
 v. 21. ויצילו für ויצילו  
 v. 23. כחתיו für כחתיו  
 „ „ כחנת für כחתת ebenso v. 31. 32. 33.  
 v. 24. וישלכו für וישלכו  
 „ „ הכרה für הכרה  
 „ „ רק für ריק  
 v. 25. ולט für ולט  
 „ „ הולכים für הולכים  
 v. 27. נמכרנו für נמכרנו  
 „ „ תהי für תהיה  
 v. 31. הכחתת für הכחתת  
 v. 32. ויביאו für ויביאו  
 „ „ הכחתת für הכחתת  
 „ „ היא für היא ebenso v. 33.  
 v. 33. ויכירה für ויכירה  
 v. 34. שטלתי für שטלתי  
 v. 35. אל-בני אבל für על בני אבל  
 v. 36. והמדינים für והמדינים  
 „ „ אתו את יוסף מצרימה für אל-מצרים

### Cap. 38.

- v. 1. ההוא für ההוא  
 „ „ חירה für חירה  
 v. 3. ויקרא für ויקרא  
 v. 5. והיה בכזיב für והיה בכזיב  
 v. 7. וימתהו für וימתהו  
 v. 8. והקם für והקם  
 v. 10. אשר את אשר für אשר  
 v. 12. וחירה für וחירה  
 v. 13. כלתו für nach eingeshoben

- v. 14. וחכס für ותחכסה  
 " " והוא für והיא  
 v. 16. הבה (Ibr. רבא) für אבא  
 " " הוא für היא  
 v. 18. לך für לך  
 " " החנך für החינוך  
 v. 21. טקטא für המקום  
 " " הקדשה für הקדושה והיא  
 הוא  
 v. 21. קדשה für קדושה ebenso  
 v. 22.  
 v. 23. נהיה לבן für נהיו לבן  
 " " הגדי für את הגדי  
 v. 24. כטולטא für כטולטא  
 " " לזנוגים für לזנים  
 v. 25. הוא für היא  
 " " והוא für והיא  
 " " ההתבטא für התתים והתחיל  
 והתחיל  
 v. 26. צדקה für קדושה  
 v. 27. תאונות für תאונות  
 v. 28. ראשון für ראשון  
 v. 29. עליך für עליך  
 " " ויקרא שמו für ויקרא את שמו  
 v. 30. ואחר für ואחרי כן  
 " " ויקרא für ויקרא

## Cap. 39.

- v. 1. ויקטנו für ויקטנו  
 " " הורדה für הורדה  
 " " שטא für שטא  
 v. 2. בבית für בית  
 v. 4. בעיניו אדניו für בעיני אדניו  
 " " וכלי-שלו וכל אשר יש לו  
 v. 5. המקדא für המקדא  
 v. 6. אוכל für אוכל  
 v. 8. מדרבבית für מאונת בביתו  
 v. 9. אותך für אותך

- v. 9. את für את  
 v. 10. יום יום für יום ויום  
 v. 11. כהיום für כיום  
 " " nach ירבא eingeschoben  
 " " nach מלאכתו eingeschoben  
 כבית  
 v. 12. בבגדיו für בבגדיו  
 " " בגדו für בגדו ebenso v. 13.  
 v. 13. nach ירבא eingeschoben  
 ויצא  
 aus v. 12. ebenso v. 15.  
 v. 15. הרוטתו für הרטתו  
 " " בגדו אצלי für בגדיו בידי  
 v. 16. בגדו für בגדו ebenso v. 18.  
 " " ערבוא für ער בא  
 v. 18. כהרעמי für כהרעמי  
 v. 23. ואשר וכל אשר

## Cap. 40.

- v. 2. האמים für האמים  
 v. 8. ופתר für ופתר  
 v. 9. בחרבא für בחלמי ebenso v. 16.  
 v. 10. שרינס für שרונים  
 " " כשרתה für כשרתה  
 " " הבטולו für הבטולו  
 v. 13. ונתת für ונתתה  
 " " הראשון für הראשון  
 v. 15. נגב für נגב  
 " " נגבתי für נגבתי  
 v. 17. מדיחטל für מכל הטל  
 v. 19. וחלה für וחלה  
 " " אותך für אותך  
 " " עליצך für על העץ  
 v. 20. חלרת für חולרת  
 v. 21. חבוס את חבוס  
 v. 22. חלה für חלה

## Cap. 41.

- v. 2. עלה für עלה  
 " " וברואות für וברואות

- v. 2. ותריענה (wohl nur Ver-  
sehen) ebenso v. 18. für ותריענה  
v. 3. ודקות für ודקות ebenso  
v. 4.  
v. 4. יפת für יפת  
" " והבריאות für והבריאות  
" " ויקץ für ויקץ ebenso v. 7.  
v. 5. וטבות für וטבות  
v. 6. ושדופות für ושדופות  
v. 7. והמליאות für והמליאות  
v. 8. הלמי für הלמי  
" " פתר für פתר  
" " אותם für אותם  
v. 9. את-פרעה-אל-פרעה für את-פרעה-אל-פרעה  
v. 17.  
v. 10. ויתן אתי für ויתן אתי  
v. 11. ונחלמה für ונחלמה  
v. 13. חלה für חלה  
v. 14. וירצהו für וירצהו  
v. 15. ופתר für ופתר  
" " חשמש für חשמש  
v. 16. vor יצנה eingeschoben  
v. 17. הנני für הנני  
v. 18. עלה für עלה  
" " וישתה für וישתה  
v. 19. כהנה für כהנה  
v. 20. הראשונות והבריאות für  
הראשונות והבריאות  
v. 21. והבאתה für והבאתה  
" " קרבנה für קרבנה zweimal  
" " וטראתן für וטראתן  
" " ואקץ für ואקץ  
v. 22. וארא für וארא  
" " עלה für עלה  
" " מלאת מליאות וטבות  
" " וטבות  
v. 23. צניעות für צניעות  
" " שדופות ושדופות

- v. 23. אהריהם für אהריהם  
v. 24. וחבלקם für וחבלקם  
" " הדקה für הדקה  
" " הטבות für הטבות  
v. 25. הנני für הנני  
v. 26. פרת הטבתה-הפירות für פרת הטבתה-הפירות  
" " השבלים für השבלים  
" " הטבות  
v. 27. העלה für העלה  
" " הדקות ושדופות für הדקות ושדופות  
" " שדופות  
v. 28. אשר את אשר האלהים  
האלהים  
v. 31. אחרי כן ואחרי כן  
v. 32. ועל השנות ועל שנה  
" " לעשתי für לעשתי  
v. 33. ירא für ירא  
" " וחכם für וחכם  
" " וישתהו für וישתהו  
v. 34. יעשה für יעשה  
" " וחטש für וחטש  
v. 35. ויקבץ את כל האכל  
ויקבצו את-כל-אכל  
v. 35. השנים für שבע השנים  
" " הטבות für הטבות הבאות  
הבאות  
v. 35. וישטרו für וישטרו  
v. 36. תהיון für תהיון  
v. 39. אותך für אותך  
" " חכם für וחכם  
v. 42. רבד והרב für רבד והרב  
v. 43. ויקרא לפניו אב רך  
ויקראו לפניו אברך  
v. 43. ונתן für ונתן  
v. 45. צענה פנה für צענה פנה  
" " פוטי-פרע für פוטי-פרע  
v. 50.  
v. 45. כהן אן für כהן אן



- v. 48. את־כֹּל־אֶכֶל אֶת כָּל הָאֶכֶל. für  
 " " שֶׁבַע שָׁנִים für שֶׁבַע הַשָּׁנִים  
 " " אֲשֶׁר הָיוּ אֲשֶׁר הָיָה הַשָּׁבַע  
 v. 50. יָלַד für יָלְדוּ.  
 " " בָּחַן אֹתָן für כִּדְוָנָן  
 v. 53. וַתִּכְלֹתָ für וַתִּכְלֹלָה.  
 " " אֲשֶׁר הָיָה für אֲשֶׁר הָיוּ  
 v. 54. וַתַּחֲלִיטָה für וַתַּחֲלֹלָה.  
 " " וַיִּדֶּי רָעַב für וַיִּדְּוּ הָרָעַב  
 v. 55. אֲשֶׁר für וְאֲשֶׁר  
 " " תַּעֲשֶׂוּ für תַּעֲשֹׁן  
 v. 56. הָאָרֶץ für כָּל הָאָרֶץ  
 " " בָּר nach בָּהֶם eingeschoben  
 " " וַיִּשְׁבֵּר für וַיִּשְׁבִּיר  
 v. 57. וְכָל־הָאָרֶץ für וְכָל הָאֲרָצוֹת

## Cap. 42.

- v. 1. לִבְנוֹ für אֶל בְּנוֹ  
 " " תַּחֲרָאוּ für תַּחֲרָאוּ  
 v. 4. בְּנִיטָן für בְּנִיטָם  
 v. 6. הָיָה für וְהָיָה  
 v. 7. וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים.  
 ebenso v. 9. 36. u. s. w.  
 v. 8. הִכִּידוּ für הִכִּירוּ  
 v. 11. אֶחָד בָּהֶם für אֶחָד אֹהֲבֵי  
 v. 14. אֲלֵכֶם für אֵלֵיכֶם  
 v. 16. am Ende zugefügt aus 44,  
 22 וַיֹּאמְרוּ לֹא יוֹכֵל הַנֶּזֶק לָעֹבֵר  
 אֶת אַבְרָם וְעֹבֵר אֶת אַבְרָם וְעַתָּה  
 v. 19. אֶחָד für הָאֶחָד  
 " " הִבְיָאוּ für וְהִבְיָאוּ אֶת שִׁבְרֵי  
 שִׁבְרֵי  
 v. 20. תִּבְיָאוּ für תִּבְיֹאוּ  
 " " תִּשְׁתָּחוּ für תִּשְׁתַּחֲוּ  
 v. 21. צָרָה נַפְשׁוֹ für בְּצָרָה נַפְשׁוֹ  
 " " הַצָּרָה für כָּל הַצָּרָה  
 v. 22. אֶחָדִי für הָרִבּוֹנִי  
 v. 24. אֱלֹהִים für אֱלֹהִים zweimal

- v. 25. כִּסְפִיהֶם für אֶת כִּסְפִיהֶם  
 " " אֲלִישְׁקוּ für עַל שְׁקוֹ  
 v. 26. חֲמִידָהם für חֲמִידָתָם  
 v. 27. טַסְפֹּא für טַסְפֹּה לְחַמְדּוֹ  
 לְחַמְדּוֹ  
 v. 28. הָיָה für הָיָה הָיָה  
 " " אֲלֵי־אֶחָד für עַל אֶחָד  
 v. 29. וַיִּגִּידוּ für וַיִּגְדּוּ  
 " " הַקֶּרֶת für הַקִּירוֹת  
 v. 32. אֹהֲבֵי אֱלֹהִים für אֹהֲבֵי אֱלֹהִים  
 " " הָאֶחָד für הָאֶחָד  
 v. 35. וַיִּדְּוּ für וַיִּדְּוּ  
 " " הָמָּה וְאֹהֲבֵיהֶם für הֵם וְאֹהֲבֵיהֶם  
 v. 36. בְּנִיטָן für בְּנִיטָם  
 v. 38. שְׂאוֹלָה für שְׂאוֹלָה

## Cap. 43.

- v. 2. שָׁבוּ טַבְדּוֹ für שָׁבוּ וְטַבְדּוֹ  
 v. 3. הַנֶּזֶק הַזֶּה für הַנֶּזֶק הַזֶּה  
 v. 7. שְׂאוֹל שְׂאוֹל für שְׂאוֹל שְׂאוֹל  
 " " וַיִּגִּיד וַיִּגִּיד  
 " " הַדִּוּעַ für הַדִּוּעַ  
 v. 8. שְׁלָחַת für שְׁלָחַת  
 v. 9. הִבְיָאתִי für הִבְיָאתִי  
 v. 10. לֹלֵא für לֹא  
 v. 11. וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים  
 " " וְלֹט für וְלֹט  
 " " וְשִׁקְדִים für וְשִׁקְדִים  
 v. 12. בִּידְכֶם für בִּידְכֶם  
 " " טַסְנָה דָּוָא für טַסְנָה דָּוָא  
 v. 13. שָׁבוּ für וְשָׁבוּ  
 v. 14. אֶחָד דָּוָא für אֶחָד וְדָוָא בְּנִיטָם  
 נֶאֱחָבִיטָן  
 v. 15. בְּנִיטָן für בְּנִיטָם  
 " " מַצִּיטָה für מַצִּיטָה  
 v. 16. אֶחָבִיטָן דָּוָא für אֶחָד בְּנִיטָם  
 v. 18. הַטֵּם für הַטֵּם  
 " " וְלִקְחָהּ für וְלִקְחָהּ

- v. 18. חמרינו für חמרינו  
 v. 21. ונפתחה für ונפתחה  
 „ „ ונשב für ונשב  
 v. 22. חרדנו für לקחנו  
 v. 23. אביכם für אבותכם  
 „ „ אלהם für אלהם  
 v. 24. נספוא für מספה לתמורהם  
 לתמורהם  
 v. 25. ערבוה für עד בא  
 v. 27. הקדנו für ערדנו  
 v. 28. נאסר für eingeschoben  
 ברוך האיש ההוא לאלהים  
 v. 28. וישתחו (nach Qri) für וישתחו  
 v. 29. בליטין für בנימים  
 v. 34.  
 v. 30. החדרה für חדרה  
 v. 33. חבכר für הבכיר בבכירותו  
 בבכירותו  
 „ „ כצערותו für כצערותו  
 „ „ אלירדותו für על רעותו  
 v. 34. אלהם für אלהם

#### Cap. 44.

- v. 3. חמה הם וחמריהם für חמה  
 וחמריהם  
 v. 4. הרחיקו für הרחיקו  
 „ „ אלהם für אלהם ebenso  
 v. 6.  
 v. 7. ויאמרו אליו für ויאמרו  
 v. 8. חן כסך für חן חכמה  
 „ „ השיבנו für הוסיבנו  
 v. 9. ושת וגם für ושת גם  
 v. 10. נקסם für נקראים  
 v. 11. ויורידו איש אמתחתו für ויורידו איש אמתחתו  
 v. 12. בנימין für בנימין  
 v. 13. שטלחם für שטלחם ויעשו  
 ויעשו

- v. 13. חמרו für חמרו  
 v. 15. כמנו für כמנו  
 v. 16. נודענכר וטה נכר für נודענכר  
 „ „ האלהים für והאלהים  
 v. 20. וילד für וילד  
 „ „ ואחיו מת für אחיו מת  
 v. 21. הורדתו für הורדתו  
 v. 23. תספון für תספון  
 v. 24. אבו ונגד אמינו ונגד für אבו  
 v. 25. שבו שברו für שבו ושברו  
 v. 26. לראות פני für לראות את פני  
 v. 29. וקדוה für וקדוה  
 v. 30. אתנו für אתנו  
 v. 31. nach העזר für eingeschoben  
 אתנו  
 v. 32. מעם אבי מעם אבי  
 v. 33. יעל für יעלה  
 v. 34. ברק ברקת אשר תמצא für ברק  
 אשר ימצא

#### Cap. 45.

- v. 1. נעליו — נעליו für נעליו — נעליו  
 v. 2. קלוו für קלוו  
 „ „ וישטט בית für וישטטו בית  
 v. 6. הרעב בקרב für רעב בקרב  
 v. 7. לטום לטום für לטום לטום  
 לטום שאלות  
 v. 8. וישיטני für וישיטני  
 v. 10. וצאנך für צאנך  
 v. 12. בנימין für בנימין  
 „ „ פי für פי  
 v. 14. צראי für צואר בנימין  
 בנימין  
 v. 14. ובנימין für ובנימין  
 „ „ צוארו für צוארו  
 v. 15. עלהם für עלהם  
 v. 16. ודקל für ודקל

- v. 17. באר für יבא  
 v. 18. ואחזה für ואחז  
 v. 19. צייתה für צייתי  
 v. 20. ועיניכם für אל תחוס  
 אליתהם  
 v. 22. חלשות für חליפות שטלות  
 zweimal  
 v. 22. ולבנותן für ולבנימים  
 v. 23. חמרים für חמורים  
 " " vor eingeschoben מצרים  
 " " אתה אתה für אתה אתה  
 נטאת  
 v. 24. אלהם für אליהם  
 " " תרגזו für תחרגזו  
 v. 25. ארץ כנען für ארצה כנען  
 v. 26. האמין für האמן  
 v. 27. אלהם für אליהם

## Cap. 46.

- v. 1. באר für באר  
 v. 2. במראת für במראות  
 v. 3. טרדה für מרדת  
 v. 7. בנתיו für ובנתי  
 v. 8. כבוד für בכור  
 v. 9. וחצרון für חצרון  
 v. 10. ואחד für ואחד  
 v. 12. ושלח für שלח  
 " " חצרון für חצרון והמואל  
 וחמול  
 v. 18. וסיה על וסיהא ישוב ושמרון  
 ויוב ושמרון  
 v. 14. זבולן für זבולן  
 v. 16. צפון für צפון  
 " " שוני für ושוני  
 " " ואצבן für ואצבון  
 " " ערי für ערי  
 " " ואראלי für ואלולי  
 v. 17. ובריתה für ובריה

- v. 17. אחתם für אחותם  
 " " בריכה für בריה  
 v. 19. ובנימן für ובנימים  
 v. 20. מימי für מימיפרע כהנאן  
 פרע כהן אן  
 v. 21. בנימן für בנימים  
 " " נרא für גרה  
 " " אחי für אחים  
 " " וחפים für ואפים  
 v. 22. ילד für ילדה  
 " " ארבעה עשר für ארבע עשרה  
 v. 24. ויצר ושלם für יצר ושלם  
 v. 25. שבעה für שבע  
 v. 27. ילד לו für ילדי לו  
 v. 28. להורות für להראות  
 " " ויבא für ויבא  
 " " ארצה נשן für ארץ נשן  
 v. 29. וירא für ויראה  
 " " צוארו für צוארו  
 v. 30. ראיתי אתה für ראיתי פניך  
 פניך  
 v. 31. ואמר für ואמר  
 v. 34. מנערינו für מנערינו  
 " " אבותינו für אבותינו  
 " " רעה für רעי

## Cap. 47.

- v. 2. לקח für לקח עמו  
 v. 3. אחיו für אחי יוסף  
 " " רעה für רעי  
 v. 4. מרעה für מרעי  
 v. 6. היא für היא  
 " " ויש בם für היש בם  
 v. 7. ויבא für ויבא  
 v. 9. מגורי für מגרי  
 " " אבתי für אבותי  
 " " מגוריהם für מגוריהם  
 v. 13. ותלא für ותלא

- v. 16. ואתה für ואתך  
 v. 17. ובהמרים für ובהמורים  
 " " וינהלם für וינהלם  
 " " מקניהם für מקניהם  
 " " והוא für והוא ebenso v. 18.  
 " " גייתנו für גייתינו ואדמותינו  
 " " ואדמתנו  
 v. 19. נסר אדמתנו für גם אדמותינו  
 " " ואת für ואת אדמותינו  
 " " אדמתנו  
 v. 19. ונהי für ונהיה  
 " " ואדמתנו für ואדמותינו  
 v. 20. עלהם für עליהם  
 v. 21. העביר für העביר  
 " " לערים für לערים  
 v. 23. אדמתכם für אדמתכם  
 v. 24. בתבואתה für בתבואתה  
 " " המיטת für המיטת  
 " " חידה für חידה  
 v. 25. החיתנו für החיתנו  
 v. 26. לבדם für לבדם  
 v. 28. ויהי ימי für ויהי ימי  
 v. 29. ועשית für ועשית נא  
 v. 30. עשׂאבותי für עשׂ אבותי  
 " " כדברך für כדברך  
 v. 31. השבעה לי für השבע לי  
 " " וישתחו für וישתחו

## Cap. 48.

- v. 1. אחרי für אחרי  
 v. 3. בלזוה für בלזוה  
 v. 4. מפרך für מפרך  
 v. 5. ושמטון für ושמטון  
 v. 7. מפרן für מפרן  
 " " nach v. 7. eingeschoben  
 " " לבא für לבא  
 " " אשרת היא für אשרת היא  
 v. 8. אלה für אלה

- v. 10. כבדו מזקן für כבדה מזקנה  
 " " לא י כל für לא י כל  
 v. 12. וישתחו für וישתחו  
 v. 14. אתי ימינו את יד ימינו  
 " " וישתה für וישתה  
 v. 15. מנודי für מנודי  
 v. 16. המלאך für המלאך  
 " " הנערים für הנערים האלה  
 v. 17. יד את יד  
 v. 18. הבכר für הבכר  
 v. 20. לאמור (nach Qri) für לאמור  
 " " ישנך für ישנך  
 v. 22. אחר für אחר

## Cap. 49.

- v. 3. בכרי für בכרי  
 v. 4. פחו für פחו  
 " " תוהר für תוהר  
 v. 5. כלי für כלי  
 v. 6. בסדם für בסדם  
 " " בקהלם für בקהלם  
 " " אל תהו für אל תהו כבודי  
 כבדי  
 v. 6. וברצונם für וברצונם  
 v. 7. אדור für אדור  
 " " עברתם für וחברתם  
 v. 8. ירך für ירך  
 v. 9. נר für נר  
 " " וכלבוא für וכלבוא  
 v. 10. ובא שילה für ובא שילה  
 " " יקתה für יקתה  
 v. 11. אסרי für אסרי  
 " " ערה für ערה  
 " " אחנו für אחנו  
 " " לבשו für לבשו  
 " " סותה für כסותה  
 v. 12. הכלילי für הכלילי  
 v. 13. אנית für אנית



- v. 13. על-צידן für צידן  
 v. 14. המר גרם für המור גרים  
 v. 15. טוב für טובה  
 v. 17. יהי für יהיה  
 " " שפסן für שפסין  
 v. 19. יגדנו für יגידנו  
 " " והוא יגד für הוא יגיד  
 v. 20. שמה für שמן  
 v. 21. שלחה für טלחה  
 " " שער für שופר  
 v. 22. בנות צלה für בני צלרי  
 v. 23. ורבו ויריבוו für ויריבו  
 v. 24. זרעי für זרעי  
 v. 25. ואת שדי für ואל שדי  
 " " מכלל für מכלל  
 v. 26. nach אביך eingeschoben  
 ואנך  
 " " דורי דר für דורי דר  
 " " תהיון für תהיונה  
 v. 27. בנינין für בנימים  
 " " דר für דר  
 v. 28. nach איש fehlt אשר  
 v. 29. אלהם für אליהם  
 " " אבותי für אבותי  
 v. 30. עפרן für עפרון  
 v. 31. שמה für שם  
 " " שמה für ושם  
 " " ושמה für ושם  
 v. 33. עמיו für עמו

## Cap. 50.

- v. 3. מצרים für מצרימה  
 v. 5. השביעני für השבעני

- v. 5. nach השבעני eingeschoben  
 לפני מותו  
 v. 5. כדתי für כדתי  
 " " שמה für שם  
 " " nach את אבי eingeschoben  
 כאשר השבעני  
 v. 8. ואחיו für אחיו  
 v. 11. וישב הארץ für יושב ארץ  
 " " שמה für שמו  
 v. 12. בניו לו für לו בניו  
 v. 13. עפרן für עפרון  
 v. 15. לו für לא  
 " " והשב für השב  
 v. 16. אלייסקה für על ידסקה  
 v. 17. תאמרו für תאמרון  
 " " אנא für אנה  
 v. 19. אלהם für אליהם  
 " " כי התחת für התחת  
 v. 20. אלהים für והאלהים  
 " " לטובה für לטובה  
 " " למען עשה für למען עשה  
 " " להחיות für להחיות  
 v. 21. עליכם für אל לכם  
 v. 23. בני שלשים für בנים שלישים  
 " " ילדו עלי für ילדו בימי יוסף  
 ברכי יוסף  
 v. 24. ואלהים für והאלהים  
 v. 25. וישבס für וישביס  
 " " והעלתם für והעליתם  
 " " עצמותי für עצמותי  
 " " nach מזה eingeschoben  
 אחכם  
 v. 26. וישם für ויושם

## Exodus.

## Cap. 1.

- v. 2. שְׂמַעְתָּן לִי fūr שְׂמַעְתָּן וְלִי  
 v. 3. יִשְׁכַּר fūr יִשְׁכַּר וְזָבֻלָן  
 זָבֻלָן  
 v. 5. וְהִי fūr וְהִי  
 v. 9. הָהָה fūr הָהָה  
 v. 10. כְּתַחֲכֶם fūr כְּתַחֲכֶם  
 " " תִּקְרָאָה fūr תִּקְרָאָה  
 v. 11. וְיִשְׁמָר fūr וְיִשְׁמָר  
 " " עֲנֹתָ fūr עֲנֹתָ  
 " " בְּסִבְלָתָם fūr בְּסִבְלָתָם  
 " " וְיִבְנוּ fūr וְיִבְנוּ  
 " " מִסְכְּנֹת fūr מִסְכְּנֹת  
 " " פֶּהֶם fūr פֶּהֶם  
 v. 12. יִרְבֶּה fūr יִרְבֶּה  
 v. 13. וְיַעֲבִדוּ fūr וְיַעֲבִדוּ  
 v. 14. בַּחֲמֵר fūr בַּחֲמֵר  
 v. 15. לְמִילְדֹת fūr לְמִילְדֹת  
 הָעִבְרִית  
 v. 16. הוּא וְהִיא fūr הוּא וְהִיא  
 v. 17. וְתִירָאָה fūr וְתִירָאָה  
 " " הַמִּילְדֹת fūr הַמִּילְדֹת  
 " " וְתַחֲיִין fūr וְתַחֲיִין  
 v. 18. מִלְּךְ־מִצְרַיִם fūr מִלְּךְ־מִצְרַיִם  
 " " לְמִילְדֹת fūr לְמִילְדֹת  
 " " וְתַחֲיִין fūr וְתַחֲיִין  
 v. 19. וְתִאֲמָרָה fūr וְתִאֲמָרָה  
 " " הַמִּילְדֹת fūr הַמִּילְדֹת  
 " " הַמִּצְרִיִּים fūr הַמִּצְרִיִּים  
 " " הָעִבְרִית fūr הָעִבְרִית  
 " " אֲלֵיהֶן fūr אֲלֵיהֶן  
 " " הַמִּלְדֹת fūr הַמִּלְדֹת  
 v. 20. לְמִילְדֹת fūr לְמִילְדֹת  
 " " וְיִרְבֶּה fūr וְיִרְבֶּה  
 v. 21. הַמִּילְדֹת fūr הַמִּילְדֹת  
 v. 22. הַיֶּלֶד fūr הַיֶּלֶד

v. 22. הַיֶּלֶד fūr הַיֶּלֶד  
 תְּשִׁלְכֶהוּ

## Cap. 2.

- v. 3. הַצִּמְדֵה fūr הַצִּמְדֵה  
 " " וְתִקַּח לֹו fūr וְתִקַּח לֹו  
 " " בַּחֲמֵר fūr בַּחֲמֵר  
 " " בִּסְקָה fūr בִּסְקָה  
 v. 4. וְתַחֲצֹב fūr וְתַחֲצֹב  
 " " אֶחָד fūr אֶחָד  
 " " לְרֵעֵה fūr לְרֵעֵה  
 v. 5. הַסֹּף fūr הַסֹּף  
 v. 6. וְתַשְׁחֶה fūr וְתַשְׁחֶה  
 " " וְתִרְאֶה fūr וְתִרְאֶה  
 v. 7. אֶחָד fūr אֶחָד  
 " " לֶךְ fūr לֶךְ  
 " " מִיִּנְקָה fūr מִיִּנְקָה  
 " " הָעִבְרִית fūr הָעִבְרִית  
 " " לֶךְ fūr לֶךְ  
 v. 9. הַיֶּלֶד fūr הַיֶּלֶד  
 " " וְהִינְקֶהוּ fūr וְהִינְקֶהוּ  
 " " שְׂכָרֶךְ fūr שְׂכָרֶךְ  
 " " הַיֶּלֶד fūr הַיֶּלֶד  
 " " וְתִינְקֶהוּ fūr וְתִינְקֶהוּ  
 v. 10. הַיֶּלֶד fūr הַיֶּלֶד  
 " " וְתִבְאֶה fūr וְתִבְאֶה  
 " " לְבֵת fūr לְבֵת  
 " " שְׁמִי fūr שְׁמִי  
 " " מִשִּׁיתִי fūr מִשִּׁיתִי  
 v. 11. בְּסִבְלָתָם fūr בְּסִבְלָתָם  
 v. 14. וְשֹׁשֶׁט fūr וְשֹׁשֶׁט  
 v. 16. וְתִדְלָאָה fūr וְתִדְלָאָה  
 v. 17. וְיִוֹשְׁקֶה fūr וְיִוֹשְׁקֶה  
 v. 19. וְתִאֲמָרָה fūr וְתִאֲמָרָה  
 " " דֵּלָה fūr דֵּלָה  
 v. 20. וְאִיהָ fūr וְאִיהָ  
 v. 21. וְיִוָּאֵל fūr וְיִוָּאֵל

- v. 21. צורה für צורה  
 " " לטשה für לטשה  
 v. 23. ויאהו für ויאהו  
 " " ויעקו für ויעקו  
 v. 24. נאקתם für נאקתם  
 " " את יצחק ואת יצחק

## Cap. 3.

- v. 1. חרבה für חרבה  
 v. 2. וירא אליו מ' י' בלחבת für וירא מ' י' אליו בלחבת  
 v. 3. אסרה נא für אסור נא  
 " " הגדל für הגדול  
 v. 4. יהוה für יהוה  
 v. 5. הוא für הוא  
 v. 6. אביך für אביך  
 " " אלדו יצחק für ואלדו יצחק  
 v. 7. ראה für ראה  
 " " טכאביו für טכאבו  
 v. 8. וארר für ואררה  
 " " ולהעלותו für ולהעלותו  
 " " ההוא für ההוא  
 " " והחתי für והחתי  
 " " nach ודחצו eingeshoben והדחצו  
 v. 10. לכה für לך  
 " " והוצא für והוצאת  
 v. 13. אבותיכם für אבותיכם  
 " " אלהם für אלהם  
 v. 14. לבני für אל בני  
 v. 15. אלדו יצחק für ואלדו יצחק  
 " " לעלם für לעלם  
 " " ודר für ודר  
 v. 16. אלהם für אלהם  
 " " יצחק für ויצחק  
 v. 17. ואמר für ואמר  
 " " והחתי für והחתי  
 " " ודחצו für ודחצו והדחצו

- v. 18. ויבריוס für ויבריוס  
 " " נקדה für נקדה  
 " " ausgelassen.  
 v. 19. ולא für ולא  
 v. 20. נפלאותי für נפלאותי  
 v. 21. חלמו ריקם für חלכוך ריקם  
 v. 22. ושאל איש מאת רעהו ואשה ושאלה אשה für מאת רעהו ואשה  
 v. 22. טשכניהו für טשכניהו  
 " " ומגרת für ומגרת  
 " " ושטלת für ושטלת

## Cap. 4.

- v. 1. יאמניו für יאמניו  
 " " בקלי für לקולי  
 v. 2. נחה für נחה  
 v. 5. יאמניו für יאמניו  
 " " אבתם für אבתם  
 " " אלדו יצחק für ואלדו יצחק  
 v. 6. ויוצאה für ויוצאה מתיקו  
 v. 7. ויוצאה für ויוצאה  
 v. 8. יאמניו für יאמניו  
 " " לקל für לקול  
 " " האת für האת הראשון הראשון  
 v. 8. ויאמניו für ויאמניו  
 " " לקל האת für לקול האת  
 v. 9. יאמניו für יאמניו  
 " " יששקון für יששקו לקולך לקלך  
 v. 9. י' ידו לדם für ידו לדם  
 v. 10. טשלטם für טשלטם  
 v. 11. ישום für ישום  
 " " חלא für חלא  
 v. 14. חלא für חלא  
 " " בלבו für בלבו  
 v. 15. פידו für פידו  
 v. 17. האתת für האתת

- v. 18. יושב für וישוב  
 " " יתר für יתרו  
 v. 19. שב מצרים für שוב מצרימה  
 v. 20. החמור für החמור  
 " " ארצה für ארץ  
 v. 21. כל את für כל  
 " " המצרים für המצרים  
 v. 22. בכרו für בכירי  
 v. 23. בכרך für בכורך  
 v. 25. צורה für צורה  
 " " ותנע für ותניע  
 v. 26. ממנו für ממנה  
 " " למלות für למלות  
 v. 28. האתת für האתת  
 v. 29. וילכו für וילכו  
 v. 30. האתת für האתת  
 v. 31. ויאמנו für ויאמנו

### Cap. 5.

- v. 2. בקלו für בקולו  
 v. 3. נלכה נא für נלכה נא המדבריה  
 " " ausgelassen.  
 v. 4. אליהם für אליהם  
 " " תפריעו für תפריעו  
 v. 5. עם הארץ für עם הארץ  
 " " מסבלותם für מסבלותם  
 v. 7. תיספין für תוספין  
 " " הלבנים für לבנים  
 " " שלשם für שלשום  
 " " יקששו für יקששו  
 v. 8. שלשם für שלשום  
 v. 9. ויעשו für ויעשו  
 " " ואל für ולא  
 v. 10. ושטריו für ושטריו  
 " " ויאמרו für ויאמרו  
 v. 13. אצים für אצוים בעם  
 " " am Ende zugefügt: לכן  
 v. 14. שטרי für שטריו

- v. 14. עלהם für עלהם  
 " " שלשם für שלשום  
 v. 15. שטרי für שטריו  
 v. 18. עבדו für ועבדו  
 " " לבנים für הלבנים  
 v. 19. שטרי für שטריו  
 " " תגרעו für יגרע  
 v. 20. מאת פני für מאת פני  
 v. 21. אלהם für אליהם  
 " " ירא für יראה  
 " " ביום für בידו  
 v. 22. וישוב für וישוב  
 " " הרעתה für התרעת  
 " " למה זה für ולמה זה

### Cap. 6.

- v. 1. אשר את אשר  
 v. 2. אלהים für יהוה  
 v. 3. וארא für ואראה  
 " " אל יצחק ואל יצחק  
 v. 5. נאקת für נקאת  
 " " ואזכר für ואזכרה  
 v. 6. סבלת für סבלת  
 " " ובשפטים für יבששפטים  
 v. 7. המוציא für המוציא  
 v. 9. am Ende zugefügt: ויאמרו  
 אל משה חדלנא ממנו ונעבדה  
 את מצרים כי טוב לנו עבד את  
 מצרים ממהנו כמדבר  
 v. 14. אלה für ואלה  
 " " אבתם für אבותם  
 " " בכר für בכור  
 " " הצרן für הצרון  
 " " משפחת für משפחות  
 v. 15. משפחת für משפחות  
 v. 16. לתולדתם für לתולדתם  
 " " וקדת für קדת  
 v. 17. בני für ובני



- v. 17. למשפחתם für למשפחותם  
 v. 18. וחברון für חברון  
 v. 19. משפחת für משפחות  
 " " לתולדתם für לתולדתם  
 v. 20. nach מטה zugesetzt: ואת  
 מרים אחותם  
 v. 20. שש für שש  
 v. 22. ואליצפן für ואליצפן  
 v. 24. אסיר für אסיר  
 " " ואביאסף für ואביסף  
 " " משפחת für משפחות  
 v. 26. הלוי für הלוי  
 " " למשפחתם für למשפחותם  
 v. 27. ממצרים für מארץ מצרים  
 v. 30. ישמעאלי für ישמעאלי

## Cap. 7.

- v. 3. אחתי für אחתי  
 v. 4. אליכם für אליכם  
 " " במשפטים für במשפטים  
 v. 5. מצרים für כל מצרים  
 " " את בני für את עמי בני  
 v. 8. ויאמר für וידבר  
 v. 9. אליכם für אליכם  
 " " מופת für אות אי מופת  
 " " והשלך für והשלך  
 " " ידי für ידי  
 v. 10. אל ציפה für לפני ציפה  
 v. 12. לתנינם für לתנינים  
 " " מנחם für מנחם  
 v. 13. אלהם für אלהם  
 v. 14. ויאמר für וידבר  
 " " העם für את העם  
 v. 15. דשיטה für הטיה  
 v. 18. am Ende zugesetzt (aus dem Vorhergehenden): וילך משה  
 וראהו אל ציפה ויאמרו אליו

- יהוה אלהי העברים שלחנו אליך  
 לאמר שלח את עמי ויעבדני  
 במדבר והנה לא שמעת עד כה  
 כה אמר יהוה בזאת תדע כי  
 אני יהוה הנה אנכי מכה במטה  
 אשר בידי על הנחלים אשר ביאר  
 ונהפכו לדם והרגה אשר ביאר  
 תמות ובאש היאר ונלאי מצרים  
 לשתיים מים מן היאר  
 v. 19. מטה für את מטה  
 " " ירך für את ירך  
 " " נהרותם על für נהרותם ועל  
 " " ויהיה für ויהי  
 v. 20. במטה für במטה  
 v. 22. בלטיהם für בלטיהם  
 " " אלהם für אלהם  
 v. 24. יכלו לשחת für יכלו לשחת  
 v. 25. וימלא für וימלא  
 v. 26. ואמרת für ודברת  
 v. 28. בביתך für בביתך  
 " " ובחדר für ובחדר משכבך  
 " " משכבך  
 v. 28. מטהך für מטהך  
 " " ובבית für ובבית  
 " " ובמשארותיך für ובמשארותיך  
 v. 29. ובכה für ובכה  
 " " am Ende aus dem Vorher-  
 gehenden zugesetzt: ויבא משה  
 וראהו אל ציפה וידברו אליו כה  
 אמר יהוה שלח את עמי ויעבדני  
 ואם מאן אתה לשלח הנה אנכי  
 נקם את כל גבולך בצפרדעים  
 ושרץ היאר צפרדעים ועלו ובאו  
 בביתך ובחדר משכבך ועל  
 מטהך ובבית עבדך ובשך  
 ובתורידך במשארותיך ובך  
 ובעמך ובכל עבדך ועלו  
 הצפרדעים

Cap. 8.

- v. 1. על כל הנהרות ועל כל הנהרות על  
 v. 1. והעל für והעלה  
 „ „ am Ende wiederholend zu-  
 gefügt: ויאמר משה אל אהרן: ויאמר  
 משה את ידך במעך ותעל הצפרדע  
 על ארץ מצרים  
 v. 3. החרשמים für חרשמי מצרים  
 „ „ בלטיהם für בלטיהם  
 „ „ את הצפרדעים für הצפרדעים  
 v. 4. ואשלה für ואשלה  
 v. 5. לפרעה für אל פרעה  
 „ „ nach Eingeshoben: ומעברוך ומענך  
 v. 6. כרברך für כדברך  
 v. 9. מן החצרות וגם החצרות  
 v. 10. חמרים für חמרים חמרים  
 חמרים  
 v. 11. והכבד für ויכבד  
 „ „ אלהם für אלהם  
 v. 12. את מנך für את ידך במעך  
 „ „ יהיה לכנס ויהי לכנס  
 v. 13. הכנס für הכנס  
 v. 14. בלטיהם für בלטיהם  
 „ „ ותהי הכנס ותהי הכנס  
 v. 15. הוא für הוא  
 „ „ אלהם für אלהם  
 v. 16. יוצא für הוא יוצא  
 „ „ המיטה für המיטה  
 „ „ עמי für את עמי  
 v. 17. הנני משלח für הנני משלח  
 v. 19. שדה für שדה  
 „ „ האות für האות  
 „ „ am Ende wiederholend zu-  
 gefügt: ויבא משה ואהרן אל  
 פרעה ויאמרו אליו כה אמר  
 יהוה אלהי העברים: שלח את  
 עמי ויעבדני כי אם טאן אחה  
 לשלח ועורך מחזיק במ הגה יד  
 יהוה היה במענך אשר בשדה  
 בטוסים ובחמורים ובנמלים בבקר  
 ובצאן דבר כבד מאד והשלא  
 יהיה בין מקנה ישראל ובין

אם אינך משלח את עמי הנני  
 משלח בך ובעבדך ובענך ובענך  
 את הערב ומלאו בחי מצרים  
 את הערב וגם הארמה אשר הם  
 עליה והמליתו ביום ההוא את  
 ארץ נשן אשר עמי עמד עליה  
 לבלתי היות שם ערב למען חדש  
 כי אני יהוה בקרב הארץ ושמי  
 שדות בין עמי ובין עמך למחר  
 יהיה האות הזה

- v. 20. כבד für כבד מאד  
 „ „ ובכל für בכל  
 „ „ השחת für ותשחת  
 v. 21. אל מטה für למטה  
 v. 23. נלך für נלכה  
 „ „ ונבחנו für ונבחנו  
 v. 25. יוצא für יוצא  
 „ „ מעבדיו für ומעבדיו  
 v. 27. מעבדיו für ומעבדיו

Cap. 9.

- v. 1. ורבת für ואמרת  
 v. 3. הויה für הויה  
 „ „ בטקן für בטקן  
 „ „ בחמורים für ובחמורים  
 „ „ בנמלים für ובנמלים  
 v. 4. והשלה für והשלה  
 v. 5. הדבר את הדבר  
 „ „ am Ende aus dem Vorigen  
 zugefügt: ויבא משה ואהרן אל  
 פרעה ויאמרו אליו כה אמר  
 יהוה אלהי העברים: שלח את  
 עמי ויעבדני כי אם טאן אחה  
 לשלח ועורך מחזיק במ הגה יד  
 יהוה היה במענך אשר בשדה  
 בטוסים ובחמורים ובנמלים בבקר  
 ובצאן דבר כבד מאד והשלה  
 יהיה בין מקנה ישראל ובין

מקנה מצרים ולא ימות בכל  
 לבני ישראל דבר מחר יקשה  
 יהיה את הדבר הזה בארץ  
 v. 7. ישראל für בני ישראל  
 v. 8. מלא für מלוא  
 " " השמיטה für השמים  
 v. 9. על הבהמה für ועל הבהמה  
 " " אבעבטת für אבעבטות  
 v. 10. השמיטה für השמים  
 " " אבעבטת für אבעבטות  
 v. 12. אלהם für אליהם  
 v. 14. אל לבך für על לבך  
 " " כמוני für כמוני  
 v. 15. ואך אותך für ואכה אתך  
 v. 16. הראתך für הראתך  
 " " כחי für כוחי  
 v. 18. למן היום für למיום היסדה  
 היסדה  
 v. 19. מקנך für מקנך  
 " " עליהם für עליהם  
 " " am Ende aus dem Vorigen  
 zugefügt: ויבא משה ואהרן אל  
 מרעה ויאמרו אליו כה אמר  
 יהוה אלהי העברים שלח את  
 עמי ויעבדני כי בשעם הזאת אני  
 שלח את כל טעתי על לבך  
 ויעבדוך ובעטך בעבור תדע כי  
 אין כמוני בכל הארץ כי עתה  
 שלחתי את ידי ואכה אתך ואת  
 עמך ברבר ותבזה טון הארץ  
 ואולם בעבור זאת העזרתך  
 בעבור הראתך את כוחי ולמסן  
 ספר שמי בכל הארץ עוד  
 מסתולל בעמי לבחור שלחם הנני  
 ממסיר כעת מחר ברד כבד מאד  
 אשר לא היה כמדו בעצרים  
 לטיום היסדה וכו' עתה ועתה  
 שלח הנו את מקנך ואת כל

אשר לך בשדה כל האדם והבהמה  
 אשר ימצא בשדה ולא יאסף  
 הביתה וירד עליהם הברד ונתו  
 אל דבר für על דבר  
 v. 21. קלת für קולות  
 v. 23. ויגשר für וימטיר  
 v. 24. ברד für הברד  
 " " אכל ארץ מצרים für במצרים  
 v. 25. בכל ארץ für בארץ  
 " " ועד בהמה für עד בהמה  
 v. 27. אלהם für אליהם  
 v. 28. מדות קלת für מדות קולות  
 " " ואשלוהה für ואשלוה  
 " " תספון für תספון  
 v. 29. את כפי für כפי  
 " " הקלות für והקולות  
 v. 30. יהיה אלהים für אדני יהיה  
 v. 31. נבחה für נכו  
 v. 32. אפילת für אפלות  
 v. 33. הקלות für הקולות  
 " " ומטר für והמטר  
 v. 34. המטר für הברד והמטר  
 והברד  
 " " והקלת für והקולות

## Cap. 10.

v. 1. אחתי für אחתי  
 v. 2. אחתי für אחתי  
 " " יהוה für יהוה אלהים  
 " " am Ende aus dem Folgenden  
 zugefügt: ואמר אל מרעה כה  
 אמר יהוה אלהי העברים עד  
 מתי נאנח לענות טעמי שלח את  
 עמי ויעבדני כי אם נאן אתה  
 לשלח את עמי הנני מביא מחר  
 ארבה בגבולך וכסה את עין  
 הארץ ולא יכל לראות את הארץ  
 ואכל את יתר השלטה הנשארת

לכם מן הברד ואכל את כל עשב  
הארץ ואת כל פרי העץ הצמח  
לכם מן השדה: ומלאו בתיך ובתי  
כל עבדיך ובתי כל מצרים אשר  
לא ראי אבותיך ואבות אבותיך  
מיום היוותם על האדמה עד  
היום הזה:

- v. 3. לענת für לענת  
" " עמי את für עמי  
v. 4. בעבלך für בעבולך  
v. 5. יוכל לראת für יוכל לראות  
" " ואכל את כל עשב הארץ ואת  
ואכל את כל העץ für כל פרי העץ  
v. 6. אבותיך für אבותיך zweimal  
v. 8. ויושב für ויושב  
" " אלהם für אליהם  
v. 9. ובבנותיו für ובבנותיו  
v. 10. אלהם für אלהם  
" " יחי כן für יהיה כן  
v. 11. לא כן für לא כן  
" " ויגרש für ויגרשו  
v. 12. ירך את für ירך  
" " ואת כל פרי העץ אשר  
את כל אשר  
v. 13. את מטהו für את ידו  
v. 17. סא נא für סא נא  
" " והעתיקו für העתיקו  
" " ליהיה für אל יהיה  
v. 19. יטה סוף für ים סוף  
v. 21. ירך את für ירך  
" " ויטש השך für ויטש החשך  
v. 24. אל מטהו für למטה ולאחר  
v. 25. ועלת für ועלות  
v. 26. נקננו für נקנינו  
v. 28. לך לך für לך לך  
" " חסך תוסיף für חסך  
" " ראתך für ראותך  
v. 29. אסף für אוסף

## Cap. 11.

- v. 1. אחרי כן für ואחרי כן  
v. 2. דבר נא für דבר נא  
" " am Ende zugefügt: ושנולד  
v. 3. ויתן יהוה für ונתתי  
" " העם für העם הזה  
" " nach מצרים aus dem Fol-  
genden zugefügt: והשאלום:  
וכתצית הלילה אני יצא בתוך  
ארץ מצרים: ומת כל בכור בארץ  
מצרים מבכור פרעה הישב על  
בסאו ועד בכור השפחה אשר  
אחר ההים ועד בכור כל בהמה:  
והיתה צעקה גדלה במצרים אשר  
כמוה לא נהיתה וכמוה לא חסך:  
ולכל בני ישראל לא יחרץ כלב  
לשנו למאוס ועד בהמה לטען  
חדש אשר יפלא יהוה בין מצרים:  
ובין ישראל:  
v. 3. גם האיש וגם האיש für גם האיש  
" " גדול für גדול  
" " nach ובעיני העם am Ende  
des Verses zugefügt: ויאמר משה:  
אל פרעה כה אמר יהוה בני  
בכורי ישראל ואמר אליך שלח  
את בני ויעבדני ותטאן לשלחו  
הנה יהוה הרג את בנך בכורך:  
v. 4. כחצת für כחצית  
" " יוצא für יצא בתוך ארץ  
בתוך  
v. 5. עד בכור ועד בכור für עד בכור  
" " וכל für עד בכור כל בהמה  
בכור בהמה  
v. 6. מכל ארץ מצרים für במצרים  
" " כמוה für כמוה zweimal  
v. 7. תרעון für חדש  
" " יפלא für יפלא  
v. 10. המפחיתים für העושהים



## Cap. 12.

- v. 2. חדשים für החדשים 2.  
 " " ראשון für ראשון " "  
 v. 3. דברו für דברו: נא 3.  
 " " ישראל für בני ישראל " "  
 " " בעשר für בעשר " "  
 " " אבת für אבות " "  
 v. 4. ושכנו für ושכנו: הקרוב הקרב  
 v. 4. במכסת für במכסות: נשפות נשפת  
 v. 5. מן הכבשים für מן הכשבים 5.  
 v. 6. ישראל für בני ישראל 6.  
 v. 7. המזות für המזוזות 7.  
 v. 10. והחזר für והחזיר 10.  
 v. 11. ומקלכם für ומקליכם 11.  
 " " בידכם für בידוכם " "  
 v. 12. ועד בהמה für עד בהמה 12.  
 v. 13. לאת für לאות 13.  
 " " עלכם für עליכם " "  
 " " בהבתי für בהכותי " "  
 v. 15. הראשון für הראשון 15.  
 " " ההוא für ההוא " "  
 " " הראשון עד für הראשון ועד " "  
 " " השבלי für השביעי " "  
 v. 16. הראשון für הראשון 16.  
 v. 17. את המצות für את המצוה 17.  
 " " צבאיתכם für צבאותיכם " "  
 " " ושטרתם für ושטרתם: ועשיתם " "  
 v. 18. בראשון für בראשון 18.  
 " " מצת für מצות " "  
 " " יום האחד für יום אחד " "  
 v. 19. ההוא für ההוא 19.  
 v. 21. אלהם für אליהם 21.  
 " " וקחי für קחי " "  
 " " למשחתים: למשחתותיכם " "  
 v. 22. ואל ועל für ועל: סתי המזות סתי המזוזות

- v. 22. לא הצאי für אל הצאי 22.  
 v. 23. המזות für המזוזות 23.  
 " " לבא für לבוא " "  
 v. 25. am Ende zugefügt: בחדש הזה  
 v. 27. ויקד für ויקדו 27.  
 v. 28. ואהרן für ואת אהרן 28.  
 v. 29. מנכר für מנכור 29.  
 " " עד בכור für ועד בכור " "  
 v. 33. מתיס für מיתים 33.  
 v. 34. צררת für צררות: בשמלוחם בשמלתם  
 v. 35. ושמלת für ושמלות 35.  
 v. 36. וישאלום für וישאלום 36.  
 v. 37. סכתה für סכותה 37.  
 " " רגלי für רגלאי " "  
 v. 39. דגת für דגות 39.  
 " " גרשו für גרשום: מצרים מצרים  
 v. 40. nach Israel eingeschoben: ואבותם  
 v. 40. בארץ כנען ובארץ מצרים: במצרים  
 v. 42. ליל für לילה 42.  
 " " לדרתם für לדרותם " "  
 v. 43. ואהרן für ואל אהרן 43.  
 v. 44. וכל für כל 44.  
 " " כסף ומלתה für כסף ומלת " "  
 v. 46. חוציא für חוציאו 46.  
 " " חוצה für החוצה " "  
 v. 47. אתך für אתכם 47.  
 v. 48. יקרב für הקרב: לעשתו לעשתי

## Cap. 13.

- v. 3. זכור für זכרו 3.  
 " " יצאתם für יצאתם: בו " "  
 " " ממצרים für מארץ מצרים " "

v. 4. אתם יצאים für ואתם יוצאים

v. 5. וזהתי für אהתי

„ „ nach ודאמרי eingeschoben:  
והפרזי והגרנשזי

v. 6. שבעת ימים für ששה ימים

„ „ מצת für מצות

v. 7. הימים ולא für הימים לא

„ „ גבולך für גבולך

v. 9. והיה לך והיו לך für

„ „ על ירך für על ירך

„ „ הוצאך für הוציאתך

v. 11. יבאך für יביאך

„ „ יהיה יהיה für יהיה אלהיך

„ „ ארץ für הארץ

v. 12. יהיה für יהיו

v. 13. חמר für המזר

„ „ ואם לא für ואם לא תפדנו  
תפדה

v. 15. מבכר für מבכור אדם ער  
אדם וער

v. 16. והיה והיו für לך

„ „ ידכה für יריך

„ „ ולטטטות für ולטטטות

„ „ הוציאנו für הוציאתך

v. 17. בראתם für בראותם

v. 18. המדבר für מדבר

„ „ וחמשים für וחמשים

v. 19. nach הטבית eingeschoben:  
יוסף

v. 20. מסכת für מסכות

„ „ בקצה für אשר בקצה

v. 21. לנחתם für להנחתם

„ „ הדרך für דרך

v. 22. ימים für ימות

„ „ ועמוד האש für ועמוד אש

#### Cap. 14.

v. 2. וישבו für וישבו

„ „ צפון für צפון

v. 4. וחזקתי für וחזקתי

v. 5. לבב für לב

„ „ אל העם für על העם

v. 7. ושלשם für ושלשים

v. 8. יוצאים für יוצאים

v. 9. וישינו אותם für וישנו אתם

„ „ צפון für צפון

v. 10. והנה für ויראו והנה

„ „ נסע für נסעים

v. 12. הלא für הלא

„ „ חדל für חדל נא

„ „ טמטנו für טמטנו

v. 13. כי אשר für כי כאשר

„ „ חסנו für חוספון לראותם  
לראותם

v. 14. תחרשון für תחרישון

v. 17. מחזק für מחזק

v. 18. מצרים für כל מצרים

„ „ nach בסרעה eingeschoben:  
ובכל חילו

v. 20. והחשך für החשך

v. 24. אל טתנה für על טתנה

v. 25. ויסר für ויאסר

„ „ בכבודות für בהכבודות

„ „ ויאמרו für ויאמרו

„ „ נלחם für הנלחם

v. 27. בקר für הבקר

„ „ נסים für נסעים

„ „ בתוך הים für תוך הים

v. 28. וישבו für וישבו

v. 29. חמה für חומה

v. 30. ויושע für ויושע

v. 31. ויאמינו für ויאמנו

#### Cap. 15.

v. 1. יסיר für יסיר

„ „ גאה גוי für גאה גוי

v. 2. וזמרת יה für וזמרתיה

v. 3. איש für גיבור במלחמה  
מלחמה

v. 4. והילו ירה für וחילו ירא

שלוש für שלישו

v. 5. תדמות für תדמות יבסמו  
יבסמו

v. 5. במצולת für במזלות

v. 6. נאדרי für נדארי

v. 7. נארנך für גארנך

חרנך für חרונך

v. 8. תדמות für תדמות

v. 10. נשפת für נשבת

v. 11. כמוך für כמכה zweimal

נאדרי für נאדרי

נורא für נוראה

פלא für פלאה

v. 12. ארץ für הארץ

v. 13. עם זו für עם זה

v. 14. ירגזון für וירגזו

v. 16. אימחה für אימה

בגדל für ובגדול

ידמו für ידמאו

עם זו für עם זה

v. 17. תבאמו für הביאמו

ארני für יהיה

ידך für ירך

v. 18. לעלם für עולם

v. 19. עליהם für עליהם

v. 20. ותצאן für ותצאנה

ובמהלות für ובמהלות

v. 21. נאה גור für נאה גור

v. 22. ויצאו für ויצאיהן

שלשת für דרך שלשת

v. 23. לשתת für לשתות

v. 24. וילכו für וילך

v. 25. ויצעק für ויצעק נשה

ויראו für ויראוהו

v. 26. שמוע für שמוע

v. 27. אילמה für אילים ובאילים  
ושם

v. 27. עינת für עינת

### Cap. 16.

v. 1. מאילם für מאילים

אילם für אילים

v. 2. וילכו für וילכו

v. 3. אליהם für אליהם

v. 4. הילכו בתורותי für הילך  
בתורתי

v. 5. יום ויום für יום ויום

v. 7. ונחנו für ואנחנו

תלנו für תלנו

v. 8. מלכים für מלכים

ונחנו für ואנחנו

v. 12. את תלונת für את תלונת

אליהם für אליהם

v. 13. השלוו für השלוו

v. 14. ככסר für ככסר

v. 15. אליהם für אליהם

v. 19. אליהם für אליהם

יותר für יותר

v. 20. ויותרו für ויותרו

עלהם für עליהם

v. 21. כפי für לפי

וחם für וחמה

v. 22. ויגידו für ויגידו

v. 23. אליהם für אליהם

עד הבקר für עד בקר

v. 24. הבאים für הבאים

v. 25. תמצאמו für תמצאו

v. 28. עד אנה für עד הנה

ותורתי für ותורתי

v. 29. השבת für את השבת

אל יצא für ואל יצא

ממקומו für ממקומו

ביום השביעי für ביום השבת

- v. 30. ויטבת für ויטבת  
 v. 31. כצפיתח für כצפיתח  
 v. 32. מלא העמר für מלא העמר  
 „ „ בהוציא für בהוציא  
 v. 33. טטה מלא für טט מלא  
 „ „ והניח für והניח  
 v. 34. אל משה für את משה  
 „ „ ויניחהו für ויניחהו  
 „ „ חרות für חרות  
 v. 36. האזהה für האזהה

## Cap. 17.

- v. 1. לשתח für לשתח  
 v. 2. חנו לנו für חנה לנו  
 „ „ חנסין für חנסין  
 v. 3. ויאמר למזהוהו für ויאמר למזהו  
 v. 4. וסקלני für וסקלני  
 v. 5. קח בידך für קח בידך  
 v. 6. בחרב für בחורב  
 „ „ ויצא für ויצא  
 v. 7. נסתם für נסתם  
 v. 8. ברפידם für ברפידם  
 v. 9. אל יהושע für ליהושע  
 v. 10. אהרן für ואהרן  
 „ „ ראש für אל ראש  
 v. 11. ידו für ידו zweimal  
 v. 12. וישימו für וישימו  
 „ „ ויהו ידיו für ויהו ידיו  
 v. 13. vor für eingeschoben.  
 v. 16. על כס יד für על כס

## Cap. 18.

- v. 2. צפיה für צפיה  
 „ „ שלוחיה für שלוחיה  
 v. 6. אל משה für למשה  
 „ „ אני für הנה  
 v. 7. ויטתחי für ויטתחי למשה  
 „ „ ויבאו für ויביאהו

- v. 8. על אידת für על אידת  
 v. 12. וכל זקני für וכל זקני  
 v. 13. עד הערב für עד הערב  
 v. 14. יושב für יושב  
 „ „ עד ערב für עד הערב  
 v. 15. יבא für יבוא  
 v. 16. כי für וכי  
 „ „ בא אלי für באו אלי  
 „ „ והודעתיו für והודעתיו  
 v. 18. עשהו für עשוהו  
 v. 19. בקלי איעצך für בקולי איעצך  
 „ „ היה für היה  
 v. 20. והזהרתה für והזהרת אתם  
 „ „ ואת החזרתה für ואת החזרתה  
 „ „ ילכו אשר ילכו für ילכו  
 v. 21. תחזה für תחזה לך  
 „ „ עליהם für עליהם  
 „ „ שרי מאות für שרי מאות  
 „ „ עשרת für עשרות  
 v. 23. הגדל וביאו für הגדול וביאו  
 „ „ נקשו für נקשו  
 „ „ יבא für יבוא  
 v. 25. ganz abweichend von dem masorethischen Texte: ויאמר משה אל העם לא איכל אנכי לבדי שאת אתכם: יהוה אלהיכם הרבה אתכם והנכם היום ככוכבי השמים לרב: יהוה אלהי אבותיכם יסוף עליכם ככס אלה שמים ויברך אתכם כאשר דבר לכם: איכה אשא אנכי לבדי טרחה משה ורובכם: הבו לכם אנשים חכמים ונבונים וידעים לשבטיכם ואשימם בראשיכם: ויענו ויאמרו טוב הרבה אשר רבת לעשות: ויקח את ראשי שבטיהם אנשים חכמים וידעים ויתן אתם ראשים עליהם



טרי אלפים וטרי מאות טרי  
 המטות וטרי עשרות וטוטרס  
 לשבטיהם: ויצו את שפטיהם  
 לאמר שטעו בין אחיכם ושפחתם  
 צדק בין איש ובין אחיו ובין  
 גרו: לא הכירו פנים בעשש  
 כקטן כגדול השמיען לא הנור  
 טפני איש כי המשפט לאלהים  
 הוא והדבר אשר יקשה מכם  
 תקריבון אלי ושעמתי: ויצו  
 אתם את כל הדברים אשר יצוון:

v. 26. וישטטו für וישפטו

" " הקשה für הגדול "

### Cap. 19.

v. 4. אסר את אסר für אסר  
 " " ואבא für ואביא  
 v. 5. שמת für שמוצ  
 " " בקלי für בקולי  
 v. 6. קדוש für קדש  
 v. 9. בעב für בעבי  
 " " יאמנו für יאמנו  
 v. 10. שטלחם für שטלוהם  
 v. 11. ביום השלישי für ביום השלישי  
 v. 12. והגבלת את החר סביב ואל  
 והגבלת את החרם für העם תאמר  
 סביב לאמר  
 v. 13. סקול für סקל  
 " " ירה יורה für ירא יראה  
 " " הנה für הם  
 v. 15. ימים für הימים  
 v. 16. בדות für בדות  
 " " קלת für קולות  
 " " וקל שחר für וקול השופר  
 v. 18. ירד עליו ירד יורה עליו  
 יורה  
 v. 19. השפר הולך für השופר הולך  
 v. 20. למטה für אל מטה

v. 21. יחרסו für יחרסו

v. 22. בחרם für בחרם

v. 23. לעלת für לעלות

" " הצרתה für הצרת

v. 24. יחרסו לעלת für יחרסו לעלות

v. 25. nach מטה eingeschoben:

מן החר

v. 26. אלהם für אליהם

### Cap. 20.

v. 5. תשתהוה für תשתחוו

" " שלשים für שלשים

" " רבעים für רביעים

v. 8. זכור für שומר

" " לקדשו für לקדשהו

v. 10. תעשה für תעשה בו

" " ובהתקן für בהתקן

v. 17. בית רעך לא בית רעך ולא

" " ועבדו für שרדו עבדו

" " ושורו וחמורו für שורו וחמורו

nach v. 17. ist (als das 10. Gebot)

eingeschoben: והיה כי יביאך

יהוה אלהיך אל ארץ הכנעני

אשר אתה בא שמה לרשתה

וחקקת לך אבנים גדולות ושרת

אתם בשיר: וכתבת על האבנים

את כל דברי התורה הזאת:

והיה בעברכם את הירדן חקימו

את האבנים האלה אשר אנכי

טצוה אתכם היום בהר גריזים:

ובנית שם מזבח ליהוה אלהיך

מזבח אבנים לא חנוך עליהם

ברזל: אבנים שלמות חבנה את

מזבח יהוה אלהיך והעלית עליו

עלות ליהוה אלהיך: וזבחת

שלמים ואכלת סם ושטחת לפני

יהוה אלהיך: החר הדוא בעבר

הירדן אחרי רך טבוא השטט

בארץ הכנעני הישב בערבה מול  
הנגלגל אצל אלון מורא מול סכס:  
v. 18. nach dem sam. Texte: וכל  
העם שמע את הקולות ואת קול  
השוטר וראים את הלפידים ואת  
ההר עשן ויראו כל העם ויגעו  
ויצטוו מרחוק:

v. 19. ebenfalls ganz abweichend:  
ויאמרו אל משה הן הראנו יהוה  
את כבודו ואת גדלו ואת קולו  
שמענו מתוך האש היום הזה  
ראינו כי ידבר אלהים את האדם  
וחי: ועתה למה נמות כי תאכלנו  
האש הגדולה הזאת אם יספיק  
אנחנו לשמע את קול יהוה  
אלהינו עוד ונחיו: כי מי כל  
בשר אשר שמע קול אלהים היים  
מדבר מתוך האש כמותי ויהי:  
קרב אחי ושמע את כל אשר  
יאמר יהוה אלהינו ואתה תדבר  
אלינו את כל אשר ידבר יהוה  
אלהינו אליך ושמענו ועשינו  
ואל ידבר עמי האלהים פן נמות:

v. 21. am Ende zugefügt: וידבר  
יהוה אל משה לאמר שמעתי את  
קול דברי העם הזה אשר דברו  
אליך היטיבו כל אשר דברו:  
מי יתן והיה לבבם זה להם  
ליראה אתי ולשמר את מצותי  
כל הימים למען יסב להם ולבניהם  
לעולם: נביא אקים להם מקרב  
אחיהם כמותי ונחתי דברי בפיו  
ודבר אליהם את כל אשר אצווני:  
והיה האיש אשר לא ישמע אל  
דבריו אשר ידבר בשמי אנכי  
אדרש מעמו: אך הנביא אשר  
חיד לדבר דבר בשמי את אשר  
לא צויתיו לדבר ואשר ידבר

בשם אלהים אחרים ומה הנביא  
ההוא: וכי האמר בלבבך איך  
נודע את הדבר אשר לא דברו  
יהוה: אמר ידבר הנביא בשם  
יהוה לא יהיה הדבר ולא יבוא  
הוא הדבר אשר לא דברו יהוה  
בזיוון דברו הנביא לא תנוד  
מטמו: לך אמר להם שובו לבם  
לאלהיהם: ואתה פה עמד עמדו  
וארבה אליך את כל המצוה  
החקים והמשפטים אשר הלמדתם  
ועשו בארץ אשר אנכי נתן להם  
לרשתה:

v. 22. וידבר יהוה אל משה לא,  
ויאמר יהוה אל für מר דבר  
משה כה תאמר

v. 23. תעשון für תעשו

v. 24. תאצאנך für מצאנך ומבקרך  
ואת בקרך

„ בכל המקום für במקום „

„ אזכיר für אזכרתיו „

v. 25. עליו ותחללה für עליו ותחללה  
ותחללה

v. 26. במעלות für במעלות

„ עליו für אליו „

### Cap. 21.

v. 1. ואלה für ואלה

v. 2. יעבד für יעבדך

„ ובשבעת für ובשביעית „

v. 3. בנפו für בנפיו יבוא בנפיו  
יבא בנפו

v. 4. לאדניה für לאדניו

„ בנפו für בנפיו „

v. 5. ואם für אם

v. 6. לעלם für לעולם

v. 8. עם רעה für עם רעה היא

„ יערה für העירה „

v. 9. ייערנה für יערהנה  
 v. 10. אם für ואם  
 v. 14. ירד für ירד  
 v. 18. יריבון für יריבון  
 " " תהכה für ותכו  
 v. 20. angesessen: בשבם  
 " " קם וקם für באת יומה  
 v. 21. יקם für יומה  
 v. 22. ויצאו ילדיה für ויצא וילדה  
 " " ענוש für ענוש  
 v. 26. כויה für כויה zweimal  
 v. 27. יפיל für יפיל  
 v. 28. וכי יכה שור וכל בהמה für  
 וכי יגח שור  
 v. 28. סקול für סקל  
 " " השור für הבהמה  
 " " ובעל für ובעל הבהמה נקרא  
 השור נקי  
 v. 29. ואם בהמה טבה היא מוחמל v.  
 ואם שור נגח הוא שלשום  
 מחמל שלשום  
 v. 29. השור יסקל für הבהמה תסקל  
 v. 30. שרן für שרין  
 v. 31. או für או בן יכה או בת  
 בן יגח או בת יגח  
 v. 32. יגח השור für תכה הבהמה  
 " " והשור für והבהמה תסקל  
 יסקל  
 v. 33. בר ולא für בור ולא  
 " " טמה für טם  
 " " או כל: am Ende zugefügt:  
 בהמה  
 v. 35. וכי ינק שור איש או כל  
 בהמתו את שור רעהו או את כל  
 וכי ינק שור איש für בהמתו  
 את שור רעהו  
 v. 35. את השור דחי für את דחי  
 דחצו für דחצו " "

v. 36. שור für בהמה טבה היא  
 נגח הוא  
 v. 36. שלשום für שלשום  
 " " שור für בהמה תחת בהמה  
 תחת שור  
 v. 37. כי für וכי

## Cap. 22.

v. 1. וזכבה für וזכבה  
 " " דמים für דם  
 v. 2. ורחמה für זרה  
 " " דמים לו für דם לו  
 v. 3. für עד שיה עד כל בהמה  
 עד שיה  
 v. 3. שנים für אחד שנים  
 v. 4. כי יבער für וכי יבער  
 " " בעירה für בעירו  
 " " nach eingeschoben:  
 שלם ישלם משרדו כתבואתה ואם  
 כל השדה יבעה  
 v. 5. קצים für קוצים  
 " " המבעיר את הבעירה für  
 המבעיר את הבעירה  
 v. 6. כי יתן für וכי יתן  
 " " וננב für וננב  
 " " ישלם für ושלם אחד שנים  
 שנים  
 v. 7. אם לא für ואם לא  
 v. 8. שולמה für שולמה  
 " " אברה für האברה  
 " " עך האלהים für עד ידוע יבוא  
 יבא  
 v. 8. ירשיקן für ירשיקנו האלהים  
 אלהים  
 v. 8. שנים für אחד שנים  
 v. 9. כי יתן für וכי יתן  
 " " וכל für או כל  
 v. 10. שבעת für שבעה

- v. 11. ואם נזב für אם נזב  
 „ „ ישלם für ושלם  
 v. 12. יבארו für יביא  
 „ „ לא ישלם für ולא ישלם  
 v. 14. בא für ובא  
 v. 16. אם מאן für ואם מאן  
 „ „ הבחולות für הבחולות  
 v. 19. die Worte: לכדו ausgelassen.  
 v. 20. לא תזנו ולא תלחצו für לא תלחצו  
 „ „ תלחצו ולא תלחצו  
 \* v. 21. תענון für תענו  
 v. 22. אם כי für אם כה  
 „ „ ענה תענה  
 v. 22. שמש für ושמש  
 v. 23. וחרה אפי für וחר אפי  
 „ „ יתמים für יתומים  
 v. 24. את העני für את עני  
 „ „ כנשה für כנשא  
 „ „ השיטון für חשיטון  
 v. 25. שלמת für שטלת  
 „ „ חשיבנו für חשיבנה  
 v. 26. הוא כסותה für היא כסותה  
 „ „ הוא für היא שטלתה לעזרו  
 „ „ שטלתו לעזר  
 v. 26. אני für אנכי  
 v. 28. מלאךך für מליחך  
 v. 29. לשרך für לשרך ולצאןך  
 „ „ לצאןך  
 v. 29. ביום für וביום  
 „ „ תחננו לי für תחננו לי  
 v. 30. תהיון für תהיו  
 „ „ für השליך השליכו אתו  
 „ „ לכלב השלכון אתו

Cap. 23.

- v. 1. חשה für חשה  
 „ „ להיות für להיות

- v. 2. לרעת für לרעות  
 „ „ על רב für על רוב לנסות  
 „ „ לנסה  
 v. 2. להטת für להטות  
 v. 4. חטרו für חטרו  
 „ „ nach חטרו eingeschoben:  
 „ „ או כל בדתחו  
 v. 4. הטב für השיב  
 v. 6. אביךך für אביוךך  
 v. 7. ונקי für ונקיא  
 „ „ אצדיק für הצדיק  
 v. 8. יעור für יעור עיני פקחים  
 „ „ פקחים  
 v. 9. תלחץ für תלחצו  
 v. 11. והשביעת für והשביעת  
 „ „ אביוי für אביוי  
 „ „ לברנךך für לברנךך ולזיתךך  
 „ „ לזיתךך  
 v. 12. עבדך ואמךך כמנךך וכל  
 „ „ שורך וחמךך für בהמךך והגר  
 „ „ וינש בן אמךך והגר  
 v. 13. ובכל für וכל  
 „ „ תזכירו für תזכרו  
 „ „ לא ישמע für ולא ישמע  
 „ „ אל פני את פני הארון  
 v. 17. הארץ  
 v. 19. am Ende zugefügt: כי עשה  
 „ „ זאת כזבח שבת ועברה היא  
 „ „ לאלהי יעקב  
 v. 20. מלאךך für מלאכי  
 v. 21. בקלו für בקולו אל הערי  
 „ „ אל תמר  
 v. 22. כי אם שמש תשמעו בקולי  
 „ „ כי אם שמים für וכשיתם את כל  
 „ „ תשמעו בקלו וכשיתם כל  
 v. 23. אל הכנעני והאמורי והחתי  
 „ „ והגרגשי והחזיזי והחזיזי



- für האמרי והחזי והפרזו  
והכנעני החזי והדיבסו  
v. 26. לא für ולא  
v. 27. הבא בהם für תבוא בהן  
v. 28. את הכנעני ואת האמרי ואת  
החזי ואת הנגשני ואת הפרזי  
את für ואת החזי ואת הדיבסו  
החזי את הכנעני ואת החזי  
v. 31. גבולך für גבולך  
" " ער הנחר für וער הנחר  
" " יסובי für יסובי  
" " וגרסתהם für וגרסתיהם  
v. 33. יהיה für יהיה

## Cap. 24.

- v. 1. nach ואכבי הוא eingeschoben:  
אלעזר ואיתמר  
v. 2. יעלו für יעלו  
v. 3. ויען für ויענו  
v. 4. מצבה für אבנים  
v. 5. עלת für עלות  
" " am Ende nach צדים zu-  
gefügt: בני בקד  
v. 6. באגנת für באגנות  
v. 7. נעשה ונעשה für נעשה ונעשה  
v. 8. ויזרק für ויזרקו  
v. 9. ebenso wie ואתמר  
v. 1. eingeschoben.  
v. 10. לטמר für לטמר  
v. 11. ואל אצילי für ואל אצילי  
" " ויהיו für ויהיו  
v. 12. והיה für והיה  
" " ואתמר  
v. 12. לוחת האבן für לוחת האבנים  
" " והמורה für המורה  
v. 14. והנה für והנה  
" " אליהם für אליהם

## Cap. 25.

- v. 3. יקטף für כסף  
v. 4. ותכלת für תכלת  
v. 5. וערת אילם für ועורת אילם  
" " וערת וערת תחשים  
" " תחשים  
v. 6. סנן למאר für וסנן למאר  
" " בשמים für ובשמים  
v. 7. אבני für ואבני  
" " לאמד für לאמד  
v. 8. בחוכם für בחוכם  
v. 9. אותך für אתך בהר  
" " תעשה für תעשה  
v. 10. ועשו für ועשו  
" " קטתו für קטתו  
v. 11. ועשית עליו ועשית für  
v. 12. טבעת für טבעת dreimal.  
" " האחת für האחת  
" " צלעו השנית für צלעו השני  
v. 14. בטבעת für בטבעת  
" " על על צלעות הארון  
" " צלעת הארון  
v. 14. את הארון für את הארון  
v. 15. בטבעת für בטבעת הארון  
" " הארון  
v. 15. יסרו für יסרו  
v. 16. ונתת für ונתת  
" " אל הארון für אל הארון  
" " את הערת für את הערת  
v. 17. ארכה für ארכה  
" " רחבה für רחבה  
v. 18. שנים כרבים für שני כרובים  
v. 19. וקשה für וקשה  
" " תעשו für תעשו את הכרובים  
" " את הכרובים  
v. 19. קצותיו für קצותיו  
v. 20. הכרובים f. הכרובים zweimal.  
" " איש אל אחיו für אחד אל אחד

v. 21. ונתת für ונתתה  
 „ „ הארץ für הארץ zweimal.  
 „ „ העדות für העדות  
 „ „ nach העדות ausgelassen:  
 אשר אתך אליך

v. 22. הכרובים für הכרובים  
 „ „ העדות für העדות  
 „ „ אותך für אותך  
 v. 23. קטתו für קטתו  
 v. 26. טבעת für טבעת  
 „ „ ונתת für ונתתה  
 „ „ הטבעה für הטבעות  
 „ „ הפאת für הפאות

v. 27. תהינה הטבעות בהם לבדים  
 für תהיין הטבעות לבהם לבדים

v. 28. ונשא בם für ונשא בהם  
 v. 29. קרעתיו את für קרעתיו  
 „ „ וקטתיו וננקיתיו וקטתיו  
 וננקיתיו

v. 29. יסך בהן für יסכו בהם  
 v. 30. ונתת für ונתתה  
 v. 31. מנרה für מנורה  
 „ „ תיעשה für תעשה את המנורה  
 המנורה

v. 31. ירכה וקנה für ירכיה קנה  
 v. 32. יצאים für יוצאים  
 „ „ מנרה für מנורה  
 v. 33. בקנה האחר für בקנה אחד  
 zweimal.

v. 33. כן für כן תעשה  
 „ „ היוצאים für היוצאים  
 „ „ המנרה für המנורה  
 v. 34. ובמנורה für ובמנורה  
 v. 35. היוצאים מן המנרה  
 היוצאים מן המנרה

v. 37. והעלה für והעלית  
 „ „ והאיר für והאירו אל עבר  
 על עבר

v. 38. ונתתיה für ונתתיה  
 v. 39. יעשה für יעשה  
 „ „ את כל für ואת כל

Cap. 26.

v. 1. יריעת für יריעות  
 „ „ וחבלת für חבלת  
 „ „ ותולעת für ותולעת  
 „ „ כרבים für כרובים  
 v. 2. היריעת für היריעות  
 v. 3. חטט für חטט  
 „ „ היריעת für היריעות  
 „ „ תהיין für תהינה  
 „ „ הדרת für הדרות  
 „ „ אשה אל für אחת אל אחת  
 אחתה zweimal.

v. 3. יריעת für היריעות  
 „ „ הדרת für תהינה הדרות  
 v. 4. ללאת für ללאת  
 „ „ בחברת für בחברת  
 „ „ הקיצונה für הקיצונה  
 v. 6. ללאת für ללאת zweimal.  
 „ „ מקבילת für מקבילת הללאת  
 הללאת

v. 5. אשה אל für אחת כל אחת  
 אחתה  
 v. 6. היריעת für היריעות  
 „ „ אשה אל für אחת אל אחת  
 אחתה

v. 7. יריעת für יריעות zweimal.  
 „ „ עשתי für עשתי  
 v. 8. וארבע אמות רחב היריעה  
 ורחב ארבע אמות האחת  
 היריעה האחת

v. 8. לעשתי für לעשתי  
 „ „ יריעת für היריעות  
 v. 9. היריעה f. היריעות zweimal.

v. 10. חמשים für ללאות חמשים  
ללא

v. 10. הקיצנה für הקצונה במחברת  
במחברת

v. 10. ללאות חמשה für ללאות חמשה

v. 11. כללאת für כללאת

v. 12. ביריעת für ביריעות

v. 13. יריעת für יריעות

” ” לכסתי für לכסותי

v. 14. ערת אילם für ערת אילם

” ” ערת חמשים für ערת חמשים

v. 16. הקרש האחד für הקרש האחד  
ואחד

v. 17. משלכות אחת אל אחת für  
משלכות אחת אל אחת

v. 18. עשרים קרש für עשרים קרשים

v. 19. עשרים קרש für עשרים קרשים  
הקרש

v. 19. יחדיו für יחדיו zweimal.

v. 20. צפון für צפונה

” ” עשרים קרשים für  
עשרים קרש

v. 23. למקצעת für למקצעת

v. 24. ויהיו תאמם für ויהיו תאמם

” ” ויחדו für ויחדו

” ” תמים für תמים

” ” על ראשו für על ראשו

” ” המקצעת für המקצעת

v. 25. שני אדנים שני אדנים לקרש  
שני אדנים תחת הקרש האחד  
האחד ושני אדנים תחת הקרש  
האחד

v. 26. בריחים für בריחים

v. 27. בריחים für בריחים

v. 28. התיכן für התיכון

” ” מברת für מברית

v. 29. לבריחים für לבריחים

” ” הבריחים für הבריחים

v. 30. הראית für הראית

v. 31. יעשה für יעשו

” ” כרבים für כרובים

v. 33. והבאת שמה für והבאת שם

v. 34. ונתת für ונתתה

” ” הערת für העדות

v. 35. המורה für המורה

” ” צלע המטבחן für ירך המטבחן

” ” והשלחן für ואת השלחן

” ” צפון für צפונה

Es folgen hier dem sam. Texte  
10 Verse, welche nach dem  
masorethischen Cap. 30, 1—10.  
ausmachen.

30, 1. מקטר für מקטר

v. 2. קמחו für קמחו

v. 4. טבעת für טבעת

” ” והיה für והיו

” ” בהם für בהם

v. 6. ארן העדת für ארון העדות

v. 7. בהיטבו für בהטיבו

” ” הנרת für הנרות

” ” יקטירנה für יקטירו

v. 8. ובהעלת für ובהעלות

” ” הנרת für הנרות

v. 10. הכפורים für הכפורים

” ” לדדתיכם für לדדתיכם

26, 37. אתם זהב אתם זהב זהב

### Cap. 27.

v. 1. את המזבח für את המזבח

” ” קמחו für קמחו

v. 2. תהיין für תהיין

v. 3. ומהתיתיו für ומהתיתיו

v. 4. טבעת für טבעת

” ” קצתיו für קצתיו

v. 5. אתה für אתה

v. 7. ידובא für והבאת את הברים.

את בריו

v. 7. בטבעת für בטבעות.

» » צלעת für צלעות.

v. 8. לחת für לוחות.

v. 9. נגב für נגבה.

v. 10. ועמדיו für ועמודיו.

» » ווי העמודים für ווידם.

v. 11. צפון für צפונה.

» » טאה ארץ für טאה באמה.

» » עמדו für עמודיהם עשרים עשרים.

v. 11. ווי העמודים für ווידם.

v. 12. לפאת ים für לפאת ימה.

» » עמודיהם für עמודיהם.

» » am Ende zugefügt: נחשת.

v. 14. וחמש für חמש.

» » עמודיהם für עמודיהם.

» » am Ende zugefügt: נחשת.

v. 15. ולבתן für ולפאת.

» » חמש für חמש עשרה אמה עשרה.

v. 15. עמודיהם für עמודיהם.

» » am Ende zugefügt: נחשת.

v. 16. עמודיהם für ועמודיהם.

» » am Ende zugefügt: נחשת.

v. 18. חמשים für חמשים באמה בחמשים.

v. 18. וקטה für וקטה.

v. 19. לכל für ועשית את כל.

» » וכל וחדתיו für וכל יחדתיו.

» » יתדת für יתדות.

» » am Ende zugefügt: ועשית בגדי חבלת וארנמן ותולעת שני.

לשרת בהם בקדש.

v. 20. להעלת für לעלות.

v. 21. הערת für הערות.

» » לדרתם für לדרתכם.

## Cap. 28.

v. 1. הקרב für הקריב.

» » לכהנו לי für לכהן לי.

v. 3. חכמו לב für חכם לב.

» » לכהנו לי für לכהן לי.

v. 4. יעמד für יעסון.

» » וכתנת für כיתנת.

» » לכהנו לי für לכהן לי.

v. 5. ואת תולעת für ואת התולעת.

v. 6. האסד für האסד.

» » תולעת für ותולעת.

v. 7. כתפת für כתפות חברו. חברה.

v. 7. אל על שני קצתיו וחבר שני קצותיו וחבר.

v. 9: שהם für שהם.

» » עליהם für עליהם.

» » שטות für את שטות.

v. 10. טשטתם für טשטתם.

v. 11. חתם für חתם.

» » מטבת für מוסכות.

v. 12. כתפת für כתפות האסד האסד.

v. 12. אבני für אבני זכרון הזה. זכרון.

v. 12. כתפיו für כתפותיו לזכרון. לזכרון.

v. 13. טשכצת für טשכצות.

v. 14. שרשרת f. שרשרת zweimal.

» » טגבלת für טגבלות.

» » עבת für עבות.

» » על העבותות für העבותות על הטשכצות.

v. 15. אסד für אסד.

v. 17. טורים für טורים.

v. 19. ואחלמה für ואחלמה.

v. 20. טשכצתם für טשכצות טשכצות.



- v. 20. במלואתם für בטלואתם  
 v. 21. הדין תהינה für הדין  
 " " על שטת für על שטת  
 " " על שמתם für על שמוסם  
 " " תהיין תהינה לשנים עשר  
 לשני עשר  
 v. 22. שרשרת für שרשרות גבלות  
 גבלת  
 v. 22. עבת für עבות  
 v. 23. שתי משבצות für שתי  
 nach דחשן, daher für ושתי  
 v. 23. ונתת für ונתתה  
 " " את שתי את הטבעות  
 הטבעות  
 v. 23. על שני קצות für על קצות  
 v. 24. עבתת für העבתות  
 v. 25. קצות für הקצות  
 " " העבתת für העבתות  
 " " האפד für האפד  
 v. 26. אל עבר für על חבר  
 v. 29. לזכרן für לזכרון  
 " " תמיד für תמידה  
 v. 30. ועשית את האפד ואת התמים  
 ונתת אל für ונתתה על  
 v. 30. האורים für האורים  
 " " תמיד für תמידה  
 v. 32. חרצא für תחרה  
 v. 33. רטני für רטני  
 " " nach שני eingeschoben  
 משור  
 v. 34. פעק פעק für פעק פעק zweimal.  
 v. 36. חתם für חותם  
 v. 38. מנחת für מנחת  
 v. 39. הכתת את הכתת  
 v. 40. כהתה für כהתת  
 " " אבניים für אבניים

## Cap. 29.

- v. 1. ואילם für ואילים  
 v. 2. ונהלת ונהלות מצות בללות  
 מצת בללות  
 v. 2. משחים כשמן für  
 v. 3. ונתת אותם für ונתתה אתם  
 " " האילים für האילים  
 v. 5. את הכיתנת והגרה אתו  
 אבנים והלבשת אתו את המעיל  
 את für ונתתה עליו את האפד  
 הכתנת ואת מעיל האפד ואת  
 האפד  
 v. 5. בחשב האפד f. כחשב האפד  
 v. 6. ונתת für ונתתה  
 v. 8. כתנה für כיתנות  
 v. 9. אבנם für אבניים  
 " " מנבעת für מנבעות  
 v. 10. לפני יהוה פתח אהל מועד  
 לפני אהל מועד  
 v. 12. קרנה für קרנות  
 v. 13. ואת für ואת היותרת הכבוד  
 היותרת על הכבוד  
 v. 13. הכליות für הכליות  
 v. 14. ערד für ערד  
 " " הוא für הוא  
 v. 15. וסככו für וסכך  
 v. 17. ונתת für ונתתה  
 v. 18. ניהות für ניהת  
 " " ליהוה הוא für ליהוה  
 v. 20. המך המך für המך zweimal.  
 " " בהון für בהון zweimal.  
 v. 22. האלית ואת האלית  
 " " יתרת für יתרת  
 " " הכלית für הכליות  
 v. 25. והקטרת אתם המזבחה  
 והקטרת המזבחה  
 v. 25. לפני ויהוה für ויהוה and לפני  
 יהוה ausgelassen.

- v. 26. המלאים für המלאים מאמר אשר  
 v. 21. oben ausgelassen ist nach v. 28. eingeschoben.  
 v. 21. משמן המשתה וכן הרם für הרם וכן, und das folgende המשחה ist dafür ausgelassen.  
 v. 21. וקדשתו ואת בגדיו ואת בניו וקדש הוא ובגדיו ואת ב"ב ובגדיו ובגדיו בניו  
 v. 29. למשחה בדם für למשחה בם  
 v. 30. יבא für יבוא  
 v. 31. בנקם קדש für במקום קדוש  
 v. 32. ואכל für v. 33. ואכלו אתם  
 und zu v. 31. gezogen.  
 v. 33. כפר בהם für כפר בם  
 " " למלא für למלא בם  
 v. 34. עד הבקר für עד בקר  
 v. 35. אחכה für אחך  
 " " ידם für את ידם  
 v. 36. הכשורים für הכשורים  
 v. 37. לקדש für קדש  
 v. 38. am Ende zugefügt: עלת המיד  
 v. 40. ועשרן für ועשרון  
 " " רבע והחן für רבעית והחן  
 " " רביעית für רביעית  
 v. 41. ומסכה für ומסכיו  
 " " לריח נחת für ריח נחת  
 " " לכס טפה für לך שם  
 v. 43. ומצחתי טפה für ומצחתי שם  
 v. 43. ומקדש ונקדשו בכבודי für ומקדש בכבודי

## Cap. 30.

Die 10 ersten Verse dieses Kapitels sind (s. oben) von den

Samaritanern zwischen 26, 35. und 36. eingeschoben.

- v. 13. וסקל הקדש עשרים גרה הוא וסל עשרים גרה für וסקל תרומה הסקל טהצית הסקל תרומה  
 v. 14. תרומת את für תרומת  
 v. 16. הכשורים für הכשורים  
 " " ונתח für ונתחה  
 " " על עבדה für אל עבדה  
 v. 18. ונתח für ונתחה zweimal.  
 " " טמה מים für שם מים  
 v. 19. für ורחק מטנו אהרן ובניו ורחצו אהרן ובניו מטנו  
 v. 20. ימחו für ימחו  
 v. 21. ימחו für ימחו  
 " " חק עולם für חק עולם  
 v. 23. טר דרור für מדרדור  
 " " וקטנן für וקטנן  
 v. 26. הערת für הערת  
 v. 27. ואת השלחן את השלחן  
 " " ואת המנורה את המנורה  
 " " ואת כליה für ואת כל כליה  
 v. 28. als Anfang dieses Verses für (v. 27.)  
 ואת מ' הק'  
 v. 28. ואת הכיור את הכיור  
 v. 32. יוסף für יוסף  
 " " ובמחבתו für ובמחבתו  
 v. 34. ויאמר für וידבר  
 " " לאחר משה eingeschob.  
 " " והלבנה für והלבניה  
 " " ולבנה für ולבונה  
 v. 35. אתה für אתה  
 " " ממלח für ממלחה  
 v. 36. ממנה für ממנה  
 " " הערת für הערת  
 " " טמה für שם  
 v. 37. תהיה לך für תהיה לכם

## Cap. 31.

- v. 2. אורי für חורי  
 v. 4. מחשבת für מחשבות  
 v. 7. ואת für ואת ארון לעדות  
 הארץ לעדת  
 v. 7. ואת הכפרת für את הכפרת  
 v. 8. ואת השלחן für את השלחן  
 v. 9. ואת כליו für ואת כל כליו  
 v. 9. ואת המנורה für את המנורה  
 v. 10. ואת מזבח für את מזבח  
 v. 10. ואת הכיור für את הכיור  
 v. 10. ואת für את בגדי השרד  
 בגדי השרד  
 v. 11. ואת שטן für את שטן  
 v. 12. ויאמר für וידבר  
 v. 13. הוא für היא  
 v. 14. ההוא für ההיא  
 v. 17. הוא לעלם für היא לעלם  
 v. 18. ככלתו für ככלותו  
 v. 18. את שני לוחת העדות für  
 שני לוחת העדות  
 v. 18. לוחת אבן für לוחת אבנים  
 v. 18. סתבים für סתובים

## Cap. 32.

- v. 2. אלהם für אליהם  
 v. 6. וישכנינו für וישכנו  
 v. 7. עלת ויגשו für עלות ויגשו  
 v. 7. nach eingeschoben  
 לאמר  
 v. 10. בהם für בהם  
 v. 10. אתך für אתך  
 v. 10. am Ende zugefügt: ובאחרון  
 התאנק יהודה מאד להשמיד  
 ויתשלל משה בעד אחרון  
 v. 11. יחיה für יחיה  
 v. 11. בכח für בכוח

- v. 11. וביד חזקה ובחורש נבירה  
 v. 12. ולכלתם für ולכלותם  
 v. 13. זכר für זכור  
 v. 13. ולישראל für וליעקב  
 v. 13. אלהם für אליהם  
 v. 13. ארבה für הרבה ארבה  
 v. 13. ונאלץ לעלם für ונאלצה לעלם  
 v. 15. לוחת העדות für לוחת העדות  
 v. 15. לוחת כתובים für לוחת כתובים  
 v. 15. הם כתבים für הם כתובים  
 v. 16. המה für הם  
 v. 16. על הלחת für על הלוחות  
 v. 18. גבורה für גבריה  
 v. 18. קול קול עונות אנכי  
 עונות אנכי  
 v. 19. ומחלת ואת המחלות  
 v. 19. ויטלך für ויטליך  
 v. 19. מידו für מידיו  
 v. 19. א : הלחת für את הלוחות  
 v. 19. תחת ההר für בתחתית ההר  
 v. 20. וישרף für וישרפו  
 v. 20. ויטחנהו für ויטחנוהו  
 v. 22. ברע für ברע  
 v. 24. ואשליכוהו für ואשליכוהו  
 v. 25. פרע für פרע  
 v. 25. פרעה für פרעה  
 v. 25. לשמטהה für לשמטו בקומיהם  
 בקמיהם  
 v. 27. עברו für ועברו  
 v. 27. קרבו für קרבו  
 v. 28. אלמי איש für אלמים איש  
 v. 29. ידכם für ידיכם  
 v. 30. אכפרה für אכפר  
 v. 30. הטאתכם für הטאתיכם  
 v. 31. אנא für הנה  
 v. 32. הטאתם für הטאתם  
 v. 32. מחני נא für מחני  
 v. 34. אל אשר für על אשר

- v. 34. הזה für והנה  
 " " מקדי für מקודי  
 " " עליהם für עליהם

Cap. 33.

- v. 1. nach משה eingeschoben  
 לאמר  
 v. 2. והאמרי והחתי והגרנסי  
 האמרי für והשרזי והחוי והיבסי  
 והחתי והשרזי והחוי והיבוס  
 v. 5. הורד für הוריד  
 v. 7. הרחק für הרחק  
 " " והיה für והיה  
 " " מבקש für מבקשי  
 " " יצא für יצאו  
 v. 9. האהלה für האהל  
 v. 10. וקם für וקמו  
 v. 11. ימיש für ימוש  
 v. 13. דרכך für דרכיך  
 v. 16. אסא für אסו  
 v. 18. כבודך für כבודי  
 v. 19. וחתי für והחתי  
 v. 20. לראת את פני für לראות פני  
 v. 22. כבדי für כבודי  
 " " במקרת für במקירות

Cap. 34.

- v. 1. לחת für לזאת  
 " " כראשנים für כראשונים  
 " " על הלחת für על הלחות  
 zweimal.  
 v. 1. הראשנים für הראשונים  
 v. 2. והיה für והיה  
 v. 3. ירא für יראה  
 " " הצאן והבקר für צאן ובקר  
 v. 4. לחת für לזאת zweimal.  
 " " כראשנים für כראשונים  
 " " nach וישכם ausgelassen משה

- v. 7. על שלישים ועל רביעים für  
 על שלשים ועל רבנים  
 v. 8. וישתחו für וישתחוי  
 v. 9. לעוננו für לעוננו  
 v. 10. נפלאות für נפלאות  
 v. 11. סטר für שמר  
 " את הכנעני והאמרי והחתי  
 " את האמרי והכנעני והגרנסי  
 והחתי  
 v. 12. עליה für עליו  
 v. 13. את נזבחתם f. את מזבחתיהם  
 מצבתם für מצבתיהם  
 " " ואת אשריו für ואשריהם  
 v. 18. אשר צויתך für כאשר צויתך  
 " כי בחרש האביב für כי בו  
 v. 19. מקנך תזכר für טקניך תזכר  
 v. 20. תסדה für תסדנו  
 " כל בכור für וכל בכור  
 " בכור für בכור ארם בבניך  
 בניך  
 v. 20. ריקם für רקים  
 v. 22. טבעת für טבעת  
 " וחג האסקם für וחג האסק  
 v. 23. הארון für ארון  
 v. 24. נויס für נויס רבים  
 " את גבולך für את גבולך  
 " בעלתך für בעליותך להראות  
 לראות  
 v. 28. עם יהודה für לפני יהודה  
 " על הלחת für על הלחות  
 v. 29. לחת הנרת für לחת העדות  
 " ביר מטה für בידו  
 v. 31. אלהם für אליהם zweimal.  
 הנשאים für הנשאים  
 " נגשו נגשו für נגשו  
 v. 34. את את כל אשר יצוהו für  
 אשר יצוה  
 v. 35. והשיב für והשיב



## Cap. 35.

- v. 1. אלהם für אליהם  
 „ „ לעשת für לעשות  
 v. 2. העשה für יעשה  
 v. 3. תבערו für תבעירו  
 „ „ מושבתיכם für מושבתיכם  
 v. 5. יביא für יביא  
 „ „ וכסף für כסף  
 v. 6. ותכלת für תכלת  
 v. 7. וערת אילם für וערת אילים  
 „ „ וערת וערות תחשים für תחשים  
 v. 10. יבאו ויעשו für יבוא ועשה  
 v. 11. את אהלו für ואת אהלו  
 „ „ את קרסיו für ואת קרסיו  
 „ „ את בריהו für ואת בריהו  
 „ „ עמדיו für עמדיו  
 v. 12. הארץ für הארץ  
 „ „ את הכפרת für ואת הכפרת  
 v. 14. ואת נזרת את מנורת. für  
 „ „ ואת כליה für ואת כל כליה  
 „ „ ואת נרהו  
 v. 15. ואת מזבח אֵז für ואת מזבח  
 v. 16. את בדיו für ואת בדיו  
 „ „ הכיר für הכיר  
 v. 17. את עמדיו für ואת עמדיו  
 v. 18. יחדת für יחדת zweimal.  
 v. 19. בקדש את für בקדש ואת  
 v. 21. ויבאו für ויבאו  
 „ „ אשר אֵש אשר נרבה für נרבה  
 v. 22. הבראו הח für הבראו הח  
 „ „ וטבעת für טבעת עגיל  
 „ „ וכל אֵש für וכל אשר הניף  
 „ „ אשר הניף  
 v. 23. וערת אילם für וערת אילים  
 „ „ וערת וערות תחשים für תחשים

- v. 24. לכל מלאכת für למלאכת  
 v. 25. בידיה מור für בידה סרה  
 „ „ את חולעת für ואת החולעת  
 v. 26. לבן אהנה für לבהן אתהן  
 v. 27. והנשאם für והנשיאים  
 v. 28. רבשם für הבשמים  
 „ „ השמן למאור für שמן המאור  
 v. 29. כל אֵש für וכל אֵש  
 „ „ לבם אתם für אתם לבם  
 v. 30. אל בני für בני  
 „ „ אורי für חורו  
 v. 31. בחבונה für ובחבונה  
 v. 32. מחשבת für מחשבות לעשות  
 „ „ לעשת  
 v. 33. מחשבת für מחשבות  
 v. 34. ולחורת für ולחורות  
 v. 35. für לעשות בכל מלאכת  
 „ „ לעשות כל מלאכת  
 v. 35. בתולעת für ובתולעת  
 „ „ עשי für עשו כל המלאכה  
 „ „ כל מלאכה  
 v. 35. מחשבת für מחשבות

## Cap. 36.

- v. 1. חכמה für בהם חכמה ותבונה  
 „ „ ותבונה בהמה  
 v. 1. לעשת für לעשות  
 v. 2. לקרבה für לקרב  
 „ „ לעשת für לעשות  
 v. 3. לעשת für לעשות  
 v. 4. חמה עשים für הם עשים  
 v. 5. ויאמרו für וידברו  
 „ „ לעשת für לעשות  
 v. 6. אל יעשו für אל יעשה  
 „ „ ויכלא für ויכל  
 v. 7. והוהר für והוהרו  
 v. 8. כל חכם לב für כל חכמי לב  
 „ „ בעשי für בעשאו

- v. 8. כשר כשר כשר für כשר יריעות  
יריעת  
v. 8. וחכלת für חכלת  
" " כרובים für כרובים  
v. 9. היריעת für היריעות  
v. 10. היריעת für היריעות  
" " יריעת für היריעות  
v. 11. ללאות für ללאות  
" " טקצה für טקצה  
" " כן für כן  
" " הקיצונה für הקצונה  
v. 12. ללאות für ללאות zweimal.  
" " מקבילת טקבלות הללאות  
הללאות  
v. 13. היריעת für היריעות  
v. 14. יריעת für יריעות zweimal.  
" " גשת für גשתה  
v. 15. לעשתי für לעשתה  
" " יריעת für היריעות  
v. 16. היריעת f. היריעות zweimal.  
v. 17. ללאות für ללאות zweimal.  
" " היריעת האחת הקצינה für  
היריעת הקצינה  
v. 18. להיות für להיות  
v. 19. ערת אילם ערת אילם  
" " ערת החשישן ערת החשישן  
v. 21. אמת für אמת  
" " הקרם für הקרם האחד  
" " ואמת für אמת  
v. 22. משלבת für משלבות  
v. 23. נגב für נגב  
v. 24. ידתי für ידתי zweimal.  
v. 25. צפון für צפונה  
v. 28. לטקצעת für לטקצעת  
v. 29. חואמים für חואמים  
" " יחדו für יחדו חואמים  
יחדו חואמים  
v. 29. הנקצעת für הנקצעת

- v. 31. וישן für וישן  
v. 32. בריחם für בריחים zweimal.  
" " לקרשי צלע für לקרשי צלע  
v. 33. התיכן für התיכון  
v. 34. טבעתם für טבעתיהם  
" " לבריהם für לבריהם  
" " הבריהם für הבריהם  
v. 35. את המרת für את המרת  
" " כריבים für כרובים  
v. 38. ואת צמודיו את צמודיו

### Cap. 37.

- v. 1. הארץ für הארץ  
" " קטתו für קטתו  
v. 3. טבעת für טבעת dreimal  
v. 5. בטבעת für בטבעת  
" " צלעת für צלעת  
" " הארץ für הארץ zweimal.  
" " am Ende zugefügt: בהם  
v. 6. ארבה für ארבה  
" " רחבה für רחבו  
v. 7. כרבים für כרובים  
v. 8. הכרבים für הכרובים  
" " קצותיו für קצותיו  
v. 9. והיו הכרובים für והיו הכרובים  
הכרבים  
v. 9. איש אל אחד אל אחד  
אחד  
v. 9. הכרבים für הכרובים  
v. 10. קטתו für קטתו  
v. 13. ויצק לו ויצק  
" " טבעת für טבעת  
" " הטבעת für הטבעת  
" " האמת für האמת  
v. 14. הטבעת für הטבעת  
v. 16. יסך בקן für יוסך בהם  
v. 17. המנרה für המנרה zweimal.  
" " ירכה für ירכה

- v. 17. וקנה für קניה  
 v. 18. יצאים für יוצאים  
 " " נזירה für נזירה zweimal.  
 v. 19. נבעים für נבעים zweimal.  
 " " אחד für אחד  
 " " מן הנזירה für מן הנזירה  
 v. 20. ובמזרה für ובמזרה  
 v. 21. היצאים für היצאים  
 v. 22. וקנים für וקנים  
 " " אחד für אחד  
 v. 23. ומהחיה für ומהחיה  
 v. 25. קטור für קטור  
 v. 27. טבעת für טבעת

## Cap. 38.

- v. 1. ארבו für ארבו  
 " " רחבו für רחב  
 " " קטור für קטור  
 v. 3. הסירות für הסירות  
 " " המזרקת für המזרקת  
 " " המזלגת für המזלגות  
 " " המחתה für המחתות  
 v. 5. טבעת für טבעת  
 v. 7. מטבעות für מטבעות  
 " " צלפת für צלפת  
 " " לחת für לחות  
 (v. 8. כזו für כזו)?  
 " " במדאת für במדאת  
 v. 9. נגב für נגב  
 v. 10. עשרים נחשת für עשרים וזי  
 v. 11. צסון für צסון  
 v. 12. ים für ים  
 " " באטה für אטה  
 " " הנמדים für הנמדים  
 " " והשקיהם für והשקיהם  
 v. 15. עמדיהם für עמדיהם  
 v. 17. והאדנים für והאדנים

- v. 17. לעמודים für לעמודים  
 " " וזי für הנמדים וזי  
 " " והשקיהם  
 v. 17. עמדי für עמדי  
 v. 19. ועמדיהם für ועמדיהם  
 v. 20. היהות für יהדות  
 v. 21. העדות für העדות  
 v. 22. אודי für חורי  
 v. 24. כל דהוב für כל זהב  
 v. 25. פקודי für פקודי  
 " " והמטה für והמטה  
 " " am Ende ausgelassen.

- v. 27. מאת אדנים für מאת האדנים  
 v. 28. והמטה für והמטה  
 v. 30. אשר לו für אשר למזבח  
 v. 31. יתרת für יתרת zweimal.

## Cap. 39.

- v. 2. ויעט für ויעטו את האפור  
 " " את האפור  
 v. 3. וקצין für וקצצו פתילים  
 " " פתילים  
 v. 3. תולעת השני für תולעת השני  
 v. 4. כחפת עשו für כחפות עשה  
 " " חברת für חברות  
 " " קצותיו für קצתיו  
 v. 6. טסכת für מוסכות מטבחות  
 " " מטבחות  
 v. 6. מטפחת für מטפחות  
 v. 7. וישם für וישמו  
 " " כחפת האפור für כחפות האפור  
 v. 8. ויעט für ויעט  
 " " אפר für האפור  
 v. 9. עשו für עשה  
 " " am Fude fehlt: כפול  
 v. 12. ואחלטה für ואחלטה

- v. 13. מוסבת far מוסבות טשבצות  
טשבצא  
v. 13. במלאתם far במלאותם  
v. 14. שמה far שמה  
" " שמהם far שמהם  
" " חתם far חתם  
v. 15. שרשרת far שרשרות גבלות  
גבלת  
v. 15. עבה far עבה  
v. 16. טשבצא far טשבצות  
" " טבעת far טבעות  
" " הטבעה far הטבעות  
v. 17. שתי את שתי עבתות  
עבתת  
v. 17. הטבעה far הטבעות  
v. 18. קצות far הקצות  
" " העבתת far העבתות  
" " המשבצת far המשבצות  
" " ויהנם far ויהנום  
" " כתסת האסד far כתפות האסד  
v. 19. טבעת far טבעות  
" " וישימו far וישמו  
" " אל עבר far על חבר האסד  
האסד  
v. 20. טבעת far טבעות  
" " ויהנם far ויהנום  
" " כתסת האסד far כתפות האסד  
" " האסד far האסד  
v. 21. האסד far האסד dreimal.  
" " להיות far להיות  
" " יזה far יזה  
" " am Ende zugefügt: ויעשו  
את הארים ואת התמים כאשר  
צוה יהוה את משה  
v. 22. ויעשו far ויעשו את המעיל  
את מעיל האסד  
v. 23. תחרה far תחרה  
v. 24. טשור far וטש טשור

- v. 25. סעטוי far סעטוי  
הסעטנים far הסעטנים  
" " על שולי המעיל סביב בתוך  
" " בתוך הרטנים על הרטנים  
שולי המעיל סביב ב וך הרטנים  
v. 26. פעמן far פעמן דרב ורעון  
zweimal.  
v. 27. הכתנת far הכתנת  
v. 28. המגבעת far המגבעת  
v. 29. האבנט far האבנט  
" " ותכלת far תכלת  
v. 32. משכן far המשכן  
" " ככל אסד far כאשר  
v. 33. בריחו far בריחו  
" " ועמדיו far עמדיו  
" " וארניו far וארניהם  
v. 34. עורת far עורות  
" " האילם far האילים  
" " ערת far ערות  
v. 35. הערת far הערת  
v. 37. המנרה far המנרה  
" " כרת far כרות  
v. 38. ואת מזבח far את מזבח  
v. 39. את מזבח far ואת מזבח  
" " את בדיו far ואת בדיו  
" " הכיר far הכיר  
v. 40. את עמודיה far ואת עמודיה  
" " מיתריו far מיתריה  
" " ורחתיה far ואת יתרתיה  
v. 41. את בגדי far ואת בגדי הקדש  
הקדש

# Cap. 40.

- v. 2. הראשון far הראשון  
" " משכן far המשכן  
v. 3. על הארץ far על הארץ  
" " המרכת far המרכת  
v. 4. המנרה far המנורה



- |  |  |
|--|--|
| v. 5. העדת für העדות                         | v. 22. צמחה für צמחה                         |
| v. 6. משכן für המשכן                         | v. 24. המנורה für המנורה                     |
| v. 7. ונתת für ונתתה את הכיור                | v. 25. הערת את המדות                         |
| v. 7. ונתת für ונתתה                         | v. 27. nach כמים eingeschoben:<br>לפני יהודה |
| v. 8. ונתת für ונתתה                         | v. 29. סתה für לפני סתה המשכן                |
| v. 11. הכיור für הכיור                       | משכן   |
| v. 14. והלבשתם כיתנות אתם כחנת               | v. 30. הכיור für הכיור                       |
| v. 15. להיות für להיות                       | " " סטה für סטה                              |
| v. 17. הראשון für הראשון                     | v. 31. ורחצו für וירחצו                      |
| " " nach השנית eingeschoben:<br>לצאתם ממצרים | v. 31. ואהרן für אהרן                        |
| v. 20. העדת für העדות                        | v. 33. את für את כל המלאכה                   |
| " " dreimal. הארון für הארון                 | המלאכה                                       |
| v. 21. הארון für הארון                       | v. 37. העלתו für העלתו                       |
| v. 22. ויתן für ויתן                         | v. 38. תהיה für תהיה בו לילה                 |
|  | לילה בו                                      |

## Leviticus.

### Cap. 1.

- v. 2. אלהם für אליהם  
 " " קרבנכם für קרבניכם  
 v. 3. לרצונו für לרצונו  
 v. 4. ידו את ידו für ידו  
 v. 6. והשטיו für והשטיו  
 " " ונתת für ונתתה  
 v. 7. הבקן für הבקנים  
 v. 8. את הראש für ואת הראש  
 v. 9. את הכל für הכל  
 " " עלה für עלה הוא  
 " " ניתח für ניתח  
 v. 10. קרבנו für עלה קרבנו ליהודה  
 " " מן העצים לעלה für מן העצים  
 " " am Ende zugefügt: אל פתח  
 אהל מועד וקריב אותו  
 v. 11. צמחה für צמחה

- v. 12. ונתתה für ונתתה  
 " " ויערך für ויערך  
 v. 14. מן בני מביי für מביי  
 v. 15. ונמצא für ונמצא  
 " " על קיר für אל קיר  
 v. 16. מראתו für מראתו  
 " " בנצחה für בנצחה  
 " " אתה für אתה  
 v. 17. לא יבדיל für ולא יבדיל

### Cap. 2.

- v. 1. לבנה für לבונה מנחה היא  
 v. 2. שטם מנו für מטה מלוא  
 " " לבנתה für לבנתה  
 v. 4. מצת für מצת zweimal.  
 " " בלולת für בלולת  
 v. 5. על-המנחת für על מנחת

- v. 6. פחות für פחות  
 " " הוא für הוא  
 v. 11. תקטירו für תקטירו  
 v. 13. קרבנך für קרבנך  
 v. 14. קלוי für קלוי  
 v. 15. ונתת für ונתת  
 " " לבנה für לבנה  
 " " הוא für הוא  
 v. 16. לבנתה für לבנתה

### Cap. 3.

- v. 2. ידו את ידו für ידו  
 v. 4. הכליות für הכליות  
 " " עליון für עליון  
 " " היותרת für היותרת  
 v. 5. nach eingeschoben:   
 אשר על המזבח  
 v. 6. שלמים für שלמים  
 v. 8. את דמו את דמו für את דמו  
 v. 9. ואת החלב את החלב für ואת החלב  
 v. 10. הכליות für הכליות zweimal.  
 " " עליון für עליון  
 " " היותרת für היותרת  
 v. 11. והקטירו für והקטירו  
 v. 13. בני אהרן. f. בני אהרן הכהנים  
 v. 15. הכליות für הכליות zweimal.  
 " " עליון für עליון  
 " " היותרת für היותרת  
 v. 16. nach eingeschoben:   
 ליהוד  
 v. 17. לדורתיכם für לדורתיכם

### Cap. 4.

- v. 2. מזבח für מזבח  
 v. 5. nach eingeschoben:   
 אשר מלא את ידו  
 v. 6. nach eingeschoben:   
 באצבעו

- v. 7. כל דם אשר כל דם für כל דם  
 v. 8. על הקרב את הקרב für על הקרב  
 v. 9. הכליות für הכליות  
 " " היותרת für היותרת  
 v. 12. והוציא für והוציא  
 " " ושרף für ושרף  
 " " על עצים für על עצים  
 v. 14. ומדעה für ומדעה  
 " " בן בקר für בן בקר  
 v. 16. המשיח für המשיח  
 v. 17. אצבעו את אצבעו für אצבעו  
 " " שבע für שבע  
 " " פעמים für פעמים  
 v. 17. המרכת für המרכת  
 v. 18. יתן יתן הכהן für יתן  
 " " על קרנות מזבח קטרת הכהנים für על קרנות המזבח  
 v. 20. עליון für עליון  
 v. 21. הראשון für הראשון  
 " " הוא für הוא  
 v. 24. ידו את ידו für ידו  
 " " ישרה für ישרה  
 " " הוא für הוא  
 v. 25. קרנת קרנת für קרנת  
 v. 27. בעטתה für בעטתה  
 " " מצות für מצות  
 v. 28. חטא חטא für חטא  
 " " קרבנו את קרבנו für קרבנו  
 " " תמימה נקבה. f. נקבה תמימה  
 v. 29. במקום אשר ושרף את העלה für במקום העלה  
 v. 30. קרנת קרנת für קרנת  
 " " מזבח für מזבח  
 v. 31. דוסר חלב יסיר החלב für דוסר חלב  
 v. 32. כבש כבש für כבש  
 v. 33. ישרה für ישרה  
 v. 34. קרנת קרנת für קרנת  
 " " המזבח für המזבח

v. 35. כאשר יוסר für כאשר יוסר  
 " " הכהן אתם für הכהן המזבח  
 המזבח

## Cap. 5.

v. 1. אם לוא für אם לא  
 v. 2. אשר הנג für כי חגג  
 v. 4. להרע für להרע או להטיב  
 או להיטיב  
 v. 4. בשבעה für בשבעה  
 v. 5. יאשם für יחטא  
 " " אשר את אשר  
 v. 6. על חטאתו אשר חטא ונסלח  
 מחטאתו für לו  
 v. 7. חגיג für חגיג  
 " " די שיה für די שיה  
 " " את אשמו für על אשמו  
 v. 8. ראשונה für ראשון  
 " " ומלק für ומלק הכה  
 v. 9. ימצא für ימצא  
 " " הוא für הוא  
 v. 11. עשירה für עשירת האשה  
 האשה  
 v. 11. ישים für יצק  
 " " לבנה für לבנה  
 " " הוא für הוא  
 " " וקמן הכהן für וקמן  
 " " הוא für הוא  
 v. 17. ואם נשם אחת תחטא für  
 ואם נשם כי תחטא  
 v. 17. תכשיתה für תכשיתה (?)  
 v. 29. בהנה für בהן  
 v. 23. הגולה für הגול  
 " " העסק für העשוק  
 v. 24. מכל מכל דבר für מכל  
 " " וחמשתו für וחמשתו  
 v. 25. אל הכהן für am Ende aus-  
 gelassen.

## Cap. 6.

v. 2. הוא für הוא  
 " " מוקדה für המוקדה  
 v. 3. מדו בד für מדו בד  
 v. 5. השלמים für שלמים  
 v. 7. הקרב für הקריבו  
 v. 8. ממנו für מניחה  
 " " הלבנה für הלבונה  
 " " המזבח für המזבחה אשה  
 v. 9. יאכלו für יאכל  
 " " קדש für קדוש  
 v. 10. מאשי für מאשי יהיה  
 " " הוא für הוא  
 v. 11. לדורתיכם für לדורתיכם  
 v. 13. המשה für המשה  
 " " האשה für האשה  
 " " מנחה für למנחה  
 " " בערב für בין הערבים  
 v. 14. מחבת für המחבת  
 " " חגיני für חופני  
 v. 15. והכהן für הכהן  
 " " תקטר für תקטיר  
 v. 18. הוא für הוא  
 v. 19. קדש für קדוש  
 v. 20. עליה für עליו  
 " " קדש für קדוש  
 v. 22. הוא für הוא  
 v. 23. יובא für יבוא

## Cap. 7.

v. 1. הוא für הוא  
 v. 2. יזרק für יזרקו  
 v. 4. am Anfang vorgesetzt: ואת  
 כל החלב אשר על הקרב  
 v. 4. היתרת für הותרת  
 " " הכלית für הכליות zweimal.  
 v. 6. קדש für קדוש  
 v. 8. הקריב für יקריבו

- v. 9. מתבת für מחבת  
 v. 11. יקריב für יקריבו  
 v. 12. כלולת für כללות zweimal.  
 " " חלת für חלות  
 v. 18. אכל für אכל  
 v. 19. והבשר für הבשר כל טהור  
 כל טהור  
 v. 20. יהוא für יהוא  
 v. 21. טקן für טקן  
 " " יהוא für יהוא  
 v. 24. מטלחה für מטלחה  
 v. 25. יקריב für יקריבו  
 v. 27. כל נפש וכל הנפש für כל נפש  
 " " יהוא für יהוא  
 v. 29. ואל בני ישראל תדבר für ואל בני ישראל  
 דבר אל בני ישראל  
 v. 30. אתה für אתה  
 v. 35. הקריב für הקריבו  
 v. 37. למנחה für ולמנחה  
 " " ולמנחות für ולמנחות

## Cap. 8.

- v. 6. יקריב für יקריבו  
 v. 7. הכתת für הכתת  
 " " באבנט für באבנט  
 " " האסד für האסד zweimal.  
 v. 8. אל החשן für על החשן  
 " " האורים für האורים  
 v. 9. וישם für ויתן  
 v. 12. הכיר für הכיר  
 v. 13. יקריב für יקריבו  
 " " כתנת für כתנת  
 " " אבנט für אבנטים  
 v. 14. ויסמך für ויסמך  
 v. 16. ויתר für ויתר  
 " " הכלית für הכלית  
 " " חלבהן für חלבהן  
 v. 17. עורו für עורו

- v. 18. ויקרב für וינס  
 v. 21. ואת הכרעים für ואת הכרעים  
 v. 22. ויקרב את איל את האיל  
 v. 23. חנך für חנך  
 " " בהין für בהין zweimal.  
 v. 24. ויקרב für ויקריב  
 " " חנך für חנך  
 " " בהין für בהין zweimal.  
 v. 25. ואת האליה für את האליה  
 " " ויתרת für ויתרת  
 " " הכלית für הכלית  
 " " חלבהן für חלבהן  
 v. 29. ויניסו für וינסו  
 v. 30. על בגדיו ועל בגדיו für על בגדיו  
 " " ואת בגדיו für ואת בגדיו  
 v. 31. nach אהל מועד eingeschoben  
 במקום הקדש  
 v. 33. ידכם für ידכם  
 v. 34. לעשת für לעשות

## Cap. 9.

- v. 2. והקריב für והקריבו  
 v. 3. ואל בני ואל זקני  
 v. 5. אל פני für אל פני  
 v. 6. חשן für חשן  
 v. 9. ויקריבו für ויקריבו  
 v. 10. הכלית für הכלית  
 " " היתרת für היתרת  
 v. 12. וינצאו für וינצאו  
 v. 15. כראשון für כראשון  
 v. 16. ויקרב für ויקריב  
 v. 17. ויקרב für ויקריב  
 " " כסו für כסו  
 v. 18. וינצאו für וינצאו  
 v. 19. והכלית ויתרת für והכלית ויתרת  
 ויתרת  
 v. 20. וישינו für וישם



- v. 20. המזבהה für המזבה  
 v. 22. hier nach Kethib, wäh-  
 rend Qri ידיו hat.  
 v. 22. אל הזם für על הזם  
 " " מעטת für מעטות  
 v. 24. ויראו für ויראו

## Cap. 10.

- v. 1. וישימו עליה für וישמו עליה  
 v. 2. אותם für אתם  
 v. 3. בקרבי für בקרבי  
 v. 4. אלצפן für אליצפן  
 " " אלהם für אליהם  
 v. 5. וישאום für וישאו אותם  
 " " בכתנתם für בכיתנותם  
 v. 6. ואל אלעזר ואל איתמר für  
 ואלעזר ולאיתמר  
 v. 6. אל תשרצו für לא תשרצו  
 v. 7. תמורו für תמורו  
 v. 9. אל תשתו für אל תשתו  
 " " תמורו für תמורו  
 v. 11. ולחורות für ולחורות  
 v. 12. הוא für הוא  
 v. 13. הוא für הוא  
 v. 15. ולבניך ולבנותיך für ולבניך  
 v. 16. שרף für שרף  
 v. 17. קדשים הוא für הקדשים הוא  
 v. 18. אכול für אכול

## Cap. 11.

- v. 1. אלהם für אליהם  
 v. 3. מפסית für מפסית  
 " " פסית פסית מעלות  
 מעלת  
 v. 5. יפרים für הפרים  
 v. 6. הוא für הוא zweimal.  
 v. 7. יגר für יגר  
 v. 9. את זה für את זה

- v. 10. בימים für במים בימים  
 v. 12. כל אשר für וכל אשר  
 v. 13. יאכלו für תאכלו  
 v. 16. התחמוס für התחמוס  
 " " ואת הבין für למינו ואת הבין  
 למינהו  
 v. 18. הרחם für הרחם  
 v. 19. האנפה für והאנפה  
 " " הדוכיפת für הרגיפת  
 v. 20. כל שרץ für וכל שרץ  
 v. 21. אשר לא für אשר לו  
 " " בהן für בהם  
 v. 22. למינו für למינהו  
 " " התרגל für התרגל למינה  
 למינהו  
 v. 25. הנשא für הנשא  
 " " nach כנדרו eingeschoben:  
 ורחץ במים  
 v. 26. הוא מפסית für היא מפסית  
 " " ושסע für ושסע  
 " " איננה פסית für איננה פסית  
 v. 27. הולך für הולך  
 v. 28. והנשא für והנשא  
 " " את לבלתם für מבלתם  
 " " המה für הם  
 v. 29. למינהו für למינו  
 v. 31. בשרם für בשרם  
 v. 32. בשרם für בשרם  
 " " יובא für יובא  
 v. 35. וכורים וחתן für וכורים וחתן  
 v. 37. על כל זרע für על כל זרע  
 זרע  
 v. 38. על זרע für על הזרע  
 v. 42. הולך für הולך zweimal.  
 v. 43. ונטמאתם für ונטמאתם  
 v. 44. קדשים für קדשים  
 v. 45. יהיה אלהיכם für יהיה אלהיכם  
 " " להיות für להיות

- v. 45. קדשים für קדשים  
v. 46. וכל נפש für וכל הנפש  
" " וכל נפש für לכל הנפש

### Cap. 12.

- v. 2. תוריד für תוריד  
v. 3. בשר את בשר  
v. 4. בדם für בדם  
" " חבא für חבא  
v. 5. שבועים für שבועים  
v. 6. וכן יונה für או כן יונה  
v. 7. עליה für עליה הכהן  
" " טמקד für טמקד  
" " או לנקבה für ולנקבה  
v. 8. אחד לחטאת ואחד לעלה  
für אחד לחטאת ואחד לעלה

### Cap. 13.

- v. 3. וראוהו für וראה  
v. 5. וראוהו für וראה  
v. 6. וראה הכהן für וראה הכהן  
אחר  
v. 6. ולא פשה für לא פשה  
" " הוא für הוא  
v. 8. הוא für הוא  
v. 9. נגד für נגד  
v. 10. וראוהו für וראה  
v. 11. הוא für הוא  
" " יסגורו für יסגורו  
v. 12. פיהה für פיהה  
v. 15. צרעת הוא für צרעת הוא  
v. 17. וראוהו für וראה  
v. 18. בו בעורו für בו  
v. 20. טחאה für טחאה  
" " טעה für טעה  
" " הוא für הוא  
v. 21. יראנו für יראה  
v. 23. הוא für הוא

- v. 24. בערו für בערו  
v. 25. : תך für תך  
" " הוא für zweimal.  
v. 26. יראנו für יראה  
" " והוא für והוא  
v. 27. וראוהו für וראה  
" " הוא für הוא  
v. 28. וראוהו für וראה  
" " הוא für zweimal.  
v. 30. אחו הכהן für הכהן אחו  
" " הוא für הוא  
v. 32. הונק für הונק  
v. 34. ושהר אחו für ושהר  
v. 36. וראוהו für וראה  
v. 38. בחרות בחרות לבנות für  
בחרות בחרות לבנות  
v. 39. בחרות für בחרות  
" " לבנות für לבנות  
" " בהק für בהק  
v. 42. בקרחת für בקרחתו  
" " בנבחת für בנבחתו  
" " הוא für הוא  
v. 43. אחו אתה für אחו  
v. 45. פרטים für פרטים  
" " יעשה für יעשה  
v. 52. טמאת הוא für טמאת הוא  
v. 53. עור העור für עור  
v. 55. את עינו für את עינו  
" " הוא für הוא  
v. 56. הכבס אחו הכבסו für אחו  
" " וקדס אחו für וקדסו אחו  
v. 57. הוא für הוא  
v. 59. צרעת הצרעת für צרעת

### Cap. 14.

- v. 4. ולקחו für ולקח  
" " צפרים für צפרים  
v. 5. ושהטו für ושהטו

- v. 6. את הצפור ואת für הצפור  
 " " אותם für אתם  
 " " הצפור für הצפור השחוטתה  
 השחטה  
 v. 6. על המים für על מים החיים  
 החיים  
 v. 7. הצפר für הצפור  
 v. 9. נבת für נבות  
 v. 10. nach חמרים eingeschoben:  
 בני שנה  
 v. 10. אחד שטן für שטן אחד  
 v. 13. ישחם für ישחטו  
 " " האשם für וכאשם  
 v. 14. ונתן הכהן für ונתן  
 " " תנך für תנך  
 " " כהן für כהן zweimal.  
 v. 16. vor באצבעו ausge-  
 gelassen.  
 v. 17. תנך für תנך  
 " " כהן für כהן zweimal.  
 v. 20. nach המזבחה eingeschoben:  
 לפני יהוה  
 v. 22. והאחד עלה für ואחד עלה  
 v. 24. אחם nach הכהן ausgelassen.  
 v. 25. תנך für תנך  
 " " כהן für כהן zweimal.  
 v. 28. תנך für תנך  
 " " כהן für כהן zweimal.  
 v. 29. שן השטן für בשטן  
 v. 30. מן בני für בני  
 v. 31. nach ויכר הכהן ausgelassen.  
 v. 36. יבא für יבוא  
 " " ואחר für ואחר כן יבוא  
 כן יבא  
 v. 37. וראה הכהן für וראה  
 " " בקירת für בקירות  
 " " שקדירות für שקדירות  
 " " ירקרקת für ירקרקת

- v. 37. ארמדתם für ארמדות  
 " " ומראיהן für ומראיהן  
 v. 39. בקירת für בקירות  
 v. 41. יקצצו für יקצצו  
 " " הקצו für הקיצו  
 v. 42. יקח וטח für יקחו וטחו  
 v. 43. אחר חלקן für אחרי חלצו  
 " " הטוח für הטח  
 v. 44. מטה für מטה  
 " " טמאתה הוא für טמאת  
 v. 45. ונתן für ונתן  
 " " והוציא für והוציא  
 v. 47. את בגדיו für בגדיו zweimal.  
 v. 48. יבא für יבוא  
 " " מטה für מטה  
 v. 49. ולקח für ולקח  
 " " צפרים für צפורים  
 " " ואזוב für ואזוב  
 v. 50. הצפר für הצפור  
 v. 51. ואת שני התולעת ואת האזוב.  
 für ואת האזוב ואת שני התולעת  
 v. 51. הצפר für הצפר zweimal.  
 " " אל הבית für על הבית  
 v. 52. ובצפר für ובצפור  
 " " ובשני התולעת ובאזוב  
 ובאזוב ובשני התולעת  
 v. 53. הצפר für הצפור  
 " " אל פני für על פני  
 v. 57. להורית für להורות

## Cap. 15.

- v. 2. אלהם für אליהם  
 v. 3. nach זרבי eingeschoben:  
 או חתום בשרו מזובו טמא הוא  
 כל ימי זב בשרו  
 v. 3. הוא für היא  
 v. 8. יבבם für יבבם  
 v. 11. יידין für יידין

- v. 11. יכבס für יכבס  
 v. 13. בשרו את בשרו für  
 v. 15. והאחד für ואחד  
 v. 18. איש für אישה  
 v. 19. זכה דם für זכה דם  
 v. 21. וכל הנגד für כל הנגד  
 v. 22. כלי הכלי für  
 v. 23. על המושבה היא für  
 על המושב הוא  
 v. 28. אשר הוא für אשר הוא  
 v. 24. איש für אישה  
 " " וכל המושב für כל המושב  
 v. 25. הוא für הוא  
 v. 26. כל המושב für וכל המושב  
 v. 27. הנגד für הנגד  
 v. 31. והזרתם für והזרתם  
 " " ימתו für ימתו  
 " " בטמאתם für בטמאת בטמא  
 בטמא

Cap. 16.

- v. 2. יבא für יבוא  
 " " הארץ für הארץ  
 " " על הכשרת für אל הכשרת  
 v. 3. יבא für יבוא  
 v. 4. וכתנת für וכתנת  
 " " ובאבנים für ובאבנים  
 " " את בשרו für את כל בשרו  
 v. 7. השעירים für השעירים  
 v. 8. השעירים für השעירים  
 " " גרלות für גרלות  
 v. 10. יעמד für יעמיד  
 v. 12. מלא für מלא  
 " " ומלא für ומלא  
 v. 15. על הכשרת für אל הכשרת  
 v. 21. ידו für ידו  
 " " ענות für ענות  
 v. 24. את בגדיו für בגדיו

- v. 27. יוציא für יוציא  
 " " וכרסו für ושרף  
 " " את ערסם für את ערסם  
 v. 32. וכפר für יכפר  
 v. 33. עם für העם

Cap. 17.

- v. 4. nachgelesen:   
 לעשות אתו עלה או שלמים  
 ליהוה לרצונכם לריוח נוחה  
 וישחטו בחורן ואל פתח אהל  
 מואד לא הביאו  
 v. 4. להקריב für להקריבו  
 " " עמו für עמו  
 v. 5. והביאם für והביאם  
 " " אתם für אתם  
 v. 6. פתח אשר פתח  
 v. 7. לשעירים für לשעירים  
 " " לדרתם für לדרתם  
 v. 8. ואלהם für ואלהם  
 " " יעלה für יעלה  
 v. 10. הגר אשר יגור  
 " " פני את פני  
 v. 13. בתוכם für בתוככם  
 v. 14. אכליו für אכלו  
 v. 15. am Ende ausgelassen: וטחר

Cap. 18.

- v. 2. אלהם für אלהם  
 v. 3. ובחקותיהם für ובחקותיהם  
 v. 5. חקתי für חקותי  
 " " וחי für וחי  
 v. 7. הוא für הוא  
 v. 8. הוא für הוא  
 v. 9. ערותן für ערותה  
 v. 11. אחתך הוא für אחתך היא  
 v. 12. הוא für הוא  
 v. 13. כי שאר für שאר



- v. 13. הוא für הוא  
 v. 14. הוא für הוא  
 v. 15. הוא für הוא  
 v. 16. הוא für הוא  
 v. 17. הוא für הוא  
 v. 22. הוא für הוא  
 v. 25. ותקא für ותקא  
 v. 26. חקתי für חקתי  
 " " התועבות für התועבות  
 v. 27. התועבת für התועבת  
 " " האל für האלה  
 v. 29. התועבת für התועבות  
 " " העשת für העשות  
 v. 30. התועבת für התועבות  
 " " בהם für בהן כי "

## Cap. 19.

- v. 2. אלהם für אלהם  
 " " קדשים für קדושים  
 v. 4. האלילים für האלילים  
 v. 5. לרצונכם für לרצונכם  
 v. 7. האכל für ואכל  
 v. 8. ואכלו für ואכלו  
 " " ההוא für ההוא  
 v. 9. ובקצירכם für ובקצירכם  
 v. 13. לא תלין für ולא תלין  
 v. 14. לא תקלל für ולא תקלל  
 " " טכשל für מטכשל  
 v. 15. לא תשא für ולא תשא  
 " " עמיתך für את עמיתך  
 v. 16. בעמך für בעמך  
 v. 17. הוכה für הוכה  
 v. 18. לא תקם für לא תקם  
 " " חסר für חסר  
 v. 19. חקתי für חקתי  
 " " סדך für וסדך  
 " " סעטנו für סעטנו  
 v. 20. והוא für והוא

- v. 20. או חפשה für או חפשי  
 " " תהיה für תהיה לו  
 " " יומתי für יומתי  
 v. 23. ערלתו für את ערלתו  
 v. 24. הרביעת für הרביעת  
 " " יהיה für יהיו  
 " " חלולים für חלולים  
 v. 25. החמטיות für החמטיות  
 " " לחוסף für לחוסף  
 v. 26. לא הנחשו für ולא הנחשו  
 " " העוננו für העוננו  
 v. 27. לא תקפו für ולא תקפו  
 " " פאת את פאת  
 " " תשחיתו für תשחיתו  
 " " זקנך für זקנכם  
 v. 28. ושרט für ושרטה  
 v. 31. האבת für האבות  
 " " הידענים für הידענים  
 v. 33. אתך אתכם  
 v. 37. חקתי für חקתי

## Cap. 20.

- v. 2. תאמר für תדבר  
 " " טבני ישראל für טבית ישראל  
 v. 3. ולחלל für וחלל  
 v. 6. האבת für האבות  
 " " הידענים für הידענים  
 " " לזנה für לזנות  
 " " ההוא für ההוא  
 " " אתי für אתה  
 " " עמו für עמה  
 v. 7. ausgelassen. והתקדשתם.  
 " " קדשים für קדושים  
 " " כי אני für כי קדוש אני  
 v. 8. את חקתי für את כל חקתי  
 v. 9. דמו für דמו  
 v. 13. שניהם für מות יומתי שניהם  
 מות יומתי

- v. 14. הוא für היא  
 v. 17. אחתו für אחותי zweimal.  
 v. 18. את מקור הערה והיא für  
 את מקרה הערה והוא  
 v. 19. אחות אביך ואחות אמך für  
 אחות אמך ואחות אביך  
 v. 19. טארו הערה טאר für טארו הערה  
 v. 20. ערות für את ערות  
 v. 20. ערירוס וסתי für ערירוס וסמתי  
 v. 21. הוא für היא  
 v. 21. ערירוס für ערירוס  
 v. 22. הקתי für חקתי  
 v. 22. אתכם הארץ für הארץ אתכם  
 v. 23. בחקת המי für בחקת הגנים  
 v. 25. לטהר für לטהור  
 v. 25. לטמא für לטמאה  
 v. 26. קדשים für קדושים  
 v. 26. כי קדוש אני für כי אני  
 v. 26. ואבדל für ואבדיל  
 v. 27. כי יהיה אשר für יהיה  
 v. 27. ידעני für ידעני  
 v. 27. כאבן für באבנים תרגעו  
 ירגעו אתם

### Cap. 21.

- v. 1. אלהם für אליהם  
 v. 1. בעמיו für בעמי  
 v. 2. הקרב für הקרוב  
 v. 2. לאמו ולאבדו für לאבדו ולאמו  
 v. 2. ולבנו für לבנו  
 v. 2. ולאחיו für לאחיו  
 v. 3. ולאחותו für ולאחותי  
 v. 4. בעמיו für בעמי  
 v. 5. יקרחה für יקרחו  
 v. 5. שרטה für שרטה  
 v. 6. קדשים für קדושים  
 v. 6. טס את שם  
 v. 6. מקריכם für מקרבים

- v. 6. קדש für קדושים  
 v. 7. זנה für זונה  
 v. 7. קדש für קדוש  
 v. 8. קדש יהיה קדוש יהיה  
 v. 8. טקדשכם für טקדשם  
 v. 10. את ידו für ידו  
 v. 11. נפסת für נפשות  
 v. 11. יבא für יבוא  
 v. 14. זנה für זונה  
 v. 14. נעמיו für נעמי  
 v. 15. בעמי für בעמי  
 v. 17. לדרתם für לדרתם  
 v. 17. להקריב für להגיש  
 v. 18. אשר בו für אשר יהיה בו  
 v. 18. חרם für חרם  
 v. 20. בעינו für בעינו  
 v. 21. לא יגיש את אשי יהיה טוס  
 v. 21. בו לא יגש להקריב לחם אלהיו  
 v. 21. לא יגש להקריב את אשי  
 v. 21. יהיה טוס בו את לחם אלהיו  
 v. 21. לא יגש להקריב  
 v. 22. fehlen die Ende v. 21, ge-  
 setzen Worte: לחם אלהיו  
 v. 23. יבא für יבוא

### Cap. 22.

- v. 3. אלהם für אליהם לדרתכם  
 v. 3. ההיא für ההיא  
 v. 5. שרץ שרץ für שרץ  
 v. 6. וטמאה für וטמא  
 v. 8. יאכל für יאכלי  
 v. 11. ויליד für וילדי  
 v. 12. היא für היא  
 v. 13. כנעוריה für כנעוריה  
 v. 14. המיטתו für המיטתו  
 v. 15. את אשר für אשר  
 v. 16. אותם für אתם

- v. 18. אלהם für אלהם  
 " הגר für הגר הגר בישראל " ביראל  
 v. 18. נדבתם für נדבתם  
 v. 19. לרצונכם für לרצונכם  
 v. 21. נדבה für נדבה  
 " כל מים für וכל מים " "  
 v. 23. תעשה für תעשו  
 v. 25. משחתם für משחתם  
 v. 28. או שיה für או שיה  
 v. 29. לרצונכם (לרצונכם) für לרצונכם  
 v. 29. תזבחו für תזבחו  
 v. 30. ולא für ולא  
 v. 31. מצותי für את מצותי  
 " אני יהוה die Schlussworte für sind weggelassen.  
 v. 32. מקדשכם für מקדשכם  
 v. 33. המוציא für המוציא

## Cap. 23.

- v. 2. אלהם für אלהם  
 v. 3. תעשה für תעשה  
 " הוא für הוא " "  
 v. 4. אלה für ואלה  
 v. 5. הראשון für הראשון  
 v. 7. הראשון für הראשון  
 v. 8. ביום für וביום  
 v. 10. אלהם für אלהם  
 " עמר für העמר " "  
 v. 11. לרצונכם für לרצונכם  
 v. 12. תניסכם für תניסכם  
 v. 13. ונסכו für ונסכו  
 " רביעה für רביעה " "  
 v. 14. לדורתיכם für לדורתיכם  
 " משבתיכם für מושבתיכם " "  
 v. 15. תמימת für תמימת  
 v. 16. השביעה für השביעה

- v. 17. שמים für שמים חלות  
 v. 18. אילם für אילים  
 " שנים für שנים חמישים " "  
 v. 19. שלמים für השלמים  
 v. 20. הבכורים für הבכורים  
 " כבשים für הכבשים " "  
 v. 21. לדורתיכם für לדורתיכם  
 v. 22. ובקצרכם für ובקצרכם  
 " בקצרך für לקצרך " "  
 v. 27. כפורים für כפורים  
 v. 28. כפרים für כפורים  
 v. 30. ההוא für ההוא  
 " מקרב עמה für מקרב עמה " "  
 v. 31. כל מלאכה für וכל מלאכה  
 " לדורתיכם für לדורתיכם " "  
 " משבתיכם für מושבתיכם " "  
 v. 32. תשבתו für תשבתו  
 v. 35. הראשון für הראשון  
 v. 36. ביום für וביום  
 " הוא für הוא " "  
 v. 38. שבתה für שבתה  
 " מתנחתיכם für כל מתנחתיכם " "  
 v. 39. הראשון für הראשון  
 v. 40. הראשון für הראשון  
 " כסה für כסות " "  
 " וענק für וענקו עץ עבות " "  
 " לדורתיכם für לדורתיכם  
 v. 42. בסכתה für בסכתה  
 " ישבו בסכתה für ישבו בסכתה " "  
 v. 43. דורתיכם für דורתיכם  
 " בהוצאי für בהוצאי " "

## Cap. 24.

- v. 2. צו für צו  
 " להעלתה für להעלותה " "  
 v. 3. הערתה für הערתה  
 " יעריך für יעריך " "

- v. 3. אהרן für אהרן ובניו  
 " " לדרתיכם für לדרתיכם  
 v. 4. המנרה für המנורה  
 " " יערך für יערך  
 " " תמיד für עד בקר  
 v. 6. שתים מערכות. f. שתי מערכות  
 " " הטהר für הטהור  
 v. 7. ונתת für ונתתה  
 " " לבנה für לבונה  
 v. 8. יערכנו für יערכנו  
 v. 9. ואכלנו für ואכלו  
 " " במקום קדש für במקום קדוש  
 " " הוא für הוא  
 v. 11. שלמית für שלומית  
 v. 14. הוצא für הוציא  
 v. 16. רגום für רגום  
 " " בנקבו שם für בנקבו השם

Cap. 25.

- v. 2. אלהם für אליהם  
 v. 4. השביעת für השביעות  
 v. 5. את ססיה ואת ססיהו  
 " " תקצור für תקצור  
 " " נזירך für נזירך  
 v. 6. ולעבדיך ולעמדתך. für  
 ולעבדך ולעמדתך  
 v. 6. ולשכירך ולתושבך. für  
 ולשכירך ולתושבך  
 v. 8. שבתה für שבתה zweimal  
 v. 9. השבתי für השבתי  
 " " הכפרים für הכפרים  
 v. 10. יושביה für יושביה  
 " " תשובו für תשובו  
 v. 11. נזירה für נזירה  
 v. 13. תשובו für תשובו  
 v. 14. תמכרו für תמכרו  
 v. 18. חקתי für חקתי  
 v. 20. השביעת für השביעת

- v. 21. ועשתה für ועשתה  
 " " את התבואה für אתבואתה  
 v. 22. השמינית für השמינית  
 " " מן התבואה für מן התבואתה  
 " " החסידות für החסידות  
 " " עד בוא für עד בא  
 v. 23. לצמחתה für לצמיתתה  
 v. 25. ימך für ימך  
 " " הקרב für הקרוב  
 v. 28. מצאה für מצא  
 v. 30. חמה für חומה לצמיתת  
 לצמיתת  
 v. 30. לדרתיו für לדרתיו  
 " " ביבל für ביובל  
 v. 31. חמה für חמה  
 " " יהשב für יהשבו  
 " " וביבל für וביובל  
 v. 33. ביבל für ביבל  
 " " הוא für הוא  
 v. 34. ישכר für ישכרו  
 " " הוא für הוא  
 v. 35. ימך für ימך  
 " " והחזקת für והחזקת  
 " " וחי עמך וחי אחיך עמך  
 v. 39. ימך für ימך  
 v. 40. היבל für היובל  
 v. 41. אבותיו für אבותיו  
 v. 44. ועבדך ועבדיך ואמהתיך. für  
 ואמתך  
 v. 44. תקנו für תקנוהו  
 v. 45. תקנו für תקנוהו  
 " " הולידו für הולדו  
 v. 46. לעלם für לעולם  
 " " תעבדו für תעבדו  
 v. 47. תושב für תושב  
 v. 49. או אי דודו או בן דודו  
 דודו או בן דודו  
 v. 50. המכרו לו für המכרו לו



v. 50. היבֿל für היובֿל

v. 52. היבֿל für היובֿל

v. 54. היבֿל für היובֿל

v. 55. אתם für אתם

### Cap. 26.

v. 1. אלילים für אלילים

v. 3. בחקתי für בחקתי

v. 9. והקטתי für והקטתי

v. 13. מדיית für מדיית

„ „ ואשברה מכותי עולכם ואוליד  
für ואשבר מכות עולכם ואוליד

v. 13. קטמיות für קטמיות

v. 15. ואם בהקתי für אם בהקתי

v. 16. מכלות für מכלות

„ „ ומדיבות für ומדיבות

v. 22. והשלחתי für ושלחתי

„ „ דרככם für דרככם

v. 24. אף אני für גם אני

v. 26. והסיובו für והסיובו

v. 27. עמי בקרי für עמי קרי

v. 31. והטמאתי für והטמאתי

„ „ מקדשיכם für מקדשיכם

v. 33. והרקותי für והרקותי

v. 34. השטה für השטה

„ „ והרצת für והרצת

v. 35. השטה für השטה

v. 36. בארצות für בארצות

„ „ קול עלי für קול עלי

„ „ מוסת für מוסת

v. 39. בארצות für בארצות

„ „ אבותם für אבותם

v. 40. אבותם für אבותם

„ „ עמי בקרי für עמי קרי

v. 41. עמם für עמם

v. 42. יעקב für יעקב

v. 43. ותרצתה für ותרצתה

„ „ בהשמה für בהשמה

„ „ יצן וביצן für יצן וביצן

„ „ חקתי für חקתי

v. 44. בארץ für בארצות

„ „ לכלתם für לכלתם

v. 45. ראשונים für ראשונים

v. 46. והתורות für והתורות

### Cap. 27.

v. 2. אלהם für אלהם

„ „ נפשות für נפשות

v. 4. הוא für הוא

v. 7. עשרה für עשרה

v. 9. יקריבו für יקריב

v. 11. יקריבו für יקריב

v. 12. אתה für אתה

v. 13. יגאלנה für יגאלנה

v. 14. יקדש für יקדש

v. 15. המיטות für המיטות

v. 17. אם für ואם משנת היובֿל  
משנת היובֿל

v. 18. היבֿל für היובֿל zweimal.

„ „ ונגדע für ונגדע

v. 19. המיטות für המיטות

v. 21. ביבֿל für ביובֿל

v. 22. יקדש für יקדש

v. 23. מכסת für מכסת

„ „ היובֿל für היובֿל

v. 25. השקל für השקל

v. 26. אך בכור für אך כל בכור

v. 27. המיטות für המיטות

v. 31. המיטות für המיטות

v. 33. ותמורתו für ותמורתו

# Numeri.

## Cap. 1.

- v. 2. למשפחתם für למשפחותם  
 " " אבתם für אבותם  
 v. 3. תפקדו für תפקד  
 v. 9. חלץ für חילץ  
 v. 11. לבניסן für לבנימין  
 " " נדבני für נדבוןי  
 v. 13. פנעאל für פנעאל  
 v. 18. הקדילו für הקדלו  
 " " משפחתם für משפחותם  
 " " אבתם für אבותם  
 v. 20. בכר für בכור  
 " " למשפחתם für למשפחותם  
 " " אבתם für אבותם  
 " " לנלנלחם für כל זכר לנלנלחם  
 כל זכר  
 v. 22. למשפחתם für למשפחותם  
 " " אבתם für אבותם  
 " " פקדיו für פקדיותם  
 v. 23. פקדיותם für פקדיותם  
 v. 24. למשפחתם für למשפחותם  
 " " אבתם für אבותם  
 v. 26. למשפחתם für למשפחותם  
 " " אבתם für אבותם  
 " " שטת für שטות  
 v. 28. למשפחתם für למשפחותם  
 " " אבתם für אבותם  
 " " שטת für שטות  
 v. 30. למשפחתם für למשפחותם  
 " " אבתם für אבותם  
 " " שטת für שטות  
 v. 32. למשפחתם für למשפחותם  
 " " אבתם für אבותם  
 " " שטת für שטות  
 v. 34. למשפחתם für למשפחותם  
 " " אבתם für אבותם

- v. 36. בניסן für בנימין  
 " " למשפחתם für למשפחותם  
 " " אבתם für אבותם  
 " " שטת für שטות  
 v. 38. למשפחתם für למשפחותם  
 " " אבתם für אבותם  
 " " שטת für שטות  
 v. 40. למשפחתם für למשפחותם  
 " " אבתם für אבותם  
 " " שטת für שטות  
 v. 42. למשפחתם für למשפחותם  
 " " אבתם für אבותם  
 " " שטת für שטות  
 v. 44. איש אחד לטטה אחד לטטה  
 איש אחד für בית אבותם היו  
 לבית אבותיו היו  
 v. 45. פקדיו für פקדו  
 " " לבית אבתם für לצבאתם  
 v. 47. אבתם für אבותם  
 v. 49. לוי für הלוי  
 v. 50. הערת für הערות  
 " " דמה für דם  
 v. 51. ובהנות für ובהנחות  
 v. 52. על דגלו für על ידו  
 v. 53. הערת für הערות

## Cap. 2.

- v. 2. על דגלו für על דגליו באתח  
 באתח  
 v. 2. אבתם für אבותם  
 v. 4. ופקדיותם für ופקדיו  
 v. 7. שטת für שטות  
 " " חלץ für חילץ  
 v. 9. ראשנה für ראשונה  
 v. 13. ופקדיותם für ופקדיו  
 v. 14. דעאל für דעאל

- v. 15. ופקדיהם für וקדיו  
 v. 17. המנחת für המנחות  
 v. 19. ופקדיהם für ופקדיו  
 v. 20. גמלאל für גמלאל  
 v. 21. ופקדיהם für ופקדיו  
 v. 22. בנימין für בנימין zweimal.  
 " " גדעני für גדעוני  
 v. 23. ופקדיהם für ופקדיו  
 v. 24. ושלטים für ושלטים  
 v. 25. צפנה für צפנה  
 v. 26. ופקדיהם für ופקדיו  
 v. 27. פגזאל für פגזאל  
 v. 28. ופקדיהם für ופקדיו  
 v. 30. ופקדיהם für ופקדיו  
 v. 32. פקודי für פקדי  
 " " אבתם für אבותם  
 " " ופקדי המנחת f. ופקדי המנחות  
 v. 34. למשפחותיו für למשפחותיו  
 " " אבותיו für אבותיו

## Cap. 3.

- v. 2. הצבר für הצבר  
 v. 3. אלה für אלה  
 v. 4. לפני יהוה für בהקריבם  
 v. 9. für נתנים נתנים הם לי מתוך  
 נתנים נתנים הם לי מאת  
 v. 12. בבני ישראל סדויהם יהוה  
 für בבני ישראל  
 v. 13. הסתי für הסתי  
 v. 15. אבתם für אבותם למשפחותם  
 v. 17. בשמותם für בשמותם  
 " " וקדת für וקדת  
 v. 18. למשפחותם für למשפחותם  
 v. 19. למשפחותם für למשפחותם  
 v. 20. למשפחותם für למשפחותם  
 " " משפחת für משפחת

- v. 20. אבתם für אבותם  
 v. 21. משפחות f. משפחות הגרשוני  
 הגרשוני  
 v. 23. הגרשוני für הגרשוני  
 v. 24. לגרשוני für לגרשוני  
 v. 25. מבסדו für ומבסדו  
 v. 27. החברני für החברוני  
 " " משפחת für משפחת  
 v. 30. למשפחתם für למשפחתם  
 v. 31. הארץ für הארץ  
 " " ומגרה f. והמגרה והמגרה  
 והמגרה  
 v. 31. nach העוסך eingeschoben:  
 והעוסך וכנו  
 v. 33. משפחת für משפחת  
 v. 35. בית für בית אב למשפחת  
 אל למשפחת  
 v. 35. צוראל für צוראל כן אבתאל  
 כן אבותאל  
 v. 35. צפנה für צפנה  
 v. 36. ועמדיו für ועמדיו  
 v. 37. ועמדיו für ועמדיו  
 v. 38. והחנים für והחנים את סני  
 לפני  
 v. 38. ואהרן für ואהרן  
 " " שטרי משמרת הקדש  
 שטרים משמרת הקדש  
 v. 39. פקדי für פקדי  
 " " משה ואהרן für משה  
 " " למשפחתם für למשפחתם  
 v. 40. בכר für בכר  
 " " שנותם für שנותם  
 v. 41. ausgelassen: כל בכר  
 תחת כל בכר  
 בבני ישראל ואת בראת הלוי  
 v. 43. ויהי für ויהי  
 " " שנותם für שנותם  
 v. 46. סדיו für סדיו  
 " " מבכור für מבכור

- v. 48. פדוי für פדוי  
 v. 49. הפדויים für הפדויים  
 „ „ פדוי für פדוי  
 v. 50. מאת בכור für מאת בכור  
 v. 51. הפדים für הפדים

## Cap. 4.

- v. 2. für למשפחותם לבית אבותם  
 למשפחתם לבית אבותם  
 v. 3. כל בא für כל הבא  
 v. 5. והורדו für והורידו  
 „ „ את ארץ את ארץ העדות  
 העדת  
 v. 6. ופרשו für ופרשו עליו בגן  
 בגן  
 v. 7. הקצרת für הקצרות  
 „ „ המנקית für המנקיות  
 v. 8. בגד כסוי בגד für כסוי בגד  
 „ „ את בדין für בדין  
 v. 9. מגרת für מגרת  
 „ „ מחתחיה für מחתחיה  
 v. 12. השרת für השרת  
 „ „ כם für כם  
 „ „ אותם für אותם  
 v. 14. את המנחות ואת המזלגות  
 für את המנחות ואת המזלגות  
 v. 14. המזרקת für המזלקות  
 „ „ am Ende zugefügt: ולקחו  
 בגד ארגמן וכסו את הכיור ואת  
 כנו ונתנו אותם אל מכסה צד תהש  
 ונתנו על המזב  
 v. 15. לכסת für לכסת  
 „ „ משא für משאי  
 v. 19. חזאת für חזאת  
 „ „ יתרו für יתרו  
 „ „ אותם für אותם  
 „ „ איש für איש

- v. 22. אבותם für אבותם למשפחותם  
 למשפחתם  
 v. 23. עד בן für עד בן  
 „ „ אותם für אותם  
 v. 24. הגרשני für הגרשוני  
 v. 25. יריעת für יריעות  
 „ „ ומכסה für ומכסה  
 v. 26. דמשכן für דמשכן  
 v. 27. הגרשני für הגרשוני  
 „ „ עלהם für עליהם  
 v. 28. הגרשני für הגרשוני  
 v. 29. für למשפחותם לבית אבותם  
 למשפחתם לבית אבותם  
 v. 32. ובשמות für ובשמות  
 „ „ את בלי für את כל כלי  
 v. 34. für למשפחותם לבית אבותם  
 למשפחתם לבית אבותם  
 v. 36. für למשפחותם  
 „ „ שבע für ושבע  
 v. 37. סקדי für סקדי  
 v. 38. וסקדי für וסקדי  
 „ „ ולבית אבותם für ולבית אבותם  
 v. 40. für למשפחותם לבית אבותם  
 למשפחתם לבית אבותם  
 v. 41. סקדי für סקדי  
 v. 42. וסקדי für וסקדי  
 „ „ für למשפחותם לבית אבותם  
 למשפחתם לבית אבותם  
 v. 44. für למשפחותם  
 v. 45. סקדי für סקדי  
 v. 46. für למשפחותם לבית אבותם  
 למשפחתם ולבית אבותם  
 v. 49. אותם für אותם  
 „ „ אשר צוה für כאשר צוה

## Cap. 5.

- v. 2. צו für צו  
 v. 4. אותם für אותם



- v. 6. לאמר für ישראל לאמר  
 " " יהוא für יהוא  
 v. 8. הכפרים für הכפרים  
 v. 10. לו יהיו für לו יהיה ואיש איש  
 v. 12. אלהם für אלהם  
 v. 13. יהוא für יהוא  
 v. 14. יהוא für יהוא zweimal.  
 v. 15. עשירה für עשירות  
 " " עליו שמן für עליה שמן  
 " " עליו לבנה für עליה לבונה  
 " " הוא für הוא  
 v. 16. והעמדה für והעמידה  
 v. 18. הוא für הוא  
 " " בני המרים für בני המארים  
 v. 19. אתך für אתך  
 " " אישך für אישך  
 " " טמי המרים für טמי המארים  
 v. 20. אישך für אישך zweimal.  
 " " כך für כך  
 v. 21. בשבעת für בשבעת  
 " " אותך für אותך  
 " " ולשבעה בתוך עמוך für ולשבעה בתוך עמך  
 v. 21. ירכך für ירכיך  
 " " כסנך צבה für כסנך צבא  
 v. 22. לצבות für לצבה  
 v. 23. האלת für האלות  
 v. 24. המרים für המארים  
 v. 26. וקטן für והרים  
 v. 27. והיה für והיה  
 v. 28. הוא für הוא  
 v. 31. יהוא für יהוא

## Cap. 6.

- v. 2. אלהם für אליהם  
 v. 3. משרת für משרתת  
 v. 6. יבא für יבוא

- v. 7. ולאתהו für ולאתתו  
 " " בטהם für במותם  
 v. 8. קדש für קדוש  
 v. 10. יבא für יבוא  
 v. 11. הכרן für וכרן  
 v. 12. הראשנים für הראשונים  
 v. 15. חלה בלולת für חלות בללות  
 v. 19. הזרע für הזרוע  
 v. 20. אותם für אותם  
 " " לכרן für לכרן יהיה  
 v. 23. אמר für אמר  
 v. 25. יאר für יאר  
 v. 27. ושטן für ושטן

## Cap. 7.

- v. 2. אבתם für אבותם  
 " " המטה für המטות  
 v. 3. עגלת für עגלות  
 " " ושני עשר für ושנים עשר  
 " " הנשיאים für הנשיאים  
 " " אותם für אותם  
 v. 5. אותם für אותם  
 v. 6. העגלת für העגלות  
 " " אותם für אותם  
 v. 7. העגלת für העגלות  
 v. 8. ערבת העגלות für ערבת העגלת  
 v. 9. עליהם für עליהם  
 v. 10. הנשיאים für הנשיאים zweimal.  
 v. 10. המטה für המטה  
 v. 12. הראשון für הראשון  
 v. 16. שער für ושער  
 v. 17. אילם für אילים  
 v. 22. שער für ושער  
 v. 23. אילם המטה für אילם המטה  
 v. 24. חלן für חלון

v. 25. קרבנו für קרבנו  
 v. 28. שציר für ושציר  
 v. 29. אילם für אילים  
 " " עתודים für עתודים  
 " " חלן für חילן  
 v. 31. קרבנו für קרבנו  
 v. 34. שציר für ושציר  
 v. 35. אילם für אילים  
 " " עתודים für עתודים  
 v. 37. קרבנו für קרבנו  
 v. 40. שציר für ושציר  
 v. 41. אילם für אילים  
 " " עתודים für עתודים  
 v. 43. קרבנו für קרבנו  
 v. 46. שציר für ושציר  
 v. 47. אילם für אילים  
 " " עתודים für עתודים  
 v. 49. קרבנו für קרבנו  
 v. 52. שציר für ושציר  
 v. 55. קרבנו für קרבנו  
 v. 58. שציר für ושציר  
 v. 59. אילם für אילים  
 " " עתודים für עתודים  
 v. 60. החשצי für החשצי  
 " " בניסן für בניסן  
 v. 60. גרצני für גרצני  
 v. 61. קרבנו für קרבנו  
 " " אחת für אחת  
 v. 64. שציר für ושציר  
 v. 65. אילם für אילים  
 " " עתודים für עתודים  
 v. 65. גרצני für גרצני  
 v. 67. קרבנו für קרבנו  
 v. 70. שציר für ושציר  
 v. 71. אילם für אילים  
 " " עתודים für עתודים  
 v. 72. סנצאל für סנצאל  
 v. 73. קרבנו für קרבנו

v. 76. שציר für ושציר  
 v. 77. אילם für אילים  
 " " עתודים für עתודים  
 v. 77. סנצאל für סנצאל  
 v. 79. קרבנו für קרבנו  
 v. 82. שציר für ושציר  
 v. 83. אילם für אילים  
 " " עתודים für עתודים  
 v. 84. חטטה für חטטה  
 " " קצרת für קצרת  
 v. 85. כסן für חכסן  
 v. 86. טלאת für טלאת  
 v. 87. אילם für אילים  
 v. 88. אילם für אילים  
 " " עתודים für עתודים  
 v. 89. ארן הכרת für ארן הכרת  
 " " חכרבים für חכרבים

# Cap. 8.

v. 2. בהעלותך את הכרות für בהעלותך את הכרות  
 v. 4. דמורה für דמורה zweimal.  
 " " עד ירכה ועד פרהה für עד ירכה ועד פרהה  
 v. 4. הוא für הוא  
 v. 7. הוא für הוא  
 v. 15. את אהל für את עבדת אהל  
 v. 16. אהה für אהל  
 " " חתה כל כבוד שטר רום בבני für חתה שטרת כל בחם כבוד כל בני  
 v. 17. ביום הכתי für ביום הכתי

# Cap 9.

v. 1. הראשון für הראשון  
 v. 2. כמערור für כמערור  
 v. 3. חשבו für יחשו  
 " " אתו כמערור

- v. 4. לעשת für לעשות  
 v. 5. בראשון für בראשון  
 v. 6. ויהי אנשים für ויהיו אנשים  
 " " לעשת für לעשות  
 v. 7. ההמה für ההם  
 " " במועדו für במועדיו  
 v. 8. אלהם für אליהם  
 v. 10. חֲקֹקָה für רחוקה  
 v. 11. ומררם für ומרורים  
 v. 13. ההוא für ההוא  
 " " במועדו für במועדיו  
 v. 14. וכטשפטו für וכמשפטו  
 v. 15. חקים für חוקים  
 " " הערת für הערות  
 v. 20. ימים מספר für ימים במספר  
 v. 21. ולילה für או לילה  
 v. 22. או ימים für או יומים  
 " " ובהעלותו für ובהעלותו  
 v. 23. יחנו für יחנה

## Cap. 10.

- v. 2. הצוצרת für הצצרות  
 v. 6. חימנה für צימנה  
 v. 7. ובהקדיל für ובהקדיל  
 v. 8. לדורתיכם für לדורותיכם  
 v. 9. בחצצרתה für בחצצרותה  
 v. 10. שטחתיכם für שטחתיכם  
 " " הדשיכם für הדשיכם  
 " " בחצצרתה für בחצצרותה  
 " " לפני für לפני יהוה אלהיכם  
 אלהיכם  
 v. 10. am Ende zugefügt: וידבר  
 יהוה אל משה לאמר רב לכם  
 שבת בחר הזה: מפני וסני לכם  
 ובאי הר האמרי ואל כל סביניו  
 בערבה בחר ובשפלה בנגב ובחוק  
 הים ארץ הכנעני והלבנון עד  
 הנחל הגדול נהר פרת וראו נתתי

לפניכם את הארץ באו ורשו את  
 הארץ אשר נשבעתי לאבותיכם  
 לאברהם ליצחק וליעקב לתת  
 לזרעם אחריהם:

- v. 11. הערת für הערות  
 v. 12. טארן für טארן  
 v. 13. בראשנה für בראשונה  
 v. 14. בראשנה für בראשונה  
 v. 16. חלן für חילן  
 v. 18. ראובן בני ראובן für  
 נמליאל für נמליאל  
 v. 23. בנימן für בנימין  
 v. 24. בנימן für בנימין  
 v. 25. המחנת für המחנות  
 v. 26. פגעיאל für פגעיאל  
 v. 29. לחבב für לחובב  
 " " והטבנו für והטיבנו  
 v. 31. חנתנו für חננינו  
 v. 32. ייטיב für ייטיב  
 " " והטבנו für והטיבנו  
 v. 35. הארן für הארון  
 v. 36. ובמחנה für ובמחנה

## Cap. 11.

- v. 4. יאכלנו für יאכלנו  
 v. 5. הקטאים für הקטואים  
 v. 6. עינינו für עינינו  
 v. 8. במדכה für במדוכה  
 v. 10. למשפחותיו für למשפחותיו  
 v. 11. מצתי für מצאתי  
 " " לשום für לשום  
 v. 12. הדיתי für הדתי  
 " " ילדתינו für ילדתינו  
 " " על האדמה für על האדמה  
 v. 13. ונאכלה für ונאכל  
 v. 15. את עשה für אתה עשה  
 " " אם מצאתי für ואם מצאתי  
 v. 16. ויטשרו für ויטשרו  
 v. 17. ואצלתי für והצלתי

- v. 18. יאכלנו für יאכלנו  
 v. 20. לזרע für לזרע  
 v. 21. רגלי für רגלאי  
 v. 22. ובקר für ודלקר  
 v. 24. מזקני für דקני  
 v. 25. ויאצל für ויצל  
 " " יסעו für יאסעו  
 v. 26. מידד für מידד  
 " " עלהם für עליהם  
 " " והם für והם בכתובים  
 בכתבים  
 v. 27. מידד für מידד  
 v. 28. טבחיו für מבחיריו  
 v. 31. שליו für שליו  
 " " על המנהגה für אל המנהגה  
 " " סביבות für סביבת  
 v. 32. וכל יום für וכל היום  
 " " השליו für השליו  
 " " שטוח für שחוטה סביבת  
 סביבות  
 v. 35. הצרות für החצרות

## Cap. 12.

- v. 2. הלא für הלא  
 v. 6. אתודע für התודע ובחלום  
 בחלום  
 v. 8. במראה ולא בשנות ותפנות  
 für במראה ולא בחידת ותפנות  
 v. 11. חשת für חשית  
 " " נואלנו für נולנו  
 v. 12. תדי für תדיה  
 v. 14. הלא für הלא  
 v. 15. נסע für נסעו עד האספה  
 עד האספה  
 v. 16. פארן für פארן  
 " " am Ende zugefügt: ויאמר  
 משה לבני ישראל באתם עד הרי  
 האמרי אשר יהיה אלהינו נתן

לנו וראה נתן יהיה אלהיך לפניך  
 את הארץ עלה רש כאשר דבר  
 יהיה אלהי אבותיך לך אל תירא  
 ואל תחת ויקרבנו אל משה ויאמרו  
 נשלחה אנשים לפנינו ויחפדו לנו  
 את הארץ וישיבו אתנו דבר  
 את הדרך אשר נעלה בה ואת  
 הערים אשר נבוא עליהן ויושב  
 הדבר בעיני משה:

## Cap. 13.

- v. 2. ויתקו für ויתורו  
 " " אבותיו für אבותיו תשלח  
 תשלחו  
 v. 3. פארן für פארן  
 " " המה für הם  
 v. 8. דושט für ידושט  
 v. 9. בניטן für בניטום  
 v. 15. נאואל בן סכיר für נאל בן מיכי  
 v. 16. לדושט für לידושט  
 v. 17. אתם משה für אתם  
 " " אלהם für אליהם  
 v. 18. מה היא für מה היא  
 v. 19. הוא für הוא  
 " " יושב בהנה für יושב בהן  
 " " המבטחים או מבצרים für  
 המבטחים אם במבצרים  
 v. 20. הוא für הוא  
 " " במורי für בכורות  
 v. 21. ויעלו für וילכו ויבאו ויתורו  
 ויתרו  
 v. 21. לבא הטח für לבוא הטחה  
 v. 22. ויבא für ויבאו  
 " " טסי für שיסי  
 " " ילודי הענק für ילדי ענק  
 v. 23. אשכול für אשכול  
 " " זמורה für זמורה  
 " " וישאו für וישאו



v. 23. הרמונים für הרמונים  
 v. 24. קרא für קראו  
 v. 25. וישובו für וישובו  
 " " הארץ את für הארץ  
 v. 26. פארץ für פראן  
 v. 27. הוא für הוא  
 v. 28. גדלת für גדלות  
 " " העק für עק  
 v. 29. dreimal. für יושב  
 " " ויהחתי für ויהחתי ויהחתי  
 v. 30. אל משה für על משה  
 " " ויאמר für ויאמר לו  
 " " יכול לכול für יכול ככל  
 v. 32. ויצאו für ויוציאו  
 " " וישוביה הוא für וישוביה היא  
 v. 33. ונהי für ונהיה  
 " " am Ende zugefügt: וירגנו  
 בני ישראל באהליהם ויאמרו  
 בשנאת יהוה איתנו הוציאנו מארץ  
 מצרים לתת איתנו ביד האמרי  
 להשמידנו אנה אנחנו עלים  
 ואחינו המיטו את לבבנו לאמר  
 עם גדול ורב משנו ערים גדולות  
 ובצורות בשמים וגם בני ענקים  
 ראינו שם: ויאמר משה לבני  
 ישראל לא תדעצון ולא תיראו  
 מהם יהוה אלהיכם ההלך לפניכם  
 הוא ילחם לכם ככל אשר עשה  
 אִתְּכֶם במצרים לעיניכם ובמדבר  
 אשר ראית אשר נשאך יהוה  
 אלהיך כאשר ישא איש את בנו  
 בכל הדרך אשר הלכתם עד  
 באכם עד הגוקם הזה והבדבר  
 הזה אינכם מאמינים ביהוה  
 אלהיכם ההלך לפניכם בדרך:  
 לתור לכם מקום להחנותכם באש  
 לילה להראותכם בדרך אשר תלכו  
 בה ובענן ויגש:

## Cap. 14.

v. 1. ויבכו für ויבך  
 v. 2. אליהם für אליהם  
 v. 4. נתת für נתן ראש ונשוב  
 ראש ונשובה  
 v. 6. נון דהרים für נון האחרים  
 v. 8. הוא für הוא  
 v. 9. אל תיראם für אל תיראם  
 v. 10. לרגום für לרגם  
 v. 11. יאמינו für יאמנו  
 v. 12. ואורשנו für ואורישנו  
 v. 13. אתך für אתך ואת בית אביך  
 v. 14. עליהם für ובעמור  
 ובעמר  
 v. 15. והמטה für והמט  
 v. 18. חסד für חסד ואמת  
 v. 19. ופשי für ופשי והטאה  
 v. 20. ונקת לא für ונקת לו  
 v. 21. על שלשים ועל רבועים  
 על שלשים ועל רבועים  
 v. 19. נשאתה für נשאת  
 v. 20. כדברך für כדברך  
 v. 22. את כבודי ואת אתותי  
 את כבודי ואת אתותי  
 v. 23. לאבתם für לאבותם לתת להם  
 v. 24. והבאתיו für והביאתיו  
 v. 25. יורשנה für יורשנה  
 v. 25. יושב für יושב  
 v. 27. המדבר für המדבריה  
 v. 27. מלונים für הם מלונים  
 zweimal.  
 v. 28. אליהם für אליהם  
 v. 29. הלוניהם für הלוניהם  
 v. 31. לכו für לכו יהיה והבאתי  
 יהיה והביאתי  
 v. 33. את זנותיכם für את זנותיכם  
 v. 35. ימתי für ימותו  
 v. 36. וישובו וילכו für וישובו וילכו

- v. 40. am Ende zugefügt: ויאמר יהודה אל משה אשר להם לא תעלו ולא תלחמו כי אינני בקרבכם ולא חננני לפני איביכם:  
v. 41. והוא für ויהי לא תצליח לא הצלח  
v. 45. nach בחר והוא eingeschoben: לקראתם וירדו אתם כאשר העשיתם הדברים  
v. 46. עד הרמה וישבו אל השחמה für עד התרמה עד

### Cap. 15.

- v. 2. אלהם für אליהם  
v. 3. בגדבה für נדבה  
" " בסעדיכם für בשועדיכם  
v. 4. קרבנו את für את קרבנו  
v. 5. רביעה für רביעית  
v. 6. עשרנים für עשרונים כלול כלולה  
v. 9. עשרנים für עשרונים  
v. 11. ככבשים für בכשבים  
v. 12. כמספר für כמספרם  
" " כמספרם für כמספרם  
v. 14. לדוריהם für לדוריהם  
" " am Ende noch das erste Wort des folgenden Verses והקל zugefügt.  
v. 15. fehlt הקל  
" " לדוריהם für לדוריהם  
v. 16. ולגר für ולגב  
v. 18. אלהם für אליהם  
v. 20. ערסתיכם für ערסתיכם  
v. 21. ערסתיכם für ערסתיכם  
" " לדוריהם für לדוריהם  
v. 23. מן האם für למן האם  
" " לדוריהם für לדוריהם  
v. 24. ונשבו für ונשבו

- v. 24. לחמת für להטאת  
v. 25. הוא für היא  
v. 27. והקדובה für והקדובה  
v. 30. והוא für והוא  
" " עמית für עמית  
v. 31. כי דבר für כי את דבר  
" " מצותה für מצותיו  
" " ההוא für ההוא  
v. 33. הנמצאים für הנמצאים  
v. 35. רגם für רגמו  
v. 38. אלהם für אליהם  
" " ציצת für ציציות  
" " לדרתם für לדרתם  
" " ציצת für ציצית  
v. 39. והיה והיו לכם לציציות לכם לציצת  
v. 39. וראיתם אתם für וראיתם אתם  
v. 40. קדשים für קדושים

### Cap. 16.

- v. 2. קראי für קראי  
v. 3. אלהם für אליהם  
" " קדשים für קדושים  
v. 5. וידע für וידע  
" " ודקריב für ודקריב  
v. 10. וידעב für וידעב  
v. 11. הנעדים für הנעדים  
" " חלנו für חלנו  
v. 13. תשתורר עלינו גם השתורר השתורר עלינו גם השתורר  
v. 14. הביאתנו für הביאתנו  
" " וכרם für או כרם  
v. 17. עליהם für עליהם  
" " מוחות für מוחות  
v. 18. עליהם את für בהן את  
" " עליהם קטרת für עליהם קטרת  
v. 19. וירא für ויראה

v. 22. הרוחות f. הרוחות לכל הבשר

לכל בשר

v. 22. אחד für אחד

v. 29. ימותוך für ימותוך

v. 30. בריאה für בריאה

” ” ופצתה für ופצתה

” ” שאלה für שאלה

v. 31. ככלהו für ככלהו

v. 33. שאלה für שאלה

v. 34. סביבותיהם für סביבותיהם

” ” לקלם für לקלם

v. 35. החמשים für החמשים

” ” מקריבו für מקריבו

### Cap. 17.

v. 2. המחתה für המחתה

v. 3. בנשטלם für בנשטלם

” ” רקעי für רקעי

” ” הקריבם für הקריבם

” ” ויהיו für ויהיו

v. 4. אלעזר בן אהרן הכהן für אלעזר הכהן

אלעזר הכהן

v. 11. והולך מהרה für והולך מהר

v. 17. נשיאיהם לבית אבותם für נשיאיהם לבית אבותם

נשיאיהם לבית אבותם

v. 19. לכם שמה für לכך שם

v. 20. מלנים für מלנים

v. 21. אבותם für אבותם

v. 22. המטות für המטות

” ” העדות für העדות

v. 23. ויצא für ויצא

” ” שקדים für שקדים

v. 24. ויצא für ויצא

” ” המטות für המטות

v. 25. תלונתם für תלונתם

” ” ימותו für ימותו

v. 28. הקרב הקרוב für הקרב הקרוב

” ” ימותו für ימותו

### Cap. 18.

v. 2. הקרב für הקרב

” ” העדות für העדות

v. 3. ימותו für ימותו

v. 7. עבדת נאכהה für עבדה ונאכהה

v. 9. מקדש für מקדש

” ” ישיבו für יאשמו

v. 12. תירוש für תירוש

v. 16. ופדיו für ופדיו

v. 23. לדורתיכם für לדורתיכם

v. 24. נחתי für נחתי

v. 26. אלהם für אלהם

” ” בנחלתיכם für בנחלתיכם

” ” תרומת את תרומת

v. 27. תרומתכם für תרומתכם

v. 28. תרומת את תרומת

v. 30. אלהם für אלהם

בהרימכם

v. 31. וביתכם für וביתכם

v. 32. בהרימכם für בהרימכם

### Cap. 19.

v. 2. מום אשר für מום ואשר

” ” על für על

v. 5. לעניו für לעניו

את ערה

v. 7. בשרו את בשרו

” ” יבא für יבוא

v. 8. בשרו את בשרו

v. 9. הוא היא für הוא

v. 11. וטמא für וטמא

v. 12. יטהר für יטהר

v. 13. האדם für האדם

” ” ההוא für ההוא

v. 14. זאת וזאת für זאת

v. 15. פחיל ופחיל für פחיל

v. 17. ונתנו für ונתנו

v. 18. ועל כל הכלים ועל הכלים für ועל כל הכלים

- v. 19. השחר für השחר  
v. 20. ואיש für והאיש  
" " החוה für ההוה  
v. 21. לכם für לכם  
" " ומה für ומה

# Cap. 20.

- v. 1. הראשון für הראשון  
v. 3. ולו für ולו  
v. 5. ותאנה וגפן für תאנה גפן  
v. 6. וירא für ויראה  
v. 10. נוציא für נוצא  
v. 11. ותשת für ותשתי  
v. 13. הנה für הם

" " am Ende zugefügt: ויאמר  
משה אדני יהוה אתה הולכת  
להראות את עברך את גדלך ואת  
ידך החזקה: אשר מי אל בשמים  
ובארץ אשר יעשה כמעשיך  
וכעברתיך: אעברה נא ואראה את  
הארץ הטובה אשר בעבר הירדן  
ההר הטוב הזה והלבנון: ויאמר  
יהוה אל משה רב לך אל תוסף  
דבר אלי עוד בדבר הזה: עלה אל  
ראש השפלה ושא עיניך ימה  
וצפונה ותימנה וצחרחה וראה  
בעיניך כי לא העבר את הירדן  
הזה: וצוה את יהושע בן נון  
וחזקתי ואמנתי כי הוא יעבר  
לפני העם הזה והוא יחל אתם  
את הארץ אשר תראה: וידבר  
יהוה אל משה לאמר רב לכם  
סוב את ההר הזה פנו לכם  
צפונה: ואת העם צו לאמר אתם  
עברים בגבול אחיכם בני עמי  
היושבים בשעיר ויראו מכם  
ונשטרתם מאד: אל תהגרו בם כי  
לא אתן לכם מארצם ורשת ער

מדרך כף רגל כי ורשה לעשו  
נחתי את הר שעיר: אבל תשברו  
מאתם בכסף ואכלתם וגם מים  
תכירו מאתם בכסף ושתייהם:

- v. 15. אבותינו für אבותינו  
" " וירשו לנו המצרים ולאבותינו  
" " וירשו לנו מצרים ולאבותינו  
v. 16. קלנו für קולנו  
" " ויוצאנו für ויוצאנו  
v. 17. עברה נא für עבר נא  
" " באר für בור  
" " מטה für מסור  
" " ושטאול für ושטאל  
" " גבולך für גבולך  
v. 19. מיניך für מיניך  
" " אעברה für אעבר  
v. 21. בגבולו für בגבולו  
v. 24. אל עמי für אל עמי  
" " יבא für יבוא  
" " את פי für את פי  
v. 25. והעל für והעלה  
v. 26. והשטם für והשטטם  
" " ומת für ומת  
v. 27. ויעלו für ויעללו

# Cap. 21.

- v. 1. האתרים für האתורים  
" " וישב für וישבו  
v. 3. הכנעני für הכנעני בידו  
" " אחתם für אחתם  
v. 4. לסבב für לסובב  
v. 5. העליתנו für הוצאתנו  
v. 6. השופים für השרופים  
v. 8. שרף für שרף  
" " על נכ für על הנכ  
" " הנשוד für הנשוד  
v. 9. את איש für את האיש  
v. 10. באבת für באבות



- v. 11. מאבת für מאבות.  
 " " מזרה für מזרה.  
 " " am Ende zugefügt: ויאמר יהוה אל משה אל תצור את מואב ואל תתגר בם כי לא אתן לך מארצו ירשה כי לבני לוי נתתי את ער ירשה.  
 v. 12. am Ende zugefügt: וידבר יהוה אל משה לאמר אתה עבר היום את גבול מואב את ער וקרבת מול בני עמון אל הצורם ואל תתגר בם כי לא אתן מארץ בני עמון לך ירשה כי לבני לוי נתתי ירשה.  
 v. 13. מסס נסעו für ויסעו מנחל זרד.  
 " " סעבר ארנון für בעבר ארנון.  
 " " סעברר für על המדבר.  
 " " היצא מגבל für היוצא מגבול.  
 " " כי ארנון für כי ארנון.  
 v. 14. טלחמת für מלחמות.  
 " " ארנון für ארנון.  
 v. 15. ואשר für אשר הנחילם ואשר הנחלים אשר ער für ער.  
 v. 16. הוא für היא.  
 " " למושה für אל משה.  
 " " אספה für אספה לו.  
 " " ואתה für ואתן.  
 v. 17. עלי באר für עליה באר.  
 v. 18. בטחקק für בטחוקק.  
 " " וסעברר für סעברר.  
 v. 20. für הנשקק על פני הישיטון ונשקפה על פני הישיטון am Ende zugefügt: ויאמר יהוה אל משה קומי סעו ועברו את נחל ארנון ראה נחתי בידך את סיחון מלך חשבון האמרי ואת ארצו החל רש והתגר בו מלחמה:

- היום הזה החל תת פחד ויראתך על פני העמים תחת כל השמים אשר ישמעו את כנעך ורגזו וחלו מפניך:  
 v. 21. סיחון für סיחון.  
 " " לאמר für דברי שלום לאמר.  
 v. 22. ganz abweichend: בארצך בדרך המלך אלך לא אסור ימין ושמאל לא אטה בשדה ובכרם: אבל בכסף חשבירני ואכלתי ומים בכסף תתן לי ושתיתי רק אעברה ברגלי: כאשר עשו לי בני עמי הישבים בשעיר für המואבים הישבים בער: אעברה בערצך לא נטה בשדה ובכרם לא נטה: מי באר בדרך המלך לך עד אשר תעבר גבולך:  
 v. 23. סיחון für סיחון zweimal.  
 " " nach בנבולו für בנבולו eingeschoben: ויאמר יהוה אל משה: ראה החלתי את לפניך את סיחון ואת ארצו החל רש לרשת את ארצו:  
 v. 24. ייכחו ישראל ואת בניו כל ויכחו ישראל für ויכחו בני ישראל.  
 v. 24. ויירשו für ויירשו.  
 v. 26. סיחון für סיחון.  
 " " הוא für היא.  
 " " נלחם für הנלחם.  
 " " הראשון für הראשון.  
 v. 27. באר für באי.  
 " " ותחבון für ותחבון.  
 v. 28. סיחון für סיחון.  
 v. 29. פליטים ובויתיו בשבי פליטם ובנחיתו בשביה למלך אמרי für למלך האמרי.  
 v. 30. אבד für אבדה.  
 " " דיבן für דיבון.

- v. 30. עד נפה für עד הנפה אש  
אשר  
v. 31. בארץ für בערי  
v. 32. יעור für יעור  
" " יורש für יורישו  
v. 34. לסיחן für מסיחן  
" " יושב für יושב  
v. 35. אתו ואת בניו für אתו

## Cap. 22.

- v. 1. בערבות für בערבת  
" " ירהו für ירחו  
v. 4. ילחכו für ילחך  
" " הקהל für הקהל הזה  
" " היום für ההוא  
v. 5. שתורה für פתרה  
" " בני עמר für בני עמון  
" " הנה עם für הן עם  
" " הנה כסה für והנה כסה  
" " מטולי für מטולי  
v. 6. יואר für יואר  
v. 7. וקטניהם für וקטניהם  
v. 10. צפר für צפור  
v. 11. הנה העם für הן עם יצא  
היצא  
v. 11. פתה für ופתה  
v. 12. עמדם לא für עם ולא  
v. 14. ויקעו für ויקעו  
v. 18. מלא für מלא  
" " דהב für או זהב  
" " גדולה für גדולה  
v. 20. אלהים für מלאך אלהים  
v. 22. אף für אף יהיה כי הלך  
אלהים כי הולך  
v. 22. אתנו für אחינו  
v. 23. לתפחה für להטותה  
v. 24. במטעל für במטעל

- v. 25. להכחה für להכותה  
v. 26. ויוסף für ויוסף  
" " עבור ויעמוד für עבר ויעמד  
" " ושמאל für ושמאל  
v. 28. לבלעם für אל בלעם  
v. 29. התעללה für התעללתי  
v. 30. ההסכן für הסכן  
v. 31. שלשה für שלשה  
" " וישתחוו für וישתחוו  
v. 32. לשטן für לשטן כי הרע  
בו ירם  
v. 33. לפני מלפני  
" " אחבה für אחך הכותי ואחיה  
הרגתי ואחיה  
v. 34. אם רע für אם רעה  
v. 35. חסמר für חסמר לדבר  
v. 37. הלא für הלא  
v. 38. היכל für היכל  
" " כפי für כפי  
" " ארבר für אסמר לדבר  
v. 39. ויבאר für ויבאר קרית היצות  
קרית היצות  
v. 41. קצה את für קצה

## Cap. 23.

- v. 1. בנה לי für עשה לי  
" " מזבחות für מזבחות  
v. 3. עלותך für עלותיך  
" " יקרה יהיה für יקרא אלהים  
v. 4. וימצא מלאך אלהים את בלעם  
für ויקר אלהים אל בלעם  
v. 4. המזבחות ערכתי ואעלה  
המזבחות ערכתי ואעל  
v. 5. יהיה מלאך יהיה  
v. 6. עלתו für עלותיו  
v. 7. טן ארס für מארס  
v. 8. קבה für קבו

- v. 8. זָמַם für זָמַם  
 v. 9. צָרִים für צָרִים  
 v. 10. מִי מָנָה עָפָר für מי עָפָר  
 " " אֶת רֵבַע für מִרְבַּעַת  
 " " חֶמֶת für חֶמֶת  
 v. 11. בָּרַךְ für בָּרַךְ  
 v. 12. הָלֹא für הָלֹא  
 " " בָּסִי für בָּסִי  
 v. 13. אֲשֶׁר תִּרְאֶנּוּ für תִּרְאֶנּוּ  
 v. 14. מִזְבַּחַת für מִזְבַּחַת  
 v. 15. עֲלֵתְךָ עֲלֵיתְךָ וְאֲנִי אֶקְרָא für עֲלֵתְךָ  
 וְאֲנִי אֶקְרָא  
 v. 16. וְיִקְרָא für וְיִקְרָא מִלֶּאךָ יְהוָה  
 וְיִקְרָא  
 v. 17. וְהָיָה für וְהָיָה  
 " " עֲלֵתְךָ עֲלֵתְךָ  
 " " וַיֹּאמֶר לוֹ וַיֹּאמֶר אֵלַי  
 v. 18. וְקָטַע für וְקָטַע  
 " " עָפָר für עָפָר  
 v. 19. וְדָבַר für וְדָבַר  
 v. 20. הֵן לְכַרְךָ לְקַחְתִּי אֲבָרְךָ für  
 הֵנָּה בָרַךְ לְקַחְתִּי וְכַרְךָ  
 v. 21. לֹא הָבִית לֹא für לֹא הָבִית עֵין  
 אֵין  
 " " וְתִרְדַּעַת für וְתִרְדַּעַת  
 v. 22. כְּתִיבָהּ für כְּתִיבָהּ  
 v. 24. כְּלָבִיא für כְּלָבִיא  
 " " וְכֹאדִי für וְכֹאדִי  
 v. 25. גַּם בָּרַךְ וְגַם für בָּרַךְ  
 v. 26. הָלֹא für הָלֹא  
 " " כָּל כָּל הַדָּבָר  
 " " יְהוָה הָאֱלֹהִים  
 v. 27. לִכְתּוֹב נָא für לִכְתּוֹב נָא  
 v. 28. הַיְשִׁימוֹן für הַיְשִׁימוֹן  
 v. 29. מִזְבַּחַת für מִזְבַּחַת  
 " " אֵילִם für אֵילִם  
 v. 30. אֲמַר דָּבַר für אֲמַר דָּבַר

## Cap. 24.

- v. 1. נְחֹשִׁים הַנְּחֹשִׁים  
 v. 3. בָּעֵר für בָּעֵר  
 v. 4. die Anfangsworte: נָאם  
 אֲנִי אֲמַר sind ausgelassen,  
 v. 4. שָׂדֵי שָׂדֵי für שָׂדֵי  
 " " עֵינִים für עֵינִים  
 v. 5. מִשְׁכַּנְתְּךָ für מִשְׁכַּנְתְּךָ  
 v. 6. נָשִׁי כְּנָנִית für נָשִׁי כְּנָנִית  
 " " נָשִׁי כְּנָנִית  
 v. 7. וַיִּרְם מֵאֲנָג für וַיִּרְם מֵאֲנָג  
 " " וְהִנֵּשָׁא für וְהִנֵּשָׁא מִלְכוּתִי  
 מִלְכוּתִי  
 v. 8. מוֹצִיאִי für מוֹצִיאִי  
 " " כְּתִיבָהּ für כְּתִיבָהּ  
 v. 9. כֹּאדִי וְכֹאדִי וְכֹאדִי  
 v. 10. קִרְאֵתְךָ קִרְאֵתְךָ  
 " " בָּרַךְ für בָּרַךְ  
 " " עֵינִים für עֵינִים  
 v. 12. הָלֹא für הָלֹא  
 v. 13. מִלֵּא für מִלֵּא  
 " " וְהָיָה אִי זָהָב  
 " " לְעֵבֶר für לְעֵבֶר  
 " " יְהוָה יְהוָה אֵלֵי  
 " " אֲדָבָר für אֲדָבָר  
 v. 14. הֵינִיךָ für הֵינִיךָ  
 " " לִכְתּוֹב אֶת אֲמַר  
 לִכְתּוֹב אֶת אֲמַר  
 v. 15. בָּעֵר für בָּעֵר  
 v. 16. שָׂדֵי שָׂדֵי  
 v. 17. שָׂדֵי שָׂדֵי  
 v. 18. שָׂדֵי שָׂדֵי  
 v. 20. עֵדִי יֹאבֵד für עֵדִי יֹאבֵד  
 v. 22. עֵד עֵד מֵאֲשֶׁר הוֹשֵׁבְךָ  
 מֵאֲשֶׁר הוֹשֵׁבְךָ  
 v. 23. aus dem folgenden Verse  
 herübergezogen: יוֹצִיאִם מִיָּד  
 וְצִיָּם מִיָּד כְּחִים

v. 24. יענו אסור ויענו für יענו  
אסור ויענו

v. 24. עדי אבד ער für אבד ער

v. 25. למקומו für למקומו \*

### Cap. 25.

v. 2. ותקראן für ותקראנה

v. 3. ישראל für מבני ישראל

v. 4. nach נסיה אל ganz abwei-  
chend vgl. v. 5.: אמר ויהרגו  
את האנשים הנצטרים לבעל פגור  
וישוב חרון אף יהודה מישראל:  
קח את כל ראשי העם והוקע  
אותם ליהודה נגד השמש וישוב  
חרון אף יהודה מישראל:

v. 5. אִישׁוֹ für את אנשיו

v. 6. והם für והם

v. 8. אתר für אתר

אל קבתה für על קבתה

v. 9. הטתים für המותים

v. 14. איס ישראל für האיש ישראל

לשמעני für לשמעוני

v. 15. כזבי für כזבית

ראש אמות für ראש אמת

v. 17. צרור für צרור

אותם für אתם

v. 18. כזבי für כזבית

אחתם für אחותם

### Cap. 26.

v. 2. אבהם für אבותם

v. 3. ירהו für ירהו

v. 4. היוצאים für היוצאים

v. 5. בני für ובני

החנכי für החנוכי

הפלאי für הפלואי

v. 6. לתצרין für לתצרין

v. 7. משפחת für משפחת

v. 8. ובני für בני

v. 9. דתן für דתן

קרואי für קרואי

הצו für הצו

בהצתם für בהצתם

v. 10. אתם ואת קרת אתם für אתם ואת קרת אתם

את קרת ואת הנשים  
את הנשים

v. 10. לנס für לנס

v. 12. למשפחות השמעוני für  
למשפחות

v. 14. משפחתם für משפחות השמעוני  
השמעוני

v. 15. למשפחתם für למשפחתם

v. 16. לערי הערי and לערי  
הער

v. 17. לארוד für לארודי

הארולי and לארולי für  
האראל and לאראל

v. 18. משפחת בני נד for משפחות נד

v. 20. למשפחתם für למשפחתם

v. 21. להצרוני and להצרין  
להצרני and להצרין

v. 21. החנאלי and לחנאל  
החנולי and לחנול

v. 22. משפחת für משפחת

v. 23. למשפחתם für למשפחתם

פיה für הפואי and לפואה  
הפוני and הפוני

v. 24. הישבי für הישבי

השמעוני and לשמרון für  
השמעוני and לשמרון

v. 25. משפחת für משפחת

v. 26. למשפחתם für למשפחתם

האלני für האלוני

v. 27. משפחת für משפחת זבולן  
הזבולני

v. 28. למשפחתם für למשפחתם

v. 29. ausgelassen.



- v. 30. לחלק für וחלק  
 v. 31. für האטרואלי und ואטרואל  
 האטרואלי und ואטרואל  
 v. 33. לא הוי für לא היה  
 v. 34. משפחה für משפחות  
 " " ופקדיהם für לפקדיהם  
 v. 35. אלה für ואלה  
 " " למשפחתם für למשפחותם  
 " " הסתלחי für הסותלחי  
 " " לתוך für ההחמי und לתחם  
 והחמי und  
 v. 36. אלה für ואלה  
 " " לערן für הערני und לערן  
 הערני und  
 v. 37. משפחה für משפחות  
 " " למשפחתם für למשפחותם  
 v. 38. בנימן für בנימים למשפחותם  
 למשפחתם  
 v. 38. האשכילי und לאשכיל  
 האשכילי und לאשכיל  
 v. 39. לספוסם für לספוסם  
 v. 40. ויהיו בני בלע ארד für לארד  
 ונעמן  
 v. 41. בנימן für בנימים למשפחותם  
 למשפחתם  
 v. 42. אלה בני דן למשפחותם  
 אלה בני דן למשפחתם  
 v. 42. משפחות דן למשפחותם  
 משפחת דן למשפחתם  
 v. 43. משפחת für משפחות  
 " " לפקדיהם für ופקדיהם  
 v. 44. למשפחתם für למשפחותם  
 " " לישיבי für לישיבה  
 v. 45. die Anfangsworte לפני בריצה  
 ausgelassen.  
 v. 47. משפחת für משפחות  
 v. 48. למשפחתם für למשפחותם

- v. 49. לשלם und השלמי für השלמי  
 und השלמי  
 v. 50. משפחת für משפחות  
 " " למשפחתם für למשפחותם  
 v. 51. פקודי für פקודי  
 " " שבע für ושבש  
 v. 55. אבתם für אבותם תחנכלו  
 ינחלו  
 v. 56. תחלק für וחלק  
 v. 57. פקדי הלוים למשפחותם  
 פקדי הלווי למשפחתם  
 v. 57. הגרשני für הגרשוני  
 v. 58. משפחת בני לוי  
 לוי  
 v. 58. משפחת für ומשפחת zwei-  
 mal.  
 v. 58. החברני für החברוני  
 " " הקרחי vor המצוי gesetzt.  
 " " הולר für הוליד  
 v. 59. אחתם für אחותם  
 v. 63. פקודי für פקודי  
 " " ירחו für ירחיו  
 v. 64. מפקודי für מפקודי  
 v. 65. ימחו für ימותו

## Cap. 27.

- v. 1. למשפחת für למשפחות  
 " " נטה ונטה חנלה מלכה  
 וחנלה ומלכה  
 v. 2. הנשיאם für הנשיאים  
 v. 3. מה אביו für מה אביו  
 " " לא הוי לו לא היה לו  
 v. 4. חנה לנו für חנו לנו  
 " " אחזה für אחזת נחלה  
 v. 5. משפטן für משפטן  
 v. 6. ויאמר für וידבר  
 v. 7. דברות נתון נתון להן  
 דברת נתן נתן להם

- v. 8. והעברתם für ונתתם  
 v. 11. הקרב für הקרוב  
 „ „ וירש אתה für וירש אתו  
 v. 12. ואמר für וידבר  
 „ „ nach ist משת ein-  
 geschoben.  
 v. 13. וראיתה für וראית  
 „ „ אל עמך für אל עמך  
 v. 14. אשר טרחתם את פי für  
 כאשר טרחתם פי  
 v. 16. הרוחתם für הרוחות לכל הבשר  
 לכל בשר  
 v. 17. יבא für יבוא  
 „ „ רבה für רבי  
 v. 18. איש für האיש  
 v. 19. וצויתם für וצוית  
 v. 20. לעמן ישמעו für ולעמן ישמעו  
 v. 21. על פיהו יצא ועל פיהו יבוא  
 על פי יצא ועל פי יבוא  
 v. 22. ויעמודה für ויעמידה  
 v. 23. את ידיו für את ידו  
 „ „ am Ende zugefügt: ויאמר  
 אליו עיניך הראות את אשר  
 עשה יהוה לפני הטלכים האלה  
 כן יעשה יהוה לכל הטלכות  
 אשר אתה עבר שמה אל תיראם  
 כי יהוה אלהיכם הוא הנלחם  
 לכם:

## Cap. 28.

- v. 2. צו für צוי  
 „ „ אלהם für אליהם  
 „ „ במועדו für במועדיו  
 v. 3. האשה für האם  
 „ „ תמיטם für תמיטם  
 „ „ עלה תמיד für עלה תמיד  
 v. 4. אחד für האחד  
 v. 5. ועשירית für ועשרית

- v. 5. כחית רביעת für רביעת  
 v. 6. הנשיה für הנשיות  
 v. 7. ונסכו רביעת f. ונסכו רביעת  
 v. 8. ונסכו für ונסכו  
 v. 9. תמיטם ושני עשרונים  
 תמיטם ושני עשרונים  
 v. 9. ונסכו für ונסכו  
 v. 10. בשבתו für בשבת  
 v. 10. ונסכה für ונסכיהם  
 „ „ תמיטם für תמיטם  
 v. 11. תמיטם für תמיטם  
 v. 12. עשרונים für עשרונים zwei-  
 mal.  
 v. 13. ועשרון für ועשרון  
 v. 14. לפר האחד ושלשית für  
 יהיה לפר ושלשית  
 v. 14. ורביעית ההין לכבש האחד  
 ורביעית ההין לכבש  
 v. 15. יעשה für יעשו ונסכיהם  
 ונסכו  
 v. 16. הראשון für הראשון  
 v. 17. יאכל für תאכלו  
 v. 18. הראשון für הראשון  
 v. 19. תמיטם für תמיטם  
 v. 20. עשרונים für עשרונים zwei-  
 mal.  
 v. 21. עשרון für עשרון ועשרון  
 עשרון העשה  
 v. 22. ושעיר עזים אחד להטאת  
 ושעיר הטאת אחד  
 v. 24. חעשו ליום für ליום חעשו  
 „ „ שבעה ימים für שבעה הימים  
 „ „ אשה רוח für אשה לרוח  
 „ „ ועשה für יעשו ונסכיהם  
 ונסכו  
 v. 26. וביום für ביום  
 „ „ בשבעה ימים für בשבעה ימים  
 v. 27. עולה für עלה אשה רוח  
 לרוח



- v. 33. לאילם für לאילים  
 v. 34. ושעיר עזים אחד לחטאת  
 für ושעיר חטאת אחד  
 v. 34. מנחתה für ומנחתה ונסכה  
 v. 36. ביום für וביום  
 v. 36. חמשתם für חמשים  
 v. 37. מנחתם für ומנחתם  
 v. 38. ושעיר עזים אחד לחטאת  
 für ושעיר חטאת אחד  
 v. 38. ונסכה für ונסכה  
 v. 39. ומזבתיכם für ומזבתיכם  
 „ „ ולמנחתיכם für ולמנחתיכם

Cap. 30.

- v. 3. שבעה für שבועה  
 „ „ דברו für דבריו ככל היוצא  
 „ „ ככל היוצא  
 v. 5. נדרה ואסירה für נדריה ואסיה  
 „ „ וכל אשר für ואסירה  
 „ „ יקום für יקום  
 v. 6. הניא für הניא ינוא  
 „ „ לא יקום für לא יקום  
 v. 8. נדריה כל נדריה ואסירה  
 „ „ ואסירה  
 v. 9. איהת für איהת  
 „ „ נדרה für נדריה  
 „ „ ואת מבטא für אי מבטא  
 v. 11. בשבעה für בשבועה  
 v. 12. וכל אשר für וכל אסירה  
 „ „ יקום für יקום  
 v. 13. השיר יפיר für השיר יפיר  
 „ „ יקום für יקום אישה השיר  
 „ „ אישה השיר  
 v. 14. שבעה für שבועה  
 „ „ לענת für לענות  
 „ „ יפירי für יפירי  
 v. 15. ההרש für ההרש zweimal.

- v. 16. השיר יפיר für השיר יפיר  
 „ „ לונה für לונה  
 v. 17. בין אב ובין אב für בין אב  
 „ „ בית אביה für בית אביה

Cap. 31.

- v. 2. אחר für ואחר  
 „ „ ענין für ענין  
 v. 3. החלצו für החלצו  
 v. 6. והצצרות für והצצרות  
 v. 10. טירתם für טירותם  
 v. 11. המלקה für המלקה  
 v. 12. ערת כל ערת für ערת  
 „ „ המלקה für המלקה  
 „ „ ירדו für ירדו  
 v. 13. ויצאו für ויצאו  
 v. 14. פקודי für פקודי  
 v. 15. החייתם für למה החייתם  
 v. 16. הן הנה הנה für הן הנה  
 v. 19. וכל נגס für וכל נגס  
 „ „ וטביתכם für וטביתכם  
 v. 20. am Ende zugefügt: ויאמר  
 נוסה אל אלעזר הכהן אמר אל  
 אנשי הצבא הבאים למלחמה  
 זאת הקת החוריה אשר צוה  
 יהוה: אך את הזהב ואת הכסף  
 ואת הנחשת ואת הברזל ואת  
 הברזל ואת הטשרת: כל דבר  
 אשר יבוא באש תעבירו באש  
 וטהר אך במי נדה יתחטא וכל  
 אשר לא יבוא באש תעבירו  
 במים: וכבסתם בגדיכם ביום  
 השביעי וטהרתם ואחר תבאו  
 אל המזבח:  
 v. 22. ואת הנחשת ואת הברזל ואת  
 את הנחשת את הברזל הברזל  
 את הברזל  
 v. 23. יבא für יבא zweimal.



- v. 26. המלקות für המלקות  
 v. 27. המלקות für המלקות  
 " " היוצאים für היוצאים  
 v. 28. היוצאים für היוצאים  
 " " אחת נפש נחמטט טאות für  
 אחד נפש טחמטט הנאות  
 v. 28. החמורים für החמורים  
 " " am Ende zugefügt מכלהבמה  
 v. 29. תקוה für תקוה  
 " " חרומת את הרומת für  
 v. 30. וממחצית für וממחצית  
 " " für וכן הבקר וכן החמורים  
 טן הבקר מן החמורים  
 v. 32. המלקות für המלקות  
 v. 34. וחמורים für וחמורים  
 v. 36. היוצאים für היוצאים  
 " " מספר הצאן für מספר צאן  
 v. 37. חטט für חטט  
 v. 38. והבקר für ובקר  
 v. 39. וחמורים für וחמורים  
 v. 43. טחצת für טחצת  
 " " טבעת für וטבעת  
 v. 44. ובקר für ובקר  
 v. 45. וחמורים für וחמורים  
 v. 47. מנחצת für מנחצת  
 " " ללוים für אל הלוים  
 v. 50. ונקרב für ונקרב  
 " " נמסחיתו für נמסחיתו  
 v. 52. כל זהב für זהב  
 " " שבע für ושבע  
 v. 54. ויבאר für ויבאר

## Cap. 32.

- v. 1. nach לבני גד eingeschoben:  
 ולהצי שבט המנשה  
 v. 1. יסור für יסור  
 v. 2. nach ראובן eingeschoben:  
 והצי שבט המנשה

- v. 3. עטירות ודיבון ויפזיר für  
 עטרת ודיבן ויפזיר  
 v. 3. ושבעת für ושבעה ונבו ובען  
 ונבו ובען  
 v. 4. הוא für הוא  
 v. 5. אל תעברנו für ואל תעברנו  
 v. 6. לבני ראובן ולבני גד ולהצי  
 לבני גד ולבני שבט המנשה  
 ראובן  
 v. 7. חנואן für חנואן  
 v. 8. אבותיכם für אבותיכם  
 v. 14. אבותיכם für אבותיכם  
 v. 16. גדרת für גדרת  
 v. 17. הביאנם für הביאנם  
 " " יסבי für יסבי  
 v. 18. עד התנחל עד für עד התנחל  
 " " בחלנו für את נחלנו  
 v. 19. הירדן für לירדן  
 v. 20. אם תחלצו für ואם תחלצו  
 v. 22. חשבונו ודייתם נקואים für  
 חשבון ודייתם נקים  
 v. 24. für וגדרות לצאנכם והיוצא  
 וגדרת לצאנכם והיוצא  
 v. 24. תעשו für תעשון  
 v. 25. בני גד für בני גד  
 ויאמר בני ראובן ובני גד  
 ויאמר בני ויהצי שבט המנשה  
 ובני ראובן  
 v. 26. נשינו ונשינו ומקנינו  
 מקנינו  
 v. 29. אלהם für אליהם  
 " " בני ראובן ובני גד והצי  
 בני גד ובני שבט המנשה  
 ראובן  
 v. 30. בתכםם für בתכםם  
 v. 31. בני ראובן ובני גד והצי  
 בני גד ובני שבט המנשה  
 ראובן  
 v. 32. נחנו für אנחנו

- v. 31. לבני ראובן ולבני גד für  
לבני נד ולבני ראובן  
v. 33. מנשה für המנשה  
" " סיוון für סיוון  
" " ארץ לעריוה בגבולות für  
הארץ לעריוה בגבולות  
v. 34. את דיבון ואת עשירות für  
את דיבון ואת עשירות  
v. 35. ואת עשירות שפים ואת יעזר für  
ואת עשירות שופן ואת יעזר  
v. 36. וגדרת für וגדרת  
v. 37. אלעלא für אלעלא  
v. 38. בעל מעין בעלמון מוסבות für  
בעל מעין בעלמון מוסבות  
v. 38. בשעת für בשעת  
v. 39. וילכדה ויורשו für וילכדה ויורשו  
v. 41. חותיהם für חותיהם

### Cap. 33.

- v. 3. הראשון für הראשון zwei-  
mal.  
v. 7. וישב für וישבו  
" " החירה für תחרת  
v. 8. מפני החירה für מפני תחרת  
v. 9. אילמה für אילים ובאילים  
ובאילים  
v. 9. עינת für עינת  
v. 10. מאילם für מאילים  
v. 13. באלוש für באלוש  
v. 14. מאלוש für מאלוש  
" " מרפידם für מרפידם  
v. 15. מרפידם für מרפידם  
v. 16. בקברת für בקברות  
v. 17. מקברת für מקברות  
v. 19. ברמן für ברמן  
v. 20. מרמן für מרמן

- v. 20. בלבונה für בלבונה  
v. 21. מלבונה für מלבונה  
v. 29. בחשמונה für בחשמונה  
v. 30. מחשמונה für מחשמונה  
v. 32. בחר הגדנז für בחר הגדנזה  
v. 33. מחר הגדנז für מחר הגדנזה  
v. 35. בעצין גבר für בעצין גבר  
v. 36. מעצין גבר für מעצין גבר  
" " הוא für הוא  
v. 39. במתי für במתי  
v. 40. בבא für' בבוא  
v. 41. בצלמנה für בצלמנה  
v. 42. מצלמנה für מצלמנה  
" " בשין für בשין  
v. 43. משינן für משינן  
" " באבת für באבת  
v. 44. מאבת für מאבת  
v. 45. בדיבון גד für בדיבון גד  
v. 46. מדיבון גד für מדיבון גד  
" " בעלמן für בעלמן  
v. 47. מעלמן für מעלמן  
v. 48. ירחו für ירחו  
v. 49. הישמות für הישמות  
" " השטים für השטים  
v. 50. ירחו für ירחו  
v. 51. אלהם für אליהם  
v. 52. מסכתם für מסיכתם תאבדו  
תאבדו  
v. 52. בנחתם für בנחתם  
v. 54. למשפחתיכם f. למשפחתיכם  
" " תרבו für תרבו  
" " אל אשר für על אשר  
" " שמה für שם  
" " אבתיכם für אבתיכם  
v. 55. את ישיביו für את כל ישיביו  
" " ולצנים für ולצנים  
" " ישיבים für ישיבים

## Cap. 34.

- v. 2. צו für צוי  
 " " אלהם für אליהם  
 " " אל הארץ für אל ארץ  
 " " לגבולתיה für לגבולתיה  
 v. 3. נגב für נגב zweimal.  
 v. 4. תוצאתיו für תוצאתיו  
 " " צמטתה für צמטתה  
 v. 5. מצמטון für מצמטון  
 " " נחלה für נחל  
 " " תוצאתיו für תוצאתיו הים  
 הים  
 v. 6. וגבול ים für וגבול ימה  
 " " ויהיה לכם für יהיה לכם  
 " " וגבול זה für יגבל זה  
 " " גבול ים für גבול ימה  
 v. 7. צפון für צפונה  
 " " הגדל für הגדול  
 v. 8. מדר für מדר  
 " " לבא חטת für לבוא חטתה  
 " " והיו תוצאת f. והיה תוצאתיו  
 v. 8. הגבול צדדה für הגבול צדדה  
 v. 9. הגבול für הגבול  
 " " והיו תוצאתיו f. והיה תוצאתיו  
 " " צפון für צפונה  
 v. 11. הגבול ממשנה הארבלה für  
 הגבול ממשנה הרבלה  
 v. 11. הגבול ומחה für הגבול ומחה  
 v. 12. והיו für והיה תוצאתיו  
 תוצאתיו  
 v. 12. לגבולתיה für לגבולתיה  
 v. 14. אבתם für אבתם zweimal.  
 v. 15. ירחו für ירחו  
 v. 17. ינחלו für ינחילו  
 v. 21. בניסן für בנימים  
 " " אלידד בן אלדד für אלדד בן כסלן  
 כסלן  
 v. 23. אעד für אעד

## Cap. 35.

- v. 1. אל ירחן על ירחן ירחו  
 ירחו  
 v. 2. צו für צוי  
 " " סביבותיהם für סביבותיהם  
 v. 3. ומגורשיהם für ומגורשיהם  
 " " ולרכושם für ולרכושם  
 v. 4. וחוצה für החוצה  
 v. 5. נגב für נגב  
 " " ים für ימה  
 " " צפון für צפונה  
 v. 6. לנס für לנס  
 " " ועליהם für ועליהן  
 v. 8. ינחלו für ינחלו  
 v. 10. אלהם für אליהם  
 " " ארצה für אל ארץ  
 v. 11. רצה für הרצה  
 v. 12. ימות für ימות  
 v. 18. ואם בכלי או בכלי  
 v. 19. ימותו für ימותו  
 v. 20. יהרסו für יהרסו  
 v. 22. הרסי für הרסו  
 v. 25. את הרצה את הרצה  
 " " הגדל für הגדול  
 v. 28. הגדל für הגדול zweimal.  
 v. 29. לדרתיכם בכל מושבותיכם  
 לדרתיכם בכל מושבותיכם  
 v. 32. הכהן für הכהן הגדול  
 v. 33. אתם כה für אתם יושבים כה  
 v. 34. הנטא für הנטא  
 " " יושבים für יושבים  
 Cap. 36.  
 v. 1. למשפחות für למשפחות  
 " " ממשפחות für ממשפחות  
 " " אבות לבני für האבות לבני  
 v. 3. ונגרעה für ונגרע נחלתו  
 נחלתו

v. 3. אבותיו ומוספה für אבותיו ומוספה	v. 8. אבותיו für אבותיו
v. 3. ומגדל für ומגדל	v. 9. למטה für אלמטה
v. 4. היבל für היובל	v. 11. טחלה ונסה הגלה טלכה מהלה תרצה והגלה ותרצה וטלכה ונסה
" " אבותיו für אבותיו	v. 12. מחלתן für מחלתן
v. 6. אביהם für אביהם	v. 13. ירחו für ירחו
v. 7. אבותיו für אבותיו	

## Deuteronomium.

### Cap. 1.

v. 1. מאן für מאן	v. 16. שופטים בעת ההיא für שופטים בעת ההיא
" " והצרות für והצרות	v. 16. שטט für שטט
v. 3. אלהם für אליהם	v. 17. כנדל für כנדל
v. 4. הכזו für הכזו את סיהן את סיהן	" " תקרבון für תקרבון
v. 4. יושב für יושב zweimal.	v. 18. ההוא für ההוא
" " בעשתרת für בעשתרת	v. 19. ונסה ונסה מחרב וטלכה מחרב וטלך
v. 5. הואל für הואל	v. 19. ונבא für ונבא
v. 6. בחרב für בחרב	v. 20. אלכם für אלכם
v. 7. שכניו für שכניו	v. 21. אבותיך für אבותיך
" " ובגבב für ובגבב	v. 22. וישיבו für וישיבו
" " הגדל für הגדל	" " ובא אליהן נבוא für ובא אליהן
v. 8. נשבת יהודה לאבותיהם für נשבת יהודה לאבותיהם	v. 24. אשכול für אשכול
v. 8. לחת להם für לחת להם ולזרעם	v. 25. ויורידו אליו וישיבו ויורדו אליו וישיבו
v. 9. אלכם für אליכם בעת ההיא	v. 26. לעלת für לעלת
v. 11. אבותיהם für אבותיהם	v. 28. המצוי für המצוי
v. 12. איכה für איך	" " ורם für ורם
" " ומשאכס für ומשאכס	" " גדלת für גדלות ובצרות ובצרות
v. 13. ונבזים für ונבזים	v. 29. אלכם für אלכם
v. 15. אותם für אותם	v. 32. ודברך für (?) והדברך
" " שרי המטים für שרי המטים	v. 33. להחמכם für להחמכם
" " ושטרים für ושטרים	" " לראחכם für לראחכם
	v. 35. לתת לאבותיהם für לאבותיהם
	v. 36. יין אשר für יין כי



- v. 37. תבא שם für תבוא שמה  
 v. 38. יבא für יבוא  
 " " חזק für החזיק  
 " " ונחלטה für נחלטה  
 v. 39. לבז für לבז  
 " " אשר לא ידעו die Worte  
 fehlen im Sam.  
 v. 39. דמה יבאו für הם יבאו  
 v. 40. לכם וסעו für וסעו לכם  
 v. 41. ליהוה ליהוה für ויהוה אלתינו  
 " " ותהיונו לעלות. ויתהיונו לעלות  
 v. 43. ואדבר für ואדברה  
 " " יהוה יהוה אלתינו ותדור  
 (תדור)  
 v. 44. האמרי für העמלקי והכנעני  
 " " תשכינה für תשכינה הדוברים  
 הדברים  
 v. 45. בקלכם für בקולכם

## Cap. 2.

- v. 1. ונפץ ונסע für ונפטה ונסעה  
 " " נסע für ונסע  
 v. 3. סב für סב  
 " " צמח für צמחה  
 v. 4. צו für צו  
 " " הישבים für הישבים  
 v. 5. מארצם für מארצם ירשה  
 v. 6. תשכרו für תשכירו  
 " " חכרו für חכירו  
 v. 7. ירך für ירך  
 " " העליל für הערול  
 " " am Ende zugefügt: ואשליחה  
 מלאכים אל מלך אדום לאמר  
 אנברה בארצך לא אמת נסרה  
 וסכרם ולא נסחה מי בור ירך  
 המלך נלך לא נסור ישיך ושמאל  
 עד אשר נעבר נבולך ויאמר לא  
 חבירי בי מן בחרב אצא לקראתך;

- v. 8. ונעבר für ונעברה  
 " " הישבים für היושבים  
 " " ונמציון für ומציון  
 " " ונפץ ונעבר für ונפטה ונעברה  
 v. 9. הצר für הצור  
 " " במ מלחמה für בו  
 v. 10. האמים für האמים  
 v. 11. רפאים יהשבו אף הם כעקום  
 ist im Sam. ausgelassen.  
 v. 11. והמאבים für והמאבים  
 " " אמרם für אינרם  
 v. 12. החרים für החרי  
 " " וישמידום für וישמידם יהוה  
 " " ויירשום וישבו תחתיהם  
 וישבו תחתם  
 v. 13. עתה קטו für ועתה קטנו סעו  
 " " ונעבר für ונעברה  
 v. 17. וידבר für ויאמר  
 v. 19. תצורם für תצורם  
 v. 20. הוא für הוא  
 " " והשנאים für והשנאים  
 v. 21. וישמידום für וישמידם  
 " " ויירשום וישבו תחתיהם  
 ויירשום וישבו תחתם  
 v. 22. הישבים für היושבים  
 " " ויירשום וישבו תחתיהם  
 ויירשום וישבו תחתם  
 v. 23. הישבים für היושבים  
 " " היוצאים für היוצאים  
 " " תחתם für תחתיהם  
 v. 24. סיתן für סיתון  
 v. 25. אחל für החל  
 " " ישמעון für ישמעו את שמעך  
 שמעך  
 v. 26. ואשליח für ואשליחה  
 " " קדמות für קדמות  
 v. 27. ושמאל für ושמאל  
 v. 28. תשכירני für תשכירני

- v. 29. היושבים f. היושבים zweimal.  
 " " אעבר für אעברה  
 v. 30. סיחון für סיחון  
 " " העברנו für העבירנו  
 v. 31. סיחון מלך הסבון האמרי  
 für סיחון  
 v. 32. סיחון für סיחון  
 v. 33. וכך ונסה für וכך  
 v. 34. ונלכד für ונלכדה  
 " " הווא für הווא  
 " " ונחריטו את כל עריו מהם  
 ונחרס את כל עיר הנסים  
 סתם והנשים  
 v. 37. יבק היבק für יבק  
 " " צוה für צוה

## Cap. 3.

- v. 1. ונפן ונפל für ונפסה ונעלה  
 v. 2. לסיחון für לסיחון  
 " " יושב für יושב  
 v. 3. ונכדו für ונכדו  
 v. 4. ונלכד für ונלכדה  
 " " הווא für הווא  
 " " ארנב für הארנב  
 v. 6. ונחרס אותם ונחריטהם für ונחרס אותם  
 " " לסיחון für לסיחון  
 " " החרס für החרס  
 v. 7. בולו für בולו  
 v. 8. הווא für הווא  
 " " עד für עד  
 v. 10. המישר für המישר  
 v. 11. הוא für הוא  
 v. 12. הווא für הווא  
 " " על נחל על ספת נחל  
 v. 14. יאיר für יאיר  
 " " ארנב für הארנב  
 " " המישרי für המישרי  
 v. 16. ונבל ועד für ונבל עד

- v. 17. והירדן für והירדנה ונבל  
 ונבל  
 v. 17. אשדת für אשדות  
 v. 18. ואצו für ואצוה  
 " " הווא für הווא  
 v. 19. טסס ונשיכם וטקסכם für  
 נשיכם וטסס וטקסס  
 v. 20. וירשו für וירשו  
 v. 21. הווא für הווא  
 " " הראת für הראות את אשר  
 את כל אשר  
 v. 22. תיראם für תיראם  
 v. 23. ואתחנן für ואתחננה  
 " " הווא für הווא  
 v. 24. החלות für החלת  
 " " ונבחרתך für ונבחרתך  
 v. 25. והלבנן für והלבנן  
 v. 27. עלה ראש עלה אל ראש  
 " " וצפנה für וצפנה  
 v. 28. וצו für וצו  
 " " ינחיל אותם für ינחיל אותם

## Cap. 4.

- v. 1. תחיו תחיון für תחיו  
 " " אבותיכם für אבותיכם  
 v. 2. תסמו תוסיו für תסמו  
 " " אתכם für אתכם היום  
 v. 5. ראו für ראו  
 v. 6. הוא für הוא  
 " " יסמנון für יסמנו  
 " " חכם für חכם  
 v. 7. קרבים für קרובים  
 v. 8. צדיקם für צדיקים  
 v. 9. ושמר für ושמר  
 v. 10. בחרב für בחורב  
 " " אשטםס für ואשטםס  
 v. 11. עד לב für עד לב  
 v. 13. לחות für לחות

- v. 14. ההוא für ההיא  
 " " לעשתכם für לעשותכם  
 v. 15. בחרב für בחורב  
 v. 17. חקך für חקק  
 v. 19. השמימה für השמים  
 v. 21. ausgelassen.  
 v. 25. תוליד für תולידו  
 " " אלהיך für אלהיכם  
 v. 26. הצדתי für הצדתי  
 " " תאריכון für תאריכון  
 v. 28. יריחן für יריחון  
 v. 29. ובקשתם für ובקשת  
 " " ומצאת für ומצאתו  
 v. 30. בקלו für בקילו  
 v. 31. אבתך für אבותיך  
 v. 32. ראשנים für הראשונים  
 " " הנזיה für הן היה  
 v. 33. אלהים für אלהים חיים  
 v. 34. באתה für באתה  
 " " ובטיראים für ובטיראים  
 " " לעיניך für לעיניכם  
 v. 36. קלו für קולו  
 " " הגדולה für הגדולה  
 v. 37. אבתך für אבותיך  
 " " בורשם אחריהם ויצאך für בורשו אחריו ויצאך  
 " " הגדל für הגדול  
 v. 39. והשיבות für והשיבות  
 v. 41. מורתה שטש für מורתה שטש  
 v. 42. לנס für לנס סטה הרצח  
 שטה רוצח  
 v. 42. מתמל שלשם f. מתמול שלשום  
 " " האל für האלה  
 v. 43. את בצר für את בוצר  
 " " המישר für המישר  
 " " ראצת für ראצת  
 v. 45. הצותה für הצותה החקים  
 והחקים

- v. 46. סחון für סחון  
 " " יושב für יושב  
 v. 47. מזרח שמש für מזרח השמש  
 v. 48. שיאן für שיאן  
 v. 49. אשדות für אשדות

## Cap. 5.

- v. 1. אלהם für אליהם  
 " " לעשתם für לעשותם  
 v. 2. בחרב für בחורב  
 v. 3. אבותינו für אבותינו  
 v. 5. אנכי für אנכי  
 " " וביניכם für ביניכם בעת ההיא  
 בעת ההיא  
 v. 9. תשתחווהו für תשתחווהו  
 " " ועל שלטים für על שלטים  
 " " ועל רבעים für על רבעים  
 v. 12. לקדשו für לקדשו  
 v. 14. חטטה für חטטה בו  
 " " יעבדך für יעבדך  
 " " ושורך שורך וחטורך für ושורך וחטורך  
 וחטורך  
 v. 15. ויוצאך für ויוצאך  
 " " ובורשך für ובורשך  
 v. 17. ולא תגב für לא תגב  
 " " ולא תענה für לא תענה  
 v. 18. ganz abweichend mit langem Zusatz: לא תחמד בית רעך ולא  
 תחמד אשת רעך שדדו עבדו  
 ואמנתו שדדו וחמורו וכל אשר  
 לרעך: יהיה כי יוצאך יהיה  
 אלהיך אל ארץ המצוי אשר  
 אתה בא שמה לרשתה והקטת  
 לך אבנים גדולות וסדת אתם  
 בסיד: וכתבת על האבנים את  
 כל דברי התורה הזאת: והיה  
 בעברכם את הירדן תקיטו את  
 האבנים האלה אשר אנכי מצוה

אתכם היום בהר גרזים: ובית  
שם מזבח ליהוה אלהיך מזבח  
אבנים לא תניף עליהם בזל  
אבנים שלמות תבנה את מזבח  
יהוה אלהיך והעלית עליו עולות  
ליהוה אלהיך ומזבח שלמים  
ואכלת שם ושמתה לפני יהוה  
אלהיך: ההר הזוהר בעבר הירדן  
אחרי דרך מבוה השמש בארץ  
הכנעני הישוב בערבה מול הגלגל  
für אצל אלון מורא מול שכם:  
ולא תחמד אשת רעך ולא תחזרה  
בית רעך שויהו ועברו ואשתו  
שוירו וחמרו וכל אשר לרעך:

הענן für חשך ענן וערפל.  
v. 19. והערפל

לחת für לוחת.

את כבודו את גדלו ואת קולו.  
את כבודו ואת גדלו ואת קלו für

יממים für יוספים.

כסנו für כסנו.

ואת für ואתה.

אח כל מצותי für את מצותי.

לעולם für לעולם.

והחקים für החקים.

חסרו für חסרו.

תלכו für תלכו.

### Cap. 6.

מצוך für מצוך היום.

תדבון für תדבון.

אבותיך für אבותיך.

בביתך ובמלכתך. לבנות בלכתך.

ובשכך für בשכך.

ידך ידך ודיו לשפוט.  
והיו לשפוט

ביתך für ביתך.

לאבותיך für לאבותיך.

גדלת וטבת für גדלות וטבות.

ובתים für בתים.

וברח für בורות.

יהוה für יהוה אלהיך.

תלכו für תלכו.

מן יחרה für סן יחר.

שעור für שטר.

יהוה für יהוה אלהיך.

הטבה für הטובה.

לאבותיך für לאבותיך.

להקן für להקין.

כי יהיה für כי.

העדות für העדות החקים  
והחקים

ויציאו für ויציאו.

אותות für אותות ומופתים  
ומפתים

לאבותינו für לאבותינו.

לחיותנו für ולהחיותנו ביום  
בהיום

יצדקה für יצדקה.

### Cap. 7.

החרם für החרם.

ועבד für ועבד.

תעשו für תעשה.

תחצו für תחצו.

תשברו für תשברו.

ואשריהם für ואשריהם.

ופסליהם für ופסליהם.

קדש für קדש.

בך בחר für ובך בחר.

סגולה für סגולה.

השבעה für השבעה.

לאבותיכם für לאבותיכם.

מצותי für מצותי.

אל פניו für על פניו.  
zwei-  
mal.



- v. 10. לשנאו für לשנאו  
 v. 11. ואת החקים für את החקים  
 v. 12. לאבותיך für לאבותיך  
 v. 13. וחירשך für חירשך ויצהרדך  
 v. 13. ועשתרות für ועשתרות  
 " " לאבותיך für לאבותיך  
 v. 17. איכה für איך  
 v. 19. הטסת für הטסת הגדלות  
 הגדלת  
 v. 19. והאחת für האחות והגומות  
 הגומות  
 v. 19. והורג für והורג  
 " " הוצאך für הוצאך  
 v. 22. האל מפניך für האלה מפניך  
 " " כלתם für כלותם  
 v. 23. מנזיחה für מנזיחה  
 " " עד השמים für עד השמים  
 v. 24. והאבות für ואבות  
 " " בסניך für לפניך עד השמים  
 עד השמים

## Cap. 8.

- v. 1. לאבותיכם für לאבותיכם  
 v. 2. פנתך לנסתךך für פנתך לנסתךך  
 " " לדעת את אשר für לדעת אשר  
 " " מצותי für מצותי  
 v. 3. ויאמלך für ויאמלך  
 " " ידעון אבותיך für ידעו אבותיך  
 v. 7. טובה für טובה ורחבה  
 " " עינת für עינות והעונות  
 והעונות  
 v. 8. ונפן ותאנה für נפן תאנה  
 v. 10. הטובה für הטובה  
 v. 11. ותקחי für ותקחי  
 v. 12. טובים für טובים  
 v. 13. ירביץ für ירבוץ  
 v. 15. הגדל für הגדל

- v. 15. שרף ועקרב für שרף ועקרב  
 " " הנוצא für הנוצא  
 v. 16. המאכלך für המאכלך  
 " " לא ידעו אבותיך לפני עונתך  
 לא für ולמען עונתך להטיבך  
 ידעון אבותיך למען עונתך ולמען  
 נסתך להטיבך  
 v. 18. לך כח für לך כח  
 " " לאבותיך לאברהם ליצחק  
 לאבותיך für וליצחק  
 v. 20. מאבד für מאבד

## Cap. 9.

- v. 1. לבא für לבוא  
 " " ונצמים für ונצמים  
 " " גדלת für גדלות ובצרות  
 ובצרות  
 v. 3. יכניעם für יכניעם  
 " " והאבותם für ואבותם  
 v. 4. בזהך für בזהך  
 " " מפניך für מפניך  
 " " מורשם für מורשם  
 v. 5. יהיה אלהיך für יהיה  
 " " נשיבם für נשיבם לאבותיך  
 יהיה לאבותיך  
 v. 7. זכר אל für זכור ואל  
 " " יצאת für יצאתם  
 v. 8. ובחרב für ובחרב  
 v. 9. בעלותי für בעלותי  
 v. 10. כתבים für כתובים  
 " " עמכם für אליכם  
 v. 11. לזה האבנים לזאת הברית für לזאת הברית  
 לזאת הברית  
 v. 12. מסכה פל מסכה für מסכה  
 v. 14. איתך für איתך  
 v. 15. ואפן ואירך für ואפנה ואירנה  
 v. 16. וארא für ואראה

- v. 17. ואחשבה בשני הלוחות ואחפש בשני הלוחות für ואחשבה בשני הלוחות ואחשבה בשני הלוחות  
v. 18. ואחשבה für ואחשבה  
" " כראשונה für כראשונה  
" " השאחכם für השאחכם  
v. 20. ואחשבה für ואחשבה  
" " יהוה für יהוה  
v. 21. השאחכם für השאחכם  
" " ואשרך für ואשרך  
" " für ואחשבה אתו בחן היטב ואבט אתו בחן היטב  
v. 21. ואשליך für ואשליך  
" " דורד für דורד  
v. 23. בקלו für בקלו  
v. 24. דעתי für דעתי  
v. 25. ואחשבה für ואחשבה  
v. 26. für ואחשבה אל יהוה ואמרה ואחשבה אל יהוה ואמר  
v. 26. אל תשחת für אל תשחת  
v. 27. זכר für זכר  
" " אל קשי für אל קשי  
v. 28. הארץ für עם הארץ  
" " מבלו für מבלו  
" " להביאם für להביא אדם  
" " אדם für אדם  
" " להטותם für להטותם  
v. 29. הוצאת für הוצאת בעצרים  
" " für בכח הגדול ובזרעך בכח הגדל ובזרעך

# Cap. 10.

- v. 1. יהוה für יהוה  
" " כראשונים für כראשונים  
v. 2. ואכתב für ואכתב  
" " הלוחות für הלוחות zweimal.  
" " הראשונים für הראשונים  
v. 3. ואקש für ואקשה

- v. 3. ואחשבה שני לוחות שני לוחות  
v. 3. כראשונים für כראשונים  
" " ואכל für ואכלה  
" " הלוחות für הלוחות  
v. 4. הלוחות für הלוחות  
" " הראשון für הראשון  
" " אליכם für עמכם  
v. 5. ואמן ואמר für ואמנה ואמרה  
" " ואשימה את הלוחות ואשם את הלוחות  
v. 6. ובני ישראל נסעו ממסרות. ובני ישראל für ויהנו בבני יעקן נסעו מבארת בני יעקן ממסרה. Die folgenden Worte שם bis bis החתיו fehlen im Sam.  
v. 7. abweichend mit Zusatz משם נסעו ויהנו הגדגדה משם נסעו ויהנו ביטבתה ארץ נחליה מים משם נסעו ויהנו בעברגה משם נסעו ויהנו עציון נבר משם נסעו ויהנו במדבר ען הוא קדש משם נסעו ויהנו בהר ההר ויהנו שם אהרן ויקרב שם ויסכן אלכזה משם נסעו הגדגדה für בנו תחתיו ויען הגדגדה ויטבתה ארץ נחלי מים  
v. 8. יהוה für יהוה  
v. 10. כראשונים für הראשונים  
" " לא אבה für ולא אבה  
v. 11. יעם für יעם זהה  
" " לאבתם für לאבתם  
v. 13. לשמר für ולשמר  
" " für יהוה אלהיך ואת חקתיו יהוה ואת חקתיו  
v. 15. באמתך für באמתך  
" " אותם für אותם  
v. 17. ואדני האדנים. ואדון האדנים.

- v. 17. הגדל הגדול והגבוה für הגדל הגבוה  
 v. 20. אצו für יאצו  
 v. 21. את הגדלות את הגדלות  
 v. 22. ואת הגוראת ואת הגוראות für אבותיך  
 v. 22. אבותיך für אבותיך

## Cap. 11.

- v. 1. חקתיו ומצותיו ומשפטיו für חקתיו ומשפטיו ומצותיו  
 v. 2. וזרעו für ואת זרעו  
 v. 3. ואת אחתיו für את אחתיו  
 v. 4. לפניה מלך מצרים für לפניה  
 v. 6. nach eingeshoben: ואת כל האדם אשר לקדה  
 v. 7. הראה für הראות  
 v. 8. הגדל für הגדול  
 v. 8. מצד für מצות אהם  
 v. 9. יעבדים für באים  
 v. 9. האדיוס für האדיוס  
 v. 10. לאבותיכם für לאבותיכם  
 v. 10. להם ולזרעם für לזרעם  
 v. 10. אתה בא für אתם באים  
 v. 11. הוא für היא  
 v. 11. ברנלך für ברנלך  
 v. 11. ובקעת für ובקעת  
 v. 12. איין für הארץ  
 v. 12. מרשית für מראשית  
 v. 13. ולעבדו für לעבדו  
 v. 14. ונתתי für נתן מטר ארצך  
 v. 14. מטר ארצכם  
 v. 14. יורה für יורה  
 v. 15. ונתתי für נתן  
 v. 17. מדרה für מדרה  
 v. 18. המכה für המכה  
 v. 18. ידכם עם ידכם והיו לשטות  
 v. 19. בביתך ובביתך בביתך

- v. 19. ובשכבך für בשכבך  
 v. 20. מנחת ביתך für מנחת ביתך  
 v. 21. לאבותיכם für לאבותיכם  
 v. 22. לשטותה für היום לשטותה  
 v. 23. שלשיתם für שלשיתם  
 v. 24. ותצטיתם für ותצטיתם טעם  
 v. 24. גבלכם für גבלכם  
 v. 25. לפניהם פחדם ומראם für פניהם פחדם ומראם  
 v. 27. השמטו für השמטו  
 v. 28. השמטו für השמטו  
 v. 30. הלא הנה für הלא הנה  
 v. 31. אלון מורא מול שכם für אלון מורא  
 v. 31. לבא für לבוא  
 v. 32. ואת כל המשפטים המשפטים

## Cap. 12.

- v. 1. השמרון für השמרון  
 v. 1. אבותיך für אבותיך  
 v. 2. הקטנות für הקטנות  
 v. 2. ירשים für ירשים  
 v. 3. הנבנות für הנבנות  
 v. 3. מנחתם für מנחתיהם  
 v. 3. מנחתם für מנחתיהם  
 v. 4. תעסוקן für תעסוקן  
 v. 5. יבחר für יבחר  
 v. 5. לשום für לשום  
 v. 6. לשכנו תדרשו ובאתם für לשכנו תדרשו ובאתם  
 v. 6. מנשרותיכם ואת תרבותיכם für מנשרותיכם ואת תרבותיכם  
 v. 6. מנשרותיכם ואת תרבותיכם für מנשרותיכם ואת תרבותיכם  
 v. 6. מנשרותיכם ואת תרבותיכם für מנשרותיכם ואת תרבותיכם

- v. 7. ידכם für ידכם  
 v. 8. תעשון für תעשו  
 v. 9. אלהיכם für אלהיכם  
 v. 11. יבחר für יבחר  
 " " שמו für את שמו  
 " " עלותיכם וזבחיכם ומעשרותיכם  
 עלותיכם / ותרומתיכם וזבחותיכם  
 וזבחיכם מעשרותיכם ותרומת  
 ידכם  
 v. 12. ובנותיכם עבדיכם ואמהותיכם  
 für ובנותיכם ועבדיכם ואמהותיכם  
 v. 13. für עלותיך בכל המקום  
 עלותיך בכל מקום  
 v. 14. יבחר für יבחר  
 " " עלותיך für עלותיך  
 " " כל für את כל  
 v. 16. תאכלו für תאכלו  
 v. 17. לאכל (?) für לאכל  
 " " ותירשך für תירשך  
 " " ובכרת für ובכרות  
 " " für וזבחותיך ותרומת ידך  
 וזבחותיך ותרומת ידך  
 v. 18. יבחר für יבחר  
 " " ועבדך für עבדך  
 " " ירך für ירך  
 v. 20. גבולך für גבולך  
 v. 21. יבחר für יבחר  
 " " לשום שמו für לשכן את שמו  
 v. 22. השמא für השמא כך  
 " " יהדו יאכלנו für יאכלנו יהדו  
 v. 26. יבחר für יבחר  
 v. 27. עלותיך für עלותיך  
 v. 28. שטרך für שטרך ושטתך ושטית  
 ושטתך  
 v. 28. מצודך für מצודך היום  
 " " השוב והישרך für השוב והישר  
 v. 29. אתם für אתם  
 v. 30. השמרים für השמרים

- v. 30. איכה für איכה  
 v. 31. כל תועבתך für את כל תועבות  
 " " בנותיכם für בנותיכם  
 v. 32. מצוה אחתם für מצודך היום  
 " " חסך für הוסיפו

### Cap. 13.

- v. 4. אל הולם für אל הולם  
 v. 5. תלכו für תלכו ואתי חיראון  
 ואתי חיראון  
 v. 5. תשמרון ובקולו תשמעו  
 תשמרו ובקולו ושמעו  
 v. 5. תדבקו für תדבקו  
 v. 6. או חלם für או החלם  
 " " המוציא אתכם für המוציאך  
 v. 7. בן אביך או בן אמך  
 בן אמך  
 v. 7. ואבתך für ואבתך  
 v. 8. סביבתיכם für סביבתיכם  
 " " הקרובים אליך או הרחוקים  
 הקרובים אליך או הרחוקים  
 v. 9. für zweimal. לו אליו  
 v. 10. בראשונה für בראשונה  
 v. 12. ויראוך für ויראו ולא יוספו  
 ולא יוספו  
 v. 14. בלעיל für בלעיל  
 " " יסבי für יוסבי י  
 v. 15. היטב für היטב  
 v. 16. יסבי für יוסבי העיר ההוא  
 העיר ההוא  
 v. 16. החרם für החרם  
 v. 18. מן החרם für מן החרם  
 " " לאבתך für לאבתך  
 v. 19. הישר für הישר והיטב

### Cap. 14.

- v. 2. קדש für קדש  
 " " בחר יהוה. לבחר יהוה אלהיך



- v. 2. סגולה für סגולה  
 v. 3. תאכלו für תאכלו  
 v. 4. זאת für זאת  
 " " שור שנה für שור שנה  
 v. 5. ואקו für אקו ודישון חאי  
 ודישון וחאו  
 v. 6. וכל für כל בהמה מפריסת  
 בהמה מפריסת  
 v. 6. מעלת גרה für מעלות גרה  
 v. 7. מועלי für מועלי  
 " " ומפריסי הפריסה für ומפריסי הפריסה  
 הפריסה השפיעה  
 v. 7. גרה חנה für גרה חנה  
 v. 8. ושסע שסע פריסה והוא גרה  
 ולא גרה für לא יגור  
 v. 9. את זה für ואת זה  
 v. 12. את הנשר ואת הפרס ואת  
 הנשר והפרס והעזניה für הנשר והפרס והעזניה  
 v. 13. ואת ואת ואת ואת ואת  
 והראת ואת האיה והיה  
 v. 15. התחמס für התחמס  
 " " ואת השאק למונו ואת הנץ  
 ואת הסהק ואת הנץ למינהו  
 v. 16. ואת ואת ואת ואת ואת  
 ואת ואת ואת ואת ואת  
 v. 16. והתנשמת für ואת התנשמת  
 v. 17. ואת ואת ואת ואת ואת  
 ואת ואת ואת ואת ואת  
 v. 18. והחסידה für ואת החסידה  
 " " ואת ואת ואת ואת ואת  
 והחסיפה והחסיפה  
 v. 19. וכל שרץ für כל שרץ  
 " " לא יאכלו für לא תאכלו טהם  
 v. 21. מכר für מכר  
 " " קרוש für קרוש  
 v. 22. ואת ואת ואת ואת ואת  
 ואת ואת ואת ואת ואת  
 v. 23. יאכלתו für ואכלתו

- v. 23. יבחר für בחר יהוה אלהיך  
 " " שמו für את שמו  
 " " ובכרת für ובכרת  
 v. 24. יבחר für בחר  
 " " לשום שמו für לשכן את שמו  
 v. 25. יבחר für בחר  
 v. 26. וביון für ביון  
 v. 28. מקצה für מקץ  
 " " תוציא für תוצא  
 " " יהרא für יהרא  
 v. 29. ירך für ירך

## Cap. 15.

- v. 2. שמוט für שמוט כל בעל משא  
 כל בעל משא  
 v. 2. יטה für יטה  
 " " יגש für יגש  
 v. 3. חגש für חגש  
 v. 4. ברך für ברך  
 " " יברכך f. יברכך יהוה אלהיך  
 יהוה  
 v. 5. שמוט für שמוט  
 " " לעשות für ולעשות  
 v. 6. חגש (?) für חגש  
 v. 7. באחד für באחת שערך בארץ  
 שערך בארץ  
 v. 7. חקש (?) für חקש  
 v. 8. את ירך für ירך לו העבים  
 לו והעבט  
 v. 9. בליטל für בליטל  
 " " קרבה für קרובה שנה הטבעה  
 שנה הטבעה  
 v. 10. לבבך für לבבך  
 " " ירך für ירך  
 v. 11. אביון für האביון  
 " " את ירך für ירך  
 " " ולאביון für ולאביון  
 v. 12. השביעה für השביעה

- v. 13. ריקם für ריקם  
 v. 14. אֲשֶׁר בִּרְכָךְ für כאשר בִּרְכָךְ  
 v. 18. לֹא für ולא יקשה בעיניך  
 יקשה בעיניך  
 v. 19. בִּבְכֹר für בבכור  
 " " בכור für את בכור  
 v. 20. יבחר für בחר  
 v. 21. כֹּל מִיֵּם für או כל מים

Cap. 16.

- v. 2. יבחר für בחר יהוה אלהיך  
 יהוה  
 v. 2. שְׁמוֹ für את שמו  
 v. 3. תֹּאכַל für תאכל  
 v. 4. גְּבוּלְךָ für גְּבוּלְךָ  
 " " בֵּין הָעַרְבִים בְּיוֹם הָרִאשֹׁן  
 für בְּעֶרְבַּ בְּיוֹם הָרִאשֹׁן  
 v. 5. לֹא für ולא  
 " " בָּאֵחָד für באחד  
 v. 6. אֵל für במקום אשר בחר  
 הַמָּקוֹם אֲשֶׁר יבחר  
 v. 6. שְׁמוֹ שֶׁם שֶׁם für את שמו שם שם  
 v. 7. יבחר für בחר  
 v. 8. עֲצַרְתָּ לַיהוָה חַג für ליהוה חג  
 מְלֹאכָה für כל מלאכת עבדה  
 " " שְׁבַעַת für שבועות  
 " " für מהחלך חגש בקאמה  
 מֵהַחֵל חַגְשָׁא בְקִמָּה  
 v. 10. יוֹדךָ für יודך  
 " " יִבְרַכְךָ für בִּרְכָךְ  
 v. 11. יַעֲבֹדךָ für עבדך  
 " " יבחר für בחר  
 " " שְׁמוֹ für את שמו  
 v. 12. בְּמַצְרִים für בארץ מצרים  
 v. 14. וַעֲבֹדךָ für עבדך  
 v. 15. יבחר für בחר יהוה אלהיך  
 יהוה  
 v. 16. שְׁלוֹשׁ für שלש

- v. 16. יבחר für בחר  
 " " יִרְאֶה für ירא  
 " " רִיקֶם für ריקם  
 v. 18. שְׁפָטִים שֹׁפְטִים וְשׁוֹטְרִים für  
 שְׁפָטִים  
 v. 19. לֹא תִכְוֶר für ולא תכיר  
 " " צְדִיקֶם für צדיקים  
 v. 22. שֵׁנָה für שנאה

Cap. 17.

- v. 1. תִּיעֲבֹת für תיעבת  
 v. 2. בָּאֵחָד für באחד  
 v. 3. וַיִּשְׁתַּחֲוֶי וַיִּשְׁתַּחֲוֶי  
 " " צוּרֹתֵי für צורות  
 v. 4. וַהֲגִד לְךָ וַהֲגִידוּ לְךָ für  
 הִיטֵב für היטב  
 " " הָהִיא  
 v. 5. שְׁנֵי עָרִים אוֹ עַל שֵׁי שְׁלֹשָׁה  
 für שְׁנֵי עָרִים אוֹ שְׁלֹשָׁה  
 v. 7. בְּרִאשֹׁנָה für בראשונה  
 v. 8. רִיבָת für ריבות  
 " " יבחר für בחר יהוה אלהיך  
 יהוה אלהיך כִּי  
 v. 9. הַשֶּׁטֶם für השטם  
 " " וְרִשְׁתָּ für ורשתי  
 v. 10. יבחר יהוה. יבחר יהוה אלהיך  
 v. 11. וְעַל הַשֶּׁטֶם. וְעַל שֵׁי הַשֶּׁטֶם  
 v. 12. בִּזְדוֹן für בזדון  
 " " אוֹ אֵל הַשֶּׁטֶם für אל השטם  
 v. 13. וַיִּרְאֵי für ויראו ולא יירדו  
 ולא יירדו  
 v. 14. תֵּבָא für תבוא  
 " " וַיִּרְשַׁתָּה für וירשתי וישבת  
 וישבתה  
 v. 14. סְבִיבֹתֵי für סביבותי  
 v. 15. שֵׁם für שם  
 v. 16. אֲמַר הָאֲמַר לָכֵם לֹא תוֹסִיפוּן  
 אֲמַר לָכֵם לֹא תוֹסִיפוּן

- v. 19. וקרא בו für וקרא בה  
 " " לעשותם für לעשותם  
 v. 20. לבלתי דום für לבלתי דם  
 " " ולבלתי סור für ולבלתי סר  
 " " ושמואל für ושמואל  
 " " על כל כסא ממלכתו für על כל כסא ממלכתו  
 ממלכתו

## Cap. 18.

- v. 1. אשרי für אשרי  
 v. 3. הזרע für הזרע והלחיים והלחיים  
 v. 5. לעמוד לפני יהוה אלהיך לשרתו für לעמוד לפני יהוה אלהיך ולשרתו בשמו  
 בשם יהוה  
 v. 6. יבא für יבוא הלוי מאחת הלוי מאחד  
 v. 6. יבחר für יבחר בחד  
 v. 8. יאכלו für יאכל לבד ממכרו לבד ממכרו  
 v. 9. כחוצבות für כחוצבות  
 v. 10. משיכן für מעגן מנחש מכשף ומנחש ומכשף  
 v. 11. וחבר חבר für חבר חבר ושאל ושאל  
 v. 12. תועבות יהוה אלהיך für תועבות יהוה תועבות יהוה  
 v. 12. התועבות für התועבות  
 " " מורשם für מורשם  
 v. 14. אתה für אתם יורשים אתם יורש אתם  
 v. 14. העצמנים ואל העצמנים für העצמנים ואל עצמנים  
 v. 15. מקרבך für מקרב אחיך כעני כעני  
 v. 16. בתרב für בתורב  
 " " אקם für אקם  
 " " יאז האש für יאז אשר

- v. 17. היטיבו für היטיבו  
 v. 21. איכה נדע für איך נדע  
 v. 22. ולא יהיה für לא יהיה  
 " " יבא für יבוא  
 " " בזרון für בזרון

## Cap. 19.

- v. 2. שלוש für שלש  
 v. 3. חסין für חסן  
 v. 4. שחטל für שחטל שלשם שלשם  
 v. 5. יבא für יבוא  
 " " ונחזה für ונחזה  
 " " אחת für אחת מן הערים הערים  
 v. 8. נבלך für נבולך  
 " " לאבותיך f. לאבותיך zweimal.  
 v. 9. לעשתה für לעשותה  
 " " וללכת für ללכת  
 v. 10. נקי für נקי  
 v. 11. וכי יהיה für כי יהיה  
 " " אחת für אחת מן הערים הערים  
 v. 11. האל für האלה  
 v. 12. זקני für זקני  
 " " ומת für ומת  
 v. 13. דם הנקי für דם הנקי  
 v. 14. ראשנים für ראשונים  
 v. 15. ולכל חטאת für ולכל חטא  
 v. 16. כי für כי  
 v. 17. יהשפטים אשר יהיה für יהשפטים אשר יהיה  
 v. 18. השפטנים für השופטים היטב היטב  
 v. 20. ויראו für ויראו ולא ויכסו ולא יכסו  
 v. 20. לעשות עור für עור לעשות  
 v. 21. ולא תחוס für לא תחוס

Cap. 20.

- v. 1. איבך für איבך  
 „ „ ועם רב für ועם רב „  
 v. 3. אלהם für אלהם  
 „ „ für ואל תערצו ואל תחפזו  
 ואל תחפזו ואל תערצו  
 v. 4. להושיע für ולהושיע  
 v. 5. השטרים für השטרים  
 „ „ וישוב für וישוב  
 v. 6. וישוב für וישוב  
 v. 7. וישוב für וישוב  
 v. 8. ויטפו ויטפפו השטרים  
 השטרים  
 v. 8. וישוב für וישוב  
 „ „ ולא יטס für ולא יטס  
 v. 9. ככלת für ככלות השטרים  
 השטרים  
 v. 10. וקראת für וקראתה  
 v. 11. לטס für לטס  
 v. 15. הרחקת für הרחקת  
 v. 17. החרם für החרם  
 „ „ והבנתי והאמרי והחתי  
 החתי für והגרנשי והפרזי והחוי  
 והאמרי הבנתי והפרזי החוי  
 v. 18. תועבתם für תועבותם  
 v. 19. אל עיר für על עיר  
 „ „ חבית für חבית  
 „ „ לבא für לבוא  
 v. 20. היא עניה für היא עשתה

Cap. 21.

- v. 2. זקניך für זקניך וסוטריך  
 וסוטריך  
 v. 3. הקרבה für הקרובה  
 „ „ זקני für זקני העיר והיא  
 העיר והיא  
 v. 3. בעיל für בעל

- v. 4. העיריך זקני העיר והיא  
 העיריך זקני העיר והיא  
 v. 5. לשרתו für לשרת  
 „ „ ועל פיהם für ועל פיהם  
 v. 6. זקני für זקני  
 „ „ ההוא für ההוא הקרובים  
 הקרובים  
 v. 7. ספכה für ספכו  
 v. 8. נקי für נקי  
 v. 9. הנקי für הנקי  
 v. 11. בסביה אשת für בסביו אשה  
 „ „ ולקחת für ולקחתה  
 v. 15. חדיין für חדיינה  
 „ „ והאחת für ואחת  
 „ „ הבכר für הבכור לשמואה  
 לשמואה  
 v. 16. הבכר für הבכר  
 v. 17. הבכר für הבכר  
 „ „ אני für אני  
 „ „ הבכרה für הבכרה  
 v. 19. ותטפו ותטפו  
 „ „ זקני für זקני  
 „ „ ואל שערמקטו. אל שערמקטו  
 v. 20. אל זקני für אל זקני  
 „ „ ומרה für ומרה  
 „ „ בקלנו für בקלנו וכלל וסבא  
 וכלל וסבא  
 v. 21. ויראו für ויראו  
 v. 22. וכי יהיה für כי יהיה  
 v. 23. קבר für קבר  
 „ „ הלוי für הלוי

Cap. 22.

- v. 1. את שהו או את כל בהמותו  
 את סיו  
 v. 2. והשכחו far מעטף והשכחו  
 v. 3. וכן far כן תעשה לחמור  
 תעשה לחמור



- v. 4. או את סורו או את כל בהמתו für או סורו  
 v. 4. הקם für הקים  
 v. 6. ביצים für בצים  
 " על הביצים für על הבצים  
 v. 9. תקדש für תקדיש  
 v. 10. תחריש בשור ובחמור für תחרש בשור ובחמר  
 v. 11. שעתו für שעתיו  
 v. 14. והוציא für והוציא  
 " ואקרב für ואקרב  
 v. 15. הנער für הנער zweimal.  
 " זקני für זקני  
 v. 16. הנער für הנער אל הזקנים  
 " אל הזקנים  
 v. 17. שם für שם לה  
 " וישרש für וישרש  
 " זקני für זקני  
 v. 18. זקני העיר ההיא את האיש für זקני העיר ההיא את ההוא האיש  
 v. 19. לשלוח für שלוח  
 v. 20. הדבר הזה für הדבר  
 " לנער für לנער  
 v. 21. הנער für הנער  
 v. 22. בעלת בעל für בעלת בעל  
 v. 23. נער für נער  
 v. 24. הנער für הנער  
 " הנער für הנער  
 v. 25. הנער für הנער  
 v. 26. ולנער für ולנער לא חסד  
 " לא חסד  
 v. 26. לנער für לנער  
 v. 27. הנער für הנער  
 v. 28. נער für נער  
 v. 29. הנער für הנער

## Cap. 23.

- v. 2. יבא für יבוא  
 " מצות für מצו  
 " שפכה für שפכות  
 v. 3. יבא für יבא zweimal.  
 v. 4. יבא für יבא zweimal.  
 v. 5. משרור für משרה  
 v. 6. וטבתם für וטובתם  
 v. 8. אדוני für אדוני  
 " הוא לא für הוא ולא  
 v. 9. יבא für יבוא  
 v. 11. מקרה für מקרה  
 " אל מחוץ für מחוץ  
 " יבא für יבוא  
 v. 12. ganz abweichend: כי אם  
 " ההן בשור במים ובא השמש  
 " für ואחרי כן יבוא אל השתנה  
 " יהיה לשנות ערב ירחץ במים  
 " וכבא השמש יבא אל הוך המזחלה:  
 v. 13. ויד תהיה für ויד יהיה  
 " שמה חוץ für שם החוצה  
 v. 14. חוץ für החוצה וחצרת  
 " וחצרתה  
 v. 15. בקרב מחנה für בקרב מחנה  
 v. 17. באחד für באחד  
 v. 18. קדשה für קדשה מבנות  
 " מבנות  
 v. 18. קדש für קדש  
 v. 19. תועבת für תועבות  
 v. 21. ירך für ירך  
 v. 24. ליהודה für ליהודה  
 v. 25. תבא für תבוא  
 v. 26. תבא für תבוא  
 " קטת für קטת

## Cap. 24.

- v. 1. ובעלה für ובא אליה ובעלה  
 v. 3. ימות האיש für ימות בעלה

- v. 4. הראשון für הראשון  
 " " הוא für הוא  
 " " החטיא für החטיא  
 v. 5. נקי für נקי  
 v. 8. מאד ולעשות מאד für לעשות  
 " " ככל אשר f. ככל התורה אשר  
 " " צויתם für צויתם  
 v. 10. חבא für חבא  
 " " לעבט עבשו für לעבט עבשו  
 v. 11. נסה für נסה בו הוא יוצא  
 " " כי יצא  
 v. 12. בעבטו für בעבטו  
 v. 13. חשב für חשב  
 " " בשלמחו für בשלמחו  
 " " צדקה für צדקה  
 v. 14. מנרך für מנרך  
 v. 16. für האבות איש בחטאו ונסת  
 " " אבות איש בחטאו ונסת  
 v. 18. אלהיך מסס für אלהיך

# Cap. 25.

- v. 2. השפט für השפט  
 v. 3. für לא יספך סן יספך להכותו  
 " " לא יספך סן יספך להכותו  
 v. 3. ונקלה für ונקל  
 v. 5. יבא für יבא  
 v. 6. הבכור für הבן הבכור  
 " " ימחה für ימחה  
 v. 8. זקני für זקני  
 v. 11. האחד für אחד  
 " " את ידה והחזיקה בבשרו  
 " " ידה והחזיקה במבשרו  
 v. 12. וקצתה für וקצת  
 v. 13. גדולה für גדולה  
 v. 14. גדולה für גדולה  
 v. 15. יאריכו für יאריכו  
 v. 16. חרבתה für חרבתה  
 v. 17. זכר für זכר

- v. 18. קרך für קרך  
 " " ייגע für ייגע  
 v. 19. תמחה für תמחה את זכר  
 " " את זכר

# Cap. 26.

- v. 2. כל פרי für פרי  
 " " יבחר für יבחר  
 " " שמו für את שמו  
 v. 3. לאבותיו für לאבותיו  
 v. 5. עצום für עצום  
 v. 6. וירדו für וירדו  
 " " ויענוי für ויענוי  
 v. 7. אבותיו für אבותיו  
 " " קלנו für קלנו  
 v. 8. ויוצאנו für ויוצאנו  
 " " ובזרע נסויה ובמראה גדול  
 " " ובזרע נסויה ובמראה גדול  
 " " ובזרע נסויה ובמראה גדול  
 " " ובזרע נסויה ובמראה גדול  
 " " ובזרע נסויה ובמראה גדול  
 v. 9. ויבאנו für ויבאנו  
 v. 12. השלישית für השלישית  
 " " ונתחה für ונתחה  
 v. 13. ולגר für לגר  
 " " מצותה für מצותה  
 v. 14. באני für באני  
 v. 15. השקפה für השקפה  
 " " לאבותיו für לאבותיו  
 v. 16. אחם für אחם  
 v. 17. ומצותיו ומשפטיו für ומצותיו  
 " " בקלו für בקולו  
 v. 18. האסירך für האסירך  
 " " סגלה für סגולה  
 v. 19. far לשם ולתפארת ולהיותך  
 " " ולשם ולתפארת ולהיותך

# Cap. 27.

- v. 1. וקני für וקני  
 " " שמו für שמו

- v. 3. תבא für תבוא  
 " " אבותיך für אבותיך  
 v. 4. בחר גרזיונים ושרת אתם für  
 בחר עיבל ושרת אותם  
 v. 6. עולת für עלות  
 v. 8. היטב für היטב  
 v. 9. הסבת für הסבית  
 " " נהיית לעם f. נהיה לעם קדש  
 v. 10. מצותיו für מצותיו  
 " " תקיו für תקותיו  
 v. 12. הר גרונים für הר גרזיונים  
 " " יוסף ובניסן für יוסף ובנימין  
 v. 13. דובולן für דובולן  
 v. 15. תיעבת für תועבת  
 v. 16. ואמר für ואמר  
 v. 17. ואמר für ואמר  
 v. 18. ואמר für ואמר  
 v. 19. ואמר für ואמר  
 v. 20. ואמר für ואמר  
 v. 21. ואמר für ואמר  
 v. 22. אחיו für אחותו  
 " " ואמר für ואמר  
 v. 23. ואמר für ואמר  
 v. 24. ואמר für ואמר  
 v. 25. נקי ואמר für נקי ואמר  
 v. 26. לעשות für לעשותם ואמר  
 אותם ואמר

## Cap. 28.

- v. 1. שמוע für שמוע  
 " " לעשות für ולעשות  
 " " גוי für גוי  
 v. 2. והשיגך für והשיגך  
 v. 6. בצאתך für בצאתך  
 v. 7. הקאמים עליך נניסים לעיניך  
 הקשים עליך für כדרך אחת  
 נניסים לעיניך כדרך אחת  
 v. 7. ובשבעה für ובשבע  
 v. 8. יצו für יצוה  
 " " באסיקך ובכל משלח ידך  
 באסמיקך ובכל משלח ידך für  
 v. 9. קדוש für קדש  
 v. 10. ויראו für ויראו  
 v. 11. והוהיך ידוה לשוב für  
 והוהיך ידוה לשובה  
 v. 11. לאבתך für לאבותיך  
 v. 12. מטר את מטר für  
 ירך für ירך  
 v. 14. מצוה אתכם für מצוה  
 " " ושמאל für ושמאל  
 " " לשמר מצותיו והקותיו für  
 לשמר לעשות את כל מצותיו  
 והקותיו  
 v. 18. nach אדמתך ופרי eingescho-  
 ben: ופרי בהמתך  
 v. 19. בצאתך für בצאתך  
 v. 20. המארה. המארה ואת המארה  
 את המארה  
 v. 20. ירך für ירך  
 " " עד השמידך ועד אבידך für  
 עד השמידך ועד אבידך  
 v. 21. כלתו für כלתו  
 v. 22. יכבה für יכבד  
 " " אבדך für (אבידך) אבידך  
 v. 24. השמידך für השמידך  
 v. 25. אחד für אחת  
 " " לזוהה für לזוהה לכל מנולכת  
 לכל מנולכת  
 v. 26. לכל עוף für לעוף  
 v. 27. יכבה für יכבד  
 " " ובחרם für ובחרם  
 v. 28. יכבה für יכבד  
 v. 29. דרביך für דרכך והיית דך  
 והיית אך  
 v. 30. ישלמה für ישלם עמה  
 v. 31. חמורך für חמורך

- v. 32. ובנחיד für ובנחיד  
v. 33. יצק für יצק  
v. 34. משגג für משגג  
v. 35. יכסא für יכסא  
v. 36. יולך für יולך  
" " ואבנחיד für ואבנחיד  
v. 37. לשם ולמשל ולשנאנחיד für לשנאנחיד  
למשנאנחיד ולמשל ולשנאנחיד  
v. 38. חוצא für חוצא  
v. 39. החלעה für החלעה  
v. 40. חסד für חסד כי יסעל זיתך  
כי יסעל זיתך  
v. 42. יורש für יורש  
v. 45. השמירך für השמירך  
" " וחקתיו für וחקתיו  
v. 48. ובטורם für ובטורם  
" " ונתן על für ונתן על  
v. 49. לשנו für לשנו  
v. 51. השמירך für השמירך  
" " תירוש für תירוש  
" " ועשתרות für ועשתרות  
v. 52. חמירך חומירך הגבחה für חמירך חומירך הגבחה  
הגבחה  
v. 53. ובנחיד ובנחיד  
" " die Worte יהודה אלהיך fehlen im Sam.  
v. 53. יצק für יצק לך איבך  
לך איבך  
v. 54. יתור für יתור  
v. 55. יצק für יצק לך איבך  
לך איבך  
v. 56. הצג für הצג  
" " ובכנה für ובכנה  
v. 57. היוצא für היוצא  
" " יצק für יצק לך איבך  
לך איבך  
v. 58. הכתבים für הכתבים

- v. 59. יהודה אלהיך את מכוחך für יהודה את מכוחך  
v. 59. גדלת für גדלת  
v. 60. מרה für מרה  
" " דבקו für דבקו  
v. 61. הואת für הואת  
" " השמירך für השמירך  
v. 62. שטתם בקול יהודה אלהיכם  
שטתם בקול יהודה אלהיך  
v. 63. להטיב für להטיב  
" " יסעל für יסעל  
" " ואבנחיד für ואבנחיד  
v. 65. וכליון כליון לזים ודיבון  
לזים ודיבון  
v. 66. חמירך für חמירך  
v. 68. לכס לא חסירך עד לראותה  
לך לא חסירך עד לראותה  
v. 68. לאיבך für לאיבך  
v. 69. בחלב für בחלב

# Cap. 29.

- v. 1. אלהם für אלהם  
v. 3. הגדלת für הגדלת  
" " האתה für האתה והמנחמים  
המנחמים  
v. 4. ואוליך für ואוליך  
" " שטתכם für שטתכם  
" " ועלכם לא בלו טעל הגלכם  
ועלכם לא בלחה טעל הגלכם  
v. 6. סתן für סתן  
v. 7. נחלה für נחלה  
v. 9. ושמירכם für ושמירכם  
v. 11. לעבירך für לעבירך  
v. 12. לאבנחיד für לאבנחיד  
v. 16. נלחםם für נלחםם  
v. 18. בשדרות für בשדרות  
" " חרות für חרות



- v. 19. *לסלח לו כי אז יהר אק* für  
סלח לו כי אז יעשן אק  
v. 19. *רבעה* für רבצו  
v. 20. *אלות* für האלות  
v. 21. *יבא* für יבוא  
" " *וראו* für וראה  
" " *ההוא* für ההוא  
" " *חלה* für חלא  
v. 22. *שרה* für שריסה  
" " *תורג* für תורגס ולא תצמח  
ולא תצמח  
v. 22. *וצביוס* für וצבואים  
v. 23. *מה חרי* für ומה חרי  
v. 24. *אבתם* für אבותם  
" " *ענתם* für ענתם בהוצאו  
בהוצאו  
v. 26. *ההוא* für ההוא  
v. 27. *לר ויטלכם אל ארץ אחרת*  
ויטלכם אל ארץ אחרת  
v. 28. *הנסתרת* für הנסתרות  
" " *והנגלאת* für והנגלאת לנו ולבנינו  
והנגלות לנו ולבנינו

## Cap. 30.

- v. 1. *והשבת* für והשיבות  
" " *ידיהך* für ידיהך  
v. 2. *בקלו* für בקולו  
v. 3. *טבוהך* für טובתך  
v. 5. *אבותיך* für אבותיך  
" " *והיטבך* für והיטבך מאבותיך  
והיטבך מאבותיך  
v. 8. *יהיה* für יהיה אלהיך  
v. 9. *ידיך* für ידיך  
" " *ובשרי* für ובשרי אדמתך  
ובשרי אדמתך ובשרי אדמתך  
v. 9. *לשבה* für לשבה  
" " *לשוס* für לשש  
" " *אבותיך* für אבותיך

- v. 10. *והקתיו* für והקתיו  
v. 11. *זוהוא* für הוא zweimal.  
" " *רחקה* für רחוקה  
v. 12. *הוא* für הוא  
" " *השמימה* für השמים  
" " *וישמענו* für וישמענו  
v. 13. *הוא* für הוא  
" " *וישמענו* für וישמענו  
v. 14. *לעשותו* für לעשותו  
v. 15. *היום* fehlt im Sam.  
v. 16. *ללכת* für וללכת  
" " *למציאתו* für למציאתו ומצותיו  
והקתיו  
v. 18. *תאריכון* für תאריכון  
" " *אתה עבר* für אתה עברת  
v. 20. *לשטט* für ולשטט בקולו ולחברקה  
לשטט בקולו ולחברקה  
v. 20. *לאבותיך* für לאבותיך  
" " *לכם* für לכם

## Cap. 31.

- v. 2. *אלהם* für אליהם  
" " *אמר* für האמר אלי  
v. 3. *עבר* für העבר  
" " *יהושע* für ויהושע הוא העבר  
הוא עבר  
v. 7. *תבוא* für חביא  
" " *לאבתם* für לאבותם  
" " *אותם* für אתם  
v. 8. *יהא יהיה* für יהוא יהיה  
v. 9. *הנשואים* für הנשואים  
" " *זקני* für זקני  
v. 10. *אותם* für אתם  
" " *בסיד* für בסיד  
v. 11. *לראות* für לראות  
" " *יבחר יקרא* für יבחר יקרא  
v. 12. *ויראו* für ויראו  
v. 13. *אלהיהם* für אלהיהם

- v. 15. וירא für ויראה  
 " " על פתח für אל פתח  
 v. 16. אבתיך für אבותיך  
 " " בא שמה für בא שם  
 " " ועזבני für ועזבוני והפירו והפסד  
 v. 17. ועזבתם für ועזבתם  
 " " והיה לאכל והיו לאכלה  
 " " הלא für הלווא  
 v. 18. הסתר für (הסתיר) אסתר  
 " " אסתר für אסתר פני שהם פני  
 v. 18. עשה כי פנה für עשו כי פנו  
 v. 19. שיטה בשיחם für שיטה בפיס  
 v. 20. לאבותיו für לאבותיו  
 " " והפסד für והפירו  
 v. 21. תמצאן für תמצאנה  
 " " הארמות אשר נשבעתי לאבותיו  
 für הארץ אשר נשבעתי  
 v. 26. לקח für לקחו  
 v. 27. היותם für היותם  
 v. 28. הקהילו für הקהילו  
 " " für זקני שבטיכם ושוטריכם  
 זקני שבטיכם ושטריכם  
 v. 29. וקראת für וקראה

Cap. 32.

- v. 1. פי für פי  
 v. 2. תזל והאזל כטל אמרתי  
 כטל אמרתי  
 v. 2. כשערים für כשעירים  
 v. 3. כי שם für כי בשם  
 " " חבו für ודבו  
 v. 5. שחתו לא לו בני מוס für  
 שחת לו לא בני מוס  
 v. 6. תגמלו für תגמילו  
 " " ויכנן für ויכנן  
 v. 7. זכר ימות für זכר ימות

- v. 7. שנות דר ודר f. שנת דר ודר  
 " " וינך זקניך für וינך זקניך  
 v. 8. בהחל für בהחיל  
 " " גבלת für גבולות  
 v. 9. zum ersten Hemistich  
 \* gezogen, und am Ende ישראל  
 hinzugesetzt.  
 v. 10. יאמננהו בארץ המדבר für  
 יאמננהו בארץ מדבר  
 v. 10. ובהתו f. ובהחללות ויבנהו  
 יכל יסנן  
 v. 10. יסבנהו f. יסבנהו ויבנהו  
 יבנהו  
 v. 10. יצרנהו für יצרנהו כאישן  
 כאישון  
 v. 11. על גזליו für על גזליו  
 " " יקחהו für ויקחהו  
 " " ישאהו f. וישאהו על אבירתו  
 על אבירתו  
 v. 13. ירשיבוהו על בתי הארץ  
 für ירכבוהו על בנותי ארץ  
 v. 13. ויאכל für יאכילו הנזפת  
 הנזפת  
 v. 13. וינקדו für וינקדו  
 v. 14. חמאת בקר für חמת בקר  
 " " חלב כרים für חמת כרים  
 " " nach als letztes Hemi-  
 stich eingeschoben: יאכל יעקב  
 וישבע  
 v. 15. ויסנן für ויסנן  
 " " אלה für אלה  
 " " וינבל für וינבלו צור ישועתו  
 צור ישועתו  
 v. 16. יקנאנו für יקנאנו  
 " " כחובות für וכחובות  
 v. 17. לשדים für לשדים  
 " " לא für ולא שערם אבותיכם  
 שערם אבותיכם

- v. 18. תשי für תשא  
 „ „ מחללך für מחללך  
 v. 19. ובנותיו für ובנותיו  
 v. 20. אסתירה für אסתירה  
 „ „ אראה für אראה  
 „ „ תהשבת הנגה für תהשבת הנגה  
 „ „ לא אמן für לא אמן  
 v. 21. בהבליהם für בהבליהם  
 v. 22. ויתקד für ויתקד  
 „ „ האכל הארץ ויבולה für  
 ותאכל ארץ ויבולה  
 v. 23. תחלה מוסרי הדברים für  
 ותחלה מוסרי הדברים  
 v. 23. עלינו für עליהם  
 „ „ חצי וחצי für חצי  
 v. 24. מוזי רעב מזה für מזה רעב לחמו  
 „ „ רשק, das letzte Wort  
 ist zu dem folgenden Hemistich  
 gezogen, welches lautet: רשק  
 וקטב מרירי קטב מרירי  
 v. 24. כהמות כהמות für כהמות  
 v. 25. ומהדברים für ומהדברים  
 „ „ יזק für יזק  
 v. 26. אפאיהם für אפאיהם  
 „ „ אשכיהם für אשכיהם  
 v. 27. לולי כעס לולי לא כעס  
 „ „ צרינו für צרינו  
 „ „ ידנו für ידנו  
 v. 28. עצות ומההם für עצותיהם  
 v. 29. לו לא חבנו ויטכילו für  
 חבנו ויטכילו  
 v. 29. יבינו für יבינו  
 v. 30. איבה für איבה  
 „ „ אם לא כי אם לא  
 v. 31. שלילים für שלילים  
 v. 32. ענבנו ענבניהם ענבי ראש  
 ענבי ראש  
 v. 32. אשכלה ואשכילי מרירות  
 מרירות  
 v. 33. תניסם für תניסם  
 „ „ אכור für אך זרי  
 v. 34. הלא הוא כעס הוא כעס  
 הוא כעס  
 v. 34. באוצרותי für באוצרותי  
 v. 35. לי נקם für לי נקם  
 „ „ עתה für עתידות  
 v. 37. ואמר אי ואמר אי  
 v. 38. זבחימו für זבחימו  
 „ „ ישחו für וישחו יין נסבם  
 יין נסבם  
 v. 38. ויעזרכם für ויעזרכם  
 „ „ יהי für יהיו  
 v. 39. ואני ארסא für ואני ארסא  
 v. 40. לעלם für לעלם  
 v. 41. שנותי für שנותי  
 „ „ אטיב für אטיב  
 v. 42. פרעות für פרעות  
 v. 43. יקים für יקים  
 „ „ אדמותי עמו für אדמות עמו  
 v. 44. יהושע für יהושע  
 v. 45. לרבר מרבר את הדברים  
 את כל הדברים  
 v. 46. אלהם für אלהם  
 „ „ לכל הדברים, כל כל הדברים  
 „ „ לעשות für ולעשות  
 v. 47. רק דק für רק  
 „ „ תאריכו für תאריכו  
 v. 49. נבו für נבו  
 „ „ ירחו für ירחו  
 v. 50. ומההם für ומההם  
 „ „ והאסף für והאסף אל עמך  
 אל עמך  
 v. 50. אל עמיו für אל עמו  
 v. 51. אותי für אותי  
 v. 52. ומההם für ומההם

## Cap. 33.

- v. 2. חופית für חופית נהר פראן נהר פראן  
 v. 2. ואתה für ואתו לרבות מרבית  
 v. 3. חבב für חובב  
 " " כל für וכל  
 " " לרגלך יסא für לרגלך וסא  
 v. 5. עם יחד für העם יחדו  
 v. 6. ימח für ימח  
 " " מחיו für מחיו  
 v. 7. חביאנו für חביאנו  
 " " ידיו ריב לו für ידו ריב לו  
 v. 8. נסיתו für נסיתו  
 " " תריבותו für ותריבותו  
 v. 9. ראיתו für ראיתו  
 " " לא הכיר für לא הכיר  
 " " אמרתך für אמרתך  
 v. 10. ותורתך für ותורתך  
 " " קטרה für קטרה  
 v. 11. ידיו für ידו  
 " " מחץ מחיו für מאס מחיו  
 " " מן יקומון für מי יקומו  
 v. 12. לבנימן für ולבנימין  
 " " ידיו für יד יד  
 " " לבטח עליו für לבטח  
 " " חקק für חקק  
 " " בחסיו für בחסיו  
 v. 14. נרש für גרושי  
 v. 15. חררי קדם für חררי קדם  
 " " נבעות für נבעת  
 v. 16. ומלאה für ומלאה  
 " " סבני für סבן  
 v. 17. סודו für סוד  
 " " ראם für ראמי  
 " " ארץ für ארץ  
 " " והם רבבות für הם רבבות

- v. 13. חר יקראו für חר יקראו  
 " " סם יובחו für וסם יובחו  
 " " יינקו für יינק  
 v. 20. כלביא für כלביה: סכן טרף סכן וטרף  
 v. 20. אף קדקד für גם קדקד  
 v. 21. מחקק für מחקק  
 " " ראשי עם für ראשי העם  
 " " צדקה für צדוקת  
 v. 22. יזנק für יזנק  
 v. 23. רצון für רצון  
 " " ים ודרום für ימה ודרום ירש ירשה  
 v. 24. יהי für יהי  
 " " רגלו für רגלו  
 v. 25. מנעלך für מנעליך  
 " " דבאך für (רביך) רביך  
 v. 26. שחוקים für שחוקים  
 v. 27. מענה für מענה  
 " " זרעת für זרעתו  
 " " חסדו für חסדו  
 v. 28. בדר עין für בדר אין  
 " " אל על הארץ דגן ותירש ארץ דגן ותירש  
 v. 28. אף שמו für ואף שמו  
 v. 29. עם für עם  
 " " נוסע für הנוסע  
 " " על במוחיו für על במוחם

## Cap. 34.

- v. 1. נבו für נבו  
 " " ירחו für ירחו ויראיתו ויראהו  
 v. 1. nach ארץ כל הארץ bis ganz abweichend: מנהי מצרים: עד הנהי הגדול נהר סרט ועד את הנלעד עד הים האחרון:



דן: ואת כל נפחלי ואת ארץ אפרים ומנשה ואת כל ארץ יהודה עד הים האחרון: ואת הנגב ואת הכנרת בקעת ירחו ציר החמרים עד צער:	v. 7. לא für (?) כהתה עוני כהתה עינו
v. 4. נשבעתי לאבותיך für הראיתיך für הראיתיך	v. 8. ימי בכי für ימי בכי
v. 6. בני בניא für בני	v. 9. את ידיך für את ידו
v. 7. בנותו für בנותו	v. 10. קם נביא עד קם נביא
	v. 10. ידעו für ידעו
	v. 11. לכל האמות für לכל האמות
	" " שלחו für שלחו
	v. 12. הטובא für הטובא

## Druckfehler.

---

S. 16.	Z. 9.	für מִצְוָה	zu lesen	מִצְוָה
" "	Z. 16.	für קָדְשׁ	" "	קָדְשׁ
" "	Z. 20.	für יְהוָה	" "	יְהוָה
" "	Z. 27.	für Rede	" "	Bedeutung

---

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Bosnisch-türkische  
Sprachdenkmäler.



**Abhandlungen**

für die

# Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

---

**V. Band.**

**N<sup>o</sup> 2.**

# Bosnisch-türkische Sprachdenkmäler

gesammelt, gesichtet und herausgegeben

VON

**Dr. Otto Blau,**

Norddeutschem Consul in Bosnien, Ritter mehrerer Orden,  
Mitglied gelehrter Gesellschaften etc.

## Inhalt:

Allgemeine Einleitung.

- I. Abtheilung: Uskuff's Potur Sahydije.
- II. Abtheilung: Bosniatsch-türkische Gespräche, Sprüche u. Lieder.
- III. Abtheilung: Abdusselam d. i. Türkisch-bosnische Glossarien.

**Leipzig, 1868**

in Commission bei F. A. Brockhaus.



Meinem Freunde

**H e r m a n n V á m b é r y**

dem kühnen Reisenden im Türkenlande,

dem trefflichen Kenner türkischer Zungen.

gewidmet als Erinnerung

an

zusammen verlebte Stunden.



THE HISTORY OF THE

REIGN OF

CHARLES THE FIRST

BY

JOHN BURNET

OF THE UNIVERSITY OF OXFORD

## Vorwort.

Murad itdüm k'i düzem bir risale

Ich schreib ein Buch — hab ich mir vorgenommen —  
Hič evelden alynmaja hajale.

Wie's keinem früher in den Sinn gekommen.

Veli jok dur džihanda dinmemiş söz,

Doch halt, es gibt kein Wort mehr neu zu lesen;  
Bejan olmuş kamu, ejü ve javuz.

Gut oder schlimm, 's ist all schon dagewesen.

Tevaggul ejlejüp kyldum tefek'k'ür,

Als so ins Gräbeln meine Sinne sanken,  
Der andern hatyra düüdi tedek'k'ür:

Da ist mir eingefallen der Gedanken:

Idem Bosna dilindže bir logat džem'

Ich stell' ein Bosnisch Wörterbuch zusammen,  
K'i ola ol dahy halyndža bir šem'.

Das soll in seiner Art als Leuchte flammen.

Logatlar çok jazylmış dūr ik'en hab.

Zwar schrieb schon Mancher manche schönen Worte  
Kamu džeŭher k'ibi mahbub u margub,

Gleich Edelsteinen alle, schmuckster Sorte.

Veli Bosna dilindže jok jazylmış,

Allein auf Bosnisch ward noch nichts geschrieben,  
Ne nethr ile, ne natzm ile düzülmüş;

Prosa wie Dichtung sind da null geblieben.

Šurâ' bizden, neçib itmek Hudadan!

Drum frisch ans Werk! und Gott giebt das Gelingen!

K'i vadžyb dâr isî bilmek' Hudadan!

Von ihm kommt alles Wissen und Vollbringen!

Leta'yfdan bejan itdâm Bosandže,

So legt ich Bosna's reiche Schätze offen,

K'i dâr k'ören: Beh, vallahi, hasandže!

Dass jeder sagt: Bei Gott, wie gut getroffen!

Pes imdi bunlary vezne k'etürmek'

Nur aber, sie in Vers und Reim zu bannen,

Demür jaj dâr, dek'il mümkin çek'ilmek'.

Das war ein Eisenbogen, schwer zu spannen

Bu da'y çun ide takeyra ykrar,

Und wandt' ich also, leider, manches freier,

Any setr ejlemek' dâr debi ebrar.

Darüber deckt ein Edler gern den Schleier.

Uskuf. Ao. 1690.

## Allgemeine Einleitung.

Die Geschichte der türkischen Sprache steht in engstem Zusammenhang mit der Geschichte der türkischen Herrschaft. Die Sprache der Eroberer hat überall ein gut Theil des Sprachgutes der Besiegten in sich aufgenommen, am meisten, wo die ersteren nicht mächtig genug waren, um eine neue Cultur an die Stelle derjenigen zu setzen, welche sie vorfanden. Andererseits hat die Amtssprache der herrschenden Nation und der bevorzugten Religion auf die Idiome der unterjochten Völker einen Druck geübt, der sich in der Aufnahme zahlreicher Ausdrücke kund giebt, die zum Theil über die Grenzen des heutigen türkischen Gebietes hinaus sich eingebürgert haben.

Der wechselseitige Einfluss, den somit die türkische und die unter türkischer Herrschaft gesprochenen Landessprachen auf einander geübt haben, ist in seinen Ursachen und Erscheinungen bis jetzt noch nicht Gegenstand einer systematischen Untersuchung gewesen. Eine solche setzt voraus, dass in den einzelnen Sprachgebieten und Landestheilen der Türkei Specialforschungen voransgehen, welche das Material für ein Gesamtbild ansammeln und so allmählig die Grundlagen einer türkischen Dialectologie bereiten, an der es ebenso fehlt, wie an einer vollendeten etymologischen Sichtung des Wortschatzes der nichttürkischen Sprachen in der Türkei.

Ausser den asiatischen Sprachen, die dabei in Frage kommen, und zu denen nächst dem persischen (das eine grössere Menge Wörter aus den turanischen Sprachen aufgenommen hat, als man gemeinlich annimmt) das Armenische und Kurdische gehören, sind es namentlich auch die in der europäischen Türkei gesprochenen Idiome, die in Mitthätigkeit und Mitleidenschaft gezogen sind.



Sobald das Türkische seinen heimathlichen asiatischen Boden verlässt, findet es sich Sprachfamilien gegenüber, deren Organismus den gegenseitigen Einfluss erschwert und bei der Entlehnung und Ausleihung des Sprachgutes weit grössere und kenntlichere Modificationen bedingt, als z. B. in Bezug auf das Persische der Fall ist, dessen Lautlehre eine unbegrenzte Verwendung persischer Wörter in türkischem Munde und umgekehrt erlaubt.

Das Neugriechische hat — obwohl für seine Purificirung und die Wiedergeburt einer rein hellenischen Sprechweise sehr Anerkennenswerthes in der Neuzeit geleistet worden ist — sich, seitdem die Türken die Erben des byzantinischen Reiches geworden sind, in den Gegenden, wo noch heute viele Griechen unter türkischer Herrschaft leben, wie in Epirus und Thessalien, die Aufnahme vieler türkischer Wörter gefallen lassen und hat seinerseits ein ansehnliches Contingent von Vocabeln für die türkischen Wörterbücher geliefert. Aber das hellenische Organ sträubt sich gegen eine ganze Reihe von türkischen Lauten ب, ج, ح, ك, ð, ü u. aa., überhaupt gegen das ganze Gesetz der Vocalharmonie und Consonantenfolge; das Türkische seinerseits weist die schweren zwei und dreiconsonantigen Anlaute, die meisten Diphthongen und einzelne Consonanten in der Regel zurück. Unter diesen Umständen haben beide Elemente in der sprachgeschichtlichen, wie in der politischen Tendenz, einander mehr abgestossen, als gegenseitig verquickt.

Ein anderes Bild bietet das Albanesische. Die an sich arme Sprache der Arnauten hat ihren Wortschatz durch Entlehnung von Fremdwörtern aus allen benachbarten Sprachen bereichert. Die türkische hat dazu in reichem Maasse beigetragen <sup>1)</sup>; aber das Albanesische hat dem Osmanischen nichts zu bieten vermocht. Der Kampf war zu ungleich; die einheimische Litteratur selbst culminirt in Volksliedern, die — im Gegensatz zu der sonstigen Natur des Volksliedes — von türkischen, fremden Floskeln strotzen. Von allen unter das türkische Joch gebeugten Völkern Europas spricht der Arnaut das beste Türkisch, wie er auch das schneidigste Werkzeug der türkischen Politik im ganzen Orient geworden ist. Sein Organ schmiegt sich den Lauten der türkischen Sprache mit feinsten Unterscheidung namentlich der consonantischen Nüancen an,

1) Siehe meine Note in Zeitschr. d. D. M. G. XVII, 8. 656.

wie sein ganzes Wesen sich dem türkischen Geiste mit allen seinen guten und schlimmen Seiten anpasst.

Weniger widerstrebend als das hellenische und weniger unterwürfig als das albanesische Element hat sich dem osmanischen Eroberer gegenüber das slavische Volksthum in der europäischen Türkei geberdet.

Zwei Zweige der südslavischen Familien vorzüglich bilden die überwiegende Bevölkerung der europäischen Türkei, der bulgarische in der östlichen, der serbische in der westlichen Hälfte. Zu dem letztern gehören nächst den eigentlichen Serben, die Bosniaken und die Herzegovzen, welche alle denselben Dialekt reden, denselben, welcher mit ganz unmerklichen provinziellen Unterschieden auch in Croatien, Slavonien, Dalmatien, der Militärgrenze und Montenegro gesprochen wird <sup>1)</sup>. Der bulgarische Dialect wird von etwa 1,800,000 Seelen, der serbische auf dem Gebiet der hohen Pforte von 2,500,000 Seelen geredet.

Schon diese Ziffern, neben welchen die Zahl der eigentlichen Osmanlis ganz verschwindet, legen die Frage nahe, welchen Einfluss auf den türkischen Sprachschatz das südslavische Element geübt habe? und führen auf die natürliche Antwort, dass die Wörter slavischen Ursprungs, welche in die türkischen Lexica Eingang gefunden haben, viel wahrscheinlicher aus den südslavischen Sprachen der europäischen Türkei aufgenommen sind, als dass sie, wie gewöhnlich angenommen wird, und Bianchi und Zenker zuweilen mit scheinbarer Gewissheit angeben, aus dem Polnischen stammen.

Aus einer leicht zu vermehrenden Reihe von Beispielen lassen sich Belege zu Gunsten dieser Vermuthung entnehmen.

Erstens sind viele slavische Wörter im Türkischen solche, die durch die Janitscharen nach Constantinopel und weiter ins Reich

1) Ein trauriges Zeichen der Zerrissenheit dieser Nation ist, dass sie sich noch nicht über einen gemeinsamen Namen geeinigt hat. Wenn man nach den Titeln der serbischen, illyrischen, kroatischen Wörterbücher schliessen wollte, so verträten dieselben ebensoviel einzelne Sprachen, welche viel weniger Gemeinsames hätten, als wirklich der Fall ist. Für das Auge ist der Unterschied um so grösser, als sie nicht eine gemeinsame Schrift haben, da in Serbien und Montenegro das cyrillische Alphabet, in den österreichisch-slavischen Ländern ein dem lateinischen nachgebildetes rezipirt ist.

gekommen sind und sich zunächst auf diese Truppen beziehen. Dahin gehören z. B.:

قبانچہ, قپانچہ *langes Ehrenkleid*, welches unter anderm der Janitscharen-Aga trug; nach Bianchi II, 434 substant. turc; bosnisch aber ist *kaban* und dessen Diminutivum *kabanica*, Mantel (Fröblich, *illyr. WB.* 94.)

پوستال, Pantoffel (wie früher die Janitscharen trugen); nach Zenker 210, پوستال nach Bi. I, 402 türkischen Ursprungs, ist bosnisches *postol*, Schuh, Fröhl. a. a. O. 356.

صامسور, Dogge, wovon ein Regiment der Janitscharen *Sam-sundžylar* hiess, nach Bi. II, 87 s. t., kommt von bosnischem *samsoy* Bulldogge, Fleischerhund Fröhl. 386.

پوتیرہ Potyra, *alarme et sortie des habitants armés pour se défendre ou courir sur quelques assassins*, Zenker 214; *armement de tous les hommes capables de porter les armes*, Bianchi I, 396, also eine Art Landsturm, ist nicht, wie beide angeben, subst. turc, sondern slavisches *Potera*, *Potjera* „Verfolgung“, abstractum pro concreto.

یاپونجہ, Regenmantel, s. t. (du polonais) nach Bi. II, 1243, findet sich aber auch illyrisch (Fröhl. 89) und in Croatia (Šulek deutsch-croatisches WB. 883) in den Formen *japundje* und *japundže*, „Mantel“.

کوپچہ Agraffe von Bi. s. v. für türkisch gehalten, heisst auch bosnisch *kopča* und dies ist entstanden aus dem gleichfalls gebräuchlichen *kovča*, Schnalle, Heftel, diminut. von *kov*, „Beschlag von Eisen“. S. Fröhl. a. a. O. 113. 116.

کوپیہ s. t. (du polonais) Bi. II, 515 ist das gewöhnliche bosnische und bulgarische *kopje*, Lanze.

کوستانیچہ subst. t. *Lance longue* Bi. II, 523 finde ich in den mir zugänglichen WB. zwar nicht; die Form *kostanica* ist aber ganz südslavisch, auch soll das Wort in Bulgarien bekannt sein.

طابور *tabur* nicht polnisch (Bianchi II, 154), sondern illyrisch (Fröhl. 441) *tabor*, Lager, Regiment.

مچ *metch* s. t. (du polonais) Bi. II, 1313: *Epée à large lame*. — Fröhl. 146. 140 hat *meč* = *mač* Schwert.

بوزدوغان *Keule*. Näher als das von Zenker s. v. verglichene ungarische *buzogány* liegt auch hier bosnisch *buzdohan*. Fr. 19.

Ein militärischer technischer Ausdruck ist auch Bi. II. 1202: *ویرہ virè*, vulg. *verè*, *foi*, *trève*, *capitulation*. Es ist bosnisch:



věra, Glaube, Treue (Fröhl. 478 vgl. unten im Glossar: ایمان = *waier*). „auf Credit“ hat allerdings den Anschein aus diesem *waier* mit dem Suffix der 3. p. gebildet zu sein, allein im illyrischen Wörterbuch steht „veresia f. Credit“ Fröhl. 478; „vieresia f. credito“ Parčić vocab. illirico-italiano 750.

Ein dem Begriff nach verwandtes Wort, welches gleich hier mit erläutert werden mag, ist Bi. I, 342: *پراودجه* *pravdje*, Zenker 185: *پراودجه* *prawga* (polnisch *prawdzio*), Wahrheit. Es lautet gewöhnlich *praviča* und ist gewiss nichts anderes als das bosnisch-serbische *pravica* „Wahrheit“.

Eine andere Reihe von Wörtern sind solche, die durch den Ackerbau und Handelsverkehr der europäischen Provinzen, Bosniens und Bulgariens in das Türkische eingebürgert sind: bei diesen ist polnischer Einfluss noch weniger anzunehmen.

*پلوغ* (nach Bi. u. Zkr.: *du polonais*) heisst bulgarisch und serbisch *plug* (vgl. unten im Glossar s. v. *sapan*) und ist von diesen Ländern aus den Türken bekannt geworden. — Auch dass die Türken für Molken ein polnisches Wort entlehnt haben sollten, welches sie *شرواتکه* *šervatka*? (Bi. II, 31: *du polonais*) schreiben, ist schwer glaublich, während in ganz Bulgarien die Molken *šurutka*, in Bosnien *surutka*, *sirotka* (von *sir*, eigtl. Käsewasser) heissen. — *کلوچه* *koločka*, Gluckhenne als türkisch bei Bi. s. v. verzeichnet, ist aus bulgarischem *kločka* (von *klocati* gackern) bosn. *kvočka* und *kločka* entstanden. — *پلیچ* *Küchlein* ist das slav. Diminutiv *pilić* (= *pilica*) von *pile* Huhn (Fröhl. 272). — *غراج* *ghrāh* et *ghyrāh* a. t. de l'esclavon (Bi. II, 311) ist ebenso bosnisch und bulgarisch *grah* (s. unten im Glossar s. v. *bök'urdze* und *nohut*) Erbse, Bohne. — *вишња*, die Weichsel, Weichselkirsche, türk. *ویشنہ*, *ویشنہ*, ist ein echt slavisches Wort und ein Haupthandelsartikel in der ganzen europäischen Türkei. — Pflanzennamen wie *پلن* *Wermuth*, *اُشتیر* *Amaranth* (s. unten gloss. s. v. *Jüzerlik* und *Essentin*) sind heimische Namen von Gewächsen, die in der slavischen Türkei häufig und den Türken von da her bekannt geworden sind. — *قانتہ*, *قانتہ*, *kanta* (Bi. II, 428 de l'allemand?) ist eine Art Krüge, die speciell in Serajevo fabricirt und von da weit verführt werden. — Aehnlich verhält es sich mit den Thürschlössern bosnischer Fabrik, die in der ganzen Türkei und selbst in Dalmatien verbreitet sind und mit slavischem Namen *brava* heissen. Daraus erklärt sich Zenker (185)



برایه pyrawa = کلید, wofür Bianchi I, 342 richtiges برایه brava schreibt. — Wie in diesen Fällen schon sichtlich der Name mit der Sache gewandert ist, so tragen auch die Donankähne der Bulgaren ihren einheimischen Namen šajka als شایقه (Bi. II, 13 s. t. Saïque) in die türkische Sprache hinüber, und das bosnische Nationalgericht pita, eine Art Pudding, in den türkischen Wörterbüchern als پیتته und پیتد verzeichnet, ist sicher nicht erst durch die Türken so benannt worden (Fröhl. 273. Bi. I, 425). — Eine andre Art Gebäck somun (صمون Bi. II, 121) ist unter diesem Namen ebenfalls in den illyrischen Wörterbüchern zu finden (Fröhl. 409: „somun, ein Laib feinen Brodes“ Parčić 625); doch ist zweifelhaft, ob das Wort echt slavisch sei; vielleicht ist es aus deutschem Semmel (croatisch bei Šalek 1569: Weissbrod = somun, simit) entstanden. Dann wäre nur beachtenswerth, dass die Türken es in der slavischen Form, also durch Slaven, erhalten haben, gerade wie das deutsche Schindel in Bosnien, wo die Dächer fast ausschliesslich mit Schindeln gedeckt sind, šindra gesprochen wird, und daraus ins Türkische in der Form شندره (Bi. II, 59 šindere s. t. bardean) übernommen worden ist (vgl. Fröhl. 435). — Vielleicht ist den Türken auch von diesen Gegenden aus der Name des Glases سرچه bekannt geworden, da hier zu Lande sêrče für Fensterglas, sêrča für Glasflasche als rein bosnische Worte bekannt sind, und die Etymologie von cerči brechen, bersten, wegen der gebrechlichen Natur der Sache, wohl zulassen, obwohl die Möglichkeit einer Ableitung von italienischem Silice denkbar wäre, zumal auch sonst italienische Wörter in slavisirter Form zu den Türken gelangt sind, z. B. wird aus ital. focaccia zunächst bosnisch-illyrisch: pogača Aschkuchen, dann türk. پوغاچه, پوغاچه Zenker 221. 222; aus Fortuna, euphemistisch für Seesturm, haben die dalmatinischen Schiffer zunächst vèrtúna (gleichsam von vèrtiti wirbeln, drehen, wie slavisch: buran stürmisch Fröhl. 19 = türk. بوران, بوران partic. v. بورمق Zenk. 215) gemacht (Fröhl. 481) und diese Form ist häufiger, als die von Bianchi II, 403 gegebene fortouna, in den anatolischen Gewässern hörbar. — Zweifelhafter ist es bei einigen andern, ob slavische Vermittelung statt gefunden hat. So z. B. leitet Bianchi قالیو, قالیو aus dem Slavischen ab (II, 497), wo allerdings koliba Hütte, Baracke vorhanden ist (Fröhl. 111. vgl. unten Glossar. s. v. čerga); aber es scheint doch

näher zu liegen, hier direct an nengriechisches καλύβια, καλυβή anzuknüpfen. Aehnlich ist der in Constantinopel geläufige Ausdruck podrum, budrum (Zenker 215 ungenau: bodurum; Bianchi I, 397 podrom [du hongrois]) für Keller, Erdgeschoss, auch im Slavischen zu finden (Fröhl. 288: „Podrum = što je po drumu“ was an der Strasse liegt); allein drum, Chaussee, ist selbst wieder Lehnwort aus griech. δρόμος und führt sonach auf Umwegen jenes Budrum wieder auf das griechische: ὑπόδρομος, ὑπόδρομή zurück, welches wenigstens an der kleinasiatischen Küste, z. B. in dem Ortsnamen Budrum an der Südspitze von Karien, noch in der alten Bedeutung „Zufuchtsort“ fortlebt.

Nimmt man hierzu noch ein paar vereinzelte Vocabeln, wie das vielfach missgedeutete ehvala, ejvallah! „danke“, welches allzu gelehrte Leute bald الله اي، bald الله اى schreiben und als componirt mit الله betrachten (Zenker 155. — Bianchi scheint es nicht zu haben), während es sicherlich das in Bosnien alltägliche hvála eig. Nomen: Lob, Dank; dann Interjection Danke! ist, das man nebst vb. hvaliti und andern Ableitungen in allen echt slavischen Dialekten findet; und das Schimpfwort بدالة Tölpel, Dummkopf (Zenker 214 betrachtet es als türkisch), welches nebst adj. budalast in gleicher Bedeutung ebenfalls slavisch ist (Fröhl. s. v.), — um die Kategorie von Wörtern zu kennzeichnen, welche so oft auch in andern Sprachen Fremdartiges aufnimmt (vgl. Hurrah! Halali! Schurke; Canaille; bougre!), — so hat man beiläufig einen Ueberblick über die Gebiete, auf denen die slavischen Idiome der Türkei einen direkten Einfluss auf das Türkische in lexicographischer Hinsicht haben mussten und gehabt haben.

Nicht minder stark ist der Einfluss des Türkischen auf diese slavischen Dialekte gewesen. Die serbischen und illyrischen Wörterbücher, namentlich das Vocabolario illirico-italiano von Parčić (Zara 1858), enthalten hunderte von Vocabeln, die theils von den Herausgebern schon als Fremdwörter mit einem Asterisk bezeichnet sind, theils als rein slavische betrachtet werden, in Wahrheit aber türkischen Ursprunges sind. Dieselben gehören vorzugsweise solchen Gruppen von Begriffen an, die durch das türkische Heerwesen, die staatliche und religiöse Verfassung, das Zunftwesen, den Handels- und Schifffahrtsverkehr zuerst in die slavischen Lande eingeführt wurden. Als Beispiele mögen folgende dienen:

1. Militärische Ausdrücke: alaj=الاي; balčak=بالچق; barjak=بايرق; barut=باروت; busija Hinterhalt=هوسى; buljuk=بولك; čarka=چركه; čauš=چاوش; čorda Säbel=کورده (Bi. II, 656 kiourdè s. t. (vieux) coutelas); džebana Munition=چمپ خانه Arsenal; fišek Patrone=فیشك; fitilj Lunte=فتیل; harbija Ladestock=حربه; handžar=خنجر; jamak=یماک; kapak=کپاک Helm; karaula=قره قول; konak Quartier=قوناق; kula=قوله; meteriz Schanze=مترس; nišau Ziel=نیشان; parazlama Zwing am Gewehrchaft=پرازلما; tabandže=تابندجه; sačma=صیحه; silaj Wehrgehenk=سلاج; surgun=سورگون; šator Zelt=چادر; šešana Büchse=ششخانه; šicār Bente=شکار; tain, Ration=تعمین; tug=توغ. — Insbesondere gehören dahin hippologische Ausdrücke: at und hat=ات; ajgir, angir, hangir=ایغر Hengst; alat Fuchs=ال ات; djogat Grauschimmel=کوک ات; dorat Brauner=دوری ات; ače=آتچه Füllen; jedek Handpferd=بدک; ahar, har=اخور Stall; am, ham=persisch خَم Pferdegeschirr; pusat=پوساط aus arab. بَسَاط Pferdedecke; kašagija=کشاغو Striegel; mamuza=مهمز Sporn; nalbanta Hufschmied=نعلبند; seiz=سایس Stallknecht.

2. Ausdrücke aus dem Rechtsleben: amanet Depositum=امانت; aps, haps Arrest, nebst Zwt. hapsiti arretiren=حبس; apsana Gefängniß=حبس خانه; aramzada=ارامزاده Räuber; ak=حق Competenzen; begenisati sich zufrieden erklären=بینمک; čes Leichenschau=گشف; čitap=کتاب; čustek Fusschelle für Verbrecher=کوستک; dželat=چلاد Scharfrichter; dževap=جواب; eksikluk, Abgang, Deficit=اکسیکلک; esapiti=حساب ایتمک rechnen; hašati ableugnen v. حاشا; iman Glaube=ایمان; inat Streit=اعناد; jasak Verbot=جاساک; kadar fähig=قادر; kadi=قاضی; karišik=قارشیک; kuluk=قوللق Frohdienst; kurtalisati=قورتیمک befreien; mešdeme=مشکمه Gerichtshof; muhur=مهر Siegel; pišmaniti, bereuen v. پشمان; teftiš Untersuchungscommission=تفتیش; teskera Zettel=تذکره; vajda Nutzen=فایده; zapt Zucht=ضبط; zeman Zeit=زمان.



3. Benennungen von Handelsgegenständen und Ausdrücke aus dem Geschäftsverkehr: aba = عبا Tuch; almas = الماس Diamant; afiun = افیون Opium; astar = استار Futterstoff; asura, hasura = حصیر Binsenmatte; badem = پادم Mandeln; bakar = باقر Kupfer; basma = باسمه Cattun; boja = بویا Farbe; biljur = بلور Kristallglas; bošča = بوغچه Tabaksballen; čibret = کبریت Schwefelfaden; čilibar = کهربار Bernstein; čilim = کلم Teppich; čiriz = چریش Schusterleim; čurak = کورک Pelz; ibrižim = ابریشم Nähseide; kadifa = قطیغه Sammt; kalaj = فالای Zinn; karafil = قرانفیل Gewürznelken; kua = کنا Henna; kumaš = قماش Atlas; merdžan = مرجان Korallen; miva = میوه Früchte; pekmez = پکمر Traubensyrup; samur = سمور Zobel; sedef = سدف Perlmutter; sandjer = سرنجر Schwamm; šal = شال Shawl; šecer = شکر Zucker; šimšir = شمشیر Buchholz; varak = ورق Flittergold; vildiš = فیلدیش Elfenbein; zejtin = زيتون Oel. — ambar = انبار Magazin; čaršija = چارشو Markt; baždar = بازدار Aichamtscontrolleur; čor-pazar = نور بازار mercato di cose non presenti gleichsam „blindes Geschäft“; divona = دیوان Zollamt, Douane; djamruk = کمرک dasselbe; hadet = عادت Gebrauch; kalp = قلب falsch; kantar = کتر Cantner; kesim = کسیم Bauschsumme; kirija = کرای Miethe; kiridžija = کرایجی Lohnfuhrmann; kusur = قصور Rest; muktadžija „der alles umsonst kaufen will“ = مفتدجی mušterija = مشتری Kunde; ortak [ortačiti] = اورتاق Geschäftscompagnon; sehsana Lastthier = سایشخانه; sefte Handgeld = سفته, استفتاح (seftedžija die erste Kundschaft; sefteleisati (سفندلمک); telal = دلال Makler; urnek = اورنک Muster; vučija = فوجی Fass.

4. Namen von Handwerksgeräth und technische Ausdrücke der Handwerker: alat, halat = آلات Werkzeug; baglama = بغلمه Schloss; balta = بالطة Beil; baskija = باسقی Latte; bičkija = بیکچی Kneif; belegija = بلیگو Schleifstein; burgija = بورچی Bohrer; čatma = چاتم Flechtwerk; čibuk = چبوی Röhre; čivija = چوی Achsnagel; čuvalduz = چوالدز Packnadel;



čuskija = کوسکی Brecheisen; djerdjef = کرفک StICKRAHMEN;  
durbin = دوربین Fernglas; džibra = جبره Trebern; erende =  
رند Hobel; halka, alka = حلقه Ring; jege = ایگو Feile;  
kaš und kajaša = کایش Riemen; kalfa = خلیفه Handwerks-  
geselle; kalup = قالب Modell; kašika (mit Ableitungen: kaši-  
čar, kašičarka) = قاشق Löffel; keser = کسر Axt; kèrklama =  
قرقلمه Schur; lućum = لودیوم Cement (wohl Collodium); mandal  
= ماندال Riegel; maše = ماشه Feuerzange; nadžak = ناجق  
Art Keule (? S. unten Glossar, wo es durch bradva Zimmeraxt  
erklärt wird); oklagija = اوکلاغی Nudelwalker; rafet = رفعت  
Zunft; sadžak = vgl. صاج Rost, Dreifuss; satara = صاطر  
Fleischhacke; savat = صواد Email; tabak = دباغ Gerber; tarak  
= تاراق Flachsräule; testere = تستره Säge; tezgere = تسکوره  
Trage; turpija = تورپیو Feile; čekić = چکیتچ Hammer; tut-  
kal = توتکال Tischlerleim; zanat = صنعت Handwerk; zanatli  
= صنعتمالی Handwerker. Dahin gehören auch die zahlreichen De-  
nominativa in džija = جی — welche den Stand bezeichnen. Ins-  
besondere sind, ohnstreitig durch Vermittelung der dalmatinischen  
Seeleute eine Anzahl Schifferausdrücke den Südslaven in der türki-  
schen Form zugegangen, selbst solche, die nicht ursprünglich tür-  
kisch sind: damen = دومن Steuerruder; elcen = یلکن Segel;  
djemija = جمی Schiff; lenger = لنگر Anker; navlum = ناولون  
und ناولوم Schifferlohn; katram = قطران Theer; kaik = کایق  
Boot; pačaura = پاچاره Lappen (s. Zenker S. 158); urtija =  
اورتی Verdeck; denjak = دنک Waarenballen, und andere.

Eine andre Reihe von Ausdrücken, die ihrem Wesen nach  
lediglich in der muhammedanischen Religion wurzeln, sowie anderes  
Vereinzelte darf hier übergangen werden; die angezogenen Beispiele  
genügen, um von der Bedeutung des türkischen Einflusses auf die  
slavischen Sprachen im Süden Europas eine Vorstellung zu geben.  
Wie es aber immer schwer ist die Grenzen zwischen solchen Lehn-  
wörtern, die wirklich das Bürgerrecht erhalten, und solchen zu zie-  
hen, die fortfahren als Fremdlinge betrachtet zu werden, so darf  
man auch in Betreff der in den südslavischen Lexicis verzeichneten  
türkischen Vocabeln nicht schlechthin annehmen, dass sie Gemein-  
gut der Volkssprache geworden seien. Charakteristisch bleibt nur,  
dass ein grosser Theil derselben in die Wörterbücher hat aufge-

nommen werden müssen, weil er sich in den slavischen Volksliedern vorfindet, deren Verständniß ohne Interpretation solcher Wörter oft gar nicht möglich wäre. Wenn unsre deutschen Volkslieder aus der Zeit der Befreiungskriege voll französischer Redensarten wären, so würde das dem Geiste unseres Volkes wenig zusetzen. Der Slave hat aber in dieser Beziehung einen anderen Geschmack und in den populären epischen Liedern, die von den Türkenkriegen singen, gehört es gleichsam zur landschaftlichen Staffage und decorativem Schmuck, die türkischen Dinge mit türkischen Namen zu nennen. Zeugniß davon geben z. B. die in der Serajevoer Zeitung Bosanski Věstnik no. 20—26 v. J. 1866 publicirten „Volkslieder der bosnischen Muhammedaner“.

Was insbesondere Bosnien und die Herzegovina anlangt, so haben auf die eigenthümlichen sprachlichen Verhältnisse dieser Provinzen namentlich zwei Thatsachen einen entscheidenden Einfluss gehabt: erstens der Uebertritt zahlreicher Bevölkerungselemente, und zwar der besseren Stände, zum Islam seit dem Beginn der türkischen Eroberung, und die massenhaften Aushebungen von Janitscharen in Bosnien, welche dann in Constantinopel und anderen Theilen des Reiches ihre Sprache ebensoweit verbreiteten, als sie von da heimkehrend zur Verpflanzung der türkischen Sprache in slavische Gebiete beitrugen.

Bosnien zählt in den Grenzen des heutigen Vilajets auf 1,300000 Einwohner beiläufig 500000 Muhammedaner, welche fast ohne Ausnahme slavischer Race sind und als Muttersprache das Bosnische reden, vom Türkischen sich jedoch soviel angeeignet haben, um sich Türken nennen zu dürfen. Nur in der wenig zahlreichen türkischen Beamtenwelt, unter einem Theile der muhammedanischen Geistlichkeit und in den von ihr abhängigen Schulen wird überwiegend türkisch gesprochen. — Die übrigen 800000 Seelen sind zur grösseren Hälfte, über  $\frac{5}{8}$ , der orthodoxen, hier sogenannten serbischen Kirche zugethan, zur kleineren dem römisch-katholischen Religionsbekenntniß. Die ersteren haben in ihrer Litteratur und Schulen das cyrillische Alphabet angenommen, die Katholiken das kroatische, lateinische. Für beide ist durchgängig die slavische die gewöhnliche Umgangssprache, vom Türkischen verstehen sie, mehr noch in den Städten als auf dem platten Lande, nothdürftig so viel, als für den unvermeidlichen Verkehr mit den türkisch redenden Beamten und Vorgesetzten nöthig ist und soviel sich im Marktver-

kehr erlernen lässt, d. h. sehr wenig; wobei ich nur die Beobachtung nicht unterdrücken kann, dass es mir scheint, als werde in den letzten Jahren im Lande das Türkische mehr gesprochen als noch vor sechs Jahren, wo ich zum ersten Male diese Gegenden besuchte. In den Schulen wird, gegenwärtig wenigstens, weder das Bosnische für Türken, noch das Türkische für die slavischen Rajah gelehrt. Die Schulbildung ist überhaupt eine auffallend geringe und die schriftliche einheimische Litteratur Bosniens auf ein Minimum beschränkt.

Um so werthvoller sind für die Cultur und Sprachgeschichte die Erzeugnisse bosnischer Nationallitteratur, welche ein Bild von dem gegenseitigen Verhältnisse beider Sprachen in diesem Lande zu geben vermögen. Um ein solches Bild vollständig zu machen, wäre eine zweiseitige Darstellung aller einschlägigen Momente und eine doppelte Erfassung der Aufgabe von nöthen. Der slavische Dialect Bosniens, so weit er von slavischen Schriftstellern geschrieben und im Volke geredet wird, erheischte ebensowohl eine specielle Bearbeitung durch einen slavischen Philologen, als die türkische Linguistik die Aufgabe hat, sich der fasslichen Denkmäler des türkisch-bosnischen Dialectes zu bemächtigen. Jene Seite dieser Arbeit würde hauptsächlich in den in slavischer Sprache gedichteten Volksliedern ein reiches Material vorfinden <sup>1)</sup>. Ich muss dieses Anderen überlassen.

Mir als Orientalisten lag es näher, mir über die Leistungen der Bosniaken in türkischem Schriftthum Rechenschaft zu geben, zumal über diesen Zweig unsrer Wissenschaft noch so gut wie nichts geschrieben ist <sup>2)</sup>.

Die gegenwärtige Sammlung umfasst daher ausschliesslich die in türkischer Schrift verfassten litterarischen Erzeugnisse dieser Nation —, einen eigenthümlichen Litteraturzweig, dessen Ursprünge auf mehr als drittheil Jahrhunderte zurückgehen und dessen Auswüchse sich noch auf unsere Zeit fortpflanzen.

1) Eine reichhaltige Sammlung derselben ist von dem hiesigen Professor Theophil Petranović veranstaltet worden und theilweise im Bosanski Věstnik 1866 publicirt.

2) Einige oberflächliche Bemerkungen enthält Hilferdings Bosnia, Hercegovina i staraja Serbia. St. Petersburg 1859. — Ueber die dialectischen Eigenthümlichkeiten des bosnischen Türkisch handeln zwei Briefe von C. Sax in Ztschr. d. DMG. XVI, 757 f. XVII. 380 ff.



Es ist eine der eigenthümlichsten Erscheinungen in der gesammten orientalischen Litteratur, dass türkische Gelehrte das Bedürfniss gefühlt und die Kühnheit gehabt haben, eine fremde, die slavische Sprache in das Gewand der arabischen Schrift zu kleiden, um sie sich dadurch zugänglicher zu machen; es ist mir nicht bekannt, dass irgend eine andre Sprache der Rajah eine gleiche Auszeichnung Seitens der stolzen Eroberer gefunden hätte, während der umgekehrte Fall gar nicht selten ist, wie z. B. die Armenier vorzugsweise türkisch mit armenischer Schrift schreiben und drucken, und für die anatolischen Griechen es sich sogar empfohlen hat, die Bibel ins Türkische übersetzt mit griechischen Lettern zu drucken <sup>1)</sup>).

Den vornehmlichsten Theil dieser Litteratur bilden Wörterbücher und Phrasensammlungen, welche das für den Bedarf des täglichen Gebrauchs nöthige Sprachgut beider im Lande gesprochenen Idiome umfassen und für des Türkischen Kundige oder das Türkische erlernen wollende Leser darstellen. Um dieses Material für einen grösseren Leserkreis, als für den es in den Handschriften berechnet ist, zugänglich, anschaulich und nutzbar zu machen und wissenschaftlich verwerthen und ausbeuten zu können, stellte sich als unerlässlich die Nothwendigkeit heraus, diese bilinguen Texte in ein gemeinsames Transcriptionsalphabet zu umschreiben. So gut es den türkischen Verfassern möglich gewesen ist, mit dem türkischen Alphabet beide so ganz verschiedene Sprachen zu schreiben, so sehr musste dem Herausgeber daran liegen, ein gleiches in europäischer Schrift durchzuführen. Indem ich mich in diesem Betreff für die Umschreibung der türkischen Wörter den namhaften Systemen der Neuzeit anzuschliessen wünschte, durfte ich doch andererseits die slavischen Wörter nicht in ein Gewand zwingen, welches anstatt sie aus ihrer türkischen Verkleidung heraus kenntlich zu machen, vielmehr dazu gedient hätte, sie neu zu maskiren; sondern ich musste sie in einer Gestalt wiedergeben, in welcher sie dem

1) *Αἰὶς Κιταὰβλαρ γιαχοῖ Ἀχτι Ατιχ με Ἀχτι ἰῴιστιε γιανι Παλαιὰ καὶ νέα διαθήκη* etc. etc. *Ιστομπολιὰ Τζωτζελιν ταπχάνεσιντε* 1856. bei Churchill gedruckt, für die Britische Bibelgesellschaft. — Dem neugriechischen Alphabet sind darin zur Wiedergabe der Türkischen Laute noch folgende Zeichen zugefügt:  $\ast = \text{d}$ ;  $\acute{\alpha} = \text{b}$ ,  $\acute{\iota} = \text{s}$ ;  $\acute{\iota}\zeta = \text{ç}$ ;  $\tau\acute{\iota} = \text{ç}$ ;  $\acute{\sigma} = \text{ش}$ ,  $\acute{o} = \text{ö}$ ;  $\acute{e} = \text{ü}$ ;  $\acute{\prime} = \text{ع}$ .



mit dem slavischen Schriftthum vertrauten Auge bekannt waren. Hätte ich dazu das serbische, cyrillische Alphabet gewählt, so würde die gleiche Schwierigkeit wieder für den türkischen Theil entstanden sein, zumal dasselbe ohne bedeutende Modificationen sich zur Reproduktion turanischer Laute nicht eben eignet. Ich legte deshalb für die Transcription beider Sprachen das croatische Alphabet, wie es namentlich seit L. Gaj in den slavischen Provinzen Oesterreichs geläufig ist, und besonders in der von Fröhlich in seinen Wörterbüchern durchgeführten Modification zu Grunde, da dasselbe fast vollständig genügt, um auch das Türkische richtig zu umschreiben. Allerdings hätte ich gewünscht auch das slavische Alphabet noch etwas modificiren zu dürfen. Zum Beispiel liesse sich, da ja ohnehin die kroatische Orthographie noch nicht zu einem völligen Abschluss gelangt ist und noch kein System den ausschliesslichen Sieg davon getragen hat — den südslavischen Gelehrten vielleicht empfehlen, statt der zwei Vocale, die Fröhlich è und ě schreibt (— Šulek drückt den ersteren, das dumpfe e vor r gar nicht aus; Parčić schreibt den zweiten immer ie —), das y einzuführen, welches thatsächlich beiden Lauten so nahe kommt, dass die bosnisch-türkische Schreibweise in arabischer Schrift gewöhnlich dasselbe Zeichen, welches sie für den schweren türkischen y-Laut gebraucht, auch für bosnisches è und ě anwendet. Allein ich fühlte mich nicht berufen, hierin als Neuerer aufzutreten, und beschränkte mich also darauf, die bosnischen Wörter so, wie sie sich in den Fröhlich'schen Werken leicht anfinden lassen, zu schreiben.

Diesem Alphabete, welches die Buchstaben a, b, c, č, ć, d, e, ě, è, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, š, t, u, v, z, ž enthält und für welches ich dem deutschen Leser nur bemerke, dass darin c immer wie deutsches tz, č wie tsch, ć wie tj, ě wie je (dialektisch oft wie i), è vor r wie kurzes dumpfes y, š wie sch, z wie französisches z, ž wie französisches j gesprochen werden, lehnte ich mich für die Schreibung der türkischen Wörter der Art an, dass ich die consonantischen Zeichen beibehielt und der Vocalreihe nur die deutschen Laute ö, ü und y hinzufügte. Bei vereinzelt arabischen Worten habe ich die Laute خ, ع, ج, ص und ظ noch durch ch, ' , dh, dz und tz markirt. Dagegen liess ich aus Gründen, die sich aus den unten stehenden Regeln ergeben, das specifisch slavische ć = tj weg und liess das meist dafür gebrauchte ک in türkischen Wörtern durchweg durch k repräsentiren. Als nor-

male Grundlage der Transcription schicke ich sonach folgende Tabelle voraus:

Es entspricht:

türkischem (arabischem):	ب, چ, ج, د, ف, گ, ح, خ
in türkischen Wörtern:	b, č, dž, d, f, g, h (ch)
in slavischen Wörtern:	b, č c, dž, d, f, g, h.
türkischem (arabischem):	ی, ی, ک, ل, م, ن, ڭ (sagyr Nun)
in türkischen Wörtern:	j, k, k', l, m, n, nj (ñ)
in slavischen Wörtern:	j, k, ó, l(lj), m, n, nj
türkischem (arabischem):	پ, ر, ص, ش, ط, ظ, ز, ذ, ژ.
in türkischen Wörtern:	p, r, s, š, t, v, z, ž.
in slavischen Wörtern:	p, r, s, š, t, v, z, ž.

Zum Zweck der Richtigstellung des Vocalsystems bemerke ich, dass bei dem mangelhaften Zustand des arabischen Alphabets die türkischen Vocale nur durch folgende Bezeichnungen: a durch ا, آ, ع, ا; e durch ا, آ, ع, ا; i durch ا und ا; y desgleichen durch ا und ا; o, ö, u und ü durch ا, ا, ا und ا—

haben markirt werden können; ich aber nach dem Gesetz der Vocalharmonie so verfahren bin, dass ich in der Transcription die Schreibung a, y, o, u für die schweren, e, i, ö und ü für die leichten Vocale durchgeführt habe. Doch muss ich ausdrücklich hinzufügen, dass ich damit mehr dem Anspruch der Wissenschaft genügen zu sollen glaubte, als Rücksicht auf eine Eigenthümlichkeit des bosnischen Dialectes nahm, die mir im mündlichen Verkehr mit türkisch redenden Bosniaken nicht entgehen konnte. Da nämlich das slavische Sprachorgan die Vokale ö, ü, y nicht kennt, so sieht die bosnische Aussprache des Türkischen von der Nüancirung der Vocale und dem Gesetze ihrer harmonischen Folge, in ungeschultem Munde häufig ab und prononciert z. B. uldi st. öldü; oldi st. oldy; urti st. ürtü. Diese Eigenheit verdient immerhin bemerkt zu werden, würde aber in ihrer Anwendung auf die Transcription zu einer Ungebundenheit und Verwirrung geführt haben, die die Verdunkelung oft wichtiger Unterschiede befürchten liess. Dazu trat die Erwägung, dass in den gebildeteren Kreisen diese Widerspenstigkeit der slavischen Zunge gegen gewisse Laute doch mehr oder minder überwunden ist und die türkischen Selbstlauter richtiger gehört werden. Nur um das Gesagte zu veranschau-

lichen, werde ich unten eines der mitgetheilten Gespräche nach vulgärer Aussprache transcribiren; im übrigen fand ich darin keinen Anlass von der Regel abzuweichen.

Die Modificationen nun, welche im einzelnen die nach jenem System transcribirten türkischen und slavischen Wörter für das Auge und Ohr erleiden, wenn man sie mit den entsprechenden in der hochtürkischen Schriftsprache recipirten oder mit den in den slavischen Wörterbüchern aufgenommenen Formen vergleicht, — diese Modificationen und Abweichungen stellen die speciellen Eigenschaften des bosnisch-türkischen Dialektes dar. Ich masse mir bei einer unvollkommenen Kenntniss des slavischen Sprachstammes nicht an, auf dem Gebiete der slavischen Dialectologie Erschöpfendes oder durchweg Treffendes geboten zu haben; was aber das Türkische anlangt, so haben sich mir gerade in Ansehung des lexicographischen Materiales so manche beachtenswerthe Erscheinungen aufgedrängt, dass ich nicht anstehe, im Folgenden eine ganze Reihe von Gesetzen aufzustellen, nach denen die türkische Sprache in slavischem Munde gemodelt worden ist.

Diese Gesetze ergeben sich aus einem doppelten Materiale als nicht bloss graphische Willkürlichkeiten, sondern in der Lautlehre und zum Theil in der Grammatik des südslavischen Idioms begründet: einerseits nämlich lassen sie sich aus den in die slavischen Wörterbücher aufgenommenen Fremdwörtern türkischen Ursprunges abstrahiren, indem man daraus ersieht, wie in slavischer Schrift nach dem Gehör die türkischen Laute wiedergegeben werden; andererseits liefern die folgenden Texte, die originaliter in türkischer Schrift abgefasst, von bosnischen Verfassern und für bosnische Leser geschrieben wurden, das Material. Die Beispiele, welche ich wähle, sind für die erste Reihe aus den Wörterbüchern von Fröhlich, Parčić und Šulek, sowie aus den bosnischen Volksliedern im Bosanski Véstnik entnommen, für den zweiten Factor aus den Manuscripten, nach denen ich die in diesem Buche publicirten Texte bearbeitete; so dass für jede Erscheinung die competentesten Autoritäten und nicht bloss mein Gehör als Gewährsmänner sprechen.

#### A. Lautveränderungen:

1. Der Vokal a. Türkisches und slavisches a bleiben in der Regel unverändert: baglama; نَارَنْجَة; آلاجة = naranča. — Zu merken ist:



- a) zuweilen geht türkisches *a* in slavischem Munde in *o* über:  
divana von دیوان; oroslau = آرسلان; und Slavisches *a*  
wird zuweilen in Bosnien zu *o* = غرکلان = gèrkłjan.
- b) *a* wird zu *y* z. B. قرغه = karga; صاغ صیغان = sagsagan.
2. Der Vocal *e*. Leichtes türkisches *e* und bosnisches *e* decken sich gegenseitig: egbe = عگبه; مستوة = mestve. Doch wird ausnahmsweise:
- a) türkisches *e* zuweilen *i*, z. B. boridet = بیرکت; سیرتک = seirtmek.
- b) Besonders ist zu beachten, dass der slavische *ě*-Vocal vor *r* bald durch türk. ر bald durch ر, bald durch ر wiedergegeben wird: dërva durch دیرو, tèrn durch طبرن, sèrg durch صریغ, sèrp durch صرپ, hèrdja durch حرکا, hèrpa durch حرپه; dem entsprechend das vulgärtürkische *ê* st. *y* z. B. in vèrmek bald ویرمک, bald ورمک geschrieben wird.
- c) Das slavische *ě* (ie, je, ì) wird in Bosnien meist wie *je*, in der Herzegovina durchgängig wie *i* gesprochen. In unsern Manuscripten wird es demzufolge dargestellt:
- aa) durch یآ, oder یآ z. B. دیالات = dëljat; پیانا = pèna.
- bb) durch ی z. B. میدنو = mēdno.
- cc) durch آ z. B. کسیر = kosër.
- dd) durch ر z. B. سرکه = srêca; سَد = sêd.
- ee) durch ب z. B. بیلو = bëlo; درین = drèn; پربتیت = prëtit; ویرسینه = vrësina.
- ff) durch ر z. B. سَور = sêver, وِتر = vêtar; لَتاو = lêtô.
3. Der Vocal *y*. Der schwere *i*-Laut fehlt dem slavischen Organ zwar nicht durchaus; das kroatische Alphabet hat aber kein Zeichen dafür. Die Mittel ihn auszudrücken und die dabei eintretenden Lautveränderungen sind folgende:



- a) Türkisches y in slavischem Munde wird nicht selten zu a: wie die illyrischen WB. bakar st. بَقر, kadar st. قَادِر schreiben, so finden sich in unsern bosnisch-türkischen Glossarien: ارَى st. aryk; يَنْف st. janyk; يَأْوُقْلَمَق st. jav-kylmak; صَوْصَغْرَى st. su-sygyry; dieselbe Tendenz zeigt sich in slavischen Wörtern in türkischer Schrift: z. B. اُولَانِي = uljanik.
- b) Es wird durch e wiedergegeben: hater = حَاطِر; baer = بَاير.
- c) Vor r gleicht es slav. è; die illyr. WB. schreiben daher: êkêrk (= چَقَرَق mit Transposition), hêrsuz (= خِرْسُوز), lakêrdija, têrpandžuk, kaldêrma.
- d) Die slavische Schrift hilft sich durch i z. B. šaškin = šaškin.
- e) y geht in o über: šator = شَادِر; džagor = جَاغِر.
- f) y wird u: asura = اَسِير (Matte); takum = طاقم; und ebenso im bosnischen Türkisch: طاقم = takym; آلوروم = alyrym; اُولَغُون = ylgyn; مَبِيج = مَبِيج.
4. Der Vocal i. Der leichte i-Laut des Türkischen ist dem slavischen i entsprechend: also كِتَاب, اِشِكِل, اِيَكِنْدِي werden illyrisch: citap, iščil, icindija; und slav. hitit, miris wird bosnisch حِيْتِيت, مِيرِيس geschrieben.
- a) Zuweilen tritt dafür e ein: derik (Säule) ist aus türk. دِيرِك, teskera aus türk. تَدِكِرِه entstanden; und so schreiben die bosnischen Türken z. B. كِيرِيَك neben كَمِيرِيَك; اِلِيَق statt ilik; اَرْدَبِج = اَرْدَبِج.
- b) In türkischen Wörtern geht es auch in ü über: z. B. نُوكَمَاك (pflanzen) = دِيَكَمَاك.
5. Der Vocal o. Beiden Idiomen gleich gemeinsam bleibt er in

der Regel unverändert: dolama = دولاامه; okoločep = اوڤولوچاپ. Ausnahmen:

- a) O verwandelt sich in türkischen Wörtern in a; z. B. آخوړ wird nicht nur in den slav. WBB. ahar, har, sondern auch in türkischer Schrift geradezu آخر geschrieben; چوړاپ wird in slavischem Munde čarapa.
  - b) oj wird zu ej; z. B. پيراس aus pojraz (*Pogras*).
  - c) O wechselt mit u. z. B. schreibt Fröhlich éelepōš und éelepūš als verschiedene Wörter, während beide das persisch-türkische کله پوش (*ô*) sind.
  - d) Vereinzelt ist: دڤامق = dokumak, als Variante einer Hdschr. (Uskuŋ X, 20).
  - e) o = av; z. B. baborje = باهوره, يوشان = يوشان.
6. Der Vocal ô. Dieser nur in türkischen Wörtern vorhandene Laut, wird wie im Osmanischen überhaupt, so besonders im bosnischen Dialect oft mit ū vertauscht; und man hört unterschiedslos bald ôrtū, bald ūrtū, ôrneŋ und ūrneŋ<sup>1)</sup>. Das slavische Sprachorgan ersetzt ihn
- a) oft durch u; z. B. ūrneŋ = ôrneŋ, čuprija = کويپريو k'ôprija; čumur = کومور.
  - b) Seltener durch o; z. B. éor, éorav = کور Kôr (blind); čosa = کوسه (bartlos); čošc = کوشه (Winkel).
  - c) Durch einen weiteren Uebergang von ū in i erklärt sich die dem bosnischen Dialect eigene Form ايرتيلمک irtilemek (flechten), die mit osman. اورمک ôrmek (flechten) zusammengehört.
7. Der Vocal u hält in der Regel seinen Laut fest: učkurluk

1) Uskuŋ reimt daher sôz auf javuz, Vorr. v. 41. 42, und sôz auf jûz, Cap. XIII, 15. 16. — اوڤو, was Bianchi und Zenker ôgā sprechen, wird in Bosnien allgemein ugu (= Uhn) genannt.

= أَجْجُورْلُف, kupus = قُورُوس. In einem, wie es scheint, nicht vereinzeltten Falle finde ich:

- a) u zu a geworden; جَادُ also džada statt džada Hexe (G. 8a).

Aehnlich ist auch, dass statt kusundy قُصْنَدِي, st. دُوقُومُف (dokumak) einmal (s. 5 d) dykamak geschrieben wird, und aus تَسْكُورُ illyr. und speciell bosnisch tesgere geworden ist.

- b) Im Potur Šahyd. reimt die Silbe ar öfters auf or <sup>1)</sup>. Aus türkischem كُورْد (kiourde Bianchi) ist čorda (Säbel) geworden.

8. Der Vocal ü: im slavischen nicht vorhanden. Türkisches ü wird slavisirt

- a) in u; z. B. dušek = dūsek; djumruk = k'ūmrūk' (v. neogr. κομμερον = commercium); und danach bosnisch geschrieben z. B. دُجُورُك = jūk'ruk' u. oft.

- b) in i; z. B. dārpa wird turpija; k'ōpra wird čuprija; كُوبِر = djubre ist identisch mit حَبِر = džibra; k'erpuĳ' mit k'erpiĳ' u. a. Durch Vermittelung eines ü wird auch jorulmak (müde werden) im Bosnischen zu يُورُلْمَک, was nur jörilmek' gesprochen werden könnte.

9. B = ب decken sich in den meisten Fällen. Ausnahmen sind:

- a) ب im Anlaut geht bisweilen in پ über; بَرَنَج, بَرَنَج werden بَرَنَج; illyr. bërstan wird bosn. بَورِستَان; bačva zu بَازو; statt بازار steht بازو.

- b) ب wird im Anlaut häufig پ; z. B. dževap, čitap, dželep; und sonach schreibt man bosnisch: قَسَاطَخَان, kasap-hane und قَسَاط نِيچِه kasapnica.

- c) ب wird و; b wird v; z. B. illyrisch čibuljak = bosn. چوبُلْجَک; pers. ابدست schreiben die illyr. WB. avdez.

Vgl. nerduban = merdiven im Vulgärtürkischen.

1) Cap. IX, v. 4. 6. 18. 20.



- d) ب wird zu م. Statt کوبره schreibt man: کمره. Vgl. auch unter M, 21, b.
- e) ب wird f: z. B. mejtefe = مكتب (Schule), maštrafa = مشربہ (Becher).
10. ċ = چ und چ = ċ sehr häufig: ċakal = چکال, ċaruk = چارق;  
چالو = ċelo.
- a) چ und ċ werden mitunter = ک d. i. é; z. B. صاغدک = sag-dyċ; und slav. luċ geschrieben لوك (Kienspan); im Anlaut: چيلک stat چيلک (Erdbeere); چست statt کوست.
- b) چ wird dž; z. B. چيلب = dželep; چفت bald so, bald جفت, ebenso ينجک und ينجک (Krebs) geschrieben.
- c) چ wird š; z. B. چادر lautet illyr. šator; چتر = šatra.
- d) چ muss in Ermangelung von einem entsprechenden Laut und Zeichen im Türkischen auch slavisches c (tz) mit vertreten; dies ist der Fall sowohl im Anlaut: چرياو = crěva (Gedärme); چرکوا = cěrkva; als in der Mitte des Wortes: z. B. چاچات<sup>1</sup> lies jecat, قوچات = kucat, ٲوٲرچات l. kopěrcat; und am Ende: لوناج lies lonac, زاج<sup>2</sup> = zec (Hase). Ausnahmsweise wird jedoch:
- aa) slav. c im Anslant durch ک (ċ) wiedergegeben z. B. نساک ist nosac.
- bb) Slav. c vertritt auch türkisches تس z. B. jaciċa = ياتسى:
11. چ türkischer Wörter wird bei ihrer Umschreibung in das kroat. Alphabet gewöhnlich durch dj oder dž wiedergegeben; siehe z. B. djep und džep bei Fröblich 36 und 47 = جب (Tasche); das genauere ist dž, wie ich transcribere. Von den wenigen rein slavischen Wörtern, welche diese Laute dj und dž enthalten, ist mir in türkischer Schreibart keines vorgekommen<sup>1</sup>). Es ist indess z. B. auch daraus, dass slav. ĵapundje

1) Ausser ladja = لاجه Schiff, neben لاكا, worüber unten



und japundže bei Bianchi باپونچا geschrieben werden, ersichtlich, dass in diesem Falle ج eintreten würde. Ausser dieser Regel wird aber:

- a) Stammhaftes türkisches ج bisweilen in bosnischem Munde zu é; z. B. toferié st. تفرج; éjlan st. جیلان (Bianchi I, 1094 Gazelle, Hindin).
- b) Desgleichen wird ج zu j; z. B. tanjir (Teller), worin ich تنجره erkenne.
- c) Desgleichen steht für ج slav. ž; z. B. žigerica neben džigerica = جگر, wie innerhalb des Slavischen selbst z. B. džbanj = žbanj ist.
- d) Innerhalb des Türkischen tritt an seine Statt zuweilen ج; z. B. چکر und چکریچه, letzteres für slav. džigerica; سیورچه und سیورکه (Bl. سیورکه). — Einmal auch ج: کجشمک = کجشمک (Bianchi: jucken).

12. D=ج. Die Gleichsetzung beider muss als Regel gelten; aber bei der sehr inconstanten Schreibweise des osmanischen überhaupt in Betreff des d- und t- Lautes bei schweren und leichten Vocalen sind Abweichungen, wo ج statt ط und umgekehrt steht, ebenso wenig auffallend, als es innerhalb des Slavischen für speciell bosnisch gelten darf, wenn z. B. svatba statt svatba (Hochzeit) geschrieben wird. Es herrscht in dieser Beziehung in unsern Manuscripten eine grosse Willkür; z. B. دترمه, دستره und دستره, طاک und دان, طارو und داری und طوکن, طوقومق und دوقومق, تلکی und دلکو, ترمک und طوکن, طوقومق und دوقومق, تلکی und دلکو, ترمک und طوکن u. aa. kommen neben einander vor. Diese Ungleichheit influirt auch auf die Orthographie türkischer Wörter, wenn sie in slavische übergehen; also:

- a) Stammhaftes ج wird t z. B. dortli traurig (in einem bosn. Volksliede, und in dem WB. von Parčić) ist türkisches: دردللو; serai Gränze ist سرحده, savat Schmelz = صواد; tefter = دفتر (dupčeta). Sogar: عتیه = عتیه Geschenk (R. 28a).

b) Ueber das slav. dj =  $\text{د}$  siehe unten unter  $\text{د}$ .

c) Vor  $\text{č}$  und  $\text{c}$  =  $\text{چ}$  wird d absorbiert z. B.  $\text{قادیچہ}$  (eig. kadica) und  $\text{قاجا, قچیا}$  = kaca Fass.

13. F =  $\text{ف}$ . In Bosnien wird durchweg der Laut f auch da gehört, wo andere illyrische Dialecte hv schreiben; in gleichem Falle tritt in türkischer Schrift  $\text{ف}$  ein; z. B. hvali, spr. falli, schreibt das Glossar  $\text{فالی}$ , uhvati = ufati =  $\text{اوفاتی}$ . Wo illyrisch f geschrieben wird, steht auch bosnisch  $\text{ف}$ , z. B. raf (Wandleiste Fröhl. 360) =  $\text{راف}$ , (Usk. X, 3); ebenso geht türkisches  $\text{ف}$  in der Regel ins Slavische als f über: testis =  $\text{تفتیش}$ , fenjer =  $\text{فنار}$ .

a) Nicht selten geht jedoch anlautendes türk.  $\text{ف}$  in v über; z. B. vurnu =  $\text{فورون}$  (it. forno); vajda =  $\text{فایدہ}$ ; vildiš =  $\text{فیلدیش}$ ; kadiva =  $\text{قطیفہ}$ , kavez =  $\text{قص}$ ; und demzufolge wird illyr. kefa (Fröhl.) bosnisch  $\text{قافہ}$  geschrieben.

b) Auslautendes türk.  $\text{ف}$  geht in p über: vakf, in vakup, کیف in  $\text{cejp}$ .

14. g dient für  $\text{غ}$  und umgekehrt. Z. B. bogaz =  $\text{بوغاز}$ , jorgan =  $\text{بورغان}$ , čerga =  $\text{چرغہ}$  (Zigeunerhütte); und: gača =  $\text{غاکہ}$ , gnjida =  $\text{غنجدہ}$ ; gurno =  $\text{غورنو}$ .

a) Im Auslaut wird es in beiden Schriftarten bisweilen zu k,  $\text{ق}$ . So ist čirak =  $\text{چراغ}$  und telzig (Jochring) wird in den Mscr. bald  $\text{تلغ}$ , bald  $\text{تلق}$  geschrieben; tušak scheint gleich dužag zu sein.

b)  $\text{غ}$  wechselt mit  $\text{ز}$ ; z. B. gagrica =  $\text{غازیچہ}$  žagrica,  $\text{ورازی}$  statt vrag.

c) Dem Laute nach ist pers.  $\text{گ}$  nicht davon verschieden:  $\text{گنجر}$  wird lenger geschrieben.

d) Vor  $\text{č}$  wird  $\text{غ}$  zu  $\text{ش}$ : Beisp. bašča =  $\text{باغچه}$ , bošča =  $\text{بوغچه}$ .

e) g in slav. Wörtern wird aber durch  $\text{к}$  oder  $\text{г}$  ausgedrückt, z. B. gjurgjevdanek:  $\text{گورگودانек}$  und  $\text{يوربودان}$  (Uskufi II, 15). Siehe auch unten 19, c, aa.

15. ع. Wie das Ain schon überhaupt im Türkischen seinen Gutturallaut so völlig verliert, dass es nicht gehört wird, so ist es

auch im bosnisch-türkischen Dialect nirgends als Consonant hörbar und durfte deshalb in der Transcription arabischer Wörter, wie عبد السلام, عشاق u. aa. ganz übergangen werden, wie es ja auch beim Uebergang solcher Wörter in die slavischen Idiome unausgedrückt bleibt, z. B. éaba = نعبه, zanat = صناعة. Aus dieser Natur des Buchtaben ergeben sich folgende Erscheinungen:

- a) mit ع auslautende Wörter werden wie vocalisch auslautende behandelt: wie man z. B. vulgo džami-si st. džamí von جامع sagt, so wird tevabija aus توابيع, džamija aus جامع (s. unten Grammat. Veränderungen B, 1, a.). Zuweilen tritt ein slav. j dafür ein: majdan = معدن, jakrep = علقوب.
- b) Unorganisch wird es für i geschrieben, z. B. عربى (Biene) st. ارى (Spiegel) st. آينه; und in slavischen WW. z. B. انگل neben انجن d. i. anjel (Engel); desgleichen st. bosnischem h: عركا = hèrdja; عركاو = hèrdjav.
- c) Insbesondere dient es zur Bezeichnung des Hiatus, welcher in slavischen Wörtern durch Ausfall eines i zwischen zwei Vocalen entsteht, eine Erscheinung, die an die altsemitische Natur des و erinnert, wo es z. B. im Phönikischen nicht selten aus al entstanden ist. So wird z. B. in unsern Msc. orao (= oralo) geschrieben اوراو; kotao (eigentl. kotalo) قوتاعو; podbéo (= podbêlo) پودبیمعو u. aa.

16. H-Laute. Es gibt im Bosnischen nur einen Hauchlaut, einem deutschen, anlautenden h entsprechend. Die drei türkischen Hauche ه, ح und خ werden daher in türkischen Wörtern nicht nur alle gleich gesprochen, sondern auch in der Schrift häufig mit einander verwechselt: z. B. حورانى st. حور, حورالى st. حور. حساب st. عساب; بهالو st. بهالو, حایلوف st. حایلوف, خور. Ebenso werden beim Uebergang ins Slavische alle drei h nur durch ein Zeichen markirt, z. B. havan = حوان, hajvan = حیوان, hair = خیر. Bemerkenswerth sind ausserdem folgende Erscheinungen.

- a) Vocalisch anlautenden Wörtern wird im Bosnischen oft ein h



vorgeschlagen. So hört man z. B. wie auch in Parčić geschrieben wird: hat st. *ات* Pferd; bangir st. *ایگر* Hengst; und so schreibt Msc. R. z. B. *خاشلاکدی, خاشلاکمش* von *ašlamak* (pfropfen, oculiren); *خودویچه* = *udoviča*.

b) Ebenso oft werfen türkische mit einem flauchlaute beginnende Wörter diesen im Slavischen ab: *aram* = *حرام*, *endek* = *حنديک, حندق*, *oroz* = *خوروس*, regelmässig wird *خانه* in Zusammensetzungen zu *-ana*, z. B. *džebana, apsana, kafana, mezilana* = *چب خانه, چيس خانه, قهوه خانه, منزل خانه*. Auch im Inlaute, hauptsächlich vor leichten Consonanten wird *h* ausgestossen: *pelivan* = *پهلوان*, *kava* = *قهوه*, *delibar* = *کهربار*, *mamuza* = *مهموز*, *melam* = *ملحم*, *hemšerija* = *هم شهری*. Und ebenso im Auslaut z. B. *saba* = *صبح*, *tesga* = *ترکاه*.

c) Türkisches *h* wird slav. *j*; z. B. *silaj* = *سلاج*, *čoja* = *چوخه*, *aždaja* = *اژدها*, *spajiza* = *سپاهی*; und umgekehrt: *ječna* = *جينا* (Eule), neben *بینا*.

d) *h* verhärtet sich in *k*; z. B. *mekterbaša* = *مکتر باشی*.

e) *ح* vor *é* wird (wie *غ* vor *č*) zu *š*: z. B. *mešćeme* = *مشکمه*; und ähnlich beim Slavischen in türkischer Schrift: *дѣршкат* d. i. *děrsčat* = *derhtjat* (zittern).

f) Bosnisches *h* erscheint im Türkischen als *غ* z. B. *buzdohan* = *بوزدوغان*.

17. *j* = *ی*, consonantischem *je*; z. B. *jèdek* = *یدک*, *ajdurati* = *اویذرمق*; und umgekehrt: *ječna* = *جينا*, *jezik* = *یزک*. Jedoch Ausnahmen:

a) Organisches *j* fällt im Anlaut aus: slavische WBB. schreiben: *ular* st. *یولار* (jak. *sular*) Halfter; *elčen* st. *یلکن*, *lepeza* st. *لیپاز*; und die bosnisch-türkischen Glossarien: *اوزمک* = *یوزمک* (schwimmen);

desgleichen zwischen zwei Vocalen: *bujuruntija* = *بیورلندی* wird gewöhnlich *buruntija* geschrieben und gesprochen; in einem Volksliede lese ich *beaz f. بیاض*. Ähnlich schreiben die Gloss. *تاز* für *تیزه* (Tante).

b) Andererseits tritt vor vocalisch anlautende türkische Wörter



im Slavischen ein j; z. B. jaspre = اصبر (ἀσπρόν), jezan = اذان; und ebenso innerhalb des Türkischen selbst, z. B.

julaf = جولاف (Hafer eig. علف).

c) j nach r wird im Türkischen transponirt, z. B. statt slavisch kurjak (Wolf) schreibt man کورجاق kujrak (wie vulgär-türkisch auch sonst z. B. جبرک st. čeharjek, ejreti st. عاريتي Zenk. 81); dem entsprechend wird türkisches jr im slavischen Munde in rj transponirt; kurjuk = کورجوق (Schweif); barjak = بارجاق, barjam = بارجام.

d) Vereinzelt steht der Uebergang von türk. j in slav. l da in: kulundžija = کولونجي (Goldschmid).

e) Dasjenige slavische j dagegen, welches nach den Liquidis l, n und r nur dazu dient, diese zu nasaliren oder mouilliren, wird im Türkischen in der Regel nicht mitgeschrieben, obgleich es in der Umgangssprache hörbar ist: kèrmelj = کرميل, ljnt = لونت, ranjen = رائن, jagnje = يغنہ, panj = پان,

gorje = غورج, bahorje = باهور. Jedoch:

aa) Statt nj tritt neben ن zuweilen ک ein, z. B. کورک neben کون = konj (Pferd), کونجا neben کونه = tunja (Quitte).

bb) Sobald das j zum Vocal è gehört, wird es (nach 2, cc) geschrieben: z. B. grèh spr. grjeh (Sünde) = غرہ.

f) Ueber j = ک siehe unter ک No. 19, e.

18. K = ق, ein wegen seiner Schwere fast inalterabler Laut. Jedoch:

a) wo es auch anderweit im Vulgärtürkischen zu ک wird, kann es, wie dieses, im Slavischen ausfallen; z. B. مقرمه wird vulgär machrama gesprochen und erscheint daher im illyr. WB. in der Form marama.

b) es wird in غ erweicht z. B. اغسرمق st. aksyrmak (niesen); لوجاق = لوجاق (Heerd).

19. K, é = ک. Den leichten K-Laut, welchen die Osmanen meist kj sprechen, und danach z. B. auch die Albanesen (in Hahn's Alphabet) durch kj ausdrücken, kennt die südslavische Zunge nicht. Sie hat dagegen einen nicht allzuweit davon verschiedenen Consonanten, ein mouillirtes tj, für den das kroatische Alphabet ć schreibt. Um die nahe lautliche Verwandtschaft beider Laute zu verstehen, darf daran erinnert werden, dass

schon das arabische ك bei den syrischen Beduinen und anderwärts gequetscht gesprochen wird. Indessen hat das im türkischen Alphabet gebrauchte ك auch noch andere Funktionen und deshalb lässt es sich überall mit jenem croatischen ć ausdrücken. Ich habe vielmehr Irrungen vorbeugen zu müssen geglaubt, wenn ich hier von der Regel, ein gemeinsames Transcriptionsalphabet für beide Idiome festzuhalten, abgewichen bin und das ć nur in slavischen Wörtern schreibe, für das Türkische aber das ك stets k' bezeichne. In ähnlicher Weise aber, wie in den romanischen Sprachen für die Aussprache des c verschiedene Regeln von Nöthen sind, so ist auch hier die Unterscheidung der einzelnen Nüancen der Aussprache des geschriebenen ك und der daraus entwickelten Laute nothwendig:

- a) Türkisches ك wird wie k gesprochen 1. durchgängig am Schlusse von Wörtern und Silben (čarakjedek, djumruk), und fällt dann mit ق lautlich so vollständig zusammen, dass die bosnische Rechtschreibung im Gegensatz gegen alle sonstige Gesetze der osmanischen Sprache den K-Laut selbst bei leichten Vocalen durch ق statt ك bezeichnet; also z. B. schreibt: انمق ek'mek' (Brod), أولق = evlek' (Beet), افسر = ek'ser, اقسى und اكشى, اكسى (sauer); بقله = bek'le (warte); ببق = bebek', بينق = binek', كوق = k'ök; چيلق = čilek'; كلق = k'ek'lik' (Rebhuhn), تكيرلق = tek'erlek' (Rad); كتوق = k'ötük; كلبق = k'לב (Schmetterling) und vieles andere. Nur:

- aa) In solchen geschlossenen Silben, denen eine Liquida folgt, wo ك im Osmanischen g und j gesprochen wird, lautet es im Bosnischen regelmässig wie g und kann daher in der Schrift mit غ vertauscht werden; z. B. دكرن = digren = دكرن = jügrük = دكرن = ejlemek', bosn. eglemek; اكرى = ejri neben اكرى = ejrildi.

2. In einzelnen Wörtern selbst im Anlaut. So finde ich z. B. statt osmanischem كاور (كافر) bosnisch gewöhnlicher kaur als djaur gesprochen (Parčić hat beide Formen); und türk. كسر (von كَسَمَك) wird zunächst slavisch keser gesprochen; und aus dem Slavischen wieder ins Türkische

zurück mit der Orthographie قَسْر genommen, gerade wie bei Uskuſi auch قَاوْر st. کافر schreibt. So spricht und schreibt man auch karvan und kiljer, was türk. کمران und کلمر geschrieben zu werden pflegt.

- b) *č* wird wie *é* (tj) gesprochen: im Anlaut von Wörtern und Silben und demgemäss im Slavischen geschrieben: z. B. *čar* = کار, *čibret* = کبریت, *čose* = کوسه, *šecer* = سکر, *šičar* = شکار, *bečar* = بکار, دکان wird *dučan*, ایکندی wird *ičindija*; محکمہ wird *meščeme*. — Dem entsprechend wird das slav. *č* im Anlaut aber auch im Auslaut in türkischer Schrift durchgehends mit ک wiedergegeben; z. B. *čuk* (Uhu): کوق; *čuti* (höre): کوتی, *hoču* حوکو; *ma-čeha* ماچها; *ureči* اورک; *slavič* صلاویک; *peč* پاک.

- aa) Nach einer ungenauen Aussprache des *č* wie *č* erscheint in der Schrift zuweilen ein ح st. ک; z. B. مَچِچف statt ک مَچِچف (Weberschiff), کرمک statt کرمک (ausstrecken); کرفک = کیرفک st. چیرفک.

- bb) *č* wird in bosnisch-türkischen Glossarien sogar in dem Falle geschrieben, wo tj in ti übergegangen ist oder das j zum Vocal geworden. z. B. illyrisch *štědět* schreibt man شتَدیت, *štir* اشکیر, *uština* ارشکنوت, *uštupak* اشکی یاق, sogar: ویرشک = *versiti*. Daraus erklärt sich, dass bosnisches *č* einmal sogar durch ت wiedergegeben wird: تیسقوتا ist das illyrische *těžkoća* (R. 28a).

- c) *č* entspricht slavischem dj, z. B. *ledja* لَدِیه (neben لَدِیه Rücken; *gradja* غراکا; *čadja* چاا; *čadja* چاکه; *medju* مکو; *prodjoh se* پروکوحسه; selbst = *dě* z. B. *dětelina* کتدیلینہ (Klee). Ebenso wird türk. ک im Anlaut statt durch *č* auch durch dj ausgedrückt: *djaur* = کایر; *djul* = کول (Rose), *ledjen* = لکن (Becken), *jendja* = ینکه, *sundjer* = سنکر (Schwamm); *uzendjiza* = اورنکی.



aa) nicht verschieden davon ist die Schreibung gj, z. B. gjaur st. djaur, gjubre = کوبه neben djubre; und so: کورکودانق = gjurgjevdanek (14, e).

bb) von hier aus liegt der Uebergang eines stammhaften ک in

ج = dž nabe; z. B. جويش (Wiederkäuen) = کوشمک (pers. کويشت).

d) Seltener wird türkisches ک auch ausser dem unter a, 1, aa bemerkten Falle wie g gesprochen. So hört man z. B. in Bosnien: gedže = کيجه (Nacht) geniš = کنيش (breit)

und im Inlante degişmek = دكشمك, igirmi = يكرمى;

selbst im Auslaut beg = بکه; alles Fälle, in denen in andern Theilen der Türkei j gesprochen wird. So schreiben auch slavische Wörterbücher z. B. degenek = دكناك (Bianchi deinek); djuvegija = کويکو (vulgo gūveji), begenisiati von بكنماك, begluk = بكلك (vulgo bejlik); bubreg = بوكرك (Niere). In der türkischen Schrift ist es in diesem Falle erlaubt گ statt ک eintreten zu lassen; z. B. چرغه hätte, vulgo چركه (nicht persisch, wie gewöhnlich angegeben

wird); آغشى = اكشو (sauer), گلنا neben کلنا = کلين (Braut); oder pers. ك z. B. ترك = ترك (Koth).

aa) Den Laut g hat ک auch zuweilen, jedoch nicht in der Wandelung von Verbalstämmen, da, wo ein auslautendes, k gesprochenes ک in den Inlaut tritt z. B. k'ók'slav, djok mit at (Pferd) zusammen geschrieben: djogat (Grauschimmel). So geht in türkischer Schrift z. B. بونرعى Niere von einer Form بونرق st. بوكرك aus.

bb) In persischen Wörtern, wo ک ursprünglich ك ist, behält auch das Bosnische den g- Laut bei z. B. tesga = ترگا;

šegert = شگرد. Ich schreibe daher z. B. figer st. فگر; girih st. كير.

e) Zuweilen wird ک auch in Bosnien wie j gesprochen und in der Schrift mit ي vertauscht. Z. B. طوبى ist دوکون spr. dujan (Hochzeit); neben اكير (Sattel) findet sich die Orthographie آيم. Illyrisches ječerma (Weste) scheint hiernach aus کچورمه „Ueberwurf“, entstanden zu sein.



- f) Der vulgärtürkische Uebergang eines *ç* in *v* ist auch im Bosnischen zu bemerken. So z. B. wird ursprünglich persisches *کوه* (Motte) zuerst zu *کوهه* und weiter zu *کوهه* spr. *k'ave*; *کوکرجین* (Tauben) wird auch *کوکرجین*, *کوکرجله* (Bianchi II, 667) Salpeter *کوکرجله*; *کوکرجله* Turteltaube *کوکرجله* geschrieben.
- g) Schwankend ist die Aussprache in einzelnen Fremdwörtern. So wird z. B. griechisches *Βασιλικόν* (*Basilicum odoratum*) türkisch *فسلکن* geschrieben, welches ins Slavische in den Formen *vesligen*, *meslidjan* und *misločin* übergegangen ist; daneben aber auch direkt entlehnt *bosiljak*, *bosiok*. — Frenk (n. pr. des Abendlandes) wird bald *فرنک*, bald *فرنچ* geschrieben, und *Frendž* oder *Freng* gesprochen. — Vgl. 14, e. —
20. L und lj = ل. Die türkische Schrift hat nur ein Zeichen für diese Liquida, obwohl bei schweren Vocalen der Laut in ähnlicher Weise nuancirt wird, wie der des slavischen lj. Zuweilen, jedoch in sehr inconstanter Anwendung, wird daher das türkische schwere L im illyrischen lj geschrieben: *abrašljiv* ist *ابرهشلی* buntfleckig; *tablja* = *طابله*. Eben so oft wird jedoch auch das leichte l durch lj wiedergegeben *fitilj* = *فتیل*; *buljak* = *بولک*; *temelj* = *تمل*. In türkischer Schrift wird das slavische lj überall nur durch l vertreten. Bemerkenswerth ist:
- a) Stammhaftes l wird im Bosnischen oft mit n vertauscht: z. B. *dundjer* st. *دُنْجَر* (Zimmermann); *buruntija* = *بیورلدی*; *belnuk* st. *بَلْنُک* (Hüftbinde), und im slav. *оміліати* (achselsucken).
- b) Desgleichen geht es in r über; z. B. *žor* statt *ژور* (Jochband); *firale* (in Serajevo) = *filar*, *filara* (Parčić 107: *scarpa di donna*).
- c) Es fällt leicht aus; z. B. im Slav. zwischen zwei Vocalen: *ка* und *кало* = *kao* aus *kalo*; *пѣдл* und *пѣдла* = *pedo* aus älterem *pedeljo*; und so im Türkischen: z. B. *böğrüdje* (Bohne), *бөğүртін* statt *böğürtin*; im Auslaut z. B. *fiçi* st. *فیجی* (Meerrettig).

- d) L=v. Divčik=dilčik (Zunge an der Wage) Parčič 77. vgl. دیواکنا=divljakina.
21. M=م. In der Regel correspondiren beide genau. Abweichungen:
- a) Türkisches m wird im slavischen Munde häufig zu n; Beispiele: amandžik=حمامچق (Badestube); taman=تمام, perčin, پرچین=perčem پرچم (Zopf); دنت und دمت (Garbe); und im Slav. غیرناچه=gèrmaca.
- b) m wird zu mb und mb z. B. salamura=صلانمور; umgekehrt türkisches پالمبور spr. pambuk zu slavischem pamuk; illyr. lumbarda (Bombarde) schreibt Uskufi لومبارده.
22. N=ن. Auch slav. nj wird oft durch blosses ن ausgedrückt (s. oben 17, e). Eigenthümliche Erscheinungen sind:
- a) n wechselt mit andern Liquidis: z. B. lever=لوند (Freiwilliger); دولان statt دونان; innerhalb des Slavischen: шаплат st. šapnuti (lispeln); smëran illyrisch, bosnisch سمرآردم d. i. smërom (demüthig).
- b) Fällt zuweilen aus. Illyr. WB. schreiben mezil, mezilana=منزل, منوشانه, unsre Msc. توخنك und توخنك (Gewehr); aus namaz نماز (türk. Gebet) machen die Slaven amaz (Parč. S. 4).
- c) n wird gern nasal gesprochen und demnach durch slav. nj wiedergegeben: čanjak=چناق, denjak=دنك, fenjer=فنار, in der türkischen Schrift tritt dann ف ein z. B. آهن=ایرنك, وینر und ونگیر, اناختار=اناکخر (Schlüssel); sogar نك z. B. نكدش für نكدش (Eiter); sogar نك z. B. نكدش für نكدش.
- d) Anlautendes n nimmt gern einen Hülfsvocal vor sich: s. B. انار, statt نار (Granate); auch انار.
- e) n vor g eingeschaltet: angir=انگیر (Hengst); bangav rehkrank v. бага=بانوله. Desgl. vor l: jola=جولہ (sende); انلری=iləri (vorwärts).

23. Nj=ñ=ڭ, z. B. بانجا=banja, برابونجاک=brabonjak. Es wurde schon bemerkt (17, e), dass für slav. nj ebenso oft Abtaudl. d. DMG. V. 2.

blosses ن steht. Doch habe ich das türkische Sagyr-nun noch besonders zu erläutern.

- a) Türk. ق wird im Slavischen durch ng wiedergegeben: engeča = انچه (Haken), und auch in türk. Schrift in نك aufgelöst. Statt چونك zum Beispiel (was nicht teheukuk: wie Bianchi I, 642, 3 sagt, sondern cöñek zu sprechen) schreiben unsre Msc. چونكف, چونكف (stumpf). Es kann in Folge dieser Aussprache sogar ق ein g vertreten: ائلدی statt aglady (weinte).
- b) Türk. ق tritt im bosnischen Dialect öfters ein, wo sonst die osmanische Sprache nur ن hat. Z. B. قونك Busen (Bianchi Nachtrag II, 1310: قيون und قيون; صويوك (Verwandtschaft) = صويو, wofür eine Nebenform صويون nach Analogien (vgl. Boehtlingk Jak. II, S. 200) zu supponiren ist.
- c) Abschwächung des ق in n ist häufig: يك (Muttermaal) wird slavisirt ben, statt يك (Ellbogen) wird فن geschrieben und davon يئمك = يئمك (besiegen) gebildet; ebenso يئمك belinmek st. belifmek.
24. P = پ. Jedoch wie innerhalb des Türkischen (bunar statt پونار), und Slavischen (brěskva = praskva) auch sonst die Erweichung des p in b nicht selten ist, so gilt auch für das Bosnische die Gleichstellung von پ und p nur bedingungsweise; denn:
- a) In den Msc. ist oft ب geschrieben, wo man پ erwartet; z. B. بودبور st. podpor (Stütze); توبو st. tupo (stumpf); ارپه st. ارپه (Gerste); dass das p auch weich gesprochen wird, so dass hier nicht bloss orthographische Willkür vorliegt, beweist z. B. illyr. busija = بوسو (Hinterhalt); vgl. بردیلا bərdila = ital. predella.
- b) In ein paar Fällen tritt im bosnischen Dialect k ein, wo andre Dialecte p haben. Z. B. die Linde heisst im Südslavischen sonst lipovina; in Bosnien nach unserem Glossar: لیکوینا likovina. — Das vielleicht neugriechischem στεινα, στεινα verwandte Wort für weibliche Unfruchtbarkeit, welches albanesisch šterpe (Hahn WB. 126) lautet, schreibt Msc. G 10b اشکیرا spr. ščērka = štjirka, vergleichbar illyr. štirkinja (Fröhl. 439).



25. R = ر. Z. B. rak = راقم; رَقَم wird illyr. rakam. Besonderheiten sind ausser der schon erwähnten (17, e) Neigung zur Transposition dieses Buchstaben:

- a) Dass er bisweilen ausfällt, wo er stehen sollte; z. B. تعيلق (Rad) = tekerlek; und zuweilen eingeschoben wird, wo er etymologisch nicht stehen sollte; z. B. statt eldiven (Handschuh) الذرون; im Slavischen wird so aus türkischem ياغر (braunroth) jagërz „Fuchsschimmel“; وروله aus volja, oputra = oputa.
- b) Dass er in andre Liquide übergeht: z. B. cilibar entstanden aus كهرجار, sinigle aus سگر (Ader); فرال = filare; كورشمك neben كولشمك.
- c) Vor anlautendes r tritt (wie vor n) gern ein prosthetischer Vocal z. B. ندر, (alban. gandrë) illyr. erende. Ich glaube aber, dass dies mehr eine echttürkische Eigenheit ist, da sie sich auch in Anatolien findet, während gerade das slavische Idiom einem anlautenden r nicht feind ist.

26. S = س, ص. Das schwere und leichte türkische s, welches obwohl nicht consequent in der arabischen Schrift unterschieden wird, indem in der Regel bei schwerer Vocalreihe ص, bei leichter s geschrieben wird, ist in der Aussprache und im slavischen Organ zumal nicht zu trennen. Ich habe daher (ausser wo es darauf ankam in arabischen Wörtern das ص durch ç zu markiren) einfach beide durch s umschrieben, wie es die Slaven thun, indem sie soj = صوى, selam = سلام u. aa. schreiben. Bemerkenswerth sind jedoch folgende Eigenheiten:

- a) Das schwere s, türkisch ص, zeigt im Bosnischen die Tendenz nach ç = ċ hinzuneigen. Aus صبرى Stange wird illyr. sêrg صرغ, und dieses wieder wird in der bosnisch-türkischen Reihe durch چرغ glossirt; ebenso schreibt man st. صحنه (Schüssel) bosnisch (Uskufi VIII) جاحنه.
- b) s vor t verdickt sich in slavischer Zunge zuweilen in š (gerade wie die Croaten nach deutscher Mundart štap für Stab schreiben), z. B. faštan = فستان, bosnisch brestovina heisst in andern Dialecten brestovina (Fröhl. 16).
- c) s erweicht sich zuweilen in z; zanat = صناعت, seiz = سائس, oraz = خوروس und زوه ژان = svežanj,



27. Š = ش, z. B. šaškin = شاشكين, šimšir = شمشير, šise = شیشه, und šišarka = شيشارقه, šest = شاست, šuga = شوغه.

a) Abgeschwächt in z erscheint es in čirix = چريش.

b) Oefters noch in ž: žorax = دوزاخ; teško = težko; ibrižim (Parčić 142) = ابريشم.

28. T = ط und ت. Ein lautlicher Unterschied zwischen den beiden T-Lauten des arabischen Alphabets ist, wie im Türkischen überhaupt, so auch im bosnischen Dialect nicht wahrnehmbar; orthographisch wird jedoch ط mit Vorliebe zu schweren Vocalen gezogen. Z. B. tibir = تبر (Keileinsatz im Hemd), spr.

tyryz. Der häufige Wechsel mit d wurde schon oben bemerkt. Hierher gehört aber noch folgendes:

a) Etymologisch richtiges t erweicht sich in d; z. B. kudba wird entstellt in kudba (Thürangel); statt zašti wird geschrieben: زاشدى.

b) vor ě, é und e wird das t in der Aussprache absorbiert und daher auch in der Schrift ausgelassen; z. B. ače = اتچه (Füllen); izmečar = خدمتكار (Diener); puco st. putce (Knopf), پوتچه und پوچه.

c) Vor m geht es in ein paar Wörtern in k über; z. B. statt ačage (Stösser) schreiben die illyr. WB. akmačža; statt jekmekđžija, wie eben die bosnischen Glossarien statt etmek (Brod) nach vulgärtürkischer Aussprache اتمف schreiben.

d) Ueber die Verwandtschaft von ti mit ك wurde schon gehandelt 19, b, bb; aus ihr erklärt sich der Uebergang in ě in koščica = کوشچيچه (Glossar G. 7a).

e) Arabisches ت wird, wie im Türkischen überhaupt, meist wie s gehört; esap = اثواب; im Auslaut wie z (vgl. 26, c): miraz = ميراث. Ein paar mal finde ich es angewendet um ein slavisches s zu schreiben: sikil (Clitoris), ثرى seri (neben سرى) und veselj neben veseli (fröhlich).

29. V habe ich = و gefunden, der Laut im Bosnischen oft intensiver nach f zu (wie im deutschen Vater), daher auch st. Vojnica von fremden oft Fojnitza (h. Ortsname) gehört und geschrie-

ben wird. Im Illyrischen fällt es zuweilen aus, z. B. *praska* = *praakva*, *svrab* = *srab*, Formen, welche in unsern Mscr. neben einander vorkommen. Türkisches *ر* bleibt aber im slavischen Munde meist unverändert, z. B. *varak* = *ورق*, *hajvan* = *حيوان*, *pilav* = *پيلاو*, *navlum* = *ناولون*.

a) Vulgärtürkischem Gebrauche nach geht es in *p* über in *espap* = *اثواب*, slav. *kovča* wird türk. *قوپچه*.

b) In geschlossener Silbe wird es wie *f* gesprochen und so geschrieben, z. B. *اوفچه* = *ovca* (gewöhnlich *اوجده*) — Vesligen steht noch näher an *βασιλισόν* als festigen; *kafa* = *قهوه*; und illyr. *ahvati* = *اوفاتی* stellen *hv* = *f* (s. 13.).

c) Ein Wechsel mit *m* scheint eingetreten, wenn *vertep* identisch ist mit *مرتف*, *mertef* (s. Glossar u. d. W.), wie wahrscheinlich auch *پرازانه* zu *parazlama* durch Umstellung und Durchgang von *prazmana* geworden ist.

d) *V* zu *j* geworden finde ich in *jeverica* (*جوريجا* s. Glossar unter *tejin*) = *veverica* der Wörterbücher.

30. Z. Mit kroatischem *z* fasse ich nach gewöhnlicher türkischer Aussprache die arabischen Lettern *ز*, *ذ*, *ص* und *ظ* zusammen; denn für das Ohr ist zwischen *الذات*, *حاض*, *ظرف* in den weichen Zischlauten kein Unterschied. Auch in den illyr. WB. wird das *z* bei Slavisirung türkischer Wörter ohne Unterschied angewandt; z. B. *mujezin*, *مؤذن*, *maraz* = *مرض*, *zor* = *زور*, *zulum* = *ظلم*. Doch slavisches *z* wird immer *ز* geschrieben: *zora* = *زورا*, *zavezati* = *زواجات*. Jedoch:

a) Vor *s* wird slav. *z* absorbirt und bleibt ungeschrieben z. B. in *راسو*, *razsol* (Krautbrühe).

b) Es schärft sich türkisches *ز* in slavischem Munde zu *s*; Beispiel: *زلف* (Locke) wird glossirt durch das augenscheinlich nur daraus entstellte: *سُلُوق* und *سُولُوقه*, obgleich Fröhlich auch *zulovi* (Locken) hat; aus *ذوالنار* ist *salundar* geworden (Schlot, Esse).

c) Innerhalb des Slavischen geht es eine leichte Veränderung in *ž* ein. Illyr. WB. haben *groznica* (Fieber); Glossar G. schreibt *غروژنچه*; und von *grozd* (Traube) wird der Plural *غورژوده* geschrieben.

31. ž = ž. Slav. žbanj = اُڭبان, žuto = زُوتو. Pers. türk. ژوده auch illyr. živa.

a) In slavischen Wörtern geht es vor einem Quetschlaut bisweilen in h über; so schreiben z. B. die Manuscr. غودڭكه statt gvoždje; اڭڭروڭكه statt oprožđen (=oproštjen, beurlaubt).

b) Vor Quetschlauten geht es in einen Hauch über. So schreiben z. B. die Msc. غوڭڭڭكه das slav. gvoždje, اڭڭروڭكه statt oprožđen, oproštjen (beurlaubt).

32. Zu den lautlichen Modificationen trägt endlich auch die Art und Weise bei, wie der Slave einerseits das türkische Sukun (Džesm) ausdrückt, und andererseits die türkische Sprache und Schrift bei der Anhäufung von vocallosen Consonanten sich hilft. Es lassen sich in dieser Beziehung folgende Beobachtungen machen.

a) Die slavische Sprache erträgt den Zusammenstoß von Consonanten so leicht, dass meistentheils das „ beim Uebergang türkischer Wörter unbezeichnet bleiben kann. Ausnahmsweise wird jedoch an Stelle des „ ein Hülfsvocal geschoben, der dem nächstvorhergehenden sich assimiliert. Ich habe hierfür nur folgende Belege: oroslan st. اُرسَلان, zulum st. ظَلَم, denjak st. دَنَجَك, und ohne Assimilation: čurak = چورَك (Pelz).

b) Die türkische Sprache leidet die Häufung vocalloser Consonanten nicht gern, namentlich nicht im Anlaut; echt türkische Wurzeln wie brakmak, gehören zu den grössten Seltenheiten (vgl. Boehtlingk Jakut. II, 164). Zwar hört man vulgärtürkisch kragu (Reif), trup Rettig; aber der gebildete Osmanli spricht und schreibt kyragu, tarup. Und so würde z. B. eine Form, wie Bianchi I, 1009 schreibt: ستروڭيا „stropa“, dem osmanischen Organ ganz und gar nicht gerecht sein. Um so bemerkenswerther ist, dass die bosnisch-türkische Litteratur, namentlich solcher Autoren, welche von Geburt Slaven sind, keinen Anstand nimmt, Wörter mit doppelt und dreifach consonantischem Anlaut in der rein slavischen Form zu sprechen und danach zu schreiben, z. B. nicht allein: پلُوغ, پُرست, پُغراه, شُغاپ, قُراع, وُرانا für plug, prest, grah, štap, trag, vrata schreibt, sondern auch



ذَدْرَالْ für ždral, سَتْرَانَه für strana. Nur ist dieses Princip nicht consequent befolgt, und geborne Osmanlis, wie Uskufi, aber auch andre Bosnjaken ziehen oft vor, durch eingeschobene oder vorgeschlagene Hülfsvocale die Aussprache zu erleichtern. Wie sich dies schon bei der Uebernahme slavischer Wörter in die osmanisch-türkischen Lexica zeigt, so dass z. B. Bianchi II, 311 grah durch ghyrāh, I, 387 plug durch pulough transscribirt und bei Zenker I, 148 das echt slavische grib (Fischnetz) in der Form ygryb اِيْغْرِبْ erscheint, so bieten auch die bosnisch-türkischen Manuscripte zahlreiche Variationen solcher Orthographie, und aus Uskufis Dichtungen lässt sich nach dem Metrum entnehmen, dass derartige Hülfsvocale auch gesprochen werden. Die Assimilation an den Hauptvocal der Silbe ist dabei Regel, doch wird gegen diese mitunter nur der leichteste Vocal, das i und y zu Halfe genommen, wie sich aus Folgendem ergibt:

1) Hülfsvocal a eingeschoben: پَرَاهْ = prah; وِرَانَه = vrana; سِلَانْ هِلَابْ = slan hlab; وَوَيْسَكَه = vojska, und türkisch وَكْتْ = vakt (Zeit).

2) Hülfsvocal e eingeschoben: تَرَشَنَه = trešnja, پَلَهْ تَنِيجَه = pletenica, دِغْرِنْ st. digren, اَنْتَرَشَلْ = entrešelj; پَوْشَقْرُوپِتْ = pošćropit, غَرْكَلْجَانْ = gerkljan, تَرُوْدْ = trud.

3) Hülfsvocal y eingeschoben: سِنِيْغْ = snëg, دَرِيْنْ = drën, وِرَيسِنَه = vrësina, رَاْزْدِرَتِ رَاْزْدِرَتِ = razdërti und razdrëti, تَرِيْنْ = tërñ, غَرَادْ = grad.

4) Hülfsvocal i eingeschoben: كِلِيْنْ = klin, كِرِيْشَكَه = kriška, بِلِيْزَا = blizu, كِرِيْلُو = krilo, غِرُوْمْ = grom, سَمِرْچَهْ سَهْ = smërče se, سَمُوْلَهْ = smola, سَمِرْچَهْ = smrëka.

5) Hülfsvocal o eingeschoben: پَرُوْسُوْرَا = proso, پَرُوْجِيْدِيَهْ = procëdit, نِيْزُوْغُو = nizko, پُوْلُوْطْ = plot.

6) Hülfsvocal u: تُوْرُوْنْ = trun, كَلْجَانْ = kljan, پُوْلُوْغْ = plug, پَرُوْطْ prut.



7) Vorgeschlagen wird am gewöhnlichsten i: اِبْرَادَة = brada, اِدْلَاكَة = dlaka, اِفْلَامُور (türk.) = flamur, اَحْرُوم = hrom, اِبْعَلَة = pčela, اِسْتُونُوغَة = stonoga, اِسْرَادَا = srěda, اِسْتَدَتِي = steděti, اِتْكَات = tkati, اِبِرُزُونو = zvon, اِزْبَان = žbanj, اِزْدِرِبِيه = ždrěbe, und andere sehr zahlreiche Beispiele.

8) Vorgeschlagenes u findet sich im Namen des Dichters Uskufi oder Uskofi, Gentile von Skopje, ähnlich wie der Ortsname Skopia (Σκωπεια) im türkischen Munde zu Uskub, اُسْكُب wird.

33. Ueber den Gebrauch des Teschdid, des Zeichens der Verdoppelung des Consonanten, ist zu bemerken:

a) Da die Slaven im Allgemeinen die Verdoppelung der Consonanten nicht kennen, so werden auch türkische Worte beim Uebergang in das Serbisch-illyrische ohne Doppelconsonanten geschrieben; z. B. dućan = دُكَان, telal = تَلَال, teferić = تَفَرِج, mumakaza = مُوم مَقَص, papudžija = پاپوچجی. Selbst türkische Wörter in türkischer Schrift entbehren des Teschdid, z. B. اول = اول, تموز = تموز.

b) Beibehalten wird das Teschdid in der bosnischen Orthographie in arabischen Wörtern, wie غَصَة, حَمَام, حَمَام, حَمَام; in türkischen Wörtern, um das s zu schärfen, z. B. بَصِي, اِسْتِي, اِسْتِي (kurz); auch wird es gesetzt, um anzuzeigen, dass ein aneinandertretendes تَد wie doppeltes t gesprochen werden soll, z. B. كَيْتَدِي, تَاتَدِي, يَاتَدِي, كَرْتَدَن كَد (sonst كَرْتَنَكَله Eidechse).

c) Eigenthümlich ist in der Schreibung slavischer Wörter mit türkischen Buchstaben in einem Glossar (Msc. R) die Anwendung des ت in Fällen, wo die gewöhnliche slavische Rechtschreibung keine Verdoppelung kennt, z. B. اُوسَة = osa, چَتَرِي = četiri, تِي = tič, لَتُوا = lěto.

34. Veränderungen der Wortform entstehen bisweilen auch durch Transposition der Buchstaben, sowohl beim Uebergang von türkischen Wörtern ins Slavische, als bei der Schreibung slavischer Wörter in unsern türkischen Texten, als auch endlich bei türkischen Wörtern innerhalb des bosnischen Dialectes. Beispiele für den ersten Fall sind: *čekèrk* = چَقَرَك, *sehsana* = سَاسَخَانَه, *rulet* (rublet) = رُفَلَة; für den zweiten: *molgo* = مَوْلَغُو, *trutina* = طُرْتِنَة, *hèrg* = حَرْب; für den dritten: *dülengedz* = دُولَنْجَك, *gähnen* = أَتَمَمَ neben أَتَمَمَك, *direk* (Säule) = دِرَك neben دِرَك, einer Anzahl anderer nicht zu gedenken, welche nur auf Schreibfehler der Copisten zurückzuführen sein dürften.

#### B. Grammatische Veränderungen.

Bei zwei ihrem grammatischen Bau nach so verschiedenen Sprachen ist es natürlich, dass bei dem wechselseitigen Einflusse derselben auf einander jede den fremden Stoff den Gesetzen ihrer Grammatik unterzuordnen bemüht ist. Eine durchgehende Gleichmässigkeit ist indessen dabei nicht zu bemerken. Die auffallendsten Erscheinungen fassen sich in Folgendem zusammen.

1. Beim Nomen ist hauptsächlich der Gegensatz zwischen der Geschlechtlosigkeit des Türkischen und der Bezeichnung des Genus durch Endungen im Slavischen der Grund zu Wortveränderungen geworden, und zwar:

- a) Beim Uebergang in das slavische Idiom nehmen türkische Nomina, welche vocalisch auslauten, entweder die slavische Endung *-ija* oder *-ja* an und werden dadurch Feminina; z. B. *oda-ja* = اودَه, *civi-ja* = چَبْوِي, *test-ija* = تَسْتَه, *ordi-ja* = اُودِي; oder sie vertauschen den vocalischen Auslaut mit einem das Genus bestimmenden, z. B. *ćoso* = كُوسَه (ein Bartloser), *teskera fem.* = تَذَكْرَه (vielleicht wegen der ursprünglichen Femininform im Arabischen, vielleicht auch nur wegen des Feminingenus verwandter Begriffe im Slavischen), während *teskere* Neutrum sein müsste. Bei Personenbezeichnungen ist natürlich auch die Endung *-ija* masculinisch, z. B. *terzi-ja* (Schneider), *harami-ja* (Räuber), *hemšeri-ja*

(Landsmann), komšī-ja (قومشې) Nachbar, und alle die Standesnamen in چى und جى slav. -džija, wie kantardžī-ja (Wagemeister), papudžī-ja (Pantoffelmacher), und -čija wie kaikčija (Fährmann), čarčija (Kärschner (نورکچی)). Auf den Eintritt der slavischen Endung a statt türkischem e in weiblichen Eigennamen z. B. Fatma statt Fatme hat schon C. Sax hingewiesen.

- b) Consonantisch auslautende türkische Wörter nehmen im slavischen Munde oft eine vocalische Endung hinzu, z. B. das feminine a: bešika = بيشيك, kašika = قاشق, engeča = انگچ, čela = چل (Glatze), čarapa = چوراپ, asura = حصير (Matte), ođalika = اوتدليك. — Maskulinum ist natürlich nalbanta = نعلبند (der Hufschmied). Plural fem. e, z. B. čakaire = چادشبر, šalvare = شوروار, desgl. neutr. Singular o, z. B. kandilo = قندیل, čerčivo = کرکف. Rahmen, und mask. Plural i, z. B. zulovi (Locken) = زلف. — Aus dieser Tendenz erklärt sich, dass im bosnischen Dialect in türkischer Schrift Nomina mit eigenthümlichen Endvocalen erscheinen, die sonst consonantisch auslauten, z. B. bajkuša (dat. bajkušaja) = بایقوش, wogegen es nur dichterische Lizenz scheint, wenn Uskuſ solche Endungen an slavische Worte anhängt, wie z. B. dijma = dim, borja = bor.
- c) Auch treten an türkische Wörter besondere Endsilben an, um sie zu slavisieren, so z. B. die für Gentilitia häufige Maskulinendung in, wie Ciganin Zigeuner, Turčin (Türke), so kaurin = کاور, kasapin (Metzger) = قصاب und ähnlich scheint bosnisches piljužin statt illyr. piljub gebildet zu sein; die Endung ak finde ich in čošak (Ecke) = گوشه neben čošā; und dem ähnlich in türkischen Glossarien: kobilica = کوبیلیکات und چالرجف.
- d) Andererseits werden türkische Endungen im slavischen abgeworfen z. B. pendžer (Parčić 422, und so auch in türkischer Schrift پنجر = پنجره, tanjir = قندجر, djerdjef



= جرجور. Ähnliches erlaubt sich der türkisch schreibende Bosnier, indem er, die Bedeutung der slavischen Endung missachtend, aus salamura (Parč. 591 und سلامور Bianchi II, 155) salambur macht und statt peguča schreibt: پگوچ peguč; statt oputa = اودوت.

2. a) Zuweilen werden Adjectiva statt der Substantiva in Gebrauch genommen. So z. B. heisst türkisch ebajli eine gestickte Schabrake (Zenker S. 2), davon wurde ebajili bedeuten „mit einer Schabrake versehen“; aber Parčič und Fröhlich geben beide abajlija „Pferdedecke“, n. subst. Bakyr Kupfer müsste durch mēd glossirt sein, aber Uskufi hat dafür mēdn kupfern; seitān Teufel = vraži teuflisch (Usk. X, 11).
- b) Oder es treten an die türkischen Adjectiva noch slavische Endungen an: z. B. abrašljivo fleckig, in welchem Worte schon abraš allein Adjectiv ist, diesem noch die türkische Endung -li angehängt wurde und dazu noch die slavische -iv -iva -ivo trat. Ähnlich ist bagljiv ein an der Hufkrankheit бага [بغا] Frosch, engl. lampass fehlt in dieser Bedeutung in den türkischen WB.] leidendes Pferd. Jogunast (eigensinnig) ist das türk. adj. بوغون (dieckköpfig) mit der slavischen Adjectivendung -ast. Diese Formen gehen auch in die türkische Schrift zurück z. B. أبراشليو (Gloss. s. v. Afatenla).
3. Hybride Nominalbildungen, welche an eine slavische Wurzel eine türkische Bildungssilbe anhängen und umgekehrt, sind im Südslavischen nicht selten: z. B. لُف — in pasjaluk (hündisches Wesen) von pas Hund; dugajlija (ein langer Mensch) von slav. dug lang und türk. —لی; majmunast (affenähnlich) ist umgekehrt von türkisch majmun und slav. adjectiver Bildungssilbe -ast; wie zalihost (Ueberfluss) von türk. صالح und Nominalbildungssilbe -ost. In diese Kategorie gehören noch: apsenik Gefangener (v. حبس); habronosa Briefträger (v. حبر); jogunica Starrkopf (v. بوغونه), kašičar (von کاشق Löffelmacher); tanjiraca Schüsselapfel (v. تنجيره); tetalina



(Ausrufgebühr) v. دَلَال, zeitinica (Oelmasche v. زيتين), domazluk, was bei Haus (domaz) bleibt, u. aa.

4. Was das Verbum anlangt, so beschränkt sich die Berührung beider Dialecte darauf, dass durch Vermittelung des Bosnischen eine Anzahl türkische Verba ins Serbische und Illyrische gedrungen sind. Es sind theils wurzelhafte Zeitwörter, theils Denominativa und bei letzteren sowohl das Verbum direkt von dem slavisirten Nomen abgeleitet, als von dem türkischen Denominativum. Stammverba sind z. B. ograisati von اوغراسمق (anstossen); ujdurati von اويدرمق anpassen; Denominativa von Nominalstämmen, die schon ins Slavische aufgenommen waren: nišaniti zielen v. nišan; esapiti rechnen von hesap, esap (حساب), inatiti streiten von inat = احناد; jurišati v. juriš = يوريش stürmen; kaišati von kaiš in Riemen schneiden; konačiti von konak übernachten; nakalamiti von kalam (= قلم, xalamos Pfropfreis) oculiren; ortačiti sich associiren von ortak; osakatiti verstümmeln v. sakat; šicariti plündern von šicar (Beute); stimariti (von timar) striegeln; izkatramiti antheeren von katram; podjubriti düngen von djubre u. aa; Umbildungen aus türkischen Denominativis: bagljati von باغلق, utleisati v. اوتولمق bügeln; kerkleisati = قرقلمق stützen; varakleisati v. ورقلمق vergolden. In den bosnisch-türkischen Texten werden solche als slavische Wörter unbedenklich aufgenommen z. B. prekalamiti پریقلامت part. pass. prekalameno پریقلامنو gepfropft; obataliti u. a.

5. Eine dialectische Eigenthümlichkeit will ich hier nicht unerwähnt lassen, welche den Infinitiv des slavischen Zeitwortes betrifft, deren Ursache jedoch nicht im Türkischen zu suchen sein dürfte. Die slavischen Infinitive endigen im Gebiet der serbischen Sprache alle in -ti, -ći; auch wird jetzt in Bosnien so gesprochen. Allein unsre türkisch-bosnischen Texte und Glossarien lassen das schliessende i in den allermeisten Fällen ungeschrieben und bieten also: kuhat st. kuhati, stèdit st. stèditi. Unter hunderten von Fällen habe ich nur drei oder vier angemerkt, wo das i geschrieben wäre: زالیتی = zaliti, اوردک

=ureći, پلاکتی = plakati, izvijati (Usk. IX, 18) ist zweifelhaft.

6. Ueber syntactische and andere grammatische Eigenheiten des türkischen Dialectes in Bosnien bemerkt C. Sax (Zeitschr. der D. M. G. XVII, 380) mit gutem Rechte, dass es hier schwer sei, die Grenze zu ziehen, wo die Eigenthümlichkeit des Dialectes aufhört und die einfach grammatikalischen Fehler beginnen; und führt als Curiosa an, dass das türkisch sprechende gemeine Volk oft das Verbum in der 3ten Person zum Pronomen der ersten und zweiten Person setzt; und das Nomen im Plural mit dem Zeitwort im Singular verbindet. Beide Sonderbarkeiten bestätigen sich durch unsere einheimischen Texte.

Siehe z. B. unten im 4. Gespräch: نیچون سن کلمدی nicān sen k'elmedi? „warum bist du nicht gekommen?“ — Sie kommen aber, wie so manches andere der Art, z. B. der sehr häufige Gebrauch des Passivums oder Reflexivums statt des Activums und umgekehrt, die ungenaue Verwendung des Aoristes statt des Präteritums und umgekehrt, auf Rechnung der unvollkommenen Sprachkenntnisse des gemeinen Mannes, der, wie bemerkt, sich kaum nothdürftig im Türkischen ausdrücken kann und dessen Missbräuche daher so wenig den Dialect kennzeichnen, als etwa unsere Kindersprache eine grammatische Kritik verträgt.

7. Schliesslich ist noch zu erwähnen, dass eine Anzahl türkischer Imperative als Interjectionen zum Theil mit Verlust ihrer ursprünglichen Bedeutung in die slavischen Idiome übergegangen sind. z. B. čik „komm heraus!“ fort! = چف, dasselbe, welches auch in einem albanesischen Volksliedchen (Hahn Alb. Stud. III, 59) unverständlich geblieben ist; dura, dur! halt! = دور; kurtala! Ausruf der Freude, wenn irgend etwas Lästiges vorüber ist. (Fröhl. 125) eig. Imper. v. قورتلمق.

Das Vorstehende bietet einen Ueberblick über die wesentlichsten Eigenthümlichkeiten der Lautlehre derjenigen Gruppe der Litteratur, deren Denkmäler in der folgenden Sammlung enthalten sind. Das doppelte Interesse, welches dieselben sowohl für die slavische, als für die türkische Philologie haben, hat mich zu ihrer Veröffentlichung veranlasst, ohne dass ich mir jedoch die Schwierigkeiten verbeihlt hätte, welche jeder erste Anbau eines neuen Feldes der Wissenschaft mit sich bringt. Wenn hierbei auch der wissenschaftliche

Zweck mir die Hauptsache war, so will ich doch nicht unterlassen, auch die Hoffnung auszusprechen, dass diese Arbeit dazu beitragen werde, auch das praktische Interesse an beiden Sprachen gerade in den Ländern mehr zu wecken, denen die Kenntniss beider zur nächsten Nothwendigkeit geworden ist und noch werden wird. Der geringe Umfang der slavisch-türkischen bilinguen Sprachdenkmäler erklärt sich ja eben daraus, dass einestheils von Seiten der türkischen Landesregierung gerade für diesen Theil des Reiches hinsichtlich der Cultur der Landessprache bisher so gut wie nichts gethan und erst im Jahr 1866 ein Anfang dazu gemacht worden ist, indem in Serajevo eine Druckerei errichtet wurde, in welcher unter anderm ein Wochenblatt „Bosna“ بوسنه, erscheint, das in beiden Sprachen, türkisch in türkischer Schrift, bosnisch in cyrillischer, öffentliche Bekanntmachungen und Verordnungen, eine politische Wochenübersicht und Correspondenzen aus der Provinz und den angränzenden Ländern enthält. Andererseits hat sich bisher in den slavischen Kreisen der Türkei und der anliegenden österreichischen Provinzen vorwiegend eine Abneigung gegen die Cultur der türkischen Sprache geltend gemacht, und die einzige Thatsache, dass unter den tausenden von Wörterbüchern der Welt noch kein slavisch-türkisches oder türkisch-slavisches existirt, beweist zur Genüge, wie wenig bisher noch die Nothwendigkeit erkannt ist, diese beiden Sprachen einander näher zu bringen, obwohl man es kaum für möglich halten sollte, dass seit Jahrhunderten zwei Nachbarsprachen neben einander gäng und gäbe sind, ohne solche Verständigungsmittel, welche die Erlernung der einen und der andern erleichterten. Ich bin in dieser Beziehung in der angenehmen Lage, darauf hinweisen zu können, dass von einem verdienten und gelehrten Franziskaner Bosniens, dem Parochus von Serajevo, Fra Gêrgo Martić, ein türkisch-kroatisches Wörterbuch im Manuscript vollendet ist und nur günstigerer Verhältnisse harret, um an die Oeffentlichkeit zu treten. Jeder Schritt vorwärts auf diesem Gebiete wird und muss in erster Linie der Volksbildung zu Gute kommen; und diese ist die erste und vornehmlichste Forderung, welche von jedem Kenner und Freunde dieses so verwahrlosten und verkommenen Theiles von Europa an alle diejenigen gestellt wird, die berufen sind für das geistige Wohl der Nationen zu wirken, welche durch die Ungunst der Verhältnisse auf einer niederen Stufe der Entwicklung stehen geblieben sind.

# Abtheilung I.

---

U s k u f i ' s

P o t u r Š a h y d i j j e

nach drei Serajevoer Handschriften.

---



Appendix I

1871-1872

1871-1872

1871-1872

1871-1872

1871-1872

1871-1872

## Einleitung.

Das Büchlein, welches hier zum ersten Male an die Oeffentlichkeit tritt, ein versificirtes und gereimtes bosnisch-türkisches Wörterbuch, ist auch in den reichsten europäischen Sammlungen orientalischer Handschriften unbekannt geblieben. Nur vorübergehend ist es einmal von A. Hilferding, früherem russischen Consul in Bosnien, erwähnt worden, welchem aber dessen Werth zu erfassen nicht vergönnt war, wie sich aus seinem Urtheil darüber ergibt. Es äussert sich darüber wie folgt: <sup>1)</sup>

„Due sole produzioni (non ardisco chiamarle letterarie) mi sono note scritte dai Maomettani Bosnesi nella propria lingua, e ciò ben inteso, con caratteri turchi. La nullità sì dell' una che dell' altra fanno testimonianza del torpore intellettuale da cui hanno avuto l'ispirazione; aggiungasi che tutte due datano da 50 anni addietro, dalla qual epoca non fu più tentato nulla di consimile. La prima sotto titolo „Potur šahidije“ è un miserabile dizionarietto verseggiato, in cui ad alcuni comunissimi vocaboli slavi s'aggiunge la corrispondente traduzione turca“.

— Folgen als Probe die ersten 14 Verse des I. Capitels, aber in der italienischen Uebertragung so voller Fehler, dass ich fürchte dem russischen Herrn Verfasser unrecht zu thun, wenn ich sie auf seine Rechnung hier reproduciren wollte. — Dann führt er fort:

„La seconda produzione della letteratura bosniaca maomettana non è molto più geniale della prima. E un' elegia di certi Bosnesi

---

1) Das Originalwerk: Bosnia, Herzegovina i staraja Serbia Zvornik sostavljenje A. Hilferdingom. Petersburg 1859, war mir leider nicht zugänglich; ich citire daher nach der italienischen Uebersetzung davon in Kaznačić: Bosnia Erzegovina e Croazia turca. Zara 1862. S. 32 f.

che erano nelle carceri di Duvno nella Erzegovina settentrionale. Consta di molte quartine, le quali frequentemente mancano di un nesso, e talora sono un insignificante accozzamento di parole turche e serbiane senza un pensiero che le unisca<sup>1</sup>. Wiederum nach Anführung einiger Strophen mit Uebersetzung, fasst er sich schliesslich dahin zusammen:

„E questo forma tutta la letteratura dei Maomettani Bosnesi nella loro lingua materna, e da questo ci possiamo formare un' idea del loro genio creatore<sup>2</sup>. —

In der herzoglich gothaischen Bibliothek findet sich ein Manuscript, welches zwar den Titel *Potur šahidijje* führt, und von Pertsch<sup>1</sup>) näher beschrieben ist. Dies ist aber nicht das in Rede stehende Gedicht, sondern ein nur danach gearbeitetes Wörterverzeichnis, nach Art der Glossarien, welche die dritte Abtheilung dieses Buches bilden werden.

Nachdem ich nun so glücklich gewesen bin, von dem Werkchen hier in Serajevo drei Handschriften zu entdecken, lässt sich über den Verfasser und sein Buch Genaueres sagen.

#### 1. Verfasser, Zeit der Abfassung, Titel des Buches.

Der Verfasser nennt sich im Vorwort zweimal und am Schluss des Cap. XII: *اُسْكُوْفِي* d. i. Uskufi, überdies in Vorw. v. 15 einen Bosnier *بوسَنِي*. Dieser Name bedeutet einen aus Skoplje oder Skopje, einem Flecken Oberbosniens am Verbas, der den türkischen Nebennamen *Vakup* (zum Unterschied von einem andern weiter flussaufwärts gelegenen auch *Dolaji Vokup* d. i. Unter-Stift) den dortigen reichen Moscheen-Gütern verdankt. Dass an diesen Ort und nicht etwa das rumelische *Uskub* gedacht werden muss, beweist ausser der ausdrücklichen Gleichstellung von Skoplje mit *Uskup*<sup>2</sup>) (*Parčić* im geographischen Index hinter seinem *Dizionario illirico* p. 844) und dem ausdrücklichen Zusatz *Bosnevi* im Vorwort, auch der Umstand, dass einzelne im Texte vorkommende

1) Pertsch, *Oriental. Hdschr. der herzogl. Bibl. zu Gotha* 2. Thl. S. 48. no. 43.

2) Auf der modernen türkischen Postkarte v. J. 1860 wird der Name *اسكوبية* geschrieben; *Uskub* aber *اسكوب*, von welchem die Nisbe *اسكوبي* heisst.

Provinzialismen, wie z. B. der Name des Fuchses: šetka (XII, 5), eben in jener Gegend Bosniens noch heute localisirt sind.

Ueber seine sonstigen Lebensverhältnisse ist mir ebensowenig etwas bekannt, wie über seinen eigenen Namen. Dass er viel gereist war und nach Constantinopel gekommen, sagt er in dem Vorwort v. 28 fl. — Ebenda v. 83 (vgl. v. 21) ist vielleicht unter FazyI فاضل der Dichter selbst zu verstehen. Aus dem Werke, das er hinterlassen hat, geht mit Gewissheit hervor, dass er selbst Muhammedaner war, was gegenüber der in gewissen Kreisen hier zu Lande genährten Ansicht, als sei Uskufi das Pseudonym eines christlichen Bischofs (امسقف), hervorzuheben ist. Sonst würde er weder Vorw. v. 10 sein Gebet für den Propheten, noch auch VII, 12 den Namen k'aur für Christen gebraucht haben. Es ist sogar wahrscheinlich, dass er zu den Ulema's gehörte, da gewisse ceremonielle Wendungen im Vorwort, z. B. v. 96: ba da'y diesem Stande eigen sind. Jedenfalls war er ein ebenso gelehrter Mann, wie seine Sprachkenntnisse beweisen, als für die Zeit, in der er lebte, liberal in seinem Bekenntniss, wie namentlich die Verse 83—90 seines Vorwortes verrathen, in denen katholischer Einfluss zu spüren.

Die Zeit, in welche die Abfassung des Buches fällt, erhellt daraus, dass es nach dem Vorwort (v. 31 fl.) und Nachwort (v. 1) dem Sultan Murad Chan, Sohn Ahmed Chans, gewidmet ist. Dieser regierte von 1624—1640 unsrer Zeitrechnung, 1034—1050 der Hidschra, und da eines der benutzten Manuscripte die Jahrzahl 1041 in dem Schlussverse:

Oldy biñ kyrk bir de ba nusha temam

ausdrücklich angibt, so ist kein Grund vorhanden dieses Datum nicht als dasjenige der Abfassung des Buches festzuhalten. Dazu stimmen auch die historischen Verhältnisse, deren Uskufi im Verlaufe des Werkes Erwähnung thut oder die er voraussetzt; wie z. B. Cap. XIII, 26:

Serbadynda bir su var ady Kupa —

An der Grenze ist ein Wasser Namens Kupa, da eben damals die Kupa (slav. Kupa) die Grenze der türkischen Herrschaft bildete, so dass z. B. im J. 1638 auf dem Landtage zu Pressburg der Beschluss „die Festungen an der Kupa auszubessern, stärker zu besetzen und die dortigen Grenztruppen in strammerer Zucht zu halten“ gefasst werden musste, und im Jahr



1641 bei dem Angriff der Türken auf die Festung Sissek sie „über die eben damals gefrorene Kulpa herüberkamen“ <sup>1)</sup>. Ebenso ist IX, 16:

Freŋge jakyn bir ſeher ađy Kotur,

die Erwähnung von Cattaro ein historischer Wink, weil eben damals dieser wichtige Platz, den Leonardo Foscolo erst 1647 für Venedig eroberte, noch Hauptstadt des gleichnamigen türkischen Sandschaks war <sup>2)</sup>.

Das Büchlein ist also im Jahre 1681 Chr. verfasst, und somit 235 Jahre alt, nicht c. 50, wie Hilferding meinte; und gewinnt durch dieses Alter eine um so höhere Bedeutung, als Denkmäler der slavischen Sprache aus Bosnien für jene Epoche ebenso zu den Seltenheiten gehören, wie die Existenz einer türkischen Dichtung aus einer Zeit, aus der man sonst nur von blutigen Fehden und inneren Kämpfen in Bosnien etwas weiss, eine beachtenswerthe Erscheinung ist. Dass es übrigens zu Sultan Murads Zeit auch sonst nicht an gelehrten Bosniaken fehlte, ist aus der Erwähnung mehrerer Landsleute des Dichters in 'Atay's Zeil eš-Šaka'yk zu entnehmen, worunter Molla Salih Bosnevi († 1043 H. zu Stambul) und der in Bosnien noch jetzt unvergessene Chosrev Paša Bosnevi († 1041 H.) seine berühmtesten Zeitgenossen sind <sup>3)</sup>; ja es ist nicht unwahrscheinlich, dass in den türkischen Chroniken und Litterargeschichten dieser Zeit sich auch eine Erwähnung des an den Sultan gelangten Büchleins unseres Uskufi findet, die mir entgangen ist.

Was den Titel desselben betrifft, so sind die drei mir zugänglichen Handschriften sämmtlich ohne Titel. Die Handschrift, welche Hilferding in Händen gehabt hat, wird ihm aber nicht mit Unrecht den Titel: Potur Šahydijje geliefert haben, da das Büchlein unter eben diesem hier in Serajevo den besten Kennern der bosnisch-türkischen Litteratur, wie dem Lehrer der Raschdie-Schule Ahmed Effendi, dem Mutevelli Za'im-Beg u. aa. bekannt ist.

1) Schimek, Geschichte Bosniens S. 290. 292.

2) Schimek a. a. O. S. 297.

3) Zeil eš-Šaka'yk II, S. v. f, u. v. Da dies Werk i. J. 1044 H. abgeschlossen wurde, so sind leider gerade die letzten Jahre nicht mit der Ausführlichkeit in den Biographien berücksichtigt, wie die weiter zurückliegenden. Vgl. Hadži Khalifa ed. Flügel IV, 68 und v. Schlechta in Sitzungsbericht. d. Wiener Akad. 1854 Juni S. 20. Anmerk. 6.

Ueber die Bedeutung des Titels hat Pertsch<sup>1)</sup> eine Vermuthung aufgestellt, die zum Theil wenigstens das Richtige trifft. Er erinnert nämlich an den des bekannten türkisch-persischen Wörterbuchs: *التحفة الشاعرية*, meint jedoch, dass der Beisatz Šahydije — der sich auf den Verfasser jenes, Namens Šahydy, bezieht — in unserm Falle nicht passe. — Uskufi gibt auf diesen Zweifel selbst Antwort, indem er Vorwort v. 71 ausdrücklich sagt:

Mahaççal Šahydy tarzy dözümüz,

Veli başa jök dur aña sözümüz.

Mein Plan ist dem Schahidi's zu vergleichen,

Nur leider, weit entfernt ihn zu erreichen —

und somit wenigstens die zweite Hälfte des Titels hinlänglich erklärt und als authentisch bestätigt.

In Betreff des ersten Titeltwortes ist Pertsch's Anknöpfung an polnisches *podarek*, Geschenk, — gleichsam als Uebersetzung von *التحفة* irrig; besser schon der Weg, welchen er in der Anmerkung<sup>2)</sup> eingeschlagen hat, wo er auf die Glosse fol. 15 des Gothaer Msc. *دُورِی = دُطُور* aufmerksam macht, und an Meninski's „Renegat“ erinnert. In der That ist das Verständniss dieses Theiles des Titeltwortes ebenfalls aus dem Gedicht selbst zu schöpfen. Cap. IX, v. 28 lautet:

K'öje selo, k'öjlaje dindi Potur.

Selo heisst Dorf, Dörfier dazu heisst Potur.

Die Handschriften haben an dieser Stelle die drei Schreibarten: A. *دُطُور*, B. *دُتُور*, C. *دُزُطُور*. Hiermit zusammen gehalten folgende Artikel der Wörterbücher:

Bianchi<sup>3)</sup>: *دُطُور* pothour. Renégat chrétien converti à l'islamisme.

Zenker<sup>4)</sup>: *دُطُور* potur. Früher Spottnamen für neu zum Islam übergetretene Christen;

und eine Stelle im Zeil eš-Saka'yk<sup>5)</sup>, wo es von Molla Salih

1) Pertsch a. a. O.

2) Pertsch a. a. O. Note.

3) Bianchi I, p. 406.

4) Zenker I, 221.

5) II, p. ۴۴; wonach das Wort schon in dem Jahrhundert vor Uskufi in Gebrauch war (um 950 H.).

heisst: „Bosna Serajiden zuhur idüp Botur (بوطور) Salih dimekle meşhur olan Şani Efendi hizmetloridâr; so ist zunächst klar, dass das Wort nicht türkischen Ursprungs, sondern slavisch ist und in erster Linie in seiner Heimath Bosnien den zum Islam übergetretenen Theil der christlichen Bevölkerung bezeichnet. Man vergleiche damit z. B. Šulek deutschcroatisches Wörterbuch S. 1082 s. v. Renegat:

„Ein Christ der zur muhammedanischen Religion übertrat: Poturčenjâk, Poturica“;

Fröhlich illyr. deutsches WB. 315: Poturčiti „zum Türken machen“; Poturčitise „Türke werden“; Poturica „unechter Türke“ — alle von Turčin Türke und Präpos. po abgeleitet, — so erhellt, dass Potur eine Abkürzung aus Poturica (in verächtlichem Sinne diminutiv Türklein, Halbtürke, Nentürke) ist. Es ist in dieser verkürzten Form im Volksmunde auch jetzt noch in Bosnien gebräuchlich. Die Anwendung des Wortes als Spottname für die ländliche Bevölkerung erklärt sich aus dem thatsächlichen Verhältniss in Bosnien, wo die zahlreiche muhammedanische Bevölkerung namentlich des platten Landes durchgängig von ursprünglich christlichen Slaven abstammt.

Wenn also Uskuf diesen Ausdruck selbst zum Titel seines Büchleins gewählt hat, so hat er — und wenn nicht er, so der Erfinder des Titels — damit sagen wollen, was wir etwa mit Büchertiteln wie „der kleine Pole“, „der kleine Engländer“ und dergleichen andeuten, nämlich, dass es ein Hilfsbuch, eine Anleitung zur Erlernung der fremden Sprache für Anfänger, hier der türkischen für die zum Islam übergetretenen Bosniaken sein solle. Und Šahydy ist sein Meister für die dabei befolgte Methode, sein „Ollendorf“. Wir übersetzen also jenen Titel richtig durch:

„Der kleine Nentürke nach Schahidi's Methode“;

wobei sich das Femininum شاعديه auch grammatisch dadurch erklärt, das Poturica, woraus Potur abgekürzt ist, wie alle ähnlich gebildeten Disprezzativa Femininum ist.

## 2. Anlage, Eintheilung, Form und Geist des Buches.

Dem Titel entsprechend stellt Uskuf sich die Aufgabe, den gemeingebräuchlichen Wortschatz der bosnischen Sprache, vorwiegend Nomina mit den entsprechenden türkischen Vulgärwörtern, wiederzugeben:



Idem Bosna dilindže bir logat džem' —

sagt er im Vorwort v. 45. Vorangeschickt ist eine Einleitung, in der er den Zweck seines Versuches darlegt, und angehängt ein Nachwort, mit welchem er sich der Gnade des Sultans und der Nachsicht des Lesers empfiehlt. Den lexicalischen Stoff hat er sich in 13 Capitel (kyt'a Vorw. v. 69 und in den Capitellüberschriften) zerlegt, die von ungleichem Umfang zwischen 12—60 Versen variiren. In diesen einzelnen Abschnitten ist das Material so gruppirt, dass eine gewisse sachliche Anordnung nicht zu verkennen ist, wenn auch die Grenzen nicht streng eingehalten sind. Im Ganzen und Grossen lässt sich der Inhalt etwa folgendermassen überschreiben.

- Cap. I. Gott und der Mensch.
- Cap. II. Landschaftlicher Kalender.
- Cap. III. Elemente der Natur.
- Cap. IV. Bauernleben.
- Cap. V. Stall und Hof.
- Cap. VI. Liebesleben.
- Cap. VII. Leib und Seele.
- Cap. VIII. Reise und Tod.
- Cap. IX. Landpartie.
- Cap. X. Feld und Haus.
- Cap. XI. Die Familie.
- Cap. XII. Wild und Wald.
- Cap. XIII. Zahlen und Allerlei.

Am Schlusse eines jeden Capitels fügt der Dichter ein Sprachlein in bosnischer Sprache mit türkischer Uebersetzung, die Angabe des Metrums und eine Moral in türkischer Sprache hinzu.

Die Metra sind für alle 13 Abschnitte verschieden.

- Vorwort: - - - - | - - - - | - - - |
- Cap. I. - - - - | - - - - | - - - - | - - - | .
- Cap. II. - - - - | - - - - | - - - - | - - - - | .
- Cap. III. - - - - | - - - - | - - - - | - - - - |
- Cap. IV. - - - - | - - - - | - - - - | - - - - | .
- Cap. V. - - - - | - - - - | - - - | .
- Cap. VI. - - - - | - - - - | .
- Cap. VII. - - - - | - - - - | - - - - | - - - - | .
- Cap. VIII. - - - - | - - - - | - - - - | - - - |
- Cap. IX. - - - - | - - - - | - - - | .



Cap. X. --- | --- | --- | --- | .

Cap. XI. -- | --- | --- | --- | .

Cap. XII. ---- | ---- | ---- | ---- | .

Cap. XIII. ---- | ---- | -- | mit Doppelreim.

Nachwort, wie Cap. XIII, aber in doppelter Länge.

Innerhalb des Rahmens des Metrums erlaubt sich der Dichter mancherlei Freiheiten. Die Silbenzahl ist fast immer genau; nur ist Länge und Kürze der Silben ein in der türkischen, wie bosnischen Sprache gleich unfassbares Ding, da beiden die absolute Länge oder Kürze eines Vocales, sowie der Einfluss der Consonantenhäufung auf das Maass der Silbe unbekannt ist; in gleicher Weise aber auch das Gesetz von Tonlängen und tonlosen Kürzen dadurch paralytirt wird, dass die türkischen Wörter, welche den Ton auf der Endsilbe haben, ihn im slavischen Munde auf die vorletzte zurückziehen, wie Sax (Ztschr. d. DMG. XVI, 758) bemerkt. Besonders erwähnenswerth sind unter solchen Umständen nur folgende Eigenthümlichkeiten.

a. An mehreren Stellen, wo bei der Uebereinstimmung aller Handschriften und der Unmöglichkeit durch Flickwörter eine Emendation zu versuchen, an der Echtheit des Textes nicht zu zweifeln ist, hat der Dichter eine schwere Silbe im Verse so lange gehalten, dass eine vom Metrum geforderte folgende Kürze nur nachhallt, ohne geschrieben zu sein. So z. B. müssen in Cap. I. v. 5. 9. 14. 21. 22. 23. 24. 26. 31. 32 die bosnischen Wörter: put, zub, car, vak, most, mast, noz, med, led, sol, rêc u. aa. den Fuss -- füllen, während sie wenigstens in der heutigen bosnischen Sprache durchaus einsilbig sind. Dieselbe Erscheinung wiederholt sich in dem ähnlichen Metrum Cap. XIII, v. 3. 13. 14, wo die slavischen Zahlwörter pet und šest und die türkischen üç und dört denselben zweisilbigen Fuss -- bilden. Da mit Ausnahme der beiden letzten Fälle, wo überdies ein folgendes j den Vorschlag eines kurzen i zulässig erscheinen lässt, alle diese Wörter slavische sind, so könnte die Frage entstehen, ob im bosnischen Dialect vor drei Jahrhunderten eine zweisilbige Aussprache jener Wörter möglich war, oder ob die slavische Metrik auch anderweitig gestattet, in ähnlichen Fällen einen leichten Vocal nachhallen zu lassen. Für jenen Fall ist beachtenswerth, dass das älteste der von mir benutzten Manuscripte in einigen der angeführten Stellen das Metrum dadurch ausfüllt, dass es I, 9: زوب st. zub, I, 32: سول st. sol;

I, 21: *موز* st. muž, I, 23: *مأست* und *مؤست* st. mast, most schreibt; für den zweiten Theil der Alternative scheint nach dem Urtheil von Kennern zu sprechen, dass in der serbischen Volkspoesie ähnliche einsilbige Wörter, wie z. B. *kralj*, auch im Nominativ unter gewissen Bedingungen wie die Vocativform *kralju* klingen, um einen Trochäus zu füllen.

b. Häufiger noch hat Uskuf im Interesse des Metrums von der Erlaubniss Gebrauch gemacht, das bei der grossen Häufung von Consonanten in slavischen Wörtern besonders spröde Material dadurch geschmeidig und dem Wohl laut des Verses gerecht zu machen, dass er sich des Mittels bedient, welches die Türken auch sonst (s. oben Lautlehre §. 32<sup>b</sup>), anwenden um slavische Wörter wiederzugeben, nämlich Hülfsvocale zwischen die Consonanten einzuschieben. So z. B. verlangen Metrum und Handschriften: I, 25: *parah* st. prah, I, 25: *p-raz* st. praz, X, 25: *g-arad* st. grad, X, 26: *varana* st. vana; — I, 5: *tirag* st. trag, X, 2: *kilas* st. klas, *gilas* st. glas, X, 12: *silama* st. slama; — III, 5: *milêko* st. mlêko, III, 7: *sivôca* st. svêca, III, 2: *sinëg* st. snëg; — IV, 11: *kirilo* st. krilo, X, 30: *bilizu* st. blizu; — III, 1: *gorom* st. grom, IV, 2: *pororok* st. prorok, V, 4: *dovostruk* st. dvostruk, X, 13: *poroso* st. proso; — III, 6: *prut* st. prut, I, 27: *tarud* st. trud. In einzelnen Fällen verbindet sich mit dem Gebrauche von Hülfsvocalen auch noch die unter a) erwähnte Freiheit, so dass z. B. III, 1: *غروم* (Msc. B. *غرّوم*) eig. grom dreisilbig *goromi*, III, 6: *plot* ebenso *poloti*, ebenda: *prut* nach dem Metrum und Codices *paruta* gelesen werden müssen.

c) Sehr häufig bedient sich zu demselben Zweck der Dichter des prosthetischen i vor doppelconsonantigen Anlauten (§. 32<sup>c</sup>). XIII, 27: *ibrada*, XI, 6: *ibrat*, XII, 1: *idva*, XII, 13: *idve*, VI, 16: *ihrom*, XII, 13: *ismola*, II, 14: *ipcela*, VIII, 13: *isjaši*, VI, 15: *islëp*, II, 5: *isnob*; II, 20: *isrëda*; VII, 4: *iskakat*; II, 3: *istenica*; XIII, 13. 14: *istotinae*; XIII, 58: *isvila*; XII, 12: *isvraka*; XI, 10: *levuće*; XIII, 13: *itri*; VII, 7: *itko*; X, 20: *itkat*; I, 34: *izločesto*; XII, 52: *izdëla*; XII, 30: *izban*; X, 16: *izlëb*.

d) Ausnahmsweise wird der Vocal, den Parëié ie, Fröhlich ö schreibt (Lautlehre §. 2<sup>c</sup>), obwohl ihn Uskuf nach dem Gebrauche

seiner Heimath in der Regel wie *i* gehört und geschrieben hat, in zwei Silben *ije* zerrissen. So z. B. schreibt wenigstens ein Theil der Handschriften I, 32: *جَاك*, st. *réc*, III, 11: *صَبِيغ* dreisilbig = *snëg*.

Alle diese scheinbaren Verstümmelungen, zu denen sich noch eine Reihe andrer zählen liessen, wo die türkischen Abschreiber unnöthig und willkürlich Vocale einschachteln, während Uskufi's Originaldichtung, nach dem Metrum zu schliessen, die Consonantenhäufung geduldet hat (z. B. IX, 17: *smrōka* ~, Msc.: *simerka*, I, 29: *pêrst*, Msc. *pêrest*), erklären sich angesichts der oben (Einleitung) dargelegten Lautgesetze, hinlänglich aus dem Bedürfniss des Metrums und es ist nicht anzunehmen, dass zu Uskufi's Zeit die slavischen Wörter anders gehört worden wären, als gegenwärtig gesprochen wird; denn der Dichter folgt sonst in der Wiedergabe slavischer Wörter in türkischer Schrift allen denselben Regeln, die ich oben aus der gesammten bosnisch-türkischen Litteratur abstrahirt habe, und auf die ich daher verweisen darf.

Gehen wir näher auf den Inhalt der Verse ein, so ist auf den ersten Blick ein dürres Aneinanderreihen und Aufeinanderreimen von Vocabeln in zweierlei Sprachen, die an und für sich an Reimen reich sind, eine höchst undankbare Aufgabe für einen Poeten. Die Poesie scheint dabei nicht weiter kommen zu können, als etwa auf die Höhe unsrer Versus memoriales der Elementargrammatik. Die Auswahl von Phrasen und Bindewörtchen, um zwei Vocabeln einander gleichzustellen, ist ohnehin dabei nicht gross und muss sich auf stereotype Redewendungen und Sätze beschränken, wie *dür*, *di*, *didi*, *dirler*, *dinür*, *dinildi*, *dimek*, *oldy*, *olar*, *jany*, bei welchen das Nomen dann je nach der Construction im Nominativ, Accusativ, Dativ, mit folgendem *دی* auch im Genitiv erscheint, so jedoch, dass in der Regel das slavische Wort nicht abgewandelt wird, sondern nur das türkische. Doch erlaubt er sich ein paar Mal das slavische Wort türkisch zu dekliniren: *metlaja* (V, 7), *čačaja* (III, 2) sind türkische Dative von slav. *metla*, *čadja*; ein slavischer Plural *nebesa* (I, 3. von *nebo* Himmel) entspricht auch türkischem Plural: *کوکله*. Das Adjectiv erscheint bald im Maskulinum, bald im Neutrum, das Verbum bald im Imperativ oder im Infinitiv, bald in der dritten und zuweilen zweiten Person des Präsens oder des Aorists. Die Bindewörtchen: *ve*, *-ile*, *hem*, *dahy*, *hemdahy*, *vehem* wiederholen sich in tautologi-



scher Fälle oft bis zur Ermüdung, als Lückenbüsser und Flickwörter. Selten einmal variiert der Dichter diese stereotypen Wendungen und versteigt sich zu Ausnahmen wie:

VIII, 4. Toljaga hem ol dūrūr k'im türkēe dīmildi lobut.

---- | ---- | ---- | --- |

Toljaga auch wäre das, was türkisch genannt ward lobut — oder

V, 21. Saty Pazar hem tidžaretle bile

aña bozandže dīmildi tērgovat.

---- | ---- | --- |

Kaufgeschäft, auch Handelsmarkt dazu mitsammst,

Dieses ward auf bosnisch tērgovat benamst.

So breitspurig, aber auch so überdeutlich sind nun freilich, wie bemerkt, bei weitem nicht alle Verse; meist bestehen diese aus einer möglichst knappen Reihe von Vocabeln, je zwei bis drei einen Halbvers bildend und nicht selten Zweifel lassend, welches von beiden das türkische, welches das bosnische Wort sei.

Die Kunst des Dichters nun zeigt sich in der Verkettung dieser Vocabeln, indem er die einzelnen Glieder jeder Gruppe bald nach dem Sinn, bald nach dem Laute gleichsam mit einem doppelten Bande durchschlingt und zum Geschmeide flicht. In erster Linie ist die sachliche Ordnung des Stoffes massgebend, innerhalb dieses Rahmens entscheidet dann der lautliche Gleichklang, die Assonanz, der Reim, oder die Dissonanz ähnlicher Sprachgebilde die Wahl der Worte. Man muss das Büchlein so oft durchgearbeitet haben, wie der Herausgeber, um dem Dichter die mannigfaltigen oft unscheinbaren Spiele und Finessen seiner witzigen bald naiven, bald satyrischen Muse abzulauschen. Einige Beispiele mögen genügen, um darauf aufmerksam zu machen, wie kunstvoll er mit Sinn und Klang zu spielen versteht.

So ist z. B. das Cap. VI in seiner Conception ein ganzer Liebesroman. Man hat in den 22 Versen gleichsam die Stichworte vor sich, wie man sie etwa einem Improvisator unsrer Tage als Schlussreime aufgibt, um darauf ein langes Gedicht zu spinnen. Der durchgehende Schlussreim — *Idār* bindet folgenden Ideengang:

v. 1. Der Jüngling ist seiner Liebe Slave (türk. *kul*),

v. 2. Deren Symbole Nachtigall und Rose (türk. *būlbūl* u. *k'ūl*),

v. 3. Mit Sonne und Mond vergleicht er seiner Schönen Antlitz,

v. 4. Den Schleier, der es verhüllt, mit Wolken vorm Winde (t. *jel*).



- v. 5. Sie ist Hirtin, weidet ihre Kuh (sl. krava) auf dem Grase  
(sl. trava),
- v. 6. Fern vielleicht, im Stromgebiet der Drav (Drava) am  
Bache (türk. sel).
- v. 7. Endlich heute (türk. bugün) ist Hochzeit (türk. düğün),
- v. 8. Da gibt es Spiel und Musik (türk. tavul),
- v. 9. Der Brautführer (sl. kum) und die Brautjungfer (sl. kuma),
- v. 10. geleiten den Bräutigam; das Herz (türk. k'öñul) schliesst  
den Bund.
- v. 11. Dann folgt das Küssen (slav. poljubiti) und Herzen  
(zagèrliti),
- v. 12. zuletzt das Brautbett, wo die Halle fällt (sl. gaća und  
košul);
- v. 13. Zweidentige Zärtlichkeiten (mačka Kätzchen gereimt auf  
sl. pička mit Anspielung auf pačka Hinderniss). —
- v. 14. Vollendung des Opfers Hymens (sl. pukal dür),
- v. 15—16. Aber die Schönheit währt nicht immer, Krankheit  
und Gebrechen zerstören sie (tk. topal und k'el).
- v. 17. Einstweilen freut sich das Paar am Heerde (türk. odžak)  
im Winkel (türk. budžak) der Häuslichkeit,
- v. 18. Des frugalen Males (sl. ručak) in der Heimath am See (k'öl).
- v. 19—20. Die Moral: k'üzeli sevmek 'adet ezel dür.  
Das Ideal des k'üzeli ist ihm: ahuk'özli (rehaugig).
- v. 22. Wortspiel zwischen كوزلي k'üzeli und كوزلي k'özli.  
Jahşy küzel dir.

Die satyrische Ader des Dichters verrathen Stellen, wie II, 19—21, wo er zu den Kalenderheiligen neben die Jungfrau Maria den Teufel (Sotoma) stellt und auf Mary (Maria) die Fee (Vila = Peri) reimen lässt; oder noch schlagender die Episode am Schluss des X. Capitels, wo er die bosnische Landgeistlichkeit, besonders des serbischen Ritus mit den Worten geisselt:

Papaz dahy pop dür, ve govno di bok dür,  
Bahyl hem lakom dür, ve adet zakon dür,  
Bil medved aju dür; ve jama kuju dür,  
Čuvaj hem sakyn dür, bilizu jakyn dür —

was, ex mente poetae angefüllt, besagen will, wie's Jemand Französisch übersetzt hat:

Papaz c'est le Pope, cela sent le fumier,  
En v'là des avarès, c'est là leur métier!

Des ours mal lèchés; mais l'abîme et la fin

(Qu'ils prennent bien garde!) ne sont pas très loin.

Recht nach der dreisten und zugleich naiven Art der besten orientalischen Dichter ist auch das Cap. XIII angelegt, wo der Verfasser augenscheinlich darauf anspielen will, welchen Lohn er von dem Sultan, dem das Gedicht geweiht, erwarten dürfe. Er zählt in der trockensten Naivetät von 1—500. Dann hebt sich der Ton: v. 17: „Versteh mich recht, tausend heisst „hiljadal hörst du wohl!“ v. 18: „Zehntausend deset hiljadal“ und noch näher rückt der Bittsteller v. 19/20, wo iz broj „zähl auf!“ mit on je moj „das ist mein!“ gereimt wird. Wenn Sultan Murad den Wink verstanden hat, wie er gemeint war, so müsste er dem Dichter die 10000 Piaster oder 500 Goldstücke haben zahlen lassen. Doch darüber schweigt die Geschichte.

Auch der Herausgeber masst sich nicht an alle die capriciösen Spiele der Phantasie seines Autors verstanden zu haben. Aber die angeführten Beispiele beweisen genug, dass es dem Dichter an Geist nicht fehlte, dass er es verstand, das dürre Zeug, aus dem er ein Lied machen wollte, mit Saft und Kraft zu würzen. Solch würzige Zuthaten sind insbesondere auch die Sprüche am Schluss eines jeden Capitels, die ich in der II. Abtheilung noch besonders zusammenstelle, da sie zum Theil in den bosnischen Volksmund übergegangen sind, wie denn überhaupt das Buch in Bosnien eine ziemliche Verbreitung erlangt hat.

### 3. Ueber die bei der Herausgabe benutzten Handschriften.

Man kann eine gewisse Routine im Lesen orientalischer Handschriften zu besitzen vermeinen und doch sehr stutzig werden, wenn man zum ersten Male einen Text in die Hand nimmt, der zur Hälfte aus slavischen Wörtern in türkischer Schrift besteht. So ging es mir, als ich die erste Handschrift des Potar hier entdeckte. Es war Cod. B. Mit diesem einen allein würde es mir schlechterdings unmöglich gewesen sein, einen auch nur einigermaßen vollständigen und correkten Text Uskufi's herzustellen. Wenn mir dies nun gelungen ist, so danke ich hauptsächlich dem glücklichen Umstande, dass ich, einmal auf das Büchlein aufmerksam geworden, binnen Kurzem hier dreier Handschriften habhaft wurde, welche zusammen sich der Art ergänzen, dass der Originaltext mit fast

völliger Gewissheit überall sichergestellt werden konnte und ich nur an wenigen Stellen (I, 28. II, 2. III, 3. VI, 10, 14 ff. VII, 9. VII, 14) den verderbten Lesarten durch Conjectur zu Hülfe zu kommen für nöthig fand.

Diese Codices sind die folgenden:

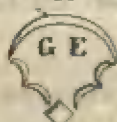
A nenne ich eine Handschrift, welche mir von Ahmed Effendi, dem Vorsteher der hiesigen Ruschdiëschule verschafft wurde, der sie von einem seiner Schüler erhielt. Sie trägt am Schlusse das Datum der Abschrift 1196 H. <sup>1819</sup><sub>1819</sub>. Sie besteht aus 12 Blättern 4° italienischen Papiere mit dem Wasserzeichen *Treluxe*

CCQ  
FV

Sehr ausdrucksvolle, gleichmässige Schrift durchweg in schwarzer Tinte, an allen einigermassen bedenklichen Stellen vocalisirt und bis fol. 8b je zwei einander entsprechende türkische und bosnische Vocabeln durch untergesetzte Ziffern markirend. Gegen das Ende hin fehlt aus Flüchtigkeit des Schreibers das Nachwort; im übrigen enthält sie den reinsten, fehlerlosesten Text und die besten Lesarten, mit Ausnahme einer tendenziösen Auslassung, über die zu v. 85 des Vorwortes die Rede sein wird.

B. Im Besitz eines gewissen 'Ismet Effendi Fočevi-Zade; 22 Blatt 8° mit steifem Pappumschlag; dickes gelbliches Papier mit

dem Wasserzeichen



Obleich diese Handschrift kein

Datum trägt, so ist sie doch unzweifelhaft bedeutend älter als die erste. Die Schrift ist sehr sauber, kräftiger und gezogener als in A. Die Ueberschriften der einzelnen Capitel, die Angabe des Metrums und die ganz durchgeführte Besifferung der entsprechenden Vocabeln unter dem Texte in zinnoberrother Tinte, alles übrige in schwarzbrauner; durchweg vocalisirt. Ein moderner Besitzer hat sich am Schluss von fol. 22 eingeschrieben als

صاحب ومالك احمد عاصم


بن متولى محمد افندي


غفر الله لهما

Dieser Codex ist am lückenhaftesten. Es fehlen nicht allein häufig ganze Verse, sondern der Schreiber ist überhaupt mit dem



Texte sehr willkürlich umgegangen, indem er eine Menge ihm überflüssig scheinender Flickwörter, die bloss um des Metrums willen hineingehören, weglässt und dadurch das Ganze sehr verkürzt. Ausserdem muss der Schreiber des Bosnischen nicht besonders mächtig gewesen sein, denn er verunstaltet bosnische Wörter bisweilen zu barem Unsinn.

C. Im Besitz des Mutevelli Zaïm-Beg. Modernes Glanzpapier österreichischer Fabrik; Wasserzeichen Kaiserl. Doppeladler mit DVC darunter, Rückblätter ; 11 Bl. 4°, wovon nur 9 beschrieben; Umschlag von stärkerer älterer Papiersorte mit dem

Wasserzeichen:  Obgleich diese Handschrift kein Datum

aufweist, so lässt sich doch aus dem Wasserzeichen



welches sich in der Handschrift eines andern Werkes mit dem Datum 1254 H. wiederfindet (s. unten Vorrede zu Abtheil. III), mit Sicherheit schliessen, dass sie beiläufig 30 Jahre als ist. Die Schrift ist dick und unelegant, Vocalzeichen selten, namentlich gegen das Ende; auch die Ziffern unter den Vocabeln fehlen. Doch hat diese Abschrift den Werth, die vollständigste zu sein, und ist überdies von einer zweiten Hand collationirt, wobei die nöthigen Correkturen mit rother Carminfarbe theils in den Text theils am Rande eingetragen sind.

Die Varianten aller drei Codices habe ich unter dem Texte mitgetheilt; Unwesentliches in der Vocalisation und Orthographie indessen nicht immer berücksichtigt, sofern es nicht einen wissenschaftlichen Werth hatte.

Ausserdem habe ich noch in Erfahrung gebracht, dass eine vierte Handschrift in Ljvno, eine fünfte in Jajce in Privathänden vorhanden sind.

Bei der schon hieraus ersichtlichen grossen Verbreitung des Büchleins in Bosnien ist das Schicksal des Textes noch ein verhältnissmässig glückliches zu nennen, wenn es nicht mehr Veränderungen und Interpolationen erfahren hat, als diese Codices erkennen lassen. Die höhere Kritik, die Frage nach der Echtheit oder



Unechtheit mancher nur in einer oder der andern Handschrift vorhandenen Verse hat nirgends Grund, einzelnes besonders zu verwerfen oder auszuschneiden, da die kürzer gefassten Stellen sich durchgehends als Verstümmelungen ursprünglich vollerer Fassung ergeben.

Ausser seinem Werthe an und für sich hat das Bächlein noch eine weitere Bedeutung dadurch gewonnen, dass es die Quelle für die ganze Litteratur der bosnisch-türkischen Lexicographie geworden ist, die in der III. Abtheilung dieser Sammlung zu ihrem Rechte kommen wird. Nachdem Uskufi durch den Versuch das Bosnische mit türkischen Lettern zu schreiben, Bahn gebrochen hatte, folgten andre seinem Beispiele, indem sie mit Abstreifung des poetischen Ballastes Vocabularen für beide Sprachen, zunächst, wie es scheint, blosse Wortregister zu Uskufi's Potar, anlegten, die dann im Laufe der Zeiten completirt wurden und zu umfangreichen Glossarien answollen. Da durch diese Glossarien der Weg angezeigt war, den lexicalischen Extract aus dem Potar nutzbar zu machen, so habe auch ich geglaubt, statt besonderer Erläuterungen zum Verständniss des Werkchens, mich darauf beschränken zu dürfen, alle darin vorkommenden bosnischen und türkischen Vocabeln mit deutscher Uebersetzung in das Glossar (Abth. III) aufzunehmen, so dass ein Leser, der sich die Mühe nehmen will, sich in das Gedicht hineinzuarbeiten, in den Stand gesetzt ist, die Wortbedeutungen mit leichter Mühe dort nachzuschlagen.

Den Text selbst habe ich nach den in der Einleitung dargelegten Grundsätzen nur in Transcription publiciren wollen, um namentlich den slavischen Theil aus dem Banne der türkischen Schrift zu lösen; und darf die Hoffnung hegen, auf diesem Wege meinem Autor nicht bloss in der Reihe der um Sprachkunde verdienten Gelehrten einen würdigeren Platz verschafft zu haben, sondern auch namentlich ihn und sein Buch der Nation, welcher er angehörte und unter der er lebte, zugänglicher gemacht zu haben.

## Vorwort.

- Hudâ, ismîn her işde idelüm jâd  
 K'î tû ide bizî ol dahy dîlşâd  
 Dijûp, Allah iden işine âgâz,  
 Ânuû işî olur âhyr serefrâz.
- 5 Hemişe hamd ola ol dzû-l-dželâle,  
 K'î ynsaný irişdürdi k'emâle,  
 Torâb ik'en ûña verdi hajâty,  
 'Atû kyldy kamu, ism u logaty!  
 Dahy olsun salât ile selâmy
- 10 Habybyna ve ashâba devâmy!  
 Salâtuñ afzalý ve ek'meli hem  
 O Saltâna ola, ja rabb, demâdem.  
 Pes imdî diñle, i sâhyb, k'erâmet:  
 Karýn olsun dženâhyña selâmet!
- 15 Gedâk'im, Usk'ûfîi Bosnevi jem,  
 Şahynşâhy džyhândároñ kuly jem.  
 Natzar kyldum ba gylmâný derûne,  
 Maaryfda çogý gâlyb býrûne:  
 K'imî şâ'yt, düzer a'lâ kasýde,
- 20 K'imî k'âtib, çeker ra'nâ k'eşide,  
 K'imî fâzyl, jazar jahşy logatlar.  
 Ybaretde komaz her k'in galatlar.  
 K'emalin her biri 'arz itde Sâhâ,  
 Badûr oldy kamu irdâk'çe mâhâ;

Vorwort v. 4. A. daym serâfrâz. — v. 5. B. dželâl. — v. 6. A. irişdi. — v. 10 fin. A. temamy, B. devâmy, C. k'î vamy. — v. 16. C. çyhanuñ ben kuly em. — v. 21. B. beraz st. jazar. — v. 22. A. اصلا st. her k'in (B. هر كين, C. هر كين). — v. 23. B. ide st. itdi. —

In A. fehlen v. 23. 24. — v. 24. B. بدور bedur.

- 25 Kišinūn tāly'ŷ olsa šerefde,  
Ivedž tiri olur dāym hedefde.  
Sitārem, k'evk'ebi k'er olsa barrāk!  
Nūvezdeh sale olmazdum oturak  
Hadžedžden, hem fuzūn oldy zi-yšrūn,  
30 K'i uftadūm der in džennet zi-bŷrūn.  
Bi-hamdi-llah k'i bir Sultāna irdūk',  
Murād Hanī bnī Ahmed Hana irdūk!  
Vudžūdīn saklašūn Allah halādan!  
Hič onutmaz o kullaryn 'atādan.  
35 Āny k'ördūm, k'i her k'es bir 'alāmet  
İdūp tahrŷrāny düzer be-gājet,  
Šahŷ 'ādyl olan Sultan Murāda  
Nythār idūp dahy olur du'āda.  
Murād itdūm, k'i düzem bir risāle  
40 Hič evelden alynmaja hajāle;  
Veli jok dur dāyhānda dinmemiş söz —  
Rejān olmaš kamu, ejū ve javuz —  
Tevaggul ejlejūp kyldum tefek'k'ūr,  
Der andem batyra dūšdi tedzek'k'ūr:  
45 Idem Bosna dilindže bir logat džem',  
K'i ola ol dahy halyndže bir šem'.  
Logatlar çok jazylmys dūr iken hūb,  
Kamu dževher k'ibi mahbūb u margūb;  
Veli Bosna dilindže jok jazylmys  
50 Ne natir ile ne natim ile düzülmiš.  
Šurū' bizden; nešib itmek hudādan;  
K'i vadžyb dūr iši bilmek hudādan.

v. 27. A. كوكبي st. k'evk'ebi, vielleicht richtiger in dem Sinn:

„O dass der Sonne gleich mein Stern erglänzte!“ statt  
„O dass mein Stern, mein Astrum hell erglänzte!“ — v. 28.

A. نوزد. B. کد من که. C. کمن د. — v. 29. A. hedžebden.

— und olsa st. oldy. — v. 34. C. bu st. o. — v. 35. A. k'esen  
st. her k'es. — v. 37. A. لشم على ان سلطان. — v. 41. B. Veli  
jok dūr dāyhānda dinmek söz jok dūr. — C. dinmejen söz. —  
v. 44. A. ejledūm kyldum. — v. 48. A. margub mahbub; B. mah-  
bub margub. C. mahbub u margub.

- Tevek'k'elna dijap, Bosna dilindže  
 Logat jazdum, olur nef'i bilindže:  
 55 K'emâl ehli olan aňlar remûzin,  
 O salım ejler yşârât ve gamuzin;  
 Hasûd olan bulur elbet behâna —  
 Hasad ičün k'elub dūr ol dzyhâna —  
 Ču Bosnala olur iri bekâmet,  
 60 Iri bil hem logatların begâjet.  
 Pes imdi bunlary vezne k'etürmek'  
 Demür jaj dūr, dek'il mümkin çek'ilmek.  
 Bi-hamdi-llah bedi' üzre sanây'  
 Bejan itdüm, k'j ola ânda levâmý',  
 65 Selis itdüm jazup veznin musarrah,  
 Iden ysgâ olur kalby mufarrah.  
 Latâfydan bejân itdüm Bosandže  
 K'i dir k'ören: „Beh, vallahi basandže!“  
 Daby kyčam jazyldukče musanna',  
 70 Jazardum ânda bir bejti maulamma';  
 Muhassal Şahydý tarzy düzümüz,  
 Veli hâšâ ânâ jok dur sözümüz.  
 K'i bir mysra' ola Bosna dilindže,  
 Biri Türk'i ola vezne k'elindže,  
 75 Bilär ehli, k'i var bunda mešak'k'at;  
 Ček'ilmiš dūr emek'ler fi-l hakykat.  
 Ik'i k'imse bulur bunda yfâde,  
 Biri Bosnala, hem tab'ý k'ošâde,  
 K'i Bosnaja olur Türk'i mufâde  
 80 Ve gajrynaš olur 'ylmy zyjâde.  
 Zarar mi var k'i biz tahšýl kylajduk',  
 Kamu nûsuñ lysanyndan bilejdük?  
 „Mubah oldy tek'ellâm“, didi Fâzyl,

v. 54. AC. nef' — R. belindže, — v. 56. B. اَلْأَٔ, vocalisirt:  
 رَمُوزٌ und رَمُوزٌ, vulgär st. rumazın u. gamuzin. Vgl. Allg. Einl.  
 §. 7. — v. 58. B. كَلْبَجَر. — v. 66. A. طبع st. kalby. — v. 68.  
 C. busanče. — B.C. vocalisiren بَٔ. — v. 78. AC. Biri Bosnala,  
 hem tab'ý; B. Biri Bosna, biri tab'ý. — v. 81. C. zarar mi dūr.



- „K'itābu-Llāh o dildže k'j ola nāzyl“.
- 85 Ču indžil hazreti İsaja k'eldi,  
 Hudādan Kullara bir sāja k'eldi,  
 Nuzul itdi logatlardan latindže,  
 Latin dili biri dūr hem bosandže.  
 Bilinmek'de ānuñ jok dūr hatāsy,
- 90 K'i k'im bilūr ola lazym edāsy,  
 Cu tanz'ym'na Hak verdi temāmy,  
 Didim „makbuli 'āryf“ aña nāmy;  
 Nyjazym var veli ehli fazyldan  
 K'i afv ide bulundukōe zeelden, —
- 95 Bu da'ý čun ide taksýra ykrār,  
 Āny setr ejlemek' dūr dēbi ebrār.  
 Zi-nik'ān hem sudur itmez te'arrütz,  
 Zi-bedgujan beh in pajed temejjüz.  
 Umūmen k'im ide ihsān du'āsın
- 100 Bula hakkuñ niče lutf u 'atāsın!  
 --- | --- | --- |  
 Rydža sy hem du'ā dūr Usk'ufinūñ.

v. 84. A. كاوله B. C. كه اوله. Es muss wie v. 64 k'i ola zu kjola verschliffen werden. — v. 85 bis 88 fehlen in A. wohl absichtlich, weil ein rechtgläubiger Abschreiber an diesem Gedanken Anstoss nahm. So bezieht sich dann v. 89 auf v. 84. — v. 88. C. latin dili biri dūr hem bosandže. B. latin dili veli bir dūr bosandže. — v. 92. statt انما C. برنه. — v. 95. B. بوداهی. — v. 96. ABC. ذللدن statt vulg. رللدن.

v. 97. 98. B. Zinik'an hem sudur itmez te'arrütz (تعرض)

Zibedhnjan beh in (بداین) pajed temejjur.

- A. Ejülerden sudur itmez te'arrütz  
 Zibedk'ujan sudur ejler te'arrütz.  
 C. Ejülerden sudur itmez te'arrütz  
 Javuzlardan sudur ejler te'arrütz.

Es ist augenscheinlich, dass Abschreiber, die das Persische nicht verstanden, den Gedanken türkisch wiedergeben wollten.

v. 99. 100. fehlen in A. — v. 102 steht in B. vor 99. — C. Rydžasy bir du'adūr Uskufinūñ.

## Cap. I.

Bog u taŕŕy jedno bir dŕr, hem jedini vahdeti.

Duša džam dŕr, čovĕk adem, dirlik'i dŕr životi.

Hem feriste angel oldy, k'oklere di nebese,

Raj= džennet, raŕniki oldy dimek dženneti.

5 Moma kyz dŕr, parah toz dŕr, tirag iz dŕr, put- jo!

Zahyda hem sofy dirler, samsĕdi dŕr halveti.

Visoko dŕr jŕksek olan, alĕak olan nizoko;

Hem sokol dŕr šahyn ady, uĕdy dimek poleti.

Glava baš dŕr, zob= diš dŕr, hem dudaga usna dŕr,

10 Nos burun dŕr, dil jezik dŕr, brebre sende more ti!

Usta agyz, rame omuz, hem kulaga uho di,

Čelo alyn, kaš obĕrva, sen k'ŕzel sin lĕpoti.

Hem ajaga noga dirler, dize dirler kolĕno,

Padyšaha car= dirler, carina dŕr devleti.

15 K'ŕmŕše hem srebro dirler, zlato hem di altuna

K'ŕzele hem lĕpo dirler, saša bešzer kano ti.

Hem tušenk'e puška dirler, sabla dirler kylydža.

Luk= jaj dŕr, kopje mizrak, daby sen vur udri ti!

At kon= dŕr, mazga katyr, magara di ĕĕk'e.

20 Zob= jem dŕr, sĕno otluk, ala sende uzmi ti!

Cap. I. v. 1. AB. Bog taŕŕy. C. Bog u taŕŕy richtiger, weil jedno Neutrum „eins“. Sonst mŕsste jedan stehen. Der Satz heiŕst: Bog und taŕŕy sind „einerlei“, nicht „Gott ist einer“. — v. 2. A. dŕr dirlik'i dŕr; B. دیرلگی. — v. 3. A. انکل BC. عنکل. — v. 4 u. ff. ist wegen der einsilbigen Wĕrter, die den Fuss -- fŕllen und hinter denen ich desshalb ein = einschalte, zu sehen Einleitung 2, a. — v. 7. AB. نيزكو. C. نيززو = WBŕcher: nizko. — v. 9. AB. زوب C. زوبى. — Am Schlus haben A. usta dŕr (s. jedoch v. 11); B. Gubice (Schnauze); C. und Hilferding: usna dŕr. — v. 12. A. lipesti. — v. 14. Es fehlt nach car eine Silbe. Hilferding bietet zwar st. carina das sprachlich richtigere carevina (Reich), aber die Cŕsur fŕllt dabei so ungeschickt, dass ich vorziehe car= und carina beizubehalten. — v. 18. A. لوق st. لوقى. — v. 19. Wenn kon (konj) nicht den Fuss -- geben soll, so ist vielleicht die altslavische Form komon (Hilferding bei Kaznaĕiĕ Bosna p. 33) herbeizuziehen. — v. 20. C. زوب<sup>4</sup> zweisilbig, s. jedoch zu v. 4.

- Kuća ev dār, žena avret, muž = dirler kodžaja.  
 Dahy kurda vuk = dirler, vučina dār bejeti.  
 Konuguna hem gost dirler, most = k'öprü, mašt = jag.  
 Hem hyčaga nož = dirler, meso dahy bil eti.  
 25 Praz erk'edž, koč ovan dār, hem ulište dār kovan.  
 Sir pešir dār, med = bal dār, medovina serbeti.  
 List = japrak, t'rud tutrak, čakmak ady ognjilo.  
 Defendžije boženik, hem baja dirler bogati.  
 Pèrst = parmak, ruka el dār, dahy pèrsten dār jüzük.  
 30 Uš = bit dār, pire buha, pire oty paprati,  
 Led = buz dār, su voda dār, dere ady rêka dār;  
 Sol = tuz dār, rêč = söz dār, suze sende muči ti!  
 Tazy hèrt dār, vižle zagar, kučka dirler kandžyga;  
 Miš syčan dār, pas k'öpek' dār, izločesto nik'beti.  
 35 Uèi, piši, radi vèrlo, da nebadeš izločest!  
 Oku, jaza, pek'če čalyš, olmajasen nik'beti!  
 ---- | ---- | ---- | ---- |  
 Saša bešizer hub = jok dur. Nije nitko kano ti.

v. 21. AC. قورچه, B. قوکه. — C. مؤز. — v. 22. B. قییمتی, AC. قییمتی, vielleicht vulg. hejbe = حکمه. — v. 23. C. موسبت und ماست. AC. قونغه, so dass dann gost zweisilbig zu lesen; B. قونغه. A. most dirler k'öpri. — v. 27. A. قنود توطراقی, B. قنود ططراقی, C. قنود قطرقی. — v. 28. fehlt in B. — A. قمر. هم سنجی در بوژنیق C. سنجی به بوژنیق Bettler und danach دیلندژی dilendži, wofür die WB. božjak bieten. — v. 29. AB. نورست, C. نورست. — v. 30. A. دیمه پیمروقی یادراقی. — v. 31. A. st. dere ady rêka dār: k'elisaje cèrkvadi. — v. 32. AC. صولی, B. صول. — C. ویاک. — AC. سوتسه. — v. 35. AC. dobro radi st. radi vèrlo; — B. izločest; C. izlodžest. — A. und Wörterb. zločest.

## Cap. II.

- Ješil zelen, kyzyl cêrljen, modro ne mor, žuto sary,  
 Čakalañ ady govnoval, karandža mrav, golem iri;  
 Tahta biti istenica, k'ügenan ady gagrica,  
 Hem puž ile kožuh dahy k'ürk' ve bôdžek', koža deri.  
 5 Arpa ječam, žito bičum, isnob dahy oldy demet.  
 Hem čiftčije dirler težak, čift sâr dimek' oldy ori,  
 Hyрман vëršaj, tarla niva, hem araba dirler kola;  
 Dik'ren ile dahy tarak grablje vile, hemgaj kory.  
 Dahy tyrpan oldy kosa, hem bič dimek oldy kosi  
 10 Di sačlara dahy kose, lëpa žena k'üzel kary.  
 Punica hem kaju ana dâr, punac dahy kaju ata dâr,  
 Nevjesta hem oldy k'elin, kurva žena kahpe kary.  
 Log oldy k'ül, maša ožeg, hem eksija glavnja dinür.  
 Di iskra hem kygyldžyma, ipčela dâr dahy ary.  
 15 Gjurgjevdanek sen bil dahy Ruzi-Hydhyr dimek' olar.  
 Čömlek' lonac, avdžy lovac, hem čisto dâr olan ary.  
 Džuma k'üni petak dinür, irtesi hem subota dâr,  
 Pazar k'üni dâr Nedëla', hem Merjeme dirler Mary.  
 Irtesi hem Ponedëlak, Utornik oldy Saly-k'an.  
 20 Šrëda bil Čarsembe dâr, džin Sotona, Vila Peri.

Cap. II. v. 1. A. kyzyl cêrljen, ješil zelen. B. cêrven. — B. fehlt „ne“ vor mor. — v. 2. 3. fehlen in AC. B. hat zum Schluss: büyük iri; das wären beides türkische Wörter, daher ich nach Gloss. R. 8<sup>b</sup> 9<sup>b</sup>, wo zweimal غولم = بيوك, hier golem (sl. gross) vermathe. — v. 4. A. ile fehlt. C. puž ile hem kožuh. — v. 8. B. Harman. — v. 9. C. Digren vile, tarak girable, hem gajj dirler kory. — v. 11. B. fehlt hem. — C. قاي bis. — v. 12. A. Nereste; B. fehlt hem. — v. 13. AC. اقسيمه B. القسمه. — v. 14. fin. AC. dâr olan (ulan? اولان) ary اري, B. عري. — v. 15. A. كورکودانق, B. جورکودان, C. يورکودانق. Wörterb. Gjurgjevdan. — v. 18. AC. džuma k'üne dir petak. — B. fehlt dâr am Ende.



Çetvertak oldy hem Hamýs; di nedêla hem hefteje,

Hem murdara di poganik, pişaj iše, syêa seri.

Ti zla neçin, dobro ucin, sile neçin, izlo povêrz -

K'em etme sen luf idegür; zulm ejleme, terk' it şeri.

---- | ---- | ---- | ---- |

25 Ti pogledaj, ti pomiluj! Ik'i k'özüm, bir bak beri!

### Cap. III.

Di jildirime geromi dahy, sinêg di kara, songa zima.

Di peçi furan, çadja-ja korum; pola di jarym, dutüne dima.

Joruldy mori; janar di gori; kaçar di bēži; tēra di kovar;

Teçe di akar; peçe di pişir; dinja ne kavun, nejidi jema!

5 Hek'im di lēkar; pomuzi sagar, milēko ne sād, jogurt kiselv;

Parutā čybuk, pelotī di čit, siñire žila, mešeje šuma.

Zaludu suma; sivēča muma; anaja mama, ataja čaća.

Kodža karyja dinildi baba, jetišnis olan kyza di moma.

Saňa, jek olan, hazer zi hudā ki sende ejer akyl varisē.

10 Tebiže, bolan, bojatse Boga, ako u tebe pameti ima.

----- | ----- | ----- | ----- |

Šaha natzar it, dyryg<sup>2</sup> mek'ün, Huda ču k'üned natzar bešuma.

v. 21. C. Dahy nedêla hem hefte; B. hem hefte ady nedêla; C. Marg. haftaja dirler nedêla. — v. 22. AB. *سرى* C. *سرى*. —

v. 24. A. *كيم* BC. *كيم*.

v. 26. A. Ti pogledaj, ti pomiluj! Ik'i k'özüm, bir bak beri.

C. marg. Pogledaj ti, pomiluj. — Ik'i k'özüm bir bak beri.

B. Ti pomiluj, poklon meni. Ik'i k'özüm bir bak beri.

C. Ti pomiluj, gledaj mēnc. Ik'i k'özüm bir bak beni.

Cap. III. v. 1. B. sinijeg kar; C. giromi dahy sinig kara; A. dahy, siniga kara dahy. — v. 2. B. *پولوى* st. pola di. — v. 3. ABC. Joruldy umori. Das Versmass verlangt das seltenere Synonym mori. B. fehlt di vor gori; tiraj st. tēra. — v. 4. B. pečeno statt peče di; nejidi st. nejidi. — v. 5. B. Hek'ime lufar (*لعار* st. *لعار*); muze st. pomuzi. — v. 6. di fehlt in den Codd. ausser C., wo es mit rother Dinte hincinecorrigiri ist. — AC. *نه*. — Ferner hat A. meše ne; B. meše; C. richtig mešeje, von di regiert. — v. 7. B. fehlt der Anfang zaludu suma. Statt ataja (AC.) hat B. babaja. — v. 12. B. *نشرت* and *پشما*.

Cap. IV.

- Tohuma sême, ada di ime, balugy riba, balugy satan  
 Aña di ribar, dahy bordža dug, pororok dahy velilik' satan.  
 Dahy taga hem didiler gora, čam agačyna didiler bora;  
 Ve senevhere didiler jela, sakally bradat, ürüli pleten;  
 5 Šilo di bize, dahy dik'mek'e didi sašiti, dahy poslovat  
 Didi išlemek'; tunja ajva dūr, dahy malo az, didi lan k'etan;  
 K'ök'e di korjen, duboko derin, široko jassy ve dugo uzun.  
 Vodeno sulu, čamura kalo, čamura batan aña di blatan.  
 Kazuñ ady hem dahy ördek'in biri patka dūr, biri guska dūr.  
 10 Ady iždral oldy turnanuñ, dahy čaplja dūr balugy jutun.  
 Ve golub dahy di k'averdžine, k'rilo kanat, ve mühr pečet.  
 K'emi ladja dūr, ve more deñiz; utoñut olan bogulup batan.  
 Neće bit junak, tko godi bēži, tese obzire sirdasće meće.  
 Olymaz jik'it kačagan k'iši, k'erije bakan jurek'in atan.  
 ----- | ----- | ----- | ----- |  
 15 Gidžede namaz kylydžy ere berabermi olur ujujup jatan?

Cap. IV. v. 1. B. ad ime, C. ad di ime. — v. 2.

A. dahy bordž dug dahy porog di vekil olan (بروق st. poruk Bärge?)  
 C. didi bordža dug, dahy hem porog di vekil olan.  
 B. didi bordža dug, dahy porok velilik satan. Reim in -tan und  
 grössere Originalität des Ausdruckes entscheiden für B. velilik  
 satan = prorok „Prophet, Wahrsager“. — v. 4. B. fehlt  
 der ganze Vers. A. statt sakally bradat hat A. sakyza smola  
 (siehe jedoch Cap. XII, 13, wo dies noch einmal vorkommt). —  
 v. 6. AC. malo dahy az. — B. gibt dafür: tuna ajva, dahy  
 duda murva, lan k'etan (دود = murva Maulbeere). — v. 7.  
 B. fehlt di. — C. vedugo. A. vidoko (ريدوقر), B. visoko. —  
 v. 8. B. sully. BC. kao. — v. 9. B. fehlt dahy. — v. 10. A.  
 Dahy iždral oldu turna. — v. 11. AC. Vegolub hem di gök'erdžine.  
 B. Vegolub k'ök'erdžin. Da eine Silbe fehlt, so vermuthet ich dahy  
 statt hem.

- v. 13. A. Neće bit junak ko gori biži tese obzire isërce meće.  
 B. Neće bit junak ko godi biži, tese obzire sërdasće meće.  
 C. Neće bit junak tko bēži tese obzire sërđže meće.

v. 14. A. ša kačgan. — v. 15. fehlt in A. — B. ere (آرى),  
 C. کشى.

## Cap. V.

- Adamuñ tyrnagyna dindi nokat,  
 Ve musek'k'ek' olan altuna dukat.  
 Bakyrā mēdeno, kursun olovo,  
 Tuča ruĵ, dahy dovoztruk ik'i kat.
- 5 Bukara mešrebe, tek'ne korito,  
 K'opek'in ičmesine dindi lokat.  
 Dahy metla-ja sūpārce, lopata  
 K'urek ady, di sūpārsen ti pomet!  
 Kokoši hom dahy dirler tanga,
- 10 Tauk ešmesine dindi čepėrkat.  
 Ne zaboravi sen onutma dimek',  
 Dahy ferjada dinildi jaukat.  
 Alma atyšmaga di hem jabukat,  
 Dahy katlanmaga dirler počekat,
- 15 Bėlo ak dūr, dahy mehko jumašak,  
 Pipat obšamak ve sevmek' milovat.  
 Dahy yrlamaga dinildi pėvat;  
 Nagamat itmesine di pėrdikāt.  
 Na'la podkov, tyrnaga di kopito,
- 20 Aty nalatmaga dirler podkovat.

Cap. V. v. 1. B. didi st. dindi. — v. 2. AC. di statt ve. —  
 v. 3 u. 4. fehlen in A. — v. 3. C. Bakyrā mūd, di kursun olovo.  
 — v. 4. B. tuč, C. tuča. — v. 7. BC. متلايه; A. metla ve sūpārce.  
 B. sūpārđe. — v. 8. A. pomet-ti; B. fehlt di; C. wie im Text re-  
 cipirt. — v. 9. C. tauka. — v. 10. B. didi st. dindi. — C. iše-  
 sine st. ešmesine. — v. 11. BC. dahy statt sen. — v. 12. 13.  
 fehlen in A. — v. 13. B. dahy hem. — v. 15. AB. يملو C. يملو.  
 — C. mehko dirler. — v. 16. A. obšamaga; fehlt ve. — v. 17.  
 A. dirler di. — v. 18. A. پَرْدَقَات, B. پَرْدَقَات, C. نَامِيغَات. Erste-  
 res scheint = predikat (Šulek WB. 1035 predigen = predikat);  
 namigat bedeutet eigentlich „zuwinken“; vielleicht ist es hier slavi-  
 sirtes nagamat itmek; s. Glossar. — v. 19. BC. tyrnagyna di, eine  
 Silbe zuviel.

Saty pazar hem tidžaretle bile  
 Aña Bosandže dinildi tērgovat.  
 Kuluñ olmak niçe lufā irilür.  
 Tebi rob bit mnogo dobro dōčekat.  
 - - - | - - - | - - - |

25 Alak'özlām belām itdi ik'i kat.

# Cap. VI.

- Di momče oglan, hem robće kuldür.  
 Bulbül slavić dūr, ružica k'āl dūr.  
 Di sanco k'ūneš, hem aja mēsec.  
 Oblak ne bulut, vjetar ne jel dūr.  
 5 Inek'e krava, jaš ota trava,  
 Bir su dūr Drava, potok ne sel dūr.  
 Svadba dūgūn, danaska bāgūn,  
 Igra dūr ojun, buban tarul dūr.  
 Kum oldy sagdyč, di kuma jenk'e;  
 10 Hem zet k'ūvek'ū, sērce k'ōñāl dūr.  
 Ōpmek poljubit, kočmak zagērlit;

V. v. 21. AC. satu B. صاتی wie آتی. — AB. vetidžaretle. —  
 B. بیله. — v. 21. 22. C. Satu pazar hem tidžaret di aña  
 Bosandže dindi tērgovat.

v. 22. C. marg. Bosna dilindže dinildi tērgovat. — v. 24. B.  
 minogo. C. milogo. — A. dobro. BC. dobre. — v. 25. A. Ala-  
 k'özüm. C. ala k'özlü. A. ایلم st. itdi.

Cap. VI. v. 2. B. صیلاییک. AC. سلاییک. — v. 3. A. hem aju  
 (آی). — v. 4. B. fehlt ne. C. hat erst دی, dann von zweiter  
 Hand corrigirt نه. — B. vocalisirt: vejatar. — v. 5. A. Inek'e  
 und ota scil, di — C. oty; B. inek' und ota. — v. 6. A. Proso ne  
 dary, potok ne sel dūr. Wegen der Assonanz an krava und trava  
 ziehe ich die Lesart C. Bir su dūr drava vor, zumal proso — tary  
 an einer andern Stelle X, 13 folgt, und hiernach برسو aus برسو,  
 sowie دارو aus دارو corrupt scheint. — v. 7. B. danas je. —  
 v. 8. B. Igrat ojun. — A. tarul طارل. — v. 9. fehlt in B. —  
 v. 10. 11. fehlen in A. — BC. sērce jurek dūr; ich habe des  
 Reimes wegen das Synonym کوئل restituirt. — v. 11. B. gērlit.



- Ton ile k'omlek' gača košul dūr.  
 Mačka k'edi dūr, pička di ferdže,  
 Hem kad kačan dūr, čatlak pukal dūr.  
 15 Gluk oldy sagyr, islep ne k'ör dūr.  
 iHrom topal dūr, šugav ne k'el dūr.  
 Ogujište odžak, hem kut budžuk dūr.  
 Kušluk ne ručak, lokva ne k'öl dūr.  
 Lěpu milovat zakon je davni.  
 20 K'üzeli sevmek' adet ezel dūr.  
 ----- | ----- |  
 Ol ahu k'özli jahšy k'üzel dūr.

## Cap. VII.

- Ajyblamak ne dūr rugat, öfürmek' oldi hem pubat.  
 Kašyk čalmak dahy kosat, dek'išmek' oldy hem redat;  
 K'ezinmek' oldy bil hodat, salynmak dūr dahy šetat.  
 Katy ismek' dūrür hitit, dahy syčramak iskakat.  
 5 Tok oldy hem dahy sit dūr, k'edi kovmak dahy pis dūr.  
 Bajak'lenmek' ponosit dūr, čömölmek' dūr dahy čučat,

VI. v. 12. B. Ton gača (غاچه) kuuluk (كُونْلُكْ) košul dūr.

C. don ile kōnluk (كُونْلُكْ). — v. 13. B. pička ferdž dūr. — v. 14. AB. pučen. Wegen des Reimes aber und weil in Gloss. R. 9\* čatlak durch puklo wiedergegeben wird, habe ich pukal conjicirt. — Auch C. hat von zweiter Hand puklo. — v. 15. 16. sind in allen drei Handschriften so gegliedert, dass die Reime topal und k'el in die Mitte fallen; der Reim verlangt wenigstens eins davon an den Schluss gestellt. — v. 15. A. غلوج st. علوج. — v. 18. B. ručen. — v. 20. B. كوزل, C. كوزة, A. كوزى.

Cap. VII, v. 1. BC. ajyblemek'. In B. fehlt ne dūr und hem oldy; C. bil corrigirt aus hem. — v. 2. B. dek'išmek' redat (رَدَات) vgl. Fröhl. illyr. WB. 376. redjat „abwechseln“, wogegen AC. das gebräuchlichere, aber hier gegen den Reim verstossende promënit haben. — hem füge ich hinzu. — v. 3. fehlt oldy bil, und dūr dahy. — v. 4. B. fehlt dahy. — v. 5. A. Tok olmak; B. fehlt oldy hem dahy und weiterhin dahy. — v. 6. B. ponos dūr; dann fehlt dūr dahy. A. چو کلام u. Glossar.

- Ev issi hem domaćin dār, dahy 'tko dimek' k'im dār?  
 Debel kalyn, rukav jeñ dār, jemek' kušluk āšyn ručat.  
 Konuklady di častila, oručlar oldy postila.
- 10 Dāšek'e dindi postelja, suk'ut itmek' dūrūr mučat;  
 Nemoćan oldy hem hasta, dahy girih dinur basta.  
 Kaūr ady dūrūr Kosta, k'ilidlenmek' ne zaključat.  
 Dahy divje di jabany vehem ehli dūrūr pitom.  
 Taušana dinūr hem zec, čagyrmasy dūrūr kvečat.
- 15 Čyban čir dūr, taun kuga, boli hem ja'ny agyryr.  
 K'öbek' pupak, karyn tərbub, jürek' sürmek' dūrūr litat;  
 Ranjen hem oldy jaraly, onesvēstit bajylmak dūr.  
 Bolestan oldy nabošlu, hem inlemek' dahy jecat.  
 Dahy karat čekišmek' dūr, pomirit hem baryšmak dūr;
- 20 K'ürešmek'e dinūr hěrvat ve jenmek' oldy nadjačat.

VII, v. 7. in B. fehlt hem und dahy. — v. 8. A. كالىڤي kallyñi und نېج st. jeñ. — B. fehlt āšyn. — v. 9 AB. konuklar oldy; C. konuklaryna; aber das slav. častila ist Verbalform, nicht subst., daher ich konuklady conficire. — v. 10. B. fehlt dindi und dūrūr. — v. 11. fehlt in B. — A. nemoćan, C. nemoćin. — Die letzte Glosse ist mir dem Sinne nach zweifelhaft. AC. schreiben ohne Vocale كير دينور بست. Da ich in Vullers P. L. fand: 4. بست nodus vinculum „Kör“, so habe ich angenommen, dass بست hier türkischer Dativ von كير regiert von dinur ist und كير = girih Band, ins Slavische übernommen wäre. Doch ist vielleicht auch كير Dativ von كير Schimmel und بست das slavische. — v. 12. B. fehlt dūrūr; AC. zaklopät statt zaključat, wie B. u. der Reim erheischen. — v. 13. In B. fehlt dahy u. di —; A. bat statt ehli كير — C. dār st. dūrūr. — v. 14. A. Taušana hem dinūr zec, čagyrmasy dūrūr ručat (روچات); C. Taušana dinildi zec, čagyrmasi dūrūr vrečat (ورآچت); B. Taušan zec, gyrmasy dūrūr večat (وآچت). Ich vermurthe kvečat Fröhl. 126 quäken (vom Hasen). — v. 15. C. كير. AB. چير. — C. dimek dār st. hem jany. B. agyr. — v. 16. B. jürek sěreo. — v. 17. fehlt in B. — A. onesvēst, C. neosvestit. C. marg. zanesvestit. — v. 18 fehlt in B. — A. statt dahy, dūrūr. — v. 19. A. umorit, C. umirit, B. pomirit. B. fehlen hem und dār. — v. 20. B. كيروات —, dinūr u. oldy fehlen. A. vejenmek; BC. jeñilmek; B. كيروات st. وادهاچت.

Hem aksyrmak dūrūr kihāt, sual itmek' dūrūr pitat.  
 Elin salmak dūrūr mahāt ve fal açmak dūrūr vračat.  
 Ja dobro vidjeh od tebe, nemože se ti izpravit.  
 O deñlū lutfuñuz k'ördük' yvaz itmek'e jok takat.

---- | ---- | ---- | ---- |

- 25 Benüm k'ibi olan bik'es k'elūr bašyna čok halat.

### Cap. VIII.

Di opanak čaryga, hem tasmaja dindi opūt.  
 Sargysyna di obojak, k'ejmesine di obut.  
 K'er topaz olsa agačdan, aña dirler batina,  
 toljaga hem ol dūrūr k'im Türk'če dinildi lobut.

- 5 Makbaraja grob dirler, kazmasyna dindi kopat.  
 Ölmüşe mērtav dinildi, nosilo oldy tabut;  
 Hem žaliti adžymak dūr, aqlamak dūr plakati.  
 K'öz jašyna suza dirler, hem javuza dindi ljut.  
 Hem sadaka vèrmek' oldy dahy za duša podat:  
 10 Diñle dimek' jañy čuti, diñleme dahy nečut.  
 Dögmeje putce dinildi hem dolama haljina  
 Kojnuña nedra dinildi, hem eteke dindi skut.

VII. v. 21. B. fehlt zweimal dūrūr. — AC. aksyrmak. — v. 22. B. fehlt dūrūr. — AC. vračat. — v. 23 u. 24. fehlen in B. — 23. C. izbrojit, und danach 24. (حسب) (zählen) st. izpravit = yvaz itmek (vergeltten). — C. kördük k'i. — v. 25. A. في كسب.

Cap. VIII, v. 1. B. didi. — v. 2. AB. fehlen beide di; A. hat dūr nach obojak; C. erst dirler, dann di. — v. 3 u. 4. fehlen in B. — v. 3. C. di senofia. — v. 4. C. Hem toljaga dahy o dūr k'im dinūr türkče lobut. — v. 5. B. fehlt dinūr u. dindi. C. Makbaraja di g'rob, kazmasyna di kopat (A. kobat). — v. 6. B. fehlt dinildi u. oldy. — C. di mērtav hem. — v. 7. A. aqlamaga di jaukat; C. — plagati; B. aqlamak palakati. — v. 8. A. javuza dinildi ljut; B. fehlt dinūr, hem u. dindi. — v. 9. A. jañy statt dahy. — B. fehlt v. 9 ganz; C. v. 9 u. 10 in umgekehrter Folge. — v. 10. A. diñlememek. C. diñle dimek didi čuti كوني, A. چوق, B. قوق. B. fehlt jañy u. dahy. — v. 11. B. fehlt dinildi hem. — v. 12. A. قوينه B. قوينه C. قوينه; C. dahy st. dindi.

Uzjašy binà dimek' dir, in dimek' dir isjaši.

Joldžyja hem dindi putuik, jol arasy mećoput.

- 15 Šar'a japyš, tut any sen, k'osterür ol saña jol.

Sud ufati, dërži dobro, kazatée on tebi put.

--- | --- | --- | --- |

K'ünderegür gidže k'ündüz, makbaraña zad u kut.

### Cap. IX.

Idi jări, hodi k'elé, söd otur;

Ostani dur, ti donesi sen k'etur!

Lasno dimek' oldy kolaj, mućeno k'uč,

Neka ossun, june tosun, dahy tor

- 5 Di agyla, bozagyja di tele,

Ovea kojun, juvalynan top kotur.

Tikva kabak, vino šarab, hem čaša

Di kadaha, serhoša kijan dinur.

Jak užezi, hem čyraja dindi luć.

- 10 Šimdi sada, doćiče on ol k'elür:

Vatra oganj ateše di, hem plamen

Di jaluña, ugljenje dirler k'ümür.

Jarasa hem kušbaba dūr, klin čivi,

Muha sinek, k'elbek'e dirler lebpur.

VIII, v. 13. C. Usjaši ne bin dimek, inè dimek dir isjaši. B. dir fehlt beidemale. — v. 14. B. fehlt hem diudi. — v. 15. B. dërži o no ti; was dem Türkischen wörtlicher entspricht. — v. 18. A. makbaraja zad kut. B. makbarana. Ç. makbaraña.

Cap. IX, v. 1. A. سَد, B. سِيد, C. سِيدِي. — v. 4. A. tere olsun, tere osun, C. تَرَة اُولسون; am Rande: تَرَة اُولسون. — Weiter

B. hem ne statt dahy. — A. schreibt v. 4 u. 5 folgendermassen .... hem katur mazga, jagne kuzy, kēci dir koza, verdächtig wegen I, 19 u. XIII, 41. — v. 5. C. bozagyña. — v. 8. B. dahy kadah; AC. serhoša hem, eine Silbe zuviel. — v. 10. B. doćiče oni. — v. 11.

B. fehlt di. — v. 12. A. ياكوڤد und اُغْلَنَة; B. يَلُوڤَة اُغْلَنِي; C. يَلُوڤَة اُغْلَنَة. — v. 13. fehlt in B. ganz. — A. jarasa hem baba dirler. — v. 14. A. كَالْبِكَة. BC. كَلْبِكَة. — A. لَبْپُور, C. لَبْپُور,

B. lepir wie die WB.; lebpur steht dem griech. λεπίδοντερος noch näher.



- 15 Bagčaja hem vèrtlo dirler, luk sogan;  
 Frendže jakyn bir šeher ady Kotur.  
 Vërba sòk'ut, ardyča hem smarčka dîr;  
 Tiz hitit, izvijati dahy savur;  
 Irteje sutra dinûr, hem dūn jučer.
- 20 Havlîja sen dahy digil istobor,  
 Hašhaša mak, hem repe di šalgame.  
 Hem čynara dahy dinildi javor,  
 Bradva nadžak, hem k'esere tesla dîr.  
 Testereje pila dinûr, hem šator
- 25 Di čadyra, hem koliba čerge dūr.  
 Mantara bil dahy dinildi pečur;  
 Hem govedar oldy čoban, taš kamen,  
 K'ôje selo, k'ôjlôje dindi potur.  
 'Tko-godi dobro čini, načîće.
- 30 Her k'isi k'im ejlik ejler, ol bulur.  
 --- | --- | --- |  
 Halykuna ja'lamu ma fi-s-Sudar.

## Cap. X.

Pojas oldy kašak ve mudo tašak dūr,  
 Gîlas bil haber dūr, kîlas hem bašak dūr.

IX, v. 15. A. وبرتلو, C. وبرتو, B. ورت. — v. 16. A. Firenke;  
 B. Faranče. — v. 17. B. ardyča tisovina. A. simerka, C. simeraka.  
 — v. 18. B. corruptum: تیزهیتیف قم ترینه ند ضمیر. AC. Tiz hitat  
 izvijat(i) dahy savur. Der Imperativ müsste heissen izvijavaj und  
 vielleicht ist so zu corrigiren. — v. 19 fehlt in A. — v. 20 fehlt  
 in A. und B. — v. 21. A. Šalgama repe di hašhaša mak. — B.  
 repe šalgame. — v. 22. 23 fehlen in B. — v. 25. AC. چرکه; B.  
 جرعه. — v. 26. fehlt in B. — in C. stehen v. 26 und 28 in  
 umgekehrter Folge. — v. 28. B. fehlt dindi. — A. دینور, B. دینور,  
 C. دیونور. — v. 29. A. gode, B. godi, C. god.

Cap. X. v. 1. A. fehlt ve. — v. 2. A. hem kîlas. — In B.  
 fehlt der Vers ganz.

- Di sanduga kovčeg ve raf dūr polica.  
 Di dēva oduna ve jūk hem tovar dūr.  
 5 Di k'alk'ene bakva, ak agadža breza.  
 Di fundaga lešnik, ve pan hem k'ötük' dūr.  
 Naranča turunē dūr, ve šipak anar dūr.  
 Dahy smokva indžir, ve koz hem orah dūr.  
 Gügem dūr tērnjina, ve tērn hem diken dūr.  
 10 Cilek dūr jagoda, bōgrūdže pasol dūr.  
 Di čavdara raži, ve šejtana vraži.  
 Julaf hem ovas dūr, s'lama saman dūr.  
 Pšenica ne bogdaj, p'roso dary dūr.  
 Pirinč hem oriz dūr, berek'et koriz dūr.  
 15 Ōk'ündere ostan, ve k'ōski poluga,  
 Di šuplja delik dūr, ve 'žlěb oluk dūr.  
 Hem uže ne ip dūr, zaveži di bagla.  
 Bojundruk ne jaram, ve zevle teljig dūr.  
 Hamura di tēsto, jogurmak di kuhat.  
 20 Dokumak di ūkat ve postav ne bez dūr.

X. v. 3. A. قوچف, B. قوچغ, C. قوچع WBücher; kovčeg. —  
 v. 4. B. fehlt hem. — v. 5. A. k'alk'en ne; B. k'alk'en, C. di  
 k'alk'en di. — ABC. ak agadž, und dann A. اڭاڭا, B. اڭاڭا, C. اڭاڭا.

— Der Dativ akagača scheint durch das Metrum, wie durch die  
 Konstruktion geboten. — v. 6. B. Dahy funduk lešnik ve pan k'ötük  
 dūr; C. Funduka. — v. 7. B. fehlt ve. — v. 8. AB. Di smokva.  
 — B. fehlt hem. — v. 9. BC. fehlt hem. A. كوكمك ohne dūr.  
 — v. 10. A. Bōk'ürdže; B. bōk'ürūdže; C. بونولجه — v. 11.  
 A. raži, C. raži, B. raž. — B. ve šejtan vrag; A. viraži. — v. 12. B.  
 Julaf ovas slama saman. — v. 13. B. šenica bogdaj, proso dary. —  
 AC. tary. — v. 14. fehlt in B; A. قورز, C. قورز reimt auf oriz  
 (A. ارز) s. Glossar. — v. 15. fehlt in B. — A. كوسكى; C. كوسقى  
 — A. چلوغه, C. چولوغه. — v. 16. B. fehlt ve. — v. 17. B. Ip  
 dir uže; fehlt di. — v. 18. B. Bojundurak jaram. AB. تلف C. تلف.  
 — v. 19. B. Hamur tijesto. — fehlt di. — v. 20. B. dikamak  
 ديكامك; BC. fehlt ve. — AC. postava; aber besser B. postav ne.

- Hem izbit di dök'mek' ve jüriš navalit.  
 G'rad hem hysar dūr, lubarda ne top dūr.  
 Dojumluk dobitje, ve serhad dūr krajna.  
 Junak bil levend dūr, ve k'afyr kaur dūr.  
 25 Di kuzguna gatran ve čajlak pilužin,  
 V'rana di karga, ve mojmol kobač dūr.  
 Papaz dahy pop dūr, ve govno di bok dūr,  
 Bahyl hem lakom dūr, ve adet zakon dūr.  
 Bil medved aju dūr, vejama kaju dūr.  
 30 Čuvaj hem sakyn dūr, b'lizu jakyn dūr  
 Ti sinko dobar budi, dobro je lēpo  
 Sen ogul eji ol, k'i ejlik k'uzel dūr.  
 --- | --- | --- | --- |  
 K'išije k'erek'lū ejūdže āmel dūr.

## Cap. XI.

Di dogdy rodi, dahy babine dāgūn dūr.  
 Pastorka ök'ej kyzy, rodbina sojuñ dūr.  
 Ždrebnā k'ebe kary, ašurma éovar dūr.

X. v. 21. A. irbit. — v. 22. B. Hisar g'rad dūr; weiterhin fehlt ne. — v. 23. B. fehlt ve; C. fehlt dūr. — A. ذَرِبْمَقْ. — v. 24. A. Levend bil junak; — B. fehlt ve. — v. 25. B. guzgun; A. kurguna. B. fehlt ve. — v. 26. B. virana. — A. مَمْمُول B. مومول, C. وميمول. — v. 27. B. Papaz pop dūr govno bok dūr. A. di papaz ne pop dūr. — v. 28. B. fehlt hem und ve. — v. 29. B. Medjed aju dūr vejama etc. C. di medved ajudūr bil ve jama etc. — v. 30. B. fehlt hem. — A. Sakyn hem čuvaj dūr. — v. 31. BC. dobro st. dobar.

Cap. XI v. 1. B. دُونَن. — v. 2. A. صوبوك, B. صوبك, C. صوبون. — v. 3. fehlt in B. ganz. — A. اَرْدِيْتَنَا (vielleicht = dētina schwanger WBB). — C. اَرْدِيْنَا. — Weiterhin hat A. ašurmasy اشر, und dazu am Rande das Glossem: اشر بلمسى. Ich habe ein Wort: čuvarac oder covarac nicht erfragen können; auch in keinem Wörterbuch gefunden. Es scheint „den Schwängerer“ bedeuten zu sollen; so dass

- Naš oldy bizüm, dahy 'vaš sizüfi dūr.  
 5 Obruč di čenbere ve fučyja di kaca.  
 Kardaša di brat, hem koljevka bešik dūr.  
 Kyz kardaša sestra di, ve sin ogul dūr.  
 Kyza di k'éri, vehem šura di kajyn dūr.  
 Hem šurka di sihr, oldy golo jalynčak.  
 10 Di k'ejdi obučē, 'svučē oli sojuš dūr.  
 Vrata kapu dūr dahy išik' ady prag dūr.  
 Mlin di dek'irmene, hem mlivo ne nū dūr.  
 Bak buga, hem ždrēbe dinūr taj, kobil hem  
 Kysraga dinildi, hem 'tvoje seniš dūr.  
 15 Ej bože, ti poklon moju dušu bu vesel!  
 Ja rabb, āta ejle k'i ruhmy sevin dūr!  
 -- | ~~~~ | ~~~~ | ~~~~ |  
 Imruz āmel ejle, k'i ukbada seniš dūr.

## Cap. XII.

Frenk' biberi paprika dūr, mūrver ady zobika dūr;  
 K'elepoša hem kapa dūr; ōñ sačyna hem kika dūr;  
 Hem uk'uja jejina di, makramaja di ručenik;

ašurmak in obseöner Bedeutung und éovar, éuvar des Textes als Verbum kvarati (=kvarit, verderbe) zu nehmen wäre. — v. 5. A. قارچه und قارچه — v. 6. B. fehlt di und hem. — ABC. ابرات

— weiter A. قلوبقه, B. قلوبقه, C. قلوبقه; WBB. koljevka. —

S. Glossar. — v. 7. A. von ve sin bis v. 8. kéeri fehlt. — v. 8. A. vehem šura šura kajyn. — In B. lauten die Verse 7. Hem kzy di 'kéeri ve sin ogul dūr | v. 8. kyz kardaša sestra, šura kajyn dūr. — v. 9. fehlt in B ganz. — v. 10. AC. svučē, B. isvuči. —

v. 11. A. varata, C. اواراتا. — A. براغ st. prag. B. براغ. — v. 12. B. Mlin dek'irmen hem imlivo un dūr. — v. 13. 14 sind in B zusammengezogen: Ždrēbe taj kobila kysrak dūr. — AC. v. 13. kobil hem, C. taja. — v. 14. A nochmals: kysraga kobilhem st. dinildi. — v. 15. A. بو و سئل — B. بو و سئل, C. بو و سئل. — v. 18

AC. Bak'ānde st. imruz.

Cap. XII. v. 1. B. fehlt zweimal dūr. — v. 2. B. fehlt dūr und dūr und hem. — C. ōñ sačy. — v. 3. B. bajkuša st. uk'uja



- Hem k'enevir konoplje dūr, džida dahy mizraka dūr.
- 5 Dilk'a dahy listica dūr, bir dahy hem šetka dinūr.  
Hrastovina dir pelide, kara sōk'nt rakita dūr;  
Zulma dahy sila dinūr, nakomice zalime dūr;  
Dirsek ady lakat dirler, jamruga dahi šaka dūr;  
Di deveje kamila, hem aldama mamēle dūr;
- 10 K'āčuk'e hem malakno dūr, hem bājuk'e velika dūr;  
Hem syryga motka dinūr, tezeje hem tetka dinūr;  
Bajkušaja hem sova di, sagsygan ne 'svraka dūr;  
'Smola hem sakyza dūr, bal mumyna vosak dinūr;  
Šetaluja praska dinūr, alma dahy jabuka dūr.
- 15 Ej lipoto, 'stobome oddavna milujemo se!  
Eh küzelim, seniñile dostlugumuz sabyka dūr!  
--- | --- | --- | --- |  
Uskufija! kullugumuz Padyšaha sadyka dūr.

## Cap. XIII.

Bir, ik'i, üç, jedno, 'dva, hem t'ri,  
Dahy dörde didiler bil četiri,  
Pet- beš dūr, šest- alty, hem jedi  
Bil sedam dūr, hem sek'iz osam didi.

XII. v. 4. B. fehlt hem und dūr. — v. 5. C. تتکا tetka. —  
v. 6. AB. Rastovina. — C. rakika st. rakita, wodurch der richtige  
Reim -ka dūr zwar hergestellt wäre; allein AB. rakita wird durch  
alle Wörterbücher bestätigt. — v. 7. B. ظالم, AC. ظالمه. —  
v. 8. B. fehlt dirler und dahy; A. dirsek'e ohne ady. — v. 9. A.  
hem kamila; C. fehlt hem. — In ABC. sind v. 9 und 10 umgestellt;  
der Reim fällt aber dann unrichtig. Ueber mamēle مامله s. Glossar.  
— v. 10. A. k'āčuk'e, bājuk'e; B. k'āčak'e und bajadže; C. k'āk'āče  
und bajak'e. — C. malako. — BC. veliko. — v. 11. B. fehlt das  
zweite hem. — v. 12. B. Bajkuš hem čuk (كوك) dinūr. ABC.  
fehlt ne. — A. saksyšana. — v. 13. B. Ismola sakyza dūr, balmuma  
vosak dūr. C. Ismola hem sakyz dūr, balmuma vosak dūr; A. wie  
oben, aber voska dinūr. — v. 14. A. hem almaja, C. almaja di;  
B. almaja jabuka dūr. — v. 15. B. milučinim od pervo; A. oddana.  
C. oddavna von zweiter Hand ausgestrichen und durch میاو ersetzt.  
— v. 18. B. Padyšaha kullugumuz.

Cap. XIII. v. 3. Ueber die zweisilbig zu scandirenden Formen  
pet und šest siehe die Note zu Cap. I. v. 4.

- 5 Di devet dahy deset onle tokuz,  
 Dvadeset oldy jigirmi, hem otuz  
 Trideset; dahy bil četiri-deset  
 Kyrk, ve elli pet deset dūr, šest deset  
 — Altmyš ve jetmiš dahi sedam deset  
 10 — oldy, sek'san hem dahy osam deset;  
 Hem devet deset toksan oldy, sto jūz.  
 Hem dahy 'dve stotine ik'i jūz  
 — oldy, 'tri 'stotina üç- jūz;  
 — dahy četiri 'stotine dört-jūz;  
 15 Dahy hem pet 'stotina di beš-jūz;  
 Var kyjas it gajrysyn aňlaja söz!  
 Byň dahy hiljada dūr — hoš aňlasen!  
 Hem deset hiljada on byň — diňle sen!  
 Dahy izbroj saj dimek dūr, dahy loj  
 20 Don jagy dūr, ol benüm dūr on je moj! —  
 Pretilo di semize, hem mersavo  
 Arak olan, bu dimek' oldy ovo;  
 Bil ysyrgan žara ady, kopriya  
 Trava ot dūr, dahy jūzer di pliva.  
 25 Dahy dejnek'e dir bosandže stupa,  
 Serhadynda bir su var ady Kupa.  
 Bèrk byjyk, dahy 'brada dūr sakal,  
 Odde k'itdi, i ti ustan sende kal!  
 Rak jenk'edž dūr, žaba dirler kurbaga,  
 30 Dirler 'žban agač olan ybryga.

XIII. v. 8 und 9 fehlen in B. ganz. — v. 8. ABC. fehlt ve; vielleicht auch kyrk zweisilbig zu scandiren. — v. 14. BC. četiri — v. 16. B. aňlajasin. — v. 20. bizüm st. benüm. AC. Tonjagy. — V. 21—24 sind in A und C (Text) so zusammengefasst:

Hem pretil dūr semiz olan, kopriya  
 Oldy ysyrgan, dahy ūzmek pliva. — In B. laufen dieselben dagegen: Hem pretil dūr semiz olan, kopriyo  
 Oldy ysyrgan, dahy jūzmek pliva. — Die obige längere Recension findet sich in C. am Rande und ist wegen grammatischer Genauigkeit und richtigeren Reims vorzuziehen. — v. 25.

A. دینکه, B. دینک, C. دینج. — v. 28 fehlt in A und steht in C nur am Rande; in B im Texte, nur kalk st. kal; dagegen schiebt A zwischen v. 29 und 30, die Reimpaarfolge störend, ein: Hodi k'itdi beri k'el hem ōtede.

- Kotlenica oldy hem bil tendžire,  
 Badža komin, prozorac dūr pendžere.  
 Hem magaš dūr džudže, zindan tavnica,  
 Dahy tañ jildüzine di Danica.
- 35      Tañ jerine didi zora, magla hem  
           Di tumana, daždo jagmur, briga gām.  
 Puhva kuskun, sedlo ejer, hem kolan  
 Oldy poprug, idi pèrtljaj var dolan:  
           Hem dilendži oldy prosjak, hem sužan
- 40      Bil esir dūr, bir Šeher ady Lužan.  
 Kozle oglak, janje kuzy, jelena  
 K'ejik'e di, jeñi k'elin gelena.  
           Pametan hem ākyla dūr, mahnito  
           Šaškyn olan, šuný kaldyr digni to!
- 45      Soj suju k'ūzel olan dūr plemenit,  
 Dahy evlenmek' didiler oženit.  
           Isterem ben hoću, neću istemem —  
           Išći iste, ja nemarem hajlamam.  
 Tatlu šyraja didiler dahy mast,
- 50      Hem jemek' jermisin oldy hočli jest.  
           Di fak'ýra siromah, hem lahana  
           Oldy kupus, 'zděla di sahana.

III. v. 31. C. hem bil, B: bloss hem, A. dahy. — v. 33. C. Hem ma'as dūr k'ūne (هم معاصر در كونه). — v. 35. A. Di zora ve magla hem. — v. 36. B. Hem tumana. AC: brika hem بیرقده هم. — v. 37. 38 fehlen in A; — C. porug. — B. var dolaš; C. perdilaj hem var dolan. — v. 39. A. دینلنجی BC. دینلنجی. — B. sužan. —

v. 40. Die Stadt Lužan, wie nach dem Reime zu sprechen ist, finde ich in der jetzt montenegrinischen Ortschaft Lužane, die schon im 15. Jahrhundert in einem Documente der Venetianischen Archive (Glasnik Bd. XIV. S. 177) unter der Form Luxane vorkommt. — v. 42. fehlt in B ganz. — A. غلما, C. کلما. — v. 43. B. akyla —. Nach V. 44. wiederholt C den Doppelvers noch einmal in folgender Variante:

Pametan akylly dūr akylsyz mahnito  
 Šaškyn olan dahy hem strašivo; und fügt dazu auch  
 abweichend, v. 45: Sureti hem jūzi k'ūzel plemenit.  
 v. 52. A. چاچنه. —

- Hem čanak k'im olsa agač kotao,  
 Dir elemje adyna hem vıtao.  
 55 Desno sag dūr, dahy lēvo oldy sol;  
 Hem lahana turşy sujy dūr rasol.  
 Igla ik'ne, hem konac dir iplik e,  
 Vez nagyš, 'svila dirler ipek'e.  
 ---- | ---- | --- | .

Nachwort.

- Čaker bi-jüz se Murâdi 'ädyluñ,  
 Natzar itdük'če bu hatta, hajrile  
 Šaha, jād ejle, k'i zira jarlugar  
 Allah kuly kuluñ du'āsile;  
 5 Du'adan jād iden džāni bāzinem  
 Džyhandaryndan imanile k'itsün!  
 Du'a olmaz se, bary džan n dilden  
 Dije lutf ejlesün, Hakk rahmet itsün!  
 Ilahi, bu k'itabiñ sahybysyn  
 10 Sevindär, rahmetiñle ejle dilšād!  
 Jazan misk'ini dahy itme mahrüm!  
 Okujany dahy kyl gamdan āzād!  
 Šöjle bilsün — nuk'tei subhân k'elām —  
 Oldy byñ kyrk birde bu nuscha temâm.

XIII. v. 53. B. k'im ola agač, C. marg. agačdan olsa. — v. 56. C. fehlt dūr.

Nachwort v. 1. A. چاکری بوز شه مراد عادلک, C. چاکری  
 بوز شاه مراد عادلک. Ich bin B. gefolgt. — v. 2—12 fehlen in A  
 und C. — v. 13. 14 fehlen in BC. — In Cod. B sind aber v. 2  
 bis 4 gegen das Metrum so abgetheilt:

Natzar itdükče bu hatta Šaha hajr ile jad ejle  
 K'i zira jarlugar Allah kuly kuluñ du'āsile.

Reim und Versmass verlangten die Vertheilung in drei Verse.





# Abtheilung II.

---

**Türkisch-Bosnische**

**Gespräche, Sprüche, Lieder**

nebst einem

**Drogenverzeichniss.**

**Aus türkischen Handschriften.**

---

Abtheilung II.

Thürk-Besuche

Gespräche, Sprüche, Räthsel

und

Probenverzeichnisse

Aus kirchlichen Handschriften

## **I n h a l t.**

---

- A. Gespräche 1—10.
  - B. Uskufi's Sprüche 1—11.
  - C. Lieder 1—4.
  - D. Portisehe Epistel von Hasan Kadi.
  - E. Türkisch-bosnische<sup>s</sup> Drogenverzeichniss.
-



## Index

1. *Index of Authors*  
2. *Index of Subjects*

## A.

### Gespräche.

Die folgenden zweisprachigen Textstücke habe ich aus zwei Handschriften excerptirt, zwei Glossarien der türkischen und bosnischen Sprache, welche zwischen die Vocabelreihen hinein und am Schlusse diese gewiss für Schüler und Anfänger berechneten Satzübungen enthalten. Beide Handschriften werden unten Abthl. III. näher beschrieben; daher hier nur zu bemerken, dass R. die Handschrift der Ruschdicbibliothek zu Serajevo, G. die der Gouvernementsbibliothek bezeichnet. — Sind auch diese Dialoge an und für sich kein bedeutendes Denkmal der Litteratur, so verdienen sie doch in unsrer Sammlung einen Platz, nicht bloss weil manches darin für die Rede- und Denkweise der türkischen Bosniaken charakteristisch ist, sondern auch weil sie die Conversationssprache des gemeinen Mannes in beiden Dialekten drastischer veranschaulichen, als die gewählten Phrasensammlungen, die wir in europäischen Handbüchern besitzen, weil letztere eben die grammatikalisch reine und gebildete Sprache lehren sollen, während unsere Verfasser aus dem Munde des Volks heraus und für das Ohr einheimischer Schüler arbeiteten. Das Eigenthümliche dieser Gespräche besteht daher darin, dass sie es weder mit der grammatischen Biegung noch mit der Wortstellung und Satzverbindung sehr genau nehmen, wie es eben im gemeinen Leben bei einem ungebildeten Volke auch nicht geschieht. Es schien mir sonach eine Pflicht des Herausgebers gegen den Autor zu sein, an den Redewendungen auch da nichts zu ändern und zu bessern, wo sie geradezu incorrect sind. Indem ich mich vielmehr an das Gegebene enge anschloss, habe ich nur die Trennung und Gruppierung der einzelnen Abschnitte nach dem Inhalt vorgenommen, während in den Handschriften eine solche nicht vorhanden ist, sondern eins ans andere gereiht ist, ohne

dass man immer genau den Anfang und das Ende einer Gruppe bestimmen kann. Auch wechselt das Zwiegespräch öfters mit dazwischen geschobenen synonymen Phrasen oder analogen Wendungen ab. Ich weiss nicht, ob ich nicht zu viel gethan habe, bei einem Theile dieser Texte für das Türkische neben der Originalschreibweise die Transcription anzuwenden, und für das Bosnische das türkische Gewand beizubehalten. Doch schien mir beides sowohl für die Aussprache, als für die Art und Weise, wie das Slavische mit türkischen Lettern geschrieben zu werden pflegt, und somit gewissermassen als Vorschule zu den später folgenden Textproben nicht überflüssig.

### 1. Die Begegnung.

(R. Fol. 11).

Hoš k'elduñ!		حُوشْ كَلْدُوكْ
Bist willkommen!	Dobro došo.	
Hoš bulduñ!		حُوشْ بُولْدُوكْ
Hast's gut getroffen!	Dobro vas našo.	
Safa k'elduñ!		صَفَا كَلْدُوكْ
Bist recht gekommen.	Lipo došo.	
Safa bulduñ. 1)		صَفَا بُولْدُوكْ
Hast's recht getroffen!	Lipo vas našo.	
Nereli sün?		نَرَلَيْسُونْ
Von wo bist du?	Odkale si?	
K'öjli im.		كُؤَيْلِي اِيْمْ
Vom Dorfe bin ich.	Sa sela sam.	

1) Diese Grussformen, von denen die erste und dritte dienen, um einen Ankommenden zu begrüßen, worauf derselbe mit hoš oder safa bulduñ antwortet, lassen sich nicht wörtlich übersetzen, ohne einen andern Sinn zu bekommen. Ich möchte nur bemerken, dass die entsprechenden slavischen Formeln, welche denselben Wort-sinn haben, thatsächlich so verbreitet sind, auch ausserhalb des Islamischen Gebiets, dass ich nicht weiss, ob nicht die Türken den Gruss von den Slaven entlehnt haben.

Hangysyndan?	خانقي سندن
Von welchem?	Skoga?
Ne umuruñ sana?	نه اوموروك سنا
Was geht's dich an?	Šta ti je stalo?
Sorejorum.	صورهورم
Ich frage nur.	Pitam.
Ne sorejorsuñ?	نه صورهورساك
Wozu fragst du?	Šta pitaš?
Ište öjle!	اشتد اوله
Nun, nur so!	Eto tako!
Sen bilürsün.	سن بيلرسن
Du weist's ja!	Ti znaš.
Ben bilmem.	بن بيلم
Ich weiss nicht.	Neznam.
Anlatar baña; ök'reneim.	انلتر بنا اوكرنيم
Lass mich's wissen; ich möcht's erfahren.	Kaži meni, da naučim.
Soñra anlatarurum šimdi išüm var.	صكره انلتروروم سمدى ايشم وار
Später werd' ich's sagen; jetzt hab ich zu thun.	Kaza-ću ti poslie; sada imam posla.
N'asl is dür?	نه اصل ايشدر
Was hast du zu thun?	Kakav je poso?
Beraber k'idelüm.	برابر كيدلهم
Gehen wir zusammen.	Idjemo zajedno.
Jene beraber k'elürüz.	جنه برابر كلوروز
Nachher kommen wir zusammen wieder her.	Mi će mo doći zajedno.
Bek'le beni.	بكله بني
Warte auf mich.	Pričekaj mene.



## 2. Der Markt.

(G. Fol. 19 \*.)

Nereje k'idersün?	نَورِیَه کِبِدَرَسُنْ
Wohin gehst du?	Kuda ideš?
K'iderüm pazara.	کِبِدَرُم یازَارَه
Ich gehe auf den Markt.	Idem na čaršiju.
Nejlersen?	نَیْلَرَسُنْ
Was treibst du da?	Što ćeš?
Komaš alurum.	قُمَاشْ اَلُورُم
Ich kaufe Zeuch.	Komaš uze-ću.
Benden al.	بَندَرُنْ اَلْ
Kauf bei mir.	Od mene uzmi.
Kača dār?	قَچَه دَر
Wie theuer ist es?	Pošto je?
Saňa udžuz verārüm; endazesi bir altuna.	سَڤَا اُوْجُوْز وِرَارُومْ اَنْدَاْزَهْسَیْ یَر اَلْتُونَه
Dir geb ich's billig; die Elle zu einem Dukaten.	Tebi ću jeftino dat; na aršin po dukat.
Istemem; benüm k'ün dek'ıldür.	اِسْتَمَمْ بَنُمْ اِبْجُونْ دَکِلْدُرْ
Ich mag's nicht, das ist nicht für mich.	Neću; nije za mene.
Niçün?	نَیْجُونْ
Warum?	Jere?
Pahalu dur.	پَهَالُو دَر
Es ist zu theuer.	Skupo je.
Dahy udžuz balmaxsan.	دَهِیْ اُوْجُوْز بَالْمَکْسَنْ
Billiger findest du es nicht.	Jeftinije nećeš nać.
Buk'ün na k'ün dār.	بُوکُونْ نَه کُونْ دَر
Was ist heute für ein Tag?	Danas koji je dan?

Pazar küni dūr.	پازار کونی دُر
Markttag (Sonntag).	Nedēla.
Dur biraz.	دُر بَرَز
Wart ein Weilchen.	Stani malo.
Bende k'iderūm.	بنده کیدرم
Ich gehe auch.	I ja ċn iċ.
Sen burada kal; ben şimdi kelürüm.	سَن بُورَادَه کَال بَن شِمْدِي کَلُورُم
Bleib du hier; ich komme gleich.	Ti ovde ostani; ja ċn sad doći.
Tez k'el, vaket k'eċejor.	تُو کَل وَقَت کَċَه يُوَر
Komm geschwind; die Zeit vergeht.	Hodi bolje; zeman prohodi.
Çok k'ezme.	چُوک کُرمه
Lauf nicht lange umher.	Čudo nehodaj.
Orada kezmek saña ayybdur.	اورَادَه کُزْمَك سَنَّا اَيْبْدُر
Es ist eine Schande für dich, da herumzulaufen.	Onud hodat tebi je sramota.
Adamlar ta'jyb ederler.	اَدَمْلَر تَعْيِب ايدِرْلَر
Die Leute schimpfen.	Ljudi se rugaju.

### 3. Der Markt.

(B. Fol. 45)

K'it ċaršija.	کَيْت چَارْشِيَه
Geh auf den Markt.	Idji u ċaršiju.
Ne išüm var?	نَه اِشُوم وَر
Was soll ich da thun?	Kaka posla imam?
Un al.	اُون اَل
Kaufe Mehl.	Brašna uzmi.
Kangysuny alurum?	كَانْغِيْسُونِي اَلُورُوم
Was für welches soll ich kaufen?	Koga ċu uzet?

Kukuruz uny. Čabuk!

قوروز اونی چابوق

Maismehl. Rasch!

Klasovna brašna; hitro!

Kač kyja?

چاچ کیه

Wie viel Okka?

Koliko oka?

On kyja.

اون کیه

Zehn Okka.

Deset oka.

K'ideim.

کیدیم

Ich will gehen.

Da idjem.

Aldum tartdum.

الدم طارتم

Ich habe gekauft und gewogen. Uzeh; izmërih.

Nekadar dūr?

نقدردر

Wie viel ist es?

Koliko je?

Dedügün kadar.

ددوغن قدر

So viel wie du gesagt hast.

Koliko si reko.

Kač paraja alduñ?

چاچ پاراهه الدن

Zu wie viel Para hast du gekauft? Pošto si uzo?

Bešer paraja.

بشّر پاراهه

Zu fünf Para.

Po pet para.

Ničün ojle pahally?

نیچون اویله پاخلو

Warum so theuer?

Jere tako skupo?

Aşa vermezler.

اشا ورمزله

Drunter geben sie's nicht.

Niže nedaju.

Böjle alynujor.

بویله الینور

Man kauft's zu dem Preise.

Ovako<sup>1)</sup> uzima se.

Satdy.

ساتدی

Er hat verkauft.

Prodade.

1) Ovako hier und fast immer اواقو avako geschrieben.

Satun aldy.		صَاتُنْ أَلْدِي
Er hat gekauft.	Kupi.	
Ödedi.		أَوْدَهْ دِي
Er hat bezahlt.	Plati.	
Bordžly kaldy.		بُورْجَلِيْ قَالْدِي
Er ist schuldig geblieben.	Dužan osta.	
Karz ejleje.		قَرَضْ أَهْلِيْه
Borge (mir).	Uzajmi.	
Eda ejleje.		أَدَا أَهْلِيْه
Zahle aus.	Oduži se.	
Öde.		أَوْدَهْ
Zahle.	Plati.	
K'etürdüñüzmi?		كَنْتُورْدُؤْغُؤْمِيْ
Habt ihr's gebracht?	Donesosteli?	
Ek'er k'etürdiseñüz		أَكْرَ كَنْتُورْدِيْسَهْ كُؤْرَ
hepümüz k'örelüm.		هَيْوُمُؤْ كُؤْرَهْلُم
Wenn ihr's gebracht habt,	Ako ste donijeli,	
wollen wir alle es sehn.	da mi svi vidimo.	
Nereden ketürülmis?		نَرَهْدَنْ كَنْتُورْلِمِيْش
Von wo ist's gebracht worden?	Odkale je se donijelo?	
Ketürmedük; şimdi		كَنْتُورْمَدِيْ شِمْدِيْ
hazer dek'ildür.		حَاضِرْ دَكْإِلْدُرْ
Wir haben es jetzt nicht ge-	Ne donesosmo,	
bracht; es ist nicht fertig.	sada nije gotovo.	
Ja nezeman olar?		مَا نَزَمَانْ أُولُورْ
Na, wann wird's denn?	Ja kad će biti?	
Hazer oldukda olzeman ketürürüz.		حَاضِرْ أُولْدُؤْدَهْ أُولُؤْمَانْ كَنْتُورُؤْرُؤْ
So wie es fertig ist,	Kad bude gotovo,	
bringen wir es.	ondar donije-ćemo.	



Daryldum.

داریلدم

Ich bin ungehalten.

Razljutih se.

Ničün?

نیچون

Warum?

Jere?

Sen daralatdyn beni.

سن دارلادتین بنی

Du hast mich aufgebracht.

Ti razljuti mene.

## 4. Der Feldarbeiter.

(R. Fol. 46 v.)

Kidelüm.

کیدلüm

Gehn wir.

Da idjemo!

Nereje?

نرجه

Wohin?

Kuda?

Kukuruz čapalum.

قوروز چاپالوم

Wollen Kukuruz hacken.

Klasove da kopamo.

Nerde?

نرده

Wo?

Či (gdi)?<sup>1)</sup>

Ovada.

اوراده

In der Ebene.

U polju.

K'itsen, ben k'elürüm.

کیت سن بن کلورم

Geh du, ich komme nach.

Idji ti; ja ču doči.

Čapam k'önk'ek' där, k'ideim

چپام کونککدر کیدیم

biledim, sofra k'elerüm.

بلدیم صوگرا کلرم

Meine Hacke ist stumpf;

Motika mi<sup>2)</sup> tupa;

ich gehe sie schleifen zu lassen,

idjem naoštriti;

nachher komme ich.

poslie doču.

1) کی, in andern Texten auch جی, findet sich oft für die Fragepartikel wo?, welche in den nächstverwandten Dialekten gdi geschrieben wird.

2) می, so hier und im folgenden statt mije میه.

Čapuk jap da k'el!	چاپق یاپ دا کَر
Mach geschwind und komm dann!	Hitro naćini, pa dodji.
Pekji.	پَق آي
Sehr wohl!	Hoću.
Niĉan sen k'elmedi?	نِيچُون سَن کَلَمَدِي
Warum bist du nicht gekommen?	Jere ti ne dodje?
Sorma.	صُورْمَہ
Frag' nicht.	Ne pitaj.
Niĉan sorma; bütan k'un seni bekledäm.	نِيچُون صُورْمَہ بُتُون کُون سَنِي بَقْلَدَم
Wie so: frag' nicht! Ich habe den ganzen Tag auf dich gewartet.	Jere ne pitaj? vas dan tebe čekah.
Ben k'itdüm ĉapay japduraym.	بَن کِتْدُم چَپَاي يَپْدُورَايَم
Ich bin gegangen, die Hacke machen zu lassen.	Ja odòh <sup>1)</sup> da motiku naćinim.
Usta jok.	اُوسْتَه يُوَق
Der Meister ist nicht da.	Majstora nima.
Düşündüm k'itsem.	دُشُوندُم کِتْسَم
Ich hab' mir überlegt, ob ich gehen sollte.	Promislih da idjem.
Čapam k'öngək', k'endi k'endüme sahmet verürüm.	چَپَام کُؤَنگَکْ کَنْدِي کَنْدُومَہ زَمَت دِيرُورُم
Meine Hacke ist stumpf; ich werde viele Mühe haben.	Motika mi tupa; sam sebi zor da-ću.
Inşallah.	اِنْشَا اللّٰه
Vielleicht!	Ako bog dade.
Sen dagyt.	سَن دَاغِيَت
Du streue.	Ti raspi.

1) Msc. اودوہ mit Verdoppelung des d, wie اودہ st. ode s.  
Glossar s. v. kitdi.

Ben džem itdum.	بن جمع ایتدم
Ich habe gerafft.	Ja skupih.
Sen džem it.	سن جمع ایت
Raffe Du.	Ti skupi.
Ol k'une işlejen!	اول کونه ایشلین
Macht es so!	Onako radite!
K'ēlemejen!	کچلمین
Macht nicht so lange!	Ne docnite se!
Erken k'elü.	آرکن کلور
Kommt früh.	Rano dodžite.
Hačan k'itdi?	هچان کیتدی
Wann ist er fort?	Kad ode?
Cokdan.	چوڤدان
Schon längst.	Davno.
Simdije k'elmiš dār.	شمدیه کلیمشدر
Eben ist er gekommen.	Dojako je došo.
Nezeman k'elür?	فرمان کلور
Wann kommt er?	Kad će-doć?
Bilmem sormadum.	بلمم سورمدم
Ich weiss nicht, ich habe nicht gefragt.	Neznam; ne pitah.
Kendünden divermedi.	کندندن دیورمدی
Von selbst hat er es nicht gesagt.	Ossebe <sup>1)</sup> ne kaže.
Jaryn k'elür, ojle dimiš.	یارین کلور اویتله دییش
Morgen kām' er, hat er gesagt.	Sutra doći <sup>2)</sup> , tako reko je.

1) او شَبَه so viel wie od sebe.

2) دُوك statt دُوكه doće, contrahirt aus doći-će.

K'elmidâr!	كَلْمِيدَرُ
Er soll kommen!	Valja mu doći!
K'elmeze, ben k'idertüm.	كَلْمَزَسَه بَن كِيدَرْتُمْ
Wenn er nicht kommt, so werde ich hingehen.	Ako ne dodje, ja ću ići.
Nereje k'itmiš?	نَرَه يَه كِتْمِش
Wohin ist er gegangen?	Kuda je otišo?
K'öje.	كُوه
Auf's Dorf.	Na selo.
Kangy k'öje?	قَنْغِي كُوه
Auf welches?	Na koje selo?
Aduny onutdum.	اَدُنِي اَوْتُوتْدُمْ
Ich habe seinen Namen vergessen.	Ime mu zaboravih.

## 5. Der Gang auf's Schloss.

(R. Fol. 36 v.)

Dag dolajenda.	طَاغ دُولَايَنْدَه
Um den Berg herum.	Oko planine.
Bajyr altynda.	بَايَر اَلْتِنْدَه
Unter dem Abhange.	Pod bërdom.
Bajyr aşyry.	بَايَر اَشْرِي
Hinter dem Abhange.	Preko bërda.
Joluñ asti janunda.	يُولُكْ اُوسْتِي يَانَنْدَه
Oberhalb des Weges.	Nad putem.
Joluñ alt janunda.	يُولُكْ اَلْت يَانَنْدَه
Unterhalb des Weges.	Pod putem.
K'ideltüm kaleje.	كِيدَلْتُمْ قَلَعَه
Lass uns auf's Schloss gehn!	Da idjemo u grad.

1) So im Msc., gewöhnlich كَلْمِيدَر.



Ne japalum?

نه يَإِطَالُوم

Was wollen wir da thun?

Šta ćemo činit?

Seîr idelüm.

سَیْرِ ایدَلُوم

Schauen wir's uns an.

Da pogledamo.

Jeni Kale dūr.

یَنی قَلْعَه دُر

Das Schloss ist neu.

Nov je grad.

Bakalum ne japulmys.

بَقَالُوم تَه یَاپُولُمِش

Lass uns sehn, was gebaut worden (was daraus geworden ist).

Da vidimo, šta je naćineno.

Ne bakarsun?

تَه بَاكَارْسُون

Was schaut du da?

Šta ćeš gledat?

Ben bakmyšym.

بَن بَاكَمِشِیم

Ich habe mir das beschaut.

Ja gledo sam.

Iš jok, kavy dek'ildūr.

اِش یوق کَوی دَکِیلْدُر

Es taugt nichts, es ist nicht fest.

Ne valja; tverd nije.

Kapanalum!

قَپَانَالُوم

Da wollen wir uns einschliessen lassen!

Da se zatvorimo!

K'itduk kaleje.

کَیتْدوک قَلْعَه یَه

Wir sind aufs Schloss gegangen.

Odosmo u grad.

Bakduk ve lak'in bek'enmeduk.

بَاکْدوک و لاکِین بَکْئَمْدوک

Wir haben es besehen, sind aber nicht zufrieden.

Gledasmo, ama nebeginisasmo.

Bizüm ićan dek'ildūr.

بِزُوم اِیْچُون دَکِیلْدُر

Für uns ist das nichts.

Za nas nije.

Toplar jok.

تُوپَلَر یوق

Es sind keine Kanonen da.

Topova nima.

Bir az var; velak'in ufak,

بِرَاز وار و لاکِین اُفَاقِ طُوفَکَدِن

tufek'den bir az bujudžek'.

بِرَاز بُیُوجَکْ

Einige sind vorhanden; aber klein, ein bischen grösser wie Flinten.

Malo ima, ama malahni, od puške malo više.

Süremez çok.

سورمز چوق

Die tragen gewiss nicht weit.

Nemore gonit za dugo.

Ne japalum?

نیاپالوم

Was sollen wir thun?

Što cemo?

Öjle olmazdy ben dedüm.

اویله اولمزدی بن ددüm

Dass es so nicht ginge, sagte  
ich längst.

Tako nebi bilo, ja rekoh.

Zira evetlejšyruz.

زیرا اوتلیررز

Warum eilen wir?

Jere hit imo?

K'ezdüre bejk'iri; kuyrugy öz,  
kolanlary k'evšet.

کوزدوره بیجکیری قویروغی چوز  
قولانلاری کوشت

Führe das Pferd umher, bind'  
den Schweif auf, und lüfte  
den Bauchgurt.

Provodi konja, rep odrěši, kolane  
odpusti.

## 6. Im Garten.

(R. Fol. 46 v.)

Čiček dik'düm.

Ich habe Blumen gepflanzt.

Cviet usadih.

چویات اوسلاه

Tutdy.

Sie sind angekommen.

Omladi se.

املان سه

Istermisün? Čiček verelim saña.

Willst du? ich geb' dir Blumen.

Hoćešli? cviet da ti dam.

خوکشلی چویات دا دdam

Isterim; kokajyrmy?

Ich will sie; riechen sie?

Hoću; mirišili?

خوئو میریشیلی

Kokajyr k'al k'ibi.

Sie riechen wie Rosen.

Miriši kô ružica.

میریشی کوروزیجه

## 7. Der Ueberfall.

(R. Fol. 54 v.)

Kačalum!	Reissen wir aus!
Da bižimo.	دا بیژیمو
Nereje?	Wohin?
Kuda?	قودا
Nereje olursa olsun.	Sei es wohin es sei.
Kuda bilo bilo.	قودا بیلو بیلو
Tutarlar bizi, asarlar bizi.	Man wird uns fangen und hängen.
Ufatiće nas, oběsiće nas.	اوقاتگنا ناس اوبیة سگنا ناس
Fena jere dūšduk.	Wir sind an einen schlimmen Ort gerathen.
Na zlo mēsto padosmo.	نا زلو میستو پادوسمو
K'ēčdimi bu jol ile?	Ist er dieses Wegs gegangen?
Prodjel ovim putem?	پروجدل اویتم بوتتم
Čokdan k'ēčmiš.	Er ist längst vorüber.
Davno prošo.	کاونو پروشو
Ničün buny işlersen?	Warum thust du das?
Jere ovo radiš?	یاره اورو رادیش
Aduñ ne dūr?	Wie heisst du?
Ime kako ti je?	امه فاکوتیه
Divermem.	Ich sag' es nicht.
Necu kazat.	نکو قازاة
Nerelisün?	Von wo bist du?
Odkale si?	اوتکلسی
Vatanuñ neredē dūr?	Wo ist deine Heimath?
Gdi si se rodijo?	جی سینه رودیو
Kač sene var čykaly?	Seit wie viel Jahren bist du fort?
Koliko godine ima kako si izišo?	قولقو غودینا اما فاکوسی ازیشو

Bu jakynlarda çykmyşym.	Ich bin seit kurzem fort.
Skoro izišo sam	سَقَرُو اِزِشُو سَامَ
Sejuna!	Zieh dich aus!
Svući!	سَوْرُجِه
Jara õnöldi.	Die Wunde ist vernarbt.
Rana zaraste.	رَانَا زَارَاسْتَه
Bir dürlü õnülmez.	Sie ist auf keine Art heilbar.
Nikako nemore zarast.	نِيكَاكَو (1) نَمَرَه زَارَاسْت
Vaz k'eedim.	Ich bin resignirt.
Prodjoh se.	يُورُجُوَه سَه
Ejer bir ylağz bilürsun, diver.	Weisst du ein Heilmittel, so
	sag' an.
Ako iëk znadeš kaži.	اَكُو لِيَقْ زَنَادَش كَاژِي
Küç dâr baña.	Das ist mir schwer.
Mučno je meni.	مُوجِنُو تَه مَنِي
Öldüm.	Ich sterbe.
Umrijeh!	اُومَرِيَّه
Korkma, kardaş.	Fürchte nichts, Bruder.
Ne boj se, brate.	نَبُويسَه بَرَاتَه
Çapuk olur.	Es geschieht bald.
Hitro bi će.	حَتْرُو بِيَكَه
Uzat elini, vereim saña bir şey.	Streck' die Hand aus; ich will
	dir etwas geben.
Pruži ruku, da ti dam nešto.	پُرُوژِي رُوَقُو دَا تِي دَام نَشْتُوَا
Hepisuni onutdum.	Ich habe alles vergessen.
Sve zaboravih.	سَوَه زَا_BORAVIَه

1) Hier und sonst ungenau, aber vulgär statt نَمَرَه.



## 8. Die Farth.

(R. Fol. 57.)

Geh voran.	İllerü k'ec.	Napred prodji.
Sieh hinter dich längs des Wassers.	Ardyna bak su k'e- narile.	Natrag gledaj vode- nim krajem.
Jenseit des Wassers.	Su asyry.	Prêko vode.
Es ist angeschwollen.	Irildi.	Zastavi.
Bringe diesen Menschen über's Wasser.	Sujy k'ecür bu adamy.	Vodn <sup>1)</sup> provedi ovo- ga čoveka.
Es ist tief.	Derin dar.	Duboko je.
Soll sein! mag sein!	Olsun!	Neka bude!
Vorwärts! rückwärts!	İllerü! K'eri!	Napred! Natrag!
Mach', dass du heraus kommst.	Čyk dyšary.	Izidji na dvor; (ايزيدجي)
Ich kann nicht heraus.	Čykanam.	Ne izidjoh. (ايزيدجو)
Ich werde dich fortjagen.	Kovarum.	İstêra-ću-te.
Jagē!	Kov!	İstêraj!
Mir ists recht.	Bana k'azel dir.	Meni će lipo bit (چته).
Mein Fuss ist ausge- glitten.	Ajagum kajdy.	Noga se umaće.
Komm du, du hast nichts zu thun.	Sen k'el, sende iš jok.	Ti hodi! n tebe posla nima.
Bitte darum.	Jalvar.	Zamoli.
Bitte nicht jeden.	Her k'esi jalvarma.	Svakoga nemoli.

## 9. Der Glaube an Gott.

(R. 41 v. 42 r.)

بُوعِيدَانْ دُرُوعُوغَه نِيْمَا تَقَاوُ زَقَايْ قَمْ      اَللهُ يَرْدُرْ غَيْرِ سِي بُوقْدُرْ اَوَّلَهْ يَدْلُ رَقَمْ  
وَسَعَرُوِيْ اَوَاقُوِيَهْ دُرُوقَكِيَا نِيَهْ      اَيْمَانْ اَوَّلَهْ دُرُ بَشَقَهْ كُوْتَهْ دَكِلْدُرْ  
خُوسَهْ اَوَاقُوْ وَهَرُوِيَا اَوْنَهْ قُوْرُجِيْن      عَمْرُ كِيْمْ اَوَّلَهْ اَيْمَانَسَهْ اَوَّلُ مُسْلِمَانْ دُرُ

1) Die slav. Grammatik verlangt kroz vode oder eine ähnliche Construction; der Verf. hat hier wörtlich aus dem Türkischen, wo k'ecürmek einen doppelten Accusativ regiert, übertragen.

نَقَّه سَوَاتِقُو زَنَادَه قَمَر دَیَمَر وِیَا قَمَر کَس بَیْلَسُون وَتَمَ اِنْمَانَسُون عَیْم  
 نَقَّه نِمَسَلِی تَاقُولِیْمَه نِیْمَه لِی دُشْتَمَه سُون اَوَّلَه مَیْدَر دَکَلْمَیْدَر  
 اَوَاتُو رَا لَا زَنَاه اَوَّلَه بَیْلَمَی  
 بُوغ نَاش بُوغْمُو وَهَدِی قَمَر زَنَادَه مِی اَلله یَزوم ایشْمَرِی کُورَر قَمَر بَیْلور دِی  
 شَتُوغْد رَا دِیْمُو نَوش شَتُوغْد نَه ایشْلَرَسَق دَجِی فِکَر ایتْد و کَمَر  
 دِیْمَسَلِیْمُو زَنَا حَب بَیْلور

Gott ist Einer; es ist keiner ausser ihm, also wisse und glaube; also ist es und nicht anders. — Wer also glaubt, der ist ein Muselman; ein jeglicher soll das wissen und glauben, und nicht nachdenken, ob es so ist oder nicht. — Also soll man wissen! — Gott siehet und kennt unser Thun. Was wir thun, selbst was wir denken, weiss Er. —

## 10. Türkischer Sprachunterricht.

(R. Fol. 57 ff.)

اَقُو بُوغْدَا تُوْرَسَقِی اُوچُیْمُو دَا دُوْد اِنْشَاء اَلله تُوْرَجَه اُوْتَرَه نَالُوْم اَبَاقِی  
 نُوْرَعَمَه نَه اُوْسْتَانَعْمُو تُوْرَسَقِی اَلْتَنْدَه قَالَمِیَالُوْم تُوْرَجَه بَلَنْدَن  
 قُوْرُنَا دَا غَا سَه نَسْتِیْدِیْم نَه غُوْرِی اُوْتَانَمِیَالُوْم سُوْیَلَمَه بَلَنْلَر  
 قُوْبِی اُوْمِیَّه غُوْرِبَت قَان غُوْرِی سُوْیَلْدَقَلِرَنْدَه یِلَاکَم نَه سُوْیَلْمُوْرَلَر  
 دَا زَنَامُو شَتَا غُوْرَه قُو تَرَزِیْدَه دَا دِلْسَرِکِی اُوْتُوْرَمِیَالُوْم نَه (\*) دِیُوْتُوْرَلَرْدَر  
 تَسِیْدِیْمُو رَلَنِیْسَمُو (دِیُوْتُوْرِدَجَه نَقَّه تَمَسُوْنَلَر تُوْرَجَه بَلَنْلَر بَلِکَه  
 نَه رَقْنُو نَرَنَابُو تُوْرَسَقِی وَک نَقَّه رَقْنُو تَسُوْنَلَر بُولَنْدَه تُوْرَجَه بَیْلورَلَر اَوَّلَه

\*) Siehe über die Bedeutung von potur und poturica die Einleitung zu Uskufi, wofür unsere Stelle passend als Beleg eintritt.

ائوئی نورسقی زلایو نأقو قاذ بؤده  
 میلوا که نأس نورسقی قو نرؤا قو  
 غوجہ نأسؤاقو میسنو اوتیک اودیسه  
 اقوانوچیت خوکش دوبرو ازبرلیشیه  
 سؤاقو رنج نأسؤاقو قاعدوا اقرانامو  
 نقه لاسنو نارچی سه نقه رنج رنج  
 اوتوروا نقه مدنا رنج دست رنجی  
 اوتوروی ائو اوزغلاداش سؤاقدا نأقو  
 که تیسہ اوتوروبت مسلیوسیی یدنو  
 رنج قاذ ره چاش اوده قو یاسہ  
 اویسلہ اوزغور اوزدول مسلی نا قوبر  
 قاندو دؤکه یرینا اونیومہ غوروی ال  
 ازبرلیشی نأهرہ نہ ازبرلیشاوشی نا  
 هامت دؤکی نموره سؤاقا رنج ائو  
 کوتیش اؤاقو چیبی بوسلیہ قاہات  
 سه ناکش لاسنوکش نورسقی  
 نأوچیت شتوغد خوکش غوروکش  
 یشتوق برنانو ناکہ بیت نؤک دان  
 غلداای شتو سی نأوچیو قولقو سی  
 اولینجہ حظ ایدرکتر بزی تورجہ  
 بلمین صغر کی دُر صغیرہ وارمہ  
 اوشنیور اکر اؤکرتمک استرسن ہک  
 ازبرلیہ صغر ہر کلامی صغر قاعدہ  
 چورہ لوم قلاقی اؤکترورسون  
 سوز سوزی اجسون ہر سوز اون  
 سوزی اجسون اکر ہاقاجان  
 اولورسن ہر وقت اودلہ سکا اچیلور  
 فکر ایدرکن ہر سوزی یدغندہ  
 بوردہ ہازیلان یوقاربدن اشانن  
 فکر ایلہ کنعی قاعدہ نہ کلور ائا  
 کورہ سوبلہ اما ایذا ازبرلیہ  
 ازبرلمدن عقلونہ کلمز ہر کلامی ہی  
 دئکرسن بویلہ اہت صکرہ پشمان  
 اولمازسون قولای تورجہ اؤکترورسون  
 صغر نہ استرسن سوبلرسون  
 عجب ہر شی سکا مجهول اولمؤ کیجہ  
 کوندز باقی نہ اؤکرتیشسون تقدر  
 اؤکرتیشسون اؤکرتیشیم یلدوغم

نأوچیو نأوچیو سَمَر قُولُو سَمَر قَدَرَقَر شَى بیلورمیسون نَه بیلیم  
 مُوَعُو سُوا شَتُو زَنَاشِلِ شَتُو یَا زَنَام نُسُقَلَه بَنِی کُورُرْسُون سَنِی  
 اَوغَلَدای مَنَه دِیدِکَش تَبَه کُو اَوکَرْتَدُورُم اِسْتَه دُوعِین شَیَه  
 نأوچیت چَمُو حَوکَش نأوچیتَه اَوکَرَنُک بَیُوم کَبِی سَیَزَه یَتَر  
 دِی مِی نأوچیسمو دِی نأوچیتَه دُر زَهانَه اِسْتَمِین اَوکَرَنُورُمِی  
 قُومِی وَا مَأ دُوسَتِی دِیشَه نَه اِشْتِیَه اَوکَرَنَدِیدِی کَنَه اُونُوتَدِی  
 حَوکَه لِی نأوچیت بَیاشَه نأوچیو اَوکَرَنَدِیدِی نأوچیو نأوچیسمو  
 اَوکَرَنَدِیدِی نأوچیو نأوچیو نأوچیو مِی بَلَاغُوا وَا مِی بَیَاغُمُو نأوچیو  
 بَیَاغَنَه نأوچیو قُوبِی نَیْسُون نأوچیو قُوبِی نأوچاوا قُوبِی سُو نأوچیو  
 نأوچیو مِی نَأ مَأ لِی مِی سَمَاتَا نأوچیو نَیْمِی نأوچیو نَقَاقُوا شَتُوعَد  
 نأوچیتَه شَتُوعَد نأوچیو نَأ نأوچَه نَأ بَستَه نأوچیو نأوچاوا نَأ نأوچاوا  
 اَقُو نأوچیم \*) یَا دُوق نأوچیو \*\*) مَنَه نأوچیو مَنَه نَمُورَش نأوچیت

\*) Msc. نَأ st. یا.

\*\*) Msc. نأوچیو.



سَبَّة نَاوَجِي نَاوَجِي شَه نَاوَجِي شَه اَوَكَرْدِيْلَر اَوَكَرْمَدِيْلَر اَبْدِي يَاوَاش  
نَقَادَا مَالُو مَالُو نَاوَجِي كَه سَوَاتَقُوا ه يَاوَاش اَوَكَرْتور هَر كَس ه

## B.

## Usk'uff's Sprüche.

Schon in der Einleitung zu Usk'uff's Potur Şahidie ist auf die am Ende jedes Capitels stehenden Denkverse hingewiesen worden, mit Bezug auf welche er in seiner Vorrede sagt, dass er nach Art Şahidis je einen Doppelvers, zur Hälfte bosnisch zur Hälfte türkisch, zu Nutz und Frommen der Leser als leuchtendes Sprüchlein unter jeden Abschnitt setze (v. 70 ff.). Als Probe der didaktischen Spruchdichtung lasse ich diese Verse in türkischem Gewande mit metrischer Uebersetzung noch einmal folgen.

## 1.

اَوَجِي بِيْشِي رَاْدِي وِرْلُو دَا نِهْوَدَش اِفْرَلَكْسَت  
اَوْقُو يَا زَا يَكْجَه چَالِش اَوْلَمِيْعَسَن يَكْجِي  
فَاعِلَاتِن فَاعِلَاتِن فَاعِلَاتِن فَاعِلَاتِن  
سَاكَه بَكْرَزْ حَوْبَه بُوْقَدَر نِيْه نَقَقُو قَانَسُو

Schreibe, lies und lerne eifrig,  
sonst wirst du ein Taugenichts. —  
Deines Gleichen sah ich keine. —  
Dir an Schönheit gleicht nichts.

## 2.

بِي اَزَلَا نَجِيْن دُرْبُو اَوَجِيْن سَلَه نَجِيْن اِبُوْلُو دُوْرُوْر  
كَمْ اَهْمَه سَن لَطْف اِيْدَه كُوْر ظَلَم اَهْمَه تَرَك اَيْت شَرِي  
مُسْتَفْعَلِن مُسْتَفْعَلِن مُسْتَفْعَلِن مُسْتَفْعَلِن  
بِي دُرْمَلُوِي غَلَه دَاي مَنَه اِيْكِ كُوْرْم يَزْ خَاف تَرِي

Thu Böses nicht, das Gute thu, ab' nicht Gewalt,  
bleib Sünden fern! —

Erbarm dich mein! Schau her zu mir,  
nur einmal her, mein Augensterne! 1)

3.

سَمَاعِيَّكَ اُولَانْ حَذَرِ خُذَا كَيْ سَنَدَه اَتر عَقِلْ وَارِيَسَه  
تَبِيَه بُولَانْ بُوِيَاكْسَه بُوَغَه عَقُو اَوْتَبَه يَامَنِي اِمَا  
مفاعلتن مفاعلتن مفاعلتن مفاعلتن  
شَمَا نَظَر اَيْت دَرِيغ مَكْن خُذَا چُو كَمَد نَظَر نَشَمَا

O Tapferster, dir thut Gottesfurcht noth,  
Ist anders in dir noch Menschenverstand!  
Nur halte den Blick zum König gewandt,  
Dann blicket auf dich auch Gott unverwandt.

4.

نَكِه بَت بُوِيَاكْ فُوغَدِي يَتِي قَسَه اُوِيَرَه سِرْدَا شَچِه مَكِه

اُولِيْمَاز يَكِت قَحْقَحَان كَشِي دَرِيَه بَقَان بُوَرَنْ اَتَان

متفاعلتن متفاعلتن متفاعلتن متفاعلتن

نِيَاچَه نَمَار فُلِيَهجِي اَرَه بَرَايَر مِي اُولُور اُوِيُوْت يَتَان

Der wird nie ein Held, der da läuft davon,  
nur nach hinten schaut und sich selbst aufgiebt. —  
Wer die ganze Nacht im Gebet verwacht,  
dem gesell' sich nicht, wer den Schlummer liebt!

5.

دِي رُوْب بَت دُوِيَرُو مِي دُوِيَجَقَات

فُولُكْ اُولَمَق نِيَاچَه لُطَقَه اِدِرِيلُور

فاعلاتن فاعلاتن فاعلاتن

اَلَا نُوْم بَلِيْمَر اَيْتَدِي اِيَكِي قَات

1) Ik'i gözüm, oder gewöhnlich ici gösum, ein sehr beliebter zärtlicher Ausdruck, wörtlich „mein Augenpaar“.

Welche Lust zu dienen dir in Slaverei!  
 Mein Blanauge brach mir ja das Herz entzwei<sup>1)</sup>.

## 6.

لَبِئْسَ مِثْلُ مَا زَاوَيْتَهُ دَاوُو  
 كُوزَكِي سَوَمَكَ عَادَتِ أَرْلِ دِرْ  
 مُسْتَفْعِلَاتِنِ مُسْتَفْعِلَاتِنِ  
 أَرْلِ أَخُو كُوزَكِي كَحْشِ كُوزَلِ دِرْ

Schönheit zu lieben ist alter Gebrauch.  
 Aber die Schönste ist jenes Rehang'.

## 7.

يَا دُونُو وَيَدِيدِ أَوْدِ قَبِيهِ نَمُورَةُ سَهْ فِي أَزْهَرَاوْتِ  
 أَوْدِ كَلُو لَطْفُكَ كُوزَلِكِ عَرَضَ ائْتَمَنَهُ نَبِيْ كَانَتْ  
 مَقَاعِيلِنِ مَقَاعِيلِنِ مَقَاعِيلِنِ مَقَاعِيلِنِ  
 بَنَمِ كَبِيْ أُولَانِ فِي كَسْ كَلُورِ بَاشِيْمِهْ چُونِ حَاثِ

Ich sah so viel von deiner Huld,  
 dass ich es nicht vergelten kann. —  
 Es setzt sich manches in den Kopf  
 ein so wie ich verlass'ner Mann.

## 8.

شَرَعَهُ بَاشِشْ دُوتِ أَلِي سَنِ كُوسْتُورُورِ أُولِ سَكَا يُولِ  
 سُوْدِ أَوْخَايِ دِيرِ أُونُوقِ قَارَاجَهْ أُونِ قَبِيْ دُوتِ  
 فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَاتِنِ فَاعِلَاتِنِ  
 كُونْدَرَهْ كُورِ كَبِيْجَهْ كُونْدَرِ مَقْبِرَهْ كَهْ زَادِ وَقُوتِ

1) Wörtlich „machte es doppelt“; der Uebersetzer weiss nicht, ob das heissen soll „schwellend vor Liebe“ oder „entzwei gebrochen vor Schmerz“, oder so: „theilte mein Herz und nahm eine Hälfte für sich“. —

Fass und halte das Gesetz fest,  
 es ist deines Pfades Stab;  
 Spendet dir bei Tag und Nacht auch  
 Saft und Kraft bis an das Grab!

9.

اَتَقُوْ غُوْدِيْ دُوْبُوْ جِيْبِيْ نَاكِجَه  
 قَر كِشِيْ كَيْمَ اَيْلِكْ اَيْلَرْ اَوَّلْ دُوْبُوْر  
 مَفْتَعْلَسْ مَفْتَعْلَسْ مَفْتَعْلَسْ  
 خَالِقُنَا يَعْطَمُ مَا فِي الصُّدُوْر

Gutes erfährt, wer nur erst selbst Gutes thut. —  
 Der uns erschuf, weiss, was im Herzgrunde ruht.

10.

فِيْ سَنَقُوْ دُوْبُوْر بُودِيْ دُوْبُوْرَهْ لَيْمُو  
 سَنَ اَوْغَلْ اَبُوْ اَوَّلْ كِهْ اَيْلِكْ كُوْرُلْ دُر  
 فَعُوْلَسْ فَعُوْلَسْ فَعُوْلَسْ فَعُوْل  
 كِشِيْ نَهْ كَسْرَكَلُوْ اَمُوْجَهْ عَمَلْ دُر

Um Tugendreiz wirb schon, o Kind, in der Jugend.  
 Dem Mann ist von Nöthen noch immermehr Tugend.

11.

اَيُّ بُوْرَهْ فِيْ دُوْقَلُوْنِ مُوْبُوْ دُوْشُوْ<sup>1)</sup> بُوْ وَسَلْ  
 يَا رَبِّ عَطَا اَيْلَهْ كِهْ رُوْحَمِيْ سُوْبِيْتَدُر  
 مَفْعُوْلْ مَفْعَايِلَسْ مَفْعَايِلْ فَعُوْلَسْ  
 اَمْرُوْرْ عَمَلْ اَيْلَهْ كِهْ عَقِيْبَا ذَهْ سَنَهْدُر

O Gott, gieb ein Herz mir, das fröhlich und rein sei! —  
 Arbeite bei Tag, dass der Abend auch dein sei!

1) Eine sehr eigene Construction. Grammatisch richtig müsste sie lauten *ti poklon mojoj duši da bude vesela* „Gieb meiner Seele, dass sie freudig sei“. Slovenisch ist *bu* statt *bude*, aber nicht bosnisch.



## 12.

Der Schlussvers des zwölften Kapitels hat weniger allgemeinen Sinn; ist wenigstens in seiner zweiten Hälfte nur ein gewöhnliches Compliment für den Padišah, welchem, wie bemerkt, das Büchlein dedicirt ist.

## C.

## Lieder.

Bosnien ist an Liedern reich, reicher natürlich an Gesängen und Dichtungen in slavischer Sprache, die, wie überall die Volkslieder, das lebendigste Band zwischen der Vergangenheit und Gegenwart des Landes bilden und darum im Volksmunde fortleben, als an solchen in türkischer Sprache, die gleichsam wie exotische Gewächse nicht in Jedermanns Garten blühen. Eine Sammlung bosnischer Volkslieder in serbischer Sprache, die von dem hiesigen Schuldirektor Petranović veranstaltet worden ist und jetzt in Belgrad zum Druck gelangt, soll über 400 Nummern enthalten. Von türkischen Liedern aus Bosnien hat bisher nur Sax in der Ztschr. d. D. M. G. XVI, S. 758, ein Probchen gegeben, das freilich wenig genug versprechend war. Inzwischen würde ein Versuch, solche Lieder aus dem Munde der türkisch redenden Bevölkerung zu sammeln, sich reichlich der Mühe lohnen, und es existiren auch im Lande selbst schriftliche Sammlungen solcher Volkslieder, als Beweis eines kaum geahnten litterarischen Sinnes und Treibens in dieser Wildniss. Eine solche Sammlung liegt mir im Manuscript vor, das ich mit P. bezeichne. Es ist ein kleines Quersedezheft im Besitz des Dragomans des K. K. Oesterreichischen Generalconsulats Hrn. Plehaczek, der die Freundlichkeit gehabt, mir dessen Benutzung zu gestatten, wofür ich ihm zu aufrichtigem Dank verpflichtet bleibe. Es enthält auf 16 Blättern einige 30 Lieder und 40 zwei-zeilige Strophen meist erotischen Inhalts, in türkischer Sprache, alle in Bosnien gesammelt. Als erster Besitzer ist ein Mehmed b. Hadž-Ahmed no. 1223 eingeschrieben, so dass die Sammlung mindestens einige sechszig Jahr alt ist. Unter diesen Liedern finden sich zwei, die, weil darin das Türkische mit Slavischem gemischt ist, der bilinguen bosnisch-türkischen Nationalliteratur angehören, die den Gegenstand unserer Forschung bildet.

1.

Schön-Fato.

Msc. P. Blatt 6a.

Ahşam oldy, sabah k'eldi;

K'üzel Fato javuz aglar.

Ana didi: „Muči, more!“

Baba didi: „Nedir sučum?“

5 Kardaš didi: Ben bilürüm,

Bunda k'ečdi bir jar ogly

Tanbur ile čala-čala:

Ah ti Fato! k'üzel Fato!

Hič bostana čykmazmisen?

10 Ak k'ök'usin ačmazmisen?

Seker šerbet ičmezmisen?

Ah ti Fato! k'üzel Fato!

Uebersetzung.

Der Abend kam, der Morgen graut —

Die schöne Fato weinet laut.

Die Mutter spricht: Sei still, mein Schatz

Der Vater spricht: That ich dir was?

5 Das Brüderlein nur spricht: Ich weiss!

Des Nachbars Bub gieng hier vorbei

Mit Zitherklang tschali-tschalo!

O Fato, schöne Fato, Du!

Hast du zum Hag zu gehn nicht Lust?

10 Erschliesst mir nicht die weisse Brust?

Trinkst du nicht süssen Meth dazu?

O Fato, schöne Fato du!

v. 2. Fato فاطو ist Abkürzung von Fatme. Vgl. Zeitschrift der D. M. Gesellschaft XVII, 381.

v. 3. Msc. ماچی st. Li. — Muči, more ist slavisch; über more s. Gloss. s. v. Brebre.

v. 6. Msc. یاران اوغلی. —

v. 7. طنبور, eine dreisaitige Guitarre, bosn. gusle, ist das Lieblingsinstrument der Eingebornen.

v. 8. ا، o, du! ist slavisch.

## 2. Bosnische Liebesklage.

Von El-'Abd Mustafa el-Bosnevi.

Msc. P. Bl. 10b f.

## 1.

Ah moje milo, gidi si mi bilo?

Hajle zeman oldy k'örmedim seni

Bogame! si milo džandan zijade!

Hajle zeman oldy k'örmedim seni.

## 2.

K'öñül, hasretlugyñ ček'erim bir zeman,

[Od] kad te nevidim, kylurum fygan.

Sêrce seni özler, ba-Allah, ynam!

Hajle zeman oldy, öpmedim seni.

## 3.

Sana derim: Moja draga dušice,

[Ti si] baš kakono struĉak ružice.

Kaĉma benden, moje žarko sunašce!

Hajle zeman oldy k'örmedim seni.

## 4.

Ja vehnem, ko listak, dušo, za tobom,

Hasretind' akar k'özümden jašlarum,

Derdinden umrieh, benim Sultanum,

Hajle zeman oldy koĉmadum seni.

## 5.

O tvoje lice ruža je rumena,

Resi te cêrne sojlike lahkoĉa;

Seni sevüp užice iš ola baña.

Hajle zeman oldy sarmadum seni.

v. 1. *بوغمه* vulgär. st. Bogami. *خاييل* st. خاييل.

v. 2. Od schiebe ich dem Versmass zu Liebe ein.

v. 3. struĉak fehlt den Wörterbüchern, vielleicht von deutschem Strauss entlehnt, vgl. wendisch Štruss Blumenstrauß. Zwahr, Niederlaus. Wörterb. 311. — Ti si fehlt im Msc.

v. 5. Im Msc. lautet die zweite Zeile: *سي چارنا سوييمو*, لايقدر. Das gibt keinen Sinn, passt auch weder in Reim noch Metrum zu dem übrigen. Cerna-sojka eig. Schwarzhäher ist

## 6.

Nekrise od mene, dušo, k'el imdi!  
 Fèrkatyñle džan ček'erim bedenden!  
 Govori mi: Drago! kanda sen šimdi?  
 Hajle zeman oldy öpmedim seni.

## 7.

Baňa k'özetmezsın, ej jary kadim,  
 Aglarem, za tobom žalostan hodim.  
 Kylarem ferjad, kad[a] te nevidim.  
 Hajle zeman oldy k'örmedim seni.

## 8.

Bogme ja sam tvoja, jedna sirota,  
 Dilersen öldür[ë], dilersen satâ!  
 Ötë, heji bulbul, kanda sen, ütë!  
 Hajle zeman oldy k'örmedim seni.

## Uebersetzung.

## 1.

Wo bist Du geblieben, mein trautes Lieb?  
 Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht!  
 Bei Gott! Du bist mehr als das Leben mir lieb!  
 Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht!

## 2.

Lang schmacht ich, o Herz, Dich einmal zu umfahn,  
 Ich seufze, seit Dich meine Augen nicht sahn,  
 Mein Herz schut nach Dir sich, o glaube daran!  
 Lang schon ist es her, dass ich küsste Dich nicht!

hier die in Bosnien sehr häufige hübsche Alpendohle (*C. Pyrrhocorax*); لايفى entstand unter der Feder eines türkischen Abschreibers aus لايفى. — لايفى lese ich użice Strick, Dimin. von uže, obwohl es den WBB. fehlt. Es klingt auch an ošice, Schlinge, Dohne zum Vogelfang an, und der Sinn ist ja ohnehin der doppelte: eine Schlinge mich aus Verzweiflung zu hängen, oder dich, leichten Vogel, zu fangen.

v. 7. Kada ist dem Sinn nach nicht verschieden von kad, das Msc., der Vers aber verlangt eine Silbe mehr.

v. 8. Tvoja, Feminin, nöthigt fast diesen Vers in seinen zwei ersten Zeilen als die Antwort der Geliebten an den Sänger zu fassen, als Erhörung seiner Klage.



## 3.

Ich sag's Dir: O Du meine Seele und Wonn',  
 Du bist wie ein Sträusslein von Rosen so schön.  
 O fleuch nicht vor mir, meine strahlende Sonn'!  
 Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht!

## 4.

Dem Blatte gleich welk' ich, mein Herzblatt, um Dich.  
 Mein Auge weint Ströme von Zähren um Dich.  
 O Herrin, vor Kummer verzehre ich mich.  
 Lang schon ist es her, dass ich herzte Dich nicht.

## 5.

Die Wange Dein blüht wie ein Waldröslein roth.  
 Schwarzdrossel zum Schmuck ihren Frohsinn Dir bot.  
 Wer Dich liebt, dem thät eine Schlinge wohl noth.  
 Lang schon ist es her, dass umschlang ich Dich nicht.

## 6.

Verbirg Dich vor mir nicht, o komm doch heraus!  
 Sonst hauch' ich mein Leben noch ohne Dich aus:  
 Wo bist Du, mein Schatz! sprich, wo hältst Du jetzt Haus?  
 Lang schon ist es her, dass ich küsste Dich nicht.

## 7.

Du merkst nicht, o Freundin, die Thränen so schwer,  
 Wenn trauernd ob Deiner ich irre umher  
 Und klage Weh, wenn ich Dich sehe nicht mehr.  
 Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht.

## 8.

„Bei Gott! ich bin Dein, wie ein Waisenkind ist!  
 Verdirb es, verwirb es, wie Dir es erspriest!  
 (Beide:)

Schlag, Nachtigall, schlage, wo immer du bist!  
 Lang schon ist es her, dass ich sahe Dich nicht.

## 3. Das Arzubah von Duvno.

Unter diesem Namen ist eine Bittschrift (Ar. عرض حال) berühmt, welche ein gefangener Agn aus seiner Haft in Duvno, in Versen in türkischer Schrift und theils slavischer, theils türkischer

Sprache an seine Gönner richtete, um aus seinem Gefängnisse erlöst zu werden. Das Schriftstück ist eines der populärsten und geschätztesten, und jedenfalls eines der merkwürdigsten Erzeugnisse dieser hybriden Litteratur. Es ist nicht ganz unbekannt geblieben, indem schon Hilferding in seinem Werke über Bosnien nicht umhin konnte, desselben zu erwähnen und einige Strophen daraus anzuführen (S. 33 d. Uebers. von Kaznačić). Leider ist Hilferding's Urtheil darüber: „dass meist Sinn und Zusammenhang darin fehle und das Ganze nur ein werthloses Gemisch von türkischen und serbischen Vocabeln ohne verbindende Gedanken sei“, kein eben günstiges Zeugniß für seine Sprachkenntnisse, da dieselbe türkische Handschrift, welche H. benutzte, mir vorgelegen hat und gerade den besten und verständlichsten Text des Arzuhal enthält. Die Existenz und Verbreitung eines solchen langathmigen und kunstvollen Poems musste an und für sich allein dem Forscher sagen, dass es doch kaum glaublich sein könne, dass darin bloss sinnlose Wörter durcheinander gemischt sein sollten. Kurz, Hilferding hat das Gedicht eben nicht verstanden, wie sich auch daraus ergibt, dass es nach seiner Angabe erst aus der jüngeren Zeit stamme und vor etwa 50 Jahren abgefasst sei (a. a. O. S. 32).

Es ergibt sich vielmehr aus dem Gedicht selbst folgendes: Verfasst wurde es nach dem Chronogramm am Schlusse, im Jahre 1067 Hdsch. = 1656 Chr. Der Verfasser war ein aus besseren Verhältnissen, in denen er Aga eines Wachpostens gewesen und, wahrscheinlich als Soldat, bis nach Konstantinopel gelangt war, allmählig zurückgekommener Häuptling aus der Gegend von Kupres, wo das Šuljaga-Gebirge liegt, und von wo nicht fern die andern im Texte genannten Ortschaften, Županjac, der Hauptort der Landschaft Duvno (türk. Dumna, das alte Dalmium) und Prusac zu finden sind. Wegen Unfugs gefangen gesetzt, beschwert er sich in seinem Gedicht über die Härte seiner Peiniger, des Kadi und des Kapitäns, und über die Dauer seiner Haft ohne Recht und Urtheil. Die Schilderung gibt einen interessanten Beitrag zur Kenntniss der damaligen Gerichtspflege und, dass es leider bis auf den heutigen Tag in der türkischen Justiz nicht viel besser aussieht, mag der Grund sein, wesshalb das Gedicht oder wenigstens einzelne markirte Strophen desselben als Spottverse auf gegenwärtige Zustände noch oft im Munde Eingeborner gehört werden. Dieser Umstand und die bei der weiteren Verbreitung des langen Gedichts

natürliche Tendenz dasselbe abzurunden, haben es mit sich gebracht, dass dasselbe in verschiedenen Recensionen umläuft, die theils einander ergänzende Fragmente des ursprünglichen Arzuhal sind, theils in sich geschlossene Verkürzungen des Textes. Es ist selbst bei dem ausführlichsten der mir zugänglich gewordenen Texte noch zweifelhaft, ob er das Original vollständig oder nur mit Auslassungen wiedergibt. Dieser Zweifel hat mich indess nicht abhalten können, demselben einen Platz in meiner Sammlung anzuweisen. Ich lasse daher das Arzuhal in zwei Varianten hier folgen, die mir besonders geeignet schienen, das Gesagte zu veranschaulichen.

Bei der ersten folge ich einer Abschrift des Gedichtes, die mir durch Vermittelung des Franziskaners, Pfarrer F. Greg. Martić, von Livno aus zugiang. Die Orthographie der türkischen wie slavischen Wörter ist darin über alle Maassen vernachlässigt, für s س steht z. B. fast immer ث, so dass es keine geringe Schwierigkeit bot z. B. aus ثات تان تته das bosn. sastante se herauszulesen oder in ذى القعدة den Monat زليقده zu erkennen; zumal die Vocale nirgends gesetzt sind. Der Mittheilung dieses türkischen Textes, der nur mehr als Curiosum zum Beleg dienen würde, in welcher barbarischer Weise die arabischen Schriftzüge an diesen äussersten Grenzen des Reichs des Islam gemissbraucht sind, glaube ich mich daher überhoben und genüge dem Bedürfniss der Wissenschaft durch eine Umschreibung in das kroatische Alphabet und eine möglichst wörtliche Uebersetzung, in den Noten das Nöthige erläuternd. Was den Inhalt anlangt, so ist diese Livno'er Recension zwar vielfach abgekürzt, aber sie enthält gleichsam die Quintessenz des Ganzen in einer in sich abgerundeten Form; und man versichert mich, dass in Livno, nahe der Heimath des Liedes, ein andrer Text nicht bekannt sei.

Inzwischen sind mir glücklicher Weise, obwohl erst nach jahrelangem Suchen, in Serajevo zwei Manuscripte in die Hände gekommen, in denen sich das Arzuhal von Duvno in einer von jenem Text sehr abweichenden Gestalt, die jedenfalls der ursprünglichen noch viel näher steht, findet. Statt der 20 Strophen des Livno-Textes besteht das Gedicht hier aus 57—58, die überdies vielfach anders aufeinanderfolgen. Beide Codd. sind durchweg vocalisirt und schön geschrieben, wodurch das Verständniss sehr gewinnt.

Der eine (mit 1 bezeichnet —) wurde mir durch den türkischen Katib des Consulats 'Ismet-Effendi Fočević verschafft und ist



unter anderen dadurch merkwürdig, dass unser Arzuhal sich darin in sehr nobler Gesellschaft befindet. Der Codex, 27 Bl. Querfolio, enthält nämlich eine Sammlung arabischer Kasiden, an der Spitze die Burde البردة und die Münferidže المنفرجه (H. Chalfa ed. Flüg. 9508), mit türkischen Commentaren. Den Schluss der Sammlung Fol. 25b ff. bildet, von gleicher Hand geschrieben, das Arzuhal; vollendet wurde das Ganze am 5ten? des Jahres 1186 von Ahmed ibn el-Hadž Husein, Imam der Moschee Bakyr-baba (باقربابا). Den Text dieses Cod. habe ich im Folgenden zu Grunde gelegt. Zur Controle einiger unleserlicher Stellen dient Cod. M.

Dieser Cod. M. ist ein Madžmu', dessen Besitzer nicht genannt sein will, weil er fürchtet, sich dadurch als Inhaber reicher Schätze zu verrathen. Und in der That ist die Handschrift für jeden, der für Bosnische Litteratur Interesse hat, eine kostbare Fundgrube. Ursprünglich nämlich ist die Handschrift das Copialbuch eines hohen Regierungsbeamten gewesen, in welchem die ganze Correspondenz der Centralverwaltung des Vesirats mit den untergeordneten Beamten, mit den Militärbehörden, mit der Geistlichkeit des griechischen Ritus und selbst mit auswärtigen Behörden (z. B. fol. 118 Abschrift eines Briefes des deutschen Kaisers an Šahid Ali Pascha نجمه چاسارى شهيد على باشايم كوندريكى نامه صورتيدر enthalten ist, und somit reiche Beiträge zur Verwaltungs- und Culturgeschichte Bosniens geboten sind, welche wohl nähere Untersuchung verdienen. Die Dokumente sind aus den Jahren 1184—1193 d. Hdsch. Die leeren Blätter dazwischen und yorgeheftetes und nachgebundenes Papier haben (und zwar in denselben Jahren) dazu gedient, um eine Menge kleiner Notizen, Recepte, Geheimmittel, Anekdoten, Sprüche und Verse, juristische, theologische und medizinische Abhandlungen, Heirathscontracte, Briefe u. dgl. aufzunehmen. Der Band besteht aus 164 Quartblättern. Auf fol. 150 f. steht ohne weitere Ueberschrift oder Bemerkung das Arzuhal, hier 58 Strophen lang. — Es ist dasselbe Manuscript, welches Hilferding in Händen gehabt hat und aus welchem er seine Probe mittheilt. — Die vielseitige Bedeutung dieses Gedichtes wird es rechtfertigen, wenn ich es sowohl im Originaltext als in Transcription auf die kürzere Redaction folgen lasse, ohne eine vollständige Analyse und Erklärung alles Einzelnen für angezeigt zu halten.



## a. Dumna Arzuhaly

nach der Abschrift aus Livno.

## 1.

Ja ti pišem arzuhaly,  
 Da ti kažem sui-hal.  
 Propade nam vas mal  
 Siromasim, Gospodo!

## 2.

Lěti čuvam japage  
 U planini Šaljage,  
 Skoči krava na noge.  
 Bre pomagaj, Gospodo!

## 3.

U dobri čas bi aga,  
 Dašti bašam dagdandaga,  
 Brez obzira svakada.  
 Bre pomagaj, Gospodo!

## 4.

O sanmyšlar neferler,  
 K'îdže ile k'îderler,  
 Stranputice ašarlar,  
 Utekoše bez šalvar.

v. 1. ثوى, I: اسوى, M. اسوى wird von Hikerding für türkisches sui (arab. سوء) genommen: sui-hal Bianchi I, 1061 „mauvaise santé, mauvais état“. Nach anderer Lesart wäre es vielmehr slav. svoj pronom. reflexivum. — Z. 3 u. 4 ergänze ich aus I. M.

v. 2. Im Msc. sind Šaljaga شولاجه und japage umgestellt. Šaljaga ist das Gebirge zwischen Kupres und Skopia. — Z. 3. sieht im Msc. so aus: سقوجى قوروانانوغه; habe ich richtig getheilt, so ist statt قوروا = قراوا oder قراوار, Kuh oder Senne zu lesen, krava oder kravar. — Na noge eigentlich: „auf (freien) Füßen“.

v. 3. Zu داغد داغه, LM. طاغدن طاغه ist zu vergleichen dagdagan der Wörterbücher: „Verwirrung, Verirrung“, nicht dag Berg.

v. 4. اوئانمشلر نفر, IM. نفرلر. Richtig ist vielleicht انصافك „sich langweilen“ zu denken, und نفرلر Subjekt des ganzen Satzes. Die Situation wäre dadurch in so weit verändert, als seine Leute nicht in Folge eines Ueberfalls, sondern freiwillig ihn verlas-

5.

I to jedan po jedan,  
I ja osta sam jedan;  
Ako zovnu na mejdan,  
Neznam skim ću, Gospodo!

6.

Stêraše nas u Duvno,  
Kano konje u guvno.  
Neka znate ufano!  
Pogibosmo, Gospodo!

7.

Ni čaršije ni haana,  
Da kupimo Duhana,  
Već pijemo smêrdana,  
Slamu iz samara, Gospodo!

8.

Kako nam je Kadija!  
Niti riba ni oro,  
Već smêrdi kano govno!  
[Bre pomagaj], Gospodo!

9.

Kako nam je Kapetan!  
Niti tica ni dogan,  
Već ugursuz i pogan!  
[Bre pomagaj], Gospodo!

sen hatten. — Verglichen mit v. 29 des grösseren Gedichts ist bez šalvar „ohne Hosen“ hineingeflickt statt des ursprünglichen: Gospodo!

v. 6. Zeile 3 u. 4 fehlen im Msc., ergänzt aus v. 3. der andern Recension.

v. 7. Smêrdana fehlt, ist ein erfundenes Wort von smêrditi stinken, zur Bezeichnung des schlechten Tabaks; slama iz samara ist wohl spätere Glosse vgl. b, v. 8.

v. 8. „Niti riba ni oro“, wörtlich: „weder Fisch noch Adler“, Msc. نیتى رېبچه نه اورلا. — Zeile 4 ist unvollständig, bloss . . . . Gospodo! Dasselbe wiederholt sich v. 9. Es ist ziemlich gleichgültig, was da zu ergänzen ist.

v. 9. Z. 2: „weder Vogel noch Falke“, d. h. weder schlecht und gemein, noch edel, sprichwörtliche Redensart, wie in v. 8. für einen charakterlosen, unfähigen, zu nichts entschlossenen Menschen.

10.

Duvanski Ajanije,  
Kano ovčar jaguje,  
Globe nas jabanije.  
Jeli pravo, Gospodo?

11.

Ufate nas u senu,  
Tuka nas kao seno,  
Još išću i cenu.  
Jeli pravo, Gospodo?

12.

Dodijami tuga  
Čuvajuć luga.  
Da je kakva ruga  
U županu, Gospodo?

13.

Ovo tuga govori,  
Jer nam već dogori,  
Naše srce izgori,  
Bre pomagaj, Gospodo!

14.

Eto vam šalem Čauš,  
Kano [kosa] kara uš,  
Nemojte ga ošinut  
Izrada mene, Gospodo!

v. 10. Msc. قاتوا و حمار فاني; mit leichter Korrektur اوچار  
st. اوچار gewinnt man den passenden Vergleich, den die Uebersetzung ausdrückt; aber s. zu v. 19 der Rec. b.

v. 11. Statt seno كينو in der 2. Zeile hat die andre Resension gröber, aber vielleicht das ursprüngliche: svinju, Schwein.

v. 12. Wörtlich čuvajuć luga „Asche hütend“ sprichwörtlich für „trübselig in seinen vier Wänden sitzen müssen.“

v. 14. Es sind in diesem Verse nur einzelne Worte verständlich, daher ich das Ganze unübersetzt lasse. In Msc. I. M. lautet derselbe:

Eto vam šaljem Čauša  
Kano kosa kara uša (?)  
Nemojte mu reć oša (?)  
Brezposleno, Gospodo.

Ich sende euch den Tschansch  
Wie . . . . .  
Wollet ihm nicht sagen husch.

15.

Sve se molim za jedno:

Sastante se na jedno!

Progovorile ujedno!

Rada imam, Gospodo!

16.

On sekiz byñ erden

Gajry jokmı bizlerden?

Jaz u kyš seferden

Kurtulmadyk, Gospodo!

17.

Tezkoredži Effendi

Bilür hezar fendi,

Körsün derdumendi!

Pričajte mu, Gospodo!

18.

Ve Timarski Defterdar

Njemu selam sad hezar —

Minnetümüz bi karar —

Pozdravite, Gospodo!

19.

Vele meni neferi,

Dajem jesti šekeri.

Sorarseñiz haberi?

To se znade Gospodo!

Statt *شالم* steht im Livn. Msc. *شام*, ausgefallen ist *kosa* *کوسه*, was mit dem folgenden verbunden etwa *kosekara* = *karakosa* „Schwarzhaarige“ Fröhl. illyr. WB. 99 geben könnte; aus *oša*, Onomatopoetikon = *husch* ist in unsrer Stelle das Ztw. *ošinut* geworden d. h. einen Ruthenstreich versetzen; aber der Reim ist dadurch verloren gegangen. — *uš* ist vielleicht slav. *Laus* s. Fröhl. 463. unten Gloss. s. v. *کوله*.

v. 16. I.M. statt *ارخن* vielleicht richtiger *آوردن*. — Zu Zeile 3 *seferden* bleibt die Frage offen, ob vom Krieg, den man ihm macht, oder den er mitmacht, die Rede sei. Ich habe in der Uebersetzung das erstere ausgedrückt; im Zusammenhang der andern Recension v. 26 würde ich das letztere vorziehen.

v. 17. Z. 2. I.M. *غرفندی*, woraus unser *غرفندی* wohl entstanden.

v. 19. Ich verstehe den Vers so: Die wachehaltenden Soldaten gaben ihm zu verstehen, dass er mittelst *شکر* Zuckers (der in



## 20.

Biz Duvnaja k'ittili  
 Taryhumuz: Bezbelli  
 Zilkadenün evveli!  
 Falimo vas Gospodg!

## Uebersetzung.

## 1.

Ich schreib Dir ein Arzuhal,  
 Zu erzählen meine Qual.  
 Ilin ist Hab und Gut zumal  
 Aermsten uns, ihr hohen Herrn!

## 2.

Sommers auf der Wacht ich lag  
 Auf der Alpe von Schuljag',  
 Wo das Rind springt wo es mag.  
 Helfet doch, ihr hohen Herrn!

## 3.

Aga ward ich einst genannt,  
 Doch ich kam durch allerhand  
 Ungemach aus Rand und Band.  
 Helfet doch, ihr hohen Herrn!

## 4.

Gleich als gält's 'nem Räuberbund  
 Schliehen sie zu nächt'ger Stund  
 Heimlich um uns in der Rund' —  
 Dass die Flucht da, nackt und bloss

den Bestechungen in solchen Regionen in der Türkei eine grosse Rolle spielt) seine Freiheit erlangen könnte. In v. 45 der andern Recension schliesst der Satz geradezu mit der Drohung: „Wir werden fliehen“.

v. 20. كيتيلي vulg st. k'ideli, wie I.M. haben. — Die Worte ذى لقعده نكت آوى enthalten das Chronogramm, aus welchem sich die Jahrzahl 1067 zusammensetzt, nämlich پ = 2 + ز = 7 + ب = 2 + ل = 30 + ی = 10 + ذ = 700 + ی = 10 + ل = 30 + ق = 100 + ع = 70 + ح = 4 + ص = 5 + و = 40 + ا = 1 + و = 6 + ل = 30 + ی = 10. In der einen Handschrift wird aber ذى و بمللى und لقعده geschrieben, so dass noch ein ل + 30 und ein ا = 1 hinzutreten. Dann wäre das Datum 1098 d. H.

5.

Einer nach dem andern nahm,  
Ich nur blieb zurück einsam,  
Weiss nicht, wie's zum Kampfe kam,  
Noch mit wem, ihr hohen Herrn!

6.

Trieben uns nach Duvno dann,  
Wie die Gäule auf dem Plan,  
Hörts und nehmt euch unsrer an!  
Wir vergehn, ihr hohen Herrn!

7.

Weder Tscharschi, weder Han,  
Wo man Tabak kaufen kann!  
Und wir rauchen Stinkespahn,  
Stroh vom Sattel, hohe Herrn!

8.

Was das hier für'n Kadi ist!  
Der nicht Fisch noch Vogel ist,  
Sondern riecht wie Koth und Mist!  
Helfet doch, ihr hohen Herrn!

9.

Und nun gar am Kapetan  
Ist kein' gute Feder dran,  
Ist ein Schurke und Schnapphahn,  
Helfet doch, ihr hohen Herrn!

10.

Von Duvno die Ajans, die  
Scheeren uns Verlassne hie,  
Wie der Hirt sein Lämmervieh.  
Ist das recht, ihr hohen Herrn?

11.

Haben uns ertappt beim Heu,  
Rupfen uns, wie's liebe Heu,  
Und erdrohn noch Geld dabei.  
Ist das recht, ihr hohen Herrn?

12.

Alle Kraft vor Gram mir schwand.  
Hier an Asch' und Sack gebannt!

Ist das nicht ein Schimpf und Schand  
In Županjaz, hohe Herrn?

13.

Dieses spricht aus mir der Schmerz,  
Denn es geht mit uns abwärts,  
Und verbrannt ist unser Herz.  
Helfet doch, ihr hohen Herrn!

14.

(Unübersetzbar.)

15.

Nur um eines bitte ich,  
Richtet mich doch ordentlich  
Und beschliesst was über mich!  
Mir wär's lieb, ihr hohen Herrn!

16.

Unter achtzehntausend Frei'n  
Sollte denn kein andrer sein,  
Dem, wie mich, Jahr aus Jahr ein  
Man bekrieg', ihr hohen Herrn?

17.

Der Herr Oberschreiber kennt  
Tausend Schlich' und Ränk' am End,  
Wenn er nur mein Elend kännt'!  
Sagt es ihm, ihr hohen Herrn!

18.

Bringt dem Timar-Defterdar  
Hunderttausend Grüsse dar  
— Meine Tren unwandelbar —  
Grüsset ihn, ihr hohen Herrn!

19.

Unsre Wache möchte schier,  
Dass Douceur ich gäbe ihr.  
Wie's mir ginge, fragtet ihr?  
Nun, das weiss man, hohe Herrn!

20.

Auch das Datum sei gewusst,  
Wo nach Duvno wir gemusst:  
An Zilkade's ersten just.  
Dank sei euch, ihr hohen Herrn!

## b. Das grosse Arzuhal

nach Cod. I. n. M

1.  
Ovo pišem Arzuhal,  
Da vam kažem svoj hal.  
Propade nam vas mal  
Siromasim, Gospodo!

2.  
Bre pomagaj do Boga!  
Nijel nigdi nikoga,  
Nikom nije ovoga,  
Što je nama, Gospodo!

3.  
Stèraše nas u Dumno,  
Kano konje u guvno.  
Neka znate ufano!  
Pogibosmo, Gospodo!

4.  
Ehalija nije razi,  
A šinjima je Bekir Kazi.  
A nefere neopazi  
Od zarara, Gospodo!

1.  
أَوْ دِيمِشَمِ عَرْضَالِ  
دَاوَامِ قَاژِمِ اَسْوَى حَالِ  
دِرُوِيَانِ نَامِ وَاَسِ مَالِ  
سِيَرُوْمَاسِمِ غُوْسِيُوْدُو

2.  
بَرِهْ دُومَاغَايْ دُو بُوْعَهْ  
نِيْمَلِ نِعْدِي نِيْقُوْعَهْ  
نِيَقْمِ نِيَهْ اَوْرُوْعَهْ  
شَتُوِيَهْ نَامَهْ غُوْسِيُوْدُو

3.  
سَتِيْرَاشَهْ نَاسِ اَوْ دُومَنُو  
قَانُو قُوْنَهْ اَوْ غُوْنُو  
نَقَهْ رَنَاتَهْ اِيْشَانُو  
دُوعِيْمُوسْمُو غُوْسِيُوْدُو

4.  
اَحَالِيَهْ نِيَهْ رَاضِي  
اَشْتِمَايَهْ بَكِرِ قَاضِي  
اَنْقَرَهْ تُوِيَاژِي  
اَوْدِ صَرَارَهْ غُوْسِيُوْدُو

v. 1. 1. اَسْوَى. — Ich zeichne die türkischen Wörter hier durch den Druck aus.

v. 3. قُوْنَهْ, M. hat vor dem ن einen Dintendfleck, vielleicht entstanden, weil jemand قونيه konje corrigiren zu müssen glaubte. Sehr zweifelhaft ist daher, was Hilferding S. 33 Note behauptet, dass komonje dastehe.

v. 4. Auf diesen Bekir-Kadi scheint sich v. 8. der Livnoer Recension zu beziehen. —



5.

Pobi-će nas kameni,

Kano hērti mameni,

Nekasaju ni konji

Ovoliko, Gospodo!

5.

هُوبِيكَ نَاسَ قَمَانِي

قَانُو حِرْتِي مَامَنِي

نَه قَاسَايُو نِيكُونِي

اَوُولِيكُو غُوسِيُونُو

6.

Teška je ovo krajina

I kērvava haljina;

Ali nas je malina;

Neka znate, Gospodo!

6.

تَشَقَّة يَه اَوُو قَرَايِنَه

اَيَقَرُواوَا حَالِيْنَه

اَلِي نَاسِيَه مَالِيْنَه

نَكَه زَنَاتَه غُوسِيُونُو

7.

Ekinmišdir Tunajy

Hem jüzmišdir Unajy

Unutmazum Duvnajy,

Dok sam godi, Gospodo!

7.

اَكِيْن مِشْدِرْ تُونَايِي

هَم جُوزْمِشْدِرْ اُونَايِي

اُونْتَمَازُم دُونَايِي

دُوكْ سَامْ غُودِي غُوسِيُونُو

8.

Ni čaršije ni hana,

A nestade duhana,

Već pijemo smērdana,

Razumite, Gospodo!

8.

نِيچَارْشِيَه نِيحَانَه

اَنَسْتَادَه دُوحَانَه

وَكْ پِيَامُو سَمِرْدَانَه

رَازُومِيْتَه غُوسِيُونُو

9.

Sykylmyšdur bašumuz,

Dakālmede jašumuz

9.

سَيَكْلِمِشْدُرْ بَاشُمُزْ

دُوكْاَلْمَدَه يَاشُمُزْ

v. 5. fehlt in I. ganz.

v. 7. Z. 3: M: دُونَايِي, I. دُونَاي. Ich beziehe es auf Duvno, obwohl sonst im Gedichte immer دومنه geschrieben ist, da Duvna wegen des Reimes auf Tuna (Donau) und Una (Unnafluss) besser passte vgl. v. 38, Z. 1—3. v. 8. Siehe Aam. zu v. 7 der Rec. a.

Agu oldy işimüz.

İnsaf idün, Gospodo!

10.

Mehmed-Paşa-zade

Heman za me i neznade;

Evo çiuim ifade.

Kažite mu, Gospodo!

11.

I sabika Defterdar,

Moj uzdani gospodar,

Ja sam njegov hizmeçar

Pozdravte ga Gospodo!

12.

I timarski Defterdar

Njemu selam sad hezar,

Minnetümüz bi-karar,

Istina je, Gospodo!

13.

Tezk'eredži Effendi

Bilur k'endi her fendi,

K'örsün imdi derdumendi!

Pričajte mu, Gospodo!

14.

Nit ja mogu proči,

اَغُو اُولْدِي اِشْمُزْ

اِنْصَافْ اِيْذَاكَ غُوْشِيُوْدُوْ

10.

مَحْمَدْ پَاشَا زَادَهْ

هَمَانْ زَا مَهْ اِيْتَرَنَادَهْ

اَوْرُوْ چِيْنِم اِفَادَهْ

كَازِيْتِمُوْ غُوْشِيُوْدُوْ

11.

اِسَابِيْقا دَفْتَرْدَارْ

مَوْيْ اُوْرْدَانِيْ غُوْشِيُوْنَارْ

يَا سَمْ نَغُوْ حِذْمَكَارْ

يُوْزْدَرَاوْتَهْ غُوْشِيُوْدُوْ

12.

اِيْ تِيْمَارْسَهْيْ دَفْتَرْدَارْ

نَمُوْ سَلَامْ سَدْ هَزَارْ

مِنْنَتُمُوْ بِيْ قَرَارْ

اِسْتِيْنَا يَهْ غُوْشِيُوْدُوْ

13.

تَزْكِرَهْ جِيْ اَفَنْدِيْ

بِيْلُوْ تَنْدِيْ قَرْ قَنْدِيْ

كُوْرْسُونْ اِيْمَدِيْ تَرْدُمَنْدِيْ

پَرِيْچَايْتِمُوْ غُوْشِيُوْدُوْ

14.

نَيْتِيَا مَوْغُوْ يُوْوَكِيْ

v. 11. حِذْمَكَارْ statt حِذْمَتِكَارْ, nach slav. Aussprache. S.

Glossar s. v.

v. 13. ل. دِرْدُمَنْدِيْ.

Ni u Prusac doći.

Nesmim tamo doći,

Što ću sada, Gospodo!

15.

Niti mogu sediti,

Ni šta jesti ni piti,

Neznam što ću činiti,

Svjetujte me Gospodo!

16.

Velim doći do Paše;

Al ako me poplaše,

A dušmani uznaše,

Mèrzko mi je, Gospodo!

17.

Vi ste zevk-u-safada,

A mi derd-u-belada,

Svaki danak džefada.

Jeli pravo, Gospodo?

18.

U dne uši tučemo,

Obnoć sěno vučemo,

فی او یروساچ ذوکبی

نسمیم تمو ذوکبی

شتو کو صدا غوسپودو

15.

نیتی موغو سیدی

نشتہ یستی فی پیتی

نزنالم شتو کو چینیی

سویاتویمه غوسپودو

16.

ولیم ذوکبی ذو یاشه

ال اقومه یوزلاشه

اشمالم اوزناشه

مرزکو میه غوسپودو

17.

ویسته زوق وضعاده

امی درد وبلاده

سواقی دانق جفاده

یالی یزارو غوسپودو

18.

اودنه اوشی توچمه

اودنوک سینو روچمه

v. 14. Prusac, Ortschaft auf dem Wege von Kupres nach Skopia, vermuthlich Heimath des Dichters s. oben zu v. 2 der

Rec. v. Livno. Z. 3: M. تَامو, I. تَمو

v. 15, Z. 4. I. سیاتویمه; M. سویاتویمه.

v. 17. ذوق st. زوق.

Al se ne svučemo

أَلْسَنَةً نَسْوُوحِيحَمُو

Do-sabaha, Gospodo!

دُو صَبَاحِ غُوسِيودُو

19.

19.

Duvanski su Ajani,

دُوَانَسَقِي سُو اَعْيَانِي

Kano Ohrijani

كَانُو اَوْحِرِيَانِي

Hem . . . . . jabani,

هَمَّ غُولُو يَهْ يَابَانِي

Mučno živjet, Gospodo!

مُوحِنُو زَوِيحَت غُوسِيودُو

20.

20.

I što him je Imam,

اَشْتُو هِيْمِيَهْ اِمَام

To je ujlma homam,

تُو يَهْ نِيْمَامْ هَمَام

Jokdur aña kelam

يُوقْدُرْ اَنَّا كَلَام

Vi neznate, Gospodo!

وَي نَزْرَاتَهْ غُوسِيودُو

21.

21.

Nitko nezna do Boga

نَيْتَقُو قُرْنَا دُو بُوْعَهْ

Moga Omer Bega.

مُوْعَهْ عَمَرْ بَغَهْ

Da mi nije još njega,

دَا مِي نِيَهْ يُوْشْ نَغَهْ

Nalipismo, Gospodo!

نَالِيْپِسْمُو غُوسِيودُو

22.

22.

Bogmu dao dženet

بُوْعْمُو دَاوْ جَنَّتْ

v. 19. Nach dieser Lesart würden die Duvnoer mit den Bewohnern von Ohri = Ochrida in Albanien verglichen, die, wie noch heute, so schon damals den Ruf besonderer Wildheit genossen. — Z. 3 ist mir unverständlich غُولُوْهْ, L. hat in andern Zusammenhänge غُلُوْجِهْ guloje; Hr. Božić conjicirt guleja „sie bedrücken“, von guliti = globiti schinden.

v. 20, Z. 2. Ueber هَمَام ist in I. zur Erklärung اَرْسَلَان „Löwe“ geschrieben; vgl. Kanus s. v. هَمَام, wo dieselbe Glosse.

v. 21. Statt دُوْبُوْعَهْ M. hat I: اَوْسَم بُوْعَهْ, niemand „ausser“ Gott, st. als Gott.



I oču mu rahmet!

Dobro čini gajret

Na krajini, Gospodo!

23.

Hotio bih mučat,

Al nemogu čučat,

Suha kruha ručat

U Žapancu, Gospodo!

24.

Jer sam čudo hodio,

U Stambulu sidio;

Nisam ovo vidio,

Što je nama, Gospodo!

25.

Svi po Bosni neferi

Evler inde seferi,

Mi sve aša jokary

Što smo krivi, Gospodo?

26.

On sekiz byñ evlerden

Gajry jokdur bizlerden,

ای اوجمۇ رَحْمَت

دوبرو چینی غَیْرَت

نا قرائینی غُوسپُودُو

23.

خوتیو به مُوچَت

ال لَمُوغُو چُرچَت

سُوحه قِرُوحَه رُوحَت

او رُوهانچو غُوسپُودُو

24.

بِر سَم چُودُو خُودِیو

او سَتانبولو سِدیو

نِیْسَم اَوُو وِیْدِیو

شَتُو یَه نَامَه غُوسپُودُو

25.

سوی پو بوسنی نَفَرِی

اَوَلَرِنْدَه سَفَرِی

می سَوَه اَشَا دُوقَارِی

شَتُوسَمُو قِرِیو غُوسپُودُو

26.

اَوْن سِکَز بِیْک اَوَلَرْتَن

غَیْرِی بُوْقُدُر بَزَلَرْتَن

v. 23. Statt چُرچَت hat I. bloss چَت, von zweiter Hand corr. in چوت.

v. 24. Aus Z. 2 erhellt, dass der Verl. selbst in Constantinopel gelebt hatte; daraus erklärt sich auch seine Fertigkeit im Türkischen.

v. 26. I. اَوَلَرْتَن.

Jaz-n-kyš seferden

يَازُوقِيْشَ سَفَرْدَنْ

Kurtulmaduk, Gospodo!

قُوْرْتُلْمَدُكُ غُوسِيُوْدُوْ

27.

27.

Lěti zimi vojska!

لَيْتِيْ زِيْمِيْ رُوْدِيْسَقَهْ

Da je naša pljoska

دَا يِهْ نَاشَهْ پُولِيْسَقَهْ

I po tovar voska! --

اَيُوْ تُوَارُ وُصَقَهْ

Nemore se, Gospodo!

نَمُوْرَهْ سَهْ غُوسِيُوْدُوْ

28.

28.

Alyšdurur neferüm,

اَلْشُدُرُرْ نَعْفَرُمْ

Haddan ašdy seferüm,

حَدَنْ اَشْدِيْ سَفَرُمْ

Izće se džigerüm!

اِيْرِيْبَجَهْ سَهْ جِكْرُمْ

Bre, pomagaj, Gospodo!

بِرَهْ پُوْمَاغَايْ غُوسِيُوْدُوْ

29.

29.

Ossanmyšler neferler,

اَوْصَانْمِيْشْدِرْ نَعْفَرْلَرْ

Kidže ile kiderler,

كِيْدَجَهْ اَيْلَهْ كِيْدِرْلَرْ

Stranputice ašarler,

سْتِرَانْپُوْتِيْجَهْ اَشْرْلَرْ

Utekoše, Gospodo!

اُوْتَهْ قُوْشَهْ غُوسِيُوْدُوْ

30.

30.

Biži jedan po jedan,

بِيْژِيْ يَدَانْ پُوْیَدَانْ

Što će činit ja jedan,

شَتُوْ كُوْ چِيْنِتْ يَا يَدَانْ

v. 27. 1. لَيْتِيْ st. لَيْتِيْ lěti, zur Sommerzeit vgl. v. 46, 4.

— Zeile 2. Statt des schwer erklärlichen پُولِيْسَقَهْ wie I. und بُوِيْسَقَهْ wie M. hat, vermuthet ich pljoska, ein flaschenartiges Gefäss, um Wein oder Wasser auf Reisen oder aufs Feld mitzunehmen. —

v. 28. Statt جِكْرُمْ „meine Leber“ hat I. جِكْرُمْ.

v. 29. Vgl. Note zu v. 4 des Livn. Textes. — Hier deutlich v. اَوْصَانْمَقْ, sich langweilen.

Ako zovnu na mejdan,

Neznam s'kim ću, Gospodo!

31.

U dobri čas bih aga;

Dašdi bašum tagdan taga;

Prošo bih se ja svega;

Al nemogu, Gospodo!

32.

Jer se mučno proći,

A postidno doći

Surgunlukom proći

Svojoj kući, Gospodo!

33.

Mersko mi se ružit,

A hodeći tužit;

Al nemogu služiti

Harun bismo, Gospodo!

34.

Dodija mi tuga,

Buduć vaša-sluga;

اَقُو زَوْنُو نَا مَيْدَانِ

قَرْنَامِ سَقِيمِ اَكُو غُوشِيُونُو

31.

اَو دُورِي چَانِسْ بَهْ اَغَا

دُوشْدِي يَاشَمِ طَاغْدَنِ طَاغَا

يِرُوشُو بَهْ سَهْ يَا سَوَغَا

اَل نَمُوغُو غُوشِيُونُو

32.

يِرْ سَهْ مِوَجْنُو يِرُوجِي

اَنُوشْتِيْدَنُو دُرْجِي

سُورْعَاقَمِ يِرُوجِي

سُورِيُونُو قُوكِي غُوشِيُونُو

33.

مِرْسَقُو مَسَهْ رُوزْمِت

اَحُوتَهْ كِي نُورْمِت

اَل نَمُوغُو سَلُوزْمِت

حَارُونِ بَسْمُو غُوشِيُونُو

34.

دُودِيَا مِي طُوغَا

بُودُوكْ وَاشَهْ سَلُوغَا

v. 31. Z. 2 vgl. Note zu v. 3. a.

v. 32. يِرُوجِي und دُوجِي fasse ich als Infinitiv = يِرُودِ, wie in v. 14; — doch ist auch dann die Stelle, namentlich Z. 2—4 nicht durchsichtig.

v. 33. حَارُونِ nur in der Schrift, nicht der Aussprache verschieden von حَارُونِ widerspenstig.

Bi-će čudo ruga

U Župancu, Gospodo!

35.

Sviem velim na jedno,

Sustante se zajedao,

Progovor'te ujedno

Radi mene, Gospodo!

36.

Eto šaljem Čauša

Kano kose kara uša

Nemojte mu reći oša

Brezposleno, Gospodo!

37.

Sviem nevelim haša;

Jere timam kardaša,

K'ider k'endi tag-u-taša

A rad mene, Gospodo!

38.

Jamite nas iz Dumna,

Jer će biti huna,

بیگه چوندو روعه

او زهانچو غوسپوندو

35.

سویم ولیم نا یدندو

ساستان تسه زاهدندو

برودغورته اویزندو

رادی منه غوسپوندو

36.

اتو شالم چاوشه

فاندو دوسه قراوشه

نمویتمو رکبی اوشه

بریزپوسلنو غوسپوندو

37.

سویم نوآلیم حاشا

یساراً ایلم قرداشا

کیدر کندی تاغ و تاشه

اراد منه غوسپوندو

38.

یامی تناس ابر دوزمنه

یر که بنی خوننه

v. 34. Županac oder Županjac ist der Name des Hauptortes der Landschaft Duvno, wo eben der Dichter in Haft sass.

v. 36. Z. 2. Hier eben so unverständlich, wie in der Rec. a; vgl. Note daselbst zu v. 14. — Sollte an قراوش Selavin zu denken sein? M. اوشه oša oder uša?

v. 38. خون. Eine Randnote in I. bemerkt schon, dass das Wort unverständlich sei. Ist es pers. خون Blut, oder bosn. Orthographie statt گناه gناه „Sünde“?



Da je blizu Una,

Da skočimo, Gospodo!

39.

Sviem neferim oturak;

A nama je la-jutak,

Ma'kul k'örmez buni Hak.

Čini mi se, Gospodo!

40.

Nije nami do smiha;

Nesta nama iz miha,

Sve lipo izdiha,

Pak zaveze, Gospodo!

41.

Ćutrumuz dur ehli hal,

Kimesnede atar fal,

Kidže k'andaz k'yl-u-kal

Medju nami, Gospodo!

42.

A vama je do smiha;

Nama duša izdiha.

Pazite se griha

Umri-će-te, Gospodo!

دا به بلیزو اونه  
دا سکوچیمو غوسپودو

39.

سویم نفریم اوتوراک  
انیمیه لا یطاک  
معقول کورمز بونی حاک  
چنیمسه غوسپودو

40.

نییه نامی دو سمیحه  
نستا نامه ایز میحه  
سوه لیپو ایزدیحه  
پاک زآوآزه غوسپودو

41.

کوتورمزدر اهل حال  
کیمسنه ده اتار فال  
کیجه کوندر قیل وقال  
مچو نامی غوسپودو

42.

اوامیه دو سمیحه  
ناما دوشه ایزدیحه  
پازیتسه غریحه  
اومری کته غوسپودو

v. 41. M. کویوموز, I. کوبورمز; ich vermuthe کوتری v. کوتری  
vulgo k'uturu alle, wir alle; ein Wort, welches übrigens durch  
die lingua Franca: lateinisch ceteri, cetera ins Türkische ge-  
kommen zu sein scheint.

43.

Ovo tuga govori;  
Jer nam veće dogori;  
Niti kopaj ni ori,  
Od kud će mo, Gospodo!

44.

Mi sme k'ene vaši, —  
Progovor'te Paši —  
Svi neferi naši  
Molimo vas, Gospodo.

45.

Vele meni neferi,  
Dajem jeseć šekerī.  
Sorarsenûz haberi,  
Bêža-će-mo, Gospodo!

46.

Jokdur buña takat,  
Nije ništa žvakat,  
Nemoremo skakat  
Lêti zimi, Gospodo!

43.

اوو طوغه غودري  
ير تم وكه دوعوري  
نيتي قوپاي نيوري  
اون قود كمو غوسينودو

44.

ميسمو كنه واشي  
پروغورته پاشي  
سوي نقرى ناشي  
موليمواس غوسينودو

45.

وله مني نقرى  
داتم تسك شكرى  
صوررسكو خبرى  
بيازو كمو غوسينودو

46.

يوقدر بوئا شاقئت  
نيمه نشنته رواقت  
نمورمو سقاقت  
ليبي زيمي غوسينودو

v. 43. M. نیم, I. نم

v. 44. كنه scheint mir hier das Türk. k'ene, ginè „trotzdem, wie, darum“ zu sein. Wenigstens wüsste ich nichts Passendes im Slavischen.

v. 45. I.M. übereinstimmend بیازو, während dasselbe Zeitwort sonst z. B. v. 30, Z. 1 bižiti, bižiti geschrieben wird. Die Orthographie dieses Vocales ist auch in diesen Codd. nicht constant. Vgl. Lautlehre §. 4. — Z. 2. steht تسك augenscheinlich st. يستی essen.

47.

A tražeći šćara,  
Učinismo zarara;  
Al će biti firara.

Neka znata, Gospodo!

47.

أَفْرَاةَ كَبِي شَكَاةَ  
أَوْجِنَسْمُو ضَرَاةَ  
أَلْ كَهْ بَتِي فِرَاةَ  
نَقَّهْ وَفَاتَهْ غُوسِيُونُو

48.

K'ah se pokaramo,  
K'ab razgovaramo,  
Nevolju paramo  
U županca, Gospodo!

48.

كَاهْ سَهْ يَوْقَارَامُو  
كَاهْ رَاغُورَامُو  
نَاوُولُو يَارَامُو  
أَوْ زِيَانَجُو غُوسِيُونُو

49.

Jesmo jedno zuk'urt.  
Neslušaju uk'ut,  
Rad bih činit suk'ut;  
Al nemogu, Gospodo!

49.

يَسْمُو قَدْنُو زُكُورُتْ  
نَسْلُوشَانُو أُو كُورُتْ  
رَادْ بِي جَنْتِ سَكُورُتْ  
أَلْ نَمُورُغُو غُوسِيُونُو

50.

Šad nam konji hërzu,  
A teško se dižu,  
Jer se uža tërzu,  
Kraduće sino, Gospodo!

50.

شَادْ نَمْ قُونِي هِرْزُو  
أَتَشَقُو سَهْ دِيْزُو  
مَرْ سَهْ أُوْزَهْ تِرْزُو  
قَرَادُوكْ سِينُو غُوسِيُونُو

v. 49, Z. 1. I. زُكُورُتْ. — Z. 2. أُو كُورُتْ hochtürkisch öjät gesprochen, Rath; im bosnischen Idiom lautet es wie ugut.

v. 50. Vielleicht ist statt دِيْزُو wegen des Reimes zu lesen دِرْزُو, das wäre dërzu, die Pferde wiehern und sind schwer zu halten.

51.

Neda nitko boba,

Stroše nam oba,

Oprostite roba,

A prid dušu, Gospodo!

51.

نَدَا نَبَتَقُو بَوْبَه

اَسْتَرَوْشَه نَام اَوْبَه

اَوْبِرُوسْتِي تَه رَوْبَه

اَيْرِيدُ دُوشُو غُوسِيُونُو

52.

Ubite nas u sinu,

Tuku kano svinju,

Pošto išću činu.

Jeli pravo, Gospodo?

52.

اَوْجَتَا فَاَسْ اَوْ سِيْنُو

طُوقُو فَاَنْزُو سِيْوِيْنُو

يُوشْتُو اَشْكُو چِيْنُو

هَلْ يِرَاوُو غُوسِيُونُو

53.

Nije zašto kupit,

A sve hoće skupit,

Moleć zube tupit.

Koja fajda, Gospodo?

53.

نِيَه زَاشْتُو قُوْدِيْمِت

اَسْوَه حَوَكَه سَقُوْدِيْت

مَوْلَك رُوْبَه دُتُوْدِيْت

فَوْبَا فَايْدَا غُوسِيُونُو

54.

Da otmemo, zorba,

Ukradavši, globa;

Izprazni se torba.

Smelismo se, Gospodo!

54.

دَه اَوْتَمَامُو زَوْرَبَه

اَوْقَرَادَاوْشِي غَلُوْبَه

اَيْرِيدِ اَز نِيْسَه طَوْرَبَه

سَمَالِسْمُو سَه غُوسِيُونُو

55.

Velimo vam aman,

55.

وَلِيْمُوَامْ اَمَانْ

v. 51. Ich weiss nicht ob boba und oba richtig gelesen sind, da der Sinn dunkel bleibt, oder ob babe, ube oder ähnliches richtiger wäre. Boba sind Bohnen; oba vielleicht türk. Zelt?, oder in رويه, ital., slavisch und türkisch roba, ruba Kleidung zu ändern?



Nije li veče zeman,

Da budemo revan

Svojoj kući, Gospodo!

56.

Biz Dumnaja k'ide li

Taryhumuz bezbelli:

Zilkadenüñ eveli.

To se znade, Gospodo!

57.

Da znademo kabahat,

Što teglimo melamet,

Da je ovo zijalet,

Dodija nam, Gospodo!

58.

Jednu riec još imam:

Opravte nam taj meram!

Bi nam sohbet vas tamam.

Falimo vas, Gospodo!

فِيهِ لِي وَكَدَ زَمَانْ

دَا بُودُمو رِوَانْ

سَوُونُوى قَوُكى غُوسِيُونُوى

56.

بِرِ دُومَنَدِيه كِيدَلي

تَارِيخُومُز بِيْزِلَلي

ذِي لَقَعَدَه نَحْ أَوُلي

تَوَسَّه زِنَاتَه غُوسِيُونُوى

57.

دَا زِنَادُمو قُبَاخَتْ

شَتُو تَعْلِيْمُو مَلَامَتْ

دَاهَه أَوُزُ زِيَاثَتْ

دُودِيَا نَامْ غُوسِيُونُوى

58.

مَدْفُورِيحْ يُوْشِ اِمَامْ

اَوْيَاوَتَه نَامْ تَاىْ مَرَامْ

بِيْنَامْ حُكْبَتْ وَاَسْ تَمَامْ

فَالِيْمُوْاَسْ غُوسِيُونُوى

v. 56. M.: مِيدَلي und Z. 3. ذِي الْقَعْدَ, L.: زَلِيْقَدَ, and بِيْزِلَلي.

v. 57. Gewöhnlich ضِيَانَتْ.

v. 58. M.: رِيَكْ, I.: رِيحْ.

## D.

## Brief des Kadi Hasan an seinen Bruder,

welcher zur Schlichtung eines Streites unter den Türken  
nach Kosarac gesendet worden war.

Diese poetische Epistel, welche in ihren Einzelheiten ebenfalls ein sehr charakteristisches Lebensbild aus der Vorzeit Bosniens bietet, entdeckte ich in demselben Cod. M., den ich für den Text des grossen Arzuhal's benutzte. Sie steht da auf fol. 62 v. zwischen Actenstücken aus d. J. 1189. — Besonders interessant für die litterargeschichtliche Seite dieser Sprachdenkmäler ist ein Postscriptum, quer unten in der linken Ecke, welches lautet:

بوسنه لسانيه ارسال اولندي بوقائمه اشاسند و اردر دخي توركي لسانيه  
صقن انفعال ائمه اوقو اتجف فهم ايله بوشعه قائمه مز يولدي اتجف  
سوز قرق اوج ييتيله باقى الدعا زناشلى داقى والا ايكى دوما  
كندی ائى اردى فام

d. i. „Unter diesem in bosnischer Sprache verfassten Brief findet sich auch in türkischer Sprache Etwas geschrieben. Pass auf, lass dich's nicht verdriessen, lies ihn, aber mit Verstand! Diesmal besteht unser Brief nur aus 143 Versen. — Uebrigens: „znašli da ti valja ići doma?“ „Weisst du wohl, dass du gut thätest nach Hause zu kommen? wegen deiner eigenen Affairen. Gruss!“

Nach dem vorliegenden Texte sind es übrigens nur 135 Halbverse, so dass wie es scheint, hier nur ein Fragment erhalten ist.

Ueber die historischen Beziehungen im Texte habe ich näheres nicht festzustellen vermocht.

Se'adetli, semahatli safadar,  
Hakykatly, mürevvetli vefadar,  
Şekkatly, sadakatly burader,  
Džani beraber!

5 Otišo si u Kozarac,  
Ti si meni dragi bratac.  
Što si meni knigu šlao,  
Jedva sam je razaznao.  
Lipo si mi knigu pisô,

10 Ali si ništo plaho diho,

- Kan da si se razljutio  
 U obrazu požutio.  
 Hotio si svašta kazat,  
 Malo svoja čud pokazat.
- 15 Svašta si mi napomenuo,  
 Pak si u kraj ti pobjegnuo;  
 Kako hoće ljudi reći,  
 Nisi [h]tio čisto reći.  
 Je si mi se okosio,
- 20 Ja si nešto okusio;  
 Neurebuje mene karat,  
 Veće meni lipo kazat.  
 Ti si hotio meni reći,  
 Ovi serhat neće leći.
- 25 Što će tiem ljudi reći?  
 Jali što će Paša reći?  
 Lipo ti je sebe znati,  
 Svoje posle seb' uzati,  
 A tudjih negonati
- 30 Po avstia (?) nehodati.  
 Pašali je prokasuju,  
 I s'kujigama dokasuju,  
 Kozarčanim dokazuju  
 Oko Age opasuju.
- 35 Rad bi bio da tog nije,  
 Jer i mene kolju zmije.  
 Di ti sidiš tamo šnjima,  
 Meni vele da sam šnjima;  
 I što sidiš medju njima
- 40 Bit nemore lašće njima.  
 Ako valjaš tamo njima,  
 Nehranete, ja z u k njima.  
 Mene karaš, išćeš para,  
 Ja sam i sam željan para;

v. 14. *چود* ungenaue Orthographie — čud Natur.

v. 30. Was *آوستيه* ist, verstehe ich nicht.

v. 31. Mscr. *باشاليه*. Siehe jedoch v. 66.

- 45 Tamo sidiš čudo dana,  
Ter nejidješ amo k'nama?  
Kozarčani Turci ljuti,  
Hoće oni da su mudri,  
Ali su se prevarili,
- 50 Jer su mudrost prifatili;  
Nisu [h]tili amo doći,  
Pašalije pravo reći,  
Tere onda doma ići  
Nemislih ji za peć leći.
- 55 Od njih muku odtiskujem  
Svake laži protiskujem.  
Jali valja Paši ići,  
Jal na sridu pare vèrći.  
Otvoraj ti dobro oči,
- 60 Moreš-li-mi ti pomoći?  
Za njija se ja inadim,  
Misecovah ja zijanim,  
Ovo sada idje Redžeb  
Hoćel biti čudo u džeb?
- 65 Zva' ji amo da mi dodju,  
Pašaliji da unidju;  
Da vezira Pašom znadu,  
Bujruldiju da uznadu.  
Obaliće u dan vaše,
- 70 Pak si oni oblagasē,  
Amo meni nedodjoše,  
Veće mene obružiše (?);  
Kadiju me neznadoše  
Ni u što me nebrojiše;
- 75 Graju amo opremiše,  
A na stranu okrenuše.  
Svašta meni odpisaše;  
I po graji opremiše,  
Kan da oni Paše biše,

v. 72. Msc. ابرووشيشه. Hr. Božić vermuthet obružiše,  
von obružiti, beschimpfen.

v. 78. Msc. امی st. ای durch Copistenfehler.



- 80 Meni kada zapovidiše.  
Poslovi im nevaljaše,  
Jer onako odpisaše.

Buny jazan ismi Hasan  
Belk'i vezir ajak basar.

- 85 Her k'im aña bir az . . . . .  
Vezir ani elbet asar.

Herk'im buni uk'uz satar,  
Belk'i para vafir sajar,  
Akyl olan bøjle sajar,

- 90 Sony dahy bøjle sajar.  
Søjle bøjle evetleme,  
„Sakyna sende“ bana dime!  
Bøjle iše vezir kakar  
Sony dahy bøjle çykar.

- 95 Akly başa bir az düşür  
Bu sözlerden jeter uşur.  
Tyrnak başa bir az kaşyr  
Akly başa bir az devşir,  
Benam k'öñlüm muk'edderdir

- 100 Bazy sözler muk'errerdur  
Bu jyl ve . . . . . mukarrazdur  
Bøjle iše murahhasdur.  
Anlar bize ynanmady,  
Džümle nefer anlamady.

- 105 Kimi vezir şimdi ister,  
Belk'i dirler hele k'öster;  
K'österelse olur firak,  
Džümle nefer olur yrak;  
Nidže kaçar jalynajak

- 110 Baška kimse olur çyrak.  
— Selam olsun džümle size!

v. 83—122 sind türkisch.

v. 85. Es fehlen zwei Silben.

v. 101. *Msc.* وڤرڤين oder وڤرڤين. Das Wort ist unverständlich, vielleicht Name einer Oertlichkeit, Novin? s. v. 116. —

مقرر viell. مقرر = مقرر „verpfändet“.

- Bu k'un bõjle lazým bize.  
 — Šimdi daštuk novi ize,  
 Du'a idan hele bize!
- 115 Abdumuz dur k'õñlãmüzde,  
 Novi kal'e õñmüzde.  
 Her k'im sizân õñmüzde,  
 K'izli k'elsân ardymyzde.  
 Fik'ir idan bejniñizde,
- 120 Hajr nedir hakyñyzde.  
 Haber sorun dostunuzde.  
 K'elsân Murad-Mehmed darymyzde.  
 Lipo raste jablan dervce  
 Želimo te kano sunce;
- 125 Ali za nas i nehaješ,  
 Na nas rukom odmahuješ.  
 A što si se počošio (?)?  
 I od nas se oglušio,  
 Kan da si Njemce podušio
- 130 I sa str . . . . odjašio.  
 Joldaši se dogodiše  
 Ah i mene umoliše;  
 Knjigama se osjetiše,  
 Selam tebi učiniše.  
 Prifati me, Gospodine!

v. 113. نوي wohl slav. novi, neu.

v. 122. Msc. hat von erster Hand ديمرد; darüber von zweiter ار, ob daher داريمرد oder ارديمرد, kann zweifelhaft bleiben.

v. 127. بوجوشيمو als počošio gelesen würde ungenaue Orthographie, wie v. 14 چود = čud sein und das Zwt. počošiti gleichsam sich in die Ecke verkriechen auf čoš = گوشه Ecke zurückgehen.

v. 130. Msc. حتر erheischt wegen des Metrums und des Sinnes eine Aenderung; etwas wie سا ستر[حتم] sa strahom „aus Furcht“ würde die Lücke füllen.

## E.

**Türkisch-bosnisches Drogen-Verzeichniss.**

In dem Codex M., jenem Collectanem, das ich oben bei dem Arzuhal von Duvno benutzte, fand ich ein paar Blätter (fol. 148 v. und 149), welche ein Verzeichniss von meist officinellen Pflanzen und Drogen in türkischer und bosnischer Sprache enthalten. Da von der gleichen Hand in demselben Manuscript eine grosse Zahl medicinischer Recepte herrühren, so ist anzunehmen, dass der Schreiber, wenn nicht selbst Verfasser, so doch ein sachverständiger Kenner dieser Materie war, und es liefert somit dies Verzeichniss einen so wichtigen Beitrag zur bosnisch-türkischen Originallitteratur, dass eine besondere Publication dieses Stückes wohl gerechtfertigt scheint, zumal ich seinen Inhalt in das folgende Glossar (Abth. III) nicht mehr aufnehmen konnte, als es mir in die Hände fiel. Manche der in den Noten zum Glossar beigebrachten Erläuterungen zur botanischen Nomenklatur finden hier ihre weitere Bestätigung; vieles Andre ist neu und dient sowohl zur Berichtigung und Bereicherung unsrer türkischen Wörterbücher, als zur Kenntniss der einheimischen slavischen Localbezeichnungen der gangbarsten Drogen. Aus welcher Zeit das Verzeichniss stammt, lässt sich nur ungefähr aus dem Umstande schliessen, dass mehrere der von der gleichen Hand geschriebenen Stücke des Buches die Jahrzahlen 1194—1205 H. tragen, so dass es vor 80—90 Jahren verfasst wäre. Grammatische Fehler im slavischen Theile des Textes, sowie Ungenauigkeiten in der Wiedergabe slavischer Laute durch das arabische Alphabet verrathen einen Fremdling als Verfasser. Wahrscheinlich war er einer jener halbgelehrten türkischen Weisen, die als Quacksalber und Heilkünstler in allen orientalischen Städten ihre Praxis finden. Seine hier vorliegende, immerhin sehr verdienstvolle, Arbeit hat meinerseits eine Reihe von Anmerkungen veranlasst, deren Zweck war, das Gebotene mit unsern sonstigen Kenntnissen dieses noch sehr spröden Materials in Einklang zu bringen; so weit mir das nicht gelungen ist, muss ich solchen, die auf diesem Felde mehr zu Hause sind, oder über reichere Hilfsquellen verfügen, die weitere Ermittlung überlassen.

Der Titel ist: *Syrf dili üzre otlar bejandir*. „Pflanzenverzeichniss in serbischer Sprache“.

Die Ziffern habe ich zur bessern Gruppierung des in interlinearer Weise geordneten Textes hinzugefügt.

صرف دلی اوزره اوئلر بیباند

(1) رمد اوراشق (2) هیو الفارقون ملیچاچ (3) قاز چه چکی بودیمو  
ریوج دره کنارنده اولور (4) ای سکوت ویریه (5) حتمه چه چکی ترندیمو  
(6) کنکره دوه دکنی اشقال (7) راوند رومی سرید حانیق (8) شقال

### Transcription.

nach Berichtigung der Fehler.

1 Rumid = Orašak, 2 Hajjulfarikun = Mlěčac, 3 Kaz-čiček'i = Podbè, Repuh (dere کنارinde olur), 4 Ak-söküt = Vërba, 5 Hytme-čiček'i = Trandopio, 6 Kengere, Deve-dik'eni = Škal, 7 Ravend-rumi = Sërčanik, 8 Šekakul, Pejgamber - mähri = Pet-

1. Neben رمد, unsres Textes weiss ich nur رَمِيد Freyt. L. A. s. v. nach Forskål = *Euphorbia thymifolia* zu stellen — orašak aber soll nach Parčić Voc. Illyr. 395 = Muskatnuss sein, jedoch nach Fröhlich D. 247 auch „eine Art Pflanze“. — 2. Da Mlěčac Parčić. 270 = *Euphorbia*, so ist هیو الفارقون nicht = *Hypericum* wie b. Berggren Drog. Arab. 855, sondern wie im Glossar اَیْهَا الْعَارْفُونِ aus *Εὐφρόσιον*, sonst فریبون corrupt. — 3. S. unten Gloss. wo قاز چه چکی = podbè, *Tussilago farfara*, wovon Repuh = *Tussilago Petasites* (Šulek Kroat. WB. 707) Synonym ist. — 4. S. Gloss. s. v. süküt. — 5. S. Gloss. s. v. Hytme čiček. ترندیمو ist mit Verschluckung des l (s. Lautlehre S. 32) = Trandofilj, *Trandovilje* (*Alcea Rosea* Šul. 1318, Fröhl. 436) = alb. und neugr. *Trandavula* Hahn Alb. WB. 132. — 6. Zu کنکره vergl. کنکر Vull. L. P. II, 901: *Cynara Scolymus*, Artischocke, da دوه دکنی Bianchi D. T. I, 886, Kardendistel, und škal, wenn gleich den WBB. fehlend, nur als Erweichung aus čkalj, welches nach Šul. 1297: die Wegedistel (*Onopordon Acanthium*), nach Š. 285 den Kardenbenedikt (*Centaurea benedicta*) bezeichnet anzusehen ist. Im Kamus steht دوه دکنی für رَنَجَبِيل الْعَجْم; s. unten no. 69. — 7. Beide = *Gentiana lutea* s. Gloss. s. v. Ravend. — 8. Ich vermuthe, dass in dieser Gruppe das Fünf-fingerkraut (*Potentilla pentadactylus*) gemeint und Petlo-pero aus Petoper oder Petopërst (Parčić 430) entstellt ist. Nächst Pejgamber-mähri steht Mähri-merjem (*Espèce de*



بیغمبر مهری بیتلویمو (9) قوزنج ونعنه ونان حواء مطویچه (10) قزهل  
سکوت یحوینه (11) کچلک اوقی ویراسقه (12) سکومه وقلغان و مسک  
ودمر دکنی ولقی چیچاق ریب (13) بکرتلن اوسترغه (14) صندال

lopero, 9 Fuzendž ve Nane ve Nanhuah = Metvica, 10 Kyzyl-  
Sök'üt = Johovina, 11 K'ek'lik'-oty = Veraska (?), 12 Sukume (?)  
ve Kyfyğan (?) ve Heseke ve Demir-dik'eni = Veliki-čičak, Rib,  
13 Bök'ürtlen = Ostruga, 14 Sandal ve Baga-japragy = Bokvica,

plante, Bian. II, 1057) = مریم انا ا (Kam. s. v. اصابع  
= ختم سلیمان Vull. I, 377. — vgl. auch =  
Sigillum Salomonis (Polygonatum) Berggr. 870. — شش شاقفل nach Vull.  
II, 436 aus sechs Zipfel?) contrahirt steht bei Honigb.  
Med. WB. 553 unter Pastinaca Secacul. S. auch Kamus  
türk. III, ۳۰۴. — 9. Statt قوزنج des Msc. ist sicher ووزنج, arab.  
Form des persischen پودنه Mentha (Vull. s. vv.) zu lesen, da  
Nane sowohl als slav. Metvica für dieselbe Pflanze bekannt  
sind. Ueber حواء s. Vull. II, 1287, Berggr. 828, Honigb. 515,  
und unter no. 134. — 10. Johovina ist Erle (Ainus), sonst,  
z. B. im Glossar unten Su-agadži genannt; Kyzyl-sök'üt  
wörtlich Rothweide; aber Saule rouge = سرخور. Bianchi I, 1021.  
— 11. کچلک bosnische Schreibung st. ککلک vgl. K'ek'lik'-oty  
= Majorana bei Bianchi II, 621. Eine ähnliche Pflanze heisst im  
Kam. II, s. v. حبق البرای türkisch وراققه Veratika, daher  
wahrscheinlich obiges Veraska ویراسقه corruptirt aus slav. vra-  
tika Parč. 759 = Tanacetum vulgare. Dasselbe veratika  
hat Honigb. s. v. Matricaria. — 12. Ausgehend von دمر دکنی,  
was Vull. II, 355 = pers. سه کوشه = Tribulus (Teufelsdorn) hat,  
nehme ich an, dass die beiden slav. Wörter aus volikac (= Tri-  
bulus Šul. 281) und Ripje (= Tribulus Parč. 583) verderbt sind,  
denn veliki čičak hiesse wörtlich grosse Klette, Lappa major.  
Ferner corrigire ich statt مسک nach Vull I, 693 خسک = Tribu-  
lus, und halte auch سکومه für Corruption aus سه کوشه;  
قلغان ist mir unbekannt. — 13. Vgl. Gloss. s. v. Bökürtlen. — 14  
باغه heisst wörtlich Froschblatt und kommt somit unserm „Frosch-  
löffel“ nahe, d. i. Alisma Plantago, bei Šul. 509: Vodena  
bokvica. Vgl. unten Gloss. Siniirli = Bokvica (Plantago),  
zumal in unserm Texte von zweiter Hand die Glosse eingeschoben  
ist: سنور اوقی دینور. Zu صندال vgl. Vull. II, 518, wo u. a. ein

و باغه ياهراغى بوقوديجه (15) انجيره و انجيبار اسرغان قويريوه (16) زرين  
قدح بالوجقه (17) اسقردون و قرغه و يلان سرمساغى ددوى لوق  
(18) بلبوس دخى بيان سرمساغه ديرلر (19) جن اوق يبرو (20) هندبا

15 Endžure ve Indžebare (?), Ysyrgan = Kopriva, 16 Zerrin-  
kadeh = Baljučka, 17 Iskardion ve Karga ve Jylan-sarymsagy = Divji-  
luk, 18 Belbus dahy jaban-sarymsaga dirler, 19 Džinn-oty = Jebru,  
20 Hindiba = Žepoterga, 21 Harbak ve Karadža-oty = Kukurěk,

genus rutae silvestris so heisst. — 15. Der arabische انجيره,  
türkische اسرغان, bosnische kopriva, Name der Brennessel  
(Urtica) decken sich so völlig, dass ich in انجيبار den persischen  
dazu suche. Vull. führt eine Pflanze انجيبار auf, doch passt die  
Beschreibung nicht hierher. Dagegen dürften von griechisch-orientalischen  
Namen der Brennessel in Betracht kommen: pers. استغمان  
und اناليمه, *æršxviða* (Du Cange Gloss.) und alban. *χίνδης* Hahn

147, aus deren einem انجيبار verderbt wäre. — 16. زرين قدح  
Bianchi I, 972 Narcisse, und nach Form und Bedeutung damit ver-  
wandt kroatisch: zelenkada = Narcissus Pseudonarcissus  
Šul. 1621; Baljučka nach Šul. 41: Hyacinthus racemosus,  
Nebenform von Baljuška. — 17. Zu اسقردون *Allium silvestre*  
(= Divji-luk „wilder Lauch“) vgl. namentlich Vull. I, 99, wo auch  
als arab. Name تنوم الحيه angegeben wird, der unserm Jylan-  
sarymsagy genau entspricht (vgl. Schlangenknochenlauch = Divji-  
luk Šul. 1164). — 18. Zu بلبوس, gr. *βόλβος* vgl. Vull. I, 257;

Berggr. 867 setzt بلبوس = Ornithogallum, wie Šul. 582 Orni-  
thogallum = divji luk. Die Korrektur بيان st. بيان im Text ergibt  
sich danach von selbst. — 19. جن اوق erläutert das Msc. M ge-  
eentlich eines Receptes fol. 163 v.: اوق ديرلر درونج عفرق  
und fol. 137 v.: ترونجه جن اوق ديرلر درونج عفرق, es ist sonach  
*Doronicum* (= درونج Vull. Hon. Berggr. s. v.); aus يبرو habe  
ich aber ein slavisches entsprechendes Wort nicht herauszulesen  
vermocht und denke daher an arab. يبروح Alraun, „Hexenmännchen“

Šul. 676 Freyt. Lex. s. v. und unter no. 64. — 20. So bekannt  
Hindiba für *Intybus Cichorium* ist, so wenig vermag ich  
das hier, no. 174 und 182 dreimal wiederkehrende slav. Wort zu  
erkennen. — Sollte pers. طريغان Vull. s. v. mit dem ترغه ver-

ژنوتیرغه (21) حربك وقرهجه اوتق قوقوريق (22) نیل اوتق چشلوغه  
 (23) تیس بمعنی عقرب تورنجی چشلوغه (24) عشاق اوتق پوپوناچ  
 (25) دورای اوتق وشبلة دینر قوپریك (26) رازیانه موراچ (27) برشیاوشان  
 وبلدری قره وچن ساچی وهرصاجی اشك صفالی حدریر قلی بو اوت

22 Nil-oty = Češluga, 23 Tejs-bima'na Akrah-Turunedži = Češluga,  
 24 Uššak -oty = Poponac, 25 Dorak-oty ve Šibit dinur Koprić,  
 26 Raziane = Morač, 27 Beršiaušan ve Baldyrykara ve Džinn-Sačy  
 ve Jer-sačy, Ešek-sakaly, Hynzyr-Kyly (bu ot bukadar asamile zikr-

wandt sein? — 21. Vgl. Glossar unter Harbak und Karadža-ot;  
 wo auch die Korrektur حربك st. حربك ihre Erklärung findet. —  
 22. Wenn نیل اوتق nicht verschrieben ist, sondern arabischem شتلة  
 النیل entspricht (Berggr. 829), so wäre darunter die Indigopflanze  
 zu verstehen; doch soll češluga nach Šul. 285 die Kardendistel  
 (*Dipsacus fullonum*) bedeuten. Der türk. Kam. III, 370 fügt  
 hinzu: „Nil heisst auch eine andere Pflanze (ausser der Indigo),  
 die einen starken Stamm, feine Zweige und kleine zu beiden Sei-  
 ten reihenweis stehende Blätter hat“. — 23. Die zu no. 19 ange-  
 führte Glosse führt darauf عقرب تورنجی für *Doronicum* zu hal-  
 ten, und Tejs-turunedži hiesse es, wie zu deutsch Gemen-  
 wurz Šul. 556; dann scheint aber češluga irrig aus der vorigen  
 Gruppe hier wiederholt zu sein. — 24. عشاق اوتق ist nach dem  
 Gloss. s. v. ein andrer Name der Alraunwurzel (*Atropa Man-  
 dragora*); für Poponac geben Fröhlich und Parčić *Convol-  
 vulus arvensis*, Šulek 1050: *Cuscuta epithymum* an, und  
 im wendischen Dialect der Lausitz wird mit demselben Worte Po-  
 ponec der Gundermann (*Glechoma hederaceum*) benannt  
 (Zwahr Wend. Wört. 256). — 25. وشبلة ändere ich in شبت nach  
 Honigb.'s Angabe 517: *Anethum graveolens* = türk. dorak-  
 otu [so st. darah-oti] = a. p. schibet; vgl. auch Vull. s. v.  
 شیت u. شیت. Das Bosn. Koprić fehlt den Lexx., ist Dimi-  
 nutiv von Kopar, wie der Dill sonst heisst (s. Gloss. s. v. Dorak-  
 oty). — 26. Morač = Komorač, Fenchel, s. Gloss. s. v. Raziane  
 und unten no. 157. — 27. Zu den in dieser Gruppe aufgezählten  
 Namen von *Adiantum capillus Veneris* (=vilina kosa  
 eigentlich „Feenhaar“) vergleiche man: *Adiantum* - برشاوشان  
 Berggr. 826. Vull. I, 344 u. Hon. 523: persiaušan = türkisch  
 Baldirikara; جن ساچی entsprechend führt Vullers a. a. O.  
 und II, 540 das arab. شعر الجن „Feenhaar“ an. — Jer-sačy „Erd-



بو قدر اسميله ذكر اولنمشدر طاشلقده اولور بمعنى وبلعه قوصه  
(28) قره اكر لسان الثور غاوز (29) لسان عصفور ياسنوا راسه (30) ليلاّب  
برشتان (31) حشبرك وقبصرم وابريونش وای ياروشان وافسنئين پلين

olunmuşdur, taşlykda olur, bima'na) = Vılina-kosa, 28 Kara-agyz,  
Lisan-et-Thevr = Gavez, 29 Lisan-usfur = Jasenova-resa, 30 Lilab  
= Bërstan, 31 Haşirez, ve Kaisum ve Abrotonos ve Ak-  
javşan, ve Efsentin = Pelin, 32 Turşek ve Džentiane-rumi ve

haar“ ist mir sonst nicht vorgekommen, Eşek-sakaly „Esels-  
bart“ gibt das arab. شعر الحمار wieder (Vull. a. a. O.) und Hyn-  
zyr-Kyly wörtlich „Schweinsborste“ entlehnt den Vergleich nur  
von einem minder poetischen Geschöpf. — Der Verfasser scheint  
selbst über die Mannigfaltigkeit der Ausdrücke für die eine Pflanze  
erstaunt zu sein, und fügt, während sonst seine Bemerkungen sich  
nur auf den Standort der Pflanze, hier taşlykda „auf steinigem  
Boden“, no. 3.-88. dere kenarinde „am Rande der Bäche“  
beziehen, mit einem Strich über das Ganze hinzu: „dies Kraut  
führt so vielerlei Namen“. — 28. قره اكر ist wohl nicht verschie-  
den von قره اكر Berggr. 836 Caltha deutsch Kahlblume, vergl. auch  
اكر اوى Vull. I, 762. — لسان الثور steht bei Berggr. s. v. Bu-  
glossum und Borrago und Echium; bei Honigb. 523 s. v.  
Kakalia neben türk. Sygyr-dili (s. Gloss.); bei Freyt. Bu-  
glossum. Slav. Gavez wird unten no. 128 = a. p. غافث genom-  
men, von Parčić, Šulok, Fröhl. jedoch einstimmig durch Consolida  
major, Beinwell, Schwarzwel übersetzt. — 29. Für لسان عصفور  
genügt es auf Berggr. s. v. Fraxinus zu verweisen, da Jasen  
ebenfalls die Esche, resa die Blütenkätzchen bedeutet. S. auch  
unten no. 177. — 30. ليلاّب s. Gloss. s. v. Liblab; neben slav.  
bërstan Epheu stellt sich auch persisches بوشن Vull. I, 221. —  
31. Verschiedene Namen von Artemisia-Arten, unter denen  
حشبرك mit حشبرك Absynthium Khoranense Vull. II, 1413  
identisch scheint, قبصرم in قبصوم Artemisia Abrotonum  
Berggr. 825, Freyt. s. v., Vull. zu corrigiren, ابريونش das griech.  
Ἀβρότον selbst ist, ياروشان nach Kam. s. v. شمع  
und letzteres bei Honigb. 519 für Artemisia leptophyll  
und 515 für Absynthium steht, endlich Pelin, Šul. 1567 u.  
aa. = Wermuth (Artemisia Absynthium), auch ins Türkische  
übernommen worden ist. Siehe Glossar s. v. Jošan und Efsentin.



(32) طورشق وچندیانہ رومی ولابودہ اشتاویہ (33) قنطریون وقوزغون  
 اوقی قنچچہ (34) طورنہ اوقی زانوت (35) حماز وقسنی قسلیچہ  
 (36) بحور مریم اسقرنیز (37) صغیر قویروغی دیوزمہ (38) شونیزہ وحسب  
 السود چورک اوقی (39) کشور مریقوہ (40) اہم کومجی اسلر (41) عنب

Laboda = Štavje, 33 Kantariun ve Kuzgun-oty = Kičica, 34 Turna-  
 oty = Zano vet, 35 Hummaz ve Kasni = Kiselica, 37 Bahur-Merjem  
 = Skriž, 37 Sygyr-kujragy = Divizma, 38 Šunize ve Hab-es-Suda  
 = Čorek-oty, 39 Kešver (?) = Měrkva, 40 Ebem-k'omedži = Slěz,

— 32. Turšek fehlt in den Lexx.; steht aber bei Honigb. 559  
 als persischer Namen von Rumex acetosa, d. i. Štavje, Sauer-  
 ampfer; Gentiana amara Hon. 537 = چنطیانہ unten no. 180:  
 چنطیانہ = štavje; Laboda hier eher das slav. Loboda (Atri-  
 plex) als das jemanische لبانی Kam. s. v. — 33. Kičica ist  
 nach Parč. 200: Gentiana Centaurium, Tausendguldenkraut,  
 قنطریون findet sich für Centaureum in persischen, arabischen  
 und türkischen WBB., neu ist mir dafür قوزغون اوقی eig. Raben-  
 kraut. — 34. S. Gloss. s. v. Turna-ot. — Wörtlich wäre طورنہ اوقی  
 = Geranium, arab. ابرة المری, Berggr. auch غاراقیون. Honigb. hat  
 aber 539 einen türk. Namen اتم اوت eter ot. — 35. Kiselica  
 Sauerklee (Oxalis acetosella) Šul. = حماز Honigb. 553, Kamus,  
 Berggr. u. a., قسنی ist sonach bosnische Schreibung statt کسنی,  
 vgl. unten no. 62. — 36. Berggr. führt بتحور مریم unter Stacte  
 und Styrax p. 878 an; treffender Zenk. I, 179: = Cyclamen  
 hederifolium, weil skriž mit skrižalina = Cyclamen  
 europaeum (Saubrod Šulek križalina, Parč. 612 skrižalina)  
 verwandt, wenn nicht gar daraus nur durch einen Schreibfehler ver-  
 kürzt ist. — 37. Vgl. Gloss. s. v. — 38. Ausser Gloss. s. Kamus  
 s. v. حبة السودا, welches mit شونیزہ und چورک اوقی gleichgestellt  
 wird. — 39. Im Gloss. habe ich vermuthet, dass کشور aus کُز  
 entstellt sei, allein die Wiederkehr der gleichen Orthographie und  
 Uebersetzung durch Měrkva = Daucus carotta sichert das Wort,  
 obwohl ich es sonst nicht gefunden habe. In Gloss. G. ist کشور

punktirt. — 40. S. Gloss. s. v. Ümem Kōmedschi und unten  
 no. 141. — 41. Der arabische und türkische Name Zenker I, 121;  
 Pasvaca fehlt den slav. WBB.; aber Fröhl. hat wenigstens im

الشعرب ایت اوزمی بصواچه (42) زراوند تلویل و غرغه دولکی دېلا طقوة  
(43) سعة چوپر (44) فېك غراشق (45) ات قولاغی چوپره (46) کلدنچک  
چچیکې دېوی ماق (47) چندیدستر وقتدوز طشاغی سرشنای  
(48) کلي بویونیق (49) اسارون و سنبل رومی کدداوقی ماچیا تراوه

41 Aneb-et-tha'leb, It-üzümi = Pasvaca, 42 Zeravend tavyl ve  
Karga-dülük'i = Debela tikva, 43 Saatr = Ćubar, 44 Febek'  
= Grašak, 45 At-kulagy = Ćubra, 46 Gelindžik - Čiček'i = Divji  
Mak, 47 Džundbidester ve Kunduz-tašagy = Šeršnjak (?), 48 Ke-  
leni (?) = Bobovnik, 49 Asarun, ve Sünbül-rumi, K'edi-oty = Mačja-

deutsch-illyr. Theile 127 unter Nachtschatten (*Solanum nigrum*)  
Pasvica; Šulek: Paskvica, alle von Pas, Hund = ایت. —  
42. Zeravend-tavyl ist bei Honigb. 519 = *Aristolochia*  
longa, vgl. Vull. II, 125. Im Glossar G kommt dagegen mit glei-  
cher Uebersetzung durch slav. Debela tikva vor: Ravend-  
tavyl = *Bryonia*. Wo der Fehler liegt, bleibt zu entscheiden,  
da auch Karga-dülük'i (دولک), Gloss. G und unten no. 142  
(دولک) unklar ist. — 43. Die gesicherte Bedeutung von Ćubar =  
*Satureja hortensis* rechtfertigt die Korrektur سعة statt سعة  
des Textes. — S. auch no. 119. — 44. Grašak Erbse setzt einen  
entsprechenden Namen in der ersten Hälfte der Glosse voraus. Ich  
hätte فېك für eine wahrscheinlich durch das albanesische *qāβza*  
(Hahn A. W. 138 = Erbse) vermittelte und an pers. فابس (Vull.  
II, 630) sich anschliessende Entlehnung von Faba. — 45. Anders-  
wo (s. Gloss.) ist At-kulagy „Pferdeohr“ stehende Uebersetzung  
von slav. Loboda = *Atriplex hortensis*. Das hier dafür  
gebrauchte Ćubra (vgl. Ćubar 43) ist mir im Slavischen nicht  
weiter bekannt; es steht aber als türkisch چوپره = *Hyssopus*  
bei Zenker I, 370. — 46. Vgl. Gloss. s. v. und unten no. 172.  
— 47. Honigb. 525, Vull. s. v. گنددبی ست und die türk. Ueber-  
setzung lassen keinen Zweifel über die Bedeutung: *Castoreum*  
wonach Berggr. S. 839 Djindabādastar zu beurtheilen ist. —  
In Betreff des slav. سرشنای lassen die WBB. einen im Stich;  
wahrscheinlich ist nur, dass es der Name nicht des Bibergeils, son-  
dern der Pflanze, die Šul. 236 Biberhödlein (= türk. طشاغی) nennt  
und wegen der er auf „Feigwarzenkraut“ verweist, das aber S. 461  
fehlt, sein soll. — 48. Bobovnik Parč 92. Šul. 259 = *Sedum*  
*Telephium*, was beiläufig auch in dem von Vullers II. 553 un-

(50) مان هلالیه رسوپاست (51) صیارنه وترنیف (52) خروج وکنه  
 خونپله (53) کریره وکشنج داشیف (54) قورد الماسی وچیه بوفه (55) لوف

trava, 50 Man-helalie = Rosopast, 51 Saparina = Vetrenjak (?),  
 52 Horu' ve Kenevir = Konoplje, 53 Kőzberc ve Kısudž = Dešbik,  
 54 Kurd-elması = Vučja jabuka, 55 Laf = Jylan-bondžugy, 56 Blušt

erklärten طیلافیون, einer Art von حنّی عالم (s. Berggr. 876 s. v. Sedum) steckt, wonach کلنی vielleicht in طلفی zu ändern, wenn es nicht etwa mit کلنک Portulaca bei Vull. II, 871 zusammenfällt. — 49. Asarun = Asaron = Kedi-oti Honigb. 519. — Sünbüle (Valeriana celtica) = Mačkova trava s. Gloss. s. v. wörtlich: „Katzenkraut“. — 50. Rosopast Fröhl. 379. Parč. 585 nennen so Chelidonium majus. Honigb. gibt aber dafür Kyr-langydz-oty (Schwalbenkraut). Das Gothaer Vocabular نساء تر (ob شاه تره), so dass ich für مان هلالیه nur des äussern Anklanges wegen an Honigberg. Menn-helu = Manna Calabrina (S. 546) zu erinnern wage. Möglicher Weise liegt eine Corruption aus خالیدومیان Vull. I. 646 vor. — 51. Zu صیارنه s. Hon. 561 s. v. Sassaparilla, wo verdruckt Saporind st. Saparina (Bianchi s. v.); Berggr. 875 s. v. Sassaparilla und 877 s. v. Smilax aspera. — Šulek 1125 hat für smilax Sassaparilla nur den offiziellen Namen der kroatischen Pharmakopöie Sarsaparilja, so dass vetrenjak (vgl. veprinjak Mäusedorn Šul. 898) bosnisch-einheimischer Localname wäre. — 52. Zunächst ist کنه des Mac. sicher in کنه وپر Cannabis (Hon. 528) = Konoplje (s. Glossar) zu corrigiren. خروج finde ich ausser dem im Gloss. zu Horu' angeführten noch bei Berggr. 873 als Ricinus definirt und bei Vull. II. 846 ist کشو und auch eine Pflanze, aus der Selle gemacht werden. — 53. Dešpik (selbst aus Lavandula spica verstümmelt) bei Parč. 72 Lavendel; کوزیره = کشنج bei Bianchi, und Berggr. Coriandrum sativum (vgl. Hon. 529: Guzberah = geschnis). — 54. Wörtlich „Wolfsapfel“, daher بوفه in بابوفه zu verbessern war. Vučja jabuka Šul. 992 = Aristolochia. — 55. Kam. s. v. لوف übersetzt dies (d. i. Dracunculus Berggr. 847) durch جیلان یسدوغي Jylan-jasdugy (s. Glossar s. v.), so dass بوندجوغي unsers Textes aus یسدوغي verderbt zu sein scheint [bondžuk bed. Perle]. — 56. Vgl. Gloss. s. v. Balošit. Blušt bosnisch, wie Blyschz wendisch ist Ephen



بلان نونجی (56) بلوشت قوقلویچی واز (57) عرب و غرب طوبوله  
 صنوبر پروینه (59) عرب قالوینه (60) زرفین برسقوه (61) ضربوس  
 وچنچک وقریاس بر موروری حاودوینه (62) کاهو ومارول وکاسنی لونقه  
 وصاله (63) پیغمبر دوکمه سی استرهنیق (64) فروج الصنم اوقلوچپ  
 = Kukavičji-vèz, 57 'Ar'ar ve Garab = Topola, 58 Senevber = Bo-  
 rovina, 59 'Ar'ar = Jelovina, 60 Žirfin = Brèst, 61 Turbus ve  
 čiček'e ve terjas, Jer-mürveri = Havdovina, 62 K'ahu, ve Marol  
 ve K'asni = Ločika ve Salata, 63 Pejgamber dök'mesi = Strupnik,

(Hedera), Kukavičji-vèz erinnert am meisten an Kukavie-  
 njak = *Lonicera Caprifolium* Šulek 1532. — 57. Ungenau  
 Gleichstellung orientalischer und bosnischer Bäume, denn topola  
 ist nur = *Populus alba*, Šul. 997; wogegen عرب *Cypressus*  
*montana* und غرب *Salix* (Kam. s. v.). — 58. صنوبر *Pinus*  
*pinæ* Berggr. 869; *Pinus silvestris* = Bor (collect. Boro-  
 vina) Šulek 752. — 59. Jela = *Abies excelsa* Šul. 1350. —  
 60. Hier vermute ich einen Schreibfehler im Bosnischen Worte,  
 denn برسقوه breskva wäre Pfirsich, aber Brèst برست (Coll.  
 brèšće) = *Ulmus campestris*; ich vergleiche dann zu زرفین  
 Berggr. 877: زرفون = *Sorbus*. — 61. Unbekannt ist den mir  
 zugänglichen Lexx. der Name ضربوس; es erhellt aber aus dem sla-  
 vischen Havdovina sowohl, als aus dem türk. بر موروری, dass es  
 der *Sambucus Ebulus* sein muss; denn Havdovina ist =  
 Avdovina, Aptovina v. Abta = *Sambucus Ebulus* Parč.  
 1, und بر موروری entspricht völlig dem arab. خمان الارض Vull. I,  
 647 = خمان صغیر Berg. 848 *Ebulus*, vgl. auch Hon. 561 und  
 Vull. I, 115. — 62. Salatnamen, alle bei Handžeri unter Laitue  
 und Chicorée; so auch Ločika = *Lactuca* Parč. 246. Šul. unter  
 Lattich. کاسنی ist demnach auch im Gloss. statt فسنی herzustellen,  
 wo es durch Pirika übertragen ist. — 63. Strupnik = *Sero-  
 phularia nodosa* „Knotenwurz“ Šul. 772; dökme (bosnisch  
 dugme Parč. 97) bedeutet appell. Knoten, Knopf. — 64. فروج  
 corrupt, wie pers. ابرو صنم Vull. I, 67, aus arab. s. Kam.  
 s. v. البيرج, der auch die türk. Nebenform عبد السلام (s. Gloss.  
 Not. 1) kennt. Es ist *Atropa Mandragora*, ungenauer Oco-  
 locep bei Šul. 1309 *Centaurea Calcitrapa*. — 65—67.



(65) ابرسا بیرونقه (66) قرل بهمن چرونی بیرونقه (67) صاری بهمن ژوتی  
 بیرونقه (68) اک ورج (69) وعود هندی ورتجیل العاجم دینور بیلا  
 صابلچه (70) صدف اوق غوناج روتہ (71) راتیانتج بروہ اسمولہ  
 (72) غارقون قضران کوپکی (73) فسکن یکبئی بوسلاق (74) عربہ

64 Jebruh-es-Sanam = Okoločep, 65 Yrsa = Perunika, 66 Kyzyl-  
 Behmen = cervena perunika, 67 Sary-Behmen = Žuta-perunika,  
 68 Ager = Viredž, 69 ve Ud-hindi, ve Zendžebil-el-adžem dinur  
 = Bëla Sablica, 70 Sedef-oty = Gonac, Ruta, 71 Ratinedž = Borova-  
 smola, 72 Garikun = Katran-köpük'i, 73 Feslik'en, Jekbuni,

Iris-Arten ابرسا gr. *Iris*. Statt cerveni und žuti, rothe und gelbe, verlangt das Genus von Perunika die Femininendungen. Der persische Name بهمن scheint übrigens auf Iris nostras u. Iris pseudacorus (Sul. 1218 u. 550) ungenau übertragen, s. Berggr. s. v. Behen. — 68. Ich trenne diese Gruppe von der folgenden, obwohl sie im Msc. durch و zusammengefasst sind, wegen der Verschiedenheit der Objecte. اژر ist nämlich wie ورج persischer Name

des Ahorns (Acorus) Vull. 1415; der slavische Name Javor ist wohl nur ausgefallen. — 69. Ud-hindi auch im Gloss. = Sablica habe ich dort für Aloe arborescens erklärt, da Sablica sonst Schwertlilie bedeutet. Dabei beirrt aber der Zusatz, dass sie auch زنجبیل العاجم heisse, denn letzteres erklärt Kam. s. v. durch درہ دکئی (s. Not. 6), welches, wie sein Gegensatz زنجبیل شامی = Inula Helenium (Vull. II. 148. Kam. III, 237) lehrt, ganz verschiedene Gewächse sind. — 70. Sedef (Hon. 559.) und Ruta (Fröhl. 382) sind für Ruta graveolens bekannt, unbekannt غوناج sei es, dass man es wie im Msc. als türkischen, sei es als slavischen Namen auffasst. Es scheint von wendischem gon Feldweg ausgegangen zu sein. — 71. Im Msc. verderbte Schreibweise des bekannten راتینج = Resina (Hon. 559), da Borovasmola wörtlich „Fichtenharz“ bedeutet. — 72. Vgl. no. 189, und Kamus s. v. غارقون, der auch obigen türkischen Namen anführt, welcher „Pechschaum“ bedeutet; غارقون ist nach Vull. II, 595, Hon. 515. Berggr. 827 die Schwammart Agaricus. — 73. Feslik'en = Jekbuni s. Gloss. s. v. = Basilicum. — 74. عربہ dürfte bosnische Orthographie für حربہ = Lochnitis Berggr. 859 sein; جعدہ ist bekannter arabischer Name des Poleys, Polium Berggr. Freyt u. aa., جیغدہ erscheint im Gloss. für Orchis, bei Zenker

وچعدہ وچغدم یاغوجنه (75) فورد قولاغی ووجیه لچنزه (76) اندر  
ورأس اوسان (77) سم یوی صاموعیه (78) قدین نوزلغی عنبربارس  
مرحام مرسین قلوغر (79) پاپونج وپایادیه اوپرنج (80) حب الملوك والکلیل

= Bosiljak, 74 Harba ve Dža'da, ve Čygdam = Jagočina, 75 Kurd-  
kulagy = Vučje-ušče(?), 76 Andyz ve Rasan = Oman, 77 Semm-  
peri = Samo'ia(?), 78 Kadyń-Toslugy, Anberbaris, Mor-ham, Mer-  
sin = Kaloper, 79 Papunedž ve Papadia = Obrenić(?), 80 Habb-

in der Form چیکدام für eine Waldblume = پاس لاله سی erklärt  
[ist پاس hier türk. Rost, oder persisch Wache, oder slavisches  
pas Hund? vgl. deutsch Hundshöchen = Orchis Šul. 710], und  
wenn es nach unsrer Stelle und unten no. 149 = bosnischem Ja-  
gorčina sein soll, so ist es Primula auricula, sonst Ja-  
gorčina s. Šul. 1174 s. v. Schlüsselblume. — 75. Unter allen  
Thierohren, die auf Pflanzenbezeichnungen übergehen (s. Freytag  
I. Ar. I. 22 f. Berggr. 832) vermisste ich annoch das Wolfsobr.  
Die Bedeutung des türk. فورد قولاغی lässt, da vučje — Wolf —  
ist, auch in لچنزه des Msc. ein Auricula bedeutendes Wort er-  
warten; ich conjicire nach Šul. 986 اشیجه = ušče auricula,  
ohne die Blume näher bestimmen zu können. — 76. Andis türk.,  
rasen arab. bei Hon. 541, oman bei Fröhl. 240 = Inula Helenium;

وأس also irrig st. راسی. — 77. Ich verstehe beide Ausdrücke nicht.  
Ein landschaftlicher Name des Lycopodium clavatum ist nach  
Šul. 676: „Hexenmehl“; wäre denn Samo'ia = Samolja etwa  
italienisches Semola, Mehlstanb? Das Lycopodium bildet nämlich  
in der Pharmacie den Hauptbestandtheil des Streumehls für nässende  
Wunden. — 78. Kamus s. v. انبربارس erklärt es durch Kadyń-  
tozlugy, d. i. nach Zenker I, 99, Vull. I, 121, Honigb. 521 =  
Berberis vulgaris. Dazu stimmen aber nicht مرسین = مارسا  
Berggr. 874 = Herba Divae Mariae und = Kaloper Paré. 188  
Erba di S. Maria (Balsamita vulgaris), noch مرحام, wel-  
ches ich = mor-safi Honigb. 549 für مرخام Myrrha para-  
nehme. — 79. S. Zenker I, 157 s. v. پایادیه: nur den slavischen  
Namen, wie er dasteht, weiss ich nicht mit den sonstigen Bezeich-  
nungen der Kamille (Šul. 736) zu vereinigen. — 80. Berggr. unter-  
scheidet اکلیل الملک Melilotus von حبة الملوك Ricinus (862.  
873). Orlovo nokat Plural Orlovi nokti (unten No. 178)  
wörtlich „Adlerskrallen“ ist als Pflanzenname auch Šulek (p. 44)

الملك اورلوى نوقت (81) أجوده ايوه (82) اجاحى اريك وعين البقر شليمه (83) زوفاء يابس وزرنب بمعنى مق وهر قطونا دهرلر حشعشاش تخومى (84) اترنج وفلنج مسك وبادرنجبويه اوغل اوتى (85) اقوماترب

el-mulak' ve Ik'ilil-el-Melik = Orlovo-nokat, 81 Idžride (?) = Iva, 82 Idžas, Erik ve Ain-el-bakar = Šliva, 83 Zufa-jabis ve Zerneb bima'na Mak ve Bezir-katuna dirler = Hašhaš tohumy, 84 Etrendž-ve Felendž-misk ve Badrendžbujeh = Ogul-oty, 85 Akomatrun-

unbekannt. Doch benennt er 168 Trifolium Melilotus unter anderm auch Nokatae. — 81. Iva ist bosnisch (Parč. 146), wie italienisch = Teucrium Chamaepitys, als türkischen Namen dafür hat Hon. 527: Jer-tschigdami; Vull. s. v. كمانيطوس den طرخون رومى; vielleicht ist danach, wenn anders أجوده dasselbe ist, das arabische أجرد näher zu bestimmen, das der Kamus nicht

näher bezeichnet als durch den Beisatz, dass es das Vorkommen von Trüffeln (انكله متتار) fehlt bei Zenker) verrathe. — 82. اجاحى

corrigire ich in اجاص = Pruna nigra Freyt. s. v., Honigb.

odschas, und vergleiche weiter Kam. s. v. عيون البقر بر نوع عيين

šliva = Prunus Šul. 1015. — 83. Mak ist das slav.

Wort für Hašhaš, Mohn (Papaver); زوفاء يابس aber Hyssopus Berggr. 856; und زور قطونا nach Vull. Zenk. Berggr. Plau-

tago Ispaghul, Flohsamen, oder Psyllium, Flohkraut; زرنب

endlich wird von Berggr. 849 als Eryngium campestre, vom

Kamus und Vull. als رجل الجرد definiert; von Freyt. durch crocus

übersetzt. Bei der Verschiedenheit dieser Angaben ist anzunehmen,

dass an unsrer Stelle mehrere Gruppen in einander gerathen sind.

— 84. Im Folgenden sind die beiden ersten Namen bloss Varianten

des in den Formen Eftrendž-berendž-pelenk-felendž-

musk, -muš und -misk oft genannten Krautes (Vull. s. v.), aus

dessen arabischem Synonym بقلة الصب Vull. I, 110 sein „for-

tasse citrago melissa“ schloss. Der Kamus bestätigt dies,

sowie unser ogul-oty durch die Gleichstellung von بقلة الصب

mit اوغل اوتى يمانى I, 144; etwas abweichend Honigb. s. v. Ocy-

num Sanctum. Auch Badrendž-buje ist für Melisse be-

kannt. — 85. Unser اقوماترب zusammengehalten mit Vull. I, 116:

اقوماترب bestätigt Vull. Vermuthung, dass an griechisches Ἰππο-

μαραθρον = Foeniculum silvestre, zu denken sei. Der Ueber-

gang von griechischem π in قى statt ف ist so häufig, dass ich nicht



تخمى (86) حب الرشاد ومقلبا اى خردل (87) كهربا زمغ رومى اوراحوه  
اسموله (88) قرنجه پاصواچه دره كنارنده اولور, (89) بسفايچ اصلادقه  
پاپلورچه (90) مخلصة بلان اوق (91) زرفا وچوردك دوى موراج (92) شبرم  
وسودلكن مليچاچ (93) محروث بوبونيچ كورن (94) مفسره چرونه

tohumy, 86 Habb-er-rešad ve Maklaba (?) = Ak-hardal, 87 Kehruba,  
Zamg-rumi = Orahova-smola, 88 Kyzıldže = Pasvaca (dere kena-  
rinde olur), 89 Besfajdž = Sladka paprača, 90 Muhallasa = Jy-  
lan-oty, 91 Zufa ve Čurdak = Divji-Morač, 92 Šebrem ve Sud-  
lak'en = Mlěčac, 93 Mahruth = Bobovnik-korjen, 94 Mufessire

افورماقرن zu lesen für nöthig halte. Der slavische Name ist nicht  
angegeben. — 86. Kam. s. v. und Vull. I, 442 zweimal identificiren

تخمى mit حب الرشاد, Nasturtium, wovon اى خردل nach Vull.  
I, 673 nicht verschieden ist. Das Synonym مقلبا ist mir unerfindlich;  
es müsste denn eine slavisirte Form von محلب sein, unter welchem  
Namen im orientalischen Drogenhandel der Samen von *Cerasus*  
*silvestris amara* (Bergg.) sehr bekannt ist. — 87. Kehruba  
Bernstein (*Succinum*) Hon. 565; auch andere vegetabilische Harze  
(Vull. s. v.); Orahova-Smola wäre wörtlich Nussharz. —  
88. Ueber *Pasvaca* = *Pasvica* (*Solanum*) s. oben No. 41;  
*Kyzıldže* ist als Pflanzennamen meines Wissens noch nicht ver-  
zeichnet. — 89. Vgl. Gloss. s. v. Besfajdž. — 90. *Muhallasa*  
مخلصة finde ich nur bei Berggr. 860 für *Linaria*, Leinkraut. —  
*Jylan-oty* wird im Glossar s. v. durch *Jabučica* erklärt, letzte-  
res nicht näher bestimmt. — 91. Ich corrigire زرفا in زوفا nach Zen-  
ker I, 371; زوفا = چوردك *Hyssopus*; divji morač = wilder  
Fenchel. — 92. شبرم Kam. s. v. = اعاج سدلكن; Honigb. 535:  
schebrem und schibrim zwei Wolfsmilcharten (= *Mlěčac*,  
*Euphorbia*), wonach Vull. s. v. شبرم zu vervollständigen. —

93. *Mahruth* vergleiche ich, da es mir sonst nirgend vorgekom-  
men, mit جردان الحمار Freyt. s. v. *Radix plantae appella-  
tae*, denn der Zusatz Korjen im Slavischen bedeutet eine Wur-  
zel. Wegen *Bobovnik* s. no. 48, und wendisch *Bobownik*  
Bitterklee, Zwahr, S. 20. — 94. *Červena-ružica* Rothröschchen  
ist vielleicht, wie deutsches „Blutröschchen“ Šul. 256, ein Name für  
*Geranium sanguineum*; مفسره kenne ich nicht, es würde „die  
Dollmetscherin“ bedeuten, vielleicht aus der Poesie der Blumen-



روزبچه (95) قنارالموسان يمان معدوشى (96) حس زبوينه (97) سلف  
بلتوه (98) ابهل اسمره قوه بوبه (99) جادرى برّوس (100) جوزچوندم  
راژ (101) جلبان ياصول (102) كرنب لحنه (103) زجاج لوله (104) يلنوت

= Cervena-ružica, 95 Phatrasaliun = Jaban-Ma'donos, 96 Has  
= Zubovina, 97 Selk = Blitva, 98 Abhal = Smrekove-hobe,  
99 Džavras(?) = Proso(?), 100 Džuzèundum = Raž, 101 Džul-  
ban = Pasol, 102 Kurub = Lahana, 103 Zedžadž = Lula, 104

sprache entlehnter Name. — 95. Nach Vullers *Πετρο-  
σέλιον* und Berggr. بطرساليمون. Dass. ist zweifelsohne für das cor-  
rupte Wort des Textes herzustellen, da auch معدوشى sich leicht als  
verderbt aus معدونس ergibt; auch Vull. übersetzt *Petraseli-  
num silvestre*. — 96. حس زبوينه kommt auch im Gloss.  
vor, wo ich auf persisches خس = *Andropogon* verwiesen habe;  
zu زبوينه ist zu vergleichen zubovac, *Anthemis Pyrethrum*.  
— 97. Selk = *Beta vulgaris* Hon. 521; blitva = *Beta vulgaris*  
Šul. 881. — 98. Wachholderbeeren (v. Smreka = *Juniperus com-  
munis* s. Gloss. und unten no. 165), Honigb. s. v. *Juniperi Bac-  
cae* arab. und pers. abhal, Zenker 6: ebhel und ebhul. —  
99. Beide Wörter sind, wie sie im Msc. stehn, mir unverständlich.  
Vermuthungsweise vergleiche ich جاروس Berggr. 862 = *Milum*

und bosn. Proso Hirse. — 100. Vgl. Vull. I, 588: جوز كندم  
= arab. خمر الحام „Taubenkehl“, *radix herbae speciem tri-  
tici agglutinati praebens*, gr. *ζόρδος*. Dieser Aehnlich-  
keit wegen scheint die Pflanze bosnisch raž benannt zu sein, was  
sonst den Roggen (*Secale*) bedeutet. — 101. جلبان Bi. I, 635

Pois, Zenker I, 363 Linse, Wicke; Freyt. I, 291: جلبان und

جلبان Pisa; slav. Pasol ist aus griech. *πασηλός* entstanden. —  
102. كرنب = لحمه. S. Kamus III, 145. — 103. Hier vermute ich  
unter زجاج das Kraut, welches Berggr. 868 s. v. *Parietaria*  
حشيشة الرجال nennt, obgleich das bosnische لوله, Lula gelesen  
= *Cyclamen europaeum* Šul. 1126 nicht dazu stimmt; es  
könnte auch Ljalj zu lesen sein = *Lolium* Šul. 863. — 104.

خرنوب türk. بونوبوى steht durch Kam. s. v. خرنوب hinläng-  
lich fest für *Siliqua ceratonia*, so dass Zenker 228 ungenau

وخرنوب کچی بوینوزی (105) عود الصلیب دومی دوی اوراشف  
(106) فوننج دویا مطویچه (107) شاه بلوط قستن (108) وحشی  
واشراس امل (109) زیره کرمانی موزرله (110) بیاکشوری اوصقوروشچه

Jenbut ve Harnub = K'eci-bojnuzy, 105 Ud-es-Selib-rumi = Divji-  
orašak, 106 Futendž = Divja-metvica, 107 Šah-belut = Kesten-  
vahši, 108 Ve Ešras = Smilj, 109 Žire-l-K'ermani = Jüzerlik,  
110 ..... = Oskorušica, 111 Otlar Šahy, 112 Hajj-ulfarikan

„Zuckerschote“ übersetzt. S. auch Berggr. s. v. Siliqua. Šulek 727  
unter Johannisbrodbaum bietet dafür Rogač und Karuba. یلنوت  
ist hiernach in ینبوت Vull. I, 683 und Freyt. III, 229 = Siliqua  
duleis zu emendiren. — 105. Ud-es-selib Honigb. 635 =  
Fabaria? Favanija? Der ganze Artikel ist bei Honigberger irrig,  
da letzteres nicht = Fabaria, sondern = Paeonia ist; Berggr. 867  
gibt richtig Paeonia; anderes Freytag III, 240. Die mit dem  
Beisatz رومی versehene hier gemeinte Art dürfte indess davon ver-  
schieden sein, da wenigstens das bosn. Divji-orašak in Gloss. G  
als Uebersetzung von زرده چوپ vorkommt, und letzteres nach Kam.  
III, 145 und Honigb. 531 = Carenma Conga, Gelbwurz ist. S.  
auch Vull. I, 106: زرد چوبه = أصابع صفر. — 106. فوننج = فوننج  
Not. 9 und Vull. II, 696 oben. — 107. Im Msc. ist وحشی zur  
folgenden Glosse gezogen, ich kann es aber für nichts anderes hal-  
ten als وحشی = wild, silvestris, und verbinde es mit قستن  
= bosn. Kesten Šul. 742, türk. kestane, arabisch كستنا Berggr.

838, der wie Bianchi I, 387 auch شاه بلوط = Châtaigne, Casta-  
nea hat. — 108. اشراس (Berggr. s. v. Asphodelus) führt der  
Kamus s. v. چرش اوق als = türk. چربش an, vgl. چرش اوق Aspho-  
dèle Bianchi I, 613. Šul. 45 bietet verschiedene Namen derselben  
Pflanze, darunter aber nicht Smilj, welches vielmehr nach Paré.  
621: Gnaphalium angustifolium, nach Fröhl. 405: Gna-  
pharium arenarium wäre. — 109. Vgl. Vullers II, 170: زیره  
کرمانی [Hon. 525 zira-rumi = Carvi semina] Cumini optima

کمون بری کمون اسودتر که کمون کرمانی (Hon. 525 zira-rumi = Carvi semina) Cumini optima  
species, und Kam. III, 491: کرمانی کرمانی. Nach letzterer Stelle wäre also Schwarzkümmel zu verstehen.  
Ungenan jedenfalls ist die Gleichstellung mit jüzerlik. S. Gloss.  
— 110. Oskorušica ist nach Paré. 398: Poterium sangui-  
sorba (Pimpinella). Den entsprechenden türkischen Namen

(111) اوتلر شاهي (112) حتى الفارقون غوراج (113) بطارت وسرحس  
 ارنورور يابرات (114) نندجوشه كدى اوت (115) خنطل ابوچهل قارديوزى  
 (116) قاز اوتى طرورقوت (117) ميعه سائله قره كونلك (118) كندس  
 قوندىز اوتى چمريقه (119) دوراي اوتى قوريسار (120) كفف وسقه ارنات  
 = Gorač, 113 Bteris ve Serahs . . . . . = Paprat, 114 Nahoš(?)  
 = K'edi-oty, 115 Hantal = Ebu-džehl-karpuzy, 116 Kaz-oty  
 = Trozkoč, 117 Mi'a-saile = Kara-k'unluk, 118 K'ändüs ve Kunduz-  
 oty = Čemerika, 119 Dorak-oty = Kopar, 120 . . . . . saatr

wage ich weder mit Sicherheit zu lesen, noch zu erklären. —  
 111. Hier scheint eine neue Reihe mit der Ueberschrift اوتلر شاهي  
 Königskräuter zu beginnen. Viele Wiederholungen im Folgen-  
 den machen den Eindruck, als habe der Verfasser sich an ein ge-  
 gebenes Verzeichniß angelehnt. — 112. Ausser Not. 2 vergleiche  
 Berggr. 843: *Coris caerulea maritima* هيوقايقون, 828:  
*Androsæmum* und 855: *Hypericum*, aus welch letzterem das  
 Wort corumpirt ist. Gorac oder Gorač fehlt den slav. Wörter-  
 büchern, hängt mit gorak, bitter zusammen. S. auch unten no.  
 205. — 113. بطارت ändere ich nach Vull. I, 248: بطارس (gr.  
*περγίς*) = سرحس = Filix, Farrnkraut. In Trapezunt ist dafür  
 auch den Türken Phtheri geläufig. Das Wort nach سرحس in  
 unserm Texte ist aus دينور corumpirt. — Paprat = Filix  
 Šul. 454. — 114. Ueber die verschiedenen اوتى كدى genannten  
 Pflanzen siehe die Note zum Gloss. s. v. Sünbüle, Hon. 551, 519:  
*Nepeta cataria*, *Valeriana officinalis*, *Asarum euro-*  
*pæum*. Ob statt نندجوشه pers. نخوش *Bryonia dioeca* Vull. II,  
 1302 am Orte ist, wage ich nicht zu entscheiden. — 115. S. Gl.  
 s. v. Ebu-džehl-karpuzy. — 116. Auch diese Glosse kehrt im Gloss.  
 wieder, wo man sehe. Bei Šul. 1057 finde ich noch Trozkoč =  
*Agrostis spica venti*. — 117. S. Vull. s. v. بخور I, 198.  
 Hon. 565 *Styrax liquida* ميعه سائله; jedoch ist, um es mit  
 قره كونلك Bi. 672 Rosmarin zusammenzubringen, zu erwähnen,  
 dass ميعه سائله bei Vu<sup>l</sup>. a. a. O. durch غسل لمن übersetzt wird  
 und dieses (s. unten no. 126) zu Hasalban wird, wie Berggr.  
 873 und Hon. 559 der Rosmarin heisst. — 118. S. Gloss. s. v.  
 Beide bedeuten *Veratrum album*. — 119. S. Gloss. s. v. =  
*Anetum graveolens*. — 120. Arnaut-biberi definiert Kamus  
 s. v. سعتر als *Satureja hortensis*, und danach vermutho ich  
 in obigem سقه, wie in سقه no. 43 eine Verderbniss aus سعتر.



بیری (121) حرباك قوقوريق (122) عرروت بوسانجه دجوزمه (123) ينكج  
 كرويت راق (124) مرمته زرنج (125) شطرج شاه توره (126) حصليان  
 اصليند (127) افسنتين پلين (128) غاقت جم جم غاوز (129) بارونج

= Arnaut-biberi, 121 Harbak = Kukurék, 122 Anzerut (bosandže)  
 = Divizma, 123 Jen'č, Kerevit = Rak, 124 . . . . . = Zernih,  
 125 Šatredž = Šaktere, 126 Hasluban = Asylbend, 127 Efsentin  
 = Pelin, 128 Gařib, Džemdzem = Gavez, 129 Badrudž (?) = Kedi-

Das unverständliche كفف ist vielleicht aus حبق entstanden, da  
 Vull. I, 612 صعقرى = حبق صيمران und letzteres leicht mit ersterem,  
 Basilikum mit Bohnenkraut, verwechselt werden konnte. —  
 121. Vgl. Gloss. s. v. — 122. Anzerut bekannt als Sarcocolla  
 Berggr. 875. Hon. 561. Vull. sollte bosnisch (bosandže) Divizma  
 sein? Schwerlich richtig, denn Divizma ist nach den WBB. Ver-  
 bascum Thapsus. Vgl. auch oben no. 37. — 123. Bekannte  
 Namen für den Krebs, كرويت = crevette Bianchi s. v. Diese  
 Glosse hat sich augenscheinlich nur wegen der pharmaceutischen  
 Verwendung der Krebstheile unter die Pflanzennamen verloren. —  
 124. Ich bin weder über die Aussprache noch die Bedeutung bei-  
 der Wörter im Reinen. Das persische Lexicon bietet زرنج eine

Art Baumharz Vull. 130 und زرنج Arsenik, Orpiment, Vull. II,  
 130; im Arabischen bei Berggr. 881 wäre vielmehr zarnikh =  
 Sandaraka Vernix, Gomme résine. Letzterem entspräche im  
 Persischen Hon. 561. Vull. II, 330 سندره und سندروس und es  
 ist möglicher Weise statt مرمته, das sich nirgend sonst findet, سرند  
 herzustellen. Ich habe auch an درمنه gedacht, aber dessen Bedeu-  
 tung Absynth Vull. I, 633 passt vollends nicht. — 125. Beide  
 stehen als einander gleichbedeutend Kam. s. v. شطرج, bei Honigh.  
 537 unter Fumaria, und 555: Schitaradsch = Schiterreh =  
 Plumbago Ceylanica. — 126. حصليان oder wie der Kamus  
 schreibt حصى لبنان wird s. v. عسل اللبنى als türkisches Tahrif  
 von der verschliffenen Form عسليند angegeben. Die persischen  
 WBB. (Vull. I, 105, 198 n. a.) schreiben gewöhnlich عسل لبن. In  
 einem Receipt in unserm Msc. fol. 136 kommen اصليند und  
 حصليان neben einander vor. Honigh. führt Asilbent als tür-  
 kisch für Benzoe auf; hat aber ausserdem noch 541: Impera-  
 toria = Assylbend descht. — 127. S. Glossar. — 128.  
 Vull. I, 107: غاقت, II, 597 غاقت = Eupatorium; Agrimo-  
 nia, Berggr. 827: غاقت und غافل = Agrimonia; Honigh. 515



کدی اوتی (130) نانا غراب و ترقی اوت (131) نورس ذریں (132) تکہ  
صقل کرسہ محمود (133) کورفس میلودس (134) نان حواء متویجہ  
(135) بوغہ ہیراغی غلادیش (136) یوزرلک شتیر (137) سداب معدونوس

oty, 130 Nan-gorab = Verat[ka]-oty, 131 K'orfes = . . . 132 Tek'e-  
sakal = köse - Mahmud, 133 K'orfes = Miloduh, 134 Nan-hua  
= Metvica, 135 Buga-japragy = Gladiš, 136 Jüzerlik = Štir,  
137 Sezab = Madonos, 138 Džentiane = Štavje, 139 Torak-

dass. Slavisches gavez ist anscheinend dasselbe Wort, wird aber durch *Consolida major* Parç. 110 erklärt, für welche Honigb. 529 den türkischen Namen kara-kafes angiebt. Dagegen ist der synonyme Ausdruck جم جم mir ebenso wenig nachweisbar, wie کدی اوتی des Glossars G. — 129. Nach Massgabe des کدی اوتی ist das بارونج des Textes entweder in بابونج = *Anthemis Chamomilla*, da wenigstens die sehr nahe verwandte *Anthemis Cotula* zu deutsch Katzenkamille heisst, oder in بادروج Vull. I, 162, Katzenmünze? *Nepeta Cataria*? zu corrigiren. — 130. Nan-igorab = arab. خمر الغراب wird bei Vull. II, 1288 s. v. نانا für *Chamaemelum* = اقحوان = ابونہ (vgl. Vull. I, 116) genommen. Honigb. 547 setzt aber s. v. *Matricaria* (d. i. *Chamaemelum Matricaria*) arabisches akuan = türk. veratika-oti; demnach ist و ترقی اوت gewiss in و ترقیہ zu ändern. Vgl. auch *Kamus* II, ۸۰. — 131. Nach Gloss. G: نورس = و ترقیہ wird hier ذریں vielleicht in و ریس zu ändern sein. — 132. Entsprechend arab. لحية التمس s. *Kam.* s. v., Zenker I, 305 und Berggr. unter *Tragopogon* und *Ulmaria Barba caprae*. — 133. S. Glossar R. 29<sup>a</sup>, wo dieselbe Glosse. — 134. S. oben zu no. 9. — 135. In Glossar. G wird بوغہ ہیراغی durch Jadić interpretirt; zu dem dort beigebrachten vergl. noch Jadić = *Delphirium Consolida* Šul. 41. — Hier und unten no. 203 steht deutlich غلادیش d. i. Gladiš = *Ononis spinosa* Parç. 113 oder nach Šul. 1297: *Stechginster* = *Ulex*. — 136. Dasselbe Gloss. G. Bei Zenker I, 53 اشتیر = سرمہ scheint ein Irrthum obzuwalten, da letzteres = سرمہ vielmehr türk. Kara-pazy oder Kojun-sarmašik entspricht (*Kamus* II, 926. Vull. s. v.) — 137. سراب Vull. II, 295 *Nasturtium aquaticum*; zu معدونوس möchte zu bemerken sein, dass Bianchi's II, 945 versuchte Etymologie: Ce mot n'est qu'une corruption de معد نوز irrig ist, da es vielmehr corrumpt aus *Maxedoniz* ist, daher معدونس, ماعدونس Vull. II, 1202.

(138) جندبار اشتاویہ (139) طوراق اوقی قویار (140) کوبک اوقی میلودج  
(141) اہم کومجی سلسز (142) قرغہ دلوکی بالوحہ (143) فرفیون غراج  
(144) نعنہ متوہچہ (145) قوزی قولاغی بلین ارشاج (146) پوسادہ  
قوزلاج (147) دوه طبانی ویراتیچہ (148) رکس قوشوتہ (149) چیغلم

oty = Kopar, 140 K'üvek'i-oty = Miloduh, 141 Ebem-k'omedži  
= Slez, 142 Karga-dülük'i = Bal....., 143 Farfün = Gorač,  
144 Nana = Metvica, 145 Kuzy-kylagy = Belin-ušac, 146 .....  
= Kozlac, 147 Deve-tabany = Vratice, 148 ..... = Kušuta, 149

Berggr. 868 geschrieben wird; ausser Petersilie (*Apium Petroselinum*) wird auch der Kerbel *Cerrefolium* und der Eppich (*Apium montanum*) darunter verstanden. — 138. Aus Vergleichung von no. 32. 180. ergibt sich die Correktur جنتیانہ. — 139. Vgl. no. 118. — 140. S. کوبک اوقی Bianchi II, 675 = origan; Gloss. s. v. = čubar (*Satureja*), Hon. 565 = *Thymus Serpyllum*; Miloduh = *Ligusticum levisticum* Paré. 267 = Selim-oty Gloss. G. = Kerfis (*Apium graveolens*) no. 133 und Gloss. R. — 141. S. oben no. 40, und unten 191. — 142. Vgl. oben no. 42. Dasselbe slavische Wort, welches hier بالوحہ geschrieben ist, steckt in dem بالوجیف des Codex G. — Aus beiden zusammen ergibt sich etwa Baljučka s. oben no. 16. — 143. Euphorbia Vull. II, 622. Hon. 535. — Vgl. unten no. 205 und oben 112. — 144. Vgl. no. 9. — 145. Vgl. Note zum Gloss. s. v. قوزقولاغی. In der bosnischen Uebersetzung ist ušac Nelke, den ersten Theil des Wortes weiss ich nicht zu deuten. — 146. Kozlac finde ich bei Šul. 475 = *Arum maculatum*. Den orientalischen Namen kenne ich nicht. — 147. دوه طبانی = *Tournefort* Bianchi II, 886, nämlich *Heliotropium* Berggr. 853, wo die arab. Namen عقریافہ und صامریوما mit Vull. II, 508: صامریوما zu vergleichen sind. — ویراتیچہ, welches an ویراتیقہ erinnert (s. no. 130) und vratice zu lesen wäre, existirt in den Wörterbüchern nicht, vratić und vratika = *Tanacetum vulgare* Šul. 1055 stimmen nicht zu der Bedeutung. — 148. Da an kušuta Hirschkuh hier nicht wohl gedacht werden kann, zumal قوشوتہ, unverständlich ist, so will ich nur vermuthungsweise کوسوتہ für lat. *Cuscuta* Hon. 531 *Cuscuta epithymum* auch türkisch kuskuta ansehen, da Berggr. 845 dasselbe کوشوت und

باغوجنه (150) طنابير اورانچيه (151) قاز بورونى لوبوده (152) قوش  
بورونى سمير اوتى يعنى بابن طوبولاج (153) انجيس اسمله (154) اسفتين  
پلين (155) ياسمين بوسيله يعنى اسميله (156) ديش بوداك اغاجنده

Čygdam = Jagočina, 150 Zinabir = Oranjica, 151 Kaz-buruny  
= Loboda, 152 Kuš-buruny = Semiz-oty ja'ny Babin-topolac, 153  
Endžumis = Smilje, 154 Esfentin = Pelin, 155 Jasmin = Bosilje  
ja'ny Smilje, 156 Diš-budak (agadžynda olur), 157 Raziane = Morač,

كشوتيا schreibt. — 149. Beide schon oben s. no. 74. — 150.  
Oranjica, welches den slav. WBB. fehlt, halte ich für gleichbe-  
deutend mit Oranj = *Sisymbrium* Šul. 1063, welcher Name  
in der Form *sisnabar* Berggr. 877 auch ins Arabische  
übergegangen ist. Unser *طنابير* ist nur verschiedene Aussprache  
desselben Wortes. Im Gothaer Vocabularium steht nach einer Mit-  
theilung des Dr. Pertsch: *طنابير* = bosn. *ورائيك*, also *vratie*; vgl.

Not. 147. — 151. Im Goth. Voc. *قابورق* = *لوبوده*, hier richtig  
*قاز بورونى* d. i. „Gänsechnabel“, Pflanzennamen wie „Storchschnabel“  
und 152: *قوش بورونى*. *Loboda* ist *Atriplex hortensis*, land-  
schaftlich auch „Gänsefuss“ genannt Šulek 900. — 152. Bianchi  
gibt an: *قوش بورونى* = *Eglantier* (*Rosa canina*) II, 523. Dagegen  
*سمير اوتى* = *Pourpier* (*Portulaca*) I, 1053, übereinstimmend mit  
Hon. 557 s. v. *Portulaca*. *Babin-topolac* (vgl. *Babina*  
*dušica* Quendel Šul. 1050; auch wendisch *Zwahr* S. 409) fehlt

den Lexx. — 153. Gloss. G: *انجيس* s. daselbst. — 154. *اسفتين*  
Nebenform von *اسفتين* s. no. 127. — 155. Eine Verwechslung  
von *Jasmin* und *Basilikum*, die der Verf. durch *ja'ny* (vgl. 152) gut  
machen zu wollen scheint, indem er durch *اسميله* (ob *اسمينه*?)  
*semin* = *čemin* (*Jasminum* Šul. 726) ausdrücken wollte; denn  
*Smilje* wäre *Gnaphalium*. S. Parč. 621. — 155. Vgl. Gloss. s. v.  
— 156. S. oben no. 26. — 158. *Žukva* = *Žuka* = *Spartium*  
*juncum* Parč. 817. Fröhl. 531. Von orientalischen Namen ist  
mir nur *لرعان* aus Berggr. 878 bekannt, der es als Localname im  
Libanon ermittelte. Ob ich daher *پوتلن* richtig als Contraktion aus  
*بکورتلن* (wie *پورتلاق* aus *بغورتلاق* Gloss.) betrachte und an das  
Zusammentreffen beider Sträucher in griechisch *βάρως* erinnere,



اولور (157) رازیانه موراج (158) فرتلن زقوه (159) مرسین لوزیکه  
 (160) بکیر روبوینه (161) قروشف قوقول (162) نرکس فون (163) فیض  
 پورده (164) اصرغان قوپردوه (165) اردیج سمرقه (166) قازبورنی لوبوده  
 (167) لابدل اشتاویه عند البعض اولف اشکاوله (168) اقچه اوتی حرن

158 Bökürtlen (?) = Žukva, 159 Mersin = Lozika, 160 Bogir (?)  
 = Zubovina (?), 161 Karamuk = Kukolj, 162 Ner'ës = Neven,  
 163 Fejz = Porda (?), 164 Ysyrgan = Kopriva, 165 Ardyč = Smreka,  
 166 Kaz-burny = Loboda, 167 Labedel (?) = Štavje, ynd'el bazy  
 olar sc'avle, 168 Akë-oty = Hren, 169 Serahs = Paprat, 170

bedarf noch weiterer Bestätigung — 159. Vgl. Gloss. G, wo مرسین  
 = kaloper, und oben not. 78. — Lozika ist gleichen Stammes  
 mit lóznika = *Vitis silvatica*, *Lambrusca* Parč. 248. —

160. Im Mscr. sind beide Worte undeutlich. بکیر = بکیر Vull. I,

353: *Cassia fistularis*? روبوینه = zubovina no. 96? —

161. Dies bestätigt meine Conjectur zum Gloss. G: wo s. v. قروشف  
 kukolj st. قروشف zu lesen vorgeschlagen ist. — 162. Dasselbe Gloss.  
 s. v. — 163. Vergeblich habe ich einem Pflanzennamen فیض

nachgeforscht. Am nächsten liegt noch das nur im Ferheng Šnuri  
 nach Vull. I, 532 für türkisches اوتی یونجه d. i. *Trifolium*,  
 Klee, vorkommende arabische فیس; nur leider ist auch das slavische

Wort, welches oben پورده geschrieben wird, nicht zu ermitteln;

vielleicht ist die ganze Glosse durch arab. كات katt = *Litho-*  
*spermum* Berggr. 859 = پروحه proha *Lithospermum ar-*  
*vense* Fröhl. 345 zu emendiren. — 164. Vgl. oben no. 15. —  
 165. Vgl. Gloss. s. v. — 166. Oben no. 151. — 167. لابدل wird mit

لابوده in no. 32 = Štavje, *Rumex acetosus* zusammenzuhalten  
 sein. Statt Štavje ist Šcavlje u. Šcav auch bei Fröhl. und  
 Parčič dialectisch aufgeführt. — 168. Im Goth. Voc. steht nach  
 Pertsch اوتی یونجه = hren, Gloss. G. فنجی, was ich für = arab.  
 فنجی halte, sonst wäre اقچه „weisslich“, wie in andern botanischen  
 Namen Zenker I, 77, oder wie deutsches „Pfennigkrant“ *Nummu-*  
*laria* gedacht. — 169. S. oben no. 113. — 170. Hon. 545: Rob-



(169) سرچنیت پاپرات (170) رت سوس اسلاتقه پاپراتچه (171) عرق  
 سوس بویان کوکی (172) کلنچک کیچچجی حاش حاش تارلاده اولور  
 قمری کیچچجی اولور (173) کندوس چغان اوتی (174) هندبا زهنوترغه  
 (175) ترس دلوجه بقله (176) صانلان زاوران (177) لسان عصقور  
 یاسنور سیمه (178) انلیل المک اورلوی نوقتی (179) عاققرجا نوزله اوتی  
 (180) چنتیانه اوراشتارویه قورقین (181) پاپادیه ولوزیه اوقو (182) هندبا

Rob-sus = Sladka-Papraca, 171 Yrk-Sus = Bojan-kökü, 172 K'elin-  
 džik-čičeki = Hašhaš (tarlada olur, kyrmyzy čiček'i olur), 173  
 K'ündas = Čogan-oty, 174 Hinduba = Ženotërğa, 175 .....  
 = Delüdže-bakla, 176 Safran = Zavran, 177 Lisan-usfur = Jase-  
 novo sème, 178 Iklil-el-Melik = Orlovi-nokti, 179 Akarkarha  
 = Nuzla-oty, 180 Džentiana = Or (?) Štavje-korjen, 181 Papadia

esuz = Liquiritiae radix; Papraca [Fröhl] oder Pa-  
 pratea (Šulek) ist Polytrichum vulgare; vgl. Sladka pa-  
 prat, Süßfarn Šul. 1345. — 171. Hon. 545, Berggr. s. v. Gly-  
 cyrrhiza 852: Arak-Sus; als türkisch setzt Honigberger dazu  
 Miam-kökü, während Zenker I. 228 unter بویان کوکی auf  
 بویان میان کوکی verweist. — 172. Vgl. oben no. 46. چ wechselt in  
 bosnischer Schrift oft mit ک, s. Lautlehre S. 30. — 173. Sapo-  
 naria s. Gloss. s. v. — 174. S. no. 20 u. 182. — 175. Die  
 Dinte des Msc. ist hier so verwischt, dass die Worte nicht mit  
 Sicherheit zu entziffern sind. In ترس steckt vielleicht قزناشاه =  
 Cyanus Kornblume bei Berggr. 845, da دلوجه Kornrade (s. Gloss.)  
 ist. — 176. Die Undeutlichkeit der Schrift erlaubt auch hier nur  
 vermuthungsweise صافران = صفران; crocus und زاوران für slavisch  
 žafran (Šul. 1115) zu lesen. — 177. Vgl. oben 29. — 178.  
 Vgl. oben no. 80. — 179. عاققرجا Freyt. und Vull. II, 577 =  
 Pyrethrum, wie Nuzla-oty bei Bianchi II, 1103: Pyrèthre.  
 — 180. Klärlich ist von der (bittern) Enzianwurzel die Rede;  
 korjen, Wurzel, das vorangehende Wort اوراشتارویه erinnert an  
 das im Vorigen öfter dagewesene اشتارویه Saucampfer; doch bleibt  
 noch zu ermitteln, was dann اور bedeuten soll. — 181. پاپادیه  
 schon oben unter no. 79; volovje oko „Ochsenauge“ ist wohl

زَنُوتَرِغَه (183) بَسْفَايِجِ اسَلَادَقَه پاپِرَات (184) سَلِيحَه بَوْرَجَايِ قَبُوعِي  
 (185) اَنْدِز اومان (186) صَدَف اوتِي رَوْتَه (187) اْتَرَفِيل رَوْتَه (188) بَزَر  
 كَتَان تَحْمِي (189) قَتِرَان كِيوكِي غَارَقُون (190) شَرَاب تَوْرَقُوسِي  
 قِيَر مَوْتَارْتَار (191) اِبَر كُومَكِي اسَلَر (192) اوغُول اوتِي قَادِين طُوزَلُغِي  
 (193) عِشَاق\_چِه بِر سَاغَر دَر بُوْدَر سَلِيحَان دِيرَلَر (194) حَاش حَاش مَاقِ  
 دِيرَلَر (195) اَفْسَنْتِين پَلِين (196) يَاسْمِين فِسَلِكْن اِسْمَلَه (197) طُورَاقِ  
 اوتِي قُوپَار (198) سَرَاب مَعْدُونَس (199) قَرَقِيُون غَرَاچ (200) رَازِبَانَه مَوْرَاجِ

= Volovje oko, 182 Hinduba = Ženotèrga, 183 Besfaïdž = Sladka-  
 Paprad, 184 Seliha = Burčak-kabagy, 185 Andyz = Oman, 186  
 Sedef-oty = Ruta, 187 Trefil = Ruta, 188 Bezir = Keten-tohumy,  
 189 Katran-k'öpäk'i = Garikan, 190 Šarab-turtusy = Kermotartar,  
 191 Ebem-kömek'i = Slez, 192 Ogul-oty = Kadyn-tozlugy, 193  
 Uššakče bir Sakyz dir bu dir Saljan dirler, 194 Hašhaš = Mak  
 dirler, 195 Efsentin = Pelin, 196 Jasmin, Feslik'en = Smilje,  
 197 Torak-oty = Kopar, 198 Sezab = Madonos, 199 Farfun

nicht verschieden von volovsko oko = Chrysanthemum Leuc-  
 anthemum Šul. 594; oder = Anthemis tinctoria Farber-  
 kamille, die auch „Ochsenauge“ heisst Šul. 982. — 182. = 174. —  
 183. S. Gloss. s. v. — 184. Vgl. سَلِيحَه Voll. II, 319, Hon. 525:  
 Cassia Fistularis, بَوْرَجَايِ قَبُوعِي ist danach in den türk. WB.  
 nachzutragen. — 185. Vgl. oben no. 76. — 186. صَدَف = سداب  
 = سَرَاب oben no. 70 und Kamus I, 108, der سدَف schreibt. —  
 187. اْتَرَفِيل ist gr. *Trifolium*, trifolium, s. Gloss. s. v. Terfil.  
 — 188. Semen Lini Hon. 545. Zenker I, 195. — 189. S. no. 72.  
 — 190. Honigb. 531 hat für Cremor tartari auch türkisch  
 und arabisch keinen andern Namen als Kremtartir und Kre-  
 mur-tartyr; Šarab-turtusy Bianchi II, 196. — 191. S. n. 40.  
 und 141. — 192. Ungenau; vgl. no. 78 und 84. — 193. عِشَاق\_چِه  
 sowohl als سَلِيحَان fehlen in den Lexicis und sind sonach zur Zeit  
 nicht näher zu bestimmen. — 194. S. Gloss. und oben no. 83. —  
 195. S. no. 127. — 196. Vgl. 155 und für Feslik'en = Bosilje  
 Gloss. s. v. — 197. = 119. 138 und vgl. 25. — 198. = 137. —

(201) نَعْنَا مَتَوَيَجِه (202) قَازِبُورُنْ لُوبُودَا (203) بُوغَه يَإِيرَاغِي غِلَادِيَش  
 (204) قَرَّيْمَقْ قُوقُول (205) هَيُوفَارِكُون غُورَاجِ

= Gorač, 200 Raziane = Morač, 201 Nana = Metvica, 202 Kazburny = Loboda, 203 Buga-japragy = Gladiš, 204 Karamuk = Kulj, 205 Hajjulfarikun = Gorač.

199. = 143. — 200. = 26. 157. — 201. = 9. 144. — 202. = 151. — 203. = 135. — 204. = 161. — 205. = 112. —

## Abtheilung III.

---

### Abdusselam.

D. i.

## Türkisch-Bosnische Glossarien.

Nach Serajevoer Handschriften.

---



111 3001002 111

Aphelion

111 3001002 111

111 3001002 111

## Einleitung.

Das folgende türkisch-bosnische Glossarium hat weder den Zweck ein Wörterbuch zu den in der II. Abtheilung enthaltenen Texten zu sein, noch auch beansprucht es die Bedeutung eines Lexicons der bosnisch-türkischen Sprache, sondern es ist nichts mehr und nichts weniger als eine geordnete Verschmelzung mehrerer Original-Glossarien türkischer Verfasser und bietet daher nur, was diese eingebornen Gelehrten geboten haben.

Wie schon in der Einleitung zur I. Abtheilung bemerkt wurde, haben nämlich, nachdem Uskufi im 17. Jahrhundert mit seinem Potur vorangegangen war, Andere das Bedürfniss empfunden, sowohl für den praktischen Gebrauch der Muhammedaner in Bosnien, welche die Landessprache nicht kannten, als auch für diejenigen Eingebornen, welche das Türkische erlernen wollten, Vocabularien anzulegen, die, ohne das poetische Gewand des Potur, den Wortschatz der Umgangssprache in beiden Idiomen übersichtlich zusammenstellten.

Es sind mir drei solcher Vocabularien bekannt geworden, denen allen das gemeinsam ist, dass sie in der Anordnung des Stoffes nach Materien sich mehr oder minder an Uskufi's Potur anlehnen, dass sie, das Türkische voranstellend, die bosnischen Wörter wie eine Interlinearversion darauf folgen lassen, und dass sie alle in Bosnien selbst von Muhammedanern verfasst, daher auch mit türkischen Lettern geschrieben sind.

Das eine, dessen Erwähnung in Pertsch's Katalog der Gothaer Handschriften mich zuerst auf diese Litteratur aufmerksam gemacht hat, befindet sich in der Herzogl. Gotha'schen Sammlung orientali-

scher Handschriften, und scheint, wenn es auch kein Datum trägt, wenigstens nicht ganz jungen Ursprungs zu sein, da es aus Seetzens Erwerbungen stammt. Pertsch beschreibt es folgender Maassen:

S. 48: No. 43 (arab. 1707<sup>a</sup>. Seetzen: No. 140).

„Ein türkisch-bosnisches Wörterbuch, nach Materien geordnet; das „Bosnische ist mit türkischen Lettern geschrieben. Als Titel ist dem Anfange *توضیح سوانح* überschrieben“ . . . . . „Anfang:

تکلم بیقیم فرشته جن یوی  
توغ سوانح آن جد ستوخته و لا

„19 Blätter, die Seite zu 7—8 Doppelzeilen; Naschi.“

Dass dies Werk der echte Potur Šahydije von Uskufi nicht ist, ist schon in der Einleitung zu letzterem erörtert.

Ein zweites, dem Gothaer in manchen Punkten verwandtes Manuscript fand ich in der Bibliothek des hiesigen Generalgouverneurs Osman Pascha. Es enthält 20 Blätter 8<sup>o</sup>, in feiner, netter Schrift, zu je 7 Doppelzeilen; die bosnischen Wörter sind alle in rother, die türkischen in schwarzer Tinte in interlinearer Manier geschrieben. Die Ueberschrift lautet:

هَذَا كِتَابُ لُغَتِ بِلْسَانِ بُوْسْنَوِي  
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Den Anfang: تَنَقَّرِي بِيَقِيمَرِ اِيْمَانِ اِنَا فَمَقَّ مُسْلِمَانِ طَوْغَرِي

توغ سوانح وبرة و بروات تورچدن یزاور

Es ist nach der Unterschrift in Serajevo im J. 1252 H. von Abdullah b. Ibrahim, einem Janitscharenfeldwebel (Jamak), copirt worden, und sicherlich Abschrift eines älteren Werkes, da eine Anzahl offenkundiger Schreibfehler sich lediglich daraus erklären lassen, dass der Copist entweder eine unleserliche Handschrift vor sich hatte, oder selbst zu wenig Sprachkenntnisse besass, namentlich des Bosnischen, um der Verfasser sein zu können. Solche Schreibfehler sind z. B. *توقیل* st. *ترقیل*, *بوتراقی* st. *لوتراقی*, *توغه* st. *لوغه*, *بولداشکی* st. *ولاشکی* (vlašići), *براق* st. *برمق*, *بلید* st. *بلید*, *لاصبیجه* st. *لامیاجه* (lasien), *پوره* st. *پوده*, *بوخلق* st. *بوحن*.

Der Inhalt ist theils sachlich geordnet (z. B. fol. 15 u. 16 eine Gruppe von Drogen und Pflanzennamen), theils grammatisch

(z. B. fol. 9 u. 10 vorwiegend Verba). Zum Schluss (fol. 19. 20) folgen ein paar Dialoge und Phrasen.

Ich bezeichne diese Handschrift mit G. — Eine Abschrift davon befindet sich in meinem Besitz.

Ein drittes Glossarium, das bei weitem reichhaltigste, existirt hier in der Bibliothek der Rüşdijschule und wurde mir von dem Direktor derselben, Ahmed Effendi, bereitwilligst zur Benutzung überlassen. Ich bezeichne es mit R. — Es besteht aus 58 Blatt klein 4° à 5 Doppelzeilen. Die Vocabeln sind auch hier reihenweise untereinander geschrieben, bloss in schwarzer Tinte; die Schrift ist sehr grob und zerfahren. Das Papier führt im Wasserzeichen ein paar Mal drei Halbmonde (vgl. die Tre Lune in Cod. A von Uskufi); meistens aber die in Usk. Cod. C. wiederkehrende Marke



. Auf dem äusseren Umschlag hat eine jüngere Hand den Titel لغات بوسنوی hinzugefügt. Der Text selbst beginnt nach einem Bismillah mit den Vocabeln:

اَللّٰهُ يَبْعَثُ مَلَكًا مَّلَاقَةً يَارِى  
نُوْعَ سَوَاقٍ فَرِشَّةً فَرِشْتَهَلَرِ بِسْمَا

Am Schluss von fol. 58b steht die Unterschrift des Copisten:

تَمَّتْ كِتَابُ مِنْ عَبْدِ الْمَلِكِ الْمَنَانِ  
طَوْرَةً زِيْرًا قَضَاسَنْدَه حَسْرَى مَحَلَه سَنْدَه  
حَافِظُ دِيْنِ اَحْمَدُ يَاكُ حَمْدُو رَه

1204  
سنه  
في  
13 34

wonach sie im J. 1254 H. (1836) in einem (mir unbekannten) Dorfe (Hisari) des Kreises Unter-Tuzla (Dolnja Tuzla der Karten) geschrieben ist; vielleicht Visari, nördlich des Fleckens. Die Anordnung des Stoffes ist hier vorwiegend sachlich. Aber ansser den Anfangsworten, welche ihm mit andern gemeinsam sind und nicht bloss auf der alten Maxime „A Jove principium“ beruhen, sondern auf der Anlehnung an Uskufis erstes Capitel, und einigen Reihen von Vocabeln, die, wie die Farbhennamen und Verwandt-



schaftsbezeichnungen, in allen derartig geordneten Wörtersammlungen beisammen stehn, ist dem Cod. R mit Cod. G. nichts gemeinsam. Die Verfasser beider sind von einander verschieden, so dass vielmehr das eine das andere vielfach ergänzt. Ueberdies zeichnet Cod. R. sich dadurch aus, dass er ausser der dünnen Vocabelreihe auch eine grössere Zahl von Textstücken und Dialogen enthält, die oben in Abtheil. II benutzt worden sind. — Dass das vorliegende Manuscript ebenfalls nicht Original, sondern Copie eines älteren ist, erhellt wiederum aus einer Reihe offenkundiger Schreibfehler, die auf Missverständniss des Schreibers beruhen, wie z. B.: قراک st. قراک; ربه st. لارود; بوزوم st. بوزوم; مولوزينه st. مغلورينه (maglurina); نھوت st. نھوت (nohud).

So werthvoll nun auch jedes dieser Glossarien an sich ist, und so gut sich die Einzelherausgabe unter Beibehaltung der von den Verfassern gewählten Anordnung rechtfertigen liesse, wenn es nur darauf ankäme ein Specimen der türkisch-bosnischen lexicographischen Originallitteratur zu geben, so habe ich doch vorgezogen, die mir zugänglichen Glossarien mit einander zu verschmelzen, statt sie der Länge und Reihe nach zu reproduciren. Ich verarbeitete also das in R. und G. gebotene Material zu einem Ganzen und fügte in dasselbe auch den Inhalt des Potur von Uskufi, soweit er rein lexicographischer Natur ist, ein, die daraus entnommenen Vocabeln mit U. bezeichnend. Von einer Benutzung des Gothaer Glossariums habe ich mit Rücksicht darauf, dass Hr. Dr. Pertsch schon vor mir den Entschluss gefasst hatte, dasselbe zu publiciren, Abstand genommen.

Auf dem eingeschlagenen Wege nun war es möglich, einerseits viele Wiederholungen zu vermeiden und die Artikel, die in allen Glossarien wiederkehren, je in einen zusammenzufassen; und andererseits ein übersichtlicheres Bild von den Leistungen der einheimischen Lexicographie zu geben, als dies getrennt möglich gewesen wäre. Um diese gleichzeitig weiter nutzbar zu machen, als durch blosser Wiedergabe in türkischer Schrift erreichbar gewesen wäre, empfahl sich nach den in der allgemeinen Einleitung dargelegten Grundsätzen die Anwendung der Transcription in das croatische Alphabet und die Uebersetzung ins Deutsche durch die Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der türkischen Lexicographie im Allgemeinen, für welche nie genug betont werden kann, dass die arabische Schrift für türkische Wörter ein durchaus fremdes Gewand

ist, welches die philologische Behandlung des Sprachschatzes ausserordentlich erschwert. Der alphabetischen Anordnung des ganzen habe ich daher die Gestalt der Wörter zu Grunde gelegt, wie sie in der Transcription erscheinen, habe jedoch für die türkischen Wörter die Schreibung in arabischen Lettern nur da daneben gesetzt, wo es nöthig schien, einestheils, um den Autoren, die ich benutzte, hinsichtlich der Orthographie, die ein so sehr flüchtiges und veränderliches Element im Türkischen ist, ihr Eigenthum zu wahren, andererseits, um dem Sprachforscher die Vergleichung dieser Glossarien des bosnischen Dialectes mit den übrigen Wörterbüchern der türkischen Sprache zu erleichtern, die annoch des Gebrauches der orientalischen Lettern nicht entzathen können.

Da bei der alphabetischen Ordnung nach jenen Grundsätzen an die Spitze des ganzen der inhaltreiche Name Abdusselam trat, so habe ich nach Vorbildern, wie Abuška u. aa., dem vereinigten Glossar diesen Titel gegeben.

Was den Inhalt anbetrifft, so konnte ich den Handschriften gegenüber nicht umhin, dem, was diese bieten, treu zu bleiben, selbst da, wo die Vermuthung eines Irrthums — abgesehen von blossen Schreibfehlern — nahe lag. So kommt es z. B. in beiden Handschriften nicht selten vor, dass eigentlich türkische Wörter in die bosnische Reihe gerathen sind, und umgekehrt slavische Wörter für türkische ausgegeben werden. So ist R. 6b: لان lan = تان jenes als das türkische, letzteres als bosnisch gegeben; R. 46a: تسلة = قسر gesetzt, während tesla von Wz. tesati slavisch und keser (كسر) das ursprünglich türkische ist. Es ist aber immer misslich in solchen Fällen einen Fehler des Autors anzunehmen, weil es eben viele Wörter slavischen Ursprunges gibt, die von den Türken völlig recipirt worden und ebensoviel türkische ins Slavische eingebürgert sind, so dass der Verfasser selbst eher von dem thatsächlichen Sprachgebrauch, als von etymologischem Bewusstsein geleitet worden zu sein scheint. Wie es also schon nach dem was in der allgemeinen Einleitung über den Einfluss der türkischen Sprache auf die bosnische gesagt worden ist, nicht befremden kann, dass in unseren Glossarien Wörter türkischen Ursprungs, die zu meist ohnehin schon in den slavischen Wörterbüchern Aufnahme gefunden haben, ganz in gutem Glauben als bosnisches, slavisches Sprachgut erscheinen, wie

G. 14 <sup>b</sup>	abrasliv	für türk.	alantenlä, eigentl. v. türk.	ابرش
R. 29 <sup>a</sup>	bahçe	" "	bag	باغچه
G. 2 <sup>a</sup>	bajrak	" "	alem	بايراق
R. 21 <sup>b</sup>	bakçe	" "	bostan	باغچه
R. 34 <sup>a</sup>	bubreg	" "	bögrek	بوکرک
R. 27 <sup>b</sup>	bulgur	" "	bogda aşy	بولغور <sup>1)</sup>
R. 34 <sup>b</sup>	burija	" "	bury	بورو
G. 17 <sup>b</sup>	čustek	" "	tušak	کوستک
G. 3 <sup>a</sup>	djerdan	" "	boğum	کردان
G. 8 <sup>a</sup>	djigerica	" "	džiger	چکر
G. 11 <sup>a</sup>	djubre	" "	kemre	کوبره
R. 1 <sup>b</sup>	elči	" "	resul	ایچی
G. 18 <sup>a</sup>	fajida	" "	assy	فایده
R. 1 <sup>b</sup>	ferište	" "	melek	فرشته <sup>2)</sup>
R. 26 <sup>a</sup>	futa	" "	peštimal	فوتد
G. 14 <sup>b</sup>	hasta	" "	sajru	حسته
G. 3 <sup>b</sup>	herar	" "	čnval	(حرار) غرار
R. 16 <sup>a</sup>	hèrsuz	" "	čalydžy	خوسوز
G. 17 <sup>b</sup>	karaboja	" "	radž	قره بویا
G. 7 <sup>b</sup>	kutija	" "	hoka	کوتای
R. 10 <sup>b</sup>	lakèrdija	" "	söz	لاکردی
U. 9	kušbaba	" "	jarase	قوش باب
G. 11 <sup>b</sup>	mizrak	" "	siña	مزان
G. 10 <sup>a</sup>	paluze	" "	pelte	پالوده
G. 8 <sup>a</sup>	percin	" "	čakul	پرچم
R. 4 <sup>b</sup>	samar	" "	semer	سمر
R. 37 <sup>b</sup>	sandžija	" "	kolundia	سناچی
G. 4 <sup>b</sup>	sèrg	" "	čarg (چرغ)	صبرق
G. 17 <sup>a</sup>	sinebend	" "	k'umuldärnk	سینه بند
G. 17 <sup>b</sup>	sijafet	" "	sumat	ضیافت
G. 8 <sup>a</sup>	sulaf	" "		
R. 33 <sup>a</sup>	sulufal	" "	zuluf	زلف

1) Das Wort ist nicht bloss „to“ (osttürkisch) wie Zenker 225 gibt, sondern auch in Constantinopel und der europäischen Türkei überall verbreitet.

2) Umgekehrt steht melek als bosnisch für ferište G. 12<sup>a</sup>



ebenso darf man es als absichtliches und wissentliches Thun der Verfasser betrachten, wenn sie in die türkische Reihe Wörter slavischen Ursprunges, wie *igrib* (G. 10<sup>b</sup>); *kuma* (G. 8<sup>a</sup>), *mosur* (G. 3<sup>a</sup>), *most* (R. 13<sup>b</sup>), *pojata* (R. 3<sup>b</sup>), *šantav* (R. 26<sup>b</sup>) u. aa. einstellen.

Ich stehe der südslavischen Sprachwissenschaft nicht nahe genug, um mir ein Urtheil darüber zu erlauben, welchen Gewinn diese etwa aus unsern Glossarien wird ziehen können. Ich habe bei der Rückumschreibung der slavischen Worte aus türkischer in kroatische Schrift den Grundsatz befolgt, von allen den Entstellungen, die nur auf Rechnung des türkischen Schriftsystems und Sprachorgans zu kommen schienen, abzusehen, und die Wörter unter möglichster Annäherung an die gebräuchliche Orthographie nach Massgabe der in der allgemeinen Einleitung entwickelten Lautlehre, so geschrieben, wie der türkische Autor sie gehört haben muss, der z. B. ترشنه schreibt, aber schwerlich damit eine andre Form als das gebräuchliche *trešnja* hat ausdrücken wollen; und wenn er بولوغه schreibt, zwar *pulaga*, *pologa*, *paloga* sprechen könnte, aber sicherlich nur *poluga* gehört hat und schreiben wollte. Bei Befolgung dieser Regel hat sich herausgestellt, dass die bei weitem grösste Mehrzahl der slavischen Wörter dieser Glossarien in den Handwörterbüchern der illyrischen, kroatischen und serbischen Sprache sich wiedertinden und nur selten eine abweichende Form aufweisen. Indessen bin ich doch auch auf Wörter und Formen gestossen, die nicht allein mir und den Wörterbüchern unbekannt waren, sondern auch den besten hiesigen Kennern der slavischen Sprachen neu erschienen, und die ich daher zur weiteren Untersuchung durch Fachmänner hier zusammenstelle, soweit ihre Bedeutung durch die türkische Beischrift und ihre Aussprache durch die Vocalisation in türkischer Schreibung gesichert ist. Diese dürfen als bosnische Provinzialismen gelten; und zerfallen in solche I: die der Form nach den andern Dialecten fremd sind, und II: solche, deren Bedeutung in Bosnien eine eigenthümliche ist.

I. G. 7<sup>b</sup> caklilo چاقیلو = türk. *sajkal*, Glattkolben.

G. 4<sup>a</sup> čiviljak چوبلاق „ *kabardzyk*, Pastel  
(čiviljak Frä G. Martić).



I. G. 10 <sup>b</sup> enteršel	اَنْتَرْشَلْ	= türk. ser bar, Ueberfracht.
R. 8 <sup>a</sup> huktavica	هُوْقُنَا بِيَجَهْ	" bajkuš, Nachteule.
G. 2 <sup>b</sup> kosirica	قوسِيرِيَجَهْ	" eñek, Kiunlade (auch dalmatinisch).
G. 6 <sup>b</sup> krivac	قِرْدَوَاجْ	" k'unbatysy, Westen.
R. 33 <sup>b</sup> "	"	" egrijel, Nordwestwind (Serajevo).
G. 16 <sup>b</sup> lučarica	لُوجَارِيَجَهْ	" sapan, Schleuder, Armbrust?
U. 13 magaš	مَغَاشْ	" džudže, Zwerg (Wbb. maganče).
U. 11 R. 30 <sup>b</sup> mlivo	مِلْيُوُوْ	" un Mehl (in ganz Bosnien bekannt).
U. 9 pečur	پَچُورْ	" mantar, Schwamm (Wbb. pečurka).
R. 33 <sup>b</sup> pelče	پَلْجَهْ	" bagyr, Leber (vgl. pelenica Darmfett).
G. 12 <sup>a</sup> pendžević	پَنْدَجَوِيْشْ	" bunbar, Blutwurst (Serajevo).
R. 6 <sup>b</sup> prela	پِرَوْلَا	" örege, Spinnrad (v. Fr. G. Martić bestätigt).
G. 4 <sup>b</sup> potaka	پَوْتَاكَهْ	" tutrak, Zündholz, Zündspahn.
U. 13. puhva	پُوْقُوْهْ	" kuskun, Schwanzriemen.
G. 10 <sup>b</sup> skotina	اِسْقُوْتِيْنَهْ	" tezek, Koth (s. Gloss.).
G. 6 <sup>b</sup> slamica	سَلَامِيَجَهْ	" saman ograsy Milchstrasse.
G. 10 <sup>b</sup> šćirka	اَشْكِيْرَقَهْ	" kysyr, gelte, unfruchtbar (alban. šterpa).
U. 12 šetka	شَتَقَهْ	" dilk'ū, Fuchs (herzegovinish).

R. 33<sup>a</sup> tèrbuśak طَرْبُشَاق = türk. śik'embe, Kaldaunen  
(vgl. tèrbuh).

G. 4<sup>a</sup> troha تَرُوْحَه „ turtū, Wachstrester  
(vgl. trop).

G. 5<sup>b</sup> žagrica زَاغَرِيْجَة „ k'uve, Motte.

Ich übergehe hier eine Zahl von Pflanzen und Droguenamen, welche z. Th. noch in den Wbb. fehlen und ihres Ortes weiter besprochen werden sollen; führe aber als eigenthümlich bosnische Formen noch ein paar Zeitwörter auf, die sich sonst nicht finden:

G. 13<sup>b</sup> hērpāt قَرِيَاة = türk. jygmak, häufen (von  
hērpa, Haufen).

R. 30<sup>a</sup> okērmeljiti اَوْتَرِمَلِيْت „ čapaklamak triefäugig sein  
(Sulek: zakermaljiti).

G. 9<sup>b</sup> posilit se بَوَسِلْتَسِه „ azmak entarten, überhand  
nehmen.

R. 29<sup>a</sup> prekalāmit بَرِيْقَلَامِيْت „ ašlamak, pstopfen (na-  
kalamiti Wbb.).

G. 8<sup>a</sup> prižvakivat دَرِيْزَوَاقِيْوَات „ dževismek, wiederkäuen  
(preživati).

G. 5<sup>b</sup> škērgat اَشْكِرْغَات „ čangarmak zirpen (škērgu-  
tati Wbb.).

G. 9<sup>a</sup> uzvarit اُوْزَوَارِت „ kajnatmak, sieden (va-  
riti Wbb.).

## II. Abweichende Bedeutungen finde ich:

G. 5<sup>b</sup> čep چَپ = türk. ynbyk, Destillirkol-  
ben, — sonst Stöpsel.

G. 4<sup>b</sup> kērzulje كَيْرِزُولَه „ čyl Rephuhn (ill. Wb.  
„eine Art Ente“).

R. 17<sup>a</sup> peruśka دَرُوْشَقَه „ jūn, Wolle, Flaum —  
(Fröhl. Federwisch).

R. 19<sup>b</sup> 57<sup>b</sup> prikučit se دَرِيْقُوْچِيْت „ jaklašmak, sich  
nähern (sonst anhaben).

R. 26<sup>a</sup> strana سْتَرَانَه „ denk Waarenballen  
(sonst „Seite“).

R. 5a. 7b: košuta قوشوتا = türk. k'ejik' Hirsch (sonst nur Hirschkuh).

U. 2: gagrica غغريجة „ k'uve Motte (Parčić: Kornwurm).

G. 5a: leskovina لسكرينه „ kawak agač Pappel-  
(sonst Hasel-) holz,

nicht zu gedenken einer Reihe anderer, die nur unwesentliche Modificationen des Sinnes oder der Form erlitten haben, oder aus volleren Formen nur verkürzt und verstümmelt scheinen, Proben genug, um unsere Glossarien als Denkmäler des bosnisch-slavischen Dialectes, zum Theil aus einer Zeit, wo die slavische Litteratur in Bosnien selbst so gut wie nicht existirte, der Aufmerksamkeit der slavischen Sprachforscher zu empfehlen.

Noch höher indessen als in dieser Beziehung ist der Werth dieser Glossarien für die türkische Sprachwissenschaft.

Erstens gehören bei dem dormaligen Stande der türkischen Lexicographie Originalwörterbücher von türkischen Verfassern überhaupt zu den Seltenheiten und jede von den unsrer Wissenschaft zugänglichen Wörterbüchern unabhängige Leistung auf diesem Gebiete muss ein willkommener Beitrag zur Kenntniss des türkischen Wortschatzes sein und dient dazu, das noch nirgend vollständig gesammelte Material zu bereichern. In der That ist die Ausbeute an solchen Vocabeln, die in den von Europäern verfassten Thesauris von Meninski an bis auf Reihouse und Zenker noch nicht verzeichnet sind, in unsern Glossarien trotz ihres verhältnissmässigen geringen Umfanges, eine sehr ansehnliche. Ich führe als Belege folgende an, die, Irrthum vorbehalten, mir anderweit noch nicht vorgekommen waren:

1. Namen aus der Naturgeschichte:

agač dōken	اَغَچْ دُوكَن	bosn. žuna, Baumhacker, Specht,
babyl kuš	بَابِيْزْ فُوش	„ lastavica bělarepa, Baumläufer,
bamjel	بَامِيْزْ	„ trutina Drohne,
biba	بِيَا	„ tuka Truthuhn,
čakal	چَقَال	„ govnovalj Mistkäfer,
čakyrdžak	چَقَرْدَجَف	„ kobiljičak Heupferdchen,

êörküb	چورکوب	= bosn. žabokrečina Froschlaich,
elenbaluk	الن بالک	„ pastërma Lachsforelle,
hevide	هویده	„ puh Bilchmaus,
ješildžik	یشلدجیک	„ zelenbač grüne Eidechse,
kürök	کوروک	„ mišić Blindmaus,
kölgen	کولگن	„ čevrljuga Haubenlerche,
kakyrđza	کاکیرجہ	„ puh Bilchmaus,
kukuk	کوکوک	„ pëvačica Kukuk (?),
kulkak	کولکک	„ kukaviča Kukuk,
mojehu	مویخو	„ kobac Lerchenfalk,
mojmol	مویمول	„ kobac Lerchenfalk,
mojmun	مویمون	„ atmadza Sperber,
sagyrčak	صاغرچک	„ tetrëb Auerhahn,
sakyrğa	صقرغه	„ kërpuša Schaflaus,
sirk'e	سرکه	„ gujida Nisse,
talutuk	تولتک	„ pëvačica Kukuk,
balošyt	بلوشیت	„ kukaviči vez Balaustion(?),
čygdam	چیغدام	„ kačun Knabenkraut,
džedžem ot	جیجیم اوت	„ gavez Wallwurz,
enbuh	انبوه	„ čuvakuća Hauswurz.
endžamin	انجمن	„ smilje Ruhrwurz,
erzedž agadžy	آرزج اغاجی	„ tisočina Eibenbaum,
germešik agadžy	گرمشیک اغاجی	„ hudikovina Schneeball- strauch,
kaplydža	کاپلیجہ	„ krupnik Spelt,
kapludža	کاپلوجہ	„ pir Spelt,
servin	سرورین	„ resa Bingelkraut,



sirim	سِرْم =	bosn. hren Meerrettig,
šifa	شِفَة	„ tatula Stechapfel,
učre	أُجْرَة	„ troskot Vogelknöterich,
teljes	تَلِيس	„ češlja Kardendistel,
toplak	طَوَّلَق	„ orišak Erdnuss (?),

und noch andere einfache, wie zusammengesetzte Pflanzennamen, die in den Erläuterungen besonders besprochen werden sollen.

2. Technische Ausdrücke, namentlich aus den Kreisen der ländlichen Beschäftigungen:

Bezheridži	بَزْخَرِيدْجِي	bosn. bjelilja Bleicherin.
irtilidži	اِيْرْتِيلِيدْجِي	„ pletelica Strickerin.
irtilemek	اِيْرْتِيلِمَك	„ plest flechten, stricken.
askule	اَوْسْكُوْلَة	„ povèsno Flachsbandel.
kalydža	قَالِيْدْجَة	„ ponjava Leintuch.
örme	اُورْمَة	„ nite Webertrumm.
tarkyjan	تَرْكِيَان	„ zastoran Sacktuch.
ente	اَنْتَة	„ bėrdila Weberblatt.
čyg	چِيْغ	„ gužva Knebel.
ispit	اِسِيْط	„ gobelja Radfelge.
sayrak	صَاعِرَق	„ dėrvenica Sattelgerüst.
hezen	حَزَن	„ baskija Zaunpfahl.
k'ertik	كِرْتِيْك	„ zarež Kimme.
k'usre	كُوسْرَة	„ brus Schleifstein.
k'ungek	كُونْغَك (m. Deriv.)	„ tupo stumpf.
jansar	يَانْصَار	„ odkos Schwaden.
malama	مَالَامَة	„ plėva Spreu.
helmek	حَلْمَك	„ probit durchschlagen.
jansora	يَانْصَرَا	„ bradva Axt.

javru (?)	يَاوُر	bosn. bradva Axt.
lobut	لُوبُوت	" toljaga Knüppel.
raf	رَاف	" polica Leiste.
serken	سَرَكَن	" dasselbe.
dingil	دِنَغِيل	" krana Schopf.
jelin	جَلِين	" vime Enter.
gelin	عَالِين	" zglob Gelenk.
örgeč	أُورْغِچ	" kobilica Brustknochen.
kakač	كَاكَاچ	" kljun Schnabel.
mertef	مَرْتَف	" dušnik Luftloch.

## 3. Diverse andere:

čandak	چَنْدَاق	bosn. skok Sprung, Riss.
čygyr	چَغِير	" pèrt, pèrtina Schneebahn.
elgendže	الْكَنْجَة	" pitomo zahm.
hešteč	هَشْتَق	" latica Latz.
jūjūnti	جُوجُونْتِي	" sprèta Spüllicht.
kōjlemek	كُوجْلَمَک	" ozlosèrdit se einem etwas nachtragen.
kōremdže	كُورَمَجِه	" zava Schwägerin.
nalangyr	نَالَنْغِير	" ušćipak Krapfen (Gebäck).
omuzganmak	أُومَرْغَنْمَک	" ominjatse Achselzucken.
onlama	أُونْلَمَه	" desetak Zehnt.
ovta	أَوْتَه	" katun Zigeunerhütte.
sorgan	سُورْغُون	" smet zusammengewelter Schnee.
ysragy k'an	إِسْرَاغِي كُون	" prekjuđer vorgestern.

Beispiele, durch deren Anführung ich ebensowenig beanspruche, den Stoff ganz erschöpft zu haben, als ich andererseits überzeugt

bin, dass manches für mich neue Wort unter den angeführten nicht für Jeden gleich neu sein mag.

Zweitens gewinnt das Glossar einige Bedeutung dadurch, dass das Türkische uns hier durch das Medium einer in der Türkei selbst heimischen Sprache erklärt und nahe gebracht wird. Die des Türkischen und Slavischen zugleich mächtigen Verfasser leisten daher der Lexicographie den wichtigen Dienst, viele Bedeutungen von Wörtern, die uns anderweit zwar bekannt sind, genauer zu präcisiren und neue Bedeutungen hinzuzufügen, und berichtigen dadurch manche in den Wörterbüchern erbliche Missverständnisse. Einige Beispiele mögen dies veranschaulichen.

aklamak اكلماق gibt Meninski durch transfundere, Bianchi und Zenker durch transvaser wieder. G. 3a aber übersetzt es slavisch nastavit mitten unter einer Reihe von Ausdrücken, die sich auf das Webhandwerk beziehen; hiernach würde es anstücken bedeuten.

k'osku كوسكى steht z. B. Kamus I, 894 für ar. مسعر Schüreisen, Ofenkrücke (fourgon). Meninski: titio und danach Čadyrdzy I, 485: „tizzone spento“ „ausgelöschter Feuerbrand“; Bianchi: „tison“. Uskufi dagegen stimmt mit dem Kamus überein, indem er es durch poluga d. i. „Stange von Metall“ interpretirt (X, 15), wie auch das slavisirte čuskija (Fröhl. 29) als „Breach-eisen, Hebel“ definiert wird.

dälek دالك soll nach Meninski: industrius, nach Bianchi industrielsx bedeuten, دالكلك aber „tranquillité“! Nach G. 17a hingegen entspricht dälek dem slav. lěno d. h. faul, also genau dem Gegentheil der von Meninski gegebenen Bedeutung; daraus erklärt sich dann däleklik als „Unthätigkeit“ zur Genüge.

jağry يجرى wäre nach Meninski „clunes equi“ = sagry; Bianchi: „croupe de cheval“; aber — die mögliche Verwandtschaft zwischen jağry und sagry zugegeben — schon das Jakutische sary (= jağry Böhl. III, 156) verlangt für ersteres die specielle Bedeutung „die Haut vom Ende des Pferderückens“. Dem entsprechend und übrigens durch den constanten Gebrauch in der Hippologie sanctionirt, tritt die richtigere Bedeutung in unsern Glossarien G. 5a und R. 22b zu Tage, wo es durch bosn. sádno verdollmetscht wird, welches nicht die Kruppe des Pferdes, sondern nur

die durch den Druck des Sattels entstandene Hautwunde bezeichnet (Fröhl. 383: „Sattelwunde des Pferdes“; 248: osadniti konja „ein Pferd aufreiten“).

kazyk قازيق steht in den WBB. nur in der Bedeutung Pfahl;

in Glossar G. 3b fand ich es, durch plast Heuschöber übersetzt, in einer Bedeutung wieder, in der es mir auch in Asien (am Wansee) vorgekommen ist und die davon hergeleitet ist, dass bei Errichtung der Schöber zunächst ein Pfahl als Mittelhalter eingeschlagen wird.

jastuk ياستوق ist nur in der Bedeutung Kissen verzeichnet; R. 21a übersetzt es aber durch prëklad, d. i. der Seitenstein an der Esse, damit die Kohlen nicht herausfallen; also ähnlich übertragen, wie unser „Futtermann“.

tokardžyn, jedenfalls mit tokuz „neun“ verwandt, steht in den WBB. als Name eines Spieles mit neun Steinen. — G. 3b übersetzt es durch granica, was bei Fröhl. zwar fehlt, aber von Parčić 123 als: „eine Schicht von 13 Garben“ gedeutet wird. In Bosnien werden die Garben aber (wie unsere Mandel zu 15 Stück) zu je neun geschichtet, und die zehnte jedesmal als Naturalabgabe beseitigt.

Drittens kommt es der Wissenschaft sehr zu statten, dass die Manuscripte der Glossarien durchweg vocalisirt sind, so dass die Aussprache vieler Wörter fixirt wird, die bisher zweifelhaft sein konnte, weil keine schriftliche Autorität für die eine oder die andere Möglichkeit vorhanden war und die Verification durch die mündliche Aussprache den gelehrten Lexicographen nicht überall thunlich ist.

Beispielsweise wird بولك „Pferdefliege, Bremse“ von Bianchi boulek, von Zenker bûlek, bühlek, bewelik transcribirt. — R. 34b schreibt aber بولف, was (nach Lautl. §. 19, a) bûvelek zu sprechen ist, und so heisst das Thier auch hier zu Lande; es ist analog gebildet wie جاوالك bawalak.

زوله Bianchi: zoule „corde avec laquelle on attache le joug des boeufs“, wird U. 10 und G. 1b زوله zevle geschrieben (=teljig Joehriemen) und R. 1b steht dafür zevre, ebenfalls vocalisirt زوره.

نوجة durch bosn. niti Faden übersetzt (G. 5a) wird k'üdže, oder g'üdže zu sprechen sein, während Bianchi نوجه ūl, frange



(II, 655b) guievťche gesprochen wissen will. Ich habe das Wort hier nicht erfragen können, beanspruche aber für die Verfasser der bosnisch-türkischen Glossarien das Recht, mindestens ebenso glaubhafte Autoritäten zu sein, als andere Quellen.

Viertens nämlich ist ein nicht zu unterschätzender Gewinn für die Lexicographie, in diesen Originalglossarien wirkliche Belege für den Gebrauch vieler Wörter zu haben, die in unsern Thesauris stehen, ohne dass sie in der Lectüre einem jemals vorkommen. Ich habe es mir daher auch zur Pflicht gemacht, bei jedem Artikel alle die Stellen, in denen das Wort vorkommt, anzuführen und durch die beigeetzten Verweisungen auf die Seite oder das Blatt der Handschrift ebenso viel Belege für dessen Gebrauch beizubringen. Von besonderem Interesse ist dabei, nicht bloss, dass gewisse Vocabeln, die in andern Wörterbüchern als alttürkisch oder als osttürkisch vermerkt werden, sich hier wiederfinden (z. B. öründilemek wählen, Zenker 118: alt; čorda Säbel Bianchi II 656: vieux; bitī Schrift, Zenk. 177: ture oriental; bulgar Waizengraupen Zenker 225: to; sakyrga Schaflaus, jakutisch sakyrga Fliege Böhtl. III, 152), sondern namentlich, dass diese Glossarien zusammengenommen ein ziemlich treues Bild von dem Wortschatze gewähren, über welchen der Ungelehrte in der Türkei verfügt. Zwar ist mir bewusst, dass in den Glossarien ein gut Theil ganz geläufiger Ausdrücke fehlen, die der gemeine Mann hier wie überall in der Türkei kennt; aber was die Lexica sonst gerade so sehr vermissen lassen, die Rechenschaft darüber, ob ein Wort der osmanischen Sprache — namentlich arabischen und persischen Ursprungs — volles Bürgerrecht gewonnen und in alle Schichten eingedrungen ist, oder ob es nur der gelehrten Litteratur und gewählten Sprache der höheren Kreise angehört, das tritt gerade in diesen Glossarien recht deutlich zu Tage. Man hat sich nur zu vergegenwärtigen, dass in dem ganzen Wörterrath der Glossarien nicht mehr als beiläufig 2 Procent arabische und persische Fremdlinge, alles übrige rein türkische Ausdrücke sind, dass von den zahllosen mit einem arabischen Nomen und dem Ztw. *ايدى* zusammengesetzten Verbis der osmanischen Sprache hier nur *adzele itmek*, *mašavere itmek*, *nagamat itmek*, *sual itmek*, *sük'ut itmek*, und zwei mit *ejlemek* componirte vorkommen; dass in dem ganzen Glossar keines der beliebten *Tef'il* und *Tef'a'ul* gebraucht ist; dass der in allen Wörterbüchern der osmanischen Sprache so inhaltreiche Buchstabe *m* hier in einigen

50 Artikeln abgethan ist, weil fast alle Nominal- und Verbalformen, die mit demselben beginnen, fehlen; dass endlich überhaupt die nicht türkischen Wörter der Glossarien, fast ohne Ausnahme, nur dem Gebiete der islamischen Terminologie (wie Allah, berek'et devlet, džennet, džin, edžnebi, ehli, mek'tub, melek', nagamat, nefes, sabah, šadaka, šejtan, vek'il, zahid, zulm) oder der offizinellen Botanik angehören, so gelangt man zu dem Schlusse, dass diese Glossarien ihrem Inhalte nach eben das repräsentiren, was von dem gebildeten Osmanli halbverächtlich unter Kaba türkçe zusammengelast wird, was vom wissenschaftlichen Standpunkt aus aber als der Wortvorrath der Volkssprache einen um so höhern Werth hat, je weniger bisher noch gethan worden ist, um diesen Kern aus der Fülle von fremden Stoffen, die ihn fast überwuchert haben, herauszuschälen.

Es wird einer weitem Sammlung und Vergleichung ähnlicher Wörtersammlungen aus andern Theilen des osmanischen Reiches bedürfen, um festzustellen, wieviel hiervon auf Rechnung der allgemeinen türkischen Volkssprache, und wieviel auf den speciellen Dialect Bosniens entfallen wird.

Ich habe bei der Herausgabe der vorliegenden alles, was mir sonst noch zum Verständniss von weniger geläufigen oder einer Erläuterung bedürftigen Vocabeln nöthig schien, in die Anmerkungen verwiesen: und habe schliesslich nur noch die Pflicht, den Herren Plechaczek, Dollmetsch des hiesigen K. K. österreichischen Generalconsulats, und Cl. Božić, Dragoman des K. preussischen Consulates, für ihre vielfachen Unterstützungen bei der ganzen Arbeit meinen Dank öffentlich auszudrücken, da ich selbst, auf dem Gebiete des Slavischen ein Neuling, unter andern Verhältnissen kaum gewagt haben würde, ernstlich daran zu gehen.

Als Denkmal meines Aufenthaltes in Bosnien aber möge auch dies Werk den Beweis liefern, wie reich die Fundgruben des Orientes noch an ungekannten Schätzen sind, man mag anschrufen wo man wolle, und wie sehr es daher die Pflicht der Wissenschaft ist, unausgesetzt und unverdrossen nach allen Richtungen und in allen Winkeln zu forschen und zu spüren. Der Lohn wird nie ausbleiben!

## Erklärung der Abkürzungen.

U. bedeutet Uskufî Potur Şahidie nach dem Text in Abth. I.

G. „ Manuscript des Gouverneurs Osman Pascha.

R. „ Manuscript der Râschdie-Schule.

Die Ziffern nach diesen drei Buchstaben bedeuten bei U. das Capitel, bei G. R. das Blatt des Codex, a die Vorderseite, b die Rückseite.

\* ein Stern vor den Wörtern bezeichnet Fremdwörter, slavische im Türkischen, türkische im Slavischen.

Šul. bed. Šulek, deutsch-croatisches Wörterbuch Bd. I. II. Agram 1860.

Fr., Fröhl. — R. Fröhlich, Handwörterbuch der illirischen und deutschen Sprache. Wien 1853.

Parč. — C. A. Parčič, Vocabolario illirico-italiano. Zara 1853.

Hahn, A. W. — Albanesisches Wörterbuch (III. Thl. seiner Alb. Studien). Wien 1853.

Kam. — Kamus v. Firuzabadi, türkische Uebersetzung Vol. I—III. Constant. 1268—70.

Bi. — Bianchi, Dictionnaire ture-français. 2de édit. Paris 1850.

Redhouse E. T. — Lexicon, English and Turkish. Lond. 1861.

— — LO. — کتاب منتخبات لغات عثمانیه, Const. 1269.

Zenker — Türkisch-arabisch-persisches Handwörterbuch Leipz. 1862 ff. — (War mir nur bis incl. Lfg. VIII zugekommen. —)

Vall. — Vullers Lexicon Persicum Vol. I. II. Bonn 1855 ff.

Berggr. — Berggren Drogner Arabe, Anhang S. 825 ff. seines Guide franç.-arabe vulgaire. Upsal. 1844.

Hon — Honigberger, Medizin. Wörterbuch (Im Anhang S. 513 ff. seiner Früchte aus dem Morgenlande). Wien 1853.



## A.

Abdusselam عَبْدُ السَّلَامِ, okoločep,<sup>1)</sup> Mandragora G. 16 a.  
Ačmak s. Fal.

Ačyk hava, vedro, heiteres Wetter G. 6 b. R. 6 a.

Ačykdy, ogladne, hungerte R. 10 a.

Ad, ime, Name U. 4.

Adamak, obećat, geloben, versprechen, G. 2 a.

Adaš, imenjak, Namensbruder G. 14 b.

Adem, čověk, Mensch U. 1. G. 2 a. R. 47 b.

Adet عَادَتٌ, zakon, Gewohnheit Sitte U. 10.

Adum, koračaj, Schritt G. 2 a. R. 29 a. 34 b marg.

Adzele عَجَلَةٌ hitit, Eile, G. 18 a.

Adzele-itmek', poltitit, Eile haben, eilen G. 18 a.

Adzy, gorko, bitter G. 14 a. R. 9 b.

Adžymak, žaliti, betrauern, bedauern U. 8. G. 9 a.

Ag, vlak, Fischnetz G. 4 a. R. 34 a.

Agáč, dërvo, Baum R. 2 a. — S. Agačlar.

1) Fröhlich illyr. WB. 237 sagt nur: „Okoločep ist ein erdichtetes Kraut als Ingrediens eines Liebestrankes.“ Es ist indess ausser Zweifel, dass darunter die Alraunwurzel zu verstehen ist, welche überall ihre Rolle in Liebestränken spielt, zumal der arabische Name عَبْدُ السَّلَامِ nicht blos von Honigberger (Medizin. WB. im Anhang seiner Früchte aus dem Morgenl. S. 547) als türkische Bezeichnung von Atropa Mandragora gekannt ist, sondern auch der Kamus I, 407 عَبْدُ السَّلَامِ als Tahrif des arabischen مبروج الصنہ Mandragora, mit Angabe eines ausführlichen Receptes zu Liebestränken, erwähnt. — In Glossarium G. ist überdies als Synonym عُشَائِي أُوقِي (lies عُشَائِي = herba amantium) angegeben. Vgl. not. 371.



- Agač-dök'en (أَغَاجْ دُوكْينْ<sup>2)</sup> žuna, Baumhacker, Specht R. 8a. 36a.  
 Agač-kakan, žuna, Baumhacker, Specht G. 4a.  
 Agačlar, dërva, Holz G. 5a. — S. Agač.  
 Aglady, zaplaka, weinte R. 11a. — S. Aflamak.  
 Agmak, popet, sich erheben G. 15a.  
 Agsyrmak, kihät, niesen G. 9a. — S. Aksyrmak.  
 Agu, \*zehir, Gift G. 8b.  
 Agyl, tor, Stall U. 9. — ograda, Hof, Gehäuge G. 6b.  
 Agyr, teško, schwer G. 7a.  
 Agyr pahalü, skupo, theuer G. 7a.  
 Agyrmak, bolëti, Schmerzen G. 9a.  
 Agyrtyr, boli, es schmerzt U. 7.  
 Agystos (أَغَسْتُوسْ, kolovoz<sup>3)</sup> (قُلُوزْ), August G. 13a.  
 Agyz, usta, Mund U. 1. R. 19a.  
 Ahar, أَخْر, klanica, Stall G. 12a.  
 Ahor, اخور, jasle Krippe G. 12a.  
 Aj, mēsec, Mond U. 6. G. 6b. R. 5b.  
 Aja, dlan, Handfläche R. 17b.  
 Ajak, noga, Fuss U. 1. R. 3a.  
 Ajak-alty, podnožnik, Fusstritt am Webstuhl G. 6a.  
 Ajak čermek (أَيَاقْ چَرْمَكْ<sup>4)</sup> nogu zagalit, das Bein entblößen G. 2b.  
 Ajdynluk, mēsecina, Mondschein R. 5b.  
 Ajna عَيْنَه ogledalo, Spiegel R. 16a.  
 Aju أَيُو, أَيُو, medved, medjed, Bär. U. 10. R. 16a.  
 Ajva أَيُو, أَيُو tunja (تُونْجَا u. تُونْجَا) Quitte U. 4. G. 5a R. 2a.

2) Ein neuer Name für den Specht, von دُوكْمَكْ (vulg. dövmek) schlagen, ähnlich, wie das gleichfolgende: Agač-kakan, welches schon bei Handžeri III, 101 s. v. pie steht.

3) Die Orthographie قُلُوزْ verlangt die Annahme einer Form koloz; die WBB. kennen aber nur die vollere kolovoz.

4) چَرْمَكْ ist mir neu; die Bedeutung „entblößen“ ist durch das nicht misszuverstehende slav. zagalit زَاغَلِيْت gesichert. Nächstverwandt ist چَر in چَرچَمَلِاق und چَرلای nackt.

Ajyblamak, عَيْبَلَمَك, rugat, verböhnen U. 7.

Ajryldy s. Yryldy.

Ajylmak, raztrénit se, nüchtern werden G. 6 a

Ak, bélo, weiss U. 6.

Ak-agač,<sup>5)</sup> breza, Birke U. 10. G. 5 b.

Ak-dik'en, glogovina, Weissdorn G. 5 a.

Akar, teče, fliesst U. 3.

Akar su, tekusica voda,<sup>6)</sup> Fliesswasser G. 3 a.

Aklamak, أَكْلَمَك, nastavit, anstücken<sup>7)</sup> G. 3 a.

Aksak, bromo, lahm G. 12 b. R. 26 a.

Aksyrnak, kilhat, niesen U. 7. — S. Agsyrnak.

Akyl عَاكِل | pametan, klug U. 13.

Akylly عَقْلُو | pametan, klug U. 13.

Akylsyz, mahnito, wahnsinnig. U. 13 C.

Al, uzmi, nimm R. 29 b.

Alà 'أَلَا, uzmi, nimm U. 1.

Aladža, šareno, bunt G. 8 a. R. 5 b.

Alatenlū, abrašliv, fleckig G. 14 b.

Alèak, nizko, nisko, nisoko G. 14 b. R. 26 b. U. 1.

Aldamak, mamiti (مَامِتَة) scheint partie. mamile). U. 12.

Aldy, uze, nahm R. 7 a.

Aldum, uzeb, ich nahm R. 45 b.

Alef عَلَف, ovas, Hafer G. 10 b. — Vgl. Julaf und Ulaf.

5) Zenker 75 gibt für Ak-agač frêne, Esche. Die Esche heisst aber nicht anders als diš-budak. Breza بَرَزَا, آبَرَزَا, آبَرَزَا ist die Birke und hat jenen türkischen Namen von der weissen Rinde.

6) تَقْوَشِيچَة Fröhl. 444: tekusica; also mit Uebergang eines č in ش. Vgl. Lantlehre §. 19 b.

7) Aklamak ist bei Meninski durch transfundere, bei Bianchi und Zenker durch transvaser „umgiessen“ übersetzt. Der türkische Kamas kennt es nicht und umschreibt z. B. arabisches مَق (III. 5) بِرْقَابِدِنِ اخْرَقَابِدِ چَكَمَك; vgl. Handjéri s. v. transvaser. — An der Stelle G. 3 a steht es unter Ausdrücken, die sich auf Weberei beziehen, und nastavit bedeutet bei Fröhl. 186: anstücken, ansetzen. Verwandt scheint jakut. salga anstücken, ansetzen Böhl. 157.

Alem علم \*bajrak Fahne G. 2a.

Allah, bog, Gott R. 1 b.

Alma آلمة, ne uzmi, nimm nicht R. 29 b.

Alma, Apfel s. Elma.

Almak, uzet, nehmen R. 20 a.

Alt, doli, unten R. 8 a.

Altmyš, šest-desed, šesdesed, sechzig U. 13. G. 12 b.

Altun, zlato, Gold U. 1. R. 23 a. — müsek'k'ek' altun, dukat, Dukaten. U. 5.

Alty, šest, sechs U. 13. G. 12 a.

Ahrum اهورم uzeću ich nehme, werde nehmen R. 29 b.

Alydž, divakinja, Azerole, Mispel<sup>8)</sup> G. 5 b.

Alyn, čelo, Stirn U. 1. G. 7 a. R. 3 a.

Amm عم, \*amidže<sup>9)</sup>, Vatersbruder R. 3 a.

Ana, mama, Mutter U. 3.

Anahtar اناختار, ključ, Schlüssel G. 11 a. R. 26 a.

Anar انار s. Yuar.

Anduz<sup>10)</sup> ovnak, Alant (Inula. Helenium) G. 15 a.

Aned آنذ zakletva, Eid G. 13 b.

Aned içmek, zaklet se, schwören G. 13 b.

Aña, njemu, ihm G. 17 b.

8) In den WBB finde ich divjakinja nicht; am nächsten liegt divljakinja Holzapfel (Šulek 700), mit gewöhnlichem Ausfall des l (s. Lantl. §. 20 c.). Um die Bedeutungen des türk. und slavischen Wortes auszugleichen, wird kaum ein anderer Weg sein als die Annahme, dass, wie das persische aludž und aguč [Vullers I, 46: pomum silvestre, mespili genus] verschiedene wilde Obstarten begreift, so auch divjakinja (v. divjl wild) mehr ein generischer Name, als ein specieller ist.

9) آمیخته Msc. statt عیخته, also das türkische Wort in slavisirter Form (vgl. Lantl. §. 15 b).

10) Msc: آنذر andur. Ich vermuthe dafür اندز andyz. anduz (Zenker 104, der die Pflanze nicht näher bestimmt) = andis bei Honigberger 540: Inula Helenium, eine Art Alant, da Šulek S. 48 für Alant unter andern auch ovnak auführt. —

- Añlamak أَكْلَمَك, junkat, wehklagen U. 8.  
 Apansuz, iznenada, unerwartet G. 14 b.  
 Araba عَرَبَة, kola, Wagen U. 2. G. 1 b. R. 1 b.  
 Armak, tražiti, suchen G. 8 b.  
 Arak آرَاق, mersavo, mager U. 13. — S. Aryk.  
 Ard, strag,<sup>11)</sup> Rückseite G. 12 a.  
 Ardyč, smrčka, Wachholder U. 3. G. 5 b. — S. Erzedž.  
 Argyč, pontka, Einschlag des Gewebes G. 3 a.  
 Arieten عَارِيَة, naruč, auf Borg R. 55 a.  
 Arka, ledja (لَدِيَة, لَيْكَة), Rücken G. 8 a R. 17 b.  
 Arkyry, prěko, quer G. 6 b.  
 Armud, ارموت, kruška, Birne G. 5 a R. 2 a.  
 Arnaud-biberi, spejica<sup>12)</sup>, Pfefferkraut G. 16 b.  
 Arpa, اَرَبَة, ječam Gerste G. 10 b. R. 2 b.  
 Arpadžyk,<sup>13)</sup> ječmjak, Gerstenkorn (am Auge) G. 2 b.  
 Arsuz آرسوز, nestidno, schamlos R. 27 b.  
 Aru, اَرُو, pčela, Biene U. 2.  
 Ary اَرُو čela, Biene G. 4 a. R. 7 b.  
 Ary آری čisto, rein U. 2.

11) In den WBB. findet sich nur das Adverb. straga von hinten.

12) Arnaud biberi steht im Kamus für سعنر بوسناق d. i. *Satureja hortensis*, zu deutsch Pfefferkraut; Zenker 1, 31: „eine Art Thymian.“ Der eigentliche bosnische Name dafür ist čubar (s. unten Note 218); das hier dafür gebrauchte اَسْبَابِيحَة

spejica steht in keinem slav. Wörterbuch: es ist auch nicht slavisch, sondern arnautisch und heisst bei Hahn Alb. WB. 206: *spanischer Pfeffer*. Es ist also mit der Sache der Name gewandert.

13) Msc. اَرَبَاجِيك, was ich nach Maassgabe der slavischen Uebersetzung corrigirt habe.



Aryk, أريف, meršavo, mager, hager G. 7 b. — S. Arak.

Aryš, osnova, Kette des Gewebes G. 9 a.

Asa صما štap, Stab R. 8 b.

Asa komak, اصمه قومق, oběsit, aufhängen G. 8 b.

Ask'er عسكر, vojska ريسقه Heer G. 8 a.

Assy ائسي, \*fajida, Nutzen G. 18 a.

Asylmyš, oběšeno, aufgehängt R. 7 a.

Aš, pèrga, Brei <sup>14)</sup> G. 12 b.

Aša اشا, doli, unten R. 28 a.

Ašadan اشادن, ozdol, von unten R. 50 a.

Ašlamak, navèrnut, impfen, pfpöpfen G. 8 b. — S. Hašlamak.

Ašurnak, čuvar <sup>15)</sup>, schwängern U. 11.

At, konj, Pferd U. 1. G. 2 a.

At-kulagy, loboda <sup>16)</sup>, Melde (*Atriplex hortensis*) G. 8 a. 15 b.

Ateš, vatra, Feuer U. 9. G. 4 b. — Oganj, dasselbe U. 9.

Atlamak, preskočit, überspringen G. 9 a.

Atlaydžy, skakač, Seiltänzer R. 16 a.

Atmadža <sup>17)</sup>, kragujac, Sperber G. 4 b.

Atmak, bacit, werfen, schiessen G. 13 a.

Atym, hitac, Wurf R. 34 b.

Av, lov, Jagd G. 9 b.

Avdžy, lovac, Jäger U. 2.

Avlamak, lovit, jagen G. 9 b.

14) Insbesondere definiert Fröhl. 269 pèrga als eine „Speise von einer Art Hirsebrei, der auf der Handmühle gemahlen wird“; Partić 423: Cibo di farina di sorgo.

15) S. Note zu Uskufi Potur XI, v. 8.

16) Dass loboda die Melde (*Atriplex hortensis*) ist, wird einstimmig durch alle Wörterbücher und mündliche Erkundigungen bestätigt. Der türkische Name, eigentlich „Pferdeohr“, kommt zweimal vor; fehlt aber in den Lexicis noch. Berggren, *Droguier Arabe* 832 gibt dafür arab. قطیف u. قطيف *Atriplex*; und der türkische *Kamus* II, 825 führt für dieses die türkischen Namen: karapazy und kojun-sarmaşyk an. Vgl. Handjéri I, 152 unter Arroche.

17) Vgl. unten s. v. Mojmua.

Avret عَوْرَت, žena, Frau, Weib U. 1.

Avret bošamak, ženu pustiti, die Frau entlassen (repudiare) G. 14 b.

Avuč آوچ pregeräte, beide Hände voll G. 4 a.

Az, malo, wenig U. 4. R. 28 a.

Azad, oprohćen<sup>18)</sup>, verabschiedet R. 34 a.

Azla, maloča, Wenigkeit R. 28 a.

Azmak, posilit se<sup>19)</sup>, entarten G. 9 a.

Azmak, mutiti, stören, verwirren G. 15 a.

## B.

Bab, vrata, Thor R. 24 a.

Baba, čača (چاچا) Papa U. 3.

Babyt-kus بابیت کوش, lastavica belarepa, Baumläufer<sup>20)</sup> (Certhia)

R. 36 a.

Badrenž بادرنج, <sup>21)</sup> maca, Melisse G. 16 b.

18) اُوپروڤتَن ist nach Lautlehre §. 16, e bosnische Form st. oprošćen v. oproštit.

19) پوسيلت posilit ist entweder = pōzliti; oder Comp. von siliti. In letzterem Falle wäre die eigentliche Bedeutung „sich überheben.“ Es fehlt in Fröhlich, Parčić und Šulek.

20) Der türkische Name ist anderweit unbekannt, der slavische bedeutet wörtlich: „weisschwänzige Schwalbe“. Nach mündlichen Angaben Eingeborne soll damit der Baumläufer (Certhia) gemeint sein, der allerdings weisse Schwanzfedern hat, aber keine Schwalbenart ist.

21) Von den drei Bedeutungen, die Fröhl. unter Maca angibt, scheint hier „3. Melissa officinalis“ gewählt werden zu müssen, da nicht allein der entsprechende deutsche Name „Citronenbrant“, sondern auch Berggren 862: *Melissa officinalis*, arab. badrendževijje; Honigberger dasselbe persisch: badrendžube (vgl. Vullers I, 162 und türk. Kamus unter بَقْلَه اَرَجِيه, wo بادرنجويه = ogul oty s. unten Glossar s. v.) zu unserm بادرنج passen, welches demnach eine Verkürzung jener Formen ist.

- Badža, komin, Kamin U. 13. G. 4 b.  
 Bag, \*bahča, Garten R. 29 a. — S. Bostan.  
 Bagče, vert, vertlo, Garten, U. 9.  
 Bagdaš kurmak, turski sist, mit untergeschlagenen Beinen (auf türkische Art) sitzen G. 15 a.  
 Balga, sveži, binde U. 10. R. 15 b.  
 Baglamak, svezat, zusammenbinden G. 11 b. R. 25 b.  
 Bagyr, pelče<sup>22</sup>), Leber, Gekröse (?) R. 33 b.  
 Bagyrsak, crèva, Gedärme G. 17 a. R. 19 b. 34 a.  
 Bagyš, poklon, Geschenk R. 27 b.  
 Bagyšlady, pokloni, schenkte R. 27 b.  
 Bahyl بخیل, lakom, geizig U. 10.  
 Baj, bogat, reich U. 1.  
 Bajkuš, sova, čuk, Nachteule U. 12.  
 - - jehina, Uhu R. 35 b; ješina G. 4 a.  
 - - huktavica<sup>23</sup>), Uhu R. 8 a.  
 Bajylmak, onesvěstit, ohnmächtig werden U. 7.  
 Bajyr, bërdo, Hügel, Abhang G. 5 a. R. 11 a.  
 Bak, باى, gledaj, schau! R. 51 a.  
 Bakla, بقله, bob, Bohne R. 24 a.  
 Bakmak, gledat, anschauen G. 2 b.  
 Bakyr, mëdeno, mëd, Kupfererz U. 5.  
 Bal, med, Honig G. 4 a.  
 Balëyk, blato, Morast, Sumpf G. 6 b.  
 Baldoran بالدوران, drozgina<sup>24</sup>), Wasserschierling G. 15 b.

22) Wenn پَلَنِيْچَ nicht geradezu in پَلَنِيْچَ = pelenica

Darmfell zu ändern ist, so hängt es vielleicht mit albanesisch plendeš, blendže Bauch, „Zwölffingerdarm“ zusammen (s. Hahn Alb. WB. 15).

23) Bosnischer provinzieller Ausdruck.

24) Msc. ذَرُوْغَة drozga bedeutet Drossel. Da aber Fröhl. 44 drozgina eine Wasserpflanze nennt und baldoran für Schierling (Circuta, Conium maculatum Honigb. 526) bekannt ist, so ist wahrscheinlich hier drozgina zu lesen und für Wasserschierling zu nehmen, obwohl Šulek dafür unter verschiedenen Namen gerade diesen nicht hat.

- Baldoran بالدروران, kèrkotina <sup>25)</sup>, eine Pflanze G. 16 a.  
 Baldur, list, Wade G. 7 a R. 33 b. — golen, Schienbein R. 6 a.  
 Bal-mumy (U. 12), Bal-mum (G. 4 a R. 7 b), vosak, Wachs.  
 Balošyt بالوشيت <sup>26)</sup> kukaviči véz, Balaustium (?) G. 16 b.  
 Balta, sikira, Beil G. 4 b. R. 2 a. 39 b.  
 Baluk, بالغ, riba, Fisch U. 4. G. 4 a. R. 5 a. 37 b.  
 Balugy jutun, čaplja Fischreiher U. 4.  
 Balugy satan, ribar, Fischhändler U. 4.  
 Bamjal بامجل <sup>27)</sup>, trutina, Drohne R. 35 a.  
 Baña, meni, mir G. 17 b. R. 38 b.  
 Bark'ir باركبر konj, Pferd R. 4 b.  
 Baryšdyrnak, pomirit, versöhnen G. 16 b.  
 Baryšmak, pomirit, umirit, (sich) aussöhnen U. 7.  
 Basky, vèrkjika, Latte R. 20 a. — S. Hezen.  
 Baš, glava, Kopf. R. 3 a. — Baš-parmak, veliki pèrst, Daumen R. 3 b.  
 Bašak U. 10. } klas, Aehre.  
 Bašyk G. 17 a. }  
 Batak, bara, Morast G. 18 a.  
 Batan, utonut, ertrunken, versunken U. 4.  
 Batmak, atonut, versunken G. 9 a.

25) Wenn baldoran an dieser zweiten Stelle nicht etwa — بالدرغان Laserkraut (Laserpitium) ist, so muss kèrkotina abermals eine Schierlingsart sein; der Name ist aber, so gut slavisch er auch klingt (vgl. kèrkoča Gebrechlichkeit) weder in WBB. zu finden, noch hier zu erfragen.

26) Ich vermurthe, dass dies in den WBB. fehlende Balošyt aus griech. βαλαύστιον entstanden ist, wie pers. بلوسيطس (Vull. I, 262), so dass die Granatblüthe (balaustia Honigberg.) zu verstehen wäre. Šulek kennt zwar dafür keinen Namen, der dem bosn. kukaviči-véz, wörtlich „Kukuks-Stickerei“ nahe käme; allein die auch im Griechischen (κουκυγία) und Albanesischen (koukz) röthen, und kouzoja Kukur) geläufigen Wortspiele zwischen den Namen des Vogels und der Scharlachfarbe machen einen ähnlichen Ideengang wahrscheinlich. — Möglicher Weise ist es aber auch das slav. blašt, pljušt, Ephem.

27) Ein mir neues und nicht recht türkisch klingendes Wort.



Batyrnak بَاتُورْ مَق, zamočit, eintanchen G. 9a.

Bebek بِيَك, بِيَق, zenica, Angapfel G. 2a R. 17a.

Behadür byzyr بِهَادُورْ حَبِيرٌ<sup>28)</sup> tatula, Stechapfel G. 15a. — S. Šifa.

Behmen بِهَمَنْ<sup>29)</sup>, zeleni zanbak, ein Knollengewächs (Behen?) G. 16b.

Bejni, moždan (مَوْزْدَانِ = moždanj) Gehirn G. 4a.

Bek'-arasy, matica, Bienenkönigin R. 35a.

Bek'-baluk, mladica, Makrele<sup>30)</sup> R. 37b.

Bekle بِقَلَه čekaj, warte! R. 31b.

Bek'lejin بِكَلِيْن čekajte, wartet R. 43a.

Bek'lemek', čuvat, warten G. 1b.

Bel, bedra, Hüften G. 7a. — kërsta, Kreuz R. 17a.

Belid (Msc. بَلِيدٌ<sup>31)</sup>) smäten, verwirrt, schwachköpfig G. 14b.

Belimek بِلِمَك predat, schaudern, G. 18a.

Ben, ja, ich U. 13.

Benefše, ljubica, Veilchen R. 21a.

Benüm, moj, mein U. 13.

28) Tatula geben Fröhl. u. Šul. übereinstimmend die Bdtg. Stechapfel, *datura stramonium*. Honigberger 533 gibt *tatura*, *tatula* als türkischen Namen desselben Krautes an, desgl. Kamus I, 168 und III, 403: تاتوله = حوز: مائل u. بقم (fehlt noch bei Zenker; vgl. Vullers s. v.). Der obige Vulgärname Behadür Hizir (eig. خَضِر) wäre ähnlich, wie unser „St. Georgenkraut“; und

Djurdjevac „Gänsefuss“ Šul. 524. s. unter Edrelez not. 108.

29) Berggren 833 u. Honigb. 520 geben Behmen, Bamen für die Behenwurzel an. Vgl. Vullers بِهَمِنْ no. 5 und بِهَمِنْ, wo zwei Arten, roth und weiss, unterschieden werden, die den Namen von der Blüthenzeit im Monat Behmen haben sollen. Der türkische Name fehlt bei Zenker; der bosnische, wörtlich „grüne Knolle“ auch bei Šulek.

30) Nach Zenker wäre بِكْ بِالَق (204) der Stör; in Bosnien ist Mladica die Makrele (Fröhl. 154).

31) Schreibfehler des Copisten; das Synonym k'und (s. unten) gibt die Berichtigung an die Hand.

Beñ, بكن, madež, Muttermaal G. 13 a.

Beñzer, kano-, ähnlich, wie U. 1.

Bere برة masnica, Beule, Schwiele G. 6 a.

Berebere sende برة برة سنده, more ti!<sup>32)</sup> Heda, Freund! U. 1.

Berek'et, koriz, Segen, Gedeihen U. 10. (vgl. Korist, Gedeihen Fröhl. 114).

Berk' itmek', otvèrdit, härten G. 14 b.

Beriden, odovde, von diesseits R. 42 a.

Berü, amo, diesseits G. 17 b.

Besfaidž, بسفايدج<sup>33)</sup>, sladka paprad, Süßfarn G. 16 a.

Beš, pet, fünf, U. 13. G. 12 a.

Beš-jüz, pet stotina, fünfhundert U. 13.

Bešik, kolëvka, koljevta<sup>34)</sup> (قوليموتة), Wiege U. 11. R. 27 a.

Beter, gorje (غور), schlechter G. 14 a.

Bez, žlezda, Drüse G. 7 a.

Bez, postav, Leinwand U. 10.

Bezharidži بزرخاريدجي G. 3 a } bëlilja (بيليله) Bleicherin.<sup>35)</sup>

Bezkeridži بزرکوريدجي R. 23 b }

32) Kaznačić Bosnia S. 32 Not.: „Brebre o more ti“ sono due intraducibili espressioni serbe, con cui rafforzano il discorso, quando o chiamano taluno o quando discorrono con veemenza.“

33) بسفايدج ist die arab. und türk. Form des pers. بی چاده (s. Vallers I, 238; fehlt bei Zenker). Honigberger, Berggren, Meniski, Handžeri setzen Besfaidž für Polypodium vulgare, Süßfarn; Šulek 1845 für Süßfarn (Polypodium): sladka paprat; paprat Farnkraut, sladak süß.

34) Ueber die verschiedenen Schreibungen des slav. Wortes s. Note zu U. XI, 6. Auch R. 27 a schreibt kolijevta, während WEBB. nur kolëvka kennen.

35) Ich erkläre mir das räthselhafte türkische Wort als eine Corruption aus بزرخاريدجي bezerdži, was (Zenk. 195) zunächst zwar „Leinsamenhändlerin“ wäre, aber bei der Verwandtschaft beider Beschäftigungen und einer naheliegenden Verwechslung von بزر mit بزر ein nicht gar so schlimmes quid pro quo ist.

Biba بېبا<sup>36)</sup>, tuka, Truthuhn G. 12 b.

Bič, kosi, schneide ab U. 2.

Bičüm, žetva Ernte U. 2.

Bile-deh بېله ده, naoštri, schürfe doch! R. 39 a.

Bilemek بېلمەك oštrit, schärfen, schleifen G. 7 b.

Bilürüm بېلوروم znam, ich weiss R. 38 b.

Binè, بېنه uzjaši, steig auf! U. 8.

Binek-bark'ir, بېنەق بارکیر<sup>37)</sup>, jahači konj, Reitpferd R. 4 b.

Binmek بېنمەك, uzjahat, besteigen, aufsitzen G. 11 a. R. 20 a.

Bir, jedno, eins U. 1. 13. G. 12 a.

Bir k'erre, jednoč, einmal G. 17 b.

Bit, uš, Laus U. 1. G. 3 b.

Biti, بېتی<sup>38)</sup> kniga, Schriftstück G. 12 b.

Biz, šilo, Ahle G. 17 b. U. 4.

Bizi, nas, uns R. 49 a.

Bizüm, naš, unser U. 11.

Bogaz, gèrlo, Hals, Kehle R. 19 a.

Bogdaj, pšenica, šenica, Waizen U. 10. — S. Hynta.

Bogda-ašy, \* bulgur, Waizenbrei R. 27 b.

Bogda-nly, pšenično brašno, Waizenmehl R. 4 b.

Bogmak, udavit, erwürgen G. 3 a.

Bogry بۇغرى, gèrbav, buckelig, schief R. 26 a. G. 2 b: بۇغرى dass.

Bogulmak, odušit se, ersticken G. 3 a. Bogulup U. 4.

Bogum, \* djerdan بۇگۇم, Halsband G. 3 a.

Boj, šuncica? (شۇنچىچە)<sup>39)</sup> Bockshorn (foenum graecum) G. 16 b.

36) بېبا fehlt den Lex. — Es ist in Bosnien namentlich für junge Truthühner bekannt.

37) Parčić 22: binjak cavallo da cavalcare, also im slav. Munde mit hartem K; vgl. Lautlehre §. 19. a.

38) Zenker 177 kennt dies Wort nur als osttürkisch. A buška 32: bitik, Schriftstück, Papier.

39) Durch die Gleichstellung des arab. بوى حليم mit بوى Kamus I, 113, und die Angabe Honigbergers 537 steht fest, dass boj =

- Bojim, vrat, Hals G. 7 a.  
 Bojundruk, Bojundurak, jaram, Joch U. 10. G. 1 b. R. 20 b.  
 Bok, govno, Unflath U. 10.  
 Bol, prostrano, geräumig, weit G. 6 b.  
 Bordž, dug, Borg, Schuld U. 4. G. 13 b.  
 Borsuk بوسوق jazovac, Dachs R. 17 a. — S. Porsuk.  
 Borušk, škvorav, runzelig G. 2 b.  
 Bostan, \* bakče, Garten R. 21 b.  
 Boš, prazno, leer G. 17 b. R. 10 a.  
 Boš-jer, prazno mjesto, leerer Raum R. 33 b.  
 Bošatdy, sprazni, leerte R. 10 a.  
 Bošatmak, spraznit, leeren R. 21 a.  
 Bozagy بوزاغي U. 9. } tele, Kalb.  
 Bozag بوزاغ G. 11 b. R. 2 b. }  
 Bozdam (Msc. بوزوم), obatalih, ich zerstörte R. 12 b.  
 Bozma, obatalit, zerstören R. 20 a.  
 Bozuldy, obatali se, wurde zerstört R. 12 b.  
 Bōdžek, puž, Schnecke, Käfer U. 2. — buba, Insect R. 35 a.  
 Bōdžek, بوجك, jagoda (f) ياقوتة<sup>40</sup> R. 5 a.  
 Bok'mek', sukat, drehen R. 23 b.  
 Bok'rek' \*bubreg, Niere R. 34 a. (G. 17 a: als slav. بوكورغي).

foenum graecum (vulgo Bockshorn) ist. Šulek 795 hat für *Trigonella foenum graecum* die drei Namen: piskavica, prosac und božja trava. Keiner derselben ist in dem im Msc. gebotenen شندچيجه (Vocalzeichen der ersten Silbe fehlt)

wiederzuerkennen, man müsste denn پيسچيجه piskica = piskavica conjoiniren. Näher läge شندچيجه sunčanica; aber das bedeutet (Šul. 651. 1259): Sonnengütel, Heidenysop (*Cistus Helianthemum*).

40) Da bōdžek nichts anders als das im vorhergehenden Artikel stehende Wort für Käfer, Insect ist, jagoda aber im Slavischen nur „Erdbeere“ bedeutet, so ist wohl hier ein Schreibfehler anzunehmen; vielleicht چيلك st. بوجك zu lesen (s. unter čilek = jagoda).



- Bök'ördže<sup>41)</sup>, pasol, Bohne, U. 10. — grah, Erbse R. 6b.  
 Bok'arten<sup>42)</sup> ostruga, Brombeerstrauch G. 15b.  
 Brakmak, ostaviti, lassen R. 20a.  
 Bu, ov, ovo dieser, dieses U. 13.  
 Bu k'un, danaska, danasje, heute U. 6.  
 Budak, grana, Zweig. G. 10a. — S. Diš-budak.  
 Budžak, kut, Ecke U. 6. — (بوجلق) nugo, Winkel G. 4b.  
 R. 31b.  
 Buga, bak, Stier U. 11.  
 Buga japragy بُوغَة يَافِرَاغِي, \*jadič (يَادِيچ) <sup>43)</sup> Bezoarstein G. 15b.  
 Bugy, para, Athem G. 11a.  
 Bu jerde, ovdí, hierorts R. 11a.  
 Bajuk بِيُوكُ, bérk, Schnurrbart G. 7a. — S. Byjyk.  
 Bulanyk, mutno, trübe, G. 3a. R. 39a.  
 Bulašyk, omèrlano, besudelt G. 11a.  
 Buldurdžyn بُولْدُورْدَجِين, prepelica, Wachtel G. 4b. R. 8a.  
 Bulmak, nać, finden R. 23a.  
 Bulundy, naće se, wurde gefunden R. 12b.  
 Bulut, بُولُوت oblak, Wolke U. 6. G. 6b.  
 Bulutly hava بُولُوتْلِي هَوَا obláčno, trüb (Wetter) R. 6a.  
 Bunamyš, zavraćeno, altersschwach, decrepit R. 33a.  
 Bunbar بُونْبَار pendžević <sup>44)</sup> Blatwurst G. 12b.

41) بُوْكُورْدْجِه u. بُوْكُورْدْجِه beidemal ohne das l, welches die vulg. Form bög'ördže voraussetzt.

42) Gewöhnl. bögürtlen بُوْغُورْتْلَن L wie in bök'ördže angefallen (s. Lautl. §. 20c).

43) Der türkische sowohl als der slavische Ausdruck fehlen in den WBB. Vgl. Zenker 222: بُوغَة دَنِي, Hirschdorn? spina alba. — Honigberg. 521 führt als türkisch jadetsch für Bezoar (Hirschstein) an = jakutisch Sata Böhtl. 153.

44) Pendžević پَنْدَجَوِيش fehlt in den WBB. und scheint ein Provinzialismus zu sein; in Serajevo bezeichnet man damit eine Art Blatwurst.

Burdžy بوجی imela<sup>45)</sup>, Mistel G. 15 a.

Burgy, بوركى, svërdo, Bohrer R. 26 b.

Burmak, zavèrnut, drehen G. 2 a.

Burum, nos, Nase U. 1. G. 14 a.

Bury, \*burija, Trompette R. 34 b.

Butrak, لوترى (so! zweimal), řerž, Astknoten G. 5 a. G. 11 b.

Butruk, čičak<sup>46)</sup>, Klette G. 5 b. G. 18 a.

Buz, led, Eis U. 1. G. 3 a. R. 19 b.

Bajuk, veliko, gross U. 12. — golemo, dass. R. 8 b.

Bajuk lenmek, ponosit, stolz werden U. 7.

Balbul, slavić, Nachtigall G. 4 a. U. 6.

Baldur بَلْدُر lani, voriges Jahr G. 11 b. (R. 48 a: بُولْدَى dasselbe).

Bavelek بُولَق<sup>47)</sup> komar, Pferdefliege, Bremse R. 34 b.

Byčak بيجاك nož, Messer G. 7 b.

Byčku بيجكرا pila, Säge<sup>48)</sup> R. 26 b.

Byjyk, بيف berk, Bart U. 3 (R. 19 a: بِيَوَى — S. Bujak).

Byň بيگ hiljada, tausend U. 13. G. 12 b.

Bytyšyk بيشق, prilegnuto (پيريلغنوتو) benachbart G. 18 a.

45) Fröhl. 243: Omela, Šul. 914 Imela = Viscum album, Mistel. — Zenker, I, 215 schreibt بوج.

46) Čičak ist nach Fröhl. 25. Šul. 763 die Klette (Arctium Lappa); es ist sonach mit obigem بوترى (G. 5 b بوترى) zu vergleichen: Butrak dik'eni bei Zenker 214: Name eines dornigen Gewächses, einer Art Klette.

47) Das Wort ist (nach §. 19, a) bavelek, nicht buvalak zu sprechen, und fällt demnach mit بولک, بولک zusammen (Zenker 225. 227. bählek, bählek, bevelik; Bianchi I. 411: boulek).

48) Fröhlich 10, gibt f. bičkija die Bdtg. „Schusterkneif.“ Mir ist es auch in andern Theilen der Türkei nur in der oben angegebenen Bdtg. „Säge“ vorgekommen.

## C.

Čabučak, odmah, geschwind! gleich, R. 30 b.

Čabuk, hitro, schnell R. 45 b. — S. čapuk.

Čadyr, šator Zelt U. 9.

Čagyr, zovi, rufe R. 38 a.

Čagyryny چاغرىنى<sup>49)</sup> ne lupaj (نه لوياجى) R. 10 b.

Čagyrmak, kvečat (vêcat), schreien (vom Hasen) U. 7.

Čagyrmam, nezvah, ich rufe nicht R. 38 a.

Čaj, potok Bach G. 3 a.

Čajlak, piljužin (پيلوژين) Weihe, Geier U. 10 — lunja<sup>50)</sup>, Geier R. 24 b.

Čakal, چاڪال<sup>51)</sup> govnovalj (غونووال) Mistkäfer U. 2.

Čakmak, ognjilo, Feuerstein U. 1.

Čakyrđak (چاڪيرديك) s. čekirdek.

Čakyrđžak چاڪيردژاك<sup>52)</sup> kobiljićak<sup>53)</sup>, Heupferd, Heuschrecke R. 34 b.

Čak'ul<sup>53)</sup> چاڪول, \*perčin, Zopf G. 8 a.

Čalatmak, چالاتمك (so!) mlatit, schlagen G. 8 b. S. čalmak, klopfen.

Čaldy, ukrade, stahl R. 13 a. 28 b.

49) Muss verderbt sein: Ne lupaj heisst: „schlage nicht!“

50) Fröhl. 199: „lunja, eine Art Vogel grösserer Gattung“ wird hierdurch näher bestimmt, da čajlak bekannt und das unbekannte piljužin eine Nebenform von piljuh „Hahnergeier“ Fröhl. 272. ist. — Vgl. dülendžik.

51) Čakal in dieser Bdtg. fehlt den WBB. Ich halte es für Tahrif von arab. بوق بوجكى = جعل Mistkäfer, Kamus III, 164, aus dem auch pers. گولار gugal, dasselbe, herkommen dürfte.

52) Čakyrđžak, vielleicht čekirdžek zu sprechen, ist jedenfalls verwandt mit čekirge Heuschrecke, wie kobiljićak = kobilica Šulek 675: Heupferdchen.

53) Vgl. کاکول Vullers II. 778. Auch albanes. kačul „Federkrone der Vögel“ scheint dasselbe Wort zu sein (Hahn A. W. 44). Ueber die Quetschung des k' (ك) s. Lautl. §. 19, b, aa. — Wegen perčin s. Lautl. §. 21, a.

Čalkover jatmak جَلْقَوِدِرْ يَاتَمَقْ<sup>54)</sup> na uznak leć, rücklings über liegen  
G. 17 b.

Čalmak, ukrast, stehlen G. 9 b.

Čalmak, mést, quirlen G. 5 b.

Čalmak, kucat, klopfen G. 9 b.

Čalydzy, \*hërsuz, Dieb R. 16 a.

Čam-agadzy, jelovina, Fichtenholz G. 5 a. R. 24 b. — bora, Fichte  
U. 4.

Čamašyr, košulje, Leibwäsche G. 11 a.

Čamur, kalo, kao, Koth U. 4. R. 4 a. 47 b. — blato, Morast G. 6 b.

Čamura batan, blatan, versumpft U. 4.

Čamurly, kaono, kothig R. 4 a.

Čan چان, zvon (الزُّونُو) Glocke G. 10 b.

Čaň چاň<sup>55)</sup>, kërst, Kreuz (überhaupt Symbol des Christenthums  
G. 7 b.

Čanak چاناق, kutao, Holzschüssel U. 13.

Čandak چَنْدَقْ<sup>56)</sup> skok, Sprung G. 8 b.

Čangarmak چَانْغَرْمَقْ<sup>57)</sup> škergat, zirpen, knirschen G. 5 b.

Čapa, motika, Hacke, Haue G. 4 b. R. 20 b. 39 b.

Čapak, kërmelj, Augenbutter G. 2 b. R. 30 b.

Čapaklady, okërmeljivje, litt an Augentriefen R. 30 a.

54) Das Slavische ist nicht misszuverstehen; das türk. čal-  
kover bleibt mir jedoch verdächtig, da ich es mit Sicherheit  
nirgend etymologisch nachweisen kann.

55) Eigentlich „Glockengeläut“, als Symbol des Christenthums  
(kërst ursprünglich = χριστός).

56) Wenn nicht verderbt aus چَنْلَفْ, ein neues Wort für  
Sprung in der Klinge, da es zwischen Wörtern steht, die sich  
auf Schwertfegerei beziehen.

57) Čangarmak ein Onomatopoetikon, vgl. čagyrmak, und  
jakut. čagyra von der Heuschrecke (Boethl. 119), womit oben  
čakyrđzak zusammenhängt. — Škërgat شَقْرَغَات ist gleich oder  
verwandt mit škërgutat (Fröhl. 436: knirschen) und in unserer  
Stelle von der Maus gebraucht; es steht neben sycan = miß.



Čapalmak چاڤالمق kopat, hacken R. 20 b.

„ „ چانالمق „ (قوحات) G. 18 a. <sup>58)</sup>

Čapuk, jedro, drall G. 2 a — hitro, geschwind R. 14 b. — S. Čabuk.

Čarsenbe, srěda, Mittwoch U. 2. G. 11 a.

Čaruk, چاروق R. 35 b.

Čaryk, چارىق U. 8. G. 5 b. } opanak, Stiefel.

Čarukčy, opančar, Schuhmacher R. 35 b.

Čatal, soha, Gabelholz R. 31 a.

Čataly چنالى <sup>59)</sup> zakučano (زاقوچنو), zugebackt R. 9 a.

Čatmak, چاتمق, ulupit, anschlagen, einbiegen (eine Naht) G. 8 b.

Čatlady, puče, spaltete sich R. 47 b.

Čatlak, pukal, pučen, gespalten U. 6.

Čatlak odun, puklo dërvo, gespaltenes Holz R. 9 a.

Čavdar, raž, Roggen U. 10. G. 10 b. R. 2 b: raz.

Čejnemek' چينمك žvakat, kauen G. 8 a.

Čejnedi چيندى, pógazi, zertrat, zerquetschte R. 9 a.

Ček'irk'e, skakavica, Heuschrecke, Grille G. 17 b. — S. čakyrdžak.

Ček', potegni, ziehe! G. 13 a.

Čekišmek', potezat se, sich balgen G. 9 b. — karat, sich zanken  
U. 7.

Ček'mek', teglit, ziehen R. 20 b.

Ček'mek', kleknut, niederknien <sup>60)</sup> G. 15 b.

Ček'ni, چكنى, kotalac (قوتلاج) Höhlung des Schlüsselbeins G. 2 b.

58) Diese Glosse ist wohl nach der vorangehenden zu corrigiren: čapalmak = kopat (l. قوپات st. قوحات); von čapa, Haue.

59) Von Wz چاتمق, wie čatyk „verknüpft, verschnürt“. Es steht in R. 9 a neben Dók'me, „Knopf“, und ist hier zunächst von Kleidungsstücken gebraucht.

60) Ček'mek' ist hier ungenau für čök'mek', „beugen, niederknien“; da قلعنوت sicher = kleknut ist. Vgl. čök'almek', hocken.

Čekirdek چَقِيرَدَق, sēmenka, Samenkern R. 1 b.

Čemdimek چَمْدِيْمَك uštīnut (اوشَكْنُوْت) kneipen G. 2 b — S. čimdimek.

Čenber, obruč, Reif-U. 11. G. 7 b R. 42 a. — kērpele, Jochring G. 17 b.

Čerg چَرْغ<sup>61</sup> sērg (صَبِرْغ), Stange G. 4 b.

Čerge چَرْغِه, چَرْكِه<sup>62</sup>, koliba, Hütte U. 9.

Čeri, vojska رَيْسَلَه Heer, G. 8 a.

Čevk'an چَوْكَاْن<sup>63</sup> keva (قَاوَه), Kleiderbürste? Klopstock G. 7 a.

Čevre, okolo, herum G. 18 a.

Čiček چِيچِيْك, چِيچِيَف, cvět, Blume R. 46 a. 21 a.

Čiček' چِيچِيَك' ospice, Blattern G. 10 a.

Čift-sūr, ori, ackere U. 2.

Čift sūrmeķ, orat, ackern G. 1 b.

Čiftči, težak, Bauer U. 2 — kmet, Bauer R. 20 b.

Čiger, چِيْگَر, \*čigerica, Leber R. 34 a.

Čih, rosa, Thau G. 3 a. — S. čyg.

61) Das bosnische sērg ist seinerseits aus dem türk. syryk entstanden, und aus der bosnischen Form wiederum, nach §. 26, a der Lautlehre čerg geworden; mir sonst nicht bekannt. Sērg steht als slavisches Wort bei Fröhl. 393 in der Bdtg.: Kleiderstange. Vgl. ungarisch: csereke, Holzstange.

62) Čerge چَرْكِه wird in den WBB. mit pers. چَرْكِه identifiert; dürfte jedoch davon verschieden sein, da die Btg. „Hütte, Zelt“ jenem pers. Worte nicht eigen ist. In Bosnien bezeichnet es insbesondere die Wohnhütte der Zigeuner. Vgl. Fröhl. 25: čerga, Zigeunerzelt; čergaš der Zeltbewohner. — Koliba ist griech. καλύβη, neugr. καλύβια, und ins Türkische als قَالِيْوِه, قَالِيْوِه übergegangen. — Wenn čerga ein ursprünglich slavisches Wort ist, so wäre es ins Türkische durch die Janitscharen gekommen (s. Allg. Einl.), da es zur Terminologie dieses Corps gehört (s. Bianchi I, 614).

63) قَاوَه ist wohl = kefa, Bürste; aber چَوْكَاْن wäre in dieser Bedeutung neu.

Čijan, stonoga, Assel, G. 13 a.

Čilek چیلک , چلف, jagoda, Erdbeere U. 10 G. 5 b. — S. k'ilek.

Čimdimek, چمدمک, uscunut (اوسکونت) kneipen G. 8 b.

Čingan چنگان čigan, Zigeuner G. 11 a.

Čirk'in چیرکین, چرکین, ružno, hässlich R. 3 b. 33 b. G. 17 b.

Čirez-agač, چیرز آغاج, trešnja, Kirschbaum G. 5 a. — S. K'iras.

Čirpek, چیرپک, trepavica, Augenwimper R. 19 a. 20 a. — S. K'erpik.

Čivi چیدی, klin, Keil U. 9.

Čoban, govedar, Schäfer U. 9.

Čočuk, dēte, Kind R. 3 b.

Čok, molgo (ملغوا, vulg. mnogo), viel R. 28 a.

Čokdan, davno, von Alters her R. 44 b.

Čokluk, mlogoća, Menge R. 28 a.

Čop, trun (طورون), Splitter R. 39 b.

Čop-č'in چوپ چین<sup>64</sup> jabučica, Chinawurzel (?) G. 16 a.

Čök'almek', čučat, hocken, U. 7. — S. Čömalmek'.

Čömlek', lonac, Topf U. 2. G. 11 a. R. 7 b.

Čömalmek' چوملمک<sup>65</sup>, čučat, hocken U. 7. — S. Čök'almek'.

Čörk'ub چورکوب<sup>66</sup>, žabokrečina, Froschlaich G. 5 b.

Čöz, odrësi, löse, binde auf R. 15 b.

Čözmek', odrësit, auflösen, aufbinden G. 2 b. 11 b.

<sup>64</sup> Türkisch, persisch und indisch soll nach Honigberger 562 čopč'in der Name der Chinawurzel (*Smilax China; Radix Chinae nodosae orientalis*); nach Vullers I, 197 dagegen lignum Cinnamomi sein. — Die Uebersetzung durch slav. jabučica, wörtl. Aepfelnchen, Paradiesapfel, scheint auf einem Missverständniß zu beruhen. —

<sup>65</sup> Bi. I, 664: čömelmek.

<sup>66</sup> Mir ein neues Wort, vielleicht vergleichbar mit čorčop, Spähne.

- Čukur, rupa, Grube G. 18 a.  
 Čul, pokrivač, pokrovac, Decke, Pferdedecke R. 27 b; 35 a.  
 Čulba چُلْبَه<sup>67)</sup> tkala, Weberin R. 23 a. — S. K'ulha.  
 Čuruk چورق gujilo, zerrissen G. 6 a.  
 Čuval, \*herar (حرار)<sup>68)</sup>, Sack G. 3 b. — vrěca dasselb. R. 30 b.  
 Čütmeč چوتْمَك<sup>69)</sup>, past, fressen G. 8 b.  
 Čiban, čir, Geschwür U. 7. G. 4 a. R. 33 a: čypan.  
 Čybuk چبوق , prut, Ruthe U. 3.  
 Čyg چيغ<sup>70)</sup>, rosa, Thau. R. 19 a. — S. čih.  
 Čyg چيغ<sup>71)</sup>, gužva, Knebel von Reisig G. 1 b.  
 Čyg<sup>72)</sup>, چيغ, jarebica (ياربَجَة), Rephuha R. 35 a.  
 Čygdam چيغْدَام<sup>73)</sup>, kačun, eine Pflanze, Satyrium? G. 16 a.  
 Čygyr چيغر<sup>74)</sup> pèrt, pèrtina, Schneebahn G. 3 a. R. 18 b.

67) چُلْبَه und weiter unten کُورْلَجَه (vgl. Lautlebre §. 19 u.

10) sind Vulgärformen statt چُلَا.

68) Vulgärtürkisch st. غُرْ. Bt. II I, 688.

69) Vgl. jütmeč, fressen.

70) چيغ, Thau, ist eine härtere Form für das gewöhnliche čih.

71) Gužva ist ein „ringartig geflochtenes Band von Reisig“  
 Fröhl. 63. — Mit diesem چيغ, welches den WBB. fehlt, ist viel-  
 leicht pers. چيغ Joch zusammenzustellen.

72) Obgleich auch das slav. Wort etwas corrumpt ist, so  
 glaube ich doch nicht zu irren, wenn ich چيغ für eine Nebenform  
 von čyl چیل halte, und danach Jarebica, Rephuha lese.

73) Čygdam steht bei Honigberger 527 unter Chamaepitys,  
 Erdweihrauch, als jer-tschigdami. Das slav. kačun wird von  
 den Lexicographen einstimmig für Orchis Satyrium, Knaben-  
 wurz, Hodenkraut angegeben, dessen arabischen Namen خَصِيه التعلب  
 „Fuchshode“ Berggren 875. Handjeri II, 638 nennen. — Vgl. unten  
 a. v. Sürendžan.

74) Čygyr Schneebahn, Eisbahn fehlt in den Lexx. — Pèrt  
 und Pèrtina stehen bei Šulek 1184.



Čykajym چَيَم ne izi'oh? Soll ich hinausgehen? R. 55 a.

Čykdy, izidje, gieng hinans R. 7 a.

Čykyk' چَيَك<sup>75)</sup>, jagorčina, Primel G. 16 b.

Čykyt چَيَت<sup>76)</sup> pëguća (پَغُوْكَ), Sommersprossen G. 2 a.

Čyl چَيِل<sup>77)</sup>, këržulje (كِرْزُولُ), Steinhuhn, Rephuhn G. 4 b. —

S. Čyg.

Čynar چَنَار, javor, Ahorn U. 9.

Čypan چَيَان, čir, Geschwür. — S. Čyban.

Čyplak, go (= gol) nackt G. 14 b.

Čyra, luč (چَيْرَا), Spahn U. 9. R. 13 a. 35 b. — لُوك G. 16 b.

Čyt چَيِت plot, Zaun U. 3. G. 10 a. R. 19 b: حَيِت st. چَيِت.

## Dž.

Džada<sup>78)</sup>, věštica, Hexe G. 8 a.

Džan, duša, Seele U. 1.

Džanvar, zvěre, Wild G. 13 a.

Džasús, uhoda, Spion G. 8 a.

75) Jagorčina wird kaum verschieden sein von jagorčika Aurikel (*Primula auricula*) Šul. 168; wofür Handžeri unter „cortuse“ die türk. Namen Katyr-kujrugy und Sygyr-kujrugy gibt. Mit obigem Čykyk bin ich geneigt persisch چَيَكُوْكَ Vull. I, 585 nomen herbae cujusdam zu vergleichen.

76) Čykyt, v. Wzl. čykmak gleichsam „Ausschlag“ ist auch v. Honigb. 542 s. v. Lentigo in der Form tschighit bekannt.

77) Čyl ist in Bosnien der Name des grauen Rephuhns (*Tetrao perdix*); dagegen soll këržulje eine Art wilder Enten sein (Fröhl. Parčie s. v.), während hier ebenfalls eine Hühnerart (*Perdix saxatilis*) verstanden wird.

78) Vulgär für جَانُوْر, wahrscheinl. mit slavischer Femininendung a: جَانَا.

Džazû, \*sihirbaz, Zauberer G. 8 a.

Džebel-hindi <sup>79)</sup>, جبَلِ ہندی, čemerika, weisse Niesswurz G. 16 a.

Džedžem-ot جَدَجَمِ اوت <sup>80)</sup>, gavez, Wallwurz G. 15 b.

Džennet, raj, Paradies U. 1. G. 12 a.

Dženneti, rajnik, Paradiesbewohner U. 1.

Dževiš جَوِش, žvakotina, das Wiederkauen G. 8 a.

Dževismek جَوِشْمَك prežvakivat <sup>81)</sup>, wiederkauen G. 8 a.

Dževiz, orah, Nuss G. 11 b.

Dževiz-agudži, orahovina, Nussholz R. 4 a.

Džiger, \*džigerica, Leber G. 8 a. — S. čigerica.

Džin, sotona, Teufel U. 2. سَتُونَه Gothaer Msc.

Džudže, جُوْجَه, magas مغاش <sup>82)</sup>, Zwerg U. 13.

Džuma, petak, Freitag U. 2. G. 11 a.

Džuma-irtesi, subota, Sonnabend U. 2. G. 11 a.

79) Diesen den WBB. fehlenden Pflanzennamen bin ich geneigt mit dem (auch bei Zenker fehlenden بلِ ہندی Bel-hindi (Kamus 1, 355 = طرثوث) oder Hind-ajvasy, einer Distelart zu combiniren, da čemerika nach Šul. 972 die weisse Niesswurz Veratrum album ist, deren äussere Aehnlichkeit mit Distelarten diese Verwechslung veranlasst haben kann.

80) Gavez ist feststehender Name für Wallwurz (Symphytum officinale) Šul. Fröhl. franz. Grande Consoude, Oreille d'âne. Handjeri II, 643 führt nur den arabischen Namen اذري الحمار an, welcher im Kamus einer dem havuč (Pastinake) ähnlichen Wurzel beigelegt wird (verschieden vom türkischen اشک قولاغی welches nach Zenker 54 und Honigberger 525 Centaureum minus, Tausendgüldenkrant, قنطربین). Obiger türkischer

Name جَدَجَمِ اوت ist vielleicht ähnlich wie Ebem-, Umem-k'umedži von جَدَجَه „Grossmutter“ gebildet. — S. unten Not. 372.

81) Die WBB. bieten جَوِشْمَك für wiederkauen. Prežvakivat fehlt in den slavischen Lexicis; es ist Iterativform von prežvakat = preživati (Fröhl. Šul.) von žvakati kauen.

82) Magas fehlt den slav. WBB., die nächstähnliche Form ist maganče, Zwerg b. Šul. 1649.

## D.

Dagytmak, razasut, zerstreuen R. 20 b. — S. Tagytmak.

Dahy, još, noch G. 17 b.

Dajak دایاک, potporan, Stütze, Lehne R. 27 a. — podboran R. 31 a.

„ دایق (so!), podpor (Msc. بُوْدْبُور). Stütze G. 7 b.

Dal, grana, Zweig G. 10 a.

Damad, zet, Eidam G. 14 b.

Damag دَامَاغ<sup>83</sup>), zazubica, Zahngeschwür G. 2 b.

Dan-jel دَانْ يَل ustoka, Ostwind R. 33 b.

Dana دَانَة, jalovica, gelte Kuh, Rind G. 11 b.

Dane, دَانَة zérno, Kern R. 40 a.

Danyšmak دَانِشْمَاک izdogovorit se (ایزْدُوْغُوْرْتَشَة<sup>84</sup>), sich beraten,  
G. 18 a.

Dargyn, ljat, grimmig R. 47 b.

Dary, داری, proso, Hirse. U. 1. — S. Tary.

Darylyr, razljutiće se, er wird sich ärgern R. 38 a.

Davul, buban, Trommel R. 34 b. — S. Tavul.

Dé, دے, i, auch, U. 13.

Debe, دَبِه, kila, (Bruch -hernia) G. 2 b.

Deh, دَه<sup>85</sup>), reci, sage R. 56 b.

Dejver, دَیْوَر, kaži, sage an! R. 12 a.

Dejvermem, دَیْوَرْمَم, nekažem, ich sage nicht an R. 38 b.

Dek'il, nje, ist nicht R. 41 a.

83) Zazubica übersetzt Fröhl. 516. Parčič 797 durch Zahngeschwür. Der Etymologie nach bezeichnet es aber „was hinter den Zähnen sitzt“. Es ist darum wahrscheinlich, dass obiges Damag nicht verschieden ist von demag, Gaumen, und wäre letztere Bedeutung für zazubica in den WBB. nachzutragen.

84) Izdogovorit-se, von dogovor Verabredung, fehlt in den WBB.

85) Vulgär statt دَی.

Dek'irmen, mlin, Mühle U. 11. G. 8 b — vodenica, dass. R. 1 b.

Dek'irmi, okruglo, rund G. 17 a — babulasto, rundlich G. 6 b.

Dek'isnek, promënit, verändern, — redat, wechseln U. 7.

Dek'išdirmek, promënit, wechseln G. 9 b.

Dek'mek دَدِمَكْ dodit se (دَدِتْسَه), reichen, erreichen G. 18 a.

Dek'mek دَدِمَكْ<sup>86)</sup> ureci (اُرْعِي), behexen G. 18 a.

Deldi, probuši, durchlöchernte R. 11 a.

Delendži, Dilendži, prosjak, Bettler U. 13 (U. 1.?) — S. Sendži.

Delidze<sup>87)</sup>, ljalj, Lolch G. 10 b. 16 a.

Delik, دَلِك, ذَلِيق, šuplja, Höhle U. 10. G. 11 b. — rupa, Loch

R. 9 b.

Delikčaz, دَلِيقْچَاز rupica, Löchlein R. 9 b.

Delinmiš, probušnô, durchlöchert R. 11 a.

Delmek', probiti, durchschlagen R. 25 a.

Demet, دَمَت, snop, Garbe U. 2. G. 3 b. R. 21 b: denet, دَنَت.

Demir دَمِر, gvožće (غَوْوَجْتَه)<sup>88)</sup>, Eisen R. 8 b. — S. Timur.

Demirdži, gvoždar, Eisenarbeiter R. 8 b.

Denik' دَنِيك', R. 24 a, دَنِج دَنِك, دَنِج U. 13. stupa,<sup>89)</sup> Kelter.

86) Nach dem slav. ureci ist zu vermuthen, dass دَدِمَكْ, vulgo dejmek, bosn. degmek gesprochen, für das vollere gôz-degmek (Bi. I, 848 fasciner de ses regards) gebraucht ist.

87) دَلِيقْچَاز = دَلِيقْچَاز ivraie Bianchi I, 856. 857. — Šulek 863: ljalj, Lolium.

88) Corruption aus gvoždje vgl. Lantlehere §. 31 und unten s. v. Timur.

89) Für Stupa gibt Fröhl. 422 unter anderen an: Stupa u voštari Presse zum Wachspresen. Mündlich wird mir angegeben, dass dinik' hier in Bosnien die Kelter bedeute. Ich schliesse daher, dass Uskufi in der Stelle XIII, v. 25 auch dinik' geschrieben hat (B. دَنِيكَه, C. : دَنِجَه) und das Wort eigentl. das pers. Ding دَنِك, Vull. I, 914. 3: prelum olearium ist,



Denk', دَنَكْ strana <sup>90)</sup>, Ballen G. 10 a. R. 26 a.

Denk'deš, دَنَكْدَش <sup>91)</sup>, prilika, Zeichen G. 10 b.

Dehiz, دِهِيْز, more, Meer U. 4. G. 14 a.

Depe, glavica, Hügel R. 18 b.

Depe, دِهِيْج, naviljak, Heubaufen G. 9 b. (Von Vile, eig. eine Heugabel voll).

Deprenmek', stresti se, erschüttert werden G. 14 b.

Deri, koža, Haut U. 2. G. 10 a. R. 8 b.

Derjā, دِرْجَا, more, Meer G. 14 a.

Derik', دِرِيْكَ <sup>92)</sup>, stupac, Säulchen R. 25 a.

Derin, دِرِيْن duboko, tief U. 4. G. 3 a. R. 13 b.

Derinden, دِرِيْنْدَن, iz duboka, aus der Tiefe R. 39 a.

Destere, pila, Säge G. 7 b. — S. Testere.

Deve, kamila, Kameel G. 5 b. U. 12.

Devlet, carina (carevina), Reich U. 1.

Devširmek', pobrat, abklaubten G. 11 b.

Dib, دِب dno, Grund, Boden G. 13 b.

Dijer, دِيْجَر <sup>93)</sup> (= دِيْجَر), \*manastir, Kloster G. 7 b.

während die Lesart dejnek u. denik R. 24 a aus Verwechslung mit dem bekannteren دَنَكْ entstanden.

90) Strana in der Bedeutung „Waarenballen“ fehlt den slav. WBB. Es erklärt sich diese Bedeutung aus der gewöhnlichen „Seite“ durch die Terminologie des Karavanenhandels, indem ein Denk' eine halbe Pferdelaft bildet, also die eine Seite des Lastthiers mit der einen Hälfte der Last identificirt wird. — Ueber die Bezeichnung des Ballens, der mitten auf die hängenden Seitenballen gelegt wird, s. später.

91) Ist das persische دَنَدَش, dendiš Vull. I, 913: nutus, indicium.

92) Derik ist so viel als direk. Fröhl. 422 gibt für stupac die specielle Erklärung: das Stützsäulchen am Schlitten.

93) Vielleicht nur verschrieben statt دِيْجَر, da das Wort dejir gesprochen wird.

Dik'di, دیکدی, usadi, pflanzte R. 29 a. — S. Dikmek.

Dik'en, tërn, Dorn U. 10. G. 10 a.

Dik'ildi, usaćeno, gepflanzt worden R. 29 a.

Dik'iš, دیکیش, šav, Naht R. 23 b. G. 6 a: دیکیش.

Dik'ışmek', sit, nähen G. 6 a.

Dik'mek', šiti, nähen R. 23 b. — sašiti, zusammennähen U. 4.

Dik'mek', usadi, pflanzen G. 17 a. — S. duk'mek'.

Dik'ren (digren) دگیرن, دغیرن<sup>94</sup> vile, Hengabel. U. 2. G. 3 b.

10 a. R. 13 a.

Dil, دِل, دِیل, jezik, Zunge U. 1. R. 17 a.

Dilber, glavito, hübsch R. 3 b. — lëpo schön R. 33 b.

Diledi دیلیدی, hoće, wünschte R. 28 b.

Dilk'a, دِلْکُو, lisica, Fuchs U. 12 — šetka,<sup>95</sup> dass. U. 12.

Dilsüz, njemo, stumm R. 27 a.

Dingil, دِنْغِل<sup>96</sup>, kruna, Schopf, Haube (v. Vögeln) G. 6 a.

Dinmek', prestat, aufhören (v. Regen) G. 3 a.

Diñle, ćuti, höre! U. 8.

Diñleme, nećut, höre nicht! U. 8.

Diñlemek', slušati, hören, zuhören R. 27 b.

Diñlememek', ne slušati, ungehorsam sein R. 27 b.

Dir, je, ist U. 13.

94) In der Form دگیرن digren bei Bianchi I, 846: petite fourche. Die specielle Bedeutung „Hengabel“ ist durch den Gebrauch in Bosnien, sowie durch das daneben stehende Vile (wovon s. v. depe das Denominativ naviljak „soviel Heu man auf die Gabel nehmen kann“) gesichert.

95) Šetka, شَتْکَا für „Fuchs“ fehlt in den slav. WBB. — Es ist in der Hercegovina gebräuchlich und wird von šetati „hin und und herlaufen“ abgeleitet.

96) دِنْغِل steht im Cod. G. neben korsak „Kropf der Vögel“, und da kruna ebenfalls von Vögeln den Schopf, die Haube bedeutet (Fröhl. 121), so wird dingil in dieser Bedeutung unsern Lexx. hinzugefügt werden dürfen. Sonst ist es mir nicht vorgekommen.

Diri دیری, živ (a), lebendig R. 39 b.

Dirilik' دیرلیک, život, Leben R. 25 b. — S. Dirlik'.

Dirilmek, oživet, lebendig werden R. 25 b.

Dirlik, život, Leben U. 1. — S. Dirilik.

Dirsek, lakat, Ellbogen U. 12. R. 19 a. — rame Schulter G. 7 a.

Diš, zub, Zahn U. 1. G. 13 b. R. 47 a.

Diš-agač, دیش آغاج, jasenovina, Eschenholz G. 5 a.

Diš-budak (Msc. دیش بُوراک)<sup>97)</sup> jasjen, Esche R. 33 a.

Diši دیشی, žensko, weiblich R. 20 a.

Ditremek, derséat<sup>98)</sup> (= derhtati) zittern G. 14 b.

Diz دیز, kolěno, Knie, U. 1. G. 7 a. R. 33 b.

Dizi دیزی kita, Quaste, Schnur G. 13 b.

Dizmek, nizat, anreihen G. 13 b.

Dogan دوغان, jastrěb, Falke R. 16 a.

Dogdy, rodi, gebar U. 10.

Dogramak, udrobot, bröckeln, einbrocken R. 22 a.

Dogry jol, pravi put, der gerade Weg R. 4 b. — S. Togry.

Dojymluk, dobitje, Beute, Sieg U. 10.

Dokumak دوقومق tkat, weben U. 10. — S. Tokumak.

Dokur دوقور, tke, webt. R. 29 a.

Dolama, haljina, Kleid U. 8.

Dolan دُولان<sup>99)</sup>, pèrtljaj, mach dich fertig! U. 13.

Dolaša, دُولاشه, obići, geh herum R. 37 b.

97) Beide hier stehende Ausdrücke دیش بُوراک und دیش آغاج fallen in dem für Esche gebräuchlichen دیش بُودانی آغاجی Hand-  
jeri II, 104. Bianchi I, 878 (Giamgy 33: diš-budak) zusammen.

98) S. Lautlehre §. 16, e. — دیرشکات mit Uebergang des t  
in é; vgl. derhéem, ich zittere. —

99) Pèrtljaj ist in Bosnien ein ganz bekannter, obwohl aus  
den WBB. nicht erklärlicher Ausdruck: „mach dich fertig, zurecht!“  
Das türkische Dolan entspricht dann nur, wenn man es als eine pro-  
vinzielle Aussprache statt osman. Donan ansieht; von donamak,  
sich rüsten, zurechtmachen. S. Lautl. 22, a.

- Dolašmak, obići, umgehen, umhergehen G. 18 a.  
 Dolašyk, naokolo, drum herum R. 4 b. 37 b.  
 Doldurdy, napuni, füllte R. 10 a.  
 Doldurmak, napunit, füllen R. 21 a.  
 Don-jag, loj, Talg R. 7 b. U. 13.  
 Donmuš, smérzlo, gefroren R. 19 b. — S. Tonmak.  
 Dorak ot, ذوراق أوت<sup>100</sup>, kopar, Dill (Anetum) G. 15 b.  
 Dory, bistro, klar G. 3 a.  
 Dost, priatel, Freund G. 18 b.  
 Dök'di, stuče, zerklopfte R. 7 a. — S. Dök'mek.  
 Dök'ti, دؤكتي, prosuo, schüttete aus R. 7 a.  
 Dök'me, putce, puce, Knopf U. 8. G. 11 b. R. 8 b.  
 Dök'mek', izbit, schlagen U. 10 — biti schlagen R. 18 b.  
 Dök'mek', vèršit (دؤرشك), dreschen G. 3 b. — vrěc دؤرئق, dass. R. 22 a.  
 Dök'üm, دؤؤم, uzo, Knoten R. 35 b.  
 Dök'üm, دؤؤم, zvežanj, Bündel G. 11 b.  
 Döndürmek', vratit, wenden, umkehren machen R. 22 a.  
 Dönijor, okreće se, er kehrt um R. 31 a.  
 Dönmek', okrenut se, umwenden, umkehren G. 13 a.  
 Dört, četiri, vier U. 13. G. 12 a.  
 Dört-jüz, četiri stotine, vierhundert U. 13.  
 Dört-k'öseli, od četiri ćošeta, viereckig R. 29 a.  
 Dörtmek', obost, spornen G. 11 b.  
 Dud, دؤد, murva, Maulbeere U. 4. — S. Tut.  
 Dudak, دؤدأق, gubica, Schnauze G. 7 a. R. 17 a. — usna, Lippe U. 1.  
 Dul, hudovica (خودوويچة),<sup>101</sup> Wittwe G. 7 a.  
 Duman, دؤمان l. Tuman, magla, Nebel U. 13.

100) Doragh-oti steht bei Honigberger 527 unter: Cerefolium; ebenda 517 unter Anethum graveolens, Dill, ist es verderbt in Darah oti. Bianchi I, 869: Duragh-oty, Anet. — Das slav. kopar nebst dazu gehörigem Albanesischen xōper Dill (Hahn A. Stud. WB. S. 169), sowie der Sprachgebrauch in den Gärten Serajevo's entscheidet ausschliesslich für die Bdtg. Dill. Dasselbe ist ungarisch kapor, Dill.

101) WBB. geben udovica, Wittwe, vgl. Lautlehre §. 16 a.



Dar, ostan, bleib U. 9.

Duś, san, Traum G. 13 b.

Duzag دوزاغ<sup>102)</sup> mrèza, Netz G. 4 a.

Duk'endi, nestade, ist verbraucht, ausgegangen (v. Vorräthen) R. 32 b.

Dak'mek دوكمك, sadit, pflanzen G. 3 b — S. Dikmek.

Dak'un دوكون, svadba, Hochzeit G. 2 a. U. 6.

Dak'un دوكون, babinje,<sup>103)</sup> Wochenbett U. 11. — S. Tajin.

Dalek' دالك<sup>104)</sup> lèno, faul G. 17 a.

Dälendžik,<sup>105)</sup> دوتندجك, lunja, Weihe G. 4 b.

Dän, jučer, gestern G. 11 b.

Dän k'idže, sinoć, gestern Nacht G. 11 b.

Därlü därlü, svako jako, allerlei G. 17 a.

Düşedi, prostrije, breitete aus R. 8 b.

Düşek, postelja, Bett U. 7.

Düşeme, prostirka, Bettdecke R. 8 b.

Düşemek, sterat, ausbreiten (e. Teppich) G. 13 b.

Düşman, zlorad, Feind G. 13 b.

Düşmek, past, fallen G. 12 a.

Düşmiš, opalo, zerfallen R. 12 b.

Düşündüm, promislih, ich habe nachgedacht R. 47 b.

102) Vgl. طوزای, Netz, Falle, u. Lautl. §. 18, b. — Jakutisch tusaq, Schlinge Boehtl. WB. 110. — Mrèza, Netz ist auch im Albanesischen *mrëza* (Hahn a. a. O. 78) vorhanden.

103) Babinje bedeutet 1. Wochenbett; 2. ein Schmaus, der nach der Entbindung veranstaltet wird. Wenn dak'un, dägün, unten noch einmal in der Form tājīn تاجین wiederkehrend, dem

entsprechen soll, so ist entweder ungenau das Hochzeitsfest mit dem Wochenfest zusammengeworfen, oder es erklärt das türk.

درون sich als ursprünglich allgemeinerer Begriff für Zeit, vgl. Jakut. tugan Zeit; — wie das deutsche Hochzeit im Mhd. noch für Festmahl im Allgemeinen gebraucht wurde.

104) Meninski und Bianchi haben l dalek die Bdtg. industrius, Heissig; das ist falsch.

105) Gewöhnlich dälengedž Bianchi I, 882, der es für gleichbedeutend mit čajlak hält. S. oben Not. 50. —

- Düşünmek', mislit se, denken G. 18 b.  
 Düşürmek', izgubit, fallen lassen, verlieren G. 9 b.  
 " " " aborit, niederwerfen R. 20 b.  
 Düz, ravno, eben G. 13 b.  
 Düzlük, دوزلوق, ravan, Ebene R. 11 a.  
 Düzmek', napravat, ebenen G. 1 b.  
 Düzülmis, poredano, geebnet R. 19 b.  
 Dylak, ديلاك, sikilj (سكيلي), Clitoris G. 6 a.  
 Dylum, ديلام, križka, Schnitte, Stück G. 7 a.  
 Dymag, nebo, Gaumen G. 17 a. <sup>106)</sup>.

## E.

- Ebsem olmak, mirovat, rubig werden G. 7 b. — S. Epsem.  
 Ebu-džehl-karpuzy <sup>107)</sup>, vučja jabučica, Koloquinte G. 10 b.  
 Edik' ادك, ادك, mestve, Frauenschuh G. 14 a. R. 25 b. 27 b.  
 Edrelez "ادرلر" <sup>108)</sup>, Gjurgjevdan, St. Georgstag G. 6 a.

106) Nebo bedeutet 1. Himmel und 2. Gaumen, eine Begriffsentwicklung, die nicht bloß auch im Griechischen οὐρανός, οὐρανός vorhanden ist, sondern auch den turanischen Sprachen eigen ist. Vgl. jakut. tañara Himmel mit tañalai, Gaumen (Boethl. WB. 90). — Auch Albanes. xjēl ē ē ēl Gaumen gehört zu xjēl ē ēl Himmel.

107) ابو جهل قهریزی ist im Kanus Uebersetzung des arab.

حنظل, wofür in unserer Stelle حَنْظَلْ geschrieben ist (s. unter Hantäl). Für Handhal geben aber Berggren 842 und Freytag s. v. nur die Bdtg. Colocynthis, Coloquinte. Der beige-setzte slavische Name Vučja jabučica, wörtlich „Wolfsäpfelchen“ fehlt in den Wörterbüchern, ist vielleicht identisch mit kurjačje-jabučice „eine Pflanze“ Fröhl. 125, da kurjak Synonymen von vuk Wolf ist; aber verschieden von Vučja jabuka „Wolfsapfel“, welches Šul. 992 für Osterluzei (Aristolochia) hat.

108) Edrelez ist corrumpt aus Hidhr-iljas. Vgl. Kiepert zu Tchichatscheffs Itinerar von Kleinasien Not. 46: Abhandl. d. DMG. V. 2.

Edžnebi أَجْنَبِي, neznan, fremd G. 14 a.

Eferik', أَفْرِك' <sup>109</sup>), štavul, Ampfer G. 15 b.

Efsentin (Msc. أَفْسَنْتَيْن' <sup>110</sup>), pelin, Wermuth, Absinth G. 15 b.

Eftimun (Msc. أَفْتِيمُون' <sup>111</sup>), vilina kosa, Flachsseide G. 15 b.

Egrildi أَغْرِلْدِي, nakrivi se, krümmte sich R. 14 b.

Ehli, pitom, zahm U. 7.

Ej, آي, dobro, gut G. 12 a.

Ejek'á, rebro, Rippe G. 17 a. R. 33 a.

Ejer, sedlo, Sattel U. 13. G. 8 a. R. 55 a. — S. Ek'ir.

Ejlal, rujan, September G. 13 a.

Ejjahá-l-áryfun أَيُّهَا الْغَارْفُون' <sup>112</sup>) mlěćac, Euphorbia G. 16 a.

Hedereless ist Verstümmelung des türkisch-arabischen Heiligennamens Chidr-illis, der in der Legende des modernen Orients zugleich dem aus der A. T.-lichen Tradition herübergenommenen Propheten Elias, dem Chidr der Araber, und dem H. Georg der Christen entspricht. In Bosnien ist der h. Georg einer der Landesheiligen, den Christen und Türken gleichmässig feiern. S. unten Ruz-i-Hyzyr und oben Not. 28.

109) أَفْرِك', welches den türk. WBB. unbekannt ist, hängt vielleicht mit deutschem Ampfer zusammen, da štavul, welches auch für Katyr-kujrugy (s. u. d. W.) gesetzt wird, = štavalj, Sul. I, 54: Ampfer (Rumex) ist.

110) Efsentin = pelin, Wermuth (Artemisia Absinthium). Beide Wörter, ersteres griechischen, letzteres slavischen Ursprungs (Sul. Fröhl. 265, nach welchem pelin in Montenegro auch für Salbei gebräuchlich sein soll), sind in das Türkische aufgenommen (Zenker 73. 209. 210.); den echt türkischen Namen dafür يوشان gibt Kam. I, 484 = arab. شَيْح' und unser Glossar (s. u.).

111) Ich lese Eftimun st. أَفْتِيمُون', da auch bei den Arabern (s. Bergg. 878, Freyt. I, 43) أَفْتِيمُون' aus ἐπιθύμων aufgenommen ist, Honigb. 530: Cuscuta epithymum durch „Flachsseide“ überträgt, und ebenso Vilina kosa, eigentl. „Feenhaar“, von Fröhl. 488 durch „Flachsseide“ übersetzt ist.

112) Dieser türkische Name der Wolfsmilch ist vielleicht nur eine Corruption aus efarfioun أَفْرِفِيُون' = Euphorbia Honigb.

Ek'in, zito, Saatgetreide G. 17 b. — sitva, Saat G. 3 a.

Ek'ir أكبر sedlo, Sattel R. 4 b. — S. Ejer.

Ek'irijor (Msc: أَكْرِجُور) prede, spinnt R. 34 b.

Ek'irmek', أَكْرِمَاكْ prestli, spinnen G. 3 a. R. 23 b.

Ek'lenme, أَكَلْنَمَ, ne čekaj, warte nicht! R. 15 a.

Ek'mek, nasijat, besäen G. 13 a.

Ek'mek, pognut, biegen G. 13 a.

Ekmek, أَكْمَقْ <sup>113)</sup>, hlab, Brod. — S. Tatty u. Tuzly ekmek.

Ek'rijel أَكْرِيجِل <sup>114)</sup>, krivac, Nordwestwind R. 33 b.

Ekser, klinac, Nagel R. 1 b.

Eksi أَكْسِي, أَكْسِي, glavnja, Holzscheit, Feuerbrand. U. 2. G. 4 b.

R. 30 b.

Ek'silmek', manjkat, mangeln, abnehmen G. 17 b.

Eksi, أَكْسِي, أَكْسِي ljuto, herbe G. 14 a. — kiselo, sauer R. 9 b.

Eksi-jüzlü أَكْسِي دُوزْلُ, smérknut, sauertöpfisch R. 34 a.

El, ruka, Hand U. 1. G. 2 a. R. 3 a.

El dürfen أَلْدُرُون R. 1 b } rukavica, Handschuh.

El diven أَلْدُون G. 4 a }

Elek', sito, Sieb G. 2 a. R. 22 a; 30 b.

Elek'leje, أَلَكْلِيْجِي, prosij, siehe durch! R. 30 b.

535; doch führt eine Art Euphorbia bei den Arabern einen ähnlich seltsamen und unserm Ejjuhâ-âryfan fast synonymen Namen: Ak'yl-nefsibi Honigb. a. a. O; Čadyrdžy 223. woneben der türkische Name neblut oty (Honigb. Handjeri s. v. Euphorbe). — Burh. Qat. bei Vullers II, 662 führt auch für dieselbe die Bezeichnungen حَافِظُ الْاَنْفَالِ u. حَافِظُ النَّمَلِ an.

113) Ueber diese eigenthümlich bosnische Orthographie s. Lautl. §. 19, a.

114) Krivac (von kriv, quer) ist ein landschaftlicher Ausdruck in der Gegend von Serajevo für den die Ebene von Serajevo in der Richtung von NW. nach NO. quer bestreichenden Wind. An einer andern Stelle wird das gleiche Wort für Westwind gebraucht (s. unter: K'un-batu-sy).



Elemek' sijat, sieben G. 2 b.

Elemje, vitao, Haspel U. 13. — S. Enemle.

Elen-baluk أَلِنْ بِالُكْ <sup>115)</sup>, pastërma, Lachsforelle R. 37 b.

Elgendže اَلْكَتَجَجَة pitomo, zahm R. 37 b.

Elk'em sagum اَلْكَم صَاغُم, dūga, Regenbogen G. 6 b.

Elli, pet desed, pedeset, fünfzig U. 13. G. 12 b.

Elma, اَلْمَة, اَلْمَا, jabuka, Apfel. U. 12. G. 5 a. R. 2 a; 21 b.

Elma atyśmak اَلْمَا اَتَشْمَكْ, jabukat, sich mit Aepfeln werfen U. 5.

Emmek', dojiti, saugen G. 5 b.

Emr-it اَمْر اَيْت, zapovidi, befehl! R. 10 a.

Emzek اَمَزَقْ, nosac (نَسَاك) Schneppe, Mündung der Kanne R. 34 b.

Emzijor, sasne, saugt R. 2 b.

Enbuh, اَنْبُوَة <sup>116)</sup> čuvakuća, Hauswurz (Sempervivum) G. 15 a.

Endaze-ile öl'emek, aršinom mērit, nach der Elle messen G. 3 b.

Endir, skini, nimm ab! R. 15 b.

Endžūmin <sup>117)</sup> اَنْجَمِين smilje, Ruhrwurz (Gnaphalium) G. 15 a.

115) Wohl eine Alteration des gewöhnl. Ala-baluk, „Bautfisch“, in specie: Forelle (Zenker 84). Fröhl. 263: Pastërma, Forelle, genauer Šul. 813: Lachsforelle (Salmo trutta): pastrva, pastrma, womit zu vgl. das epirotische *παστρογα*, arnautisch *roqgrca* (Forelle = engl. trout, fr. truite) Hahn Alb. WB. 133.

116) اَنْبُوَة ist, was Fröhl. und Parčić čuvakuća, Šulek čuvarkuća, wörtl.: „Hauswächter, spec. Hauswurz (Sempervivum tectorum)“ nennen. — اَنْبُوَة ist als Pflanzennamen noch nicht in den WRB. verzeichnet, die gewöhnliche Bedeutung des Wortes, Vull. LP. I, 125: repletus; copia; ruina domus gestattet indess leicht die Uebertragung auf diese Wucherpflanze.

117) Endžūmin vergleiche ich, da es anderweit unbekannt, mit pers. اَنْجَمِين Vull. I, 134: Radix quaedam; bestimmter ist Smilje nach Šul. Parč. Fr. eine Art Ruhrwurz (Gnaphalium). Freytag I, 23 gibt dafür den arabischen Vulgarnamen Adhan-el-keib; Berggren 852: فَرْصِيَة; Honigberger 564: Ruhrwurz (Tormentilla, verschieden v. Gnaphalium): jedi-japrak-nty.

- Enek', *آنك*, kosirica, <sup>118)</sup> Kinn, Unterkiefer G. 2 b.
- Enemle, *آنملة* <sup>119)</sup>, vitó (وتوا), Haspel R. 31 a.
- Eniste, zet, Schwager (Schwestermann) G. 14 b.
- Enitmek, *انتيمك* uvérnut, castriren G. 2 a. (Bianchi: Inetmek.)
- Enmek *آنمك* sjahat, absitzen, absteigen R. 20 a. — S. Inmek.
- Enmek, razmutit, sich zu Boden setzen (v. mut Bodensatz) G. 9 a.
- Ense *آنسة*, zatjok <sup>120)</sup> (زتيوق) Nacken G. 7 a.
- Ensiz, uzko, eng G. 6 b.
- Enta, *آنته* <sup>121)</sup> bèrdila, Webeblatt, Webezettel G. 6 a.
- Eñek', *آنك*, jabučica, Adamsapfel (Kehlkopf) R. 33 b.
- Eñijor, *آنچور*, sije, sät R. 6 b.
- Epsem, *آپسم*, smèrom, demüthig. G. 17 a. — s. Ebsem.
- Er, čovèk, Mann G. 2 a.
- Erik', *آريك*, šliva, Pflaume G. 5 a. R. 2 a.
- Erik'-agadžy, šlivovina, Zwetschkenholz R. 4 a.
- Erimek', *آريمك*, topit se, schmelzen (v. Eis) G. 3 a.
- Erimek', *آرئمك* raztopit (Msc. *رازتوپيت*), schmelzen G. 8 b.
- Erk'ec', *آركئع*, praz, Ziegenbock U. 1.
- Erk'ek', muško, männlich G. 2 a. R. 20 a.
- Erk'en, rano, früh G. 10 a.
- Erzedž-agadžy <sup>122)</sup> *آرزج اعاجي*, tisovina, Eibenholz R. 25 a.

118) Fehlt den WBB; soll aber nach mündlichen Angaben des Hrn. Božić auch in Dalmatien für „Unterkiefer“ gebräuchlich sein.

119) Nebenform v. Elemje, s. vorher; nach Lantl §. 20, a. 17, d.

120) Nebenform v. zatèljak gen. zatioka; nach Lantl §. 20, c.

121) Bèrdila ist der Theil des Webestuhles, worin der Kamm steht, das Webeblatt; Fröhl. 9. Parç. 15. — Das türkische ente *آنته*, mir neu, dürfte daher zu vergleichen sein mit albanesischem end, Weben, ind, Webezettel (Hahn 34. 40).

122) Tisovina, Eibenholz, von tis Eibenbaum (*Taxus baccata*) stellt die Bedeutung des sonst unbekannten Erzedž-

Esk'i, vehto, alt R. 12 b; 28 b.

Esk'ilenmiş, povehčano, veraltet R. 12 b.

Esenmek, zévat, gähnen R. 37 b.

Esнемek' اسْتَمَك, zévat, gähnen G. 9 a.

Esir اسير, suzanj, Gefangener U. 13.

Esirk'imek' اَسِرْكِمَك, žalit, bedauern, bemitleiden G. 14 b.

Esle, poslušaj, gehorche! R. 10 b.

Eslegen اَسْلَعَن, poslušān, gehorsam R. 10 b.

Esmek', puhat, blasen (v. Winde) G. 13 b.

Ešek', magare, Esel U. 1. G. 2 b.

Ešek'-arusy اَشَكْ اَرُوسِي, osa, Wespe R. 24 b.

Ešmek', اَشْمَك čeperkat, scharren (v. Hühnern) U. 5.

„ اَشْمَك<sup>123</sup> (so!) grebati (غَرَبَات), scharren G. 11 a.

Et, meso, Fleisch U. 1. R. 4 b.

Etek', skut, Saum U. 8. G. 6 b. R. 34 a.

Ev, kuća (قَوْحَا, قَوْكَة), Haus, U. 1. G. 4 b. R. 3 b.

Ev-issi اَوِ اِسِي, domaćin, Hausherr U. 7. — S. Issi.

Evel, اول, prie, vorher R. 31 a.

Evet, jest, ja! G. 18 a.

agadžy hinlänglich fest. — Da ein ähnlicher Baum Kara-ardyc heisst (vgl. Usk. IX, 16. B: ardyča = tisovina), Sabina, (vgl. Honigb. 559), so liegt möglicher Weise hier eine Corruption aus اَرْدِج vor. — Noch bemerke ich, dass der gewöhnliche Name

der Eibe in der Türkei: bursuk-, porsuk-agač bei Zenker wieder fehlt, obwohl er bei Giamgy 33 u. Honigberg. 565 s. v. *Taxus baccata* steht.

123) Esmek ist hier wohl nur verschrieben, statt ešmek, da, wenn auch غَرَبَات = gərbati genommen nicht dem entspricht, doch das verwandte grebsti, scharren, kratzen, die Iterativform grebati bilden kann, die mit leichter Aenderung in غَرَبَات hier herausgelesen werden könnte.

Evteleme, nehiti, eile nicht! R. 13 b; 31 a.

Evtelemek', hitil, eilen G. 5 b; 18 a.

Evlek أَؤْتَفَ, liba, Beet G. 5 a.

Evlenmek', aženit, freien, heirathen U. 13.

## F.

Fak, فَكَّ ošice, Dohne, Schlinge G. 4 a.

Fakyr فَكِير, siromah, arm U. 13.

Fal ačmak, vračat, wahrsagen U. 7.

Ferdž, pička, Schamspalte U. 6.

Ferište, angel (اَنْجَلْ, اَمَكَلْ), Engel U. 1. Gotha 1.

„ melek', Engel G. 12 a. — S. Melek'.

Ferjad, jaukat, Wehklagen, U. 5.

Feslik'en, <sup>124</sup>) bosioč, Basilikum G. 16 a.

Fiči فِچِي <sup>125</sup>) hren, Meerrettig G. 15 b.

124) Feslik'en = Bosioč. Beide Namen des Basilikums, einer in Bosnien sehr beliebten Topfplanze, sind aus dem griech. *Βασιλικόν* entstellt. In unsern Glossarien kommen ausserdem noch vor der arab. Name صيمران = bosn. fesličen, und der persische jekbāni = bosn. fesličen. Die slavischen WB. kennen ausser bosioč noch die Formen: vesligen, mešlidjen und misločin (s. Fröhl. s. vv.). Im Albanesischen ist derselbe Name in *qesëlgjen*, *qesërgjën* und *Boçëlgjox* entstellt (Hahn A. W. 160). — Honigberger kennt als türkisch auch das bei Zenker fehlende, aus *ωκιμον* entnommene: aukiman, Vull. L. P. 142 b: *اوقيمون*. — Ueber die Varianten des arabischen صموران, ضميران s. unten Not. 305.

125) Bianchi und Honigberger geben hyren, حيرن, als türkischen Namen des Meerrettigs (*Armoracia*); es ist das slavische hren, hier *аhren*. — Fiči ist dagegen = فِچَل arab. fidžl und fidžle, Meerrettig, Raifort (Bergg. 666. Honigb. 519). — Vgl. auch unten s. v. Sirim.



Figer فِكْر \*bakam, rothe Schminke G. 10a.

Fil-kulagy <sup>126)</sup>, obodalesti-repuh, Colocassienwurzel G. 16a.

Filamur-agač, likovina, Lindenholz G. 5a. — S. Ifamur.

Filis فليس šibica, Schössling, Ruthe G. 10a.

Fisilemek فِسْلَمَك <sup>127)</sup> šaplat (شَاطِلَات), flüstern, lispeln G. 9a.

Frenk'-biberi, paprika, <sup>128)</sup> spanischer Pfeffer U. 12.

Fučy (Msc. فُوجِي), kadca (قَانِجَة), Fass G. 5b. U. 11. — bačva  
(Msc. بَاجْوَا) Fass R. 26a.

Funduk فُنْدُوكِ, lešnik, Haselnuss U. 10.

„ فُونْلُوكِ (لَلَاكِ) <sup>129)</sup> lelak, Haselnuss R. 2a.

Funduk-agadžy, leškovina, Haselnussholz R. 4a.

Furun, peč يَاكُ, Ofen, U. 2. R. 31a.

Fušky فُشْقِي, skotina, Unrath G. 13b.

## G.

Gam, غَم, briga, Sorge U. 13.

Gezer, s. K'isver.

Gendene (Msc. كَنْدَنَة) <sup>130)</sup>, pasji luk, Handsknoblauch (Allium ursinum) G. 15a.

126) Wenn Fil-kulagy gleich dem arab. اِفْلان الغيل ist, so wäre es nach Kamus und Berggren die Colocassienwurzel (Arum Colocassia vgl. unten s. v. Kalkan-ot); repu ist, nach Šul. u. Frühl. die Pestwurz (Tussilago petasites), obodalesti könnte „dornig“ (v. bodlja = spina Parč. 28) bedeuten.

127) Beide Wörter: Fisilemek, wie šaplat (vgl. šapant, flüstern) fehlen in den gebräuchlichen WBB.

128) S. die Note zu It-burnu. 152; und Kamus III, 237, wo es = زَنْجَبِيل الْكَلَاب = k'öpek'-zendžefil.

129) Lëlak ist neben dem gewöhl. Lëšnik, Haselnuss, Provinzialismus in Serajevo (Fra Martić).

130) Die Lesart كَنْدَنَة gewinne ich aus der Erwägung, dass

Girib, کیرب \*best,<sup>131)</sup> Band U. 7.

Glia, غلين, zglob,<sup>132)</sup> Gelenk G. 8a.

Gor, گور, Grab G. 17a.

Gussa, غصه, briga, Sorge G. 13a.

## II.

Haber, حبر, glas, Nachricht U. 10.

Hafta, هفته, nedela, Woche U. 2. G. 6b.

Haja, حابه, \*tašak, Hode R. 35a.

Hajkyrdy, naviče (نهويچی), er schrie laut R. 10b.

Hajlamam,<sup>133)</sup> حيلامام, nemarim, ich kümmere mich nicht. U. 13.

Hajlamak, حيلمق, hajat, (sich) kümmern, G. 9b.

Halajyk, robinja, Selavin G. 17a.

Halveti, samsëdi,<sup>134)</sup> Einsiedler U. 1.

Haly, خالی, prazno, leer R. 48a.

Hamimam, حمام, banja, Bad R. 26a.

das لندنه (Leudene?) der Handschr. nicht nachweisbar ist, wogegen paszi-luk (پاسی لوق) nach Sul. 710: „Allium ursinum“ eine Lauchart verlangt, und Honigberger 515 für Allium porum das persische Gendeneh (Vull. گندنه porrum) bietet.

131) Wenn ich diese Glosse recht verstanden habe (s. Note zu Usk. VII, v. 11), so ist best hier nicht ein eigentlich slavisches, sondern Lehnwort aus dem persischen. (S. Vullers L. P. I, 238.)

132) غلين, den türk. WBB. unbekannt, halte ich für griech. γλήνη „Knochengelenkgrube.“

133) Nur in der Schreibung, nicht in der Aussprache verschieden von حيلمق der Wörterbücher.

134) Von sam, allein, sëditi, sitzen, fehlt bei Šulek, Parčić, Fröhlich. — Hilferding: samsëdiš.

Hamur, tĕsto, Teig U. 10. G. 8 b. R. 30 b.

Hamys, četvertak, Donnerstag U. 2.

Hantal خَنْطَل<sup>135)</sup>, vuĕja jabuĕica, Koloquinte G. 16 b. — S. Ebu-dĕhl-karpuzy.

Har خار, tĕrn, Dorn G. 10 a.

Harbak (Msc. حَرْبَق<sup>136)</sup>, podbĕo (دُودِيَمَعُو), Huflattig (Tussilago) G. 16 a.

Harman, حَرْمَان, حَرْمَن, guvno, Tenne, R. 30 b. — G. 3 b. R. 22 a.

Has, خَس<sup>137)</sup>, zuborina, Bartgras (Andropogon) G. 16 b.

Hasta, حَسَمَة, nemoĕan, krank. U. 7. — bolesno, dass. R. 25 b.

Hašhaš, mak, Mohn U. 9. G. 16 b.

Hašlady<sup>138)</sup> خاشلادی, prekalami, pfropfte (e. Baum) R. 29 a.

Hašlanmys خاشلنمیش, prekalameno, gepfropft, oculirt, R. 29 a.

Heibet, عَيْبَت, s. folg.

135) Richtiger حَنْطَل, s. die Note 107. Es steht als Synonym von Ebu-dĕhl-karpuzy, wie Kamus III, 186.

136) Podbĕo = Podbĕl (Lautl. 15, C) bezeichnet nach Fröhl. u. Šul. den Huflattich (Tussilago farfara), wofür an unserer Stelle zwei Namen حربق und قازچيچيكي angegeben werden. Der Kamus stellt حربق und قازچيچيكي gleich (II, 891) und ich bin daher geneigt, حربق in حربق zu corrigiren. Jedoch versteht der Kamus darunter eine andere Pflanze, die weisse Niesswurz (veratrum album), während für Tussilago Huflattich Honigberger türk. Farfara, Handjeri III, 40 unter Pas d'âne: öksürük-oty geben, letzteres auch bei Zenker, 137, der noch ein gr. pers. قَنْجِيُون aus L. T. entnimmt, welches aber nach Berggr. 882: „Tussilago = قَنْجِيُون qandjioun“ zu berichtigen ist. — Dass beide Pflanzenarten in der Botanik des Volkes ähnliche Benennungen zuliessen, beweist ein anderer türkischer Name Maroldzik in der angeführten Kamusstelle, Diminutiv von Marol Lattich (s. auch s. v. Marol).

137) Pers. خَس (nicht arab. خَس Lattich), Honigh. 517: Andropogon, Vull. I, 689: Andropogon muricatus, „Bartgras.“ Zubovina von zub Zahn fehlt Lexx., vgl. Zubaĕa Fingerfenchelkrant, so genannt von der gezahnten Blattform.

138) Nach Lautl. §. 16 a. = ašlady.

- Hejet هَيْت v. l. U. 1. — S. Kurd.
- Hek'im, حَكِيم lëkar, Arzt U. 1.
- Helladž, حَلَّاج, pucar<sup>139)</sup> (هُوجَار), Tapezierer, Posamentirer G. 18 b.
- Helmek, حَلْمَك, prohibit, durchschlagen G. 9 b.
- Hendëk, هَنْدَق, rovina, Graben, Grube R. 26 b.
- Herani<sup>140)</sup> خِرَانِي, kôtao, Kessel G. 10 a.
- Heštek, فَشْتَقْ<sup>141)</sup>, latica, Latz, Zwickel am Hemde G. 6 a.
- Hevide, هَوْدَه<sup>142)</sup>, puh, Bilchmaus R. 34 b.
- Hezen, هَزَن<sup>143)</sup>, \*baskija, Latte, Zaunpfahl G. 4 b.
- Heziran, خَزِيرَان, lipanj, Juni G. 13 a.
- Hilje ejledi قَتِيَّةَ اَيْلَدِي (st. قَدِيَّة) pokloni, schenkte R. 28 b.
- Hoka, حَوْكَة, \*kutija, Büchse, Schachtel G. 7 b.
- Holta, حَوْلَتَه, udica, Angel G. 4 a.
- Hor حور (st. خور) zločesto, schlecht, gemein R. 27 b.
- Horlamak, خورْلَمَق, hërkat (حَيْرَقَات), schnarchen G. 9 a.
- Horos, pëvac, Hahn G. 11 a R. 24 a. — pëto (پَيْتَو) dass. R. 36 a.

139) Pucar, abgeleitet von puce Knopf, eigtl. Knopfmacher, finde ich nicht in den WBB. Šul. hat dafür pucetar.

140) Pers. خِرَانِي dass. — S. Lantl. 16.

141) Könnte von pers. هَشْت abgeleitet, ursprüngl. Achteck bedeuten. — In den WBB. fehlt es.

142) Statt هَوْدَه ist auch die Lesung هَوْرَه hevire möglich.

Weder das eine noch das andere findet sich in den WBB; auch konnte ich das Wort nirgends erfragen. Möglicher Weise liegt eine Corruption aus خور „Nagethier“ (vgl. Bianchi s. v.: „tout ce qui rongé“) vor.

143) هَزَن ist ebenfalls unbekannt, und daher vielleicht als Verderbniss aus هَزَق anzusehen, was bosnische Orthographie für هَزَق sein würde „Pfahl“.



- Horu, خُرُوع<sup>144</sup>), konoplje, Hanf G. 16 b.  
 Hudhud, kukavičji-konjic, Wiedehopf G. 4b. R. 8a.  
 Hummas خُمَاس<sup>145</sup>) kiselača, Sauerklee, Sauerampfer G. 16 a.  
 Hurlak خُورَقْلَاق, gèrkian<sup>146</sup>) (غُرْقُلُون), Schlund G. 7 a.  
 Hyjar حِيَار, خِيَار krastavac, Gurke R. 41 a. — Krastavica, dass.  
 R. 21 b.  
 Hynta, šonica, Waizen R. 2 b.  
 Hyrman, حِرْمَان vèršaj, Garbensicht R. 33 a. U. 2.  
 Hysar, حِصَار grad, Burgfeste U. 10. G. 8a.  
 Hysym حِصِيم, rodbina, Verwandtschaft G. 14 a.  
 Hytmy-čiček, حَتْمِي حِيچِيچاك<sup>147</sup>), trudja trava, Eibisch (Hibiscus) G. 16a.  
 Hyt, حِيَت — S. Čyt.

144) Konoplje bedeutet nur Hanf (s. unter K'enevir)  
 Von خُرُوع ist vielleicht nicht zu trennen خُرُوع eine Pflanze, die  
 nach dem Kamus tk. کنه نرچک, nach Kazwini in Persien سد لجر  
 heissen (Freitag I, 477; lies بیدانگهر Vull. I, 295) und Ricinus  
 communis (Honigh. 559) sein soll.

145) خُمَاس, bosnische Orthographie des arab. حِمَامِص (Lautl.  
 16. 30 b), worunter verschiedene sauerschmeckende Kräuter verstan-  
 den werden: Lapathum acutum, Grindwurz Honigh. 543;  
 Berggr. 857; Oxalis acetosella, Sauerklee, Kamus II. 419; Ho-  
 nigh. 553; — Kiselača ist Sauerklee Šulek 1127.

146) Gewöhnl.: gèrkijan. S. Lautl. §. 1, a.

147) Kam. III, 445 unter خَطْمِي gibt an, dass dessen tür-  
 kischer Name خاتم حِيچِيچاك sei; Honigh. 515, dass khatem  
 = Eibisch (althaea), Berggren 828: حَتْمِيَة الْكَبِيرَة Althaea. Hier-  
 nach wird auch trudja trava zu deuten sein, obwohl es den  
 WBB. fehlt. Nach Angaben Eingeborner verstände man hier unter  
 Trudja ein Kraut, welches namentlich gegen Brandwunden ge-  
 braucht wird (v. trud, Zunder). — Vgl. Trudovnik, Feigwarze  
 (Scrophularia nodosa) Šulek 461.

## I.

Iblik' اَيْمَلِيكْ konac, Zwirn R. 22 a. — S. Iplik.

Iëdi, napije se, trank R. 10 a.

Iëerü اِيْجِرُو u nutra, drinnen G. 14 a.

Iëmek, piti, trinken G. 3 b. R. 22 b. — S. Aned iëmek.

Iëtm, napitak, Schluck G. 3 a.

Iflamur agadžy, lipovina, Linde, Lindenholz R. 4 a. — S. Filamur.

\*Igrib<sup>148</sup> (Msc. اِغْرِيبْ), sukno, Tuch G. 10 a.

Ik'i, dva, zwei U. 13. G. 12 a.

Ik-i-jüz, dve stotine, zweihundert U. 13.

Ik'i-kat, dvostruk, doppelt U. 5.

Ik'in اِيْكِيْن, blëznad, Zwillinge G. 10 b.

Ik'ne, igla, Nadel U. 13. G. 10 a.

Ik'renmek' اِكْرَنْمَكْ omërznut, überdrüssig werden G. 6 a.

Ik'tifa' اِكْتِفَاء dostal genug! R. 58 a.

Ilik (Msc: اَيْلِيْقْ, اَيْلِيْقْ) mozak, Mark. R. 20 a. G. 4 a.

Ilk'jaz, اَيْلِكْ يَزَرْ prolëtje, Frühling G. 6 a.

Indzir, smokva, Feige U. 10.

Indzir اِنْجِيْر<sup>149</sup> kopronovisime, (?) قُوْرُوْنُوْسِيْمَه; ein Kraut G. 15 b.

148) Die handschriftliche Lesart اِغْرِيبْ i'izib ist schwerlich richtig. Ich weiss nicht, ob ich mit der leichten Aenderung igrib اِغْرِيبْ das Richtige getroffen habe. Zenker 148 bietet اِيْغْرِيبْ ygryb Fischnetz; das ist aber selbst nur das slav. grib, Fischnetz (Fröhl. 59). — Sukno aber bedeutet Tuch, gewebten Stoff; vielleicht vereinigen sich beide in der Bedeutung „textum“, vergl. sukati zwirnen.

149) Da اِنْجِيْر in der vorbergehenden Glosse richtig durch smokva Feige (Ficus) wiedergegeben ist, so wäre unter dem schwer zu lesenden slavischen Wort zunächst nach einem Namen derselben Frucht zu suchen. Allein in der Stelle G. 15 b. steht es unter lauter offizinellen Kräutern. Da Kopronovisime oder, was mehr slavisch klingt koprono sème (sème, Samen) nicht bekannt ist,

Indžu, اِنَجُو, bisser, Perle G. 13 b. R. 28 a.

Inè sjaši (اِسْجَاشِي), steig ab U. 8.

Inek' اِيْدَاك, krava, Kuh, U. 6. R. 2 b.

Inleri اِنْلَرِي, naprèd, vorwärts R. 55 b.

Inmek' اِيْدَمَك, sjahat, absteigen G. 12 a.

Iñlemek, اِكْلَمَك, jecat, ächzen, stöhnen U. 7. G. 9 a.

Ip, uže, Strick U. 10. G. 15 a. R. 15 b; 35 b.

Ipek', svila, Seide U. 13. G. 10 b. R. 23 a.

Iplik', konac, Zwirn U. 13. — S. Iblik.

Irte, zora, Morgen G. 8 a.

İrtilemek', اِيْرْتِيْلَمَك<sup>150</sup>, plest, flechten, stricken G. 3 b.

İrtilidži, اِيْرْتِيْلِيْجِي, pletelica, Strickerin G. 3 b.

Isk'emli, اِسْكَمْلِي, sto, Sessel R. 27 a.

Ispit, اِسْپِيْت<sup>151</sup>, gobelja, Radfelge G. 1 b.

Issi, اِسْطِي, \*sahibi, Herr, G. 18 a.

so wage ich nur vermuthungsweise auszusprechen, dass jenes اِنَجِير entweder einen Pflanzennamen wie بِيْد اِنَجِير (s. Not. 144) in sich birgt, oder dass es corrumpt ist aus اَكِير egir, welches als Name eines Krautes Galgant (Galanga) bei Zenker 83 aus dem Kamus u. LT; Bian. I, 1076 s. v. سِيَارِي bekannt ist. Šulek hat für Galgant nur den lateinischen Namen Galanga.

150) Nach der Bedeutung plest, flechten, stricken gehört diese den WBB. fehlende Verbalform zum St. örmeek und wäre = örkilemek اُورْكِيْلَمَك; der Uebergang eines k' in t in slavischem Munde erklärt sich aus Lautl. 19, b, bb.

151) Fehlt in allen türkischen Wörterbüchern; ispit, auch spit gesprochen, ist aber ein durch mündliche Nachfrage constatirter technischer Ausdruck für die Radfelge, slav. gobelja; den Ursprung des Wortes, welches mir fremd scheint, vermag ich nicht nachzuweisen.

Issi, اِسْتِي, vruće, warm G. 18 a. 13 b.

Iste, zaišdi اِشْدِي (st. zaišti), suche R. 10 b. — išei, dass. U. 13.

Istemem, neću, ich will nicht R. 13 b. U. 13.

Isterem, hoću, ich will U. 13.

Isterse, ako hoće, wenn er will R. 42 b.

Išè, pišaj, pisse! U. 2.

Išemek', pišat, harnen, pissen G. 14 a.

Išik, prag, Schwelle U. 11. G. 4 b.

Išitmek', čuti, hören R. 19 a.

Išledām, اِشْدَم, oradih, ich arbeitete R. 31 b.

Išlejen, اِشْلَيْن, radite, arbeitet! R. 44 b.

Išle-sen, uradi-ti, arbeite du! R. 10 b.

Išlemek', poslovat, arbeiten U. 4.

Ište-øjle, eh-tako, sieh so! R. 13 b.

It-burny, paprika <sup>152)</sup>, spanischer Pfeffer G. 15 a.

Ivmek', hitit, eilen G. 18 a.

Iz, trag, Spur U. 1. G. 9 b. R. 6 a.

„ noga (Msc. نَوْغَة <sup>153)</sup>, Fusstapfen G. 10 a.

Izlemek', tražiti, suchen G. 8 b.

152) Paprika eins der beliebtesten Gewürze in Bosnien ist *Capsicum annuum*, der spanische, rothe Pfeffer; vgl. oben Frenk-biberi = paprika. — Zenker 141 führt it-burny aus dem Kamus (III, 26, der dieselbe Pflanze auch Kuš-burny nennt) als gleich dem arab. عَلِيقُ الْكَلْبِ an, ohne die Pflanze näher zu determiniren. Die Beschreibung der Pflanze im Kamus (s. auch die Citate bei Freytag s. v.) führen jedoch für ullêk el-keleb auf eine andere Pflanze. Honigb. 559: ullejbek scheint aus ullejzk verderbt zu sein.

153) Scheint nur Schreibfehler des Copisten statt نَوْغَة. — S. jedoch Lautlehre §. 22, a.



## J.

Jabany, divje, wild U. 7. — S. Japany.

Jag, maslo, Schmalz R. 7 b; 32 a. — Mast, Fett U. 1.

Jagly, masno, fettig R. 8 a.

Jagmur, daždo, Regen U. 13. — kiša Regen G. 2 b. R. 14 a.

Jagmar jagijor, kiša iće, es regnet R. 39 a.

Jagmur jagmak, kiša padat, fallen (v. Regen), regnen G. 3 a.

Jagry, *ياغرى*, *sādno*, <sup>154</sup>) Satteldruckwunde, G. 5 a. R. 22 b.

Jagynmak, prètit, drohen G. 8 b.

Jaj, luk, Bogen, Armbrust U. 1. G. 14 a. R. 16 a; 34 b.

Jaja, pèsac, Fussgänger G. 14 a.

Jajla, planina, Alpe, Sommerfrische G. 5 a.

Jajyg *جايغ*, *mećaja*, (*مكاجا*) <sup>155</sup>) Qairl G. 5 b.

Jajykamak *جايقمق*, *oprati*, waschen G. 8 b.

Jajylmak, *جاييلمق* *razlit se*, auslaufen, ausgegossen werden G. 14 a.

Jak, nžezi, zünde an! U. 9.

Jakdy, zažeže, zündete an R. 48 a.

Jaklaš, prikuči se, <sup>156</sup>) nähere dich! R. 57 b.

Jaklašdy, prikuči, er näherte sich R. 19 b.

Jakmak, ložit, anzünden, heizen G. 13 a.

Jakyn, blizu, nahe U. 10. R. 19 b.

Jalamak, lizat, lecken G. 12 b. R. 22 b.

Jalan, laž, Lüge G. 12 b.

Jalduz, pozlata, Vergoldung R. 23 a.

Jalvar, zamoli, bitte! R. 10 b.

Jalvardy, zamoli se, bat, flehte R. 7 a.

Jalvarmak, molit se, bitten G. 13 a.

<sup>154</sup>) Jagry wird in den WBB. gewöhnlich mit sagry, Kruppe des Pferdes, für gleichbedeutend gehalten. Es ist aber feststehender hippologisch-technischer Ausdruck für Satteldruck. S. oben Einleitung.

<sup>155</sup>) WBB. haben nur die Formen *mećajca*, *mećavica* Sul. 1050. Fröhl. 146.

<sup>156</sup>) Ein bosnischer Provinzialismus *prikučiti se*, sich annähern. Die WBB. geben nur die Bedeutung: anhaben.

Jalyn-ajag, bosonog, baarfuss R. 26 b.

Jalyndžak, يَلْنْدَجَاق, golo, nackt, U. 11.

Jalyñ, يَالْنِ G. 4 b. |  
Jaluñ, يَالْنُو G. 9. | plamen, Flamme.

Jama, يَامَا, zakërpa, Flicklappen G. 6 a. R. 23 b.

Jamatmak, zakèrpiti, flicken R. 23 b.

Jan, nastranu, neben G. 14 a.

Janak, يَنَاق, šareno,<sup>157)</sup> bunt durcheinander G. 8 a.

Janak, يَنَاق R. 19 a. |  
Jañak, يَنَاق G. 16 b. | jagodica, Wange.

Janar, gori, brennt, U. 3.

Jandy, izgori, verbrannte, hat gebrannt (intrans.) R. 48 a.

Jansar, يَنَسَر<sup>158)</sup> odkos, Schwaden G. 3 b.

Jansora, يَنَسَرَا<sup>159)</sup>, bradva, Axt G. 4 b.

Japagy, يَابَاغِي vuna, Wolle, Flaum.

Japak, يَابَاق, pramen, Schopf, Zottel G. 10 b.

Japany, يَابَانِي divje, divja, wild R. 29 a; 37 b. — S. Jabany.

Japče, polahko, langsam, R. 28 b; 38 a.

Japdy, načini, machte R. 9 b.

Japdam, يَابَدَام, načinih, ich machte, baute R. 2 b.

Japmak, načiniť, machen R. 20 a.

Japrak, list, Blatt U. 1. R. 2 a.

Japy, gradja (عَرَا) Bauholz, Baumaterial R. 25 b.

Japyldy, načini-se, wurde gemacht R. 12 b.

157) Vgl. Janyk-janyk söllemek „parter avec vivacité“ Bi. II, 1255: richtiger: „allerlei durch einander reden.“

158) Fehlt den WBB. — Rad. jan, schneiden (vgl. san-mak) = jon-mak, zu welcher auch jan, Seite; jama, Stück lappen, eig. janma gehört.

159) Fehlt den WBB. — Von demselben Stamm, wie jansar. S. vorige Note.

Japyšgan-ot, يَاشْغَان اُوت <sup>160)</sup>, torica, Kleberich, Klette G. 16a.

Japyšmak, priunt (= prionat) kleben G. 14a.

Jara, rana, Wunde G. 5a. R. 12a.

Jarajà, razpoluti, theile entzwei! R. 35 b.

Jaraly, ranjen, (رَانَجَن) verwundet, wund U. 7.

Jaralajà, razčini, zerstöre, verletze! R. 35 a.

Jaramak, valjo-bit, werth sein (valere) G. 16 b.

Jarasa, يَرَسَا, kušbaba <sup>161)</sup> (قُوشْ بَابَا), Fledermaus U. 9. — slèpi-miš dass. G. 4 b.

Jarmak, cèpat, جِيپَات, spalten G. 13 b.

Jary, pòlaj Hälfte R. 40 a.

Jaryja, na pòla, zur Hälfte R. 40 a.

Jarym, pòla, Hälfte U. 3. G. 7 a.

Jaryn, sutra, morgen G. 11 a. R. 53 b.

Jaryn-k'idže, sutra-večra, morgen Abend G. 11 a.

Jas dutmak, يَاسْ دُوتْمَقْ, japovat, trauern, sich grämen G. 11 b.

Jasduk, يَاسْ دُوكْ <sup>162)</sup>, prèklad, Seitenstein an der Esse R. 21 a.

Jassy, يَاسِي, široko, breit. U. 4. G. 6 b. R. 14 b.

Jaš, mokro, feucht R. 15 a.

Jaš ot, tràva, Gras U. 6.

Jaštaš, يَاشْتَاش vèrsnik, Altersgenosse R. 39 a.

Jatak, يَتَاقِي, \*dušek, Bett R. 9 a.

Jatty, يَاقِي leža, lag R. 9 a.

Javaš, nadomlak (نَادُومَلَاك) allmählig, R. 32 b.

160) Japyšgau, japyškan, zunächst appellat „kleberig“ wird von verschiedenen Pflanzen gebraucht. Kam. III, 591 dul-avrat-oty d. i. Bardana, Klettenkraut (Hon. 591); Parietaria officinalis (Hon. 553, Bianchi II, 1242. Handžeri III, 22), deutsch Mauerkraut. — Torica, auch Tarica, ist die Klette (Arctium Lappa) Šal. 763.

161) Unter den verschiedenen Namen der Fledermaus im Slavischen kommt dieser nicht weiter vor; am nächsten verwandt scheint pèrh-baba Šal. 484, von pèrhat: flattern. Der erste Theil des Compositums kuš-baba ist das türkische kuš, Vogel.

162) In dieser Bedeutung mir neu.

Javaš بَواش, mlanko (مَلانقوا)<sup>163)</sup>, langsam R. 39 a.

Javaš-javaš, malo pomalo, langsam! R. 53 b.

Javkalmak ياقولمق, izgubit, verlieren G. 17 a.

Javru, ياور<sup>164)</sup> bradva, Axt G. 8 b.

Javry, tič, tiči (تچی) junger Vogel R. 24 a. G. 12 b.

Javuz, ljut, wild U. 3. — zlo, schlecht G. 12 a. — zločesto, dass.  
G. 14 a.

Jaz, lëto (لَتُوا, لَتُوا), Sommer G. 6 a. R. 28 b.

Jazan, koje piso, der Schreiber R. 58 a.

Jazmak, pisat, schreiben G. 1 b.

Jazy, pisma, Schrift R. 1 b.

Jazyłmyš, napisano, geschrieben R. 1 b.

Jek'-būni (يَكْبِينِي)<sup>165)</sup>, \*feslicen, Basilikum G. 17 b.

Jedi, sedam, sieben U. 13. G. 12 a.

Jedi, jede, ass, isst R. 9 a.

Jedimek', يَدِيمَك'<sup>166)</sup>, povest, führen G. 11 a.

Jejni, luhko, leicht G. 7 a.

Jel, vëtar, Wind U. 6. G. 6 b; 13 b.

Jele, griva, Mähne G. 2 a. R. 46 b.

Jelek, ječerma Weste G. 11 a. R. 7 a.

Jelin يَلِين'<sup>167)</sup>, vime, Eater G. 5 b.

163) Mlanko = mlako, lau, flau, langsam; ich corrigire danach بَواش in javaš بَواش. Auch das vorhergehende nado-mak steht nicht in den WEBB.

164) Ein verdächtiges Wort. Entweder ist ياور aus dem Not. 159 besprochenen Jansora verderbt, oder das slavische bradva ist aus einem Worte corrumpt, welches javru in der Bdtg. „Junges“ von Thieren ausdrücken sollte; s. folgendes Javry.

165) Vgl. Not. 124. — Vullers L. P. II, 1519: يَكْبِينِي „herbae odoratae species, unico caule“, ist hiernach zu präcisiren. — In den türkischen Wörterbüchern fehlt dieser Pflanzennamen bisher.

166) Vulgo jedmek.

167) Fehlt in den WEBB.



- Jelmek', tércat, rennen, traben G. 9 b.
- Jem, <sup>جَم</sup> zob, Hafer, Pferdefutter überhaupt U. 1. G. 12 a.
- Jeme <sup>يَمَا</sup> ne jidi, iss nicht! U. 3.
- Jemek', ručat, speisen, essen U. 7. jest, essen G. 8. R. 22 a. U. 13.
- Jemek', hleb (<sup>حَلَاب</sup>), Brod, Speise überhaupt R. 9 a.
- Jenk'edž, Jenk'idž, Jenk'eč, <sup>يَنْكِيچ</sup>, <sup>يَنْكِيچ</sup>, <sup>يَنْكِيچ</sup>, rak, Krebs U. 13.  
G. 10 a. R. 5 a.
- Jenk'e, kuma, Gevatterin, Braut (?) U. 6.
- Jenk'e-kuš<sup>168</sup> <sup>يَنْكَة قُوش</sup>, pliska, Bachstelze G. 4 b.
- Jenmek', <sup>يَنْمَك</sup>, pohèrvat, ringen R. 25 b. — S. Jeñmek.
- Jeñ, rukav, Ellbogen, Aermel U. 7. G. 6 b. R. 18 a (<sup>يَاك</sup>)
- Jeñi, <sup>يَنْي</sup> novo, neu R. 12 b; 28 b.
- Jeñileamiš, ponovljeno, erneuert R. 12 b.
- Jeñmek' [jeñilmek'], nadjačat, überwältigen. U. 7.
- Jermek, kuditi, tadeln G. 11 b.
- Ješil, zelen, zeleno, grün U. 2. G. 7 b. R. 5 b; 41 a.
- Ješildžik, <sup>يَشِلْدَجِيك</sup><sup>169</sup>, zelenbač, grüne Eidechse R. 5 a.
- Jeter, dosta! genug! G. 17 b.
- Jetiš, stigni, hol ein! R. 15 b.
- Jetišmiš kyz, moma, mannbare Jungfrau U. 3.
- Jetmiš, sedamdesed, sedamdeset, siebzig U. 13. G. 12 b.
- Jik'irmi, <sup>170</sup> dvadesed, dvadest, zwanzig U. 13. G. 12 b.
- Jik'it, <sup>يَكِيَت</sup>, momak, Bursche G. 7 a.
- Jogun, <sup>يُورْغُون</sup>, gusto, dick R. 18 b.

168) Dieser Vogelname, gesichert durch die slavische Uebersetzung und mündliche Nachfrage, ist in den WBB. nachzutragen. S. Zenker 88 unt. <sup>الدانهجي</sup>; Handjeri I, 246 s. v. Bergeronette.

169) Fehlt in den WBB. — Der Name ist entlehnt von der grünen (ješil) Farbe, wie kzyldžyk, von kzyzl. — zelenbač kehrt auch s. v. kertena wieder.

170) Wird auch in Bosnien gewöhnlich igirmi gesprochen. S. Lautl. §. 19, d.

Jogurà, zakuhaj, knete! (Brod) R. 57 b.

Jogurdy, zakuha, knetete R. 10 a.

Jogurmak, ruhat, kneten G. 9 a. — zakuhat dass. R. 22 a.

Jogurt, kiselo, saure Milch U. 3. — kiselo mlèko R. 26 b. dass.

„ kiselina, dass. G. 2 a.

Johsul, potrèban, arm, bedürftig G. 16 b.

Jokary, gori, oben R. 28 a.

Jokarydan, ozgora, von oben R. 50 a.

Jaklamak, obici, versuchen R. 21 a.

Jol, put, Weg U. 1. R. 4 b; 25 a; 47 b.

Jol-arasy, medju put (مَكْرُوبَت) Mittelstrasse U. 8.

Joldasy دَوْلَدَاشِي, drug, Gefährte R. 38 a.

Joldzy, putnik, Reisender U. 8.

Jolmak, ogulit, schinden G. 9 b.

Jondza, بُونَجَا<sup>171)</sup>, dètelina, Klee R. 19 b.

Jonga, بُونْغَا, trëska, Spähne G. 7 b.

Jonla, بُونْلَا<sup>172)</sup>, pošali, schicke! R. 57 b.

Jonmak, dèljat (تَجَلَّات), schaitzen G. 7 b. R. 20 b.

Joruldy, umori, ermüdete U. 3.

[G. 1 b; 9 a.

Jorulmak, بُولْمَق, umorit-se, müde sein G. 15 a; بُولْمَك dass.

Jufka (Msc. بُونْقَا<sup>173)</sup> tanko, fein, dünn G. 8 a.

Jugruk بُوْغْرُوك s. Jäkrük.

Julaf, بُولَاف, ovas, Hafer U. 10. — S. Alef u. Ulaf.

171) Der türkische von Wz. jon, jan abgeleitete Name des Klees; s. Terfil.

172) Jonla steht für jolla, denominativ von jol, Weg. Aehnlich ist inleri f. illerä und umgekehrt ist julan verwandt mit jañlyš, dolu Hagel aus donlu „Eisiges“ entstanden.

173) Obgleich die handschriftliche Lesart sich zur Noth durch Anknüpfung an jonka = jonga Spähne vertheidigen liesse, so acceptire ich doch gern die Vermuthung des Hrn. Plehácsek, dass es Schreibfehler statt بُونْقَا sei, welches dem tanko genau entspricht. Beiläufig bemerkt, ist dies slav. tanak, tanka das Etymon des türkischen teneke تَنَكَة „dünn geschlagenes Blech“.

- Jular, <sup>174</sup>جولار, oglavina, Halfter R. 27 a.  
 Jumak, umit, waschen G. 8 b. R. 18 b.  
 Jumak, klubko, Knäuel G. 8 b.  
 Jumruk <sup>175</sup>جومروك šaka, Faust U. 12. G. 4 a.  
 Jumry, <sup>175</sup>جومري, oblo, oval G. 6 b.  
 Jumurta, jaja, Ei G. 12 b.  
 Jумыšak, <sup>176</sup>جومشاك, meliko, weich U. 5.  
 Jušan, jošan, <sup>176</sup>جوشان, pelin, Wermuth G. 16 a.  
 Juva, guēzdo, Nest G. 17 a. R. 24 a.  
 Juvalak, <sup>177</sup>جوالاك (سوالوتاك), Pille G. 18 b.  
 Juvalmak, <sup>177</sup>جوالماق valjat, wälzen G. 17 a.  
 Jājūnti <sup>178</sup>جوجونتي, spreta? (اسپريتة), Spülwasser, Spülicht G. 11 a.  
 Juk', tovar, Last, Ladung U. 10. G. 10 a. R. 26 a.  
 Juklet <sup>178</sup>جوكلت, natovari, belade R. 15 b.  
 Jak'rak', <sup>178</sup>جوكروك, bërzo, flink, hurtig G. 18 a. — <sup>178</sup>جوغروك dass. R. 16 a; 30 b.

174) Obwohl das Wort in der Form Ular auch ins Slavische übernommen ist (Fröhl. 451), so ist doch an seinem turanischen Ursprung nicht zu zweifeln, da es im Jakut sular lautet (Boehtl. 171).

175) Interessant wegen der Etymologie von jumurta Ei.

176) Ausser Bi. II, 1320 (Nachtrag): jāvšan-oty = Hysope (?) ist dieser echt türkische Name des Wermuths (vgl. Not. 110) nachweisbar im Kamus I, 484 s. v. شمع, Ferhengi-

Schauri bei Vull. I, 730, wo er für persisch <sup>177</sup>جولچك (?) steht und in kleinasiatischen Ortsnamen Javšanköj bei Tchichatcheff Itiner. S. 13. 14; Yavshanly am Urumiassee (s. Meine Note in Zeischr. f. Allg. Erdk. XI, 362. — Peterm. Geogr. Mitth. 1863, S. 201).

177) Svaljutak f. Pille, fehlt in WBB. (vgl. Šalek: valjka, Pille), wird mir aber durch Fra Martić bestätigt.

178) Die Ableitung von jumak, spülen (wie sāparinti, Kehricht; ekinti Saat u. a.) führt auf die Bedtg. „Spülicht“, obgleich auch das slav. Wort nicht zu ermitteln war. Vgl. izpi-rača Waschläppen; bosnisch spirati, imperativ sperti spülen, waschen.

Jûk'sek', visoko, hoch U. 1. G. 14 b. R. 26 b.

Jûn فون, peruška, <sup>179)</sup> Flaumfedern R. 17 a.

Jûn يون vuna, Wolle G. 7 a; 10 b.

Jûrek', sërce, Herz U. 6. R. 19 a.

Jûrek' sürmek', litat, Durchfall haben U. 7.

Jûri, فوري, idi, gehe U. 9.

Jûriš, navalit, angreifen, Sturm laufen U. 10.

Jûrûmek', فوريومك, hodit, gehen G. 1 b. R. 19 b.

Jûtmek', (Msc. (يوتمك) proždrěti, fressen R. 22 a. — S. Balagy-jutan.

Jûz, sto, stotina, hundert U. 13. G. 12 b.

Jûz, obraz, Stirn, Antlitz G. 2 b.

Jûzer, pliva, schwimmt U. 13. — S. Ūzmek.

Jûzerlik', sadrit, abreißen (z. B. Haut, Rinde) G. 9 a.

Jûzmek', sadrit, abreißen (z. B. Haut, Rinde) G. 9 a.

Jûzûk' يوزك, فوزك, pèrsten, Fingerring U. 1. G. 7 b.

Jûzi-čatyk, يوزي چاتف, smersćen, stirnarunzelnd. G. 2 b.

Jygmak, hèrpat, häufen G. 13 b.

Jygyn, hèrpa (قره) Häufen G. 13 b.

Jykmak, oborit, niederreißen R. 20 a. — prevalit, umwerfen G. 11 b.

Jyl يمل, godina, Jahr G. 6 b.

179) Für peruška (v. pero Feder) gibt Fröhl. nur die Bdtg. „Federwisch“ S. 267.

180) Kam. III, 176 übersetzt خرمَل (Ruta silvestris Berggr. 874) durch اوزرلك, welches nach Zenker 120 = unserm jûzerlik ist; vgl. Honigberg. 539, Harmala ruta = uzurlik; Bi. II, 1289: jûzerlik, cresson. — Das bosnische šćir = štir wird von Vuk Stefanović durch Amaranthus blitum wiedergegeben; dies ist nach Berggren 834: بقلة اليمانيه und Kamus III, 144 übersetzt das durch اشتر; vgl. Handjery I, 262: bllette = شتر لوى, Zenker 53: yštyr; Bianchi 102: aš-tir, alles Varianten des slavischen: šćir.



Jylan, guja, Schlange R. 5 a. G. 3 b.

Jylan-jasdugy, <sup>181)</sup> جِلَانِ دَسْدُوغِي, kruzladža (كِرُزْلَاچَا), Schlangenkraut G. 16 a.

Jylan-oty <sup>182)</sup> جِلَانِ اُوتِي, jabučica, ein Kraut G. 16 a.

Jyldyrmak, sèvat, strahlen, blitzen G. 17 a.

Jyldyrym, grom, Donnerschlag, Blitz, U. 3. G. 2 b; R. 6 b: يِلْدُورُم.

Jylduz, zvezda, Stern G. 6 b. R. 5 b.

Jyrtmak, رَزْدَرَجَتِ razdèrjet, zerreißen G. 9 b.

Jyrtkyk, رَزْدَرَجَتِ razdèrjet, zerreißen G. 9 b.

#### K'.

K'afyr, \*kaur (كَافِرٌ) Ungläubiger U. 10.

K'agyt, كَاغِتِ kniga, Papier R. 1 b.

K'ahu <sup>183)</sup> كَاھُو, ločika, Lattich G. 16 a.

K'anun-i-evvel, Prosinac, December G. 13 a.

181) Bianchi II, 1278: Jylan-jasdugy = serpentinaire, d. i. nach Berggr. 847: *Arum dracuncul.* das grosse Schlangenkraut. Nach Ciadyrgy diz. ital-turco 563 s. v. *Serpentaria* wäre jylan-jasdugy = نَشَك, Bianchi II, 1111 No. 5: *Estragon*. Der slavische Name so, wie er da steht, scheint verderbt, wahrscheinlich aus Kozlae, womit Šulek 1164 das kleine Schlangenkraut (*Arum maculatum*) bezeichnet.

182) Jylan-oty, wörtlich „Schlangenkraut“, finde ich in meinen Sammlungen nicht weiter verzeichnet und wage daher die Pflanze um so weniger zu bestimmen, als auch der slavische Name *jabučica* (s. oben Not. 64) nicht einer bestimmten Pflanze zugewiesen werden kann. Vermuthungsweise habe ich dabei an *Aristolochia Serpentaria* Schlangensteriazei (Šulek 1164) gedacht, da *Aristolochia* sowohl slavisch *jabučnjak*, *vučja jabučica* heisst (Šul. 992), als auch einer ihrer arabischen Namen قَتَاةٌ الحَيَّة „Schlangengurke“ ist (Vull. I, 125 s. v. زَرَاوَنْد).

183) دَقْمُو und دَقْمُو Vull. II, 788 = arab. خَسَّس *lactuca*; Bianchi II, 559: *lactue*. — Ločika steht bei Fröhlich 137 als ragusäisches Wort; ist aber auch in Croatien bekannt (Šul. 827).

K'anun-i-sany, Sèčanj, Januar G. 13 a.

K'ebe, zbabna,<sup>184)</sup> schwanger G. 10 b.

K'ebe avret, teška žena, schwangeres Weib R. 2 b.

K'ebe-kary, ždrebna, zdětinja, Schwangere U. 11.

K'ec, كَعَج, kasno, spät G. 10 a. — docne, dass. R. 44 a.

K'eči, كِچِي, kozo, Ziege G. 10 b. — S. K edži.

K'ečit, brod, Fuhrt. G. 14 a.

K'ečlemein, ne docnite se, verspätet euch nicht! R. 44 b.

K'edi, mačka, Katze U. 6. G. 2 a. R. 6 a.

K'edži, كِچِي, koza, Ziege U. 9. R. 2 b.

K'ehle, كَهَلَة, us, Laus, G. 3 b. R. 6 a.

K'ejdi, obuče, zog an (ein Kleid) U. 11.

K'ejik, كِيَك, jelen, Hirsch G. 8 b. U. 13: يَلَنَّا.

- - - košuta, Hirschkuh R. 5 a; 7 b.

K'ejlan, كِيَلَان<sup>185)</sup>, košuta, Hirschkuh G. 18 b.

K'ejmek, كِيَمَك, obut, anziehen (Schuhe) U. 7. — obuče, dass. R. 18 b.

K'ejsi, كِيَسِي, haljina, Kleid R. 25 b.

K'ekirmek, rigat, rölpsen G. 9 a.

K'eklik, كَكَلَف, jarebica, Rephuhn G. 4 b.

- - - كَكَلَف, gèrnaca (غَيْرُنَاجَة), Rephuhn R. 24 b.

K'el, hodi, komm! R. 28 b.

K'el, šuga, Grind, G. 10 b.

- šugav, grindig U. 6.

K'elbetun, كَلْبَتُن, klěsta, Zange G. 4 b.

K'elè, hodi, komm U. 9.

K'elebek, lepir, Schmetterling G. 5 b.

- - - كَلْبَك, lebpur<sup>186)</sup> dass. U. 9. — كَلْبَف. R. 34 b.

184) Fröhl. 388 kennt sbabna als dalmatinisch. Ueber die Erweichung des s in z s. Lautl. 26, c.

185) Zufolge der gequetschten Aussprache des k' (Lautl. 19, c) ist كِيَلَان = جِيلَان, Bianchi 1, 1094 Nachtrag: djeilan pour djeiran Gazelle. In Bosnien ist dzejlan sehr gewöhnl. f. Hirschkuh, Hinde.

186) Dies Wort und seine Varianten sind contrahirt aus griech. λεπιδόπτερον; wie alban. qllóttourq.

K'eledžek', doćiće, künftig kommend G. 11 b.

K'elepoš, kapa, Barett, Mütze U. 12.

K'eler, کَلَر, gušterica, Eidechse G. 3 b.

K'eldi, dodje, (دوچه), kam R. 7 a; 42 a.

K'olin, \*gelina, (غلينا, گلينا), <sup>187)</sup> Braut U. 13. — mlada, Braut G. 14 b.

— , nevjesta, Schwiegertochter, Braut U. 2.

K'elindžik, کَلِنْجِيک, lasica, Wiesel R. 16 a. — S. K'ilindžik.

K'elindžik'-čiček' <sup>188)</sup>, divji mak, Klatschrose G. 16 a.

K'elisa, کَلِيسَا, cèrkva, Kirche G. 7 b.

K'elgiz? کَلْغِز, <sup>189)</sup> mëržcal (مَرْزَکَل), Knorpel? G. 14 a.

K'elürüm, کَلُورُوم, doću, ich komme R. 46 b.

K'emì, ladja, Schiff U. 4. R. 24 a.

K'emirmek', glodat, nagen G. 15 a.

K'emre, کَمْرَة, \*djubre (دُوبْرَة), Mist, G. 11 a.

K'emük', kost, Knochen G. 4 a; 15 a. R. 4 b.

K'ené, کَنْج, mlado, jung R. 44 a.

K'endile, کَنْدِيلَة, sobom, von selbst R. 57 b.

187) Fehlt in den slav. WBB. und ist wohl nur slavisiertes کلین mit der Femininendung a.

188) Bi. und Honigb. 517 stimmen darin überein, dass کَلِنْجِيک Anemone ist; letzterer hat ausserdem 557: Gelindschi tsehitseh für Pulsatilla (Kuchenschelle). — Das bosn. divji mak wörtl. „wilder Mohn“ steht bei Fröhl. 142 für Klatschrose, wie türk. jaban-haşhaş bei Honigb. 553 für dieselbe Blume (papaver Rhoeas). Der bosnische Name von Anemone pulsatilla ist sonst sasa (Fr. 387. Sul. 802). Die äussere Aehnlichkeit des „Windröschens“ und der „Klatschrose“ ist wohl Grund zur Verwechslung beider Namen geworden.

189) Die Bdtg. von mëržcal, obwohl es in WBB. fehlt, ist gesichert durch meržgalica „Knorpel“ bei Sulek 771. — Das türk. کَلْغِز vermag ich daher nur als eine Corruption aus persischem کَرْغِی oder کَرْجَن cartilago Vull. II, 813. 820 anzusehen.

K'ene, (Msc. كَنْه) kèrpuša<sup>190</sup>), Schaflaus, Zecke G. 3 b.

- كَنْه, odbad (اودباد),<sup>191</sup>), G. 7 b.

K'ene كَنْه, opet, wiederum G. 17 b.

K'enevir, كَنْوِير, konoplje, Hanf G. 16 b. U. 12. R. 23 a.

K'eniš, كَنْيَش, široko, breit, G. 11 b. — prostrano, geräumig R. 28 a.

K'epék, mekiuje, Kleie G. 2 b. R. 30 b.

K'erdi كَرْدِي, razape, breitete aus, spannte aus R. 6 b.

K'erek' dūr, trēba, es ist nöthig R. 38 b.

K'erfiz كَرْفِيس, miloduh, eine Pflanze<sup>192</sup>) R. 29 a.

K'eri, natrag (Msc. نَاتَرْجِ) rückwärts R. 55 a.

K'eriumek', protézat-se, sich recken, G. 9 a. — protézat R. 37 b.

K'erk'enes, كَرْكَنْس, tresigaća, Mäusefalke R. 36 a.

K'ermešik, كَرْمَشِيف<sup>193</sup>), hudikovina, Schneeball (Strauch) G. 10 a.

K'ermešik-agadžы كَرْمَشِيف اِغَاجِي, hudikovina, Schneeballstrauch  
R. 25 a.

190) Kèrpuša „Schafzecke“ (Ixodes reduvius) Šul. 1134.  
In andern WBB. fehlt es. Dasselbe ist albanisch *xeponōte*, Zecke  
Hahn alb. WB. 44. — Ich corrigire danach كَنْه in كَنْه, Zecke.

191) Da diese Glosse im Text neben Sary-ary Wespe  
steht, so vermuthe ich in odbad einen Fehler st. obad, Bremse.

192) Die beiden hier zusammengestellten Pflanzennamen sind  
kaum zu vereinigen. Kamus II, 284 u. WBB. geben für كَرْفِيس  
und dessen türk. tahfif: كَرْوِير nur die Bdtg. Sellerie (*Apium*  
*graveolens*). Dagegen ist Miloduh (s. unten Selim-oty;  
Šul. Parč. u. Fröhl.) Liebstockel (*Ligusticum levisticum*).  
Gleich im Folgenden wird kerviz durch vrēsina wiedergegeben,  
was den WBB. fehlt, aber von vrēs „Erica“ abgeleitet „Heide-  
kraut“ bedeutet; vgl. jaban kerviz, englisch orache, Heide-  
kraut bei Redhouse E. T. 548.

193) K'ermešik, richtiger vielleicht Germešik gesprochen,  
ist ein in Bosnien sehr häufiger und als Heckenbefassung verwen-  
deter Strauch (vgl. gèrm Hecke, Gebüsch). Der slavische Name  
hudikovina kehrt in der Form udokovina bei Šulek 1184  
für *Viburnum Opulus*, bei Fröhl. 445 für *Viburnum lant-*  
*tana*, beides Schneeballstraucharten, wieder.



K'ert-ejle, zarèži, beschneide R. 35 b.

K'ertena, كَرْتَنَا<sup>194)</sup>, zelenbač, grüne Eidechse G. 3 b.

K'erten'kele, كَرْتَنْ كَلَه, gušter, Eidechse R. 5 a.

K'ertik, كَرْتِيَق, zarez, Einschnitt R. 35 b.

K'erviz, كَرْوِيَز, vrèsina, eine Pflanze G. 11 b.

K'eser, كَسَر, tesla (تَسْلَه, تَسْلَه), Zimmeraxt, Haue. U. 9. — S. Tasla.

K'esidži, كَسِيَجِي, sèkač (سِكَاچ), Zuschneidemesser, Schuitzmesser  
R. 28 a.

K'esiledžek, osèce se, wird zugesehnt werden, schneidbar R. 28 a.

K'esilmejedžek, nece se sèc, was sich nicht schneiden lässt R. 28 a.

K'esilmiš, usèčeno, abgeschnitten, abgehauen R. 7 a. 28 a.

K'esindi, كَسِنْدِي (so!) sternište, Stoppeln, Stoppelfeld G. 17 a.

K'esk'in, oštro, scharf G. 7 b. R. 39 a.

K'esmek, posèci, schneiden R. 20 a; 25 b.

K'esiš, prater (فِرَاتَر)<sup>195)</sup> Ordensgeistlicher, Mönch G. 7 b.

K'esmek, كَسْمَك, izat, عِيَرَات, ?<sup>195 b)</sup> G. 2 a.

K'etan, كَتَان, K'eten, كَتِي, lan, Flachs U. 4. R. 23 a. — S. Lan.

K'etär, donesi, bringe! U. 9. R. 57 b.

K'etürdi, donese, brachte R. 9 a.

K'evšek, كَرْشَق, slabo, schwach G. 2 a.

K'ezdirmek, vodat, fahren G. 1 b.

194) Fehlt den WBB., ist augenscheinlich dasselbe Wort, welches den ersten Theil des Compositums Kerten-kele oder Kerten-keler bildet. S. auch K'eler.

195) Fehlt den WBB.; ist aus lat. Frater entstanden. Sul. 923: fratar.

195 b) Beide Wörter fehlen den Lexicis, sind nicht zu erfragen, und dürften daher verderbt sein. Die nächstvorhergehenden Vocabeln im Msc. sind: enitmek = uvernut, kastriren; burmak = zavèrnut, drehen; die nächstfolgende k'edi, Katze. Also auch aus dem Zusammenhange lässt sich an dieser Stelle nichts Entscheidendes entnehmen.

K'ezdüre <sup>اُزْدُرِه</sup>, provodaj, führe umher! R. 56 b.

K'ezeh, <sup>اُزِه</sup>, hodi, gehe umher! R. 56 b.

K'ezidži, ko-hoda, einer der viel umhergeht R. 32 b.

K'ezinmek', hodat, spazierengehen U. 7.

K'ezmek', šetat, umhergehen G. 1 b.

K'idže, <sup>بِيَجِه</sup> noc, Nacht R. 51 a.

K'iči, <sup>كِيَجِي</sup>, vreća (<sup>وَرِلَجِه</sup>), Sack von Haartuch R. 42 a.

K'idšmek', <sup>كِدْشَمَكْ</sup> <sup>196)</sup>, svèrbít, jucken. G. 2 b.

K'ilek <sup>كِيْلَقْ</sup>, jagoda, Erdbeere. R. 2 a. — S. Čilek.

K'ilid <sup>كِيْلِيْد</sup> (so), katanac, Vorlegeschloss R. 26 a.

K'ilidlenmek', zaključat, schliessen U. 7.

K'ilindžik' <sup>كِيْلِيْنْدْجِيْكْ</sup>, lasica (Msc. <sup>لَامِيَجِه</sup>) <sup>197)</sup> Wiesel G. 6 a. —

S. K'elindžik.

K'im, tko, itko, wer? U. 7. R. 13 a.

K'imse, nitko, Niemand R. 13 b.

K'in tutnak, ozlosèrdit-se, Jemandem etwas nachtragen G. 11 b.

K'ir, <sup>كِيْر</sup> plësan, Moder, Schimmel G. 12 b.

K'iras, trešnja, Kirsche G. 6 b. — S. Čirez.

K'iras-agadžý, trešnjovina, Kirschholz R. 4 a.

K'ird, krug, Kreis G. 13 a.

K'irde, <sup>كِرْدِه</sup>, pogača, Aschkuchen G. 10 a.

196) Bi. I, 570: <sup>كِيَجِيْشْمَكْ</sup>, démanger. Der Uebergang des

ج in د ist durch den Einfluss der bosnischen Aussprache des ج als dj (Lautl. §. 11) und den folgenden i-Laut bedingt, welcher das j absorbiert.

197) Der Schreibfehler <sup>لَامِيَجِه</sup> erklärt sich daraus, dass in der Urschrift <sup>لَاْمِيَجِه</sup> mit ص geschrieben war. — Die richtige Aussprache von <sup>كِيْلِيْنْدْجِيْكْ</sup> ist übrigens K'elendžik, Gelindžik, da es der Form nach Diminutiv von K'elin ist (vgl. „Nympe“ „Braut“, „Wasserjungfer“; ähnliche Uebertragungen auf Thiere, die ihrer schlanken Gestalt wegen so benannt, sind: ital. donnola von Donna Eichhorn; mladica von mlada Makrele.

K'irdi, on-idje, er trat ein, R. 6 b.

K'irez, کیریز tresnja, Kirsche R. 2 a. — S. K'iras.

K'irfis کیرفیس<sup>198)</sup>, ravanj, Sellerie (*Apium graveolens*) G. 15 a.

K'iris, کیریش usica, Darmsaite R. 34 b.

K'iris-agac, greda, Querbalken G. 4 b. R. 31 a.

K'irpek کیرپک R. 19 a. trepavica, Augenwimper — Vgl. Čerpik.

K'irpi کیرپی G. 10 a. }  
jež, Igel.

K'irpa کیرپا R. 34 b. }

K'irpuk کیرپک G. 2 b. trepavica, Augenwimper — Vgl. Čerpik.

K'isve, haljina, Kleid G. 6 a.

K'isver کیشور<sup>199)</sup>, merkva, gelbe Rübe, Möhre G. 16 a.

K'itdi, ode, gieng U. 13 (odde). R. 7 a.

K'izledi کیزلدی pokri, bedeckte R. 13 a.

K'izlemek کیزلمک sakrit, verstecken G. 1 b.

K'öbek, pupak, Nabel U. 7. G. 7 a. R. 19 a. 34 a: کوبک.

K'öj, selo Dorf U. 9.

K'öje, na selo, nach dem Dorfe R. 45 a.

K'öjlemek<sup>200)</sup>, کویلمک, ozlosèrdit se, etwas nachtragen G. 11 b.  
— S. K'intutmak.

198) Ueber K'irfis s. Not. 192. — Ravan (راوان) wird identisch sein mit revanj, was Šulek 1086 unter Rhabarber (Rheum) gibt; und mit revan bei Pačić 581: Chrysanthemum. Auch diese beiden Namen stimmen mit der gewöhnlichen Bedeutung von کیرفیس Sellerie, nicht überein.

199) Mèrkva ist zweifelsohne die gelbe Rübe, Möhre (*Daucus Carotta*). Hiernach und weil der Name کیشور für dieselbe nirgend zu finden, habe ich vermuthet, dass کیشور aus کزور gezer verderbt ist; denn so heisst persisch (Vull. I, 128 s. v. زردک No. 3) *pastinaca*, *daucus carota*. Vgl. Kamus I, 792 s. v. جزر.

200) Das Zeitwort کویلمک wird an der angeführten Stelle

K'öjlâ, potur, Bauer U. 9.

K'ök', كوك, nebo, Himmel G. 2 b. R. 5 b. — k'ök'lere, nebesa

K'ök' k'üler كوك كؤلر, gèrmi, es blitzt R. 6 b. [dat. plur. U. 1.

K'ök' كوك plavo, blau G. 7 b.

K'ök'-mor, modro, blau G. 7 b.

K'ökerdžin s. K'överdžin.

K'ök, كوك korën, Wurzel U. 4 G. 17 b.

K'ök's, pèrsa, Brust R. 17 a.

K'öl, lokva, Teich U. 6. G. 17 b.

K'ömlek' كوملك (v. l. كوتلك), košulj Hemd U. 6. — košulje G.  
11 a. R. 3 a.

K'önbardak<sup>201</sup> كُون بَرَق, \*matara, Trinkgefäß G. 17 b.

K'önge<sup>202</sup> كُونَك (چونك sic Msc.), tapo, stumpf G. 8 b.

K'öngek كُونَكِي, tapo, stumpf R. 39 a.

K'önk'eledürsin كُونَك لَدُرْسِيْن, stupiceš, du machst stumpf R. 39 b.

K'önk'etme, كُونَك تَمِه, netupi, mache nicht stumpf! R. 39 b.

K'öpek', pas Hund U. 1. G. 2 a. 10 a.

K'öpek'in-içmesi, lokat, lecken U. 5.

des Msc. als Synonym von كَيْن طَوْتَمَق „garder rancune“ (Bi.)

angegeben, wozu ozlosèrditi se (wörtl. bitterböses werden) genugsam stimmt. In Ermangelung anderweiter Belege für das Wort und etymologischer Verwandtschaft bin ich geneigt, k'öjlemek für eine Zusammenziehung aus كُونُكُلْمَك k'öñüllemek, sich etwas zu Herzen (كُونُكُل) nehmen, zu halten. Vgl. Not. 163. — Oder gehört es zu Osttürk. köj — brennen? Abuška 94.

201) Der erste Theil dieses Compositums (s. Bardak Zenker 188), nach mündlichem Zeugniß Eingeborner so, k'ön oder g'ön, zu sprechen (nicht ü) ist wohl كُون Leder; man bedient sich lederner Schläuche als Trinkgefäße und Wasserbehälter namentlich in der wasserarmen Hercegovina auf Reisen.

202) Dies und die folgenden Wörter fehlen in den Wörterbüchern. Am nächsten verwandt scheint چوکک, stumpf, stumpfnäsig, camus (Bia. I, 662. No. 3).



K'öprü <sup>توپرۇ</sup>, <sup>كۆپرى</sup>, Most, Brücke U. 1. — S. Most.

K'öpük', pëna, Schaum G. 2 b. R. 40a.

K'ör, slëp, blind, U. 6.

K'öremdze, <sup>203)</sup> <sup>كۆرمذە</sup>, zava, Schwägerin G. 14 b.

K'örmek', vidit, sehen G. 2 b.

K'örmez, nevidi, sieht nicht R. 33a.

K'örök' <sup>كوروك</sup> <sup>204)</sup>, mišćić, Blindmaus G. 10a.

K'örür, vidi, sieht R. 33a.

K'öski <sup>كوسكى</sup> <sup>205)</sup>, poluga, Schüreisen U. 10.

K'östebek', kèrtica, Maulwurf G. 10a. R. 16a.

K'österdi, ukaže, zeigte R. 13a.

K'ötak, <sup>كوتاك</sup>, panj, Klotz U. 10. R. 29a; 33b.

K'överdzin, <sup>كورجين</sup>, golub, Taube R. 7b; <sup>كوكرجين</sup> U. 4. G. 12 b.

K'öz, oko, Auge G. 2a. — oči Augen R. 3a.

K'öz-jašy, suza, Thräne U. 8.

K'udže <sup>كودجه</sup> <sup>206)</sup> niti, Faden G. 5a.

K'ul, ružica Rose U. 6.

K'ulha <sup>كولحه</sup>, tkala, Weberin R. 34 b. — S. Čulha.

K'ust <sup>كوست</sup> <sup>207)</sup>, bërz, schnell, hartig R. 30 b.

203) Fehlt in den meisten WBB., ist aber auch in andern Theilen der Türkei für „Mannes Schwester“ geläufig. Handjeri I, 243 „femme du frère <sup>كورماجه</sup>“; steht auch bei Redhouse E. T. 688.

204) So viel als <sup>كورموش</sup> (Bianchi II, 656: taupe), von <sup>كور</sup> blind; fehlt den WBB. — Es steht im Texte neben K'öste-bek', Maulwurf. — <sup>ميشك</sup> ist Diminutivum von mišćić.

205) Kam. I, 894 gebraucht dies Wort (<sup>كوسكى</sup>) für arab. <sup>مسكر</sup> Schüreisen. Ungenau ist Bianchi u. aa. Uebersetzung durch tison Feuerbrand. — Auch in die slav. WB. ist es in der Form čuskija mit der Bdtg: Stange von Metall, Brecheisen übergegangen (Fröhl. 29. Parè. 65).

206) Bianchi: guievteche, fil.

207) Bosnische Schreibung des pers. <sup>چست</sup>. S. Lautl. §. 10, a.

K'uč, mučno, mühsam, U. 9.

- muka, Mühe, Leiden G. 14 a.

K'učuk', k'udžuk', malakno, malahno, klein U. 12. R. 8 b.

K'uf, كف, plésan, Moder, Schimmel G. 12 b.

K'ühne نهنه, vehto, alt G. 6 a.

K'ujändärmek', نویند رَمَكْ, spëržit, versengen G. 14 b.

K'ük'em<sup>208</sup> فوفه, tèrnjina, Schlehe U. 10. G. 5 b.

K'ul, lug, Asche U. 2. G. 4 b. R. 21 a.

K'uldi, zasmija se, lachte R. 11 a.

K'ülešmek', نولشَمَكْ, bèrvat, sich raufen G. 5 b. — S. K'ürešmek.

K'ulgen<sup>209</sup> نولغن, čevèrluga, Lerche, Haubenlerche R. 36 a.

K'ulk'e, hlad, Schatten G. 13 a. R. 26 a.

K'ulk'elik', hladovina, schattiger Platz R. 26 b.

K'ulk'en نولكن bukva, Buche (Ulme) U. 10.

K'ulk'en-agač, javorovina, Ahorn G. 5 a.

K'ulk'en-agadžý, bukovina, Buchenholz R. 25 a.

K'ulmek', smijat se, lachen G. 7 b.

K'umedž, sat, Wabe G. 4 a. نومتك medov sati Honigwabe R. 35 a.

K'umöldürük, نملدرى, \*sinebend<sup>210</sup>), Kummet, Brustgurt G. 17 a.

K'umüş, srebro, Silber, U. 1. R. 23 a.

208) Bianchi II, 668: كوكم, 670: نوم prune sauvage ist in Bosnien allgemein für Schlehe (*Prunus spinosa*), deren sonstiger türkischer Name dag-erik'i (Handjeri III, 247), dag-bebek'i (Honigb. 557) ist. Obwohl eine Verwandtschaft des Wortes mit كوك blau, also „Blaubeere“, nicht undenkbar wäre, so halte ich es doch eher für slavischen Ursprunges, da ausser obigem tèrnjina für die Frucht des gleichen Busches auch kukinja (Parčić 227. Fröhl. 123. Šul. 1166) gebräuchlich ist. Das alban. kulum bria Schlehe (Hahn 50) gehört ebenfalls dahin.

209) نولغن fehlt den WBB. Im Jakutischen entspricht ihm küörügäi Lerche Boebl. 72.

210) Ein persisches, durch das Türkische hierher gelangtes Wort. S. Vull. I, 375: سینه بند No. 3: Cingulum pectorale quod supra stragulum ephippii ligatur.

K'umür, كُومُر, ugalj, ugljenje, Kohlen U. 9. R. 21a.

K'un, sunce, Sonne R. 40a.

K'un-batysy (Msc. كُوز بَاتُوسِي) krivac, <sup>211</sup> Nordwestwind G. 6b.

K'un-jylduzi, كُون بِلْدُوزِي, danica, Morgenstern G. 6b.

K'unah, كُناه, gréh, (عَرَبِي) Sünde R. 26a.

K'und, كُند, smälen, schwachköpfig G. 14b.

K'ündüs <sup>212</sup> كُندُس čemerika, weisse Niesswurz (Veratrum album) G. 16b.

K'ündüz, <sup>213</sup> كُندُز \*čogan, Seifenwurzel (Saponaria) G. 16b.

K'ündüz, كُوندُز, dan, Tag R. 51a.

K'üneš, sunce, Sonne G. 14b. R. 5b. U. 6. G. 6b.

K'unluk, كُونلُك, tamjan, Weihrauch G. 7a.

K'upe, mendjuha <sup>214</sup> (مَندُوحَا), Ohrgehänge, Ohrlocken G. 7a.

K'urek', lopata, Schaufel U. 5. G. 6a. R. 24a.

K'urek', lopatica, Schulterblatt R. 33b.

K'uremek', <sup>215</sup> kidat, Mist wegschaufeln, ausmisten. G. 11a. —

G. 6a. كُورُمَك dass.

211) Ueber Krivac s. Note 114. كُوز بَاتُوسِي ist verschrieben st. كُون بَاتُوسِي.

212) Wie Berggr. 881 dem arabischen كُندُس und كُندُس (Kamus türk. كُندُوز, die Bdtg. Veratrum album, weisse Niesswurz vindicirt, so setzt auch Šulek für Veratrum album (vgl. oben Not. 79) čemerika.

213) Berggren 875: Saponaria كُندُز. — Bi II, 661: چوغان (ou prononce tcheuïen) espèce de ravine grisâtre qui fait une écume comme le savon. Handjeri III, 474 s. v. Saponaire. Ich wage nicht zu entscheiden, ob چوغان ursprünglich türkisch oder slavisch ist.

214) Mendjuša, mindjuša der WBB. Fröhl. 148 hält es für ein Fremdwort, es ist aber componirt aus medja mitten und uho Ohr.

215) Vgl. كُورُمَك Bi. keurumek; wird in Bosnien k'uramék', k'uremek' gesprochen und gehört mit k'urek Schaufel zusammen.

K'ärešmek, hěrvat, streiten, U. 7. — S. K'ülešmek.

K'ürk', kožuh, Pelz U. 2.

K'ürülmek', gěrmít, donnern G. 3a.

K'üsre <sup>216)</sup> كُوسْرَة, brus, Schleifstein G. 15a.

K'ütürdi, كُتُورْدِي, odnese, trug weg R. 9a.

K'ütürmek' كُتُورْمَك, poslati, schicken, wegschaffen R. 22a.

K'üve كُوء, žagrica (زَاغْرِیجَة), Motte, Milbe G. 5b.

K'üge كُوءَة <sup>217)</sup> gagrica (غَاغْرِیجَة), dasselbe U. 2.

K'üvek'ü, zet, Eidam U. 6.

K'üvek'ü-ot كُوءِکُوْوت <sup>218)</sup>, čubar, Saturei (Satureja) G. 15b.

K'üvenmek', radovat se, sich erfreuen, sich rühmen G. 11b.

K'üverdžile, كُوءِرْدِیْلَة, šalnidra, <sup>219)</sup> Salpeter G. 10a.

K'üvmek', okúpat, abklauben, nagen G. 14a.

K'üz, jesen, Herbst G. 6a.

K'üzel, lěpo, schön U. 1. R. 3b.

K'üzel-kary, lěpa žena, schöne Frau U. 2.

K'üzellik', lěpota (لِیْوَنَة), Schönheit R. 34a.

216) كُوسْرَة fehlt den WBB. — Es ist = alban. *ξίστρα* Schleifstein, aus griech. *ξίστρα* entstanden.

217) Wie gagrica nicht verschieden von žagrica, so ist auch küge nach Lautl. §. 19, f = كُوء.

218) Čubar ist nach Fröhl. Parč. Šulek, Satureja hortensis. — كُوءِکُوْوت nach Bianchi Origan, nach Honigb. 565 (wo verdruckt geiligen-oti): Thymus Serpyllum. Origanum und Satureja heissen arabisch beide Sastr (Berggr. 866. 875), wovon der Kamus zwei Arten aufzählt, deren eine türk. Arnaud-biberi (s. oben Not. 12), die andere كِكِيك heisse. (Vgl. Honigb. s. v. Origanum = Kekik; Bianchi: كِكِيك pouliot (7).

219) Šulek 1118: šalitra; obige Form steht dem ital. salnitro noch näher.



## K.

Kab, sud, Gefäß G. 11 b. R. 40 a.

Kab-kadžak قَبْ فَجَاقْ, sudje, Töpfergeschirr G. 17 b.

Kaba-ajak, bos, barfuss G. 14 b.

Kabak, tikva, Kürbiss U. 9. G. 7 a. R. 21 a; 29 a.

Kabarčyk, قَبَرچَاقْ, čiviljak,<sup>220)</sup> Postel G. 4 a.

Kabuk, kora, Rinde G. 11 b. R. 30 b.

Kabul-ejlemek, primiti, annehmen R. 18 b.

Kačulum, da bēžimo, fliehen wir R. 55 b.

Kačan, kad, wann U. 6.

Kačar, bēži, flieht U. 3.

Kačmak, bēžati, fliehen G. 8 b. (بیزات).

Kadeh, čaša, Becher U. 9.

Kahpe, kurva G. 8 a; — kurva-žena U. 2. Hure.

Kajdy, omače, glitt.

Kajgu, قَبْغُو rega (رَاغَة)<sup>221)</sup>, Sorge G. 15 a.

Kajyn, šura, Schwager U. 11. G. 14 b.

Kajyn-ana, punica, Schwiegermutter U. 2. G. 14 b.

Kajyn-ata, punac, Schwiegervater U. 2. G. 14 b.

Kajnak, vrëlo, Sprudel, Quell G. 10 b.

Kajnamak, vrëti, sieden R. 21 a. — uzavret, aufsieden G. 9 a.

Kajnatmak, uzvarit, kochen, aufkochen (trans.) G. 9 a.

Kakač,<sup>222)</sup> قَاقَا, kljun, Schnabel G. 6 a.

Kakyrdža, قَاوَرچَا<sup>223)</sup> puh, Bilchmaus, Siehenschläfer R. 34 b.

Kal, ostan, bleib U. 13.

220) Fehlt in den slav. Wörterbüchern. Ich fand es nur in dem handschriftlich türkisch-bosnischen Glossar von Fra Martić in der Form čiviljak = kabardžyk wieder.

221) Rega ist wahrscheinlich verderbt aus briga, Sorge.

222) Kakač von kak-mak, klopfen, schlagen (vgl. Agač-kakan Specht Not. 2), ist in den WBB. nachzutragen. — Bianchi hat kakalamak becueter; Redhouse engl.-turk. Dict. s. v. bill: قَوْشِ غَاغَنَسِي, غَاغَا.

223) Fehlt in den WBB. — Ist vielleicht slav. hěrčak, Hamster, dasselbe Wort?

- Kalbur, rešeto, Sieb G. 7 b. R. 22 a.  
 Kalburmak, činit G. 7 b. činit na rešetu, sieben R. 22 b.  
 Kaldyr, digni to, nimm es weg! U. 13.  
 Kaldyrmak, dignuti, wegtragen R. 20 a.  
 Kalè, grad, Burg G. 8 a. R. 8 b.  
 Kalkan, štit, Schild R. 25 a. G. 12 b. قَلْقَا.  
 Kalkan ot, <sup>224)</sup> veliki repuh, Pestwurz (Tussilago) G. 15 b.  
 Kalkdy, ustade, stand auf R. 9 a.  
 Kalydža, قاليججه, <sup>225)</sup> ponjava, Betttuch R. 7 b.  
 Kalyn, kalan, قَالَيْن, قَالَيْن, قَلُون, debelo, dick, U. 7. R. 18 b.  
 Kama, كما, klin, Keil G. 1 b.  
 Kamašmak, كَمَاشَمَقَّ, zablëstit blenden G. 2 b.  
 Kan, kerv, Blut R. 19 a.  
 Kanad, krilo, Flügel, G. 12 a. R. 17 a.  
 Kanat, قَنَات, dasselbe U. 4. R. 35 a.  
 Kandyrmak, napojit, trünken G. 3 a.  
 Kandžyk, kučka, Hündin U. 1.  
 Kanmak, žedju ugasit, den Durst löschen G. 3 a.  
 Kaplamak, obhitit, umfassen, umhüllen G. 9 b.  
 Kaplar, (Msc. خَايَلَر) sudje, Geräth, Geschirr R. 40 a. — S. Kab.  
 Kaplubaga, spuž, <sup>226)</sup> Schnecke G. 18 b.  
 - - kornača, Schildkröte R. 37 b.

224) Repuh wird bei Fröhl. u. Šulek die Pestwurz (Tussilago petasites), bei Parčić Lappa major (veliki heisst „gross“) genannt; und es könnte der türk. Name Kalkan-oty, wörtl. „Schildkraut“, wegen der Form der grossen Blätter dieser Pflanzen sich wohl damit vereinigen lassen. Da jedoch (s. Not. 126) eine andere Art von Repuh die Colocassienwurzel ist, welche arabisch nach Kamus und Berggr. 813: قَلْقَاص, قَلْقَاس heisst, so liegt es nahe in unserm Texte قَلْقَا st. قَلْقَا zu vermuthen.

225) Finde ich in den WBB. nicht. Vielleicht ist es = slav. Kanica (Lautl. 22, a) „Gewebe“, spec. „gewebter Gürtel“. Für Ponjava gibt Fröhl. die Bedeutungen: „Betttuch, Leintuch, Decke“ an (301).

226) Gewöhnlich bezeichnet Kaplubaga (s. folg.) die Schildkröte; für Schnecke ist es mir neu.

Kapludža, <sup>227</sup> قَيْلُوْجَه pir, Spelt (triticum Spelta) G. 10 b.

Kaplydža قَيْلِيْجَه, krupnik, Spelt R. 24 a.

Kapmak, popast, ergreifen G. 9 a.

Kapn قَيْمُوا vrata, Thür, Thor U. 11. R. 24 a.

Kapy قَايِي, dass. R. 14 b.

Kar, sněg, Schnee U. 3. G. 3 a. R. 14 b.

Kara-agač, قَرَهْ اَغَچْ brestovina, <sup>228</sup> Ulme G. 5 a.

Kara-agadžy, قَرَهْ اَغَاچِي, grabovina, Weissbuche R. 25 a.

Kara-k'ebe, قَرَهْ كَبِهْ, gunj غُون, Mantel R. 7 a.

Kara-diken قَرَهْ دِيْكَن, ternočina, Schlehdorn G. 5 a.

Kara-dug, قَرَهْ دُوْغ, <sup>229</sup> snět, Kornbrand (Secale cornutum) G. 15 b.

Karadža, serna, Reh G. 8 b. R. 8 a. 5 a.

Karadža-ot, <sup>230</sup> قَرَدْجَه اَوْت, kukurěk, schwarze Niesswurz (Helleb.) G. 16 a.

227) Kapludža = Kaplydža fehlen den WBB. — Bedeutung ist durch die doppelte Übersetzung pir und krupnik (s. Šulek 1268 Spelt, triticum spelta: pir; Triticum polonicum = krupnik Parčić 224. Šul. 1561) sicher gestellt.

228) Kara-agač ist, wie Bi. II, 468 und Giamgy 33 richtig angeben, die Ulme (Ulmus campestris), bosn. brést (Šulek 1406). Honigb. 567 hat dafür kuz (kara)-agatsch. Auf Irrthum und Verwechslung beruht die Gleichstellung von kara-agač mit grabovina in dem folgenden Artikel, denn grab Weissbuche (Carpinus betulus) ist vielmehr كُولِكِن (Giamgy a. a. O. kürgen), wonach oben s. v. k'ül'ken sowohl bukva als javor ungenau wären.

229) Der türkische Name, wörtl. „schwarzer Schweiß“ ist mir ausserdem in einer Stelle im Kamus, die ich nicht wiederfinden kann, vorgekommen. Honigberger setzt für Secale cornutum, scheinbar aus dem Lat. übertragen: Tschavdar mahmuzlu. — Snět, Kornbrand Šul. Fr. Parč. übereinstimmend.

230) Kam. s. v. خَرَبَقْ, Handjeri I, 832, Bianchi II, 469 stimmen für den türkischen, Fröhl. 123. Šul. 972 für den slavischen Namen dahin überein, dass er die schwarze Niesswurz (Helleborus niger oder viridis) bezeichnet.

Karagu قَرَاغُر, mraz, Reif (pruina) G. 2 b. — S. Kragu.

Kara-jel قَرَوِيل, večerin, Westwind G. 6 b.

Kara-karga, قَرَوَاغَا, čavka, Dohle R. 8 a.

Kara-mnk قَرَوَا مُون<sup>231)</sup>, kuko (Msc. قَو), Radeu (Agrostemma) G. 15 b.

Karandža قَرَوَانْجَا, mrav, Ameise U. 2.

Karanluk, mrak, Finsterniss G. 13. R. 5 b.

Karanluk čokdy, smerće se, es wurde finster R. 5 b.

Kara-sök'ut, قَرَوَا سَكُوت, rakita,<sup>232)</sup> Bachweide U. 12. G. 5 b.

Kara-sök'ut-agadžy, rakitevina, Weidenholz G. 5 b. R. 34 a.

Kara-sygyr قَرَوَا سَغِير, goveče, Rind G. 5 b.

Kara-tauk, kos, Amsel G. 4 b.

Karaveš, robinja رَوِيَنْجَا, Selavin G. 17 a.

Karbuz R. 41 a. lubenica, Wassermelone.

Karpuz R. 21 b.

Kardaš, brat, Bruder U. 11. R. 3 a.

Karga, vrana, Krähe U. 10. G. 4 b. R. 8 a. — S. Kyrga.

Karşulmak قَرَشُولْمَاK (so) srést, begegnen G. 18 a.

Kartal قَرْتَال, orao (اورَاغُو) Adler G. 4 a.

Karpya قَارِنْ, قَرَبِنْ, tərbuh, Bauch U. 7. R. 19 a.

Karyš, pedo (قَارْدُو) R. 14 b: — pedalj (بَدَلْ), Spanne G. 4 a.

Karyšä, قَرِيْشَا, mešaj, mische! R. 57 b.

Karyšdyr, razkopaj, durchwühle! R. 57 b.

231) Kamus III, 35 s. v. غَسَف, Handjeri II, 339 s. v. l'raie (Agrostemma Githago). Slavisch heisst dasselbe kukolj, verkürzt kako (Šulek 1058); daher ich vermuthe, dass in der Handschr. eine Entstellung des Abschreibers aus قَرَوَا ist.

232) Rakita ist nach Fröhl. 360 die Bachweide (Salix caprea). Der Kamus II, 756 s. v. خَلَاF unterscheidet Belchi-sök'ud (vgl. Honigb. 559: Salix aegyptiaca = chilaf belki; fehlt bei Zenker) und Salkum-sök'ud, Trauerweide (Giangy a. a. O.). Kara-Sök'ut ist mir im Kamus und sonst nicht vorgekommen.



Karyšmak, izmėsät, durcheinandermischen G. 12a.

Karz قَرَص, zająm, Borg G. 13 b. — uzajem Anleihe R. 27 b.

Kasap-hane كَسَافْ خَانَة, \*kasapnica, Schlachtthaus R. 5a.

Kasny<sup>233</sup>), pirika, Queckenwurzel G. 15 b.

Kasyrga, vihar, Wirbelwind G. 13a, R. 33 b.

Kaş, oběrna, Augenbraue U. 1. R. 3a, G. 2 b. R. 20a.

Kaşyk, ložica, Löffel R. 7 b.

Kaşyk-čalmak, kusat, auslöffen U. 7.

Kaşymak, česät, kratzen G. 17 b.

Katlanmak, počekat, warten U. 5.

Katuk كَاتُك, smok, Zukost G. 10a.

Katy ivmek, hitit, eilen U. 7.

Katyr, mazga, Maulesel(in) U. 1.

Katyr-kujrugy<sup>234</sup>), štavul, Ampfer (rumex) G. 15 b.

Kav, trud, Zunder, G. 10a.

Kavak-agač, قَوَاقِ اغَچ, leskovina<sup>235</sup>) (لَسْكَوِينَة). G. 5a.

Kavramak قَاوْرَامَق, zagrabit, eine Hand voll nehmen G. 5 b.

Kavuk, mehür, Blase G. 12 b.

233) Da Kasny in Persien wie in der Türkei durchaus der Name des Mutterharzes (Galbanum) ist, s. Hon. 537. Handjeri II, 124. Bi. II, 483; so fürchte ich, dass hier dem Schreiber ein Irrthum begegnet ist, erleichtert durch das daneben stehende قَاوْرَاوت, welches durch pirika übersetzt wird; denn pirika ist nach Fröhl. s. v. und Šul. 1049: *Triticum repens*, Quecke, Queckenwurzel, Queckenweizen. — Vgl. auch ناسی Vull. s. v.

234) Kamus setzt قَاوْرَاوْرُغِي für das arab. آذَان الدَّبَّة, nach Freytag I, 22 *Verbascum*. Allein *Verbascum* ist Sygyr-kujrugy (s. unten s. v. und Honigb. 567) und es scheint daher hier dem Kamus und nach ihm Handjeri I, 544 s. v. Cortuse, eine Verwechslung begegnet zu sein. Das deutsche „Bärenohr“ ist ein Name für *Primula auricula* (Šul. 168); das entsprechende türkische Aju-kulagy dagegen (nach Kamus III, 591 vgl. Zenker 155) = حَلْبِي *paeonia*, nach Honigb. 556 dagegen Aju-kulagy-ot = *Prunella* vulg. Halskraut. — Alles dies führt nicht auf die hier gesetzte Identität von katyr-kujrugy mit štavul, da letzteres eine Art Ampfer (*Rumex*) ist. Šul. 56.

235) Es liegt hier ein Irrthum vor; denn Kavak-agač ist die Pappel (*Populus*), während lěskovina nur die Haselstände (*corylus avellana*) bezeichnet (Šul. 639).

Kavun, kaun, — dinja, dina, Melone U. 3. R. 21 b; 41 a.

Kavurmak, pèržit, rösten G. 12 b.

Kavušmak, sastan (ساستنا) sich begegnen G. 18 a.

Kaz, guska, Gans U. 4. G. 4 b. R. 24 b.

Kaz-čiček'i فاز چیتکی podbèo<sup>236)</sup>, Huflattig G. 16 a.

Kaz-ot قازکوت, troskot, Vogelknöterich G. 15 a.

Kaz-ot<sup>237)</sup>, — pirika, Queckenwurzel G. 15 b.

Kazmak, kopat, hacken U. 8. G. 9 b.

Kazyk, kolac, Pfahl G. 3 b.

Kazyk, plast, Heuschaber<sup>238)</sup> G. 3 b.

Kezkan قزقان R. 23 a. — S. Tezgah.

Kodž قوچ, ovan, Widder R. 2 b. — Koč قوچ, dass. U. 1.

Kodža, muž, Mann, Gemahl U. 1.

Kodža-kary قزجا قری, baba, Hebamme U. 3.

Kodžak, nedra (Msc. ناره) Busen, G. 11 a.

Kodžulašmak قوچلوشمق, zagerliti, umhalsen R. 22 b.

Kodozlamak, bèsnit (بسنیت) rasen G. 9 a.

Koduk, Eselsfüllen, malo magare G. 2 a.

Kojun, ovca, Schaf U. 9 (v. l. ofca), G. 2 a; 10 b. R. 2 b.

Kojung, kojnu, kojny, قوینو, قوینک, nedra, Busen, Schooss U. 8. G. 7 a.

236) Kaz-čiček'i soll nach diesem Glossar synonym von Harbak (s. Not. 136) sein. Der Kamus II, 891 schreibt jedoch statt dessen: kar-čiček'i „Schneeglume“. Welches von beiden das richtige ist, wage ich nicht zu entscheiden; doch neige ich zu der Annahme, dass der Huflattig eher von فاز Gans, als von قاز Schnee benannt werden konnte (vgl. Kaz-ajagy Di. II, 418 patte d'oil, Chenopodium).

237) Kaz-ot „Gänsekraut“ ein Name für Unkrautarten, der nicht sehr präcis in seiner Bedeutung ist. Pirika Quecke (Triticum repens) s. Not. 233; troskot Vogelknöterich (Polygonum aviculare) Frühl. u. Parè. s. v., während Šulek für dieselbe Pflanze wieder allerhand andere Namen hat.

238) Kazyk in dieser Bedeutung darf den Lexx. um so mehr zugefügt werden, als es auch in Kleinasien in derselben bekannt ist.

- Kojver **قَوِّو**, **قَوِّو**, pusti, lass! R. 15 b.  
 Kojvermek, pustit, loslassen G. 9 b.  
 Kokajyr, miriši, riecht, duftet R. 46 a.  
 Koky, **قَوِّو**, miruh (**ميروح**)<sup>239</sup>, Duft G. 10 b.  
 Kol, lakat, Oberarm, Ellbogen G. 7 a.  
 Kol, od lakta do šaka<sup>240</sup>, vom Ellbogen bis zur Faust R. 34 a.  
 Kol sygmak, ruku zagèrnut, die Arme verschränken G. 2 b.  
 Kolač, rastegljaj (= raztegljaj), Klasten G. 17 a.  
 Kolaj, lasno, leicht U. 9.  
 Kolan, poprug, Bauchgurt U. 13.  
 Koltuk **قَوْلُوك** pazuha, Achsel R. 34 a.  
 Kolundža, **قَوْلْدَجَة**, \*sandžija, Kolik, R. 37 b.  
 Komak, vèré (**وَرَك**), setzen R. 18 b.  
 Konuk, gost, Gast U. 1.  
 Konuklady, častila, hat bewirthet U. 7.  
 Kor, žar, Kohlengluth R. 21 a. — ugljen, glühende Kohlen R. 32 b.  
 Korkan, božazan, furchtsam R. 56 a.  
 Korsak, volje (Msc. **وَرُولَة**)<sup>241</sup> Kropf G. 6 a.  
 Korum, čadja, Russ U. 3. G. 2 a. R. 21 a.  
 Kory, guj, Hain, Waldchen U. 2. G. 5 a.  
 Kosmak, **قَوِّمَاف** (so, wohl = **قَوِّمَاف**) uvezat, anspannen G. 2 a.  
 — S. Košmak.  
 Kosta, n. pr. Kosta, Konstantin U. 7.  
 Koš, poleci, lauf R. 15 b.  
 Košmak, tèrčat, laufen G. 9 b.  
 Košmak, **قَوِّمَاف**, uzet (**أَوْزَات**) (uvezat?) anspannen R. 20 b. —  
 S. Kosmak.

239) Miruh wird durch Fra S. Martić als bosnischer Provinzialismus statt des gewöhnlichen miris bestätigt.

240) Diese Erklärung von Kol ist ungenau. S. den vorigen Artikel.

241) So wie das Wort im Msc. geschrieben ist: **وَرُولَة**, würde es vrolje gesprochen werden müssen; ob dies eine landschaftliche Nebenform von volje ist, oder bloss einem Schreibfehler des Copisten seine Entstehung verdankt, bleibe dahin gestellt.

Košy قوشى <sup>242)</sup> tèrka, Lauf G. 9 b.

Kov, stěraj, jage fort! R. 55 b.

Kovan, ulište, Bienenstock U. 1. G. 17 a.

Kovanluk, uljanak (الولجانى), <sup>243)</sup> Bienenhaus G. 17 a.

Kovar, قوار, tēra, er verfolgt, verjagt U. 3.

Kovmak, gonit, vertreiben, verscheuchen G. 12 b.

— — (kedi), pis! <sup>244)</sup> Scheuchwort, um die Katze zu verjagen U. 7.

Koz, orah, Wallnuss U. 10. G. 11 b.

Koz-agadžy, orahovina, Nussholz R. 25 a.

Kragu قراغو mraz, Reif R. 19 a. — S. Karagu.

Kučmak, gèrlit, umhalsen U. 6. G. 11 a: kučamak قوچماق.

Kudba قودبة <sup>245)</sup> stožer, Thürangel R. 30 b.

Kugy قوغى labut (لابوت), Schwan G. 14 b.

Kujruk, rep, Schwanz R. 4 b.

Kuju, jama, Grube U. 10.

Kukuk <sup>246)</sup> قوقوق, pēvačica, Kukuk R. 35 b.

Kukuruz, klas, Mais R. 2 a.

Kukuruz-ušy, klasono brašno, Maismehl R. 4 b.

Kul, robče, Slave U. 6.

Kulak, uho, Ohr U. 1. R. 3 a.

Kulkak, قولقاق <sup>247)</sup> kukavica, Kukuk G. 4 a.

. 242) Fehlt bei Bianchi, Redhouse u. a. — S. Handjeri s. v. course: قوشو.

243) Die WBB. haben nur die Form Uljanik. Da die beiden Wörter uljanik und ulište im Slav. vereinzelt stehen, und ein verwandtes Wort für Biene nicht vorhanden ist, so ist vielleicht an اورغر Bienen Schwarm anzuknüpfen.

244) Umgekehrt wird in Albanien die Katze mit dem Laut: piss-piss gelockt, und heisst daher selbst *pišsoja* in der Kindersprache (Hahn Alb. WB. 101).

245) Bosnische Orthographie st. قودبة, welches übrigens in der Bdtg. „Thürangel“ den WBB. noch fehlt.

246) Fehlt den türk. WBB. — Vgl. قوقوقوشى Bi. II, 525. — Pēvačica, eigtl. Sängerin ist in Bosnien Localname für den Kukuk.

247) Kulkak ebenfalls ein mir neuer Name dieses Vogels.



Kule, \*kula, Thurm R. 8 b.

Kulp, dèrżak, Henkel R. 34 a.

Kum, pisak, Sand G. 13 a. R. 19 b; 40 a.

\*Kuma, كومه, inoča اینوکه, Keksweib G. 8 a; 14 b.

Kunduz, vidra, Fischotter G. 6 a.

Kupa, قوپا, n. pr. Kulpa, Fluss U. 13.

Kurakluk, suhoća, Trockenheit R. 4 a.

Kurbaga, žaba, Frosch U. 13. G. 5 b. R. 5 a; 37 b.

Kurd, vuk Wolf U. 1.

—, kurjak (قوراج) Wolf R. 5 a.

Kurd-hejeti (v. l. hejbeti), vučina, Wolfshaut? U. 1. <sup>248)</sup>

Kurmak. S. Bagdaš-kurmak.

Kuršun, olovo, Blei, U. 5. R. 23 a.

Kurtarmak, oteti, wegnehmen, rauben G. 9 a.

Kurub, كُروب, potreban, arm, bedürftig G. 16 b.

Karat, osuši, trocken. R. 15 a.

Kury, suho, trocken R. 15 a.

Kusandy كُصَندى, bljuvaka, das Erbrechen G. 12 b.

Kuskun كُوسَقُون, puhva (پُوقُو), <sup>249)</sup> Schwanzriemen U. 13.

Kusmak, bljuvat, ausspeien, erbrechen G. 12 b. R. 22 b.

Kuš, tica, Vogel G. 4 a. R. 29 a; 35 a. — S. Kušlar.

Kušak, pojas, Gürtel U. 10.

—, pás, dasselbe R. 3 a.

Kušamak, opasat, umgürten G. 18 a.

Kušlar, tiec, Vögel R. 24 a.

Kušluk, ručak, Frühstück U. 6.

Kuzgun, gavran, Rabe G. 4 a. U. 10. R. 24 b.

Kuzy, jagnje, janje, Lamm U. 13. R. 2 b.

248) S. Not. zu Uskuŋ 1, v. 22. — Vučina Fröhl. 489: „1. Wolfshaut, 2. Augmentationen von Vuk“, also Rudel von Wölfen. Šal. 1589: „Wolfsbalg, Wolfshaut.“ — عَيْثٌ ist arab.

عَيْثٌ, was der Kamus s. v. durch وَكَيْفِيَّةٌ „Zustand, Eigenschaft, Wesen“ eines Dinges erklärt; und sonach wird vučina hier wohl richtiger durch Wolfsnatur übersetzt.

249) Das Wort fehlt in den WBB.

Kuzu-kulaghy-ot, قوزقولاغی اوت, <sup>250)</sup> šešarika trava, Sauerampfer G. 15a.

Kybty, قبطی, čigan, Zigeuner G. 11a.

Kyč, قیس, strag, Hinterseite G. 12a.

Kyčkylamak, škaklit, kitzeln G. 9a.

Kyg G. 13b | brabonjak, Ziegenkoth.

Kygy R. 6a |

Kygyldžym, iskra, Funken U. 2. G. 4b.

Kyja, oka, Ocke (Gewicht von 2 1/2 Pfund) R. 45b.

Kyl, dlaka, Haar, G. 12a.

Kylčyk قلاچیک, <sup>251)</sup> pozder, Scheben, Flachsabfall R. 33a.

Kyldžyk قلاچق, os (اس), Aehrenbart, Aehrens Spitze G. 17a.

Kylydž, sablja, Säbel U. 1. G. 8b. R. 15b.

Kymak, kidisat, vergewaltigen G. 9b.

Kymuldan قموئندان, makni se, rühr dich! R. 15b.

Kyndyrmak, قندیرمک, nagovorit, zureden G. 11b.

Kyrba, قربة, \*fudžija (فوجیه) Wasserfass, Schlauch G. 5b.

Kyrge-delaki قورغه دالوکی, <sup>252)</sup> baljučik (بالجیچیک) wilder Lauch G. 15b.

250) Kuzu-kulagy ist bekannter Name des Sauerampfers Honigb. 559: Rumex acetosa. Ebenda 552 steht es auch für Sauerklée (oxalis acetosella). Der bosnische Name dieser beiden Pflanzen ist aber kiseljaca (s. s. v. Hummas und Kamus II, 419, welcher حمص durch قوزی قولاغی übersetzt), so dass šešarika trava (vgl. šesarka, šešarika Tannzapfen) eine neue, vielleicht von der Form des Samenkolbens entlehnte Benennung wäre.

251) Fehlt in dieser speziellen Bedeutung den WEBB.

252) Das türkische Wort erinnert an Karga-böken (Mennski, Honigb.) Krähenauge (Strychnus nux vomica), da Kyrge = Karga (Lautl. §. 1, b.); und würde also „Krähenloch“ bedeuten. Da die Pflanze mit Sicherheit nicht bekannt ist, indem ich nur vermuthungsweise aus بالجیچیک baljučik herauslese, und dies = Balučka, Baljuška wilder Lauch (Fröhl. 5. P.

Kyrgy, قيرغيز, prosědo? (Msc. (بورستو), <sup>253)</sup> granlich, grison R. 30 b.

Kyrk, četirideset, četiredeset, vierzig U. 13. G. 12 b.

Kyrkmak, ostric, scheeren, stutzen G. 9 b.

Kyrlangyč, قيرلانچيچ, ذرلنچيچ, lastavica, Schwalbe G. 4 a.

Kyrmak, načet, anbrechen, anzapfen G. 12 a.

Kyrmyzy R. 5 b

Kyrmzy G. 7 b

čěveno, roth.

Kysač, klěšta, Zange G. 4 b.

Kysrak, kobila, Stute U. 11. G. 2 a. R. 2 b.

Kyssa, قصه, kratko, kurz G. 6 b.

Kysyr, قيسر, šćirka (اشكيردا), <sup>254)</sup> eine Unfruchtbare G. 10 b.

Kyš, zima, Winter G. 6 a. R. 28 b.

Kyt-ejlemek, šćedit (اشكدات), sparen G. 14 b.

Kytluk, skupoća, Theurung G. 7 a.

—, tėskoća, Mangel R. 28 a.

Kyz, moma, Mädchen U. 1. G. 7 a.

—, cura, Mädchen R. 2 b.

Kyza (dat.), kćeri (آفكرى, فكرى; dat. v. kći), der Tochter U. 1.

Kyz-kardaš, sestra, Schwester U. 11. R. 3 a.

Kyzag, قراغ, saone, Schlitten R. 1 b.

10) nehme, so wage ich auch nicht zu behaupten, dass بلوكى etwa bloss aus بولكى verderbt ist.

253) Da das prosědo nicht ohne Schwierigkeit aus dem بورتو herauszufinden ist, so darf vielleicht bei borsto stehen geblieben werden, und borast für eine slavische Adjectivbildung, wie doratast, bräunlich, jogunast, dickköpfig von einem türk. بورى gelten, wobei an jakut. boroñ, schwarzgrau, borolchoj granlich anzuknüpfen wäre.

254) Vgl. Stirkinja, die Unfruchtbare Fröhl. 438. Das Wort ist verwandt mit alban. *ōrepi* „unfruchtbar von Frauen und Thieren“, welches Hahn A. W. 126 mit epirotisch-griechischem *η στύρα* „die Unfruchtbare“ vergleicht, welches altgriechisch *στειρά* ist.

Kyzdyrmak, usijat, glühend machen G. 9 b.

Kyzyl, cerven, cêrljen, roth U. 2.

Kyzyl-boja, metorica (مَتَوْرِيَجَة),<sup>255</sup> Färberröthe G. 16 a.

Kyzylôyk, drênak, Kornelkirsche R. 2 a.

Kyzıldzyk, drên (دِرِين), Kornelkirschbaum G. 10 b.

Kyzıldzyk-agač, drénovina, Kornelkirschholz G. 5 a.

## L.

Lahan لَحَن kupus, Krant, Kohl G. 2 b. R. 2 a.

Lahana, لَاحَنَة dasselbe U. 13.

Lahana-turşy-sujy, rasol (رَاصُول), Sauerkrantbrühe U. 13.

\* Lan لَان, \* k'etan (كُتَان), Flachs R. 6 b.

Lefne-ot, لَفْنَة اوت<sup>256</sup> metvica, Münze (Mentha) G. 15 b.

Leš, لَش, mèrlina, Aas R. 39 b.

Lavend, لَوْنْد, junak, Held U. 10.

Liblab (Msc. لَيْلَاب<sup>257</sup>), purstan? (پُورِسْتَان) Epheu (Hedera) G. 16 b.

255) Kyzyl-boja braucht der Kamusübersetzer III, 21 für المعروف للمحمر, III, 732: für ذَوَّة, d. i. Krappwurzel (s. Handjeri II, 126 s. v. garance; Vull. I, 80 s. v. rûnas, nicht rônas; s. meine Commerz. Zust. Persiens S. 84). — Honigb. 559 hat unter Rubia Tinctorum nur كوك يوده. — Den oben gegebenen slavischen Namen مَتَوْرِيَجَة, was metorica, matorica, maturica gelesen werden kann, finde ich nirgend verzeichnet.

256) Metvica ist Münze (Mentha), deren gewöhnlicher türk. Name nane نَانَة und نَعْنَع ist. Lefne ist bekanntlich = δάφνη und lefne-ot entspräche buchstäblich unserm „Lorbeerkrant“ (Daphne mezereum), auch Kellerhals, Seidelbast genannt. Indess ist eine Verwechslung dieser Pflanze mit der Münze nicht wohl anzunehmen und Lefne-ot als ein neuer Name für letztere einzutragen; wofern es nicht bloss verschrieben statt نَعْنَع.

257) لَيْلَاب, wie im Msc. steht, corrigire ich in لَيْلَاب Liblab, pers. Form (Vull. II, 1082) des arabischen Leblab, welches



Lobut, لُبُوت, لُبُوت, <sup>258</sup>) toljaga (v. l. tojaga), Knüppel. U. 8.

Lodos لَوْدُوس R. 33 b. }  
Lodoz لَوْدُوز G. 6 b. } jug, Südwind.

Lužan لُوْزَان n. pr. einer Stadt (Luxane) U. 13.

## M.

Magara مغارة rupa, Grube, Höhle G. 18 a.

— — peć, Backofen R. 26 a.

Maja, kvas قَوَّاس, Sauerteig G. 8 b.

—, sirište, Labmagen, Käselaß R. 33 b.

Magy مَاقِي, \*mavi (مَاقِي), blau R. 5 b.

Majys مَاقِيس, svibanj, Mai G. 13 a.

Makbara, grob, Grab U. 8.

Makrama, ručnik, Handtuch U. 12.

Malama, مَلامَة <sup>259</sup>) plěva, Spreu G. 3 b.

Manda, مَاندَة, bivolica, Büffelkuh G. 5 b.

Mantar, pečur U. 9. — pečurka <sup>259a</sup>) G. 6 a Schwamm, Champignon.

Kamus III, 145 als eine Art Ephen, die türkisch حمير heißen (vgl. hymel, حَمَل Bi. I, 718. Honigb. 545 Hopfen, bosnisch hmelj): I, 257 als verschieden von قَمُوس xισμός, und Berggr. 853 als Hedera arborea definiert. — In dem بوزستانه vermute ich eine Form wie bërstan, welches Šul. 414 für Hedera helix, oder berštran, was Parčić 16 für Hedera anführt.

<sup>258</sup>) Usk. VIII, v. 4 erklärt lobut, lubut(?) ausdrücklich für türkisch. Trotzdem ist es wahrscheinlich ein ursprünglich slavisches Wort, von lupati „schlagen“ abgeleitet. — Den WBB. fehlt es.

<sup>259</sup>) Malama fehlt in den WBB.

<sup>259a</sup>) Pečurka Wiesenschwamm, Agaricus campestris Šul. 1576. — Das türk. Mantar ist generell.

Marol, salat, Salat G. 8 b.

Mart, مارت, lažak, <sup>260)</sup> März G. 13 a.

Masra, ماسرة <sup>261)</sup> cäv, Spule G. 3 a.

Maša, ožeg, Feuerzange U. 2. R. 30 b.

Mazy, šiška, Gallapfel G. 10 a.

Mečik, مچيف <sup>262)</sup> čunak, Weberschiffchen G. 3 a.

Mek'tub, kniga, Brief G. 12 b.

Melaik, \*ferišteler, Engel (plur.) R. 1 b.

Melek, \*ferište, Engel R. 1 b.

Meler, <sup>263)</sup> mauče, miaut G. 2 a.

Meme, sisa, Zitze, Brust G. 5 b. R. 15 b; 33 a.

Merčimek, sovica, Linse R. 24 b.

Merdžimek, sočivica, Linse G. 13 b.

Merdiven, مردوين, lestve, Treppe R. 27 a. — S. Nerduban.

Merjem, Mari (ماری), Maria U. 2.

Merer, مرر, bleji, blökt G. 2 a.

Mersin, <sup>264)</sup> مرسين, kaloper, Frauenkraut (Balsamita) G. 15 b.

260) Lažak, eigentl. Lügner, landschaftlicher Name des Monats März in Bosnien. Man vergleiche das albanes. Volkslied *Márcsi xárcsi* Hahn. A. St. I, 155.

261) Ueber Masra sehe man vorzüglich Fleischers Bemerkungen in Z. d. D. M. G. XII, S. 333. Dem dort Gebotenen füge ich noch hinzu, dass auch im Albanesischen das gleiche Wort gebraucht wird. Hahn A. W. 68: „μασσούρι Rohrstück zum Garnwickeln.“

262) Bosnische Form des arab. مكيك, مكيك. Weberschiffchen. S. Fleisch. a. a. O. 334. Albanesisch *mušix* dass. Hahn 75.

263) Melmek hat sonst die Bdtg. blöken, wofür unten mermek gebraucht ist.

264) Kaloper = *Balsamita vulgaris*, Frauenkraut, Marienwurzel Fr. Sul. Parç. einstimmig. Da nach mündlichen Angaben hiesiger Türken dieselbe türkisch Merjem-oty مرهم اوقی heissen soll (Marienkraut), während mersin der Name der Myrthe sein würde, so liegt vielleicht eine Entstellung vor. Jedoch hat auch Berggr. 874: marsa = *Herba Divae Mariae*.

Mertef مرتف, <sup>265</sup> dušnik, Luftröhre, Luftloch G. 8 b.

Meše, šuma, Forst G. 5 a.

Mešrebe, bukara, Becher U. 5. G. 5 b.

Mezar, grab, Grab G. 17 b.

Mizrak, kopje, Lanze U. 1.

Mizraka, \*džida (جيدا) Speer U. 12.

Moihu مويخو, <sup>266</sup> kobac, Sperber, Lerchenfalte G. 4 a.

Mojmol, مومول (v. l. مومون) kobac, Sperber U. 10.

Mojmun, مومون, \*amadža, Sperber R. 24 b.

Mor, modro, blau, U. 2.

\*Mosur, <sup>267</sup> موزور, ledenica, Eiszapfen G. 3 a.

\*Most, مونت, čuprija Brücke R. 13 b.

Muh, موج, klinac, Hufnagel R. 35 a.

—, مچ, čavo (چاوو) Nagel G. 6 b.

Myb ميب, \*čivi, چوي, Nagel G. 1 b.

Mum, svěća, Kerze U. 3. R. 14 b.

Murdar, pogano, schmutzig U. 2.

Musliman, مسلمان, Turčin, Türke G. 1 b.

Mušavere-ilmek, izdogovoriti se, berathschlagen G. 18 a.

Mühür, pečat, Petschaft U. 4.

Märver, zobika, <sup>268</sup> Flieder, Hollunderbaum U. 12.

Mysyr-tank, tuka, Truthahn R. 6 a.

265) Mertef ist verdächtig. Mertek مرتف st. مرتك wäre Balken; auch könnte Mertef nach Lautl. §. 9, e das arab. مرتمة vertreten, in der Bdtg. Warte (s. Freyt. lex. s. v.); oder endlich es hängt mit slav. vertop zusammen Parčić 747 Spelonca, Höhle.

266) Fehlt nebst Varianten Mojmol u. Mojmun den WBB.

267) Slav. Mosur Eiszapfen Fröhl. 177. — Vielleicht hat davon der Masur-dag in Kurdistan seinen Namen.

268) Märver, vulgo Mälver (Honigh. 561 s. v. Sambucus nigra) steht anderweit für Hollunder fest. — Den slav. Namen schreibt Sulek 700: zovika; in Bosnien wird zobika gesprochen.

## N.

- Nadžak نَجَف<sup>269</sup>), bradva, Zimmerast U. 9.  
 Nagamât-itmek, predikat<sup>270</sup>), predigen, U. 5.  
 Nagyš, vèz, Stickeret U. 13. G. 12 b. R. 23 b; 41 a.  
 Nagyšlajačak نَاغَشْلَايَجَف, vèz-če, wird sticken R. 23 b.  
 Nagyšlamak, vèzti, sticken R. 23 b.  
 Nagyšlamyš, navézò, hat gestickt, R. 23 b.  
 Nagyšlior, vèze, stickt R. 23 b.  
 Nagyšly, vézeno, gestickt R. 23 b.  
 Nahošlu, bolestan, krank U. 7.  
 Naj, svirala, Flöte G. 11 a.  
 Nal, podkov, Hufeisen U. 5.  
 — نال ploča, Hufeisen G. 6 b. R. 35 a.  
 Naladaym, da podkovem, dass ich beschlage R. 35 b.  
 Nalangyr نَالَنْغِير<sup>271</sup>), ušćipak (اوشكى ياقى), Krapfen (Gebäck) G. 10 a.  
 Nalatdyr, potkovah, lass beschlagen R. 35 a.  
 Nalatmak نَعْلَتَمَك potkovat, beschlagen U. 5.  
 Nalatmak نَالَاتَمَك potkovat, dass. R. 26 b.  
 Nalatmyš, potkovan, beschlagen worden R. 26 b.  
 Nalée, potkov, Huf, Hufeisen R. 26 b.  
 Nalsuz, nepotkovan, unbeschlagen R. 26 b.  
 Nar, šipak, Granatapfel R. 21 b. — S. Ynar.

269) Nadžak steht bei Fröhl. 167: „eine Art Keule, die man auch als Hacke gebrauchen kann.“ Bi. II, 1073. 1095, nadžak o. nadžyk „Streitkolben.“ Hiernach scheint die Uebersetzung durch bradva ungenau.

270) Das vermittelnde Tertium zwischen nagamât-itmek und predikat ist der nâselnd melodische Vortrag der Geistlichen

271) Dies Gebäck, dessen Name in den Wörterbüchern anderweit nir nicht vorgekommen ist, scheint von der Form entlehnt zu sein, wenn anders Nalangyr aus nal, Hufeisen, und angyr (vgl. Angir = ajgyr Hengst Fröhl. 2) Pferd, zusammengesetzt ist. Statt ušćipak schreibt Fröhl. 463: uštipak Zwickkrapfen. Vgl. Lautlehre §. 19, b, bb.



Natas نَطَاس, obadina (أوبَادِنَة) G. 3 b. <sup>272</sup>

Na-umyd نَا أُمِيد nenadan (نَه نَادَات Msc.) unverhofft G. 15 a.

Nazlanmak, podnositi, sich geberden G. 9 a.

Ne-asyl (vulgo nasl) نَه أَصِل, kako, wie? R. 44 a.

Nefes, dihma <sup>273</sup> (دِهْمَا) Athem R. 32 a.

Nerduban, lestve, Treppe R. 35 a.

Nerede, či (كِي) <sup>274</sup> wo? R. 46 b.

Nereje, kuda, wohin? R. 46 b.

Nerk'es, نَرْكَس, neven <sup>275</sup>, Narcisse G. 16 a.

Ničün, jere, warum? G. 18 b. R. 13 b; 38 a.

Nik'beti, نِكْبَتِي zločesto, nichtswürdig U. 1. G. 5 a: نِكْبَت.

Nisan, نيسان, travanj, April G. 13 a.

Nohut (Msc. تَمُوت <sup>276</sup>), grah, Erbse R. 24 a.

272) Obadina, Augmentativ von Obad Bremse stimmt zu natas in keiner Weise, welches die „Pflugschaar“ bedeutet, die aber bosnisch lemeš oder raonik heisst.

273) Vgl. dihanje, das Athembolen v. dihati athmen. — Dihna fehlt den WBB.

274) كِي = gdi.

275) Nach dem türk. نَرْكَس (Nergis Hon. 549: نَرْجِس Berggr. 864) erwartet man den slavischen Namen für Narcissus Tazetta. Dagegen lässt Šul. 1331 Neven = Strohblume Elichrysum, Parčić dasselbe Calendula arvensis, Fröhl. Calendula officinalis (Totenblume) sein.

276) Trotzdem das Msc. deutlich تَمُوت hat, wage ich nicht an Tomata, Tomut, den Vulgärnamen der Melongena zu danken, sondern corrigire تَمُوت = تَمُود (wie دَلِيَت = کَلِيد) Erbse, nach Maassgabe der slav. Beischrift غَيْرَاه d. i. grah. Fröhl. 48; auch bei Bi. II, 311: غَرَاه ghyrah pois.

## O.

- Obir-k'ün, präkosutra, übermorgen G. 11 b.  
 Obir-k'idže, präkosutra večra, übermorgen Abend G. 11 b.  
 Od, اود, vatra, Feuer G. 4 b.  
 Odun, dërva, Holz U. 10. G. 5 a. R. 2 a.  
 Odun-bark'ir, dërvar-konj, Holzpferd R. 4 b.  
 Odžak, ognjište, Heerd U. 6.  
 Odšag, اوجاغ, dass. G. 4 b.  
 Odžak, اوجاف, grojadbo? ((غروبادبو))<sup>277</sup> G. 17 b.  
 Oglak, kozle, Ziegenböcklein U. 13. G. 10 b. — S. Ovlak.  
 Oglan, momče, Knabe U. 6.  
 Ogmak, tért, reiben G. 12 a. — S. Ovmak.  
 Ogramak, navratit se, einkehren, einsprechen G. 18 b.  
 Ogruj, اوعرى, hajduk, Räuber R. 16 a.  
 Ogul, sin, Sohn U. 11. G. 8 a.  
 Ogul-ot<sup>278</sup>, čelina-ljubica, Melisse G. 16 a.  
 Ogur, اوعر, arěča (اسرکه), Glück G. 18 b.  
 Ogurlamak, ukrast, stehlen G. 9 b.  
 Ohšamak, pipat, streicheln U. 5. G. 5 b.  
 Ojan, uzda, Zaum G. 8 a. R. 27 a; 35 a.  
 Ojanyr, probudiće se, er wird erwachen R. 38 a.  
 Ojandurmak, probudit, aufwecken G. 18 a.  
 Ojnaja, igraju, spiele! R. 57 b.

277) Verderbte Lesart: ich vermag aus غروبادبو kein slavisches Wort herauszulesen. Wahrscheinlich liegt darin ein Wort wie grijaonica Wärmkammer (Šul. 1537) oder grionica Wärmbecken versteckt.

278) Kamus I, 145 hat ogul-oty für اترجييه, ebenso Honigb. 547 für Melissa officinalis. Weniger sicher ist, was Bianchi und nach ihm Zenker angeben: Mercurialis d. i. Bingelkraut. Čelina = Pčelina führt wie ogul Bienenschwarm, auf eine Ableitung von čela Biene, wovon Šulek einen ähnlichen Namen der Melisse Pčelinjak hat. Unser Čelina-ljubica passt zu Fröhl. 135. Parč. 244: Ljubica, melissa officinalia.

- Ojnamačy اوينماچي (so!) igrač, Spieler R. 16 a.  
 Ojnn, igra, Spiel U. 6.  
 Ok, strēla, Pfeil G. 14 a. R. 16 a; 34 b.  
 Okča اوكچا<sup>279</sup> peta, Ferse G. 7 a. — S. Öndze.  
 Okēy, strēlač, Pfeilschütz R. 34 b.  
 Okudy, uči, las R. 28 b.  
 Okutdy, nanči, liess lesen R. 28 b.  
 Ol, اول, on, es U. 13.  
 Ol kelür, dočiče on, er wird kommen U. 9.  
 Oladžak, hoće da bude, es wird sein R. 54 a.  
 Oldukda, kada bude, da es geschah R. 54 b.  
 Olmajy, vela da bude, es muss sein R. 58 b.  
 Olmamaly, vela da ne bude, es muss nicht sein R. 58 b.  
 Olmamys, nezrelo, unreif R. 9 a.  
 Olmaz, nemore biti, es kann nicht sein R. 58 b.  
 Olmys, bilo, geworden R. 33 a.  
 Olsun, (v. l. ossun), neka, es sei! U. 9 — neka bude, R. 58 a.  
 Oluk, žlěb, اولك, Rinne U. 10.  
 Omuz, rame, Schulter R. 3 b. U. 1.  
 Omuzganmak اوموزغانمك<sup>280</sup> ominat se (اوميناته), Achselzucken G. 9 a.  
 On, desed, deset, zehn U. 13. G. 12 a.

279) Zu dieser Orthographie اوكچا hinzugenommen, اوكچا in Msc. R. (s. unter Öndze) und was bei Zenker 137 steht: okče اوكچه „Ferse, Absatz“, so erscheint die erstere als bosnische Verhärtung des ک nach Lautl. 19, a, 1; die zweite als Erweichung des k in g (Lautl. 19, d). Doch habe ich ک lieber für Sagyr-unu als für pers. g. angesehen, da das Wort etymologisch zu öñ Spitze gehört

280) Omuzganmak, ein in den WB. fehlendes Denominativ von omuz, Schulter, ist durch das bosnische ominat, ominjat gesichert, da letzteres hier zu Lande für omilati se Fröhl. 241: „durch Achselzucken etwas sagen“, bekannt ist. Aehnlich gebildet, vielleicht davon nicht verschieden ist ymyzganmak einnicken, einschlummern (den Kopf auf die Schulter sinken lassen), Zenker 95. — Vgl. auch jakut. umus, umsasyt „mit dem Gesicht nach unten liegen.“

Onbir, jedanest, elf G. 12 a.

Onbyñ, desed hiljada, zehntausend U. 13.

Onik'i, dvanest, zwölf G. 12 a.

Onlama, <sup>اَوْنَلَمَه</sup> (281), desetak Msc. (دَسْتَاك) Zehendabgabe G. 17 a.

Onutma, ne zaboravi, vergiss nicht! U. 5.

Orada, onde, dort G. 17 b.

Oraja-dek, donlen (<sup>اَوْرَاْدَكْ</sup>) (282), bis dorthin G. 17 b.

Orak, sèrp (<sup>اَوْرَاكْ</sup>), Sichel G. 3 b. R. 21 b.

Orakčy, žetelica, Schnitterin R. 22 a.

Orijor, laje, bellt G. 2 a.

Orta, srédina, Mitte R. 3 b.

Orudž, post, Fasten G. 14 a.

Orudž-tatmak, postit, fasten G. 14 a.

Orudžlar, postila, Fasten U. 7. — S. Orudž.

Orulmak <sup>اَوْرُولْمَاقْ</sup> — S. Örülmek.

Osurmak <sup>اَوْسُورْمَاقْ</sup>, pèrdèt (Msc. <sup>اَوْرُودِيقْ</sup>) farzen G. 13 a.

Ot, trava, Gras U. 13. R. 3 b.

Otarmak, ostrovat, vergiften G. 9 b.

Otlamak, past, grasen G. 8 b.

Otluk, sěno, Heu U. 1. R. 3 b.

Otur, sed, sědi, setze dich U. 9. R. 30 a.

Oturmak, sědit, sitzen G. 15 a.

Oturrum, <sup>اَوْتُورُورُم</sup> sědu (<sup>اَوْتُورُورُم</sup>) ich will sitzen R. 30 a.

Otuz, tridesed, tridest, dreissig U. 13. G. 12 b.

Ova, polje, Ebene, Gefilde G. 12 a. R. 21 b.

Ovlak, jare, Zicklein R. 2 b. — S. Oglak.

281) Onlama Zehnt, onlamak den Zehnten eintreiben, denom. von on und gleichbedeutend mit onluk, fehlt auch bei Zenker, ist aber in der ganzen Türkei gebräuchlich.

282) Sonst donle, do onle, bis dorthin Fröhl. 40.



Ovmak, <sup>اوٴمق</sup>, terti, reiben R. 22 a. — S. Ogmak.

Ovta, <sup>اوٴتا</sup> <sup>283)</sup>, katun, Sennhütte, Zigeunerhütte G. 11 a.

## Ö.

Öd, zuč, Galle G. 8 a. R. 19 b; 33 a. R. 20 a. zuč (<sup>زوح</sup>).

Ödé, plati! zahle! R. 57 b.

Ödedi, plati, bezahlte R. 11 b.

Ödemek' platit, zahlen G. 13 b; 17 a: <sup>پلاتی</sup>.

Ökändž, uzajem, Anleihe R. 6 b; 27 b.

—, dug, Borg. G. 13 b.

Öñijor, puše, bläst, R. 14 a.

Öfürmek', puhat, blasen, U. 7. — puhahat (<sup>پوحاحت</sup>) <sup>284)</sup> dass. G. 13 a.

Ök'ej-ana, mačeha, Stiefmutter G. 8 a.

Ök'ej-kyzy, pastorka, Stieftochter U. 11. R. 3 a.

Ök'ej-ogul, pastorak, Stiefsohn G. 8 a.

Ök'ej-valide-si, mačeha, Stiefmutter R. 3 a.

Ökijor, hvali (<sup>قالی</sup>), lobt R. 57 a.

Ök'mek', hvalit (<sup>قالت</sup>), loben G. 11 a.

Ök'rendiler, naučise, sie lernten R. 53 a.

Ök'renijor, naučava, er lernt R. 53 a.

Ök'renmišim, naučio se, ich habe gelernt R. 51 a.

<sup>283)</sup> Ein anscheinend den Zigeunern zukommendes Wort, deren in unseren Gloss. sich mehrere finden (vgl. čerga, Cigan, Kybty). In Bosnien werden die Zelt- und Bretterhütten, in denen die hier über 10,000 Köpfe zählenden Zigeuner wohnen, mit Katun und Ovta bezeichnet. Letzteres ist vielleicht mit ungarischem óvda, von Wzl. ov hüten, schützen identisch: oder es hängt mit osttürk. otag = oda zusammen.

<sup>284)</sup> Puhahat steht in den WBB. nicht. Möglicherweise ist es nur Schreibfehler für puhat.

Ok'sürmek', kašljat, husten G. 9 a.

Ök'andere, ostan, Ochsenstachel U. 10. G. 1 b. (Msc. اوستناى).

Ök'ünijor, fali se, wird gelobt R. 57 b.

Ök'utmek', أوْتَمَكْ, samlèt, mahlen G. 8 b. R. 22 a.

Ok'üz, vo, Ochs G. 1 b. R. 2 b.

Öjle, eh-tako, so R. 31 a.

Ölk'er اوْتَكِرْ, vlašići (Msc. بولداشكى)<sup>285</sup>, Plejaden G. 6 b.

Oldam, umrih, ich starb R. 12 a.

Öldärmek, ubiti, tödten G. 14 a.

Öldžek, اوْتَجَكْ, mèra, Mass G. 17 a.

Ölmek, umrit, sterben G. 14 a. — umrèti R. 25 b.

Ölmüs, mèrtav, todt U. 8.

Öli, اولى, mèrtav, todt R. 39 b.

Ölüm, اوْلُومْ, smèrt, Tod, R. 25 b.

Önüldi, zaraste, verharrschte R. 12 a.

Onülmek', zarasti, verharrschen, verwachsen G. 18 a.

Öñ, وَنْ, naprèd, Vorderseite G. 12 a.

Ön-sačy, اوْنْ صَاجِي, kika, Haarzopf (Stirnhaar) U. 12.

Öndže, اوْنْدَجَهْ, peta, Ferse R. 33 b. — S. Okča.

Öpmek', poljubiti, küssen U. 6. R. 22 b.

Ördek', patka, Ente U. 4. G. 4 b. R. 6 a.

Örek'e, اوْرِكِهْ, prela<sup>286</sup>, Spinnrocken, Spinnrad R. 6 b.

Örgü, اوْرغِي, pletenica, Zopf R. 7 b.

285) Vlašići, wie das Siebengestirn slavisch heisst (Fröh. 485), würde in türkischen Lettern ولاشكى geschrieben werden. Der Abschreiber hat das, an joldaš Reisegesellschafter denkend, in بولداشى entstellt. — Zu türk. ölk'er vgl. jakut. ōrgal Plejaden, eig. kleine Heerde, v. ōr Heerde.

286) Prelja, prelica, Spinnerin (Fröhl. Parč.); das Instrument, Spinnrad und der Spinnrocken heissen dalmatinisch presla, preslica; dann entspricht unser prela, welches den Lexx. fehlt, mir aber mündlich durch Eingeborene bestätigt wird.

Örk'edž, اُورُكْجَ<sup>287</sup>), kobilica, Brustknochen der Vögel G. 6 b.

Örme, اُورْمَة, nite (نَيْتَة) Webertrumm R. 23 a.

Örs, nakovan, Amboss G. 10 b. R. 20 b; 39 b.

Örümek, اُورُومَك, plesti, flechten R. 18 b.

Örülü, pleten, geflochten U. 4.

Öründžek', örümček, paučina, Spinne R. 9 a. G. 13 b.

Örümek', plest, flechten G. 10 a.

Öründilemek'<sup>288</sup>), (Msc. اُورُندِيلَمَك) izabrat, wählen G. 15 a.

Öte, tamo, jenseits G. 17 b.

Öteden, odtuda (اُوتُودَة) von drüben R. 42 a.

Özlemek', raztegnut se, streben, G. 15 a.

## P.

Padyšah, car (چَار) Kaiser U. 1.

Pahaly, پَهَلِي, skupo, theuer R. 13 a.

Pahalylük', پَهَلِي لُكْ skupoća, Theurung R. 13 a.

Palas, bahavre (bahorje)<sup>289</sup>) das Besprechen (eines Kranken) G. 11 a.

Pambuk, پَانْبُوكِي, \*pamuk (پَامُوكِي), Baumwolle R. 29 a.

287) Nächstverwandt ist örgüç Höcker, spec. vom Kameel. Kobilica „Brustbein der Vögel“ finde ich nur bei Fröhl. 109; Šulek 275 nennt dasselbe lomilica.

288) Msc. hat örät dilemek. Es liegt jedoch nahe ı in i zu corrigiren, da Zenker 118 اُورُندِيلَمَك, اُورُندِيلَمَك, اُورُندِيلَمَك (NB. mit dem Zusatz „alt“) bietet. Was die Etymologie des Wortes anlangt, denomin. v. öründi, so stelle ich letzteres zu jakut. örüi auseinanderlegen Boehtl. 49; eine Nebenform von derselben Wurzel ist ögürtlemek, wählen, sondern.

289) باخوره spreche ich bahorje, da bahavre nicht wohl eine slav. Form ist. Vgl. Lautlehre §. 5. §. 17 c.

Papaz, pop, Priester (der serb. Kirche) U. 10. G. 7 b.

Paralamak, razbit, zerschlagen, zerstückeln G. 9 b.

Parmak, pèrst, Finger U. 1. R. 3 a.

Pas, hèrdja (عبركا), Rost G. 2 a.

Paslamak, pohèrdjat (پوءرگات) rosten G. 8 b.

Paslanmys, poherćalo, verrostet G. 12 b.

Patlamak, puknut, bersten, platzen G. 14 a.

Pazar-k'un, neděla, Sonntag U. 2. G. 11 a.

Pazar-irtesi, ponedělak, Montag U. 2. G. 11 a.

Pazu (پازو<sup>290</sup>) mišica, Arm. R. 34 a.

Peder, otac, Vater R. 3 a.

Pehluvan, پهلوان, junak, Held G. 17 a.

Pejgamber, svetac, Heiliger, Prophet G. 1 b. R. 1 b. Gotha 1.

Pejras (پیراس), séver (سور), Nordwind R. 33 b. — S. Pojraz.

Pek-eji, پیک آبی, hoću, wohl! R. 47 a.

Pelid (پلید), hrastovina, Eichbaum U. 12.

Pelit (پلیت), hrast, Eiche G. 5 a.

Pelit-agadž, hrastovina, Eichenholz R. 4 a. R. 24 b.

Pelte (پلتہ, \*paluze (پالوزہ)<sup>291</sup>), Honigkuchen G. 10 a.

Pendžer, prozor, Fenster R. 1 b.

Pendžere, prozorac, Fensterchen U. 13.

Pendžšembe, četvrtak, Donnerstag G. 11 a.

Penir, sir, Käse U. 1.

Peñir, sir, dass. R. 22 b; 32 a.

290) Gewöhnlich پازو Arm. S. Lantl. §. 9 a.

291) Persisches پالوده S. Vullers I, 329. Bi. I, 319: eine Art Gelatine. — Zenker 207 erklärt pelte als Tahfif von diesem palude oder paluze. Indessen unterscheidet die bosnische Kochkunst beide Speisen von einander, und namentlich ist pelte ein hartes Zuckerwerk aus Honig und Mandeln, wie es auch Bianchi I, 383 erklärt.



Peñir-su, sirvatka (سیرواتکه<sup>292</sup>), Molken R. 23 a.

Peri, vila, Fee, U. 2.

Peštimal, \* futa, Handtuch R. 26 a.

Pire پیره, buha, Floh U. 1.

— پودہ (so!) dass. G. 3 b.

Pire-ot, <sup>293</sup>) paprad, Farrenkraut, Flöhkraut G. 5 a.

Pire-oty, dass. U. 1.

Pirinč, oruz اورز, Reis U. 10.

Pislemek, opoganit, beschmutzen G. 8 b.

Piši. پوشی, jufka <sup>294</sup>) (پوشکه), ausgewalkter Teig G. 10 a.

Pišir, peče, bäckt U. 3.

Piširdi, speče, buk R. 10 a.

Pišmiš, pečeno, gebacken, gebraten R. 10 a; 8 a.

\* Plug-sürer, پلوغ سوزر, ore, er pflügt R. 6 b.

\* Pojata, پویاته <sup>295</sup>), kosara, Stall R. 3 b.

Pojraz, پویراز, bura, Nordwind G. 6 b. — S. Pejraz.

Porsuk, jazavac, Dachs G. 6 a. — S. Borsuk.

<sup>292</sup>) S. auch Bianchi II, 31: شرواته chervatka (du polonais!) petit lait.

<sup>293</sup>) Pire-oty, Flöhkraut, bedeutet verschiedene zur Vertreibung von Insecten gebrauchte Kräuter. Bi. I: persicaire d. i. Polygonum persicaria, Flöhkraut. Zenker, 234: Pyrethrum officinale, deutsch Bertram; Honigb. 555: plantago Ispaghula, Psyllium Flöhsamen, u. 547: Pirah-otti = Melilotus officinalis. Das slav. paprat, paprad ist allgemeiner Name für Farrenkräuter (Filices); hier scheint zunächst an Filix Polypodium „Wanzenwurz“ gedacht werden zu müssen, welche Sul. 1536 genauer mužka paprat nennt.

<sup>294</sup>) Jufka ausgewalkter Teig steht als Fremdwort bei Fröhl. 93. — Es ist aber slavisch: vgl. Ljupka ausgewalkter Teig ebenda 136. — Piši Teig fehlt auch bei Zenker.

<sup>295</sup>) Slav. pojata „Hütte, Stall“ Fröhl. 293 Kozara stalla di capre Parčić 218.

- \* Postal, <sup>296</sup>پوستال, fīral, Pantoffel G. 4 a.  
 Pözmer, <sup>296</sup>پوزمر, ustun (اوستون) R. 23 a.  
 Prinč, <sup>297</sup>پرینچ, biser, Perle R. 28 b.  
 Partlak, <sup>298</sup>پورتلاق, Vanpir, <sup>299</sup>وانپیر, Alp, Gespenst G. 7 a.  
 Pus-hava, maglurina (Msc.: <sup>300</sup>مولوزینه) Nebelwetter R. 6 a.  
 Put, <sup>300</sup>پوت, kēst <sup>299</sup>, Abgott — Christus G. 7 b.  
 Pūlpūl, <sup>301</sup>پلپل, šareno, buntscheckig G. 8 a.  
 Pūšk'ul, <sup>301</sup>پوشکول, kita, Zopf, Docke, R. 33 a.  
 Pyč, <sup>301</sup>پیچ, kopilje, Bastard G. 8 a.

## R.

- Raf <sup>300</sup>راف, polica, Gestell, Leiste U. 10.  
 Ravend <sup>301</sup>سرحانیک, Enzian (Gentiana) G. 16 b.

296) <sup>296</sup>پوزمر fehlt in den türk., ustun (stun?) in den slav. WBB., so dass ich weder aus dem einen, noch dem andern etwas zu machen weiss. Die umstehenden Vokabeln handeln von der Flachsbereitung.

297) Prinč, Synonym v. indžn Perle, bosn. biser, ist entweder das auch ins Slavische aufgenommene princ, Prinzenmetall Šul. 1037; <sup>297</sup>پرینچ Vull. I, 227 orichalcum; oder es ist gleich

<sup>297</sup>پرنجی Armband, Spange. Bi. Vull.

298) Fehlt den WBB. — vgl. bogurtlak Luftröhre, Gurgel.

299) Um diese Uebersetzung zu begreifen, ist nicht zu vergessen, dass der Verfasser als Türke redet.

300) Vgl. Hahn A. W. 107: „<sup>300</sup>رافs neugr. Bänkel; <sup>300</sup>رافr alban. Schrank der Gewerbsleute“; und Fröhl. 360: „Raf Wandleiste, Gestell.“

301) Bei Parčić 601: sêrčanik = Gentiana lutea; dieselbe, welche Šul. 411 gentiana lutea Pamonica nennt und als Ravandija bezeichnet, so dass der Einfluss obiger türkischer Be-

Ravend-tavyl<sup>302</sup>), debela tikva, Zaunrübe G. 16 b.

Raziane, komorač<sup>303</sup>), Fenchel (Foeniculum) G. 15 a.

Reha ريحا, miris, Duft R. 21 a.

Resul, elçi, Gesandter R. 1 b.

Ruj, \*tuč, Bronze U. 5.

Ruja روبا, san, Traum G. 13 b.

Ruz-i-hyzyr, Gjurgjevdanek, Gjurgjevdan, St. Georgstag U. 2. G. 5a.

Rüz'ar, vëtar, Wind G. 13 b. R. 14 a.

## S.

Sabah صباح, \*saba, Morgen R. 5 b.

Sabah oldy, svanu, es tagt R. 5 b.

Sač, kose, Haare G. 2 b. R. 19 a.

Sačlar, dass. U. 2.

Sačak, ستچاك, strêha, Dachvorsprung G. 8 a.

Sačmak, razasut, zerstreuen R. 20 b. — nasijat, dass. G. 1 b.

Sadaka-vêrmek, za dušu podat, Almosen geben U. 8.

Safy, bristro (برستروا)<sup>304</sup>), klar, R. 39 a.

Sag, zdravó, gesund G. 1 b. R. 26 a. — dasno, recht U. 13. R. 8a.

nennung ravend auf das Croatische zu Tage liegt. Denn gemeiniglich wird unter Ravend vielmehr der Rhabarber verstanden (Berggr. Honigb. s. v. Rheum). Beide Pflanzen haben einen sehr bitteren Geschmack, daher die Verwirrung der Namen.

302) Debela tikva Fr. 31: Stickwurz; Šul. 1604: Zaunrübe (Bryonia); Honigb. 523 nennt Bryonia türk. semiz kabak, wörtlich gleichbedeutend mit debela (fetter) tikva (Kürbiss). Doch hat Berggr. 872 Ravend tavyl unter Rhaponticum.

303) Raziane Honigb. 537 Fenchel (Foeniculum vulg.), Bianchi etc. Komorač, dass. Šul. 467.

304) Gewöhnl. bistro; doch ist eine ältere Form bristro, wie hier geschrieben, auch zum Beispiel in dem Ortsnamen Bris-tritz erhalten, wie eines der drei Dörfer hiess, aus denen später Serajevo entstand, und ein Quartier der Stadt noch jetzt heisst.

- Sagar, صغار, pomuze, melkt U. 3.  
 Sagdyč G. 2 a. |  
 Sagdyk' U. 6. | kum, Gevatter, Pathe.  
 Sagmaly inek, muzaća krava, milchende Kuh R. 3 b.  
 Sagmak, muzt, melken G. 2 a.; 5 b.  
 Sagry, صاغرى sapa, Kruppe des Pferdes G. 5 b.  
 Sagsygan, صاغىغان, svraka, Elster U. 12. G. 4 a. R. 8 a.  
 Sagyr, gluh, taub U. 6. G. 14 b. R. 27 a (glubo).  
 Sagyrčak, صاغرىچاك<sup>305</sup>, tetrëb, Auerhahn R. 36 a.  
 Sahana, صاحنه (v. l. جاحنه) zdela, Schlüssel U. 13.  
 Sahrâ, polje, Ebene R. 21 b.  
 Saj, izbroj, zähle! U. 13.  
 Sajkal, صيقل, caklilo (حاقللو), Glättkolben G. 7 b.  
 Sajmak, brojiti, zählen G. 1 b; 12 a.  
 Sajmurañ, صيموران<sup>306</sup>, festigen, Basilikum G. 15 b.  
 Sajrak, صاعراق<sup>307</sup>, dërvenica, Sattelgestell R. 27 a.  
 Sajru, \*hasta, krank G. 14 b.  
 Sakal, brada, Bart U. 13. R. 19 a.  
 Sakally, bradat, bärtig U. 4.  
 Saklamak, učuvati, aufbewahren G. 1 b.  
 Sakyn, čuvaj, bewahre! hüte dich! U. 10. G. 1 b.  
 Sakyrğa, صقرغه<sup>308</sup>, kërpuša, Hundslaus, Schafflaus G. 8 b.

305) Dieser, wie ich glaube, noch unbekannte Name des Auerhahns, ist von sagyr taub abgeleitet, weil der Auerhahn beim Balzen weder hört noch sieht.

-306) Kam. II, 6: صموران u. صموران = jaban feslik'en. Bianchi II, 150. — Vgl. not. 124.

307) Ein neues Wort, viell. von sagry, Kruppe des Pferdes, abgeleitet. — Dërvenica sind die Holztheile des Sattels, Sattelbogen, Sattelgerüst Fröhl. 34.

308) Als türkisches Wort noch nicht in den WBB. verzeichnet. Im Jakutischen bedeutet dasselbe Sakyrğa Schmeißfliege Boehti 152.



- Sakyz, smola, Harz U. 4; 12. G. 7 a.
- Salanbur, <sup>309</sup>صَلَانْبُور, raso (راسو), Lake, Sauerbrühe G. 2 b.
- Salanmak, صَلَانِمَق, ljuljat, schaukeln R. 27 a.
- Salkum, grozd, Weinbeere G. 7 a.
- Salkum-dana, grozdovo zërno, Traubenkern R. 27 a.
- Salma, suha, Reisig G. 10 a.
- Salmak, pustit, werfen, schwingen G. 8 b.
- Salmak (elin), mahat, schwingen U. 7.
- Saly-k'un, utornik, Dienstag U. 2. — utorak, dass. G. 11 a.
- Saly-vermek', pustit, freilassen G. 9 b.
- Salynmak, šetat, umherspazieren U. 7.
- Saman, slama, Stroh U. 10. R. 3 b.
- Saman-ogrusy, slamica <sup>310</sup>, Milchstrasse G. 6 b.
- Samandžyr, stèrnavica <sup>311</sup>, Goldammer R. 35 b.
- Saňa, tebi, dir U. 1.
- Sanduk, kovčeg, Kiste U. 10. G. 4 b.
- Saumak, mislit, denken R. 41 a.
- Sauma, ne-hesabi (نَهْسَابِي) <sup>312</sup>, denke nicht! R. 41 a.
- Sapan, plug, Pflug R. 20 b. — saban (صِيَان) G. 1 b.
- Sapan, lučarica <sup>313</sup>, Schleuder, Armbrust? G. 16 b.

309) Vom italienischen Salamura. Vgl. صَلَامُور Bi. II, 117; صَلَامُور Berggr. 852. — Das slavische Wort, eigentl. razsol Fröhl. 372, kehrt auch s. v. Lahana-turšy-sujy in der Form rasol wieder.

310) Ein neuer Namen der Milchstrasse, von slama = saman, Stroh. Nach einer Legende, in welcher St. Petrus seinen Strohsack ausgeschüttet hat, heisst die Milchstrasse in einigen Gegenden Dalmatiens „St. Peters Stroh“ Petrova slama. Ähnlich ist bei Fröhl. 124: Kumovska slama (eig. „Gevatters-Stroh“) Milchstrasse. Siehe auch Šul. 909.

311) Sonst stèrnadica, stèrnadka Goldammer (Emberiza citrinella) Šul. Fröhl.

312) Vom arab.-türkischen حساب. Vgl. Lautl. §. 16. — Hesapiti rechnen, meinen. Parđić 136; esapiti dass. Fröhl. 48.

313) Lučarica fehlt den WBB. — Da lučar Bogenschütz bedeutet, so ist wohl an dessen Waffe (vgl. lux Bogen) zu denken, und sapan hier in der Bdtg. Schleuder zu nehmen.

- Sapan-ok, gredele, Pflugbalken G. 1 b.  
 Sar, zavi, binde R. 57 a.  
 Saramsak صرمامساي, bëli-luk, Knoblauch R. 21 b; 41 a.  
 Sargy, obojak, Fusslappen U. 8. — zavojs, Binde G. 18 a.  
 Sarkytmak, spustit, herablassen G. 18 a.  
 Sarmak, zavit, binden G. 18 a. R. 18 b.  
 Sary, žuto, gelb U. 2. R. 5 b.  
 Sary-ary, žuta čela, Wespe G. 7 b.  
 Saryly, zavijeno, eingebunden R. 57 a.  
 Satdy, prodade, verkaufte R. 11 b; 28 b.  
 Saty-bazar, tèrgovat, Markt U. 5.  
 Satyn-alty, küpi, kaufte R. 11 b; 28 b.  
 Sauk ساق zima, kalt R. 7 a.  
 — — studeno, kühl G. 13 b.  
 Sauk su, studena voda, frisch Wasser R. 7 b.  
 Sauklamak, nazebsi, sich erkälten R. 27 a.  
 Savur, izvijat, worteln U. 9.  
 Savurmak, vijat, worfeln G. 3 b. — S. Tavurmak.  
 Sebze, (Msc. سبزه) zeke, Grünzeug G. 7 b.  
 Sefer, put, Gang R. 25 a.  
 Seg-i-dami, سَكِّي دُومِي<sup>314</sup>, čubrika, Majoran (?) G. 16 a.  
 Sejrek, سَيْرِک, rëtko (رَيْتَكُو) selten R. 39 a.  
 Sek'irtmek', سَكِرْتَمَك, tèrčat, laufen R. 19 b. — S. Sik'irdmek'.  
 Sek'iz, osam, acht U. 13. G. 12 a.  
 Sek'san, osamdeset, osamdesot, achtzig U. 13. G. 12 b.  
 Sel, potok, Bach, Waldbach U. 6 b.

314) Nach mündlichen Angaben Eingeborener wäre čubrika (vgl. čubar, Saturei), welches in den WBB. zu fehlen scheint, der Majoran (*Origanum majorana*), ragusänisch sanseg. Unter den dafür bekannten orientalischen Namen finde ich keinen, der unserm سَكِّي دُومِي annähernd entspräche, welches, wenn ich recht sehe, aus persisch سَكِّي Hund, und نَم Schwanz, ähnlich zusammengesetzt ist, wie deutsches „Fuchsschwanz“, türkisches Katyrkuj-rugy u. a.

Selim-oty, سليم اوتى <sup>315</sup>), miloduh, Liebstöckel G. 15 a.

Semer, سمر, \*samar (صمار) Packsattel R. 4 b.

Semiz, سبز G. 7 b. } prètilo, fett.

Semûz, سموز U. 13.

Semiz-et, debelo meso, fettes Fleisch R. 5 a.

Sen, ti, du U. 1.

Sendži, سنجی <sup>316</sup>), boženik (بوژنيќ), Bettler U. 1.

Sene, godina, Jahr G. 11 b.

Senevber, jela <sup>317</sup>), Kiefer U. 4.

Senevber, šešarika, Tannzapfen G. 7 a.

Senmek', سئمك, sleć se, zusammenschrumpfen G. 9 b.

Senüñ, tvoje, dein U. 11.

Sepmek', poškropit, bestreuen, besprengen G. 9 a.

Serbar, سربار <sup>318</sup>), entersiel (آلتَرَشِيل), Ueberfracht G. 10 b.

Serdenk', سَرْدَنَك, trešiljak, Ueberfracht R. 26 a.

315) Miloduh ist *Ligusticum levisticum* Fröhl. 152, Parç. 267, Liebstöckel. Dieselbe Pflanze führt aber auch im Slav. den Namen selen Parç. 600, Šul. 855. Vgl. unten Ümem-k'ümedži. Es ist daher zu vermuthen, dass tk. selim-oty aus dem slav. selen entstanden ist, wie susam aus susan u. a.

316) Schon zu Usk. I, 28 habe ich wegen des Gegensatzes zu بلي reich vermuthet, dass سنجی in دلنَجی delendži zu corrigiren, und boženik = božjak Bettler Fröhl. 14 ist.

317) In den WBB. gehen die Bedeutungen Tanne und Kiefer (*Abies* und *Pinus*) vielfach sowohl für senevber als für jela durcheinander.

318) Serbar und davon nicht verschieden, aber in den WBB. fehlend, das folgende Serdenk bedeutet ein Waarencollo, welches oben auf den Saumsattel zwischen die beiden Denk's, Seitenballen des Caravanenpferdes, gepackt wird (Kam. III, 881 a. v. علاوة; Vull. II, 263). — Entersiel und das damit verwandte folgende trešiljak ترَشِيلَاق fehlen in den slav. WBB., sind aber in Sera-

jvo ganz bekannt für den eben erläuterten Begriff. Vielleicht dattirt der Ausdruck aus der Zeit der italienischen Handelsunternehmungen und ist aus „intra sellam“ entstanden.

Serdže R. 8 a. |  
 Serče G. 4 a. | vrabac, Sperling.

Serče-parmak, mali prst, kleiner Finger R. 3 b.

Serhad, سرحد, krajina, Grenze U. 10.

Serhoš, pijan, trunken G. 6 a. U. 9.

Serk'en, سرکن<sup>319</sup>, polica, Leiste R. 25 a.

Servin, سروین<sup>320</sup>, rosa (رأسه), eine Pflanze G. 15 a.

Sevindürmek', obradovat, erfreuen R. 21 a.

Sevinmek', veselit se, sich erfreuen G. 17 a.

Sevmek', milovat, lieben U. 5.

Sezmek', procědit, durchsehen G. 8 b.

Šihr, شجر, šurka, Spass, Taschenspielerei U. 1.

Sik'irdmek', سیکردمک, kasat, traben G. 9 b.

Siljar, سلیار, slina, Speichel R. 34 a.

Silmek, otirat, abwischen R. 27 b.

Sinedžik', سیندجیک, muha, Mücke R. 6 a.

Sinek', muha, Fliege G. 3 b.

Sišek', dass. U. 9.

Sifil, bradavica, Warze G. 4 a. R. 27 b.

Sišir, žila, Ader, Nerv U. 3. G. 4 a.

Siširli<sup>321</sup>, bokvica, Wegerich (Plantago) G. 16 a.

319) Ein neues, den Lexx. fehlendes Wort; vielleicht albanesisch. Hahn A. W. 113. *σσεργζέν*, dasselbe.

320) Fehlt in dieser Form den WBB. Ich vergl. pers. سروین  
 = سرکن Atriplex herba Vull. II, 283. Bianchi I, 1025:  
 serken Arroche, plante potagère. — Auch slav. resa als Special-  
 name einer Pflanze findet sich in den WBB. nicht; das Diminut.  
 resica bedeutet nach Parčić, resulja nach Šul. Bingelkraut  
 (Mercurialis annua).

321) Bokvica Wegerich (Plantago minor Šul. 1547.  
 Fröhl. 14); Honigb. 555: Plantago major = Siširli japrak,  
 vgl. Kamus III, 591: Siširli japrak = ازان لادی, das nach  
 Berggr. 870 Plantago ist. Anderntheils setzt Kamus I siširli



Sifû, سِفُو \*mizrak, Lanze G. 11 b. — S. Safo.

Sirim سِرِم<sup>322</sup>) hren, Meerrettig G. 15 b.

Sirk'e, سِرَكَة<sup>323</sup>) gujida (غُجِيدَة) Nisse G. 3 b.

Sivran, سِوَرَان, zaoštri, spitze! R. 39 b.

Sivri, šilasto, spitzig! G. 7 b.

Sivri-sinek', komarica, Gelse, Stechfliege G. 4 a. R. 24 b.

Sizûn, 'vaš, ener U. 11.

Sogan, luk, Zwiebel U. 9. G. 8 b. R. 21 b; 41 a.

Soj-sujy-k'ûzel-olan, plemenit, adelig U. 13.

Sojmak, skinnut, ausziehen (die Schuhe) R. 28 a.

Sojuu, svuči (اِسْوُوچِي) U. 11.	} entkleide dich!
Sojunà, svuči (سَوُوچَة) R. 56 b.	

Sojuñ, صُوِيُوْڭ, صُوِيُوْن, rodbina, Verwandtschaft U. 11.

Sokmak, utisnut, eindrücken (enfonceur) G. 11 a.

Sokmak, ujest, stechen G. 13 a.

Sol, lêvo, link U. 13. R. 8 a.

Solmak, opornut (اَوِيُوْرَنُوْت) <sup>324</sup>), schwinden G. 6 a.

Soluk, uzdahalj, Athemholen R. 32 b.

japarak arab. لِسَانُ الْحَمَل (II, 391); Meninski Psyllium Siñirli

japarak=bezir katuna (vgl. Berggr. 871: بَزْرِ الْقَتُونَا Psyllium); ansserdem Meninski: Siñirli-ot=Plantago.

322) Sirim für Meerrettig ist mir neu. Vgl. pers. سِرِم Vull. II, 285: planta quaedam foliis spinosis, wahrsch. Artischocke vgl. Kamus II, 739 s. v. حَرْشَف.

323) سِرَكَة muss nach dem slav. gujida die Nisse bedeuten.

Vgl. Zenker 175: bitserkesi, Nisse in den Haaren.

324) Ein slav. Zeitwort hier zu erkennen, welches genau dem türk. صُوَاڭ welken, erbleichen, ausgehen, entspräche, ist mir nicht gelungen. Am nächsten liegen poronuti, untergehen; obrunuti se abfallen (v. Obst); obroniti hinabrollen. — opornut, wie hier steht, ist in keinem WB. zu finden.

Soñ, posli (هوسلى) Ende G. 17 a.

Soñra, poslie, nachher R. 31 a; 46 b: boslie (هوسليه).

Sor, pitaj, frage! R. 56 b.

Sorgun (سورغون<sup>325</sup>), smet, zusammengewehrter Schnee G. 3 a.

Sorma, خورما, ne pitaj, frag nicht! R. 13 b.

Sormak, dojiti, säugen G. 5 b.

Souk, صوق, zima kalt U. 3. — S. Sank.

Soudy, سوتى, ohladje, hat sich erkältet R. 40 a.

Söjlemek', govoriti, sprechen R. 18 b.

Söjämek', udunuti, erlöschen G. 13 b.

Sök'mek', سوتكى, psovati, schelten G. 11 b.

Sök'ut, vërba, Weide U. 9.

Sök'ut-agadzy, vërhovina, Weidenholz G. 5 a.

Sök'almek', aparat se, sich auftrennen (von der Naht) G. 6 a.

Söz, rëcë, Wort, Rede U. 1.

Söz, \*lakërdija, Geschwätz, Rede R. 10 b.

Su, voda, Wasser U. 1. G. 3 a.

Su-agadzy<sup>326</sup>), johovina, Erlenholz R. 4 a.

Su-sagyry, صوصغرى<sup>327</sup>), bivolica, Baffel G. 17 b.

Sual-itmek', pitati, fragen U. 7.

Sud, سود, varenika, Milch G. 2 a. — mlëko, Milch U. 3.

325) Da sowohl aus der slav. Uebersetzung durch smet, als aus dem Zusammenhang, weil es zwischen kar Schnee, und čygyr, Schneebahn, steht, sich die Bdtg. „Schneetreiben, zusammengewehrter Schnee“ mit Sicherheit ergibt, so darf das Wort mit osttürk. orgun اورگون um so mehr verglichen werden, als letzteres (s. Zenk. 117) durch توفان interpretiert wird, tufan aber in unserm Glossar (s. Not. 360) durch mečava Schneegestöber erklärt ist.

326) Redhouse u. Giamgy nennen die Erle kyzyl-agač; Handjeri akëe agač; Vámbéry Dt. WB. Murver agač; hier heisst sie su-agač von ihrem Standort am Wasser.

327) Richtiger su-sygyry Bt. II, 125.

Sut, صوت, mlěko, Milch R. 32 a; 22 b.

Sudžy صوجى, vino, Wein G. 6 a.

Suly, vodeno, wässerig U. 4.

Sultan-ot <sup>328</sup>), hajdovina, Kaiserwurz? G. 15 b.

Sumat سَمَاط, \*sijafet, Gastmahl G. 17 a.

Sume, zaludu, umsonst U. 3.

Surat, صُورَت <sup>329</sup>) sirak, Mohrrhirse (Sorgum) R. 24 a.

Susak (Msc. صُوصُو), hërg <sup>330</sup>) (حَرِيغ), Eimer R. 40 a.

Susam <sup>331</sup>), سوسام, \*zanbak, Lilie G. 15 a.

Susuz oldy, ožedne, dürstete R. 10 a.

Savar, napoji, tränke R. 10 a.

Suwardum, napojih, ich tränkte R. 10 a.

Suzse, سُوْزْسَة, muči-ti, schweig! U. 1.

Sük'üt-it, šuti, schweig! R. 10 b.

Sük'üt-itmek', mučat, schweigen U. 7.

— -ejlemek', uštit, schweigen R. 18 b.

Salak' سَوْلَك, pijavica, Blutegel G. 3 b.

Sümük' سَمُوك, slina, Rotz, Speichel R. 22 b. G. 2 b.

328) Vielleicht identisch mit padšah-oty Kaiserwurz (Imperatoria) Zenk. 159. — Kral-köku Hon. 541. Hajdovina aber scheint vielmehr mit Hajdina Buchweizen (*Polygonum fagopyrum*) zusammenzugehören, während die Kaiserwurz Kraljevac heisst (Šul. 278. 900).

329) Šul. 922: sërak, Fröhl. 396: sirak = *Holcus sorgum*, Mohrrhirse. — Das türk. surat finde ich in den WBB.

nicht; es ist arabisches صُورَة Dhourra, milum Berggr. 862.

330) In Serajevo gebräuchlich, fehlt den WBB. — Vgl. Vërg, ein Schöpfgefäss Fröhl. 480.

331) Susam (سوسام = سوسن) Bi. I, 1069) und zambak, beides türkische Ausdrücke für Lilienarten. — Albanesisch bedeutet σουσαμ speziell den Steinkümmel Hahn 116. — Vgl. auch zeleni zambak s. v. Behmen u. Mavi zambak s. v. Tibb-i-ala.

Samukli-bödžek, صَمَقْلِي بُوْجَك, puž, Schnecke R. 34 b.

Samk'ürmek, سَمَكْرَمَك, oseknut, schmäuzen R. 22 b.

Sänbäle<sup>332</sup>) mačkova trava, Katzenbaldrian G. 16 a.

Sangu سنْگُوا R. 34 b. | kopje, Lanze.

Saňa سَنْهَا R. 25 a.

Sänük, kost, Knochen G. 15 a.

Säpär, سَپَور, metla, Besen G. 13 a.

Säpürdze U. 5. | metla, Besen.

Säpürče R. 7 a.

Säpürče-agač, brezovina, Birkenholz G. 5 a.

Säpürindi, smetlišče, Kehricht G. 13 a.

Säpürmek, pomest, auskehren G. 13 a.

Säpürsen, ti pomet, fege, kehre! U. 9.

Säpürülmış, pometeno, gefegt R. 7 b.

Särčmek, سَورْچَمَك, posérnut, stolpern G. 15 a.

Särendžan<sup>333</sup>), kačun (قَاتُون) Orchis, Hermodactylus G. 16 a.

Säri, kërdo, Heerde G. 10 b.

Sürk'ülmek, سَورْکَلَمَك, derljat, eggen R. 20 b.

Sürmek, pustit, gehen lassen, treiben G. 9 b.

Sürtünmek, skitat se, vagabondiren G. 11 a.

332) Das slavische Wort bedeutet „Katzenkraut“ und bezeichnet hier den „Katzenbaldrian“ (*Valeriana officinalis* Šul. 743: mačina trava), den Honigb. 567. kedi-oti nennt (ein zweites kedi-oti hat er 519 als *Asarum europaeum*, ein drittes 551 als *Nepeta cataria*), wie aus dem beigefügten Sänbäle erhellt (vgl. Hon. *sumbul sahrâi*; Berggr. *sambal valeriana celtica*).

333) Särendžan wird in den WBB. (s. namentlich Berggr. 842. 854. Honig. 541. türkisch u. pers. *sürindžau*, *surundžan*) als Name der Wurzelknolle (*Hermodactylus*) von *Colchicum* aufgeführt. — Kačun dagegen (s. not. 73) ist *Orchis Satyrium*, Hodenkraut, türkisch *تَلْکُو طَاشَاغِي*, wie deutsch „Fuchshödlein“ (*Orchis bifolia* Šul. 512), *Kamus* III, 21 s. v. *العروق البیض*.



Syča, seri, scheisse! U. 2.

Syčan, صيخان, صيخان, صيخان, miš, Maus U. 1. R. 6 a.

G. 5 b.

Syčmak, srat, scheissen G. 14 a.

Syčramak, skakat, springen U. 7.

Sygyr, goveče, Rind R. 2 b.

Sygyr-kujrugy<sup>334</sup>), divizma, Königskerze (Verbascum) G. 15 b.

Sygynmak, prikloniti, sich neigen, resigniren G. 14 b.

Sygmak, sauzet, fassen, besetzen G. 14 b.

Syjah, mërko, schwarz R. 5 b.

Sykmak, ožët, ausquetschen G. 11 a.

Sykylma, صيلا, krasta<sup>335</sup>) (Msc. قراشه), Ausschlag G. 10 b.

Synamak, kušat, versuchen G. 13 b.

Synyk razbijeno, zerbrochen G. 17 b.

Syrt, ledja, Rücken G. 8 a.

Syryk, motka, Stange U. 12. — kopje, Lanze U. 1.

Sytma, groznica, Fieber G. 10 b. R. 26 b. (groznica).

### Š.

Šah-tamar, vratna žila, Halsschlagader G. 7 a.

Šahyn, sokol (U. 1), soko, Falke G. 4 a. R. 24 b.

Šalgam, rëpa, Rübe U. 9. G. 7 b. R. 2 a.

<sup>334</sup>) Derselbe Name steckt in dem corruptirten sir-kuirne (vgl. kuiruc) bei Honigb. 567 unten s. v. Verbascum, da auch Divizma von Šulek, Fröhl., Parč. als eine Art Verbascum, und zwar Verbascum Thapsus (Königskerze, Bärenfackel) definiert wird. — Der Kamus setzt jedoch für den arabischen Namen derselben Blume اذى الدب vielmehr katyr-kujrugy.

<sup>335</sup>) Die Correctur des unverständlichen قراشه in قراسته krasta verdanke ich Herrn Plecháczek.

\*Šantav<sup>336</sup> شَنْتَاو, \*sakat, lahm, zerschlagen R. 26a.

Šarab, vino, Wein U. 9.

Šaškyn, mahnito, närrisch U. 13.

—, strašivo, schüchtern U. 13.

Šeftalu, praska, Pfirsich U. 12. G. 6a.

Šeftaly, شَفْتَلِي, breskva, Pfirsich R. 2a.

Šejtan, vraži (vgl. vrag) Teufel U. 10.

Šenli, veselo, lustig R. 34a.

Šerbet, medovina, Honigtrank, Meth U. 1.

Šik'embe, شِيَكَنْبِه, terbušak, Kaldaunen R. 33a.

Šimdi, sada, jetzt U. 9. — jako, so eben R. 31a.

Šimšik, شِمَشِيكَ, munja, Blitz G. 2b. R. 6b.

Šišman, dežmek (دِزْمَق) dick, fett R. 47b.

Šišmiš, oteko, geschwollen G. 7a.

Šubat, veljača, Februar G. 13a.

Šuniz<sup>337</sup> شُونِيْز, \*čorek-ot, Schwarzkümmel (Nigella) G. 15b.

Šyfa شَيْفَة, <sup>338</sup>) tatula, Stechapfel G. 16a.

336) Šantav ist slavisch. Da aber auch das türk. sakat in's Slavische übergegangen ist, Parč. 591, und dort sogar Denominativa bildet wie osakatiti beschädigen, so ist der Vf. sichtlich am Ursprung beider irre geworden, wie ihm ähnliches s. v. zan, und most begegnet ist.

337) Šuniz. Bi. II, 66: „Chuniz pers. 1., Sésame, 2. Nigelle“. Honigb. s. v. Nigella abgekürzt Schun. — Vuillers hat ausser شُونِيْز auch eine Nebenform شَنْز, Melanthium, nigella (II, 331). — čorek-oty ist ebenfalls türkisch; s. Honigberg. 551: Nigella sativa (Schwarzkümmel) = tschiorrek-otu, 563: sesamum orientale = tschiorrek-otu. — Bianchi I, 659: tcheurek-oty = sésame.

338) شَيْفَة finde ich anderweit nicht. — S. not. 28 über ta-

Šyra, (taln šyra), mäst, Most U. 13.

Šyš, ražanj, Bratspiess G. 7 a.

## T.

Tabla <sup>339</sup>), liha (لحم), Beet? G. 11 b.

Tabut, nosilo, Sarg U. 8.

Tag, gora, Berg U. 4. G. 5 a. R. 18 b. — planina, Alpe R. 36 a.

Tagynmak <sup>340</sup>), razbit, sich zerstreuen, geschlagen werden (v. Heer)  
G. 9 a.

Tagytmak, razturit, zerstreuen G. 9 a.

Tahta, daska, Brett G. 4 b.

Tahta-bit, stenica, Wanze U. 2. G. 3 b (tahta-bitü).

Tahta-k'ehle, stenica, Wanze R. 6 a.

Taj, طای, ždrêbe, Füllen U. 11. G. 2 a. R. 2 b (تای).

Takja تاقیه, kapa, Haube G. 12 b.

Takmak, ustaknut, aufrichten, aufstellen G. 8 b; 17 a.

Tala, uroni, taucht R. 30 a.

Talabymak, kopercat, zappeln G. 17 a.

Talak, slezena, Milz G. 10 b. R. 33 b.

Talak-vêrmek, žena pustit, sich scheiden (von seiner Frau) G. 14 b.

Talga, talas, Welle, Woge G. 8 a.

Talgyč, ronac, Taucher G. 8 a. R. 30 a.

Talmysym, uronio sam, ich bin getaucht R. 30 a.

tula Stechapfel, wozu noch hinzu zu fügen, dass auch Bianchi im Nachtrag I, 1091: تاتوله fruit du stramonium hat.

339) Tabla in der Bdtg. Beet, welche für liha angegeben wird, ist mir unbekannt.

340) Ich glaube nicht, dass diese Form in tagytmak zu ändern ist, vielmehr ist zum slav. razbit das reflex. Pron. se hinzuzudenken, wie öfters in unsern Glossarien. S. Joruidy = umori (sc. se). Auch in der Volkssprache in Bosnien wird das Passiv oder Reflexiv häufig mit dem Activ vertauscht.

- Tam, strêha (Msc. استرجه<sup>341</sup>), Dach G. 8 a.
- Tam, klànica<sup>342</sup>, Hürde, Verschlag, Stall R. 25 a.
- Tamar, žila, Ader G. 4 a. R. 17 a.
- Tamla, kap, Tropfen G. 17 b. R. 30 a.
- Tamlajor, kaple, es tropft R. 30 a.
- Tanmak, poznat, kennen G. 7 b.
- Taš, zora, Morgenröthe, Tagesanbruch U. 13. G. 8 a.
- Taš-jylđuz, danica, Morgenstern U. 13.
- Tašry, تاشرى, bog, Gott U. 1. G. 1 b (Gotha: تاشرى).
- Tapa, طپا, čep, Stöpsel G. 5 b.
- Tar, těsno, enge G. 6 b.
- Tara, طارا, mēra, Maass (Tara) G. 3 b.
- Taraf, strana, Seite R. 8 b.
- Tarak, grablje, Rechen U. 2. G. 3 b.
- Tarkyjan, تاركچيان<sup>343</sup>, zastoran, Vortuch, Sacktuch G. 3 b.
- Tarla, niva, Feld U. 2. G. 3 a. R. 6 b; 21 b.
- Tartmak, mērit, messen G. 3 b.
- Taru طارو R. 24 a }  
Tary طارى U. 6 } proso, Hirse.
- Tarylmak, ljutit se, zürnen G. 9 b.
- Taslamak, تصلمق<sup>344</sup>, tesat, behauen, zimmern G. 8 b.

341) استرجه ist verdorbene Lesart vergl. استرحه = strêha,

Dachvorsprung Fröhl. 420. S. auch s. v. sačak. Dasselbe Wort ist alban. streçiza Dachvorsprung, Dach überhaupt. Hahn A. W. 116.

342) Klànica in dieser Bedeutung (verschieden von Klànica) finde ich nur bei Parčić 202: stalla circondata da graticcio.

343) Da nach dem Zusammenhang der Stelle (es geht vorher čuval Sack) zastoran soviel ist wie zastorak Fröhl. 510: „ein Tuch, womit man einen vollen Sack bebreitet, um ihn zu binden zu können,“ so ist diese Bdtg. für tarkyjan gesichert, obwohl es den WBB. fehlt.

344) Bosnischer Provinzialismus; denominativum von tasla,



Taslanmak تَصَلَّمَكَ (90) tesati, dass. R. 20 b. — S. Tesla.

Tasma, oputa Schuhriemen G. 5 b. — oput U. 8.

—, oputra (أُوْهُوْرَة), Schuhriemen R. 35 b.

Taş, kamen, Stein R. 1 b. U. 9.

Taşak, made, Hode U. 10.

Taşmak, kipët, überkochen, gähren G. 9 a.

Taşra, nadvor, draussen G. 14 a.

Tatdy, laznò, er kostete R. 9 a.

Tatly, sladko, süß G. 14 a.

Tatly-ekmek, تَاتْلِيْ اَقْمَقْ, sladak hleb R. 7 b.

Tatlutamak طَعْلُوْصَمَقْ, oblaznut, lecken, kosten G. 14 a.

Tank طَاوْكَ, kokoš, Huhn U. 5. R. 6 a.

Taun طَاعُون, kuga, Pest U. 7.

Taus طَاوْس, paun, Pfau G. 4 a. R. 37 a.

Tanšan طَاوْشَان	} zec, Hase U. 7. R. 5 a; 8 a.
Tavšan طَوْشَان	

Tavlanmak, utovit se, sich mästen G. 12 a.

Tavul طَوْل, bubanj, Trommel U. 6. — S. Davul.

Tavurmak طَاوْرَمَقْ<sup>345)</sup>, vijati, worfeln R. 22 a. — S. Savurmak.

Tazy, hért, Windhund U. 1. G. 5 a.

Tedžrube, تَجْرِبَة, kušat, Versuch G. 13 b.

Tehere, تَهْرَة <sup>346)</sup>	} kosër, Hippe G. 12 b. R. 27 a.
Tehre, تَهْرَة	

Tejin, jeverica<sup>347)</sup>, Eichhorn R. 46 a.

tesla, Axt, welches direkt vom slav. tesati beschneiden, behauen ist. Fröhl. 445.

345) Wohl nur Schreibfehler statt صَاوْرَمَقْ.

346) Das pers. تَهْرَة Vull. I, 941. — Vgl. Zeitschr. der DMG. VIII, 348; Not. 2.

347) Sonst věverica. Nur Parčić 182 kennt auch obige Nebenform jeverica.

Tek'-džift, liho-tako <sup>348</sup>), „paar-unpaar“ Spiel G. 8a. R. 35a.

Tek'erlek تَكَرْلَكْ, } kolo, Rad G. 1 b. R. 1 b.

Tekilek تَقِيلَكْ,

Tek'ne, korito, Trog U. 5. — načva, Backtrog R. 26 a. 30 b.

Tel, pero, Federbusch, Feder G. 12a. R. 35 a.

Teljes تَلْيَسْ <sup>349</sup>), češlju, Kardendistel G. 16 b.

Temrek'ū, lišaj, Flechte G. 2 a. R. 27 b.

Temuz, تَمُوز sërpanj, Juli G. 13 a.

Tenbel, lëno, faul G. 17 a.

Tendžire, kotlenica, Kasserolle U. 13.

Ter, znoj, Schweiss R. 33 b

Ter-oglan, تَرَاوْغَلَانْ <sup>350</sup>), hidmetdar, Diener G. 10 b.

Terazūjo čekmek, na teraziju mërit, wägen, wiegen G. 3 b.

Terek'e <sup>351</sup>), تَرَكَه, žito, Getraide R. 21 b.

Teres, skotina, Mist G. 13 b.

Terfil <sup>352</sup>) (Msc. تَرْفِيل) dëtelina (تَهْلَهْلَه) Klee G. 16 b.

Terk'-ejlemek', ostavit, verlassen R. 18 b.

348) Fröhl. 133: Tako ili liho gerade oder ungerade (beim Spiel)“; davon Zeitwort: lihati „paar oder unpaar spielen“, giocare a peri e caffo Parč. 241.

349) Češlja Fröhl., češljika Parč., češljuga, češljaga, češaljika Šul. 285: Dipsacus fullonum, Cardendistel. Nach Handjeri s. v. Chardon à foulon wäre das arab. حَرْثُوت.

was d. Kamus aber durch türk. فَرْغَن تِيكِن (Lerchendorf? vgl. k'ulgen not. 209) wiedergiebt. Berggr. 847 hat für Dipsacus ausser dem griech. Namen eine Form, die vielleicht mit unserm Teljes zusammengehört, nämlich Thubalis, so dass etwa statt تَلْيَس richtigتر تَلْيَس zu lesen wäre, da teljes wenigstens nirgend zu erfragen ist.

350) Eigenti. „zarter Knabe“, „Jungbursch“, von تَر pers.

351) Bi. I, 485. Vgl. alb. *Thexape* dass. Hahn 38.

352) Bi. *ثَرْفِيل* thyrfil, Hon. 367 s. v. Trifolium: tri-

fil. Vgl. Šul. 760.

Terk'lemek' تَرَكَمَكَ, oznojiti, schwitzen R. 27 a.

Terlemek' تَرَكَمَكَ, oznojiti se, schwitzen G. 12 a.

Tersine, opako, verkehrt G. 7 b.

\*Tesla, تَسْلَا, \*keser (قَسَرَ), Zimmeraxt R. 46 a. — S. Taslamak.

Testere, pila, Säge U. 9.

Teşrin-i-evel, listopad, October G. 13 a.

Teşrin-i-sani, studeni, November G. 13 a.

Tetre-agaç<sup>353</sup>), rujevina (Msc. زُونَبَنَة) Sumach G. 5 a.

Teze تَزَة, tetka, Tante U. 12. R. 3 a.

Tezgah, تَزْغَا, stan, Webstuhl G. 5 a. — قَرْكَان dass. R. 23 a.

Tezek', تَرَكَ skotina, Unrath G. 10 b. — balega, Mist G. 13 b.

Tezüğ تَزْؤْكَ balega, Mist R. 19 b.

Tibb-i-ala<sup>354</sup>), ضَبَّ أَعْلَى, mavi-zanbak, Salbei G. 16 b.

Tidžaret, tèrgovat, Handel U. 5.

Tik'en, tèrn, Dorn R. 29 a. — S. Dik'en.

Tik'en-agadž, طِيَكْنُ أَغَاچِي, tèrnovina, Schlehdorn R. 24 b.

Tilk'i, lisica, Fuchs R. 5 a. — S. Dilk'a.

Timur, تِيْمُور, gvozdje, Eisen G. 10 b. — S. Demir.

Tiz, hitit, hitnik, eilend U. 9.

Togry, pravo, gerade G. 1 b.

353) Da tetre [steht bei Bi. I, 459; fehlt wieder bei Zenker] = Sumach, der Baum, von dem das Gummi-Traganth gewonnen wird, ist, zujevina aber kein Wort ist, so habe ich rujevina (Fröhl. 380) Sumach (Rhus) corrigirt.

354) Zeleni-zanbak s. v. Behmen (not. 29) führt darauf, mavi-zanbak für die rothe Behenwurzel (wörtl. blaue Knolle) zu nehmen; Freyt. I, 168 u. Handjeri s. v. Sauge identificiren aber بِيْمَنُ اَحْمَر mit Salvia officinalis, Salbei. — Tibb-i-ala, wörtl. „beste Arznei“ (vgl. Kull-tajyb = Bonus Henricus Chenopodium Berggr. 843) wird mir mündlich als officineller Name des Salbeis bestätigt; sonst auch ada-čaj, adačia genannt (Honigh. 561).

- Togurmak, roditi, gebären G. 10 b.  
 Togryldy, upravi se, wurde gerade R. 14 b.  
 Tohum, sême, Samen U. 4. R. 23 a.  
 Tok, sit, satt U. 7.  
 Tok oldy, najede se, sättigte sich.  
 Tokla, jare, Zicklein G. 10 b.  
 Toklar طوقلر, šilježe, junges Schaf R. 22 b.  
 Toksan, devetdesed, devetdeset, neun U. 13. G. 12 b.  
 Tokumak, tkat, tkati, weben G. 3 a. G. 14 a. R. 23 b.  
 Tokumak طوقمك, kovat (قروات)<sup>355</sup> schmieden R. 20 b.  
 Tokurdžyn<sup>356</sup>, granica, Schicht von 9 bis 13 Garben G. 3 b.  
 Tokuz, devet, neun U. 13. G. 12 a.  
 Tolanmak, preć, herumgehen G. 14 b.  
 Tolu, puno, voll G. 17 b. R. 10 a.  
 Tolu, krupa, Hagel G. 2 b. — krupnica dass. R. 14 b.  
 Ton, gaće (غاندة), Unterhosen U. 6. G. 11 a. R. 3 a.  
 Tonanma, kitnja, Schmuck R. 46 a.  
 Tonmak, smérznut, gefrieren G. 3 a.  
 Top, lubarda<sup>357</sup> (لوباردا), Bombe U. 10.  
 —, (juvalynan), kotur, Rolle U. 9.  
 Topal, hrom, bromo, lahm U. 6. G. 12 b.  
 Topariak, okruglo, rund R. 29 a.  
 Toplak, طوپلاق<sup>358</sup> orišak (أوريشاق), Muscatnuss G. 5 b.

355) Kovat kann ich nur für einen Schreibfehler st. tkat halten, da tokumak nur weben, nicht aber schmieden bedeutet.

356) Tokurdžyn von tokuz, neun, heisst u. a. bei Bi. II, 200 ein Spiel mit 9 Steinen. Hier führt der Zusammenhang und die Uebersetzung darauf, eine Schicht von 9 Garben zu verstehen, da Granica (Parčić 123) un fascio di 13 covoni di grano, ungefähr, was unsere Mandel von 15 Garben ist, bezeichnet.

357) Lumbarda, ein schweres Geschütz Fröhl. 139. bombarda Parčić 249.

358) Orišak bietet Šul. 934 für Muskatnuss. — Toplak fehlt den WBB, soll übrigens, nach Fra G. Martić, in Bosnien die Erdnuss (orašćić) bedeuten. — Verwandt ist Topariak Honigb. 531: *Cyperus rotundus*.



- Toprak, zemlje, Erde R. 4 a.
- Topuk, koščica (كوشچيكا<sup>359</sup>), Knöchel G. 7 a.
- Topuz, batina, Stock, Keule U. 8.
- Toruk طورق, vèrh, Gipfel R. 3 b.
- Torun تورون, unuk, Enkel G. 8 a.
- Tosun, june, Jungstier U. 9. G. 2 a.
- Toz, prah, Staub U. 1. G. 13 a. R. 40 a.
- Tozl-agadž<sup>360</sup>, تولاغاجي, brezovina, Birke R. 25 a.
- Traš-itmek', obrit, rasiren G. 9 b.
- Trup طروب, rotkva, Rettig R. 2 a. — S. Turub.
- Tufan طوفان<sup>361</sup>, mečava, Schneegestöber, Typhon G. 2 b.
- Tuj, runja, Zottel R. 34 a. G. 7 a.
- , vuna, Wolle R. 17 a.
- Tujly, runjav, zottig R. 34 a.
- Tulga, gvozdena kapa, Helm G. 12 b.
- Tulum, mèh (ميخ), Schlauch G. 10 a.
- Talutuk<sup>362</sup>, طولتق, pěvačica, Kukuk R. 35 b.
- Tumurđzyk, pup, Knospe; Niesel G. 10 a. R. 40 a.
- Turna, ždral, Kranich U. 4. G. 4 a. R. 24 a.
- Turna-ot<sup>363</sup>, zanovět, Geissklee (Geranium?) G. 16 b.

359) Koščica dim. v. Kost, Knochen Parč. 216.

360) Tozlagáč, zusammengezogen aus Tozly-agač fällt mit Toz-agač zusammen, dem Namen der Espe (*Populus tremula*). — Brezovina, Birke, ist ungenaue Uebersetzung; vgl. oben s. v. Šapardže-agač; und not. 5. —

361) طوفان = griech. *ρυσων*, steht in den türk. Wörterbüchern nicht in der Bedeutung Schneegestöber, sondern für inundation, déluge Bi., Redhouse, Handjéri, Zenker.

362) Ein onomatopoetischer Name des Kukuks, vgl. oben Kukuk, Kulkak.

363) Parč. u. Fröhl. kennen zanovět als einen andern Namen derselben Pflanze die auf ragusäisch žučica heiße, d. i. *Cytisus* Geissklee; dies ist Diminutiv v. žuka Ginster (*Cytisogenista*), wohl dieselbe Pflanze, die arab. قيس, heisst, und nach dem Kam. s. v. und Honigb. 531 sonst Katyr-tyrnagy genannt

- Turub, تروپ, rodakva, Rettig G. 7 b.  
 Turundž, naranča, Apfelsine U. 10. R. 21 b.  
 Tušak, طوشاك <sup>364</sup> \*čustek (توستك) Fussfessel, Radschuh G. 17 b.  
 Tut, murva, Maulbeere G. 6 a.  
 Tut, ufati, halte! R. 15 b.  
 Tutmak, ufatit, fangen, festhalten R. 25 b.  
 Tutrak, trud, Zunder U. 1. R. 26 b. (Msc. تروٲ verschrieben, st. ترون).  
 Tutrak, potaka <sup>365</sup>, Zündholz G. 4 b.  
 Tuz, sol, Salz U. 1. — so, dass. R. 1 b.  
 Tuzak, طوزاك, stupica, Mausfalle, Falle R. 34 a.  
 Tuzbane, sonica, Salzfass R. 1 b.  
 Tuzlamak, osolit, salzen R. 21 a.  
 Tuzluk, slanica, Salzfass R. 21 a.  
 Tuzly-ekmek, طوزلي اقمق, slan hleb, Salzbrod R. 7 b.  
 Tufek', R. 15 a.  
 Tufenk' U. 1. G. 14 a. | puška, Flinte.  
 Tujin طوين <sup>366</sup> babine, Kindtaufsschmaus G. 5 b. — S. Dūkān.  
 Tak'ruk', pluvanka, Speichelauswurf G. 12 b. — pljunka R. 34 a.  
 Tūk'armek', pljavat, ausspeien G. 12 b. — pljunut, dass. R. 22 b.  
 Türtü, تورتو, troha <sup>367</sup>, Wachstrebern G. 4 a.

wird. Wenn nun auch der obige Name Turna-ot, als „Kranichkraut“ denkbar wäre, so liegt doch auch die Möglichkeit nahe, dass Turna-ot aus jenem Katyr-tyrnagy-ot verkürzt ist.

364) Tušak ist wohl verwandt mit tuzak, duzag, alle drei von der Bdtg. Schlinge ausgehend; vgl. jakut. tysak, Schlinge Boethl. 110. — čustek, urspr. türkisch, steht auch in slav. WB. Fr. 29., und im Alban. *kjostréxov*, Kette, Pferdesessel, Hahn A. W. 58.

365) Potaka (vgl. potikač, Schfüreisen) ist in Bosnien landschaftlicher Name des Holzpahnes, mit welchem man das Feuer anzündet (Fra G. Martić); fehlt den WBB.

366) Vgl. Not. 103.

367) Bosnische Nebenform zu trop, Trestern, Träbern, Bodensatz von Wachs.

- Tutân, (ذوتون, v.l. توتون), dim, Rauch U. 3. G. 5a.  
 Tyrmak, grablje, Rechen R. 13a.  
 Tyrnak, nokat, Nagel U. 5. R. 3b. — kopito, Haf U. 5.  
 Tyrpan, kosa, Sense U. 2. G. 3b. R. 21b.  
 Tyrpandžy, طرپاندچ, kosac, Schnitter R. 21b.  
 Tyryz, طيرز<sup>368</sup>), klin, Einsatz im Hemde G. 6a.

## U.

- Uč, اوج, kraj, Rand, Ende R. 33a. — S. Udža.  
 Učdy, poleti, flog U. 1.  
 Učmag, اوجماغ, raj, Paradies G. 12a.  
 Učmak, letët, fliegen G. 12a.  
 Udža, اوجة, kraj, Ende, Rand G. 17a.  
 Udžuz, jeftino, billig G. 7a. R. 13a.  
 Udžuzluk, jeftinoća, Billigkeit R. 13a.  
 Ud-i-hindi<sup>369</sup>), عود هندی, sablica, Zwergaloë, Schwertaloë G. 16b.  
 Ufak, mèrva, Brosamen G. 10a.  
 Ugu<sup>370</sup>), jejina, Uhu U. 12.  
 Ujdurmak, ngodit, richten, anpassen G. 13a.  
 Ujluk, stegno, Schenkel R. 6a; 33b.  
 Ujgan, spavac, Langschläfer R. 46b.

368) Vgl. Zenker 281: تيريز und تيريز dass. — Klin, urspr. Knil, dann Einsatz Fröhl s. v.

369) Ud-i-hindi, Honigb. 515: Ūde hindi = Aloëxy-lon, Aloëholz; Bianchi: عود اعاجي Šulek kennt dafür, wie öfters, nur den lat. Namen: aloëvina (S. 51). Aber Sablica (von Sablja, Säbel), daher nach Fröhl. 382 auch Name der Schwertlilie, ist hier gewiss die Schwertaloë (Aloë arborescens) und in dieser Bedeutung nachzutragen.

370) Bi. u. Zenker 228 sprechen das Wort ūgū aus. In Bosnien habe ich immer Ugu gehört, was den Schrei des Uhus überdies richtiger nachahmt.

Ujuk, أُوجُوق, sträilo, Vogelschenke G. 17 b.

Ujuklanmak, uspavat, einschlafen G. 18 a.

Ujutmak, utèrnut, einschläfern G. 2 b.

Ujašmyš, أُوجُوشْمِش, usireno, geronnen (v. Blut) G. 15 a.

Ujuz, svrab, Krätze G. 6 a. — srab, Krätze R. 38 a.

Ulaf, عُولاف, zob, Hafer R. 2 b. — S. Alef u. Julaf.

Ulgun, أُولْغُون<sup>371</sup>), zrelo, reif R. 9 a.

Ummak, nadat se, hoffen G. 12 a.

Un, R. 4 b. 30 b brašno, mlivo, Mehl.

Uñ, U. 11. G. 8 b mlivo, brašno, Mehl.

Ur, guša, Kropf G. 17 b.

Urgan, konopac, Strick R. 15 b.

Us, اَوْص, pamet, Verstand G. 18 a.

Uslu, pametan, verständig G. 18 a.

Ustra, britva, Rasiermesser R. 8 b.

Ušsak-oty<sup>372</sup>), (Msc. عَسَاقِ اَوْقِ) okoločep, Alraun, Mandragora G. 16 b.

Utanmak, stidit se, sich schämen G. 15 a.

Uzak, dalko, fern, weit G. 10 b. R. 19 b.

Uzun, dugo, lang U. 4 a. G. 6 b. R. 8 b; 14 b.

371) Sonst ylgyn, wie man namentlich in Anatolien hört. — Das Wort, welches ich auch bei Zenker vermisste, gehört zu ul-gajmak osttürkisch wachsen, reif werden, altern. S. ausser Zenker 130 Abuška p. 27.

372) Vgl. Not I., wo hinzuzufügen das pers. abrusa nam ابروصنام Mandragora nebst Vull. Erläuterung I, 67. — عَسَاقِ ist in عَشَاقِ zu corrigiren.



## Ü.

Üe, tri, drei U. 13. G. 12 a.

Üe-jüz, tristotine, dreihundert U. 13.

Üere <sup>373)</sup> اوجرة troskot, Vogelknöterich G. 15 a.

Üjek اويق gërlica, Turteltaube R. 36 a.

Ükejk اوكيك dass. G. 4 a. R. 24 b.

Ümem-gümedž <sup>374)</sup> اَمَمَ تَوَمَج slez (Msc. اسلين), Malve G. 15 b.

Ürti اورتى pokrov, Deckel G. 14 b.

Üsk'üle <sup>375)</sup> اُسْكُولَة povësno, Flachsbandel R. 23 a.

Üst, gori, oben G. 14 a. R. 8 a.

Üst-išik, gornji prag, Oberschwelle R. 25 b.

Üstabeč اوستونيم bëlijo, Gips G. 10 a.

Ütmek <sup>376)</sup> اُتْمَك, zvečat, klingen, singen G. 13 b.

Üvez, اوز, اوزز, oskoruša, Spierling G. 10 b. R. 2 a.

Üzmek <sup>377)</sup> اُزْمَك, plivat, schwimmen G. 9 a.

Üzüm, grozdje, Weintrauben G. 7 a.

373) Üere fehlt in den WBB. als Pflanzennamen. Ob jakut. Ukär-ot „eine besondere Grasart“ Bochtl. 48, dasselbe ist? — Ueber Troskot s. Not. 237.

374) Ümem-gümedž ist nicht verschieden von اَمَمَ تَوَمَجى Zenk. 6 „indische Malve, Sammetpappel“ wörtlich „meiner Grossmutter (resp. Mutter) Honigscheibe“ (k'ümedž). Honigb. 545 hat es s. v. Malva. Es ist hiernach im Bosnischen nicht selten, selin, wie im Texte steht (s. Not. 314), sondern اسلين in اسلين slez, Malve zu ändern.

375) Vgl. askul اسكل Zenker 49, gereinigter Flachs.

376) Bi. Zenk. sprechen ötmek; in Bosnien sagt man ötmek z. B. vom Flöten der Nachtigall.

377) Gleich jüzmek. Ebenso jüzerlik und üzerlik. S. Not. 180.

V.

Valide, mati, Mutter R. 3a.

Vahdeti, jedini, einzig U. 1.

Var, idi, gehe U. 13.

Varà, ici, gehe R. 56 b.

Vaz-k'edž, proći se, gib auf! verzichte! R. 13a.

Vaz-k'edždim, proćoh se, ich habe verzichtet R. 12a.

Vek'il, poruk, Bärge U. 4.

Velilik' satan, prorok, Prophet U. 4.

Ver <sup>وَر</sup>, daj, gieb! R. 29a.

Verè, <sup>وَرَة</sup> da dade, er möge geben R. 58 b.

Verdi, dade, er gab R. 7a.

Vermek', dat, geben R. 20a.

Vermem, nedam, ich gebe nicht R. 29 b.

Verürüm, daću, ich will geben R. 29 b.

Vidalašmak, <sup>وَدَاعَلَشْمَقْ</sup>, halalit se <sup>378</sup>), sich verabschieden G. 17 b.

Vur, <sup>وَر</sup>, udri-ti, schlag du! U. 1.

Vurmak <sup>وَرْمَقْ</sup>, udarit, schlagen G. 6a.

Vurur, <sup>وَرُر</sup>, ubice, schlägt R. 38 a.

Y.

Ybryk, žbauj, hölzerner Krug U. 13.

Yg, <sup>اِيْغ</sup>, vreteno, Spindel G. 3a. R. 34 b.

Ygdydz-at, <sup>اِيْغْدِيْذْ اَتْ</sup>, utèrnut konj, Wallach G. 2a.

378) Wiewohl das Wort im slav. Lex. eingebürgert ist (Fröhl. 63 halaljivati; Parč. 133: halaljivati und halaliti, segnen), so ist es doch kein slav. Wort, sondern ist vom türkischen Allah (Halah, Dio bei Parč. 113 nach Lauth. §. 16a) abgeleitet, also eigentl. adieu sagen. — Daher stammt auch das Halali! der Parforcejagden.

Ylyk اليق, petla, Schlinge, Schleife R. 26 a.

Ylyšmak <sup>379</sup>), ايلشمق, šapat, sich geniren, sich scheuen G. 14 b.

Yman, ايمان vera (ودر), Glaube G. 1 b.

Ynanmak, وڤروات, vërovat, glauben G. 1 b.

Ynar, انار, sipak, Granatapfel G. 6 b. U. 10. (انار = anar). —

S. Nar.

Ynbyk, انبىق, čep <sup>380</sup>), Destillirkolben, Trichter G. 5 b.

Yndäyk, اندجىق, golen, Schienbein R. 33 b.

Yndžkyrmak, اندجىرماق <sup>381</sup>), skičat, quicken G. 17 b.

Yukyrijor, štuća, er rülpst R. 37 b.

Ypranmyš, razpalo-se, abgetragen, zerrissen G. 6 a.

Yrak, dalko, fern, weit G. 10 b.

Yran <sup>382</sup>), mlačenica, Buttermilch G. 2 a. R. 32 a.

Yry, kabasto, umfangreich G. 6 b — golem, gross U. 2.

Yryldy, ايرلدى, (vgl. ajryldy) rastavi, er hat sich getrennt R. 58 a.

Yrya G. 11 a.

Yryš R. 24 a; 34 a. } gnoj, Eiter.

Yrgalamak, trest, schütteln G. 11 b.

379) Ylyšmak steht in dieser Edtg. nicht in den WBB. Es lässt sich aber als bosnische Aussprache statt ilišmek denken, und an ilišik Hinderniss, Anstoss anlehnen. Zenk. 92.

380) چىپ kann sowohl čep, als čep gelesen werden, ersteres „Dreschflgel“, letzteres „Stöpsel“ bedeutend. Da es neben tapa (s. das.) steht, so ist eher ynbyk, gewöhnlich Trichter, hier in etwas modificirter Bedeutung zu nehmen.

381) Yndžkyrmak hat auch Zenker nur in der Bedeutung seufzen, stöhnen. Quicken (vom Schwein) umschreibt Redhouse s. v. Squeal: طوگور اينجند کد اوزون و اينجه سس.

382) ايران, vgl. Montenegro, hira Molken Frühl. 65; ajran Zenk. 114. 116. dass.

Yrlamak, pëvat, singen U. 5.

Yrmak, vrëlo, Quelle G. 10 b.

Yslamak, skvasit, nassen, nassmachen G. 18 a.

Yslat, smokri, nassel R. 15 a.

Ysragy-kün <sup>383</sup>), اَصْرَاغِي كُون, prëkjuđer, vorgestern G. 11 b.

Ysragy-k'iče اَصْرَاغِي كِيچِه, prëksinoč, vorgestern Abends G. 11 b.

Ysydžak, vruće, heiss R. 7 a. — S. Issi.

Ysydžak-su, vruća voda, heiss Wasser G. 7 b.

Ysyrgan, žar, brennend R. 26 b.

— <sup>384</sup>), žara, Brennessel R. 29 a.

— kopriva, Brennessel G. 15 b. U. 13.

Yssyrmak, ujesti, beissen G. 9 b. R. 22 a.

Ysytna, groznica, Fieber R. 38 a. — S. Sytna.

## Z.

Zabun, hërdjavo, verkommen, schmutzig G. 7 b.

Zadž, زاج, \*karaboja <sup>385</sup>) (قَرَوْبُويا) Vitriol, G. 17 b.

Zagar <sup>386</sup>), višle, Wachtelhund, U. 1. G. 5 a.

383) Dieser und der folgende Artikel enthalten in der Form اَصْرَاغِي einen Ausdruck, der weder in türk. Wörterbüchern steht, noch mündlich zu erfragen war. Ich vermuthe, dass es ursprüngl. bosnisches strag, straga hinten (s. s. v. ard) ist, welches wie *ჭვრტა* in *კოსრო*, Amastra in *امامسرو*, u. aa. in *srag* turkisirt, und dies nach euphonischen Gesetzen wieder اَصْرَاغ geschrieben wurde.

384) Ysyrgan-oty Zenk. 57, auch allein ysyrgan (Honigb. 567) ist speziell die Brennnessel, wie žara eigentl. Fem. v. žar brennend. Sul. 269: žara = *urtica urens*; 964: kopriva = *urtica dioica*.

385) Türk. karaboja vitriol Bt. II, 468.

386) زَغَر Bt. I, 973: Limier. — Alban. *çayap* und *çap* Jagdhund, Windhund. Hahn A. W. 35.



Zagar, ker, Spürhund R. 5a.

Zahyd, \*sofi, Ascet U. 1.

Zalyme, ظالم, nakonice, stossweise U. 12.

Zerde-čop<sup>387)</sup>, divji orašak, eine Pflanze G. 16a.

Zevle, زوله<sup>388)</sup> U. 10. G. 1b.

teljig, telik (تَلِيج, تَلِک) Joch-

Zevre, زوره R. 1b.

ring, Halsring.

Zindan, tavnica, Gefängniß U. 13.

Zira, jere, weil R. 31a.

Zulf, زلف, \*suluf (سُلُوف), Locke G. 8a.

Zuluf, زلوف, \*sulufe (سُولُوتَة), Locken R. 33a.

Zulm, ظلم, sila, Gewaltthätigkeit U. 12.

Zurna, زورنا G. 11a.

svirala, Flöte. —

— زورنا R. 41a.

387) Zerde čop, wörtlich „Gelbholz“ kann den Lerr. aus Kam. III, 21 zugefügt werden, wo dem arab. العروق الصفرة persisches زرده چوپه und dessen türkisches Tachfik: زرده چار, was auch صاری اغاج „Gelbholz“ heisse, gleichgesetzt werden. Es

wird dabei hinzugefügt, dass es nach einigen der Safran (زرد), nach andern das Schellkraut مامیران = خالِدومِيان d. i. *zelidómior*: *Chelidonium* = *mammira* Honigb. 527), nach einer dritten Meinung *Curcuma* (کرکم صفیر) d. i. Gelbwurz (Hon. 531) oder *Cyperus indicus* (Freyt. IV, 28) sei. — Die slavische Uebersetzung divji orašak eigentl. „wilde Nuss“ stimmt am besten zu der letzten Meinung, da an einer andern Stelle (s. Not. 357) orašak mit toplak übertragen und dies kaum verschieden von toparlak, wie drei Arten von *Cyperus* bei Honigberg. 531 benannt werden, ist. In dem Šulek'schen WB. finde ich divji orašak nicht.

388) Zevle und im folg. Artikel zevre sind dasselbe, was Bianchi I, 983 zoule schreibt. Zu seiner Erklärung: „corde avec laquelle on attache le jong des boeufs“ stimmen die Bedeutungen des slav. teljig: „eine um den Hals des Thieres herumgebogene Ruthe, an der die Glocke hängt“ Fröhl. 445; Paré. 676: „cerchiatura intorno al collo degli animali“.

## Berichtigungen.

Seite 6, Zeile 4 v. n. Nach Vámbéry Čagat. Sprachstud. 247 ist بوزدغان ein echt türkisches Wort, čagataisch bozdurgan, eig. „Todtschläger“ — Auch zu japundža ist čagat. japindžik (Vámb. a. a. O. S. 344) zu vergleichen.

- 29, - 4 muss es heißen: deshalb lässt es sich nicht überall mit jenem croatischen é ausdrücken.
- 29, - 21 schreib: اقسى und اقسى (sauer); اقسى und اقسى (Feuerbrand).
- 31, - 19 lies: اکشو st. اکشى.
- 33, - 16 l.: سماروم st. سماروم.
- 35, - 1 v. n. l.: oroz st. oraz.
- 38, - 7 folg. sind zu streichen und statt dessen zu lesen:  
b) Zuweilen verdickt sich ش in ش, z. B. ابروشيشه  
st. obružiše S. 147. not.
- 42, - 4 v. n. l.: قوبيلى كات st. قوبيلى كات.
- 44, - 22 l.: stutzen st. stützen.
- 59, - 8 l.: dimildi st. dimildi.
- 65, - 19 l.: ša'yr st. ša'yt.
- 69, - 3 l.: džan st. džam.
- 69, - 19 l.: dahy st. daby.
- 72, - 11 l.: kiselo st. kisely.
- 76, - 5 l.: gluh st. gluk.
- 76, - 14 l.: puhat st. pubat.
- 78, - 10 l.: topuz st. topaz.
- 79, - 15 l.: pijan st. kijan.
- 79, Anmerkung Zeile 3 l.: ono st. o no.
- 83, Zeile 7 l.: di st. oli.
- 84, - 2 l.: lisica st. listica.
- 105, - 9 l.: hitimo st. hit imo.

Seite 113, Zeile 16 L.: قَحْفَان st. قَحْفَان.

- 118, - 12 L.: ynan st. ynam.

- 127, Vers 15, Zeile 3 L.: Progovorite st. Progovorile.

- 130, - 16, - 3 L.: Den st. Dem.

- 130, - 20, - 3 L.: Am ersten Zilkade just.

- 133, Zeile 1 Ich vermutho wegen des Reimes und Sinnes, dass  
st. iſimâz es heissen sollte: aſumâz unsre  
Speise wurde Gift.

- 136, - 1 L.: oeu (dem Vater) st. oçu.

- 139, Vers 37, Zeile 2 L.: imam st. timam.

- 141, - 44, - 1 L.: smo st. sme.

- 142, - 47, - 4 L.: znate st. znata.

- 142, - 49, - 2 L.: نَسْلُوشِيو st. نَسْلُوشِيو.

- 146, - 30, Note: avstica ist, wie ich nachträglich belehrt  
werde, eine in Bosnien auch jetzt noch gebräuch-  
liche Verdrehung aus apsana d. i. حبس خانه  
habs-hane Gefängniß.

- 155, Zeile 6 L.: Haširek st. Haširez.

- 156, Anmerkung 32: Turšek kommt in der Schreibung ترشك  
auch bei Vull. L. P. I, 435 vor, vgl. daselbst die  
Pflanzenamen تورشيمك, ترشه.

- 157, Zeile 9 v. u. L.: گنددقي ست st. گنددقي ست.

- 159, Anmerkung 61 ist hinzuzufügen: ترياس scheint nicht ver-  
schieden von ترياز Vull. I, 442 Radix ejusdam  
herbae.

- 161, Zeile 5 und Anmerk. 96 ziehe ich jetzt vor zobovina  
st. zubovina zu lesen, und erkläre dies durch das deut-  
sche Haferwurzel (von zob Hafer), da so wenig-  
stens der Tragopogon in vielen Gegenden heisst.

- 168, Anmerk. 130 L.: غراب st. غراب.

- 156, - 39 statt: „obwohl ich es sonst nicht gefunden  
habe“, ist zu setzen: zumal auch Vámbéry Čag. Stud.  
S. 326 aus Chiva كشير kešir = gelbe Rübe,  
Carotte beibringt.

- 187, Zeile 5 L.: k'örök' st. k'örök.

- 195, - 4 v. u. L.: الصنم st. الصنم.

- 196, - 3 v. u. L.: چرمك st. چرمك.

- 196, - 1 v. u. L.: چيلان st. چيلان.

Seite 197, Zeil. 19 v. o. fehlt nach „nisoko“ niedrig.

- 199, - 4 v. o. l.: aramak st. armak.
- 201, - 6 v. o. l.: azluk st. azlu.
- 201, - 6 v. u. l.: Citronenkraut st. Citronenbraut.
- 202, - 4 v. u. l.: Cicuta st. Circuta.
- 204, - 14 v. u. l.: جوزمائل st. جوزمائل.
- 207, - 1 v. o. l.: Bojan st. Bojim.
- 209, - 4 v. o. l.: Burun st. Burum.
- 212, - 9 v. o. l.: zugehakt st. zugehackt.
- 217, - 9 v. o. l.: Dževiz-agadži st. agudži.
- 222, - 1 v. u. l.: donaumak st. donamak.
- 231, - 4 v. o. l.: oženit st. aženit.
- 234, - 9 v. o. l.: zubovina st. zuborina.
- 236, - 2 v. o. l.: konjić st. konjic.
- 236, - 4 v. o. l.: gërklan st. gërklan.
- 240, - 5 v. o. l.: Jagmur st. Jagmar.
- 257, - 18 v. o. l.: medov sat st. m. sati.
- 258, - 6 v. o. l.: smeten st. smelen.
- 260, - 8 v. o. l.: kačalum st. kačulum.
- 263, - 20 v. o. l.: karyn st. karpyn.
- 265, - 8 v. u. l.: d'oie st. d'oil.
- 266, - 12 v. u. l.: poleti st. poleci.
- 272, - 10 v. o. l.: Majy st. Magy.
- 278, - 8 v. o. l.: er st. es.
- 279, - 18 v. o. l.: otrovat st. ostrovat.
- 285, - 2 v. u. l.: Pannónica st. Pamonica.
- 286, - 18 v. o. l.: desno st. dasno.
- 288, - 2 v. u. l.: luk st. lux.

#### Nachtrag zur Einleitung:

Während des Druckes erhielt ich Vámbéry's Čagataische Sprachstudien und entnehme daraus, dass folgende Vocabeln, die mir sonst im Türkischen noch nicht vorgekommen waren und die ich daher für specifisch bosnisch hielt, auch im Osttürkischen bekannt sind:

čalkajmak Vámb. S. 276, čalkaisina jatmak den Kopf rücklings herabhängen lassen, auf dem Rücken liegen, womit ver-



wandt auch kalg'imak S. 312, ist gleichen Stammes mit bosn. ĉalkover-jatmak.

koma Vámb. 320 Keksweib (eigentl. wohl n. actionis von komak legen, vgl. jatlig S. 345 Keksweib v. jatmak liegen) rectificirt meine Annahme, dass bosnisches کوما kuma zu sprechen und slav. Ursprungs sei.

sakyrǵa bosn., ist im Čagat. in der Form sagirtka, Schaf-laue, Zecke von Vámb. S. 293 verzeichnet.

jelin Enter, auch čagataisch Vámb. 352. Glossar s. v.

Zu duk'un und tujin Hochzeit: das Etymon findet sich in čagataischem toj, Mahlzeit, Fest, Hochzeit (Vámb. 267), eigentlich Sättigung vgl. tojmak sich sättigen.

Zu indžir koprivno sěme, Brennnessel-Samen, vgl. Abth. II. S. 159. No. 16: Endžure = kopriva und die Note daselbst.

Zu gezer, کشور (kišver) vgl. čagat. kešir Möhre, Vámb. 326.

Zu k'öngək, k'öngeletmek, stumpf machen, vgl. čagat. kōndeletmek, rund machen, abrunden; Vámb. 332.

Zu k'üsre کوسره, Schleifstein darf daran erinnert werden, dass auch čagat. چوسورمق čosormak, schleifen, gleichen Stammes zu sein scheint.

Zu نوئلمد, welches statt k'öjlemek richtiger k'üjlemek' zu sprechen, vergleiche ich, da ozlosërdit se wörtlich zornig werden bedeutet, čagat. k'üjlemek', heiss werden Vámb. 333.

Zu mečik مچیک = مڭوک Weberschiffchen vgl. čagat. mek-kie مککيه Vámb. 338.

Zu mertef = dušnik Lufttröhre vermuthe ich jetzt, dass مَرْتَف verschrieben ist statt حَرْتَف und letzteres hyrtak Lufttröhre sein soll = čagataischem خیرتاق Schlund, Vámb. 333 s. v. کیرتاک kirtak, gosier.

Zu it-burny vgl. noch Vull. L. P. II, 1423: ایت بورنی = ایت سترک

Zu karamuk. Hiernach ist wohl Vámb. 310: karamuk „eine schwarze Beere“, zu determiniren.

Ueber das  
Saptaçatakam des Hâla.

**Abhandlungen**  
für die  
**Kunde des Morgenlandes**  
herausgegeben von der  
Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

---

**V. Band.**  
**N<sup>o</sup> 3.**

**Ueber das**  
**Saptaçatakam des Hâla.**

---

Ein Beitrag

ZUM

**Kenntniss des Prâkrit**

VON

**Albrecht Weber.**

---

**Leipzig, 1870**

in Commission bei F. A. Brockhaus.





**Otto Böhtlingk**

in herzlicher Hochachtung und Freundschaft

zugeeignet



# Ueber das saptaçatakam des Hâla.

Von Dr. Albrecht Weber <sup>1)</sup>.

## Einleitung.

Es ist schon oft bedauert worden, dass uns ausser dem Prâkrit der Dramen bis jetzt keine weiteren Prâkrit-Texte zugänglich waren. Durch die freundliche Güte meines verehrten Freundes Prof. Hermann Brockhaus nun bin ich vor einiger Zeit zu einem grösseren dgl. Texte gelangt <sup>2)</sup>. Zwar ist leider die Handschrift, welche zu der Bibliothek Fitz Edward Hall's gehört, unvollständig, indessen auch das vorliegende Stück bietet des Interessanten genug. Es enthält nämlich auf 48 foll. <sup>3)</sup> die erste Hälfte (bis v. 370 inclus.) der sattasaï oder des saptaçatakam des Hâla, nebst einem guten Commentar von Kulânâthadeva. Beide Autoren sind mir sonst nicht weiter als solche nachweisbar. Der Scholiast identificirt den Autor, der sich in v. 3 selbst Hâla nennt <sup>4)</sup>, mit dem König Çâlivâhana (dessen Aera 78 p. Chr. beginnt), und das Gleiche geschieht nach Colebrooke's Angabe misc. ess. 2, 89. 90 <sup>5)</sup> durch einen andern Scholiasten: Gaṅgâdharabhaṭṭa. Es ist dies indessen eine Identifikation, gegen die schon Colebrooke selbst gerechte

1) Vgl. den Bericht über die Anfang Oct. 1867 in Halle stattgehabte Generalversammlung der D. M. G. im 22-ten Bande der Zeitschrift p. XV. Der damals gehaltene Vortrag erscheint hier wesentlich erweitert.

2) Die Hoffnung, durch Prof. Höfer den Seifhandha veröffentlicht zu sehen, hat sich leider noch immer nicht verwirklicht.

3) Von denen übrigen fol. 17 mit v. 94 - 102 fehlt.

4) Bedeutet dieser Name etwa: Pflüger? vgl. das mehrfache Vorkommen des Wortes halla, Pflüger, in den Versen der sattasaï.

5) Hâla is a known title of Çâlivâhana, heisst es bei Colebrooke a. a. O. 8. noch Höfer in seiner Zeitschrift 2, 305 not. and Aufrecht Catalogus p. 195 b (Hâla bhâbhajâs = Çâlivâhanasya, in einem Werke vom Jahr 1677).



Zweifel äussert<sup>1)</sup> und gegen welche, wie wir sogleich sehen werden, u. A. schon die in dem Werke enthaltenen mythologischen Angaben entschiedenen Protest einlegen. — Ganz das Gleiche gilt von einer andern Identifikation, die wir bei Bhâu Dâji im *Journal Bombay Branch R. As. S.* 8, 239. 240 not. (1868) vorfinden, wo nämlich das Werk einem König Çâtavâhana zugetheilt wird, demselben, welchen<sup>2)</sup> Somadeva (*Kathâsaritsâgara* 6, 1 ff.) als gleichzeitig mit Guṇāḍhya, dem Vrf. der *Bṛhatkathâ*, resp. mit König Nanda, also „about 325 before Christ“, ansetze<sup>3)</sup>, und dessen Dynastie angeblich „ruled at Paithana from the 4th century before Christ to the first after“. Worauf sich diese Gleichsetzung des Hâla mit Çâtavâhana gründet, hat Bhâu Dâji leider nicht angegeben<sup>4)</sup>. Ich vermute, dass er sich dabei auf eine Angabe Bâṇa's

1) „It is not, however, probable that he (Çâtavâhana nämlich) really composed those verses: and it would be perhaps too much to conjecture, that the true author of them was patronized by that monarch, whose existence as an Indian sovereign has been brought in doubt“.

2) Doch heisst er daselbst Sâtavâhana, mit dentalem *s*; ähnlich wie Çarvavarman, der Vf. der *Kâtantra*-Gramm., daselbst Sarvavarman genannt wird. Auch für den Königsnamen Çatakarni substituirt Hall neuerdings (i. a. Ausgabe von Wilson's *Viṣṇu Pur.* 4, 195. 196) den dentalen Anlaut des Prākṛit.

3) Letzteres ist nicht ganz richtig. Guṇāḍhya erhält seine Märchen-Kunde von Kāṇabhūti, der dieselbe seinerseits von Vararuci erhalten hat, Letzterer nun ist nach Somadeva allerdings mit Nanda, resp. dessen Nachfolger Yogananda gleichzeitig, ebenso aber auch mit Nanda's Sohne, der dort dem Yogananda folgt, dem Candragupta. Und die Ueberlieferung der Märchen durch Var. an Kāṇabhūti wird von Som. ganz ausdrücklich (5, 123—129) in die Zeit nach der Thronbesteigung des Candragupta gesetzt, die an Guṇāḍhya resp. erst in noch spätere Zeit.

4) Da die Note Bhâu Dâji's allerhand Angaben enthält, auf die wir im Verlauf wieder zurückkommen werden, theile ich sie wie folgt mit: „Jaina Authors have also stories regarding Çâtavâhanas of Paithana. Çādraka is said by Rājachandra to have been a Brahman Minister of a Çâtavâhana, who afterwards bestowed upon his Minister one half of his dominions, for rescuing his queen from danger. Çâtavâhana is described by them to have made a collection of Gāthās. Whether the Çādraka of the *Mṛchakatikā* is this Brahman Minister and warrior I am not yet prepared to say. I possess a copy of 700 Gāthās attributed to Çâtavâhana, having love for their subject. They are in mixed Prākṛit. I have two Sanskrit commentaries on them. Bâṇa and Dhanaṇjaya have references to Çâtavâhana's collection of Gāthās. The following novel names of poets are contained in the work (!), which is said in some of the Jaina Mas. to have been composed by the assistance of Paṇḍits:

im Eingange des Harshacaritam (v. 13) stützt, die wir bei Hall in der Einl. zu seiner Ausgabe der Vāsavadattā p. 14. 54 mitgetheilt finden. Dasselbst zählt nämlich Bāṇa seine in der Dichtkunst berühmten Vorgänger auf; er beginnt mit der Vāsavadattā (wohl eben der des Subandhu), nennt sodann den Bhaṭṭāra Haricandra und fährt fort:

avinācinam agrāmyam akarot Ćālivāhanah (Śātavāhanah Variante auf p. 54) |

viçuddhajātibhiḥ koçam ratnair iva subhāshitaiḥ || 13 || <sup>1)</sup>

Diese Stelle, welche Hall irriger Weise auf ein „vocabulary“ bezieht <sup>2)</sup>, während sie doch offenbar nur auf eine Sammlung von subhāshitāni d. i. eleganten, schönen Sprüchen sich beziehen kann, hat wie ich vermuthe den Anlass gegeben, die satta-sai des Hāla, welche in der That auch ein dgl. koça von subhāshitāni ist, mit dem Werke des Ćālivāhana, resp. Śātavāhana, zu identificiren, und demgemäss Hāla als ein Synonymon des ersten dieser beiden Namen anzusetzen. Da indessen in dieser Angabe jede specielle Beziehung auf die Zahl und den Charakter der betreffenden subhāshita fehlt <sup>3)</sup>, während doch Beides bei dem Werke des Hāla

Bodisa, Culloha, Makarandasena, Amararāja, Kumārila, Ćirarāja and Bhīmasvāmin. Katanātha, the commentator, gives the following additional names: Kavirāja, Viṣṇudatta, Ratirāja, Paramarajika, Nāira, Avarāi, Kavva, Usula, Jalaha-adhivāṇi Kesava (1). There are allusions frequently to the Godāvari, Narmadā, Tapi (1) and the Vindhya mountains; one also to the liberality of Vikramāditya, to the yellow or rather brown robes of the Buddhistic priests and to Buddha. The invocation is to Ćiva, and there are many allusions to him and Pārvatī, his consort. — In Bezug auf Ćātavāhana fügen wir noch hinzu dass nach einer Angabe in Vātsyāyana's Kāmasūtra 2, 7, 31 (s. Aufrecht Catalogus p. 217b) ein Kuntala-Fürst dieses Namens, mit dem Patronymieum Ćātakarpi, das Unglück hatte seine Liebste, Namens Mahādevi, mit einer Scheere zu tödten.

1) Es folgt hierauf der Lobpreis des Ruhmes, den Pravarasena durch seinen setu (womit offenbar, s. meine Ind. Streifen I. 357, das Prakrit-Gedicht Setubandha gemeint ist, erlangt habe; sodann die Verherrlichung des Dramatikers Bhāsa, die des Kālidāsa, der Bṛhatkathā und des Ādhyarāja (resp. Ādyarāja p. 54).

2) Worin ich ihm leider in den Ind. Streifen I. c. gefolgt bin.

3) Die Abfassung des saptastaka in Prakrit ist kein Hinderniss, da es sich ja auch bei dem Setu des Pravarasena und der Bṛhatkathā (des Guṇādhyā) nicht um in Sanskrit gedichtete Werke handelt.

eine so specielle Rolle spielt, so scheint mir in der That ein unmittelbarer Anlass zu einer Identifikation der beiden koça, und somit auch ihrer Vff., zu fehlen.

Das saptacatakam des Hāla nämlich ist, wie schon der Name besagt, eine aus siebenhundert Versen bestehende Anthologie von zum Singen bestimmten Prākṛit-Versen erotischen Inhalts, ein gāthākoça, wie der Scholiast sagt, zusammengestellt aus einer Unzahl (koṭi) derartiger gāhā, wie der Autor selbst in v. 3 angibt. Das Metrum ist durchweg āryā, stimmt somit zu dieser Bezeichnung der Verse als zum Singen bestimmt (gāthā)<sup>1)</sup>. Solche Lieder mögen es sein, welche die indischen Mädchen, insbesondere etwa auch die Bajadern und Buhldirnen der Tempel, zu singen pflegten<sup>2)</sup>. In der That ist die Situation der einzelnen Verse grossentheils der Art, dass sie als einem verliebten Mädchen oder Jüngling, oder den beiderseitigen Freundinnen und Freunden in den Mund gelegt<sup>3)</sup> erscheinen.

1) Nach Colebrooke freilich (und Höfer a. a. O. schliesst sich ihm an) soll das Wort hier vielmehr in seiner prägnanten Bedeutung, als prākṛitisches Synonym des Metrums-Namens āryā nämlich, aufzufassen sein. Ich glaube indess nicht, dass dies berechtigt ist und ziehe die allgemeine Bedeutung vor. Bhāmaha im Schol. zu Vararuci 9, 1 beruft sich ganz allgemein auf die gāthās, womit er schwerlich blos Verse im gāhā-Metrum meint. Ebenso spricht die bekannte u. A. im Schol. zu Dandin's Kāvya-darśa p. 34, bei Lassen Instit. ling. Prāk. pag. 35. 377., sowie bei Cowell Vararuci pag. XX citirte Stelle des Sāhitya-darpana p. 432 (ed. Roer pag. 173) ganz allgemein von dem Māhārāshṭri als der in den gāthās edler Frauen zu verwendenden Sprache: āsām eva tu gāthāsu māhārāshṭriṃ prayojayet. Zwar handelt es sich dort speciell um Frauen aus höheren Ständen (anīśa), während hier hauptsächlich um solche aus dem niedern Volke; aber die Bedeutung des Wortes gāthā wird dadurch schwerlich tangirt.

2) Die neuerdings von L. Lamairesse unter dem Titel „chants populaires du Sud de l'Inde, Traduction et Notices“ (Paris 1868) auf p. 287-330 (alles Anders in dem Buche sind „Notices“ des Vfs. über die Zustände Indiens) übersetzten „Chants des Bayadères“ haben mit unserm Saptacatakam nicht das Geringste zu thun.

3) Die Verse sind eben entweder schildernd in den Mund eines Andern (des Dichters) gelegt, oder sie enthalten die unmittelbaren Gefühlsäusserungen der betreffenden Persönlichkeiten selbst, und zwar erscheinen sie vorausgewisse aus weiblichem Munde gesprochen. Unmittelbar angeredet wird die Mutter (mā) in 43. 160. 199. A 47., die Veterschwester (pinchā)



Dass nun das Werk eine Sammlung<sup>1)</sup>, nicht das Elaborat eines Einzelnen ist, erhellt ausser den Worten des Autor's selbst (v. 3) speciell noch daraus, dass der Scholiast sogar auch noch, leider aber nur im Anfange seines Commentars, bei jedem Verse den Namen des betreffenden Autors angibt, und zwar dies durchweg in *prākṛitischer* Genitivform, woraus wohl mit ziemlicher Sicherheit erhellt, dass diese Angaben eigentlich mit zum Texte selbst gehören. Leider brechen dieselben bereits mit v. 15 ab. Die bis dahin genannten Namen sind: Hālassa (also der Compiler selbst!) 4. 13., Voḍisassa 5, Cullohassa 6, Maarandasapassa 7, Amararāssa 8, Kumārīlassa 9, Sirirāssa (Qrīrāja) 11, Bhīmasāmino (Bhīmasvāmin) 14. Von allen diesen Namen ist nur der des Ku-

in 113. 298. 302, die Schwiegermutter (attā) in 8 (vgl. 339. A 11. 37), die Muhme (māmi, schol. bhaginī) in 92. 127. 208. 250. 266. 297. 346, die Freundin (sahī, piassahī) in 10. 180. 248. 345. 357. A 9. 17. 55. 57. 59. 61. 62, das eigne Herz in 106. 151. 206. 347. Als Hebkosende Anrede von Seiten älterer Frauen erscheint Tochter puttī 21. 45. 145. 153. 249. 259. 342. 366. A 12, und Schhüchen (puttā) 154. 176. 262. 269. 316. 335. 356, sowie Kind (bāla) 57. 185 (var. l.). 224. 225. 228. 240, das jedoch auch dem Liebeten gegenüber gebraucht wird 129. 219. 354. 360. 361. 365 (?). A 6. Es spricht ferner in 16. 17. 29. 46. 48. 50. 72. 76. 85. 104. 109. 132. 136. 137. 139. 146. 183. 193. 199. 207. 234. 236. 243. 244. 278. 308. 309. 319. 352 ein Mädchen von ihrem Liebeten, resp. von ihrer Liebe; in 19. 20. 24. 26. 32. 33. 51. 84. 89. 181. 187. 341. 354. 358. 368 redet sie ihren Liebeten an, und in 30. 49. 70. 148. 149. 168. 177. 205. 233. 338. 340 sucht sie neue Bande zu schlingen. In 12. 34. 40. 66. 112. 140. 142. 184. 185. 188. 192. 197. 203. 224—26. 276. 279. 290. 332. 334. 353. 367. 369 wirbt eine Freundin bei einem Jüngling um seine Liebe, sein Erbarmen für eine Andere, während in 9. 69. 83. 159. 164. 216. 230. 272. 337. 348. 355 einem Mädchen, resp. einer jungen Frau, von einer Freundin oder Botin zugeredet wird. In männlichen Mund sind verhältnissmässig nur wenig Sprüche direkt gelegt; so spricht in 22. 77. 128. 169. 186. 195. 211. 213. 217. 231. 238. 239. 255. 274 ein Jüngling von oder mit seiner Liebsten. Schalkhafte Anreden an ein Mädchen enthalten die vv. 13. 52. 55. 62. 63. 79. 87. 161. 215. 263. 313. 318, und als an einen Freund gerichtet erscheinen 42. 111. 158. 178. 220.

1) Hier und da gehören übrigens einige aufeinander folgende Verse wirklich auch zusammen, so z. B. 70 u. 71, 80 u. 81, 129 u. 130, 135—137, und mehrfach sind wenigstens Verse verwandten Inhalts, resp. Verse, welche dieselben Stichwörter enthalten, neben einander stehend, so z. B. 118—20. 122—125. 156 u. 157, 162 u. 163. 259—264. 267—269. 308—310. 315 u. 316. 324 u. 325. 329 u. 330.



mārila anderweitig, nämlich als der jenes hervorragenden mīmāṃsā-Lehrers (aus dem 7ten Jahrh. etwa) bekannt. Es wäre von Interesse, wenn wir ihn hier als Autor des betreffenden Verses annehmen dürften; vgl. zu dem analogen Fall in Bezug auf Goṇardiya und Goṇikāputra (Aufrecht Catalogus p. 215. 217) meine Bemerkungen in den Ind. Stud. 5, 156. Ausser den Genannten werden nach Bhān Dāji (s. oben p. 3n.) von Kulānātha ferner noch genannt: Kavirāja, Viṣṇudatta, Ratirāja, Paramarasika, Nāsira, Avarāi, Kavva, Usala, Jalaharadhvaṇi, Kesava: es muss dies somit wohl in den mir nicht zugänglichen Theilen des Commentar's geschehen. Auch unter diesen Namen, die übrigens theilweise etwas fremdartig und unsicher aussehen, jedenfalls auch wie die Obigen prakritischen Charakter tragen, somit auch wie sie den Anspruch erheben, mit zum Texte selbst zu gehören, ist nur einer, der anderweitig bekannt wäre, Kavirāja nämlich, und zwar als Name des Dichters des Rāghavapāṇḍaviyam, an den indess seiner Zeit halber<sup>1)</sup> hier nicht zu denken ist. Auch ist dies seiner Bedeutung nach ein so allgemeiner Name (Dichterkönig), dass ihn leicht eine ganze Zahl Männer geführt haben können, da er durchaus kein individuelles Gepräge trägt (was bei Kumārila bei weitem eher der Fall ist).

Aus dem Innern der Sammlung selbst ist für die Abfassungszeit der in ihr enthaltenen Verse von erheblicher Bedeutung zunächst der Hinweis auf die Verehrung der Füsse Buddha's durch die Schaaren der vor ihnen niedergefallenen frommen Bettler, in 312: es weist dies entschieden in eine Zeit, in welcher eine dgl. Verehrung Buddha's noch häufig genug vorkam, um eben als volkstümliches Bild verwendet zu werden. Nach Bhān Dāji (s. ob. p. 3) enthält der Vers eine Anspielung auf die „yellow or rather brown robes of the Buddhist priests“; vgl. das von mir ad l. Bemerkte. Es gehört hieher ferner die mehrfache Beziehung auf Kṛishṇa (Dāmodara), resp. auf seine Liebesspiele mit Rādhikā und den andern Hirtinnen von Vraja 86. 115. 117 (resp. unter Erwähnung der Yaçodā)<sup>2)</sup>, sowie der Hinweis auf die Sage des Rāmāyaṇa 35 (Rāma und Saumitri). 316., und auf die von der Zwerggestalt des Hari (301). Im Eingangsverse (Paçupati und Gauri), sowie in 68

1) Ueber seine Posteriorität nach Muṇja s. Indische Streifen I. 371.

2) Von grosser Bedeutung in dieser Beziehung wäre es, wenn A 18 aus dem *saptacataka* stammte.

(Paçupati und Pârvatî). 174 (Tempel der Ajîâ=Âryâ) zeigt sich çivaitischer Kult.<sup>1)</sup> Nach Bhân-Dâjî (s. oben p. 8n) bezieht sich ein Vers auf „the liberality of Vikramâditya“. Ist nun auch dieser letzte Umstand bei der Schwierigkeit der sich an diesen Namen anknüpfenden chronologischen Fragen ohne specielle Beweiskraft, so genügen doch wohl die andern Angaben, insbesondere die über Krishna<sup>2)</sup>, um die, wie wir ja bereits sahen, auch sonst durch nichts direkt begründete Annahme, dass Hâla mit Çâlivâhana identisch, sein Werk somit in das erste Jahrh. u. Z. zu setzen sei, zurückzuweisen, wofür im Uebrigen ferner auch noch die Erwähnung des „Tages des Mars“ (Dienstag) 264 und zwar als eines zur Reise ungünstigen Tages mit Entschiedenheit eintritt, insofern sie ja auf sehr speciellen Einfluss griechischer Astronomie, resp. Astrologie mit Bestimmtheit hinweist (vgl. Ind. Stud. 8, 413). Von Interesse ist auch in 346 der Hinweis auf das Drama (nâtaka) und das dazu gehörige Vorspiel (pûrvaraṅga). Ueber etwaige Beziehungen Hâla's zu Kâlidâsa (oder umgekehrt?) s. das zu v. 43 Bemerkte.

Irgend ein Datum ist damit freilich nicht gegeben. Denn auch die Angabe in Bezug auf Kumârila als VI. von v. 9 ist doch eben theils nicht als wirklich dem Texte entlehnt, resp. als authentisch, verbürgt, theils ist, selbst wenn sie es wäre, dessen Identifikation mit dem Kumârila des siebenten Jahrhunderts denn doch auch erst immer noch eine offene Frage.

Für eine gewisse Alterthümlichkeit des Werkes nun sprechen indessen auch mehrere äussere Umstände.

Zwar dass Daṇḍin<sup>3)</sup> im Kâvyâdarça 1, 13, wo er mit der Dichtungsart kosha wohl ziemlich sicher ähnliche Anthologien wie die des Hâla im Auge hat, wirklich, wie der Schol. bei Aufrecht Catalogus p. 203b will, dabei an die saptaçati<sup>4)</sup> gedacht hat, muss für uns einstweilen denn doch mindestens als ganz ungewiss

1) Jedes cento beginnt mit der Anrufung einer Gottheit; so wenigstens v. 1. 201. 301. (101 fehlt ja leider<sup>1</sup>).

2) s. meine Abh. über die Krishnajanmâshṭami p. 318 ff. 322.

3) Daṇḍin's Zeit gehört etwa in das sechste Jahrhundert, s. Indische Streifen I, 312

4) Und zwar meint der Schollast wohl entschieden eben die des Hâla, nicht die des Vihâridâsa (Bihâri Lâl, s. p. 12), wie Aufrecht im Index p. 560 annimmt.

gelten (auch hat der freilich ganz moderne Commentar des Premacandra Tarkavâgiça in der Calcuttaer Ausgabe (1863) p. 15 nichts davon).

Auch das Zeugniß des Bâna im sechsten, siebenten Jahrhundert<sup>1)</sup>, bei welchem sich nach Bhâu Dâji, „references to Çâtavâhana's collection of gâthâs“ finden sollen, wird nach dem bereits oben (p. 3) Bemerkten zunächst zu refüsiren sein, im Fall nämlich Bhâu Dâji nicht etwa noch andere Stellen der Art in petto haben sollte.

Desgleichen ferner ist auch das von Bhâu Dâji (s. oben p. 2n.) angeführte Zeugniß des Dhananjaya, womit er doch wohl den VI. des rhetorischen Lesebuches Daçarûpa meint, nicht zutreffend, diese Angabe vielmehr dahin zu berichtigen, dass sich erst bei Dhanika, dem Scholiasten dieses Werkes — den Einige freilich mit Dhananjaya selbst identificiren wollen, und den Hall in der Vorrede zu seiner Ausgabe des Daçarûpa zum Wenigsten auch bereits in die Mitte des zehnten Jahrh. ansetzt<sup>2)</sup> — in der That, wenn auch nicht unter dem Namen des Sâtavâhana oder des Hâla, resp. überhaupt unter keinem Autornamen, aber eben faktisch denn doch sieben Verse<sup>3)</sup> als Beispiele citirt finden, die in dem mir vorliegenden von den 700 Versen des Ganzen doch nur 361 resp. 356 Verse<sup>4)</sup> umfassenden Bruchstück des Werkes wiederkehren, so dass die Annahme nahe liegt, es werde auch von den annoch fehlenden 339 resp. 344 Versen sich ein Theil unter den übrigen von Dhanika in Prâkrît citirten âryâ-Strophen<sup>5)</sup> nachweisen lassen. Und damit erschiene denn in der That wohl auch die weitere Annahme gerechtfertigt, dass diese Citate, obschon sie eben nicht als aus Hâla's *saptaçatakam* entlehnt bezeichnet sind, dennoch faktisch daher stammen, somit die Existenz dieses Werkes

1) 8. Indische Streifen I, 364 ff.

2) It may be suggested, that Dhanika, one of his commentators, and possibly his own brother, was living about the middle of the tenth century.

3) Es sind dies die Verse 5 p. 78, 12 p. 89, 27 p. 184, 47 p. 188, 103 p. 101, 104 p. 187, 331 p. 94.

4) Vier nämlich (v. 125, 198, 268 und 367) sind im Mspt. ausgelassen. Zwei (170, 179) sind identisch. Dasselbe reicht im Uebrigen zwar bis v. 370, aber fol. 17 mit neun Versen (94—102) fehlt ja (s. oben p. 1).

5) Deren sind ebenfalls sieben: ekkatto ruci p. 162, kulavâlîke p. 75, keligottakkhalage p. 186, deâ pasta p. 93, mahu ehi kîp p. 89, lajjâpajjatta p. 75, lasiam ariâra p. 75: — dazu treten noch vier eigene dgl. âryâ-Verse Dhanika's selbst. Ich theile dieselben unten im Anhang (= A 1—8. mit.



für Dhanika's Zeit hiedurch mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit verbürgt sei. Und zwar würde ferner diese so specielle Verwerthung des Werkes jedenfalls auch ein ganz besonderes Ansehen desselben in den Augen dessen, der es so benutzte, bedingen.

Von diesem hohen Ansehen, welches Hāla's Werk um diese Zeit genossen haben mag, liegt uns übrigens noch ein weiteres Zeugniß vor, darin nämlich, dass es der im zwölften Jahrh. etwa, ebenfalls in 700 āryā-Versen, aber in Sanskrit, abgefassten erotischen saptaṣaṭi des Govardhana als direktes Vorbild gedient zu haben scheint. Es wird nämlich darin zwar der Name Hāla's nicht direkt genannt, der Vf. erklärt aber in v. 52 ausdrücklich, dass er beabsichtige, die (erotische) Muse (vāṇī), die (bisher nur) im Prakṛit ihren beliebten Ausdruck gefunden habe, mit Gewalt in das Sanskrit hinüberzuführen<sup>1)</sup>. Auch ist in der That bei einigen Versen eine gewisse Beziehung auf ähnliche Verse bei Hāla wohl nicht zu verkennen, sei es dass man hiebei an absichtliche Anlehnung oder an unabsichtliche Reminiscenz zu denken habe<sup>2)</sup>. Und wenn nun auch im Uebrigen von irgendwelcher Gemeinsamkeit des Inhaltes im Einzelnen in keiner Weise die Rede sein kann, so wird jene Art Zusammenhang, die Anregung

1) In der neuerdings (1865) in Dhākā in Bengali-Schrift erschienenen Ausgabe lauten v. 51. 52 wie folgt:

maṇipāṇadaritigatā, sajjanaḥṛidayābhisārikāḥ surasāḥ |  
madanādvayopanishado, viṣadā Govardhanasyā 'ryāḥ || 51 ||  
vāṇī prakṛitasamucitarasā, valeoṇiva samakṛitam itā |  
nimnānūrūpatirā, Kalindakanyeva gaganatalam || 52 ||

In diesem letzten Hemistich vergleicht der Dichter sein Beginnen damit, als ob er die Yamunā, ähnlich wie das ihrer Zwillingsschwester Gaṅgā bereits geglückt ist, an den Himmel versetzen wolle.

2) Man vgl. z. B. gleich den nächstfolgenden Vers:

āryasaptaṣaṭi 'yam, pragalbhamanasām anāḍritā yeshām |  
dātīratitā iva te, na kāmīmanasā nivṛtante || 53 ||

mit Hāla 2, oder das Bild von dem saṃdhyāsahāhājali Īva's in v. 6. 7 mit Hāla 1, sowie ferner Hāla 23. 33. 46. 52. 61. 115. 122. 140. 167. 180. 213. 215. 241. 260. 265. mit Gov. 130. 206. 191. 139. 148. 204. 166. 211. 160. 162. 2-3. 189. 184. 203. 176. Und zwar sind die betreffenden Beziehungen hie und da in der That der Art, dass es so aussieht, als ob Govardhana absichtlich den Gegenstand anders gewendet habe, etwa um eben seine gleiche dichterische Begabung dadurch zu dokumentiren.



nämlich Govardhana's durch Hāla, das gleiche Thema in gleicher Weise zu behandeln, doch wohl schwerlich in Abrede zu stellen sein. Da nun Govardhana's Zeitalter der gewöhnlichen Annahme nach in das zwölfte Jahrhundert zu setzen ist<sup>1)</sup>, so wäre hiermit für Hāla jedenfalls ein höheres Alter völlig gesichert. Ja, wenn sich eine Angabe Hall's (p. 36 seiner Einl. zum Daṣarūpa) über die Priorität des Gitagovinda-Dichters Jayadeva vor Dhanika bestätigen sollte, würde Govardhana, der seinerseits von Jayadeva rühmend genannt wird, natürlich auch noch höher hinaufrücken, resp. früher als Dhanika, d. i. als die Mitte des zehnten Jahrhunderts, zu setzen sein, und damit würde dann eo ipso auch die Zeit Hāla's wieder, der das Prototyp für Govardhana bildet, noch erheblich weiter zurückgerückt werden müssen. Bei der Unsicherheit der betreffenden Angaben<sup>2)</sup> ist indess erst noch eine weitere Bestätigung derselben abzuwarten.

Wie bei Dhanika, so werden auch noch in späteren rhetorischen Werken mehrfach Beispiele aus Hāla's saptacataka, freilich ebenfalls ohne

1) S. Wilson pref. to the Sanskrit Dict., jetzt Select Works (ed. Rost) 5, 178. 29. 220. Ausser Rāmāyana, Mahābhārata, Kālidāsa, Bhavabhūti, Vāna und seinem eignen Vater Nīlāmbara erwähnt Govardhana (in v. 30—34) speciell auch noch die Vṛhatkathā des Guṇāḍhya, deren Zeit jetzt übrigens weit höher gesetzt wird, als dies von Wilson geschah, da sie bereits von Bāṇa rühmend genannt wird (s. oben p. 3n). — Verse von Govardhana werden erwähnt in Ārjūṇadhara's paddhati (nach Hall Einl. zur Vāsav. p. 48 geschrieben 1363). Sein Dichterruhm wird verherrlicht im Eingang von Jayadeva's Gitagovinda (s. Lassen Proleg. p. IV). Endlich als Vl. eines koṣha wird er, wenn der gleiche Name nicht etwa einer andern Persönlichkeit gilt, vom Medinikāra citirt; und zwar ist hierbei unter koṣha in der That an ein Vokabular, nicht an eine Anthologie wie oben p. 3. 7.) zu denken, wie der Zusammenhang und die neben ihm genannten Namen (Amara-Ṣubhāṣka-Halliyudha-Govardhana-Rabhasapālakṣitakoṣha) bezeugen.

2) „At the foot of p. 71 begins a stanza (es ist der Vers: etām paṇya paratatheti ila gemeint) which an intelligent paṇḍit assures me has read (kurioser Styl!) in the Prasannarāghava. If this be so, we may have some clue to the age of the Gitagovinda; it being the native belief, that both those poems are by one and the same Jayadeva“. Nach Aufrecht (Catalogus 141 h. 142a) ist nun zwar der Vl. des Drama's der Sohn eines Mahādeva, während der Schlussvers des Gitagovinda (12, 30) dessen Vl. als einen Sohn des Ārī Bhujadeva (und der Rāmādevi) bezeichnet; Lassen hat indess die Authentizität dieses Schlussverses mit guten Gründen angezweifelt (prolegomena p. III).

Nennung des Namens, entnommen. So citirt Mammata in seinem, spätestens Anfang des 14. Jahrhunderts abgefassten<sup>1)</sup> Kāvya-prakāṣa deren drei<sup>2)</sup>, ausserdem freilich eine ganze Zahl anderer derartiger Verse, in Summa 57. die sich hier bei Hāla nicht vorfinden<sup>3)</sup>. — Und Viçvanātha, der noch jüngere Verf. des

1) Nach Maṇḍanaṇḍana nämlich, auf pag. 23 der höchst interessanten Vorrede zu seiner 1866 in Calc. erschienenen Ausgabe des Werkes ist Mammata jedenfalls vor Mādhava, den er re-sp. AD. 1335 ansetzt [s. meine Abh. über die Kṛiṣṇajānamāṣṭami p. 220 not.], zu setzen; nach Aufrecht Catalogus p. 113 resp. auch vor Mallinātha. Hall (Vā-avadattā p. 55) bezeichnet ihn als mütterlichen Onkel des Vfs. des Naiṣadhiya, welches nach ihm (ibid. p. 18) bereits im Saṁvatikaṅkabhāṣarāga citirt wird: Aufrecht in seinem Berichte über letzteres Werk erwähnt indessen hiervon nichts (Catalog. p. 205. 209). S. hierzu Indische Streifen I, 356. 357.

2) Nämlich v. 4 in Cap. 2 (pag. 6 der alten Ausgabe Calc. 1829 = Kb, p. 9 der neuen Calc. 1866 = Ka), v. 177 in Cap. 5 (p. 64 in Kb, p. 126 in Ka.) und v. 184 in Cap. 4 (p. 36 in Kb, p. 75 in Ka.).

3) Davon sind einige im gīt-Metrum, die im Folgenden mit einem Sternchen markirt; die andern sind reine Āryā-Strophen:

āvināṣam jāla Cap. 3 p. 16 (28), āṇṇam labhasthagāṇam Cap. 10 p. 152 (207),  
atā ettha nīmāññā Cap. 5 p. 62 (138), ālakṣiromāṇi Cap. 4 p. 32 (70), ullala-  
kara Cap. 4 p. 35 (75), e ehi kim pi kle Cap. 10 p. 158 (208), e ehi dāva  
sundari 10 p. 180 (243), eddhametta 2 p. 14 (25), oṇṇiddam 3 p. 16 (28),  
karaṇṇaḍḍa 10 p. 179 (231), kas-a va na hoī 51 p. 61 (123), kā viṣamā deva  
10 p. 172 (230), kivaṇṇaṇṇam dhāṇam 10 p. 154 (206), \*kesesa balāmodā 4 p. 34  
(72), khapapāṇṇā 4 p. 7 (27), khalaṇṇavāḍḍā 4 p. 37 (78), gāḍḍāṇṇa  
4 p. 34 (75), gāmāruha mhi 4 p. 44 (88), \*guraṇṇapāra 3 p. 18 (31), jam (jo)  
parhāṇam 7 p. 85 (106), ja-a rapanteṇṇa 10 p. 144 (202), jassa vaṇo 10  
p. 173 (232), jāla gahira 10 p. 187 (238), jā ṭheram va 4 p. 35 (75), j-ṇṇā m-  
haraseṇa 4 p. 41 (83), tuṇṇaṇṇa 10 p. 139 (201), ṇavaṇṇaṇṇamāṇṇa 4  
p. 40 (82), ṇivaraṇṇaṇṇam 7 p. 112 (198), ṇollei āṇṇamāṇṇa 3 p. 17 (30),  
tāṇṇa maha gaṇḍa 3 p. 16 (29), taṇṇaṇṇa siraḍḍa 10 p. 168 (228), tāṇṇa  
ṇapaṇṇaṇṇam 4 p. 44 (90), tāṇṇa j-ṇṇaṇṇa 7 p. 119 (193), tuha vallaha-a  
geṇṇam 4 p. 39 (80), ōṇṇaṇṇa 10 p. 182 (245), paṇṇaṇṇa na ettha 4 p. 32  
(68), paṇṇaṇṇa ḍṇaṇṇam\* 4 p. 41 (81), maha deṇṇa raṇṇa 9 p. 130 (200), mā  
ḍṇaṇṇam 2 p. 5 (9), rāṇṇaṇṇa 4 p. 43 (87), rāṇṇa candaḍḍaṇṇa 4  
p. 39 (81), lāṇṇaṇṇa 10 p. 147 (209), vāṇṇaṇṇa 10 p. 171 (229), vāṇṇa  
rakudaṇṇaṇṇa 5 p. 53 (105), vāṇṇaṇṇa vi\* 4 p. 40 (82), vipariṇṇa 5 p. 63  
(124), viḍḍaṇṇam\* 4 p. 41 (81), saḍḍaṇṇa 10 p. 135 (207), saḍḍa ṇa-  
ṇṇaṇṇa\* 4 p. 40 (83), saḍḍa viṇṇaṇṇa\* 4 p. 35 (71), s-ṇṇa ettha 10 p. 185  
(240), s-ṇṇa viṇṇaṇṇa 10 p. 182 (238), sāṇṇaṇṇa saḍḍa 2 p. 6 (9), saḍḍa saṇṇa-  
ṇṇaṇṇa 3 p. 17 (30), so muddhaṇṇaṇṇa 4 p. 40 (82), haṇṇaṇṇa saṇṇaṇṇa  
10 p. 171 (229), hoṇṇa avahatthā 7 p. 109 (164). Ich theile alle diese Verse  
aptes im Anhang (= A 9-65) mit.

Sâhitya-darpana citirt sechs dgl. Verse aus Hâla <sup>1)</sup>, neben zehn andern dgl. âryâ, die unser Bruchstück wenigstens nicht enthält <sup>2)</sup>.

Höfer in seiner Zeitschrift 2, 505 nennt die dem Hâla (resp. Çâlivâhana) zugeschriebene Sattasai „ein viel bearbeitetes und übersetztes Prâkrit-Gedicht“. Worauf sich diese Angabe gründet, ist mir nicht zur Hand. Ich vermuthe indess, dass dieselbe auf einer Verwechslung mit dem gleichnamigen Hindi-Gedicht des Bihâri Lâl beruht, welches mit dem Werke des Hâla höchstens noch insofern eine ganz entfernte Beziehung hat, als es etwa in ähnlicher Weise auf die saptaçati des Govardhana als sein Prototyp zurückgeht <sup>3)</sup>, wie diesem Gedicht seinerseits das saptaçatana des Hâla als Vorbild gedient zu haben scheint.

Ein überaus gewichtiges Zeugniß endlich für die Alterthümlichkeit freilich nicht direkt der Sammlung selbst, wohl aber eben eines guten Theiles der darin aufgenommenen Verse, legt die

1) Nämlich die drei von Mammata bereits angeführten: 1 (§ 27 p. 20 der Ausgabe von Roer: Sa.; p. 24 der Ausgabe von 1828 = Sb.), 117 (§ 253 p. 101 Sa., p. 103 Sb.), 134 (§ 258 p. 106 Sa., p. 109 Sb. und § 686 p. 291 Sa., p. 310 Sb.), einen von Dhanika bereits citirten: 37 (§ 218 p. 81 Sa. u. Sb.), und zwei andere: 20 (§ 218 p. 80 Sa., p. 81 Sb.) und 185 (§ 714 p. 321 Sa., p. 344 Sb.).

2) Nämlich: attâ ettha nimajja? § 2 p. 5 (schon bei Mammata), ahinapaahara (§ 757 p. 346), kassa pa va ho? § 268 p. 119. 120 (schon bei M.), kâ visamâ § 786 p. 332 (schon b. M.), jassa rapanteurâ § 703 p. 308 (schon b. M.), taha se jhâtî § 128 p. 51 (schon bei Dhanika, resp. von ihm verfasst), panhita pa ettha § 257 p. 102 (schon bei M.), lajjâpajjatta § 97 p. 39 (schon bei Dhanika), vâçirakudamagaddhâ § 266 p. 115 (schon bei M.), nod sajjai enrahimâso § 268 p. 104 (also nur zwei neue Verse, die sich bei Dh. oder M. noch nicht finden; auch sie theile ich unten im Anhang = A 66—67 mit).

3) Vgl. Wilson's Worte in der Vorrede zum Sanskrit Diet, jetzt Sci. Works 5, 120 (ed. Rest): „Govardhana, author of the Saptaçati or 700 miscellaneous stanzas, from which the idea of the Sat Sai, a similar collection in Hindi may have been derived in the sixteenth century by Bihârilâl“, und siehe Garcin de Tassy hist. de la litt. Hindoui et Hindoustani 1, 123. 124 (Paris 1839), sowie Colebrooke misc. ess. 2, 23. 68. 69, und die kurze Inhaltsangabe von dem Werke des Bihâri Lâl, die ich in meinem Verz. der Berl. Sanskrit-Handschriften no. 1361 p. 373 gegeben habe. Eine Vergleichung derselben mit dem Texte Govardhana's zeigt ferner, dass irgendwelche nähere Inhalts-Beziehungen zwischen dem Werke des Bihâri-Lâl und dem des Govardhana ebensovienig bestehen, wie zwischen dem des Govardhana und des Hâla — Nach Aufrecht Catalogus p. 381a giebt es übrigens auch noch ein Hindi-Gedicht gleiches Namens, welches von dem Werke des Vihâri-Lâl (resp. Vihâri-Dâsa) verschieden ist.



Sprache derselben ab<sup>1)</sup>, insofern sich nämlich in ihr theils allerlei Formen und Wörter finden, die Vararuci z. B. zwar kennt<sup>2)</sup>, die aber im Dramen-Prākṛit nicht zur Anwendung kommen, theils und vor Allem eben auch noch andere Eigenthümlichkeiten darin sich zeigen, die auch Vararuci nicht anführt, und die sich doch als alterthümlich ergeben. Das Nähere hierber s. im Verlauf.

Mit mehr Bestimmtheit als nach dem Bisherigen die Zeit Hāla's<sup>3)</sup>, lässt sich die Oertlichkeit, in welcher die von ihm gesammelten Verse entstanden sind, angeben. Die vielfache Erwähnung nämlich des Vindhya 69. 118—120, sowie der Godā d. i. Godāvāri 104. 108. 173. 177. 192. 196. 356, denen sich ausserdem von geographischen Daten nur noch die Nennung der Pulinda 119. 314 und der Rakshas von Laṅkā 316 (dies übrigens wohl auf Grund des Rāmāyaṇa, vgl. 35) anschliesst<sup>4)</sup>, führt uns unbedingt in den nordöstlichen Theil des Dekhan, in das wasserreiche<sup>5)</sup> Land eben zwischen Vindhya und Godāvāri, nach Telinga.

Diese bestimmte Oertlichkeit nun, welche das saptaçātaka des Hāla charakterisirt, ist uns schliesslich vielleicht denn doch auch über dessen Zeit einen gewissen Anhaltspunkt gewährend. Unter den in den Purāṇa enthaltenen alten Königslisten nämlich findet sich auch die der sogenannten Andhrabhṛitya-Dynastie, welche nach Lassen indische Alterth. II. Beilage p. VIII von 21 a. Chr. bis 431 oder 435 p. Chr. geherrscht haben soll. Sie regierte, schon ihrem Namen nach, gerade in dem Landstrich, welchen das saptaçātaka als sein Entstehungs-

1) Auch das Metrum der Verse, ihre konstante Abfassung nämlich in Āryā (nur 110, 360 sind upagītā, eine Nebenform der Āryā), lässt sich in gewisser Weise als ein alterthümliches Moment verwerthen, s. meine Abh. über d. Bhagavatī I. 383. Ind. Stud. 8, 209. Kern in der Einl. zur Bṛh. 8. p. 24. 25. 33. 46. 47. 50. Ind. Streifen I. 215. Auch der Satubandha ist in Āryā abgefasst.

2) Ueber einen hieher gehörigen kuriosen Fall s. das zu 170 Bemerkte.

3) Für die Zeit des Scholiasten Kalanātha habe ich nur den Anhalt, dass er die Hārāvālī citirt (an v. 334).

4) Die Godāvāri erscheint u. A. auch in dem Sanskritverse, den Mammata Cap. 7 (p. 98 Kb., p. 176 Ka.) citirt; ebenso die Pulinda ibid., p. 67 (132). — Nach Bhāṭa Dāñi (s. oben p. 3) übrigens wird bei Hāla auch die Narmadā (Nerbudda) und Tapī (d. i. Tapatī, Payoṣṇī, also die nordwestliche Seite des Dekhan erwähnt, was somit in dem mir fehlenden Theile des Werkes wohl der Fall sein wird.

5) S. die von Gläsern etc. entlehnten Bilder in 37. 103. 106.



Gebiet voraussetzt, südlich des Vindhya im jetzigen Telinga (siehe Lassen Ind. Alt. I, 178). Im Ait. Br. 7, 18 werden die Andhra neben den Pulinda etc. genannt. Unter den Namen der Könige dieser Dynastie nun tritt uns der Name Hāla<sup>1)</sup> faktisch entgegen (s. Wilson Vishnupur. 478; in Hail's Ausgabe 4, 197. 201. Lassen a. a. O. p. XII. XIII) und zwar als der 11te oder als der 17te der 30 Fürsten derselben: nach dem Matsyapur., welches die Regierungsjahre der einzelnen Fürsten auführt, trat derselbe 297 Jahre nach dem Beginn der Dynastie, das wäre also 276 p. Chr., seine nur 5 Jahre (nach andern Angaben nur ein Jahr) dauernde Regierung an. Obschon nun freilich theils der faktische Werth dieser chronologischen Bestimmung immerhin noch ein sehr fraglicher ist, theils auch ferner die Identificirung dieses Fürsten Hāla mit unserm Hāla hier jedenfalls noch als eine zweite, nicht minder zweifelhafte Frage bezeichnet werden muss, so bleibt denn doch in dem bisher Angeführten noch genug Kern übrig, um eben zum Mindesten gesagt, auch die Möglichkeit, dass das saptacataka bereits dem Ende des dritten Jahrh's. angehört, ins Auge fassen zu lassen.

Der rein volkstümliche Charakter ihrer Verse ergibt sich sofort aus den Volksklassen, die darin genannt werden<sup>2)</sup>. Voran stehen die Ackersleute, die Pflüger (halia 83. 108. 171. 182. 245. 260. 322. 327. 364); neben ihnen die Hirten und Hirtinnen 131. 116. 117. 175, der Zimmermann 155, der Barbier 293, die Jäger 123—125. 175, die Räuber und ihre Gefangenen 54. 55. 121, die Almosenempfänger und frommen Pilger 163. 168. 177, die Armen 331, vor Allen aber die Wanderer und Reisenden, die ihre Liebste allein lassend, in Geschäften in die Fremde ziehen und bei Beginn der Regenzeit oft vergeblich zurück erwartet werden (pahia, paṭṭha) 18. 25. 29. 36. 39. 63. 75. 76. 114. 131. 145. 172. 193. 209. 227. 264. 265. 276. 333, endlich die Buhldirnen 21. 65. 105. 157. 161. 166—168. 215. 277. 298. 365. Die Situationen wechseln auf das Mannichfachste<sup>3)</sup>,

1) Im Bhāg. Pur. freilich lautet der Name Hāleya.

2) Nur in 369 wird ein Fürst angedeutet.

3) Die verblühte Redeweise ist hierbei oft mit Grazie, Geschick und Witz zur Anwendung gebracht, s. 4. 8. 19. 37. 64. 74. 91. 93. 108—5. 113. 141. 147. 154. 173—75. 180. 181. 209. 260. 265.

von den zartesten elegischen Liebesklagen<sup>1)</sup>, durch alle Phasen innigen Liebeslebens<sup>2)</sup> mit seinen Schmerzen und Wonnen (27. 72. 77. 85. 109. 128. 132. 156. 178. 217. 238. 386. 352.) hindurch, bis zu den lüsternten Schilderungen hin (vgl. 5. 23. 52. 56. 161. 215. 259—264. 278). Die Polygamie ist anerkannte Sitte, natürlich insbesondere für die Reichen, und auf das Benehmen einer jungen Schönen (*ajjâ* 78. 152. 202. 253. 364 = *içvarasutâ* Herrin) speciell ihren Mitgemahlinnen (*savatti*) gegenüber (71. 78. 175. 216. 107. 361) wird wiederholt hingewiesen. Aber es fehlt auch nicht an äusserst lieblichen, idyllischen Zügen und zarten wie launigen Gemälden häuslichen Friedens und Stillebens (6. 11. 14. 15. 18. 28. 37. 39. 47. 66. 68. 72. 103. 108. 116. 122. 123. 125. 126. 128. 133. 171. 204. 231. 292. 293. 296. 363.). Vgl. insbesondere auch die Angaben über die Art, wie die junge Frau sich der Erziehung des jungen Bruders ihres Gemahls widmen (35) und wie sie im Uebrigen sich zu der Familie etc. desselben verhalten solle (38. 58. 292.), stets einzig und allein auf sein Wohl bedacht, das ihrige ganz bei Seite setzend. Mehrfach finden sich auch ganz allgemeine Beobachtungen, resp. gute Lebensregeln, ohne unmittelbaren<sup>3)</sup> erotischen Hintergrund vor, so 41. 42. 53. 60. 67. 80. 81. 90. 138. 194. 218. 221. 222. 229. 246. 247. 251. 252. 254. 256. 258. 267. 270. 275. 282. 285. 287—289. 295. 312. 314. 315. 321. 324. 325. 328. 331. 333.

Von besonderem Interesse ist der mehrfache Hinweis auf bestimmte provinciell-volksthümliche Vorstellungen, Sitten und Gebräuche, vom Schol. als *deçâcâra* bezeichnet (und resp. speciell dem Westen zugetheilt 192, oder dem Süden 291), so in 13 (Sudzauber). 22 und 291 (*varpaghrita* als Marke der menses). 25 (Jägerglaube). 71 (nach dem Schol. Branch in Bezug auf die Tage, die sich zur Zeugung eignen). 122 und 123 (ein nicht ganz klares Verfahren einer Jägersfrau). 166 (Säen der Baumwollstaude). 174 (Aufhängen einer ausgedienten Peitsche als Weib-

1) 8. 17. 26. 40. 43. 46. 50. 70. 92. 135—137. 144 etc.

2) Die Indischen Gelehrten der *ars amandi* nehmen 10 Stadien der Liebe an, s. das Citat im Schol. zu v. 185.

3) Der Schol. freilich sucht fast stets auch dabei eine erotische Beziehung herzustellen, wie dies dem Charakter der Sammlung eigentlich ja auch entspricht.

geschenk im Tempel). 188 (çyâmaçabalaṃ vratam). 192 (Bad mit jambûkashâya). 215 (agnipraveçânantaram pâniyapraveça), 172. 210. 312 (Markiren des Datums der Rückkehr durch Striche an der Wand) u. dgl. m.

Ehe wir nun zu einer Darstellung der sprachlichen Eigenthümlichkeiten schreiten, welche das *saptaçataka* darbietet, haben wir zunächst erst noch über die Beschaffenheit des vorliegenden Manuscripts desselben Einiges zu bemerken, und zwar theils in Bezug auf die Aufführung des Textes selbst, theils in Bezug auf dessen kritische Gestalt. Denn wie sorgsam es auch im Ganzen geschrieben ist, so treten uns doch in beiden Beziehungen mancherlei Mängel entgegen.

In ersterer Beziehung, was nämlich die Aufführung des Textes anbelangt, liegt hier zunächst derselbe Fall vor, von welchem neuerdings Kern in den Ind. Stud. 10, 163 gehandelt hat. Der in der Mitte einer jeden Seite stehende Text stimmt nicht immer mit demjenigen Texte überein, welcher dem darüber und darunter befindlichen Commentar zu Grunde liegt<sup>1)</sup>. So steht der Commentar zu 62 bei 66, und bei 66 der zu 62. Es sind ferner im Comm. je zwei Verse als v. 32 und als v. 44 aufgeführt, und es kehren dann die je ersten dieser Verse (also 32A und 44A) später wirklich auch im Texte als v. 191 und v. 193, wieder (werden resp. daselbst im Comm. in anderer Weise als das erste Mal erklärt). Dazu treten aber noch andere erhebliche Mängel. Vers 176 kehrt in v. 179 fast ganz identisch wieder, wird aber etwas anders erklärt. Vers 196 fehlt ganz, im Text und im Commentar; die Zählung springt von 197 auf 199. Ebenso 268; die Zählung springt von 267 auf 269<sup>2)</sup>. Zu v. 125. 367 fehlt der Text gänzlich, fast gänzlich zu 317. 365, wo resp. dafür die Sanskrit-Uebersetzung des Commentars im Texte steht, und auch bei 261. 276 ist der Text durch Einnischung von Bestandtheilen derselben sehr verderbt (vgl. in

1) In einigen Fällen erwähnt der Comm. selbst eine andere Lesart (pâṭha), so bei 20. 48. 68, und zwar ist dies bei 48 faktisch die Lesart des Textes selbst, während der Comm. eben eine andere Lesart bevorzugt; vgl. noch das zu 89 Bemerkte. — Zu S. 9. 78. 18. 251 bezeichnet der Comm. je ein einzelnes Wort als *deçîçabda*, resp. *deçî d. i.* als Provincialismus.

2) Im Comm. resp. findet sich die Zahl 268 zwar vor, aber nur dadurch, dass vorher 265 übersprungen ist.



dieser Hinsicht auch noch 76. 142. 260). Umgekehrt wieder fehlt der Commentar bei v. 142. 260. 276. 353 ganz oder fast ganz, während er bei 368 mit in die Textreihe aufgenommen erscheint.

Was sodann den kritischen, resp. graphischen Zustand des gebotenen Textes selbst anbetrifft, so lässt derselbe in der That überaus viel zu wünschen übrig. Da der Schreiber nämlich vom Prākṛit nichts verstand, sondern nur nachschrieb, was ihm sein Original bot oder zu bieten schien, so sind dadurch höchst sonderbare Missgeburten von Wörtern entstanden, wie dies eben bei Prākṛit-Texten ja auch sonst meist der Fall ist.

Ich habe es daher für zweckmässig gehalten, eine generelle Uebersicht dieser Buchstabenverwechslungen zusammenzustellen <sup>1)</sup>, weil dieselbe geeignet ist in ähnlichen Fällen als ein Hilfsmittel zur Rekonstruktion des Textes zu dienen: und zwar beziehe ich mich dabei mehrfach auf die Bemerkungen, die bereits A. Höfer in seiner Zeitschrift für die Wissenschaft der Sprache 2, 460 ff. über diesen Gegenstand gemacht hat.

Was zunächst die Vokale, und zwar die nicht-initialen Marken derselben anbelangt, so wird u. A. der senkrechte Strich des langen ā oder o häufig mit ra verwechselt, so aptā, für aptara in 349, pā für para Höfer p. 467 u. 480 und umgekehrt, ib. p. 475 rāharāṇam für phāṇam; —

oder mit dem zweiten Strich von gga, so magosiṇī für maggesiṇī in 293, s. Höfer p. 469; —

oder mit einem der drei Striche des ṇ, so thaṣā für thaṇa 161, viṇṇāsā für viṇṇāṇa 270, Höfer p. 461. 462; —

oder mit dem Interpunktionszeichen |, so in bhijjanto 220 für bhijjante |, sowie etwa in den fünf Nominativen auf e am Schluss des Hemistichs in 203. 242. 284. 348. 366, s. auch Höfer p. 461; —

oder mit ī, so dāvei für divei in 320. A 32., hasanto für hasanti; —

oder auch mit i, dass dann zur folgenden Silbe gehört, so z. B. nehilia für ṇohalia in 6, ṇellia für ṇollaa in 226; insbeson-

1) Unter Hinzunahme derer, die sich auch in dem Sanskrittexte des Commentars vorfinden, wie denn alle diese Verwechslungen ja ebensogut für Sanskrit- wie für Prākṛit-Texte gelten: bei letztern sind sie nur eben theils ganz besonders störend, da deren Wortform so schon oft unfertig genug ist, theils eben darum ganz besonders häufig.



dere wenn *r* als Glied einer Consonantengruppe vorhergeht, wobei dann die Curve desselben die obere Curve des *i* abgiebt, so vikārai vyapti Höfer p. 476 für vikārair vyāpta, oder wenn *e* folgt, dessen Strich dann ebenso verwendet wird, so suhavii 336 für suhāvei (und in umgekehrter Weise janānemdie 270 für janānimdie).

Die *u*-Marke erscheint mehrfach an Stelle der das *ph* vom *p*, das *bh* vom *jh* in der hier beliebten Form desselben scheiden- den, zur Rechten des senkrechten Striches stehenden Curve, oder des zweiten Zeichens der Gruppen *dd*, *ddh*, *ll*<sup>1)</sup>, so pūpsa statt phāpsa 329. 333, pushpu für puppha 147, — majhu (anscheinend mabhu, mabbbhu) für majjha 20. 101. 181. 229, tujhu (anscheinend tūbbhu) für tujjhā 181, — vuḍu für vaḍḍa 37, kuḍu für kuḍḍa 35, parivaḍutta für parivaḍḍhanta 359, — valubha für val- labha 11, khashua für khallaa 65. Umgekehrt steht kallasia für kalusia in 324; und in ḍaṃpkiāe für dummiāe 231 ist *u* durch *n* vertreten. In tiruttehi für jhijjantehi 351 steht *ru* für *jja*; in ullup 303 *llu* für *ṇṇa*.

Die *ṛi*-Curve steht für *jh* in māṛi 366 (für majjha).

Zu *e. i* für *o. a*, zu *ā. e* für *a. i* und umgekehrt s. oben bei *ā*. Der *e*-Strich wird mehrfach durch anusvāra auf derselben, oder der folgenden Silbe vertreten, so rahasūpvalla für rahasuvvella in 217, meliṇa für saṃliṇa 349.

Von initialen Vocalzeichen gilt Folgendes.

*a* steht für *trya* in asra 10 (vgl. Var. 4, 15 wo Lassen irrig asra liest; ebenso Höfer p. 479), für *u* in avaho 179, für *o* in puraa 360. Umgekehrt, an Stelle von *a* findet sich *ṇga* in taha vi ṇga 279, *cha* in vahūcha 292, *ṇja* oder *ṇṣra* s. Höfer p. 467. 468, *mā* in mārjja (für ajjam) 364, *cca* in vālaṇṇa 228, *ṇaṇṇa* 130, *sa* in visasa (für viasā) 345, *ha* in haṭṭho 254, *muhanti* 324. In letzterem Falle liegt indess möglicher Weise nicht eine graphische Verwechslung der Zeichen vor, er hat vielmehr eher einen lautlichen Grund (s. im Verlauf). — An Stelle von *ā* steht *ṇā* in uttāṇapāi 273.

*i* steht für *u* in paṭṭho 338, für *dū* in vīmī 220, Höfer p. 462, für *dra* ibid. p. 472, für *ra* in tīṇā (tīraī) 70. — Um-

1) Sollten etwa auch die bei Lassen p. 465 sich findenden apabbhāṇa- Formen des Relativa und Demonstrativa jrup und drup in jrup und ḍrup zu ändern sein?

gekehrt, an Stelle von *i* findet sich *u* in *jāṇuṃ* 189, *t̥tha* in *pa-t̥thanā* 348, da in *damehiṃ* 354, *d̥ṛi* in *drishṭa* (? für *inṇa*) 348, *vū* in *rakkhavū* 172. — An Stelle von *i* findet sich *de* in *āhiādee* 267, *dre* in *padre* 160, *ira* Höfer p. 466, welche letztere Ersetzung sich dadurch erklärt, dass *i* mehrfach durch *ī* und die nach Consonanten übliche *i*-Bezeichnung, mit dem senkrechten Strich, gegeben wird Höfer p. 465.

*u* steht für *ī* (s. oben); für *o*, dessen eines Zeichen (s. unten) sich ja nur durch die oben antretende Curve, resp. Verlängerungsmarke, von *u* unterscheidet <sup>1)</sup>, in *uhi* 217, *āraū* 181, *pariuso* 213, *khappuṃ* 235, *ulindaē* 257, *āu* 352; für *ḍa* in *uḥai* 328, *pāua* 346, für *ta* in *ut̥te* (*taddhe*, *stadbhe*) 308. — Umgekehrt an Stelle von *u* steht *α*, *ī* (s. oben), *ū* in *seḍṇṇā* 362, *ḍa* in *ḍachaa* 50, *viramācēḍaṃ* (<sup>0</sup>*veuṃ*) 359, *du* in *duaha* 363. — *ū* steht für *u* (s. oben), und wird vertreten durch *ru* in *jāṇirūṇa* 292, *hasirūṇa* 352.

*e* steht für *ṇa* in *jovvaemmi* 45, für *pra* in *erāsa* 367 (Comm.); *ena*, *ela* stehen für *ṇṇa* in *vienatti* 104, *puene* 243, *tac nīrasāna* 141, *raene* 131, — *kaela* 178, *jaela* 232, *vielāṇaṃ* 254, *bhaelamāṇā* 147, *duelikkheva* 154, *jīelammai* 256. Umgekehrt an Stelle von *e* steht *ya* in *bhāṇiyahi* 354, *rū* in *rāt̥tha* 295. Im Uebrigen wird *e* mehrfach durch *α* mit dem *e*-Strich darüber gegeben.

*o* wird in dreifacher Weise gegeben: 1) durch das in vedischen Mss. übliche Zeichen für *o*, 2) durch kurzes *u*, welches oben mit einer Curve oder einem Verlängerungsstrich versehen ist <sup>1)</sup>, 3) durch langes *ā* mit dem *e*-Strich darüber. An Stelle von *o* findet sich *α*, *u* (s. oben), *ḍa* in *kada* 360, *ḍe* <sup>2)</sup> in *paḍe* <sup>0</sup> 369, *ru* in *sāhira* 292, *rahira* 368, *hasira* 348 (am Ende des Hemistichs), und zwar ist bei *sāhira* und *rahira* die Länge zum Metrum nöthig.

Wir kommen nunmehr zu den Consonanten.

*k* steht für *ch* in *akihīṃ* 343, für *jh* in *Vika* 69, *maka*, *tuka* 129, für *ph* in *pattakāla* 265, für *m* in *ḍuṃpkiāe* 231 (*falls* = *ḍuṃpkiāe*; im Fall es aber = *ḍukkhiāe* zu nehmen ist, steht *k* für *kkh*), für *v* in *Kimjha* 119, für *vv* in *vikavia* (lies: *pivvavia*) 336. — *kk* steht für *kkh* in *pekkaī* 169, für *t̥th* in *ḍakka* 241, für *jjh* in *vukkīhaī* 284; — *kv* steht für *kk* in *vāṇukvi* 10, *pikvaṃto* 11,

1) S. meine Abh. über die Bhagavatī 1, 384.

2) Vgl. meine Ausgabe des Kāṇvāsūtra p. 144.

lukva 49, ekva 64, makvaḍaa 64, ekvekva 344 etc., für jjh in vukvasi 279. — An Stelle von *k* steht *vh* Höfer p. 469<sup>1)</sup>.

*kh* steht für *dh* in sakhyā (saṃdhyā) 227 (Comm.), für *rac* oder *rav* in sukhitaiva 363, kakhatta 155, viraharakhakhaddha (virahakkharavaddha) 131. — Umgekehrt an Stelle von *kh* steht *rav* s. Höfer p. 508, *çc* in çcareṇa 192, saçci 345, çcāmeṇa und çcamijjāe 366, *sh* in shandhehi 194. Und an Stelle von *kkh* (khkh) steht *rakh* in viraharakhara (virahakkhara) 131, Höfer p. 465. 475, rarav Höfer p. 508, rak Bhagavati 1, 387. 443.

*ga* steht für *dda* in bhaṅgaṃ 346, für *thā* in gaṇaṃ 323, für *mā* in gaṇeṇa 153; *go* für *gge* in magosiṇi 293; *gg* für *ṇṇ* Höfer p. 462; *dga* für *hu* (= *khu*, *khalu*) 48, *dgo* für *jjhe* in madgo 170. — An Stelle von *gg* steht *jj* in uvvija 85; statt *gr* steht *y* s. Höfer p. 468.

*gh* steht für *dh* in ghaṇa 138, für *mv* in paḍi(vi)mvagha 208, für *vv* in nigharijjāe 208, joghāṇa 152, saajāma gha 255. — Umgekehrt an Stelle von *gh* steht *dy* in dyummira (ghuṇṇira) 150, *vv* in vveppai 289. Höfer p. 515, oder einfaches *r* in movaṃ 362, vavaṃ 338 (oder ist beides richtig, statt moham, haram? s. p. 29 n. 4.). Statt *gg* steht *gdh* in gahiagdha 1, kaagdha 91.

*c* steht für *l* in caī 360, für *r* überaus oft z. B. in paricad-dhia 143, caṇa 272. 357, ticali 281, cilakkhha 352, sattāca (lies sahāva) 308, <sup>o</sup>ramācedaṃ (ramāveṇa) 359, saccatta 128, ñiceudī 84. Bei der Partikel *via*, *vvia* (*eva*) ist die Schreibung *cia*, *ccia* so konstant, und der Schreiber hat dieselbe so sicher mit *c* gelesen, dass er vorhergehenden finalen anusvāra<sup>2)</sup> mehrmals durch den

1) Vgl. m. Conjectur anātka l. anahva zu Ath. Prāt. 4, 36 in Ind. Str. 2, 332.

2) Finaler anusvāra wird überhaupt mehrfach durch den dem folgenden Anlaut entsprechenden Nasal gegeben (vgl. Var. 4, 17. 19), so jaṇ ca 233, kin na 49, kin ṇa 190, taṇ ṇiraśāṇa 141, taṇ tai (geschrieben: tattai, s. im Verlauf p. 23) 219, kin tāva (geschr.: kittāva) 89, jan tujjha 283, kan tuṇṇa<sup>o</sup> 259, man taha 180, jaṇaṇ tā 158, kuvian dāṇa 90, jan desaṇ 93, ciaraṇ dāssa 191, kim pi kaṭṭim pi 134. 151. 156, taṇim pi 162, viṇaṇ va 111, bhallaṇ va 110, haṭṭhiṇ va 151, suttam va 155, acheram va 128, rajjam va (geschrieben übrigens <sup>o</sup>jjajjamva) 128, paṇaṇ va (geschr. <sup>o</sup>paṇamva) 128, sīmaṇtaṇ va 179. — Auch im Innern des Wortes wird mehrfach finaler Nasal des ersten Gliedes dem Anlaut des zweiten Gliedes angepasst, so saṇṭhia 103. 145., während im Uebrigen die defective Schreibung von ñ, ā, ṇ, a, m durch anusvāra die weitaus überwiegende ist. In paṇi 62 liegt inneres gutturales ñ zwischen zwei Vokalen vor!



palatalen Nasal giebt, so dharaniñ cia 168, jañcia 221, jahñ cia und tihñ cea 238, vamdhamñcia 249, asū(si)añ cia 251, uddhañ cia 287, amaañ cia 324, samaaṇvia für samaañ cia (= samaaṇ via) 239. Ueber cc für ch s. Höfer p. 464. — An Stelle von c steht dagegen überaus häufig r, so vāi 235, voria 336, viram 348, vittidṇa 361, pavvakkha 351, lava (= vacca) 356, s. Höfer p. 470. 471. An Stelle von raci steht khi in sukhitaiṇa 363.

ch steht für α, für ṭṭh in dāracchiā 259, für ḍḍh in vachia 269, für dd in sachaha falls dies nämlich (s. im Verlauf) als saddaha aufzufassen ist. — An Stelle von ch steht k, ce, ṭṭh in aṭṭhanti 344. Höfer p. 465, ḍ in kiḍeṇa 297, sārīde 265, tth in ratthā 193, sh in ushaa 51, hr in pehra 175, s in pesiasam<sup>1)</sup> 115 (neben pesiachim 214), sādāyishyāmi 319 (schol).

j steht für jh, resp. jj für jjh, in majja 20. 220. 228. 366, nijjāaī 72, vujjāamṭam 110, asajjam 224, tujja 233. 348. Umgekehrt jh für j in ajjha und ajjhja für adya 212. 253, und in ajbhja (geschrieben abbbhā) für āryā 202. An Stelle von j findet sich ferner ḷ in karaṇṇa 124, und für jj theils ru in tirutta (lies: jhi-jjanta) 351, theils ñ in coṇa 301 (vgl. Höfer p. 472. Varar. 3, 5. Cowell p. 18).

jh steht für j (s. oben). An Stelle von jh findet sich k, sowie kk und kv für jhh (s. unter k); ferner ḷ in tirutta (lies jhi-jjanta) 351, matte 179 (majjhe), die Curve des ṛi in maṭṭi (majjha) 366, dy in madgo (majjhe) 170, s und ss Höfer p. 474. 475; vor Allem aber, und zwar besonders bei der Doppelform jhh, auf Grund der dem bh ähnlichen Form des jh (s. meine Abh. über die Bhagavati 1, 389—391), eben bh, und zwar bei der Doppelform als bhhh, bhjh, bhu, bhru, bbbhu, jbh, so in Vimbbbhho 118, mabbbhussa 161, mabbjhe 175, tubbbhu<sup>2)</sup> und mabbbhhu 181, tubbbha<sup>2)</sup> 185,

1) Unter Hinblick auf chimehai 305 neben chimsaī, erscheint dies pesiasam nicht geradezu als ein Schreibfehler, wie denn in der That graphisch s und ch sich nicht gut verwechseln lassen, sondern als eine irrige Lesart, die auf Grund lautlicher Aehnlichkeit resp. Verwechslung der beiden Buchstaben Aufnahme gefunden hat. So erscheint die √ proñch atots als pus s. 54. 210. 318, und das eine Mal, wo wir puchiā finden, in 106, verlangt das Metrum die Kürze des u, so dass auch da wohl pusā zu lesen ist, da ch durchweg Position macht.

2) Hierbei könnte man zweifeln, ob nicht tubbbha, aus tubhyam entstanden, die richtige Lesart sei, wie ich denn in meiner Abh. über die Bhagavati



majbha 186, mabhmo 229, mabhja 250, tubhu 280, abhja (für aja) 253, mabhjo 294, abbhā (für ajjā) 302. — Auch °mbhan bei Cowell Vararuci 8, 49 (Höfer p. 517. 518) ist in jhjan zu wandeln (durch das Medium von bhhan entstanden).

ñ steht für j in eoña 301. — Für ñe findet sich ev 239.

l steht für th in siṭṭa 136, paṭama 145, für th, tth in veṭṭa 225. 226<sup>1)</sup>, naṭe 146, für dh in piṇvūṭe 258. Es steht ferner tt für tth in āṭṭana<sup>2)</sup> 109, kaṭṭana<sup>2)</sup> 327, für dd in eṭṭāviā 113, für ddh in vaṭṭamāpa 116, parivaṭṭa 143, duṭṭa 137, taṭṭe (stabdhē) 308, āraṭṭā 108, s. Höfer p. 511, — für h in saṭṭāca (= sahāva) 308. Endlich tth steht für i, für ddh in duvviatṭha 56.

th steht für dh Höfer p. 469. Sodann thth für ch, für th in paṭthama 204, für dh in diṭṭha (driḍha) 109, āṭṭha 136, für ddh in daṭṭha (dagdha) 45. 151, vaṭṭha (vardha) 46. — An Stelle von th, tth steht d in pāṃguḍa 226, dā (sthita) 27. 108. 119. 299. 302, oder dd in muḍḍi 73, aḍḍi 125, oder d in odam 336; für thā steht ga, für tth findet sich auch kk.

d steht für u, o, ch, th, für d in dṇamkiāc (dummiāc, oder dukkhiāc?) 231. Ferner de für o, dd für tth, für ddh in daḍḍe (dagdhe) 234. — An Stelle von d steht u, du in vāvadu 239, bha in bhajjhisi (V dah) 206. Auch für ddh steht da in vadutta (vaḍḍhanta) 359.

dddh steht für tth in daḍḍhann 12.

n steht für th in ṇaṇa (thana) 237, für p in ṇi (für pi, api) 216; ṇā für rā in jaṇā 296, ṇe für he in ṇci 345, ṇlva für tha in ṇlvaḥhi 261, ṇh für ph in ṇhamṣa 345. Zu ṇh für ṇṇ s. im Verlauf. — Dagegen wird n vertreten durch e, g in gimva 30, ṇṇ in ṇṇāṃ und kamkannammi 68, th in mihunātham 290, w in piṭṭhāma<sup>3)</sup> 286, l s. Höfer p. 514. 515, v in vikavā (piṇvavā) 336, sh in āshā<sup>4)</sup> 23, shellia (ṇollaa) 226, sā in thasā 161, viṇṇasā 270, sm in smivbhare (piḍbhare) 131. — Die mannigfachsten Verwechslungen aber erfährt ṇṇa. Dasselbe erscheint nämlich 1) als ena, ela (s. oben p. 19) wofür gelegentlich indess auch ṇṇa und ṇla oder nala gelesen werden kann; so in viṇṇasā (viṇṇāpa) 270, diṇṇa

1, 389. 421 in der That dies angenommen habe: ich liebe indess nunmehr die Lesung tujjha (natürlich auch majjha) vor.

1) Nach Var. 8, so wäre dh zu erwarten; s. aber auch 109.

2) Doch hat das Pāl hierbei ebenfalls tt, nicht tth.

209, dakkhiṇṇeṇa 84, vaṇṇa 83, aṇṇanā (anyanya) 349; r) als ṇya in ruṇyaṃ 143; s) als ttana in suttana(i)hi 198; a) als thaḡa in athaḡo 284; e) als rāla in purālāha 166; e) als ḡ, ll in ulluṃ (für unṇam?) 303, jalollia (? für jalonna) 333, ullola (für unṇolla) A 13., 7) als gg; s) als mma in ghummira 150; s) als rama Höfer p. 461; 10) als sht, shtṃ, shty in dṛiṣṭa (inṇa oder diṇṇa?) 348, kaṣṭma 182, puṣṭyāha 166; 11) als sâ, sma, ssa in bhisma 204, asmona (aṇṇonna) 290, dissamaṇā 103, Höfer p. 461. 462. — An Stelle von ṇha erscheint saha in saḡāna 78, rāha in dorāha 27. Höfer p. 475. 478, cha ib. p. 472, rāda ib. p. 466.

t steht für jh (tṛi und tt resp. für jhjh, jjh); sodann für r in tela 275, gata 152. 271, mātṇa 85. 86, sutusuranto 73, tūvaṃ 254. — Auch tt steht für r in vittāma 156, oder für einfaches t in itti 212 (das zweite und dritte Mal; das erste Mal metri causa richtig so), für ll in subetti 290; besonders häufig (und zwar meist in einer von nn kaum zu scheidenden Gestalt) für nt, und zwar sowohl für inneres, wie für aus finalem anusvāra und anlautendem t entstandenes nt, so in disattam 72, sattāvaṃ und niattatto 75, citta-ṭṭāna (cintantāna) 82. 136, etto 84, viatto 85, tirutta (jhijjanta) 351, aṇḡāṇat taṇḡāraa 358, puṣṭutti (pupphan ti) 147, maṭṭaḡa 180, tatṭa 219, kiṭṭaḡa 89. So ist denn auch bei Höfer p. 488, Cowell p. 100 hantaparāhanta zu lesen<sup>1)</sup>. Bei taṇṭti, tatti 2. 51. 276 (cintā Schol.) ist mir noch unklar, ob tanti (= tanṭṭi) oder etwa wirklich tatti (= tripti) zu lesen. — ty steht für s in dātyaha 155, tv für mv in visas(i)atva (für viasiam va) 345, für ḡ in kamatva 213, st für nt in pāvasti 297, für sn Höfer p. 475, für bh in tṭhaḡastaro 271. — Umgekehrt an Stelle von t findet sich r in rudra (lies tudda) 245. 315, rumammi 351, oder s in valā (tathā) 366. Und tt ist vertreten durch nn in nisanna 109 (falls hier nicht etwa nn statt nṇ vorliegt?), in chinna (= kṣhipta) 14. 16. resp. durch nt in pachanta 186 (falls auch hier nicht etwa pachanna d. i. pachanna zu lesen?), jhanti 169. Für tth steht tv in paṭvi (nā 'sti) 361, elva 362, matrivaṇa (majjhathena) 366.

1) Mit den von Höfer p. 480 angeführten Formen auf hanta, in denen er richtig Zahlwörter erkannt hat (s. Cowell p. 36 kritvaso hutṭam), haben diese beiden Wörter nicht, wie Höfer annimmt, irgend welche Beziehung; vgl. noch Cowell p. 101. 102 und das in Bhagavati I, 411 über saḡassak hanta etc. Bemerkte.

th steht für pp in tatha (für tappa?), tth für ch. — Dagegen für th tritt ein n, nlv, p Höfer p. 473, py in pyaṇanti 263 und lv für tth.

d steht für ś, th, für v in deçe (für vese) 267, für h in de 16. 48. 347 (im Schol.), ddasti 119 (Schol.). Es stehen ferner du für u; dṛi für ś; de, dre für ś; dga für ha; dgo für jh, dd für ddh in asadda<sup>e</sup> 35, für h in mahaddahāṇa (mahāhradāṇām) 189, dy für gh, für dh in apanādyair 354 (schol.), für vv in ṇidyui 245, dbh für bbh in ṇavadbhehi 119. — Dagegen an Stelle von d steht h in chāhe 347, mahaddahāṇa (ḥadāṇa) 189, Höfer p. 473; dd ist vertreten durch g in bhaṅga 346, durch ch in sachaha (falls dies als saddaha = sadṛiṣa aufzufassen); ddh durch vv in uvvamutta 343 (ūrdhvamukta? oder ist etwa uvvamanta zu lesen?).

dh steht für gh in gdh, für = in dhiryogaḥ (viryogaḥ) 368 (schol.), vdhia (vvīa) 138. — An Stelle von dh steht gh in ghaṇa 138, dy in aparādyair 354.

n steht für bh in nāe 227, nāsi 153; für r in bhaṇunāi 349, sahaānamanjanīm pāmanassa 350, tvaṇi und nāmiavvam 362, noāviā 361; für l in vāhanuphāi 189. Ueber ena für ṇṇa, und an resp. nt für tt s. oben. — An Stelle von n (im Schol.) erscheint dagegen häufig r, z. B. in jara 347. Inneres oder finales nt wird häufig durch tt vertreten (oft auch durch ṇt gegeben), s. oben.

p (py) steht für th; oder für y, insbesondere pp für yy, so in pahuppatto (pahuyyanto) 7, pahuppanti 143; vgl. Höfer p. 518, der die richtige Form nicht erkannt hat. — Dagegen wird umgekehrt p, pp häufig durch y, yy ersetzt, so in yesia 349, yavasanto 93, jābhyai (jampai) 222, yorāṇa 342, yantia (für pattāa) 354, ayyaṇo 6, māhaya 214. 269. Auch findet sich th für pp, und e für pra, so wie shph für pph in pushphāi 105; ṇ für p in ṇi 216.

An Stelle von pham findet sich pamp, ṇamp.

An Stelle von ḍ steht fast durchweg v, auch in der Ligatur vbb, bhv für bbh (s. unten). Für bo findet sich me in nime-dhayanti 348 (schol.; nishedhayanti passt nicht); für bbh findet sich dbh in 119.

bh steht für d, für m in jābhpai (jampai) 222, rabhya (rambha) 123, ḍibbbha 293, für l in gabhapṭi 240, amḍobhiri 241. Zu bhhh,



bhjh, bhu etc. für jhjh s. oben. — An Stelle von bh steht n; m in vimbhamā 5; y in ramya (rambha) 122. 123; s in samai 363, st in thanastaro 271.

m steht für n, für s in mamdam 8, mamdalo 284, mavva 346, tamā (für tassa) 345, für st in duhsabanīyamava 368 (schol.); mū für a; me für sam in meliṇa 349, mm, ram, shṭm für ṇṇ, sm für ṇ und ṇṇ. — An Stelle von m findet sich k (?), g, bh, ç in çuddhā 172, s in saṇṇi 124, suham 170 (vom Schol. adoptirt), suddha 230. 353, gāḍhasuvagūḍha 352, dūsesi 354, so 363, subha 364 (denn sukhita passt nicht), çcasijjæ (kham<sup>o</sup>) 366. Für mm steht mp, mv, mv in suṇṇampi 275, kamalamvi 213, vaṇṇamvi 348, und ss in ghaḍiassi 249. Für mv findet sich gh, tv und sv in osahasva 273.

y steht für e, für gr Höfer p. 468, für bh und wechselt mit p, yy mit pp. — ty steht für s.

r wechselt mit t, n; steht für v in daria (davia?) 177, rūha (vūha) 192, für h in rīaa 347. — rav steht für kh; rā für sa in rāhari 362 (Schol.), rama und rāla für ṇṇa, rāda und rāha für ṇṇa; ira für i; ru für ā, jja. — An Stelle von r steht der senkrechte Strich des ā, oder i, t, n. Für rav, rac wird kh verwendet. — Die Curve des r über einem Consonanten (im Sanskrit) wird durch anusvāra ersetzt, oder wechselt mit der Curve des i-Strichs, so dass z. B. langes ā einer Silbe in zur folgenden Silbe gehöriges i verwandelt wird (vikārai vyapti für vikārain vyāpta), s. oben p. 18.

l steht für j, ṇ (ela, çla, nala, rāla für ṇṇa), für v in lava (= vacca) 356, für h in valā (= tabā) 366; lla für ṇṇa, lu; lv für tth. — An Stelle von l findet sich tv, bh; an Stelle von ll steht tt, sha in khashua 65, shṭm in lohishṭmo 141.

v steht für gh, a, cc, n, t; vū für i; vv für gh, mv für mm, çv für ñe. — An Stelle von v steht k, c, d, dh, r, l, sh in sheḥṇa 226; für vv findet sich k, gh, çc, dy, vdh; für mv steht gh, tv, sv.

ç steht für ñ in çvi (= ñci), für ṇ in çla (= ṇṇa); çc findet sich für a, kh, vv.

sh steht für ch, n, v; shph für pph; sḥt, sḥtm, sḥty für ṇṇ; sḥtm auch für ll.

s steht für a, ch (?), n, m; sâ für n; st für nt, bh, und für



*k* in jasta 183; *sm*, *ss* für *u*, *uṇ*; *sv* für *mv*. — An Stelle von *a* steht *ty*, *m*, *rā*.

*h* steht für *d*; *ṇh* für *ph*; *hṇ* für *ṇṇ* (s. im Verlaufe). — An Stelle von *k* steht *t*, *st*, *d*, *dd*, *r*, *l*. Für *hu* steht *dga*; für *ho* steht *ṇe*.

Neben diesen rein auf graphischer Verwechslung beruhenden Fehlern, die, wenn sie in einem Wort kumuliren, dasselbe oft ganz unkenntlich machen (vgl. z. B. *tiratta* 351 für *jhiḥ-janta*!), zeigt unsere Handschrift nun auch noch einige andere bemerkenswerthe Erscheinungen, die auch in andern Prākṛit-Mss. ebenfalls stetig wiederkehren, und resp. wohl mehr oder weniger auf lautlicher Grundlage beruhen. Es werden nämlich zunächst Consonanten-Gruppen, die eine Aspirata enthalten, in der Regel mit doppelter, nicht mit einfacher Aspirata geschrieben; also z. B.

*kḥkḥ* in *dukkḥa* 24. 108 etc., *akhḥaḍaī* 44, *paccakhḥa* 53, *rakhḥiḥ* 76, *dakhḥiṇṇa* 84, *takhḥaṇam* 92, *ukḥḥippaī* 128, *ṇikhḥeva* 154;

*jḥjḥ* in *vajḥja* 29, *tujḥja* 30, *majḥja* 20 etc.;

*tḥtḥ* in *puṭṭḥi* 16. 33. 87, *diṭṭḥi* 15, *diṭṭha* 40. 44. 53. 65., *iṭṭḥi* 18, *miṭṭḥa* 71, *chaṭṭḥa* 71, *poṭṭḥa* 82, *hianṭṭḥia* 19, *vaḍṭṭḥāṇa* 93, *daṭṭḥa* 44 (für *daḍḍha*), *vaṭṭḥa* 46 (für *vaddha*);

*ḍḥḍḥ* in *daḍḍḥum* 12 (für *daṭṭḥum*);

*bḥbḥ* in *viḇbḥama* 5, *sabḥbhāva* 41. 203, *labḥbham* 206, *vimḇbḥho* (für *vimḇḥho*) 118, *abḥbhā* (für *ajḥjhā*, *ajjā*) 202.

Daneben erscheint freilich auch die einfache Schreibung, z. B.

*kḥ* in *dullakkḥa* 64, *cikkḥilla* 66, *dukkḥa* 70, *sahapakkḥama* 70;

*jḥ* in *majḥja* 186;

*tḥ* in *duvviṭṭḥa* 56 (für *ḍḍha*);

*bḥ*, resp. *vḇ*, *bḥv* in *avḇha* 69. 113. 119, *ṇivḇhara* 131. 203, *labḇvaṇṭi* 154;

und bei *gḥ* (meist *gḍ* geschrieben), *tḥ*, *ddḥ*, *ppḥ* ist diese Schreibung sogar ausschliesslich<sup>1)</sup>; so *agḥha* 1. 91. 169., — *atḥha* 75. 79, *hatḥha* 85, *hatṭhi* 119, *gutḥha* 64, *ṇitṭḥapaī* 65, *vatḥha* 161, *patḥḥie* 161, — *uddḥa* 64, *baddḥa* 91, *addḥa* 149.

1) Hier und da erscheint, natürlich als Fehler, sogar die sanskritische Wortform im Texte, so *dukkḥa* 82. 105. 158, *puṭṭḥa* 91. 104. 147.

150. 161, daddha 120, — nippaṇḍa 4, puppha 105. — Im Hinblick indess darauf, dass auch die vedischen mss. die doppelte Schreibung der Aspiraten, hauptsächlich freilich nur bei dh̥dh, kennen, sowie dass die Jaina-Msspte. (s. Bhagavatī 1, 386 u. 387) zum Wenigsten die Schreibung khk zeigen, dürfen wir jene Doppelschreibung wohl nicht gleich unbedingt verwerfen.

Im geraden Gegensatz dazu erscheint nun übrigens auch die defective Schreibung der Gruppe durch die Aspirata allein; so oṭha 336, vethia 108, vethaya 225. 226; und zwar ebensowohl durch das Metrum als nothwendig gesichert, so sammahūthia 87, resp. gefordert, wo sie sich nicht findet<sup>1)</sup>, so pūthim 33 (paṭṭhim Cod.), surākhia 336 ('khkhia Cod.), wie umgekehrt durch das Metrum als irrig erwiesen, und zur Herstellung desselben durch die betreffende Gruppe zu ersetzen, so in dukha 52, (pakkhā)khuḍia 350, cikhilla 170. 179, tujha 40. 129 (zweimal, taka Cod.). 220, majha (mama) 129. 202, majha (madhya) 209, ḍajjihisi 206, ujhamti 194, diṭhe 146, diṭhi 150, paṭho (paṭo Cod.) 146, saṭhu 240, ridha 321, niphala 138. Insbesondere gilt dies von ch, welches stets einfach geschrieben wird, aber fast durchweg Position macht<sup>2)</sup>, und sich dadurch als Gruppenlaut erweist; und zwar nicht blos solches ch, welches an Stelle einer im Sanskrit noch vorhandenen Gruppe steht, wie vachala 3, \*acha 20, lachi 42, sārīcha 30. 93, etc., sondern auch solches, welches bereits im Sanskrit selbst als ch erscheint, so z. B. ichāmi 72, pachāemi 72, picha 52, puchiāe 15, puchanti 47, āuchṇa 147, soha-uchaa 50. 51.

Es hat ferner die Handschrift in gewissen Fällen, wo wir eine aspirirte Gruppe erwarten sollten, bei der Verbindung nämlich einer sibilantisch anlautenden Praeposition mit anlautender Tenuis, statt der aspirirten Gruppe vielmehr eine unaspirirte dgl., und zwar so

1) Wenn schon das Metrum in gewissen Fällen diese defective Schreibung der Gruppen durch die blosse Aspirata als richtig erweist, so wird dieselbe ferner noch dadurch erhärtet, dass durch eine fernere Schwächung die Aspirata in Ā übergeht, welches dann weiter seinerseits, den eignen Gesetzen des Ā gemäss (s. p. 29 n. 4), sich auch wohl in e wandelt, oder schliesslich ganz verduftet; so dāhiya (unter Verlängerung des a, für dakkhīya) 139. 307, vāha (für vāppha, vāshpa) 188, uvitta (aus ubitta für ukh°, ukkh°, utkashipta) 259, iṭṭja (für iṭṭṭja aus iṭṭhye°) 235, addāe (für addāhe, aus ādarpe) 208.

2) Ausnahme z. B. in gānūchella 169, vāūchalla 172, āchisa A 60, pūchin 306 (oder ist etwa auch hier, wie sonst, pusla zu lesen?)

konstant, dass ich hier nicht zu ändern gewagt habe, so bei dukkara 181. 276, pikkamto 11, pikkataveṇa 84, nikkiva 30. 334, — niccala 4. 27, — pippachiāi 105 (s. Lassen p. 259. 261).

Eine weitere Eigenthümlichkeit der Handschrift ist das mehrfache Erscheinen eines *h* an der Stelle des zweiten *ṇ* in der Gruppe *ṇṇ*, so *diṇha* 197. 216. 225, *doṇha* 27 (geschrieben *doṛāha*). 163, *eṇhip* 32. 91 (falls für *eṇṇip* Lassen p. 126), oder umgekehrt; eines *ṇ* für das *h* in der Gruppe *ṇh*, so *kaṇṇa* für *kaṇha* 86, *uṇṇa* (geschrieben *uēla*) für *uṇha* 188 (vgl. auch *ammam* 214 für *ambam*). Auch hier ist es wohl ein lautliches Phänomen, nicht ein graphischer Irrthum, das zu Grunde liegt, vgl. *doṇha tiṇha caṇṇha* im Māgadhi (Bhagavati I, 411. 424—25.), bei Var. 6, 59 (Cowell p. 58) und bei Hemacandra Lassen p. 319. Es stellt sich dazu wohl als Analogon die Ersetzung des zweiten *l* in *palhattha* Var. 3, 21 durch *h*, s. Höfer p. 518. Bhagavati I, 409, und in *ulhasanta* bei Pīṅgala (Bollensen Uvāṇi p. 529, abzutrennen von *parilhasaī* *ibid.* p. 524), sowie die Māgadhi-Form *pamha*<sup>1)</sup> für *padma* Bhag. I, 411.

Endlich zeigt die Handschrift mehrfach *h* an Stelle der verschiedensten Consonanten, mit denen es grossentheils weder graphisch noch lautlich irgend etwas zu thun hat; so

statt *k* in *supaha* 140. 177, *maḥha* (*mṛiduka*) 106, *cihura* (Var. 2, 4) 191 (var. I), *laḥha* A. 10;

statt *c* in *muhanti* 324;

statt *ṭ* in *vasahi* (Var. 2, 9) 171, *suraha* 355, *aiṛahaa* 201;

statt *p* in *vāhapa* 166;

statt *y* in *uvaho* (*ubhayoh*) 170. 179, *aha* (*ayam*, bei Var. 6, 24 aus *asau* erklärt!) 23. 32. 304. 305, *chāhi* (Var. 2, 18) 34. 49. 138;

statt *v* in *goraha* (*gaurava*) 86, *dhanuharo* (?) 123;

statt *ṛ* in *eddaha* (*idṛiṇa*), *saddaha* (falls = *sādṛiṇa*), *vihalaṁkhala* A. 55. 58;

statt *ś* in *pāhapa* 276, *soṇhā* (Var. 2, 47) 58, *kaṇha* (Var. 3, 33) 115. 117;

statt *s* in *diaha* (Var. 2, 46) 35 etc.

Um ein sich-Verschreiben kann es sich hier offenbar nicht handeln; und ebensowenig, meine ich, freilich mit Ausnahme der

1) In *pamhasajjāsu* 358 von *√ marsh* liegt wohl noch das alte *s* des Anlauts der Grundform *smar* vor.



Fälle, in denen es sich um einen Sibilanten handelt, um eine lautliche Ersetzung des betreffenden Buchstaben durch *h*. Es scheint vielmehr das *h* in diesen Fällen nur als eine Art *spiritus lenis* zur Vermeidung des Hiatus gebraucht zu sein<sup>1)</sup>, ähnlich wie im Māgadhi der Jaina das *y*, in einigen Fällen aber auch *h* selbst, oder *v*<sup>2)</sup>, verwendet wird (s. Bhagavatī 1, 399. 409. 411. 426). Und zwar erscheinen *y* und *v* gelegentlich auch hier in dieser Verwendung, so in *hāsaviyo* 126, *śimantayam* 170, *samayam* 349, *kayāvarāha* 353, und in *ovāsa*<sup>3)</sup> (*avakāṣa*, *oāsa* 20) 109. A 60, *dhava* (*dhvaja*) 123, *savaī* (? falls für *ṣayati*! wie schol. will) 327, *khavia* (? falls mit dem schol. als *khādita* zu fassen; s. Var. 1, 10) 137. Für diese Auffassung des *h* als *spiritus lenis* tritt zudem noch der Umstand ein, das ursprüngliches *h* mehrfach zwischen zwei Vocalen ausgeworfen wird, woraus eben die feine Hauchnatur desselben erhellt, so *na* 4. 49. 74, und *naha* 18. 64. 110. 245. 283. 363., *huavaa* 215, *vailla* 242. 279, *uhaaattha* (*ubhayahasta*) 280. Und zwar tritt dieser Ausfall auch dann ein, wenn das *h* aus einer Aspirata, ja sogar wenn es aus einer aspirirten Gruppe geschwächt ist; so in *aīraha* (*abhirata*) 201, *laūha* (*laghuka*) A 10, in welchen beiden Fällen übrigens die Nähe des eingefügten *h* auf den Ausfall des stammhaften, resp. für *bh*, *gh* eingetretenen *h* eingewirkt haben mag, ferner in *ieija* (*ikshye*<sup>4)</sup>) 235<sup>4)</sup>. Auch *addāe* (aus *addāse*, *addāhe* = *ādarṣe*) 208 und *diaehi* (*divasa*) A 16 sind hier zu nennen. Desgl. der umgekehrte Fall in 254 *hattho* für *attho*, wo im Anlaut *h* vorgeschlagen ist, worauf freilich das daneben stehende richtige *hatthe* mit von Einfluss gewesen sein mag.

Wir sehen uns denn hiermit bereits direkt auf das Gebiet der

1) Vgl. meine Bemerkungen in den „Beiträgen“ von Kuhn und Schleicher 3, 386. Ind. Stud. 4, 221. (2, 86. 235).

2) In *divaddhe*, *vāvatthi*, *vāvattara*.

3) Vgl. Var. 8 35, welches *sūtra* Cowell wohl irrig auf *√ khs* to cough bezieht.

4) Als eine Art Mittelstufe zwischen diesem völligen Ausfall des *h* und der Beibehaltung desselben ist wohl seine Ersetzung durch *v* anzusehen (s. p. 27 n. 1.) so in *uvaho* (aus *uhayoh*, *ubhayoh*) 170. 179, *uvaha* (*√ uh*) 61, *uvitta* 259, *vu* (aus *hu* 36. 232, *khu*, *khale*) 6. 216, *movam* für *moham*, *moghama* 362, *varam* (aus *haram*, *gharam*) 338. In *avvo* (Var. 9, 10) 276 für *avo* 330 ist das *v* verdoppelt.



Lautlehre selbst hinübergeführt, und zwar wenden wir uns zunächst zu einigen allgemeinen Bemerkungen.

Bekanntlich ist es für das Prākṛit ein Gesetz von hervorragender Bedeutung, dass die ursprüngliche Quantität einer Silbe darin möglichst konstant festgehalten wird, und zwar bei Verkürzung ihres langen Vokals durch Verdoppelung des folgenden Consonanten, oder bei Aufhebung einer Positionslänge bewirkenden Doppelconsonanz durch Verlängerung resp. Nasalirung des derselben vorbegehenden Vocals zu wahren ist. Im Wesentlichen wird dies Gesetz auch hier in dem Saptacataka <sup>1)</sup> festgehalten <sup>2)</sup>, indessen zeigt uns der Text desselben denn doch auch häufige durch das Metrum verbürgte, resp. bedingte Schwankungen und Ausnahmen, und zwar sowohl irreguläre Consonanten-Verdoppelungen oder Vokal-Verlängerungen, resp. Vocal-Einschübe und -Nasalirungen, wie umgekehrt Consonanten-, wo nicht gar Silben-Ausfall oder Vokalverkürzungen, und zwar in höchst mannigfacher, oft entschieden eben nur als eine metri causa verstattete licentia poetica erklärlicher, Weise.

Beispiele von dgl. Verdoppelungen sind: addamsaṇa (adarṇana) 80. 81. 240, ujja (rija, Var. 3, 52 schol.) 160. 318. 353 (?), saddaha (falls so für saha zu lesen und = sādhā) 45, veassā (vetasās) 236, paravaso (paravaṣo) 267, opatta (avanata) 209, nihitta (nihta, Var. 3, 58 gaṇa) 154. 340. A 43. Höfer p. 477. 514, suracciesu (surviesu Cod.) 363, avvo (aho Var. 9, 10) 276, nakkha (Var. 3, 58 schol.) 350, \*kkhūḍia (\*khu<sup>o</sup> Cod.) 350, katto (Var. 6, 9) 71. 302. 321. 324. A 21. 51, appatto A 1, ekkatto A 1. 38, itti 41. 212, tti (Cowell p. 100) 291 (und mehr-

1) Und zwar verwerthe ich im Folgenden auch die im Anhang (A) enthaltenen Verse, von denen ja doch vielleicht manche wirklich zum Saptacataka gehören, in gleicher Weise wie die Verse des Textes selbst. Da ich sie stets durch vorgesetztes A markire, so genügt dies zur Hinweisung auf die andere Eventualität, dass sie eben nicht dazu gehören.

2) Ekhnante Fälle der Art sind z. B. dhūma für dhūma 331, dhūmia für dhūmā 73, khaṇa für eṭhāṇa 235. 236; — kāvva für kartavya 208, padāṇa für pratikartam 325, sīha (Var. 1, 17) für sīhā 177, māḥa für madhye 343. dhāṇa (Cowell p. 100 Regel 33) für dakṣiṇa 139, addā für ādārṇa 208; — tūpa (Cowell p. 100, Regel 35) für tṛyaṣṭa 10. 150., aṇṇa (Var. 4, 15 gaṇa) für aṣṭa 155., phaṇṇa (ibid.) für sparṇa 272. 329. 333., māṇṇaṇṇa (ibid.) für māṇṇavāṇa 287. 273 (fem.), vaḍḍa (vaḍḍa ibid.) für vakra 297 māṇṇamāḍḍa für māṇṇamāḍḍa 120.

mals nach finalem *ē*, *ū*, s. unten), *vikkirā* 122 (oder sollte dies für *vishkirā* stehen?, s. oben p. 28), *phittā* (Var. 8, 53 *phuttā*, *sphuttā*) 186, *phuttaṇṇa* 208 (oder sollte die Doppel-Consonanz hier auf das passive *ya* zurückgehen?).

Eigenthümliche Verlängerungen finden sich in: *āhijā* 24, 267, *māṇasiṇi* 273. 355 (*mā<sup>o</sup>* Cod.) A 25, *sāricha* 30. 92, *pāsutta* 327 (alle vier Wörter sind im *gāṇa samvuddhi* Var. 1, 2 enthalten), ferner in *vihe* (Var. 8, 19, *bibheti*) 316, *vāhana* (*vāṇa*) 166, etc 105, *apsū* 155, *āpae* (*āpanayati*) A 67. In den obliquen Casus des Plur. ist die Verlängerung eines finalen *ī*, *ū* regulär (Var. 5, 18).

Vokaleinschub findet sich mehrfach zur Vermeidung zu harter Assimilationen (s. unten), ausserdem noch in *maṭṭa* für *mala* (Var. 4, 31) 34. 120. 124. 155, *maṭṭā* 14. 69, sowie in den Partikeln *kaiā*, *taṭṭā* (Var. 6, 8) 91. 111. 140. 206. Wenn dagegen das Affix *°maya* als *maṭṭa* erscheint, in *pehamāṭṭa* 41, so erklärt sich dies wohl durch Anreten eines weiteren Affixes *ika*, wodurch *mayika* entstand. — Vokalschlag liegt in *ittṭhi* (*stri*) vor; Consonantenschlag in *jevva* (*eva*) 32. A 27. Als finale Nasalirungen sind zu erwähnen die Endung des Instr. Sgl. auf *°epam* und des Loc. Plur. auf *saṇṇa* (*sunto* Var. 5, 7) in *sabbhāṇepam* 289, *vaṇesup* 76, vgl. Lassen p. 225, sowie einige nasalirte Accus. Sgl. von Neutren auf *i*, *u* (Var. 5, 30), nämlich *achim* 178, *laham* 258. A 25. Auch gehört hierher die gelegentliche Verdoppelung eines finalen *m* vor *iva* (also: *mm-iva*, s. im Verlauf), sowie, graphisch wenigstens, auch die Schreibung von finalem Nasal vor *va*, *via* als *mm* (s. oben p. 20 n. 2). Wirklicher Nasal-Einschub liegt vor in *niṃsaṇṇa* (*nivasana*) 128. 352.

Consonanten-Ausfall, ohne Ersatzdehnung liegt vor in: *maṇe* (*manye*) 60<sup>1)</sup>, 82. 114. 154, *nihasana* (*nigharhāṇa*) 124, *āsa-su* (*ācvasihi*) 69, *anahāna* (*anyahridaya*) 41, *anahā* (*anyathā*) 275, *anā* (*anukā*) 187. 347., *pus* für *prōñch* 54 (*pusiā*). 210 (*pusijanti*). 318 (*pusasu*), *pūchia* (*prōñchitā*; ob etwa auch *pusiā* zu lesen?) 306, *sabhamiri* (*sambhramaṭṭā*) 355, *samdasana* (*samdarṇana*) 344, *uppoṇa* (wenn so für *ullola* zu lesen?) A 13, *ukaytha* A 40, *samha* A 42. Auch gehört hierher der Abfall des

1) *manasi* Schol., aber wohl irrig. In 349 verlangt das Metrum *manne* während die Handschrift nur *maṇe* bietet.

finalen *anusvāra* in *mālā* 91, *nīsasii* 143 (anderes der Art s. noch unten) und in den Adverbien *paāhīpa* 25, *tunhikka* 355, *navara* (Var. 9, 7) 32, 174, 307, A 28, 64, sowie das Schwanken der Endungen im Nom. Instr. Gen. Plur. zwischen *āi* und *āim*, *°hi* und *°him*, *°na* und *°nam*; endlich das der Pronominalformen *maham*, *tamam* etc. zwischen *°am* und *°a*.

Auch gehören hierher die häufigen defektiven Schreibungen von aspirirten Gruppen, von *kkh* z. B. durch *kh*, *h*, schliesslich sogar *v* oder gänzlichen Ausfall (s. oben p. 27. 29).

Hie und da sind nicht blos einzelne Consonanten sondern ganze Silben, insbesondere initiale Vokale, ausgefallen, und zwar theils wirklich direkt metri causa, resp. etwa als Eigenthümlichkeiten des *saptācātaka*, theils auf Grund allgemein prākritischen Sprachgebrauches. Beispiele ersterer Art sind: *vaḍa* (*avaṭa*) 297, *vahatthā* (*apahastita*) A 65, *kip* *uttha* (für *kip* *uttha*) 134. 135. 313, *betṭha* (*adhastā*, auch im Pāli und Māgadhi) 370, *me* für *ime* in *musijjāme* 338 (falls diese 3. plur. Pot. so zu erklären), *vijjūjjoo* (*vidyud-udyota*) 320, *soṇāra* (*svarṇakāra*) 194, *deula* (*devakula*) 65. 110. 193, *suhelli* (*sukhakeli*) 109. 215. 264, *pōra* (aus *paḍra*, *pracura*) 165, *pāvāliā* (*prapāpālīkā*) 162, *aniṇā* (*atinipṇā*) 300, *vīa* (auch bei Piṅgala nach Lassen, und im Māgadhi, für *dvitīya*) 85. 213, *māṇā* für *māṇiṇā* 250, *jhatti* (Cowell p. 100, *jhaṭṭi*) 169. A 54, *āssa* (*āgatasya*) 190, *kisala* (*kiṣalaya*) 19, *emea* für *evam* *eva* 80. 81. 130, *ephim* 32. 91. 111 (nach Lassen p. 126 aus *enṇim* für *idānim*), *ṭhēra* (auch im Pāli und Māgadhi für *sthavira*) 200, A 32, *pinchā* (*pitṛishvasa*) 113. 298. 302 (wo *vinchā*), *khokkei* (*khūtkaroti*) 173, *phukkanta* (*phūtṭkurvan*) 178. Auch rechne ich hiezu die mit dem Pāli und Māgadhi (Bhagavatī I, 415) stimmende Verwandlung von *vyava* in *vo*, resp. *vu*, in *volīna*<sup>1)</sup> (*vyatikrānta* schol.) 57. 255. 342, *volāvia* (desgl.) 21, in *vujjhāmtam* (*vujjā*<sup>2)</sup> Cod., *√ kshā*, *nirvāpyamāṇam* schol.) 110, *vujjhīhaī* (*vukkihaī* Cod. *√ kshā*, *cyutā bhavishyati* schol.) 284, endlich wohl auch in *volin* 236 und *volanta* 214. 225. 228, welche Formen im schol. ebenso wie *volīna*, *volāvia* durch *vyutkrānta* und *vyatikrānta* erklärt werden, und vermuthlich auch ebenfalls auf *√ li* (*ri*) zurückgehen, so

1) vgl. *saṃlīpa* 349 (falls dasselbst so für *maṇīpa* der Handschrift zu lesen ist), *vīlīpa* 292.



zwar dass in *volia* eine Verkürzung des *i*, resp. eine verkürzte Form auf *ta* (s. p. 34), dagegen in *volanta*, *volanti* (Höfer p. 518, der darin freilich eine  $\sqrt{\text{vol}}$ <sup>1)</sup> sucht) eine ähnliche Verstümmelung vorliegt, wie (s. sogleich) in *anupejja* 17 für *anupayejja*. — Allgemeineren präkritischen Sprachgebrauch dagegen gehören an die Verstümmelungen in *somāra* (*sukumāra* Var. 2, 30) 192, *vora*, *vola* (*badara* Var. 1, 6) 204. 244, *mora* (*mayūra* Var. 1, 8) A 66, *ettia*, *kettia*, *tettia* und *jettia* (Cowell p. 35. 102. 140; aus *iyatika*, *kiyatika*, *tāvatika*, *yāvatika*?) 70. 282. 341, *tā* und *jā* (*tāvat* und *yāvat*, Var. 4, 5) 143. 256, *khu* (*hu*, *vu*, für *khalu* Var. 9, 6) 36. 48. 144. 232. 234, — der Abfall des Anlauts in *ranne* (Var. 1, 4) 131, und in den enklitischen Formen: *pi*, *vi* für *api*, *ti* *tti* für *iti*, *va* für *iva*, *mha*, *mhi* als Formen des Pronomens der ersten Person, *mhi*, *si*, *tthi* als Praesens der  $\sqrt{\text{as}}$ , *se* als Gen. Sg. für *asya*, *asyās*, — die Auflösung von *apa* in *o* (Var. 4, 21) in *osaramta* 18, *osaraī* 73. A 25, *osāria* 352. A 58, *osāria* 68, *samosarantim* 195 *ohasia* 59 (*apahasita* Schol.); desgl. die von *ava* in *o* (*ibid.*) in *oāsa* 20. 109, in *loṇa* (Var. 1, 7, *lavāṇa*) 322, und *ṇo* (Var. 1, 7, *nava*) 6. 284, sowie die vielfache Auflösung von *aya*, *ava* in der Conjugation *io* *e*, *o*, z. B. in *vesi*, *vei*, *ṇenta*, *enta*, *honta*, *homi*, *hoi*, *honti*, endlich der häufige völlige Ausfall des *ay* bei den Verben der Cl. 10 sowohl, wie bei den Causativen und Denominativen (s. im Verlauf), der sich ja gelegentlich sogar bis zum Ausfall selbst von wurzelhaftem *ay* steigert, so in *anupejja* für *anupayejja* 17 und wohl auch in *volanta* (s. oben).

Von ganz besonders häufigem Vorkommen endlich sind Vokalverkürzungen der mannichfachsten Art, und zwar auch sie theils eben nur am betreffenden Orte metri caussa eingetreten, resp. Eigenthümlichkeiten des *saptaçataka*, theils auf allgemeinem präkritischen Sprachgebrauch ruhend, der dann freilich wohl seinerseits auch wieder theilweise wenigstens metrischen Gesetzen Rechnung tragen, resp. entstammen mag. Eine strenge Scheidung beider Arten von Verkürzungen lässt sich indess leider nicht recht durchführen. Es gehören hieher zunächst mehrfache Kürzungen des Wurzelvokals, so beim einfachen Verbum finitum *jīai* ( $\sqrt{\text{jiv}}$ ) 127. 144. 164

1) bei Cowell p. 99 (Regel 24) ist von *vol* als einer Form der  $\sqrt{\text{vad}}$  die Rede; dies hat aber hier nichts zu suchen.



(jīvijai), vikkipai (vikka<sup>o</sup> Cod., √ kri Var. 8, 27) 242, pasīa (prasīda) 347. A 5, dhūai (dhāvayati) 133, dāi (√ dā) 216; desgl. beim Causativum in thūvei 303, samthāvanti (Var. 1, 10 Schol.) 39, nīvvāvia (√ vā) 322, vinimmīvia (√ mā) 239, und in dem sich hier anschliessenden agghāvia (arghāpita) 194; und hieher gehört auch der Mangel der Länge der Stammsilbe in khāmijae (kshāmah kriyate) 366, viddāvia (vidrāvita) 88, khāvia 137 (falls für khādita, Var. 1, 10 gaṇa), avvāsia 197. 237 (uvvāsia 107); osāria 352 (osāria 68), pasāria A 66; bei den Participial-Formen nīa (nīta) 59. 60 (neben nīa 334), dhūa (dhūta) 77, lūa (lūna) 8, volīa (vyavalīna, s. oben p. 33) 236, pīṇa (?pīna) 261, samukkhāa (°tkhāta Var. 1, 10 Schol.) 278, sīa (çita) A 66; desgleichen die Vocalverkürzungen in verschiedenen Verbalaffixen, so in dem 1mo der 1 p. Plur. statt āmo, in den Gerundialformen āucchūa 47 und geṇūa 174, in dem Part. Fut. Pass. pāṇia (pāniya Var. 1, 18) 92. 240. 332. A 31, in dem Bindevokal ī von gahīa (grihīta) 73. 77. 85. A 18. 22. 41. — Von nicht-verbalen Formen sind zu nennen die Wörter: hālia (hālīka, Var. 1, 10 gaṇa) 83 etc., ārūhaṇa 215, kotūhalla 344, dīara (devara, Var. 1, 34) 35. 58, mahūa (madhūka, Var. 1, 24) 104. 105. 160, majjūra (mārjāra) 289, alīa (alīka, Var. 1, 18 gaṇa) 20. 27. A 30, vilīa (vyalīka, ibid.) 53, gahīra (gabhīra, ibid.) A 31, kuggāma (kugrāma) 110, aṇūhontam 216, āsāsiam 251, via (Var. 9, 3) für vea aus eva<sup>1)</sup>. Insbesondere häufig sind dgl. Verkürzungen im Auslaut. So erscheinen zunächst die Partikeln tabā, jabā, kahā, aṇṇabā, vā, ahavā fast durchweg so, selten nur mit finaler Länge, z. B. tahā 56. 60. 366, aṇṇabā 275, ahavā 89. 207<sup>2)</sup>. A 14 (in Pausa). Sodann ist im Nom. Sgl. in einigen Fällen durch das Metrum die Verkürzung des Auslautes gesichert<sup>3)</sup>, so in samsaṇ (samṇayah) 159, gaṇ (gatā) 302, alasasiromapī A 12, taṇṇī (tanuki) 245, ramirū (?ramitā Schol.) 159. Und zwar ist diese Verkürzung des Auslautes bei ihm wie in einigen

1) via ist hier niemals, wie doch sonst im Prakṛit üblich, und wie auch bei Var. 9, 12, 12, 12 angegeben, für ivā gebraucht.

2) das zweite Mal; das erste und dritte Mal dagegen ahavā.

3) bei paṇṇī (so Cod.) 271 giebt das Metrum keine Entscheidung, da das Wort in Pausa steht. Bei 9raṇ 181 verlangt das Metrum Länge des Auslautes. Bei bhāṇṇamāṇṇī (so Cod.) 147 lässt sich durch eine leichte Aenderung (s. ad 1.) des vorstehenden Textes die finale Länge herstellen.

andern Casusformen in der That nahezu regulär theils vor den enklitischen Partikeln *va* (iva) und *via*, *vea* (eva), die resp. dann, was in der Handschrift allerdings oft auch versäumt, durch das Metrum aber erhärtet wird, zum Ersatz der finalen Länge meist mit doppelter Consonanz, also *vva* und *vvia*, *vvea* <sup>1)</sup> zu schreiben sind <sup>2)</sup>, theils vor den ebenfalls enklitischen Wörtern *tti* (iti), *mhi* (asmi), *mho* (smas), vor welchen ja auch das gewöhnliche Prākṛit dergl. Verkürzungen kennt. Es erscheint resp. masculines *o* vor *vva*, *vvia* nicht, wie eben in *samsaū*, zu *u* verkürzt, sondern einige Male rein in der thematischen Gestalt, als *ā*; so in *dāsa-vva* (oder ob Nom. Plur.?) 90, *coriakāma-vva* (*corikākāmuka* iva) 146, *ekkaggāma-vvia* (oder als Loc. zu fassen?) 130, *khala-vvea* (oder ob Nom. Plur.?) 252. Auch singulares *am* erscheint einige Male bloß als *a*, so in *doggaccā-va* (*°ccarp vva*) 75, *tuma vvia* (*ccia* Cod.) 183, *nīaa vvia* (*ccia* Cod.) 219, und einmal auch vor *vi*, resp. *vvi* (d. i. *api*) in *khanametta vvi* 186; desgleichen locatives *e*, so in *pāniggahana vvia* (*ccia* Cod.) 68, *paṛikka vvia* (*ccia* Cod.) 88, *paṭhama vvia* (*ccia*) 212, *bīaa vvea* (*ccia*) 292; oder instrumentales *ā*, so *appana vvia* (*ccia*) 160, *sahasa tti* A 58; endlich auch plurales *ā*, so *mūlavandha vva* 237, *khutta vva* 278, *guṇa vvia* (*ccia*) 207, *khavia mho* 237, so wie plurales *i* als *i* erscheint in *sāmi vvia* (*via* Cod.) 90. Am häufigsten aber zeigt sich diese Verkürzung bei dem *ā*, *i* des Nom. Singul., so z. B.

vor *vva* in *vaḍāa* 123, *pāvasamka* 186, *sopārutula* 194, *saa-jāma* 255, *reha* 275 (zweimal), *nivesia* 249, *mehala* 315, *bhāa* A 25, *navodha* A 33, und in *sutti* 4, *ṇaḍi* 9, *pāni* 62, *mutṭhi* (?) 73, *chāhi* 138, *pāsaasāri* 140, *bhāsi* 153, *gāi* 274, *ganṭhi* 278, *bhūmi* 342, *vāhi* 366, *raapi* A 35, —

vor *vvia*, *vvea* (*ccia*, *ccia*) in *maṇḍana* 21, *sa* 88. A 38, *taṭha* 92, *nippala* 138, *appa* und *reha* A 10, und in *erisi* 10, *chāhi* 34, *kiranti* 275, *ummoanti* 191, *qivvudi* 234, —

vor *tti* in *vasaī* 40, *ma* 364, —

1) die Handschrift liest oft *cia*, *ccia*, *ccia* s. oben p. 20.

2) ebenso wie ja auch die enklitische Partikel *vā* bald als *va*, bald als *vva* erscheint. — Die gleiche Prākṛitform dieser beiden Partikeln (*iva* und *vā*) hat wohl Anlass dazu gegeben, dass hie und da in der Sanskritpoesie *vā* in der Bedeutung von *iva* gebraucht wird. Man ward eben durch die gleiche Form derselben im Prākṛit verleitet, sie zu verwechseln.

vor mhi in thia 243, gada A 9, ruha A 26. — Es ist hierbei nicht ausser Acht zu lassen, dass die Enklitika *vā* (iva), *via* (eva), *tī* (iti) auch nach finalem *o* in der Regel mit doppelter Consonanz anlauten, resp. in der Form *vva*, *vvia*, *tti* erscheinen. Es wird nämlich hiedurch wohl auch eine Verkürzung des Auslautes, resp. die Kürze des *o* (s. im Verlauf) involvirt, zu deren Ersetzung eben die nun eintretende Positionslänge bestimmt ist. So haben wir z. B.

*vva* nach *sitto* 120, *vāllao* 221, *viralo* 246, *maṭṭo* 341, *vāso* 368, —

*vvia* nach *purao* 241, *tungo* 287, *laddho* 309, *vallaho* 345, —

*tti* nach *pavāso* 114, *dāmoaro* 115, *pio* 185, *pakkalo* 121.

Ferner ist hier darauf hinzuweisen, dass ähnlich wie beim Māgadhi der Jaina (s. Bhagavati I, 407), so auch hier sich vielfach jene, im sonstigen Prakṛit wohl auch hie und da (s. Hemacandra bei Cowell p. 187, sowie Lassen p. 290, Cowell p. 135 und Schol. zu A 48) noch hervortretende, aus alter Zeit stammende (Pāṇini 6, 3, 63 chandasi) Verkürzung eines femin. *ā*, *ī* am Ende des ersten Gliedes eines Compos. vorfindet; so z. B. in *coriākāma* 146, *bhichācaro* 163, *piṭṭesā* 214, *vāluṣvaranāma* 249, *gavasūlpi* 62, *jophāvilutta* A 5, und in *gorimaha* 1, *vādīsaricha* und *bhisipīsaṇḍa* 8, *maṣīmāllā* 14. 69, *lāipahara* 28, *gāminīyandana* 30, *gāminītutta* 31, *dasīosarapita* 18, *paṭpūra* 45, *paṭkaranja* 168, *paṭpūmja* 223, *savattīnaapa* 107, *sahjāmpa* 159, *sahjāno* 348, *gharipīghapatthana* 264, *māpīnīvaapa* 306, *kaṭvaapa* und *mālaikūsoma* A 34, *sirīsahoara* A 39. 56<sup>1)</sup>. — Endlich sind hier noch allerlei sonstige in der Deklination zur Erscheinung tretende Verkürzungen des thematischen Auslautes oder des Auslautes der Casusendungen anzugeben, die sich sämtlich wohl auf das Bedürfniss des Metrums zurückführen lassen durch dieses wenigstens je als richtig verbürgt sind. So *ghialittamahīe* 22, *ganirīe* (\*rie Cod.) 212, *varāīe* 334<sup>2)</sup>. In *varāīs* 143

1) daneben finden sich aber auch *ā*, *ī*, *ū* wohl ebenso häufig; so *jābhāra* 30, *jāksunpāsa* 171, *āśāvanāha* 44, *Goḍḍaḍa* 104. 108, *Goḍḍanāsa* 173. 356, *Goḍḍārūha* 192, *carikjāla* 106, *vāluṣmaṇḍi* 73, *dihārāpivāsa* 227, *hianjasaṇḍakara* (\*nāṇā schol., gegen metr.) A 48, *bhisipīpatta* 4, *maṇimaha* 16, *simjīnighosa* 54, *bhāmigaṇa* 104, *seṭhikara* 241, *tivālisōḍa* 281, *lehaṇḍamagga* 248, *Parvvaiparimvāsa* A 48, — *jamvūḍala* 182, *jamvūkasa* 192.

2) *gīrīpāīe* (so Cod.) in 37 ist metr. causa in *gīrīpāīē* zu ändern.



ist ausser dem Thema auch die Endung verkürzt. Letzteres, die beliebige Verkürzung des *e* als Endung der singularen Casus obliqui des Fem., und zwar bei den Wörtern auf *ā* in *ī* (also *āi*), bei den Wörtern auf *ī*, *ū* in *α* (also *ia*, *ūa*) ist allgemeine Prakṛit-Regel (s. Var. 5, 22. 23); was aber hier speciell durch das Metrum eben erhärtet wird, ist, dass auch in den Formen *āe*, *ie*, *ūe*, wo das *e* geblieben, es sehr häufig kurz zu sprechen ist. S. hierüber wie überhaupt über die hier noch mehrfach durch das Metrum direkt zu Tage tretenden Fälle von Kürze des *e* (und des *o*), die näheren Angaben weiter unten (p. 40), bei der Durchmusterung der einzelnen Vocale, zu der wir nunmehr zunächst übergehen.

Abgesehen von den im Bisherigen bereits erörterten Veränderungen zeigen die Vocale auch sonst noch mannigfache Schwankungen.

Kurzes *α* zunächst erscheint an Stelle von *ī* in *ia* (iti Var. 1, 14, Höfer p. 515. 516) 15. 17. 82. 115. 291, im Fall hier nicht etwa wirklich eine Grundform *ita* (vgl. *uta*) anzusetzen ist, was mir immerhin wahrscheinlicher ist, als die von Lassen gegebenen Erklärungen; — an Stelle von *u* erscheint es in *garua* (Var. 1, 22 *gaṇa*) 152. 153. 271 (oder vielmehr es ist hier die ältere Form des Wortes bewahrt worden), in *maūla* (Var. 1, 22 schol.) 5. 326, *mahu* (? *muhū*) A 6, anscheinend in *katto* (*kutas*) 71. 302. 321. 324. A 21. 51, das aber vielmehr aus dem *α*-Thema des Fragestammes herzuleiten; und abwechselnd mit *u* in *kuḍāṅga*, *kuḍuṅga* A 52; — an Stelle von *ṛi* (Var. 1, 27) z. B. in *amaa* 128. 203, *viambhaṇa* 353, *viambhanto* A 49, *vaī* 225. 260, *nivvadi* 346, *viṇiatta* 70, *vāvaḍa* 203, *gahavaī* 108. 363, *taṇha* 92, *kaṇha* 86. 115, *kaṣaṇa* 82. 315, *maṇa* (*mṛiduka*) 183. 106 (*maṇha*); — eingefügt ist *α* in *√salāh* (*ṣlāgh* Var. 3, 63) 12. 117. 348, *kaṣaṇa* (*kṛiṣṇa* Var. 3, 61) 82. 315, *raṇa* (*ratna* Var. 3, 60) A 31. 39, *kalijjibisi* (*√klad* oder *klid*, nach dem schol. *√kliṣ*) 318, *vihaṇṇakhala* (*vi-ḡṇṇakhala*) A 55. 58. — Dagegen ist *α* ersetzt durch *ā* in *tālā*, (*tadā*) *jālā* A 41, durch *ī* in *pikka* (*pakva* Var. 1, 3) 61. 252, *siviṇa* (*svapna*, *ibid.*) 92, *kiviṇa* (*kṛiṇa*) 138, *puṭṭhi* (*pristha*, Var. 4, 20 fem.) 11. 33. 87. 220. 228. 318, *siam* (*svayam*) 360, *āipphaṇa* (*ātarpaṇa*) 167, *diṇṇa* (Var. 8, 62) 27. 66. 103. 209. 216. 225. 332. 348 (?). 370, *tissā* (*tasyās*) 34 etc., *imiṇā* 137. 366, *kiṇṇi* (*kṛiṇ na*) 342. A 6, *viṇaṇim* 194, *salāhaṇiṇiṇheṇa* 117 (ob etwa



Schreibfehler?), *nisasi* (für *niḥvasitam*) 143; — durch *ɛ* in den pronominalen Femininen *tia*, *tie*, *jia*, *jle*, *kie*, *kisa*; — durch *u*<sup>1)</sup> in *paḍuḥa* 29, *parimūḥṣuṇa* (?<sup>2)</sup> *marṣana*) 26, *avaho* (wenn so zu lesen, s. ad l.) 179, *vatuna* (? *patana*) 215, *kuḍḍu* (*kudya*) 172<sup>3)</sup>, *purusa* (*parusha*) 346, *khudḍa* (*khaṇḍita*, Höfer p. 515) 37. 350, *aṇṇa* (*ajṇaka*) 187. 347, *jāṇṇa* (*jāṇaka*) 289, *guttha* (*grathita*) 64, *mupasi* (Var. 8, 23) A 27; — durch *e* in *gheppai* (ans *grabh*, *ghraps*, s. Var. 8, 16) 289. A 41, *ghettūṇa* 133. 316, *heṭṭha* (*adhasta*) 370, bei Ausfall eines folgenden *h* in *anteura* (*antahpura*) A 29, resp. unter dem Einfluss eines folgenden *y* in *sejḍa* (*ṣayyā* Var. 1, 5. 3, 17) A 11, *achera* (*āccarya* Var. 1, 5. 3, 18) 128. 216, *maha* . . *keram* (*mama* . . *krite*) A 17, endlich mehrfach bei Verbis der 1. Classe, wo der Klassenvokal *a* sich durch *e* ersetzt zeigt (s. im Verlauf); — durch *o* (bei vorhergehendem Labiallaut) in *pommardā*<sup>4)</sup> 74, *vora vola* (*badara*, Var. 1, 6) 204. 244.

*ā* steht für *a* (s. oben), — für *u* in *vāhāṇi* (*bāhubhyām*) 136; — ist ersetzt durch *u* in der Causativbildung mit *āve* (s. oben p. 34), durch *i* (Var. 5, 24) in *lai* 28, *dasi* 18, sowie mehrfach (s. Lassen p. 333) in der 1. pers. Plur. Praes. z. B. in *bhaṇimo* 185. 351<sup>4)</sup>, *bharimo* 22. 77. 109. 195. 231, *saddahimo* 23, *liḥimo* 248, *āṇimo* 351 (neben *kuppāmo* 360, *lajjāmo* 270, *bhaṇāmo* 129. 182. 282), endlich in *viṇimivīa* (*V mā*) 239, — durch *u* in *kaḍukkha*<sup>5)</sup> (*kaṭākṣha*) 335, *khutṭa* (? falls für *khāta*) 278, — durch *e* in *metta*<sup>6)</sup> (*mātra*, Lassen p. 128) 70. 258. 260. 307.

*i* steht für *a* (s. oben), — für *u* in *purisa* (*purusha*, Var. 1, 23) 138. 288, *sippi* (*ṣakti*<sup>7)</sup>, Höfer p. 513) 61, *phittṭai* (*sphṭṭati*) 186, *maṇṇi* (*maṇi* Cod., *manya*) 337, — für *ṛi* (Var. 1, 28) z. B. in *hīa* (oft), *amīa* 217, *vichūa* 241, *iṭṭhi* (*kṛishti*) 18, *diṭṭha* 92, *aviṇṇha* 92, *phittṭha* 92, — für *e* in *diara* (*devara*<sup>8)</sup> Var. 1, 34) 35. 58. 318, *via* (*eva*) neben *vea*, *visiyā* (*veṣyā*) 157, *iṇaṇ* 41. 66 — ist eingefügt in *sivīṇa* (*svapna*, Var. 3, 62) 92. A 65, *harisa*

1) so *ulluṇ* 303, *puppa* 329. 333 s. oben p. 18.

2) *kuḍḍa* 35 ist wohl *kuḍḍa*, wie in 212 direkt gelesen wird.

3) vgl. *paḍma* (Var. 3, 33) A 19.

4) wo statt Sgl., daher das Adjectiv im Singular.

5) *metta* 341.

6) *kaḷakkha* in 349.

7) *sutti* in 4.

8) so in 28.

(ibid.) 23, pharisa (ib.) 135, sirī (ib.) 74. A 22. 39. 56. 64, milāṇa (ib.) A 38, siṇeha (saṇeha nach Var. 3, 64) 116. 321, kilijjihasi 230, visiṇā 157, sowie in maṇḍa, taṇḍa, kaṇḍa (s. oben p. 31). — Dagegen ist *i* ersetzt durch *a* in ia (s. oben), — durch *u* in vicchua (vṛicchika, Var. 1, 15) 241, khutta (? falls für kshipta) 278, — durch *e* in pechana (picha) 175, vedrium (vitārayitam, pratā<sup>o</sup> Schol.) 289.

*ī* steht für *a* (s. oben), — ist ersetzt anscheinend durch *u* in juṇṇa (jīṇṇa) 200. 289. 331. 370, das aber vielmehr wohl einem alten jūṇṇa entspricht, — durch *e* in peṇsa, erisa (Var. 1, 19), eddaha (idriṇa? Cowell p. 101. 140) 260. 307. A 16, avaheria (avadhirita) 149, pellana (falls für piḍana s. Var. 1, 19, schol. prerana) 264, pellia (desgl., schol. prerita) 370.

*u* steht für *a*, *ā*, *i*, *ī*, (s. oben); für *ri* (Var. 1, 29) z. B. in pāna (prākṛita, Var. 1, 10) 2, pāṇā (prāvṛish) 69, mna 171, amna A 21, puṭṭhi (prishṭha) 11, piuchā (pitṛishvasaḥ) 113. 298. 302, niḥua A 36, aṇujjua (ati-riḥuka) 160; — für *o*, s. unten; — ist eingefügt in paṇma A 49, sumarāmi A 65<sup>1)</sup>. — Dagegen wird *u* ersetzt durch *a*, *ā*, *i*, durch *e* in soṇḍā<sup>2)</sup> (soṇḍā) 58. 108. 245. 339, kiṇo (für kiṇu Var. 9, 9) 66. 291, porāṇa 342, gajamottā (Var. 1, 20) 175, akkolā (ākulita) 161.

*ā* ist vertreten durch *e* in neura (Var. 1, 26) 191.

*ri* erscheint kurioser Weise mehrmals als initialer Vocal erhalten, offenbar nur durch Schreibfehler, so in riṇam 116, dhana-ridḍhi 138; daneben aber auch in regelrechter Vertretung (Var. 1, 30) durch *ri*<sup>3)</sup>, so in kuḡamariddhammi 321, riṇariddhi 368, resp. durch *ru* (Var. 1, 32) in rukḡha 308, nach Consonanten durch *a*, *i*, *u*, durch *e* in veṇṭa 363, geha 231. Die absonderliche, auch von Var. 4, 32 gelehrte Ersetzung von grīha durch ghara ist mit Lassen p. 197 durch eine Mittelstufe garba und spätern Rücktritt der Aspiration auf den Anlaut zu erklären<sup>4)</sup> so 19. 21. 47. 133. 140. 172. 253. 257. 260. 292. 320. 334, wozu dann auch

1) das saptaçatakam selbst hat durchweg bhar für smar.

2) soṇḍā in 257.

3) riṇa 397 ist wohl nur Schreibfehler für hira.

4) oder sollte man etwa, wie bei haranya, an  $\sqrt{ghar}$  warm sein zu denken haben? mir scheint dies nicht wahrscheinlich.

noch gharinī (grihīnī) 11. 38. 133. 269. 227. 264 hinzutritt. Daraus hat sich dann weiter hara 124. 174. 241. 318 (palohara). A 23, schliesslich sogar vara 338 entwickelt.

e steht für a, ā, ī, i, ē, ri, — für ai in devva 135. 249. 282. A 5 (deā). 20, metti 275, vejja 368, keava A 3, — für aya (s. oben p. 33), — wird resp. vertreten durch ī (s. oben). — Die Quantität des e zeigt sich schwankend. Neben vielen Fällen, wo es lang gebraucht ist, stehen nicht minder zahlreiche, wo es als kurz erscheint<sup>1)</sup>, und zwar wird dies theils dadurch erhärtet, dass nach e überaus häufig Verdoppelung des folgenden Consonanten, somit nunmehr erst Positionslänge des e, eintritt, theils dadurch, dass das Metrum an der betreffenden Stelle eben eine Kürze verlangt. Fälle der ersten Art sind: suhallī (sukhakeli) 109, pemma (Var. 3, 52 schol.) 80 etc. pellāṇa 264, pelliā 370, cheppa (ṣepa) 61. 244, devva (deva) 178, devva (daiva Var. 3, 58 schol.) 135, ekka (Var. 3, 58 schol.) mehrfach, ekkekka 225. 344, ettāḥe 89, ettia jettia kettia tettia 70. 282. 341, se tti 23. Und durch das Metrum als kurz erwiesen wird e in abbhuttāntīe (abbhuttaantīe Cod.) 266, maē 38 (mayā), chēa 277, vēṇā 26. A 30; insbesondere aber in der Feminin-Endung āē, īē, ōē in den Wörtern dāmiāē 11, dummiāē 73, pucchiāē 15, alasāē 66, ajjāē 78. 152, jāē 83, Rāhiāē 86, haē 130, rāiāē 173, vāliāē A 2, piāē 273. A 19, — kodīē 3, gharinīē 11. 14, dōhaliṇīē 15, jīē tiē 24, parammuhiē 33, giriṇāē 37, Pavvaiē 68, hasantiē 85, sahīē A 57, — vahōē A 30. 52.

ai wird ersetzt durch e, oder durch ai, so in kaṭava (Var. 1. 36 schol.) 84. 127 (wo Cod. kurioser Weise ai selbst hat).

a steht für a, für apa, ava, upa (s. p. 33), für va in sotthi 248, für u, für ar in upo (punar) 20. 154. 211, amto 189. 304: — wird vertreten durch u in vujjhā (aus vyavakshā) 110. 284 (s. p. 32), hunta 249. 80. In der Regel ist a lang, jedoch erweist es sich in einigen Fällen als kurz<sup>2)</sup>, durch das Metrum nämlich in dōhaliṇīē 15, gōse 23, gōvi 117, vōliā<sup>3)</sup> 236, und durch die Verdoppelung des folgenden Consonanten in jōvvaṇa (Var. 3, 52 schol.) 200, kolla 318, palottanta

1) s. Lassen p. 145 — 149, Pīṭgala in Bollensen's Ausgabe der Urraṇi p. 524—526.

2) s. Lassen p. 149 ff. Bollensen l. c.

3) oder es müsste vēssā skandirt werden.



172, pollei (Var. 8, 7) A 37, insbesondere aber beim Antritt der Enclitica *va*, *via*, *ti* (s. oben p. 36).

au wird vertreten durch *o* in Somitti 35, sohagga 68. 78. A 35, dohagga 216, gorava 194. 86 (goraha), docca 83, sokkha 144. 201. A 20, cojja 301, jovvaṇa 200, mottīāi 314, onṇidda und dobballa A 17, — und durch *aā* in maṇṇa 247.

Was nun zweitens die Consonanten anbelangt, so ist da zunächst, ganz abgesehen von dem vielfachen Ausfall von Consonanten innerhalb eines Wortes, der mehrfache Abfall der Anfangskonsonanten bemerkenswerth, der zwar zunächst auch hauptsächlich innerhalb von Compositen, also beim Anlaute des zweiten Gliedes eines dgl., sich zeigt, so z. B. in muhaanda (mukhaacandra) 1. 10, kuḍumvaṭṭhī (kuṭumbakṛisṭhī) 18, ṇahaala (nabhaṭṭala) 74, Godāṇḍa 74, haliāṭṭa 83, lāvaṇṇa-ṇle 263, aber auch ausserdem bei einfachen Wörtern mehrfach eintritt. So z. B. in der *ṽ* ach, welche zwar Var. 12, 19 (aster achah, s. Cowell p. 184) und Saṃksh. Sāra (Lassen p. 346) als eine Nebenform der *ṽ* as auffassen, während sie unser Schol. hier durch *ṽ* sthā erklärt (!), die sich aber durch das Māgadhi der Jaina entschieden als eine Verstümmelung<sup>1)</sup> aus gach (*ṽ* gam) ergibt (vgl. Bhagavati 1, 411. 429); so in achasi 291, achanti 344, achāḥ 169. 205, achijjāi 82. Sodann in āsammi (pārṇve) 72, āḍham (gāḍham) 196, andha (gandha) 197, iṇṇa (? kirṇa oder diṇṇa?) 348, āo (jātaḥ) 352, āṇimo (*ṽ* jñā) 351, āṇāmi A 26, und in den enklitischen Partikeln *a* (ca) und *uṇo* (punar) 20. 154. 211.

Unter Hinweis auf die sonstigen bereits oben (p. 31 ff.) besprochenen Ausstossungen und Verstümmelungen ist denn zunächst hier nochmals speciell der vielfachen Vertretung anderer Consonanten, insbesondere der Aspiraten, und zwar einfacher sowohl, wie solcher, die eigentlich in Doppelkonsonanz stehn sollten, durch einfaches *h* (Var. 2, 27), das dann seinerseits wieder mehrfach entweder durch *v* vertreten wird, oder ganz ausfällt, zu gedenken. So steht *h*

für *kh* z. B. in muha (oft), sihi 13, sihara 34. 69, lihia 35.

1) Und zwar als eine verhältnissmässig alte Form, keineswegs als eine *mutatio aevi senioris* wie Lassen meint.



172. 210, suha 153, mehalā 315, sâhâ 104. 139, hu (khalo) 36. 232<sup>1)</sup>, — für kkh (ksh) in dâhiya 139. 307,

für gh in meha 118, nīhasaṇa 124, salāhaṇa 117, diha 106 (dirgha), vihaḍai 249, hara 124<sup>2)</sup>, paholira (V ghol Var. 8, 6) 77, für th in raha 34, kahei 35, kahia 78, pahia 45, mahapa 120, für dh in vahā 28. 35, mahu 120, mahuaṇa 37, muhā 55, ahara 77, heṭṭha 370, vāha 175, ohī 172. 210, Rāhiā 86, pasāhaṇa 175, pasāhia 78,

für ph in pōhaliā 6, — für pph in vāha (vāshpa Var. 3, 38) 188, für bh in rebai 4. 120, vichoha 214, vallahā 71, seriha und dundūha 174, uhaa 280, niha 61, pahāc 67, paḍihāi 15, suhaa 32, sohagga 78, dohagga 216 (aus rbh), vihei 316, sāvāvia 230, sohai 67, sohā 132, nāhi 163, in V bhū, und in der Pluralendung hi, hīp.

Und hier mögen denn auch noch speciell einige absonderliche Aspirationen erwähnt werden, so bhisinī (Var. 2, 38) 4. 8, ghara (s. oben p. 39), V jhūr (jūr Var. 8, 64) in jhūrasa 13 (s. ad L), jhūrai 38, cikkhilla<sup>3)</sup> 66 etc., sattha 224 (falls mit dem Schol. als satya zu fassen; besser aber wohl als sārtha); sowie umgekehrt der Mangel der Aspiration in dukkara etc. oben p. 28, in vaccam (vakshyāmi, oder V vad?) 190, vandi (V bandh) 54. 350, uva (ubha) 170. 179, kujja (gegen Var. 2, 34) 235, und in kaṇṇa, uṇṇa, ammaṇ (oben p. 28).

In einem höchst auffälligen Gegensatze sodann zu den gewöhnlichen Erweichungen<sup>4)</sup> der Consonanten, die sich bis zu deren Ausstossung steigern, stehen andererseits einige Verhärtungen, und zwar theils solche, die auch Vararuci namhaft macht, theils andere. So erscheint V vraj in der Form vacc (Var. 8, 47) 19. 21. 356, worin ich eine Verhärtung aus vrajy (resp. eine Deponentialform, s. unten p. 64) erkenne; ferner V jaksh als cakkh (Cowell p. 99, Regel 20; vgl. Bhagavati I, 387) 173; V rud als rucc in ruccasa 10, welche Form ich ebenso wie vacc aus rudy<sup>5)</sup> (resp. als Depo- nens) erkläre; in ruccai 143 erscheint dieselbe resp. direct in pas-

1) schliesslich vu 6. 216, s. oben p. 29.

2) schliesslich vara 398, s. oben p. 29. 40.

3) vgl. cikura, cikhaṇa.

4) eine etwas auffällige Erscheinung der Art ist vaḍga 227 für vaṅka (Var. 4, 15, vakra).

siver Bedeutung <sup>1)</sup>. Auch dhakkei A 54 möchte ich aus  $\sqrt{\text{stha}}$ g, resp. sthagy<sup>o</sup>, erklären <sup>2)</sup>. Vielleicht gehört auch lukka hieher, für lagga (? oder ob für yukta?) 49. 61. 65. Theilweise hergehörig ferner ist die Vertretung von ty durch tt (statt cc) in nitta (?nitta Cod., nirgachāt Schol.) 337, in pattaā 220. 245 als Substantiv, und 220. 354 als Denominativ, wozu auch pattihi (1pratihi Schol.) A 65 sich gesellt, sowie in sattha 224 (nach dem Schol., besser aber wohl = sārtha). Und hiezu lassen sich endlich auch wohl noch die Verwandlungen von ḡ, sh zu ch, cc gesellen, die in cheppa für cēpa 61. 244, piuchā für piṭṛishvasaḥ, chaṭṭha (Var. 2, 41) 62 und in paccāa für pracyāta (?) 56 vorliegen, da sie ja immerhin auch als eine Art Verhärtung anzusehen sind. Die Verwandlung von tm, tmy in pp oder tt in appa (Var. 3, 48. 5, 45) 6. 39. 160. 196. 205. 206. 288. A 55. 64, mähappam 215. 269, attavaso 267 ist aus dem gewöhnlichen Prākṛit bekannt.

Was endlich die einzelnen Organe anbelangt, so ist zunächst bei den Gutturalen z. B. der eigenthümliche Uebergang (Var. 3, 15) von sthāṇu in khāṇu 235. 236. bemerkenswerth; vgl. hiezu die bereits wohl aus indogermanischer Zeit stammende Zusammengehörigkeit der mit sthāṇu ( $\sqrt{\text{sthā}}$ ) offenbar auch wurzelhaft zusammenhängenden  $\sqrt{\text{stambh}}$  und skambh (Ind. Stud. 4, 248. 412. Varar. 3, 14). Vielleicht ist auch cukka 199. 323 aus  $\sqrt{\text{cyut}}$  zu erklären? — In sippi für cūkti ist kt in die labiale Reihe hinübergetreten. — Von besonderem Interesse ist die mannichfache Ersetzung des ksh, theils nämlich durch kkh, kh (Var. 3, 29), ḥ, v, Ausfall, so z. B. in  $\sqrt{\text{kship}}$ , khitta 327, ukkhippai 123, khāṇa (Augenblick Var. 3, 31) 92, khamijjantu 89, khamijjai 366, pekkhai 163, piṛikkhapa 152, rakkha 308,  $\sqrt{\text{cakkh}}$  173, lakkhijjai 326, dāhina 139. 307, uvitta 259, iejja 235 (s. oben p. 29. 42), — theils durch ch (s. Var. 3, 30 gapa), resp. cch, so z. B. in acha 20. 57. 72. 139. 162. 176. 214. 230, lachi 42. 315, chiroda 120,  $\sqrt{\text{chiv}}$  (kship, s. Höfer p. 518) 14. 16 etc., sārīcha 30, vichoha 214, chetta 9, chaṇa (Fest) 39. 67. 78, sowie in ichae (ikshate) 142, pechia 230, pechaṇijja 92, pechari 176, chijjae 143. 153, chīṇa 83. 143. 153, — einmal durch cc in

1) oder sollte hier etwa beide Male auf Grund von Var. 8, 42 (rader vah) v statt c, also ruvagu, ruvāi, zu substituieren sein?

2) in 319 steht thāissam (sthagishya) neb en takkissam (ob dha<sup>o</sup> zu lesen?)

vaccam (wenn nicht  $\sqrt{v}$  ad) 190, — ferner durch  $j$ h in  $j$ hijjanta (Var. 8, 37) 351,  $v$ ujjbāantam (s. p. 32) 110,  $v$ ujjhihai 284, — endlich anscheinend durch  $s$  in  $pesiasam$  ( $pres$ hitāksham) 115<sup>1)</sup>; da indess das Metrum die Lesung  $pesiaccham$  verlangt (vgl.  $pesiacchi$  214), so ist so wohl in den Text zu setzen (s. oben p. 21). In  $pāni$  62 liegt inneres  $n$  vor.

Bei den Palatalen ist der gelegentliche Eintritt von  $c$  für  $j$ , von  $ch$  für  $q$ , von  $cc$  für  $kshy$  oder für  $cy$  bereits erwähnt (s. oben p. 42. 43); desgleichen die eigenthümliche Ersetzung des  $ñ$  in  $\sqrt{v}$  proñich (uñich mit  $pra$ ) durch  $s$  (oben p. 21. 31).

Die Lingualen erscheinen häufig, auch ohne erkennbare Veranlassung<sup>2)</sup>, an Stelle der Dentalen, so bei  $\sqrt{v}$  dah 106. 164. 328,  $daḍḍha$  137. 151. 234,  $daḍḍha$  45. 56,  $\sqrt{v}$  daç (vgl. Var. 2, 35) 241,  $daṇḍu$  174,  $doḷāia$  (Var. 2, 35) A 1, bei  $taḍḍha$  ( $stabḍha$ ) 308,  $siṭhila$  (Var. 2, 28) 136<sup>3)</sup>,  $Goḍā$  ( $Golā$  Var. 4, 33) 104 etc.,  $\sqrt{v}$  paḍ (Var. 8, 51),  $vaḍ$  82. 191. 264. 266 etc.,  $vaḍāā$  (Var. 3, 8) 123,  $\sqrt{v}$  vad,  $vaḍai$  295. Und zwar entwickelt sich schliesslich hieraus der Uebergang in  $ḷ$ , so  $paliviṭṭa$  (Var. 2, 12),  $palivesi$ <sup>4)</sup> 33,  $\sqrt{v}$  val (für  $pat$ ) 228. 243. 257. 362,  $valia$ <sup>5)</sup> 112. 238,  $malia$  (Var. 8, 50) 113,  $doḥala$  (Var. 2, 12) 292,  $kalamba$  (Var. 2, 12) 37,  $ṇollei$  (Var. 8, 7) A 37, wie ja denn die Lingualen auch sonst mehrfach mit  $ḷ$  wechseln, so  $makkalo$  173,  $ula$  (?  $kūṭa$  schol.) 263,  $kalakkha$  349,  $paalia$  ( $prakaṭita$ ) 203,  $pellana$  und  $pellia$  269. 370 (falls für  $piḍana$ ,  $piḍita$ ? nach dem schol. vielmehr:  $prerana$ ,  $prerita$ ),  $pilaṇa$  A 25,  $phulia$  ( $sphutita$ ) 364. — Dagegen findet sich  $d$  für  $r$  in  $paḍohara$  A 23 ( $paḍohara$  318), und für  $ḷ$  in  $khaḍia$  ( $skhalita$ ) 195,  $akkhaḍai$  ( $śskhalati$ ?) 44,  $jaḍiṭṭa$  ( $\sqrt{v}$   $jval$ ) 232.

Bei den Dentalen ist ausserdem noch auf die etwaige Ersetzung von  $t$  durch  $r$  in  $dhanuharo$  (?) 123, sowie auf die bereits berührte

1) in 349 übersetzt der Schol.  $pesia$  mit  $prekshita$ , aber mit Unrecht.

2) z. B. den Ausfall einer Sibilans, wie in  $\sqrt{v}$  thā (Var. 8, 25. 26) 221 ( $phāi$ ). 38 ( $saṃphavanti$ ). 87 ( $thia$ , neben  $patthia$  161),  $atthi$  105, oder eines  $r$ -Lautes, wie in  $vāvaḍa$  203,  $\sqrt{v}$   $vaḍḍh$  (Var. 8, 44). Uebrigens steht für  $ri$ ,  $rih$ ,  $rdh$  fast stets nur  $ri$ ,  $tih$ ,  $dāh$ ; ebenso erscheinen  $ṇivvudi$  234,  $pakidi$  322 mit  $d$ , nicht mit  $ḷ$ .

3) doch liegt hier wohl eigentlich eine Form mit  $r$  zu Grunde ( $ṇrathila$ ).

4) auch hier könnte das ausgefallene  $r$  von  $pra$  mit eingewirkt haben.

5) vgl.  $pālio$ ,  $gahilattana$ ,  $pala$  bei Piṅgala, in Bollensen's Ausgabe der *Uraṇi* p. 521. 523. 528. —  $valia$  in 6. 10. 74. 214. 228 gehört nicht hieher, sondern zu  $\sqrt{v}$   $val$  (Var. 308. 357. A 45).



(p. 42. 43) gelegentliche Ersetzung von *ty* durch *tt*, und von *dy* durch *cc* hinzuweisen. — Der Uebergang von *idriça*, *sadriça* etc. in *erisa*, *sarisa* ist mit durch das *ri* vermittelt, wie denn der Schol. zu Varar. 1, 31 geradezu das *ri* nur als Ersatz des *ri* auffasst.

Bei den Labialen ist von Interesse der Uebergang von *lp* in *mp* in *ṽ jalp* (Var. 8, 23) 80, 115. 135. 159. 195. 202. 246. 299, von *çukti* in *sippi* 61; sodann der Uebergang von *m* in *r* in *vadhussa* (*madhoḥ*) 105, *vammaha* (*manmatha* Var. 2, 39) 330, und umgekehrt der Rücktritt des aus *p* erweichten *v* in *vi* (*api*)<sup>1)</sup> nach auslautendem *m* in die labiale Nasalis, so *tam mi* 112, *viṇaim mi* 194, *maṇam mi* 224 (*maṇāg api* Schol., oder ob Loc. Sgl. von *maṇa*?), *ghaḍiam mi* 249, *ṁmettam mi* 258, *kaḍuam mi* 322. — In *ṽ bhar* für *smar* (Var. 8, 18) ist *bh* aus *mh* neu entwickelt.

Bei den Halbvokalen ist zunächst nochmals darauf hinzuweisen, dass *y* und *v* gelegentlich als leise Hauchlaute zur Vermeidung des Hiatus auftreten, wie denn *v* hie und da geradezu an Stelle von *h*, und zwar ursprünglichem sowohl, wie erst sekundär für andere Aspiraten eingetretenem, oder umgekehrt *h* an Stelle von *y*, *v* erscheint, s. oben p. 28. 29. 32. 40. 42. — Andererseits wird *y* nicht nur stets (Var. 2, 31) im Anlaut, sondern auch im Inlaut mehrfach zu *j*, letzteres z. B. in den Passivformen *pijjai*, *dijjai*, *uamijjai*, *ṇijjai*, *chijjae*, *jhijjhantehim*, sowie in der zweiten Bildung des Passivs, welche das *ya* nicht direkt an die Wurzel fügt, sondern durch *ijja* ersetzt (s. unten) und in dem Part. Fut. Pass. auf *anijja*. — Für *ṁarya* erscheint einige Male *era*, s. oben p. 38; und die Passiv-Formen *hirai* (Var. 8, 60), *kirai*, *tirai*, *uchiranto* (s. unten), sowie *sūra* (*sūrya*), *tūra* (*tūrya*) zeigen ebenfalls eine eigenthümliche Ersetzung des *ry*, das sonst auch zu *ri* oder zu *ij* wird, so *coria* (*corikā*, schol.) 336 neben *cojja* (*caurya*) 301 (Var. 3, 17. 20). — Bemerkenswerth ferner ist die eigenthümliche Umstellung des *v* in *vea* (*via*) für *eva*. Ueber den Wechsel von *v* und *m* s. oben. Anlautendes *dv* erscheint als *v* in *vāra*, *vesa*, *viṇṇa*, *via*. — Endlich ist der mehrfache Eintritt von *l* für *r* zu erwähnen, so in *paholira* (*ṽ ghol* aus *ghur*, *ghūrn*, Var. 8, 6), *haliddā* 79<sup>2)</sup>, *vola* (*badara*, s. *vora* 244 und Var. 1, 6) 204, *jāla* 355, *dalidda* 235. *vilaa* (? falls aus *virata*) 7. 237, *laḍaha* (doch

1) daneben mehrfach auch *pi*, s. oben p. 20.

2) *hariddā* 260. Ebenso Var. 1, 13, wonach das *i* zu *a* werden sollte (Schol. *ibid.* und zu 5, 24 führt das Wort mit *l* auf).



wohl auch zu rata gehörig, vgl. latâ 7, pellana und pellia (falls mit dem Schol. von  $\check{V}$  ir) 264. 370, ullûraṇa (falls mit  $\check{V}$  lul in Bezug zu bringen) 169, calaṇa 312, vihalampkhala (viṇamkh<sup>o</sup>) A 55. 58, palohara (paroghara) 318, muhala 286, sowie in den primären Affixen ala, ila, illa neben ara, ira. Dagegen in kira 46. 141 zeigt sich wie im Pâli die (wohl ältere) *r*-Form bewahrt (s. Var. 9, 5). — Zweifelhaft ist, ob etwa lukka 49. 61. 65 aus yukta zu erklären? — Ueber den gelegentlichen Eintritt von *d* für *l* und den häufigen Eintritt von *l* an Stelle von Lingualen und Dentalen, so wie über den Eintritt von *mp* für *lp* in  $\check{V}$  jalp s. oben.

Bei den Sibilanten ist zu bemerken (s. oben p. 28. 29), dass *ç* in eddaha (d. i. doch wohl idriṇa? vgl. Var. 4, 25 schol.) 260. 307. A 16, sowie in sachaha (falls dies saddaha zu lesen und aus sadriṇa zu erklären, s. unten) 5. 45. 242. 312 durch *h* vertreten erscheint (neben *s* in erisa, sarisa; vgl. hiezu das *h* in daṇa und den damit komponirten Zahlwörtern bei Var. 2, 44. 45); ebenso ist addâe (âdarṇe) 208 eben wohl nur durch eine Mittelstufe addâhe zu erklären. — In einigen Fällen erscheint *cc* für *çç*, resp. *ch* für *ç*, *sh*, s. oben p. 42. 43. — *sh* ist durch *h* vertreten in pâhâṇa 275, soṇhâ, sunhâ (snushâ Var. 2, 47) 58. 108. 245. 257. 339, sowie bei ṇh für shṇ in uṇha 188 (uṇṇa Cod.). 189, Kaṇha 86 (Kaṇṇa Cod.) 115. 117. A 18. — *s* ist durch *h* vertreten in diaha (Var. 2, 46, neben diaa und dias), in den Futurformen auf <sup>o</sup>ham, <sup>o</sup>hisi (ihasi, ihisi), <sup>o</sup>hi (ihai, ihii) sowie bei ṇh, mh für sn<sup>1</sup>), sm z. B. in ṇhâṇa 79, ṇhâa 192, und in mhi, mho ( $\check{V}$  as) sowie (s. im Verlauf) in der Pronominal-Deklination. In tahi, tahip, jahip, kahi, kahip ist von sm nur das *s*, resp. *h* geblieben, dagegen in tammi, jammi, ammam, tumma, tumammi das *h* durch Verdoppelung ersetzt. In  $\check{V}$  bhar für mhar aus smar hat sich eine Neubildung vollzogen (Var. 8, 18). — Consonantengruppen, die einen Sibilanten enthalten, sind im Uebrigen hie und da durch Einschub eines *a*, *i*, *u* gelöst, s. oben p. 37—39. — Ueber das Erscheinen von *h* an Stelle andrer Laute, insbesondere der Aspiraten, sowie über die gelegentliche Ersetzung desselben durch *v*, und resp. den gänzlichen Ausfall des *h*, s. oben p. 28. 29. 41. 42.

Noch ist endlich über den samdhî, sowie in metrischer

1) erscheint anlautend auch bloß als n, so in ṇeha 41. 240, oder als siṇ, so sineha 116. 203.

Beziehung Einiges zu bemerken. Im Allgemeinen besteht kein sandhi zwischen den Wörtern. Eine Ausnahme macht indess zunächst finaler anusvāra, der ganz nach Belieben entweder bleibt, oder sich dem konsonantischen Anlaut des folgenden Wortes assimiliert (s. oben p. 20), und zwar so, dass er vor dem aus *p* entstandenen *v* der Partikel *vi* (*api*) sowie vor den Partikeln *via*, *vea*, *va* stets als *m* (resp. *pm*) erscheint, theils dieses *v* sogar hie und da sich selbst, als *m*, assimiliert (s. oben p. 45); vor der Partikel *iva* hat er gelegentlich sogar die Kraft sich selbst zu verdoppeln<sup>1)</sup>, so in *osahammiva* 339, *vandimmiva* 350, *dapsanammia* 368. Mit folgendem vokalischem Anlaute kann sich finaler anusvāra entweder, natürlich als *m*, vereinigen (Var. 4, 13) und dann wird die Endsilbe des Wortes kurz, weil sie eben nunmehr offen ist, resp. vokalisch auslautet; oder er bleibt anusvāra, und dann bleibt auch die Silbe, weil geschlossen, positionslang. Es ist dies ein in metrischer Beziehung äusserst wichtiges Gesetz, welches freilich von der Handschrift nicht immer beobachtet wird, auf Grund dessen aber häufig die Restitution des Metrums leicht erfolgen kann. Beispiele für die Hinüberschleifung des anusvāra sind: *nohaliām appaṇo* 6, *juttām inam* 41, *komalām amvamkuram* 61, *paām inām alasāe* 66, *tām amgām epimha* 66, *deśām alamkarei* 93, *dūrām apubaddho* 130, *duppikkhevaām eam* 154, *thāpām alahanti* 184, *kīm ettha* 216, *virasām ārasāi* 256, und s. noch 258. 266. 290. 300. 328. 352. 360. A 8. 14. 32. 39. 40. 44. 46. 49. Beispiele des Gegentheils sind: *sahibim ja* 15, *kīm upa* 25, *dapsanap a* 24, *paharam amge* 28, *amvamkuram uvaha* 61 etc. — Sodann aber tritt gelegentlich auch zwischen finalem und initialem Vocal theils wirklicher sandhi ein, so *pā 'ham* 185. 187, *suheṇā 'vi* 218 *sahasā 'gaassa*<sup>2)</sup> 300, *goravā 'gghaviā*<sup>3)</sup> 194, *sarāa* 281, *hūjjalā* A 50, theils wenigstens Ausfall des initialen Vokals, so *tumha 'mgarāa* 192, *tujjha 'varāhe* 280, *ahava 'mhi* 207, *kīpa 'mha* 347, *āsa 'mha* 128, *gao 'mha* 300, *piaamo 'ja* 139, und insbesondere bei den Enklitica, wie *mhi*, *sī*,

1) bei Var. 9, 16 wird dies so aufgefasst, als ob *mmiva*, *miva* in der That Formen von *iva* seien! — Höchstens liesse sich für Fälle wie *dapsanammia* annehmen, dass sie aus *dapsanam via* entstanden seien; da aber *via* hier nirgendwo für *iva*, stets nur für *eva*, gebraucht wird, so entfällt diese Möglichkeit. — (Nach Var. 10, 4 wird im Paṇḍici *kamalammiva* zu *kamalampiva*!

2) könnte übrigens auch, da das ā von *sahasā* und *goravā* lang ist, zur folgenden Kategorie gerechnet werden.

tthi etc. (s. p. 33). Bekanntlich spielt dieser Ausfall von Vocalen auch in der Pâli-Metrik eine grosse Rolle, steigert sich resp. daselbst noch dadurch, dass häufig auch, umgekehrt wie hier, der finale Vokal dem anlantenden des nächsten Wortes Platz macht. — In metrischer Beziehung ist im Uebrigen zu dem bisher schon in Bezug auf die mehrfache Kürze des *ē*, *ō*, über die Positionslänge vor *ch* etc. Bemerkten theils noch hinzuzufügen, dass in einem Falle das *m* pronominaler Formen nicht Position macht<sup>1)</sup>, nämlich in *kāmha* 168, theils speciell darauf hinzuweisen, dass die Cäsur nach dem ersten resp. dritten *pāda* mehrfach innerhalb eines Wortes stattfindet, so z. B. in *vac-chaleṇa* 3, *sad-dahāi* 5 (*sachā*<sup>2)</sup> Cod.), *hasa-i* 6, *kam-ma* 14, *sa-hihim* 15, *salile-ṇa* 18, *vac-camāṇa* 19, *pula-ia* 20, *dam-saṇa* 24, *nisā-sa* 27, *mapas-sa* 35, *ho-i* 71, *u-aha* 110, *samtattas-sa* 138 u. s. w.

Wenden wir uns nunmehr zur Flexion, und zwar zunächst zur Deklination der Nomina und Adjectiva.

Hier ist denn vor allem auf die schon oben (p. 35 ff.) besprochene häufige Verkürzung des Auslautes, und zwar insbesondere vor den enklitischen Wörtern *va* (*vva*), *via* (*vvīa*), *tti* etc. hinzuweisen, wodurch finales *o*, *am*, *e*, *ā* (des Nom. Instr. Sgl. Nom. Plur.), *i* (Nom. Sgl. und Plur.) zu *ā* und *i* herabgedrückt werden. Einmal (s. p. 34) zeigt sich finales *o* auch als *u*<sup>2)</sup> in *sapsaṇ* 159, ja sogar finales *ā* erscheint in dieser Gestalt, in *ramira* (?? *ramitā* Schol.) 159 (s. ad l.).

Bei der ersten Declination zeigt sich im Singul. im Nom. Mascul. gelegentlich anscheinend eine Form auf *ā*, nämlich in *gaṇ* 181, *cittaliā* 212, *jāpuā* loṇ 289; es ist indessen fraglich, ob nicht hier einfach ein graphischer Irrthum, *ā* nämlich für *o*, vorliegt, wie dies bei den drei sich vorfindenden Nominativen auf *ru* (*sāhira*, *hasira*, *rahira*) un-treutig der Fall ist, s. oben p. 19. — In gleicher Ungewissheit bleiben wir in den fünf Fällen, wo der Nom. Sgl. Masc. auf *e* endet, in *ditṭhe* 203, *nischaṇṭe* 242, *uggāre* 284, *vilakkhe* 348, *paḍirakkhe* 366. Es stehen nämlich diese Wörter sämtlich am Ende des Hemistichs, resp. Verses, und könnte daher hiebei *e* leicht aus *o*, durch Ausfall nämlich des Interpunktionsstriches und

1) vgl. Bollensen *Uraṇi* p. 524.

2) vgl. Bollensen *Uraṇi* p. 529.



Verwendung des *ä*-Striches als Interpunktionsmarke entstanden sein (s. oben p. 17). Will man dies nicht annehmen, müsste man diese Formen etwa als ein Zeichen dafür ansehen, dass die betreffenden Verse aus einer andern Gegend herrühren, wo man eben den Nom. Sgl. M. in der Weise des Māgadhi auf *e* enden liess, und dass sie bei ihrer Aufnahme in Hāla's kosha diese ihre dialektische Eigenthümlichkeit gewahrt hätten. Mir scheint indessen die andere Annahme die wahrscheinlichere zu sein. — Der Nom. Fem. auf *am* in *jampamāpam* 202 ist wohl nur ein Schreibfehler (ebenso wie die Form auf *ä* in *bhappamāpā* 147); der Voc. zeigt *ä* in *attā* 8 und *pūchā* 113. 298. 302; sonst durchweg *e*, z. B. *qiangie* 113, *piśe* 46, *paṭṭhavaṭe* 63, *paṭṭhie* 161, *qjue* 318, *haāse* A 5. — Der Nom. Neutr. zeigt in *qisasii* 143 ausser dem Abfall des Nasals (Cod. hat freilich *\*siip*) Wandel des *α* in *ī*. —

Den gleichen Wandel (von *α* in *ī*) zeigt der Accus. *vināip* 194 (wohl durch Attraktion des *ī* in dem sich als *mi* anschliessenden Enklitikon *vi*). Ausfall des finalen Nasals des Accus. liegt anscheinend in *pahāvira* 206 (*prabhaviṣṭup* schol.) vor, doch lässt sich das Wort auch etwa als mit dem folgenden in dvandva-Composition stehend, oder als Voc. auffassen. Einen ähnlichen Fall s. in A 3. — Die Accus. Fem. erfahren vor dem nasalischen Auslaut die Verkürzung ihres *ä*, da ja die Länge der Silbe gewahrt bleibt, so *kuviām* 90, *dhārām* 162, *jarām* 329, *isām* 330, *soṇhām* 339.

Von den obliquen Casus ist beim Masc. Neutr. ausser der gelegentlichen Nasalirung des *ena* im Instrum. (oben p. 31, Lassen p. 225) insbesondere des Abl. und des Loc. zu gedenken. Der Ablativ endet zunächst auf *ā*, *ādo*, *āo*, *āu*, so: *goravā* 194, *valā* 310. A 29, *deā* (?) A 5, *gamāgamā* A 46, — *muhādo* 181, — *kula-hardo* 124. 305, *gamaṇāo* (?) 367, — *qiamavāu* A 6. In einigen Fällen zeigt sich der eigentlich plurale Zusatz *hi*, also *āhi* (Var. *ā*, 6. Lassen p. 303), so <sup>1)</sup> *dūrāhi* 50, *amganāhi* 123, *nikkammāhi* *chettāhi* 171, *muhāhi* 181. 324, *hiaāhi* 186. A 25, *tumāhi* 219, *khamdhāhi* A 68 (von *Mammata* als Dual gefasst!). Dass diese Form in der That durch Antritt des pluralen *hi* zu erklären ist,

1) gehört etwa auch *ālāhi* 132 für *alam* hierher? s. Var. 9. 11. Lassen p. 370. *hrāt* und *dūrāt* werden ja auch in ablativer Form, aber lokativer etc. Bedeutung gebraucht.



zeigt die Form cheppâhinto 244 (puchât schol., vgl. Var. 5, 7), in welcher, ähnlich wie in dem kaohinto des Mâgadhi (Bhagavati I, 419 n.), eine dreifache Ablativ-Endung vorliegt. — Im Locativ ist die Endung ammi (Var. 5, 9) überaus häufig, während (s. Lassen p. 304) das gewöhnliche Prâkrit diese Locativ-Endung in der Regel nur für die Wörter auf *i*, *u* verwendet. So also majjhaârammi 3, pattammi 4, virahammi 7 (\*hasmi Cod.), samâru-hantammi 11, sarisammi 12. 44, janammi 12. 46, piaamammi 17, jovanammi 45, samâgamammi 59, kanḡanammi 68, âsammi 72, dalammi 73, gâmammi 76, kanḡhammi 85. 305. A 22, paṛikkammi 88, kajjammi 137, paṛrammi 140, caranammi 181, hiammi 186. 271. 328. 340, urammi 196, viṇammi 199, kamalammi 213, vasa-nammi 221, desaḡalammi 221, maṇammi 224, vâṭammi 232, savva-ssammi 234, mâṇusammi 235, aṇḡammi 238. 274. 281, mâsammi 242, tadammi 243, lehammi 248, devvammi 249, vjoammi 255, jipnammi 256, âloiammi 274, suṇammi 275, âattammi 282, attha-maṇammi 287, dṇvviṇammi 292, \*mettammi 307, vaṇammi 306. 348. 357, rukḡhammi 308, gharammi 320. A 23. 51, riddhammi 321, vaṇammi 323, muhammi 324, hemantammi 331, sisammi 350, paccakkhammi 351, heṭṭhammi 370, sumarammi A 22. 57, ujjaammi A 25, loṇapaḡhammi A 36, majjhammi A 36, ramanammi A 36, gha-rabḡarammi saalammi A 37, âharanammi A 39, gosammi A 42, soḡa-nammi A 58. Daneben freilich findet sich ebenso oft, oder noch öfter, der Loc. auf *e*, und zwar gleich daneben im selben Verse, so raḡsammae 5, putte 11, citte 21, surae 23, gose 23, aṇḡe 28, visame ure 31, hiae 32. 41. 44, kae 31 etc.

In den obliquen Casus des Fem. stehen die Endungen âe, âṛ und âi ziemlich gleichberechtigt neben einander, s. Var. 5, 22, 23. Da ich die Beispiele für âṛ bereits oben (p. 40) angeführt, gebe ich hier nur noch deren für âe und âi. Also: vââi 32, duk-khuttarâi 108, vahuâi 114. 223. 291. 363, vimaṇâi 121, piâi 169. 247. 279. 361, jivasesâi 151, \*âriâi 190, coriâi 210, suṇhâi 257, uttâṇâi 273, mairâi 273, vaṇḡaṇḡiâi 227, haâsâi 284, pucchiâi 291, suhaṇḡhiâi 322, \*tṭhalâi 291, saṇḡkâi 306, gaṇḡaṇâi 311, cheâi 318, jââi 318. 340, \*ḡavaraṇḡiâi 334, \*jivîâsâi 341, suhiâi (?) 341, jṇhâi A 33, saṇḡhâi A 37. Und ferner: paṣôyamâṇâe 126, lihiâe 210, \*ḡaṇḡâe 225, bhiâe 227, dummiâe 231, paṣâiâe 280, jââe 286, âsâe 334, sejjâe A 11, vâvaḡâe A 52, nividdâe A 57.

Vom Dual ist in do 349 und avaho (abhayoh; avaho var. I., s. ad I.) 170, 179 ein sicherer Rest erhalten. — Es erscheinen ferner mehrere Accusative dualer Wörter als auf *e* ausgehend, so pāe 133, t̥hapaē (mammurasaddahe) 242, t̥hapaē (°mapanūñje, lāvappāñle, aṇaṇṇagaakumbhe, °hiabbarie) 263, paohare (?) 369; und Lenz zur Urv. p. 187 hat dgl. Formen in der That als Dual aufgefaßt. Es ist indessen wohl gerathener, sie mit Lassen p. 309 einfach zu den Plural-Accusativen auf *e* zu ziehen, die sich hier ebenso wie im Zend, Pāli und Māgadhi (s. Bhagavati I, 418) vorfinden; es wird darin übrigens wohl weit eher ein Herübergreifen der pronominalen Declination, wie wir es oben in Loc. Sgl. hatten<sup>1)</sup>, als, wie Lassen will, eine Contraktion des neutralen ai zu erkennen sein. Beispiele solcher Plural-Accusative sind: doṣaṇṇe 48, guṇāṇe 218, guṇe (?) 360, pāṇe (?) 367, °varāhe (aparādhān) 280, laṇṇe 347, °lakkhasahe.. °saaāramuhe. pallavapattāṇe aṇaṇṇasare A 67. — Ebenso hat ja auch der Nom. Dual. die Endung des Plurals, so t̥hapaḥ 278. A 21. Wenn te.. loane in A 4, bei Dhunika, als Nom. vorliegt, so ist dies wohl ein Sanskritismus (vgl. A 13). — Denn auch der Instr. Dat. Abl. des Duals hat die Pluralform °ehim<sup>2)</sup>, s. t̥hanehi 261 (°pīnehi, t̥hapaṇehi). 142 (wo nīhīchi zeigt, dass auch mangalakalasehi t̥hanehi zu lesen ist), naanakalasehi 283.

Im Plural haben die Masc. im Nom. Acc. ā, z. B. vibhāmā 5, devā 350, die Fem. ebenso, oder āo, āu, so eā 6, rehā 210, niggūṇāo 207, gaṇvāo 236, gupjāo 314, vilāu 7, kisiāu dhappāu tān 148, sālāu 168, dhārāu 228, saṇṇāu 297 (°ṇāu Cod.). — Im Accus. zeigen die Masc., s. oben, auch e; oder es steht der Gen. statt desselben, s. 295. 355. — Beim Neutrum bestimmt das Metrum darüber, ob die Endung āi oder āim lautet (s. Lassen p. 225, Bohnsen p. 525). Höchst auffällig ist die Verwerthung der Neutral-Form des Acc. Plur. zur Bezeichnung eines Liebespaares in: . . °ditthipasarāim do via . . kaṇḍhapurāim . . pahasiāim 349: ich vermurthe, dass das in do gleichsam drin steckende Neu-

1) freilich sind die Pronominal-Formen auf e dem Nomin. Plur., nicht dem Acc. Plur., angehörig.

2) In paññāsalāyānā vāhābhi (bāhābhi) 136 liegt ein Thema auf 4 statt 8, mit Wandel des Geschlechtes (vgl. puṭṭhi für priṣṭha Var. 4, m. maṇḍ als Masc. 287) vor, somit keine Dual-, sondern eine Pluralform; vgl. dhārānā 172.

trum mūhupa dieser Construction zu Grunde liegt. — Auch beim Instrum. und Gen. ist es das Metrum, welches über die Beibehaltung oder Beseitigung des finalen anusvāra entscheidet, wobei auf die faktisch von der Handschrift gebotene Lesart gar nichts ankömmt, so z. B. pakkhehi va 23 (pakkhehimva Cod.), paḍiehi va 312 (paḍiehimva Cod.), avarāhehi vi (\*hehimvi Cod.) 354, amhehi tāi (\*hehiñ caī Cod.) 360, — sālampkārāpa gūhāpam 3, maṇorahāpa 17, doṇha vi aliapasuttāpa 27 etc. — Auch beim Loc. tritt hie und da der anusvāra an, so vapesum 76 (vgl. \*santo bei Var. 5, 7).

Bei der zweiten und dritten Deklination ist zunächst im Nom. Singul. bei den Masc. Fem. auf ī, ū die Verlängerung des Auslautes regulär eintretend, so aggī 164. 328, paī 160. 296. 338, \*amguli 162. 363, harī 301, \*maṇī A 21, jalapīhi A 31, — rimcholi 74. 123. 315, riddhi 138, dīttī 274. A 38, suhelli 290, rāī 338, devvagai A 20, \*jūī A 53. Doch sahen wir bereits oben (pag. 34) dass sich auch Fälle mit kurzem Auslaut finden, so taṇuī 245, alasasiromaṇī A 12. Einmal findet sich statt der Länge die Nasalirung, in crisi-vvia gaīm 10 (idṛiṇy eva gaṭiḥ schol.). — Im Accus. wird thematisches ī verkürzt, so gandhirīm 51, guruīm 91, taṇuīm 162, und in mālāī 91 fällt sogar auch noch der Nasal ab. — Der Voc. endet auf ī statt e in gahavaī 300 (vgl. noch 272. A 46). — Beim Neutr. zeigt amsū 155 im Nom. finale Länge (s. oben p. 31), und zwar nicht etwa durch Wechsel des Geschlechtes, denn das zugehörige Adjectiv ist ein Neutrum; dagegen in acchim 178 (Acc.), dhaṇam 180 (Acc.), laham (Acc., adverb.) 258. A 25 erscheint nasalischer Zusatz (s. Var. 5, 30, oben p. 31).

Die obliquen Casus sind bei Masc. Neutr. selten, da betreffende Adjectiva vielfach durch Antritt von a (ka) in die erste Deklination hinübergeführt sind. — Instrum.-Formen sind: paṇṇā 348, vihiṇā A 31, tantuṇā 331. — Der Genitiv bildet sich durch īṇo, issa, ussa; so paṇṇo 11. 54. 55. 300. 303. 305, pasuvaṇṇo 1, paḍavaṇṇo A 10, raṇṇo (ravi) 287, Valiṇo 301, hariṇo A 54, — paissa 204, — pahussa 247, vadhussa 105. — Vom Loc. findet sich pihimmi 128. — Bei weitem häufiger sind die obliquen Casus des Fem., in den Formen auf īē, ūē, īa, ūa, īe, ūe, īa. Zu den bereits oben (pag. 36. 37. 40) aufgeführten dgl. auf īē, ūē, īe, īa füge ich hier noch Beispiele für īe, īa, ūa hinzu. Also: paavīe 108,



vāhie 123, bhāṇantie 126. 361, sāmālie 182, ruarīe 220, gharīṇie 227, vāvie 243, gaṇantie 280, varāie 280, vantie (von paṅktī) 281, vipattie (von vipattī) 285, lacchie 315, kuṇantie 310, saṇantie A 52, bhāṇie A 17. In gabbbhīṇī 166 liegt eine wohl aus iṣ noch weiter entwickelte Verkürzung vor. Sodann: macharīṇā 83, param-muhā 87, vandā 121, entā 124, vāhā 124, sāmāliā 126. 242, sasimuhā 150, kuṇantā 166, paia 173. 356, paloiriā 182, keliā 199, puṭṭhiā 220, \*thaṇā 226, \*aṇgiā 226, \*uḍḍā 232, māṇā 250, sākuliā 272, \*aṇḍaliā 280, veṇā 276, sampattā 285, parivattantā 286, niachā 304, parivāḍiā 334, — vahūa 292.

Im Plural finden sich einige wenige Beispiele für den Nom. Acc. Masc. auf ī, īṇo, ō; so sāmi<sup>1)</sup> 90 (sāmi-vvīa), vāhavindū 220 vāhū 278, paīṇo (Acc.) A 26.; die Fem. haben io, so sabirio 47, sahio 147, asaio 233, oder auch blos ī, so vagghakatti A 51. — Die obliquen Casus zeigen durchweg Verlängerung (Var. 5, 18), so achihim 332. 343, apjalibi 356, — achisu 135. A 60, rāisu 45. 63. A 49, jāisu 91 (Cod. jāysu).

Von Wörtern auf ri ist nur mātri zu erwähnen, und zwar erscheint es in der Themaform mātā (Var. 5, 32), in dem Voc. mae nämlich 42. 160. 199. A 47. — Statt go erscheint gāi (gāvi) 274.

Die consonantisch auslautenden Wörter werden entweder in ihrer Form unmittelbar beibehalten, so appā 39. 196. A 55, appāṇa A 64, appaṇo 6, appaṇē 160, appaṇo 205. 288; — \*juā 121. 233, — sahasā 300. 305. A 29. 58, — tāsanti 356. Oder sie werden in die erste Dekl. übergeführt. Und zwar dies entweder unter Beibehaltung oder gar Verstärkung ihres Themas; so vāāi (s. Var. 4, 7 schol.) 32. 301, diśā (Var. 4, 11) 57, pāusā (Var. 4, 11. 18. masc.) 69, sariā (Var. 4, 7 schol.) 106; sarae 189; appāṇo (Var. 5, 45) 136, juāṇo (Var. 5, 47 schol.) 57. 297, \*juāṇā (fem.) 57, juāṇā (Plur.) 350, juāṇena 250, guṇavanto 207, und insbesondere in den Partic. Praes. auf anta. Oder unter Abfall des finalen Consonanten, und sonstigen Schwächungen; so jae (jagati) 307, — Bamham A 54; \*kanmā (fem.) 184; pemman 80. 111. 127. 129. 236, \*hīrapemmo 134, pemmena A 1, pemmassa 53. A 41, pemme 308, pemmāim 132. 240, pemmāṇa 10. 144, — ure 31. 278. 303, urammi 196; goraṇ 86, raena 178; gaṇvaṇo (\*vayasa) 236, \*vaṇṇa 237; sarīṇa und sarehi A 64; naha<sup>o</sup> 74; tama<sup>o</sup> 338. A 5. 46; maṇa<sup>o</sup> 131. 169. 294,

1) Thema sāmi, verkürzt aus sāmin, svāmin.



vimāṇo 75, vimāṇī 121, °maṇassa 35, maṇammi 224 (?). In den Nomm. Sgl. Fem. suddhamāṇā 58, dinnamāṇā 103, anāṇnamāṇā A 37, uchuamāṇā A 33 fällt diese Form mit der ursprünglichen (auf °maṇās, was hier auch nur °maṇā sein könnte) zusammen.

Von der Deklination der Zahlwörter ist die duale Form do 210. 258. 349, Gen. doṇha (Var. 6, 59) 27. 163 (s. oben p. 28), Instr. dohi 229. 319, dohiṃ 239 hervorzuheben. Neben do in domuḥaa 256 erscheint auch vi in viṇa 291 (s. p. 45). — eka erscheint durchweg als ekka, und ekaika als ekkekka 225. 344. — Für dvitīya erscheint die wohl aus vīa kontrahierte Form via 85. 213, s. oben p. 32.

Die Flexion der Pronomina stimmt im Wesentlichen zu den Angaben Vararuci's (6, 1—58)<sup>1)</sup>, zeigt indess doch auch allershand eigenthümliche Formen.

#### 1. Pronomen der ersten 6. Person.

##### Singular.

Nom. (Var. 40) ahaṃ 129. 132. 185. 187. A 6. 11. 38, — ahaaṃ 17. A 27.

Acc. (Var. 42) maṃ 134. 158. 180. 354. A 37.

Instrumental. mayā 253, — maye 85. 151, — mac 18. 29. 341. 352. 362. A 47 (?).

Gen. (Var. 50) mamaṃ 16, — majjha (majjhja, majha) 20. 129. 181. 186. 187. 202. 220. 250. 367 (?). A 43. 58. 61, — maha 72. 75. 146. 185 (?). 244. A 11. 13. 17. 35. 38. 46, — maham 219, — me 51. 278. A 6. 46, — maḥ 33.

##### Plural (meist in singularer Bedeutung).

Nom. (Var. 43) amhe 233. 236, — 'mhi 207.

Accusativ amhe 338, — amha 357, — 'mha 347, — ṇe (ṇo Var. 44) A 46.

Instr. (Var. 47) amhehi 278. 360. 365 (?).

Gen. (Var. 51) amhaṃ 8. 193, — ammaṃ 214, — amha 48. 50. 84. 185. 305. 340, — 'mha 128. 300, — mha 302, — amhi 199, — amhāṇa A 51.

#### 2. Pronomen der zweiten Person.

##### Singular (Plural kommt nicht vor).

Nom. (Var. 26) taṃ 63. 86 (?). 129. 205. 226. A 35. 46, —

1) was in der Art ausdrücklich bei Var. genannt wird, ist im Folgenden gesperrt gesetzt.

tuam (?) 185, tumam 24. 40. 148. 159. 161. 185.  
203. 230. 335. 337. — tuma (vor vvia) 183.

Acc. (Var. 27) tumam 12. 142. A 55.

Inst. (Var. 30. 32) tai 112. 139. 216. 219, — tae 353, — de  
A 23, — tumae A 47. 61, — tue 32. A 43, —  
tui 197, — taa 340.

Abl. (Var. 35) tumahi 219.

Gen. (Var. 31) tujjha (tujhja, tujha) 30. 40. 129. 181. 185.  
220. 233. 280. 348. 366. 367 (?). 369. A 15. 50. 60.  
62, — tuha 6. 34. 40. 57. 66. 89. 87. 112. 140. 149.  
158. 168. 181. 184. 187. 188. 202. 205. 211. 215.  
255. 323. 334. 341. 360. 361. 368. A 13. 17. 27. 33.  
35. 38. 42. 50, — tumha 192. A 15 (var. l.), tumma  
50 (var. l.), — te 313. 345, — de 15.

Loc. (Var. 30. 38) tae 139, — tai 225. 228. 332. 360, — tu-  
mammi 351. A 65.

### 3. Pronomen der dritten Person.

#### Singular.

Nom. masc. fem. aha<sup>1)</sup> (Var. 24, aus asau!) 32. 304. 305 (masc.),  
23 (fem.), — fem. iam (?) 367, — neutr. inam  
(Var. 18) 41. 66.

Acc. nam 134, — imam (= idam) 190. 204.

Instr. iminā (Var. 3) 137. 366, — imāe (Var. 14) 73.

Gen. se (Var. 11) masc. 21. 23. 31. 46. 83. 196,

fem. 12. 56. 77. 130. 160. 217. 281. 294.  
299. 326. A 53.

#### Plural.

Nom. ime 220. A 13, me (?enklitisch) 330, — imai 149.

Instr. (Var. 14) inchim 40. 199. 354.

Loc. imesu 180.

### 4. Pronomen reflexivum.

siam 360, saam A 27; — im Uebrigen vertreten durch appan.  
— Am Beginn von Compos. su für sva in suhattha 197, sua in  
suaana 368.

1) nicht zu verwechseln mit der Partikel aha (atha), s. 57. 127. 323.  
(222). A 28. 33. 64 65, und in ahavā (athavā) 89. 207. A 14, ahava 51. 207.  
321. A 56.

5. Pronomen Demonstrativum<sup>1)</sup>, Relativum, Interrogativum.

## Singular.

Nom. Masc. sa (!) A 50, — so 17. 72. 83. 85. 107. 141. 146. 164. 177. 207. 216. 230. 254. 345. 352. A 59. 63, — eso 55. 297. A 31, — jo 107. 146. 216. 254. 314. A 49. 59, — ko 27. 121. 127. 165. 178. 185. 252. 289. 369. A 35, ko vi A 50.

Fem. sã 31. 57. 71. 112. 129. 140. 142. 163. 185. 192. 196. 197. 274. 275. 323. 340. A 6. 26. 32. 33. 38. 50. 60, sa (vor vvia) 88. A 38, — jã 71. A 32, — kã 51. 84. A 20. 35, kã-i (kãcit) A 10.

Neutr. tam 42. 86 (?). 112. 144. 219. 221. 254. 313 (tam tam), — eam 154, — jam 52. 144. 221. 254. 258<sup>2)</sup>. 313 (jam jam). 321. A 20<sup>3)</sup>, — kim 15. 45. 89. 132. 134. 135. 216. 282. 318. 321. A 20, kim pi 156. 299.

Acc. tam (masc.) 93. 128. 183. 216, — eam 300 (masc.). A 59 (fem.), — jam (masc.) 93. 297, — jam-jam (neutr.) . . tam-tam 72, — kam (masc.) 79. 259, — kim 190. 226. 248. 351, kim pi 134. A 23, kim vi A 14.

Instr. teja 29. 56. 72. 92. 177. 185. 196. 219. 234. 250. 266. 278. 314. 321. 343, — jeja 114. 164. 314, — keja 113 (vi). 114. 165. 238. (vi) 311. 326.

Gen. tassa 62. 109. 132. 163. 207. 238. 243. 253. 278. 330. 345. A 22. 40, — cassa 272, — jassa 216. 238, — kassa 17 (vi). 127<sup>3)</sup>. 164. 165. 217. 335. 337. 351. 360. A 6. 19 (va).

Fem. (Var. 6) tissã 34. 128. 134. 217. 228. 238. 307. 326 (?). 332, tie 22. 24. 40. 225. 231. 266. 271. A 63, tia 107. 129. 130. 155. 181. 188. 203. 210. 220. 226. 271. 343. 362, tãe A 4 (von Dhanika verfasst!); — jie 24. A 50, jia 274, — kie A 14.

Abl. kamha 168.

Loc. (Var. 7) tammi 199 (tasmi Cod.). 208. 218. 319, — jammi 208.

1) am Beginn von Compositen lautet das Thema tã in tãmajjhame 229, und s. takkhamam 92, taggama 169.

2) hier ist das Relativum in jener eigenthümlichen pleonastischen, artikelartigen Weise gebraucht, die in den Brāhmaṇa (wie im Zend) so gebräuchlich ist.

3) im Sinne von kassa vi irgend wem = einem Jeden.

— *tahim* 28. 323, *tahi* 210, *tihim* 238, — *jahim* 28. 134. 238. 254. 321, — *kahim* 111 <sup>1)</sup>, *kahim pi* 134. 151.

#### Plural.

Nom. masc. *te* 2. 90. 116. 214. 232. 236. A 4. 38, *de* A 41, — *ee* A 64, — *je* 2. 90. 214, = *ke* 288.

Fem. *tāu* 148, *eā* 6.

neutr. *tāi*, *cāi* 159.

Instr. *tehi* 16, *jehi* 16. 159.

Gen. *tāna* 84. 236. A 39. 40, — *cāna* 10. 86, — *jāna* 84. 148. 159, *jāna* 116.

#### 6. Pronominale Adverbia.

Zunächst erscheint der Nom. Neutr. Sgl. des Demonstrativs, Relativs, und Interrogativs vielfach in adverbiieller Verwendung, so z. B. *jam . . tam* (wenn . . dann) 41. 63. 141, *tam* (da) 163. A 39, *jam* (weil, dass) 233. 234. A 28, *kip* (wie? weshalb?) 6. 7. 9. 55. 62. 71. 158. 187. 200 (wohl?). 233. 239. 251. A 31, *kip uga* (wie viel mehr) 25. 261, *kinti* A 45. 62, *kipna* 190, *kipa* (daraus entstanden s. Var. 9, 9) 66. 291, *kipa* (aus *kip nāp*?) 347, *kipna* (warum nicht?) 49, *kipni* (daraus verkürzt) 342. A 6.

Und zwar erscheint beim Demonstrativum hier und da auch eine Form mit *ā*, *tā*, die vom schol. zu 49. 66. 233. 326. A 44. 47. 62 durch *tat*, zu 139 durch *tadā*, zu 158. 226 durch *tatas*, zu 205. 319 dagegen durch *tāvat* erklärt wird, wie denn *tā* faktisch in 143. 256 durch die Gegenüberstellung mit *jāva* sich als daselbst für *tāvat* stehend, d. i. also wohl als daraus abgekürzt (Var. 4, 5), erweist. Daneben findet sich übrigens auch *tāva* selbst vor, in 5. 89. 169, resp. *dāva* A 15. 61, ebenso wie *jāva* 5. 143. 256. A 51 neben *jā* 143. — Und hieran schliessen sich denn noch zahlreiche andere Adverbia.

Wir beginnen mit den Adverbien der Zeit, da diese sich der Bedeutung nach den eben besprochenen am nächsten anfügen. Da finden wir zunächst (s. Var. 6, 8) *taiā* 91. 111. A 38, *kaiā* 140. 206, — *tadā* A 57, — *tālā*, *jālā* (sic!) A 41, — sodann die Locative *tahim*, *jahim*, *kahim* (s. oben), — ferner *enhim* (Var. 4, 33) <sup>2)</sup> 32. 91. 111. 151. 311. A 19. 38, *enimha* (wohl ein Abl.

1) *kahim va*, wohin wohl, irgendwohin.

2) nach Lassen p. 126 für *enpūp* aus *idānim*.



Sgl.) 66, ettāhe (Var. 6, 8; wohl eine Composition mit ahas?) 89, edāhe (ebāhe Cod.) 347, jāhe 111. — In conditionaler Bedeutung erscheint jāi (im Fall dass, wenn) 26. 66. 139. 158. 220. 326. 345. A 37. 44, jāi vi A 6. — Lokale Adverbia sind attha 185, ttha (kim ttha) 184. 135. 313, ittha 154, ettha (von eta! nach Var. 6, 21; nach Lassen p. 129 aus ittha) 216. 260. 362. A 11. 44. 59, tattha 277, jattha 254. 277, — ekkatto (Var. 6, 9) A 1, annatto A 1. 38. — In causaler Bedeutung erscheint ausser den schon oben angeführten einfachen Neutralformen noch katto (Var. 6, 9) 71. 302. 321. 324. A 21. 51, und kisa (Gen?, s. Lassen p. 326) 33. 263. 279. 345. 357. — Modale Adverbia sind: tahā 56. 60. 366, taha 8. 23. 24. 43. 130. 180(?) 205. 228. 234. 257. 271. 277. 294. A 31, — kaha 112. 146. 255. 271. 275. 278. 366, kaham 340. A 57, — jahā A 31, jaha 24. 43. 112. 130. 180 (?) 205. 228. 229. 257. 277. 294. A 22. 31. — anahā 275, annaha 340, — ia (Var. 1, 14) 15. 17. 82. 115. 281. 291. A 12. 42, iti 212, itti 41. 212, meist blos ti, z. B. 241. 279. 364, oder metri caussa (s. oben p. 36) tti z. B. 23. 115. 291. In emea 80. 81. 130. A 47. 62 liegt eine Verkürzung aus evam eva vor. Die Partikel eva (s. Lassen p. 189) erscheint unverändert einmal, in siam eva 360; ferner als ea eben in emea, in pea 141. 171, tahea 229, savvahea 367, jassea tassea A 30; als evva A 36 (? var. 1.); als jevva (Var. 12, 23) 32. A 27 (jea var. 1.); in der Regel aber als vea, vvea (Var. 9, 3) z. B. 193. 203. 234. 238. 243. 252. 292. A 36. 38. 60 oder abgekürzt als via, vvia (über die vor vvea, vvia eintretenden Verkürzungen finaler Silben s. oben p. 35. 36). Die Vergleichspartikel iva erscheint hier nie in der sonst üblichen Form als via, viya (Var. 9, 16. 12, 24), sondern entweder als iva, ia<sup>1)</sup>, anscheinend miva mia (Var. 9, 16 s. oben p. 47) 339. 350. 368, oder, resp. eben fast durchweg, als va, vva und zwar in letzterer Form metri caussa, um finalen Vocal positionslang zu machen, so z. B. enti vva A 2 (über die davor eintretende Veränderung, resp. Verkürzung finaler Silben s. oben p. 35. 36).

#### 7. Abgeleitete Pronomina.

Hieher gehören kalma 122, — ettia (Cowell p. 35. 102. 140, Lassen p. 125, oben p. 33) tettia, jettia, kettia 20. 282. 341, —

1) in parala 281 ist ia wohl besser als iti zu fassen.

kaarap 272, — erisa (idriṣa Var. 1, 19. 31), erisa A 40, sari<sup>o</sup> (aus sadriṣ) 50, sarisa 58 (asarisa). 117. 217. A 56. 61, saricha (sadriksba) 8. 189. A 34, sārīcha 30. 93. 211. 265. 282, amhārīsa A 60, — endlich eddaha (etāvat schol., besser wohl aus idriṣa<sup>1)</sup>), Var. 4, 25 schol., Cowell p. 35. 102. 140) 260. 307. A 16, und das von mir anstatt des saḥaha der Handschrift<sup>2)</sup> vermuthete, mit sadriṣa gleichbedeutende, resp. wohl daraus entstandene saddaha 5. 45. 242. 312.

Bei der Verbal-Flexion sind mehrere recht alterthümliche Formen bewahrt, von denen Vararuci nichts erwähnt, die sich aber theils im Pāli und im Māgadhi der Jaina finden, theils eine eigenthümliche Entwicklung zeigen; so besonders einige Endungen, resp. Formen des *Ātmanepadam*, des Optativ, des Futur.

Die Conjugations-Unterschiede fehlen auch hier, wie im Pāli und im sonstigen Prākṛit, fast gänzlich. Theils nämlich werden die Verba fast sämmtlich nach der Norm der ersten Classe flektirt, und zwar so, dass das *a* der 5. 7. 8. 9 Classe, ebenso wie das *ya* der 4. Cl. zur Wurzel gezogen wird und gelegentlich auch in den allgemeinen Tempora, insbesondere im Passivum, bleibt; theils ferner erscheinen die Verba der 10. Cl., und die Causativa und Denominativa schliessen sich ihnen an, ebenso oft blos durch *a*, wie durch *e* (d. i. *aya*) gebildet, während andererseits *e* mehrfach an Stelle des *a* bei Verbis der ersten und sechsten Classe sich zeigt. —

Von Verbis der Conjugation II erscheinen noch folgende Beispiele. Zu Classe 2 zunächst gehört *√as* mit ihren enklitischen Formen *mhi*, *si*, *ūhi*, *mbo*, — *√i*, *ei* 249, — *√bhā*, *paḍihāi* 15, — *√sthā* (Var. 8, 15), *thāi* 221. 271. A 47 (*cittḥasi* A 62). Dagegen *√mā* erscheint nach Cl. 4 gebildet, *māai* 245, *māanti* 184 (var. 1.) 281. Von Cl. 3 finde ich nur *vīhei* (Var. 8, 19) 316 und *saddahimo* 23, was nach Var. 8, 33 aber auch als Cl. 1 zu fassen sein wird. Ebenso ist *√dā*, *daī* 216, *deī* 25. 160, *denti* 201. 330, *denti* (Nom. Part. Praes.) 23. 357, *desu* 20. 70. A 46, in Cl. 1 hinüber-

1) vgl. *addāe* 208 aus *addāhe* für *ādarṣe* (s. oben p. 29).

2) ebenso freilich auch im *Daṣarūpa* p. 78. wo durch *avachabha* (!) erklärt. — Das von Cowell p. 173 als Substitut für *drīṣ* angeführte *saocava* gehört wohl nicht hieher, sondern etwa zu *sāksha*?

geführt, mit Wechsel des *a* zu *e* (Cowell p. 99). — Desgl. sind nach Cl. 1 gebildet: samuccaiṇai (Cl. 5 Var. 8, 29) 105, uccei (für cayati?) 160, — kupaṇai (Var. 8, 13) 202. 253. A 42. 49, kuṇamti 2. 201, — pāvaṇai 215. 158 (pāvasi). 297 (pāvanti). 19 (pāva), — bhajjantassa (Cl. 7, man möchte bhamj<sup>o</sup> erwarten) 168, — jāṇai (Cl. 9. Var. 8, 23) 12. 88. 246, — vikkīṇai (Var. 8, 30) 242, — geṇhanti 314. 204 (geṇhaha).

Beispiele für *e* statt *a* bei Cl. 1 (Var. 7, 34) sind: dei etc. und uccei (s. oben), nisarei 49 (sarai Cod., gegen das Metrum), karei 93. 226, karesi 89. 276. A 5, karesu 48, haremi A 26, nollei (Var. 8, 7) A 37. Dagegen in nei (Cowell p. 99) A 67, nesi A 38, anusesu 153, nenta (Part.) 50. 86, uddei (Cowell p. 99) 223, enta (V i) 84. 87, 124 (enti). 142. A 2 steht *e* regulär für wurzelhaftes *ay* (aya), ebenso wie *o* für stammhaftes *av* (ava, avā) in hoi, homi, honti, honta (Partic.) 46. 127. 138. 264, hunta (desgl.)<sup>1)</sup> 249. 280, sonta (Part.) 250. Daneben indessen auch in ursprünglicher Weise jaai 301, havaṇi A 17, ja sogar buvanti 288. — In der 1. pers. Plur. Praes. findet sich mehrfach imo statt āmo (Var. 7, 31, s. oben p. 33). — Beispiele von Cl. 4 sind: vujjhasi 279, ṇaccāmi 308, virajjamāṇa 149. 269, ṇāsai 275, kuppai 222; und von Cl. 6 muai (ohne Nasal) 279.

Belege für den Eintritt von *a* für *e* (aya)<sup>2)</sup> bei den nach Art von Cl. 10 gebildeten Verben (ich schliesse hier eben gleich die von Cl. 10 vielfach nicht recht scheidbaren Causativa und Denominativa an) sind die folgenden<sup>3)</sup>: maṇḍanti<sup>4)</sup> 5, dhūmai 12, samphāvantie 39, kahai 58, sohanti (Voc. Part.) 79, cintanta 82, vianto 85, pasāamti 90, āloamti 119, papphodanti 147, ummūlanti 149, dumṇanti 180, ummoanti 191, āamvanta 195, pattaṇa (2 p. Imp.)<sup>5)</sup> 220. 354, sābhai 260, kāmantao 262, abbhutteantie 266, gaṇantie 280, bharanti (? belasten) 288, magganto 352, tūsanti (Part.) 356, āṇṇai 370 (metri c., ṇṇai Cod.), taṇṇantiṃ 302, lahuanti 258, garuanti

1) so ist auch bei Cowell p. 100 Regel 38 zu lesen, s. oben p. 23.

2) s. Bollensen Urvaci p. 532; Lassen p. 341 ist noch zweifelhaft.

3) wurzelhaftes *e* (Guna von *i* in der Wurzelsilbe) ist ausgefallen in anuṇṇai (anunayet), volanta (V i) s. oben p. 33.

4) Denominativ-Bildungen dieser Art, nach der Norm der Cl. I, finden sich ja übrigens auch schon im Veda.

5) s. p. 43.



A 64. — Daneben indessen auch zahlreiche Formen mit *e*, so z. B. cinteī 156. 222, sāheī 188. A 61, kabeī 181. 89 (kahesu), paloesi 259, valeī 308, dīveī 318. 330. A 82, sajjēī A 67. 62 (sajjesu), jāneī 75. 330 (janenti), vāreī 111. A 59, vāeī 308, āsāseī 286, lāgeī 305, paṇāmesi 335, appeī 204. 300, thāveī 303, suhāventi 60. 264, \*veī 169. 336, \*vesī 84, sahāventi (V sah) 330, ramāventi 201, viramāveum 359, dūmesi 342. 354. 357, dummenti 201, taṇueī 162. 184, lahuesī 347. Und auch Fälle von wirklichem *ay*, freilich unter Ausfall des *y*, finden sich, so: samatthaīum 369, suṇṇam 26. 171. 193, sikkhaīā 353, bharaīssam 317. (Ueber die Denominativ-Bildungen auf ā, āy, īy s. im Verlauf).

Im Praesens erscheint im Sgl. mehrfach noch die Medial-Endung *e* (s. Var. 7, 1. 2. 5 aber nur für 2. und 3. p.) und zwar nicht bloß im Passiv, dessen betreffende Formen ich hier gleich anschliesse, sondern eben auch sonst. So maṇe (manye) 60. 82. 114. 154, — maggase 6, jāṇase 183, — vaccae 171, taṇṇāae 58. 295, paḍichae 142, vikuppae A 3; und die Passivformen: tīrae (1. p., ṣaknōmi schol.) 199, jujjāe 12, chijjāe 143, bhijjante 220, nivarjijjāe 208, khamijjāe 366. Und hieher gehört auch (s. Var. 7, 10) die mehrfach, und zwar auch bei im Sanskrit nur im Activ gebräuchlichen Verben, sich findende Medialform des Part. praes. auf amāṇa, so jampamāṇa 202, āṇamāṇa 247 (neben jāṇanta), vaccamāṇa 19, laggamāṇa 106, veamāṇa 317, paśyāmāṇā 126 (Dep.), virajjamāṇa 149. 269, bhāṇamāṇā (Pass.) 147. Daneben ist denn freilich die Form auf anta<sup>1)</sup> die weit häufigere, und zwar auch bei Passiven, so z. B. in kahijjanta 202, pūrijjanta 119, paḍijjamta 155, vārijjanta A 53, disanta 44. 229, pahuyyanta (Dep.) 7.

Insbesondere aber ist die Medial-Endung der 2. p. Sgl. Imperativi auf su (Var. 7, 18; Lassen p. 338) hervorzuheben, die sich auch bei Verben, die im Sanskrit nur aktivisch flektirt werden, vorfindet, somit ganz eingebürgert zeigt. Beispiele sind: jhūrasu 13, ruccasu 10, ruasu 145, chivasu 16. 195, desu 20. 70. A 46, karesu 48, jāṇasu 52, āsasu (V ṣvas) 69, kahesu 89, suṇṇasu 104. A 15, viramasu 151, rajjasu 151, aṇṇpesu 153, avaṇṇhasu 187, rakkhasu 300, pusasu 318, bhūṇjasu 321, jaggesu 338, suvasu 355,

1) oft anta geschrieben; oder anta. — Von der Bildung auf ant liegt wenigstens ein Beispiel vor, in tāsanti 356.



nasu A 3, sahasu A 19, bhanasu A 35, vasasu A 44, sajjesu A 62. Und zwar ist diese Endung auch in den Potential übergetreten, (s. sogleich). — Neben ihr zeigt sich übrigens auch, obschon nicht so zahlreich, theils die einfache Form auf *a*, so ua 4, kuṇa 153, bhāṇa 164. A 47, jūla 355, pāva 19, vacca 21. 356. A 27, vaddha 46, pattaṇa 220. 345, theils die Form auf *hi*, ehi (Lassen p. 338), so hohi <sup>1)</sup> 262, ehi A 6 (?). 14. 15, pattihi (?) A 65, karehi 280, paloehi 230, vārehi 272, niachehi A 4 (verfasst von Dhanika). — Auch die 2. p. plur. Imperat. auf *ha* möchte ich (gegen Lassen p. 336) aus der Medialform dhvam, nicht aus der allerdings hier gleichlautenden Endung der 2. p. plur. Praes. Act. <sup>2)</sup>, herleiten; so namaha 1. A 18, pechaha 73. 281. A 2, uaha 18. 62. 283. 363, bhanaha 134, gepbaha 204, paloaha 204, ramaha vahaha vāhayaha 295. — Die 1. p. Sgl. liegt leider nicht vor. — Beispiele der 3. Sgl. sind: vāharaṇ 134, hou 134. 200, maraṇ 200. A 14, ahaṇ 169. 205, phuttaṇ 232, jāṇaṇ 272, avasaraṇ A 46, und die Passiva: kiraṇ 282, dijaṇ 302, kahijjaṇ 165, pulaijjaṇ 165, vihasijjaṇ 165, nivvannijjaṇ 274, gaṇijjaṇ 311, und 3. plur. in khamijjantu 89.

Von ganz besonderem Interesse sind die Potentialformen, die im Prākṛit sonst bis auf kümmerliche Reste (s. Var. 7, 20, Lassen p. 337. 357) ganz fehlen. Hier aber finden wir nicht nur, ganz in der Weise des Pāli und Jaina-Māgadhī (Bhagavati 1, 429) eine 3. p. Sgl. auf *ejja*, *ijja*, so kuppejja 17, aṇṇeijja 17 (für aṇṇaeijja), ieiya (Pass. ikshyeta, s. p. 29) 235, rajjijja 41, — sondern auch eine 2. p. Sgl. auf *ejjāsu*, *ijjāsu* in galijjāsu 104 (galishyasi), karejjāsu 154 (karishyasi), pamhasijjāsu 358 (pramārajyasva Schol.; wohl aber *y* marsh, s. ad l.), — und eine 3. pers. Plur. auf *ijjāme* (!) in musijjāme 338 (mashniyah), in der ich die 3. pers. Sgl. unter enklitischer Anfügung von *me* für *ime* erkennen möchte. Endlich findet sich hier auch ein Opt. Futuri in ehijja 17 (eshyati, schol.; entspricht aber vielmehr einem eshyet!). — In Conditionalsätzen mit *jaī* pflegt übrigens nicht der Potential, sondern das Praesens zu stehen, so 158. 220. 326. A 37. 44, oder das Futurum, so 139. Und dem entspricht die periphrastische Umschreibung des Conditionalis durch das Part. Praes., mit oder ohne

1) vedisch: bodhi.

2) so z. B. pechaha 302.

das Hilfsverbum *as*, in *ṇa kupamto . . . jaī si jāṇanto* (*nā 'karishyah.. yady ajnāsyah, schol.*) 26.

Die Formen der Vergangenheit fehlen, bis auf *āsa* 128, *āsi* (Var. 7, 25) A 42, gänzlich, werden resp. durch das Part. Perf. Pass. (mit dem Instrum. des Subjects) vertreten, so z. B. *keṇa ullā-viam* 114, *keṇa vi vūḍham* 113, *keṇa vi ṇa dīṭṭham* 238, *tīa māṇo anubaddho* 130, oder direkt durch das Praesens selbst, s. *taīā na ramasi* 91, *taīā ṇa ṇesi* A 38.

Dagegen ist das Futurum ziemlich reich vertreten. Zunächst durch mehrere Formen auf *ssam*, *issam* (Var. 7, 14. Lassen 349—52). So *vaccam*<sup>1)</sup> 190, *paloassam* 139 (für *paloāissam*), *kahissam* (für *kahaīssam*) 158, *bharaīssam* 317, *bhaṇissam* 12. A 14, *thaissam* (*sthaḡishye*) 319, *ṭamkissam* 319, *cirāissam* 20, — *samā-gamissadi* A 62. Sodann aber vermittelt jener in zendischer Weise erfolgten Wandlung des *s* in *h* durch die auch dem Pāli bekannten Formen auf *ham*, *hisi* *ihasi* *ihisi*, *hīi* *ihaī* *ihīi* (Var. 7, 12 ff., Lassen p. 352. 353). So *kāham* 190, *kāhisi* 79. 89, *ebīi* 139, *hobīi* 190. 230, — *haribīi* 145, *maribīi* A 34, *pātibīi* A 34, *majjibīi* A 11, *laggibīi* (Var. 8, 62, wohl Cl. 4) 21, *vnjjihaī* (V budh Cl. 4) 284. Entsprechend diesem letzten Beispiel finden sich ferner hier auch wie im Pāli Futura des Passivs, d. i. Futura, vor denen die Wurzel den Passivcharakter *ya* bewahrt hat, so *ḍajjihīi* 106. 206, *khajjihaī* 140, *chijjihīi* 153, *kilijjihasi* 230. 318. (*kalijjihisi*).

Das Passivum, zu dem wir hiermit geführt sind, ist ebenfalls überaus reich vertreten. Und zwar bildet es sich (s. Var. 7, 8. 9. 8, 57—61, Lassen p. 359) entweder durch unmittelbare Verschmelzung des Passivcharakters *ya* mit dem Anslaut der Wurzel, wobei dann allerhand eigenthümliche Verwandlungen eintreten, oder, und zwar u. A. insbesondere bei Causativen und Denominativen, durch Antritt desselben in der Form *ijja* (nie in der von Var. gelehrten und im gewöhnlichen Prākṛit so üblichen Form *ia*). Zur ersteren Art gehören die eben aufgeführten Futurformen, sowie ferner: *jāāi*<sup>2)</sup> 199, *dijjāi* 41. 227. 302, *pijjāi* 273, *uamijjāi* A 15,

1) sollte *voccam* lauten nach Var. 7, 18. Oder ob etwa von *v'vad*?

2) *jāyate* ist ja doch offenbar eigentlich ein Passivum, daher ich es hier mit aufführe.

jhijjantehiṃ (? hij<sup>9</sup>) 351, — chijjae 143, chiyyanti A 21 (chipp<sup>9</sup>, ghipp<sup>9</sup> var. 1), pijjai 76. 164. 241. A 23, — supṇai 46 A 62. (? sabbaī Cod., s. Var. 8, 57), paṣṭyamāṇe 126, — hirai (Var. 8, 60) 37. 106. 314. 350, kiranti 275. 282, tirai 70. 199. 261. 359. A 28, uhiranto (? ucher<sup>9</sup> Cod.) A 57, — jujjae 12, — phijjai 186, phujjaṃ 233. 208 (phuṭtantena), bhannamāṇā 147, — khajjanti 252, chajjai 247, bhijjante 220, ruccai 143. 10, — ukkhippai 123, samappai 248 (Caus.), labbhanti 154. 309, nisammai A 56, — iejja (ikshyeta, s. p. 29) 235, — disai 28. 44. 69. 72. 107. 228. 229. 237. A 24. 56, — gheppai<sup>1)</sup> 289. A 41, — ujjaṃti (√ vah) 194. — Bildungen dagegen der zweiten Art sind: sūjjai 331, achijjai 82, puchijjanti 351, rajjijjai 41, khamijjantu (√ ksham) 89, pivvarijjae 208, pūrijjanti 119, jivijjai 164, pusijjanti 210, hasijjai 14. 147. 160, vihasijjai 165, sahijjai 42, — pādijjanta 155, māṇijjanta 325, tāvijjanti 7, kārījjaṃ 24, vārījjaṃ A 53, palaijjaṃ (?) 165, lapaijjai 366, khaṇḍijjai 211, gaṇijjai 311, nivvaṇṇijjai 174, kahijjai 165. 202, khamijjae (Denom.) 366, dummijai 325.

Und zwar finden sich einige dieser Passiv-Bildungen als Deponentia, mit aktiver Bedeutung<sup>2)</sup>, gebraucht; so laggihi 21, tirai (Var. 8, 70) 261<sup>3)</sup>. 199<sup>3)</sup> (tirae), ruccasu 10 (s. oben p. 42), und vor Allem jenes in seiner bisherigen Verhüllung (als pahuppanta, pahūpai bei Höfer p. 518) ganz unkenntlich gewesene Passivum der √ bhū in pahuyyanta 7 (pp Cod.), pahuyyanti 143 (pp Cod.). Auch vacca, die Form, in welcher √ vraj hier erscheint (s. p. 42), ist wohl hieher zu ziehen; sowie vielleicht auch dhakkei (√ sthag?) A 54.

Das Causativum zeigt bei der einfachen Bildung durch aya, e, mehrfach gupa oder Reinbleiben, statt vridhi (Var. 7, 26), des Wurzelvokals, insbesondere beim Part. Perf. Pass. (s. p. 34 und unten); und ebenso bei der volleren Bildung (Var. 7, 27–29) die Formen āve und āve (āpaya, āpaya<sup>4)</sup>) neben einander. So thāveī

1) für ghrasayate, s. Bhagavati I, 414 n. So ist auch bei Cowell p. 99 in sūtra 25 statt dhattai zu lesen.

2) in maraṇ 12 (sterbe sich's, mriyatām) liegt als eine Art Gegenstück die intransitive Verwendung einer Activform vor.

3) in beiden Fällen ist übrigens auch die unpersönliche Construction (gakyate) möglich.

4) wie jāpay, anāpay im Sanskrit.



303, samthāvantī 39, samthāviā A 22, nivvāvia 322. 336, jānāvīnu 88, 'gghāviā 194 (Denom.), khāvia 137 (falls für kshapīta), ja so-  
gar mit Schwächung des *a* zu *i* vinimmivīā (√ mā) 239, — neben  
volāvia 21, udāvia 113, hāsāviya 126, roāviā 361, sahāventi  
(√ sah), ramāventi, suhāventi (Denom.). — Ueber das Eintreten  
von blosser *a* statt *e* s. oben p. 60.

Rest eines Desiderativs ist das auch im Pāli und Māgadhī  
der Jaina bekannte ghep aus ghraps (s. Bhagavati I, 414 u. Cowell  
p. 99) in gheppai (Passiv) 289, — und Intensiv-Formen liegen  
vor in den Onomatopoeien rumrupai 315, surusuranto 73, thara-  
haranti 166. 190. tujjantanto A 34, sowie in mahamahanta A 59 (wo  
der Schol. maha irrig als „Fest“ fasst).

Die Denominativa werden theils durch Antreten von *a*,  
aya, *e* gebildet, so tapantim 302, tapaei 102. 184, lahanti 258,  
lahuesi 347, garnanti A 64 etc. s. oben p. 60, theils durch Antreten  
von *ā*, āy, iy (ijj), so: dhūmāi 13, tapuāi 30, sāmāi 182, — tapuāā 294,  
tapuāae 58. 295, sāmāiesu A 66, dhavalāamtesu 9, cirāissam 20,  
kalahāamti 59, alasāamti 114. 353 (\*sāia), ishanti 244, saṇḍāam  
225, dolāiam A 1, — kamḍaijjamta (kamḍakīyamāna) 66, tapuijjaī  
(Pass.?) 366, khamijjaī (Pass.?) 366, sarijjaī (Pass.?) A 64, mā-  
nijiṇṇanto (Pass.?) 325. In causativer Weise durch āpay (āpay)  
gebildet sind suhāventi, agghāvia (s. oben).

Ueber das Participium Praes. s. das bereits oben p. 61  
Bemerkte. — Das Part. Perf. Pass. ist überaus zahlreich und  
zwar zum Theil durch eigenthümliche Formen vertreten. So er-  
scheint (s. oben p. 34) der Wurzelsvokal verkürzt in samakkhā,  
ñā, pīṇa, volṭa, sīa, dhāa, lūa, und in den Causalformen viddāvia,  
khāvia (?), uvvāsia, osāria, pasāria. Irreguläre Verstärkung dagegen  
zeigt sich in nibitta, opatta (s. oben p. 36); Bindevokal *i* erscheint  
in ungewohnter Weise in dharā (dhṛita) 241, darā (? dṛipta, ob  
für darā?) 241, muhā 364 (neben muddha 353), paavā (pratapta)  
188, akkamā A 13, ramā 336. A 57 (schol. freilich auch ramā),  
— fehlt dagegen desgl. in gūṭhā (grathita) 64, ruṇṇa (rudita Var.  
8, 62 schol.) 18. 143. 280. 353. A 3, paṭṭhā (proshita) 17 etc.  
Sonstige bemerkenswerthe Formen sind: diṇṇa (Var. 8, 62) 27. 103. 197.  
332. 370. A 13, nisatta <sup>1)</sup> 109 (7 s. oben p. 23, nisanna 119), pachatta

1) In A 4 (von Dhanika verfasst) findet sich siṇa für siṇṇa (aus saṇṇa).  
Abhandl. d. DMG. V. 3.



186, vasia (ushita) 76. 257, pavasia A 2, uvvijja 85. (wofür aber wohl vigga zu lesen? s. 288), vuḍḍa 37, vūḍha (V vah) 113, juṇṇa (jirṇa) 200. 331. 370, khutta 278 (? kshipta, neben khitta 327), cakka (? V cyat) 199. 323, lukka (?) 49. 61. 65. — Vom Causativum gehören ausser den bereits oben p. 65 angeführten Formen noch z. B. folgende her: jaṇia 269, gamiā 151, raṇjia A 43, — vicia 135, moia 278, nivesia 259. A 18. 39, — opāmia 104, uppāmia 259, pasāia 280, hāsia 266, ullāvia 114, tāvia 53, uppāia 251, bhāvia 314, vāria 257. A 19. 57, und von Denominativen noch: maṭṭia 14, uttiṇia 320, dāmia 4. 73. 231, cittalā 212, avamānia 325, bharia 178. A 43, pulāia 121 (? vilokitāḥ). 257 (pralokitāḥ), kaṇḍua 183, avahatthia 354. A 65, — Vom Part. Fut. Pass. finden sich Formen auf anīya, ya und tavya; so sahaṇia 366, ramaṇijja 8. 270, salāhaṇijja 12, pechaṇijja 92, vaṇijja A 15, karaṇijja A 27. 47. 61. 62, — asajjha 224, jabbha 206, kajja A 14 (vgl. noch achera, kera, sejjā oben p. 38), — gantavva 263, soḍhavva, kāavva, neavva 341, hariavva 232, ramiavva 362, jampiavva 246, roiaavva 358.

Vom Infinitiv finden sich Formen mit oder ohne Bindevokal *i*, und beim Causativ, resp. Denominativ, auf aṇum, eṇum oder bloß ium (Var. 7, 33) auslautend; so gaṇtum 261, daṭṭhum 12, vottum 183, soṇum 2, dāṇum 28, ucceṇum 160, paḍiṇum (kartum) 325, — paḍhiṇum 2, uttarium 108, uchaṇum 261, mariṇum 330, parihaṇum A 28, — samatthaṇum 369, — ghadeṇum 211, rūseṇum 199, viramāveṇum 359, — dhāriṇum (?) 367, veāriṇum 289, jāṇaviṇum 88. Und zwar erscheint der Infinitiv einige Male in gerundialer Bedeutung (wie im Māgadhi der Jaina, s. Bhagavati I, 433. 436); so in motta (muktva schol.) 364, mottum (desgl.) 369, bhariṇum (saṃsmṛitya) 337, bhapiṇum (bhapitva schol.) 300<sup>1)</sup>. 302<sup>2)</sup>. 311.

Wenn somit die Gerundialformen auf tūṇa, ūṇa (Var. 4, 23. 7, 33), iṇṇa, eṇṇa, ūṇa, nicht erweislich aus älterem tvāṇam hervorgegangen wären, so würde man sie vom Standpunkt der hiesigen Sprache aus, zumal sie stets die guṇirte, oder doch ungeschwächte Stammform zeigen, leicht als aus dem Infinitiv nebst dem angetretenen Enklitikon ṇa herzuleiten sich veranlasst fühlen, während sie eben doch faktisch vielmehr (s. Bhagavati I, 423.

1) könnte hier allenfalls von aṇipuna abhängen.

2) bhapitva Schol., was aber hier nicht passt.

424. 435) aus dem Gerundium auf *tvā* in Verbindung mit jenem Enklitikon <sup>1)</sup> herzuleiten sind. So *ghettūṇa* (Var. 8, 16) 133. 317. A 9. 45, *mottūṇa* 314, *daṭṭhūṇa* A 19. 54. 55, — *kādūṇa* 112. 136. 231, *roṭṭa* 320, *soṭṭa* 54. A 42, *hoṭṭa* 82, *dādūṇa* A 15, — *vaheṭṭa* 174, — *hasiṭṭa* 352, *lahiṭṭa* 146. A 50, *pāviṭṭa* 245, *bhariṭṭa* 59, *jāpiṭṭa* 292, *cintiṭṭa* 362, *jaḍiṭṭa* 232, *pecchiṭṭa* 108, *paliviṭṭa* 33, *viloiṭṭa* A 45, *āphāliṭṭa* A 49, *viraiṭṭa* A 58, — *avahatthaṭṭa* 159, — *neṭṭa* 174, *āṇḍhūṇa* 47, *vohiṭṭa* (?) 367. — Von der Gerundialform auf *ya* findet sich z. B. *aṇuṇiā* 130, sodann (in A) *baḷāmodiā* A 22, *pekkhiā* A 44, *pāḍiā* A 55, *gaḍiā* A 63, und *ciumal* (bei *Dhanika*!) auch *nijjbāā* A 4.

Ehe wir das *Verbum* verlassen, ist noch zu erwähnen, theils dass sich hier mehrere Wurzeln in specieller Bedeutung vorfinden, die das Sanskrit entweder gar nicht kennt, so *√chiv* (*kship*) berühren 14. 16., *√reh* (*rebh*?, Cowell p. 99) leuchten 4. 120. 312, *√mah* (Cowell *ibid.*) wünschen 28. 141. A 36, *√jāl* (*jār*, Cowell p. 98) ermüden 355, *√dhū* (für *dhāv*) waschen 133. 281, *√sādḥ* sagen 89. 260. 292. A 47; oder die es nur in vedischer Zeit gekannt hat, so *√chad* sich ziemen (vgl. *√ucc*) 247, *√mah* erfreuen A 59. 66, *√uh* aufmerken, sehen 4 etc., *√bhū* mit ā 216 (?). Es erscheinen sodann verschiedene im Sanskrit nur selten gebrauchte Wurzeln, so *√mā* Platz finden, hineingehen in 184. 245. 281, *√stḥag* zudecken in *thaissam* 319 und vielleicht auch, zu *ṭakk*, *ḍhakk* entwickelt, *ibid.* in *ṭakkissam*, und in *ḍhakkei* A 54, *√sakk* (*shvakk*) A 51. 59, *√bhaṇ* sprechen 12 etc. Nicht minder finden sich Wurzeln, die das Sanskrit gar nicht kennt; und zwar sind dies zum Theil direkte Neubildungen auf Grund *prākritischer* Lautgesetze, zum Theil aber auch wirklich neue, oder wenigstens in ihrer Herkunft unkenntliche Stämme. Zur ersteren Art gehören *√ṇoll* (und, Var. 8, 7) A 37, *√mup* (Var. 8, 23) A 27, *√bhar* (Var. 8, 18, *smar*), *√vacc* (*vraj* Var. 8, 47), *√rucc* (? *rud*, s. oben p. 42), *√dām*, *dumm* (Var. 8, 8) 11. 73. 180. 201. 231, *√pahuyy* (s. oben p. 64), *√jhūr* zürnen 13. 38 (wohl aus *jūr*, Cowell p. 98), *√vujjhā*, *vujjh* (aus *kshā* mit *vyava* s. pag. 32), *√phitt* (*sphut*? Var. 8, 53) 186, *√piṭṭ* (*piḍ*?) 173, *√lūr* (*lul*?) in *allūraṇa* 167, *√hul* (*ghūr*? Var. 8, 6) in *paholira* 77, *√kaṭṭ* (*karsh*?) in *kaṭṭana* 327, *āatṭana* 109, *√pus* (*proñch*) 54 etc. Zur zweiten Art gehören:

1) Reste dieses pronominalen Enklitikon (s. *Bhagavatī* I. c. und 2, 326) liegen noch vor in *mā-nam*, *idānam*, *tadānam*, *vigraḍānam*, sowie in *kīṇa* 247.

√ vud (?) Var. 8, 68) in vudda, nivudda 37, √ kul in akkolia 16, √ luk (?) in lukka, pilukka 49. 61. 65, √ cak (?) in cukka 199. 323, √ khaḍ (skhal?) 44, √ hiṇḍ 140, ullaa (?) udgata) 15. 190. 223, pulaa (?) pralokita Var. 8, 69, Cowell p. 173) 121. 257, pulaijjaḍ 165, und die Denominativstämme phukk (phūtka) 178, khokk (khūtka), ruṇṇuṇ 315, taṇṇuṇ A 34, surusuṇ (svara?) 73, tharahaṇ 166. 190.

Bei der Wortbildung endlich ist zunächst die häufige Verwendung des primären Adjectiv-Affixes *ira* fem. *iri* zur Bezeichnung einer Gewohnheit, resp. dauernden Eigenschaft (*çila*, Var. 4, 24, Lassen p. 289, Höfer p. 516) bemerkenswerth; so: ullāvirī 176, kaṇḍhiṇī 310, gajjira 55, gaṇḍhiṇī 212, gaṇḍhiṇī 51, gholira 332, pabolira 77. 111, jampiri 195, paleiri 182, pahāvira 206, ramira 159, lajjira 89. 222, vevira 248, visamiri 52, sippira (subst.) 333, hasiri 176; und von Denominativstämmen gebildet: andoliri 241, ghupṇira 150, purisāiri 52, lajjāluiri 132 (von einem Denominativstamm lajjāluṇ). — Daneben erscheint hier und da auch *ara* fem. *ari*, so pechari 176, tavarī (?) 362, machara (mats, Des. von mad) 132, ruari 105. 220, vahara 127, sundara 63. — Es finden sich ferner beide Affixe auch mit *l*, so lehala 112, vahala 167. 338, sarala 276, — vandila (subst.) 293, mahilā (desgl.) 5. 44, — resp. mit *ll*, so lohilla 141. 153, vailla (subst., √ vah?) 242. 279, cikkhilla (schlāpfrig, Koth) 66, 170, 179 327. — Und es erscheinen *ara*, *ala*, *illa* endlich auch unter den *taddhita*-Affixen, so in dihara 63, pakkala (subst.) 121, cittala in cittaliḍ 211, sāmali 182. 242, māṇailla (s. Var. 4, 25, Cowell p. 102) 27, māilla 111, dhammilla (subst. <sup>1)</sup>) 293.

Von *taddhita*-Affixen ist im Uebrigen zunächst das dem vedischen (*tvana* <sup>2)</sup>) entsprechende, zur Bildung von Abstracten dienende Affix *ttana* (Var. 4, 22) hervorzuheben, so dhavalattapa 19, pechi-

1) Locke; wohl die festzumachende?

2) nicht *tvān*, wie Lassen p. 289 angiebt unter Bezug auf Indische Bibl. 3. 104. d. i. auf die Gerundialform *tvānam*, die er als Accus. eines Themas auf *tvān* erklärt, während sie vielmehr als *\*tvā* und nom. aufzufassen ist. — In der That hat ja auch der Veda gar kein *taddhita*-Affix *tvān*, wohl aber findet sich *tvāna* häufig in ihm so verwendet. So: mahitvānam R. 2. 23. 4. 8. 24. 13, sakṣitvān'ya 6. 33. 14. 8. 12. 6, vasutvānam 7. 31. 6. 8. 1. 6. 13. 12, janitvān'ya 8. 2. 42, vishatvān' 8. 15. 2, matyavān' 8. 31. 13, patitvānāp 10. 40. 9.



itana 219, asaittana 224, vesattana 270, piattana 270, ninpattana 301, nisāsattana 357, lañhattana A 10, alasattana A 17, sundarattana A 28, dbirattana A 58, neben welchem ita (iva) nur selten erscheint, so pahutta 90, vaassaaena (vayasyakatvena) A 53.

Sodann aber ist (s. Lassen p. 288, Cowell p. 36. 103. 140) des Affixes ka, resp. a zu gedenken <sup>1)</sup>, welches überaus häufig bei Substantiven oder Adjectiven antritt, ohne irgend die Bedeutung zu modificiren (svārthe). — Wenn hie und da eine deminutiv-täuschende Absicht mit einzuspielen scheint, so kommt dies doch eigentlich nur bei Wörtern vor, deren Bedeutung an und für sich schon dazu hinneigt, wie z. B. vahuā (vadhū) 35 etc., vālua (hāla) 57 etc., puttaa 154, mānā (mātri) 244. 288., muddhaa 353, sahiā (sakhi) 132 etc., vaassaa (vayasya) A 53, vāñiaa A 51 <sup>2)</sup>. Und zwar werden von dieser Anfügung des ka (a), hie und da auch ika (ia), resp. im fem. kī (ā), kī (ī), ikū (iā), iki (ii), insbesondere vielfach die Wörter auf u (ri), ū, ī, ē betroffen, in Folge wovon denn eben die obliquen Casus der 2. u. 3. Decl. nur spärlich nachweisbar sind (s. oben p. 52). So erscheint denn z. B.:

ka bei Mascul. Neutr. auf a in vālua, puttaa etc. (s. oben) ferner in paḍaa 18. 381, taṇṇaa 19, siviṇṇaa 92, mūḷḷaa 111, apu-rāaa 201, ahiraḇaa 201, guṇaa 207, divaa 227, kāmantaā 262, ṇiaa 347, sikkhāvaa 358, \*āraa (kāraa f. c.) 358, unṇaa (? Vud) 303, mammaraa 170, — diasaam (adv.) A 11, sunṇaam (adv.) 299. — simantayam 170, lañhattaṇṇaa A 10; —

und bei dgl. auf i, u in aṭṭhiāi 105, kilīñciā 79, khaṇṇua 235. 236, taṇua 184. 288. 313, paṇua 170. 179, isālua 160, laṇha (lahaa, laghu) A 10, garua 152. 153. 186; —

besonders häufig aber als samāsānta, so in kosampvakisalavaṇṇaa 19, aliapasuttaā 20, volāviahalahalaassa 21, sammaliadāhiṇṇaam 139, duppikkhevaā 154, ālihiabhāttivāullaō 221, piṇaddhaṇavaraṇṇaāi 334, domuḇaa 256, aṇua (ajua) 347, guṇaa-ṇṇao 207, \*jāṇuka 289, rattiaṇḍhaa A 11, \*sarisaam A 61, rapaṇṭeurae A 29, — aṇṇiaa 160, gharasāmiassa 133. 257, — kakkhaḍamaṇā 183, \*garua 271. 359; —

ferner ika bei Masc. neutr. in dhoia 18, cintāmaia 136, — \*ṇehamaia 41; —

1) eine eigenthümliche Bildung ist unbhikka (Var. 3, ss) 355 aus tūbhajim.

2) hier entschieden wohl mit der Nebenbedeutung: „lieber vāñia!“



sodann *kā* (ā) bei Fem., unter Verkürzung des finalen Vokals des Thema's, so in *pilāā* (Häuflein?) 103, *sahīā* 132 etc., *āsandīā* 112, *aṇūā* 187, *lahūā* 207, *vahūā* 35, *mānā* 244. 288, *°vādīā* 9, *°lālā* 355, *gaavāīā* 318, *vahuvāīā* 157 (verkürzt), *eddahamettaṭṭhapiā* A16; —

*ikā* desgl. in *uttaviḍīā* (?) 112, *°ṇiṇiā* 13; —

endlich *kī* desgl. in *°mutṭhī* 73, *°gurnī* 91 <sup>1)</sup>, *tanvī* <sup>1)</sup> 162.

In Bezug auf die Composition ist im Uebrigen noch auf die mehrfache Verkürzung eines *ā*, *i*, *ū* am Ende des ersten Gliedes (s. oben p. 36) hinzuweisen.

Auf die reiche lexikalische Ausbeute, die sich aus dem *saptaçatakam* ergibt, gehe ich hier nicht weiter ein, da der Wort-Index darüber die beste Auskunft giebt; ich habe in denselben alle Wörter mit allen Stellen aufgenommen, da mir der annoch bestehende Mangel jeder lexicalischen Grundlage für das Prākṛit dies als zweckmässig erscheinen liess.

In Bezug auf die nachstehende Constituirung sowohl als Uebersetzung des Textes muss ich mehrfach um Nachsicht bitten, da ich theils nicht durchweg im Stande gewesen bin, die argen Fehler und Defecte der Handschrift in sicherer Weise zu ergänzen, theils auch mein Verständniss des Inhaltes, trotz der Hülfe des im Ganzen wirklich sehr tüchtigen Commentars, vielfach doch ein unzureichendes geblieben ist. Hoffentlich finden sich bald in Indien andere, bessere und — vollständigere Handschriften! Aus dem mir zu Gebote stehenden Material meine ich in der That gemacht zu haben, was irgend möglich war. Es gab da eben manche harte Nuss zu knacken, manches Aenigma zu lösen!

Berlin im Juni 1869.

A. W.

1) könnte freilich auch aus *gurnī*, *tanvī* zu erklären sein; s. Var. 3, 65.

çrigaṇeçāya namaḥ ||

1. pasuvaino <sup>1)</sup> rosārūṇa-  
paḍimâsamkantagorimuhaamdam |  
gahiaggbapamkaam <sup>2)</sup> via  
samjbâsalilamjalim namaha || 1 ||

1) noḥ Cod. — 2) agdha Cod.

(Eingangsgebet). <sup>1)</sup>

Neigt Euch der Handvoll Wasser, welche Paçupati nebst einer als Weihesegenk erfassten (rothen) Lotusblume der Dämmerung darbringt, und durch die er den Antlitzmond der (eifersüchtigen) Gauri mit dem Abbild der (Dämmerungs-) Röthe, dem Zorn, umkleidet!

Bei Govardhana 6. 7 liegt dieselbe Situation, obschon anders gewendet, vor:

samdhyaśalilāñjalim apī,  
kaṅkaṇaphaṇipīyamānam avijānan |  
gaurimukhārpitamānā,  
vijayāhasitaḥ çivo jayati || 6 ||  
prativimvita gaurimukha-  
vilokanotkampaçithilakaragalitaḥ |  
svedabharapūryamānaḥ,  
çambhoḥ salilāñjalir jayati || 7 ||

Ich füge hier den Eingang des Schol. an:

natvā çambhum yatnād, gabhiravavarthasaptaçatakasya |  
vyākriyate bhāralavaḥ, kaçcit Kulānāthadevena ||

---

1) Diese Ueberschriften für die einzelnen Verse entlehne ich dem Inhalt derselben, wobei mir Kulānātha's Scholion, wie überhaupt zum Verständniß des Einzelnen, so insbesondere auch durch die jedem Verse vorausgeschickte Einleitung, welche dessen Situation kurz angiebt, von wesentlichem Nutzen gewesen ist.

svargaphalāṃ kīrtiṃ labdhūn ārabdhasya gāthākoṣasya nirvighna-  
 parisamāptaye sadācāracaturo rājā Ṣālivāhanah sveshtadevatācari-  
 tapratibaddhanamaskāragāthāṃ āha: pa su va ity ādi | . . maheṣvarasya  
 saṃdhyā vandanārthatvān namaskārārhaṃ salilāṃjalim nama-  
 ta | . . mām vihāya kām ayam evaṃ dhyāyatīti nirūpaṇe praṇaya-  
 rosheṇā 'ruṇapratimayā saṃkrāntaṃ gaurimukhaṃ  
 candra ivāhlādakāri (1) yatra tam | . . . grīhitārghocitarakta  
 (Orthocod.). paṃkajam ivety utprekshā (diese Erklärung von via  
 durch iva ist falsch, da via hier bei Hāla stets nur im Sinne von  
 eva gebraucht wird) || . . . avishaye 'pi rosho nāma praṇayinyāḥ  
 syabhāva evā 'yam | tathā coktaḥ:

muñca kopam animittakopane,

saṃdhyayā praṇamito 'smi nā 'nyayeti |

evaṃ devyā devasya ca premapravāṇatayā cṛiṅgārābhidhāyaka-  
 grantho pādeyatā śūciteti gāthārthaḥ |

2. amiaṃ pūṇakavvaṃ

padhūṃ souṃ a je ṇa jāṇamti |

kūṇassa taṃtataṃtīm <sup>1)</sup>

kūṇamti, te kaha <sup>2)</sup> na lajjamti || 2 ||

1) taṃtataṃtīm Cod. — 2) kahaṃ Cod. —

(Sträfliche Unwissenheit im Prākṛit).

Die nicht im Stande sind, nektarartige Prākṛit-Gedichte zu  
 lesen und zu hören (d. i. verstehen), (und doch) das Saitenspiel  
 der Lehrbücher der Liebe (zu üben) affektiren, — wie sollen die  
 sich nicht schämen? (d. i. die sollten sich doch schämen!)

kāmasya tattvacintāṃ kurvanti. — In taṃtataṃtīm vermute  
 ich tantratantrīm; vgl. 51 janassa kā tattī (<sup>0</sup>nti?), von Kul.  
 erklärt durch janasya kā cintā, und 276 puṇo vi tattīm (<sup>0</sup>ntim?)  
 karesi, wo Kul.: tattīcaṇḍaḥ (utti<sup>0</sup> Cod.) cintāvacanaḥ. Sollte  
 sich aus der Bedeutung: Saitenspiel die von: Spiel womit, Pflege  
 wovon entwickelt haben? oder liegt hier ein ganz anderes Wort  
 vor? Die Ligaturen tt und nt sind nicht von einander zu scheiden,  
 s. oben p. 23.

3. satta sālīm <sup>1)</sup> kaṭvac-

chaleṇa <sup>2)</sup> koḍḍe majjhaārammi <sup>3)</sup> |

Hāleṇa virāṭīm

sāṃpākārāṇa <sup>4)</sup> gāhāṇaṃ || 3 ||

1) saṅgim Cod. — 2) <sup>a</sup>vachaleṇa Cod. — 3) māṅjha<sup>a</sup> Cod. — 4) <sup>a</sup>kārā-  
nam Cod.

(Autor der Sammlung)

Siebenhundert zierliche Sangstrophen sind von Hāla, dem Dichterfreunde, mitten aus einer Unzahl (hier) zurecht gestellt. madhya eva maijhaāro, decābdaḥ.

4. an niccalanippkamdā

bhisinipattammī '1) rehaī valāā

nirvāṇa-lāma-raga-bhāna-

paritthiā<sup>25</sup> samkhasutti-vva || 4 ||

Kāvya-prakāśa p. 9 (Ka). 6 (Kb)., Sāhitya-darpaṇa 1 27 (p. 20 Sa., p. 24 Sb). — 1) bhīṣmā Cod. — 2) paritīkā Cod.

(Komm mit! dort ist ein stilles Plätzchen).

Sieh! das Kranichweibchen scheint unbeweglich, ohne zu zucken, auf dem (grünen) Blatt der Lotusgruppe; ähnlich einer Muschelperle, die in einem Gefäß von reinem Smaragd ruht.

Hālasa | na paṇya | — rehaī cōbhate | — enām anācāṅkani-  
yajasasamtāpatayā pradeśasya niṣceshtāsuptām vikṣhya nirātāṅko ram-  
asva. — Zu Kāv. wird rehaī durch rājate übersetzt, zu Sāh. durch  
rājati, s. Cowell p. 99 Regel 17. Zu vgl. ist wohl rebhativa  
Ait. Br. 1, 25. — Auf die zahlreichen Fehler, mit welchen die  
citirten Prākṛit-Verse in den Ausgaben des Daṣarūpa, Kāvyaṇṛakāṣa  
und Sāhityadarpaṇa aufgeführt werden, gehe ich hier nicht näher  
ein, erwähne resp. nur bemerkenswerthe Varianten, Erklärungen  
oder Fehler.

5. tāva-vvīa<sup>2</sup>) rāsamac

mahilānam vibhīṣaṇā<sup>23</sup>) virāṇṇti |

jävna och kvadrantalsdel-

dalhā 5) padhanti nārāṇāṃ || 5 ||

Dhauka zu Daṇḍūpa p. 78. — 1) cetaṃ Cod. — 2) vimbhamā Cod. — 3) saṅkhamā Cod.; zu saṅkhamā aus saṅkhamā s. oben p. 59.

(Bis zur Erschöpfung).

So lange strahlen zur Zeit der Lust der Frauen Kokettereien,  
als sie nicht (bis sie) die Lotusblattähnlichen Augen schliessen.  
Voḍisassa | vibhramāḥ cṛingāraceshṭāviṣeshāḥ | mahilānām  
striṇām | hṛidayaharā bhavanti | yāvat kuvalayadalasaṅgicāni stri-  
ṇām nayanāni ratisukhaprāptyā (rata<sup>o</sup> Cod.) na mukulayanti. — Zu  
Daṣarūpa wird saṁcchabhāi (so auch dort) durch svachabbhāni  
(1) erklärt.



6. nobaliam<sup>1)</sup> appaṇo<sup>2)</sup> kiṃ  
 ṇa maggase, maggase kuravaassa |  
 cā vu tuba subaa hasa-  
 i valiamuhapamkaam jāā || 6 ||

1) pehilla in der Einleitung des Schol. — 2) ayyaṇo Cod.

(Sieh, das Gute liegt so nah).

„Warum suchst du nicht nach einer neuen Frucht für dich selbst? suchst beim Kuravaka! Hier wahrlich (blüht) sie dir, o Beglückter“, (also) lacht mit verzogenem Lotusmunde die (junge, sich schwanger fühlende) Frau.

Cullohassa | navaphalikāṃ navaphalodgamam | Zu va aus  
 hu, khu, khalu s. oben p. 29

7. tāvijjanti<sup>1)</sup> asoe-  
 hi<sup>2)</sup> laḍahavilāāṃ<sup>3)</sup> daīaviraḥammi<sup>4)</sup> |  
 kiṃ sahaī ko vi kassa vi  
 pāpaphāraṃ pahuyyanto<sup>5)</sup> || 7 ||

1) tāvijjantiṃ Cod. — 2) asoehiṃ Cod. — 3) laṇḍahavilāā Cod. <sup>0</sup>āu ist metri causa nötig; auch steht im Comm. sogar: <sup>0</sup>āom. — 4) virahasmi Cod. — 5) pahuppatis Cod.

(Blumenrache).

Die schönen Verlassenen werden bei der Trennung vom Liebsten durch die (kummerlosen, mitleidlosen) açoka gequält. Duldet wohl Jemand den Fusstritt irgendwessen, wenn er sich stark fühlt?

Maaramdasenassa | laḍahavilāāṃ çobhanavanitāḥ | prabhavanu ity avasaraṇāpyā samartha bhavan | kāntasamnidhanu tu prabhāvābhāvan na tāpyanta ity āçayaḥ. — Für laḍaha beautiful, pleasing, charming (Wilson) ist wohl eine Beziehung zu rata anzunehmen: desgleichen für vilāa (eig. virata), das sich indess auch in 237 in der allgemeinen Bedeutung: Weib vorfindet: das vi wäre darin somit wohl verstärkend, nicht privativ? Oder ist auch in 237 die Bedeutung „Verlassene“ (eig. Entsagende) vorzuziehen? — Die açoka rächen sich für die von dem Mädchen erhaltenen Fusstritte durch ihre Gleichgültigkeit (a-çoka) beim Schmerz der von ihrem Liebsten Verlassenen. Während die betreffende Situation sonst stets so dargestellt wird, dass die açoka-Bäume der Berührung mit dem Fuss eines schönen Weibes bedürfen, um zur Blüthe zu gelangen, somit sehnüchzig danach verlangen, ist dieselbe hier dem Wortspiel zu Liebe in pikanter Weise umgewandelt. — pahuyyanto

d. i. prabhūyanto, prabhāyamāṇaḥ in aktiver Bedeutung, s. pa-  
huyyanti 143 (\*ppamti Cod.), und oben p. 64

8. attā taha ramañijjam

amhaṃ gāmasa maṇḍañibhāṃ <sup>1)</sup> |

Inatilaṇḍisariḥḥam <sup>2)</sup>

sisireṇa kaṃ bhisinisaṇḍam <sup>3)</sup> || 8 ||

1) haṃ Cod. — 2) \*riḥam Cod. — 3) \*maṇḍam Cod.

(Abbestellung eines Stelldicheins am Teiche).

Mutter, so ist also das reizende Lotusgruppenfeld, die Zierde  
unsers Dorfes, durch den Frost einem zerrupften Sesamgarten ähn-  
lich gemacht worden!

Amararāssa | atteti cvaṇṇasambodhanam | himadagdhapattrā-  
tayā ḍaṇḍamātrāvaṇṇeshatvāt lūnatilaṇḍisadrikshaṃ cīṇireṇa kṛitam  
visinikhaṇḍam (d. i. shaṇḍam) |

9. kiṃ ruasi oṇaamuhī

dhavalāṇṇtesu sālīchettesu |

hariālamamḍiamuhī

naḍi-vva saṇavāḍiā jāḥ || 9 ||

(Trost mit guter Aussicht auf neue Plätze zum Stelldichein).

Was weinst du gesenkten Hauptes, weil die Reisfelder weiss  
(und somit bald geschnitten) werden? (Statt ihrer) kommen ja  
nun die Hanggärten, das Antlitz gelb geschmückt, wie eine  
Tänzerin.

Kumārīlassa | lūṇeṣṣu ṇālikṣhetreshu kva me priyasamgamo bha-  
vishyatitī udvignāṃ abhisārikāṃ kācid āha | vāḍaṇḍo deṇṇāṃ  
sthānavāci |

10. sahi erisi-vvā <sup>1)</sup> gāṇ

mā ruccasu taṃsavāliamubaṇḍam |

eāṇa <sup>2)</sup> cālavāluk-

kitamtukūḍilāṇa <sup>3)</sup> pemmāṇam || 10 ||

1) eci Cod. — 2) eāṇam Cod. — 3) vālukvi Cod., \*lāṇam Cod.

(Unbeständigkeit der Liebe, s. 127).

Freundin! so ist der Lauf — weine nicht mit dreieckig ver-  
zogenem Antlitzmonde! — dieser Liebesgefühle, die da krumm  
(trägerisch) sind, wie die schwanken Fäden einer Spinne.

Zu ruccasu s. 143. 145 (wo bloß ruasu), und oben p. 42. 64.  
Nach Var. 8, 42 wäre ruvasu zu lesen: das Metrum würde indess  
jedenfalls wenigstens ruvvasu verlangen: und in 143 muss ruccā

jedenfalls bleiben, da daselbst ein Passivum verlangt wird. — cāla-vālukki<sup>o</sup> erklärt Kul. durch vālakarkaṭi<sup>o</sup>, wofür ich cālamarkaṭi<sup>o</sup> vermuthet. Die Herkunft des Wortes ist mir aber unklar: sollte es etwa auch cālukki zu lesen und auf ein etwaiges calōka zurückzuführen sein? oder hängt es mit lukka, pilukka 49 zusammen?

11. pāpaṇḍiassa paṇḍo

puṭṭhiṇ<sup>1)</sup> putte samārohasammi |

daḍḍhamanupadāmiā<sup>2)</sup> vi

hāso ghariṇi<sup>3)</sup> nikkanto<sup>3)</sup> || 11 ||

1) puṭṭhiṇ Cod. — 2) \*manu Cod. — 3) nikkanto Cod.

(Unwiderstehlich komisch).

Als das Söhnchen dem (ihr) zu Füßen gefallenem Gatten auf den Rücken stieg, da entschlüpfte der Hausfrau ein Lächeln, ob sie auch von heftigem Zorn gequält war.

Sirirāssa | pṛishṭham putre samārohati | tuda vyathane ity asya „tuder dūma“ iti<sup>1)</sup> dūmaḥ | dṛiḍhamanyuvyathitāyāḥ. — Auf Grund von Var. 8, 8 (dūṇo dūmaḥ) ist vielmehr wohl zunächst ein Thema dūma von √ dū (s. Pet. Wört. dūyamānam hṛdayam, mano me dūyati), herzuleiten, wovon dann ein gleichlautender Denominativstamm sich gebildet hat; dūpiā in A 61 (dūnāsi Uebers.) ist wohl nicht gerade direct auf √ dū zurückzuführen, vielmehr wohl nur ein Fehler für dūmia? Uebrigens sucht der Schol. hier durchweg, s. zu 73 (durmanaska. 180. (durmanāyante). 207. 324. 342. 354. 357., eine Herleitung aus durmanas herzustellen<sup>2)</sup>, die allerdings an und für sich ebenso möglich ist, wie sich faktisch sumā (kuma) aus sumanas entwickelt hat.

12. saccam, jāṇāṁ daḍḍham<sup>1)</sup>!

sarisammi jaṇammi jujjāe rāo<sup>2)</sup> |

„marāṇ, pa tumam bhaṇissam“,

marāṇam pi salāhaṇijjam se || 12 ||

Dhanika zu Daḍḍarūpa pag. 29. — 1) daḍḍham Cod. — 2) rāo Cod.

(Die Freundin wirbt um Liebe für ein Mädchen).

Wahrhaftig! sie weiss zu sehen! Zu ähnlicher Person ziemt sich Liebe. „Sterbe rich's, nicht sag' ich's dir“ (sprach sie). Den

1) woher stammt wohl dies Citat?

2) zu 231 wird dummia durch kapiṭa gegeben: doch ist die Lesart selbst nicht sicher.

Tod sogar zieht sie vor (statt deinen Namen, als den ihres Liebsten, zu bekennen) <sup>1)</sup>].

13. ramdhanakammaṇiṇī!

mā jhūrasu, rattapāḍalasuanandham |

muhamāruṇaṃ piṇṇo

dhūmū sihi, na pajjalaṃ || 13 ||

(An ein mit Sudzauber <sup>2)</sup> beschäftigtes Mädchen).

O du im Liebeszauber Geschickte! erzürne dich nicht <sup>3)</sup>! Das Feuer brennt nicht, raucht nur, um (recht lange deinen) wie rothe pātala-Blüthen würzigen Mundeshauch zu trinken (mit dem du es anfachst).

Hâlassa | mā jhūrasu mā krudhya. — Auch in 38 haben wir jhūraṃ; dagegen in 335 mā jūta (mā khedaya), und in Māl. Mādh. 53, 4 (50, 5) jūrāvida (khidyamānaḥ). Vgl. hiezu Varar. 8, 61 (ed. Delius, Cowell) und die Note des Herausgebers der neuen Calc. Ausgabe des Māl. Mādh. p. 50. Es liegt uns hier wohl eine Variation der √jar contereere vor? oder ist an √jvar brennen, schmerzen zu denken? Die Aspiration ist jedenfalls wohl erst sekundär. Vgl. Westergaard unter √jūr.

14. gharinī mābāṇasakam-

malaggamasimaṇṇīna <sup>1)</sup> hatthēṇa |

chittam <sup>2)</sup> muhaṇ hasijjaṃ

capdāvattham gaṇa paṇṇā || 14 ||

1) <sup>a</sup>paṇ Cod. — 2) chittanam Cod.

(Behaglicher Vergleich).

Wenn die Hausfrau mit der vom Küchenruss beschmierten Hand sich ins Gesicht fährt, lacht der Gatte, weil er dabei an den Mond (und seine Flecken) denken muss.

Bhīmasāmino | rasavafikarmalagnamaṇṇimalinena (<sup>a</sup>mālitena Cod.) hastena sprishṭam. — Die Wurzel kship, wovon chittam herzuleiten, hat hier durchweg die Bedeutung: berühren, s. 16. 51. 168 etc.

15. kiṃ kiṃ de paḍihā <sup>1)</sup> sa-

hihiṃ ia pucchā <sup>2)</sup> muddhā |

paṭhamullaadōhalinī <sup>3)</sup>

ṇavaram <sup>4)</sup> daṇṇam gaṇa diti <sup>5)</sup> || 15 ||

1) vgl. 302.

2) s. Ind. Stud. 5, 242. 245.

3) nämlich über das Feuer, dass es nicht brennen will.



1) paṭṭhā Cod. — 2) puchiā Cod. — 3) paṃṭha<sup>9</sup> Cod. — 4) paṃvaraṃ Cod. — 5) dīṭṭhi Cod.

(Zärtlichkeit). <sup>1)</sup>

Wenn das junge Weib, heimgesucht von den Uebeln der ersten Schwangerschaft, „wie, wie geht dirs?“ so von den Freundsinnen gefragt wird, richtet sich ihr Blick (verlangend) nur nach dem Geliebten.

prathamodgatadodhadinyām. Ist statt ullāa etwa geradezu aggaā zu lesen? Ebenso aber auch 190. 223.

16. amīamaa gaganāśara

raṇimuhatilāa caṃda he <sup>1)</sup> chivasu |

chitto jehi <sup>2)</sup> piāamo

mamaṃ pi tehi-vvīa <sup>3)</sup> karehiṃ || 16 ||

1) de Cod. — 2) chinno jeldi Cod. — 3) cēla Cod.

(Bitte an den Mond).

O du aus Nektar Bestehender! Diadem des Himmels! Stirnschmuck für das Antlitz der Nacht! rühre du, o Mond, auch aa mich mit den (Strahlen-) Händen, mit denen du den Liebsten berührt hast.

deṇabdhā (?) sābhyarthanasambodhane. — Lassen p. 370 führt aus SS. 382 eine Anrufspartikel devva (o Schicksal!) an. Man könnte somit etwa de doch für richtig und für eine Abkürzung hievon halten, vgl. deula für devakula 65. Aber in 48 steht devva neben de, das somit auch dort wohl wie hier he zu lesen ist.

17. ehijja so paṭṭho,

ahaam kuppejja <sup>1)</sup>, so 'pi anupejja <sup>2)</sup> |

ia kassa vi phalaṃ maṇo-

rahāṇa mālā piāamammi || 17 ||

1) kuppejja Cod.; metri causa ist pp nöthig. — 2) man sollte anupejja erwarten, was aber gegen das Metrum wäre; s. oben p. 33.

(Jetzt kommt er nimmer mehr).

„Kommt er, der (immer) in die Fremde zieht, so werde ich zürnen; er mag (mich) besänftigen“; so blüht wohl Andern der Kranz ihrer Wünsche bezugs des Geliebten auf (mir nicht).

18. duggaakudumva-itṭhi <sup>1)</sup>

kaha ṇu mac dhoieṇa soḍhavā <sup>2)</sup> |

dasiosarapitasalile- <sup>3)</sup>

ṇu uaha ruṇṇaṃ va <sup>4)</sup> paḍaṇa || 18 ||

1) Gegenstück zu 126.

1) iṭṭhī Cod. — 2) iti soṭṭhacā Cod. — 3) dasiṭṭhacā Cod. — 4) ruṇaṇa Cod.

(Ein Schwachmatikus).

„Wie werde ich wohl, durchgewaschen, das Zerren durch die verdammten Weiber anhalten können“, (so) heult gleichsam der Lappen hier, dass ihm das Wasser von den Zipfeln tropft.  
bahumahlākṛiṣṭiṃ kā 'pi sershyopāmbham anyāpadeṣeṇāha | mayā dhautena (dhautena entspricht resp. einem dhautikena) | daṣāpasaratsalilena.

19. kosamvakisalavaṇṇa

taṇṇa unṇāmihi kaṇṇehiṃ |

hiṣaṭṭhiṃ 1) gharuṃ vac-

camāṇa dhavalattaṇaṃ pāva || 19 ||

1) ṭṭhiṃ Cod.

(Eifersüchtige Resignation).

O du Kälbchen, (prunkend) in der Farbe der koshāmra-Knospen, lass dich nur hübsch weiss machen 1), wenn du mit (lauschend) gespitzten Ohren zu dem im Herzen erwünschten Hause gehst.

svubhāvalauhityāt kṛitāṅgarāgatvāc ca koṣāṃva (!) kiṣalayavarṇaka tarṇaka 2) vatsa, garbharūpeti vābhiprāyaḥ | ālokanarabhasāt sabhayasāvadbhānatvāc ca unṇāmitābhyāṃ karpābhyām | dhavalatvaṃ creshṭhatvaṃ viraktāṃ (?) ca prāpuhi || athavā . . . dhavalatvaṃ shaṇḍhatvaṃ svechācāritvaṃ iti yāvat, aham iva parādhīnavṛttir mā bhūr iti bhāvaḥ || athavā yāṃ vṛiddhāṃ kāmāyase tasyās tvam tarṇaka iva || koṣāṃradattasamketā priyam preshayati vā | vatsarūpeṇa goṣālāṃ gacheti vā, ṣuklāmbaram paridhāyāgacheti vā || koṣāṃraḥ kashāyapattro vṛikahaviṣeṣaḥ |

20. aliapasutta vipimi-

liaccha 1) desu haamajjha 2) oāsam |

gaṇḍapariṇṇavaṇṇa-

iaṃga 3), ṇa uṇo cirūssam || 20 ||

Sāhityadarpaṇa § 218 (p. 90 Sa., p. 81 Sb.) — 1) aṣa Cod. — 2) 'majjha Cod., suhaa majjha Sāh. (subhaga mahyam) gegen das Metrum; Kul. erwähnt eine Lesart: desu dhaa (dhava d. i. priya) majja (d. i. majjha).

1) ? d. i. doch wohl: deine neue Flamme wird dir den Prunk und Putz schon bald abstreifen, indem sie dich ausplündert.

2) tarṇa ist wohl aus taruṇa entstanden.

(Sei nur wieder gut!).

O du Schlaf Heuchelnder! die Augen (blos) Schliesseuder! der du den ganzen Raum in der Mitte wegnimmst! gib (mir) Platz (neben dir)! he du, dessen Härchen sich bei einem Kuss auf deine Wange sträuben<sup>1)</sup>, ich will nicht wieder so spät kommen<sup>2)</sup>.  
hata madh yety<sup>3)</sup> āṅgavyāsaruḍḍhamadhyā.

21. asamattamaṇḍapa-vvā<sup>1)</sup>

vacca gharaṇ se sakonhallassa |

volāviahalabalaas-

sa puttī citta pa lagghisi || 21 ||

1) ead. Cod.

(Die Kupplerin treibt das Mädchen zur Eile).

Geh in das Haus des dich mit Sehnsucht Erwartenden, wenn du auch noch nicht fertig geschmückt bist. Lässt du sein Sehnen erst dahinschmelzen, Tochter! wirst du nicht (lange) in seinem Herzen haften.  
nisargasundarair āṅgair eva maṇḍitā 'si | vyatikrāntaḥ halabalakāḥ  
kutūhalātiṣayo yena, tasya citta puttī na lagishyasi. — Zu volāvia  
s. p. 32., zu lagghisi (Var. 8, 49) p. 63. — Vers 21 sollte vor v. 20  
stehen, der ja als eine Art Pendant dazu gelten könnte.

22. āratpaṇāmiottṭham<sup>1)</sup>

aghāḍiāpāsam asaphaaniḍālam |

vannaghialitta<sup>2)</sup> mahīe

tiē pariṇviam bhariṇo || 22 ||

1) pṭham Cod. — 2) ? lpaṇ Cod.

(Kunststück).

Ich denke daran, wie ich sie, deren Antlitz mit farbigem Ghee geschminkt war, küsste, indem ich mir Mühe gab, ihren Lippen zu nahen, ohne Nase und Stirn<sup>4)</sup> dabei zu berühren<sup>5)</sup>.  
varṇapradhānam ghṛitāṃ varṇaghrītam, tana rajasvalānāṃ cih-  
nahetur mukhalepo deṣācārāḥ | pari sarvataḥ kapolādau (!) cumb-  
itaṃ smarāmaḥ | . . . atikāmukāḥ kaṇṇeṭṭe pūṣpavatīm aspriṣyāṃ

1) der du also wach bist!

2) I want delay again, Ballantyne. Eine albhīārīkā spricht.

3) Ich übersetze vielmehr: hrītamadhyā.

4) Zu nīpāla s. Var. 4, 33 gūṇa.

5) wohl: damit ich mich daran nicht roth machte, und dadurch verrieth, Frauen in den menses darf man ja nämlich nicht berühren, und die farbige Schminke weht nach dem Schol. hierauf hin, s. auch 291.

manyamānaḥ „strimukhaṃ tu sadā cūciti“ mukhaṃ eva cumbitavān,  
tasya rāgātīṣaṃ smarāmaḥ |

23. āpāsāṃ <sup>1)</sup> denti <sup>2)</sup>

taha surae harisaviasiakavolā |

göse vi anonaamuhī <sup>3)</sup>

aha se tti <sup>4)</sup> piāṇi na saddahimo || 23 ||

1) āśhāsāṃ Cod. — 2) deti Cod., s. 357. — 3) vi oṇas<sup>o</sup> Cod., aber gegen das Metrum und den Comm. (anavanatamukhi). — 4) so Cod.

(Schamhaftigkeit ziemt auch der Gattin.)

Die da hunderterlei Anweisungen giebt bei der Lust, während ihre Wangen vor Freude aufblühen, — die da auch bei Tagesanbruch nicht das Antlitz neigt — dass sie so sich ihm lieb macht <sup>1)</sup>, wir glauben es nicht.

ājñāṣatāni, grīhāṇā 'dharam mañca cikuram ity evamādini |  
gose prabhūte | ahaṃ (!) iyaṃ ity arthe, s. hiezu p. 55. Gerade umgekehrt heisst es bei Govardhana 130:

ājñā kākur yācā, "kshepo hasitaṃ ca cūshkaruditaṃ ca |  
iti nīdhuvanapāṇḍityaṃ, dhyāyans tasyā na tripyāmi ||

24. piaviraho appiadaṃ-

saṇaṃ a guruāṃ <sup>1)</sup> do vi dukkhāṃ <sup>2)</sup> |

jīṣe tumāṃ kārījasi

tiṣe ṇaṃ ābijāṇe || 24 ||

1) guruāṃ Cod. — 2) dukkhāṃ Cod. (= resp. dāraḥhāṃ).

(Unerwartetes Liebeszeichen.)

Trennung vom Lieben und Sehen von Unliebem, alles Beides sind schwere Schmerzen. Dank drum der Noblesse, die dich zum Handeln treibt <sup>2)</sup>!

abhiijātyai kulīnatāyai | ā samiddhyādishu ceti (Var. 1, 2)  
dirgham (s. oben p. 31).

25. ekko vi kālasāro

ṇa deī gaṇṭṭuṃ paāhiṇa calaṃto <sup>1)</sup> |

kip uṇa vāhāulīaṃ <sup>2)</sup>

loṇajualāṃ piṇamāe || 25 ||

1) valaṃto Cod. — 2) ōṭā Cod., ōṭā sec. m.

(Verzögerte Abreise.)

Ein Reh schon, das rechtsbin flieht, lässt (den Wanderer)

1) wörtlich: ihm etwas Liebes ist.

2) die dich mir wieder einmal eingeführt hat.



nicht weiter ziehen. Wie viel mehr dies von Thränen umflorte  
(Reh-)Augenpaar der Liebsten!

yātrāsamaye eko 'pi kṛiṣṇaṃṛigaḥ pradakṣiṇaṃ calan vyādhenā  
'ndruto 'py aṇākunatvena (aṇū<sup>0</sup> Cod.) gamanavighnaṃ karotī<sup>1)</sup> |  
vāṣṭpākūlitaṃ, pakṣhe vyādhyākūlitaṃ<sup>2)</sup>].

26. na kuṇamto vvia<sup>1)</sup> māṇaṃ

piśāsu suhasuttadaravivuddhaṇaṃ<sup>2)</sup> |

suṇṇaīapāsapaṛimūṇ-

suṇavēṇaṃ jaī si jāṇamto || 26 ||

1) eia Cod. — 2) suhasuhasutta<sup>0</sup> Cod.

(Wäre es denn das erste Mal gewesen?)

Nicht thätest du wohl noch stolz gegen die bei Nacht ruhig  
Schlafenden, (plötzlich) halb Erwachten (d. i. gegen uns, resp. mich,  
dein ängstlich nach dir fassendes Weib), wenn du selbst die Qual  
kenntest, deine Seite (plötzlich) leer zu fühlen.

na kuṇamto iti līṇaḥ caḍavād (?) iti līṇī rūpaṃ | nā'karīṣhya eva |  
gūṇyikṛitasya pāṛcvasya cāyṇaikadeṇasya paṛimarṇena spar-  
ṇena, athavā gūṇyikṛitapāṛcvaṭvāt paṛimoshāṇena vāñcanena  
yā vedanā tāṃ yadi tvam ajñāsyah | sā vedanā yadi tvayā jñatā  
bhavet. — suṇṇaīa ist wohl besser als gūṇyayita aufzufassen? s. 171. 193.  
— paṛimūṇsuṇa (s. p. 38) ist eine sehr auffällige Wandlung aus  
paṛimarṇana oder paṛimoshāṇa. — Zu der eigenthümlichen Um-  
schreibung des Conditionalis s. oben p. 62. 63, und den analogen Ge-  
branch des Praesens statt des Potentialis in 326 jaī na honti  
„wenn nicht wären“ und in 220 jaī . . na bhijjante „wenn nicht versiegen  
sollten“. Woher das grammatische Citat entlehnt ist, ist mir unbekannt.

27. paṇaakuviṇṇa<sup>1)</sup> doṇha<sup>2)</sup> vi

aliapāsuttāṇa<sup>3)</sup> māṇaīlāṇaṃ |

piṇṇalāpīruddhaṇiśā-

sadinṇakannāṇa<sup>4)</sup> ko mallo || 27 ||

Dhanika zu Daṇṇa. p. 184. Sāhityadarp. § 218 (p. 81 Sa. und 8b.) —

1) <sup>0</sup>am Cod. — 2) doṇhaṃ Cod. — 3) <sup>0</sup>am Cod. — 4) <sup>0</sup>am Cod.

(Wer hält's am längsten aus? s. 349.)

Wenn da Zweie, alle Beide in Liebe erzürnt, sich schlafend

1) ähnlich wie ja auch bei uns ein über den Weg laufender Hase als ein  
übles Omen gilt.

2) dieser pakṣha ist offenbar nur des Wortspieles von vyādha und vyādhi  
wegen beliebt; da aber das erste Hemistich vyādha gar nicht bietet, so ziehe  
ich die erste Erklärung durch vāṣṭpākūlita vor. Die Anspielung auf die andere  
Bedeutung des Wortes vāha (vyādha 122. 175) ist natürlich festzuhalten.

stellen ihren Stolz zu wahren, und so gegenseitig, ohne sich zu regen, auf ihre gehemmten Seufzer hordchen, — wer wird wohl siegen?

28. navalaipaharam amge

jahip jahip mahaī devaro dām /

romancadandarái

tahim tahim disaī vahūc || 28 ||

(Heimliches Einverständniß).

Auf welches Glied immer das Schwägerlein <sup>1)</sup> einen Schlag mit der jungen Rauke zu geben strebt (ichati, schol.), je auf dem Gliede der (jungen) Frau zeigt sich das (Wonne und Scham) ver-rathende Sträuben der Härchen.

kasya cid yūnor (ob yūno zu lesen?) abhiyogam grahayitum abhiyo-  
jyāyāb patyau vaimukhyārtham dāti tad-bhartribhrātror anyonyānu-  
rāgam āha | kṛite pratikṛitam iva kartum lajjācīlāyā api navodhāyās  
tena tenā 'ngena romāñcachelena dandarájiva (?) dhṛitā |

29. aija mae tena vinã

anubhasuhāi <sup>1)</sup> sambharamite

ahinavamehāpa<sup>2</sup>) ravo

nisānio vajjhapaḍaḥo \*) vva || 29 ||

1) anam<sup>o</sup> Cod. — 2) <sup>o</sup>blanam Cod. — 3) jhja Cod.

(Der Liebste noch fern, obschon die Regenzeit schon da)

Als ich heute, ohne ihn, der genossenen Freuden gedachte, da erklang mir das Donnern der neuen Wolken, wie der (Schall der) Todtentrommel (die den Verurtheilten zum Richtplatz begleitet).

30. nikkia 4) iābhîruu

duddamsana nimvakidasāriccha <sup>2)</sup> )

gāmo gāminīmadana ३)

tujjha<sup>4)</sup> kae taba vi tanuāi || 30 ||

1) *akiva* (pikkiveti) in der Aufführung des Verses. — 2) *gārvakīḍasārīcha* Cod. — 3) *grāmaninādana* Cogn.<sup>2</sup> — 4) *tajjhā* Cod.

(An einen spröden Jüngling).

O du Mitleidloser! vor einer Gattin dich Fürchtender! du schwer zu Gesicht Kommender! einem nimba-Wurm (an Herbigkeit) Gleich-

1) dass unter *devura* (*lövör*) eigentlich der Spielgenosse (*playmate*, Max Müller) der jungen Frau, der jüngere Bruder des Mannes nämlich, zu verstehen, das Wort somit von *√ div* abzuleiten ist, scheint durch unsern Vers hier (s. auch 35) eine besondere Stütze zu erhalten. Aber freilich was ist mit dem *a* von gr. *Δαφν*, ags. *thear* anzufangen?

2) ich ziehe die Textilesart vor, und fasse grünlind (s. v. 31) als „Dörf-  
lerin“; zur Kürze des i. s. p. 36.

cher! — trotz alle dem, du Entzückten der Dörflerinnen! magert das (ganze) Dorf deinethalben vor (Sehnsucht) ab.

nishkriya <sup>1)</sup> anuraktakāminījanavaimukhyāt kriyācūnya, nimva-  
kīṭasadrīksheti tiktaruṇitvāt | grāma grāmanivāsi vilasinijanaḥ  
tava kṛite tanukāyate. — nimba, Baum mit bittern Früchten.

31. paḥaravaṇamaggavisame

jāā kicchēṇa lahaī se ṇiddam |

gāmiṇiuttassa ure

palli uṇa sā suham suā || 31 ||

(Lob eines Helden <sup>2)</sup>).

Das Weib dieses Dörflerin-Sohnes findet kaum Schlaf (ruht hart) an seiner von Narbenmalen rauhen Brust. Das Dorf aber schläft ruhig.

Sollte statt gāmiṇiutta etwa gāmaṇiutta, grāmaṇiputra, „Sohn des Dorf-  
hauptlings“ zu lesen sein? — svapiti, akutoḥbhayaṭvān na ko'pi jāgati.

32 <sup>3)</sup> aha sambhāviyamaggo <sup>1)</sup>

subhaa tue jevva <sup>2)</sup> ṇavara <sup>3)</sup> nivvūḍho |

eṇhip hīae aṇṇap

aṇṇap vūāi loassa || 32 ||

1) sambhavia Cod. — 2) jecca Cod. — 3) ṇavaram Cod.

(Versteckter Vorwurf.)

Dieses ehrenwerthe Verfahren, o Lieber, wird nur von Dir allein eingeschlagen. Jetzt ist (eben) im Herzen der Leute Eins, im Munde ein Andres.

anyanāyikānāmnā sambodhyā 'nunayatā (? 'napatram Cod.) khaṇḍitā  
savinayopālambham āha | aha ayam sambhāvitamārgaḥ pracāraḥ tva-  
yaiva kevalaṇa nirvyūḍhaḥ | idānim |

33. uphāi ṇisasaṃto <sup>1)</sup>

kisa maḥ parammahi <sup>2)</sup> saṇṇadde |

hīaṃ palivīḍḍa a-

ṇasaṇṇa puṭṭhip <sup>3)</sup> palivesi || 33 ||

1) uphāip Cod. — 2) mahīce Cod. — 3) puṭṭhip Cod.

1) nikkā ist wohl besser, schon wegen des nikkāva, als nishkriya zu fassen: s. 334.

2) nach dem Schol. angeblich mit der versteckten Absicht zur Buhlschaft mit dessen Frau aufzufordern, weil theils sein Weib ihn widerwillig, nur aus Furcht, liebe, theils im Dorf Niemand wache, Alles sicher und ruhig schlafe, daher keine Entdeckung zu befürchten sei.

3) zu 32 A s. oben p. 16 und unten v. 191.

(Einlenken).

Nachdem du mir das Herz verbrannt, was verbrennst du mir, die ich auf meiner Lagerhälfte von dir abgewendet liege, nun auch noch den Rücken, aus Reue heisse Seufzer ausstossend?

Vgl. hiezu Govardhana 206:

kṛitakasvāpa madiya-  
 cīvāsadhvanidattakarṇa kiṃ tīvrāiḥ |  
 vidhyasi mām niçvāsaiḥ  
 svaraiḥ (?) çaraiḥ çabdavedhīva ||  
 34. tuha virāhe ciraāraa  
 tissā nivadaṇṭavāhamailēṇa <sup>1)</sup> |  
 rairahasiharadhaeṇa <sup>2)</sup> va  
 muheṇa chāhi vvia <sup>3)</sup> ṇa pattā || 34 ||

1) maimlēṇa Cod. — 2) dhvaena Cod. — 3) ceia Cod. —

(Du hättest wohl eher kommen können!)

O du Langebleibender! ihr Antlitz, das in der Trennung von dir durch die niederfallenden Thränen beschmutzt ward, entbehrt (noch immer) des Glanzes, wie die Fahne auf der Spitze des Sonnenwagens (des Schattens).

châyâ kântir na prāptaiva | ravirathaçikharadhvajeneva  
 châyâ âtapābhāvaḥ (âtabhābhāvaḥ Cod.). Die rechte Pointe dieses Wortspiels (châyâ Schatten sowohl als Lichtglanz, s. Pet. Wört.), resp. Vergleiches entgeht mir noch, denn jene Fahne kommt ja nie in den Schatten.

35. diarassa asuddhamāṇas-  
 sa <sup>1)</sup> kulavahuā ṇiakudda <sup>2)</sup> -lihiāim <sup>3)</sup> |  
 diahaṃ kaheī Rāmā-  
 ṇulagga-Somitticariāim <sup>4)</sup> || 35 ||

1) asudda<sup>o</sup> Cod. — 2) ? kudda Cod. s. 172. — 3) lihiāim Cod. —

4) saumitticariāim Cod.

(Zum Vorbild).

Dem Schwägerlein, dessen Geist noch nicht klar ist, erzählt das junge Weib am Tage die Geschichten von dem an (seinen Stiefbruder) Rāma sich anschmiegenden Saumitri (Lakshmaṇa), nachdem sie dieselben selbst an die Wand gemalt hat <sup>1)</sup>.

36. cattaragharipi piadam-  
 saṇā a taruṇi paṭṭhadeā a |

1) oder: die sich an ihren Wänden gemalt befinden? vgl. 210. 221.



asai saajjiâ dug-

gaâ a na hu khamdian silam || 36 ||

(Zu viel Versuchung! reise lieber nicht! vgl. 200).

Hausfrau in einem Hofe, lieb von Ansehen, jung, — der Liebste verweist — und eine böse schlimme Nachbarin —, soll da die Tugend nicht verloren gehen?

catvara, Platz auf dem viele Wege münden. (saajjiâ) prativeçinî | dies Wort (s. 39, 338) ist mir etymologisch noch unklar: ist es etwa aus sakâryikâ herzuleiten?

37. tâlûrabhamâulakhuḍi-

akesaro giripaṭṭi<sup>1)</sup> pûreṇa |

daravuddavuddanivvud-

ḍamahua<sup>2)</sup> hirai kalambo || 37 ||

1) paṭṭi Cod. — 2) so metri c., eṇḍuvudunivvudmahua Cod. Ich fasse vudda als PPP. einer √vud togere operire, entstanden aus √var, resp. vṛita), s. Westergaard unter eṇḍ, buḍ. Oder ist etwa vaṭṭa zu lesen, s. Var. 8, es (vuṭṭakuppam maajeh), Cowell p. 80.

(Wirst du auch so tren sein? s. 103)

Der Strom des Wildbaches treibt die kadamba-Blüthe mit sich fort, deren Staubfäden durch den Wirbel des Strudels verwirrt und zerstückt werden, während die (daran hängende) Biene, ein wenig sich tauchend, damit auf und niedertaucht<sup>1)</sup> (ohne davon abzulassen).

dara(dare Cod.) magnonmagnanimagnamadhukaro hriyate kadambab |  
bhrasṭakesareṇa galitamakarande 'pi kadambe bhramarasyeyam idriçi  
driçhasnehatâ |

38. ahiâamâṇiḍo dug-

gaassa châam piassa rakkhamti<sup>1)</sup> |

ṇiavamdhavâṇa<sup>2)</sup> jhûrai

ghariṇi vihavēṇa pattāṇam || 38 ||

1) rakkhamti Cod. — 2) vâṇam Cod.

(Bei der kommst du mit Geschenken nicht an).

Den Schatten ihres Gemahles hütend<sup>2)</sup>, der sich als edelgeboren hält, wenn es ihm auch schlecht geht, zürnt die Hausfrau sogar ihren eignen Verwandten, die ihr mit reichem Vorrath (zur Aushülfe) nahen (und nimmt nichts an).

1) wörtlich: ein wenig bedeckt, (ganz) bedeckt, unbedeckt ist.

2) „den Schatten Jem. hüten“ ist wohl sprüchwörtlich zu nehmen für „ganz innig sich ihm anschließen“; vgl. prapayam raksh in 125 und s. das zu v. 43 Bemerkte.

kulavargayukta(sya) dur gata s ya nishparichadasya | krudhyati, pati-  
cittānuvṛtityartham bandhujanasyā 'py upahāram na bahumanyate |

39. sâhîne vi piame

patte vi chane na mamdio appâ |

duggaa-paṭṭhavaiaṃ

saaḷḷiam samthavanti || 39 ||

(Zarte Rücksicht.)

Obschon ihr (eigner) Liebster da, das Fest gekommen ist, hat  
sie sich doch nicht geschmückt, um ihre arme Nachbarinn zu  
stützen (d. i. nicht aufzuregen), deren Gatte (noch) verreist ist.  
samthāpayantiyā anudvignāṃ kurvantiyā |

40. tujha <sup>1)</sup> vasai-tti hiaam

imehi diṭṭho <sup>2)</sup> tumaṃ ti acchūṃ <sup>3)</sup> |

tua virāhe kiṣiāi ti <sup>4)</sup>

tiē amḡai <sup>5)</sup> vi piāṃ || 40 ||

1) tujha Cod. — 2) ṭiṭho Cod. — 3) acchūṃ Cod. — 4) kiṣiāṃti Cod.  
— 5) amḡaiṃ Cod.

(Sie liebt sich selbst nur um deinetwillen.)

Als deine Wohnung ist ihr das Herz lieb, — die Augen,  
weil sie dich damit gesehen, — ihre Glieder auch, weil mager  
geworden ob der Trennung von dir.

41. sabbhāvaṇehamaṇe <sup>1)</sup>

ratte raḷḷiḷḷa itti jattam iṇaṃ |

aṇahiae <sup>2)</sup> uṇa hiaam

jaṃ diḷḷai taṃ jaṇo hasai || 41 ||

1) sabbhāva Cod. — 2) Cod., und metri c. richtig, für aṇṇa<sup>o</sup> s. p. 31.

(Lass ihn laufen!)

Dass man Liebe fühle zu einem Liebenden, der wahrer Zärt-  
lichkeit voll ist, dás passt sich. Wenn aber das Herz an Einen  
verschenkt wird, der eine Andere im Herzen trägt, — da lachen  
die Leute.

sabbhāvasnehamaye. — Es ginge wohl auch an, raḷḷiḷḷai tti zu theilen,  
doch ziehe ich obige Theilung vor.

42. ārambhantassa dhuam

lacchi <sup>1)</sup> maraṇaṃ va hoi purisassa |

taṃ maraṇam aṇārambhe

vi hoi, lacchi <sup>1)</sup> uṇa ṇa hoi || 42 ||

1) lachi Cod.

(Versuchs nur, um sie zu werben.)

Dem Manne, der etwas (Schweres) beginnt, ist sicher entweder Glück oder Tod. Der Tod ist ihm sicher, auch wenn er es nicht beginnt, nicht aber das Glück.

Vgl. Hitopadeśa 1, 6.

43. virahāpalo sahijjāi

āsāvampdheṇa vallabhajanassa |

ekkaggāmapavāso

māe maraṇaṃ visesei || 43 ||

(Ich habe ihn gar zu lieb.)

(Es heisst zwar:) das Feuer der Trennung wird erträglich durch das Band der Hoffnung. Aber, Mutter, wenn der Liebste nur ein einzig Dorf von mir weg ist, so überragt mir das den Tod (ist schlimmer, als ob ich sterben sollte).

Das erste Hemistich könnte allenfalls wie eine Anspielung an Meghadūta 10 (oder umgekehrt?) angesehen werden, ist indessen doch wohl zu sehr Gemeinplatz, um bestimmt dafür einzutreten: vgl. noch die ähnlichen Fälle bei v. 60. 68. 266. Es zeigen übrigens beide Werke anscheinend auch gewisse Berührungen in ihrem Sprachgebrauche<sup>1)</sup>, so z. B. in der gemeinsamen häufigen Verwendung der Wörter *subhaga*, *pranayin*, die indess freilich auch durch den gleichen Gegenstand bedingt sein kann.

44<sup>2)</sup>. akkhaḍḍai<sup>1)</sup> piā hīae

aṇṇaṃ mahilāṇaṃ ramaṇtassa |

diṭṭhe<sup>2)</sup> sarisammi guṇe

sarisammi guṇe adisaṃte || 44 ||

1) akkhk<sup>o</sup> Cod. — 2) diṭṭhe Cod.

(Sei nicht bang!)

Die Liebste gleitet ihm (schon) wieder ins Herz hinein, wenn er

1] auch noch mit andern Werken Kālidāsa's finden sich einige anscheinende Berührungen, so der Gebrauch von *chāyāṃ rakṣa* 38 entsprechend dem *cittam rakṣa* Mālav. 27, 1. 49, 19; ferner der gemeinsame Gebrauch der Wörter *vandī* (s. 54), *pulakā* (*vilokita*) 121. 165. 257; sodann die gemeinsame Vorstellung von dem Zurückgehen der Pārvaī vor den Attributen Śiva's (s. das zu 68 Bemerkte), von dem nahes Glück verheissenden Zucken des linken Auges (s. 139), die Verkörperung der Frühlingsgöttin 315 (s. ad l.), der Widerspruch in der Waffe des Liebesgottes 329, das Auslöschen der Kerze 266.

2] zu v. 44 A s. oben p. 16, unten v. 193.

(auch einmal) mit einem andern Mädchen kost! mag er nun daran die gleichen Vorzüge sehen oder nicht sehen.

ākhaḍati (āskhalati? s. p. 44.) manasy āliyate smṛtipatham upaiti.

45. naipārasaddahe <sup>1)</sup> jov-

vaṇammi <sup>2)</sup> niccapahiesu diahesu <sup>3)</sup> |

apiantāsu <sup>4)</sup> vi rāi-

su putti kīp daddhamāṇeṇa <sup>5)</sup> || 45 ||

1) sachāhe Cod. — 2) jovaemmi Cod. — 3) diahamsu. — 4) apiantāsu Cod. — 5) daddhā<sup>o</sup> Cod. (mit dentalem Anlaut).

(Gieb nach!) <sup>1)</sup>].

Da die Jugend der Flussströmung gleich (dahinrollt), die Tage beständig (weiter) wandern, die Nächte unaufhaltsam (dahineilen), — Tochter! was soll das verwünschte Stolzthun?

kīp vidagdhamāṇeṇa | es läge nahe dutṭhena zu lesen, s. indess die Parallelstellen 137. 151.

46. kallam kira kharahiao

pavasāi pio tti supṇāi jaṇammi |

taha vaḍḍha <sup>1)</sup> bhaavaī nise

jaha se kallam via <sup>2)</sup> ṇa hoi || 46 ||

1) vaḍḍha Cod. — 2) cia Cod.

(Gebet an die Nacht) <sup>2)</sup>].

Morgen früh geht mein Liebster, der Hartherzige, fort — so heisst es bei den Leuten. O hehre Nacht! wachse doch so, dass es gar kein Morgen für ihn giebt.“

Vgl. Govardhana 191:

upaniya priyam asamaya-

vidam ca me dagdhamāṇam apāniya |

narmopakrama eva

kṣaṇade dūtiya calitā 'si.

47. hoṇṭapahiassa jāā

āucchāṇa <sup>1)</sup> jīadhāraṇarabassam |

pucchamti <sup>2)</sup> bhamaī gharam

ghareṇa <sup>3)</sup> piavirahasahiriṇo <sup>4)</sup> || 47 ||

Dhanika zu Daṇḍarūpa p. 188. — 1) āucchāṇa Cod. āucchāṇa Dhanika (erklärt durch āyupkṣaṇa?). — 2) pucchamti Cod. — 3) ghareṇa Dh. —

4) 'sahiriṇā Dhanika, erklärt durch sahrīkāḥ!

(Und du willst doch fort?!)

Die (junge) Frau des zur Reise Gerüsteten durchirrt nach



dem Abschiede Haus für Haus, nach einem Geheimmittel sich das Leben zu erhalten bei Frauen fragend, die die Trennung vom Liebsten auszuhalten verstehen (schon durchgemacht haben).  
bhavishyatpathikasya jāyā | priye yāmy aham ity alikayātrāyām ga-  
manāya praṇe |

## 48. anṇamabilāpasamgam

he <sup>1)</sup> deva karesu <sup>2)</sup> amha dañassa |  
purisā ekkamtarasā <sup>3)</sup>

na hu <sup>4)</sup> dosagūṇe viñamnti || 48 ||

1) de Cod. — 2) karesu Cod. — 3) Der schol. hat diese Lesart des Textes nur als pāṭha: seine eigne Lesart ist mir nicht recht klar. — 4) dga Cod.  
(Du solltest nur mal eine andre Frau haben!) <sup>1)</sup>].

O Schicksal! gib unserm (d. i. meinem) Geliebten die Verbindung mit noch andern Weibern! Die Männer fürwahr, die immer blos einen Geschmack haben, verstehen sich nicht auf Fehler und Vorzüge (sie zu scheiden nämlich; wissen nicht zu würdigen, was sie haben).

deṇabdhā (!) sābhyarthanasambodhane | he daiva | ekatra rasado-  
shagunau na jānanti | ekāntarasā iti pāṭhe antaḥabdhā svarūpavāci,  
ekarasā ity arthaḥ | etena patyur ananyaparatākathanenā 'nyakāminy-  
avakāṇo nirastah |

49. thoam pi na nisareī <sup>1)</sup>

majjhaṇhe <sup>2)</sup> ua sariratalalukkā <sup>3)</sup> |

āavabhaeṇa chāhi

vi, tā pahia kiṇ ṇa <sup>4)</sup> visamasi || 49 ||

1) ?sarai Cod. gegen das Metrum — 2) Jhjhāṇhe Cod. — 3) lukkā Cod. — 4) blos ki Cod.; ob kiṇi zu lesen wie 342?

(So kehr doch bei mir ein!)

Sieh, sogar der Schatten geht bei Mittag nicht ein Bischen heraus, aus Furcht vor der Sonnenhitze, hält sich dicht an der Körperfläche. Drum, Wanderer, warum ruhest du nicht (bei mir) aus?

na niryāti. — lukkā wird erklärt durch ṇariratalalinā; ebenso ṇilukka 61. 65. durch nilina, s. auch Höfer a. a. O. p. 517. Sollte lukka etwa aus yukta (sonst jutta s. 41), vgl. die Verwandlung von yashti zu laṭṭhi Lassen p. 195. Var. 2, 31., entstanden sein? oder liegt hier etwa eine verhärtete (s. p. 43) und mit Vokaltrübung versehene Form

1] nach dem schol. renommirt vielmehr die junge Frau mit der Treue ihres Gatten.

der  $\sqrt{\text{lag}}$ <sup>1)</sup> vor, lukka für lagna? (s. aber lagga 14. 64 etc.). Gehört auch vālukki 10 (Spinne, als die herabhängende) herzu? Nach Höfer a. a. O. wird übrigens pilukka vom schol. zu Setub. 5, 2 durch nilukita erklärt, und bei Aufrecht im Catal. Oxon. 66 a wird in der That auch eine  $\sqrt{\text{luk}}$  (lukishyasi, lukita), etwa in der Bedeutung: conjungi (?), aus dem Çivapurāṇa aufgeführt.

50. suha-ucchaam<sup>1)</sup> jaṇaṁ dul-

laham pi dūrāhi amha<sup>2)</sup> āṇenta<sup>3)</sup> |

uaāraa jara jīam

pi penta<sup>4)</sup> ṇa kaāvarāho<sup>5)</sup> si || 50 ||

1) uchaam Cod. — 2) amham Cod. — 3) netta Cod. — 4) penta Cod. — 5) roho Cod.

(So habe ich ihn doch noch einmal gesehen!)

O du hülfreiches Fieber, das du mir aus der Ferne den schwer zu erlangenden Mann, um (doch einmal) nach meinem Befinden zu fragen, herbeigeführt hast, nimm auch nun mein Leben fort. Du thust mir damit kein Leid.

suha-uchaaṣabdo (suhada<sup>0</sup> Cod., suhapiṇchaka) asvasthavārttākārake asvasthavārttākārakam (aṣvatha<sup>0</sup> Cod.) iti lokabhayān nā 'tyantasneḥād (? bhayānaṁta<sup>0</sup> Cod.) āgatam jaṇam. — āṇenta, penta sind Vocative.

51. āma jaro me maṇḍo

ahava<sup>1)</sup> ṇa maṇḍo jaṇassa kā tantī<sup>2)</sup> |

suha-uccha<sup>3)</sup> suhaa sugam-

dhagamdha<sup>4)</sup> mā gamdhirim chivasu || 51 ||

1) avaha Cod. — 2) tatti Cod. — 3) suha-uṇṣhaa Cod. — 4) sugamdhī Cod. pr. m.

(Eifersüchtige Ablehnung.)

Wahrlich, (ob) mein Fieber gering oder nicht gering ist, was kümmert es den Menschen (= dich)? O du nach meinem Befinden Fragender! Glückseliger! von (ihrem) Duft noch Duftender! Berühre nicht (mich hier,) die (nach Fieber) Duftende!

52. sihipiccha<sup>1)</sup>-luliakese

vevantoru viṇimiliaddhacchi<sup>2)</sup> |

darapurisāiri visamiri

jāṇasu parisāṇa<sup>3)</sup> jaṇ dukkham<sup>4)</sup> || 52 ||

1) piccha Cod. — 2) ddhacchi Cod. — 3) parisāṇam Cod. — 4) dukkham Cod.

(Das schwache Geschlecht)

O du mit den wie ein Pfauenschweif (oder: von Pfauenfedern)

1) über sonstige Verdoppelung des g hiebei s. Var. 8, 52 schol. u. v. 21. 106.

schimmernden Haaren, mit den zitternden Hüften, mit den halbgeschlossenen Augen, die du es einmal ein wenig den Männern nachthun wolltest, nun still geworden bist! lerne du kennen (du kennst nun) den Schmerz (die Anstrengung), die (mit dem Thun) der Männer (verbunden) ist.

srastamālyānukīṇatvāt mayūrapichava! lulitaḥ keṣo yasyāḥ | iśhat-purushāyitaḥ | das purushāyitam (d. i. wohl das viparītaratam?) spielt bei Govardhana eine gewisse Rolle, vgl. z. B. v. 139.

āndolalolakeṣim

calakāñcīkīṇigapakvaṇitām |

purushāyitām smara tām

smaraśmaraciḥnayasṭim iva ||

53. pemassa virobhasam-

dhiassa paccakkhaditṭha<sup>1)</sup>-viliassa |

naassa va<sup>2)</sup> tāvinsi-

alassa viraso raso hoī || 53 ||

1) kkhhaditṭha Cod. — 2) vva Cod. —

(Lass mich in Ruhe! Ich will nichts weiter mit dir zu thun haben.)

Liebe, die (erst) aufgelöst, (dann wieder) vereinigt ist, nachdem sich (doch) Unliebes dabei offen gezeigt hat, schmeckt schaal, wie abgekochtes kaltes Wasser.

virodhitasamdhitasya pratyakshadṛiṣṭavyalikasya | ṣṛate anumite ca vipriye pratikārah syāt, dṛiṣṭe tu nā 'sti |

54. vajjapaṇḍarikkam

paṇḍo soṇṇa simjijighosaṃ |

pusiāi<sup>1)</sup> karamaric

sarivandīṇaṃ pi acchiṃ<sup>2)</sup> || 54 ||

1) pusīṇṇi Cod. — 2) acchiṃ Cod.

(Die Befreiung naht.)

Als die Gefangene den Klang der Bogensehne ihres Gemahls hörte, der noch härter als der Fall des Donnerkeils klingt, wurden durch sie auch die Augen ihrer Mitgefangenen abgewischt (getrocknet).

karimari (?) vandi | ṣimjini (si<sup>o</sup> Cod.) dhanurguṇaḥ | sadrigvandinām | proḥcitāni. — Im Pet. Wört. 5, 1642 wird vandi (s. oben p. 42) mit np. 𐎧𐎡𐎢 verglichen, resp. wohl also davon hergeleitet? Es kommt ausser in den Wörterbüchern hauptsächlich in den Werken Kālidāsa's (Kumāras., Ragh., Vikram.) vor, vandigrāha indess

auch bei Yājñav. 2, 273. — Zu karamarī vergleichen Böhlingk-Roth kārā Gefängniß.

55. karamarī aālagajjira-

jalaāsaṇipāḍanapaḍirao eso |

pañño dhanuravasatṭhīni

romarpeam kiṇ muhā vahasi || 55 ||

(Vergebliche Hoffnung.)

O Gefangene! dies ist (nur) der Wiederhall eines Blitzfalles aus den ausser der Zeit brüllenden Wolken! O du den Bogenklang deines Gatten darin Vermuthende! was trägst du dich umsonst mit Wonneschauer?

56. sahaī sahaī tti teṇa ta-

bā <sup>1)</sup> ramiā suraaduvviadḍheṇa <sup>2)</sup> |

paccāsisirīsāi <sup>3)</sup> va

jaha se jāāi <sup>4)</sup> aṇḍāṇi || 56 ||

1) so metri c., taha Cod. — 2) viatṭheṇa Cod. — 3) ?? paccāsisirīsāṇi Cod. — 4) jāāṇi Cod.

(Unbarmherzig! s. 364).

„Sie hält's aus, sie hält's aus“ so denkend hat er, in seiner

Lust kein Ende findend, sie so mitgenommen, dass ihre Glieder wie welke çirisha-Blumen geworden sind.

veçyamātā duhitur mṛīdatvap bhujaṅgasya ca nindāstutim (? Lücke!), bhujaṅgam utsāhayitum tanmitram āha | suratadurvidagdheṇa ratāvasānānabhijñeṇa āçyānaçirishakusumāniva mlānaçobhāni | Wie sich paccāa aus einem Wort = āçyāna herleiten lässt, ist mir nicht recht klar; ob etwa aus praçyāta? / çyā bildet aber im Skr. wenigstens nicht <sup>o</sup>çyāta, sondern çyāna, çīna, çīta; und çy müsste zu cc verhärtet sein! wozu etwa piuchā 113 für pitṛishvasaḥ (s. oben p. 43) zu vergleichen wäre.

57. agaññasesajuvāṇā

vālaa volipaloamajjāā |

aha sā bhamāi disāmuha-

pasāriacchī <sup>1)</sup> tuha kaṇṇa || 57 ||

1) riachī Cod.

(Willst du denn gar nichts von ihr wissen?)

Ohne auf die andern Jünglinge zu achten, schweift sie, überschreitend die Sitte der Welt, umher, ihre Blicke deinetthalben, o Kind, in (alle) Weltgegenden sendend.

vyatikrāntā lokasya maryādā sthitir yayā tad evaṃ saptamim



kāmāvasthām āpaṇām anukampasva. — Zu den 10 Stadien der Liebe s. das Citat im schol. zu 185.

58. asarisacitte diare

suddhamanā piame visamasile |

na kahai <sup>1)</sup> kuṭupvavihaḍaṇa-

bhaena <sup>2)</sup> taṇuāae soṇhā || 58 ||

1) kahapi Cod. — 2) bhase Cod.

(Zarte Schonung.)

Wenn auch der Schwager ungeziemenden Sinnes (vgl. 35), der Liebste von unebener Sitte ist, spricht doch die Schwiegertochter nicht (davon), aus Furcht, die Familie zu verstören; sie härt sich (nur) ab.

na kathayati kuṭupvavighaṭanabhayena | tanukāyate |

59. cimtāpiadafasamā-

gamammi kaamannuāi <sup>1)</sup> bhariūpā <sup>2)</sup> |

suṇṇam kalahāṇṇṇṇi

sahhi <sup>3)</sup> ruṇṇā na ohasiā <sup>4)</sup> || 59 ||

1) mapuṇṇi Cod. — 2) so Cod. — 3) sahāḥip Cod. — 4) = upahasitā schol.

(Hast du gar kein Mitleid mit ihr?)

Wenn sie gedenkt an die frühern Liebeszänke bei den ihrem Geiste vorschwebenden Zusammenkünften mit dem Geliebten, und dann ins Leere hinein zankt, weinen ihre Freundinnen über sie (über ihre Geistesabwesenheit), spotten nicht dessen (weil sie zu unglücklich ist).

60. hiaṇṇehiṇ samaaṇ

asamattāiṇ pi jaha suhāveṇṇi |

kajjāi <sup>1)</sup> maṇe na tahā

iarehi <sup>2)</sup> samāṇiāiṇ pi || 60 ||

1) jājāi Cod. — 2) \*vehiṇ Cod.

(Ich begehre ja nur, dir nahe zu sein.)

Mit Herzkundigen zu thun zu haben, auch wenn dabei nichts gewonnen wird, macht mehr Freude, meine ich, als mit Andern, selbst wenn dabei (das Gewollte) erreicht wird.

yathā manasi sukhayanti, sukham kurvanti. — Ich ziehe vor maṇe auch hier, wie der schol. zu 82. 114. 151 es thut, durch manye zu erklären. — Der Spruch erinnert im Uebrigen an Megha-dūta 6 (oder umgekehrt); vgl. noch 270.

61. daraphuṭiasippisappaḍa-

ṇilukka <sup>1)</sup>)-hālāhalaggacheppaṇiham |

pikkapvatthi<sup>2)</sup>-viniggaa-

komalam apvampkuram uvaha || 61 ||

1) lukva Cod. — 2) pikkapvatthi Cod.

(Der Frühling kommt !).)

Seht hier diesen zarten Mango-Schössling, der aus dem Kern einer reifen Mango-Frucht hervorspriesst, ähnlich der Schweifspitze einer Eidechse, die sich in den etwas geborstenen Mund einer Muschel hineingesenkt hat.

ishatsphuṭitaçuktisamputanilinañjanânânikâgralâṅgûlanibham | komalâmrâgrasyâ 'grâṅkurasya pradarçanenâ 'dâravartinam vasantâgamanam (?<sup>2)</sup>artinam canâyamam Cod.) sâcayantya(h) kântagamanavighnârthâ gâtheyam. — Vgl. Govardhana 148:

âmrâṅkuro 'yam aruṇa-

çyâmalarucir asthinirgataḥ sutanu |

tava kamaṭhakharparapatân

mûrdhevordhvam gataḥ sphurati ||

62. jai hosi na tassâ piâ,

aṇḍiaham nisahehi <sup>1)</sup> amgehîm |

navasûapiapeû-

samattapâñi-vva kîp <sup>2)</sup> suvasi || 62 ||

1) hemhîm Cod. — 2) kî Cod.

(Gesteh's nur! <sup>2)</sup>)

Wenn du nicht seine Liebste (Nachts nicht bei ihm) bist, nun, warum schläfst du denn den Tag über mit deinen nicht-aufdauernden (müden) Gliedern, wie ein Saugkalb, das berauscht ist von dem Milchseim der Kuh, die es eben geboren hat?

pâññî(1?) vatseva.

63. hemantiâsu aidi-

harâsu râisu tam <sup>1)</sup> si aviniddâ |

cîraarapaṭṭhavañe

na suṇḍaram jam diâ suasi || 63 ||

1) te Cod.

(Du bist Nachts doch wohl auf?)

In den so langen Winternächten hast du (eigentlich doch)

1) so nach der einen Ansicht des schol.; nach der andern enthielte der v. eine sehr drastische, verblühte Aufforderung: cîraatârthini nâyikâ 'prâptavegam jâram apy anyamanaskam kartum âha.

2) vgl. 66. 345.

Schlaf genug, da dein Gatte schon so lange verreist ist. Es ist nicht schön (erweckt Verdacht), dass du auch bei Tage schläfst.

64. taha paḍalamtaroinna-  
niatamtuddhapāpaḍilaggam |  
dullakkhasuttagutthek-

ka<sup>1)</sup>-vaḍlakusumam va makkaḍaam<sup>2)</sup> || 64 ||

1) gutthekva<sup>o</sup> Cod. — 2) makva<sup>o</sup> Cod.

(Hütet Euch vor ihren Netzen!)

Seht hier die Spinne gleichsam, mit aufwärts gerichteten Füßen an ihrem Faden befestigt, der vom Innern des Daches herunterhängt, während eine vakula-Blume mit kaum sichtbaren Fäden (als Lockspeise) angeknüpft ist.

paṭalāntarāvatiṇṇe nijakatantau ūrdhvaḥpādaiḥ pratilagnam | durlakshye sōtre grathitam |

65. uaridaradiṭṭhakhallaa-<sup>1)</sup>  
ṇilukka<sup>2)</sup>-pāraḥvaṇṇa<sup>3)</sup> viruehiṇṇa |  
piṭṭhaṇṇaḥ jāveṇṇam  
sālāhiṇṇam va denlaam || 65 ||

1) ? diṭṭhakhassaa Cod., s. khalla im Pet. Wört. — 2) lakva Cod. —

3) āṇam Cod.

(Das Stelldichein im Tempel<sup>1)</sup>.)

Durch das Geschrei der (aufgeschreckten) Tauben, die in den Vertiefungen (?), von denen wenig noch oben sichtbar ist, nisten, ertönt der Tempel, wie wenn er Schmerzen hätte (über die Entheiligung?), von Kolik<sup>2)</sup> ergriffen wäre.

uparidaradṛṣṭhakhanyam (?), kalaśasya bhagnatvāt | kimcidavaśiṣṭa-  
kilakanilīnānām | parāṇe devakule yathābhīmataratalampatā kulatā  
jāram āha |

66. jā cikkhillabbaṭṭpua-  
paam ipam alasāḥ taha pae diṇṇam |  
tā suhaṇṇa kamḍaijjaṇ-  
tam amgam āpiṇṇa kiṇṇo vahaṇṇa || 66 ||

(Ihr versteht Euch doch wohl miteinander?)

Wenn sie (nur, weil) müde, hier den aus Furcht vor dem Koth erhobenen Tritt (stets) auf deinen Fusstapfen niedergesetzt

1) über Stelldichein im Tempel s. noch v. 174; über Aufschrecken der Vögel durch ein nahendes Liebespaar v. 229. 113. 265.

2) zugleich Wortspiel mit ḥilā, a whore.

3) vgl. 62. 345.

hat, was trägst du denn jetzt, o Beglückter, deinen Leib voll wonnigen Haarsträubens?

cikkhīl(1)uṃ kardame 1] | kiṇo praṇe | utplutam | kantaḥāya-  
mānam. — kiṇo (s. 291) ist wohl aus kiṇu entstanden, s. kiṇṇu! 190.

67. patto chaṇo na sohaī

aīppabāe a puṇṇimācamdo |

amṭaviraso a kāmo

asaṇṇapaṇo a pariso || 67 ||

(Du mußt spendabler sein, Freund!) 2]

Ist das Fest vorbei (bhūtaḥ), ist's nicht (mehr) schön. So auch der Vollmond am späten Morgen, — und die Liebe, die zuletzt schaal wird, — und Befriedigung, die nicht durch Geschenke sich kund giebt.

68. pāṇiggahaṇa -vvia 1) Pav-

vaiē 2) nāṇa 3) sahihi 4) sohaḡḡam |

Paṣuvaiṇā Vāṇuikam-

kaṇammi 5) osārie dāraṃ || 68 ||

1) ceis Cod. — 2) paccate Cod. — 3) ṇāṇa Cod. — 4) sahihi Cod. —  
5) kaṇkaṇammi Cod.

(Gutes Omen.)

Schon bei der Handerfassung (Hochzeit) erkannten die Freun-  
dinnen das (bevorstehende Ehe-) Glück der Pārvati, da Paṇupati  
(ihr zu Liebe) das Schlangen-Armband weit weg schob.

Vgl. die ähnliche Scheu der Pārvati vor den schrecklichen Attributen ihres Gemahls in Meghad. 37 3]. 61. (s. dazu meine Vorrede zu Mālavikā p. XXXI). Noch specieller resp. stimmt unser Vers zu Kumārasambhava 5, 66 4]. 78. 7, 84, und könnte in der That als eine direkte Anspielung darauf erscheinen (oder umgekehrt). In ihr Gegentheil verkehrt ist die Situation dargestellt bei Govardhana 213:

kim açakanīyam preṇṇaḥ, phaṇiṇaḥ kathayā 'pi yā bibhetti sma |  
sā giriçabhujaḥbhujamgama, -phaṇopadhānā 'dya nidrāti ||

69. gimhe davaggimasimā-

liāi 1) diṣaṇṇi Viṇṇhasiharāṇa 2) |

1] vgl. cikkapa glatt, schlüpfrig.

2] s. 75. 138. 176.

3] wo es sich indess um ein blutiges Fell handelt.

4] ....katham nu te, karo 'yam āmuktavivāhakaṇṭakāḥ |

kareṇa Çambhor valayikṛtābhiḥ, sahiṣyate tat prathamāvalambanam ||

Abhandl. d. DMG. V. 3.



āsasu <sup>5)</sup> paṭṭhavaṇe

na homti pavapāusabbhāim <sup>4)</sup> || 69 ||

1) <sup>4)</sup> <sup>5)</sup> <sup>6)</sup> <sup>7)</sup> <sup>8)</sup> <sup>9)</sup> <sup>10)</sup> <sup>11)</sup> <sup>12)</sup> <sup>13)</sup> <sup>14)</sup> <sup>15)</sup> <sup>16)</sup> <sup>17)</sup> <sup>18)</sup> <sup>19)</sup> <sup>20)</sup> <sup>21)</sup> <sup>22)</sup> <sup>23)</sup> <sup>24)</sup> <sup>25)</sup> <sup>26)</sup> <sup>27)</sup> <sup>28)</sup> <sup>29)</sup> <sup>30)</sup> <sup>31)</sup> <sup>32)</sup> <sup>33)</sup> <sup>34)</sup> <sup>35)</sup> <sup>36)</sup> <sup>37)</sup> <sup>38)</sup> <sup>39)</sup> <sup>40)</sup> <sup>41)</sup> <sup>42)</sup> <sup>43)</sup> <sup>44)</sup> <sup>45)</sup> <sup>46)</sup> <sup>47)</sup> <sup>48)</sup> <sup>49)</sup> <sup>50)</sup> <sup>51)</sup> <sup>52)</sup> <sup>53)</sup> <sup>54)</sup> <sup>55)</sup> <sup>56)</sup> <sup>57)</sup> <sup>58)</sup> <sup>59)</sup> <sup>60)</sup> <sup>61)</sup> <sup>62)</sup> <sup>63)</sup> <sup>64)</sup> <sup>65)</sup> <sup>66)</sup> <sup>67)</sup> <sup>68)</sup> <sup>69)</sup> <sup>70)</sup> <sup>71)</sup> <sup>72)</sup> <sup>73)</sup> <sup>74)</sup> <sup>75)</sup> <sup>76)</sup> <sup>77)</sup> <sup>78)</sup> <sup>79)</sup> <sup>80)</sup> <sup>81)</sup> <sup>82)</sup> <sup>83)</sup> <sup>84)</sup> <sup>85)</sup> <sup>86)</sup> <sup>87)</sup> <sup>88)</sup> <sup>89)</sup> <sup>90)</sup> <sup>91)</sup> <sup>92)</sup> <sup>93)</sup> <sup>94)</sup> <sup>95)</sup> <sup>96)</sup> <sup>97)</sup> <sup>98)</sup> <sup>99)</sup> <sup>100)</sup> <sup>101)</sup> <sup>102)</sup> <sup>103)</sup> <sup>104)</sup> <sup>105)</sup> <sup>106)</sup> <sup>107)</sup> <sup>108)</sup> <sup>109)</sup> <sup>110)</sup> <sup>111)</sup> <sup>112)</sup> <sup>113)</sup> <sup>114)</sup> <sup>115)</sup> <sup>116)</sup> <sup>117)</sup> <sup>118)</sup> <sup>119)</sup> <sup>120)</sup> <sup>121)</sup> <sup>122)</sup> <sup>123)</sup> <sup>124)</sup> <sup>125)</sup> <sup>126)</sup> <sup>127)</sup> <sup>128)</sup> <sup>129)</sup> <sup>130)</sup> <sup>131)</sup> <sup>132)</sup> <sup>133)</sup> <sup>134)</sup> <sup>135)</sup> <sup>136)</sup> <sup>137)</sup> <sup>138)</sup> <sup>139)</sup> <sup>140)</sup> <sup>141)</sup> <sup>142)</sup> <sup>143)</sup> <sup>144)</sup> <sup>145)</sup> <sup>146)</sup> <sup>147)</sup> <sup>148)</sup> <sup>149)</sup> <sup>150)</sup> <sup>151)</sup> <sup>152)</sup> <sup>153)</sup> <sup>154)</sup> <sup>155)</sup> <sup>156)</sup> <sup>157)</sup> <sup>158)</sup> <sup>159)</sup> <sup>160)</sup> <sup>161)</sup> <sup>162)</sup> <sup>163)</sup> <sup>164)</sup> <sup>165)</sup> <sup>166)</sup> <sup>167)</sup> <sup>168)</sup> <sup>169)</sup> <sup>170)</sup> <sup>171)</sup> <sup>172)</sup> <sup>173)</sup> <sup>174)</sup> <sup>175)</sup> <sup>176)</sup> <sup>177)</sup> <sup>178)</sup> <sup>179)</sup> <sup>180)</sup> <sup>181)</sup> <sup>182)</sup> <sup>183)</sup> <sup>184)</sup> <sup>185)</sup> <sup>186)</sup> <sup>187)</sup> <sup>188)</sup> <sup>189)</sup> <sup>190)</sup> <sup>191)</sup> <sup>192)</sup> <sup>193)</sup> <sup>194)</sup> <sup>195)</sup> <sup>196)</sup> <sup>197)</sup> <sup>198)</sup> <sup>199)</sup> <sup>200)</sup> <sup>201)</sup> <sup>202)</sup> <sup>203)</sup> <sup>204)</sup> <sup>205)</sup> <sup>206)</sup> <sup>207)</sup> <sup>208)</sup> <sup>209)</sup> <sup>210)</sup> <sup>211)</sup> <sup>212)</sup> <sup>213)</sup> <sup>214)</sup> <sup>215)</sup> <sup>216)</sup> <sup>217)</sup> <sup>218)</sup> <sup>219)</sup> <sup>220)</sup> <sup>221)</sup> <sup>222)</sup> <sup>223)</sup> <sup>224)</sup> <sup>225)</sup> <sup>226)</sup> <sup>227)</sup> <sup>228)</sup> <sup>229)</sup> <sup>230)</sup> <sup>231)</sup> <sup>232)</sup> <sup>233)</sup> <sup>234)</sup> <sup>235)</sup> <sup>236)</sup> <sup>237)</sup> <sup>238)</sup> <sup>239)</sup> <sup>240)</sup> <sup>241)</sup> <sup>242)</sup> <sup>243)</sup> <sup>244)</sup> <sup>245)</sup> <sup>246)</sup> <sup>247)</sup> <sup>248)</sup> <sup>249)</sup> <sup>250)</sup> <sup>251)</sup> <sup>252)</sup> <sup>253)</sup> <sup>254)</sup> <sup>255)</sup> <sup>256)</sup> <sup>257)</sup> <sup>258)</sup> <sup>259)</sup> <sup>260)</sup> <sup>261)</sup> <sup>262)</sup> <sup>263)</sup> <sup>264)</sup> <sup>265)</sup> <sup>266)</sup> <sup>267)</sup> <sup>268)</sup> <sup>269)</sup> <sup>270)</sup> <sup>271)</sup> <sup>272)</sup> <sup>273)</sup> <sup>274)</sup> <sup>275)</sup> <sup>276)</sup> <sup>277)</sup> <sup>278)</sup> <sup>279)</sup> <sup>280)</sup> <sup>281)</sup> <sup>282)</sup> <sup>283)</sup> <sup>284)</sup> <sup>285)</sup> <sup>286)</sup> <sup>287)</sup> <sup>288)</sup> <sup>289)</sup> <sup>290)</sup> <sup>291)</sup> <sup>292)</sup> <sup>293)</sup> <sup>294)</sup> <sup>295)</sup> <sup>296)</sup> <sup>297)</sup> <sup>298)</sup> <sup>299)</sup> <sup>300)</sup> <sup>301)</sup> <sup>302)</sup> <sup>303)</sup> <sup>304)</sup> <sup>305)</sup> <sup>306)</sup> <sup>307)</sup> <sup>308)</sup> <sup>309)</sup> <sup>310)</sup> <sup>311)</sup> <sup>312)</sup> <sup>313)</sup> <sup>314)</sup> <sup>315)</sup> <sup>316)</sup> <sup>317)</sup> <sup>318)</sup> <sup>319)</sup> <sup>320)</sup> <sup>321)</sup> <sup>322)</sup> <sup>323)</sup> <sup>324)</sup> <sup>325)</sup> <sup>326)</sup> <sup>327)</sup> <sup>328)</sup> <sup>329)</sup> <sup>330)</sup> <sup>331)</sup> <sup>332)</sup> <sup>333)</sup> <sup>334)</sup> <sup>335)</sup> <sup>336)</sup> <sup>337)</sup> <sup>338)</sup> <sup>339)</sup> <sup>340)</sup> <sup>341)</sup> <sup>342)</sup> <sup>343)</sup> <sup>344)</sup> <sup>345)</sup> <sup>346)</sup> <sup>347)</sup> <sup>348)</sup> <sup>349)</sup> <sup>350)</sup> <sup>351)</sup> <sup>352)</sup> <sup>353)</sup> <sup>354)</sup> <sup>355)</sup> <sup>356)</sup> <sup>357)</sup> <sup>358)</sup> <sup>359)</sup> <sup>360)</sup> <sup>361)</sup> <sup>362)</sup> <sup>363)</sup> <sup>364)</sup> <sup>365)</sup> <sup>366)</sup> <sup>367)</sup> <sup>368)</sup> <sup>369)</sup> <sup>370)</sup> <sup>371)</sup> <sup>372)</sup> <sup>373)</sup> <sup>374)</sup> <sup>375)</sup> <sup>376)</sup> <sup>377)</sup> <sup>378)</sup> <sup>379)</sup> <sup>380)</sup> <sup>381)</sup> <sup>382)</sup> <sup>383)</sup> <sup>384)</sup> <sup>385)</sup> <sup>386)</sup> <sup>387)</sup> <sup>388)</sup> <sup>389)</sup> <sup>390)</sup> <sup>391)</sup> <sup>392)</sup> <sup>393)</sup> <sup>394)</sup> <sup>395)</sup> <sup>396)</sup> <sup>397)</sup> <sup>398)</sup> <sup>399)</sup> <sup>400)</sup> <sup>401)</sup> <sup>402)</sup> <sup>403)</sup> <sup>404)</sup> <sup>405)</sup> <sup>406)</sup> <sup>407)</sup> <sup>408)</sup> <sup>409)</sup> <sup>410)</sup> <sup>411)</sup> <sup>412)</sup> <sup>413)</sup> <sup>414)</sup> <sup>415)</sup> <sup>416)</sup> <sup>417)</sup> <sup>418)</sup> <sup>419)</sup> <sup>420)</sup> <sup>421)</sup> <sup>422)</sup> <sup>423)</sup> <sup>424)</sup> <sup>425)</sup> <sup>426)</sup> <sup>427)</sup> <sup>428)</sup> <sup>429)</sup> <sup>430)</sup> <sup>431)</sup> <sup>432)</sup> <sup>433)</sup> <sup>434)</sup> <sup>435)</sup> <sup>436)</sup> <sup>437)</sup> <sup>438)</sup> <sup>439)</sup> <sup>440)</sup> <sup>441)</sup> <sup>442)</sup> <sup>443)</sup> <sup>444)</sup> <sup>445)</sup> <sup>446)</sup> <sup>447)</sup> <sup>448)</sup> <sup>449)</sup> <sup>450)</sup> <sup>451)</sup> <sup>452)</sup> <sup>453)</sup> <sup>454)</sup> <sup>455)</sup> <sup>456)</sup> <sup>457)</sup> <sup>458)</sup> <sup>459)</sup> <sup>460)</sup> <sup>461)</sup> <sup>462)</sup> <sup>463)</sup> <sup>464)</sup> <sup>465)</sup> <sup>466)</sup> <sup>467)</sup> <sup>468)</sup> <sup>469)</sup> <sup>470)</sup> <sup>471)</sup> <sup>472)</sup> <sup>473)</sup> <sup>474)</sup> <sup>475)</sup> <sup>476)</sup> <sup>477)</sup> <sup>478)</sup> <sup>479)</sup> <sup>480)</sup> <sup>481)</sup> <sup>482)</sup> <sup>483)</sup> <sup>484)</sup> <sup>485)</sup> <sup>486)</sup> <sup>487)</sup> <sup>488)</sup> <sup>489)</sup> <sup>490)</sup> <sup>491)</sup> <sup>492)</sup> <sup>493)</sup> <sup>494)</sup> <sup>495)</sup> <sup>496)</sup> <sup>497)</sup> <sup>498)</sup> <sup>499)</sup> <sup>500)</sup> <sup>501)</sup> <sup>502)</sup> <sup>503)</sup> <sup>504)</sup> <sup>505)</sup> <sup>506)</sup> <sup>507)</sup> <sup>508)</sup> <sup>509)</sup> <sup>510)</sup> <sup>511)</sup> <sup>512)</sup> <sup>513)</sup> <sup>514)</sup> <sup>515)</sup> <sup>516)</sup> <sup>517)</sup> <sup>518)</sup> <sup>519)</sup> <sup>520)</sup> <sup>521)</sup> <sup>522)</sup> <sup>523)</sup> <sup>524)</sup> <sup>525)</sup> <sup>526)</sup> <sup>527)</sup> <sup>528)</sup> <sup>529)</sup> <sup>530)</sup> <sup>531)</sup> <sup>532)</sup> <sup>533)</sup> <sup>534)</sup> <sup>535)</sup> <sup>536)</sup> <sup>537)</sup> <sup>538)</sup> <sup>539)</sup> <sup>540)</sup> <sup>541)</sup> <sup>542)</sup> <sup>543)</sup> <sup>544)</sup> <sup>545)</sup> <sup>546)</sup> <sup>547)</sup> <sup>548)</sup> <sup>549)</sup> <sup>550)</sup> <sup>551)</sup> <sup>552)</sup> <sup>553)</sup> <sup>554)</sup> <sup>555)</sup> <sup>556)</sup> <sup>557)</sup> <sup>558)</sup> <sup>559)</sup> <sup>560)</sup> <sup>561)</sup> <sup>562)</sup> <sup>563)</sup> <sup>564)</sup> <sup>565)</sup> <sup>566)</sup> <sup>567)</sup> <sup>568)</sup> <sup>569)</sup> <sup>570)</sup> <sup>571)</sup> <sup>572)</sup> <sup>573)</sup> <sup>574)</sup> <sup>575)</sup> <sup>576)</sup> <sup>577)</sup> <sup>578)</sup> <sup>579)</sup> <sup>580)</sup> <sup>581)</sup> <sup>582)</sup> <sup>583)</sup> <sup>584)</sup> <sup>585)</sup> <sup>586)</sup> <sup>587)</sup> <sup>588)</sup> <sup>589)</sup> <sup>590)</sup> <sup>591)</sup> <sup>592)</sup> <sup>593)</sup> <sup>594)</sup> <sup>595)</sup> <sup>596)</sup> <sup>597)</sup> <sup>598)</sup> <sup>599)</sup> <sup>600)</sup> <sup>601)</sup> <sup>602)</sup> <sup>603)</sup> <sup>604)</sup> <sup>605)</sup> <sup>606)</sup> <sup>607)</sup> <sup>608)</sup> <sup>609)</sup> <sup>610)</sup> <sup>611)</sup> <sup>612)</sup> <sup>613)</sup> <sup>614)</sup> <sup>615)</sup> <sup>616)</sup> <sup>617)</sup> <sup>618)</sup> <sup>619)</sup> <sup>620)</sup> <sup>621)</sup> <sup>622)</sup> <sup>623)</sup> <sup>624)</sup> <sup>625)</sup> <sup>626)</sup> <sup>627)</sup> <sup>628)</sup> <sup>629)</sup> <sup>630)</sup> <sup>631)</sup> <sup>632)</sup> <sup>633)</sup> <sup>634)</sup> <sup>635)</sup> <sup>636)</sup> <sup>637)</sup> <sup>638)</sup> <sup>639)</sup> <sup>640)</sup> <sup>641)</sup> <sup>642)</sup> <sup>643)</sup> <sup>644)</sup> <sup>645)</sup> <sup>646)</sup> <sup>647)</sup> <sup>648)</sup> <sup>649)</sup> <sup>650)</sup> <sup>651)</sup> <sup>652)</sup> <sup>653)</sup> <sup>654)</sup> <sup>655)</sup> <sup>656)</sup> <sup>657)</sup> <sup>658)</sup> <sup>659)</sup> <sup>660)</sup> <sup>661)</sup> <sup>662)</sup> <sup>663)</sup> <sup>664)</sup> <sup>665)</sup> <sup>666)</sup> <sup>667)</sup> <sup>668)</sup> <sup>669)</sup> <sup>670)</sup> <sup>671)</sup> <sup>672)</sup> <sup>673)</sup> <sup>674)</sup> <sup>675)</sup> <sup>676)</sup> <sup>677)</sup> <sup>678)</sup> <sup>679)</sup> <sup>680)</sup> <sup>681)</sup> <sup>682)</sup> <sup>683)</sup> <sup>684)</sup> <sup>685)</sup> <sup>686)</sup> <sup>687)</sup> <sup>688)</sup> <sup>689)</sup> <sup>690)</sup> <sup>691)</sup> <sup>692)</sup> <sup>693)</sup> <sup>694)</sup> <sup>695)</sup> <sup>696)</sup> <sup>697)</sup> <sup>698)</sup> <sup>699)</sup> <sup>700)</sup> <sup>701)</sup> <sup>702)</sup> <sup>703)</sup> <sup>704)</sup> <sup>705)</sup> <sup>706)</sup> <sup>707)</sup> <sup>708)</sup> <sup>709)</sup> <sup>710)</sup> <sup>711)</sup> <sup>712)</sup> <sup>713)</sup> <sup>714)</sup> <sup>715)</sup> <sup>716)</sup> <sup>717)</sup> <sup>718)</sup> <sup>719)</sup> <sup>720)</sup> <sup>721)</sup> <sup>722)</sup> <sup>723)</sup> <sup>724)</sup> <sup>725)</sup> <sup>726)</sup> <sup>727)</sup> <sup>728)</sup> <sup>729)</sup> <sup>730)</sup> <sup>731)</sup> <sup>732)</sup> <sup>733)</sup> <sup>734)</sup> <sup>735)</sup> <sup>736)</sup> <sup>737)</sup> <sup>738)</sup> <sup>739)</sup> <sup>740)</sup> <sup>741)</sup> <sup>742)</sup> <sup>743)</sup> <sup>744)</sup> <sup>745)</sup> <sup>746)</sup> <sup>747)</sup> <sup>748)</sup> <sup>749)</sup> <sup>750)</sup> <sup>751)</sup> <sup>752)</sup> <sup>753)</sup> <sup>754)</sup> <sup>755)</sup> <sup>756)</sup> <sup>757)</sup> <sup>758)</sup> <sup>759)</sup> <sup>760)</sup> <sup>761)</sup> <sup>762)</sup> <sup>763)</sup> <sup>764)</sup> <sup>765)</sup> <sup>766)</sup> <sup>767)</sup> <sup>768)</sup> <sup>769)</sup> <sup>770)</sup> <sup>771)</sup> <sup>772)</sup> <sup>773)</sup> <sup>774)</sup> <sup>775)</sup> <sup>776)</sup> <sup>777)</sup> <sup>778)</sup> <sup>779)</sup> <sup>780)</sup> <sup>781)</sup> <sup>782)</sup> <sup>783)</sup> <sup>784)</sup> <sup>785)</sup> <sup>786)</sup> <sup>787)</sup> <sup>788)</sup> <sup>789)</sup> <sup>790)</sup> <sup>791)</sup> <sup>792)</sup> <sup>793)</sup> <sup>794)</sup> <sup>795)</sup> <sup>796)</sup> <sup>797)</sup> <sup>798)</sup> <sup>799)</sup> <sup>800)</sup> <sup>801)</sup> <sup>802)</sup> <sup>803)</sup> <sup>804)</sup> <sup>805)</sup> <sup>806)</sup> <sup>807)</sup> <sup>808)</sup> <sup>809)</sup> <sup>810)</sup> <sup>811)</sup> <sup>812)</sup> <sup>813)</sup> <sup>814)</sup> <sup>815)</sup> <sup>816)</sup> <sup>817)</sup> <sup>818)</sup> <sup>819)</sup> <sup>820)</sup> <sup>821)</sup> <sup>822)</sup> <sup>823)</sup> <sup>824)</sup> <sup>825)</sup> <sup>826)</sup> <sup>827)</sup> <sup>828)</sup> <sup>829)</sup> <sup>830)</sup> <sup>831)</sup> <sup>832)</sup> <sup>833)</sup> <sup>834)</sup> <sup>835)</sup> <sup>836)</sup> <sup>837)</sup> <sup>838)</sup> <sup>839)</sup> <sup>840)</sup> <sup>841)</sup> <sup>842)</sup> <sup>843)</sup> <sup>844)</sup> <sup>845)</sup> <sup>846)</sup> <sup>847)</sup> <sup>848)</sup> <sup>849)</sup> <sup>850)</sup> <sup>851)</sup> <sup>852)</sup> <sup>853)</sup> <sup>854)</sup> <sup>855)</sup> <sup>856)</sup> <sup>857)</sup> <sup>858)</sup> <sup>859)</sup> <sup>860)</sup> <sup>861)</sup> <sup>862)</sup> <sup>863)</sup> <sup>864)</sup> <sup>865)</sup> <sup>866)</sup> <sup>867)</sup> <sup>868)</sup> <sup>869)</sup> <sup>870)</sup> <sup>871)</sup> <sup>872)</sup> <sup>873)</sup> <sup>874)</sup> <sup>875)</sup> <sup>876)</sup> <sup>877)</sup> <sup>878)</sup> <sup>879)</sup> <sup>880)</sup> <sup>881)</sup> <sup>882)</sup> <sup>883)</sup> <sup>884)</sup> <sup>885)</sup> <sup>886)</sup> <sup>887)</sup> <sup>888)</sup> <sup>889)</sup> <sup>890)</sup> <sup>891)</sup> <sup>892)</sup> <sup>893)</sup> <sup>894)</sup> <sup>895)</sup> <sup>896)</sup> <sup>897)</sup> <sup>898)</sup> <sup>899)</sup> <sup>900)</sup> <sup>901)</sup> <sup>902)</sup> <sup>903)</sup> <sup>904)</sup> <sup>905)</sup> <sup>906)</sup> <sup>907)</sup> <sup>908)</sup> <sup>909)</sup> <sup>910)</sup> <sup>911)</sup> <sup>912)</sup> <sup>913)</sup> <sup>914)</sup> <sup>915)</sup> <sup>916)</sup> <sup>917)</sup> <sup>918)</sup> <sup>919)</sup> <sup>920)</sup> <sup>921)</sup> <sup>922)</sup> <sup>923)</sup> <sup>924)</sup> <sup>925)</sup> <sup>926)</sup> <sup>927)</sup> <sup>928)</sup> <sup>929)</sup> <sup>930)</sup> <sup>931)</sup> <sup>932)</sup> <sup>933)</sup> <sup>934)</sup> <sup>935)</sup> <sup>936)</sup> <sup>937)</sup> <sup>938)</sup> <sup>939)</sup> <sup>940)</sup> <sup>941)</sup> <sup>942)</sup> <sup>943)</sup> <sup>944)</sup> <sup>945)</sup> <sup>946)</sup> <sup>947)</sup> <sup>948)</sup> <sup>949)</sup> <sup>950)</sup> <sup>951)</sup> <sup>952)</sup> <sup>953)</sup> <sup>954)</sup> <sup>955)</sup> <sup>956)</sup> <sup>957)</sup> <sup>958)</sup> <sup>959)</sup> <sup>960)</sup> <sup>961)</sup> <sup>962)</sup> <sup>963)</sup> <sup>964)</sup> <sup>965)</sup> <sup>966)</sup> <sup>967)</sup> <sup>968)</sup> <sup>969)</sup> <sup>970)</sup> <sup>971)</sup> <sup>972)</sup> <sup>973)</sup> <sup>974)</sup> <sup>975)</sup> <sup>976)</sup> <sup>977)</sup> <sup>978)</sup> <sup>979)</sup> <sup>980)</sup> <sup>981)</sup> <sup>982)</sup> <sup>983)</sup> <sup>984)</sup> <sup>985)</sup> <sup>986)</sup> <sup>987)</sup> <sup>988)</sup> <sup>989)</sup> <sup>990)</sup> <sup>991)</sup> <sup>992)</sup> <sup>993)</sup> <sup>994)</sup> <sup>995)</sup> <sup>996)</sup> <sup>997)</sup> <sup>998)</sup> <sup>999)</sup> <sup>1000)</sup>

(Die Zeit seiner Rückkehr ist noch nicht da.)

Im Sommer erscheinen die Spitzen des Vindhya dunkel von der Schwärze des Waldbrandes! Sei getrost <sup>1)</sup>, du, deren Gatte verweist ist! es sind (noch) nicht die Wolken der neuen Regenzeit.

70. jettiamettam tirai <sup>1)</sup>

nivvoḍḍham, desu tettiṃ paṇaṃ |

na jaṇo viṇiattapaśa-

adukkasahaṇakkhamo savvo || 70 ||

1) <sup>1)</sup> <sup>2)</sup> <sup>3)</sup> <sup>4)</sup> <sup>5)</sup> <sup>6)</sup> <sup>7)</sup> <sup>8)</sup> <sup>9)</sup> <sup>10)</sup> <sup>11)</sup> <sup>12)</sup> <sup>13)</sup> <sup>14)</sup> <sup>15)</sup> <sup>16)</sup> <sup>17)</sup> <sup>18)</sup> <sup>19)</sup> <sup>20)</sup> <sup>21)</sup> <sup>22)</sup> <sup>23)</sup> <sup>24)</sup> <sup>25)</sup> <sup>26)</sup> <sup>27)</sup> <sup>28)</sup> <sup>29)</sup> <sup>30)</sup> <sup>31)</sup> <sup>32)</sup> <sup>33)</sup> <sup>34)</sup> <sup>35)</sup> <sup>36)</sup> <sup>37)</sup> <sup>38)</sup> <sup>39)</sup> <sup>40)</sup> <sup>41)</sup> <sup>42)</sup> <sup>43)</sup> <sup>44)</sup> <sup>45)</sup> <sup>46)</sup> <sup>47)</sup> <sup>48)</sup> <sup>49)</sup> <sup>50)</sup> <sup>51)</sup> <sup>52)</sup> <sup>53)</sup> <sup>54)</sup> <sup>55)</sup> <sup>56)</sup> <sup>57)</sup> <sup>58)</sup> <sup>59)</sup> <sup>60)</sup> <sup>61)</sup> <sup>62)</sup> <sup>63)</sup> <sup>64)</sup> <sup>65)</sup> <sup>66)</sup> <sup>67)</sup> <sup>68)</sup> <sup>69)</sup> <sup>70)</sup> <sup>71)</sup> <sup>72)</sup> <sup>73)</sup> <sup>74)</sup> <sup>75)</sup> <sup>76)</sup> <sup>77)</sup> <sup>78)</sup> <sup>79)</sup> <sup>80)</sup> <sup>81)</sup> <sup>82)</sup> <sup>83)</sup> <sup>84)</sup> <sup>85)</sup> <sup>86)</sup> <sup>87)</sup> <sup>88)</sup> <sup>89)</sup> <sup>90)</sup> <sup>91)</sup> <sup>92)</sup> <sup>93)</sup> <sup>94)</sup> <sup>95)</sup> <sup>96)</sup> <sup>97)</sup> <sup>98)</sup> <sup>99)</sup> <sup>100)</sup>

(Demüthige Bitte.)

Gieb mir so viel Liebe, als nur irgend auszuführen ist. Nicht Jedermann ist fähig, den Schmerz verwirkter Huld zu ertragen.

71. babuvallahassa jā ho-

i vallahā kaha vi paṇa dīhāim |

sā kiṇ maggaṃ chaṭṭham <sup>1)</sup>?

katto miṭṭham <sup>2)</sup> ca bahuṃ ca? || 71 ||

1) <sup>1)</sup> <sup>2)</sup> <sup>3)</sup> <sup>4)</sup> <sup>5)</sup> <sup>6)</sup> <sup>7)</sup> <sup>8)</sup> <sup>9)</sup> <sup>10)</sup> <sup>11)</sup> <sup>12)</sup> <sup>13)</sup> <sup>14)</sup> <sup>15)</sup> <sup>16)</sup> <sup>17)</sup> <sup>18)</sup> <sup>19)</sup> <sup>20)</sup> <sup>21)</sup> <sup>22)</sup> <sup>23)</sup> <sup>24)</sup> <sup>25)</sup> <sup>26)</sup> <sup>27)</sup> <sup>28)</sup> <sup>29)</sup> <sup>30)</sup> <sup>31)</sup> <sup>32)</sup> <sup>33)</sup> <sup>34)</sup> <sup>35)</sup> <sup>36)</sup> <sup>37)</sup> <sup>38)</sup> <sup>39)</sup> <sup>40)</sup> <sup>41)</sup> <sup>42)</sup> <sup>43)</sup> <sup>44)</sup> <sup>45)</sup> <sup>46)</sup> <sup>47)</sup> <sup>48)</sup> <sup>49)</sup> <sup>50)</sup> <sup>51)</sup> <sup>52)</sup> <sup>53)</sup> <sup>54)</sup> <sup>55)</sup> <sup>56)</sup> <sup>57)</sup> <sup>58)</sup> <sup>59)</sup> <sup>60)</sup> <sup>61)</sup> <sup>62)</sup> <sup>63)</sup> <sup>64)</sup> <sup>65)</sup> <sup>66)</sup> <sup>67)</sup> <sup>68)</sup> <sup>69)</sup> <sup>70)</sup> <sup>71)</sup> <sup>72)</sup> <sup>73)</sup> <sup>74)</sup> <sup>75)</sup> <sup>76)</sup> <sup>77)</sup> <sup>78)</sup> <sup>79)</sup> <sup>80)</sup> <sup>81)</sup> <sup>82)</sup> <sup>83)</sup> <sup>84)</sup> <sup>85)</sup> <sup>86)</sup> <sup>87)</sup> <sup>88)</sup> <sup>89)</sup> <sup>90)</sup> <sup>91)</sup> <sup>92)</sup> <sup>93)</sup> <sup>94)</sup> <sup>95)</sup> <sup>96)</sup> <sup>97)</sup> <sup>98)</sup> <sup>99)</sup> <sup>100)</sup>

(Hübsch bescheiden!)

Die da so schon fünf Tage lang die Liebste war eines viele Liebsten Habenden, wie kann sie noch den sechsten erstreben? Lecker und viel sind nicht beisammen.

miṣṭam. — Dieser Vers erscheint als eine Antwort auf die Bitte in v. 70, drückt etwa den Spott der andern Frauen dessen, an den sich diese Bitte richtet, aus, ihren Unwillen über ein so unbescheidenes Verlangen. — Der schol. giebt noch eine zweite, ungefähr auf das angeblich Luthersche Dictum: „die Woche zwier...“ hinaus kommende Erklärung: shodaṇa dīhāni striyaṃ ritusamayā | tatṛā 'sṭamadāṇa(ma)dvādaṇacaturdaṇashodaṇadināny eva garbhādhānasamaya iti khyāpayanti sakhi nāyikāṃ nāyakam ca bodhayanti vadati |

72. jaṇ-jaṇ so piṇḍhā <sup>1)</sup>

aṇṇaṃ āsammi maha aṇimisaṇṇo <sup>2)</sup> |

pacchāmi <sup>3)</sup> a taṇ-ṭaṇ

iṇḍhāmi <sup>4)</sup> a teṇa disaṇṭaṇ <sup>5)</sup> || 72 ||

1) <sup>1)</sup> <sup>2)</sup> <sup>3)</sup> <sup>4)</sup> <sup>5)</sup> <sup>6)</sup> <sup>7)</sup> <sup>8)</sup> <sup>9)</sup> <sup>10)</sup> <sup>11)</sup> <sup>12)</sup> <sup>13)</sup> <sup>14)</sup> <sup>15)</sup> <sup>16)</sup> <sup>17)</sup> <sup>18)</sup> <sup>19)</sup> <sup>20)</sup> <sup>21)</sup> <sup>22)</sup> <sup>23)</sup> <sup>24)</sup> <sup>25)</sup> <sup>26)</sup> <sup>27)</sup> <sup>28)</sup> <sup>29)</sup> <sup>30)</sup> <sup>31)</sup> <sup>32)</sup> <sup>33)</sup> <sup>34</sup>

(Wie es dabei herging, fragst du?)

Welchen Körperteil immer er, an meiner Seite (liegend), unverwandten Auges ansieht (s. 238), den eben decke ich stets zu, und wünsche doch, dass er ihn sehe.

nirdhyāyati | pārve | dṛiṣyamānam |

73. daḍha<sup>1)</sup>-maṇḍudummiāṣ vi

gaḥiṣo daṣammi peccaha imāe |

osaraī vāluāmuṭ-

thii<sup>2)</sup> -vva māṇo surusuranto<sup>3)</sup> || 73 ||

1) dṛiḍha Cod. — 2) muḍḍii Cod. (= meshiki?) — 3) sutasuranto Cod.

(Nicht durchzuführen.)

Ob sie auch von heftigem Zorn gequält (worden) war, seht, ihr Schmollen schwand vor dem Liebsten, (von ihm) berührt, leise noch murmelnd, wie eine Handvoll Sand dahin.

surusurāyamāṇaḥ | avyaktānukarāṇam idam |

74. ua pommarāmaragaa-

saṃvaliā paḥaālāu oaraī |

paḥasirikamḥabbhaṭṭha-<sup>1)</sup>

vva kamṭhiā kīrarimcholi<sup>2)</sup> || 74 ||

1) kamṭhamvbluṭṭha Cod. — 2) cakapaṇṭhiḥ schol.

(Verblünte Bitte um ein Juwelen-Halsband.)

Sieh, dort kommt von der Himmelsfläche ein mit Rubin und Smaragd geschmückter Papageienschwarm herab, gleichsam ein Halsschmuck, der von dem stolzen Hals des Himmels fällt.

75. pa vi taha viesavāso

doggacca va<sup>1)</sup> maha jāṇeī saṃtāvapa<sup>2)</sup> |

āsaṃsiatthavimāṇo

jaha paṇaṇṇo piattanto<sup>3)</sup> || 75 ||

1) so metri c., doggaccapa vva Cod. — 2) saṃtāvapa Cod. — 3) piattato Cod.

(Praktischer Standpunkt.)

Mir macht das Weilen (des Liebsten) in der Fremde oder die (mittlerweile eintretende) Noth nicht so viel Schmerz, wie der Liebste, wenn er heimkehrt, ohne der erwünschten Dinge gedacht zu haben (d. i. ohne sie mitzubringen).

76. khaṃdhaggaṇā vapesuṇ

taṇhi<sup>1)</sup> gāmaṃmi rakkhiṇo<sup>2)</sup> paḥio |

paaravasio pa vijaī

sāṇusacca vva siṇṇa<sup>3)</sup> || 76 ||

1) taṇhiṇ Cod. — 2) kkkhi Cod. — 3) vva siṇṇa fehlt Cod.; aus der Erklärung des schol. (sāṇusaccaṇa cittaṇa) ergänzt.

(Reise noch nicht! es ist noch zu kalt; s. 110.)

In den Wäldern schützt sich der Wanderer durch Feuer, das er mit Aesten sich anmacht, in den Dörfern durch dgl. mit Gräsern. Uebernachtet er aber in der Stadt, wird er durch die gleichsam (ihre dortige Ohnmacht) bereuende Kälte nicht (weiter) geführt (gar nicht erst fortgelassen) <sup>1)</sup>.

77. bharimo se gahiāhara-  
dhuasisapaholirālañliam <sup>1)</sup> |  
vaanup parimalataralia-  
bhamarālipaiñnakamalam va <sup>2)</sup> || 77 ||

1) "hirātvā" Cod. — 2) pañnakamalānupva Cod.

(Als ich sie küsste!)

Ich gedenke ihres Antlitzes, wie es, umflort von den durch das Schütteln des Kopfes, als ich ihre Lippe fasste, umherfliegenden Locken, einer Lotusblume glich, die da von einem nach dem Duft herbeiflatternden (schwarzen) Bienenschwarm umwallt wird.  
praghūrṇamānālākakulitam |

78. hallaphalaphāṇapasā-  
hiāṇa <sup>1)</sup> chaṇavāsare savattiṇa |  
ajjāḥ majjañṇā-  
areṇa <sup>2)</sup> kaḥiam va soḥaggaṃ || 78 ||

1) sahāṇapa" Cod. — 2) "hānāreṇa Cod.

(Uebermuth.)

Die Herrin sprach gleichsam ihr Glück dadurch aus, dass sie sich gar nicht scheute, die am Festtage zum festlichen Bade geschmückten Mitgemahlinnen unterzutauchen <sup>2)</sup>.

hallaphalaçaḇdaḥ koṣṇacikkapaṇasugandhijale | ajjāçaḇdaç ca deçī,  
içvarasutāyāṃ vartate (ebenso zu 152. 202. 253. 364); ajjā bedeutet hiernach die „Tochter eines hochstehenden, vornehmen, reichen Herrn“, geht resp. auf āryā zurück. ajjukā „Buhlerin, im Drama“, nach Am. und Hem., gehört somit nicht direkt hieher.

79. ṇhāṇahaliddābhariam-  
tarāi <sup>1)</sup> jālāi <sup>2)</sup> jālavalayassa |  
soḥamti kilīñciakaṇ-  
ṭaena karp kāhisi kaanttham || 79 ||

1) "rām Cod. — 2) jālāip Cod.

1) d. i. wohl (?): er nimmt die Kälte zum Vorwand, um länger zu bleiben und die Verlockungen des Stadtlebens ordentlich genießen zu können, kommt also nicht zum Ziel.

2) sie zeigte durch ihren Uebermuth, dass sie sich als Favoritina fühle.

(Bei der Toilette nach dem Bade.)

O du, die du da mit dem Rohrdorne reinigst die Zackengitter  
des Kammes, deren Zwischenräume vom Bade her mit Gelbwurz  
(s. 250) gefüllt sind, wen willst du (willst du mich nicht) beglücken?  
kâmeid dharidrâdiuâ snâniyadravyeṇa kṛitasnânâṃ keçasammârjanî-  
samskâreṇa prakatitabhajamûlâṃ kamaniyadarçanâṃ kaçeit saspri-  
haṃ vadati | kilîṣṭeçabdo vañçe | jâlavavalayaçabdaç ca keçapa-  
riskârakadravyaviçeṣhe | jâlaçabdaç ca kaṃkatikâkhâte vartate |

80. addamsaṇeṇa <sup>1)</sup> pemmaṃ  
avei aīdamsaṇeṇa vi avei |  
piṣuṇaṇaṇajampieṇa vi  
avei, emea vi avei || 80 ||

1) so Cod., und metri c., s. pag. 20.

(Unbeständigkeit der Liebe.)

Durch Nichtsehn (Trennung) geht die Liebe fort; durch zu  
viel Sehen (zu häufigen Verkehr) geht sie auch fort; auch durch  
das Geschwätz boshafter Leute geht sie fort; ja, sie geht auch  
so (ohne besondere Veranlassung) fort.  
emea ittham eva |

81. addamsaṇeṇa mahilâ-  
aṇassa, aīdamsaṇeṇa ṇiassa |  
mukkhassa piṣuṇaṇajam-  
pieṇa, emea vi khalassa || 81 ||

(Erklärung zu v. 80.)

Durch Nichtsehen bei den Frauen (s. 240); durch zuviel Sehen  
bei den Untergebnen; durch das Geschwätz boshafter Leute bei  
Dummköpfen; so auch (ohne besondern Anlass) bei Schlechten.

82. poṭṭhapadīhi <sup>1)</sup> dukkhaṃ <sup>2)</sup>  
acchijjāi <sup>3)</sup> uppaehi <sup>4)</sup> hoṇṇa |  
ia cintantāṇa <sup>5)</sup> maṇe <sup>6)</sup>  
thaṇṇa kasaṇaṃ muhaṃ jāṃ || 82 ||

1) poṭṭhapadīhiṃ Cod. — 2) dukkhaṃ Cod. — 3) acchijjāi Cod. —

4) \*hiṃ Cod. — 5) cittaṭṭhāṇa Cod. — 6) so metri c., maṇe Cod.; s. pag. 31.

(Verwelkte Jugendfrische)

„Die erst hoch waren, denen geht es trüb, wenn sie dann auf  
den Leib nieder fallen“, so denkend, meine ich, haben (ihre)  
Brüste (vor Aerger) die schwarze Spitze bekommen.



udarapatitābhyām (s. 173. 288) duḥkham sthīyate, unnatābhyām bhūtvā (s. 271) | iti cintayator manye stanayoh kṛṣṇam mukham jātam | proshṭha Bank, Schemel ist wohl ein komischer Ausdruck für: Leib, Bauch (vgl. unser: Ranzen).

83. so tuha kaṇṇa suṇdari  
taha chīṇo sumahilo haliā-ūtto |  
jaha se macchariṇīa <sup>1)</sup> vi  
doccaṃ jāāṣṣ paḍivaṇṇam <sup>2)</sup> || 83 ||

1) macha<sup>o</sup> Cod. — 2) vvaṇṇam Cod.

(Komm nur, und erbarme dich seiner!)

Der Bauernsohn hier ist, o Schöne, obschon er bereits ein schönes Weib hat, doch deinethalben so heruntergekommen, dass sich sogar seine eifersüchtige Gattinn zu dieser Botschaft an dich entschlossen hat.

84. dakkhiṇṇena <sup>1)</sup> vi ento <sup>2)</sup>  
suhāa suhāvesi amha hiaāim |  
nikkaiaaveṇa <sup>3)</sup> jāṇam  
gao si, kā piṇvudī tāṇa || 84 ||

1) khkhiṇṇena Cod. — 2) otto Cod. — 3) nikvaia<sup>o</sup> Cod. — 4) pteudi Cod.

(Versteckter Vorwurf, s. 354.)

Auch nur aus Freundlichkeit herkommend, erfreust du, Lieber! unsre Herzen. Zu denen du aber ohne Falschheit (aus vollem Herzen) hingehst, welche Wonne ist denen!

85. ekkam paharuvvijjam <sup>1)</sup>  
hattham muhamāruṇa <sup>2)</sup> vianto <sup>3)</sup> |  
so vi hasantiṃ maye  
gahio viṇa kaṇṭhammi || 85 ||

1) so Cod.; ist etwa v'viggam (paharodviguam, schol.) zu lesen? — 2) māruṇa Cod. — 3) vianto Cod.

(Versöhnung nach derbem Scherze.)

Indem er mit dem Hauch seines Mundes (meine) eine Hand die durch seinen Schlag aufgeschwollen, fächelte, fasste ich ihn lachend mit der zweiten um den Hals.

86. muhamāruṇa <sup>1)</sup> taṃ Kaṇ-  
ṇa <sup>2)</sup> goraṃ Rāhiāṣṣ avanento <sup>3)</sup> |  
cāṇa vallaviṇṇam  
aṇṇa <sup>4)</sup> vi goraham harasi || 86 ||

1) māruṇa Cod. — 2) so Cod., sollte wohl kaṇṇa sein? s. pag. 28. — 3) netto Cod. — 4) aṇṇa Cod.

(Sie möchten's gern auch so gut haben.)

Indem du, o Kṛiṣṇa, mit dem Hauch deines Mundes das Sonnenstäubchen von Rādhā entfernest, benimmst du auch den andern Hirtenmädchen alles Stolzthun.

Wortspiel zwischen goraṁ (gorajas) und goraham (! gauravam s. p. 28)

87. avalamviamāpaparam-

muhia <sup>1)</sup> entassa <sup>2)</sup> māṇiṇi piyassa |

puṭṭhipulaṅggaṁ <sup>3)</sup> tuha

kaheṇi sammuhāṭṭham <sup>4)</sup> hiaṁ || 87 ||

1) paramuhā Cod. — 2) attassa Cod. — 3) puṭṭhi Cod. — 4) sammuhāṭṭham Cod.

(Keine Verstellung!)

Der Wonneschauer deines Rückens beim Nahen des Liebsten zeigt, o du Schmollende, dass du langem Schmollen abgeneigt bist, und dein Herz ihm sich zuneigt.

88. jāpāṇi se <sup>1)</sup> jāpavium

aṇṇaavidḍaviamāpaparisesaṁ |

paṭṭirikka -vvia <sup>2)</sup> viṇā-

valamvaṇaṁ sa -vvia <sup>3)</sup> kuṇṇāṁti || 88 ||

1) ?fehlt; metri causa von mir zugefügt. — 2) vrika cā Cod. 3) cā Cod.

(Noch nicht ganz versöhnt.)

Sie weiss ihm zu zeigen, dass noch ein Rest des durch die Beschäftigung verjagten Schmollens da ist, indem sie sogar beim Alleinsein sich sehr zurückhaltend benimmt.

vidrāvita | atiriktam eva | paṭṭirikkaṇḍo (d. i. pratirikta) 'tirikte |  
paṭṭirikketi vijane deṇṇi kecit, tadā paṭṭirikkammi vi iti pāṭṭah,  
vijane 'pity arthah |

89. kūṇa tāva <sup>1)</sup> kaṁ <sup>2)</sup> ahavā

kareṇi kāhisi a suhaṇa ettāhe |

avarāhāṇa alajjira

kaḥesu kaarā khamijjāntu || 89 ||

1) kūṇa Cod. — 2) ka Cod.

(Thu nicht so unschuldig!)

Was du (Böses) gethan hast? oder thust? und dieser Tage (wieder) thun wirst, o Lieber? — Sage mir doch, du Unverschämter, welche deiner vielen Vergehungen ich (dir) verzeihen soll? etāvakkāle | nirlajja kathaya katāre kshamyantāṁ | sādḥaya kathayety arthah (s. p. 67.); also als ob der Text sāḥesu hätte, was aber gar

nicht zum Metrum passen würde; und unmittelbar vorher ist ja auch einfach kathaya als dem Textwort entsprechend aufgeführt!

90. ṇa kuṇṇanti <sup>1)</sup> je pahuttam

kuviam dāsa -vva <sup>2)</sup> je pasāanti |

te vvia mahilāna <sup>3)</sup> piā

sesā sūmi -vvia <sup>4)</sup> varāā || 90 ||

1) kuṇṇanti Cod. — 2) kuviandāsacca Cod. — 3) te vvia mahiamahilāna Cod. — 4) vvia Cod.

(Lass ab von deiner Strenge gegen sie!)

Die da ihre Herrschaft nicht geltend machen, die Erzürnte wie ein Sklave begütigen, die allein sind den Frauen lieb — die Andren sind nur erbärmliche Herren.

91. taīā kaaggha <sup>1)</sup> mahura

ṇa ramasi anṇāsu <sup>2)</sup> pupphajāisu <sup>3)</sup> |

baddhaphalabhāragaruṇi <sup>4)</sup>

mālai <sup>5)</sup> ephim pariccaasi || 91 ||

1) aggha Cod. — 2) anṇāsu Cod. — 3) pupphajāisu Cod. — 4) \*ru Cod. — 5) so Cod.; das Metrum hindert übrigens nicht: mālaiṃ ephim zu lesen (s. p. 47).

(Treulosigkeit.)

Undankbare Biene! damals erfreutest du dich nicht an andern Blumenarten. Jetzt aber verlässt du die mālati-Blume, nachdem sie (durch dich) mit der Last der empfangenen Frucht beschwert ist. madhukara, Honig-macher, doppelsinnig: Biene und Mädchenjäger; ist die Biene hier schon als Träger des männlichen Blütenstaubes gekannt?

92. aviiphaṇṇaṇṇi-

ṇa <sup>1)</sup> takkhaṇṇa <sup>2)</sup> māmi teṇa diṭṭheṇa |

sivipaapiṇṇa <sup>3)</sup> va pā-

piṇṇa tanha -vvia <sup>4)</sup> ṇa phitthā <sup>5)</sup> || 92 ||

1) pēṇa<sup>o</sup> Cod. — 2) khkhaṇṇa Cod. — 3) piṇṇa Cod. — 4) tarāha ceta Cod. — 5) \*thā Cod.

(Ungestilltes Verlangen.)

Dadurch dass ich ihn, den zu erblicken ich mich stetig sehne, den Augenblick, o Muhme, gesehen habe, ist mein Sehnsuchtsdurst nicht berührt (gestillt) worden, (so wenig), wie durch einen im Traume getrunkenen Trank.

93. suṇṇo jan desam alam-

karei tap via <sup>1)</sup> karei pavasanto <sup>2)</sup> |

gāmāsannummūlia <sup>3)</sup>-

mahāvadaṭṭhāpasāriccham <sup>4)</sup> || 93 ||

1) ceta Cod. — 2) yava<sup>o</sup> Cod. — 3) gāsannam<sup>o</sup> Cod. — 4) ṭṭhāpasāriccham Cod.

(Versteckte Abbestellung eines Stelldicheins.)

Welchen Ort ein guter Mensch schmückt, den schmückt er auch noch in seiner Abwesenheit. Aehnlich dem Platz, wo der grosse Feigenbaum in der Nähe des Dorfes stand, der nun entwurzelt ist.

bhagnah samketadeça iti nāyakam kâ 'pi bhaṅgibhaṇityā bodhayati |  
vaṭa the large Indian fig tree (ficus Indica).

[fol. 17 mit v. 94 bis 102 fehlt.]

103. taha saṅṭhianidekkan-  
tapilāṭrakkhanekkadiṇṇamaṇā<sup>1)</sup> |

agaṇiaviṇivāabhuā

pūreṇa<sup>2)</sup> samaṇ vahaī kâi || 103 ||

1) dissamaṇā Cod. — 2) pūraṇa Cod.

(Wirst du auch so treu sein? s. 37. 288.)

So gleitet (dort auf dem Neste) das Krähwiechen mit dem Strome fort, ohne sich vor dem Herabfallen zu fürchten, einzig nur bedacht darauf seine Brut zu schützen, die sich auf der einen Seite des Nestes befindet.

pilakaḥ cāvakaḥ; der Text hat aber pilāā, etwa eigentlich: das Häuflein?

104. vahuṇupphabharoṇāmia<sup>1)</sup>

bhūmigaṇsāha saṇasu viṇṇattim<sup>2)</sup> |

Godāṇḍaviḍḍakuḍam-

gaṇahua saṇiam galijjāsu || 104 ||

1) vahuṇupphā<sup>o</sup> Cod. — 2) viṇṇattim Cod.

(Schütz' uns, du lieber Baum, noch manches Stelldichein!)

O du madhūka! im dichten Gebüsch an den Ufern der Godā, geneigt von der Last der vielen Blüthen, mit zur Erde reichenden Zweigen! höre meinen Spruch: langsam mögest du hinschwinden!

Godāvaritāṭavikaṭanikaṇḍamaḍhūka ṇanair galishyasi | kuḍamga-  
cābdo nikuṇḍe vartate | madhūka Bassia latifolia.

105. nippacchiāi<sup>1)</sup> asai

dukkhāloāi<sup>2)</sup> mahapupphāim<sup>3)</sup> |

cie vadhussa va aṭṭhi-

āim<sup>4)</sup> roari samuccipai || 105 ||

1) nippacchiāim Cod. — 2) dukkhāloāim Cod. — 3) pupphāim Cod. —

4) aṭṭhiāim Cod.



(Wehe, der Lenz, die Liebeslust, naht dem Ende.)

Nur im letzten Stadium befindliche, übelaussehende madhūka-Blüthen sammelt (findet beim Sammeln) dort die Buhlerin weinend, gleichsam die Knochen auf dem Scheiterhaufen des Frühlings. niḥpaṇimāni <sup>1)</sup> | asati | citāyām madhor (°yā mu° Cod.) ivā 'sthini rudati samuccinoti | cie ist entweder citch oder cite. Die madhūka-Blüthen (s. 160) spielen eine besondere Rolle beim Hochzeitsritual (s. Ind. Stud. 5, 308. 386 Kumārasambhava 7, 14) und, im Fall madugha, madhugha dasselbe sein sollte, auch beim Liebeszauber (Ind. Stud. 5, 243. 386. 262.).

106. o hīa madhasariā-

jalaraahiranta dihadāru -vva |

ṭhāṇe-ṭhāṇe vvia <sup>1)</sup> lag-

gamāṇa kenā 'vi dajjihisi || 106 ||

1) eela Cod.

(Warnung, s. 151. 206.)

O Herz! das du wie ein langes Stück Holz, das von der Stromschnelle eines kleinen Flusses fortgetragen wird, an jedem Orte hängen bleibst <sup>2)</sup>, du wirst noch mal von irgendwem verbrannt werden!

mau haṇabdo 'ṭpaparimāṇe | oṇabdo 'nutāṇe. — Ich vermuthe, dass maṭha nur eine mit h als Hiatus-Marke (s. p. 28.) versehene Form von. maṭa (183) d. i. mṛiduka ist; sanft, schwach, gering sind verwandte Begriffe.

107. jo tīa ahararāo

rattin uvvāṣio piaameṇa |

so vvia <sup>1)</sup> gosc disal

savatti <sup>2)</sup>-paṇesu samkanto <sup>3)</sup> || 107 ||

1) eela Cod. — 2) disal vanti° Cod. — 3) °katto Cod.

(Vertauschung.)

Das Lippenroth, das ihr der Liebste des Nachts raubte, zeigt sich des Morgens übertragen auf die (vor Eifersucht rothen) <sup>3)</sup> Augen der Mitgemahlin.

1) wörtlich: was nichts hinter sich hat, allerletzt.

2) eig.: o du an jedem Orte hängendes!

3) oder die Situation ist rein faktisch zu fassen: die Schminke, die er der Einen von den Lippen weggeküsst, hat er später der Andern in seinem Bemühen, sie zu beschwichtigen, auf die Augen aufgeküsst.

108. Godāḍaṭṭhiṃ<sup>1)</sup> pec-

chiṇṇa<sup>2)</sup> gahavaṣuṃ<sup>3)</sup> haliasonhā<sup>4)</sup> |

āraḍḍhā<sup>5)</sup> uttarīṃ

dukkhuttārā<sup>6)</sup> paavī || 108 ||

1) diṃp Cod. — 2) pechiṇṇa Cod. — 3) vaṣuṃ Cod. — 4) sonhā Cod. — 5) raḍḍā Cod. — 6) dukkhū Cod.

(Er wird schon kommen, mir zu helfen!)

Als die Schwiegertochter des Bauern den Sohn ihres Hausherrn<sup>1)</sup> am Ufer der Godā stehen sah, begann sie herauszusteigen (aus dem Flussbad) auf schwer gangbarem Pfade<sup>2)</sup>.

yātrāyāṃ Godāvarisnānārtham striyo gataḥ, savadhūkaḥ ca hālikaputro 'pi kaṇṇid gataḥ, sa ca kṛitasnānas tatopari gato vartate, tasya ca vadbhūḥ svasanbhāgyātīṇyaṃ khyāpayanti vidyamāne 'pi vartmani tatavishameṇopari gantum ārabdhā „mām asāv evottārayishyatī“ | tasyaḥ cesaṭṭhū ekā kācid aparasyā nivedayati |

109. caraṇovāsaṇisattas-

sa<sup>1)</sup> tassa bharimo apālavantassa |

pāṃpūṭṭhāveṭṭhiā<sup>2)</sup>-

kesadiḍḍhāṭṭapaṇasuhellīṃ<sup>3)</sup> || 109 ||

1) sannassa Cod. — 2) pūṭṭhāveṭṭhiā Cod. — 3) diḍḍhā Cod.

(Strafe muss sein!)<sup>3)</sup>

Ich gedenke noch an das köstliche Spiel, wie ich ihn fest an den Haaren zog, die sich um die grosse Zehe meines Fusses geschlungen hatten, als er sprachlos mir zu Füßen gesunken war (mich um Verzeihung zu bitten).

Zu ovāsa (Var. 8, 35) für oāsa = avakāṣa s oben p. 29. — Statt des ṭh in veṭṭhiā (s. auch 225. 226) wäre nach Var. 8, 40 ḍh zu erwarten. — diḍḍhākarṣaṇasukhakeṇim; āṭṭapa ist auf ākṛiṣṭa zurückzuführen (vgl. 327), wobei dann freilich eigentlich wohl die Schreibung ṭṭh einzutreten hätte? ebenso aber auch im Pāli (vgl. auch kaṭṭai bei Cowell p. 99 für kaṣṭayati).

110. phālei a bhallaṃ va<sup>1)</sup> u-

aha kuggāmadevāḍḍāro |

hemantakālapahio<sup>2)</sup>

vujjāṇantaṃ<sup>3)</sup> palālaggiṃ || 110 ||

Metrum: apagiti. — 1) hanva Cod. — 2) kāḷa cod. — 3) vujjāṇanta Cod.

1) d. i. ihren jungen Gatten.

2) vgl. 196.

3) Gegenstück in 191.

(Reise noch nicht! Es ist noch zu kalt, s. 76.)

Und seht! der Wandrer zur Winterszeit schlitz das verlöschende Strohfeuer an der Thür des Tempels des elenden Dorfes wie eine (innerlich rothe) Muschel<sup>1)</sup> auseinander (stöbert darin herum, es neu anzufachen).

pāṭayati bhallakam iva nirvāpyamāṇam | adya bballaṣabdo bhallūke  
vartate | kṛṣṇasya palālakṣhārakūṭasya pāṭyamānasyā 'ntarā 'gner  
lohitākārasya darṣanād utprekṣhā |

111. eṇhip vārei jaṇo<sup>1)</sup>

taṭā mūillao kaḥip va gao |

jāhe viṣam va<sup>2)</sup> jāam

savvaṅṅapaholiram pemman || 111 ||

1) jaṇo Cod. — 2) viṣamvi Cod.

(Deine Warnung kommt zu spät!)

Jetzt wehrt er ab, der Mensch! damals war er stumm, oder irgendwohin gegangen, als diese Liebe entstand, die wie ein Gift meinen ganzen Körper durchschüttelt.

kaḥip hier im Sinn von irgendwohin, s. 114. 127.

112. kaha? tam -mi taṭ na pāam

jaha sā āsandiāpa vahuṇa |

kāūna<sup>1)</sup> uttaviḍiam<sup>2)</sup>

tuha dapsanalehalā valiā || 112 ||

1) kāūna Cod. — 2) ?so Cod, uccāvacikām schol.

(Du Kurzsichtiger!)

Wie? hast du dies sogar nicht erkannt, dass sie, aus vielen Polstern ein hohes Gebäu(?) errichtet habend, nach deinem Anblick sich sehnend (darauf) hinfiel?

āsandikūṇām bahūṇāṃ kṛityā uccāvacikām (?) tava darṣanalālasā pa-  
titā | āsandikā khaṭvā. Mit uttaviḍiā weiss ich nichts Rechtes zu  
machen: sollte es aus utthāpita (√sthā Caus.?) herzuleiten sein?  
aber dann sollte man utth<sup>o</sup> erwarten.

113. kamalāarā na maliā

hamsā uḍḍāviā<sup>1)</sup> na a piucchā<sup>2)</sup> |

keṇa vi gūmaṭadāe

abbham<sup>3)</sup> uttāṇaam vūḍham || 113 ||

1) uttāviā Cod. — 2) piucchā Cod. — 3) avbham Cod.

1) wenn die rothe Feuergluth durch die schwarze Asche durchbricht, so gleicht dies der rothen Farbe im Innern der aufgebrochenen Muschel.

(Räthsel; und zugleich versteckter Vorwurf an den Liebsten,  
weil er nicht zum Teiche gekommen ist <sup>1)</sup>.)

Die Lotusgruppen sind nicht verstört, die Flamingo nicht  
aufgeschreckt worden, Tante! und doch hat Einer in den Dorf-  
teich die Wolke aufrecht hineingezogen! (der Widerschein nämlich).  
taḍāgajale pratibimbītam ākāṣaṃ uttānam eva bhāsata iti |

114. keṇa maṇe bhaggamaṇo-  
raheṇa ullāviaṃ pavāso tti |  
saviśāi <sup>1)</sup> va alasāṃ-  
ti jeṇa vahuāi aṃgāṃ || 114 ||

1) saviśāṃ Cod.

(Die böse Trennung!)

Wer <sup>2)</sup> hat denn wohl (zuerst) — ich meine, seine Wünsche  
waren alle zerbrochen — das Wort „Reise“ ausgesprochen? durch  
welches die Glieder der jungen Frau schwach werden, wie  
vergiftet.

115. ajja vi vālo Dāmo-  
aro tti ia jampie Jasoāe |  
Kaṇhamuhapesiacchaṃ <sup>1)</sup>  
piḷuṃ haṣiṃ Vaavahāṃ <sup>2)</sup> || 115 ||

1) \*śaṣaṃ Cod. — 2) vaṃḷha<sup>o</sup> Cod.

(Sie wussten es besser.)

„Dāmodara ist jetzt noch ein Kind“, als Yaçodā so sprach,  
da lachten die Mädchen von Vraja heimlich, ihre Augen auf  
das Antlitz Kṛiṣṇa's richtend.

Vgl. Govardhana 204:

kelinilayaṃ saḥim iva,  
na yāti navodhā <sup>3)</sup> svayaṃ na mām bhajate |  
iithaṃ grihiṇīm ārye  
stuvati prativedinā haṣitam ||

116. te <sup>1)</sup> virṇā sappurṣā  
jāṇa siṇeho ahiṇṇamuharāo <sup>2)</sup> |  
aṇḍiśhavaḍḍhamāno <sup>3)</sup>  
riṇaṃ <sup>4)</sup> va puttesu <sup>5)</sup> saṃkamaṃ <sup>6)</sup> || 116 ||

1) grāmatulāgasamipe nibbṛṭṭadeṇaḥ saṃketasthānam ahaṃ gatā, tvay na  
gata iti janākirṇe kṛcchit puruṣaṃ jaṇpayanti vadati.

2) keṇa kann hier etwa auch durch: irgend Einer übersetzt werden,  
vgl. 127.

3) eine Kürze zuviel; ist iva etwa einzubig, als va, zu lesen?



- 1) tam Cod. — 2) abhinna<sup>o</sup> Cod. — 3) vatta<sup>o</sup> Cod. — 4) rham Cod. —  
5) patteu Cod. — 6) sam<sup>o</sup> Cod.

(Kinder machen Sorgen <sup>1</sup>).)

Die guten Männer sind selten, deren Zärtlichkeit, mit ungebrochnem Antlitzglanz <sup>2</sup>), Tag für Tag einer Schuld gleich wachsend, auf die Söhne übergeht.

117. naccapasalāhapigāhe-

na <sup>1</sup>) pāsaparisantthiā nīnagovī |  
sarisaḡōvīāna <sup>2</sup>) camvāi <sup>3</sup>)

kapolapadimāgaam Kanham || 117 ||

- 1) so Cod. — 2) ggōvīāna Cod. — 3) camvāi Cod.

(Er musste es ja verstehen, wen sie meine.)

Die kluge Hirtin dort, an deren Seite er <sup>3</sup>), anscheinend um den Tanz zu rühmen (?), steht, küsst den Krishna in seinem Spiegelbild auf den Wangen ihrer Gefährtinnen.

118. savvatta dimmuba <sup>1</sup>)-pasā-

riehi appānakaḡaa <sup>2</sup>)-laggehim |  
challim va muai <sup>3</sup>) Vinjho <sup>4</sup>)

mehehi <sup>5</sup>) visamghaḡantehim || 118 ||

- 1) saccatta dimmuba Cod. — 2) appakadaa<sup>o</sup> Cod. — 3) muai Cod. —  
4) viḡbbbhho Cod. — 5) mehehim Cod.

(Ende der Regenzeit.)

Der Vindhya zieht gleichsam seinen Mantel aus, in den aus-  
einanderschlagenden Wolken, die überall nach allen Himmels-  
richtungen hin ziehen, eine auf der anderen Abhang hangend.  
anyonyakatakalagnaīḡ | kaṇcukam īva muḡcati |

119. āloamti Pulindā <sup>1</sup>)

pavvaasiharatthiā <sup>2</sup>) dhanupisannā |  
hatthiulchi <sup>3</sup>) va Vinjham <sup>4</sup>)

pūrijjanṡam pavabbhehim <sup>5</sup>) || 119 ||

- 1) pulindo Cod. — 2) diā Cod. — 3) ḡhim Cod. — 4) kinjham Cod. —  
5) dbhehim Cod.

(Beginn der Regenzeit.)

Die Pulinda, auf der Bergspitze stehend, betrachten, auf ihre

1) vgl. Ind. Streifen 1, 226.

2) d. i. ohne dass der freundliche Ausdruck des Gesichts gestört würde, s. 267.

3) Krishna nämlich. Die Construction ist wörtlich: an der Seite begleitet von dem den Tanz zu rühmen (?) den Anschein Habenden.

Bogen gelehnt, den Vindhya, wie er von neuen Wolken, wie von Elephantenheerden erfüllt wird.

120. vapadamasimmañlaṅgo

rehañ Vimjho ghañchi <sup>1)</sup> dhavalehiṃ <sup>2)</sup> |

chiroamarphapucchasi <sup>3)</sup>—

taduddhasitto vva mahumabano || 120 ||

1) \*hiṃ Cod. — 2) fehlt Cod., aus dem schol. entlehnt. — 3) marphapucchasi<sup>o</sup> Cod.

(Ende der Regenzeit.)

Durch die Schwärze der (einen) Wolken dunkelgliedig, strahlt der Vindhya bereits durch (andere) helle Wolken, wie (der dunkelblaue) Vishṇu (Madhumathana), wenn besprengt mit der durch das Quirlen des Milchmeers emporgespritzten Milch.

rājate vindhyo ghanair dhavalaiḥ. — Der Vergleich erinnert an Meghad. 15. 60.

121. vamdā nīhaabamdhava-

vimañai vi pakkalo <sup>1)</sup> uti corajūā <sup>2)</sup> |

anurūpa <sup>3)</sup> pulaio

guṇesu ko maccharaṃ <sup>4)</sup> vabañ || 121 ||

1) pakkalo Cod. — 2) vārejjūā Cod. — 3) anurūpeya Cod. — 4) macharaṃ Cod.

(Räuberbraut.)

Obschon trostlos über den Tod ihrer Verwandten, blickte die Gefangene doch liebevoll auf den jungen Räuber, weil er ihr als ein fertiger (Held erschien). Wer kann Tugenden gegenüber (seinen) Unwillen festhalten?

(pulaio) vilokitaiḥ; s. 165. 257 und vgl. Mālavikāgn. 6. 4 pula-anti. Die Erklärung des Wortes (s. p. 68) ist mir noch dunkel; vgl. Var. 8, 69 (Cowell p. 173). pakkalaṇḍho darpaṭy asane (?) yūni vartate; vgl. pakva reif, völlig ausgebildet.

122. aḷa kaṃmo vi dīaho

vāhavahū rūvajovvapummattā <sup>1)</sup> |

sohaggam <sup>2)</sup> dhanurambha-c-

chaleṇa <sup>3)</sup> racchāsu <sup>4)</sup> vikkirāñ || 122 ||

1) \*vajjo<sup>o</sup> Cod. — 2) sohaggam Cod. — 3) ?ramyachaleṇa Cod. — 4) racchāsu Cod.

(Alle sollen es wissen.)

„Heute ist schon der wievielte Tag!“ (dass er bei mir zu Hause geblieben ist, statt auf die Jagd zu gehen) — dies ihr Glück breitet die (junge) Frau des Jägers, stolz auf ihre Schön-

heit und Jugend, auf den Strassen aus, indem sie anscheinend nur die Bogen-Rohr (-Schnitzel?) darauf hinwirft.

kāpi vyādhavadhū svasaubhāgyam khyāpayanti dhanushaḥ cettham  
(? kaccham am Rande) vikiranti yayā dṛishṭā, sā 'parasyāḥ kathayati |  
dhanuramyasya (!) chalena rathyāsu vikirati | ramya çabdaḥ (!)  
kache vartate. — Was in diesem und im folgenden Verse mit ramya,  
rabhya, resp. beim schol. mit lamya und kacha, so wie mit cet-  
tha, cāsthapaṅkti gemeint ist, weiss ich leider nicht recht zu sagen <sup>1)</sup>.  
Es kann eben weder ramya noch rabhya die richtige Wortform sein:  
ich vermurthe, dass rambha Rohr (medinī bh. 7 = veṇu, Bambusrohr)  
zu lesen ist. Die Situation wäre etwa die, dass die junge Frau die  
Rohrschnitzel (?), welche bei der Anfertigung eines Bogens durch  
ihren daheim bleibenden Gatten abfallen, auf die Strasse ausstreut,  
um eben allen Leuten zu zeigen, dass sie ihn durch ihre Lieblich-  
keit zu Hause hält, während er eigentlich auf die Jagd gehen  
sollte (vgl. 175). — Govardhana 166 erwähnt die vyādhavadhū bei  
einer andern Gelegenheit:

aha kapatakutukataralita-  
driçi viçvāsam kuraṅga kiṃ kurushe |  
navarabhasataralite 'yam  
vyādhavadhūr vāladhanu valate (?) ||

123. ukkhippā <sup>1)</sup> maṇḍalimā-  
raṇa gehaṃgaṇāhi <sup>2)</sup> vāhic |  
sobhaggadhavadhūa -v-  
va dhanuḥaro <sup>3)</sup> rambharimcholi <sup>4)</sup> || 123 ||

1) ukkhiḥ<sup>9</sup> Cod. — 2) gehaga<sup>9</sup> Cod. — 3) so Cod. — 4) ??rabhya<sup>9</sup> Cod.

(Sie muss ihn doch ganz zu fesseln wissen!)

Der Wirbelwind jagt aus dem Haushof der Jägersfrau einen  
ganzen Schwarm von Rohr (-Schnitzeln?) des Bogen-Schnitzers (?)  
empor, gleichsam eine Flaggenfahne ihres (ehelichen) Glückes.  
vyādhāṃganayā (°nā Cod.) rathyotkshiptām (rathyokshiptā Cod.)  
dhanushaḥ cāsthapaṅktiṃ (?) dṛishṭvā kācit sakhyāḥ kathayati | sau-  
bhāgyadbhvajapatākera dhanurmatto (?), lamyariñcholi (?). — dhanuḥaro  
ist mir unklar; steht es etwa für dhanumato? so nämlich, dass es  
zunächst durch v, dann durch h ersetzt wäre (s. p. 28), während  
t durch r?

1) ob etwa hastaka, „the middle of a bow“, herausziehen?





127. keavarahiṃ 1) pemmaṃ 2)

na tthi vvia 3) māmi mānuse loe |

aha hoi kassa viraho

viraho homte vi ko jiaī || 127 ||

1) kaisva<sup>o</sup> Cod. — 2) ppeṃmaṃ Cod. — 3) ecia Cod. —

(Unbeständigkeit der Liebe, s. 10.)

Es giebt, o Muhme, in der Menschenwelt keine Liebe, die frei von Falschheit wäre. Trennung ist wohl einem Jeden bestimmt. Und wer kann leben, wenn Trennung eintritt?

kassa steht hier wohl für kassa vi, im Sinne von cuiuscunque.

128. accheram va 1) ṇihimmi va

sagge rajjam va 2) amaapāṇam va 3) |

āsa mha tam muhuttam

viṇaṃsaṇaḍaṃsaṇam tissā || 128 ||

1) accheramva Cod. — 2) ojjamva Cod. — 3) namva Cod.

(Entzücken, s. 352.)

Wie ein Wunder, wie bei einem Schatze, (wie) im Himmel, wie ein Königreich, wie ein Trunk Ambrosia war mir's in dem Augenblick, wo ich sie (zuerst) ohne Kleidung sah.

vivastratādarṇam tasyāḥ; ṇaṃsaṇa wohl für nivasana (A 48); vgl. 352 und s. oben p. 31.

129. sā tujjha 1) vallabhā, tam

si majjha 2) veso, mhi 3) tīa tujjha 4) aham 5) |

bālā phuḍam bhaṇāmo

pemmaṃ kira vahuviāram tī || 129 ||

1) tuka Cod. — 2) maka Cod. — 3) ?si Cod. — 4) tuka Cod. — 5) ham Cod.

(Klarmachen des Standpunktes.)

Sie ist dir ans Herz gewachsen, du bist mir hassenswerth, ich bin's ihr und dir. Kind, wir wollen klar reden. Die Liebe hat ja mannichfachen Wechsel.

130. taha māṇo māṇasa-

ṭ tīa 1) emea dūram anuvaddho |

jaha se aṇṇā 2) pio

ekkaṅgāma -vvia 3) paṭṭho || 130 ||

1) tīa Cod. — 2) seṇaṇṇā Cod. — 3) ecia Cod.

(Es geschieht ihr schon ganz recht 1).)

Von Stolz hingerissen hat sie das Schmollen in der Weise

1) Pendant zu v. 129.

so lange fortgesetzt, bis ihr Liebster für sie, nach (vergeblichen) Sühnversuchen, obschon im selben Dorfe wohnend, (wie) verweist ist.

mānāhatayā (ich ziehe die Erklärung "hṛitayā vor) | ittham eva |

131. mahamāsamāruḍhaa <sup>1)</sup>—

mahuarajhaṅkāraṇibbhare raṇṇe <sup>2)</sup> |

gāṇā virahakkaravad-

dha <sup>3)</sup>—pahiamagāmahāṇaṇ govī || 131 ||

1) ruḍha Cod. — 2) sūvirbhare raṇṇe Cod. — 3) viraharakhakha-dha<sup>o</sup> Cod.

(Der Lenz.)

Im Walde, voll vom Summen der Bienen, die von den Lüften des Lenzmonats herbeigezogen sind, singt die Hirtin ein Lied, das von der Trennung handelt und den Sinn der Wanderer (durch Wehmuth) verstört.

mārutāhata (auch hier ziehe ich die Erklärung mārutāhṛita vor).

132. ahaṇa a lajjāluiri

tassa a <sup>1)</sup> ummaccharāi <sup>2)</sup> pemmaṇṇa |

sahjāṇa a piṇṇa,

alāhi kiṇ pāraṇe <sup>3)</sup> || 132 ||

1) fehlt Cod. — 2) ummaccharāṇa Cod. — 3) āparā<sup>o</sup> Cod.

(Verlegenheit der jungen Frau.)

(Für sich) Ich bin schamhaft. Seine Zärtlichkeiten waren ausgelassen. Die Freundinnen sind klug (: sie könnten was merken und spotten, s. 147). (Zur Freundin, die ihr den Fuss schminken will.) Geh doch! Was soll die Fusschminke?

apagacha, kiṇ pādarāṇa. — Zu alāhi für alam s. Var. 9, 11 u. oben p. 49.

133. sāloe vvia <sup>1)</sup> sūre

ghariṇi gharasāmiassa ghetṭāṇa |

ṇecchanṭassa vi <sup>2)</sup> pāe

dhuaṇi hasanti <sup>3)</sup> hasantassa || 133 ||

Dhāṇika zu Daṇḍarūpa p. 101 <sup>1)</sup>. — 1) vvia Cod. und Dhāṇika. — 2) ṇecchanṭ<sup>o</sup> Cod. — 3) hasanto Cod.

(Damit er mir in der Dämmerung nicht fortläuft!)

Während noch die Sonne sichtbar war, nahm die (kluge)

1] als Beispiel des sambhogānāman: dann ist der Sinn wohl der, dass die Hausfrau die Nacht nicht erwarten kann?

Hausfrau des Hausherrn Füsse, und wusch sie ihm lachend, ob-  
 schon er nicht wollte, so dass er selbst mit lachen musste.  
 pādau dhāvayati; zu dhuaī s. dhua 77 (dhūta). — Zu ghettāṇa  
 (Var. 8, 16) s. Bhagavatī 1, 414.

134. vāharau mam<sup>1)</sup> sahio

tissā gottēṇa<sup>2)</sup> kim ttha bhaṇiṇa |

thirapemmo<sup>3)</sup> bou jahim<sup>4)</sup>

kahim jī<sup>5)</sup> mā kim pi ṇam bhaṇaha || 134 ||

1) bha Cod. — 2) gottēṇa Cod. — 3) sthira<sup>n</sup> Cod. — 4) jahi Cod. —  
 5) kabinimpi Cod.

(Resignation.)

Mag er, Freundinnen! mich (immerhin) mit ihrem Namen an-  
 reden! Was ist da zu sagen? Vielleicht, dass er mir doch wieder  
 einmal tren wird! Sagt ihm nur nichts (Böses).

135. rūam acchisu<sup>1)</sup> thiam

phariso amgesu jampiam<sup>2)</sup> kanne |

hīam hīe ṇhiam

violam kim ttha devvēṇa || 135 ||

1) achisa Cod. — 2) jampi Cod.

(Es kann nicht sein, dass er todt ist!)

Seine Gestalt steht mir noch vor Augen, seine Berührung  
 (haftet noch) an meinen Gliedern, seine Rede (klingt noch) in  
 meinem Ohre. Sein Herz ruht in meinem Herzen. Wie kann  
 uns da das Schicksal wohl trennen wollen!

136. saṇṇe cintāmaṇi<sup>1)</sup>

kāṇa piṇṇi<sup>2)</sup> piṇṇi<sup>3)</sup> acchie<sup>4)</sup> |

appāṇo uvaḍḍho<sup>5)</sup>

paṇṇi<sup>6)</sup> lavalāhi<sup>7)</sup> vāhāhi || 136 ||

1) cintā Cod. — 2) \*achie Cod. — 3) ṇiṇṇi Cod. — 4) siṇṇi<sup>8)</sup> Cod.

(Täuschung durch lebendige Phantasie.)

Indem sie mit geschlossnen Augen den Liebsten in Gedanken  
 auf dem Lager (liegend) sich vorstellte, umschlang sie sich selbst  
 mit ihren Armen, deren Armbänder (ob ihrer Abgehärmtheit)  
 locker waren.

137. parihūṇa vi diham

gharaghara<sup>1)</sup> bhamireṇa aṇṇakajjammi |

cirajjiveṇa imiṇā

khavi<sup>2)</sup> -mho<sup>3)</sup> daḍḍha<sup>4)</sup> -kāṇa || 137 ||

- 1) das zweite gbara fehlt, ist metri c. aus dem schol. entoommen. —  
2) viamho Cod. — 3) datta Cod. (s. 45. 56).

(Nimmt es noch kein Ende mit mir?)

Durch diesen langlebigen, verwünschten Leib, der da, wie mit-  
genommen auch, doch täglich in andern Geschäften Haus für  
Haus durchirrt, sind wir (bin ich) wahrhaft geschlagen.

griham-griham bhramaṇaṣṭilena | ciraṃjivinaṁ 'manā khādītāḥ<sup>1)</sup>smo  
(tā smā Cod.) dagdhakāyena. — Ich ziehe vor khavia aus ksha-  
pitāḥ zu erklären, obschon √kshi hier sonst durchweg durch For-  
men mit ch vertreten ist (s. z. B. 143). Will man an √khaḍ fest-  
halten, muss man annehmen, dass v hier nur als Träger des Hiatus  
dient (s. oben p. 29).

138. hoṃtī vi pipphala -vvia

dhanariddhī<sup>2)</sup> hoi kiviṇapurisassa |

gimhāvasaṃtattas-

sa piacchāhi<sup>3)</sup> -vva pahiasa || 138 ||

- 1) piphalavdhia Cod. — 2) ghanariddhī Cod. — 3) piacchā<sup>o</sup> Cod.

(Sei freigebiger gegen sie!)

Dem Geizigen nützt das Gedeihen seines Reichthums nichts,  
wie voll auch, (so wenig) wie dem im Sommer vom Sonnenbrande  
gequälten Wanderer der eigne Schatten.

139. phurī vāmacchī<sup>1)</sup> tae,

jaī ehī piamaṃ jja tā suiraṃ |

sammāliadāhiraṇṇa

taī aviṇṇaṃ paloassaṃ || 139 ||

- 1) vāmacchī Cod.

(Zur Belohnung!)

Linkes<sup>2)</sup> Auge! wenn auf dein Zucken hin der Liebste heute  
kommen wird, dann will ich ihn gar lange, das rechte (Auge)  
schliessend, (blos) durch dich sehnsüchtig anschauen.

140. supahapaṭrammi<sup>1)</sup> gāme<sup>2)</sup>

hiṇḍanti tuba kaṇṇa sā vālā |

pāsaasāri -vva<sup>3)</sup> gharaṃ

ghareṇa kaī vi khajjijhā || 140 ||

- 1) raami Cod. — 2) ggāme Cod. — 3) rissa Cod.

1) vgl. Var. 1, 10 schol., khāṇaṃ khāṇaṃ (khādita).

2) die linke Seite ist bei Frauen Glück verheissend; zu dem Zucken  
des linken Auges speciell s. Mālavikāgnimitra v. 25 u. p. 44, v. 8.



(Sie achtet keine Gefahr, um dich abzufangen, s. 334.)

Dies Mädchen, das deinet halben in dem an Hunden reichen Dorfe umherstreift, wird gewiss noch einmal gebissen werden, wenn sie Haus für Haus geht wie eine Schlingenlegerinn(?) kukkurapracure grāme bhramantī tava kṛitena | pāçakasāriṇa. Für sāra, sārī, sārī und çārī „a man at chess or backgammon“ und für pāçaka „a dice“ weiss ich hier keine rechte Verwendung; ebenso wenig für çārī „fraud, trick“. Auch aus Govardhana 211, der wie gewöhnlich der Sache eine andre Wendung giebt, wird mir die hiesige Bedeutung von pāçakaçārī nicht klar; es heisst daselbst:

kitava! prapañcitā sā  
bhavatā mandāksha mandasampcārā |  
vahuḍāyair api samprati  
pāçakaçārīva nā "yāti ||

(hier möchte man übersetzen: „einmal betrogen kehrt sie nicht wieder, wie ein einmal in eine Schlinge gerathener Vogel“? vgl. çārī, çarikā.)

141. appannam <sup>1)</sup> kusumarasaṃ  
jam kira so mahai pāpalohillo <sup>2)</sup> |  
tam nirasāṇa <sup>3)</sup> doṣo  
kusumāṇam, ŋea bhamarassa || 141 ||

1) fehlt; aus dem schol. entlehnt. — 2) hishṇoo Cod. (s. 153) — 3) taṇ nira<sup>u</sup> Cod.

(Du musst dir mehr Mühe geben, ihm zu gefallen.)

Wenn die Biene, zu trinken begierig, immer nach neuem Blumensaft sucht, so ist dies die Schuld der saftlosen Blumen, nicht der Biene.

pānalolupaḥ. — Zu dem Wortspiel (Biene und Mädchenjäger) s. 91.

142. racchā <sup>1)</sup> -pāṇṇanaṇṇap-  
palā tumaṇ sā paḍicchae <sup>2)</sup> eṭṭam <sup>3)</sup> |  
dāraṇihiehi dohi <sup>4)</sup> vi  
maṅgalakalasehi va thaṇehim <sup>5)</sup> || 142 ||

1) racchā Cod. — 2) ḍicchae Cod. — 3) eṭṭam Cod. — 4) ḍicchā dohiṇ Cod. — 5) kalaṇḍabhiyāṃ iva stanābhiyāṃ Cod. (einziger Rest des schol. dario, der statt der betreffenden Präkritworte in den Text gekommen ist)

(Festlicher Empfang.)

Ihre Augenlotus auf die Strasse streuend, sieht sie aus nach dir, ob du kommst, und lehnt sich dabei so über die Thür, dass

ihre beiden Brüste, wie zwei zur Festfeier (s. 166) bestimmte Schaaßen<sup>1)</sup>, darauf niedergelegt sind (s. 226. 259.).

143. tā runṇaṃ<sup>1)</sup> jā ruccaṃ  
tā chīṇaṃ jāva chijjae aṇṇa |  
tā piṣasii<sup>2)</sup> varāia  
jāva a sāsā pahuyyanti<sup>3)</sup> || 143 ||

1) runṇaṃ Cod. — 2) \*sasiṇ Cod. — 3) \*huppanti Cod.

(So erbarme dich doch ihrer!)

Sie hat so geweint, wie man nur weinen kann. Ihr Leib ist so herunter, wie er nur herunter kommen kann. Die Arme hat so viel geseufzt, als Seufzer nur möglich sind.

144. samasokkhaḍḍukha<sup>1)</sup>-parivaḍ-  
ḍhiṇṇa<sup>2)</sup> kāleṇa rūḍhapemṇāṇa |  
mihunṇāṇa jaṇṇa marāi taṇṇa  
khu jiaī, iaraṇṇa muṇṇa hoi || 144 ||

1) dukkhha Cod. — 2) caṭṭhiṇṇa Cod.

(Der am Leben Bleibende ist der wahrhaft Todte.)

Wenn von Zweien, die da in gemeinsamer Lust und Trauer erwachsen, durch allmählig entstandene Liebe vereinigt sind, Eines stirbt, das lebt (im Andern fort): das Andere (der am Leben Bleibende) ist todt.

samasukhaḍḍukhaparivardhitayoḥ |  
145. harilīṇi piassa ṇavacū-  
apallavo paṭhama<sup>1)</sup>-mañjarisaṇḍho |  
mā ruasu puttī paṭṭhā-  
ṇakalasamuhasaṇṭhio gamaṇaṇṇa || 145 ||

1) paṭama Cod.

(Sei getrost! der Lenz läßt ihn nicht fort!)

Weine nicht, Tochter! der frische Mangosprössling, der mit den ersten Knospen geschmückt ist, wird deinem Liebsten das Weggehen verleiden, indem er sich dem (traurigen) Becher der Abreise gegenüber stellt.

146. jo kaba vi maha sahihiṇ  
chiddaṇṇa lahiṇṇa pesio hīa |  
so māṇa coriakā-  
mua -vva diṭṭhe<sup>1)</sup> piṇ paṭṭho<sup>2)</sup> || 146 ||

1) diṭṭha Cod. — 2) paṭo Cod.

1) vgl. Govardhana 28: maṇḍgalakṣaṇaḍvayamaya-, kumbham adam-  
bhena bhajata gajavadanam.

(Ich kann ihm nicht zürnen.)

Der Stolz, den mir meine Freundinnen, die Gelegenheit erspähend, ins Herz gesenkt hatten, der ist beim Anblick des Liebsten entflohen, wie ein verstohlner Buhle.

147. sabiâhi <sup>1)</sup> bhannamâna <sup>2)</sup>

thanne laggam kusumbhapopphan ti <sup>3)</sup> |

muddhavaluâ hasijjai

papphodanti nahavaâim || 147 ||

1) <sup>1)</sup> <sup>2)</sup> <sup>3)</sup> <sup>4)</sup> <sup>5)</sup> <sup>6)</sup> <sup>7)</sup> <sup>8)</sup> <sup>9)</sup> <sup>10)</sup> <sup>11)</sup> <sup>12)</sup> <sup>13)</sup> <sup>14)</sup> <sup>15)</sup> <sup>16)</sup> <sup>17)</sup> <sup>18)</sup> <sup>19)</sup> <sup>20)</sup> <sup>21)</sup> <sup>22)</sup> <sup>23)</sup> <sup>24)</sup> <sup>25)</sup> <sup>26)</sup> <sup>27)</sup> <sup>28)</sup> <sup>29)</sup> <sup>30)</sup> <sup>31)</sup> <sup>32)</sup> <sup>33)</sup> <sup>34)</sup> <sup>35)</sup> <sup>36)</sup> <sup>37)</sup> <sup>38)</sup> <sup>39)</sup> <sup>40)</sup> <sup>41)</sup> <sup>42)</sup> <sup>43)</sup> <sup>44)</sup> <sup>45)</sup> <sup>46)</sup> <sup>47)</sup> <sup>48)</sup> <sup>49)</sup> <sup>50)</sup> <sup>51)</sup> <sup>52)</sup> <sup>53)</sup> <sup>54)</sup> <sup>55)</sup> <sup>56)</sup> <sup>57)</sup> <sup>58)</sup> <sup>59)</sup> <sup>60)</sup> <sup>61)</sup> <sup>62)</sup> <sup>63)</sup> <sup>64)</sup> <sup>65)</sup> <sup>66)</sup> <sup>67)</sup> <sup>68)</sup> <sup>69)</sup> <sup>70)</sup> <sup>71)</sup> <sup>72)</sup> <sup>73)</sup> <sup>74)</sup> <sup>75)</sup> <sup>76)</sup> <sup>77)</sup> <sup>78)</sup> <sup>79)</sup> <sup>80)</sup> <sup>81)</sup> <sup>82)</sup> <sup>83)</sup> <sup>84)</sup> <sup>85)</sup> <sup>86)</sup> <sup>87)</sup> <sup>88)</sup> <sup>89)</sup> <sup>90)</sup> <sup>91)</sup> <sup>92)</sup> <sup>93)</sup> <sup>94)</sup> <sup>95)</sup> <sup>96)</sup> <sup>97)</sup> <sup>98)</sup> <sup>99)</sup> <sup>100)</sup> <sup>101)</sup> <sup>102)</sup> <sup>103)</sup> <sup>104)</sup> <sup>105)</sup> <sup>106)</sup> <sup>107)</sup> <sup>108)</sup> <sup>109)</sup> <sup>110)</sup> <sup>111)</sup> <sup>112)</sup> <sup>113)</sup> <sup>114)</sup> <sup>115)</sup> <sup>116)</sup> <sup>117)</sup> <sup>118)</sup> <sup>119)</sup> <sup>120)</sup> <sup>121)</sup> <sup>122)</sup> <sup>123)</sup> <sup>124)</sup> <sup>125)</sup> <sup>126)</sup> <sup>127)</sup> <sup>128)</sup> <sup>129)</sup> <sup>130)</sup> <sup>131)</sup> <sup>132)</sup> <sup>133)</sup> <sup>134)</sup> <sup>135)</sup> <sup>136)</sup> <sup>137)</sup> <sup>138)</sup> <sup>139)</sup> <sup>140)</sup> <sup>141)</sup> <sup>142)</sup> <sup>143)</sup> <sup>144)</sup> <sup>145)</sup> <sup>146)</sup> <sup>147)</sup> <sup>148)</sup> <sup>149)</sup> <sup>150)</sup> <sup>151)</sup> <sup>152)</sup> <sup>153)</sup> <sup>154)</sup> <sup>155)</sup> <sup>156)</sup> <sup>157)</sup> <sup>158)</sup> <sup>159)</sup> <sup>160)</sup> <sup>161)</sup> <sup>162)</sup> <sup>163)</sup> <sup>164)</sup> <sup>165)</sup> <sup>166)</sup> <sup>167)</sup> <sup>168)</sup> <sup>169)</sup> <sup>170)</sup> <sup>171)</sup> <sup>172)</sup> <sup>173)</sup> <sup>174)</sup> <sup>175)</sup> <sup>176)</sup> <sup>177)</sup> <sup>178)</sup> <sup>179)</sup> <sup>180)</sup> <sup>181)</sup> <sup>182)</sup> <sup>183)</sup> <sup>184)</sup> <sup>185)</sup> <sup>186)</sup> <sup>187)</sup> <sup>188)</sup> <sup>189)</sup> <sup>190)</sup> <sup>191)</sup> <sup>192)</sup> <sup>193)</sup> <sup>194)</sup> <sup>195)</sup> <sup>196)</sup> <sup>197)</sup> <sup>198)</sup> <sup>199)</sup> <sup>200)</sup> <sup>201)</sup> <sup>202)</sup> <sup>203)</sup> <sup>204)</sup> <sup>205)</sup> <sup>206)</sup> <sup>207)</sup> <sup>208)</sup> <sup>209)</sup> <sup>210)</sup> <sup>211)</sup> <sup>212)</sup> <sup>213)</sup> <sup>214)</sup> <sup>215)</sup> <sup>216)</sup> <sup>217)</sup> <sup>218)</sup> <sup>219)</sup> <sup>220)</sup> <sup>221)</sup> <sup>222)</sup> <sup>223)</sup> <sup>224)</sup> <sup>225)</sup> <sup>226)</sup> <sup>227)</sup> <sup>228)</sup> <sup>229)</sup> <sup>230)</sup> <sup>231)</sup> <sup>232)</sup> <sup>233)</sup> <sup>234)</sup> <sup>235)</sup> <sup>236)</sup> <sup>237)</sup> <sup>238)</sup> <sup>239)</sup> <sup>240)</sup> <sup>241)</sup> <sup>242)</sup> <sup>243)</sup> <sup>244)</sup> <sup>245)</sup> <sup>246)</sup> <sup>247)</sup> <sup>248)</sup> <sup>249)</sup> <sup>250)</sup> <sup>251)</sup> <sup>252)</sup> <sup>253)</sup> <sup>254)</sup> <sup>255)</sup> <sup>256)</sup> <sup>257)</sup> <sup>258)</sup> <sup>259)</sup> <sup>260)</sup> <sup>261)</sup> <sup>262)</sup> <sup>263)</sup> <sup>264)</sup> <sup>265)</sup> <sup>266)</sup> <sup>267)</sup> <sup>268)</sup> <sup>269)</sup> <sup>270)</sup> <sup>271)</sup> <sup>272)</sup> <sup>273)</sup> <sup>274)</sup> <sup>275)</sup> <sup>276)</sup> <sup>277)</sup> <sup>278)</sup> <sup>279)</sup> <sup>280)</sup> <sup>281)</sup> <sup>282)</sup> <sup>283)</sup> <sup>284)</sup> <sup>285)</sup> <sup>286)</sup> <sup>287)</sup> <sup>288)</sup> <sup>289)</sup> <sup>290)</sup> <sup>291)</sup> <sup>292)</sup> <sup>293)</sup> <sup>294)</sup> <sup>295)</sup> <sup>296)</sup> <sup>297)</sup> <sup>298)</sup> <sup>299)</sup> <sup>300)</sup> <sup>301)</sup> <sup>302)</sup> <sup>303)</sup> <sup>304)</sup> <sup>305)</sup> <sup>306)</sup> <sup>307)</sup> <sup>308)</sup> <sup>309)</sup> <sup>310)</sup> <sup>311)</sup> <sup>312)</sup> <sup>313)</sup> <sup>314)</sup> <sup>315)</sup> <sup>316)</sup> <sup>317)</sup> <sup>318)</sup> <sup>319)</sup> <sup>320)</sup> <sup>321)</sup> <sup>322)</sup> <sup>323)</sup> <sup>324)</sup> <sup>325)</sup> <sup>326)</sup> <sup>327)</sup> <sup>328)</sup> <sup>329)</sup> <sup>330)</sup> <sup>331)</sup> <sup>332)</sup> <sup>333)</sup> <sup>334)</sup> <sup>335)</sup> <sup>336)</sup> <sup>337)</sup> <sup>338)</sup> <sup>339)</sup> <sup>340)</sup> <sup>341)</sup> <sup>342)</sup> <sup>343)</sup> <sup>344)</sup> <sup>345)</sup> <sup>346)</sup> <sup>347)</sup> <sup>348)</sup> <sup>349)</sup> <sup>350)</sup> <sup>351)</sup> <sup>352)</sup> <sup>353)</sup> <sup>354)</sup> <sup>355)</sup> <sup>356)</sup> <sup>357)</sup> <sup>358)</sup> <sup>359)</sup> <sup>360)</sup> <sup>361)</sup> <sup>362)</sup> <sup>363)</sup> <sup>364)</sup> <sup>365)</sup> <sup>366)</sup> <sup>367)</sup> <sup>368)</sup> <sup>369)</sup> <sup>370)</sup> <sup>371)</sup> <sup>372)</sup> <sup>373)</sup> <sup>374)</sup> <sup>375)</sup> <sup>376)</sup> <sup>377)</sup> <sup>378)</sup> <sup>379)</sup> <sup>380)</sup> <sup>381)</sup> <sup>382)</sup> <sup>383)</sup> <sup>384)</sup> <sup>385)</sup> <sup>386)</sup> <sup>387)</sup> <sup>388)</sup> <sup>389)</sup> <sup>390)</sup> <sup>391)</sup> <sup>392)</sup> <sup>393)</sup> <sup>394)</sup> <sup>395)</sup> <sup>396)</sup> <sup>397)</sup> <sup>398)</sup> <sup>399)</sup> <sup>400)</sup> <sup>401)</sup> <sup>402)</sup> <sup>403)</sup> <sup>404)</sup> <sup>405)</sup> <sup>406)</sup> <sup>407)</sup> <sup>408)</sup> <sup>409)</sup> <sup>410)</sup> <sup>411)</sup> <sup>412)</sup> <sup>413)</sup> <sup>414)</sup> <sup>415)</sup> <sup>416)</sup> <sup>417)</sup> <sup>418)</sup> <sup>419)</sup> <sup>420)</sup> <sup>421)</sup> <sup>422)</sup> <sup>423)</sup> <sup>424)</sup> <sup>425)</sup> <sup>426)</sup> <sup>427)</sup> <sup>428)</sup> <sup>429)</sup> <sup>430)</sup> <sup>431)</sup> <sup>432)</sup> <sup>433)</sup> <sup>434)</sup> <sup>435)</sup> <sup>436)</sup> <sup>437)</sup> <sup>438)</sup> <sup>439)</sup> <sup>440)</sup> <sup>441)</sup> <sup>442)</sup> <sup>443)</sup> <sup>444)</sup> <sup>445)</sup> <sup>446)</sup> <sup>447)</sup> <sup>448)</sup> <sup>449)</sup> <sup>450)</sup> <sup>451)</sup> <sup>452)</sup> <sup>453)</sup> <sup>454)</sup> <sup>455)</sup> <sup>456)</sup> <sup>457)</sup> <sup>458)</sup> <sup>459)</sup> <sup>460)</sup> <sup>461)</sup> <sup>462)</sup> <sup>463)</sup> <sup>464)</sup> <sup>465)</sup> <sup>466)</sup> <sup>467)</sup> <sup>468)</sup> <sup>469)</sup> <sup>470)</sup> <sup>471)</sup> <sup>472)</sup> <sup>473)</sup> <sup>474)</sup> <sup>475)</sup> <sup>476)</sup> <sup>477)</sup> <sup>478)</sup> <sup>479)</sup> <sup>480)</sup> <sup>481)</sup> <sup>482)</sup> <sup>483)</sup> <sup>484)</sup> <sup>485)</sup> <sup>486)</sup> <sup>487)</sup> <sup>488)</sup> <sup>489)</sup> <sup>490)</sup> <sup>491)</sup> <sup>492)</sup> <sup>493)</sup> <sup>494)</sup> <sup>495)</sup> <sup>496)</sup> <sup>497)</sup> <sup>498)</sup> <sup>499)</sup> <sup>500)</sup> <sup>501)</sup> <sup>502)</sup> <sup>503)</sup> <sup>504)</sup> <sup>505)</sup> <sup>506)</sup> <sup>507)</sup> <sup>508)</sup> <sup>509)</sup> <sup>510)</sup> <sup>511)</sup> <sup>512)</sup> <sup>513)</sup> <sup>514)</sup> <sup>515)</sup> <sup>516)</sup> <sup>517)</sup> <sup>518)</sup> <sup>519)</sup> <sup>520)</sup> <sup>521)</sup> <sup>522)</sup> <sup>523)</sup> <sup>524)</sup> <sup>525)</sup> <sup>526)</sup> <sup>527)</sup> <sup>528)</sup> <sup>529)</sup> <sup>530)</sup> <sup>531)</sup> <sup>532)</sup> <sup>533)</sup> <sup>534)</sup> <sup>535)</sup> <sup>536)</sup> <sup>537)</sup> <sup>538)</sup> <sup>539)</sup> <sup>540)</sup> <sup>541)</sup> <sup>542)</sup> <sup>543)</sup> <sup>544)</sup> <sup>545)</sup> <sup>546)</sup> <sup>547)</sup> <sup>548)</sup> <sup>549)</sup> <sup>550)</sup> <sup>551)</sup> <sup>552)</sup> <sup>553)</sup> <sup>554)</sup> <sup>555)</sup> <sup>556)</sup> <sup>557)</sup> <sup>558)</sup> <sup>559)</sup> <sup>560)</sup> <sup>561)</sup> <sup>562)</sup> <sup>563)</sup> <sup>564)</sup> <sup>565)</sup> <sup>566)</sup> <sup>567)</sup> <sup>568)</sup> <sup>569)</sup> <sup>570)</sup> <sup>571)</sup> <sup>572)</sup> <sup>573)</sup> <sup>574)</sup> <sup>575)</sup> <sup>576)</sup> <sup>577)</sup> <sup>578)</sup> <sup>579)</sup> <sup>580)</sup> <sup>581)</sup> <sup>582)</sup> <sup>583)</sup> <sup>584)</sup> <sup>585)</sup> <sup>586)</sup> <sup>587)</sup> <sup>588)</sup> <sup>589)</sup> <sup>590)</sup> <sup>591)</sup> <sup>592)</sup> <sup>593)</sup> <sup>594)</sup> <sup>595)</sup> <sup>596)</sup> <sup>597)</sup> <sup>598)</sup> <sup>599)</sup> <sup>600)</sup> <sup>601)</sup> <sup>602)</sup> <sup>603)</sup> <sup>604)</sup> <sup>605)</sup> <sup>606)</sup> <sup>607)</sup> <sup>608)</sup> <sup>609)</sup> <sup>610)</sup> <sup>611)</sup> <sup>612)</sup> <sup>613)</sup> <sup>614)</sup> <sup>615)</sup> <sup>616)</sup> <sup>617)</sup> <sup>618)</sup> <sup>619)</sup> <sup>620)</sup> <sup>621)</sup> <sup>622)</sup> <sup>623)</sup> <sup>624)</sup> <sup>625)</sup> <sup>626)</sup> <sup>627)</sup> <sup>628)</sup> <sup>629)</sup> <sup>630)</sup> <sup>631)</sup> <sup>632)</sup> <sup>633)</sup> <sup>634)</sup> <sup>635)</sup> <sup>636)</sup> <sup>637)</sup> <sup>638)</sup> <sup>639)</sup> <sup>640)</sup> <sup>641)</sup> <sup>642)</sup> <sup>643)</sup> <sup>644)</sup> <sup>645)</sup> <sup>646)</sup> <sup>647)</sup> <sup>648)</sup> <sup>649)</sup> <sup>650)</sup> <sup>651)</sup> <sup>652)</sup> <sup>653)</sup> <sup>654)</sup> <sup>655)</sup> <sup>656)</sup> <sup>657)</sup> <sup>658)</sup> <sup>659)</sup> <sup>660)</sup> <sup>661)</sup> <sup>662)</sup> <sup>663)</sup> <sup>664)</sup> <sup>665)</sup> <sup>666)</sup> <sup>667)</sup> <sup>668)</sup> <sup>669)</sup> <sup>670)</sup> <sup>671)</sup> <sup>672)</sup> <sup>673)</sup> <sup>674)</sup> <sup>675)</sup> <sup>676)</sup> <sup>677)</sup> <sup>678)</sup> <sup>679)</sup> <sup>680)</sup> <sup>681)</sup> <sup>682)</sup> <sup>683)</sup> <sup>684)</sup> <sup>685)</sup> <sup>686)</sup> <sup>687)</sup> <sup>688)</sup> <sup>689)</sup> <sup>690)</sup> <sup>691)</sup> <sup>692)</sup> <sup>693)</sup> <sup>694)</sup> <sup>695)</sup> <sup>696)</sup> <sup>697)</sup> <sup>698)</sup> <sup>699)</sup> <sup>700)</sup> <sup>701)</sup> <sup>702)</sup> <sup>703)</sup> <sup>704)</sup> <sup>705)</sup> <sup>706)</sup> <sup>707)</sup> <sup>708)</sup> <sup>709)</sup> <sup>710)</sup> <sup>711)</sup> <sup>712)</sup> <sup>713)</sup> <sup>714)</sup> <sup>715)</sup> <sup>716)</sup> <sup>717)</sup> <sup>718)</sup> <sup>719)</sup> <sup>720)</sup> <sup>721)</sup> <sup>722)</sup> <sup>723)</sup> <sup>724)</sup> <sup>725)</sup> <sup>726)</sup> <sup>727)</sup> <sup>728)</sup> <sup>729)</sup> <sup>730)</sup> <sup>731)</sup> <sup>732)</sup> <sup>733)</sup> <sup>734)</sup> <sup>735)</sup> <sup>736)</sup> <sup>737)</sup> <sup>738)</sup> <sup>739)</sup> <sup>740)</sup> <sup>741)</sup> <sup>742)</sup> <sup>743)</sup> <sup>744)</sup> <sup>745)</sup> <sup>746)</sup> <sup>747)</sup> <sup>748)</sup> <sup>749)</sup> <sup>750)</sup> <sup>751)</sup> <sup>752)</sup> <sup>753)</sup> <sup>754)</sup> <sup>755)</sup> <sup>756)</sup> <sup>757)</sup> <sup>758)</sup> <sup>759)</sup> <sup>760)</sup> <sup>761)</sup> <sup>762)</sup> <sup>763)</sup> <sup>764)</sup> <sup>765)</sup> <sup>766)</sup> <sup>767)</sup> <sup>768)</sup> <sup>769)</sup> <sup>770)</sup> <sup>771)</sup> <sup>772)</sup> <sup>773)</sup> <sup>774)</sup> <sup>775)</sup> <sup>776)</sup> <sup>777)</sup> <sup>778)</sup> <sup>779)</sup> <sup>780)</sup> <sup>781)</sup> <sup>782)</sup> <sup>783)</sup> <sup>784)</sup> <sup>785)</sup> <sup>786)</sup> <sup>787)</sup> <sup>788)</sup> <sup>789)</sup> <sup>790)</sup> <sup>791)</sup> <sup>792)</sup> <sup>793)</sup> <sup>794)</sup> <sup>795)</sup> <sup>796)</sup> <sup>797)</sup> <sup>798)</sup> <sup>799)</sup> <sup>800)</sup> <sup>801)</sup> <sup>802)</sup> <sup>803)</sup> <sup>804)</sup> <sup>805)</sup> <sup>806)</sup> <sup>807)</sup> <sup>808)</sup> <sup>809)</sup> <sup>810)</sup> <sup>811)</sup> <sup>812)</sup> <sup>813)</sup> <sup>814)</sup> <sup>815)</sup> <sup>816)</sup> <sup>817)</sup> <sup>818)</sup> <sup>819)</sup> <sup>820)</sup> <sup>821)</sup> <sup>822)</sup> <sup>823)</sup> <sup>824)</sup> <sup>825)</sup> <sup>826)</sup> <sup>827)</sup> <sup>828)</sup> <sup>829)</sup> <sup>830)</sup> <sup>831)</sup> <sup>832)</sup> <sup>833)</sup> <sup>834)</sup> <sup>835)</sup> <sup>836)</sup> <sup>837)</sup> <sup>838)</sup> <sup>839)</sup> <sup>840)</sup> <sup>841)</sup> <sup>842)</sup> <sup>843)</sup> <sup>844)</sup> <sup>845)</sup> <sup>846)</sup> <sup>847)</sup> <sup>848)</sup> <sup>849)</sup> <sup>850)</sup> <sup>851)</sup> <sup>852)</sup> <sup>853)</sup> <sup>854)</sup> <sup>855)</sup> <sup>856)</sup> <sup>857)</sup> <sup>858)</sup> <sup>859)</sup> <sup>860)</sup> <sup>861)</sup> <sup>862)</sup> <sup>863)</sup> <sup>864)</sup> <sup>865)</sup> <sup>866)</sup> <sup>867)</sup> <sup>868)</sup> <sup>869)</sup> <sup>870)</sup> <sup>871)</sup> <sup>872)</sup> <sup>873)</sup> <sup>874)</sup> <sup>875)</sup> <sup>876)</sup> <sup>877)</sup> <sup>878)</sup> <sup>879)</sup> <sup>880)</sup> <sup>881)</sup> <sup>882)</sup> <sup>883)</sup> <sup>884)</sup> <sup>885)</sup> <sup>886)</sup> <sup>887)</sup> <sup>888)</sup> <sup>889)</sup> <sup>890)</sup> <sup>891)</sup> <sup>892)</sup> <sup>893)</sup> <sup>894)</sup> <sup>895)</sup> <sup>896)</sup> <sup>897)</sup> <sup>898)</sup> <sup>899)</sup> <sup>900)</sup> <sup>901)</sup> <sup>902)</sup> <sup>903)</sup> <sup>904)</sup> <sup>905)</sup> <sup>906)</sup> <sup>907)</sup> <sup>908)</sup> <sup>909)</sup> <sup>910)</sup> <sup>911)</sup> <sup>912)</sup> <sup>913)</sup> <sup>914)</sup> <sup>915)</sup> <sup>916)</sup> <sup>917)</sup> <sup>918)</sup> <sup>919)</sup> <sup>920)</sup> <sup>921)</sup> <sup>922)</sup> <sup>923)</sup> <sup>924)</sup> <sup>925)</sup> <sup>926)</sup> <sup>927)</sup> <sup>928)</sup> <sup>929)</sup> <sup>930)</sup> <sup>931)</sup> <sup>932)</sup> <sup>933)</sup> <sup>934)</sup> <sup>935)</sup> <sup>936)</sup> <sup>937)</sup> <sup>938)</sup> <sup>939)</sup> <sup>940)</sup> <sup>941)</sup> <sup>942)</sup> <sup>943)</sup> <sup>944)</sup> <sup>945)</sup> <sup>946)</sup> <sup>947)</sup> <sup>948)</sup> <sup>949)</sup> <sup>950)</sup> <sup>951)</sup> <sup>952)</sup> <sup>953)</sup> <sup>954)</sup> <sup>955)</sup> <sup>956)</sup> <sup>957)</sup> <sup>958)</sup> <sup>959)</sup> <sup>960)</sup> <sup>961)</sup> <sup>962)</sup> <sup>963)</sup> <sup>964)</sup> <sup>965)</sup> <sup>966)</sup> <sup>967)</sup> <sup>968)</sup> <sup>969)</sup> <sup>970)</sup> <sup>971)</sup> <sup>972)</sup> <sup>973)</sup> <sup>974)</sup> <sup>975)</sup> <sup>976)</sup> <sup>977)</sup> <sup>978)</sup> <sup>979)</sup> <sup>980)</sup> <sup>981)</sup> <sup>982)</sup> <sup>983)</sup> <sup>984)</sup> <sup>985)</sup> <sup>986)</sup> <sup>987)</sup> <sup>988)</sup> <sup>989)</sup> <sup>990)</sup> <sup>991)</sup> <sup>992)</sup> <sup>993)</sup> <sup>994)</sup> <sup>995)</sup> <sup>996)</sup> <sup>997)</sup> <sup>998)</sup> <sup>999)</sup> <sup>1000)</sup>

(Das ist nicht von ungefähr! s. 132.)

Als an dem jungen Weibe Nägelspuren sich zeigten, ward sie von den Freundinnen verlacht, indem sie frugen: „dir ist wohl eine Crocus-Blume auf den Busen gefallen?

148. na muanti dihasâsam,

na ruanti ciram, na bonti kisiâu |

dhannâu tâu, jânam

bahuvallaba vallaho na tumam || 148 ||

(Du Hartherziger!)

Sie brauchen nicht lange Seufzer auszustossen, nicht lange zu weinen, nicht abzumagern (vor Sehnsucht), jene Glücklichen, denen du, o Vielumworbener! nicht Liebster bist (d. i. die einen andern, weniger in Anspruch genommenen Liebsten haben).

149. ummûlapti va hiam

imâi <sup>1)</sup> re tuha virajjamânaassa |

avaheriasavisamphala-

valantapaanaddhaditthâim <sup>2)</sup> || 149 ||

1) <sup>1)</sup> <sup>2)</sup> <sup>3)</sup> <sup>4)</sup> <sup>5)</sup> <sup>6)</sup> <sup>7)</sup> <sup>8)</sup> <sup>9)</sup> <sup>10)</sup> <sup>11)</sup> <sup>12)</sup> <sup>13)</sup> <sup>14)</sup> <sup>15)</sup> <sup>16)</sup> <sup>17)</sup> <sup>18)</sup> <sup>19)</sup> <sup>20)</sup> <sup>21)</sup> <sup>22)</sup> <sup>23)</sup> <sup>24)</sup> <sup>25)</sup> <sup>26)</sup> <sup>27)</sup> <sup>28)</sup> <sup>29)</sup> <sup>30)</sup> <sup>31)</sup> <sup>32)</sup> <sup>33)</sup> <sup>34)</sup> <sup>35)</sup> <sup>36)</sup> <sup>37)</sup> <sup>38)</sup> <sup>39)</sup> <sup>40)</sup> <sup>41)</sup> <sup>42)</sup> <sup>43)</sup> <sup>44)</sup> <sup>45)</sup> <sup>46)</sup> <sup>47)</sup> <sup>48)</sup> <sup>49)</sup> <sup>50)</sup> <sup>51)</sup> <sup>52)</sup> <sup>53)</sup> <sup>54)</sup> <sup>55)</sup> <sup>56)</sup> <sup>57)</sup> <sup>58)</sup> <sup>59)</sup> <sup>60)</sup> <sup>61)</sup> <sup>62)</sup> <sup>63)</sup> <sup>64)</sup> <sup>65)</sup> <sup>66)</sup> <sup>67)</sup> <sup>68)</sup> <sup>69)</sup> <sup>70)</sup> <sup>71)</sup> <sup>72)</sup> <sup>73)</sup> <sup>74)</sup> <sup>75)</sup> <sup>76)</sup> <sup>77)</sup> <sup>78)</sup> <sup>79)</sup> <sup>80)</sup> <sup>81)</sup> <sup>82)</sup> <sup>83)</sup> <sup>84)</sup> <sup>85)</sup> <sup>86)</sup> <sup>87)</sup> <sup>88)</sup> <sup>89)</sup> <sup>90)</sup> <sup>91)</sup> <sup>92)</sup> <sup>93)</sup> <sup>94)</sup> <sup>95)</sup> <sup>96)</sup> <sup>97)</sup> <sup>98)</sup> <sup>99)</sup> <sup>100)</sup>

(Hab' Erbarmen!)

Es entwurzeln gleichsam das Herz, du Böser, diese deine, des Abgeneigten, verächtlichen halben Blicke aus den ansteten, gerunzelten Augen.

150. niddâlasaparighunnira <sup>1)</sup>-

tapsavalantaddhatârââlô |

kâmassa vi duvvisahâ

diphiñivâ <sup>2)</sup> sasimubha || 150 ||

1) <sup>1)</sup> <sup>2)</sup> <sup>3)</sup> <sup>4)</sup> <sup>5)</sup> <sup>6)</sup> <sup>7)</sup> <sup>8)</sup> <sup>9)</sup> <sup>10)</sup> <sup>11)</sup> <sup>12)</sup> <sup>13)</sup> <sup>14)</sup> <sup>15)</sup> <sup>16)</sup> <sup>17)</sup> <sup>18)</sup> <sup>19)</sup> <sup>20)</sup> <sup>21)</sup> <sup>22)</sup> <sup>23)</sup> <sup>24)</sup> <sup>25)</sup> <sup>26)</sup> <sup>27)</sup> <sup>28)</sup> <sup>29)</sup> <sup>30)</sup> <sup>31)</sup> <sup>32)</sup> <sup>33)</sup> <sup>34)</sup> <sup>35)</sup> <sup>36)</sup> <sup>37)</sup> <sup>38)</sup> <sup>39)</sup> <sup>40)</sup> <sup>41)</sup> <sup>42)</sup> <sup>43)</sup> <sup>44)</sup> <sup>45)</sup> <sup>46)</sup> <sup>47)</sup> <sup>48)</sup> <sup>49)</sup> <sup>50)</sup> <sup>51)</sup> <sup>52)</sup> <sup>53)</sup> <sup>54)</sup> <sup>55)</sup> <sup>56)</sup> <sup>57)</sup> <sup>58)</sup> <sup>59)</sup> <sup>60)</sup> <sup>61)</sup> <sup>62)</sup> <sup>63)</sup> <sup>64)</sup> <sup>65)</sup> <sup>66)</sup> <sup>67)</sup> <sup>68)</sup> <sup>69)</sup> <sup>70)</sup> <sup>71)</sup> <sup>72)</sup> <sup>73)</sup> <sup>74)</sup> <sup>75)</sup> <sup>76)</sup> <sup>77)</sup> <sup>78)</sup> <sup>79)</sup> <sup>80)</sup> <sup>81)</sup> <sup>82)</sup> <sup>83)</sup> <sup>84)</sup> <sup>85)</sup> <sup>86)</sup> <sup>87)</sup> <sup>88)</sup> <sup>89)</sup> <sup>90)</sup> <sup>91)</sup> <sup>92)</sup> <sup>93)</sup> <sup>94)</sup> <sup>95)</sup> <sup>96)</sup> <sup>97)</sup> <sup>98)</sup> <sup>99)</sup> <sup>100)</sup>

(Nimm dich vor ihren schwachtenden Blicken in Acht!)

Die Blicke der Mondantlitzigen hier, die da aus vor Schlaf

müden, rollenden, quer sich faltenden, halben Augensternen blicken,  
möchten auch für den Liebesgott selbst schwer auszuhalten sein!  
nidrâlasaparighûrnamânatiryagvaladardhatârakâlokâh |

151. jîviasesâi maye

gamiâ kaba-kaba vi pemmaduddoli |

enhiñ viramasu re daḍ-

dha <sup>1)</sup> hiaa mâ rajjasu kahim pi || 151 ||

1) ḍaṭṭha Cod.

(Guter Vorsatz, s. 106.)

Knapp mit dem Leben davongekommen, habe ich (Arme) so  
gut es ging das Schaukelspiel(?) der Liebe beseitigt. Höre nun  
auch du auf, verwünschtes Herz, und hänge dich nicht wieder  
irgendwo an.

premaduddoliḥ premagranthir ity arthah; ich ziehe es vor das  
Wort mit √dul, doli in Verbindung zu bringen, fasse es resp.  
als eine reduplicirte Form auf.

152. aṭṭâḥ ṇavanahakkha <sup>1)</sup>-

ṇirikkhaṇe garuajovvanuttungam <sup>2)</sup> |

paḍimâṇaṇiṇaṇap-

palacciam hoi ṇahavattam || 152 ||

1) khikha Cod. — 2) garuajogha<sup>o</sup> Cod.

(Dankbarkeit.)

Als die Herrinn die frischen Nägelmale (auf ihrer Brast) er-  
blickte, ehrte sie ihren in voller Jugend schwellenden Busen <sup>1)</sup>  
durch Lotusblumen, die ihren Augen glichen <sup>2)</sup>.

153. mâ kupa vaḍivakkhasaṇam <sup>1)</sup>

aṇṇesu piṇṇ paśâlohillam |

ahigabiagaruamâṇe-

ṇa <sup>2)</sup> putti bhâsi -vva <sup>3)</sup> chijjihisi || 153 ||

1) vaḍḍikha<sup>o</sup> Cod. — 2) gaṇṇa Cod. — 3) ṇâsivva Cod.

(Warnung.)

Mache doch deinen Feinden nicht die Freude! Versöhne dich  
mit dem Liebsten, der so begierig nach deiner Huld ist. Durch  
fortgesetztes schweres Schmollen, Tochter, wirst du zu Grunde  
gehen (verlöschen), wie glühende Asche.

1) wörtlich: Nägelplatte, d. i. die für die Nägelmale bestimmte Fläche,  
stanṇatāṇam schol.

2) d. i. sie legte zur Kühlung Lotusblumen darauf und brachte ihm damit  
gleichsam ihre dankbare Verehrung dar.



prasādalobbhiṣṇam | aśi(?)grihītagurumānena (besser wohl: abhi<sup>o</sup>)  
putri bhāsiniva (bhāsir iva?) kshiyase | bhāsi fasse ich als gleich-  
bedeutend mit bhasman, und in chijjihisi sehe ich nicht bloß /kshi,  
sondern zugleich ein Wortspiel mit /kshā.

154. duṇṇikkhevaam<sup>1</sup>) eam

putta mā sāhasam karejjāsu |

ittha nibhittāi<sup>2</sup>) maṇe

hiāai<sup>3</sup>) uno na labbhanti<sup>4</sup>) || 154 ||

1) duṇṇikkhe<sup>o</sup> Cod. — 2) nibhittāim Cod. s. 340. — 3) hiāim Cod. —

4) labbhanti Cod.

(Mit der lass dich lieber nicht ein!)

Dies ist ein schlechtes Depositorium, Söhnchen! Thue nichts  
Uebereiltes. So deponirte Herzen, meine ich, bekommt man  
nicht wieder.

karishyasi | loke 'pi yo nikshepo na labhyate sa durnikshepa ity  
ucyate |

155. virahakaravattadūsaha<sup>1</sup>)-

paḍijjantassa<sup>2</sup>) tīa hiassa |

amsū kajjalamaḷlam

paṇānasuttam -va paḍibhai || 155 ||

1) kakhattadūtyaha Cod. — 2) paḍijjam<sup>o</sup> Cod.

(Während der Zimmermann in der Fremde ist.)

(Ununterbrochen fließende) Thränen, schmutzig von der Augen-  
salbe, erscheinen gleichsam als die Messschnur ihres Herzens,  
das in schwer zu ertragender Weise von der Säge der Trennung  
zerrissen wird.

156. nivvuttaraā vi vadhū

suraavirāmaṭṭhiim<sup>1</sup>) āḍanti |

aviraahiaā aṇṇam

pi kim pi atthi tū cinteī<sup>2</sup>) || 156 ||

1) vithamaphiim Cod. — 2) cinteī Cod.

(Unerfahrenheit.)

Nach beendeter Lust auch denkt die junge Frau, die darin  
noch unerfahren und unbefriedigten Herzens ist: „es kommt nun  
noch etwas Anderes“.

157. paṇantu suraasuharasa-

taṇhāvaharūi<sup>1</sup>) saalaloassa |

vahavalamaggaviṇimmi-

āim<sup>2</sup>) visiyāṇa<sup>3</sup>) suraāim || 157 ||

1) \*rāip Cod. — 2) ?vahanogga Cod. (vān aus dem schol.). — 3) ?vi-sānaye Cod.

(Ich halt's mit meinem einen, mir allein gehörigen Liebchen.)

Man preise (immerhin) der ganzen Welt die Künste der  
Bublerinnen <sup>1)</sup>, als von Wollustgefühl, Geschmack und Verlangen  
getragen und gebildet durch den Verkehr mit vielen Männern!  
trishṇāvahirdhāni(?) | vahupatikānām mārgavinirmitāni | vecyānām  
asatīnām | sakalalokasyeti karmashashṭhi.

158. appattamagnudukkho <sup>1)</sup>

kip <sup>2)</sup> maṃ kisiṃ ti pucchasi <sup>3)</sup> hasanto |

pāvasi jaṇi calacittam

piṃ jaṇam tā <sup>4)</sup> tuha kabhissam || 158 ||

1) maṇudukkho Cod. — 2) ki Cod. — 3) puchasi Cod. — 4) jaṇam tā Cod.

(Du wirst deinen Spott schon auch noch einmal büßen!)

Nie von dem Schmerz des Schmollens (der Liebsten) betroffen,  
was fragst du mich lachend: „bist du mager geworden <sup>2)</sup>“?  
Wenn du erst mal eine Liebste von schwankendem Sinn gefunden  
haben wirst, dann will ich dir antworten.

159. avahatthaṇṇa sahijam-

piāi <sup>1)</sup> jāṇam kae tumam ramiru <sup>2)</sup> |

cāi tāi <sup>3)</sup> sokkhā-

ip <sup>4)</sup> saṃsaṇṇi <sup>5)</sup> jehi <sup>6)</sup> jhassa <sup>7)</sup> || 159 ||

1) \*āip Cod. — 2) so Cod. — 3) cāip tāip Cod. — 4) sokkhāṇip Cod. —  
5) jehip Cod. — 6) jhassā Cod.

(Du hast unsre Warnung verschmäht.)

Um derentwillen du, von der Hand weisend die Reden deiner  
Freundinnen, dich der Liebe hingabst, — es sind dies dieselben  
Freuden, durch die (deren Mangel) dir jetzt Lebensgefahr droht.  
apahastayitvā sakhijalpitāni yeshāṃ kṛite tvam ramitā (nami<sup>o</sup> Cod.) |  
saṅkhyāni. — Der Inhalt des Verses verlangt in der That wohl,  
dass ramiru als Fem. zu fassen ist (vgl. oben p. 48): dagegen  
spricht indess, dass die Fem. Form des Affixes \*ira sonst durch-  
weg \*iri lautet, nicht \*irā, aus welchem letzteren \*iru doch allein  
sich erklären liesse! — ramiru als Mascul. zu fassen (fälschlich  
für ramio s. p. 19.) und ebenso dann auch sahi, giebt eben keinen  
rechten Sinn. Denn dass einem Jüngling seine Freunde abreden  
sollten, sich der Liebe hinzugeben, will nicht recht klappen.

160. isāluo paī<sup>1)</sup> se

rattip mahnam na dei uccam |

uccei appana -vvia<sup>2)</sup>

māe afujjasahāvo || 160 ||

1) padre Cod. — 2) ceis Cod.

(Er giebt ihr selbst die beste Gelegenheit!)

Ihr eifersüchtiger Gatte lässt sie des Nachts nicht madhāka-Blüthen sammeln, sondern sammelt sie selbst, o Mutter, überaus schlichten (einfältigen) Sinnes (und lässt sie mittlerweile allein).

atirjukasvabhāvaḥ. — Der madhāka-Baum (*Bassia latifolia*) ist wegen seines dichten Blattwerkes zu heimlichen Stelldicheins beliebt, s. 104.

161. akkoliavatthaddhan-

tapatthie mantharam tumam vacca |

cintesi<sup>1)</sup> thanaharā<sup>2)</sup>-siassa majjhassa<sup>3)</sup> vi ya bhāngam || 161 ||

1) cintesi Cod. — 2) thanāha" Cod. — 3) mahābhassa Cod.

(Nicht so ungestüm, Schönste!)

He du, die du mit in Unordnung gebrachtem, halbem Kleide (zornig) fortgehst, geh' langsam! Du bedenkst gar nicht, dass dein Mittelkörper, der durch die Last des Busens beschwert ist, reissen kann!

kāntadhr̥itavastrāñcalam apakr̥ishya | ākr̥ishṭavastrārdhāntaprasṭhite |  
stanabhārāyāsitasya. — akkolia steht offenbar für ākolia und dies wohl für ākolita? wenigstens ein Bezug zu √karsh (wie der schol. will) scheint mir nicht gut herzustellen.

162. uddhaccho<sup>1)</sup> piāi jalam

jaha-jaha viralamguli ciram pahio |

pāvāliā vi taha-taha

dhāram taṇim pi taṇei || 162 ||

1) dāhaccho Cod.

(Damit es recht lange dauert!)

Wie der Wandersmann mit aufwärts (auf sie hin) gerichteten Augen mit losen Fingern langsam trinkt, ebenso macht auch die Brunnenhüterinn (in seinem Anblick verloren) den so schon dünnen Strahl (Wassers, den sie ihm in die Hand giesst) immer noch dünner.

prapāpālīkā | tanvīm apī tanvīm karoti |

163. bhicchacaro <sup>1)</sup> pekkhāi <sup>2)</sup> nā-  
 himaṇḍalam sā vi tassa muhaandam |  
 tam caṭṭam a karamkam  
 doṇha vi kām vilumpanti || 163 ||

1) bhicchacakkhāro Cod. — 2) pekkhāi Cod.

(Im gegenseitigen Anschau'n verloren.)

Der nach Allmosen Wandernde blickt auf ihren herrlichen Wuchs, sie (die es ihm geben will) auf seinen Antlitzmond. Dabei berauben die Krühen allen Beiden Kelle und Krug. caṭṭukam karakam (so Cod.) ca kāshṭhaghaṭṭitapātraviṇeṣhe vartate; caṭṭu findet sich sonst nur als eine Art Sitz bei den Asketen und karaka, karaṇika als ein aus einer Kokosnuss gebildeter Wasserkrug s. Böhlingk-Roth s. v. — Die jungen Brāhmaṇa etc. müssen während ihrer Lehrzeit (brahmacarya) den täglichen Bedarf für sich und ihren Lehrer im Dorfe zusammenbetteln; da mag sich denn manches Mal eine Situation, wie sie unser Vers schildert, ereignet haben (vgl. 168. 177.).

104. jeṇa viṇā na jīvijjai  
 apunijjai so kaṇḍavāho vi |  
 patte <sup>1)</sup> pi paaraḍāhe  
 bhāṇa kassa na vallaho aggi || 164 ||

1) yatte Cod.

(Verzeih' ihm doch!)

Ohne wen man nicht leben kann, dem verzeiht man, auch wenn er Schuld hat. Wenn auch mal ein Stadtbrand vorkommt, sag, wem wäre das Feuer nicht lieb?

165. vālaa <sup>1)</sup> ko pulājjai  
 kassa kahijjaṇ suham va dukkham vā |  
 keṇa samam vihasijjaṇ  
 pāmarapore <sup>2)</sup> haaggāme || 165 ||

1) ?? vaṭṭakā Cod. (cakra schol.?). — 2) paure (!) Cod.

(Ultima Thule.)

Kind! nach wem kann man wohl in diesem verwünschten, (nur) an Dummköpfen reichen Dorfe sehen? wem Lust oder Schmerz mittheilen? mit wem lachen?

Ob meine Conjectur vālaa richtig ist, unterliegt mir allerdings noch einigem Zweifel. — cakra (!) kaḥ pralokyatām | keṇa samam vihasyatām | pāmarapracure. pāmara liesse sich allenfalls auch wörtlich, mit „krätzig“ also, übersetzen, s. indess 171. 241.



## 166. phalahivāhanapunnā-

ha <sup>1)</sup>-mangalam mangale <sup>2)</sup> kuṇantia |

asaia maṇorahagab-

bhīṇī <sup>3)</sup> hatthā tharaḥaranti || 166 ||1) purālāha Cod. — 2) ?<sup>am</sup> gale Cod. — 3) garbhīṇī Cod.(Hoffnung auf künftiges Stelldichein in der Pflanzung,  
vgl. 363. 364.)

Als die Buhlerin beim Weihefeste die Weihe des günstigen Tages für das Säen der Baumwollstanden vollzog, zitterten ihre Hände, weil sie von (unlauteren) Wünschen erfüllt war.

kayācid asatyā striyā karpāsavūpanārtham hata(?) -muhūrtadivase ātarpanādiyogo mangalacaranārtham kṛitaḥ, karpāsavātikā mama samketasthānam bhaviṣyatīti cintayā sātṭvikavikāreṇa tasyā haste kampo jātah | phalahivāhana(?) -punyāhamamgalam (pushṭya<sup>o</sup> Cod.) sāmgale(?) kurvantyāḥ | hastan pyaraharayate (ls. 190) | phalahi karpāsavṛikṣah. vāhana steht wohl (s. pag. 29) für vāṇa, aus vāpāna (= vapāna).

## 167. pahollūraṇasamkā-

ulāhi <sup>1)</sup> asāhi <sup>2)</sup> vahalatimirassa |

āppaṇeṇa piṇuam

vaḍassa sittāi <sup>3)</sup> pattāim || 167 ||1) <sup>am</sup> Cod. — 2) <sup>am</sup> Cod. — 3) <sup>am</sup> Cod.

(Es ist ein geweihter Baum: beschädigt ihn nicht!)

Die Buhlerinnen begießen im Stillen die Blätter des dichtsattigen (zum Stelldichein sich eignenden) Feigen-Baumes mit festlicher Tünche <sup>1)</sup> (um ihn dadurch als geweiht zu markiren), besorgt um seine Entwurzelung durch Wandersleute.

pathikonmūlaṇaṇaṇakālubbhiḥ (Text hat caṇṇakālubbhiḥ) | ātarpaṇena | devādhishṭhānabhūto 'yaṃ vṛikṣa iti jñāpanārtham. — ullūraṇa gehört wohl zu / luṭ, luṭh, luḍ, lul. Vgl. Govardhana 160:

ūvartair ātarpaṇa-

cobbhām hipḍirapāṇḍurair dadhatī |

gūyati mukharitasalilā

priyasamgamamaṅgalam sarasā ||

168. bhajjamtassa vi tuha <sup>1)</sup> sag-gagāmino paikarañjasāhāu <sup>2)</sup> |

1) ātarpaṇa, das Anstreichen von Mauern u. s. w. bei Festlichkeiten (mangalātarpaṇa).

bhaṇa kūmbha pāā <sup>3)</sup> ajja vi

dhammia dharanip via <sup>4)</sup> chivanti || 168 ||

1) ruha Cod. — 2) saggaḡāmiṇo ita<sup>o</sup> Cod. — 3) yāā Cod. — 4) <sup>o</sup>nīcīa Cod.

(Du hast mir ja meine ganze Freude zerstört!)

Da du, der du zum Himmel strebst, mir die Zweige des am Fluss stehenden karañja (in deren Schutz ich mit meinem Liebsten zusammenkam) abgebrochen hast, sage mir, Frommer! wie können da deine Füße noch immer die Erde berühren?

karañja, ein Baum mit ölhaltigem Samen, Pongamia glabra. saggaḡāmiṇo ist gleichzeitig wohl auch auf die ṣākhās zu beziehen, wo es freilich eigentlich <sup>o</sup>gāmiṇo heissen müsste. Der Sinn scheint zu sein: nach solchem Frevel verdienst du, statt in den Himmel zu kommen, nicht einmal, dass deine Füße noch die Erde berühren. Zu dhārmika s. 177: es ist dabei wohl wie bei 163 an einen brahmacārin zu denken?

169. acchaū <sup>1)</sup> tāva maṇaharam

piyāi mahadamsaṇaṃ aīmahagghaṃ <sup>2)</sup> |

taggāmācchettasimā

vi jhatti <sup>3)</sup> diṭṭhā <sup>4)</sup> suhāvei || 169 ||

1) acchaū Cod. — 2) <sup>o</sup>ghaṇ Cod. — 3) jhanti Cod. — 4) diṭṭhā Cod.

(Die Gegend schon beglückt, wo das Liebchen weilt.)

Bleibe auch noch (eine Weile fern) der herzraubende, unschätzbare Anblick des Antlitzes der Geliebten! Schon die Feldmarke ihres Dorfes beseligt sofort, sobald man sie nur erblickt.

170. majjhe <sup>1)</sup> paṇṇapamkam <sup>2)</sup>

uvaho vāsesu <sup>3)</sup> varisacikkhillam <sup>4)</sup> |

gāmassa simasimam-

tayam va <sup>5)</sup> racchā <sup>6)</sup> suham jātaṃ <sup>7)</sup> || 170 ||

Dieser Vers kehrt in 179 fast ganz identisch wieder, ist indess beide Male sehr verderbt, und wird vom schol. resp. beide Male etwas anders erklärt. Die wie ich meine ursprüngliche Textform habe ich in 179 gegeben, weil die dortigen Lesarten (= B) sich derselben etwas näher anschliessen, als die hiesigen (= A). — 1) madgo A (madhye schol.), matte B (manye schol.). — 2) so B, paṇṇu(dentales n)paṇṇkam A (pratannapaṇṇkam schol., resp. praṇṇa<sup>o</sup> zu A.). — 3) uvaho vāsa A (maya[!ubhaya]-pārāvayo ca schol.), avaho vāsesu B (ubhaya-pārāvayo schol.). Im gaṇa zu Var. 4, 33 findet sich avahovāsam, vom schol. erklärt durch ubhaya-pārāvam. Diese Wandlung (ubhaya zu avaho) und Wortverbindung nun ist so eigenthümlich, dass man in der That zu der Annahme versucht wird, unsere Stelle hier sei dabei direkt im Auge gehabt. Wären daher die gaṇa wirklich für Vararuci selbst beweiskräftig, so würde hieraus weiter zu schliessen sein, dass eben auch Vararuci diesen Vers hier,

oder gar die ganze sattasā vor sich gehabt habe! Leider ist aber ein solcher Schluss nicht erlaubt, da die Prämisse eben nicht sicher ist. Auch sind ja sonstige unmittelbare Bezüge der Art zwischen unserm Text und Vararuci ebenfalls nicht mit irgend welcher Sicherheit anzunehmen. — 4) *vasacchillam* A. (*varshantam*! schol.), *sarasavikkhittalam* B. (*sarasavikkhittala* schol.). — 5) *śīmanattayam* va A. (*śīmantam* iva schol.), *śīmantakaam* va B. (*śīmantakam* iva schol.). — 6) *rachā* A, *nachā* B. (*rathyā* schol. beide Male). — 7) *saham yānam* (dentales n) A. (*sukhayati* schol.), *śamaham jānam* B. (*śukham jātam* schol.).

(Du kannst ganz bequem zu ihr hinkommen!)

Die Strasse, die gleichsam eine Grenzscheide des Dorfes bildet, ist (jetzt schon wieder so) bequem geworden <sup>1)</sup>, dass sie in der Mitte nur wenig Schlamm hat, während zu beiden Seiten der Regen<sup>2)</sup> (noch dahinströmt).

Ich vermute, dass der Vers seine Aufnahme an dieser Stelle hier nur dem Worte *śīman*, das er mit v. 169 gemein hat (wo übrigens das fem. *śīmā* gebraucht ist) verdankt (etwa ursprünglich eine Randglosse dazu war), dass dagegen seine richtige Stelle die als v. 179 ist.

171. *nikkammāhi vi chettā-*

*hi* <sup>1)</sup> *pāmaro nea vaccae vasahim |*

*muapiajāṇsupṇai-*

*a* <sup>2)</sup> *gehadukkhāṃ* <sup>3)</sup> *pariharamto || 171 ||*

1) *hip* Cod. — 2) *suṇakāṇa* Cod. — 3) *kkhāṃ* Cod.

(Leeres Heimwesen.)

Obachon auf dem Felde nichts zu thun ist, geht der Arme <sup>3)</sup> doch nicht heim in seine Wohnung, meidend den Schmerz des durch den Tod der Lieben Gattinn vereinsamten Hauses.

*nīḥkarmaṇo 'pi kshetrāt | cūnyākṛitagrihadukkhāṃ |*

172. *jhaṃjīvāṇchaliaghara-*

*vivarapaloṭṭanta* <sup>1)</sup> *- saliladhārāhim |*

1) Diese Lesart: *saham*, die etwa durch *śubham*(?) zu erklären wäre, halte ich für irrig; der schol. scheint mit seinem: *sukhayati* gar auf *sukham* hinzuweisen? *yānam* ist eben jedenfalls wohl in *jānam* zu ändern und kann nicht etwa; Weg sein, da theils diese Bedeutung dafür nicht vorliegt, theils anstehendes *y* hier durchweg zu *j* wird.

2) Diese wie mir scheint durch das *varshantam* des schol. indicirte Lesung *varisa*\* halte ich für ebenso, wo nicht besser, berechtigt, als die Lesart von B.

3) vgl. v. 327. Das Wort bezeichnet zugleich einen dummen Menschen (s. 165), und erhält hierdurch die auf ein dgl. Wortspiel hinauslaufende Auffassung des schol. einen gewissen Anhalt, der den Vers nämlich einem Buhlen in den Mund legt, welcher damit seine Liebste in das leere Haus zum Stillstehen einladet.

kuddalīhihi<sup>2)</sup>-dīham

rakkhā<sup>3)</sup> muddhā<sup>4)</sup> karaalehim || 172 ||

1) ṣṭatta Cod. — 2) hīhi Cod. — 3) rakkhāvā Cod. — 4) cūddhā Cod.

(Schwierige Aufgabe, vgl. 311.)

Vor den Wasserströmen, die sich durch die von dem Regens-  
sturm aufgerissenen Ritzen des Hauses drängen, schützt die junge  
Frau das (mit Strichen s. 210. 212) auf die Wand geschriebene  
Datum des Termins (der Rückkehr des Gatten) mit ihren Hand-  
flächen (damit es nicht verwischt wird).

173. Godāṇaia kacche<sup>1)</sup>

eakkhanto<sup>2)</sup> rāiāc pattāim |

upphalā<sup>3)</sup> makkalo khok-

kei<sup>4)</sup> a<sup>5)</sup> poṭṭham<sup>6)</sup> a piṭṭei || 173 ||

1) kache Cod. — 2) eakkhanto Cod. — 3) ?upphalama Cod. —  
4) khokvei Cod. — 5) ?a fehlt Cod. — 6) poṭṭham Cod.

(Komm mit! ich weiss ein stilles Plätzchen für uns.)

Am Ufer des Flusses Godā reisst der Affe (ungestört) Senf-  
blätter auf, sie schmausend, knurrt (vor Behagen) und stopft  
sich den Bauch voll.

āsvādayan rājikāyāh pattrāṇi utpālāṃ karoti | khūtkaroti | udarāṃ  
piṭṭhayati (!?) | khukkāḥ ity avyaktānukarāṇāṃ, cōkkaṇṇabbaṃ  
karotīti arthaḥ, rājikā sambandhena galadeṣasyopahatavāt<sup>1)</sup> | rāji-  
kāṇḍo<sup>2)</sup> nāḥ (ob rāi?) iti prasiddham. — piṭṭei hängt wohl mit  
piḍ, piṇḍ zusammen? vgl. poṭṭham bharanti 288.

174. gahavaṇṇā muaseriba-

ḍuṇḍubhadāṃ ciraṃ vabeṇṇa |

vaggasaṇṇi vi peṭṭ-

ṇa<sup>1)</sup> ṇavara Ajjāhare vaddham || 174 ||

1) so Cod.; oder ist etwa vaggasaṇṇi vi peṭṭa zu lesen? vi (apī) findet sich  
nach m nur selten (meist pi).

(Aufforderung zum Stelldichein im Tempel der Ajjā.)

Nachdem der Hansherr lange den Schwanzriemen (?) des todtten  
Büffels (als Peitsche) getragen und hunderte von Heerden damit  
getrieben hatte, hat er ihn jetzt (als Weihgeschenk) im Tempel  
der Ajjā (der Herrin d. i. Pārvatī) aufgehängt.  
mṛitasauribha (!) heṇubha (!) doma (!) ciraṃ voḍhvā (sic!), yūthaṇṇāy

1) also: weil ihm der Hals durch die rājikā-Blätter verstopft ist?

2) black mustard, sinapis racemosa.



api nitvā, anantaram <sup>1)</sup> āryāgrīhe vaddham | sauribha (!) ṣabdo <sup>2)</sup> mahishe vartate | dṇḍubhaṣabdo dṇḍāyām vartate | dṇḍā (!) mālā-  
viṣeṣho loke prasiddha eva | vargaṣabdah paṇḍasamūhe vartate.  
Mir erscheint dṇḍubha, wie dandubhi „Pauke“ (oder „raselnder  
Wurf“ s. Ind. Streifen I, 280), als onomatopoietische Bildung, und  
ich fasse es vermuthungsweise als Schwanz, der da sausend hin  
und her fährt.

175. sibipecchaṇā <sup>1)</sup> -vāṇṣā

vahnā vāhassa gavviṇi bhamāi |

gaamottāgahiapasā-

haṇṇa majjihe <sup>2)</sup> savattiṇa <sup>3)</sup> || 175 ||

1) pehṇā<sup>2)</sup> Cod. — 2) majjihe (bhjhe) Cod. — 3) ṇattiṇa Cod.

(Sie lässt ihm keine Zeit und Kraft, Elephanten zu jagen <sup>3)</sup>.)

Schwanzfedern vom Pfau als Ohrschmuck tragend stolzirt die  
junge Frau des Jägers einher, inmitten ihrer Mitgemahlinnen, die  
mit von Ilfen entnommenem Schmuck <sup>4)</sup> geziert sind.

mām prāpyā 'sau gajagahane (<sup>2)</sup>grahane?) na samartho mayūrān  
hantiti kṛtvā | ṣikhipichāvatamsā |

176. vaṇkacchipecchariṇam <sup>1)</sup>

vaṇkallaviriṇa vaṇkabhamiriṇa |

vaṇkahasiriṇa puttā

puṇṇehi <sup>2)</sup> jaṇo pio hoi || 176 ||

1) vaṇkacchipecchari<sup>2)</sup> Cod. — 2) puṇṇehi Cod.

(Unterweisung, wie man gegen die Mädchen sich zu verhalten habe.)

Den schelmisch aus den Augen Blickenden, schelmisch Spre-  
chenden, schelmisch Einherstolzirenden, schelmisch Lachenden  
macht man sich lieb, o Söhnchen, durch Geschenke.

vakrahasanaṣilānām puṇyair janah priyo bhavati. — Zu der von mir  
angenommenen praegnanten Bedeutung von punya s. Böthlingk-Roth  
unter punya; zur Sache vgl. 67. 75. 138.

177. dhammā bhama <sup>1)</sup> viṣattho

so suṇaho aṇṇa mārio teṇa <sup>2)</sup> |

Goḍḍaḍaviṇḍakudum-

ga<sup>3)</sup>-vāsiṇā dariasiheṇa <sup>4)</sup> || 177 ||

1) nach Var. 9, 7. s. müsste hier somit pavari stehen.

2) Wilson hat sauribha. Sonst läge es freilich am nächsten an saurabhya  
zu denken.

3) vgl. Anhang 51.

4) gajamuktā, Perlen, die in den Buckeln auf der Stirn des Elefanten  
ansatzend sein sollen, Böthlingk-Roth. Stenstor zu Kumāras. I, 5.

Kāvyaaprakāśa<sup>1)</sup> V p. 126 (p. 64), Sāhityadarpaṇa IV § 253 p. 101 Sa., p. 103 Sb. 1) bhama dharmia K. S. — 2) deṇa K. S. — 3) Golāṇṣikac-chakroḥṣaṅga<sup>2)</sup> K. S. — 4) so Cod. K., darja<sup>3)</sup> S.

(Komm nur! er wird uns nicht wieder verrathen.)

Frommer! komm getrost! Jener Hund ist heute durch den stolzen Löwen, der im dichten Gebüsch an den Ufern der Godā haust, getödtet worden.

Godāvaritatanikaṭa(!)kuṭuṇja(!)vāsinaḥ dripta<sup>2)</sup> - siṅhena. — Zu dhārmika, in Ballantyne's Uebersetzung des Sāhityadarpaṇa p. 140 (Calc. 1865) durch: o devotee wiedergegeben, s. 163. 168.

178. vārierṇa bhariṇaṃ

acchiṇṇa kaṇṇa<sup>1)</sup>-raṭṭupparāṇa |  
phukkanta<sup>2)</sup> aviṇṇaṃ  
cumvanta<sup>3)</sup> ko si devvāṇaṃ || 178 ||

1) achinṇa kaṇṇa<sup>2)</sup> Cod. — 2) das letzte a könnte hier etwa auch als ca gefasst werden.

(Ist das nicht eine Götterlust?)

O du, der du ihr Auge, das von dem durch den Wind angetriebenen Blumenstaub der an ihrem Obre befestigten Lotus bedeckt<sup>1)</sup> ist, anblasen und durstig küssen darfst, bist du nicht (wahrlich) einer von den Göttern?

karṇaracitopalarajāśa | phūṭkurvaṇ | tad uktaṃ ratirahasye:  
nayanagalakapoḥaṃ dantavāso 'dharāntam |  
jaghanam uranitamāṇaṃ cumvanasthānam āhuh |

179. majjhe paṇṇapamkaṃ

uvaho-vāsaṃ a sarasacikkhillāṃ |  
gāmaṣṣa sīmaṣṣa-  
taṃ vā racchāmuhaṃ jāṃ || 179 ||

Die Lesarten a. bei 170.

(Du kannst ganz bequem hinkommen!)

Die gleichsam eine Grenzscheide des Dorfes bildende Oberfläche der Strasse ist (schon wieder) in der Mitte nur wenig Schmutz habend geworden, während zu beiden Seiten der Koth noch flüssig ist.

1) atra grihe ṇivṛṭṭiṭṭā bhramāṇaṃ viṭṭaṃ, Godāvaritāre siṅhopalabdhā abhramāṇaṃ anumāpayaṭi | ... caṇṇo bibhayaḥ api vīratvena siṅhān na bibhetti...

2) so auch die Uebersetzung in K. S.; wie darja aber für dripta stehen kann, ist mir unklar; ob etwa darja zu lesen, aus dripta (für dripta)?

180. sahi dummanti kaamvā-  
 im jam man taha ṇa <sup>1)</sup> sesakusumāim |  
 nūṇam imesu <sup>2)</sup> diahe-  
 su <sup>3)</sup> vahnī guḍiādhapam kāmō || 180 ||

1) jamatthapam Cod. (man für man, mām). — 2) imema Cod. —  
 3) ? diasesu Cod. s. 212.

(Vermuthung.)

Freundinn! wie mich die kadamba-Blüthen bedrücken, so  
 (thun es) nicht alle die andern Blumen zusammen. Gewiss führt  
 Kāma in diesen Tagen den Bogen mit (kadamba-Zucker-) Kugeln.  
 proshitapatikā kācid varshāsamaye kadamvakusumam dṛiṣṭvopataptā  
 vadati | durmanāyante(ṇ!) yathā mām | guḍikādhannḥ | kadamvakusumasya  
 guḍikācaturmūlatvāt(?). — kadamba, Nauclea Cadamba, ein Baum  
 mit orangefarbener duftender Blüthe, der bei Beginn der Regen-  
 zeit (Meghad. 26, Urv. 124 schol.) in Blüthe steht. Der Anblick  
 dieser Blüthen erregt in der jungen Frau die Erinnerung an früheres  
 Glück, welches sie im Verein mit dem heimgekehrten Liebsten genos-  
 sen hat, während er diesmal fern bleibt. Ihre Sehnsucht wird da-  
 durch lebendig und sie meint daher, dass der Liebesgott wohl jetzt  
 seinen Bogen, statt mit einem der soleunen fünf Blumenpfeile aravinda,  
 açoka, çirisha, cūta, utpala (schol. zu Çakuntalā bei Böhtlingk v. 130.  
 135. p. 254. Uebers. p. 87.) — oder campaka, cūta, nāgakesara, ke-  
 taka, vilva, — resp. badhūka, madhūka, nilanalina, tila, kunda (Gītāg.  
 10, 14, s. Mon. Williams zu Çakunt. p. 99), vielmehr mit Kugelchen  
 (guḍa, trockener in runde Stücke sich ballender Zucker, guḍikā  
 Kugelchen, Pille) von kadamba-Zucker bewaffne.

Anders gewendet bei Govardhana 162:

idam abhayabhittisaptata-  
 hāraguṇāntargataikakucamukulam |  
 gulikādhanur iva vālā-  
 vapuḥ smarāḥ çrayati kutukena ||

181. tla muhāhi taha muham  
 tuijha <sup>1)</sup> muhādo a majjha <sup>2)</sup> caraṇammi |  
 hatthāhatthim va gaḍ <sup>3)</sup>  
 aḍakkaraāraṇo <sup>4)</sup> tilao || 181 ||

1) tuijha Cod. — 2) mahbhā Cod. — 3) so Cod.; ob gaḍ zu lesen? —  
 4) āraḍ Cod.; oder sollte āraḍ zu lesen sein?

(Nun, da ist ja ein flagranter Beweis deiner Untreue!)

Von ihrem Antlitz (das du küsstest) auf das deine, von deinem Antlitz (durch deinen Fussfall) auf meinen Fuss (sich übertragend), wie von Hand zu Hand gehend, hat dieses Schminketüpfchen sehr Schwieriges vollbracht!

kācin nāyikā kṛitapriyācunvānasya nāyakasya lalāṣe priyālalāṭāt sam-  
krāntaṃ tilakaṃ dṛiṣṭvā prakṛptā, tena nāyakena caraṇapraṇāmeṇā  
'nūṇitā, tac ca tilakaṃ svīyacaraṇasamkrāntaṃ dṛiṣṭvā tilakavyājeṇa  
nāyakam eva dharṣhayati bhaṅgyā | haṣṭāhaṣṭik(ay)aiva gataḥ |

182. sāmāi sāmāie

addhaṇchi<sup>1)</sup>-paloiria muhasohā |

jamvūdalakaṇṇā<sup>2)</sup>-

vaamsabhamire haliāṭṭe || 182 ||

1) addhaṇchi Cod. — 2) kaṣṭhā Cod.

(Er hat eben im Jambū-Gebüsch mit einer Andern gekost.)

Dunkel ward (vor Eifersucht) der Antlitzglanz der (schmachtend) nur aus halben Augen blickenden Braunen (d. i. jungen Frau), als der Sohn des Bauern (ihr Gatte) einherkam, das Ohr mit Jambū-blättern geschmückt.

183. dūi tama -vvia<sup>1)</sup> kusalā

kakkaḍamaṇṇā<sup>2)</sup> jāṇaso vottum |

kaṇḍūiapaṇḍuram jaha<sup>3)</sup>

ṇa hoi taha taṃ karejjaṇa || 183 ||

1) ceta Cod. — 2) kakikhaḍamaṇṇā Cod. — 3) jasta Cod.

(Heitz' ihm ordentlich ein!)

Botinn! du bist geschickt; du verstehst harte und sanfte (Dinge) zu sagen. Mache du's mit ihm so, dass er sich vor Gelbsucht gar nicht jucken kann<sup>1)</sup>].

kāṣṭhinamṛidukāni | kaṇḍūyitapaṇḍuram yathā na bhavati, tathā taṃ  
karishyasi |

184. mahilāsahassabharie

tuha hiae<sup>1)</sup> suhaṇ ṭhāṇam alaḥanti<sup>2)</sup> |

dīhaṇ<sup>3)</sup> aṇappa<sup>4)</sup>-kammā<sup>5)</sup>

aṇṇam taṇṇam pi<sup>6)</sup> taṇṇei<sup>7)</sup> || 184 ||

Kāvyaṇprakāṣa IV pag. 75 (Ka., 36 Kb) Sāhityadarpaṇa § 258 pag. 106  
(Sa., 109 Sb) = 8 l., und § 686 pag. 231 (Sa., 310 Sb) = 82. — 1) so  
K. S., tuha hiae fehlt Cod. — 2) sū alaṇṭi K. Sa l. 2. Sb 2, amāyanti

1] wörtlich: dass (ihm) nicht ist gejuckte Gelbsucht.



Sb 1; amānti Uebers. in Ka. S., not obtaining a place Ballantyne p. 147. — 3) so Cod. Sb 1., anudinam K. Sa 1., anudina S 2. — 4) anacela Cod. — 5) amma Ka. S 2., a Sb 1., mma Sa 1. — 6) so Cod. Kb., tumap abi Ka., anuap S 1., tana apl S 2. — 7) tumel S 2.

(Hab doch Erbarmen mit ihr!)

In deinem von tausend Weibern belasteten Herzen, o Holder keinen Platz findend, — den (ganzen) Tag mit nichts Anderem beschäftigt (als dem Gedanken an dich) — magert sie ihren so schon abgehärmten Leib immer noch mehr ab.

Die Lesart amānti erscheint als die difficilior, und daher als die ursprünglichere; *√mā* ist darin in der Bedeutung: „dem Maasse entsprechen, Raum finden in, hineingehen in“ (s. Böhtlingk-Roth s. v.) aufzufassen, s. 245. 281.

185. nā 'ham dūi ṇa tumap

pio tti ko amha attha vāvāro |

sā marai tujjha <sup>1)</sup> virāhe

teṇa adhammakkharam bhaṇimo || 185 ||

1) tabbha Cod. — Im Sahityadarpana § 714 (p. 321 Sa., p. 344 Sb.) lautet der Vers:

bāsa nā 'ham dūti <sup>1)</sup> tva(n) <sup>2)</sup> pio nā tti ṇa maha <sup>2)</sup> vāvāro |

sā marai tujjha aap aap dhammakkharam bhaṇimo ||

(Erbarme dich ihrer, aus reiner Menschenfreundlichkeit.)

Sie hat mich nicht geschickt <sup>4)</sup>. Du hast keine Beziehungen zu ihr. Was geht es uns Beide also an? Nun, sie stirbt in der Trennung von dir. Darum sage ich dir dies Wort von dem Unrecht (das du an ihr begehst, wenn du ihr nicht dich hingiebst).

(Der Text des Sāh. ist zu übersetzen:

„Kind! sie hat mich nicht geschickt. Ob du Beziehungen zu ihr hattest, geht mich nichts an. Sie stirbt aber, dir zur Unchre. Dieses wahrhaftige Wort sage ich dir.“)

Es handelt sich hier um das letzte, zehnte Stadium der Verliebtheit; yad uktam kāmaçāstre:

prathamā abhilāshah syād, dvitiye rūpacintanam |

tṛtiye 'nuamṛitiç cā 'tra, caturthe guṇakīrtanam ||

1) nā 'ham mīthyā vadānty arthah.

2) blos a in Sb.

3) mit mahān(?) von Roer übersetzt.

4) wörtlich: ich bin nicht ihre Botin, bin also ganz unbetheilt und unparteiisch.

udvegah pañcame prokto, vilāpah shashṭha neyate |  
 unmādaḥ saptaṃ jneyo, bhaved vyādhis tathā 'shṭamaḥ ||  
 navame jadatā proktā, daṣame maraṇam bhavet |

also 1) Verlangen, 2) Gedenken ihrer (resp. seiner) Schönheit,  
 3) nachsinnende Erinnerung, 4) Rühmen ihrer (seiner) Trefflichkeit,  
 5) Aufregung, 6) Wehklagen, 7) Wahnwitzigkeit, 8) Krankheit,  
 9) Unempfindlichkeit, 10) Sterben. Nach Kul. bezieht sich v. 186  
 auf das fünfte, 57. 299 auf das siebente, 286 auf das neunte,  
 185. 282. 359 auf das zehnte dieser Stadien (kāṃāvasthā).

186. khaṇametta <sup>1)</sup> -vvi ṇa phīṭṭai  
 hīammi viñṇagaruṇasattāva <sup>2)</sup> |  
 pacchatta <sup>3)</sup> -pāvasaṃka -v  
 va sāmali majjha hīāhi || 186 ||

1) khaṇametta Cod. — 2) viñṇagaruṇasattāva Cod. — 3) pacchanta Cod.

(Sie hat mich ganz in Beschlag genommen.)

Auch nicht einen Augenblick geht sie, die in mein Herz  
 schweres Leid versenkt hat, aus meinem Herzen hinaus, die  
 Braune, als ob sie sich wegen verborgner Sünde schäme <sup>1)</sup>.

kaṇcin nāyakaḥ . . . pañcamīm avasthām upagataḥ sakhāyaṃ vadati |  
 nā 'paiti. — phīṭṭai steht wohl für phutṭai (Var. 8, 53) d. i. sphuṭati,  
 dissilire.

187. aṇuā, ṇā 'haṃ <sup>1)</sup> kuviā  
 avaūhasu, kiṃ muhā pasāesi |  
 tuha maṇṇu <sup>2)</sup> -samuppaṇṇe-  
 ṇa <sup>3)</sup> majjha māṇeṇa vi ṇa kaṃṇa || 187 ||

1) pāha Cod. — 2) maṇṇu Cod. — 3) \*ppasāṇa Cod.

(Versöhnlichkeit.)

Ich weiss (ja) von (gar) nichts, zürne dir (gar) nicht. Umarme  
 mich (nur uad) lass das unnöthige Besänftigen. Auch mein durch  
 deinen Zorn entstandenes Schmollen war ganz unnöthig.

aṇuā, nā 'haṃ kupitā; aṇuā steht für aṇukā (vgl. 347): man sollte  
 jedenfalls aṇuā erwarten (s. p. 31). Die Verwandlung des Aus-  
 lautes der √jñā in n ist aus dem Pāli bekannt <sup>2)</sup>, vgl. akataññu,  
 viññu etc. In 207 (gupaa-ṇṇao) findet sich das a bewahrt.

1) d. i. wohl: sie fürchtet Strafe wegen des mir angethanen Unheils.

2) s. Stork de declinatione Pālica (Berl. 1858) p. 8.

188. dīhuppa<sup>1)</sup>-paṭṭaṇṇā-  
 sapaavio vāhasalilasamsitto |  
 sālhei sāmasavalam  
 va tīa aharo tuha vīce || 188 ||

1) dīhūa Cod.

(Sie hat schwer zu leiden gehabt.)

Von langen, heissen, vielen Seufzern durchglüht, (dann wieder) von Thränenwasser benetzt, vollzieht ihre Lippe in der Trennung von dir gleichsam das Feuer- und Wasser-Gelübde (?). dirghoshnapracurani(h)çvāsaprataptaḥ | sādhayaty agnipāṇiyavratam<sup>1)</sup> | iva çyāmaçamala (!)vrataṃ | tathā ca mahāvratam ivā 'trā "carati. Ueber eine Observanz dieses Namens (çyāmaçavalam) ist mir sonst nichts weiter bekannt; gerichtet scheint sie an die beiden Todtenhunde (s. Ind. Stud. 2, 295 ff.), somit zum Leichenritual zu gehören. Die Liebste hat sich damit wohl gleichsam auf den Tod präparirt.

189. sarae mahāhadāṇaṃ<sup>1)</sup>  
 antosiāi<sup>2)</sup> vāhaluphāiṃ<sup>3)</sup> |  
 jūāi<sup>4)</sup> kuviasajjaṇa-  
 hīasariçchāi<sup>5)</sup> salilāiṃ || 189 ||

1) mahaddahāṇaṃ Cod. — 2) anto<sup>o</sup> Cod. — 3) vāhanuphāiṃ Cod. — 4) jaṇaṃ Cod. — 5) riçhāiṃ Cod.

(Gegensatz.)

Im Herbst wird das Wasser grosser Seen innerlich kalt, äusserlich<sup>2)</sup> heiss, ähnlich den Herzen erzürnter Liebesleute<sup>3)</sup>.

190. āassa kiṇ ṇu<sup>1)</sup> kāhaṃ  
 kiṇ vaccaṃ<sup>2)</sup> kaha ṇu hohii<sup>3)</sup> iman ti |  
 paṭhamullaasāhasā-  
 riāi hīaṃ ttharaharei || 190 ||

1) kiela Cod. — 2) vacca Cod. — 3) hohiāa Cod.

(Das erste Stelldichein.)

„Wenn er nun kommt, was soll ich thun? was sagen? und wie wird das werden?“ daran denkend klopft das Herz der zum ersten Mal das Wagstück (des Stelldicheins) gewagt habenden (Maid).

1) vgl. 215 schol.

2) wo die Sonne noch auftritt.

3) die Zorneshitze ist auch nur auf der Oberfläche. Dies ist wohl das eigentliche tertium comparationis. Denn dass die Herzen wirklich dadurch erkalten, könnte nur von wirklichem Zorn herrühren: das Liebesgeziök aber wird meist bloss als eine Würze der Liebe, sie steigend nur, betrachtet.

âgntasya kim karishyâmi? kim vakshye? kim anubhavishyati(!) idam abhisaraṇasâhasam iti | prathamodgatasâhasakârikâyâḥ hṛdayam bhāyena kampate. — āssa steht für āgaassa, s. pag. 32.

## 191. neurakoḍivilaggam

ciuran <sup>1)</sup> daīassa pāpaḍiassa |  
hīaam paṭṭhamāṇam <sup>2)</sup>  
ummoanti -vvia <sup>3)</sup> kahei || 191 ||

Dhāṇika zu Daṇarūpa p. 187. — Ein Comm. zu diesem Verse fand sich bereits auf fol. 8a zwischen den Erklärungen der vv. 31 und 32 vor (= B), und zwar war der Vers daselbst bezeichnet als 32 (s. oben p. 16. 84): auch zeigt der dortige Comm. einen von dem hiesigen verschiedenen Wortlaut. — 1) ciharam Daṇ. — 2) mānapaṭṭham Daṇ. — 3) via Cod.

(Vergebung <sup>1)</sup>.)

Indem sie das Haar des ihr zu Füßen gefallenem Liebsten von den Zacken der Fussspangen, in die es sich verflochten hat, losmacht, zeigt sie ihm, dass das Schmollen aus ihrem Herzen entflohen ist.

hṛdayam proshitamāṇam unmūlayanty (!unmocayanty B) eva kathayati. — Die Uebersetzung zu Daṇ. hat: hṛdayam mānapadottham (!) unmuktam ity(1) eva kathayati.

## 192. tumha 'mgarāsesena-

ṇa <sup>1)</sup> sāmali taha khareṇa <sup>2)</sup> somārā |  
sā kira Godārūhe  
ṇhāā jambūkasaṇa || 192 ||

1) mgarasesena Cod. — 2) ṇharena. Cod.

(Aus Liebe zu dir, vgl. 250.)

Mit der scharfen Jambū-Seife <sup>2)</sup>, die von deiner Toilette zurück geblieben war, hat sich die Braune, Zarte, im Strome der Godā gewaschen.

anurāgātīcayena tvadāṅgacyutajambūkashāyena snātā | tavāṅgarāgaṇeṣeṇa cāmali tathā khareṇa sukumārā snātā kila Godāvaripravāheṇa jambūkashāyena | jambūkashāyasnānam paṇḍimadeṇīyānām sampradāyāḥ. — Wie rūha zu der Bedeutung pravāha kommt, ist mir unklar: sollte etwa vāhe zu lesen sein?

193. aija -vvea <sup>1)</sup> paṭṭho

aija via <sup>2)</sup> sunṇaīai <sup>3)</sup> jāāim |

1) vgl. 109 als Gegenstück.

2) jambu Eugenia Jambolana.



racchâmuha<sup>4)</sup>-deulacat-

tarâi amham ca hiaâim || 193 ||

Ein Comm. zu diesem Verse fand sich bereits auf fol. 10a zwischen den Erklärungen der vv. 43 und 44 vor (= B), und zwar war der Vers daselbst bezeichnet als 44 (s. oben p. 16. 88); auch zeigt der dortige Comm. einen von dem hiesigen verschiedenen Wortlaut; vgl. v. 191. — 1) *ecca* Cod. — 2) *cia* Cod. — 3) *antagâhiq* Cod. *qûnyâni* schol., *qûnyakâni* B. — 4) *ratthâ* Cod.

(Ohne ihn ist alles öde.)

Heute eben ist er fort, und heute sind denn auch öde geworden für uns Strassenfläche<sup>1)</sup>, Tempel, Hof und Herz.

194. *vinaim -mi aânamtâ**loâ loehi*<sup>1)</sup> *goravâ 'gghaviâ*<sup>2)</sup> |*sopâratula -vva nirak-**kharâ vi khandhehi*<sup>3)</sup> *nijhamti*<sup>4)</sup> || 194 ||

1) *loehim* Cod. — 2) *so* Cod. — 3) *shandhehim* Cod. — 4) *ujhamti* Cod.

(Unverschämt hat's beste Glück.)

Auch Bescheidenheit nicht kennende Personen werden von den Lenten aus Respect hochgehalten. Ohne ein Wort zu sagen auch, werden sie von ihnen (mitten) auf den Schultern getragen, wie die Waage des Goldschmidts (gerade wenn sie nicht mit Gewichten beschwert ist, von den beiden Waagebalken mitten inne getragen wird<sup>2)</sup>).

*vinatim siddhipâdikâm siddhivastu ity-âdikâm* (ich fasse *vinaim* vielmehr als *vinayam*) *apy ajânanto lokâ lokair gauravenâ 'rcitâh* (besser wäre wohl *'rghitâh*; denn *'gghaviâ* ist doch wohl eine causale Denominativbildung von *argha*) *svarnakâratuleva niraksharâ 'pi* (*'râ* *âpi*) *skandhair udvahamti* (sic! sollte *ubhante* sein!) *niraksharâ amkarekharahitâ*(?) *skunnaîr*(?) *yânâdibhiç(mâ<sup>3)</sup>) ca* | *khamdhatte*(?) *turaâ*(?) *madhyagurah*(?) |

195. *âamvantakavolam*<sup>1)</sup>*khaçakharajampirim*<sup>2)</sup> *phuranto'tthim*<sup>3)</sup> |*mâ chivasu ti sarosam**samosarantim piâm bharimo* || 195 ||

1) *\*vatta* Cod. — 2) *khkhara* Cod. — 3) *ththim* Cod.

1) trotz des regen Lebens darauf erscheint sie mir als öde, weil ich ihn nicht daselbst sehen kann.

2) ??so etwas muss wohl das tertium sein: *akshara* und *akandha* müssen sich, des Wortspiels halber, auf bestimmte Theile der Waage beziehen: ebenso *âmkarekha* im schol.

(Auch im Zorn war sie entzückend schön.)

Ich gedenke daran, wie die Liebste mit etwas sich röthenden Wangen stammelnde Worte redend und mit zuckenden Lippen sagend „rühr mich nicht an!“ zornig fortging.  
 âtâmrakapolâṃ (°lī Cod.) skhalitāksharajalpinim | mā sprīceti | sam-  
 apasaratim |

196. Godāvīsamoāra-c-

chaleṇa <sup>1)</sup> appā <sup>2)</sup> urammi se mukko |  
 aṇuampāniddosaṃ <sup>3)</sup>

teṇa vi sâ ādham uatūdhā <sup>4)</sup> || 196 ||

1) °samāāracha° Cod. — 2) ampā Cod. — 3) nīrddo° Cod. — 4) ātha-  
 mnaṭṭhā Cod.

(Gute Gelegenheit.)

Unter dem Vorwand des schweren Hinabsteigens zur Godā <sup>1)</sup> warf sie sich ihm an die Brust. Von ihm auch ward sie fest umschlungen, ohne dass er wegen dieser mitleidigen Beihülfe in Schuld kam.

Godāvarivishamāvatāravyājena |

197. sâ tui suhatthadinṇaṃ <sup>1)</sup>

ajja <sup>2)</sup> vi re suhaa aṃdharabiam pi |  
 uvvasiṇaaraharade-

vaṭṭvāṇaṃamāliṃ <sup>3)</sup> vahaḥ || 197 ||

1) diḡhaṃ Cod., s. p. 28. — 2) aja Cod. — 3) ?devaṭṭvāṇaṃ° Cod.

(Aus Liebe zu dir.)

Noch immer trägt sie, du Glücklicher! den ihr von dir mit eigner Hand gegebenen, von dem Opfer für die Hausgottheit der Stadt entnommenen Kranz, obschon er bereits allen Duft verloren hat.  
 tvayā svahastadattām | udvāsitanagaragrīhadevatedhāpamālikāṃ (?). —  
 re wird nach Var. 9, 15 auch als einfache Anrede gebraucht; ursprünglich ist es Vocativ von ari „Feind“, und wird daher im Sanskrit in der Regel nur bei ärgerlicher Anrede verwendet. —  
 uvvāsia steht wohl für udvāsita; was aber in devaṭṭvāṇaṃamāliṃ stecken mag, ist mir nicht recht klar: es fehlt eine Länge oder zwei Kürzen; meine Textschreibung beruht auf der Conjectur: deva-  
 topāyanamālikā. Zu den nagaraharadevatā vgl. die Verwendung von Laṅkā und Alakā im Mahavīracarita des Bhavabhūti.

199 <sup>2)</sup>. kelia vi rūseup

ṇa <sup>1)</sup> tīrae tammi <sup>2)</sup> cukka <sup>3)</sup>-viṇaṃmami |

1) die umgekehrte Situation in 108.

2) die Zahl 195 ist in der Verszählung der Handschrift übersprungen.

jāāi amhi va māe

imehi avaschi<sup>4)</sup> amgehim || 199 ||

1) pa Cod. — 2) tasmī Cod. — 3) so Cod., s. 323. — 4) imehim avaschi Cod.

(Ich kann ihn nicht lassen!)

Auch im Scherz kann ich ihm, obschon er alle Bescheidenheit bei Seite setzt, nicht zürnen! Er wächst mir gleichsam (immer wieder hervor), o Mutter, aus diesen ihrer selbst nicht mächtigen Gliedern (: er ist eben ganz in mich eingewachsen). kridayā 'pi rashitum(!) na caknomi tasmīn apagatavinaye (upa<sup>o</sup> Cod.). cukka wird nach Höfer a. a. O. p. 512 vom schol. zu Setubandha I, 9 (cukkakkhaliesu, cyutaskhaliteshu ibid. p. 501) erklärt durch: cukkaçabdah pramāde deçiti kecit. Zu 323 erklärt es Kul. durch bhrashta. Es ist in der That somit wohl auf √cya, cyut zurückzuführen. Sonst könnte man etwa versucht sein, vukka zu schreiben und dies (vgl. 105 vadhussa für madhos) als eine Nebenform zu mukka anzusehen, das sich aber freilich sowohl hier (s. 196) wie im Setubandha daneben vorfände!

200. paṛājuṇo<sup>1)</sup> gāmo

mahumāso jovvaṇam pai thero |

juppasutā<sup>2)</sup> sāhiṇā

asaī mā<sup>3)</sup> hon kim maraū || 200 ||

1) paṛamujo<sup>o</sup> Cod. — 2) juppasutā Cod. — 3) māno Cod.

(Zu viel Versuchung, s. 36.)

Das Dorf voll Jünglinge, Lenzmonat, ein bejahrter Gatte, Tochter alter Leute, selbstständig — um da nicht unkeusch zu werden, muss sie wohl sterben?

201. dummenti denti sokkham

kuṇanti aṇurāaṇam ramāventi |

aīrahaaḇamdhavāṇam

ṇamo ṇamo maṇavāṇāṇam || 201 ||

(Amor's Pfeile, s. 214.)

Sie quälen, sie bringen Lust, sie schaffen Liebe, sie entzücken — Verneigung, Verneigung sei den Pfeilen des Liebesgottes, den Freunden der Verliebten<sup>1)</sup>!

202. bahuso vi kaṭṭjantam

tuha vaṇam majjha<sup>1)</sup> haṭṭhasaṇḍiṭṭham<sup>2)</sup> |

1) abhirati ka/vāndhavāṇam schol.

na suam ti jampamāṇā<sup>3)</sup>

punaruttasaṃ<sup>4)</sup> kuṇai ajjā<sup>5)</sup> || 202 ||

1) majha Cod. — 2) °ṭṭham Cod. — 3) °ṇaṇ Cod. — 4) puna<sup>o</sup> Cod. —

5) abbhā (ajjhā) Cod.

(Sie wird gar nicht satt, deine Botschaft zu hören.)

Wie oft ich ihr auch deine mir anvertrauten Worte sage, sie spricht „ich habe nicht gehört (was du sagtest)“ und veranlasst so ihre hundertfache Wiederholung, die Herrinn.

na ṇṇoti<sup>(1)</sup> jalpamāṇam<sup>(1)</sup> punaruktaṇṇam karotiṇṇavarasutā |

203. paalasiṇeha<sup>1)</sup>-sabbhā-

va<sup>2)</sup>-ṇibbharam tīa jaha tumam ditthe<sup>3)</sup> |

samvaraṇavāvaḍāe

appa<sup>4)</sup> vi jaṇo taha -vvea<sup>5)</sup> || 203 ||

1) so metri c., paalasiṇeha Cod. — 2) sabbhāva Cod. — 3) so Cod. —

4) aṇṇo Cod. — 5) vvea Cod

(Dárum sah sie so verklärt aus!)

Wie sie dich anblickte, erfüllt von der Gewalt ihrer sich ver-rathenden Liebe, so sah sie dann, um dies wieder zu verbergen, auch all die andern Leute an.

204. geṇhaha paloaha imam

vihasiavaṇṇā paissa appei |

jāā suapaṭhamubbhī-

ṇadanta<sup>1)</sup>-juaṇṇakīam bolam || 204 ||

1) paṭṭhamavbhisadanta Cod.

(Die ersten Zähne! )<sup>1)</sup>

Fasst es (ins Auge), sehet! Dort reicht die Gattin mit lächelndem Antlitz dem Gemahl die Brustbeere (badara), welche markirt ist durch die beiden ersten beim Söhnchen durchgebrochenen Zähne.

205. acchaṭ<sup>1)</sup> tā jaṇavāo

hiam via<sup>2)</sup> appaṇo tuha pamāṇam |

taha tam si manda<sup>3)</sup>-ṇeho

jaha ṇa uḷambha<sup>4)</sup>-jogo si || 205 ||

1) acchaṭ Cod. — 2) hīa cīa Cod. — 3) mabda Cod. — 4) labbha Cod.

1) nach dem schol. mit der Nebenbedeutung: „nun bin ich auch wieder zu haben, Freund!“: kaccit stri prāsavānantaram svāmisaṇṇidhiṃ pariyāṭṭitā 'nantaram putradantapadāḥkitam vadaraṇṇakulam (?) priyesya darṇayanti svākāṇ-kshobdhāvanam karoti „petro me kathināṅgo jāta“ iti sūcayanti |



(Bist doch gar zu schüchtern, Freund! wenn es die Leute auch sehen!)

Lass doch das Gerede der Leute laufen! Dein Herz allein sei Maassstab für dich. Du bist (ja doch auch wirklich) só wenig zärtlich, dass du gar nicht (irgend welchem) Tadel (wegen Unschicklichkeit) verfallen kannst.

206. appacchandapahāvira <sup>1)</sup>

dullahalabbham <sup>2)</sup> janam vimagganta <sup>3)</sup> |

āasapahehi <sup>4)</sup> bhama-

ta hiaa kaīā vi dajjhihisi <sup>5)</sup> || 206 ||

1) appachanda<sup>o</sup> Cod. (ātmachandaprabhaviṣṭam schol.). — 2) labbbham Cod. — 3) <sup>o</sup>ggatta Cod. — 4) <sup>o</sup>hehim Cod. — 5) bhajjhihisi Cod. (s. 106), dahyase schol.

(Nimm dich in Acht! s. 106. 151.)

O Herz! das du, nach eigenem Wunsche handelnd, einen schwer zu erlangenden Mann begehrst! auf so lustigen Pfaden schweifend wirst du wohl einmal verbrannt werden.

207. ahava gupa -vvia <sup>1)</sup> lahuā

ahavā guṇaṇṇao <sup>2)</sup> ṇa so loo |

ahava 'mhi piḡḡṇāo <sup>3)</sup>

vahugunavanto <sup>4)</sup> jaṇo tassa || 207 ||

1) reia Cod. — 2) ḡlao Cod. — 3) piḡa<sup>o</sup> Cod. — 4) <sup>o</sup>vanti Cod.

(Wie kann er mich denn nur so ganz unbeachtet lassen!)

Entweder sind hervorragende Eigenschaften überhaupt nur gering (an Macht). Oder diese Welt (dieser Mann <sup>1)</sup>) versteht sich nicht auf ihre Würdigung. Oder wir (ich) entbehren derselben gänzlich. Oder er hat (andere) Personen, die reich(er) damit ausgestattet sind.

208. phuttantepa <sup>1)</sup> vi hiae-

ṇa māmi kaha piṇvariijae <sup>2)</sup> tammi |

addāe paḍivimvam

-va <sup>3)</sup> jammi dukkham ṇa sampama || 208 ||

1) phuttantepa Cod. (vgl. p. 31. 64.) — 2) piṇha<sup>o</sup> Cod. — 3) paḍimvaga Cod.

(Der Gefühllose, Kalte!)

Ob mein Herz auch (vor Liebe) birst (überquillt), wie kann es, o Muhme, wohl bei ihm froh werden? da ja der Schmerz (d. i. wohl: die schmerzliche Sehnsucht der Liebe) auf ihn nicht übergeht, wie das Bild (nicht) auf den Spiegel.

1] so der schol.: aa janah; vgl. aber v. 314, wo wohl allgemein zu fassen.

katham bhagini nirvṛtibhūyate (<sup>o</sup>vṛttā Cod.) tasmin | ādarṣe prati-  
bimbam iva |

209. pāsāsaṃki kāo

na cchivaḥ dīṇṇam <sup>1)</sup> pi paṇiagharaṇīe |

oṇatta<sup>2)</sup>-karaṇalogali-

avalaamajjhaṭṭhiam <sup>3)</sup> piṇḍam || 209 ||

1) dīṇam Cod. — 2) so Cod., metri c. richtig, s. p. 30. — 3) majjhaṭṭhiam Cod.

(Abgehärmt durch die Trennung.)

Eine Schlinge fürchtend berührt die Krähe nicht den ihr von der Hausfrau des Wanderers dargebotenen Bissen, weil er sich mitten auf ihrem Armbande befindet, das ihr von der geneigten Handfläche (in Folge ihrer Magerkeit) hinabgegleitet.

na sprīcati | avanatakaratalāvagalitavalayamadhyasthitam |

210. obhidiahāmasaṃki-

rihiṃ sahiāhi <sup>1)</sup> tīa <sup>2)</sup> lihiāe |

do tīṇi <sup>3)</sup> tahi vvia <sup>4)</sup> co-

riāi rehā pusijjanti || 210 ||

1) <sup>o</sup>hiṃ Cod. — 2) tīpa Cod. — 3) tīṇi Cod. — 4) <sup>o</sup>via Cod.

(Wohlgemeinte Täuschung.)

Ihre Freundinnen, besorgt wegen des Herannahens des Termin-  
tages (seiner Rückkehr), wischen in dem von ihr Aufgezeichneten  
zwei drei Striche gerade da heimlich weg.

Der schol. übersetzt pusijjanti mit prakshipyante, und erklärt die Situation so, dass die junge Frau die Zahl der Tage, welche für die Abwesenheit ihres Gatten bestimmt sind, durch Striche an der Wand markiert hat, von denen sie täglich einen weglöscht (ekā rekḥā vilupyate; so in der That auch v. 212): ihre Freundinnen fügen nun heimlich 2 oder 3 Striche hinzu <sup>1)</sup>, stellen sie resp. wieder her, damit sie über die bereits verflossene Zeit getäuscht wird. Aber pusijjanti kann nicht: hinzuthun bedeuten; pus erscheint hier vielmehr durchweg (s. 54. 318 und 306 puchiā) an Stelle von skr. proñch d. i. wegwischen. Die Situation ist somit hier vielmehr eben wohl so zu denken, dass die junge Frau Tag für Tag einen Strich macht (den Termin selbst muss sie sich freilich anderweitig markiert haben), und von diesen Strichen wischen die Freundinnen einige weg. Vgl. noch v. 172, wo beide Auffassungen gleich möglich sind. — Zur Sache selbst s. noch Meghad. v. 85.

1) dvitīrekhāprakshipyaṃ caurikayā kṛiyate.

211. tuha mahasāriccham <sup>1)</sup> ṇa <sup>2)</sup> la-  
 haī tti sampuṇṇa <sup>3)</sup>-maṇḍalo vihiṇā |  
 aṇṇa<sup>4)</sup>-maam va ghadeum  
 puṇo vi khamḍijjai miampko <sup>5)</sup> || 211 ||

1) ṛiccham Cod. — 2) na Cod. — 3) sampuṇṇa Cod. — 4) aṇṇa Cod. —  
 5) mīnko Cod.

(Warum der Mond nicht immer voll bleibt?)

Der Mond, auch wenn er der Ordnung nach vollkreisig ist,  
 theilt sich wieder, wie um sich anders (neu) zu gestalten, da er  
 sieht, dass er deinem Antlitz (an Glanz) nicht gleichkommen kann.  
 mukhasādrīcyam | anyamayam iva ghaṭayitum |

212. aṇṇa <sup>1)</sup> gao itti aṇṇa <sup>2)</sup>  
 gao itti <sup>3)</sup> aṇṇa <sup>4)</sup> gao itti <sup>5)</sup> gaṇṇirīe <sup>6)</sup> |  
 paṭhama -vvia <sup>7)</sup> diāhaddhe <sup>8)</sup>  
 kuḍḍo rehāhi <sup>9)</sup> cittaliū <sup>10)</sup> || 212 ||

1) aṇṇam Cod. — 2) aṇṇam Cod. — 3) itti Cod. — 4) aṇṇam Cod. —  
 5) itti Cod. — 6) so metri c.; gaṇṇirīe Cod. — 7) eela Cod. — 8) ?diāhaddhe  
 Cod., vgl. 180. — 9) \*hiṇ Cod. — 10) so Cod.

(Als du fortgingst, s. 210, 172.)

Gleich am ersten Vormittag hat sie die Wand mit Strichen  
 bemalt, indem sie abzählte: „heute ist vorbei“, „heute ist vor-  
 bei“, „heute ist vorbei“.

213. ṇa vi taha paṭhamasamāgama <sup>1)</sup>-  
 suraasuhēṇā 'vi hoi <sup>2)</sup> pariṇaso <sup>3)</sup> |  
 jaha viādiāhasavilak-  
 khalakkhie <sup>4)</sup> vaṇṇakamalammi <sup>5)</sup> || 213 ||

1) paṭmasamāgasa Cod. — 2) fehlt Cod., aus dem schol. — 3) pariṇaso  
 Cod. — 4) lakkkhalakkhie Cod. — 5) \*matvamvi Cod.

(Aufschluss.)

Nicht einmal durch die Wonnelast der ersten Vereinigung  
 ist die Befriedigung so (gross), wie die, wenn man am zweiten  
 Tage das verschämte Lotusantlitz (der Liebsten) sieht.

214. je pamuhāṇavōlanta-  
 valiam piāpesiacchivichohā <sup>1)</sup> |  
 amman te maṇasārā  
 janassa je <sup>2)</sup> honti te honti || 214 ||

1) \*siāchivichohā Cod. — 2) jje Cod.

(Verwandung durch ihre Blicke.)

Die Augenverdrehungen (Blicke), welche die Liebste aussendet,  
 geradeaus her gerichtet, drüber hinaus, der Quer, — das sind

für uns (mich) die Pfeile die Liebesgottes. Anderen seien sie (die Pfeile nämlich), was sie wollen.

pramukhâgatavyutkrâmadvalita(m) priyâpraikshitâkshivikshobbhâh (priyâpreshitâ<sup>o</sup>). — Zu volanta s. p. 32. 33. 40. 60. Zu valia von V val, contrahi, vgl. valanta 149. 150 (in 112 ist valia = patita).

215. iaro jaṇo ṇa pāvai

tuha jaghaṇāruhaṇa <sup>1)</sup>-saṃgamasuhellim |

aṇuhavai kaṇagaḍoro <sup>2)</sup>

huavaavatupāna <sup>3)</sup> māvappam <sup>4)</sup> || 215 ||

1) jaṇātuhana Cod. — 2) ero 'ija Cod.; dann wäre ḍōro zu skandiren; aber was soll das aija? — 3) ist etwa valapāna zu lesen? s. aber p. 38. — 4) Chayyapa Cod.

(Beneidenswerthes Loos.)

Keinem Andern wird die Wonnelust zu Theil, deinen Leib zu genießen. (Dein) goldner Gürtel (aber) hat das erhabene Loos, wiederholt in das Feuer zu fallen (ohne Schaden dadurch zu leiden?). hutavahapatanānāp māvātmyam | agni pravecānantaram pāṇi y apraveṇo vrata viṇeṣhaḥ. Was diese letztere Angabe (vgl. schol. zu 188) hier soll, ist mir nicht recht klar. Dass der goldene Gürtel beneidenswerth ist, weil er fortwährend der Liebsten „jaghanam ārohati“, ist verständlich; nicht so aber wie dies als ein Fallen in's Feuer und von da in's Wasser bezeichnet werden kann. Ist etwa hier an Vorstellungen, wie sie sich im Ćatap. 14, 9, 1, 16 finden, zu denken? Der Gürtel fällt mit seinen Enden auf das feuerartige, weil die Sinne entzündende, jaghanam hinab, ohne doch, da er eben von Gold ist, durch dies Feuer Schaden zu leiden. Aber was soll das Wasser? Sollte dafür etwa an den aus allen Poren dringenden Schweiss zu denken sein? (vgl. 343. 362) — Vgl. Anhang 53 und Govardhana 189:

uccakucakumbhanihito

hridayam cālayati jaghanalagnāgrah |

atinimnamadhyasakrama-

dārunibhas(?) taruṇi te hārah ||

216. jo jassa vihavasāro

tam so dāi tti kim <sup>1)</sup> ettha accheram <sup>2)</sup> |

aṇāhontam pi <sup>3)</sup> vu <sup>4)</sup> diṇṇam <sup>5)</sup>

dohaggaṃ tai savattāṇam || 216 ||

1) kim Cod., gegen das Metrum. — 2) accheram Cod. — 3) aṇāhottam pi Cod. — 4) für hu, khu, khala s. p. 29. — 5) diṇṇam Cod.



(Sonderbar.)

Woran jemand reich ist, das giebt er. Was ist da zu wundern?  
Du aber giebst deinen Mitgemahlinnen Unglück, obwohl du selbst nichts davon hast.

abhavad api khalu dattam daurbhâgyam tvayâ sapatnînâm. — anabhontam muss wohl aus anâbbhavantam, also unter Verkürzung des â zu a, s. 251 u. p. 34, erklärt werden? obschon diese Verbindung der √bhâ mit â (s. Böhlingk-Roth) sich sonst eigentlich nur in vedischen Texten nachweisen lässt, somit als alterthümlich erscheint; s. pag. 67.

217. camda<sup>1)</sup>-sarisaṃ muhaṃ se  
sariso amiassa muharaso tissâ |  
sakaṅgaharahasuvvel-  
la<sup>2)</sup>-cumvaṇaṃ kassa sarisaṃ se || 217 ||

1) camdam Cod. — 2) suṇvalla Cod.

(Unvergleichlich.)

Ihr Antlitz gleicht dem Mond, ihres Mundes Saft dem Nektar.  
Aber womit soll ich (die Lust) vergleichen, wenn ich sie unter heftigem Sträuben beim Schopfe fasse und küsse?

Bei uvvella wäre nach Var. 8, 41 √veshṭ zu Grunde liegend; nach gaṇa zu Var. 1, 5 dagegen würde etwa an valli (velli) zu denken sein. Der schol. übersetzt indess auch wieder mit: udvella, und es ist somit am einfachsten, sich zunächst an die √vell, vacillare lascivire West., zu halten, vgl. die von Benfey im S. E. Dictionary dafür, in Verbindung mit ud = to struggle, angeführte Stelle aus Mâlat. 140, 3 (116, 7), wo freilich nur einfaches l vorliegt.

218. uppaṇṇatthe kajje  
aṇcintanto<sup>2)</sup> gaṇâgaṇe tammi |  
aṇṣūrasaṇhapeddhit<sup>3)</sup>-  
taṇeṇa puriso haraṇi kajjam || 218 ||

1) uṣṇapaṇṇatthai Cod. — 2) aṇṇicittato Cod. — 3) peddi Cod.

(Greif zu! s. 282.)

Ein Mann, der, wenn ein Geschäft vorliegt, die guten und bösen Seiten darin zu lange überlegt, verdirbt das Geschäft durch zu langes genaues Hinsehen.  
Zu saṇha für ṇlakṣha s. Var. 3, 33.

219. vâlaa tumâhi ahiṃ  
vîna -vvia<sup>1)</sup> vallahaṃ maham jîam |

tan tai<sup>2)</sup> viñā na hoi -t-

ti teṇa kuviam pasāemi || 219 ||

1) ceta Cod. - 2) tattai Cod.

(Sei mir nur wieder gut!)

Kind! von dir abhängig, gleichsam (dein) eigen Lieb, ist mein Leben. Ohne dich ist es nicht<sup>1)</sup>. Darum bitte ich dich, den Zürnigen, um Gnade.

220. pattaā na pattaam se<sup>1)</sup>

jai tujha<sup>2)</sup> ime na majjha<sup>3)</sup> ruaric |

puṭṭhā<sup>4)</sup> vāhavindū<sup>5)</sup>

pulaūbbhee na bhijjante<sup>6)</sup> || 220. ||

1) ?? pattiati Cod. - 2) tujha Cod. - 3) majja Cod. - 4) puṭṭhā Cod. - 5) viñā Cod. - 6) bhijjante Cod.

(Sicheres Zeichen der Versöhnung.)

Schenke ihr keinen<sup>2)</sup> Glauben, so lange ihr nicht, während sie weinend noch ruft „es sind deine, nicht meine (Thränen)“, die Thrämentropfen auf dem Rücken<sup>3)</sup> durch wonniges Haarsträuben durchbrochen werden.

pratihi na pratyayam asyā yadi „tava ime na mama“ rudantyāḥ |  
prishṭhe vāshpavindavaḥ pulakodbhede na bhidyeraṇ. — pattaā für pratyaya (statt paccā) zeigt eine irreguläre Assimilation (s. p. 43). Und zwar ist das Wort die 2. p. Imper. einer Denominativbildung, vgl. 354, wo im Cod. pattia, wie ja auch hier das Wort an zweiter Stelle, wo es Nomen ist, als pattia erscheint: beides wohl irrig, vgl. 245. Dürfte man yadi durch bis übersetzen, so wäre pulaūbbheena zu lesen.

221. tam mittam kāvvaṃ

jaṃ via<sup>1)</sup> vasapammi desaālammi |

ālihiabhittivāul-

llaō -vva na parammuham<sup>2)</sup> thāi || 221 ||

1) jaṃ cā Cod. - 2) muha Cod.

(Wahrer Freund.)

Der ist zum Freunde zu nehmen, der da im Unglück, am rechten Ort, zur rechten Zeit, nicht sich abwendet, (stetig) wie ein an die Wand gemalter Kranich.

1) hört es auf zu sein.

2) ihren Versicherungen, dass sie dir verlieben hat.

3) sie liegt auf dem Lager, so dass ihr die Thränen den Rücken hinabfließen, s. 228.

âlikhitabhitticitravaka iva | dhâullao (!) <sup>1)</sup> vakah. Der lebendige Kranich gilt als ein Beispiel der Heuchelei und Treulosigkeit: gemalt aber ist er eben genöthigt unbewegt, tren zu bleiben. „Wie gemalt“, als Ausdruck der Unbeweglichkeit ist ein auch sonst beliebter Ausdruck; s. citrârambhavinîçalam Urv. 4., citranyastâ iva Kumâras. 2, 24., nihsamjnam patitam bhûman . . citranyastam pate yathâ MBh. 9, 43, niçseshtam stabdhanayanam yathâ lekhyagatam tathâ MBh. 13, 2809, abhûn muhûrtam stimitam . . pate citram ivâ 'rpitam MBh. 13, 7692, sthitam citrapate yathâ Hariv. 16001., citrastha iva Kathâsar. 6, 120; s. Böhlingk-Roth unter citra.

222. suapo na kuppai vvia <sup>1)</sup>

aha kuppai vippiam na cinteï <sup>2)</sup> |

aha cinteï <sup>3)</sup> na jampai

aha jampai <sup>3)</sup> lajjiro hoi || 222 ||

1) da Cod. — 2) cinteï Cod. — 3) jabhyai Cod.

(Wonach sich zu richten bitte! vgl. 267. 324.)

Ein guter Mensch zürnt nicht. Oder zürnt er, denkt er doch nichts Unliebes. Oder denkt er's, sagt er's nicht. Sagt er's aber, so schämt er sich.

223. vahuai <sup>1)</sup> naipiumje <sup>2)</sup>

paṭhamullaasilakhaṇḍapavilakkham |

uḍḍei vihaṅgaṭṭam

bâhâ pakkhehi va <sup>3)</sup> bhaṇamtam <sup>4)</sup> || 223 ||

1) vahuai Cod. — 2) naipje Cod. — 3) pakkhehiṇṇ mva Cod. — 4) bhaṇamtam Cod.

(Die Zeugen des Stelldicheins, s. 65. 113.)

Aufgestört im Flussgebüsch durch das erste Vergehen der jungen Frau gegen die Tugend fliegt das Vogelvolk auf, „wehe, wehe“ gleichsam mit den Flügel(schlägen) rufend.

224. sattham bhaṇāmi vâlā

na tthi asajjam <sup>1)</sup> vasamtamāsassa |

gaṇḍheṇa kuruvaāṇam

maṇammi asaṭṭamam na paā || 224 ||

1) asajjam Cod.

(Attest.)

Begründetes sage ich dir, Kind! Dem Lenzmond ist (zwar sonst) nichts unmöglich. Aber sie hat sich durch den Duft der kuruva nicht (einmal) in Gedanken zur Untrene verleiten lassen.

1) das entsprechende Sanskrit-Wort ist mir nicht zur Hand.

satyaṃ (vielmehr wohl sārtham?) bhaṇāmi <sup>1)</sup> | nāsty asādhyam |  
manāg apy (vielmehr wohl manasi?) asatitvaṃ na jātā (jnātā?, bes-  
ser wohl natā? oder sollte gaā, gatā zu lesen sein?)

225. ekkakkamavaivethaṇa <sup>1)</sup>-

vivaraṃtaradīṇṇa <sup>2)</sup>-taralapaṇṇāc |

taī volante <sup>3)</sup> vālaa

pañjarasaṇṇāṇān tie <sup>4)</sup> || 225 ||

1) vaimevetaṇa Cod. — 2) diṇṇa Cod. — 3) vaulante Cod. — 4) <sup>a</sup>lattie Cod.

(Sie konnte dir ja bloß nachsehen, nicht folgen.)

Als du vorüber gingst, Kind, glich sie einem Vogel im Käfig,  
indem sie ihre zitternden Augen auf die einzelnen offenen Zwischen-  
räume der Heckenumgebung (hinter der du eben verschwunden  
warst) richtete.

226. tā kīṃ kareī jaī ti-

a taṃ si vaivethaṇaṇṇā <sup>1)</sup>-thaṇṇa |

pāṃguṭṭha <sup>2)</sup>-ddhakkhit-

taṇisaṃgaṇṇa <sup>3)</sup> vi na diṭṭha <sup>4)</sup> || 226 ||

1) shepaṇṇellā Cod. — 2) guḍa Cod. — 3) pīṃsaṃgaṇṇa Cod. — 4) diṭṭha Cod.

(Verlangst du noch mehr?)

Was soll sie denn noch thun, wenn sie (nach deiner Meinung)  
gar nicht nach dir gesehen hat, während (sie) doch über die  
Heckenumzäunung (sich so hinausbog, dass) ihr Busen (darüber) <sup>2)</sup>  
hinausquoll, und sie kaum noch ihrer Glieder mächtig war,  
weil sie auf der halben Fusszehe aufgerichtet (stehen musste, um  
dir nachblicken zu können).

227. piṣambharanapaḷoṭṭan-

tavāhadhārāṇivāabhiṇṇa <sup>1)</sup> |

dijjaī vaṇṇagaṇṇā-

i <sup>2)</sup> divaṇ paṇṇaḥharāṇi || 227 ||

1) niṇṇa Cod. — 2) so metri c., vaṇṇagaṇṇā Cod.

(Gram <sup>3)</sup>.)

Beim Hinsetzen der Lampe beugt sich die Frau des Wan-  
derers zur Seite, befürchtend, dass der Thränenstrom, der bei

1) vgl. 243 saccapa bhaṇāmi.

2) s. 142. 259.

3) kī 'pi proshitaṇṇā sakhyaṇṇāye (saṃdhyā?) dayitasandhamāni dipadā-  
nāya kyaṇṇāni abhiṇṇā.



dem Gedanken an den Liebsten hervorquillt, darauf niederfallen könnte.

diyate vakragrīvayā (vielmehr wohl vakrāṅgyā) dīpakah. — Statt vaṅga erwartet man vaṅka (Var. 4, 15).

228. tai volante vālaa<sup>1)</sup>

tissā aṃgāi taha ṇu valāim<sup>2)</sup> |

jaba puṭṭhimajjha<sup>3)</sup>-ṇivalam-

ta<sup>4)</sup>-vāhadhārū dīsanti || 228 ||

1) laṇṇa Cod. 2) ṅāim Cod. — 3) valāim Cod. — 4) majja Cod. —

5) ṇivalam Cod.

(Erbarme dich ihrer!)

Als du vorüber gingst, Kind, zuckten ihre Glieder so (heftig) zusammen, dass (ganze) Thränenströme auf die Mitte des Rückens (s. 220) niederfallend sichtbar wurden.

tvayī vyatikrānte | tathā ṇu valitāni | priṣṭhamadhyaniṣatadvāśh-  
padhārāḥ |

229. tāmajjhamē vvia<sup>1)</sup> varam

dujjayasuaṇehi<sup>2)</sup> dohi vi ṇa kajjam |

jaba diṭṭho<sup>3)</sup> tavai khalo

tahē suṇṇo aīsanto || 229 ||

1) tamabbūma eia Cod. — 2) hīp Cod. — 3) diṭṭho Cod.

(Schlimme Erfahrung.)

(Wählen) aus ihrer Mitte eben(?) — (nun, da) ist besser, man hat mit allen Beiden, Bösen wie Guten, nichts zu thun. Wie der Böse schmerzt wenn man ihn sieht, so der Gute, wenn man ihn nicht sieht.

tanmadhya eva varam |

230. addhaecchipecchiṃ<sup>1)</sup> mā

karehi, sāhāviṃ paloehi<sup>2)</sup> |

so vī sudīṭṭho<sup>3)</sup> hohii

tumam pi muddhā<sup>4)</sup> kilijjibasi || 230 ||

1) ṇcchipecchiṃ Cod. — 2) ṭhiṃ Cod. — 3) ṭiṭṭho Cod. — 4) sud-  
dhāṃ Cod.

(Warnung.)

Sieh ihn nicht mit halb geschlossenen (schmachtenden) Augen an! Blicke natürlich. Zwar würdest du ihn besser sehen<sup>1)</sup>, aber du selbst würdest, bethört, in Unglück gerathen<sup>2)</sup>.

1) wenn du die Augen halb zukneifst.

2) du würdest mit ihm in ein Liebesverhältniss, und so ins Unglück, kommen.

svābhāvikaṃ | so 'pi sudṛiṣṭo bhaviṣyati, tvāṃ(!) api mṃgdhāṃ(!)  
karishyati(!) — Zu 318 wird kaliḥhiṣi vom schol. durch kliḥyase  
übersetzt. Nach meiner Meinung ist hier weder an √kar noch an  
√kliḥ zu denken, sondern an √klad, kland bestürzt, betrübt sein,  
wehklagen, oder an √klid feucht werden (von Thränen).

231. dihaṃ kha dummīā<sup>1)</sup>

tīe<sup>2)</sup> kāṇṇa<sup>3)</sup> gehavāvāraṃ |

gurae<sup>4)</sup> vi maṇṇuddukkhe<sup>5)</sup>

bharimo pāntasuttassa<sup>6)</sup> || 231 ||

Dhanika zu Daṇḍarūpa pag. 94., als Beispiel von andārya (praṇaya). —  
1) ? kha dṇaṇṇīṇṇa Cod., kha dukkhiā Daṇ. — 2) aalāṇ Daṇ. — 3) kāṇṇa  
Cod. — 4) so Cod. — 5) maṇṇuddukkhe Cod. — 6) pāntasuttasse Cod.

(Rücksichtsvoll auch im Zorn.)

Ich gedenke <sup>1)</sup> daran, wie sie, nachdem sie den Tag über  
traurig gewesen, nach gethaner Hausarbeit, trotz ihres schweren  
Zornschmerzes, zu meinen Füßen entschlummerte.  
divasaṃ vyāpya kupitayā.

232. pāpa-uḍḍā vi jaḍḍā-

ṇa huavaho jalaḥ jaṇṇa<sup>1)</sup>-vātammī |

ṇa hu te parihariavvā<sup>2)</sup>

visamadasāsaṇṭhiā<sup>3)</sup> paṇisā || 232 ||

1) jala Cod. — 2) te riha<sup>0</sup> Cod. — 3) vāsāṇṭhiā Cod.

(Sei nicht zu wählerisch!)

Ob auch in einer Trinkbude entzündet, brennt das Feuer  
dann doch im Opferraum. (So) denn sind (auch) Männer nicht  
daran zu meiden, weil sie in unebenen Verhältnissen sich befinden.

233. jaṇ tuḥḥa<sup>1)</sup> sāi jāā

asaṇṇo subhaṇ jaṇ ca amhe vi |

tā kiṃ sphuṭṭaṇ viṇṇaṃ

tuḥḥa<sup>2)</sup> samāṇo jaā ṇa tthi || 233 ||

1) jaṇ tuḥḥa Cod. — 2) tuḥḥa Cod.

(Nun, so bleib denn allein mit ihr!)

Wenn deine Gattin keusch ist, und wir Alle, o Holder, es  
nicht sind, nun (da hast du schon Recht), was soll die Saat ver-  
gendet werden? Ein dir gleicher Jüngling (aber) ist nicht (weiter)!  
tat kiṃ sphuṭṭaṇ (dissilire, dissipari) vijam.

1) bharimo wird zu Daṇ. durch bhazimā übersetzt!

234. savvassammi vi<sup>1)</sup> daḍḍhe<sup>2)</sup>

taha vi hu hiaassa pivvudi -vvea |

jaṃ teṇa gāmadāhe

batthāhatthim<sup>3)</sup> kuḍo gahio || 234 ||

1) ei Cod. — 2) daḍḍe Cod. — 3) uṭṭi Cod.

(Glück im Unglück.)

Obschon all (mein) Eigenthum beim Dorffeuer verbrannt ist, dennoch ist (mein) Herz froh, weil er (beim Löschen desselben) beim von-Hand-zu-Hand-Reichen den (Lösch)-Eimer (aus meiner Hand) nahm!

hastāhastikayā kuḍo gṛihitaḥ | kuḍo ccaṭaḥ (ghaṭaḥ) |

235. iejja vaṇuddese<sup>1)</sup>

kujjo vi hu khaṇṇuo<sup>2)</sup> galitavatto |

mā māṇasammi<sup>3)</sup> loe

cāi<sup>4)</sup> rasio daliddo a<sup>5)</sup> || 235 ||

1) vaṇuddesa Cod. — 2) khaṇṇu Cod. — 3) māṇasammi Cod. — 4) voi Cod., vāi see. m. — 5) ā Cod.

(Dass ich ihr doch auch gar nichts schenken kann! vgl. 325.)

Mag (immerhin) im Walde zu sehen sein ein Stumpf, ob auch krumm und mit abgefallenen Blättern! nicht aber in der Menschenwelt ein Feinfühler, der gern geben möchte und arm ist. utpaṇyāmi (sic!) vaṇoddeṣe kubjako 'pi sthāpuka(h) galitapattraḥ | tyāgi. Zu iejja = ikshyeta (Pot. Pass.) s. p. 29. 41. 64.

236. te vōlā veassā<sup>1)</sup>

tāṇa kuḍumgāṇa<sup>2)</sup> khaṇṇuā<sup>3)</sup> seṣā |

amhe vi gaavaṇo

mūluccheaṇ<sup>4)</sup> gaṇṇaṇ pemmaṇ || 236 ||

1) veassā Cod. — 2) gaṇṇa Cod. — 3) khaṇṇuā Cod. — 4) mūluccheaṇ Cod.

(Elegie.)

Das Rohr dieser Gebüsche (die uns als Stelldichein dienen) ist vorüber; nur die Stämme sind übrig. Auch unsere Jugend ist dahin. Die Liebe ist aus, mit der Wurzel ausgerissen.

237. thaṇajaghaṇa<sup>1)</sup>-ṇiamvovari

dasagaṇṇikā<sup>2)</sup> gaavaṇa vilaṇṇaṇ |

uvvasiṇṇapaṇṇivā-

samūlavandha -vva disanti || 237 ||

1) thaṇajaga Cod. — 2) daṇa Cod.

(Ruinen.)

Auf Busen, Schenkel und Hüften der Verlassenen, deren

Jugend dahin, zeigen sich noch die Spuren der Zähne <sup>1)</sup>, gleichsam die Grundmauern der Wohnung des vertriebenen Liebesgottes.

stanajaghananitambopari | mūlavandhā iva. Zu vilā s. p. 74.

238. jassa jahip via <sup>1)</sup> paṭhamam <sup>2)</sup>  
tissā aṃgammi nivalā dīṭṭhi <sup>3)</sup> |  
tassa tihim vea <sup>4)</sup> thiā  
savvampam keṇa vi na dīṭṭham || 238 ||

1) hiñcia Cod. — 2) paṭamam Cod. — 3) dīṭṭhi Cod. — 4) tihñcea Cod.  
(Bestrickend schön!)

Auf welches einzelne ihrer Glieder der Blick zuerst fällt, darauf bleibt er haften <sup>2)</sup>. (So) hat (denn) noch Niemand es vermocht ihren ganzen Leib (ihre ganze Schönheit auf einmal) zu sehen.

239. virāhe visam va <sup>1)</sup> visamā  
amaamaā hoi saṃgame ahikam |  
samaam via <sup>2)</sup> kim vihiṇā  
dohim pi piā viṇimmiviā || 239 ||

1) \*saṃgha Cod. — 2) samaṃvia Cod.

(Doppelantur.)

In der Trennung schlimmer wie Gift, bei der Vereinigung ist sie Nektarartig überaus. Wie hat doch das Geschick die Liebste gleichzeitig aus allem Beiden zusammensetzen können?!

Vgl. 229, und vor Allem Bhartṛihari 1, 74. 75 (Pañcat. 4, 34).

240. addamṣaṇeṇa vālaa  
suṭṭhu <sup>1)</sup> vi gehānuvamdhaḡhadiāṇa |  
hatthaḡḡapāṇiāi va <sup>2)</sup>  
kāleṇa galanti <sup>3)</sup> pemmaṃ || 240 ||

1) suṭṭhu Cod. — 2) \*niṭṭhiva Cod. — 3) kāleṇa gaḡḡhatti Cod.

(Du solltest dich doch nicht so rar machen.)

Durch das Nicht-(sich)-sehen (s. 81), Kind, schwindet mit der Zeit die Liebe auch Solcher, die in zärtlicher Verbindung fest verknüpft waren, wie Wasser aus der hohlen Hand.

hastaputapāṇiyaniva kāleṇa galanti premāṇi |

241. paṇpurao vvia <sup>1)</sup> piṇṇai  
vimchuaḡḡṭṭha ti <sup>2)</sup> jāravejjaharam |

1) „diese Leute küssen nicht, ohne zu beissen“, sagt ja wohl Rückert einmal irgendwo von den Indern.

2) vgl. 72. 274. 326.



niṇṇa<sup>3)</sup>-sahīkaradhariā

bhujajalamdoliri<sup>4)</sup> vālā || 241 ||

1) eria Cod. — 2) vichuajakkanti Cod. (s. Var. 3, 41). — 3) niṇṇa Cod. — 4) <sup>2</sup>doliri Cod.

(Offner Trug.)

Vor den Augen des Gemahls wird das junge Weib, unter dem Vorwande eines Skorpionenbisses, in das Haus ihres Buhlen, des Arztes, geführt, von den Händen der klugen Freundin gestützt, mit ihrem Armpaar hin und her schlenkernd.

Als Seitenstück vgl. Govardhana 184:

upaniya kalamakuḍavaṃ<sup>1)</sup>,

kathayati sabhayaḥ

ṣaṇṇaṃ somārdhanibhaṃ<sup>2)</sup>

vadhūstane vyādhiṃ upajātam ||

242. vikkiṇai<sup>3)</sup> māhamāsam-

mi pāmāro pāvalim vaḷḷeṇa<sup>4)</sup> |

niddhūmamammurasadda-

he<sup>5)</sup> sāmālia thaṇaḥ piacchante<sup>6)</sup> || 242 ||

giti. — 1) vikkiṇai (s. Var. 8, 30, 31). — 2) <sup>2</sup>imvaḷḷeṇa Cod. — 3) aschahe Cod. — 4) piacchante Cod.

(Unverstand.)

Verkauft der Dummkopf im (kalten) Māgha-Monat den schützenden Mantel für einen Ochsen! zum Schaden der (? eig. beschränkend die) beiden Brüste seiner jungen<sup>1)</sup> Frau, die rauchlosen Kohlen (vor Frost) gleichen.

paṭhiṃ (!) vṛṣhabheṇa | nirdhūmāṅgārasadṛiṣayoh cyāmāyāḥ stanayorni-yachan | stanau, nirdhāreṇa karmaṇi shashṭhi<sup>2)</sup>, ṇiṇṇāpanayanahetu-neya arthaḥ. Heisst rauchlos hier: erstarrt (vor Frost)? oder umgekehrt: glühend (roth vor Frost)? — Durch Var. 8, 69 (s. Cowell p. 80 u. p. 173) wird uns übrigens eine weit bessere Erklärung als die obige, an das niyachan des schol. sich anschliessende, dargeboten<sup>3)</sup>. Darnach wäre piaccha als ein, vermuthlich doch als De-

1) als Bezeichnung.

2) halbmondförmig; ein Nägelmal vom Buhlen also!

3) nach dem schol.: eben entbundenen; kenacit pāmāreṇa navaprasūtavadhū-kana (<sup>2</sup>vegāvapa<sup>2</sup> Cod.).

4) Ich weiss hiermit nichts Rechtes zu machen.

5) ebenso wie dies Cowell p. 173 für Var. 5, 1 vache piacchaha (vrikshān niyachata schol.) im Vorschlag bringt.

nominativ-Bildung aus *achi*, *akshi* Auge, zu erklärendes, Substitut für *darç* aufzufassen (s. A 4c). Der Sinn wäre: „während er doch sieht, dass die beiden Brüste .. rauchlosen Kohlen gleichen“.

243. *saccarū bhaṇāmi maraṇe*

(*thia*<sup>1)</sup> -*mhi punne*<sup>2)</sup> *taḍammi vāvie* |

*ajja vi tassa kuḍunge*<sup>3)</sup>

*nivalāi ditṭhi*<sup>4)</sup> *taha vvea*<sup>5)</sup> || 243 ||

1) *thāia* Cod. — 2) *punne* Cod. — 3) *kuṭunge* Cod. — 4) *diṭṭhi* Cod. — 5) *vea* Cod.

(Erinnerung.)

Die Wahrheit sage ich. Ich stehe (zwar hier) nahe meinem Tode am heiligen Ufer des Sees. Aber noch jetzt fällt mein Blick ebenso (dankbar) auf sein Gebüsch (wie damals, wo ich darin mein Stelldichein mit dem Liebsten hatte).

244. *aṃdhakaravōraṇapāttham*

*va*<sup>1)</sup> *māuā maha paṇṇu vilumpanti* |

*iṣāanti*<sup>2)</sup> *maha vvia*<sup>3)</sup>

*cheppāhinto*<sup>4)</sup> *phaṇo jāo* || 244 ||

1) ?? *aṃdhakaravōraṇapātthamva* Cod. — 2) *ṇāti* Cod. — 3) *vea* Cod. — 4) *ṇitto* Cod.

(Bange machen gilt nicht.)

Es zerpfücken mir meinen Mann die alten Weiber(?), als ob er nach blindmachenden *badara*-Beeren ausgegangen sei(?). Sie sind nur eifersüchtig auf mich! Aus dem Schwanz (der Schlange soll wohl deren) Haube wachsen?

*kācid rījaprakṛitir avalā anyābhir asatibhir militvā dharshitā* „*tavā 'yam patir eva na bhavati, asmākam evā 'yam patir*“ i(ṭy, e)kam *apy uddigya vadati* | *aṃdhakaratalavadara*(*varadara* pr. m.) *bhājanam iva māyāvinyo mama patim vilumpanti* | *irshante mayy eva* | *puchād eva phaṇo jātaḥ* | *vaiparītyam eva vṛttam ity arthaḥ* | *pathi-ṇabdhāḥ pāṭhiti-prasiddhe*(?) *bhājanaviṇeṣhe vartate* | *cheppaṇabdhā* (*chemya*<sup>o</sup> Cod.) *puche vartate* (s. 61). Diese Erklärung des schol. setzt etwa eine Lesung: *aṃdhakara bōraṇapātthim va* voraus? ich weiss indess mit *pathi*, *pāṭhi* (ob aus *pātri*!) nichts rechtes zu machen; und ziehe daher einstweilen die obige Lesart, die besser zu den im Texte vom Cod. gebotenen Zügen passt, vor. Blindmachende *badara*-Beeren giebt es wohl nicht? (vgl. v. 204 wo die *badara*-Beere als Spielzeug für Säuglinge erscheint); nach ihnen auszuziehen, wäre somit, abgesehen von dem bösen Zwecke, wohl ebenso thöricht, wie

nach einem Hasenhorn zu suchen (Bhartṛih. 2, 5)? Oder bedeutet die Lesart des schol. „als ob er ein mit blindmachenden badara-Beeren gefülltes Gefäß sei“ etwa: „als ob er ein Ausbund von Verblendungskunst sei?“ — Der letzte páda drückt eben wohl auch nur sprüchwörtlich das felsenfeste Vertrauen der jungen Frau auf die Zuverlässigkeit ihres Mannes aus. — mānā lässt sich nicht gut mit māvāvinyas identificiren, wie der schol. will; ich möchte es vielmehr als mātṛikās fassen (vgl. 288), im Sinn von matronae, im Munde der jungen Frau ärgerlich = „die alten Weiber“.

245. appattapattaam pá-

viṭṭa<sup>1)</sup> navaramgaam haliasophā |

uaha taṇuī vi ṇa māāi

tuddāsu vi gāmaracchāsu || 245 ||

1) viṭṭa Cod.

(Die fühlt sich nicht schlecht!)

Seht mal! das neue Kleid tragend, an das sie noch nicht gewöhnt ist, findet dort des Bauern Schwiegertochter, wie schlank auch, doch kaum Platz auf den Fahrstrassen des Dorfes, wie breit auch.

apṛāptapratyayam (apṛāptapṛāptam Cod.) prāpya | navaramgakam nūtanavastram | tanvy api na māti (s. 184) bṛihatishv api grāmarathyāsu | taddeṣabdo (rudra<sup>2)</sup> Cod.) vṛihatparimāṇe vartate. Ich ziehe die Lesart tuddā (in 315 findet sich rudda), = tudra, vor, und leite das Wort von √tud ab, so dass es sich dazu wie tugra zu √tuj verhalten würde; vgl. tunda neben tuṇja.

246. saccam! piāi<sup>1)</sup> piājam-

piāi<sup>2)</sup> parahāanivvni<sup>3)</sup>-arāim |

viralo vva jāṇai jāṇo

uppaṇṇe<sup>3)</sup> jampiavvāim || 246 ||

1) piāim Cod. — 2) nidyai Cod. — 3) uppaṇṇe Cod.

(Hab Dank für deine Freundlichkeit!)

Wahrlich! lieb sind liebe Worte, die das Herz des Andern erfreuen. Die Leute aber sind ziemlich selten, die da wissen, was bei gegebener Gelegenheit zu sagen ist.

virala eva. Aber vva ist hier stets nur iva oder vā, nie eva; auch passt virala iva ganz gut; iva ist dabei nicht comparativisch, sondern einschränkend gebraucht s. Pet. Wört. unter iva 2a.

247. chajjai<sup>1)</sup> pahussa laliām  
 piāi, māṇo khamāsamattḥassa |  
 jāṇantassa a bhaṇiām<sup>2)</sup>  
 maṇṇaṇi ca aṇṇamāṇassa || 247 ||

1) könnte auch chaṇṇāṇi gelesen werden. — 2) bhaṇia Cod.

(Was sich schickt.)

Dem Herrn ziemt Zärtlichkeit gegen die Liebste, Stolz dem Geduldigen (oder: dem Ungeduldigen?), Reden dem Kundigen, Schweigen dem Unkundigen.

chajjai, das Kul. durch ṇobhate erklärt, ist auf √chad, chand zurückzuführen, die (ausser in der Form chanday) hauptsächlich dem vedischen Sprachgebrauch angehört. In kshamāsamartḥa kann auch asamarḥa stecken.

248. veviraṇṇakaraṇṇuḷi<sup>1)</sup>-  
 pariggahakkhaliā<sup>2)</sup>-lehaṇiṃagge |

sotthi vvia<sup>3)</sup> ṇa<sup>4)</sup> samappaṇi

piasahi lehammi kiṃ lhiṃo || 248 ||

1) siṇṇakaraṇṇ<sup>o</sup> Cod. — 2) kkhaliā Cod. — 3) eia Cod. — 4) ṇi Cod.

(Liebesbrief.)

„Gruss dir!“, weiter komme ich nicht<sup>1)</sup>. Liebe Freundin, was soll ich auf den Brief schreiben, dessen Linienzug sich verwischt durch das Anfassen mit den zitternden, schweissigen Fingern?

svasty eva, na ca (ja Cod.) samāpyate |

249. devvammī parāhunte<sup>1)</sup>

putti a ghaḍiām mi<sup>2)</sup> vihaḍāṇi parāṇam |

kajjām vāluavarāṇam

-va<sup>3)</sup> kaha vi vappḍham via<sup>4)</sup> ṇa ei || 249 ||

1) hatte Cod. — 2) ghaḍiāṇi Cod. — 3) rapāmya Cod. — 4) vappḍhamāṇa Cod.

(Fehlgeschlagen.)

Wenn das Geschick widrig ist, o Tochter, misslingt den Menschen auch (gut) Gefügtes. Das Geschäft lässt sich (dann) auf keine Weise fest machen, wie ein Sandwall.

daive viparite | vālukaprākāram iva. varāṇam hat wohl die Bedeutung von vartram, Wehr, Wall. Gehört a (ca) etwa zu ghaḍiām, und steht dies für āghaṭitam? s. 216, 261 und p. 34.

250. māmi hiaam va piām

teṇa jūṇṇeṇa majjha<sup>1)</sup> māṇia |

1) wörtlich: nicht kommt es zu Ende.



phāṇahariddākaḍuṇṇaṃ <sup>2)</sup>

anusontajalam <sup>3)</sup> piantena || 250 ||

1) mabbhja Cod. — 2) anphā Cod. — 3) sottajala Cod.

(Auf dem Badeplatz, vgl. 192.)

Muhme! der Jüngling dort hat mein, der Schmollenden, Herz gleichsam getrunken, als er das von der Gelbwurz (s. 79) meines Bades würzige (von mir aus) nach (ihm hin) strömende Wasser trank. me māninyāḥ (s. p. 32) | snānaharidrāsurabhi samutsroto(?) jalam pivatā |

251. jīṇaṃ āsāsīṇaṃ viṇa <sup>1)</sup>

na piattāḥ jovvaṇaṃ aikkantaṃ <sup>2)</sup> |

diabhā diahebi samā

na honti <sup>3)</sup>, kiṇṇaṃ piṭṭhura <sup>4)</sup> loo || 251 ||

1) āsāsīṇa Cod. — 2) aikkanta Cod. — 3) honti Cod. — 4) piṭṭhura Cod.

(Ach lieb' so lang du lieben kannst! vgl. 45.)

Das Leben ist nur ein Hauch. Wenn die Jugend vorbei, kehrt sie nicht wieder. Die Tage gleichen einander nicht <sup>1)</sup>. Warum ist man hart?

jīvaṃ ācāvāsitaṃ eva. Zu der Verkürzung des ā s. 216. 249. u. p. 34.

252. uppāṇadavvāṇa vi

khalāṇa ko bhāṇaṇṇaṃ? khala -vvea <sup>1)</sup> |

pikkāḥ vi nimvaphalā-

i <sup>2)</sup> ṇavara kāchi <sup>3)</sup> khaṇṇantaṃ || 252 ||

1) ceṇa Cod. — 2) pikkāṇṇa vi nimvaphalāṇṇa Cod. — 3) kāchi Cod.

(Mit dir habe ich nichts zu schaffen.)

Wer dient wohl Schlechten, auch wenn sie reich sind? nur ein Schlechter. Die (sauren) nimva-Früchte, auch wenn sie reif sind, werden nur von den Krähen verzehrt.

upārjitadravyāṇaṃ (besser wohl utpādita<sup>0</sup>) | ṇa v a r a -ṇavati<sup>0</sup>(rī) keva-  
lānantaryārthayoḥ; s. Var. 9, 7. 8. Zum Abfall des ṇ s. p. 32.

253. aṇṇa mayā gaṇṇatavvaṇṇa <sup>1)</sup>

ghaṇṇantakāre <sup>2)</sup> vi tassa suhaṇṇa |

aṇṇa <sup>3)</sup> ṇimiliacchi <sup>4)</sup>

paṇṇaripāṇṇa ghare kuṇṇa || 253 ||

1) āṇṇatavvaṇṇa Cod. — 2) ghaṇṇantakāre Cod. — 3) aṇṇa (aṇṇa) Cod. — 4) ṇimili Cod.

1) geht's dir jetzt wohl, mag dir's bald übel gehen.

(Zur Probe.)

„Ich muss heute ganz im Dunkeln noch zu dem Liebsten gehen“,  
(so denkend) übt sich die Herrin zu Hause mit geschlossenen  
Augen ein, die Schritte zu setzen.

icvarasutā | padaparipāṣiṇ grihe karoti. Zu tassa ergänze: grihe  
oder samipe.

254. so attho <sup>1)</sup> jo hatthetam mittam jaṇ niraṃtaram <sup>2)</sup> vasane |tam rūvaṃ <sup>3)</sup> jattha guṇātam viṇṇāṇam <sup>4)</sup> jahim dhammo || 254 ||

1) hattho Cod. — 2) janiram<sup>o</sup> Cod. — 3) rūvam Cod. — 4) viññā-  
nam Cod.

(Wahre Sachlage.)

Das (ist) Besitz, was man in Händen hat <sup>1)</sup>. Der (ist) ein  
Freund, der auch im Unglück sich nicht trennt. Das (ist)  
Schönheit, wo Tugenden. Das (ist) Wissen, wo Frömmigkeit.

255. camdamuhi camdadhavalā

dihā dihaṇṇi tuha vicaṃmi |

caṇḍāmaṃ saajāma -v-

va <sup>1)</sup> jāmiṇi kaha vi volliṇā <sup>2)</sup> || 255 ||

1) saṃjāmaṃga Cod. — 2) volliṇā Cod.

(Böse Länge der Nacht, Gegenstück zu 46.)

O du mit dem Mondantlitz! du langäugige! die monderhellte  
lange Nacht mit ihren vier Nachtwachen wollte mir in der  
Trennung von dir gar nicht zu Ende gehen, als ob sie hundert  
Nachtwachen hätte.

256. aḷliṇo domuhao

tā mahuro bhoṇṇam muhe jāva |

murao vva khalo jīṇṇam-

mi <sup>1)</sup> bhoṇṇe virasam ārasā || 256 ||

1) jīṇṇami Cod.

(Geh nur! deine Zärtlichkeit hält nicht lange vor!)

Ein Unedler, Zweigesichtiger (Falscher) ist nur solange süß  
(freundlich), solange er den Genuss noch im Munde hat. Ist der  
Genuss erst verdaut, schmeckt der Schlechte schaal wie eine  
muraja-Frucht.

Ist unter muraja die Brodfrucht, vgl. murajaphala artocarpus  
integrifolia, zu verstehen?

257. taha suphâi pulaio

darapivalia<sup>1)</sup>-vapkatârnam pahio |

jaha vârio vi gharasâ-

miena olindae<sup>2)</sup> vasio || 257 ||

1) ? metri c., daravalia Cod. — 2) ulindae Cod.

(Schnelles Einverständniß.)

Die Schwiegertochter blickte den Wanderer mit ein wenig gesenkten, schiefen Augensternen so an, dass, obschon von dem Hausherrn<sup>1)</sup> abgewehrt (nicht ins Haus gelassen), er doch auf der Terrasse(?) übernachtete.

pralokito manâvapula (Cod., manâg...?) tiryaktârakam (tiryakatâ-naka Cod.) | avalinda upari-kuñi; vgl. die V/V land, uland, oland.

258. lahuanti<sup>1)</sup> lahum purisam

pavvatamettam mi<sup>2)</sup> do vi kajjâim |

nivvaranam anivvûdhe<sup>3)</sup>

nivvûdhe<sup>3)</sup> jam anivvaranam<sup>4)</sup> || 258 ||

1) lahuatti Cod. — 2) \*mettami Cod. — 3) \*vûdhe Cod. — 4) anisva<sup>o</sup> Cod.

(Sei vorsichtig, wenn du dich mit ihr einlässest.)

Zwei Dinge sind im Stande schnell einen Mann, und hätte er auch Bergesmaass, herunterzubringen, — Sorglosigkeit in Bezug auf etwas noch nicht zu Ende Gebrachtes und Sorge um etwas, was bereits abgethan ist.

nirvaranam<sup>1)</sup> anirvûdhe nirvûdhe yac ca(?) nirvaranam | yogyasya tyâgo 'yogyasyârambha ity arthah. Statt yac ca nirv<sup>o</sup> muss es offenbar, des richtigen Gegensatzes wegen, heissen: yad anirvaranam. Ueber die Verwendung des jam (yad) vgl. den entsprechenden Gebrauch des Relativs (im Zend), in des Brâhmana, sowie in der praçnottararatnamâlâ etc. (worüber s. Monatsberichte der Berl. Ak. der W. 1868 p. 95. 107. Indische Streifen 1, 213. 221): s. auch unten im Anhang v. 20.

259. kan tunga<sup>1)</sup>-tthaguvitte-

pa<sup>2)</sup> puttî dâratthiâ<sup>3)</sup> paloosi |

unpâmia<sup>4)</sup>-kalasapive-

sia<sup>5)</sup> -vva kamalepa va mahapa || 259 ||

1) kat tunga<sup>o</sup> Cod. — 2) s. p. 29. — 3) \*ratthiâ Cod., offenbar für \*ratthiâ; hier aber ist nur \*ratthiâ am Platze. — 4) unpâmia Cod. — 5) niva-sia Cod.

1) dessen Sohn nicht daheim, sondern selbst auf Reisen.

2) vgl. nirvâta, nirvâl; eig. unbedeckt, offen, unbesorgt sein.

(Aufregung vor Erwartung, s. 142. 226.)

Nach wem schaust du denn, Tochter, an der Thür stehend aus? mit deinem Lotusgleichen Antlitz, das da von deinem hoch-aufschwellenden Busen in die Höh' gehoben wird, so dass du (selbst) gleichsam auf zwei emporgehobenen Vasen ruhst.

tuṅgastano(t)kshiptena | unnāmitakalaṇaniveçitāghaṇa (!) |

260. vaivivaraṇiggaadalo

eraṇḍo sāhaī vva taruṇāṇa |

eittha ghare haliavahū

eddahamettatthaṇi vasaī <sup>1)</sup> || 260 ||

1) "mettastanti vasaṭi Cod. (zugleich einziger Rest der Erklärung des schol.), (Symbolik.)

Der eraṇḍa hier, dessen Blätter durch die Ritzen des Zaunes gedrunken sind, zeigt den jungen Burschen gleichsam an: „hier im Hause wohnt eine Bauersfrau, mit só vollem Busen“.

kasminn api vāsasthāne vṛtichidreṇa nīrgamya eraṇḍapaṭṭram prasāri-tāṅguli kanakasatṭhaṇa (?) vṛttam | tad dṛishṭvā (tam vṛistvā Cod.) ekah sakhā utprekshām parasmai (? "kshamtaparasyā Cod.) kathayati. — eraṇḍa, „Ricinus communis, eine Staude, aus deren Samen <sup>1)</sup> das viel-gebrauchte purgir. Oel bereitet wird“ Böhtlingk-Roth. Das tertium für den Vergleich des Verses liegt wohl darin, dass der Busen der im Hause wohnenden Frau ebenso alle Bande sprengt, wie die Blätter des eraṇḍa sich durch jede Ritze hindurchzwängen? — Zu eddaha aus idriṇa s. Var. 4, 25 schol. Cowell p. 35. 101. 102, oben p. 28. 59. Govardhana 203 erwähnt die eraṇḍa-Blätter auch in Gemeinschaft mit der halikavadhū, aber in andrer Beziehung:

eraṇḍapaṭṭraṇyānā

janayanti svedam alagha jaghanatataṃ |

dhūlipuṭṭiva milanti

smarajvaram harati halikavadhūḥ ||

261. gaakalahakumbhasāric-

chaghananipramtarapīṇehi thaṇaehi <sup>1)</sup> |

uccasiṃ pi na tirā <sup>2)</sup>

kīṃ uṇa gantum <sup>3)</sup> haathapehīm <sup>4)</sup> || 261 ||

1) ?kumbhasannibhaghaṇanīrantarapīṇābhyām stanābhyām Cod. (statt des Textes die Uebersetzung: die im schol. dann nochmals wiederkehrt). Die Kürze in pīṇehi ist metri c. nöthig; besser freilich wäre, wenn statt pīṇehi thaṇaehi



eine andre Lesart sich biete, da ja letzteres Wort noch einmal, am Schlusse, sich findet. — 2) ?achasitam api na api na tirai Cod. — 3) gattam Cod. — 4) haanlvapehina Cod. (hatastanābhyām schol.). Dass stana hier nochmals steht, ist höchst auffällig: ich weiss aber nichts an die Stelle zu setzen. Sollte die doppelte Nennung etwa den Zweck haben, den Reiz der Schilderung für den Angeredeten <sup>1)</sup> zu verstärken?

(Komm du lieber zu ihr!)

Vor ihren den Stirnbuckeln eines Elefantenkalbes ähnlichen, drallen, sich an einander drängenden, vollen Brüsten kann sie kaum (wörtlich: nicht einmal) athmen, wie viel weniger (zu dir) kommen, — vor den verwünschten Brüsten!

262. māsapasthām chammā-

sagabbhinīṃ ekkadishajariāñ ca |

raṃguttinīṃ <sup>1)</sup> ca piṇṇ-

puttā <sup>2)</sup> kāmantā hohi || 262 ||

1) \*dam Cod. — 2) putra Cod.

(Du wirst du besser ankommen!)

Söhnchen! richte deine Wünsche nach einem Liebchen an eine Solche, die da vor einem Monat geboren hat, oder die da sechs Monate schwanger ist, oder die da einen Tag lang Fieber hatte, oder die von der Bühne kommt (: mich Alte lass in Frieden, schol.).

263. paḍivakkha <sup>1)</sup> -maṇṇuṇṇe

lāvaṇṇaṇṇe <sup>2)</sup> aṇaṇṇagagākumbhe |

parisasaṇṇaṇṇabharie

kīsa thaṇanti <sup>3)</sup> thaṇe vahaṇi || 263 ||

1) vakkha Cod. — 2) lāvaṇṇaṇṇe Cod. — 3) pyaṇanti Cod.

(Schwere Last freilich!)

Was trägst du ächzend deine Brüste, die da den Zorn deiner Gegner fesseln <sup>2)</sup>, diese (beiden) Schönheitsbügel, Kelche des Liebesgottes, die da hundert Männerherzen (mit sich) forttragen <sup>3)</sup>? pratipakṣhamanyumje(!) lāvaṇyakūṭaṇ | stananti savyathācadam kurvanti. Der Sinn ist wohl: du sollst über sie nicht ächzen (stananti, Wortspiel mit stana), sondern frohlocken. — gajakumbha sind die Buckel auf der Stirn des Elefanten s. 261; der Liebesgott wird hier wohl als solcher gedacht, um ihm den weiblichen

1) dūtī tam pratibhāyanti vadati.

2) ?? wörtlich: eine Leiche (kaṇṇa ?) für ihn sind (?). Zu pratipakṣha s. 294.

3) wörtlich: mit ihnen belastet sind.

Busen direkt als eigenes Glied vindiciren zu können. „Kelche“ ist ein Nothbehelf.

264. gharinighanapathanapellana-  
suhellipadiassa bontapahiassa <sup>1)</sup> |  
avasāṇa-'mgāraavā-  
ravittī <sup>2)</sup>-diabā suhāverṇī <sup>3)</sup> || 264 ||

1) hotta Cod. — 2) viṭṭhi Cod. — 3) \*hāveti Cod.

(Extra-Vergnügen.)

Dem zur Reise Gerüsteten machen Freude schlechtes Omen, Tag des Mars, Regentage, weil er (dadurch zurückgehalten) sich in die Lust die vollen Brüste seines Weibes zu drücken versenken kann.

\*prerapa<sup>1)</sup>]-sukhakelipatitasya bhavishyatpathikasya | apaçakunāṅgā-  
rakavāta(!)vrishṭidivasāḥ. — viṭṭhi könnte auch etwa viṣṭhi sein, „the  
seventh of the variable karapas, or astrological periods so termed,  
each answering to half a lunar day“ Wilson.

265. hasiṃ sahatthatālam  
sukka<sup>1)</sup>-vaḍaṃ ugaehi pahiehiṃ |  
pattaphalaasāricche <sup>2)</sup>

uḍḍiṇe pūsavaggaṃmi || 265 <sup>2)</sup> ||

1) sukhka Cod. — 2) ?pattakālasāricche Cod.

(Ich bin dagewesen: du aber hast mich im Stich gelassen <sup>2)</sup>.)

Als die Wanderer zu dem dörren vaṭa-Baum hinkamen, lachten sie (überrascht) mit Händeklatschen, da der (grüne) Papageienschwarm (von mir aufgestört <sup>4)</sup>) einem (grünen) Blätter-  
schilde(?) ähnlich aufflog.

phalapatrasadriṇe (!) uḍḍiṇe çukavṛitte (!<sup>3)</sup>varge) | pūsa çabdaḥ çuke  
vartate. Ein anderer Name ist kīra s. 74. 312. Die Wandrer hatten den Baum wohl für im grünen Blattschmucke strahlend gehalten? — Vgl. Gov. 176.

uḍḍinānām eṣhām  
prāsādāt taruṇi pakṣhiṇām pañktiḥ |  
visphurati vajjayaṃti  
pavanacchinā paviddheva ||

1] pūṣa scheint mir geeigneter, s. p. 39. 40. 44. 46.

2] 266 Cod. im schol. Die Zahl 265 ist in der Verszählung des schol. übersprungen.

3] so der schol.: kasyāc cit striyāḥ çukhavanamsamipanihṣitadeçāḥ samketa-  
sthiṇām, tatā haṃ gatā tvam nā gata itī sā janākīrṇa eva eṣhān parūṣa-  
sya kathayati. Vgl. 113.

4] s. 65. 113. 233.

266. ajja mhi hāsīā mā-  
 mi teṇa pāesu taha paḍanteṇa |  
 tie vi jalantim <sup>1)</sup> di-  
 vavattim abbhuttēantie <sup>2)</sup> || 266 <sup>1)</sup> ||

1) \*tim Cod. — 2) ?abhvuttaantie Cod. Dass ein durch guṇa entstandenes e kurz gebraucht sei, macht allerdings Schwierigkeit (s. jedoch oben p. 40); noch grössere zudem jedenfalls würde die Ersetzung desselben durch ā machen. Das Metrum verlangt eine Kürze.

(Nein, wie das aussah! <sup>2)</sup>)

Heute habe ich lachen müssen, Muhme! über ihn, als er ihr sō zu Füssen fiel, und über sie, als sie die brennende Kerze auszulöschen strebte.

jvalantim dipavarttim abhyuttejayantīā. — Die Bedeutung: aufsteuern, anfeuern scheint mir hier nicht zu passen, und in dem ud vielmehr der Begriff des aus zu urgiren. Die Kerze wird ja ausdrücklich als bereits jvalanti bezeichnet, braucht also nicht erst noch angefeuert zu werden. Vielmehr soll wohl die Dunkelheit der Verschämtheit der jungen Frau zu Gute kommen (s. 336. Megh. 69).

267. apuvattanap kuṇanto  
 vese <sup>1)</sup> vi jāṇe ahiṇṇa <sup>2)</sup>-muharāo |  
 attavaso vi hi suṇo  
 paravvaso āhiāie <sup>3)</sup> || 267 <sup>2)</sup> ||

1) deṇo Cod., s. 129. 270. — 2) āhiādie Cod. (kann auch \*ādas gelesen werden).

(Deine gute Lebensart ist unerkennenswerth, vgl. 324. 222.)

Ein Nachsichtiger bewahrt auch dem Feinde gegenüber den freundlichen Gesichtsausdruck (s. 116). Denn ein Guter, ob auch ganz sein eigener Herr, ist doch aus Noblesse Anderen sich fügend.

anuvattanap kurvan dveshye 'pi jāṇe | ātmavaço 'pi | abhijātīḥ kulīnatā. Zu paravvaso s. p. 30.

269 <sup>4)</sup>. apudiahavaḍḍhiāra <sup>1)</sup>-  
 viṇṇāṇa <sup>2)</sup>-guṇehi <sup>3)</sup> jāṇiamāhappo <sup>4)</sup> |

1) 267 Cod. im schol.

2) wohl in den Mund einer jungen Schwester gelegt zu denken?

3) 268 Cod. im schol.

4) die Zahl 268 ist in der Verzählung des Textes übersprungen.

puttaa shiāijano

virajjamāno vi dullakkho <sup>1)</sup> || 269 ||

1) vachīpāra Cod. — 2) viñāna Cod. — 3) <sup>o</sup>nehīa Cod. — 4) <sup>o</sup>hayya Cod. — 5) <sup>o</sup>kkkko Cod.

(Nimm dich zusammen!)

Söhnchen! ein Mann von Familie, dessen Hochsinn auf täglich wachsende Ehrerbietung, Einsicht, und Tugend gegründet ist, lässt sich's nicht merken, auch wenn er (beim Liebchen) Unglück hat <sup>1)</sup>.

270. viññāna <sup>1)</sup>-guṇamahagga <sup>2)</sup>

purise vesattāpam pi ramañijjāma |

jaññañimdie <sup>3)</sup> uṇa jāne

piattāneṇā 'vi lajjāmo || 270 ||

1) viññāsa Cod. — 2) gāhe Cod. — 3) jaññañimdie Cod.

(Mit dir mag ich nichts zu thun haben! vgl. 60.)

Feindschaft sogar mit einem durch Wissen und Tugend ansehnlichen Mann bringt Lust. Mit einem von den Leuten geschmähten Menschen aber Liebe (Freundschaft?) zu pflegen schämen wir uns.

271. kaha nāma tīa saba sa-s-

sahāvagaruo <sup>1)</sup> vi thanabbhāro <sup>2)</sup> paḍiṇa |

ahavā mahilāna ciraṇa

ko vā hīaammi saññhāi || 271 ||

1) gatuo Cod. — 2) tthanastaro Cod.

(Extra-Beweis für die Unbeständigkeit des Weiberherzens!)

Wie mag wohl diese ihre Busenlast, die von Natur so mächtig war, so eingesunken sein (vgl. 82)? Nun freilich, wer behielt wohl lange auf (in) dem Herzen der Weiber seinen Platz? *Qṛiṅgāratilaka* v. 19 (ed. Gildemeister) giebt eine andere Antwort.

272. suṇṇa vaṇṇaṇa <sup>1)</sup> chivantaṇa <sup>2)</sup>

sūraṇa mā sākulā vārehi |

caṇṇa paṇṇaṇa <sup>3)</sup> a

jāṇaṇa kaaraṇa subhapphaṇṇa || 272 ||

1) caṇṇaṇa Cod. — 2) chivantaṇa Cod. — 3) caṇṇaṇa paṇṇaṇa Cod.

(Du mußt ihn nicht so verwöhnen!)

Schöne! wehre nicht mit der Schürze die sein Antlitz be-

1) oder umgekehrt: auch wenn er erkaltet, abgeneigt ist.



rührende Sonne ab! Mag er's nur erkennen, welches angenehmer berührt, sie oder die Lotusblume (deines Antlitzes?).

katarap sukhasparṇam, karmaṇi shashṭhi boddhavyā | sāk uliṇḍabdo  
pallavikāviṇeshe vartate. Sollte etwa sāmūlia zu lesen sein? vgl.  
ṇāmūlya, ṇāmūla Ind. Stud. 5, 188. 266. Zu chiv s. p. 70, u.  
vgl. resp. noch /chup, cup bei Westergaard, wo u wohl für i steht,  
vgl. khutta für kshipta 278.

273. māṇasaḥam va <sup>1)</sup> piṇṇai

piṇṇē māṇasīṇia daṭassa |

karasampuḍavaliuttā-

ṇaṇi <sup>2)</sup> maṭṭrāi gaṇḍḍo || 273 ||

1) \*ha sva Cod. — 2) \*gaṇḍi Cod.

(Wohl bekomm's!)

Gleichsam als Heilmittel gegen das Schmolzen trinkt hier das verständige Liebchen, aufrecht sitzend auf den Falten(?) der zusammengelegten Hände des Liebsten, einen Schluck Wein.

priyayā māninyā (!sollte manasvinyā sein! s. Var. 1, 2. 4, 15) |  
karasampuḍavalanottānaya |

274. kaha sā pīvvaṇṇijjā <sup>1)</sup>

jīa <sup>2)</sup> jahāloiammi aṇṇammi <sup>3)</sup> |

ditṭhi duvvalagā -v-

va paṇḍapadāṇā na uttarā || 274 ||

1) pīvvaṇṇi<sup>o</sup> Cod. — 2) jīa Cod. — 3) aṇṇammi Cod.

(Der Beschreibung spottend, vgl. 238. 326.)

Wie kann ich (dir) sie beschreiben, von deren Gliedern, sobald man sie anschaut, der Blick, wie eine schwache Kuh aus dem Schlamm, in den sie gefallen ist, sich nicht wieder losreißen kann?

yathāvalokite(!) aṇṇe. Der Vergleich der schönen Glieder mit dem Schlamm hat für uns etwas Unedles; dem Dichter kommt es eben nur auf das zähe Festhalten als beiderseitige Eigenschaft an.

275. kiranti -vva <sup>1)</sup> ṇāsai

nae reha <sup>2)</sup> -vva khalaṇṇe metti |

sā uṇa suṇṇammi <sup>3)</sup> kṇā

aṇṇā pāhāṇareha -vva || 275 ||

1) eia Cod. — 2) teha Cod. — 3) suṇṇammi Cod.

(Ich hätte mich gar nicht mit ihm einlassen sollen<sup>1)</sup>.)

Freundschaft mit einem Bösen vergeht schon während man sie

1) so nach dem schol.

macht, wie ein Strich im Wasser; die aber, die man mit einem Guten schliesst, ist anders, wie ein Strich, auf einem Stein (gezogen). *kriyamāṇeva* (<sup>0</sup>*ṇaiva*!) *nagati*. Vgl. *Cāṇakya* v. 72. (Ind. Streifen I, 268).

276. *avvo dukkarakāraa*

*puṇo vi tantip* <sup>1)</sup> *kareṣi gamagassa* |

*ajja vi na honti* <sup>2)</sup> *saralā*

*veṇiā taranggiṇo keṣā* <sup>3)</sup> || 276 ||

1) *tattip* Cod. — 2) *hotti* Cod. — 3) *veṇyā taranggiṇā* *keṣā* Cod. (1 ist in den Text gekommen aus dem schol., dessen Erklärung fast ganz fehlt).

(Bist kaum zurück, und willst schon wieder fort!)

O du schwer-zu-Thuendes Thuender! denkst du schon wieder daran fortzugehen? Die welligen Haare (meiner) Flechte sind ja noch immer nicht wieder schlicht geworden.

*utticabbaḍḍa* (*ṭṭanti*<sup>0</sup>) *cintāvacanaḥ* | *adyo* (!) *duḥkhaḥarṣayor* *var-tate* (s. Var. 9, 10. Lassen p. 369). — Während der Mann ver-reist ist, werden die Haare der jungen Frau in eine Flechte (*ekaveṇi*) zusammengeflochten, und bleiben so die ganze Zeit über, wodurch sie denn natürlich in eine bestimmte Lage sich gewöhnen, aus der sie erst mit der Zeit wieder zu ihrer natürlichen Schlicht-heit wieder zurückkehren können.

277. *na vi taha chāsuraā vi*

*haramti puparutṭa* <sup>2)</sup> *-rāgarasiāṇi* |

*jaha* <sup>3)</sup> *jattha va tattha va jaha*

*va taha va sabbhāvaramiāṇi* <sup>4)</sup> || 277 ||

1) *puparutṭa* Cod. — 2) *vraha* Cod. — 3) *ṣavbhāvaramiāṇi* Cod.

(Natur über Kunst, s. 157.)

Nicht ergötzt raffinierte Lust, die da durch wiederholt aus-gesprochene Leidenschaft gereizt wird, in so hohem Grade, wie solche, die wo oder wie es auch sei genossen wird und voll auf-richtiger Hingebung ist.

*naiva tathā chekasuratāṇy api haranti* | *sabbhāvaramitāni* (<sup>0</sup>*sitāni* pr. m.) | *chekka* *caḍḍaḥ* (s. 318) *khīṇavacanaḥ* (zu *khīṇa* vgl. *khīṇkhira*? resp. *√khañj*, hinken, woraus wohl die Bedeutung: schlau sein sich entwickelt hat; für *shidga* bei Wilson ist eben wohl *khīṇa* zu lesen).

278. *diḍḍa* <sup>1)</sup> *-mūlavandhagaṇṭhi* -v-

*va moḍā kaha vi teṇa me vāhū* |

*amhehi vi tassa ure*

*khutṭa* -vva *samukkhaā* *thapaā* || 278 ||

1) *diḍḍa* Cod.

(Schwere Trennung am Morgen.)

Mit Mühe löste er meine Arme, (die ihn) wie ein festgewurzelter Knoten (umschlängen). Auch ich grub meine Brüste, die in seine Brust gleichsam hineingesunken waren, (wieder) daraus hervor.

tasyorasi khātāni dṛiṣṭvā<sup>1)</sup> samutkhātāu stanau. Mir scheint khutta nicht von √khan herzuleiten, sondern von der bei Var. 8, 68 als Substitut für masj angeführten √khupp, eigentlich wohl ein Pass. von √kship, so dass khutta eigentlich für kshipta stünde (s. p. 39. 166).

279. vujjhasi<sup>1)</sup> piāi samaaṃ

taha vi a re<sup>2)</sup> bhaṇasi kīsa kīsiaṃ ti |

upari-bhareṇa aṇamio

muāi<sup>3)</sup> vaḷḷo vi aṇḡāṃ || 279 ||

1) vukvasi Cod. — 2) āgare Cod. — 3) ??bhareṇa aa muāi Cod.

(Du Grausamer!)

Du kennst den Zustand der Liebsten, und doch, du Böser, fragst du (s. 158): „weshalb magert sie ab?“! Streckt der Stier doch auch seine Glieder, gebeugt (?) durch die auf ihm ruhende Last. vuddhyase<sup>1)</sup> priyāyāḥ samayam, tathāpi ca (va Cod.) re bhaṇasi | upari-bhareṇa ca ajnāā<sup>2)</sup> muṇcati vṛishabho 'py aṇḡāni | vaḷḷa-ṇabdo (√vah, s. p. 29. 68; anders Lassen p. 172. 217) vṛishabhe, re ṇabdaḥ sākshepasamvোধane. Ich fasse aṇamio für āṇamio (s. oben p. 34 und v. 216. 251).

280. aṇuṇayapasāīāe<sup>1)</sup>

tujjha<sup>2)</sup> 'varāhe eiraṃ gaṇantie |

apahuttohaaṭṭham-<sup>3)</sup>

gulaṃ ruṇṇam<sup>4)</sup> varāīe || 280 ||

1) aṇuṇayapaṇa<sup>o</sup> Cod. — 2) tujhra (oder tubhra) Cod. — 3) apahuttoha<sup>o</sup> Cod. — 4) ruṇṇam Cod

(Uebles Geschäft.)

Als sie, obschon durch dein Bitten versöhnt, deine Vergehen lange nachzählte, fing die Arme zu weinen an, da die Finger ihrer beiden Hände nicht zureichten.

aprabhūtoḥbhayastāṅgulyā<sup>1)</sup> (sollte aprabhavadubbhaya<sup>o</sup> heißen) ruditaṃ.

281. seacchaleṇa<sup>1)</sup> peccaha<sup>2)</sup>

tapue aṇḡammi se amāantam<sup>3)</sup> |

lāvāṇṇam<sup>4)</sup> saraṇa t-

tivali<sup>5)</sup> soāṇavantie<sup>6)</sup> || 281 ||

1) seacchaleṇa Cod. — 2) peccaha Cod. — 3) amāantam Cod. — 4) lāvāṇṇam Cod. — 5) saralaticall Cod. — 6) vattie Cod.

(Besorgniss, s. 283.)

Sehet! so entweicht hier unter dem Scheine des Schweisses die auf ihrem zarten Körper (ferner) nicht Platz findende Anmuth auf der Stufenleiter der drei Falten <sup>1]</sup>.

svedasthalena (sic!) prekshata (!) tanuke amge asyâ amâyamâṇam (!) lâvanyam apasaratîva (!) trivalisopânapaṅktyâ. — lâvanya eig. Salzigkeit <sup>2]</sup>, Geschmackvollheit, Anmuth. In saraia ist wohl nicht iva (schol.), sondern iti (ia) zu suchen.

282. devvâattammi phale |

kiri kiraû, ettiam uṇa bhavâmo |

kamkelipallavâṇam

ṇa pallavâ homti <sup>1)</sup> sâricchâ <sup>2)</sup> || 282 ||

1) hoti Cod. — 2) sâricchâ Cod.

(Greif zu! s. 218.)

Da vom Schicksal die Frucht abhängt, was kann man (viel) thun! So viel aber sagen wir: „den Açoka-Zweigen ähnliche Zweige giebt es nicht (weiter)“.

kamkelir açokaḥ |

283. dhuaî vva maakalamkam

kavolapadiassa māṇiṇi uaha |

anavaraavâhajalabbhari-

aṇaṇakalasehi <sup>1)</sup> candassa || 283 ||

1) \*chiṇ Cod.

(Unverständlich.)

Die Schmollende dort, seht, wäscht gleichsam den Rehfleck des auf ihren Wangen ruhenden Mondes ab mit ihren Augenbechern, die unaufhörlich von Thränenwasser gefüllt sind.

d. i. sie spült alle Schönheitsmale durch ihre Thränen fort, und schadet damit auch ihrem Schönheitsglanze selbst.

284. gaṇḍheṇa appaṇo mā-

liṇa ṇomâliâ ṇa <sup>1)</sup> vajjhihaî <sup>2)</sup> |appa <sup>3)</sup> ko vi haûsâ-i māṇsalo <sup>4)</sup> parimaluggâre <sup>5)</sup> || 284 ||

1) fehlt Cod. — 2) vukkihaî Cod. — 3) athaṇo Cod. — 4) māṇsalo Cod. — 5) so Cod.

1] s. Böttlingk-Roth unter tribali.

2] s. leṇa 321.



(Lässt mich unbehelligt mit Duftessenzen 1)!) )

Im Duft wird die navamālikā (andern) mālīkā-Blumen (wohl) nicht weichen! Einer Ver zweifelnden (aber wie mir) ist auch jeder andere Duftaushauch lästig 2).

gamdhenātmano mālātijātīnām navamālikā (°kāh Cod.) sphoṭaty(!) ayanayati(!) na, anyamālikānām madhye na cyutā bhaviṣyaty arthaḥ | anyāḥ ko 'pi hatācāyā māṃsalāḥ parimalodgāraḥ. Zu vuj-jhihai s. oben p. 32. Im ersten Hemistich scheint die Sprechende zugleich sich als navamālikā, ihre Rivalinnen als mālīkās zu bezeichnen.

285. phalasampattīa samo-

ṇaāi 1) tūṃgāi 2) phalavipattīe |

hiāāi 3) suurisāṇaṃ

mahātarūṇaṃ va 4) siharāi 5) || 285 ||

1) °ṇaāiṇ Cod. — 2) tūṃgāiṇ Cod. — 3) hiāāiṇ Cod. — 4) °rūṇaṇam-ve Cod. — 5) siharoi Cod.

(Er ist ein aufgeblasener Gesell! lass ihn laufen! 3))

Die Herzen edler Menschen sind wie die Wipfel hoher Bäume, (freundlich) hinab sich neigend, wenn sie voll Frucht sind, (stolz) emporschnellend, wenn sie leer sind.

Zum ersten Hemistich vgl. Bhartrih. 2, 62 Cākunt. 109.

286. āsāsei pariaṇaṃ

parivattantīa 1) pahiajāāe |

ṇitthāṇuvvattāṇa 2)-vali-

ahatthamuhalo valaasaddo || 286 ||

1) °vattattīa Cod. — 2) ṇitthāṇuvvattāṇa Cod.

(Sie scheint jetzt einzuschlafen 4).)

Es beruhigt die Umgebung der Gattin des Wanderers der Klang ihres Armbandes, der (sich) geschwätzig zu dem (bisherigen?) Aechzen, Auffahren und Händeringen 5) (hinzu gesellte), als sie sich (auf dem Lager) herumdrehte.

1) vgl. 290; der schol. hat eine andre Auffassung: kasyāc cid rūṇayavasa-kalākaṇḍalīgūṇayuktāyāḥ priyapremṇaḥ parām utkarṣakāśhṭhām upagatāyāḥ sapakṣhiṇ tūṃ (sapatniṇ?) sakhyeḥ (°khyāḥ?) uddiṇyā 'nyābhīr anabhibhavanīyaṃ saukhyātiṇayaṃ kathayanto (°ntyo?) vadaṇti |

2) eig. fleischig; d. i. entweder fleischartig, roh, ekel, oder zu heftig, zu stark.

3) anders schol.: kasyāc cid nāyikāyāḥ sakhi kamein (kaṇḍin Cod.) nāyakaṃ dhanavantaṃ andarpam avasīptam ca (°piṇḍaṇ Cod.) śikṣhayanti vadati

4) ? kasyāc cid virahīṇyā nvaṃīṇaḥ) daṇḍam upagatāyāc ceshāṇvīṇḍaṇḍam āva-santaṇ(?) parījanam dṛṣṭvā kācid aparāyāḥ kathayati |

5) wörtlich: den gefalteten Händen.

âçvâsayati | parivartamânâyâḥ pārçvântareṇa svapantyâḥ | nistânod-  
vartanavalitahastamukharâḥ (nisthânedvarttatevali<sup>o</sup> Cod.).

287. tumgo vvia <sup>1)</sup> hoi maṇo

maṇaṃsiṇo antimâsu <sup>2)</sup> vi dasâsu |  
atthamaṇammi vi raṇo

kiraṇâ uddham via <sup>3)</sup> phuraṃti || 287 ||

1) ecia Cod. — 2) attimâsu Cod. — 3) udveṇia Cod.

(Stolz im Unglück.)

Der Sinn eines Verständigen bleibt hoch, auch in den letzten  
Lagen (Nöthen). Die Strahlen der Sonne sprühen auch beim  
Untergange nur nach oben.

288. poṭṭham <sup>1)</sup> bharanti saṇṇâ

vi mâuâ appaṇo aṇuviggâ <sup>2)</sup> |  
vialuddharaṇasamatthâ

huvanti jaṇi ke vi sappurisâ || 288 ||

1) 1) poṭṭham Cod. — 2) âguviggâ Cod.

(Hast du denn gar kein Erbarmen mit ihr? vgl. 350. 103.)

Ihren Bauch belasten die Vögel sogar, wenn sie Mütter sind,  
ihrer selbst nicht achtend <sup>1)</sup>, während gewisse noble Männer sel-  
ten sich (Andere) zu retten fähig zeigen.

udaram bibhrati <sup>2)</sup> ṣakunâ api he mâtâr (lies: mâtṛikâḥ, s. 244)  
âtmano 'nudviguṇâḥ | vikaloddharaṇasvabhâvâ(!) bhavanti yadi ke 'pi  
satpurushâḥ. Ich fasse resp. bharanti = bharayanti „sie belasten  
ihn“, s. p. 60 und v. 178. 317.

289. ṇa viṇâ sabbhâveṇaṃ <sup>1)</sup>

gheppai paramatthajâṇuṇo loṇi |  
ko jujjhamajjāraṃ kaṃ-

jieṇa veāriṃ taraṇi || 289 ||

1) sabbhâveṇaṃ Cod.

(Só gelingt dir's nicht!)

Leute, die den richtigen Sachverhalt kennen, werden nur durch <sup>3)</sup>  
Aufrihtigkeit gewonnen. Wer kann wohl einen alten Kater mit  
saurem Reisschleim überlisten?

1) ? d. i. sie stopfen ihn voll (vgl. 173), wie schwer er auch wird, um  
ihren Mutterpflichten zu genügen.

2) vgl. udarambhari Mālav. 14, 4.

3) eig.: nicht ohne.

ko jirṇamārjāraṃ kāmjikena pratārayitum (raṇyamtum Cod.) caknoti  
(man erwartet vitārayitum; aber auch in der Einleitung des Verses  
hat der schol. dreimal pratāra°).

290. tāvam avaṇei ṇa tahā  
camdanapaṃko vi kāmimihunāṇaṃ <sup>1)</sup> !  
jaha dūsahe vi gimhe  
aṇṇonṇā<sup>2)</sup> - "liṃṇaṇasuhelli <sup>3)</sup> || 290 ||

1) °ṇātham Cod. — 2) asmonḷā Cod. — 3) suheṇṇṇṇam Cod.

(Probates Mittel gegen die Hitze.)

Liebespaaren sänftigt Sandelsalbe nicht in dem Grade die Gluth,  
wie die Wonne sich zu umschlingen, wär's auch im heissesten  
Sommer.

291. tuppāṇaṇā <sup>1)</sup> kiṇo ac-  
chasi <sup>2)</sup> tti ia pucchiāi <sup>3)</sup> vabuāi |  
viṇḍāvetṭhia <sup>4)</sup> - jahaṇat-  
thalāi lajṇaṇaṃ hasiaṃ || 291 ||

1) tathāṇaṇā Cod. — 2) achasi Cod. — 3) puchiāi Cod. — 4) vetṭhia  
Cod.

(s hat guten Grund.)

„Was gehst du einher mit besalbtem Antlitz?“ also (vom  
Liebsten) befragt lächelt, schämig geneigt, die junge Frau, indem  
sie ihre Hüftenfläche doppelt umhüllt.

Nach dem schol. bezieht sich dies (vgl. v. 22) auf eine im Dekhan  
übliche Sitte der Frauen, während der menses das Gesicht mit einer  
Schminke zu bestreichen; dakṣhiṇapradeṇe rajasvalāmukhaṃ varṇaghṛi-  
tena lipyate rajahkusumadine iti deçācāraḥ | tathāvidhaiva preyasi  
kenacit puruṣheṇa prisṭhā „varṇaghṛitena liptānāṇā kim tvam tishṭhasi“ -  
ti, anantaram sā vastreṇa dviguṇam āvesṭhanam strisvabhāvena kṛtvā  
ishad dhasati (vahaṃti Cod!) | tuppacabdo(!) lipte deçī.

292. hiaa - vvea <sup>1)</sup> vilipo  
ṇa sāhio <sup>2)</sup> jāṇiṇa <sup>3)</sup> gharasāraṃ |  
vandhavaduṇvīṇaammi va  
dohalao duggaavahā <sup>4)</sup> || 292 ||

1) ceca Cod. — 2) sāhira Cod. — 3) jāṇirāṇa Cod. — 4) °hūcha Cod.

(Rücksichtsvoll.)

Da sie den (ärmlichen) Stand des Hauses erkennt, versenkt  
die arme Frau (während der Schwangerschaft), wie bei schlechtem  
Betragen der Verwandten, ihre Gelüste (Wünsche) in ihr Herz,  
spricht sie nicht aus

kayâcîd durgatavadhvâ prathamagarbha-yoginyâ dohadavâñchâ grīhasya  
nistushatâp drishṭvâ na prakâṣitâ |

293. dhāvā vialia<sup>1)</sup>-dhammil-

la<sup>2)</sup>-sicayasamyamaṇavāvuda<sup>3)</sup>-karaggā |

vampilabhaavivalāau-

ta<sup>4)</sup>-ḍimbbhamaggesinī<sup>5)</sup> gharinī<sup>6)</sup> || 293 ||

1) vi fehlt Cod. — 2) Da fehlt Cod. — 3) vāvadu Cod. — 4) vāatta Cod. — 5) ḍibbbhamagosinī Cod. — 6) ghārinī Cod.

(Hübscher Anblick.)

Dort läuft, um die Jungen zu suchen, die aus Furcht vor dem Barbier geflohen sind, die (junge) Hausfrau, indem ihre Handspitzen beschäftigt sind, die ihr entgleitenden Locken und Gewänder zusammenzuhalten.

dhāvati vīgalitakeṇavastrasamyamaṇavyāpṛitakarāgrā | nāpitabhayapalāyamānavālakamārgaishinī (rgjaī<sup>0</sup> Cod.) grīhinī | dhammillaḥ keṇaḥ | sicayo vastram | vāpilla(!)ṇabdo nāpitavācakaḥ<sup>1)</sup>. — Sollte ḍimbbhamagosinī, die Lesart des Cod. im Texte, etwa durch ḍimbbhama-gaveshinī zu erklären sein? die Form ḍimbbhama weiss ich freilich nicht nachzuweisen; es wäre eine Bildung wie madhyama aus madhya, denn ḍimbha ist doch wohl aus dabha „klein“ herzuleiten? In gosinī läge dann ein alterthümliches Wort vor; mārgaishinī will mir nicht recht gefallen. Der Barbier soll wohl das cūḍākaraṇam, Haarschneiden, vollziehen, was in der Regel im dritten Jahre des Knaben, aber auch im 5ten, 7ten (Gobhila 1, 28) geschah.

294. jaha-jaha nṇavaḥ vāḥ

ṇavaḥovvaṇamaṇaharāi<sup>1)</sup> aṇḍāp |

taha-taha se taṇḍai

majjho<sup>2)</sup> dayo a paḍivakkho || 294 ||

1) vāp Cod. — 2) majjho Cod.

(Alle beugen sich ihr gleichmässig.)

Je mehr das (junge) Weib ihre durch frische Jugend herzraubenden Glieder entwickelt, desto mehr fühlen sich schwach vor ihr der Gleichgültige, Liebende, Feindliche (s. 263).

tathā tathā madhyadayitapratipakṣhāṇāp daurbalyaṇ jātam | tathā 'syāḥ parihiyate |

295. corāṇa kāmūṇa a

pāmarapaliṇāṇa kukkuro<sup>1)</sup> vaḍā<sup>2)</sup> |

re ramaha vābaha<sup>3)</sup> vābaya-

ha<sup>4)</sup> ettha<sup>5)</sup> taṇḍae<sup>6)</sup> raṇṇi || 295 ||

1) der Barbier ist so wohl von der Geschwätzigkeit genannt?



1) kukvuro Cod. — 2) vajjai Cod. — 3) vahacaha Cod. — 4) ?yāha-haya Cod. (yāhā° pr. m.). — 5) ?rā Cod. — 6) ?tanujjāo Cod., vgl. 58.

(Der Hahnenschrei.)

Zu Dieben, Liebhabern, faulen Wanderern sagt der Hahn:  
„He, holt Euch! gebt Euch der Lust hin! fahrt weiter! die Nacht  
wird jetzt dünn“ (naht dem Ende).

caurān kāmukān pathikān pamarān (°mukāvyathikānyāmanān Cod.)  
prati kukkuṭo vadati re ramata vahata (vadenta Cod.) vāhayata, tanvī  
bhavati rajanī | yathāyogam anvayo na tu yathāsāmkhyam. Offenbar  
sollen die angegebenen Laute, insbesondere der Anfang und die  
fünf ha, den langgezogenen Schrei des Hahnes nachahmen, der im  
Uebrigen ja auch anders, und zwar unserm kikrikī entsprechend,  
durch krika (s. kri kavāku) wiedergegeben wird.

296. jaha-jaha jarāpariṇao

hoi paī duggao <sup>2)</sup> virāvo a |

kulavāliṇa taha-taha

ahiaaram vallaho hoi || 296 ||

1) jarāpari° Cod. — 2) duggāoḍa Cod.

(Edle Frauen.)

Jemehr der Gatte von Alter gebeugt, kränklich(?) und garstig  
wird, um so lieber wird er edlen Frauen.

297. eso māmi juāṇo

vāram vāreṇa jam saṇaṇṇāu <sup>1)</sup> |

giṇhe gāmekkavaḍo <sup>2)</sup>-

aam va kicchēṇa <sup>3)</sup> pāvanti <sup>4)</sup> || 297 ||

1) °mū Cod. — 2) °kkāvāḍo° Cod. pr. m. — 3) kiḷḷaṇa Cod. — 4) °vasti Cod.

(Er macht sich schrecklich rar <sup>1)</sup>.)

Dies ist der Jüngling, Muhme, welchen man, wiederholt nach  
ihm ausschauend, kaum (zu sehen) bekommt, wie im Sommer  
das Wasser des einzigen <sup>2)</sup> Brunnens im Dorfe.

grishme grāmaikāvaṭodakam (°kava° Cod.) iva |

298. gāmavaḍassa piucchā <sup>1)</sup>

āvaṇḍumhiṇa paṇḍuracchāṇa <sup>2)</sup> |

hiaṇa samam asu-

ṇa paḍai vāāhaam pattam || 298 ||

1) piucchā Cod. — 2) °rachaṇa Cod.

1) oder: „Hahn im Korb“. So schol.: ekayuvake vahayuvatike grāme

tam vālam pusaṅgena dīṣṭṭā 'parasyāṇe caikā kathayati |

2) von so Vielen in Anspruch genommenen (nach der andern Auffassung).

(Kein Stelldichein mehr!)

Dem grossen Dorffeigenbaume entfallen, o Tante, die vom Winde getroffenen bleichfarbigen Blätter, und mit ihnen das Herz den bleichantlitzigen Buhldirnen <sup>2)</sup>.

299. pecchai <sup>1)</sup> aladdhalakkham <sup>2)</sup>

dham n̄isasaī suppaam <sup>3)</sup> basaī |

jaha jampaī aphaḍattham

taha se hīaṭṭhiam <sup>4)</sup> kim pi || 299 ||

1) pechai Cod. — 2) lakkkham Cod. — 3) suppaam Cod. — 4) hīa-  
ḍhiam Cod.

(Sie ist ganz weg nach dir.)

Sie schaut aus, ohne ein Ziel zu haben, seufzt lange, lacht ins Leere, spricht unverständliche Worte — fürwahr, es muss ihr was im Herzen liegen.

kasya cin nāyakasyā 'gre kasyāc cin nāyikāyāḥ sakhi dūti saptamim avasthām āha | . . . tathā 'syā hṛdayasthitam kim api, unmlāḥ sambhramah |

300. gahavaī! gao 'mha saraṇam

rakkhasu <sup>1)</sup> ean ti <sup>2)</sup> aṇiṇā bhaṇiṇam |

sahasā 'gaṇsa turiam

paṇo vva <sup>3)</sup> jāram appei || 300 ||

1) rakkhasu Cod. — 2) alatti Cod. — 3) eoa Cod.

(Geistesgegenwart, vgl. 305.)

„Hausherr! er kam um unsern Schutz. Schütze ihn“, so sprechend übergab sie, überaus geschickt, den Buhlen rasch dem plötzlich herbeigekommenen Gatten selbst.

ity atinipunā bhaṇitvā. Die Situation des Verses ist bekannt als Gegenstand einer auch nach dem Occident herübergekommenen Erzählung, s. Hitopad. 2, 9.

301. Vadiṇo vāāvamphe

cojjam <sup>1)</sup> niṇṇattapam ca paḍaṇṇo |

surasatthakaāṇando

vāmaṇarūvo Hari jaṇi || 301 ||

1) coḍam Cod.

(Eingangsgebet des vierten Cento.)

Es siegt (Heil dem) Hari, der in Zwerggestalt Diebesklugheit

1) vor Kummer, dass der Baum, ohne Blätter, ihnen nun nicht mehr als Versteck dienen kann; s. 35. 167.

und Geschicktheit in der Ueberlistung des Vali zeigte und der sich an geschmackvollen Dingen erfreut.

Valer vāgbandhe cauryam | surasārthakritānandaḥ |

302. hiaṭṭhiassa <sup>1)</sup> dijaṭ

taṇḍāntip <sup>2)</sup> na pechaha <sup>3)</sup> viucchā <sup>4)</sup> |

hiaṭṭhiam <sup>1)</sup> mba katto

bhaṇiṇṇa moham gaa <sup>5)</sup> kumārī || 302 ||

1) hiaṭṭhi<sup>o</sup> Cod. — 2) taṇḍāntip Cod. — 3) pechaha Cod. — 4) viucchā Cod. — 5) so metri c., mohagnā Cod.

(Vergebliche Ableugnung, s. 12.)

„Gebt sie doch dem ihr im Herzen Weilenden? seht ihr nicht, dass sie hinsiecht, Tante?“ — „Mir ruht Niemand im Herzen <sup>1)</sup>“, (so) sprechend, fiel in Ohnmacht das Mädchen.

hridayepsitasya diyatām, durvalāyamānām na prekshata(!) pīṭṛishvasaḥ | hridayepsitam asmākaṁ kuta iti bhaṇiṇṇa moham upagatā kumārī. — bhaṇiṇṇa ist entweder durch „um zu sprechen“, „sprechen wollend“ aufzufassen; oder direkt als ein Gerundium, resp. als eine aus bhaṇiṇṇa verkürzte Form aufzufassen (s. p. 66), oder endlich mit den in gerundialer Bedeutung verwendeten Infinitiven des Māgadhi zu vergleichen (s. Bhagavatī 1, 493. 496).

303. khinṇassa ure vaṇṇo

ṭhavi ginhāvarapharamiassa |

uṇṇam <sup>1)</sup> galanta<sup>2)</sup>-kusumam

ṇhāṇasampham ciurabbhāram || 303 ||

1) ?? uṇṇam Cod., ārdram schol. s. 333. 362. — 2) galanta Cod.

(Zur Kühlung.)

Auf die Brust des müden Gatten, der am Sommernachmittag mit ihr gekost hat, legt sie ihre feuchte Haarlast, aus der die Blumen herunterfallen und die vom Bade her noch duftig ist.

304. aha sarasādanta <sup>1)</sup>-maṇḍala-

kapolapaḍimāgao miacchia <sup>2)</sup> |

anto <sup>3)</sup>-sindūriasaṇ-

khavattakaraṇiṇṇa vahaī <sup>4)</sup> camdo || 304 ||

1) datta Cod. — 2) miacchia Cod. — 3) anto Cod. — 4) vāṇṇavahaī Cod.

(Frische Spuren!)

Dieser Mond hier, wie er sich auf der mit noch feuchtem Zahn(spuren)kranz versehenen Wange der Rehlügigen spiegelt, gleicht einer innerlich gerötheten Muschelschale.

1) wörtlich: woher wäre uns im Herzen Ruhendes?

kasyā api nāyikāyāḥ kapole 'pareṇa dantakṣhatapāṅktir āropitā, sā ca sarasaiva (sāvasareseva Cod.) sthitā, tatra candram prativimvitam drīṣṭvā utprekshayanti kācid aparasyāḥ kathayati | ayam sarasadanta° | antaḥśindūrītaṇṇapātrakarāṇi, ṇṇapātrāsādrīṇyam ity arthaḥ. Es handelt sich hier wohl um eine innerlich gezähnte, ausgezackte Muschel, deren Röthe (s. 110) der der Wange, deren Zähne den Zahnspuren, deren Rundung und Glanz der Wange wie der Mondscheibe verglichen zu sein scheinen.

305. aha amba ādo aj-  
ja kulaharāo tti chimchāi jāraṇ |  
sahasāgaassa turiaṇ

paṇṇo kaṇṭhammi lāci || 305 ||

(Rasche Ausflucht, s. 300.)

„Er ist eben aus meinem Vaterhause angekommen“, damit wirft die Buhlerin ihrem plötzlich herbeigekommenen Gatten den Buhlen rasch (als lieben Verwandten) an den Hals.

ayam āsmākam āgataḥ adya kulagṛhīhād ity asatī jāraṇ patyuh kaṇṭhe lāgayati | chimchāi (1)-ṇṇabdo 'satīvācakaḥ. Welche Form hier richtig, ob chimchāi oder chimchāi, bleibt ungewiss (s. p. 21), so lange das Wort selbst nicht etymologisch klar ist; gehört etwa cheka 318 herzu?

306. pūchiā<sup>1)</sup> kaṇṇā<sup>2)</sup>-harape-  
nda<sup>3)</sup>-ṇilakiraṇāhaā sasimaūhā |  
māṇipīvaṇṇammi sakaj-  
jalasusamkūi dāṇṇa || 306 ||

1) so Cod., nach 54. 210. 318 erwartet man pusiā (Vāñch + pra), s. pag. 21. 27. 31 44. — 2) kaṇṇā Cod. — 3) harāṇipinda Cod.

(Irrthum.)

Der Liebste wischte aus dem Antlitz der Schmollenden die (sich darauf spiegelnden) Mondstrahlen, die sich mit dem Abglanz des Sapphir-Ohrschmuckes mischten, fort, in der Meinung, es seien (helle) mit Augenschminke vermischte Thränen.

prōṇchitāḥ | sakajjalācruṇṇakayā. Zur Sache vgl. 304.

307. eddhamettammi jae  
sundaramahilāsahassabharie vi |  
aṇṇaharāi ṇavara tissā  
vāmaddham dāṇṇaddhassa || 307 ||

(Unvergleichlich schön.)

In dieser so grossen Welt, ob sie auch von tausend schönen



Frauen erfüllt ist, gleicht nur ihre linke Seite der rechten (nichts Anderes kommt ihr gleich).

etâvanmâtre etâvatparimâne jagati | anuharati kevalam | dakshinârdham  
ity arthah, karmani shashthî | navaraçabdah kevalavâci |

308. jaha-jaha vâei pio

taha-taha nacçâmi caçcale pemme |

valli valei amgam

sahâvataççhe <sup>1)</sup> vi rukkhammi <sup>2)</sup> || 308 ||

1) saççâca-utte Cod. — 2) rukkhammi Cod.

(Nachgiebigkeit <sup>1)</sup>.)

Wie der Liebste pfeift, so tanze ich, da die Liebe so unstat ist. Die Schlingpflanze schlingt ja ihren Leib um den doch von Natur feststehenden Baum (: wieviel mehr habe ich es nöthig!)

vâdayati | valayati | svabhâvastabdhe 'pi vñikshe. Nach Var. 1, 5 gaṇa wird valli zu velli.

309. dukkhehi <sup>1)</sup> labbhâi <sup>2)</sup> pio

laddho dukkhehi <sup>3)</sup> hoi sâhiṇo |

laddho vi aladdho vvia <sup>4)</sup>

jaï jaha hiaam taha ṇa boï || 309 ||

1) dukkhehi Cod. — 2) labbhâi Cod. (kann auch lambhâi gelesen werden). — 3) dukkhehi Cod. — 4) ecia Cod.

(Unterwerfung des Liebsten.)

Mit Mühe kriegt man ihn. Hat man ihn gekriegt, so hält schwer ihn festzuhalten. Gefangen auch ist er doch wie nicht-gefangen, wenn er nicht só ist, wie mein Herz es will.

laddho-'pi dukkhaï bhavati svâdhinah |

310. avvo aṇṇaasuhakam-

khiriä akaam kaam kuṇantie |

saralasahâvo vi pio

aviṇaamaggam <sup>1)</sup> valä ṇo <sup>2)</sup> || 310 ||

1) aggam Cod. — 2) vaṇo Cod.

(Gefährliches Spiel, vgl. 353.)

Wehe! sie hat, nach der Lust der Versöhnung strebend, Nicht-gethanes als gethan darstellend, ihren von Natur schlichten Liebsten mit Gewalt auf unrechte Wege <sup>2)</sup> gebracht.

1) Gegenstück in 309.

2) wörtlich: auf den Weg der Unbescheidenheit, Widerspänstigkeit.

311. hatthesu a pâesu a  
 anguligaṇaṇāi aigaā diahā |  
 eṇhiṃ uṇa keṇa gaṇij-  
 jaṇ tti bhaṇiṃ 1) ruai muddhā || 311 ||

1) bhaṇiṃ Cod.

(Verlegenheit 1).)

An Händen und Füßen bei den Fingern (und Zehen) abzählend sind ihr nun schon (zwanzig) Tage verstrichen (seit er fort ist). „Womit soll ich aber jetzt zählen?“ (wo kein Finger etc. mehr übrig ist), so sprechend weint die Arme.

iti bhaṇitvā roditi mugdhā |

312. kīramuhasaddahehiṃ 1)  
 rehaī vasuhā 2) palāśakusumehiṃ |  
 Vuddhassa calaṇavampāṇa-  
 paḍicchi va 3) bhikkhu 4)-saṃghehiṃ || 312 ||

1) ?sachāhehiṃ Cod. — 2) vamuḥā Cod. — 3) hiṃṃva Cod. —  
 4) bhikkhu Cod.

(Frühlingsgewand der Erde.)

Die Erde glänzt (jetzt im Frühling) mit ihren (an Farbe) den Köpfen der Papageien ähnlichen palāśa-Blumen, als ob sie bedeckt wäre von bhikṣu-Schaaren, niedergefallen zur Verehrung der Füße Buddha's.

kīramukhasadriṣaṃ rājate vasudhā palāśakusumaiḥ. Nach der Einleitung des schol. 2] hat dieser Vers den Zweck, den Angeredeten von einer beabsichtigten Reise abzuschrecken (vgl. 316). Es könnte dies nun auf ein feindliches Verhältniss zu den Buddhisten gedeutet werden, etwa in dem Sinne: „Du wirst doch so ein ables Schauspiel nicht mit ansehen wollen! wenn du aber fortgehst, kannst du dem nicht entgehen.“ Indessen giebt theils der Wortlaut des Textes jedenfalls zu einer solchen Auffassung keinen direkten Anlass, theils liegt dieselbe auch nicht nothwendig in den Worten des schol. Denn derselbe bezeichnet auch noch andere Verse (so z. B. 61. 145. 315), die offenbar nur die Schönheit des Frühlings schildern, als „vom Reisen abhaltend“, wobei dann offenbar eben nur die zum Genusse einladende Pracht des Frühlings es ist, deren Schilderung dem An-

1] Seitenstück zu 172.

2] kācin uṇyikā pravāsodyataṃ kaṇṇe puruṣaṃ vārayanti vasantasamaya upāgata itī sūrayanti vadati |

geredet, das Fortgehen verleiden und ihn zum Dableiben bestimmen soll. — Das Tertium des Vergleiches übrigens der palāça-Blumen (*Butea frondosa*), resp. Papageienköpfe mit den bhikshu-Schaa- ren ist mir nicht recht erkennbar. Sollte es die kashāya-Farbe sein, welche den Gewändern derselben eigenthümlich ist (s. oben p. 3 n.)? In v. 265 wird von den Papageien allerdings nur die grüne Farbe betont, in v. 74 dagegen die rothe und die grüne Farbe (Rubin und Smaragd). Die palāça-Farbe wird in 316 als gelbroth bezeichnet; das passt schon besser.

313. jaṃ-jaṃ pibulaṃ aṃgaṃ  
           taṃ-taṃ jāṃ kisoari kisaṇ te |  
       jaṃ-jaṃ taṇaṃ taṃ-taṃ  
           pi piṭṭhiam <sup>1)</sup> kiṃ ttha māṇeṇa || 313 ||

1) piṭṭhiam Cod.

(Du wirst dich noch ganz zu Grande richten!)

Jedes volle Glied, o du Schlanke, ist dir schon mager ge- worden; jedes dünne ist es aufs Aeusserste. Was soll denn dies (fortgesetzt) Schmollen?

nishṭhitam taṇṭāyā utkarshakāśhṭhām gatam |

314. ṇa guṇehi <sup>1)</sup> hiraī jaṇo  
           hiraī jo jeṇa bhāvio teṇa |  
       mottūṇa Pulindā mot-  
           tiāi <sup>2)</sup> guṇjāḍ geṇhanti || 314 ||

1) guṇehi Cod. — 2) āhīṇa Cod.

(Lass den Einfaltspinsel laufen! vgl. 207.)

Vorzügliche Eigenschaften (allein) machen keinen Eindruck auf die Leute. Womit jemand vertraut ist, das reizt ihn. Die Pulinda lassen die Edelsteine bei Seite und greifen nach den (rothen) guṇjā-Beeren.

Pulindāḥ çavarāḥ | guṇjā karaṇjīkā <sup>1)</sup>. Zur Sache vgl. das Pañc. I, 88 von den Abhira Bemerkte.

315. tuddā <sup>1)</sup>-<sup>2)</sup>ravindamaṃdira-  
           maaraṇḍāṇḍāḥlirimaṇcholi <sup>3)</sup> |  
       ruṃruṇaī kaṣaṇamaṇime-  
           hala -vva <sup>4)</sup> mahamāsalacchie <sup>4)</sup> || 315 ||

1) ruddā Cod., s. 245. — 2) richoli Cod. — 3) dya Cod. — 4) lachie Cod.

1) guṇjā ist ein Schlingstranch (*Abrus precatorius*), karaṇjīkā dagegen wird sonst als „*Pongamia glabra*, Baum mit ölhaltigem Samen“ angegeben, s. Böht- lingk-Roth s. v.

(Gieb dich doch auch der Wonne des Lenzes hin! <sup>1)</sup>)

Der Bienenschwarm, wonnig entzückt durch den Blumensaft aus den Kelchen der grossen aravinda-Blumen, summt (umher), gleichsam einen Gürtel aus schwarzen Edelsteinen für die Lenzmonatsgöttin bildend.

Zu madhumâsalakshmi vgl. die entsprechenden Ausdrücke bei Kâlidâsa: mādHAVI lakshmi Urv. v. 23. (pamadavanalachi Mâl. 29, 21), çrîr mādHAVI Mâl. v. 40, çrîr ârtavi Urv. v. 13, madhuçrîb̐ ibid. 26.

316. lampâlâṇa puttā

vasantamâsekkaladdhapasarāṇa |

âpialohiṇāṇaṇ

vihei jaṇo palāsāṇaṇ || 316 ||

(Reise jetzt im Frühling lieber nicht!)

Söhnen! die Leute fürchten sich vor den alleinig im Frühlingsmonat hervorbrechenden gelblichrothen, in den Zweigen hangenden palāṇa-Blüthen (resp. doppelsinnig zugleich: vor den einzig nach Bauchfett, Eingeweiden, Fleisch ausziehenden, bluttrinkenden Rākshasa, die in Laṅkā hausen).

palāṇaṇ kiṇṇuko rākshasaṇ ca | rākshasapakṣhe laṅkā puri, kiṇṇukapakṣhe çākḥā ca | rākshasapakṣhe vasāntamā(ṇ)saikalabdhaprasarāṇāṇ, kiṇṇukapakṣhe caitravaiçākḥau | rākshasapakṣhe âpitarudhirāṇāṇ (ûpi<sup>o</sup> Cod.), kiṇṇukapakṣhe iṣatpītalohitāṇāṇ | etāvataṇ vasantasamaye sarvathaiṇa na gamanāṇ arhatīti bhaṇītaṇ bhavati. Zu vihei (Var. 8, 19) s. oben p. 31. — Vor den palāṇa-Blüthen wird man sich schwerlich fürchten (s. indess 312), wohl aber vor den Rākshasa. Nach der einen Richtung hin ist also das Wortspiel nicht gerade zu urgiren. "ekalabdhaprasarāṇāṇ ist „rākshasapakṣhe“ etwa im Sinne von "mātra kṛita prasarāṇāṇ stehend. Es ist resp. hiebei natürlich an die Dämonengestalten des Rāmāyaṇa zu denken, unbeschadet immerhin der zu dieser Schilderung freilich wenig passenden Frage, ob etwa in Bezug auf sie bei Vālmiki selbst buddhistische Antipathieen mit eingewirkt haben, wie ja neuerdings Wheeler direct angenommen hat, dass unter ihnen eben nur die Buddhisten gemeint seien!

317. gheṭṭāṇa cunnamoṭṭhiṇ <sup>1)</sup>

barisosasiṇi veamāṇi |

bharaiṣṣaṇ piṇaṇaṇ ti

hatthe gampḥoṇaṇ jāṇaṇ <sup>2)</sup> || 317 ||

1) vasantasamaye pravāsedyaṇaṇ kapaṇaṇ aṇyakaṇ kapaṇaṇ aṇyikāsaḥkhi yātrā-bhaṇḡarthaṇ vasantasamayāṇ upasthitaṇ bodhayanti vadati |



1) jhthim Cod. — 2) für pāda 2—4 steht nicht der Prākṛit-Text (den ich blos vermuthungsweise rekonstruirt habe), sondern nur die Sanskrit-Übersetzung im Texte: harshochvasitāyā vepamānāyāḥ | bhāriṣhyāṁ | !bhārayi? priyatamam iti haste gandhodakam jātam Cod.

(Vereitelter Scherz.)

Als sie, vor Freude aufjubilend(?), zitternd eine Handvoll (Kampfer)-Pulver erfasste, um den Liebsten damit zu bedecken(?), ward es in ihrer Hand (durch den Schweiß) zu Duftwasser. kasyāḥ cin navoḍhāyāḥ karpūracūṛṇena <sup>1)</sup> priyam ākīrṇam kartum ndyatāyāḥ sāttvikavikāreṇa svedodgamād dhaste gandhodakam jātam ity ekā 'parasyāḥ kathayati |

318. puṭṭhim <sup>1)</sup> pusasu kisoari

paloharam kolla <sup>2)</sup>-vattacittaliṁ <sup>3)</sup> |

cheḍi diarajāā-

i ujjae <sup>4)</sup> mā kalijjihisi || 318 ||

1) puṭṭhim Cod. — 2) paloharamkolla<sup>o</sup> Cod. — 3) vattacittaliṁ Cod. — 4) ujjae Cod.

(Warnung.)

Wisch dir, Schlanke, hinter den Hause den Rücken ab, der (beim Stelldichein) durch die kola-Blätter bemalt worden ist, damit du Einfältige nicht durch die geriebene Frau des Schwagers zu Schaden kommst.

prishṭham proṇchaya kriṣṇodari paṇṇādgrīham kolapattravicitritam | chekābbhir (weber der Plural?) vidagdhābbhir devarabdhāryābbhir [ujjae ist in der Erklärung ausgelassen, vgl. dazu 160] mā klīgyase (s. 280) | paloharaṇābdaḥ paṇṇādgrīhāvācakaḥ. — palohara, wofür im Kāvyaṇṇaprakāṣa p. 97. 98 (Calc. 1866) paṇḍohara gelesen wird, ist offenbar aus paras und ghara (grīha s. p. 39) zusammengesetzt. kola ist Brustbeere (zizyphus Jujuba), oder schwarzer Pfeffer, Piper Chaba. Die Blätter der Pflanze müssen, unserm v. zufolge, leicht abfärben.

319. acchī <sup>1)</sup> tā thāissam

dohi <sup>2)</sup> vi hatthehi <sup>3)</sup> tammi diṭṭhammi <sup>4)</sup> |

amgam kaṁvakuṣumam

va <sup>5)</sup> pulalāṁ kaba ṇu ṭakkissam <sup>6)</sup> || 319 ||

1) acchī Cod. — 2) dohi Cod. — 3) hatthehi Cod. — 4) diṭṭhammi Cod. — 5) kaṁvakuṣumam Cod. — 6) so Cod., ob etwa ṭhakk<sup>o</sup> zu lesen? s. A. 34.

1) Kampfer ist ein abkühlendes Anti-spermatikum, daher seine hiesige Verwendung etwas auffällig. Will sie etwa so thun, als ob sie seine Gluthen etwas kühlen wollte?

(Er sieht es ja doch gleich, wie ich nach ihm verlange.)

Die Augen will ich wohl zudecken mit beiden Händen, wenn ich ihn sehe. Wie aber kann ich (vor ihm) meinen (ganzen) Leib verdecken, dessen Härchen sich (vor Wonne) sträuben wie bei einer kadamba-Blume?

akṣhiṇi tāvat sthagishye | katham sādāyishye (lies chā<sup>o</sup>!), Die kadamba-Blume (Nauclea Cadamba) muss also wohl mit feinen, starren Härchen bedeckt sein.

320. jhamjhāvānttiṇie

gharammi roṇa nīśahanisannam |

dīvei<sup>1)</sup> va gaavaṇam

vijjūjoo jalaharāṇam || 320 ||

1) 7 dāvei Cod.

(Bleib doch! oder willst du, dass es auch mir so gehn soll? <sup>1)</sup>)

Das Blitzaufleuchten der Wolken beleuchtet(?) etwas (die Arme dort), die da, während ihr Gatte verreist ist, in dem vom Regenssturm abgedeckten(?) Hause weinend sich kraftlos niederwirft.

jhamjhāvātottṛiṇie (?) grihe ruditvā nīśahanishannām | darçayati gatapatikāṃ vidyududdyoto jaladharāṇām | tvayi pravasiṭe mamā'piyam avasthā bhaviṣyati | uttiṇie uttṛiṇie, dem das Strohdach abgerissen ist? — nīśaha könnte auch, trotz des mangelnden anuvāra, selbständig, resp. als zu roṇa gehöriges Adverb, aufgefasst werden.

321. bhupjaso jam sāhiṇam

katto loṇam kuḡamariddhammi<sup>4)</sup> |

ahava saloṇa vi kim

teṇa, siṇeḥo<sup>2)</sup> jahim ṇa tthi || 321 ||

1) ridhammi Cod. — 2) siṇeḥo Cod.

(Wenig, aber mit Liebe <sup>2)</sup>.)

Geniesse was sich dir bietet. Im Haushalt eines armen Dorfes ist kein Salz zu finden. Und wenn auch Salz da wäre, was half es, wenn kein Fett (doppelsinnig: keine Liebe) dabei ist.

bhūṇkṣva svādhīnam yat, kuto lavaṇam kuḡamariddhe(!). — rid-dha steht für riddha (s. p. 39).

1) so der schol.

2) nach dem schol. ironisch zu fassen, resp. Anrede der Hausfrau an ihren vom Stellbischen mit einer Andern hungrig heimgekehrten Mann. kaccit stri kasyā'pi prayasithānāḍ āgatasya bhojanodyatasya cūṣṭham collupham vadati |

322. suhūcchiāi <sup>1)</sup> halio

muḥapamkaasurahipavanāṇivvāvam |

taha piāi pakidikaḍḍam

-mi osaham jaha ṇa ṇivvāi || 322 ||

1) uchiāi Cod.

(Versüßte Arznei.)

Der Bauer trinkt das durch den duftigen Hauch ihres Lotus-  
mundes gekühlte, von Natur bittere Heilmittel, das ihm die nach  
seinem Wohl sich Erkundigende reicht, so (rasch) aus, dass nichts  
(weiter von der Wärme) verweht (verloren geht).

sukhaprichikāyāḥ (vgl. Mālav. 44, 7) | yathā na nirvāti, yathā  
nā 'vaśishyate | uṣṇakam (<sup>o</sup>vam-Cod.) eva pivatīty arthaḥ |

323. aha sū tahiṇ tahiṇ via <sup>1)</sup>

vāṇiravanammi cukkasamkeā |

tuha daṇṣaṇaṇi vimaggāi

pabbhaṭṭha<sup>2)</sup>-ṇihāṇaṭṭhāṇaṇi<sup>3)</sup> va || 323 ||

1) eia Cod. — 2) pavbhaṭṭha Cod. — 3) ganam Cod.

(Die Arme!)

Da sie das Stelldichein verpasst hat, sucht sie im Rohrge-  
büsch hier und dort nach deinem Anblick, wie nach dem Platz  
eines verlorenen Schatzes.

tasminn eva vāṇiravane bhrasṭasamketā. Zu cukka s. p. 140.

324. daḍḍa<sup>1)</sup>-rosakalusiasa<sup>2)</sup> visuṇassa muhāhi<sup>3)</sup> vippiam katto |

rāhumhammi vi sasīṇo

kiranā amaam via<sup>4)</sup> muanti<sup>5)</sup> || 324 ||

1) daḍḍa Cod. — 2) kallasi Cod. — 3) 'bāhiṇ Cod. — 4) amañña  
Cod. — 5) muhatti Cod.

(Sei gütig gegen sie! vgl. 267. 222.)

Aus dem Munde des edlen, ob auch von heftigem Zorn be-  
trübten Mannes kommt nichts Unliebes. Die Strahlen des Mondes  
entströmen nur Nektar, auch wenn er im Rachen des Rāhu  
sich befindet.

325. avamāṇo<sup>1)</sup> vi ṇa tahā

dummijjāi sajjāṇo vihavahiṇo |

paḍiāṇaṇi asamattho

māññanto jaha pareṇa || 325 ||

1) 'bhāṇo Cod.

(Hochsinn, vgl. 235.)

Einen edlen Mann, dem die Macht fehlt, schmerzt es nicht so, wenn er von einem Andern gering geachtet wird, wie es ihn schmerzt, wenn er geehrt wird, während er es doch nicht vergelten kann.

durmanāyate | pratikartum |

326. piadamsaṇasuharasamaṭ-

liāi <sup>1)</sup> jāi se ṇa honti <sup>2)</sup> ṇaṇṇāim |

tā keṇa kaṇṇaraiaṇ

lakkhijjāi <sup>3)</sup> kuvalaam tissā <sup>4)</sup> || 326 ||

1) <sup>a</sup>āim Cod. — 2) honti Cod. — 3) lakkh<sup>o</sup> Cod. — 4) <sup>a</sup>ayam ta-  
ayāḥ Cod.

(Ihre Augen sind bestrickend schön, vgl. 238. 274.)

Wenn ihre Augen nicht durch die Wonnelust, den Liebsten zu sehen, geschlossen wären, nun, wer würde dann wohl die an ihr Ohr gesteckte Lotusblume bemerken?

327. cikkhillakhittahalamuḥa-

kaṭṭaṇasiṭṭhile piāmmi pāsutte |

appattamohaṇasūā <sup>1)</sup>ghaṇasamaam pāmari savaī <sup>2)</sup> || 327 ||

1) so Cod., s. p. 29. — 2) so Cod.; ist etwa savaī zu lesen? s. 31. 62. 63.  
(Schlechte Zeit für die Frau, wenn der Acker bestellt wird.)

Da ihr Liebster, matt durch das Zerren des Pflugsterzes, den er in den nassen Boden hineintreibt, schläft, liegt die Arme <sup>1)</sup> die (ganze) Regenzeit hindurch da, ohne die Wonne der Lust zu genießen.

kardamākshiptahalamukhākaraṣaṇa <sup>2)</sup> ṭṭhile aprāptamohaṇasukhā |  
cayati (!) | mohaṇam suratam |

328. kalahantare vi avinig-

gaṇi <sup>1)</sup> hiaammi jaram avagaāim |suaṇakaṇi <sup>2)</sup> raḥassā-i <sup>3)</sup> dāhaī <sup>4)</sup> āukkhac <sup>4)</sup> aggi || 328 ||

1) <sup>a</sup>āim Cod. — 2) raḥastyāpim Cod. — 3) ubaī Cod. — 4) khkhae Cod.

(Nimm's von ihm! er plaudert's nicht aus.)

Ein edler Mann lässt sich seine im Geheimen gethanen (guten Werke) auch im Streite nicht entschlüpfen: sie werden mit ihm alt in seinem Herzen: und am Ende des Lebens verbrennt sie (mit ihm) das Feuer (des Scheiterhaufens).



329. kusumamaâ vi alkharâ  
 aladdbaphamsâ <sup>1)</sup> vi dūsabapadâvâ |  
 bhindantâ <sup>2)</sup> vi raîarâ  
 kâmassa sarâ vahuviârâ || 329 ||

1) pamsâm Cod. — 2) quâ Cod.

(Amor's Pfeile.)

Die Pfeile Kâma's sind sehr mannichfach in ihrer Wirkung, obschon aus Blumen bestehend, doch sehr hart, obschon nicht direkt berührend, doch unerträglich brennend; obschon zerspaltend, doch Wonne bereitend.

alabdhasparçâ api. Zur Sache vgl. Mâlavik. v. 37. Çâk. v. 54.

330. isam japenti diven-  
 ti <sup>1)</sup> vammaham vippiam sahâvempti <sup>1)</sup> |  
 virahena denti <sup>2)</sup> mariam  
 aho guṇâ <sup>3)</sup> tassa vahumaggâ || 330 ||

1) vetti Cod. — 2) detti Cod. — 3) guṇa Cod.

(Vielseitigkeit.)

Sie erregen Eifersucht, entzünden Liebe, bewältigen Unliebes, geben (aber auch) zu sterben, wenn man (von ihm) getrennt wird — o seine Tugenden sind viele Wege wandelnd.

irshyâṃ janayanti | dipayanti manmatham | vipriyam sahayanti |  
 virahena dadati martum |

331. sâijjai hemantam-  
 mi <sup>1)</sup> duggao <sup>2)</sup> phumpphuâsuamdheṇa |  
 dhummakavileṇa a <sup>3)</sup> pavira-  
 latantunâ <sup>4)</sup> junnavaḍaṇa || 331 ||

1) hemattammi Cod. — 2) duggao Cod. — 3) metri a., fehlt Cod. — 4) tattunâ Cod.

(Armuth.)

Im Winter ist der, dem's schlecht geht, kenntlich an seinem alten Gewande, das nach Dungfener (s. 110) riecht, von Rauch braun ist, und dessen Fäden sehr grob sind.

sūcyate | karishâṅgisugandhinâ, dhūmakapileṇa, jīrṇapaṭakena | phumpphuâḥabdhā karishâṅgān vartate. — pumphuâ wohl ein Onomatopoeion.

332. taî subba aîsante <sup>1)</sup>  
 tissâ acchihî <sup>2)</sup> kappalaggehiṃ |  
 diṇṇam gholiravâhe-

hi <sup>3)</sup> pāṇiam dampsanasubhāṇam || 332 ||  
 1) vatte Cod. — 2) acchihî Cod. — 3) vâhî Cod.

(Ihr Weinen erfreut ihre Rivalinnen.)

Wenn du, o Holder! nicht sichtbar bist, gewähren ihre nach den Ohren sich hinziehenden <sup>1)</sup> Augen, aus denen Thränen rinnen, Trinkwasser gleichsam den sich an (solchem) Anblick Erfreunden. *tvayi subhaga vyatikrānte tasyā akshibhyām karnalagnābhyām | dattam ghūrnamānavāshpābhyām pāniya mārṇaṇasukhebhyaḥ* (<sup>2)</sup>*khābhyah*?) |

333. *kharasippira-ullihā-*

*i* <sup>1)</sup> *kuṇai pahio himāgamapahāe |*

*āmaṇa* <sup>2)</sup> *-jalonṇaa* <sup>3)</sup> *-hat-*

*thaphamsa* <sup>4)</sup> *-masiṇāi amgāim || 333 ||*

1) *āim* Cod. — 2) *āmaṇa* Cod. — 3) *lollia* Cod., *ārḍra* schol.; vgl. 303. 362. — 4) *pamsa* Cod.

(Reisebeschwerden im Winter, s. 76. 110.)

Wenn der Winter kommt, macht der Wandersmann am Morgen seine von den scharfen Halmspitzen (des Lagers?) geritzten Glieder durch Reiben mit den vom Wasser des Mund-Ausspülens feuchten Händen (wieder) sanft (glatt).

*ācamanajalārdrahaspasparṇamasrīṇāni | sippiraṇabdaḥ triṇāgre vartate.*

334. *ṇāi ajja nikkiva*

*piṇaddhaṇavaramgaḍi varāḷe |*

*gharaparivāḍi pahe-*

*ṇāi* <sup>1)</sup> *tuha dampaṇāsāe || 334 ||*

1) *āim* Cod.

(Getäuschte Hoffnung, s. 140.)

Heute, du Mitleidloser, trug die Arme, in der Hoffnung dich zu sehen, in ihrem neuen Mieder (prangend) die Kuchen von Haus zu Haus herum.

*prahenakam vāyanakam iti Hārāvali* (wo aber prahelakam vācanakam, *√pac*?) | *navaramgaṇabdo vastraviṇeṣhe vartate* (s. 245).

335. *sāraccaleṇa* <sup>1)</sup> *puttaa*

*kassa tumam amjalim paṇāmesi |*

*hāsakaḍukkhummissā* <sup>2)</sup>

*ṇa honti* <sup>3)</sup> *devāṇa jukkārā* <sup>4)</sup> || 335 ||

1) *chaleṇa* Cod. — 2) *ḍukkhbu* Cod. — 3) *hotti* Cod. — 4) *jukkārā* Cod.

(Nur scheinbare Frömmigkeit.)

Söhnchen! vor wem neigst du wohl deine anscheinend dem

1] d. i. wohl hier noch speciell: im Spähen nach dir weit geöffneten.

Sonnengott zu Ehren gefalteten Hände? Huldigungen an die Götter pflegen nicht mit Lachen und Seitenblicken begleitet zu sein.

kāpi kuṭṭaṇi kasyāpi puruṣasya sāyaṃ sūryopasthānaṃ kurvataḥ  
kṛite saṇāṅkā vadati | hāsyakutākṣhonmiṣṛāḥ | jot kâraṇabdo nama-  
kāre vartate. Sollte das Wort etwa als jyokkāra zu deuten, und  
mit der Formel „jyok ca sūryaṃ dṛiṣṭe“ in Verbindung zu  
bringen sein?

336. muhaṇivvavā 1) - paivam

niruddhasāsaṃ sasamkirullāvaṃ |

savahasaasurakḥioṭham 2)

coriaramiam 3) suhāvei 4) || 336 ||

1) muhavikavā Cod. (nirvāpita schol., s. 322). — 2) surakḥkhiodam  
Cod. — 3) vorā Cod. — 4) suhavī Cod.

(Heimliche Lust.)

Wonnig ist heimliche Lust, wobei die Kerze durch Blasen  
ausgelöscht 1) wird, die Athemzüge eingehalten werden, das  
Sprechen verstohlen vor sich geht, und wo man die Lippen mit  
hundert Schwüren wohl besiegelt.

337. geacchaleṇa 1) bhariṇa 2)

kassa tumāṃ ruasi nibbharu 3) - kkaṇṭham |

maṇṇi 4) - paḍiruddhakaṇṭṭhad-

dhaṇittakḥaliakḥharullāvaṃ 5) || 337 ||

1) geaccha<sup>o</sup> Cod. — 2) bhariṇa Cod., s. p. 66. — 3) nibbharu<sup>o</sup> Cod. —  
4) so metri c., maṇi Cod.; s. p. 38. — 5) ? kkaṇṭṭhaaddhaṇittakḥaliakḥkha<sup>o</sup> Cod.

(Mädchen, warum weinst du?)

Wer ist's, dessen gedenkend du, unter dem Vorwande des  
Gesanges 2), so heftig aus vollem Halse weinst, dass dir bei der  
Aussprache die Silben beständig(?) nur aus dem halben, von  
Zorn (Gram?) zugeschnürten Halse stockend hervorgleiten?

geyavyājena saṃsmṛitya | manyupratiruddhakaṇṭṭhārdhanirgacchat-  
skhalitākṣharollāpam. Wie nīṇṭa zu der Bedeutung nirgacchat  
kommen sollte, ist mir unklar: an v'ni (vgl. nenta 30. 86) ist doch  
wohl kaum zu denken, ebenso wenig wie an niryant; ich conjiciere  
daher nīṇṭa für nīṇṭa (freilich sonst auch hier nīcca s. Var. 3, 27),  
wie wir hier ja auch pattaā für pratyaya hatten (s. p. 43).

338. vahalatamāhaardī

ajja, paṭṭṭho 1) paī, varam suṇṇam |

1) s. 266. — 2) als ob du dādurch so bewegt seiest.

taha jaggesu saajjia

ṇa jahā amhe musijjāme || 338 ||

1) paittho Cod.

(Einladung.)

Heute ist eine von dichter Finsterniss betroffene Nacht. Der Gatte ist fern. Das Haus ist leer. Wache, o Nachbar, darüber, dass sie mich nicht stehlen.

tathā jāgrishva prativeṇin na yathā 'smān mushpiyūḥ, ke 'pity arthah. Wie eine Form \*ijjāme als dritte pers. Plur. Pot. fungiren kann, ist ziemlich räthselhaft; s. indess darüber p. 62. Zur Situation des Verses vgl. Ḷṛiṅgāratilaka 11. 12 (bei Gildemeister, Meghadūta p. 38).

339. saṃjīvaṇosaḥamm-iva

suassa rakkhāi <sup>1)</sup> aṇaṇṇa<sup>2)</sup>-vāvārā |

sāsū ṇavabbha<sup>3)</sup>-damsaṇa-

kaṇṭhāgaajīvaṇ saṇham || 339 ||

1) rakkhāi Cod. — 2) aṇṇa Cod. — 3) ṇavabhva Cod.

(Treue Pflege.)

Als wäre sie ein Belebungsmittel für ihren (in der Ferne weilenden Sohn) pflegt die Schwiegermutter, mit nichts Anderem sich beschäftigend, ihre Schwiegertochter, der bei dem Anblick der frischen Wolken (die seine Rückkehr als nahe bevorstehend melden) das Leben wieder in die Kehle zurückgekehrt ist.

ṇavābhradarṇanakāṇṭhāgatajīvitāṃ. — kaṇṭhūgaa würde heissen: der das Leben bereits in der Kehle steht, bereit auszufliegen, s. Indische Streifen 1, 219. 227.

340. ṇṇaṇṇa hīaanihittā-

i vasasi jāāi amha <sup>1)</sup> hīaammi |

aṇṇaḥa-maṇorahā sū

suhaa kahan tūa <sup>2)</sup> viṇṇāā || 340 ||

1) amhaḥi Cod. — 2) ?kahaṇ tūa Cod.

(Weitherzigkeit.)

Wahrlich, o Holder, du wohnst nebst deiner von dir ins Herz geschlossenen Gattin in meinem Herzen! Wenn ihre Wünsche anders geartet waren(?), wie hättest du sie erkennen können?

Du hast zwar jetzt dein Herz an eine Andere verschenkt; da ich es aber aus den meinigen nicht fortgelassen habe, so konntest du sie überhaupt nur dadurch kennen lernen, dass ihr Herz in das



meinige noch zu dem deinen dazu hineinkam. Sie ist demnach offenbar auch selbst darin mit mir ganz einverstanden, dass wir alle drei zu einander gehören. kâcin nâyikâ anyâsaktacittam nâyakam uddiçya vadati | tvaṃ tavad anyatrâsaktacittam, tayâ ca sahâ 'smaddhridaye vasasi, tvayâ (tasyâ Cod.) api katham anyamano-rathâ (ananya<sup>o</sup> Cod.) sâ jnâtâ |

341. uppekkhâgaa<sup>1)</sup>! tuha muha-  
damsanapaḍiruddhajivîsâi |  
suhîi<sup>2)</sup> mae kâlo

kettiamatto<sup>3)</sup> vva ñeavvo || 341 ||

1) upperakkhâgaa Cod., utprekshâgata schol. — 2) fehlt; suhridayâ schol. (Instr. vom Thema suhridâ?). — 3) kiyamâttraḥ schol.

(Vernachlässigung.)

O du, der du heimgekehrt bist, ohne mich zu beachten! wie viel Zeit wohl soll ich, die dir Treue (?), noch hinbringen (warten), deren Lebenshoffnung nur durch (den Wunsch) dein Antlitz wieder zu erblicken gehalten wurde?

342. volîṇolacchia<sup>1)</sup>-rû-  
ajovvanâ putti kiṇṇi<sup>2)</sup> dûmesi |  
diṭṭhâ<sup>3)</sup> paṇaṭṭha<sup>4)</sup>-porâ-  
ṇa<sup>5)</sup>-jaṇavaâ jammabhûmi -vva || 342 ||

1) nolacchia Cod. — 2) kiṇṇi Cod. — 3) ṭṭhâ Cod. — 4) ṭṭha Cod. — 5) jorâṇa Cod.

(Wehmüthiger Anblick.)

Tochter, da deine Schönheit und Jugend als passirt erscheint, wie solltest du nicht traurig stimmen? Ähnlich dem wiedererblickten Geburtsort, wo die alten Plätze alle verschwunden sind. vyatikrântopalakshitarûpayanvanâ putri kin na dermanâyamânâ (aber Caus.?) bhavasi | dṛiṣṭapranashṭapurâṇajanapadâ janmabhûmir iva |

243. paritosaviasiehiṃ<sup>1)</sup>  
bhaṇiṃ acchihi<sup>2)</sup> teṇa jaṇamâjhe<sup>3)</sup> |  
paḍivannam<sup>4)</sup> tîa vi ud-

dharmutta<sup>5)</sup>-seehi<sup>6)</sup> amgehiṃ || 343 ||

1) parisaviasiehiṃ Cod. — 2) akhiṃ Cod. — 3) so Cod. — 4) vannaṃ Cod. — 5) pavvammatta Cod.; oder sollte dies etwa in uvvammatta zu ändern sein? — 6) ehiṃ Cod.

(Stillschweigendes Einverständniss.)

Er sprach zu ihr mitten unter den Leuten durch seine vor Wonne aufleuchtenden Augen. Sie auch antwortete (ihm) durch ihre nach der Oberfläche Schweiss ausströmenden Glieder. paritosavikâsîtâbhyâm | tayâ '(p)y ugḍvamatsvedair(?) aṅgair |

344. ekkekka<sup>1)</sup>-sappasā<sup>2)</sup>,-

'nūrā<sup>3)</sup>-vaḍḍhantakotuhallā<sup>4)</sup> |

dukkha<sup>5)</sup> asamattama<sup>6)</sup>-

rahā<sup>6)</sup> acchaṃti<sup>7)</sup> mibhū<sup>8)</sup> || 344 ||

1) ekkekka<sup>1)</sup> Cod. — 2) sappasā<sup>2)</sup> Cod. — 3) nūrā<sup>3)</sup> Cod. — 4) van-  
takosha<sup>4)</sup> Cod. — 5) dukkha<sup>5)</sup> Cod. — 6) 'hā<sup>6)</sup> Cod. — 7) aṭṭhaṃti<sup>7)</sup> Cod.  
(Gestörtes Stelldichein<sup>1)</sup>.)

Schmerz leiden Paare, deren Verlangen durch die Hingebung  
und den Anblick des Einzelnen (beim Stelldichein) wächst, die  
aber nicht zur Erfüllung ihrer Wünsche gelangen können.  
ekaikakrama<sup>(1)</sup>-sappasānānūrāgavardhamānakutūhalāni | dukkha<sup>5)</sup>  
asamāptamanorathāni mibhū<sup>8)</sup> tishṭhanti |

345. jāi so na vallaḥo vva

gottaggaṇa<sup>1)</sup> tassa<sup>2)</sup> sakhi<sup>3)</sup> kīsa |

hoi<sup>4)</sup> muha<sup>5)</sup> te ravikara-

phassa<sup>6)</sup>-vissā<sup>7)</sup> va<sup>8)</sup> tāmarasa<sup>9)</sup> || 345 ||

1) tamā<sup>1)</sup> Cod. — 2) saṇḍi<sup>2)</sup> Cod. — 3) ṇe<sup>3)</sup> Cod. — 4) ?reviṇḍa<sup>4)</sup> Cod.  
(s. schol.). — 5) ?vissasatva<sup>5)</sup> Cod. (s. schol.).

(Dein Antlitz verräth dich, vgl. 62. 66.)

Wenn er nicht dein Liebster ist, o Freundin, warum wird  
denn bei Nennung seines Namens dein Antlitz ähnlich einer durch  
die Strahlen der Sonne aufblühenden Lotusblume?  
yadi sa na vallaḥo eva, nāmaggaṇa<sup>1)</sup> tasya sakhi kim iti | bhavati  
mukha<sup>2)</sup> te ravikarasparṇavikasitam iva tāmarasa<sup>3)</sup> |

346. māna<sup>1)</sup>-dumaparusa<sup>2)</sup>-pavaṇa-

sa māmi sa<sup>3)</sup>-vappa<sup>4)</sup>-nivvudiarassa |

avagūha<sup>5)</sup>ssa bhadda<sup>6)</sup> |

raṇḍā<sup>7)</sup>-pavvarambassa<sup>8)</sup> || 346 ||

1) māna<sup>1)</sup> Cod. — 2) parusa<sup>2)</sup> Cod. — 3) marvappa<sup>3)</sup> Cod. — 4) bhappa<sup>4)</sup>  
Cod. — 5) pāna<sup>5)</sup> Cod. — 6) ragassa<sup>6)</sup> Cod.

(Unfehlbares Mittel.)

Heil, o Muhme, der Umarmung, die da wie ein rauher Sturm-  
wind den Baum des Schmollens umreisst, allen Gliedern Seligkeit  
bereitend, dem Vorspiel des Wonneaktes!  
sarvāṅganirvṛitikarasya avagūha<sup>1)</sup>ssa bhadda<sup>2)</sup> ratināṭakapūrvaram-  
bassa |

1) Etwas anders der schol.: tannūnapatnikāni (nūṭana<sup>o</sup>?) mibhū<sup>8)</sup> lajjā-  
cāda<sup>9)</sup> aparisaṃāptamanorathāni (pāṇinimano<sup>o</sup> Cod.), ity eka<sup>1)</sup> 'parasyāḥ kathayati.

347. *ñiāñnumāññisam-**ka hiaa* <sup>1)</sup> *he pasīa virama edāhe* <sup>2)</sup> |*aññaparamatthajanāññu-**lagge kiñā 'mha lahnesi* || 347 ||1) *riaa* Cod. — 2) *ehāhe* Cod.

(Selbstermahnung, vgl. 106. 151. 206.)

O du auf deine eigene Ueberzeugung nicht achtendes Herz! gieb' dich zufrieden! lass jetzt ab! Warum erniedrigst du uns, die wir uns an eine des wahren Werthes unkundige Person gehängt haben? Besser wäre: „indem du dich hängst“ (so schol.!), aber *hiaa* ist neutrum, und *lagge* als dāzu gehörig könnte hier nur Nom. Sgl. mascul. sein. Zudem ist ja die berechtigte Existenz eines Nom. sgl. m. auf *e* hier bei Hāla doch noch fraglich (s. oben p. 48. 49). Es bleibt somit wohl nur übrig, *lagge* als Accus. Plur. masc. aufzufassen, und damit wird auch die Erklärung des schol., der den Vers einem Mädchen in den Mund legt <sup>1)</sup>, hinfällig. *nijakānumāññiṣaṇka he hṛdaya prasīda, virama etāvataiva | aññātaparamāṛthajarātulagna* (? *ñanān-lagnān*) *kim itv asmān laghūkaroshi | deḡabdaḡ(!) sānūnayasaṃvoddhane* (s. 16. 48). — *aññaparamattha* kann nicht *aññātap* <sup>o</sup> sein, sondern *añña* steht für *añña* (s. pag. 136), und zwar auffälliger Weise hier eben vor *paramattha* anstatt dahinter.

348. *sumuḡi salāṇa paññā* <sup>1)</sup>*salāhamāṇeṇa tā ciraṇi* <sup>2)</sup> *hasi* <sup>3)</sup> |*cando tti tuijha* <sup>4)</sup> *vaapam-**mi* <sup>5)</sup> *iñña* <sup>6)</sup> *-kusumamjalivilakkhe* <sup>7)</sup> || 348 ||

1) *paññāṇā* Cod. — 2) *?pa viram* Cod., no *ciraṇa* schol. — 3) *hasi* || *ra* Cod., *hasitaḡ* schol. — 4) *tuija* Cod. — 5) *?aññāṇvi* Cod. — 6) *?drishṇa* Cod., *kiṇṇa* schol.; ob etwa *diṇṇa* zu lesen? vgl. Çāk. v. 130. — 7) *\*lakkhe* Cod.

(Verwechslung.)

Schönantlitzige! Deine Freundinnen wurden von deinem (mit dir) kosen den Gatten gar lange ausgelacht, als sie mit der von ihnen nach deinem Antlitz, im Glauben es sei der Mond, geworfenen Blumenspende ihr Ziel verfehlten <sup>1)</sup>.

*sumukhi, sakhijanaḡ patyā* (<sup>o</sup>no *yatpā* Cod.!) *ḡlāghamāṇeṇa no(!) ciraṇi hasitaḡ | camdra iti tava vadane kiṇṇakusumamjalivilakshaḡ.*  
Ueber das Hinwerfen von Blumenspenden zur Verehrung eines

1) *kācid uttamā nāyikā khalasvalbhāveṇa kenā 'py upagatā | sā ātmānam evoddiṇya vadatī.*

2) oder: als sie wegen der .. Blumenspende verlegen waren.



Gottes s. z. B. Çākunt. 78, 9 ff. kapotahastakam kṛtvā cūṭāṅkuram kshipati.

349. añṇoṇṇa<sup>1)</sup>-kalakkhantara<sup>2)</sup>-

pesia<sup>3)</sup>-saṃlīṇa<sup>4)</sup>-diṭṭhi<sup>5)</sup>-pasarāṇi |

do via maṇṇe<sup>6)</sup> kaabhaṇu-

rāṇi<sup>7)</sup> samayaṇi pabasiāṇi || 349 ||

1) añṇoṇṇa Cod. — 2) kalakkhantā Cod. — 3) yesia Cod. — 4) ?melīṇa Cod. — 5) diṭṭhi Cod. — 6) maṇṇe Cod. — 7) ?nāi Cod.

(Länger war's nicht auszuhalten, s. 27.)

Ich glaube, die sich gezankt Habenden fingen gleichzeitig alle Beide zu lachen an, als ihre in verschiedenen Seitenblicken auf einander geworfenen Blickwürfe sich verschmolzen (begegneten).

anyonyakāṭakṣāntaraprekṣita (!vielmehr preshita) - dṛiṣṭiprasārau (melīṇa [!] ist hierbei ausgelassen!) | dvāv api (vielmehr dvāv eva) manye kṛitakalahau samakṣhe (vielmehr samakam) prahasitau | bhāṇura (ṇuṇaḥ Cod.) - çabdaḥ kalahaviçeshe vartate. — bhāṇura kommt von √bhaṇ, und bedeutet wohl eigentlich das hin und her Reden, sich Streiten.

350. ṇakkhakkhuddiṇi<sup>1)</sup> sahaā-

raṇaṇjariṇi<sup>2)</sup> pāmarassa<sup>3)</sup> sisammi |

vaudim-iva hirantiṇi<sup>4)</sup>

bhamarajuṇā<sup>5)</sup> aṇusaramṭi || 350 ||

1) ?nakkhakkhuddiṇi Cod. — 2) sahaṇamamjariṇi Cod. — 3) yāmarassa Cod. — 4) ?rattiṇi Cod. — 5) ?rajjjuṇā Cod.

(Willst du dich denn ihres Unglücks gar nicht annehmen?)

Der sahaḥāra-Ranke, die, mit Nägeln beschädigt, auf dem Kopfe eines Dummkopfes<sup>1)</sup> wie eine Gefangene fortgeführt wird, folgen die Bienejunglinge nach.

nakkhakkhantāṇi (?nakkhakkhantāṇi Cod.)<sup>2)</sup> | pāmaraciṇṣhe | vaudim iva hriyamāṇāṇi | tīraçeṇāṇi api premabhājanasya vipatkāle (?tīpātre Cod.) evaṃ dṛiḍhānubandhitvam. — Vgl. hiezu 288. 37. 103, und zu bhamara (Biene und Mädchenjäger) 91. 141.

351. jhijjantehi<sup>1)</sup> aṇudiṇiṇi

paccakkhammi<sup>2)</sup> vi tumammi<sup>3)</sup> aṇgehiṇi<sup>4)</sup> |

vāḷa pucchijjanti<sup>5)</sup>

na āṇimo kassa kim bhāṇimo || 351 ||

1) ?jirattēhi Cod. — 2) pavvakkhammi Cod. — 3) tumammi Cod. — 4) aṇgehiṇi Cod. — 5) pucchijjanti Cod.

1) oder eines Krütziges?

2) zur Verdoppelung des Anlauts von khudda s. p. 27. 30.



(Dú, Böser, weiss den Grund am besten.)

In deiner Gegenwart, Kind, nach meinen täglich (mehr) dahin schwindenden Gliedern befragt werdend, weiss ich nicht, was und wem ich es sagen soll.

hiyamānāiḥ (hāya<sup>0</sup> Cod.); die von mir in den Text gesetzte √kshi wird hier sonst (s. 143. 153. 83) mit ch geschrieben; da aber Var. 8, 37 jh verlangt, und ti dem jhi näher steht, als dem chi, so habe ich hier eben jh in den Text aufgenommen: vgl. die oben p. 32. 44 aufgeführten Formen der √kshā mit jh, auf welche Wurzel hijjanta allenfalls ja auch zurückgeführt werden könnte. Die Erklärung des schol. führt übrigens auf hijjanta. — Der Instrum. angehiṃ bedeutet wohl eigentlich: auf Grund, wegen meiner ... Glieder.

352. āo <sup>1)</sup> so vi vilakkho <sup>2)</sup>

mae vi hasiṇṇa <sup>3)</sup> gūḍham uvagūḍho <sup>4)</sup> |

paṭhamo <sup>5)</sup>-sariṇṇa piṇṇ-

sarassa gaṇṭhiṃ vi magganto || 352 ||

1) āo Cod. (jāch) — 2) cilakkho Cod. — 3) hasiṇṇa Cod. — 4) gūḍhasuva<sup>0</sup> Cod. — 5) paṭamo Cod.

(Kritischer Moment, s. 128.)

Er sogar ward verlegen. Da umschlang ich ihn lachend ganz eng, während er noch den Knoten zu dem zum ersten Male abgestreiften Kleide suchte.

niṃpsanaṇṇabhaḥ paridhānavastravācaḥ s. 128 und p. 31.

353. ujju a <sup>1)</sup> varāi aj-

ja tae muddha <sup>2)</sup> kayāvarāheṇa |

alasaṇa <sup>3)</sup>-ruppaviam-

haṇḍi <sup>4)</sup> divaheṇa sikkhaṇḍi <sup>5)</sup> || 353 ||

1) 77kaṇṇajapa Cod. — 2) suddha Cod. — 3) asaṇi Cod. — 4) viṇṇa-ḥḥi Cod. — 5) sikkha Cod.

(Schlechte Schule, vgl. 310. 358.)

Und die Einfache, Arme, ist (nun) heute durch deine Beleidigungen, du Thörichter, den Tag über in Mattigkeit, Weinen und Gähnen unterrichtet worden!

Die Erklärung fehlt im schol., wird aber theilweise durch die Einleitung ergänzt: kasyāc cid ṛijusvasambhāvāyāḥ (svabhā<sup>0</sup>?) striyā nāyakāparādhena alasaṇitaroditavijrimbhitāni divasenaiva cikshitāni; was freilich mit kaṇṇajapa zu machen ist, wird daraus nicht recht klar: ich vermuthe eben, dass ujju (s. 160. 318) darin steckt, kann aber nicht zu einer mich ganz befriedigenden Herstel-

lung des Textes gelangen; das Metrum verlangt vor varāi eine Kürze, a (ca) aber will mir doch nicht recht behagen.

354. avarāhehi vi <sup>1)</sup> na tathā,  
pattā <sup>2)</sup>! jaha māṃ imehi <sup>3)</sup> dūmesi <sup>4)</sup> |  
avahatthiasabbhāve-

hi <sup>5)</sup> suhā <sup>6)</sup> dakkhiṇṇa <sup>7)</sup>-bhaṇiehiṃ <sup>8)</sup> || 354 ||

1) behiṃvi Cod. — 2) yantia Cod., vgl. 230. — 3) damohiṃ Cod. —  
4) dūsesi Cod. — 5) sabbhāvehiṃ Cod. — 6) sphuranna Cod. (das ra ist ge-  
tilgt). — 7) dakkhiṇṇa Cod. — 8) bhaṇiyahi Cod.

(Stolz <sup>1)</sup>.)

Du betrübst mich, glaube mir, o Holder, nicht so durch  
deine Vergehen, wie durch deine der Wahrhaftigkeit entbehrenden  
höflichen Reden.

aparādhair (<sup>6</sup>nādyair Cod.) api naiva tathā, pratihi, yathā māṃ  
etaiḥ apa (<sup>1</sup>) durmanāyase | apahastitasadbhāvaiḥ subhaga dākṣiṇya-  
bhaṇitaiḥ |

355. mā jūla piālimgaṇa <sup>1)</sup>-  
surahasabhamirīṇa vāhulātāṇa |  
tuṇhikka <sup>2)</sup> parameṇa a

pasuvasu <sup>3)</sup> māpamsiṇi <sup>4)</sup> suheṇa || 355 ||

1) ligana Cod. — 2) ? so Cod., s. Var. 3, 56 und oben p. 32. — 3) ya-  
suvasu Cod. — 4) māpam<sup>o</sup> Cod.

(Aergere dich nicht über ihn! fasse dich!)

Ringe nicht deine Armranken, die da nach der Wonne den  
Liebsten zu umschlingen sich sehnen! Schweige mit dem Weinen!  
Schlaf ruhig ein, (mein) verständiges (Kind)!

mā khedaya <sup>1)</sup> priyasyālīṅganasuratasambhramaṇe (priyēālimgayā<sup>o</sup>  
Cod.) vāhulatike | tūṣṭiṃ praruditena | svapihi sukhena |

356. mā <sup>1)</sup> vacca <sup>2)</sup> puphaphalāi vi <sup>3)</sup>  
devā uamjalīhi <sup>4)</sup> tūsanti |

Goḍāṇaia <sup>5)</sup> puttā  
silammulāi <sup>6)</sup> kālāṃ || 356 ||

1) sā Cod. prima manu — 2) ? lava Cod. — 3) pushphalāimvi Cod.; s.  
pag. 27. — 4) uajjalīhiṃ Cod. — 5) ṇaia Cod. — 6) silammulāim Cod.

Geh nicht, Söhnchen, zu den Ufern der Godā, die zwar an  
Blumen und Früchten reich sind, auch die Götter durch Wasser-  
spenden (die man ihnen dort darbringt s. v. 1.) erfreuen, die

1) Gegenstück zu 84.

2) s. V jár, facere, interficere bei Westergaard.

Sitten aber entwurzeln (wegen der Stelldicheins mit den Buhldirnen, s. 104. 173).

Nach dem schol. ist ein Mädchen angeredet, aber das Metrum schützt die Lesart des Textes: puttā. kâ 'pi pushpâvacayavyājena Godâvaritīre abhilashitapurushasamāgamena snānaṃ vinodayanti(?) sakhyā vitushyate(?) | mā vraja pushpaphalādhikāṃ(!) devā(n) udakāṃjalibhiḥcushyanti (1<sup>o</sup>bhis toshayanti?) | Godāvaryāḥ putrike(!) ḥṣṇomūlāni kulāni. — Zu tūsanti s. pag. 53. 60.

357. vaane-vaanammi <sup>1)</sup> valan-  
tasīsasunḍāvahāṇahumkāraṃ |  
sahī denti <sup>2)</sup> nīśasat-  
taṇṇa <sup>3)</sup> kisa āmha dūmesi <sup>4)</sup> || 357 ||

1) caanammi Cod. — 2) detti Cod. — 3) nīśasattana Cod. — 4) dāmeti Cod.

(Gieb dich doch deinem Schmerz nicht so sehr hin!)

Freundinn! was quälst du uns, indem du seufzend auf alle unsere Worte mit einem „hup“ antwortest, unter Schütteln des Kopfes und leer an Aufmerksamkeit!

vacane-vacane valachirshaḥṇyāvadhānahumkāraṃ (ḥirshāva<sup>o</sup> Cod.) | sakhi dadatī niḥvāsātareṇa (!vielmehr niḥvāsātvena) kim ity asman durmanāyase. — Zu āmha s. p. 48 (wo dies Beispiel zuzufügen).

358. amgāṇaṇaṇaṇa <sup>1)</sup>  
sikkhāva <sup>2)</sup> diha-roḥavvāṇa <sup>3)</sup> |  
vipāḍikkamaāraa  
mā māṇaṇaṇaṇaṇaṇa <sup>4)</sup> || 358 ||

1) amgāṇattana<sup>o</sup> Cod. — 2) sikkhā<sup>o</sup> Cod. — 3) roḥavvāṇa Cod. — 4) pamhasijjāsu Cod.

(Hast du mir noch nicht Leid's genug gethan?)

O du, der du meine Glieder schwinden machst! du Lehrer langen Weinens! du Ueberschreiter der (guten) Sitte! wisch mir nur nicht den Stolz fort (lass mir wenigstens das Schmollen!).

grihitamānāṃ kāṃcein nāyikāṃ anunīyamānāsya(!) nāyakasya<sup>1)</sup>, saivā 'vaḥā tam vadati (vaḥagabhamvadati Cod.) | amgāṇāṇaṇaṇaṇaṇa tanukāraka ḡikshāpaka dirgharoditavyānāṃ | mā māṇaṇaṇaṇaṇaṇaṇa pramārjayasva. — An √mārj kann bei pamhasijjāsu nicht füglich gedacht werden, sondern nur an die wurzelhaft damit allerdings verwandte √mārs h, deren beide Bedeutungen „vergessen“ und „geduldig ertragen“ aber

1) Gen. absolutus; anunīyamānāsya steht für anuṇayatas.

eben wohl auch auf die Grundbedeutung des „Wegwischens“ zurück zuführen sind <sup>1)</sup>. Und zwar liegt hier offenbar eine mit *s* anlautende Form der Wurzel zu Grunde, wie ja auch *√smar*, denken, eig. etwas in sich hin und her reiben, welches Verbum eben wohl auf eine gemeinschaftliche Grundform damit zurück geht, für dieselbe ein anlautendes *s* mit bedingt; vgl. hiezu M. Müller Lectures on the science of language, sec. ser. p. 332. — Zur Endung *ijjāsu* s. oben p. 62.

359. *anpaha na tirai vvia*

*parivaddhanta<sup>1)</sup>-garuam piaamassa |*

*maranavinocena vinā<sup>2)</sup> |*

*viramāveum<sup>3)</sup> virahadukkham<sup>4)</sup> || 359 ||*

1) vadutta Cod. — 2) vinā Cod. — 3) <sup>o</sup>mācedam Cod. — 4) duhkh-kham Cod.

(Ultimum refugium.)

Anders kann nicht zur Ruhe gebracht werden der immer wachsend schwere Schmerz der Trennung von dem Geliebten, — ohne (als durch) die Vertreibung durch den Tod.

*na cakyate | parivardhamānagurukam | maranavinodena | viramayitum |*

360. *vappantihi<sup>1)</sup> tuha gupe<sup>2)</sup>*

*vahuso ambehi tal<sup>3)</sup> purao<sup>4)</sup> |*

*vālaa siam eva kao<sup>5)</sup>*

*si dullaho, kassa kuppāmo || 360 ||*

Das Metrum ist upagiti. — 1) <sup>o</sup>him Cod. — 2) fehlt Cod., aus dem schol. — 3) ?<sup>o</sup>hiñcā Cod. — 4) puraa Cod. — 5) kaḍa Cod.

(Eigene Schuld! wir haben dich zu sehr verwöhnt!)

Kind! wenn du durch uns selbst, indem wir so oft deine Tugenden in deiner Gegenwart rühmten, ein schwer-zu-Ereichender geworden bist, wem sollen wir zürnen?

*varṇayantiḥhis tava guṇān vahuḥo 'smābhis tvayi (?ssāsubhinasamti Cod.) purataḥ | vāla/ka) svayam (hyayam Cod.) eva kṛito 'si durla-bhaḥ | kasya kupyāmi |*

361. *sabbhāvam<sup>1)</sup> pucchanti<sup>2)</sup>*

*vālaa roāviā<sup>3)</sup> tuha piāi |*

*na tthi<sup>4)</sup> vvia kaasavaham*

*hāsummisam bhaṇanti || 361 ||*

1) savbhāvam Cod. — 2) pucchanti Cod. — 3) noāviā Cod. — 4) Ivi Cod.

1) wenn nicht etwa „geduldig ertragen“ auf die Bedeutung „streicheln, begütigen“ zurückgeht.



(Bring' die Sache zwischen uns endlich in Ordnung! 1))

Als ich (theilnehmend) nach (ihrem) Wohlsein frag, hat mich deine (bisherige) Liebste, o Kind, weinen gemacht, indem sie unter Lachen sagte: „es ist noch nichts (mit dir) festgemacht“.

d. i. du brauchst dich noch gar nicht als seine Favoritinn zu geriren.  
sadbhāvam | roditā 'smi | nā 'sty eva kṛitacāpatham |

362. ettha 1) mae ramiavvam 2)

tia 3) samam cintiṇa 4) hieṇa |  
pāmarakaraseuṇṇā 5)

na valai tuvarī 6) lagayamāṇā 7) || 362 ||

Dieser Vers steht im Cod., und zwar mit allen den hiesigen Lesarten, durch ein Versehen des Schreibers auch schon zwischen 354 und 360, und zwar mit der Zahl 360 bezeichnet, ist daselbst indessen wieder ausgestrichen. — 1) etva Cod. — 2) nāmi Cod. — 3) tiam Cod. — 4) vittāṇa Cod. — 5) seṇṇā Cod. — 6) tuvaṇi Cod. — 7) ??vayamāṇā Cod. (wo dann eine Kürze fehlt).

(Hinderniss bei der Arbeit.)

„Hier will ich mit ihr kosen“ — während er also in seinem Herzen denkt, wird dem Armen der Lehm (mit dem er eben eine Wand auführen will) in seinen Händen vor Schweiss feucht, und will nun nicht herunterfallen, da er festklebt.

rāharivapram (saharivaparam Cod.) kurvataḥ kasyacit pāmarasyā (cidbhyā 6 Cod.) 'traiva tayā (mayā Cod.) saha ramishya (? narishya Cod.) iti sūttvikavikāreṇa hastasvedodgamād rāharir na patatīti dṛiṣṭvā eka 'parasyāḥ kathayati | atra mayā rāptavyam tayā saheti vicintya hṛidayena | pāmarakasvedārdra tuvarī na patati (yataṇi Cod.) cayamāṇā(?) | ruvali(?) rāhalinīti prasiddhā |

363. gahavaṇsuracciesu 1) vi

phalahīveṇṇesu uaha 2) vahuṇi |

moham 3) bhamaī 4) pulaṇo 5)

galantaseamgull hattho || 363 ||

1) suvviṇsu suvviṇsu Cod., s. p. 30. — 2) duaha Cod. — 3) so (statt mo) Cod., ham aus dem schol. — 4) samaī Cod. — 5) pulaṇo aus dem schol.; Cod. hat: kavi (! ob etwa: a[ca] vi?).

(Zärtlichkeit.)

Obschon der Herrscher die Fruchtknoten (s. 364) der Baum-

1) kalyāṇin nāyikayā prandhaya sapatnyaiva (eva Cod.) navodhā kucit prihā kīrṇiṇa tvaḍvishaye patyar anurāga iti nīṇamya manyuṇā sācī(!) nāyikam evopataptā vadati sapālanbham. Diese Erklärung stimmt nicht recht zum Texte; vielmehr ist die Situation wohl die, dass die ansehende Favoritinn zu früh die mitleidigen Ar's einer solchen gegen ihre Vorgängerinn angenommen hat.

wollenstauden (bereits) ganz gut in Ordnung gebracht hat <sup>1)</sup>, streift (dennoch), sehet, (hinterdrein auch noch) die Hand seiner (ihn zärtlich liebenden) Frau (ganz) nutzlos (darin) umher, (blos ihm zu Liebe, um sich ihm dienstfertig zu zeigen, und daher) unter (wonnigem) Sträuben der Härchen, und mit von Schweiss tropfenden Fingern.

kasminn api grīhasthe kâ 'pi vadbûr âsakticitâ jâtânurâgâ | grīhapatinâ ca yady api (vagahy api Cod.) karpâsavâtikâ suracitaiva (sukhitajiva Cod.) kṛitâ, tathâpi mogham evâ 'vacayam (movam evâvayam Cod.) kartum ârabdham | tena tasyâ haste sâttvikavikâreṇa svedodgamaṃ drishtvâ ekâ 'parasyâḥ kathayati | grīhapatisuraciteshv api karpâsavṛnteshu paçyata vadhvâ(h) | mogham bhramati pulakito galatsvedâṅgulir hastah. — Oder ist etwa hier, wie in 166, die Sorge der jungen Frau um das gute Gedeihen der phalahi-Pflanzung von der Hoffnung auf künftige Zusammenkünfte darin mit ihrem Buhlen (vgl. 364) getragen?

364. ajjam <sup>1)</sup> mohanamuhiam <sup>2)</sup>

mua tti <sup>3)</sup> mottam <sup>4)</sup> palâie halie |

daraphuliaveṇṭabbâro-

ṇâhi <sup>5)</sup> hasiam va <sup>6)</sup> phalahihim || 364 ||

1) mârjja Cod. — 2) subiam Cod. — 3) oder ob muan ti zu lesen? —

4) metri causa, s. p. 66; mottu Cod. — 5) 'hîm Cod. — 6) ca Cod.

(Só schlimm ist's nicht, vgl. 56.)

Als der Bauer (aus der Baumwollenpflanzung) floh, in der Meinung, sie sei todt, die durch die Lust (wie) ohnmächtige Maid im Stich lassend, lachten gleichsam die Baumwollenstauden, geneigt unter der Last ihrer ein wenig geborstenen Früchte <sup>2)</sup>.

kâm apiçvarasutâm kenâ 'pi hâlīkena samam sphuṭitakarpâsavâtikâmadhye surataprasaṅginīm drishtvâ pramugdhām mṛitām (!) iveti matvâ palâyite pâmare utprekshanti kâcid ekâ 'parasyâḥ kathayati | mohanakuçâlām (!latâ pr. m., lâ sec. m.) mṛitām (!) iti muktâ | darasphuṭitaphalabhârâvanatayâ hasitam iva phalahyâ | phalahi

1] es handelt sich wohl um das Ablesen von Raupen, Würmern u. dgl.?

2] deren weies hervorquellender Inhalt den beim Lachen sichtbaren weissen Zähnen verglichen wird. Das Beteilkauen kann zur Zeit dieses Verses somit noch nicht allgemeine Sitte gewesen sein, da es die Zähne schwarz macht: auch wird dasselbe hier bei Hâla nie erwähnt, ebenso wenig wie (ausser im Ritasaphâra) bei Kâlidâsa (s. Z. der D. M. G. 14, 360).

karpāsavṛikṣaḥ | veṇṭaçaḇdaḥ karpāsaphale vartate | mohanaṃ  
suratam.

365. nīśāsukkampiāpala-

iehi jāṇanti raṇḇiṇṇaṃ visiyaḥ |

amhehiṃ diṭṭhe pia-

amammi appā vi visumario || 365 ||

Für diesen Vers fehlt der Prākṛit-Text bis auf den Anfang nīśāṣkampīa gänzlich. Der Rest des ersten Hemistichs steht in Sanskrit-Uebersetzung <sup>1)</sup> im Text (pulakitaṃ jḡṇanti nartitum (?) dhaṇṭyāḥ (?) || 65 ||), woraus ich <sup>2)</sup> obigen Wortlaut konjekturell erschlossen habe. Für das zweite Hemistich bietet die Textreihe gar nichts, und beruht meine konjekturelle Restitution dafür auf der im schol. gegebenen Uebersetzung: amadvidhābhīr dṛiṣṭe priyatame ātmā 'pi viśmṛitaḥ |

(Die wissen zu laufen! s. 157.)

Die Buhldirnen wissen zu gewinnen durch Seufzen, Zittern und wonniges Haarsträuben, während unser eins sich selbst vergisst, wenn der Liebste sichtbar wird.

366. taṇueṇa vi taṇuijjaḥ

khāmeṇa <sup>1)</sup> khamijjae <sup>2)</sup> taḥā <sup>3)</sup> imiṇā |

majjhattheṇa <sup>4)</sup> vi majjhe-

ṇa <sup>5)</sup> puttī kaha tujjha <sup>6)</sup> paḍivakkhe <sup>7)</sup> || 366 ||

1) ḡṇmeṇa Cod. — 2) ḡṇsijjae Cod. (jje pr. m.) — 3) ? valā Cod (tathā schol.) — 4) maṭṭiyeṇa Cod. — 5) majjeṇa Cod. — 6) tujjha Cod. — 7) vakkhe Cod.

(Unwiderstehlich schön! s. 263. 294.)

Tochter! wie kömmt's, dass du deinen Widerpart sō (?) durch deinen doch in der Mitte befindlichen (also unparteiischen), dünnen und schlanken Mittelkörper dünn und schlank machst (besiegst)? kāṃcit kṣhiṇamadhyāṃ nitambagurvīm attamāṃ nāyikāṃ utkarṣayanti tadīyaiva praṇḍhā sakhi vadati | taṇuṇā 'pi taṇuḥ kriyate, kṣhāmaḥ kriyate kṣhāmeṇa tathā 'munā | madhyasthenā 'pi madhyena putri katham tava pratipakṣaḥ |

367. Der Text fehlt gänzlich; Einleitung und Erklärung des schol. lauten: kasyāc cit sānurāgāyā uttamāyā nāyikāyāḥ sakhi pravāson-mukhaṃ (evā° Cod.) nāyakaṃ vārayanti vadati: subhaga sā matsakhi

1) die dann im schol. fehlt.

2) und zwar unter Zugrundelegung der Einleitung des schol.: kāṃcid spa-rām nāyikāṃ pulakādinā nāyakaṣyā 'suramḇanaṃ kurvantīṃ dṛiṣṭvā 'parā kā-cid rīḇavabhāva sakhiṃ sambodhya vadati.

tvadviyogena prāṇān dhārayitum sarvathā na samartheti buddhvā  
virama pravāsagamanād iti; dies gäbe etwa (?):

subhā iam(?) majjha sahī  
tujjha vicoṇa dhāriṇṇa pāṇā |  
savvaha viā na samatthā

ti vohiṇṇa(?) virama gamanāo<sup>1)</sup> || 367 ||

1) oder: ti vohiṇṇa viramaṇa gamanā?

(Bleib da!)

Holder! diese meine Freundin ist gänzlich ausser Stande  
getrennt von dir ihr Leben zu fristen. Dies bedenkend stehe ab  
von deiner Reise!

368. vāhi -vva vejjarahio<sup>1)</sup>

dhanaarahio suṇṇageha<sup>2)</sup>-vāso vva |  
riṇṇiddhidamsaṇṇam-ia

dāsabaṇṇo tuba vico<sup>3)</sup> || 368 ||

Dieser Vers wird in der Textreihe in Text und Uebersetzung aufgeführt  
(letzteres gewissermassen zum Ersatz für den ausgefallenen Text von 367);  
dafür ist er dann im schol. übergegangen. — 1) rahira Cod. — 2) suṇṇageha  
Cod.; svajana Uebers. — 3) vico Cod.

(Schwere Uebel.)

Wie eine Krankheit ohne Arzt<sup>1)</sup>, — wie Wohnen bei Verwand-  
ten, wenn man arm ist, — wie der Anblick des Gedeihens des  
Feindes, — só schwer anzuhalten ist die Trennung von dir.

369. ko tarāi samatthaṇṇam

vitthiṇṇam nimmalam samuttuṇṇam |

hisaṇṇam tujjha<sup>1)</sup> ṇarāhiya

gaṇṇam va paohare<sup>2)</sup> mottuṇṇam<sup>3)</sup> || 369 ||

1) tubbha Cod. — 2) ? paohara Cod.; das e von de gehört wohl zum e,  
da steht für e, ha fehlt. — 3) so Cod., s. p. 66.

(Zwei Rivalen.)

Wer vermöchte gleichzukommen deinem breiten, fleckenlosen,  
hohen, himmelgleichen Herzen, o Fürst! ausgenommen ihr Busen?  
kaḥ samartha bhavati pidhāpayitum (1) | vistuṇṇam | payodharau muktva |  
In gaṇṇam va paohare liegt zugleich ein Bezug auf die Bewältigung  
des Himmels durch die Wolken vor.

370. āṇṇai<sup>1)</sup> aṇṇiṇṇā

kuṇṇagahetthammi<sup>2)</sup> diṇṇasamkeā |  
aggapaṇṇellāṇṇam<sup>3)</sup>

mammaraṇṇam jṇṇapattāṇa || 370 ||

1) ohne Heilmittel nach der Uebers.: aśhadharahitah.



- 1) Pimetri caussa, āapei Cod.; s. p. 60. — 2) tthammi Cod. —  
3) paill<sup>o</sup> Cod. (s. 264).

(Da kommt er!)

Es hört die Kluge, die (ihm) im hintern Theil des Busches  
ein Stelldichein gegeben hat, das Rascheln der alten Blätter, die  
durch die Fussspitzen (des leise Nahenden) gedrückt werden.  
ākarnayaty atinipunā kunjasyā 'dhastād dattasamketā | agrapadapre-  
ritānām | marmaraṇabdo jirṇaparnaṇabde vartate <sup>1)</sup> |

### Anhang <sup>2)</sup>.

#### I. aus Dharmika's Commentar zum Daṣarūpa.

1. (p. 162) ekkatto ruñ piā  
aṇṇatto samaratūraṇigghoso |

pemmena raṇarasena a  
bhaḍassa dolaṇaṃ hīnaṃ || 1 ||

(Schwere Wahl.)

Hier weint die Liebste, dort schallen die Kriegstrommeten.  
Zwischen Liebe und Kampflust schwankt des Kriegers Herz.

2. (p. 75) kulavāliḍḍ, peccaha,  
jovvanalāvannaṇavibbhamavilāsā |

pavasanti vva pavasie  
enti vva piye gharāṃ ente <sup>1)</sup> || 2 ||

1) erste Edit.

(Die Weise edler Frauen.)

Seht! Jugend, Anmuth, Koketterie und Spiel schwinden einer  
edlen jungen Frau <sup>3)</sup>, wenn der Liebste verreist, kommen wieder  
mit ihm, sobald er ins Haus tritt.

3. (p. 186) keligottakkhalāṇe  
vikuppae kenvaṃ āḍanti |

daṭṭha nasu parihāsaṃ  
jāḍa saccāṃ vā parunnā || 3 ||

(Schlechter Scherz.)

Als er zum Spiel ihren Namen verwechselt, erzürnt sie, (seine)  
Schalkhaftigkeit nicht verstehend. Böser! sieh den Scherz! Die  
Gattian hat wahrhaftig zu weinen angefangen.

1) vgl. meine Omīna o. Portenta p. 337.

2) s. pag. 8 ff. 12. — 3) zu kulavāliḍḍ a. Pet. W.

Besser wäre, *duṭṭha* als Accus., mit mangelnder Endung, zu fassen (s. p. 49): „sieh, dies ist ein schlechter Scherz“. — *via* ist in alten Versen nicht *iva*, wie Hall's Uebersetzung giebt, sondern *eva*.

4. (p. 94 *mamaiva*)

taha dīṭṭham, taha bhāṇīam,  
tāe<sup>1)</sup> ṇīdam tathā, tathā sīṇam |  
avalōīam saṇṇham  
savibbhamam jaha savattīhim || 4 ||  
(Schnell gelernt.)

Sie blickte so, sprach so, liess sich so nieder (?), setzte sich so (?), senkte die Augen verlangend und schmachkend, gerade wie ihre Mitgemahlinnen.

*tayā* *niyatam* *tathā*, *tathā* *ṇīnam* Hall; ich fasse *sīṇam* für *sīṇam* aus *sannam*, und ziehe vor *ṇīdam* durch *nigatam* (freilich in vedischer Bedeutung!) zu erklären.

Eigentlich gehört dieser Vers, als einem bekannten Autor zugehörig, nicht hieher: indessen hat er gerade um dieses Umstandes willen, behufs der Vergleichung nämlich, doch auch sein besonderes Interesse, und füge ich daher auch noch die andern drei dgl. eigenen *āryā*-Verse *Dhanika*'s hier gleich mit an: sie finden sich sämtlich auf p. 91 und beziehen sich offenbar auf denselben Gegenstand, wie unser Vers hier, auf die Schilderung nämlich einer eben erst aufgeblühten jungen Schönen.

b. tam *via*<sup>1)</sup> *vaṇam* *te vve-*  
a<sup>2)</sup> *loṇe* *jovvaṇam* *pī tam vva*<sup>2)</sup> |  
aṇṇā, aṇṇaḡalacchī  
aṇṇam *via*<sup>1)</sup> *kim* *pī sāhe* ||

1) *ecia* Ed. — 2) *ceca* Ed.

(Verwandlung durch die Liebe.)

Dasselbe Gesicht, dieselben Augen, dieselbe Jugendfrische, — (und doch) eine Andere! Das Glück der Liebe macht (eben) Alles ganz anders.

c. jam *kim* *pī* *peccamāṇam*  
bhāṇamāṇam *re* *jahā* *taha -vve*<sup>1)</sup> |  
ṇījjhā *pehamuddham*<sup>2)</sup>  
*vaassa* *muddham* *ṇīacche*<sup>3)</sup> ||

1) hier, bei *Dhanika*, ist *tāe* wohl richtig; in ältern Texten würde sie stehen.

2) die Formen *te*, *loṇe* (s. oben p. 51) sind hier bei *Dhanika* wohl als *Duale*, resp. als *Sanskriticismen*, aufzufassen.

1) cca Ed. — 2) nirdhyâya suchamugdhâm Hall. — 3) vayasya mugdhâm paçya Hall (s. Var. 8, 69).

(Sie weiss schon, wo Bartel Most holt!)

Nachdem du sie dir, o Freund, als in der Liebe noch unerfahren, kaum aufblickend, kaum etwas sprechend gedacht hast, sieh dir (jetzt einmal) diese Unerfahrene an!

d.                    taha jhatti se paattâ <sup>1)</sup>  
                          savvangam vibbhamâ thaṇubbhce <sup>2)</sup> |  
                          samsaivâlâ <sup>3)</sup>-bhāvâ  
                          hoi ciram jaha sahîṇam pi ||

Dieser Vers wird im Sâhityadarpaṇa 128 p. 51 Sa., p. 55 Sb. citirt, ohne Nennung von Dhanika's Autorschaft indess, und mit erheblichen Varianten. — 1) se jhatti paattâ S. — 2) vahn savvangavibbhamâ saalâ S. — 3) modha S.

(Rasche Entwicklung.)

Beim Aufknospen ihres Busens haben sich die Liebesreize so plötzlich über ihren ganzen Leib verbreitet, dass lange sogar ihren Freundinnen ihre (bisherige) Kindheit (dass sie bisher noch Kind gewesen) zweifelhaft wird.

5. (p. 93) deâ pasia <sup>1)</sup> niantasu-  
                          muhasasijonhâ <sup>2)</sup>-viluttatamaṇivahe |  
                          ahisâriṇṇa viggham  
                          karesi annâṇa vi haṇse <sup>3)</sup> || 5 ||

1) daivât dṛishṭvâ Hall. — 2) vîhâtṭe Hall.

(Dein Antlitz erhellet die Nacht.)

Sei gnädig du, die du nach dem Schicksalsschluss (?) die Finsterniss durch das Mondlicht deines schönen Antlitzes ganz vertriebst! Du Böse! hinderst ja (so) alle Andern, die (geschützt durch das Dunkel) zu ihrem Liebsten wollen.

Zu pasia für prasida s. p. 34. — Für deâ wäre eine andre Erklärung als durch daivât willkommener. — nianta, nitânta.

6. (p. 89) mahu chi <sup>1)</sup> kiṇṇi vâlâ <sup>2)</sup>  
                          harasi niamvâu <sup>3)</sup> jaṭ vi me sicayam |  
                          sâ homi <sup>4)</sup> kassa sundara  
                          dûre gâmo aham ekkâ || 6 ||

1) mahur chi Hall. — 2) kiṇṇi nîvâlâ, kiṇṇi nîvâraka Hall. — 3) nijam vîyo Hall. — 4) ?akhami, sâdhayâmi Hall.

(Einladung <sup>1)</sup>.)

Komm doch wieder her! Warum nicht, Kind? Wenn du mir

1) svayam dût, Dhanika.

auch das Kleid von der Hüfte reissest! Ich gehöre ja Niemandem<sup>1)</sup>, Schöner! Das Dorf ist weit. Ich bin allein.

7. (p. 75) lajjāpajjattapasā-  
 haṇḍi<sup>1)</sup> paratitti<sup>2)</sup> -ṇippivāsāṃ |  
 aviṇṇaadammeḥāṃ  
 dhannāpa ghare kalattāṃ || 7 ||

Auch im Sābityadarpāṇa s 97 p. 39 Sb. p. 43 Sa. — 1) ṇāṇi Ed. —  
 2) = paratripti Hall.; paratantra (sic!) Sa. Sb., = parabhartṛi Boer.

Glücklich die, in deren Hause Weiber wohnen, deren Anputz schamhaft ist<sup>2)</sup>, die kein Verlangen tragen nach Sättigung durch Andere<sup>3)</sup>, die unerfahren in schlechter Sitte sind<sup>4)</sup>!

8. (p. 75) hasiam aviāramuddham<sup>1)</sup>  
 bhamiam virahivilāśasucchāṃ<sup>2)</sup> |  
 bhamiam sahāvasaralam  
 dhannāpa ghare kalattāṃ || 8 ||

1) avicāramugdham Hall.; ich ziehe avikāra<sup>o</sup> vor und möchte gern auch suddham lesen! — 2) ? = vilāśasucchāyam Hall.; ob suchādām?

Glücklich die, in deren Hause Weiber wohnen, die da ohne Verstellung munter(?) lachen, die da ohne Koketterie und wohlverhüllt(?) einhergehen, die da ihrer Natur nach aufrichtig sprechen!

## II. aus Mammata's Kāvyaśrākāṣa.

9. (p. 28 Ka.; p. 16 Kb) aiviṇḍam jalakumbham  
 ghattūṇa samāgata -mhi sahi turiam |  
 samaseasalilapīṣā-  
 sapīṣā viśamāmi khaṇam || 9 ||

(Wirklich kein anderer Grund zu der Aufregung?)

Freundinn! ich bin (so) schnell mit dem mächtigen Wasserkruge herbeigekommen, und ruhe mich nur einen Augenblick aus, da ich vor Müdigkeit, Schweiß und schwerem Athemholen ganz erschöpft bin.

atra cauryaratagopanam gamyate |

10. (p. 297 Ka., 152 Kb.) annam lathattanaam<sup>1)</sup>  
 anna -vvia<sup>2)</sup> kā-i<sup>3)</sup> vattanacchāḥ |

1) wörtl. wem gehöre ich denn?

2) whose best ornament is modesty, Ballantyne.

3) who never long for those who are husbands of other women, Ballantyne.

4) who know not to behave improperly, Ballantyne.



sāmā sāmānapaā-

bañño reha -vyā na<sup>4)</sup> hoi || 10 ||

1) so Ka. (auch schol.), Kb. — 2) anñvā Kb., anñabhaa Ka., anyā ca (!) Uebers. — 3) kapi Uebers. (vielmehr kaci). — 4) rebabbā; rekhaiva ca (!) Uebers.

(Einzig in ihrer Art.)

Ein Andres ist (wirkliche) Zartheit, ein andres irgend so ein Schatten-Körper (?). Die Schlanke (hier) hat dem Schöpfer der Gewöhnlichkeit (wahrlich) nicht als Messschnur (?) gedient. laūhattanaçaabdaḥ saukumārye deçī | vartanaṃ çarīram | çitakūle bhaved uṣṇā grīṣhme ca sukhaçitalā, sarvāvayavaçobhādhyā sā çyāmā parikīrtitā | rekḥā nirmāṇaparipāṭi leçasambaddhā(?). — In laḥa für laghuka ist das gh zu h geworden, dann ausgefallen; h steht für k (s. p. 28). — „Schattenkörper“, eig. Körperschatten, schattenartiger Körper? Die Bedeutung von vartana als „Körper, Leib“ ist überhaupt fremdartig. — Ebenso ist rekḥā in der oben angenommenen Bedeutung auffällig: vgl. unten v. 65.

11. (p. 123 Ka., 62 Kb.) attā ettha ñimajjāi  
ettha ahaṃ, diasaṃ paloeḥi |  
mā pahia ratti-aṃdhaa

sejjāe<sup>1)</sup> maha<sup>2)</sup> ñimajjihisi<sup>2)</sup> || 11 ||

Auch im Sālitayadarp. t 2 pag. 5 Sa., pag. 6 Sb. — 1) sejjāip Sa., sejjāi Sb. — 2) mahaṃ Ka. (āvayor Uebers.), — 2) ñimajjī<sup>o</sup> K., ñimajjī<sup>o</sup> S. (ñimajjīyasi Ueb. in Beiden).

(Nur keine Verwechselung!)

Hier schläft die Schwiegermutter, hier ich. Sieh dir's bei Tage (genau) an. Und sinke nicht etwa, o Wanderer, wenn du in der Nacht nicht sehen kannst, auf mein Lager nieder! <sup>1)</sup>

12. (p. 70 Ka., 32 Kb.) alasañromañi dhuttā-  
na<sup>1)</sup> aggrīmo patti dhaṇasamiddhimao |  
ia bhaññeṇa ṇaṃpāḥi  
papphullaviloṇā jhā || 12 ||

1) ṇaṃp Ed.

(Meinst du mich?)

„Der Allerfaulste, Erste aller Schelme, o Tochter, ist der Stolz auf Reichthum“, bei diesen Worten (der Amme) riss das (junge) Weib die Augen weit auf <sup>2)</sup>.

1) mistaking it for your own, Ballantyne. Komm ja! sieh dir aber die Gelegenheit bei Tage genau an.

2) weil sie sich getroffen fühlte? oder vor Staunen über diesen ungerechten Verlaucht?

Mammata's Erklärung: atra mamaivopabhogya iti vastunā vastu vyajyate ist mir nicht recht klar. Maheçacandra übersetzt: dhanasampridhimaya<sup>1)</sup> (ich: 9madah) und fügt hinzu: pārvārdham tu svayam patim varām (soll wohl pativratām heissen?) prati dhātryāḥ prarocanāyoktiḥ (attarārdham tu kaveḥ), sieht somit in dem zweiten Hemistich wohl die Geneigtheit der jungen Frau, sich mit dem reichen Schlingel, für den die Amme wirbt, einzulassen. — natāṅgi (s. Böhlingk-Roth) ist hier wohl als epitheton ornans, ganz allgemein zu fassen, ohne specielle Beziehung.

13. (p. 75 Ka., 35 Kb.) ullola<sup>1)</sup>-karaaraṇṇak-

khaehi<sup>2)</sup> tuha loṇesu maha dīṇṇam |

rattapsuṇṇa pasāo,

koveṇa puṇo ime na akkamiā<sup>3)</sup> || 13 ||

Metrum: giti. — 1) ādrārādra<sup>9</sup> Ueb.; es ist also wohl uppōṇa zu lesen (s. Hala 303. 333), wobei das zweite uppa metri c. mit einfacher Consonanz zu schreiben? — 2) 9khaehi. — 3) so Kb., während Ka. ein kurzes a mit dem e-Strich darüber hat, also 9mie liest; ākrāte Uebers.

(Du Treuloser!)

Mit den noch ganz feuchten, von (ihren) Nägeln und Zähnen gemachten (Lippen-)Wunden auf meine Augen einen (blutig-)rothen Kranz drückend, hast du mir eine grosse Gnade erwiesen! Nicht etwa, dass sie von Zorn betroffen (d. i. so roth geworden) wären!

14. (p. 306 Ka., 158 Kb.) e! ehi kīṇ vi<sup>1)</sup> kie

vi<sup>1)</sup> kae<sup>2)</sup> ṇikkiva bhaṇāmi, alam ahavā |

aviāriakajjāram-

bhaāriṇi maraṇ, ṇa bhaṇissam || 14 ||

1) hi Ed. — 2) kaenā Kb.

(s ist ja ihre eigne Schuld.)

He du! komm doch! ich will dir, du Mitleidloser, etwas wegen einer Gewissen sagen! — Oder es mag auch bleiben. Mag sie sterben, da sie etwas so Unüberlegtes begonnen hat. Ich sage (lieber) nichts.

15. (p. 343 Ka., 180 Kb.) e! ehi dāva sundari

kappam dāṇa suṇasa vaṇṇijjam |

tujja<sup>1)</sup> muhepa kisoari

cando namijjai jaṇeṇā || 15 ||

1) Kb., tumba Ka.

1) also etwa: er (der um dich wirbt) ist (zwar) ein Hauptschelm, (aber) ein reiner Goldvogel, ganz aus Reichtum zusammengesetzt.

(Compliment.)

He! komm doch, Schöne! hör' aufmerksam zu, was ich zu sagen habe<sup>1)</sup>. Die Leute vergleichen, o du Schlanke, den Mond mit deinem Antlitz.

Man pflegt sonst vielmehr das Antlitz mit dem Monde zu vergleichen.

16. (p. 25 Ka., 14 Kb.) eddahamettatthaññā

eddahamettehi<sup>1)</sup> acchi<sup>2)</sup>-vattēhip |

eddahamettāvattā

eddahamettehi<sup>1)</sup> diachip || 16 ||

1) °hīp. — 2) achi<sup>10)</sup>, akshipatraih Ueb.

(Willst du sie denn noch immer schmachten lassen?)

Sie hat só grosse Brüste!, só lange Augenwimpern! sie ist in einem solchen Zustande! so viele Tage!

17. (p. 28 Ka., 16 Kb.) oppiddam dobballam

cintā alasattanāṃ saññasiāṃ |

maha mandabbhāññe

keram sahi tuha vi<sup>1)</sup> paribavañ || 17 ||

1) so Kb., tuhañi ahaha Ka.; aber im schol. heisst es: ahaha || kvacin nāsti; das Metrum wäre dann giti.

(Sympathie.)

Schlaaflosigkeit, Schwäche, Kummer, Mattigkeit mit Seufzen verbunden, bewältigen auch dich o Freundin! um meiner, der Unglücklichen, willen.

18. (p. 341 Ka., 179 Kb.) karajuṇaḡahia-Jasoñ-

thāṇa<sup>1)</sup>-muha<sup>2)</sup>-vi<sup>3)</sup>-ñivesiābhara<sup>4)</sup>-puḡassa |

sambharia<sup>5)</sup>-pañcajāṇṇas-

sa ṇamāha Kaphassa<sup>6)</sup> romañcam || 18 ||

1) tthāṇa Ka. — 2) muhe Kb. — 3) vi fehlt Kb. — 4) °dhara Kb. — 5) ? so Kb., samaria Ka. (sarpita Ueb.). — 6) kahāssa Kb.

(Yaçodā Lactans).

Neigt Euch dem Wonneshauer des der Pāñcajanya-Muschel gedenkenden<sup>2)</sup> Kṛishṇa, dessen Lippenknospe an der mit beiden Händen ergriffenen Brustspitze der Yaçodā sich ansetzt!

Also hier ist es noch Yaçodā, an deren Brust Kṛishṇa trinkt, nicht Devaki, von der dies im vorliegenden Ritual der Geburtsfeier desselben ausgesagt wird; vgl. hiezu meine Abh. über das Geburtsfest Kṛishṇa's p. 273. Sollte sich dieser Vers in dem restirenden Theile Hâla's wirklich vorfinden, so würde dies ein weiteres Moment für

1) oder scherzhaft: hör' deine Schande!

2) die Brustspitze ruft ihm die Muschel ins Gedächtnis.

die verhältnissmässige Alterthümlichkeit des saptaçatakam abgeben. Die Situation ist eben erst sekundär, und zwar ganz identisch, auf Devaki übertragen worden.

19. (p. 122 Ka., p. 61 Kb.) kassa va ña<sup>1)</sup> hoi roso  
 datthūna<sup>2)</sup> piāṣ<sup>3)</sup> savvaṇaṃ aharaṃ |  
 sabhamarapaṭṭimagghāpi

vāriavāṃe sahasa eṇhiṃ || 19 ||

Auch im Sāhityadarp. t 268 p. 119. 120 Sa., p. 126 Sb. — 1) ñava Sa. —  
 2) datthūna Kb., datṭaṇa Sa., daṇa Sb. — 3) piāṣ Kb., piāl Sa. Sb., viāṣ Ka.

(Nimm deine Strafe hin!)

Wer würde nicht zornig, wenn er die Lippe der Liebsten  
 (durch einen Andern) verwundet sieht! Gewarnte Schöne, die du  
 (trotz dessen) an einer Lotus rochest, die mit Bienen<sup>1)</sup> besetzt  
 war, halt nun jetzt (deine Strafe)<sup>2)</sup> aus!

20. (p. 330 Ka., p. 172 Kb.) kā visamā? devvagaī,  
 kiṃ dullabbhaṃ?<sup>1)</sup> jaṇo guṇaggaḥi |  
 kiṃ sokkhaṃ? sukalattaṃ,

kiṃ dukkhaṃ? jaṃ<sup>2)</sup> khalo loo || 20 ||

Auch im Sāhityadarp. t 736 p. 332 Sa., p. 355 Sb. — 1) ?dullabhāṃ  
 jaṃ Ka. Kb., kiṃ laddhaṃjaṃ Sb., kiṃ laddhavaṃ (laddhavyam) Sa. —  
 2) dukkhaṃ jaṃ Ka. Kb., daggejhaṃ Sa. Sb. (durgāhyam Uebers.!)

(Frage und Antwort.)

Was ist ungleich? Der Lauf des Schicksals. — Was ist  
 schwer zu finden? ein für Tugenden empfänglicher Mensch. —  
 Was ist wonnig? ein gutes Weib. — Was ist Schmerz? böse  
 Menschen.

Der Text in pāda 2. 4 ist unsicher; gern würde ich, wenn nur  
 das Metrum es litte, auch in pāda 2 das jaṃ beibehalten, da es  
 sich darin, ebenso wie in pāda 4, in einer Weise verwendet findet,  
 welche ganz derjenigen entspricht, in welcher das Relativum in der  
 Praçnottararatnamālā (s. Monatsberichte d. K. Ac. d. W. 1868  
 p. 95. 107. Indische Streifen I, 213. 221) gebraucht ist (s. auch oben  
 p. 160), zu welchem ebenfalls in āryā abgefassten Werkchen unser  
 Vers ja in einer ganz unmittelbaren Beziehung steht, und zwar in  
 einer so engen, dass er in That geradezu aus einer alten Prākṛit-  
 Recension desselben zu stammen scheint.

1) Wortspiel; bhramara bedeutet ja zugleich auch (s. oben pag. 104. 118.  
 193 und unten v. 34): Mädchenjäger, Buhle.

2) wie der Bienenstich die Unvorsichtigkeit derer bestraft, die an einer mit  
 Bienen besetzten Blume riechen, so nimm du nun hier jetzt deine Strafe für deine  
 Untreue (resp. dafür, dass du dich von einem Andern küssen liessst) hin.



21. (p. 300 Ka., p. 154 Kb.) kibaṇāṇa <sup>1)</sup> dhaṇaṃ nāṣ-  
ṇa <sup>2)</sup> phaṇamaṇi kesarāi <sup>3)</sup> sihāṇaṃ |  
kulabāliāṇa <sup>4)</sup> a thaṇā <sup>5)</sup>

katto <sup>6)</sup> chiyyanti <sup>7)</sup> amuāṇaṃ <sup>8)</sup> || 21 ||

1) \*ṇam Ka. Kb. — 2) \*rāip Ka. Kb. — 3) tthaṇā Ka. — 4) kuto Ka.  
kutto Kb. — 5) \*cchippanti Ka. (spricyante Ueb.), ghippanti Kb. —  
6) = amṛitāṇaṃ Ueb.

(Unbeständigkeit des Glücks.)

Der Reichthum den Geizigen, die Kronedelsteine den Schlan-  
gen, die Mähnen den Löwen, die Brüste edlen Frauen — woher  
geht aber den Unsterblichen (etwas) verloren?

Ob ich mit meiner Conjectur chiyyanti den richtigen Sinn getroffen, ist  
mir allerdings zweifelhaft, besonders weil in pāda 4 nicht der Plural,  
nur der Singular des Verbums passt (der Plural müsste eben durch At-  
traction an die Plurale in pāda 2. 3 erklärt werden); mit chippanti  
(= spricyante) oder ghippanti weiss ich aber gar keinen Sinn  
zu gewinnen.

22. (p. 72 Ka., p. 34 Kb.) kesesu balā moḍia <sup>1)</sup>  
tepa samarammi jaassiri <sup>2)</sup> gahiā |  
jaha kandarāhi <sup>3)</sup> vihurā <sup>4)</sup>

tassa diḍḍhaṃ kaṃṭhaammi <sup>5)</sup> samṭhaviā || 22 ||

Das Metrum ist gitti. — 1) so Kb., balāmoḍia als Compos. Ka. —  
2) jaassiri Kb. — 3) \*rāhiṇ Ka. (\*rābhia Ueb.) Kb. — 4) so Kb., bihurā Ka.  
(vidhurāḥ Ueb.). — 5) kaṃṭhammi Kb.

(Erzwungener Sieg s. v. 50.)

Er erfasste in der Schlacht die Siegesgöttinn, mit Gewalt sie  
an sich reissend, bei den Haaren, so dass sie sich, (ob wider-  
willig auch), fest (wie) mit Haken an seinen Hals hing.

balāmoḍiaḥabdo balātkāre vartate deḍḍi Udāharaṇacandri-  
kādayaḥ | balā moḍia balāt maṭṭivā (ākṛishya) ity api kaṇcit |  
vidhurāḥ <sup>1)</sup> ṣatrayaḥ. Vgl. \*valāmoḍisamṭharantehim loṇehim  
Māt. M. 30, 11 (Calc. 1866) wo es in Kailāsacandradatta's schol.  
heisst: valāmoḍir valātkāraḥ. Auch in balāmoḍa (Böhtlingk-Roth)  
erscheint der ursprüngliche Ablativ balā direkt als erstes Glied des  
Compositums.

23. (p. 97 Ka., p. 47 Kb.) khaṇapāhuṇiā deara-  
jāā e <sup>1)</sup> suhaa kim pi de bhaṇiā |  
ruaḥ paḍohara valahi-

gharammi, aṇuṇijjā varāi || 23 ||

1) deara! jāā Kb., devara! jāyā Ueb. [sic!].

1) Ich fasse das Wort als Nom. Sgl. fem.

(Unschuldig klingende Aufforderung.)

Hast du denn, Holder, der als Festgast gekommenen Schwagerfrau etwas (Böses) gesagt? Sie weint in dem Pavillon-Häuschen hinter dem Hause. Besänftige doch die Arme!  
e ist wie in 14. 15 als *ayi* (Ka. p. 343) aufzufassen. — Zu *paḍohara* s. *Hāla* 318.

24. (p. 78 Ka., p. 37 Kb.) *khalavavahārā dīsan-*  
*ti dāruṇā jaha vi taba vi dhīrāṇam |*  
*hīavaassavahumā*  
*ṇa hu vavasāā vimujjhanti || 24 ||*  
(Entschlossenheit.)

Wie (sehr) auch der Verkehr mit Bösen als hart erscheint, so werden deshalb doch bei Verständigen Entschlüsse, die von Herzensfreunden gutgeheissen sind, nicht eitel.

d. i. Verständige lassen sich dadurch nicht beirren, dass ihr Entschluss sie in unangenehmen Bezug zu Bösen bringt. So nach *Maheçacandra*, der *jaha vi* direkt durch *yady api* erklärt (vgl. 43); *atra vimohena virāmo lakshyate, tena ca iṣṭakārya-kāritvaṃ vyaṅgyam*, schol.

25. (p. 73 Ka., p. 34 Kb.) *gāḍhālimpaṇarahasuj-*  
*jaammi daie lahuṃ <sup>1)</sup> samosaraī |*  
*māṇamsiṇṇa <sup>2)</sup> māṇo*  
*pilaṇabbhī -vva hīaḥhi || 25 ||*

1) so metri c (vgl. *Hāla* 258), *lahu* Ka. Kb. — 2) *ṇam* Ka. Kb.; besser wäre der Singular *ṇiṇṇa*.

(Bestes Mittel zum Frieden, s. *Hāla* 346.)

Wenn der Liebste rasch sie fest zu umarmen beginnt, da flieht aus dem Herzen der Verständigen (jungen Frau) schnell das Schmollen, als ob es sich vorm Drücken fürchte.

26. (p. 89 Ka., p. 44 Kb.) *gāmāruha -mhi <sup>1)</sup> gāme*  
*vasāmi, paaratthiṇṇa ṇa āṇāmi <sup>2)</sup> |*  
*nāriāṇam paṇṇo*  
*haremi jā homi sā homi || 26 ||*

1) *gāmāruhamhi* Ka., *gāmāruhammi* Kb. — 2) so Kb., *jāṇāmi* Ka.

(An eine eifersüchtige Städterinn.)

Ich bin im Dorf aufgewachsen, wohne im Dorfe, kenne nicht städtische Weise. Aber ich gewinne die Gatten der Städterinnen. Wie ich bin, so bin ich.

27. (p. 31 Ka., p. 18 Kb.) guruṇaparavasa pia! kim  
 bhaṇāmi tuha mandabhāṇi ahaam <sup>1)</sup> |  
 ajja pavāsam vaccasi,  
 vacca, saam jevva <sup>2)</sup> muṇasi <sup>3)</sup> karaṇijjam || 27 ||

Das Metrum ist giti. — 1) so Ka., kku ahaam Kb. — 2) jjevva Ka.; jjea Kb.; ob ves zu lesen? — 3) ?muṇasi Kb., muṇasi Ka. (joḍayasi Ueb.).

(Resignation.)

Liebster! da du noch in der Gewalt der Eltern stehst, was soll ich Unglückliche dir sagen? Du gehst heute auf Reisen? Gehe! Du weißt ja selbst, was du zu thun hast.

28. (p. 156 Ka., p. 85 Kb.) jam <sup>1)</sup> pariharium tirai  
 maṇam pi ṇa sundaraattapaṇeṇa <sup>2)</sup> |  
 aha ṇavara assa <sup>3)</sup> doso  
 paḍivacchehim pi paḍivanno || 28 ||

1) jam Kb., jo Ka. — 2) sundaratta<sup>o</sup> Ka. Kb.; aber das Metrum verlangt noch eine Kürze, s. v. 53. — 3) ?jassa Ka. Kb.; auch in der Ueb. aha kevalam yasya (!) dosah.

(Unempfindlich.)

Wenn er sich (von ihr) auch nicht im Geringsten durch die Pracht ihrer Schönheit herumbringen lässt, so ist dies lediglich sein Fehler. Auch (ihre) Feinde gestehen (sie ihr) zu.

Mammata tadelt das unmittelbare Aufeinanderfolgen von Anapäst (harium) und Dactylus (tirai) in pāda 1. (aṣṭavyatvam ānubhāvikaṃ schol.): der Fall kommt aber wiederholt vor, s. Hāla 2. 26. 32. 45. 66 etc. — Also: sundarakatva<sup>o</sup>.

29. (p. 282 Ka., p. 144 Kb.) jassa raṇamteṇṇae <sup>1)</sup>  
 kare kuṇamtaṇṇa maṇḍalaggalaṇaṇa <sup>2)</sup> |  
 rasasammuhī vi sahasā  
 parammuhī hoi riasenā || 29 ||

1) so Kb., raṇamtaṇṇae Ka. — 2) maṇḍalāgraḥ khadgaḥ schol.

(Hurrah, du Eisenbraut!)

Vor dem, wenn er sein Schwertliebchen in die einem Harem des (Schlacht-)Jubels vergleichbare Hand nimmt, das feindliche Heer, ob auch bereit zum Genuss (dieses Jubels), plötzlich sich abwendet. latā eig. ratā ist hier eben wohl noch appellativisch als Liebchen aufzufassen <sup>1)</sup>; nur so passt das Heimführen in den Harem. Das feindliche Heer wird mit einer Nebenbuhlerin verglichen, die sich abwendet, als sie sieht, dass die „Eisenbraut“ in den Harem

1) woraus sich eben die Bedeutung: Schlingpflanze sekundär erst entwickelt hat, s. Ind. Stud. 5, 251.

der Faust eingeführt wird. — Der Vers ist wohl der Verherrlichung eines Fürsten in der Einleitung irgend eines Gedichtes entlehnt?

30. (p. 332 Ka., p. 173 Kb.) jassea vaṇo tasse-  
a veṇā bhaṇāi taṃ jaṇo aliṃ<sup>1)</sup> |  
dantakkhaṃ kavole  
vaḥḥē, vēṇā savattiṇaṃ || 30 ||

1) so Kb., jaṇo taṃ Ka.

(Curiosum; vgl. Hāla 216.)

„Wessen die Wunde, dessen der Schmerz“ so heisst's ganz fälschlich bei den Leuten; denn die Zahnwunde ist zwar auf der Wange der jungen Frau, den Schmerz aber fühlen ihre (eifersüchtigen) Mitgemahlinnen.

31. (p. 355 Ka., p. 187 Kb.) jahā<sup>1)</sup> gahiro jahā<sup>1)</sup> raa-  
ṇaṇibbharo jaha a ṇimmalacchāo |  
taha kiṃ<sup>2)</sup> vihiṇā eso sara-  
sabāṇio jalaṇiḥi ṇa kio || 31 ||

1) jahā Ka. Kb. — 2) da so dieser pāda zwei Kürzen zu viel hat, so ist taha wohl einfach zu streichen? es müsste denn eṣo zu lesen sein?!

(Unvollkommenheit.)

Warum ist das Meer vom Geschick nicht (ebenso) mit schmackhaftem Wasser versehen worden, wie es tief, reichen Juwelen, voll reinen Glanzes ist?

Der Vers ist doppelsinnig, bezieht sich zugleich auf einen hochgestellten aber der Liberalität ermangelnden Mann: puruṣapakshe sa-rasapāṇiṃ yaçabdena paropabhāgyavastumattvaṃ (°bho<sup>o</sup>?) lakṣhyate iti Maheçvarah, schol.

32. (p. 73 Ka., p. 35 Kb.) jā ðheraṃ va hasanti  
kaivaṇṇaṃ vuruhaṃ vaddhaviṇivesā |  
divedi<sup>1)</sup> bhuaṇamaṇḍala-  
m aṇṇaṃ viā, jaṇī sā vāṇī || 32 ||

1) dāvedi Ka., Kb.; darçayati Ueb.; zu divedi s. Hāla 320.

(Lobpreis der Dichtkunst, s. 56.)

Heil der Muse, welche, beständig lächelnd gleichsam, ihre Eindrücke den Mund-Lotusblumen der Dichter einprägend, den ganzen Weltkreis in anderem Lichte zeigt!

33. (p. 85 Ka., p. 41 Kb.) joṇhāi mahuraṣeṇa a  
viṇṇatāruṇṇa-uchua<sup>1)</sup>-maṇā sā |  
vuḍḍhā vi ṇavodha -vva<sup>2)</sup> pa-  
ravahū aha<sup>3)</sup> harai tuha hiaṃ || 33 ||



1) utsua Ka. Kb. — 2) so Kb., \*dhavva Ka. — 3) ahaha Ka (und Ueb.). Kb.

(Lass dich nicht betören von ihr!)

Durch den Mondschein und den Wein raubt dir hier dieses nach der verschwundenen Jugend sehnsüchtige fremde Weib, ob auch schon alt, doch wie eine junge Neuvermählte, das Herz (mir es wegstehlend).

ahaha passt nicht zum Metrum, aha ist wohl = atha zu nehmen?

34. (p. 271 Ka., p. 139 Kb.) tuṭṭunṇanto<sup>1)</sup> marihisi

kaṇṭaa<sup>2)</sup>-kaliāi<sup>3)</sup> keaivaṇāim |

mālaikusumasaricchaṇ<sup>4)</sup>

bhamara! bhamanto na pābhisi || 34 ||

1) tuṭṭuṇṇanto Kb. — 2) kaṇṭha Ka. — 3) \*āim Ka. Kb. — 4) \*ri-  
cham Ka. Kb.

(Bleib doch lieber bei ihr!)

Du kannst deinen Tod finden, o Biene<sup>1)</sup>, durchsummend die mit Stacheln besetzten Ketaki-Wälder. Eine der Mālatī ähnliche Blume wirst du aber, wie viel du auch umherschweifst, nicht auftreiben.

tuṭṭunāyamānaḥ, tuṭṭun-ityākāraçabdena prārthayan. Zu diesem schallnachahmenden Worte vgl. lat. tintinnire (so wie dīṇḍika, dīṇḍima); und zwar liegt hier wohl nicht ein Wort aus der Urzeit vor, sondern die gleiche psychisch-physiologische Anlage hat dieses Onomatopoeion wohl eben erst sekundär bei Indern wie Lateinern gleichmässig hervorgerufen. Anders steht es mit Wörtern wie ulūlu, marmara, kṛika(vāku), barbara, die schon von alter Zeit her gemeinsam sind.

35. (p. 83 Ka., p. 40 Kb.) ṇavapunnimāmiṇḍakas-

sa<sup>1)</sup> suhaa! ko taṃ<sup>2)</sup> si? bhaṇasu maha<sup>3)</sup> saccap |

kā sahaggasamaggā

paosaraṇi -vva tuha aṇṇa? || 35 ||

1) mṛigāṇkāśya(?) Ueb. in Ka. — 2) so Kb., taṃ Ka. — 3) so Kb.,  
fehlt Ka.

(Willst du nicht etwa mich beglücken?)

O du, dessen Antlitz (hell wie) der Mond am neuen Vollmond glänzt! Holder! wer bist du? sag' mir die Wahrheit. Welche Hochbeglückte ist heute deine (von dir zu erhellende) dunkle Nacht?

1) zugleich doppelsinnig, s. oben p. 209.



çrisahodararatnam kaustubhas, tad-âbharane Harau iti Udyota-Candrikâkric-Candîdâsâh schol. — bimba-lippig, wie wir von kirschrothem Munde sprechen.

40. (p. 90 Ka., p. 44 Kb.) tâna<sup>1)</sup> gunaggabaññaṃ  
tâna ukapthâna<sup>2)</sup> tassa pemmassa |  
tâna<sup>1)</sup> bhañña<sup>3)</sup> sundara  
crisiam jâam avasâṇaṃ || 40 ||

1) tâna Ka., Kb. — 2) ? tânaṃ ukkapthânaṃ Ka., tânaṃ ukkapthânaṃ Kb.; s. p. 31. — 3) âṇaṃ Ka., Kb.

(Du Ungetreuer!)

Dâs ist also das Ende, Schöner, von allen diesen Entzückungen<sup>1)</sup>, diesen Sehnsuchten, dieser Liebe, und diesen Verheissungen!?

41. (p. 193 Ka., p. 109 Kb.) tâlâ jâanti guṇâ  
jâlâ de sahiachi<sup>1)</sup> gheppanti<sup>2)</sup> |  
raikiraṇaṇugahiâi<sup>3)</sup>  
honti kamalâi<sup>4)</sup> a<sup>5)</sup> kamalâim || 41 ||

1) ÷hiṃ Ka., Kb. — 2) ghepyanti Ka., Kb. — 3) âṇim Ka., Kb. — 4) âṇim Ka., Kb. — 5) fehlt Ka., Kb., ist metri e. nöthig.

(Die richtigen Lebensbedingungen.)

Dâ entstehen Tugenden, wo sich Leute von Herz dafür empfänglich zeigen. Durch die Sonnenstrahlen gehütet, werden die Lotusblumen zu solchen, wie sie sein sollen.

tadâ, yadâ | dvitiya(m) kamalâpadam vikâçasaurabhasaundaryâdimatkamalâparam.

42. (p. 80 Ka., p. 39 Kb.) tuba vallabhassa gosam-  
mi âsi aharo milâṇakamaladalo |  
ia pavavahuâ soṭ-  
ṇa kuṇai vaṇaṃ mahisamuham<sup>1)</sup> || 42 ||

1) so Kb., sasuham Ka. (sammukham Ueb.); s. p. 31, oder ob etwa mahisammuham zu lesen?

(Denn dâs ist nicht von ungefähr!).

„Die Lippe deines Liebsten war ja heute früh wie ein welkes Lotusblatt“ — dies hörend richtete die junge Frau (verschämt) ihr Antlitz zur Erde.

43. (p. 348 Ka., p. 183 Kb.) dhavalo 'si jaha vi sundara  
taha vi tue majjha ramjiaṃ hiaam |  
râabharie vi hiae  
suhaa pihitto<sup>1)</sup> ṇa ratto si || 43 ||

1) so Kb., pihitto Ka.

1) wörtlich: Empfänglichkeit für meine Vorsätze.

## (Unrichtiges Verhältniss!)

Obschon du weiss (hübsch) bist, o Schöner! hast du doch mein Herz geröthet (in Leidenschaft versetzt). Und obschon nun aufgenommen in dies von Röthe (Leidenschaft) belastete Herz, o Holder, wirst du doch nicht roth (leidenschaftlich)!

44. (p. 68 Ka., p. 32 Kb.) paṁthia ṇa ettha satthara-  
m atthi maṇaṁ pattharatthale gāme |  
uṇṇaapaoharam pek-

khia ṇa jaī vasasi tā vasasu || 44 ||

Auch im Sāhityadarpaṇa § 257 p. 102 in Sa., 105 in Sb.

## (Versteckte Einladung.)

Wandrer! hier auf diesem steinigen Fleck, giebts im Dorfe kaum ein Lager<sup>1)</sup>! Wenn du aber in Anbetracht der hoch sich thürmenden Wolken (oder: meines hochschwellenden Busens, Wortspiel) hier übernachten willst, nun so bleib' da!

atra yady upabhogakshamo 'si tadā 'ssveti vyajyate, Mammata. — srastaram ṣayanārthāsanādi, payodharo meghaḥ sa ca stanāḥ schol. — prastarasthale, a place of stones Ballantyne.

45. (p. 84 Ka., p. 41 Kb.) pavisanti gharavāram

vivaliavaṇṇā viloiṇṇa paḥaṁ |

khaṁdhe ghetṭṇa<sup>1)</sup> ghaḍaṁ

bāhā paṭṭho<sup>2)</sup> tti ruasi sahi kin ti<sup>3)</sup> || 45 ||

Das Metrum ist giti. — 1) ghetṭṇa Ka. Kb. — 2) paṭṭho Kb. — 3) kinī Ka. Kb. (kin iti Ueb.).

## (Unzweckmässig, vgl. unten v. 55.)

Beim Eintritt in die Hausthür mit gewandtem Antlitz auf den Weg (zurück) blickend (und den Buhlen nun erst gewahrend), — warum jammerst du denn, Freundin, „wehe, ich habe ihn verloren!“, da du ja doch auf der Schulter einen (vollen) Krug hast? atra hetvalaṁkāreṇa saṁketaniketanam (so Ka., saṁketasthānam Kb.) gachantam dṛiṣṭvā yadi tatra gantam ichasi, tadā aparāṁ ghaṭaṁ grīhṭvā gacheti vastu kintī (kitti<sup>o</sup> Ka. Kb.)-padadyotyam (Ka., <sup>o</sup>padavyaṅgyam Kb.), Mammata; also wohl: du solltest nicht jammern, weil du den Buhlen beim Stelldichein, resp. beim Wasserholen, so eben verpasst hast und nun doch noch kommen siehst, denn dadurch wirst du dich blos verrathen, sondern nimm einfach einen andern leeren Krug und geh noch einmal hin!

1] srastara ist ein obsoletes, den vedischen grihyasūtra angehöriges Wort.



46. (p. 238 Ka, p. 130 Kb.) maha desu rasan dhamme  
tamavasam âsam gamâgamâ<sup>1)</sup> hara ñe |

Haravahu! saraṇaṃ taṃ, cit-  
tamoham avasaraṃ me sahasā || 46 ||

1) āsaṅgamā<sup>o</sup> Ka. Kb.

(Gebet).

Gieb mir Lust zur Tugend! rette unser der Finsterniss verfallenes Hoffen aus dem Weltlauf! Gemahlinn Hara's! sei du mein Schutz! schnell möge die Bethörung meines Geistes weichen! rasam pritim | gamâgamât samsârât, schol. Auffällig ist ñe für nas, so wie das Neutr. cittamoham. Der Vers kann auch als ein Sanskrittext aufgefasst werden, dann ist er so zu trennen:

mahade! surasamdhā me  
tam ava samāsaṅgam āgamāharaṇe |  
hara bahusaraṇaṃ taṃ cit-  
tamoham avasara<sup>1)</sup> Ume! sahasā ||

und zu übersetzen:

O du Festgeberinn! hüte mir diese mit den Göttern vereinige Liebe zum Lernen der Wissenschaften! Nimm mir, o Umā! kräftig bei (jeder) Gelegenheit die vielen Wandel verursachende Bethörung meines Geistes.

mahāḥ utsavaḥ | surasamdhā suraiḥ samdhā milanaṃ yasmāt  
tam, surāṇāṃ apy abhilashaṇīyam iti vā | ava rakṣa | āgamāharaṇe  
vidyopārjane | bahu vāraṃ-vāraṃ saraṇaṃ samsāro yasmāt tam |

47. (p. 8 Ka, p. 6 Kb.) mae! gharovaaraṇaṃ  
ajja ha ña tthi tti sāhīṃ tumae<sup>1)</sup> |

tā bhāṇa kīṃ karaṇījjaṃ

1) ta mae Kb. emea ña vāsaro tthāi || 47 ||

(Lass mich doch ein Bischen hinaus<sup>2)</sup>.)

Mutter! du sagtest doch: „heute giebst im Hause nichts zu thun“ Nun sage, was ist wohl noch zu thun? Sô (ohne irgend etwas zu thun, sei es als Arbeit, sei es zur Erholung) hält der Tag nicht aus (ist nicht auszuhalten).

sādhitaṃ tvayā | tad bhāṇa | evaṃ eva na vāsaraḥ tisthātī. Wenn in pāda 2 tu mae gelesen wird, ist etwa zu übersetzen: „Mutter, ich habe aber alles fertig gemacht, damit heute nichts mehr zu thun sei? Hast du nun etwa noch was zu thun, so sag's. So (lange) bleibt der Tag nicht (mehr, dass wir viel zögern könnten).“

1] aus "re. — 2] vgl. 37; utra avasravāhārthāniti vyajyate, Mammata.

48. (p. 87 Ka., p. 43 Kb.) raikelihianiasanā<sup>1)</sup>-

karakisalaaruddhāṇaṇajualassa |

Ruddassa taiaṇ<sup>2)</sup> paa-

ṇaṇ Pavvaiparicamviam jaāi || 48 ||

Das Metrum ist giti. — 1) anā Ka. Kb.; auch hat der schol in Ka. ausdrücklich: prākṛite samāsena nivasanetyasya hr̥svaḥ (vgl. hiezu p. 35): das Metrum verlangt aber die Länge. — 2) taia Ka. Kb.

(Verschämtheit, vgl. 54.)

Im Liebesspiel ihres Kleides beraubt, schliesst Pārvati, mit ihren Händen die beiden Augen Rudra's zuhaltend, das dritte (auf der Stirn befindliche) durch ihren Kuss. Heil ihm (dem Stirnauge)!

49. (p. 81 Ka., p. 39 Kb.) rāisu<sup>1)</sup> candadhavalā-

su laliām āphāliṇa<sup>2)</sup> jo cāvaṇ |

ekacchattam vvia kupa-

i bhūṇarajjaṇ viambhanto || 49 ||

1) so Kb., rāiso Ka. — 2) āphā<sup>0</sup> Ka. (āphālya Ueb.).

(Die nächtliche Herrschaft des Liebesgottes.)

Der da in den mondweissen Nächten seinen Bogen, lieblich ihn (im Kreise?) schwingend, gleichsam zu einem Sonnenschirm macht, seine Weltherrschaft entfaltend.

ekacchattam vvia Ueb., und in der That ist vvia hier wohl als iva aufzufassen; der Vers ist eben wohl schwerlich aus dem Saptacatakam.

50. (p. 289 Ka., p. 147 Kb.) lahiṇa tujja<sup>1)</sup> vāhu-p-

phāṇsaṇ jīe sa<sup>2)</sup> ko vi ullāso |

jaalacchī tuha virāhe

ṇa hūjjalā<sup>3)</sup> duvvalāṇaṇ sā || 50 ||

1) Kb., tumma Ka. — 2) !Ka. Kb., auch Ueb. in Ka. — 3) Ka., hūjjalā Kb.

(Glückeswechsel).

Das Siegesglück, welches, deines Armes Berührung erfahrend (vgl. v. 22), in jeder Weise aufhüpfte, will jetzt, wo du fern bist, den Schwachen nicht leuchten.

atra jayalakṣmīcābdasya kevalaṇ kāntāvacakatvaṇ nāsti, Mamm.

51. (p. 329 Ka., p. 171 Kb.) vāṇjaa! hatthidantā

katto<sup>1)</sup> ambāṇa<sup>2)</sup> vaggakattī a |

jāva laliāṇaamuhī

gharammi parisakkaī<sup>3)</sup> soṇhā || 51 ||

1) so Kb., kuto Kb. — 2) ambāṇaṇ Ka. Kb. — 3) parishvakkate Ka. Ueb.; das Metrum ist gestört, wird resp. gewahrt, wenn wir \*sakkae lesen.

(Der Sohn geht jetzt nicht auf die Jagd).

Kaufmann! woher sollen bei uns Ilfenzähne und Tigerfelle

kommen! da ja in unserm Hause eine Schwiegertochter, deren Antlitz von lieblichen Locken (umwallt) ist, umhergeht <sup>1)</sup>.  
*badhūsamāsaktāḥ sutaḥ mṛigayārtham na gachati schol.*

52. (p. 108 Ka., p. 58 Kb.) vāṇirakuḍamguḍḍi-  
 ṇasaṇṇikolāhalam suṇantī |  
 gharakammavāvaḍāc

vahūc sianti amgāṇi || 52 ||

Auch im *Sāhityadarpaṇa* t 265 p. 115 Sa., p. 120 Sb. — 1) *kuḍungu* Sa. (*kuḍungu* latāgriham iti *Candīdheśa* schol.). Sb.

(Der Buhle ist gekommen!)

Als sie das Geräusch der Vögel hört, die aus dem Rohrgebüsch (aufgestört) auffliegen, werden schlaff <sup>2)</sup> die Glieder der jungen, (gerade) mit Hausarbeit beschäftigten Frau.

53. (p. 82 Ka., p. 40 Kb.) vārijjanto vi aṇo  
 saṇḍāvakaṇṭhiṇa hīṇa |  
 tṭhaṇaḥaravassasaṇa <sup>3)</sup>

visuddhajāi <sup>2)</sup> ṇa calai se hāro || 53 ||

Das Metrum ist *giti*. — 1) ? *vassasaṇa* Ka. Kb., *vayasyatrena*; das Metrum verlangt noch eine Kürze, s. v. 28. — 2) *jāi* Ka. Kb. gegen das Metrum.

(Hin-und-her-Schwanken der Halskette <sup>3)</sup>.)

Obschon wiederholt durch das von Gluth gequälte Herz zurückgewiesen, weicht ihre (ob auch) von edlem Stoffe gefertigte Kette doch nicht, da sie nach ihrer Busenfülle Verlangen trägt.  
*atra viṣuddhajātīvalakṣaṇaḥetvalaṇkāreṇa hāro 'navarataṃ kampa-māna evāste iti ṇa-calai-padadyotyam vastu, Mammata.* Wer sonst von edlem Geschlechte ist, geht und kommt nicht wieder, wenn er abgewiesen wird; die Kette aber kann's nicht lassen, immer wieder zum Busen des Mädchens zurückzustreben. — Also: *vayasyakatrena*.

54. (p. 124 Ka., p. 63 Kb.) vipariṇaṇe Lacchi  
 Baṇḥam daṭṭhēṇa ṇāhikamalattṭham |  
 Haṇṇo dāhiṇaṇaṇam

rasāulā jhatti ḍhakkei <sup>1)</sup> || 54 ||

1) d. i. *rasākulā jhatti sthagayati* (s. 319).

(Schnelle Ausbülfe, vgl. 48.)

Als Lakshmi bei'm Beginn der wilden Lust den Brahman auf der (aus Vishṇu's) Nabel emporblühenden Lotusblume erblickt,

1) vgl. Hāla 175.

2) languish, Ballantyne; sidantī Lieb.

3) vgl. Hāla 215.



deckt sie schnell, schämig verwirrt, das rechte (Sonnenhafte) Auge Hari's zu.

... und damit resp. die Sonne selbst, so dass nunmehr auch die nur bei Sonnenschein blühende Lotusblume sich schliesst, der in dieser ruhende Brahman somit eingehüllt ist, und Lakshmi sich nun ohne Zeugen der (viparita-) Lust mit Hari hingeben kann. So nach Mammaṭa selbst: atra hi Haripadena dakṣiṇanayanasya sūryātma-katā vyajyate, tannimilanena sūryāstamayāḥ, tena padmasya sam-kocah, tato brahmaṇaḥ sthaganam, tatra sati gopyā 'ṅgasyā 'darcya-nena aniryantraṇaṁ nidhuvanavilasitam. Der schol. citirt eine Pu-rāṇa-Stelle: candrasūryātmake Viṣṇoḥ cakṣuṣhī vāmadakṣiṇe iti. — Zur etwaigen Herleitung von dhakkei aus sthagayati s. p. 43. 67; vgl. im Pāli thakesi bei Fausböll, Comm. zu Dhammap. 172, 4.

55. (p. 84 Ka., p. 41 Kb.) vihalanṅkhalam tumaṇ, sabi!

daṭṭhūṇa <sup>1)</sup> kuḍeṇa <sup>2)</sup> taralataradiṭṭhiṁ |

vārapphamsaṇamisaṇa <sup>3)</sup>

appā <sup>4)</sup> guro tti pāḍia vibhinṇo || 55 ||

Das Metrum ist giti. — 1) so Kb., diṭṭhūṇa Ka. — 2) kuḍeṇa ghaṭeṇa Ueb. — 3) metri c., pphamsami" Ka. Kb., dvārasparṇamisēṇa Ueb.; s. aber bei Mammaṭa selbst dvārasparṇa na vyājeṇa. — 4) appā Ka. Kb. (ātmā Ueb.).

(Verständnisvolle Frage, vgl. v. 45.)

Als der Krug dich, o Freundin, mit sehr zitternden Blicken hin und her schwanken sah, zerschellte er sich wohl selbst, anscheinend beim Anstossen an die Thür, indem er, als sei er zu schwer, sich hinfallen liess?

d. i. dā hast ihn wohl absichtlich fallen lassen, um noch einmal nach Wasser gehen und den eben verpassten Buhlen nun doch noch dort treffen zu können? Nun, geh nur, ich will mittlerweile schon bei der Schwiegermutter Alles arrangiren. So nach Mammaṭa: atra nadikūle latāgabhane kritasaṅketam aprāptam grihapraveçāvasare paç-cād āgatam dṛiṣṭvā, punar nadigamanāya dvāropaghātavyājeṇa bud-dhipūrvam vyākulayā tvayā ghaṭaḥ sphoṭita iti mayā cintitam, tat kim iti nā "çvasishi? tatsamibhitasiddhaye vraja, ahaṁ te çvaçrūnikate sarvaṁ samarthayishe iti dvārasparṇanavyājeṇety apahṇtyā vastu. — vihalanṅkhala ist nicht aus viçrīṅkhala, sondern aus viçraṅkhala zu erklären: zunächst bildet sich visaraṅkhala, dann visalanṅkhala, schliesslich vihalanṅkhala, s. p. 28. 37.

56. (p. 267 Ka., p. 138 Kb.) saṅlakaraṇaparaviśā-

masiriviraṇaṁ <sup>1)</sup> ṇa sarasakavvassa |



disai aha va <sup>2)</sup> nisammai <sup>3)</sup>

sarisam amsamsametteṇa || 56 ||

1) paraviçēṣṭamaçrivitaranam Ueb. — 2) Kb., vā Ka. — 3) Ka. (aiçam-  
yats Ueb.), na sutabhai Kb.

(Innere Befriedigung durch die Poesie, s. 32.)

Wir haben nicht gesehen noch gehört von einer auch nur  
blos theilweise ähnlichen Austheilung höchsten Ruhesglückes für  
alle Sinne, wie die ist, welche durch 'ein geschmackvolles Gedicht  
gewährt wird.

kavvassety atra kavvasamam, sarisam ity atra ca nūnam iti  
pāṭhe eshaiva samāsagā, Mammaṭa; während bei obiger Lesart das  
die Vergleichung enthaltende Wort vākyagā ist, d. i. im Satze sich  
befindet, würde es bei dieser zweiten Lesart samāsagā, d. i. mit dem  
Worte, zu dem es gehört, componirt sein.

57. (p. 83 Ka., p. 40 Kb.) sahi! navanibhavanāsamaram-  
mi amkavālisahit̃ <sup>1)</sup> nividūe |

bāro nivarāo <sup>2)</sup> via

uccheranto <sup>3)</sup>, tadā kham ramiam || 57 ||

Das Metrum ist giti. — 1) Ka. (amkavālisakhyā Ueb.), vālle Kb. —  
2) Ka. (nivaritā Ueb.). Kb.; ich möchte nivarāo lesen. — 3) Ka., uc-  
caraan̄to Kb.; uchriyamāṇah (!) Ueb. in Ka. <sup>1)</sup>; vielmehr ist wohl uchriya-  
māṇah zu übersetzen, resp. eben auch uchiranto zu lesen? Mammaṭa spricht  
von cheda.

(Erkundigung.)

Freundinn! durch die dichte Umarmung <sup>2)</sup> beim frischen Lie-  
beskampfe ward (wohl) die (Perlen-) Schnur, weil sie hinderte <sup>3)</sup>,  
aufgesprengt? Und wie ging's dann weiter?  
atra vastunā hārachedād anantaram anyad eva ratam avaçyam  
abbhūt, tat kathaya kidr̄ig iti vyatirekaḥ kaḥ am padagamyaḥ,  
Mammaṭa.

58. (p. 74 Ka., p. 35 Kb.) sahi! virāḍṇa māṇas-  
sa majha dhirattāṇeṇa āsāsam |

1) uchriyamāṇah (?) dravyas tritīyatayā 'dhiko bhavann iti Nāgajñabhāṭṭa-  
dayah schol.

2) was das sahit̃, sakhyā (?), am Schluss eigentlich soll, ist mir nicht recht  
klar: ist es blos ein Schmeichelwort für die „Umarmung“, die sich wie eine  
„Freundinn“ bewährt hat?

3) behält man nivarāo, so heisset es wohl: erst ganz eingeschmürt, dann  
aufgesprengt.

piadamsañavihalampkhala-

khāṇammi sahasa -tti teṇa osariṇṇa || 58 ||

Das Metrum ist giti.

(Noch ehe er ein Wort gesagt!)

Freundinn! kaum hatte ich Trost für mein Schmollen in Entschlossenheit gefunden, da schwand es plötzlich im selben schwankenden Augenblick, wo ich den Liebsten erblickte.

atra vastunā 'kṛite 'pi prārthane prasanneti vibhāvanā | priyadarṣanasya saubhāgyabalaṃ dhairyeṇa sodhaṃ na cākyate ity utprekṣhā veti, Mammaṭa.

59. (p. 350 Ka., p. 185 Kb.) so natthi ettha gāme

jo eṇa mahamahantaḷāṇṇaṃ <sup>1)</sup> |

taruṇāṇaṃ hīaaluṇṇi

parisakkantiṃ <sup>2)</sup> nivāreṇi || 59 ||

1) mahamahatta Ka. Kb., mahamahiyamāṇalāvaṇyāṇaṃ Ueb. (mahamahiyamāṇam utsavotsavāyāmāṇam schol.). — 2) sakkantiṃ Ka., parisappantiṃ (!) Kb.; parishakkamāṇaṃ Ueb. (saṃgachantiṃ schol.).

(Unwiderstehlich).

Hier im Dorfe ist Keiner, der dieser in ganz entzückender<sup>1)</sup>

Schönheit strahlenden umherstolzirenden Räuberinn der Herzen der Jünglinge wehren könnte!

nivārayati apabbhogeḥāta iti ṇeshaḥ (dies ist wohl kaum richtig!) | bṛidayaluṇṭhākīm ity atra rūpakam; vgl. √luṇṭh im Petersb. Wört., und luṇṭāka, a robber, a thief, Wilson.

60. (p. 346 Ka., p. 182 Kb.) sā vasaḷ <sup>1)</sup> tuṇṇa <sup>2)</sup> hīa

sā vea <sup>3)</sup> āchisu <sup>4)</sup>, sā a vaṇṇesu |

amhārisāṇa <sup>5)</sup> sundara

ovāso <sup>6)</sup> na tthi pāvāṇaṃ <sup>7)</sup> || 60 ||

1) Ka., lasaḷ Kb. — 2) Kb., tuṇṇa Ka. — 3) eṇa Ka. Kb. — 4) ah macht hier metri causa nicht Position; oder ist vā āchisu zu lesen? — 5) \*ṇaṇa Ka. Kb. — 6) Kb. (s. p. 29), oṇso Ka. (avakāṇo Ueb.). — 7) Kb., pāvāṇaṃ Ka.

(Alles besetzt?)

Sie weilt in deinem Herzen, sie in deinen Augen, sie in deinen Worten. Für Böse, wie unsereins, ist (wohl), o Schöner, kein Raum mehr (bei dir)?

ekam api vastu yad ekenaiva svabhāvena yugapad anekatra vartate, sa dvitīyah (viṇeshaḥ) | udāharāṇaṃ: sā vasaḷ ..., Mammaṭa.

1) ? an dieser vedischen Bedeutung der √mah (resp. ihres Intensiva) s. v. 66.

61. (p. 8 Ka., p. 6 Kb.) sâhenti sahi suhaam  
 khane-khane dūnā<sup>1)</sup> si majjha kae |  
 sabbhāvaṇehakaraṇij-

jasarisaam dāva virāṇam tumae<sup>2)</sup> || 61 ||

Das Metrum ist giti. — 1) Ka (dūnāsi Ueb.), Kb.; ich vermuthe, dass dūnā zu lesen ist. — 2) tvayā Ueb.

(Blos mir zu Liebe?)

O Freundinn! Sorge tragend für (meinen) Liebsten hast du fortwährend um meinethalben dich abgequält! Du hast da etwas gethan, was aussieht, als ob es (nur) mit wirklicher Liebe gethan werden könne.

atra matpriyam ramayantya<sup>1)</sup> tvayā çatrutvam âcaritam iti lakshyam |  
 tena ca kāmukavishayam sâparâdhatvaparakāçanam vyaṅgyam, Mam-  
 maṭa.

62. (p. 30 Ka., p. 17 Kb.) suṇṇai<sup>1)</sup> samâgamissadi

tuijha pio ajja paharametṭeṇa |

emea kin ti<sup>2)</sup> ciṭṭhasi

tâ sahi sajjesu karaṇijjam || 62 ||

1) subhā Ka. (grāyate Ueb.), Kb. — 2) kitti Ka. Kb.

(Vor Freude starr).

Es heisst, dein Liebster kommt heute, schon in einer Stunde! — Nun, was stehst du denn so! richte doch, Freundinn! zu, was zu thun ist.

63. (p. 82 Ka., p. 40 Kb.) so suddhasâmalango<sup>1)</sup>

dhammillo, kalialaliapiadeho |

tie khamdhâhi balam

gabha saro<sup>2)</sup> suraasamgare jaaṇi || 63 ||

Das Metrum ist giti. — 1) Kb., muddhasâmalāṅgo Ka. (mugdha<sup>o</sup> Ueb.). — 2) tasyā akandâd(?) balam grīhitvā smarati Ueb.

(Beneidenswerth.)

Dieses reine dunkelgegliederte Lockenhaar! Glückauf dem Smara (Liebesgott), dessen eigner Leib (ebenso?) fein (?) und zart ist, wenn er es beim Wonnekampf heftig von ihrer Schulter her an (sich) zieht!

Ob ich kalia mit Recht durch „fein“ übersetzt, und ebenso ob ich mit Recht kalialalia<sup>o</sup> zum Folgenden gezogen habe, kann fraglich sein. Ich wusste anders keinen Sinn zu gewinnen. Die Situation ist wohl die viparita genannte? Nach Mammaṭa hat der Vers noch einen Nebensinn: atra rūpakeṇa „muhur-muhur-âkarshaṇena tathā

keçapāṇaḥ skandhayoh<sup>1)</sup> prāptaḥ, yathā rativiratāv apy anivṛtṭābhi-  
lāśaḥ kāmuko 'bhūd' iti khaṁdha padadyotyā vibhāvanā (prakāṣy-  
ata iti ṣeṣaḥ, schol.).

64. (p. 329 Ka., p. 171 Kb.) haṁsāṇa<sup>1)</sup> sarehi<sup>2)</sup> siri

sārijaī<sup>3)</sup> aha sarāṇa<sup>1)</sup> haṁsehiṁ |

aṇṇaṇṇaṁ via ee

appāṇaṁ<sup>4)</sup> ṇavara garuanti<sup>5)</sup> || 64 ||

1) ṇaṇṇa Ka. Kb. — 2) sarehiṇ Ka., sarehiṇ Kb. — 3) sāryate Ueb.  
in Ka. — 4) appāṇaṁ Ka. Kb. — 5) garuanti Ueb. in Ka. (garūkurvanti  
schol.).

(Zu einander passend.)

Die Schönheit der Flamingo wird durch die Seeen, die der  
Seeen durch die Flamingo verstärkt. Sie erhöhen Beide eben  
sich selbst immer gegenseitig an Werth.

atha ubhayeśhām api parasparajanakatā mithaḥ ṇisāratāsampādana-  
dvāreṇa, Mammata, sārijaī ist wohl Pass. eines Denominativs  
von sāra.

65. (p. 194 Ka., p. 109 Kb.) homi vahatthiareho<sup>1)</sup>

ṇirapḥkuso aha vivearahio vi |

sivipe vi tumammi paṇo

pattihi<sup>2)</sup> bhattiṇ ṇa sumarāmi<sup>3)</sup> || 65 ||

1) so metri c.; avahatyia Ka., avahatthia Kb., dann wäre 'reho oder rehō  
zu lesen. — 2) prattihi Ueb. in Ka. — 3) ? so metri c., paṇamarāmi Ka.  
(paṇamarāmi Ueb.) Kb.

(Denke von mir, was du willst. Es bleibt dabei!)

Ich bin (eben) Einer, der die Grenzlinie (der Sitte) von der Hand  
weist, keinen Hemmschuh kennt<sup>2)</sup>, ja auch der Unterscheidungs-  
kraft entbehrt! Auch im Traume, glaub' mir's, denke ich nicht  
wieder an Hingebung für dich.

atra pratibhiti madhye dṛidhapratyayotpādanāya, Mammata. pat-  
tihi ist schwerlich direkt mit pratīhi gleichzusetzen, sondern wohl  
eine Nebenform zu dem Imperativ pattāa des gleichlautenden De-  
nominativstammes (s. Hāla 220. 345).

III. aus Viçvanātha's Sāhityadarpaṇa.

66. (§ 757 p. 346 Sa., p. 372 Sb.) ahiṇaapaoharasie-

su<sup>1)</sup> pahia sāmāiesu diasesu |

1) Mammata scheint khaṇḍhāhi somit nicht als Abl. Sing. anzusehen,  
sondern als eine Dualform!

2) apahastitā rekhā maryādā yena sah | aūkaṇṇo 'surodhaḥ schol.



mahāi<sup>2)</sup> pasāriagiā-

na<sup>3)</sup> naṣṣiaṃ moravindāṇaṃ || 66 ||

1) Sb. und metri c., siesu Sa. — 2) Sb., sohai Sa. (cōbhate Ueb.; dann wäre, s. p. 34, pasāria<sup>o</sup> zu lesen?) — 3) <sup>o</sup>naṣṣ Sa. Sb.

(Beginn der Regenzeit.)

In den durch die frischen Wolken gekühlten, dunkel gewordenen Tagen, o Wanderer, erfreut<sup>1)</sup> das Tanzen der Pfauenschaaren, die ihren Gesang<sup>2)</sup> ertönen lassen.

67. (§ 258 p. 104 Sa, p. 107 Sb.) sajjei surahimāso

na āpaṇei<sup>1)</sup> juaṭjaṇalakkkhasahe |

ahīṇaasahaāramuḥe

naapallavapattane<sup>2)</sup> anaṅgasare<sup>3)</sup> || 67 ||

Das Metrum ist giti. — 1) ? Sa. Sb., na cāṇayati Ueb. in Sa. — 2) navapallavapattanaṃ Ueb. in Sa. (lies <sup>o</sup>pattapaṇi!). — 3) anaṅgassa çare Sa. (anaṅgasya çarāṇ Ueb.), anaṅgassare Sb.

(Amor's Pfeile im Frühling.)

Der Duftmonat richtet die Pfeile des Liebesgottes zu, welche ihr Ziel, die Mädchen, (leicht) bewältigen<sup>2)</sup>, frische Mangoknospen zur Spitze haben, und mit frischen Schösslingen befiedert sind, — sendet sie (aber noch) nicht ab.

atra vasantaḥ çarakāraḥ, kāmo dhanvī, yuvatayo lakshyaṃ, pushpāṇi çarā iti kavipraudhoktisiddhaṃ vastu prakāçibhavan madana-vijrīmbhapaṇarūpaṃ vastu vyanakti, Mammaṭa. Ob der Sinn von na āpaṇei (apanayati), „but delivers not yet“ Ballantyne, richtig getroffen, ist mir zweifelhaft; apa wird sonst zu ava, schliesslich o: die Verlängerung des Anlautes (s. p. 31) ist daher ebenso befremdend, wie die Beibehaltung des p. Der Sinn wäre, dass erst der heisse Sommer die Macht Amor's in ihrer vollen Kraft, resp. Gluth zeigt; im Frühling rüstet er seine Waffen nur erst zu.

1) vgl. v. 59. mahāi ist unstreitig die lectio difficilior, und daher die richtige.

2) der „Gesang“ der Pfauen steht bei uns nicht im besten Rufe.

3) well fitted for their marks, the young women, Ballantyne.

## Verzeichniss der Versanfänge.

|                        |                       |                             |
|------------------------|-----------------------|-----------------------------|
| aiviulap A9            | amdhakara vora° 244   | iaro jaṇo 215               |
| aḷḷiṇo dunnhaḷo 256    | appachanda° 206       | iejja vaṇu° 285             |
| akkoliavatha 161       | appatta-pattaṃ 245    | isav paṇenti 330            |
| akkhaḍḍi 44            | — mappu 158           | isāluo paḷ 166              |
| agaṇṇasesa 57          | amiamangagana° 16     | ua piccala 4                |
| amgaṇṇaṃ taṇu° 358     | amīaṃ pāṇa° 2         | — pommarā 74                |
| acchaṇṇi tā jaṇa° 205  | alasa siromaṇi A 12   | uaridaradiṭṭha 65           |
| — tāva 169             | allapasutta 10        | uaha paḍalampā° 64          |
| acchi tā 319           | avamāṇi si 325        | ukkhippaḷ 123               |
| accheram va 128        | avarābhi vi 354       | unhāi nisasanto 33          |
| ajja kaṃmo 122         | avalamviamāṇa° 87     | uddhaccho 162               |
| — gao 212              | avahatthaḍḍa 159      | uppaṇṇatthe 218             |
| — mae teṇa 29          | avīṭṭhapecchanijje 92 | uppādiadvāṇa 252            |
| — mayā 253             | avvo aṇṇaṇa° 310      | uppekkhāga 341              |
| — 'mhi bhāṣiā 266      | — dukkara 276         | ummūlanti va 149            |
| — vi vālo 115          | asamattamaṇḍana 21    | ullolakara (uppaṇṇa°?) A 13 |
| — vvea 193             | asariśacitte 58       | e chi kim pi A 14           |
| ajjaṃ mohaṇa° 364      | aha amha ādo 305      | e chi dāva A 15             |
| ajjāḷo paṇaṇa° 152     | aham a lajjālu° 132   | ekkatto ruāi A 1            |
| aṇṇā pāhaṃ 187         | ahava guṇa 207        | ekkam paharu° 85            |
| aṇṇaṇapasaḷāḷe 280     | aha sambhāviamaṇḍo 32 | ekkakamavaḷi° 225           |
| aṇḍiḍḍiḷaṇḍiḷa 269     | — sarasadaṇṇa 304     | ekkekkaṇasamdasana 344      |
| aṇḍavattanaṃ 267       | — sā tahim 323        | ekko vi kālasāro 25         |
| aṇṇaṃ lahuattaṇaṃ A 10 | abhiśamāṇiṇo 38       | eyhin vāreḷ 111             |
| aṇṇaṇṇaṃ kusuma° 141   | ahipaapachara° A 66   | ettha mae ramī° 362         |
| aṇṇamahilā 48          | āmvanta 195           | eddaha-mettatthapiā A 16    |
| aṇṇaḷa ṇa 359          | ārapaṇāmiṭṭham 22     | — mettammi 307              |
| aṇṇaṇṇakalakkha° 349   | āssa kiṇ ṇu 190       | e-o māmi 297                |
| attā ettha ṇi° A 11    | āso so vi 352         | ehiṇṇa so 17                |
| — taḷa rama° 8         | āpaśāḍi denti 23      | oppiddam A 17               |
| addaṇṇaṇṇa pemman 80   | āma jaro me 51        | o bha māḷa 106              |
| — mahilā° 87           | ārambhantassa 32      | ohiḍiḷā 210                 |
| — vāla 240             | āloṇṇi Pulindā 119    | kaṇṇajja (??) varāi 353     |
| addhacchi° 230         | āsāsei pariaṇam 286   | kan tuppattanaṇu° 258       |

|                        |                          |                         |
|------------------------|--------------------------|-------------------------|
| kamālārā 113           | gharipighaṇa° 264        | paccanasalāhaṇi° 117    |
| karaṅgaṇḍhā A 18       | gharīṇe mahānasa 14      | gandantu suraa° 157     |
| karamarī añña° 55      | ghettūna cūpa 317        | ṇa muanṇi 148           |
| kalahantare 328        | cattaragharīṇi 36        | ṇava-puṇṇimā A 35       |
| kallam kira 46         | camḍamahi 255            | — laipaharaṇ 28         |
| kassa va ṇa hoi A 19   | camḍasarisaṇ 217         | — vabupemṇa (?) 125     |
| kaba ṇāma tīa 271      | caranovāsa° 106          | ṇa viṇa sabbhāveṇaṇ 289 |
| — tam mi 112           | cikkhillakhatta° 327     | ṇa vi taḥa chea° 277    |
| — sā givvaṇṇijjā 274   | cintāgādaṇa 59           | — — — paṭhana° 213      |
| kā visamā A 20         | corāṇa kāmulaṇa 295      | — — — vīsa° 75          |
| kip ruṇi 9             | chajjāṇi pabussa 247     | ṇā 'haṇi dōi 185        |
| kip kip de paḍḍhāi 15  | jāi cikkhillā° 66        | ṇāṇṇumāṇa 347           |
| kip tāva kaṇṇ 89       | — so ṇa vallaho 345      | ṇikkammāhi 171          |
| kivagāṇaṇ dhaṇaṇ A 21  | — hoṇi ṇa 62             | ṇikkia jāa° 30          |
| kiranti vvia 275       | jāṇ kīṇ pi A 4c          | ṇiddhāpārī° 150         |
| kīraṇḍha 312           | — jāṇ so 72              | ṇippacchāi 105          |
| kulavāḷḷe pa° A 2      | — jāṇ pāḷaṇ 313          | ṇivvuttarā 156          |
| kuṇṇamaṇ vi 329        | — tājja saī 233          | ṇiharaṇaṇaṇaṇi A 36     |
| kuavarahā 127          | — (jo?) parihariṇaṇ A 28 | ṇāi ajja 341            |
| kupa maṇṇe bhagga° 114 | jassa jāhiṇ via 238      | ṇisācukkampā° 365       |
| kella vi rūṇaṇ 199     | — rāṇṇaṇaṇaṇaṇaṇ A 29    | ṇūṇaṇ hīsa 340          |
| keḷḷigottakkhalāṇe A 3 | jassa vapo A 30          | ṇeṇaṇaṇi° 191           |
| kessu valāṇṇaṇaṇ A 22  | jaha-jaha uvvahaṇ 294    | ṇolḷe ṇaṇṇamaṇṇa° A 37  |
| kosamvaksala 19        | — — jarā° 296            | ṇohaliṇ 6               |
| khaṇa-pāḷuṇiā A 23     | — — vāci 308             | ṇhāpāḷiddā 79           |
| — metta 186            | jahā gahiro A 31         | taḷā kaṇṇḍha 91         |
| khaṇḍhaggaṇiā 76       | jā ṭheraṇ va A 32        | — maha gaṇḍa° A 38      |
| kharasippira 333       | jāṇāi jāṇvūṇ 88          | taḷ volante 228         |
| khalavayabhā A 24      | jāṇ aṇḍaṇ 251            | — suba 332              |
| khīṇassa ure 303       | jiviasaṇi 151            | taṇ via vaṇṇaṇ A 4b     |
| gaa-kalahakumbha° 261  | jena viṇa ṇa 164         | taṇṇa vi 366            |
| — gandattala 124       | jettiamettaṇ 70          | tan tāṇa siri° A 39     |
| gaṇḍhaya appaṇ 284     | je paṇḍhāga° 214         | tan mittan 221          |
| gahavaṇi gao 300       | jo kaha vi 146           | taḥa jhatti se A 4d     |
| gahavaṇiā 174          | — jassa viḥava° 216      | — dīṭṭhaṇ taḥa A 4a     |
| gahavāṇaṇaṇaṇaṇ 363    | jonhāi maharasaṇa A 33   | — māṇo 130              |
| gāḍḍhāṇṇaṇaṇ A 25      | jo tīa aharāṇo 107       | — saṇṭhiṇṇi° 108        |
| gāṇavajassa 298        | jhaṇḍhā-vāṇḍhāḷa 172     | — saṇhāi 257            |
| gāṇārula 'mhi A 26     | — vāṇṭṭhiṇ 320           | tā kip karai 226        |
| gāṇe davaggi° 69       | jhāṇṇanti (°) 351        | tāṇa gūṇaggaḥa° A 40    |
| guraṇapaṇa° A 27       | ṇaṇṇaṇṇaṇṇaṇ A 34        | tāṇajjhama 229          |
| gaṇḍhaleṇa 337         | ṇaṇṇaṇaṇaṇaṇ 45          | tā ruṇṇaṇ jā 143        |
| gaṇḍhaḥa paḷaḥa 204    | ṇa kuṇṇṇi jo 90          | tāḷā jāṇṇi A 41         |
| Goḍā-adaṭṭhiṇ 108      | — kuṇṇṇo vvia 26         | tāḷārabhamā° 37         |
| — ṇaḷa 173             | ṇakkhakkhūḍa 350         | tāvṇaṇ avagāi 290       |
| — viṇaṇḍa 196          | ṇa gūṇḍi hiraṇ 314       | tāva vvia rai 5         |

|                          |                           |                           |
|--------------------------|---------------------------|---------------------------|
| tāvijjanti 7             | peharavanamaggo° 31       | lahiṇṇa tujjha A 50       |
| tīa mahāhi 181           | pahiellārāṇa 167          | lahuanti labhūṃ 258       |
| tujjha vasaṭi tti 40     | pāpapaḍḍassa 11           | vaṇṇe vaṇṇammi 357        |
| tuppo vvia hoi 287       | pāpa-mḍia 232             | vaṭṭivara 260             |
| tuddāravinda 315         | pāṇiggahana -vvia 68      | vamkacehi 176             |
| tuppāṇaṇā kīṇa 291       | pāsāsapki 209             | vajjapadaḍḍa° 54          |
| tumha 'mgarā 192         | piṇ-damsaṇasaha° 326      | vanadamasip° 120          |
| tuha muhasāriccham 211   | — viraho appia° 24        | vaṇṇantthi tuha 369       |
| — vallahassa A 42        | — sambharaya 227          | vaṇḍia pīḥa° 121          |
| — virāhe cira° 34        | puchāḥ kapāḥ° 306         | Vallo vāā° 301            |
| te virālā sappurissā 116 | puṭṭhip pusasa 318        | vahalaṇamāhaa 338         |
| te volla 236             | peccāḥ aladdha° 299       | vahūṇi pā° 223            |
| thanaṇajaghaṇa° 237      | pemmassa virohiṇ° 53      | vahupuppabbhara° 104      |
| thoam pi ṇa 49           | poṭṭhapaḍḍiehi 82         | vahuvallahassa 71         |
| dukkhiggeṇa 84           | poṭṭham bharanti 288      | vahuso vi kahijj° 202     |
| daḍḍha-maṇṇu 73          | phalasampattā 285         | vāerieṇa 178              |
| — rosa 324               | phalaḥivāhaṇa 166         | vāyina batthi A 51        |
| daraphuḍḍa° 61           | phāleḥ a bhallaṃ 110      | vāyirakodagga° A 52       |
| diarassa asuddha° 35     | phutṭantena 208           | vārijjanto vi A 53        |
| dīaham khu 231           | phuric vāmacchī 139       | vāṭa (°) ko pulaijjaḥ 165 |
| dīdhamāḥlavapḍha 278     | bhājjantassa vi 167       | — tumāhi 219              |
| dihunṇa 188              | bharimo se gahā° 77       | vāharaḥ maṇ 134           |
| dukkhehi labbhāḥ 309     | bhicchācāro 163           | vāhi -vva vejjā° 368      |
| duggaṇakudumva° 18       | bhūṇjasu jaṇ 321          | vikkhāḥ 242               |
| duṇṇikkhevaṇṇa 154       | mājjhe paṇṇa° 170. 179    | viṇaṇ mi 194              |
| dummeḥḍi denti 201       | māha desu rasaṇ A 46      | viṇṇāṇagunā° 270          |
| dūi tuma vvia 183        | mahāḥsahassa 184          | vipariṇaḥ A 54            |
| deḥ pasia A 5            | māhu ehi kiṇṇi A 6        | virāhe viṇaṇ 239          |
| devvaṇṇi parā° 249       | māhumāsa° 181             | virahāpalo 43             |
| devvāḍattammi 282        | māe gharovaṇṇaṇṇa A 47    | viḥaḥapkhalaṇ A 56        |
| dhammā bhama 177         | mā kuṇa vaḍḍi° 153        | vujjhaḥ piḥi 279          |
| dhaḇalo 'si jaha A 43    | — jāḥ 355                 | vevirasiṇṇa° 248          |
| dhāvaḥ vialia° 293       | māṇadumaparusa° 346       | volipolachia 342          |
| dhuai vva maa° 283       | māposahaṇ va 273          | saṇṇo ciṇṇā 136           |
| paḥḥasiṇṇa° 203          | māmi hīaṇ 250             | sāḥakarapaṇaṇa A 56       |
| paḥṇaṇa 241              | mā vacca 356              | saccam jīṇaḥ 12           |
| paḥṇaṇaṇa 200            | māsapaṇṇaṇ 262            | — piḥi 246                |
| paḥṇavakkhamagga° 263    | muha-nivvavā 336          | — bhagāmi 243             |
| paṇṇakuvāṇa 27           | — māruṇa 86               | sajjē suraḥi A 67         |
| pattā ṇa 220             | raḥḥeliḥiṇ° A 48          | samjivaṇṇosahaṇ 339       |
| patto cḥapo 67           | racchāpaṇṇa° 142          | satta saḥi 3              |
| paṇṇthia ṇa ettha A 44   | raṇḍhaṇakamma° 13         | sattam bhagāmi 224        |
| paritosaviasiehiṇ 343    | rāḥsu caṇḍadhaḇalāḥu A 49 | sabbhāraḇaḥ 41            |
| parihūṇa vi 137          | rūḥaṇ acchisa 135         | sabbhāvaṇ paḇanti 361     |
| pavisanti ghaṇa° A 45    | laṇḥkāṇaṇa 316            | sāṇasokkhaḍḍakka 144      |
| pasuvāṇo 1               | lajjāpaḇjatta° A 7        | savvatta dimmuba 118      |



savvassammi 234  
 sahaī sahaī tti 56  
 sahiāhi bhaupamānā 147  
 sahi eriei vvia 10  
 — uavanihuvāpa A 57  
 — dummanti 180  
 — viraiūpa A 58  
 sā tai suhattha 197  
 sā tujjha vallahā 129  
 sāmāi sāmaliē 182  
 sāloe vvia 133  
 sā vasaī tujjha A 60  
 sāhiye vi piaame 39  
 sāhenti sahi A 61  
 sili-picchahulā 52  
 — pechahā 175

suānu vaānam 272  
 suāno jao desam 33  
 suāno na 222  
 sunahapaūrammi 140  
 subbaī (sunnaī) samāgamis-  
   sadi A 62  
 sunuhi sahāno 348  
 suhaa iam majjha (?) 367  
 suha-uccaam jagam 50  
 — ucehiāi 322  
 sūhijai hemantammi 331  
 sūracchalēpa 335  
 seacchalēpa 281  
 so attho jo 254  
 — natthi ettha 59  
 — tuha kaēpa 83

so suddhasāmalaṃgo A 63  
 hausaṇa sarehim A 64  
 batthesu a 311  
 harihi piassa 145  
 hallaphala 78  
 hasiaq sabattha 265  
 hasiaq aviāra A 8  
 hāsaviyo jao 126  
 hiaatthiassa 302  
 hiaapēhiip 60  
 hiaa -vvea viliyo 292  
 hijjantehi (?) 351  
 hemantiāsu aiāiha 63  
 hontapahiassa 47  
 honti vi nipphala 138  
 homi avahatthia A 65

## Wortindex

a (ca) nach Vocalen 36. 67.  
 72. 89. 110. 3. 32. 43.  
 81. 235. 49. 72. 9. 94.  
 5. 6. 311. 31. 55. —  
 A1. 21. 31. 3. 8. 41.  
 50. 60; nach anusvāra  
 2. 24. 163.  
 aaso (ayaṇas) 185  
 aāpanta (ajānan) 194  
 sāla (akāla) 55  
 aūjjna (ati-rijaka) 160  
 aikkanta (atikrānta) 251  
 aikkama 358  
 aikhara 329  
 aicintanto 218  
 aipinā 370  
 aīdamsaṇa 80. 1.  
 aiāihara (atidīrgha) 63  
 aīdukkara 181  
 aippahāe (\*prabhāte) 67  
 aīmahagga 169  
 aīrahāa (abhirataka) 201

aivinia A 9  
 aīsura 218  
 aīsanta s. √darṣ  
 a-ūlīna (akulīna) 256  
 aṇsa (tamsa) s. avaṇsa  
 — (aṇra) s. tamsa  
 aṇsaṇsa (aṇṇāṇa) A 56  
 aṇsana (vasaṇa s. pi°  
 aṇsu (aṇru) 155. 306  
 aṇsua (aṇṇuka) A 13  
 akkolā (?) 161  
 akkhara 131. 85. 95. 337  
 — (bei d. Waage) 194  
 agaṇia 103  
 agūpa 218  
 agga 61. 293, s. maṇḍalagga  
 — paa 370  
 aggi 164. 328, s. khamdha°  
   dava° palāla°  
 aggitna A 12  
 °aggha 1. 270  
 agghavia 194

agnipāṇiyavvata 188 sch.  
 agnipraveṇa 215 sch.  
 aghadā 22  
 °amka 237  
 — rekhā 194  
   vāli A 57  
 amkia 204  
 amkura 51  
 amkusa A 65  
 amga 28. 66. 72. 143. 84.  
   238. 74. 81. 308. 13.  
   9. — plur. 40. 56. 62.  
   114. 35. 99. 228. 79.  
   94. 333. 43. 51. 8. A 52  
   — fine comp. 20. 111.  
   20. 226. 7. 38. A 12. 63.  
 amgaṇa 123  
 amga-rāa (rāga) 192  
 amgāraavāra 264  
 amguṭṭha 109. 226.  
 amguli 162. 248. 80. 311.  
   63.

1.  $\sqrt{a}$ cech (gam), acchasi  
291, acchanti 344, acchati  
169. 205, acchijjati 82.  
2.  $\sqrt{a}$ cch (aksh), s.  
 $\sqrt{ni}$ acch.  
°accha (Auge) 20. 52. 7.  
72. 115. 36. 9. 62. 253.  
5. 304.  
acchi 40. 54. 135. 78. 319.  
32. 43. A 60; — fine c.  
176. 82. 214. 30.  
acchera (ācārya) 128. 216.  
ajja (adya) 29. 122. 39.  
77. 93. 212. 53. 66. 305.  
34. 8. 53. A 27. 35.  
47. 62; ajja vi 115. 68.  
97. 243. 76.  
ajjā (aryā) 78. 152. 202.  
53. 364.  
Ajjā 174.  
ajjali 1. 335. 48. 56.  
°attana 109  
ajjhi (asthi) 61. 105. (ajjhihi)  
°ada (tata) 104. 8. 77  
°ana (jana) 44. 75. 132.  
275. A 27.  
ananga 237. 63.  
— lacchi A 4b  
— sare A 67  
ananga-kamma 184  
— manā A 37  
— vāvara 339  
anadda (anādrā) A 37  
anala 43  
anavara 283  
anahā (anyathā) 275  
anahonta ( $\sqrt{b}$ hā + a) 216  
anāra 78  
anārambha 42  
ananta (anīyanta) 45  
anipā 300  
anipisaccha 72  
anivvaraṇa 258  
anivvāḍha 258  
anna (ajñaka) 187. 347  
annampā 196  
anupā 88. 280. 910  
anudīdham 62. 269  
anudīpam 184. 351  
anumāna 347  
anurā 121. 201. 344  
anuvattana 267  
anuvandha 240  
anusā 33. 76.  
anogaa 23.  
anpa 32. 44. 86. 91. 156.  
203. 84. A 4. 5. 10. 32. —  
anpannam 141  
— kajja 137.  
anpato A 1. 38.  
anpa-maa 211  
— mahilā 48  
— ha 340. 59.  
— haa 41  
anpoupa 118. 250. 349. A 64  
attavasa (ātma°) 267  
attā 8. A 11. 37  
attha (atra) 185  
— (artha) 254; fine c. 75.  
9. 218. 99. 301  
— (hasta) fine c. 280  
atthamapa (asiām°) 287  
addamsapa (adar°) 80. 1.  
240  
addāe (ādar°) 208  
addha (ardha) 33. 337. —  
fine c. 149. 61. 212. 26  
addhacchi 52 (°cha fine c.).  
182. 230  
addha-tāra 150  
adhammakkhara 185  
apta 67; — fine c. 103.  
61. 231  
aptara 64. 79. 225. 328. 49  
aptima 287  
apteuraa A 29  
apto (antar) 189. 304  
°amda (candra) 1. 10. 163  
apdoli 241  
apdha (gandha) 197. 303  
(su°)  
apdhaa (andhaka) A 11  
apdhāra-kara 244  
— kāra 253  
Andhrabhrīja pag. 13  
appan (ātman), appāna 6.  
39. 136. 60. 96. 205. 84.  
8. 365. A 55. 64  
appa-chanda 206  
appatta (aprāpīa) 158. 245.  
327  
appiadamapana 24  
aphuḍattha 299  
abbha 69. 113. 9. 339  
amaa (amrita) 324  
— pāna 128  
— maa 239  
Amarara pag. 3. 5  
amia (amrita) 2. 217  
— maa 16  
amua (amrita) A 21  
amva (āmra) 61  
amvuruha A 32  
amha 48. 50. 84. 185. 305.  
40. 57; 'mha (nach Vo  
kal) 128. 3. 0. 47. —  
mha (nach m) 302; —  
amhaq 8. 193; — am-  
ma 214; — amhāna  
A 51; — ambe 233. 6.  
338; — amhi 199; 'mhi  
207; — amhehi 278. 360.  
5 (°)  
amhārisa 365 (?). A 60  
 $\sqrt{ar}$ , appai 204. 300  
°ara (kara) 246. 329. 46  
aravinda 315  
aruṇa 1  
 $\sqrt{arc}$ , accia 152  
°ala (tala) 74. 172  
alaa (alaka) 77. A 51  
alajjira 89  
aladdhalakkha 299  
alap 126. A 14  
alasa 66. 150. A 12  
— tana A 17  
alasaṁpti 114; alashia 353  
alhi 132


|                              |                               |                                |
|------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| alla 29. A 30                | asarisa 58                    | Ādyarāja pag. 3                |
| — pasutta 27                 | esōsia 251 (V̄cvas)           | V̄ āp, pajjatta A 7; —         |
| avampā (taṇsa) 175. 82       | asuddhamāga 35                | pāva 19, pāvasi 158,           |
| avagūhana 346                | ason (n̄coka) 7               | pāvai 215, pāvanti 297,        |
| avattihā 14. A 16            | assa (asya) A 28              | pāvīṇa 245, patto 34.          |
| avamāṇa 325                  | — (āsa) A 35                  | 8. 9. 67. 164, s. ap-          |
| avarāṇa (aparāṇa) 303        | aba (ayam) 32. 304. 5,        | patta; — samappa 248,          |
| Avari (P) pag. 3. 6          | (iyam) 23                     | s. asamāṇa                     |
| avarāṇa (aparāṇa) 50. 89.    | — (atha) 57. 127. 222.        | ā-piṇa 316                     |
| 164. 280. 353. 4             | 323. A 28. 33. 64. 5          | āma 51                         |
| avalamvāṇa 88                | ahaṃp 17. A 27, aham 129.     | āraṇa (kāraka) 181. 90 (āriṇi) |
| a-vaṣa (avaṣa) 199           | 32. 85. 7. A 6. 11. 38        | ārambha A 14                   |
| avaseṇa (apaṇakuna) 264      | ahara (adhara) 77. 188. A 18. | āriṇi (kār) A 14               |
| avaṣāṇa A 40                 | 9. 42                         | āruhana 215                    |
| avahatthā (apahastita) 354.  | — rita 107                    | āryā pag. 4. 9. 13             |
| A 65                         | ahavā 51. 207. 321. A 56,     | āla (kāla) 221                 |
| avahāṇa (V̄dhā) 357          | ahavā 89. 271. A 14           | ālas 316                       |
| avaheria (V̄dhiray) 149      | ahaha A 17. 33                | āli 77. 315                    |
| avahovāṇa (V̄bhaya, pāṇ-     | ahia (adhika) 219             | ālingaya 290. 355. A 25        |
| va) 170                      | — ara (āra) 296               | ālea 105. 33. 50               |
| avi (ap) 103. 270, s. vi     | ahihamāṇa (ahijjāṇa) 38       | ā-van̄a (pāṇa) 298             |
| avāra A 8                    | āhiā (ahijjā) 269 s. āh       | āsa (pāṇa) 72                  |
| avāra A 14                   | āhikam 239                    | ā-sapkin 209                   |
| avāṇa (V̄pishā) 92. 139. 78  | ahipava 29. ānan A 66. 7      | āsandā 112                     |
| avāṇa 310. A 7               | ahinna (ahinna) 267           | āsā 334. 41. A 46, s. hāsa     |
| avāṇidda 63                  | ahisāriā (abhi) A 5           | — vāṇa 43                      |
| avro 276. 310                | aho 330                       | āsāsa (āṇvāsa) A 58            |
| V̄as, 'mhi (nach a, aus      | āa (āgata) 190                | āharaṇa (āhh) 306. A 39        |
| a) 243. 66. A 9. 26; si      | — (jāta) 352                  | āhijā (āhijjā) 24. 267         |
| (nach i) 26, (nach m)        | āṭṭaṇa (P) 109                | V̄i, ei 249, enti A 2, ehi     |
| 63. 129. 226. A 35, 'si      | āmanā (āca) 333               | A 6. 14. 5, ehi 139,           |
| (nach ā, o) 50. 84. 178.     | āmvanta (ātamsant) 195        | ehijā 17; enta, fem.           |
| 205. 360. A 43. 61; utthi    | āra (ādara) 22. 269           | enta 84. 7. 124. 42.           |
| 156. A 44, 'utthi (nach ṇa)  | āva (āpā) 49. 138             | A 2 — avei 80; — vipāra        |
| 127. 224. 33. 321. 61. A 47. | āsa (ākāṇa) 206               | A 54; — patthi (P) A 65;       |
| 59. 60; 'mho (nach a, aus    | āppaṇa (ātpa) 167             | s. V̄pattay and patthay        |
| ā) 137; āsa 128, āsi A 42    | āu (āyus) 328                 | la (id) 15. 7. 82. 115. 281.   |
| asattāṇa (asattiva) 224      | āula (ākula) 37. 167. A 54    | 91. A 12. 42                   |
| asā (asā) 36. 105. 66. 7.    | āula 25. 77                   | imp (P) 367                    |
| 200. 33. 98                  | āgama 210. A 46               | ira 60. 144. 215               |
| asajjha (asajha) 224         | ātarapa 166                   | itthi (krishṇi) 18             |
| asapi (asāpi) 56             | ājha (gādha) 196              | īṇaṇ (amat, = idam) 41. 66     |
| asamāṇa (asamāṇa) 21. 60.    | Ādhyarāja pag. 3              | āhā (trishṇā) s. avāṇa,        |
| 344.                         | āgana 291                     | asāṇa                          |
| asamāṇa (ātha) 325           | ānanda 301                    | iti, itti 41. 212 (s. ā)       |
| asampāṇa (V̄dhā) 67          | āṇā (āṇā) 23                  | ittha 154                      |

indañila 306  
 imam (idam) 190. 204.  
 imā 73; imā 220. A 13,  
 me (?) 330; imāṃ 149,  
 imehi 40. 199. 354, imesa  
 180  
 imiṇā 137. 366  
 1. *Viśh*, icchāmi 72.  
 neechamptessa 133  
 2. *Viśh*, pesā 115. 46.  
 214. 349.  
 ikkhana 152  
*Viśh* lejja 235; —  
 pekkhāmi 163, peccāmi 299,  
 peccaha 73. 281. 302.  
 A 2, peccā 230, pecca-  
 nija 92, peccāṇa 108,  
 peccamāṇa A 4, pekkhā  
 A 44; — uppekkhā (Ger.)  
 341; — padichā 142  
*Vir*, iriā 178; — palliā  
 (?) *Vipid* 370  
 isā 390  
 isānti 244  
 isāla 160  
 uas (udaka) 53. 275. 97.  
 317  
 unamjāli 356  
 unāra (upakāraka) 50  
 unra (udara) 313, s. kiso<sup>n</sup>  
 saho<sup>n</sup>  
 uari (upari) 65  
 uālamblā (upā<sup>n</sup>) 205  
 ukantā (utk<sup>n</sup>) A 40  
 ukkantā 357  
 uggama 87  
 uggāra 284  
 uecha (pichaka), sala-  
 uech<sup>n</sup> 50. 51. 322  
 uechalā (*Vicā*) 172  
 uecha (utsaka) A 33  
 uecha (uecheda) 236  
 ujjala A 50  
 ujjā (rija) 170. 318. 53 (?)  
 ujjā (uddiyota) 330

*Vuśh*, puchā (proñchita)  
 306 s. *Vpas*  
 uṇja (kuṇja) 263  
 uṇā (puṇa) 240  
 uṇḍi (kuṇḍi) 232  
 uṇa (punar), nach Vocalen  
 31. 41. 270. 5. A 44,  
 nach anuvāra 25. 261.  
 82. 311  
 uno nach Vocalen 20. A 53,  
 nach anuvāra 154  
 uṇṇa (uṇṇa) 188  
 uṇṇa (?) *Vud* A 13  
 uṇṇa 33. 189  
 uṇṇa (putra) 83. 182  
 uttaviṇḍi (?) 112  
 uttāṇa 273  
 uttāṇa 113  
 uttāra 108  
 uttinia (tṛiṇa) 320  
 uttūṇa 152  
*Vud*, uṇṇa 303. 333 (?)  
 62. A 13 (?)  
 Udāharapacandrikā A 22 sch.  
 uddese 285  
 Uddiyota A 39 sch.  
 uddha (ūrdhva) 64. 287.  
 343.  
 uddhacca 162  
 uddharapa 288  
 upagiti pag. 13  
 upari 279  
 uppaṇṇa 246  
 — ttha 218  
 uppala 142. 52. 78  
 ubbha 220. A 4  
 Umā A 46  
 ummacchāra 132  
 ummissa (ummāra) 335  
 ummāsa 361  
 ummāla 356  
 ura (uras) 31. 278. 303  
 urisa, surisa 285  
 ula (kula) 119. 223  
 — (kūṭa) 263  
 uliṇa (kul<sup>n</sup>) 256

ullā (?) 15. 190. 223. 6  
 ullāva 336. 7  
 ullāviṇi 176  
 ullāsa A 50  
 ullāra 167  
 ullola (?) A 13  
 uvaarapa (upakar<sup>n</sup>) A 47  
 uvari 237  
 uvaho (ubhaya) 170. 9  
 uvāṇa 197  
 uvitta (*Vkship*) 259  
 uvattāṇa 286  
 uvella 217  
 Usala (?) pag. 3. 6  
*Vuḥ*, ua 4. 49. 74; uha  
 18. 61. 4. 110. 245. 83.  
 363; uas A 3  
 uha (ubhaya) 280  
 ūru 52  
*Vūh*, nivvāḍha 32. 258  
 (*Vvab*?)  
 e (ayi) A 14. 5. 28.  
 ea (eta), dāva: eso 55. 297.  
 A 31, eam 154. 300.  
 A 59, eassa 272, ea  
 A 64, eā 6, eā 159, eāṇa  
 10. 86  
 ea (eva) A 30, s. amea,  
 ūea, tahea  
 eka-ecchatta A 49  
 — rasa A 39  
 ekka 25. 43. 64. 85. 297.  
 316. A 6  
 ekkakkama (ekāka) 225  
 ekka-ggāma 130  
 ekkatto A 1  
 ekka-diaha 262  
 — diṇṇamāsa 103  
 ekkanta 103  
 — rasa 48  
 ekkakkama 344  
 epimā 66  
 ephim 32. 91. 111. 51.  
 311. A 19. 38  
 ettābe 89  
 ettia (iyatika) 282



- ettha 216. 95. 362. A 11.  
 44. 59  
 edāhe 347  
 eddaha 260. 307. A 16  
 eṭṭa, s. √i  
 eṭṭa (evam eva) 80. 1. 130.  
 A 47.   
 eranda 260  
 erisa (idriṣṭika) A 40  
 erisi A 10  
 eva 360  
 \*esiṇi (?) 293  
 o 106  
 oḥra (avātāra) 196  
 oḥsa (avakṣa) 20  
 oṇṇa (avatiṇṇa) 64  
 ogalla 209  
 oṭṭha 22. 195. 336  
 oṇṇamūhi 9  
 opatta (√nam) 209  
 opṭṭida A 17  
 olindaa 257  
 ovāsa (avakṣa) 108. A 60  
 osaha (susho) 273. 322. 39  
 ohaṣa (upa) 59  
 ohā (avadhī) 172. 210  
 ka, davon: ke 27. 121. 7.  
 65. 78. 85. 252. 89.  
 369. A 35, kā 51. 84.  
 A 20. 35, kipa s. beson-  
 ders, kapa 79. 259, kepa  
 114. 65. 238. 311. 26,  
 kassa 127. 64. 5. 217.  
 335. 7. 51. 60. A 6,  
 kamha 168, kie A 14; —  
 ke 298  
 — mit i (cit) A 10 (kā-i)  
 — mit va, vā 271. A 19  
 — mit vi (api) 7. 17. 106  
 (avi). 13. 284. 8. A 14. 50  
 kaa (kaca) 217  
 — (krita), s. √kar, und  
 kaagga 91, kaantha 79,  
 kaabhaṇṇa 349, kaama-  
 ṇṇa 59, kaasavaḥa 361  
 kaanthia (kadarthita) A 53  
 kaamva (kad) 180. 310  
 kaara (katara) 89. 272  
 kaṇḍanda (kritā) 301  
 kaṇḍarāha 50. 164. 353  
 kaī (kavi) 3. A 32  
 kaiva (kaitava) 84  
 kañḍ (kadā) 140. 206  
 kaṇḍa (kati) 122  
 kae (krite) 30. 159. A 14. 61  
 kaṇḍa (kritana) 57. 83. 140  
 kakkhadja 183  
 kamikana 68  
 kamkeli 282  
 kamphiri (kāṇksh) 310  
 kaceha (Ufer) 173  
 — (?) 122. 3 (sehol.)  
 kajja (kārya) s. √kar und  
 saajja  
 kajjala 155. 306  
 kamja 289  
 √kaṭ, paṇḍanto 301, pa-  
 ṇṇa 208  
 kaṭṭapa 327  
 kaḍaa (katāka) 118  
 kaḍaa 250. 322  
 kaḍukkha (kaṭṭaksha) 335  
 kaṇaga 215  
 kaṇṭaa (kaṇṭaka) 79. A 34  
 kaṇṭha 74. 85. 305. 37  
 kaṇṭhaa A 22  
 kaṇṭhāga 339  
 kaṇṭhā 74  
 kaṇḍaṇṇanta 66  
 kaṇḍaṇṇa 183  
 kaṇṇa (kāra) 19. 27. 135.  
 78. 326. 32. A 15  
 Kaṇṇa (Kriṣṇa) 86  
 kaṇḍavaṇṇa 182  
 kaṇḍharāga 306  
 Kaṇḍa 115. 7. A 18  
 kaṭṭi (kritti) A 50  
 kaṭṭo 71. 302. 21. 4. A 21. 51  
 √kaṭh, kaṭṭi 35. 58. 87.  
 191, kaṭṭa 89, kaṭṭa-  
 ṇṇa 158, kaṭṭiṇṇa 165,  
 kaṭṭiṇṇa 202, kaṭṭa 78  
 kaṇḍara A 22  
 kapola 117. 301  
 √kaṇ, kāṇṇa 262  
 kaṇṇa 77. 213. 59. A 41. 2  
 — ṭṭha A 54  
 kaṇḍāra 113  
 √kaṇp, ukkaṇṇa 365  
 kaṇṇa-ṇṇa 13  
 — t. e. 13. 4. 184. A 52  
 1. √kar, kuṇṇa 202. 53.  
 333. A 42. 9, kuṇṇaṇṇa  
 2. 88. 90. 201, kuṇṇaṇṇa  
 26. 267. A 29, kuṇṇaṇṇa  
 166. 310, kuṇṇa 153;  
 kaṇṇa 226, kaṇṇa 89,  
 276. A 5, kaṇṇa 48, ka-  
 ṇṇa 230; — kaṇṇaṇṇa  
 154 83; — kaṇṇa 190,  
 kaṇṇa 79. 89; — kaṇṇa  
 112. 36. 281; — kaṇṇa 282,  
 kaṇṇa 275; — kaṇṇaṇṇa  
 24; — kaṇṇa 8. 89. 182. 275.  
 310. 28. 60; kaṇṇa-kaṇṇa  
 124; s. kaṇṇa; — kaṇṇa  
 A 31; — kaṇṇa 229,  
 kaṇṇaṇṇa A 27. 47. 61.  
 2, kaṇṇa 60 137. 87.  
 218. 29. 49. 58. A 14; —  
 kaṇṇaṇṇa 36; — kaṇṇaṇṇa  
 325; — kaṇṇaṇṇa, kaṇṇa-  
 kaṇṇa 173, kaṇṇaṇṇa 178  
 2. √kar (kir), kaṇṇa (?)  
 348; — kaṇṇa 72. 142;  
 — kaṇṇaṇṇa 122, kaṇṇa  
 186. A 33  
 kara (Hand) 241. 8. 73.  
 362. A 18. 29. 48  
 — (Strahl) 16. 345  
 — adj. 244  
 kara (karaṇa) A 13  
 karaṇa 172. 203  
 karagga 293  
 karagga 183  
 karagga 124. 68  
 karagga A 56  
 \*karagga 304

- karamari 54. 5  
 karavatta 155  
 karishāgal 331 schol.  
 √karuṣy, āṅgaḥ 370  
 karpāsa 166. 364  
 √karṣ, kisa 40. 148. 58.  
 279  
 kalakkha (kaṭṭksha) 349  
 kalapka 283  
 kalatta A 7. 8. 20  
 kalamba 37  
 kalasa 142. 5. 259. 83  
 kalaha (kalabha) 261  
 — (Zank) 328  
 kalahāṣṭi 59  
 kalā A 34. 63  
 Kalindakanyā pag. 9  
 kalusia 324  
 kalla 46  
 Kavirāja pag. 3. 6  
 kavila (kapila) 331  
 kuvola 23. 195. 283. A 30. 8  
 kavva (kāvya) 2. A 56  
 Kavva (?) pag. 3. 6  
 √kas, vasia 23. 343. 5  
 kasapa (krishpa) 82. 315  
 kasha (kashāya) 192  
 kaba 18. 112. 90. 208.  
 49. 71. 4. 319. 66; —  
 kabap 2. 340. A 57; —  
 kaba vi 71. 146. 256. 78,  
 kaba kaba vi 151  
 kahip 111. 34. 51  
 kāa (kāka) 163. 209. 52  
 — (kāya) 137  
 kāk (kāki) 103  
 kāma 2. 67. 150. 80. 329  
 kāmanta 262  
 kāmāṣṭra 185 sch.  
 kāmāvasthā (zahn) 185 sch.  
 kāmī 290  
 kāmua 146. 295  
 \*kāra 276  
 kāla 110. 44. 240. 341  
 — āra 25  
 Kālidāsa pag. 5. 7. 10. 88  
 Kāvyaṇṇakā pag. 11  
 kiṇṇaka 316  
 kiechena 31. 297  
 kiṇṇ (kiṇṇa) 66. 291  
 kiṇ 6. 7. 9. 15. 45. 9.  
 55. 62. 71. 89. 132. 4.  
 5. 58. 87. 90. 200. 16.  
 26. 33. 9. 48. 51. 82.  
 313. 21. 51. A 20. 7.  
 31. 45. 7; — kiṇ uṇa  
 25. 261, kiṇṇi 342.  
 A 6, kiṇṇu 190, kiṇ  
 tāva 89, kiṇ ti A 45.  
 62, kiṇṇi 134. 56. 299.  
 A 4. 23, kiṇ vi A 14  
 kira 46. 129. 41. 92  
 kirapa 287. 324. A 41  
 kilīlīcia 79  
 kiviṇa 138, kibapa A 21  
 kisa (kriṣa) 313  
 kisala 10. A 48  
 kisoari (kriṣod<sup>o</sup>) 313. S. A 15  
 kiḍa (kiḍa) 30  
 kiṇa (kiṇ nam) 347  
 kira 74. 312  
 kisa 33. 263. 79. 345. 57  
 kukkura 295  
 kuḡāma 321  
 kuggama 110  
 kujja 235  
 kuḍa 234. A 55  
 kuḍaṅga 104. A 52  
 kuḍila 10  
 kuḍa (kuḍḍa) 85  
 kuḍuṅga 177. 236. 43. 370  
 kuḍumva 18. 58  
 kuḍḍa 172. 212  
 √kup, s. kar  
 √kup, kuppai 222, kup-  
 pāmo 360, kuppejja 17,  
 \*kuvia 27. 90. 187.  
 9. 219; — vikuppae  
 A 3  
 kumāri 302  
 Kumārila pag. 3. 5. 6  
 kumbha 361. 3. A 9  
 karavaa 6. 225 (kara<sup>o</sup>)  
 √kai (?), akkolla 161  
 Kulānātha pag. 1. 13  
 kulavāḍi 296. A 2. 21 (\*bāḍi)  
 kulahara 124. 305  
 kuvāla 5. 326  
 kusala 183  
 kusuma 64. 141. 303. 12.  
 9. A 34  
 kusumajjālī 348  
 kusuma-maa 329  
 — rasa 141  
 — vāṇa A 39  
 kusumbha 147  
 kūla 356  
 Kṛishṇa pag. 6. 7  
 kenivapa A 34  
 keava 127. A 3  
 kettia (kiyatika) 341  
 kerap A 17  
 keli 199. A 3. 48  
 kesa 52. 109. 276. A 22  
 kesara 37. A 21  
 Kesava pag. 3. 6  
 konhalla 21  
 kodī 3. 191  
 kotuhalla 344  
 komala 61  
 kolāhala A 52  
 kolla 318  
 kova A 13  
 koṣa pag. 3  
 koṣa pag. 7. 10  
 kosamva (koṣāmva) 19  
 kaustubha A 39  
 √kram, alkkanta 251  
 — alkkanti A 13; —  
 alkkanta 11; — sam-  
 kanti 116. 208, sam-  
 kanta 1. 107  
 √kri, vikkipai 242  
 √kliḍ, kliḍ (?), kilijji-  
 hasi 230, kilijjisi 318  
 √kshay, kkhā 152.  
 A 30; — samukkhā (?)  
 277

|                            |                            |                            |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| √ksham, khamijjantu 89     | 144. 231, nach Vocal       | garua 152. 3. 86. 271. 359 |
| √kshā (s. jhā), vuj-       | A 27 (var. I.)             | garuanti A 64              |
| jhāntam 110, vujjihai      | √khuḍ (khaḍ) khudā         | √gal, galanti 240, galan-  |
| 284                        | 37, akkhuḍā 350            | ta 303. 63, galijjāsu      |
| √kshi, khaviā (?) 137;     | khokkei (khōtkaroti), khu- | 104, galita 235; — oga-    |
| chijjā 143, chiyyanti (?)  | kkaī 173                   | lia 209; — vialia 293      |
| A 21, chijjibisi 153; —    | gaa (gata) s. √gam, dugga  | gavvini 175                |
| chūna 83. 143; jhijjan-    | gaa (gaja) 124. 261        | *gaha (graha) 217          |
| ta (?) 351                 | — kumbha 263               | gahapa 345. A 40           |
| √kship (s. chiv), khitta   | gama (gagama) 369          | gahavaī (grīhapati) 174    |
| 327; khutta (?) 278;       | gomotta 175                | 300. 63.                   |
| — ukkhipaī 123, ak-        | gaa-vaa (vayas) 236, 7     | — sua 108                  |
| khitta 226, avitta 259     | — vaū (pati) 320           | gahia, s. √grah            |
| khaa (kaha) 328            | gaī (gati) 10. A 20        | — gha (grīhitārga) 1       |
| √khaḍ (khaḍ), khaḍā        | gagapa 16                  | gahira (gabhira) A 31      |
| 195, akkhaḍāi 44           | Gaṅgādharabhāṭṭa pag. 1    | √gā, gāi 131; — gā         |
| khaṇa (khaṇa) 92. A 9. 23. | gaḍḍira (gar?) 55          | A 66; — gā 337             |
| 58, khaṇa-khaṇa A 61       | √gaṇ, gaṇantie 280, ga-    | gāi (gavi) 274             |
| — metta 168. A 37          | nijjā 311, gaṇa 57.        | gāḍha 352. A 25            |
| √khaḍ, khaḍḍijjāi 211,     | 103                        | gāṭhā pag. 4               |
| khaḍḍā 36; s. √khuḍ        | gapaṇā 311                 | gāma (grāma) 8. 30. 43.    |
| khaḍḍāna 223               | gaṇiri 212                 | 76. 93. 130. 40. 65. 9.    |
| khaṇṇa (?) 65              | gaṇṭhi (granṭhi) 278. 352  | 70. 9. 200. 97. A 6. 26.   |
| khaṇṇa (sthāna) 235. 6     | gaṇḍa 124. A 38            | 44, s. ku*                 |
| √khan, khutta (?) 277;     | gaṇḍāsa 273                | — taḍḍā 113                |
| samakkhaa (?) 277          | gaṇḍha 51. 224. 84         | — dāha 234                 |
| khaṇḍha (skandha) 194.     | gaṇḍhiri 51                | — racchā 245               |
| A 45. 63, *ggi 76          | gaṇḍhona 317               | — vaḍa 298                 |
| √kham (Denom. aus kshā-    | gabbhini 166. 262          | gāmāruha A 26              |
| ma) khammijjāi 366         | √gam, s. √acch; — gaa      | gāmini-utta 31             |
| khamā (khaṇa) 70           | 14. 5. 84. 104. 11. 7.     | — paṇḍapa 30               |
| khamā (khaṇa) 247          | 52. 212. 36. 300. 2. 4;    | *gāmin 168                 |
| khaṇa 192. 329. 33         | — gantap 25. 261; —        | gāhā (gāṭhā) 3             |
| — hira 46                  | gantavva 253; — gamia      | gāhin (grāhin) A 20        |
| khala 81. 229. 52. 6.      | 151; — aīga 311; —         | gimha (grishma) 69. 138.   |
| A 20. 4                    | āa (āgata) 190, āga 214.   | 290. 7. 303                |
| khalaṇa (akh?) A 3         | 300. 5. 39. 41; — sam-     | giripai 27                 |
| khalaṇa 275                | āgamissadi A 62, samā-     | Gitagovinda pag. 10        |
| khalla (?) 65              | gata A 9; — uagaa 265.     | giti pag. 11               |
| √khāḍ, khajjantā 252.      | 328; — nigga 260; —        | guma 314                   |
| khajjantāi 140, khaviā (?) | vinigga 61. 328            | gudiḍḍhapa 180             |
| 187                        | *gama (grāma) in kuḡ*      | gupa 44. 121. 207. 54.     |
| khāma (kshāma) 366         | 110                        | 69. 70. 314. 30. 60.       |
| khāṇa 277 seh.             | gamaṇa 145. 276. 367.      | A 20. 41                   |
| √khid, khūma 363           | A 36                       | gupaṇaṇa 207               |
| kha (khalu), nach anusvāra | gamāgama A 46              | gugaggahava A 40           |



gunaggāhina A 20  
 gunavanta 207  
 gunāgūṇa 218  
 Gunādīya pag. 2. 3. 10  
 guttha (grathita) 64  
 gura 24. 231. A 55  
 gurū 91  
 guru-aya A 27. 36  
 ✓guh, ava-ūhasu 187; —  
 uva-ūḍha 136. 96. 352  
 °gejja (?) A 20 (var. 1.)  
 geha 123. 71. 368  
 — vāvāra 231  
 Godā 104. 8. 73. 7. 92.  
 6. 356. pag. 3. 13  
 gotta (gotra) 134. 345. A 3  
 goras (gorajae) 86  
 gorava (gaurava) 194  
 goraha (gaurava) 86  
 gorimūha (gaurimukha) 1  
 Govardhana pag. 9. 10  
 govā 117  
 govi 117. 31  
 gosa 23. 107. A 42  
 gosinī (?) 293  
 ✓grath, guttha 64  
 ✓grah, geṇḥaha 204;  
 geṇḥanti 314, gahā 1.  
 73. 7. 85. 175. 234. A 18.  
 22. 63; — gheppai 289;  
 gheppanti A 41; ghetṭāṇa  
 133. 317. A 9. 45; —  
 abighāhā 153; — aṇu-  
 gahā A 41  
 ✓ghat, ghaḍḍa 22. 240.  
 9; — ghaḍḍeup 211; —  
 vihaḍḍai 249; — viṣaṇu-  
 ghaḍḍantehi 118  
 ghaḍḍa A 45  
 ghaṇa (Wolke) 120. 327  
 — adj. 253. 61. 4  
 ghaṇa (grīha) 19. 21. 172. 253.  
 60. 320. 34. A 2. 7. 8.  
 23. 45. 51. 2  
 gharagharabhamira 137  
 gharamghareṇa 47. 140

ghara-bhara A 37  
 ghara-sāmīa 133. 257  
 — sāra 292  
 ghariṇī 11. 4. 36. 8. 133.  
 209. 27. 64. 93  
 gharovaaraṇa A 47  
 ghāin (ghrāyin) A 19  
 ghia (ghṛita) 22  
 hippanti (?) A 21 (var. 1.)  
 ghuṇṇira (ghūṇṇira) 150  
 ghetṭāṇa, gheppai s. ✓grah  
 gholira 332  
 ghosa 54  
 en, nach anusvāra 71. 193.  
 233. 47. 62. 301  
 eṇṇāmā (eaturyāmā) 245  
 ✓e a k k h (Jaksh) 173  
 eṇṇeala 305  
 eṇṇa 163  
 Caṇḍidāsa A 39. 52 sch.  
 cattara (catvara) 36. 193  
 caṇḍa (candra) 16. 67. 217.  
 83. 304. 48. A 15  
 caṇḍana 290  
 caṇḍa-dhavaḷa 255. A 49  
 — muhi 255  
 caṇḍavattā 14  
 Candragupta pag. 2  
 Candrikākṛit A 39 sch.  
 ✓e a r, caria 35; — aviā-  
 ria A 14  
 caruṇa 109. 81  
 ✓e a l, calai A 53, calanto  
 25 (?)  
 calacitta 158  
 calaṇa 312  
 cāin (tyāgin) 235  
 cāla (?), cānkkī (?) 10  
 cāva (cāpa) A 49  
 cāstha (?) 123 sch.  
 ✓ci, cia 105; — ucceḷ,  
 ucceum 160; — sam-  
 ucceṇai 105  
 ciura (cikura) 191. 303  
 cikkhilla 66. 170. 9. 327  
 citta 21. 58. 158

cittamoha A 46  
 cittalā (citrīta) 212. 318  
 ✓c i n t, cintai 222, cintei  
 156, cintesi 166; cianta  
 82. 218; cintāṇa 362  
 cintā 59. A 17  
 — maia 136  
 cira 148. 62. 74. 271.  
 80. 348. A 4  
 cira-ara 63  
 — āra 34  
 — jīva 137  
 ✓c i r ā y, cirāissam 20  
 cia (cita) 105  
 cukka (?) 199. 323  
 cuṇṇa (cūrṇa) 317  
 ✓c u m v, cumvai 117, cum-  
 vanta 178; — pariumvia  
 22. A 48  
 cumvaṇa 217  
 Culloha pag. 3. 5  
 cūa (cūta) 145  
 cettha (?) 122 sch.  
 cojja (caurya) 301  
 cora 295  
 — juan (°yuvan 121  
 coria (corikā schol.) 146.  
 210. 336  
 chaṇṇha (shashṇha) 71  
 chaṇa (kshaṇa) 39. 67  
 — vāsara 78  
 chatta A 48  
 ✓c h a d, chajjai 247; —  
 pacchāsemi 72, pacchatta  
 186  
 chanda 206  
 chaṇṇmāsa (shaṇṇ°) 262  
 chala 122. 96. 231. 335. 7  
 chālī 118  
 °chāa (chāda ?) A 8  
 °chāa (chāya) 298. A 30  
 chāā 38. A 10  
 chāhi (chāyā) 34. 49. 133  
 chīmchāi 305  
 ✓c h i s. kshi  
 chidda 146



|  |   |   |
|--|---|---|
| ✓chiv(kship? s. cup, chup<br>bei Westergaard und im<br>Pāli), chivai 209, chivanti<br>168, chivasu 16. 51. 195,<br>chivantam 273, chippanti<br>(?) A 21 (var. l.), chitta<br>14. 6 | 9. 56. 82. 111. 79. 89.<br>93. 9. 244. 313. 7. 52<br>(ka). A 12. 40; janja<br>269; — abhā (abhi <sup>o</sup> ) 38<br>jattha (yatra) 277<br>jampiri (jalp <sup>o</sup> ) 195<br>jainmabbūmi 342<br>jamvū-kasā 192<br>— dala 182<br>Jayadeva pag. 10<br>✓jar, jīna 256; janna<br>200. 89. 331. 70<br>jara (jvara) 50. 1<br>jarā 296. 328<br>jala 162 250. 83. 333<br>jalaa (jalada) 55<br>jala-kumbha A 9<br>— nihi A 31<br>— ran 106<br>— hara 320<br>Jalharadhvani (?) pag. 3. 6<br>✓jalp, jampai 222. 99,<br>jampamāna 202, jampia<br>80. 1. 115. 35. 59. 246,<br>jampiavva 246<br>Jasā (Yaśodā) 115. A 18<br>jaha 46. 56. 60. 75. 83.<br>112. 30. 83. 208. 5. 13.<br>28. 9. 57. 77. 89. 99.<br>309. 22. 5. 38. A 4 22<br>31, jaha jaha 162. 294.<br>6. 308, jaha vi A 24. 43<br>jahana (jaghana) 291<br>jahāloa (yathāloka) 274<br>jahi 134. 321, jahim-jahim<br>28<br>jā (yavat) 143<br>jāveana (jām <sup>o</sup> ) 65<br>jāā (jāyā) 6. 31. 47. 83.<br>171. 204. 39. 86. 318.<br>40. A 3. 23<br>— bhīrua 30<br>jai (jāti) 91. A 53<br>✓jāgar, jaggesa 338<br>✓jana (✓jā) 289<br>380; jāanti A 41; jā<br>jāma (yāma), jāmiñ 255 | jāra 241. 300. 5<br>jāla 79<br>— valaya 79<br>jālā (yadā!) A 41<br>jāva 5. 143. 256. A 50<br>jābe 111<br>✓ji, jāi 301. A 32. 48.<br>63<br>jia (jīva) 50. 159. 219. 51<br>— dhārāna 47<br>✓jiv, jīai 127. 44; jī-<br>vijjai 164; — jīvia 137.<br>51. 389<br>jivāsā 341<br>jua (yuga) A 18<br>juaijana (yuvati <sup>o</sup> ) A 67<br>juan (yuvan) 121. 233<br>juala(yug <sup>o</sup> ) 25. 204. 41. A 48<br>juāna (yuvan) 200. 50. 97.<br>350, juāna 57<br>✓jūr 13. 355<br>✓jāi 355<br>jua (eva) A 28 (var. l.)<br>jettia (yāvatika) 70<br>jevva (eva) 32. A 27<br>jokkāra 335<br>Joga (yoga) 205<br>jopā (jyotsnā) A 5. 33<br>jovvāna 45. 122. 52. 200.<br>51. 91. 342. A 2. 4<br>✓jñā, ānāmi A 26, ānimo<br>351, jānāi 12. 87. 246,<br>jānapā 2. 365, jānase<br>183, jānāi 272, jānasu<br>52, jānamta 26. 194<br>(ānānta). 247, a-ānānti<br>156. A 3, a-ānāmāna 247,<br>nāna 68. 112. 24. jānāna<br>292, jānavim 88; —<br>viāpanti 48, viñāna 340<br>✓jrambh, viambhanto<br>A 49<br>✓jvar, jaria 262<br>✓jval, jalai, jādīna<br>292; jalantim 266; —<br>pajalai 18 |
|--|---|---|

- jhaṅkāra 131  
 jhaṅghā 172. 320  
 jhātī (jhaṭṭī) 169. A 4. 54  
 √ j h ā s. kshā  
 √ j h ā r, jhāraī 13, jhāra-  
 sa 38  
 √ j a k k, takkissam 319  
 tustannanto A 34  
 thāpa 93. 106. 84. 323  
 thā s. √ ethā  
 thū (sthiti) 156. A 26  
 thira 134  
 thera 200. A 32 („stots“)  
 thū A 54  
 thādha 234 s. √ dah  
 dhā 164  
 dhimbha 293  
 √ d i, uddei 223, uddāpa  
 265. A 52, uddāva 113  
 dūpduha 174  
 dūpā 174  
 dora 215  
 dolaia A 1  
 √ d h a k k A 54  
 da 2. 5. 6. 12. 3. 8. 20.  
 1. 3. 5. 6. 34. 9. 42. 6.  
 9. 50. 8. 9. 60. 2. 3. 7.  
 9. 70. 6. 90. 1. 2. 112.  
 3. 27. 48. 54. 60. 1. 4  
 80. 8. 5—7. 99. 202.  
 7—9. 11. 5. 9. 20—2.  
 4. 6. 8. 9. 33. 8. 45. 8.  
 9. 51. 61. 74. 6. 82. 4.  
 9. 90. 2. 502. 9. 14. 21.  
 2. 5. 6. 35. 8. 45. 51.  
 4. 9. 61. 2. 7. A 10. 3.  
 4. 9. 24. 6. 8. 31. 4. 7.  
 8. 43. 4. 7. 53. 6. 9.  
 60. 5 7; init. comp.  
 133; pa va A 37, pa vi  
 75. 213. 77, pa bu 36.  
 48. 232. A 24. 50.  
 pa (nava) A 67  
 paapgi A 12  
 paapa 5. 107. 49. 225. 83.  
 97. 326. A 48. 54.  
 paapuppala 142. 52.  
 paara (nagara) 76. 197. A 26  
 — dāha 164  
 paī (nadi)-karaṇja 168  
 — paupja 223  
 — pāra 45  
 paī (nadi) 37. 173. 356  
 nakha (nakha) 350  
 nakkha (nakha) A 13  
 naccapa (nṛitya) 117  
 naccā A 66  
 naḍi (naḍi) 9  
 nam (enam) 134  
 namo 24. 201.  
 nara 249. 369  
 nava 28. 69. 284. A 35. 57  
 — cūa 145  
 — nahakkha 152  
 — bbha 119. 339  
 navara 32. 174. 307. A 28  
 64  
 navaram 15  
 navarampa 334  
 navarampa 245  
 navavahū A 42  
 navasūa 62  
 navodhā A 33  
 naha (nakha) 152  
 naha-ala (nabhasala) 74  
 — vaa (nakhapada) 147  
 — vatta (nakhapatta) 152  
 — siri (nabhasiri) 74  
 nāa (nāga) A 21  
 nāaria (nāgarika) A 26  
 nādaa (nātaka) 346  
 nāma 271  
 nāsā 22  
 nāhi (nābhī) A 54  
 — maṇḍala 163  
 nī aus pa, lu: kip vi 342  
 nīa (nīja) 35. 8. 64. 138.  
 52. A 63  
 nīaa 219. 347  
 nīaapa (nīvasana) 128.  
 352  
 √ n i a c c h 242. A 4  
 nīanta (nīyanta) 45  
 — (nīānta?) A 5  
 nīanva (nīamva) 237. A 6  
 nīasapa (nīvasana) A 48  
 nīupja (nīkuḍja) 223  
 nīupa (nīpupa) 117. 32.  
 241. 300, nīāpa 301  
 nīupia 13  
 nīkkaṭava (nīshkaitava) 84  
 nīkkamma (nīshkarma) 171  
 nīkkia (nīshkripa) 30  
 nīkkiva 334. A 14  
 nīkkheva (nīkshepa) 154  
 nīggupa 207  
 nīggosa A 1  
 nīccapāia 45  
 nīccala 4. 27  
 nīthura 251  
 nīḍāla 22  
 nītta (P) 337  
 nīthāpa 286  
 nīddā 31. 63. 150  
 nīddosa 196  
 nīddhāma 242  
 nīppacchia 105  
 nīppivāa A 7  
 nīpphamā 4  
 nīpphala 138  
 nībbhara 131. 203. 337.  
 A 31  
 nīmmala 4. 369. A 31  
 nīpvakīda 30  
 nīmvaphala 252  
 nīrakkhara 194  
 nīrantara 254. 61  
 nīrapkusa A 65  
 nīrikkhaa 152  
 nīlākka (?) 65  
 nīvāa A 5  
 nīvīda A 57  
 nīvāa (nīpāta) 150. 227  
 nīvāa 237  
 nīvvarapa 258  
 nīvvuī (nīrvīti) 246  
 nīvvuī 84. 234. 346  
 nīvvūḍha 32. 258

|                                  |                               |                              |
|----------------------------------|-------------------------------|------------------------------|
| nish (niçā) 26. 46               | 343. 62. tissa 31. 128.       | taradatarā A 55              |
| °niba (nibha) 61. 117            | 34. 217. 28. 38. 307.         | taralia 77                   |
| niharapa (gharab) 124            | 26. 32. — te 2. 90. 116.      | taru 285                     |
| nihāpa (dhāna) 323               | 214. 32. 6. A 4. 38, tau      | taruṇa 260. A 59, fem. 36    |
| nīhi (nidhā) 128                 | 148, tūi 159, tēhi 16.        | °tala 49 (s. °ala)           |
| phitta s. √ dha                  | tāpa 84. 236. A 39. 40        | taha 8. 23. 30. 46. 56. 75.  |
| nihua (°bhrita) 115. 67. A 36    | taṭā (tadā) 91. 111. A 38     | 83. 103. 30. 80. 92. 203.    |
| niharana (nidha°) A 57           | tala (tritya) A 48            | 5. 13. 28. 9 (taha), 57.     |
| pis (nīca) 81                    | tapsa (tryasra) 10. 150       | 66. 71. 7. 99. 309. 22.      |
| pida 103                         | takkheṇaṇ (tai-kshanaṇ)       | 38. A 4. 31; — tabā 60.      |
| pirasa 141                       | 92                            | 290. 354. 66. A 4; —         |
| pisaha (nihs°) 62. 226. 320. A 9 | taggāma (tadgrāma) 169        | taha taha 162. 294. 6.       |
| pisāsa (nihs°) 27. 189.          | taja (tāja) 243               | 308, taha vi 30. 234.        |
| 365. A 9, °tapa 357              | tadhā (tadāga) 113            | 79. A 24. 43, taha 229,      |
| pa 319, kip pa 130               | tapa (trīpa) 76               | taha vva 243                 |
| phapa 180. 340                   | tapas 184. 281. 313. 66;      | tahi, tahip s. unter ta      |
| pe (una) A 46                    | tapui 162. 245                | tā (tai) 49. 66. 139. 42.    |
| pea (nalva) 141. 71              | tapukāi 294, °nao 58. 295.    | 58. 226. 33. 326. A 44.      |
| peura (nāpura) 191               | tapuḥantip 302; tapuḥi        | 7. 62, tā-majjhama 229       |
| pechanta (anichant) 133          | 30; tapuei 162. 84; ta-       | — (thvat) 143. 205. 56.      |
| peha (sucha) 41. 205. 40.        | noijjāi 366                   | 319. 48 (?)                  |
| A 4. 61                          | tapuḥraa (tanukāraka) 358     | tāmarasa 345                 |
| pe-mālā (navamālā) 284           | tappas (tarpaka) 19           | tāmra, s. āmvaṇṭa 195        |
| pe-bālā (navaphal°) 6            | tanhā (trishnā) 92. 157       | tārā 150. 257                |
| √ no 11, s. nod                  | tatti, tatti (?) 2. 51. 276   | tārūṇa A 33                  |
| °pna (jnaka) 60. 207             | tattha (tatra) 277            | tāla 265                     |
| phāpa (sāna) 78. 9. 250. 303     | tadhā A 57                    | tālā (tadā) A 41             |
| ta, davon: so, sā (s. unten);    | taṇṭta, taṇṭti (?) 2          | tālāra 37                    |
| tap 41. 2. 86 (?) 112.           | taṇṭta 10. 64. 331            | tāva 5. 89. 169. 290         |
| 41. 4. 63. 219. 21. 54.          | √ ta p, tavaī 229, tāvijjanti | tī (iti) nach finalem m (n)  |
| A 4. 30. 9, tap tap 72.          | 7, tāva 53; — paavia          | 129. 47. 58. 90. 202.        |
| 313; tap (Acc. Masc.)            | 188; — sapattia 138           | 41. 79. 300. 17. A 45.       |
| 93. 128. 183. 216, tapu          | Tapī, Tapati pag. 3. 13       | 62, nach ā 367, nach i       |
| 29. 56. 72. 92. 177. 85.         | √ ta m, pianta (?) A 5        | 40; s. tti, ti, ia           |
| 96. 219. 34. 50. 66. 78.         | tama (tamas) A 5              | tiṇṇi (trīṇi) 210            |
| 314. 21. 43. A 22. 58.           | — vasa A 46                   | titti (tripti) A 7           |
| tassa 62. 109. 32. 63.           | tamāha 338                    | timira 167                   |
| 207. 38. 43. 53. 78.             | √ tar, tarai 289. 369;        | tīla 16. 181                 |
| 330. 45. A 22, tassa             | tiraī 70. 261. 359. A 28,     | tiṇṇāḍi 8                    |
| A 30, tamai 139. 203.            | tira 129; — oarai 74,         | tihip, tissa, tia, tie siehe |
| 18. 319, tahi 210, tahip         | oṇṇa 64; — ottarai            | unter ta                     |
| tahip 28. 323, tihip             | 274, ottariṇṇ 108, uttiṇ-     | ta, davon: tap 63. 86. 129.  |
| 238, tās A 4, tās 22. 4.         | ṇa 262; — vekriṇṇ             | 205. 26. A 35. 46, tuṇṇ      |
| 40. 225. 31. 66. 71. A 63,       | 289                           | 185 (var. 1), tuṇṇ           |
| tā 107. 29. 30. 55. 181          | tarangin 276                  | (Nom.) 24. 40. 148. 59.      |
| 8. 208. 10. 220. 6. 71.          | tarala 225                    | 61. 85. 203. 30. 335. 7.     |



- tuma 183 (vor vñā), tu-  
man (Accus.) 12. 142.  
A 55, — tai 112. 39.  
216. 9. tuc 353, de A 23.  
tāa 340, tuc 32. A 43.  
tai 197, tumac A 47.  
61, — tuka 6. 34. 40.  
57. 66. 83. 7. 112. 40.  
9. 58. 68. 81. 4. 7. 8.  
292. 5. 11. 5. 55. 323.  
34. 41. 60. 1. 8. A 13.  
7. 27. 33. 5. 8. 42. 50.  
tujjha 30. 40. 129. 81.  
5. 220. 33. 80. 348. 66.  
7. 9. A 15. 50. 60. 2.  
tumha 192, tumma A 15.  
50, te 313. 45, de 15.  
— tumāhi 219; — tuc  
139, tai 225. 8. 332.  
60, tumammi 351. A 65  
tunga 252. 85. 7. s. att<sup>9</sup>  
tughikka 355  
tudda 245. 315  
tuppāṇaṇā 291  
tura 300. 5. A 9  
tulā 194  
tuvari 362  
√tush, tūsanti 356  
tūra (tūrya) A 1  
√trīṇay, uttiṇṇa 320  
√tejay, abhuttasanti 266  
tettia (tīvatiṇa) 70  
tū (it) nach a 126, desgl.  
(aus ā) 364. A 58, nach  
1 156. 211. 6. 9. 31.  
A 47, desgl. (aus i) 40,  
nach u 195, 311, nach  
e 46. 114. 5. 21. 85.  
305. 48. A 45. 55  
tūvali 281  
ttha (nach ṇ) 134. 5. 313  
√tyaṣ, paricecasi 91  
thana (stana) 82. 142. 61.  
237. 59. 61. 3. 4. A 21  
thoṇas 147. 242. 61. 78  
thapabhara 271  
thapamūha A 18  
thapabhara (\*bhara) 161. A 53  
\*thapiā A 16  
\*thapi 226. 60  
thapabbhes A 4  
√tharabar, \*rei 190.  
\*ranti 166  
thala 124. 291. A 38. 44  
thon (stoka) 49  
thāa 7. 15. 36. 48. 59.  
73. 191. 278. 94. 306.  
A 25  
thapsana 34. 36. 80. 1. 112.  
28. 69. 323. 6. 32. 4. 9.  
41. 68. A 58  
dakkhiṇa 84. 354  
dadhā 11. 73. 324  
danda 28  
Dandān pag. 7  
danta 304. A 51  
— kkhana A 30  
— junda 204  
dara 26. 37. 52. 61. 5.  
257. 364  
daria (dripta?) 177  
√darç, disai 28. 107.  
A 56, disaṇṇi 69. 228.  
37. A 24; disamta 72,  
adisamta 44, disanta 229.  
332; diṭṭha 40. 4. 53  
65. 92. 146. 9. 69. 203.  
26. 9. 30. 8. 319. 42.  
65; dattam 12, dattāṇa  
A 19. 54. 5  
dala 5. 182. 260. A 42  
dalidda (daridra) 235  
davaggi 69  
dava 252  
√daç, dattā 241  
Deçarūpa pag. 8  
daçā (neunte, der Liebe s.  
185 schol.) 286  
dasana 237  
dasā 232. 87  
dasi 18  
√dah, dahai 328, dajjā-
- bisi 106. 206, daddha  
137. 51, daddha (?) 45;  
— duvvāṇḍha 56  
√dā, dai 216, dei 25.  
160; denti 201. 330;  
denti 23. 357; desu 20.  
70. A 46; diṭṭai 41. 227,  
diṭṭā 302; diṇṇa 27.  
66. 103. 97. 209. 16. 25.  
332. 48. (?) iṇṇa. 70.  
A 13; dāṇu 28, dāṇa  
A 15  
dāna 174  
Dānaṇa 115  
dāra (dvāra) 110. 42, a. vāra  
— ṭṭha 259  
dāra 106  
dāraṇa A 24  
dāva A 15. 61  
dāsa 90  
dāha 234  
dāhiṇa (dakshina) A 54  
dāhiṇa 139  
dāhiṇaddha 307  
diara (deva) 35. 58. 318  
diara (divasa) A 66  
diassan A 11  
diala 35. 45. 62. 71. 122.  
37. 72. 80. 210. 3. 51.  
62. 4. 9. 311. A 16, di-  
vaha 353  
diahap (adverb.) 184. 231  
diahaddha 212  
diā (dvā) 63  
diṭṭhi 15. 150. 238. 43.  
74. 349. A 38. 55  
diṭṭha 109. 278. A 22  
dimmaṇa 118  
divaha 353  
√diç, samdiṭṭha 202  
disamha 57  
√dip, divai 320. A 32,  
diventi 330; — pavvai,  
pavivāṇa 33  
divan 227  
divavatti 266



|                             |                             |                                       |
|-----------------------------|-----------------------------|---------------------------------------|
| dihā (dirgha) 106. 88. 255. | dearajā A 23                | dhavala 255. A 43. 9                  |
| 99. 358                     | denia (devakula) 110. 93    | — ittaṇa 19                           |
| — echi 255                  | denia 65                    | dhavalaṇṇa 9                          |
| dihara 63                   | deva 356                    | dhavavajā (dhavaja <sup>o</sup> ) 123 |
| dihāsāsa 148                | devaṇ (devatā) 197          | ✓ dhā, nihā 135. 42,                  |
| dhakkha 181. 276            | devara 28                   | pihitta 154. 340. A 43;               |
| dhakkha 24. 52. 70. 82.     | devva (dāiva) 48. 135.      | — saddahimo 23; —                     |
| 144. 58. 65. 71. 208.       | 249. 82                     | sappāhā 53                            |
| 31. 309. 44. 59. A 20       | — (deva) 178. 335           | dhāraṇa 47                            |
| dhakkhāsa 105               | — gāi A 20                  | dhārā 162. 72. 227. 8                 |
| dhakkhuttāsa 108            | deṇḍeṇa pag. 15             | 1. ✓ dhāv, dhāvā 293                  |
| dugga 18. 36. 8. 9. 292.    | deṇḍ 9. 190 schol., pag. 16 | 2. ✓ dhāv, dhavā 133                  |
| 6. 331                      | — ṇabha 3 schol., pag. 16   | dhāra A 24                            |
| duggejjha A 20              | dasa 93. 221                | — ittaṇa (dharatva) A 58              |
| dūjjāsa 229                 | dola A 63                   | ✓ dharay, avahera 149                 |
| duṭṭha 45 (?)               | do 24. 210. 58. 349. do-    | dhua (dhruva) 42                      |
| duṇṇikhevaṇa 154            | ha 163, donham 27, dohi     | dhutta (dhūta) A 12                   |
| duddeti 151                 | 142. 229. 319, dohi         | dhumma 331                            |
| duddha 120                  | 299                         | ✓ dhā, dhavā 133. 283,                |
| duma (druma) 346            | doggara (daṇḍatya) 75       | dhua 77                               |
| ✓ duma, dūmesi 342. 54.     | doce (dvitiya) 83           | dhūma 242                             |
| 7. dummanti 180, dum-       | dohalla A 17                | ✓ dhūm, dhūmā 13                      |
| menti 201, dummijjā         | domaha 256                  | dhōia (dhautā) 18                     |
| 325, dummia 73. 231.        | doṣa (doṣa) 48. 141.        | ✓ dhyā, vijjhā 72, vij-               |
| dūmā 11. A 61 (?)           | A 28                        | jhā A 4                               |
| dumma A 7                   | dohagga (daṇḍbhāgya) 216    | ✓ nand, nandanta 157,                 |
| dullakkha 64. 269           | dohala 292                  | ānanda 315                            |
| dullabbha A 20              | dohaliṇi 15                 | Nanda pag. 2                          |
| dullaha 50. 206. 360        | ✓ dūm, viddava 88           | ✓ nam, namaha 1. A 18,                |
| duvva 274. A 50             | dhā (dhava) 20              | naa 224 (?); — onaa                   |
| duvvaḍḍha 56                | — (dhava) 34                | 9. 23. 291. 364, oṇatta               |
| duvvaṇa 292                 | dhāṇa 136. 368. A 21        | 209, oṇamā 104, samo-                 |
| duvvaṇa 150                 | — samiddhi A 12             | naa 285; — anama                      |
| ✓ dūsh, dūṭṭha 45 (?).      | dhāṇa 55. 119. 80           | (ūr a <sup>o</sup> ) 279; — unna      |
| A 3                         | — rambha (?) 122            | 82. A 44, unṇāna 19.                  |
| ✓ dū, dūmā (?) A 61         | — hara (?) 123              | 259; — pariṇa 296;                    |
| dūi (dūi) 183 f             | dhāṇa 148. A 7. 8.          | — paṇḍesi 335, paṇ-                   |
| ✓ dūm, s. dūm               | Dhāṇajaya pag. 2. 8         | ma 22                                 |
| dūra 68. 130. A 6           | Dhāṇika pag. 8. 10          | ✓ nart, nartana 308                   |
| dūrāhi 50                   | dhāṇa 254. A 46             | Narmadā pag. 3. 13                    |
| dūsaha 155. 290. 329        | — akkhara 185               | ✓ neq, ṇaṇā 275, paṭṭha               |
| dūsahāna 368                | dhāṇa 168. 77               | 146. A 45; — paṇṇa                    |
| de (te, dir) 15. A 23       | dhāṇa 293. A 63             | 342                                   |
| — (te, die) A 41            | ✓ dhar, dhara 241, dhārā    | ✓ nab, piṇḍa 334                      |
| — (lies: he?) 48            | 367                         | nābhigriha 124 schol.                 |
| de (dāiva?) A 5             | dhārā 168                   | Nāṣira (?) pag. 3. 6                  |

- V mind, mindia 270  
 V ni, nesi A 38, nenta  
 50, nijjai 76. 241, nia  
 310. 34, peñña 174,  
 neavva 341; — anapejja  
 17, anupesa 158, anu-  
 nijjai 164. A 23, anuñña  
 (Gerund.) 130; — avapei  
 290, āpapei (!) A 67,  
 avapeñña 86; — āpenta  
 50, āñña 59, samāñña 60  
 Nilāmvara pag. 10  
 V nad, nollei A 37  
 na (pada) 66. 258. 370  
 naṇṇa (pratanuka) 170. 9  
 naḥḥa (V kat) 203  
 naṇṇi (padavi) 108  
 naḥḥai (prajāpati) A 10  
 naḥḥiṇa (pradakṣiṇa) 25  
 nai (pati), pai 160. 200.  
 338, pañ 244, pañña  
 14. 348, pañña 11. 54. 5.  
 300. 5, pañña 204; —  
 pañña (Acc. plur.) A 26;  
 \*pai 157, pai<sup>o</sup> 124. 241;  
 s. vai  
 pañrika (pratirikta) 89  
 paiva (pradipa) 336  
 pañttha (V vas) 17. 36. 130.  
 91. 3. 244. 338  
 — vai 39. 63. 9  
 pañña (padma) A 19  
 pañña (pracara) 140. 88. 200  
 pañña (pradosha) A 35  
 pañhara (payodhara) 369.  
 A 66  
 pañidi (prakṛiti) 322  
 pañkha (pañkha) 121  
 pañka 170. 9. 274. 50  
 pañka (pañkaja) 1. 6.  
 272. 322  
 pañkha 228  
 pañcakkha 53. 351  
 pañcā (?) 56  
 pañcatta (V chad) 156  
 pañcā (pañcika) 105  
 pañca 71  
 — jappa A 18  
 pañjara 225  
 V paṭ, paṭijjanta 155.  
 paṭṭa (Ger.) A 55  
 V path, paṭhina 2  
 paṭhama (pratimma) 15. 126.  
 45. 90. 204. 12. 3. 23.  
 38. 352  
 paṭṭa (paṭaka) 18  
 paṭṭa (paṭana) 54. 5  
 paṭṭa (paṭala) 64  
 paṭṭimā (pratimā) 1. 117.  
 52. 304  
 paṭṭira (pratirava) 55  
 paṭṭivakkha 263. 94. 366  
 paṭṭivacca A 28  
 paṭṭivanna (V pad) 83. 180.  
 343. A 28  
 paṭṭivanna 208  
 paṭṭu (paṭa) 29  
 paṭṭhara (paṭṭhara) A 23  
 paṭṭa (paṭaya) 27. 70  
 paṭṭana (paṭṭayjana) 75  
 paṭṭara 188. 298  
 V pat (paṭ, vaṭ, val)  
 paṭṭi 298, paṭṭanta 266,  
 paṭṭa 11. 82. 191. 261.  
 71. 4. 83. 312. A 36; —  
 paṭṭanta 34; s. u. val  
 paṭṭa (paṭṭa) 4. 167. 73.  
 265. 98. 370  
 paṭṭa (paṭṭaya) 220. 45  
 V paṭṭa (y), paṭṭa 220.  
 345, paṭṭi (?) A 65  
 paṭṭa (paṭṭa) A 66  
 paṭṭhara (paṭṭhara) A 44  
 paṭṭhā (paṭṭhā) 145  
 paṭṭi (?) 244  
 V pad, uppāṇa 246,  
 uppāṇa 252, samuppāṇa  
 187; — paṭṭivanna 83  
 343. A 28  
 paṭṭa (paṭṭa) 329  
 paṭṭa A 44  
 paṭṭa 205  
 paṭṭa-sutta 155  
 paṭṭhā 214  
 V par, vāvaṭa 203, vā-  
 vaṭa 293  
 para 246. 325. A 7. 56  
 paramattha 289. 347  
 Paramarāsika pag. 3. 6  
 parammūha 33. 87. 221.  
 A 29  
 paravasa A 27  
 paravahū A 33  
 paravvasa (paravasa) 267  
 pariṇa (parijana) 276  
 pariṇvāṇa 20  
 pariṇvā 22  
 pariṇa (ṭoṣa) 67. 213  
 pariggaha 248  
 parighuṇṇa 150  
 paritosa 343  
 pariṇādi 258  
 parimā 77. 284  
 parimāṇa (?) 26  
 parivādi 334  
 parisosa 88  
 pariṇā A 36  
 pariṇā A 3  
 parusa 346  
 V palāy, palāy 361; vi-  
 vāṇa 293  
 palāyaggi 110  
 palāy 312. 6  
 palāy (paṭok<sup>a</sup>) 182  
 palāy (paṭok<sup>a</sup>) 318  
 palāy 145. 282. A 67  
 pali 31  
 pavāṇa (pavāṇa) 322. 46  
 pavāṇa 43. 114. A 27  
 pavāṇa 331  
 pavāṇa 119  
 Pavāṇa 68. A 48  
 pavāṇa 258  
 pavāṇa 48  
 pavāṇa 316. 49  
 pavāṇa (paṭṭa) 70. 153.  
 A 13  
 pavāṇa (V siddh) 175

- pasithila 136  
 pasuvaī (paṣupati) 1. 68  
 pasuttā (prasupt<sup>o</sup>) 20  
 paha (patha) 206. A 36. 45  
 pahāra (prahara) 85. A 62  
 — vāṇa (\*vraṇa) 31  
 pahāra (pra<sup>o</sup>) 7. 28  
 pahāvira (prabhā<sup>o</sup>) 206  
 pahā (pathika) 45. 7. 9  
 76. 110. 31. 8. 62. 7.  
 209. 27. 57. 64. 5. 86.  
 95. 333. A 11. 66  
 pahu (prabhu) 247  
 pahutta (prabbutva) 50  
 pahuṭta (√bhū) 280  
 pahuyyanta (√bhū) 7  
 pahenaa 334  
 pabolira 77. 111  
 √p ā, trinken, piai 162.  
 322, pīanta 13. 250,  
 pijjai 273, pia 62. 92.  
 250, pāpia 92  
 pāa (pāda) 64. 109. 33. 68.  
 226. 66. 311  
 — padia 11. 191  
 pāanta 231  
 pāa-pahāra 7  
 — rāa 132  
 pāua (prākṛita) 2  
 pāusabbha (prāvṛishābhra)  
 69  
 pāñi (?) 62  
 pāṭha 20 schol., pag. 16  
 pāḷa 13  
 pāpa (√pā) 128. 41  
 — (prāpa) 367  
 — uñi 232  
 pāṇa (pāniya) 240. 332  
 pāpiggahana 68  
 pāṭhi (?) 244  
 pāniyapraveṇa 215 schol.  
 (agni) pāniyavṛata 215 schol.  
 pāmara 165. 71. 242. 95.  
 327. 50. 62  
 pārāvaa 65  
 pāva (pāpa) 186. A 60  
 pāvāli (√var) 242  
 pāvāliā (prapā-pālikā) 162  
 pāsa (pārṣva) 26. 117. 79,  
 s. vāsa  
 pāsāsamki (pāṣaṣamkin) 209  
 pāḥanarchā (pāsh<sup>o</sup>) 275  
 pāhuniā A 23  
 pi (api), nach anusvāra 12.  
 6. 49. 50. 4. 60. 151.  
 62. 84. 97. 209. 16. 30.  
 9. 61. 70. 313. A 4. 28.  
 kim pi 134. 56. 299.  
 A 4. 23, kim bi A 14;  
 nach e 164; nach so 17;  
 siehe mi, vi  
 pia (priya) 23. 38. 40. 6.  
 87. 90. 136. 45. 6. 53.  
 8. 76. 85. 227. 46. 398.  
 — 10. 27. A 62; — fem.  
 39. 44. 62. 195. 239.  
 47. 62. 73. 9. 361. A 1.  
 19. 39  
 piama 16. 7. 25. 39. 58.  
 107. 39. 317. 59  
 piājampa 246  
 piājā 171  
 piattana (priyatva) 270  
 piadamsapa 36  
 — (n. act.) 326. A 58  
 piapesia 214  
 piaviraha 24. 47  
 piasahi 248  
 piāḥṅgaṇa 355  
 piuechā (piṭṛishvasar) 113.  
 298 s. viuechā  
 pikka (pakva) 61. 252  
 piccha 52  
 √piṭṭ, piṭṭi 173  
 piṇa (piṇa) 261  
 piṇṭa 209  
 piya (priya) 169. A 2  
 piṣunajana 80. 1  
 piḥula (prithula) 313  
 pīa (gelb) 316  
 pīṇā 103  
 piḷaṇa A 25  
 putthi (prishtha) 11. 33. 87.  
 220. 8. 318  
 puta A 18  
 punarutta 202. 77  
 puṇe, am pāda-Eingang  
 (nach a) 276, nach u  
 211, nach a A 13, nach  
 i A 65; — s. uṇo  
 puṇṇa (puṇya) 176. 243  
 puṇṇāha 166  
 puṇṇimā (pūrṇi<sup>o</sup>) 67. A 35  
 putta 11. 116  
 puttaa 154. 76. 262. 9. 316.  
 35. 56  
 putti 21. 45. 145. 53. 249.  
 59. 342. 66. A 12  
 puppha 104. 5. 47  
 — jai 91  
 — phala 356  
 purao 241 (fine c.). 360  
 purisa 42. 8. 52. 138. 218.  
 32. 58. 63. 70, s. su-  
 risa, sappurisa  
 purisāiri 52  
 √pula k (= pralok<sup>o</sup>), pu-  
 laiṇṇa 165, pulāia 121. 257  
 pulaa (pulaka) 87. 220  
 pulāia (pulakita) 319. 63. 5  
 pulaiṇṇa 20  
 Pulinda 119. 314  
 puvvaraṇa 346  
 √pus (proñch), pusasa  
 318, pusijjanti 210, pu-  
 sia 54  
 √pūr, pūrijjanti 119, —  
 sampuṇṇa 211  
 pāra 37. 45. 103  
 pāsa 265  
 pāṭṭa (piyāṣa) 62  
 √pecch, s. ikah  
 pecchana 175  
 pecchhari 176  
 pecchittana (prekshiva) 218  
 pemma (preman) 10. 52. 80.  
 111. 27. 9. 32. 4. 44. 51.  
 236. 40. 308. A 1. 40



pellāṇa (prerāṇa?) 264  
 pūṣāccha (prashitākha) 115  
 poṭṭha 82. 173. 288  
 pomaṇārāṇa (padma<sup>o</sup>) 74  
 pora (pracura) 165  
 porāṇa 342  
 ✓prach, pucchasi 158,  
 pucchanti 47. 361, puc-  
 chijjanti 351, pucchā 15.  
 291; — āucchāṇa 47  
 Pravarasena pag. 3  
 Prasannarāghava pag. 10  
 prākṛita pag. 9  
 ✓plu, uppua 66  
 phāṇsa (sparṇa) 272. 329.  
 33. 45. A 50  
 phāṇsana A 55  
 phāṇa 244. A 21  
 pharisa (sparṇa) 135  
 1. ✓phal (pat? vgl. sphal)  
 phālei 110; upphalāi (?)  
 173  
 2. ✓phal, phalāi 17  
 phala 78 (halla<sup>o</sup>) 91. 252.  
 82. 5. 356  
 phalan 265  
 phalaḥi 166. 363. 4  
 ✓phitt (sphut?) phittai  
 186  
 phakkantaa (phātkur<sup>o</sup>) 178  
 phuḍa (sphuta) 129. 299  
 phumphaḥ 331  
 ✓phuḥ, papphulla A 12  
 ✓baddha, baddha 91.  
 vaddha 131. 74. A 82; —  
 anuvaddha 130  
 hamdhava 121. 201  
 Bamba A 54  
 balam (Adv.) A 63, s. vala  
 balā-moḍḍa A 22  
 bahusa 71, s. vaha  
 bahuvallaha 71. 148  
 bahusa 202  
 bahū (vadhū) 114. s. vadhū  
 bahusaraṇa A 46  
 Bāṇa pag. 2. 3. 8. 10

bāṇa (pāṇiya) A 31  
 bāḷa 129. 85 (var. 1.) s.  
 vāḷa  
 bālā s. kula<sup>o</sup>  
 Bihāri-Lāl pag. 12  
 Buddha pag. 3. 7  
 ✓budh, vujjhasi 279,  
 vuddha (?) 367; — vi-  
 vuddha 26  
 Brihatkathā pag. 2. 3. 10  
 Rodisa pag. 3  
 bola (hālara) 204, s. vora  
 bhaṇ (bhaya) 49. 58. 66.  
 103. 293  
 bhavai (bhagavati) 46  
 bhanga 161  
 ✓bhaj, bhajjanta 163,  
 bhagga 114  
 Bhāṭṭara pag. 3  
 bhāḍa A 1  
 ✓bhāṇ, bhāṇāmi 224. 43.  
 A 14. 27, bhāṇasi 279,  
 bhāṇasi A 30, bhāṇāmo  
 129. 282. bhāṇāmo 185.  
 351; — bhāṇa 164. 8.  
 A 47, bhāṇasa A 35, bhā-  
 ṇaḥa 134; — bhāṇanta,  
 °nti 126. 223. 361, bhā-  
 ṇamāṇa A 4; — bhāṇis-  
 sam 12 A 14; — bhāṇa-  
 māṇā 147; — bhāṇia  
 134. 247. 343. 54. A 4.  
 8. 12. 23. 40; — bhā-  
 ṇiṇṇ (Ger.) 300. 2. 11  
 bhāṇa 349  
 bhāṇi A 65  
 bhāḍa 346  
 bhama (bhrama) 37  
 bhamaṇa (bhra<sup>o</sup>) 141. 350.  
 A 19. 34  
 bhamaṇāli 77  
 bhāmira 137. 76. 82. 355  
 1. ✓bhar, bharanti (be-  
 lasten? 288; — piṇṇa 167  
 2. ✓bhar, s. smar  
 bhara (Last) 104. 271. 9. A 37

bharana (smaraṇa) s. sam-  
 bharana  
 ✓bharaṇ (belasten) bha-  
 ranti (?) 288, bharaṇsam  
 317; bhara 79. 173. 84.  
 263. 83. 307. A 43  
 bhalla, bhallāka 110  
 Bhavabhūti pag. 10  
 ✓bhā, pahāe 383, āippa-  
 bhāe 67; — paḍihāi 15.  
 155  
 bhāṇa (bhāṇa) 4. 252  
 bhāra 91. 303. 64  
 Bhāsa p. 3  
 bhāsi 153  
 bhāva s. sahāva, sabbhāva,  
 vālabhāva A 4  
 bhikkhu 312  
 bhicchācāra 163  
 bhūti 221  
 ✓bhid, bhijjante 220.  
 bhindanta 329, āhiṇṇa  
 116. 267; — āhiṇṇa 65;  
 — abbhijjā 204; —  
 vibbhijjā A 55  
 bhisiṇi 4. 8  
 ✓bhi, vihei 316, bhia  
 227. A 25  
 Bhimasvāmin pag. 3. 5  
 bhirus 30  
 bhua (bhūja) 241  
 bhuaṇa (bhuvana) A 32. 49  
 ✓bhūṇj, bhūṇjasa 321  
 ✓bhā, hōmi A 6. 26. 65,  
 hōi 62, hōi 42. 6. 53.  
 71. 127. 88. 44. 52. 76.  
 83. 213. 9. 22. 39. 87.  
 96. 309. 45. A 4. 10. 9. 29.  
 37; hūvanti 288, hōnti  
 69. 148. 214. 51. 76.  
 82. 326. 35. A 41; —  
 hōnta, °nti 47. 127. 38.  
 264; — hōhi 262, hōu  
 134. 200, hōnta 214; —  
 hōhi 190. 230, — °hā  
 8; hōṇa 82, bhāvia



- 314; — anubhavi 215, anubhā 29; — anabhanta (mit ā?) 216; — parāhanta 249; — parihavi A 17, parihā 137; — (a-)pahanta 280, pahayyanti 143, pahuyyanta 7; — sambhāva 32  
bhāmi 104. 342  
bhāpa 256  
Bhojadeva pag. 10  
√bhrañc, bhāttha 74; — pabbhāttha 323  
√bhram, bhamaī 47. 57. 175. 363; bhama 177; bhamaṇṇa 206. A 34; bhama A 8  
ma, davon: map (mān) 134. 58. 80. 354. A 37; — mayā 253, maye 85. 151, mae 18. 29. 33 (Gen.), 341. 52. 62. A 47 (?); mama 126, manam 16; majjha 20. 129. 81. 6. 7. 202. 20. 50. 367 (?). A 43. 58. 61; maha 72. 5. 146. 85 (?). 244. A 11. 3. 7. 35. 8. 46, maham 219; me 51. 278. A 6. 46  
ma (mada) 124. A 12  
— (miga) 283  
maṇa-vāpa (madana) 201  
— sara (çara) 214  
maṇapda 315  
Maṇandaseqa pag. 3. 5  
maia (mayika) 41  
mairā (madira) 273  
maia (maia) 34. 120. 55  
maia 14. 69  
maika 124  
maia (mriduka) 183  
maia (maia) 247  
maiaṇṇi (mukul<sup>o</sup>) 5  
maia 326  
maia (mriduka) 106  
maia (mayika) 306  
maia 284  
maia 64  
maia 173  
magga 31. 2. 157. 248. 310. 30  
maggesini (?) 293  
magga 166  
maggalakalasa 142  
maehara 121. 32 (um<sup>o</sup>)  
maeharini 83  
√majj, majjihisi A 11  
majja 78  
majjā (mariyā) 57  
majjāra (mariyā) 289  
majjha (madhya) 20. 161. 170. 4. 9. 209. 28. 94. 366. A 36  
majjhapa (madhyāna) 49  
majjhara 3  
majjhapa 229  
majjhāttha 366  
mañjari 145. 350  
maṇa (manas) 224 (?). 87 (mascul., s. aṇapa<sup>o</sup>, uechua<sup>o</sup>, diipa<sup>o</sup>, vi<sup>o</sup>, suddha<sup>o</sup>  
maṇa (manā) 224 (?). A 28. 44  
maṇasino (manasvin) 287  
maṇamohapa 131  
maṇahara 169. 294  
maṇi 315, s. phapa<sup>o</sup> siro<sup>o</sup>  
manoraha 17. 114. 66. 340. 4  
maṇapa 21  
maṇapahā 8  
maṇala 163. 211. 304. A 22  
— ega A 29  
maṇalimāra 123  
maṇa 9. 39  
maṇi (maṇu) 337  
maṇa 11. 59. 73. 153. 87. 231  
— maṇa 263  
maṇa (maṇa) 341  
√mad, mada 62; — umma 122  
√man, maṇa 60. 82. 114. 54, maṇa 349; — vama A 24  
maṇthapa 120  
maṇthara 161  
maṇda 51  
maṇdapaha 205  
maṇdabhihi A 17. 27  
maṇdara 315  
Maṇmā pag. 11  
maṇmāra (Kohle) 242  
maṇmāra (Küstern) 370  
√mar, mara 144. 85; mara 12. 200. A 14; marhihi A 34; — ma 144. 71. 4. 364; marim 350; mara 177  
maraga 4. 74  
maraga 12. 42. 3. 124. 243. 359  
√marab (marab?), pa-  
maṇasino 358  
√mai (mard), maia 113  
maia 27  
maia (maia) 333  
maia (maia) 14. 69. 120  
1. √mah (wünschen), ma-  
hai 28. 141. A 36  
2. √mah (erfreuen), ma-  
hai A 56, mahamahanta  
A 59  
mahaggha 169. 270  
mahapa (mahana) 120  
mahadā A 46  
mahāpasakamma 14  
mahātara 285  
Maṇadeva pag. 10  
Mahadevi pag. 3  
mahāvaṇa 96  
mahābada 189  
mahā 5. 48. 83. 90. 184. 271. 307  
— ma 44. 81  
mahā A 42

- mahu (muhuh) A 6  
 mahua (madhuka) 104. 5. 60  
 mahura 37. 91. 131  
 Mahamahaya 120  
 mahu-māsa 131. 200. 315  
 mahura 256  
 mahurasa A 33  
 Maheçacandra pag. 11  
 mā (म) 10. 3. 51. 134.  
 45. 51. 3. 4. 95. 200.  
 30. 5. 72. 318. 55. 6. 8.  
 A 11  
 1. √ mā, uamijjā A 15; —  
 vipimūṣa 157, viṣimūṣa  
 239  
 2. √ mā (Platz finden) 245,  
 amāntam 281, amānti  
 184 (var. l.).  
 māhā (mātrikā?) 244. 88  
 māc (mātar) 43. 160. 99. A 47  
 mājha (madhya) 343  
 māṇa 26. 45. 73. 87. 8.  
 130. 46. 53. 87. 91.  
 247. 313. 58. A 25. 58  
 māṇailla 27  
 māṇapsipi (maṇasvini) 273.  
 355. A 25  
 māṇaduma 346  
 māṇahaa 130  
 \*māṇa 38  
 māṇṇi 87. 283. 306  
 māṇia (= māṇṇia) 250  
 māṇusa 127. 235  
 māṇosaha 273  
 Mādhaṇa pag. 11  
 √ māṇay, māṇijjanta  
 325; — avamāṇa 325  
 māni 92. 127. 208. 50.  
 66. 97. 346  
 mārua 13. 85. 6. 123. 31  
 √ mārg, maggaṇi 71, mag-  
 gase 6; magganta 352;  
 — viṇaggaṇi 323, vi-  
 magganta 206  
 mālai 91. A 34  
 māla 17  
 māla 197. 284, s. ṇo°  
 māsa, s. mahu°, māha°, va-  
 santa°, surahi°  
 — pasū 262  
 māhappa (māhātmya) 215  
 māhamāsa 242  
 Māhārāshṭri pag. 4  
 mi für pi (api) nach m 112.  
 94. 224 (?). 49. 58. 322  
 m-la für iva nach m 368  
 miaṇka 211  
 mitṭa 221. 54  
 miṭṭha (miṣṭha) 71  
 √ mīl, milia A 38  
 m-iva für iva nach m 339.  
 50  
 misa (misha) A 55  
 miḥṇa 144. 290. 344  
 √ mil, nimilia 136. 253;  
 vipimilia 20. 52; —  
 samimilia 139  
 misa (miçra) s. am°  
 mukḥa 81  
 √ muc, muai 118. 279,  
 muanti 148. 324; mukka  
 196, mutta 343; mottu  
 364. 9, mottāṇa 314;  
 moia 278; — ummoanti  
 191  
 Muṇja pag. 6  
 √ mut, \*modia (Ger.)  
 A 22  
 mutṭhi (mushṭi) 317  
 mutṭhū 73  
 √ muṇ (man), munasi  
 A 27  
 muddhaa 353  
 muraā (muraṇa) 256  
 √ mush, muṣṭijā-'me (?)  
 338  
 √ muh, muddha 15. 147.  
 72. 230. 311. A 4. 8.  
 muhi 364; — vimujjhanti  
 A 24  
 muha (mukha) 14. 6. 34.  
 57. 82. 7. 115. 8. 45.  
 79. 81. 93. 211. 7. 21.  
 56. 9. 312. 22. 4. 7.  
 36. 41. 5. A 15. 8. 67,  
 s. parap°, su°, sam°  
 muha-amda 1. 10. 163  
 — dampsana 169  
 — pampka 6  
 — mārua 13. 85. 6  
 — rasa 217  
 — rāa 116. 267  
 muhala 286  
 muhasohā 182  
 muhā (mudhā) 55. 187  
 \*muli 9. 22. 3. 150. 255.  
 98. A 51  
 muḥutta (muhūrta) 128  
 mūllaa 111  
 √ mūl, ummūlanti 149,  
 ummūlia 93  
 mūlavacchā 237. 77  
 mūlucccha 236  
 me s. ma  
 — für ime (?) 338  
 \*metta (mātra) 70. 186. 258.  
 60. 307 A 16. 37. 56.  
 62  
 mettī (maṭṭi) 275  
 meha (megha) 29. 118  
 mehalā 315  
 \*mottā (muktā) 175  
 mottia 314  
 moravinda (māyāravinda)  
 A 66  
 moḥa 302. 63. A 46  
 moḥana 131. 327. 64  
 √ mlā, milāṇa A 42  
 mha s. unter amba  
 √ yat, ātta 282  
 √ yaṇ, ujjaa A 25; —  
 ṇiacchanta (?) 242, nāda  
 A 4  
 √ yas, āasia 161  
 yāṇa (?) 170  
 √ yuj, jujjae 12, jutta  
 41; — vicia 135  
 raa (raya) 106

- sa (rajas) 178  
 — (rata) 156. A 54  
 rana (radana) A 13  
 — (ratna) A 31. 9  
 rana (rajani) 295. A 35  
 — muha 16  
 rai (rati) 346  
 — (ravi) 287. A 41  
 — ara (ratikara) 329  
 — keli A 48  
 — raha (raviratha) 34  
 — sama (rati<sup>o</sup>) 5  
 V raksh, rakkhai 172.  
 339, rakkhanti 38, rak-  
 khasu 300; rakkhia 76,  
 surakkhia 336  
 rakkhaya 108  
 rapga 346 s. gava<sup>o</sup>  
 rapguttinpa 262  
 V rae, raia 178. 326;  
 raccia 363; — viraiipa  
 A 58, viraiia 3. A 61  
 racchā 122. 42. 70. 9. 245  
 — muha 193  
 V raj, raij, rajjesu 151,  
 rajjiia 41, ratta 41. A 43,  
 rajjiup 365, rajjia A 43,  
 virajjamāpa 149. 269  
 rajja (rāja) 124. A 49  
 rajamptouraa A 29  
 rajarasa A 1  
 rapa (arajya) 131  
 rata 156  
 Ratirāja pug. 3. 6  
 ratta-pādala 13  
 rattamasa A 13  
 rati (rātri), 107. 60. A 11  
 ramdhaga 13  
 V rabh, rambhanta 42,  
 Araddha 108  
 V ram, ramasi 91, ramaba  
 295; ras 156. A 54, s.  
 suraa; ramia 56. 277.  
 303. 36. A 57; ramavva  
 362; ramāventi 201; —  
 airahaa 201; — anavaraa  
 283; — virama 347.  
 67 (?), viramasa 151, avi-  
 raas 156; viramāvenpa 359  
 ramapa A 36  
 ramapiija 8. 270  
 Ramādevi pag. 10  
 ramira 159 (?)  
 rambha (?) 122. 3  
 rava 29. 55.  
 ravi 345  
 V ras, Arasa 256  
 raa 48. 53. 111. 57. 217.  
 304. 26. A 1. 29. 33.  
 46. 56, s. eka<sup>o</sup>, sa<sup>o</sup>, su<sup>o</sup>  
 rashula A 54  
 rasia 235. 77  
 V rah, rahia 127. 97. 368.  
 A 65; — virahia A 8  
 raha (ratha) 34  
 rahasa (rabhasa) 217. 355.  
 A 25  
 rahassa 47. 328  
 rāa (rāga) 12. 107. 16. 26.  
 32. 92. 267. 77. A 43  
 rāia (rājikā) 173  
 rāi (rāji) 28  
 — (= rājikā) 173  
 — (rātri) 45. 63. 338. A 49  
 V rāji, virāamti 5  
 Rāma 35  
 rāhari, rāhalini 362  
 Rāhiā (Rādhikā) 86  
 rāhu 324  
 rin (ripa) 368. A 29  
 V ric, ariikka 54; — pa-  
 rikka 88  
 ripcholi 74. 123. 315  
 rina (riipa) 116  
 riddha (riddha) 321  
 riddhi (riddhi) 138. 365  
 ruari (rudati) 105. 220  
 rukkha (vriksha) 308  
 V rap, raprapai 315  
 V rud, russi 9. 337. A 45,  
 ruai 311. A 1. 23, ruapii  
 148; ruasa 145; roūpa  
 320; rucaī 143, ruca-  
 su 10; ruupa 18. 59.  
 143. 280. 353; roiaava  
 353; roūvia 361; —  
 parupa 355. A 3  
 Rodda A 48  
 V rudh, roddha A 48; —  
 niruddha 27. 336; —  
 padiruddha 337. 41  
 V rush, rūsup 199  
 V ruh, rūdha 144; —  
 samāruhanta 11; — viro-  
 hia 58  
 rūa (rūpa) 135. 312  
 rūva 122. 254. 301  
 rūha (?) 192  
 ro 149. 51. 97. 279. 55.  
 A 4  
 V rebh (?), rehai 4. 120  
 312  
 rehā (rekhā) 210. 2. 75.  
 A 10. 65  
 romaipa 28. 55. A 18  
 rosa 135. 324. A 19  
 rosārupa 1  
 iaa s. ulaa, vilaa  
 laā (latā, V ram) A 29  
 lai (latā) 28  
 laā 355  
 laūhattapa (laghukatva) A 10  
 lakkha 269. 99. A 67, s.  
 vi<sup>o</sup>  
 V laksh, lakkhiijai 326;  
 lakkhia 213; — olacchia  
 342  
 V lag, laggihi 21, lag-  
 gumāpa 106, lagga 14,  
 118. 47. 332, lāgai 305,  
 lapayamāpa (??) 362.  
 apulagga 35. 347, pa-  
 ḍilagga 64, vilagga 191  
 lajikā, Latikā 316  
 lacchi (lakshmi) 42. 315.  
 A 4. 50  
 Lacchi A 54



- V lajj**, lajjāmo 270, laj-  
 janti 2  
**lajjā** 291. A 7  
**lajjāluri** 132  
**lajjira** 89. 222  
**ladaha** 7  
**V lap**, apālavanta 109; —  
 ulāvia 114  
**V labh**, lahai 31. 211,  
 a-lahanti 184, lahiṇa  
 116. A 50; — labbhā  
 309, labbhanti 154; lad-  
 dha 3 9. 16. A 20 (var.  
 I), aluddha 299. 309.  
 29; labbha 206. A 20;  
 laddhava A 20 (var. I)  
**V lamb**, avalambā 87  
**lamya** (?) 123  
**lalia** 247. A 49. 51. 63  
**lahu** (laghu) A 25  
**lahun** 207  
**V lah u** (y), lahuanti 258;  
 lahesi 347  
**lavanna** 263. 81. A 2. 59  
**V likh**, liliṇo 248, lihā  
 86. 172. 210; — alihā  
 221; — ullihā 333  
**V lip**, lita 22  
**V li**, volanta 214. 25. 8;  
 volā 236, volipa 57,  
 255. 342; volāvia 21;  
 — vilipa 292; — sam-  
 lipa (?) 349  
**V luk** (?) lukka 49; —  
 nilukka 61. 5  
**ludi** A 59  
**lupthāki** A 59  
**V lap**, vilumpanti 103,  
 244; vilutta A 5  
**V lai**, lula 52  
**V lū**, lūa 8  
**lūraṇa** 167  
**leha** (V likh) 248  
**lehanā** 248  
**-ehala** (V lib) 112  
**lea** 32. 57. 127. 57. 94.  
 207. 35. 51. 89. A 20  
**leṇa** 25. A 4. 13. 36  
**V lok**, avaloṇa A 4; —  
 aloanti 119; aloṇa 274;  
 — paloṇi 259; paloṇa  
 204; paloṇi 230. A 11;  
 palonassan 139 (vgl. V pu-  
 lak?); — villoṇa A 45  
**V loṭṭ**, palottanta 172. 227  
**lona** (lavana) 321  
**lobha** (loṇita) 316  
**lohilla** (lobh<sup>o</sup>) 141. 53  
**1. va** (iva), nach a 34. 53.  
 105. 2<sup>9</sup>. nach i 56. 149.  
 99. 223. 40. 312. 20.  
 nach anusvāra 18. 64.  
 5. 78. 110. 4. 6. 8. 9.  
 28. 42. 55. 70. 9. 81.  
 8. 208. 11. 39. 44. 9.  
 50. 73. 85. 97. 319. 23.  
 45. 64. 9. A 32; — vva  
 nach a 76, nach i 260.  
 83. A 2, nach u 106;  
 nach a für ā 74. 90 (?).  
 123. 86. 94. 237. 55.  
 9. 75. 7. 315. A 33; nach  
 a für o 90 (?). 146. A 25;  
 nach i für i 4. 9. 62.  
 73. 138. 40. 53. 274.  
 7. 342. 68. A 35; nach  
 o 29. 120. 221. 46. 56.  
 341. 68  
**2. va** (vā) nach anusvāra  
 42. 75 (anusv. fehlt da-  
 vor). 165; — s. ahava,  
 ahavā; ko vā 271, kassa  
 va A 19, kahim va 111;  
 pa va A 37; jattā va  
 tattha va, jaha va tala  
 va 277  
**vaa** (pada) 147  
 — (vayas) 236. 7  
 — (Vraja) 115  
**vaṇṇa** (vacana) 202. 357  
 — (vadana) 77. 204. 13.  
 72. 306. 48. A 4. 32. 42.  
 5. 60  
**vaassa** (vayasya) A 4. 24  
**vaassana** (vayasyakatva)  
 A 53  
**vaī** (pati) 303 (vaṇṇo); s.  
 gahavaī, paṇvaī, pasuvaī;  
 gaavaṇṇa, paṭṭhavaṇṇa  
 — (vṛiti) 174. 225. 6. 60  
**vaṇṇa** (vaṇṇa?) 242. 79  
**vaṇṇa** (vaṇṇa) 64  
**vagga** (varga) 174. 265  
**vaggha** (vyāghra) A 51  
**vaṇṇa** 176. 257  
**vaṇṇacchi** 176  
**vaṇṇamgi** 227  
**V vac**, vacam (od. V vad?)  
 190; vottum 183  
**V vacc**, s. vraj  
**vaccala** (vatsala) 3  
**vajja** (vajra) 54  
**vajjha** (vadhya) 29  
**vatta** (patta) 152  
**V vad**, s. pat  
**vada** (vata) 93. 167. 265  
 — (avaṇṇa) 297  
**vadaṇ** (patāka) 331  
**vadaṇṇa** (patāka) 123  
**vadivakkha** (pratipaksha)  
 153  
**vapa** (vana) 76. 323. A 31. 6  
 — (vraṇṇa) A 19. 30  
 — da 120  
 — magga 31  
**vapaddesa** 235  
**vapdu** (pāṇḍu) 298  
**vaṇṇa** (vaṇṇa) 19  
**vaṇṇaghā** 22  
**vattapa** (patana?) 215  
**vatta** (pātra) 304  
 — (pattra) 235. 318. A 16,  
 s. acchi<sup>o</sup>  
**vattapa** A 10  
**vatti** (varti) 236  
 — (patni) s. sa<sup>o</sup>



|                                   |                                     |                                |
|-----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|
| vātīha (vastra) 161               | 2. <i>√</i> vaṭ, valanta 25 (?).    | piṇvūḍha ( <i>√</i> ūh?) 32.   |
| <i>√</i> vaṭ, vajai 295; vac-     | 149. 50. 357, valia 6.              | 258                            |
| cam (?) 190; — vna-               | 10. 214. 28. 86, valei              | vahara 157                     |
| nijja A 15; — vlei 308            | 308; — vivalia A 45;                | vahala 338                     |
| vadhu (madhu) 105                 | — sanivalia 74                      | — timira 167                   |
| *vaṇṭi (puṇkti) 281               | vala 310, s. hala                   | vahu (bahu) 104                |
| vampaga 312                       | valaa (valaya) 136. 209. 86         | vahu 112                       |
| vapdi ( <i>√</i> bandh) 54. 121.  | vala 79                             | vahnā (vadlukā) 35. 114.       |
| 350                               | valahi (valabhi) A 23               | 47. 75. 293. 91. 363           |
| vapdila ( <i>√</i> vand) 293      | valāā (valākkā) 4                   | vahu-guṇavanta 207             |
| vapdha 43. 237. 49. 78.           | valāmodi A 22                       | — paṭa 157                     |
| 301                               | vall 273                            | — maa A 24                     |
| vapdhava 38. 292, s. band-        | Vall 301                            | — magga 330                    |
| dhava                             | vallabhaṇa 43                       | — viāra 129. 329               |
| vammaha (mammatā) 330             | vallavi 86                          | vahuso 126. 360                |
| 1. <i>√</i> var (wehren) vārei    | vallaha, vāhā 71. 126. 9.           | vahā (vadha) 28. 122. 56.      |
| 111; vārehi 272; vārijjan-        | 48. 64. 219. 96. 345.               | 290. 92. 4. A 30. 3. 6         |
| ta A 53; vāria 257. A 19:         | A 42                                | 42. 6. 52                      |
| — piṇvārei A 59, piṇvāria         | valli 308                           | <i>√</i> vā, piṇvā 322, piṇvā- |
| A 57                              | varahāra (vyava <sup>a</sup> ) A 24 | via 322. 36                    |
| 2. <i>√</i> var (velare), piṇva-  | varasāsa (vyava <sup>a</sup> ) A 24 | vā, s. 2. va                   |
| rijjaa 208                        | <i>√</i> vas, vāṣmi A 26, va-       | vāa (vāta) 172. 320            |
| vara (besser) 2:9                 | saai 340. A 44, vasaī               | vāā (vāc) 32. 301              |
| — (hara, ghara) 338               | 260. A 60; vasaṣu A 44;             | vāāha 298                      |
| varaga (Wall) 249                 | vasia 76. 257; — uvra-              | vāāha 221                      |
| Varasui pag. 2. 258. 9            | sa 197. 237, uvvāsa                 | vāeria 178                     |
| varāa, % 90. 143. 280. 334.       | 107; — pavasai 46, pa-              | vācanaka 334                   |
| 51. A 23                          | vasanti A 2; pavasanta              | vāpa 292                       |
| varica (varaha) 170               | 93; pavasia A 2, s. pa-             | vādiā 8                        |
| <i>√</i> varṇ, vaṇṇantihi 360;    | ṭitha                               | vādi 8                         |
| — piṇvavapijja 274                | vāa (vāga) 267. A 27. 46            | vāga (Pfeil) 201. A 39         |
| <i>√</i> vart, viatāi 251, nist-  | vasai (vasati) 40                   | vāḡaa (bānijaṇa) A 51          |
| tanta 75; viṇiatā 70; —           | vasaga, s. viasaga                  | vāḡi A 32. pag. 9              |
| piṇvutta 156; — pari-             | — (vyasaga) 221. 54                 | vāḡira 323. A 52               |
| vartanta 286; — paṭta             | vasaniamha 224. 316                 | vāna A 19                      |
| A 4                               | vasahi (vasati) 171                 | vānacchi 139                   |
| <i>√</i> vardb, vadḡhanta 344,    | vasuhā 312                          | vāmana 301                     |
| vadḡhamāga 116; vadḡha,           | vasa (?) 170                        | vāmadha 307                    |
| 46, vadḡha A 33; vad-             | <i>√</i> vab, vabai 55. 66.         | vāra (dvāra) A 45. 56          |
| ḡha 269; — parivad-               | 263, vabai 103. 21. 80.             | — (Tag) 264                    |
| ḡhanta 359, parivadḡha            | 97. 304, vabaha 295;                | vāraṇ vāreṇa 297               |
| 144                               | vāḡha 113, ḡḡha s. pa-              | vāta 10 (?). 115               |
| 1. <i>√</i> val (pac), valai 362, | vadḡhā; vabāga 174;                 | vāta 57. 165 (?). 219. 24.     |
| valia 112; — vivalai              | aijḡhanti 194; vāḡayaha             | 5. 8. 40. 351. 60. 1           |
| 213, vivalanta 228, vi-           | 295; — uvvabai 294;                 | A 6, s. hālaa                  |
| valla 298. 57                     | — piṇvavāḡha 70; —                  | vālabhāva A 4                  |

vāhā 140. 241  
vāhā (bāhikā), a. kula<sup>o</sup>  
— (pāhikā) 162 (pā<sup>o</sup>)  
vāhā 73. 249  
vāhukki (?) 10  
vāvaja (vyāprita) 203. A52  
vāvāra (vyāpāra) 185. 231.  
339  
vāvi (vāpi) 243  
vāsa (√vas) 75. 368  
— (pārēva) 170  
vāsara 78. A47  
Vāsavadattā pag. 3  
vāsān 177  
Vāsui 68  
vāha (vyādha) 122. 75  
— (vāshpa) 34. 220. 332  
— jān 253  
vāhaja (√vapana) 166  
vāhadhārā (vāshpa<sup>o</sup>) 227. 8  
vāhalunha 189  
vāhasallia (vāshpa<sup>o</sup>) 188  
vāhā (bāhu) 136  
vāhākula (vāshpaku<sup>o</sup>) 25  
vāhi (vyādhi) 368  
vāhi (vyādhi) 123. 4  
vāhu (bāhu) 278. 355. A 50  
vi (api), nach anusvāra 111  
(? lies va). 65 (? vi<sup>o</sup> schol.).  
74 (?). 86 (vvi! mit Aus-  
fall des anusvāra davor).  
352. A 14 (? kim bi Text);  
— nach Vocal 11. 23.  
39. 40. 2. 5. 9. 73. 80.  
1. 3—6. 115. 21. 2.  
7. 33. 7. 8. 42. 50. 1.  
6. 61. 3. 4. 8. 9. 71.  
87. 94. 6. 7. 9. 202.  
3. 8. 11. 26. 7. 31.  
3—6. 8. 40. 3. 5. 9.  
52. 3. 7. 8. 66. 7. 9.  
71. 6. 8. 9. 87—9.  
308—10. 9. 21. 4. 5.  
8. 9. 43. 51. 2. 4. 63.  
5. 6. A5. 17. 29. 33.  
43. 53; — ko vi 7. 284.

A 50, kassa vi 7. 17.  
kim tā kie vi A 14, keṇa  
vi 113, ke vi 288, kaha  
vi 71. 146. 51. 255. 78  
kañā vi 140. 206; —  
jā vi A 6; — taha vi  
30. 234. 79. A 24. taha  
vi jānā vi A 24. 43, na  
vi 75. 213. 77; — ekko  
vi 25, do vi 24. 7; —  
s. avi, pi, mi  
1. via (priya) A 19 (var. 1).  
2. via (iva) A 49  
3. via (eva), nach anusvāra  
1. 16. 46. 9°. 168. 205.  
21. 38. 9. 49. 51. 87.  
323. 4. A3. 4. 32. 49.  
64; nach a 193, nach o  
349 (do). A 57 (nivārio);  
— v via nach ā 5. 244;  
nach i 127. 210. 22. 48.  
359. 61, nach ē 90. 106.  
33. 229, nach ö 26. 107.  
241. 87. 309. 45; nach  
ā aus am 183. 219, aus  
ā 88. 92. 138. 60. 207.  
A 10. 21, aus e 69. 88.  
130. 212; nach i aus i  
10. 34. 90. 191. 275; —  
s. min, vca  
viada (vikāṇa) 104. 77  
viambhaja (vijimbhaja) 353  
viāra (vikāra) 129. 329  
viraṇa (vitarāṇa) A 56  
viṇṇa (\*kirṇa; vistirṇa  
schol.) 186  
viṇṇha (vitirishṇa) 92  
vinechā (pitirishvasah) 302  
viṇṇa (dvigṇa) 291  
viṇṇa (vipula) A 9  
viesavāsa (videṇa<sup>o</sup>) 75  
vira 188. 255. 367. 8  
Vikramāditya pag. 3. 7  
viggha A 5  
viechua (vīṇcika) 241  
viechoha (vikshobha) 214  
√vij, uvvijja (?) 288.  
anuvvigga 288  
vijjajja (vidyud-udyota) 320  
Vijjha 69. 118—20. pag. 3. 13  
vitthi (vrishti?) 264  
viṇṇa (vinaya) 88. 194  
(vināin). 9. 292. 310. 58  
vināṇasana (vinivasana) 128  
viṇṇa 29. 164. 219. 89. 359  
vipidda (\*nidra) 63  
vipivān (\*pāta) 103  
vipivesa A 32  
viṇṇa (vinoda) 359  
viṇṇatti (viṇṇatti) 104  
viṇṇāṇa 254. 69  
— gūpa 270  
viṇṇa (vīṇṇa) A 66  
viṇṇa 220  
vipatti 285  
vipariṇāsa 54  
vippiā (vipriya) 222. 330. 4  
vibbhama 5. A 2. 4  
vimaṇa (vimanas) 75. 121  
vimvāhara A 39  
virala 116. 246. 88. 331 (pa<sup>o</sup>)  
— āṇṇugūli 162  
virasa 53. 67. 256  
viraha 7. 24. 34. 40. 7. 127.  
55. 85. 239. 330. 59. A 50  
— ākkhara 131  
— āṇṇa 43  
virāna 156  
vira 65  
virāva 296  
vilaa (?) 7. 237  
vilakkha 223. 348. 52  
vilāsa A 2. 8  
vilia (vyālika) 53  
viloṇa A 12  
vivara 172. 225. 60  
viva A 65  
√viṇ, viṇesia 259. A 39;  
— viṇivesa A 18; —  
pavisanti A 45  
Viṇvanātha pag. 11  
Viṇṇudatta pag. 3. 6

visa (visha) 111. 4. 239  
 visamphala 149  
 visama 31. 58. 232. 9. A 20  
 visamoāra 196  
 visamiri (v'gram) 52  
 visaha 150  
 visiyā (? vegyā) 365  
 visuddha A 53  
 vihaṇṇa (v'ghaṇṇa) 58  
 vihaṇṇaphala (viṇṇākh<sup>m</sup>)  
 A 55. 8  
 vihava (vihlava) 38. 325  
 — sāra 216  
 Vihāri-dāsa pag. 12  
 vihi (vidhi) 211. 39. A 31  
 vihora (vithura) A 22  
 via (dvitīya) 85. 213  
 — (vi)ja 233  
 v'vij, vianta 85  
 viśma (viśrāma) A 37. 56  
 vu (aus lu, khu, khulu) 6  
 (nach ea). 216 (nach pi)  
 1. v'vaji h, a. v'kshā +  
 vyava  
 2. v'vaji h. a. badh  
 vadḍa, nivvadḍa 37. pag. 259  
 vadḍha a. v'vardh  
 Vuddha 312 (a. v'badh)  
 vaa (ava), nach m 238.  
 A 4. 36; nach ā A 60;  
 — vva nach ā 193.  
 203. 43. A 4c; nach ā  
 aus ā 252 (oder aus o).  
 A 38; nach ā aus o 292;  
 nach i aus i 234  
 veaṇḍ (ved<sup>m</sup>) 26. 75. 236. A 30  
 veāriṇṇa, a. v'ar  
 veja 241. 368  
 vetha 225. 6  
 veṇḍ 276  
 voppa (v'pitta) 363. 4  
 v'v'p, vevappa 52, vev-  
 māna 317  
 vevira 248  
 v'v'v'hi, v'v'v'hi 291; —  
 āv'v'v'hi 109

vesa (dveshya) 129. 276  
 — ttana (dveshyaiva) 270  
 vesiyā (vegyā) 157  
 vora (vudhara) 244  
 volanta, volia a. v'li + vyava  
 v'v'raj, v'accasi A 27;  
 vacca 21. 161. 356. A 27;  
 vacca 171; vaccamāna 19  
 v'v'v'ra 188. 215 schol.  
 v'v'v'p, āsampa 75  
 v'v'v'p, āsampa A 56;  
 āsampa 29  
 v'v'v'p, ucherampa (?) A 57  
 Qarvavammā pag. 2  
 v'v'v'p, uclalia 172  
 Qātakarū pag. 2. 3  
 Qātavāhana pag. 2. 3  
 Qālvāhana pag. 1—3  
 v'v'v'p, sikkha 353  
 v'v'v'p, v'v'v'v' 43  
 v'v'v'p, v'v'v'v' (?) 327  
 v'v'v'p, v'v'v'v' 35. 58.  
 A 63, v'v'v'v' A 53  
 v'v'v'p, v'v'v'v' 67. so-  
 lūpti 79  
 Qādraka pag. 2  
 v'v'v'p, v'v'v'v' 173 schol.  
 v'v'v'p, v'v'v'v' 188  
 v'v'v'p, v'v'v'v' 23  
 v'v'v'p, v'v'v'v' A 9.  
 v'v'v'v' 49  
 Qirāja pag. 3  
 v'v'v'p, v'v'v'v' A 52; au-  
 nasa 104. A 15; sump-  
 2; sōṇa 54. A 42; sump-  
 nā 46. A 62 (? subhā);  
 sūa 202  
 v'v'v'p, v'v'v'v' 348.  
 v'v'v'v' 12  
 v'v'v'p, āsā 69; āsā  
 286; āsā (für ā) 251;  
 — uclasia 120, āsā  
 317, uclasia 261; —  
 āsā 299, āsā 33;  
 āsā 148, āsā A 17;  
 — v'v'v'v' 177

sa, davon: sa (!) ko vi A 50;  
 so 17. 72. 83. 5. 107.  
 41. 6. 64. 77. 207. 30.  
 54. 345. 52. A 59. 63;  
 — ā 31. 57. 71. 112.  
 29. 40. 2. 63. 85. 92. 6.  
 7. 274. 5. 329. 40. A 6.  
 26. 32. 3. 8. 50. 60;  
 sa v'v'v'v' 83, sa v'v'v'v' A 38  
 saa (v'v'v'v') 3. 23. 174. 202.  
 63. 336  
 — jānā 255  
 saajja, "ā (sa-kāryika?)  
 36. 9. 338  
 saajja (v'v'v'v') 33. 136  
 saajja (v'v'v'v') A 27  
 saala (saka) A 35. 7. 56  
 — loa 157  
 sa-lyha (sātrishya) A 4  
 sai (sati) 233 a. asai  
 sāḍha (saka) 264. 83  
 sāḍha 225  
 sāḍha A 52  
 saḍḍamāna 293  
 saḍḍamāna 203  
 saḍḍamāna (sāḍḍamāna) 159  
 saḍḍamāna A 4  
 saḍḍamāna pag. 9  
 sa-kaagaha 217  
 — kajjala 306  
 — kouballa 21  
 sakhi 345 a. sahi, pia  
 sagga 128  
 — gūṇa 168  
 sampā (sāmpā) 186. 306  
 sampā 167  
 sampā 55  
 saḍḍamāna, v'v' 210. 336  
 saḍḍamāna (sāmpā) 223. 70  
 saḍḍamāna-thāna 166  
 saḍḍamāna (sāmpā) 4. 304  
 saḍḍamāna 215. 39  
 saḍḍamāna A 63  
 saḍḍamāna 312  
 saḍḍamāna 12. 243. 6. A 3.  
 35



sacchaha (?saddaha?) 5. 45.  
242. 312  
✓sajj, sajjai A 67; sajj-  
su A 62  
saj-jana 189. 325  
samjivana 339  
samjha (samdhyā) 1. A 37  
sa-naṇa 297  
sapa-vādiā (ṇapa<sup>o</sup>) 9  
sa-nāha (nātha) 145  
sapiṇṇ (ṇanais) 104  
sa-nisasia A 17  
sapiḍa (shapiḍa) 8  
sapḍa (ḍakṣha) 218  
satta 3  
—sai pag. 12  
sattha (sārtha) 224  
satthara (sraṣṭara) A 44  
✓sadd, sāpiti A 52; —  
sapaṇa 93; — nisapaṇa  
119. 320; nisatta 109;  
— paḍa 347. A 5; pa-  
sāmi 219, pasāesi 187,  
pasāmi 40; pasāda 280  
sadda (ḍabda) 286  
saddaha s. sacchaha  
saddahimo s. ✓graddhā  
samtāva (<sup>o</sup>tāpa) 75. 186  
sampaḍa aṇa (<sup>o</sup>darṇana) 344  
sampaḍa A 53  
saptaṇṇati pag. 9  
sappurisa 116. 288  
sa-bhamara A 19  
sabbhāva (sad<sup>o</sup>) 41. 203.  
77. 89. 354. 61. A 61  
sama 144. 251  
— (ḡama) A 9  
samaa (samaya) 5. 279. 327  
samamaṇ (samakam) 60. 239  
samagga A 35  
samattha 247. 325. 67  
samap 103. 65. 298. 362  
samayam (samakam) 349  
samara A 1. 22. 57  
✓sam arthay, samatthai-  
uṇ 369

samāgama 59. 213  
samāṇa 233  
samāsapaṇa A 46  
samiddhi (samiddhi) A 12  
samuttuṇṇa 369  
samuha (sammakha) A 42  
sampaḍa (<sup>o</sup>pradāna) 67  
sampatti 285  
sampaḍa 61. 273  
sampaṇṇa 211  
sambharapa (<sup>o</sup>smarapa) 227  
sammaha 87. A 29  
✓sar, sarai 281; — aṇ-  
saranti 350; — osarai  
73; osarampa 18; ava-  
sarai A 46; osaria 352.  
A 58, osāria 68; — sam-  
osarai A 25, samosaran-  
tiṇ 195; — nisarai 49;  
— pasaria A 66; pasāria  
57. 118  
sara (ṇara) 214. 329. A 67  
— (sura) A 63  
— (saras) A 64  
sarua (ṇarad) 189  
sarapa (ṇar<sup>o</sup>) 300. A 46  
sarala 276. 310. A 8  
sa-rasa 179. 304. A 31. 56  
Sarasvatikanṭhābharapa  
pag. 11  
sari (sadrīḡ) 54  
sariā (sari) 106  
sariccha (sadrīkha) 8. 189.  
A 34  
sarisa (sadrīḡa) 12. 44. 53.  
117. 217. A 56  
sarisa A 61  
sarira (ṇarira) 49  
sa-rosa 195  
salāhapa (ḡlāghana) 117  
salila 18. 172. 88. 9. A 9  
— <sup>o</sup>naṇjall 1  
sa-lona 321  
savatti (sapatnī) 78. 107.  
75. 216. A 4. 30  
savala (ḡavala) 188

sa-vibbhaṇa A 1  
savaha (ḡapatha) 336. 61  
sa-vilakkha 213  
sa-visa 114  
sa-visamphala 149  
savva 70  
savvaṇṇa 111. 238. 346.  
A 4  
savvatta 118  
sa-vvaṇṇa A 19  
savva-sa (sarvasva) 334  
savvaḥa 367  
sa-samkirallāva 336  
sasin (ḡaḡlo) 306. 24. A 5  
sasimulhi 150  
sa-asahāva 271  
✓sah, sahai 7. 56; sa-  
hasu A 19; sahiṇṇai 43;  
soḍhava 18, sahapi 368,  
(a-)saijha 224; sahaṇṇi  
330  
<sup>o</sup>saha (✓sah) 150. A 67  
sahaṇṇa 350. A 67  
sahana 70  
sa-hatthaiḡalapa 265  
sahassa 184. 307  
sahasā (adv) 300. 5. A 29.  
46. 58  
sahāva (svabhāva) 160. 271.  
308. 10. A 8  
sa-hina A 41  
sahi-aṇa (sahijana) 348  
sahiā 147. 210  
— aṇa (jana) 132  
sahi-jampa 159  
sahiri (✓sah) 47  
sahi (sahiti) 10. 5. 59. 68.  
134. 46. 80. 241. 8 (pi<sup>o</sup>).  
357. 67. A 4. 9. 17. 45.  
55. 7. 8. 61. 2  
sahoara (sahodara) A 39  
sā-nusa 76  
Sātvābhava pag. 2. 3  
sāttvikavikāra 166. 362. schi.  
✓sādh, sādhaya 89 (schol.),  
sāhai 260, sāhai 188.



- A 4; sāhenti A 61; sāhina siromani A 12  
 252. A 47; — pasāhina 78  
 sāma (cyāma) A 10  
 sāmanya (sāmānya) A 10  
 sāmalanaga A 63. pag. 261  
 sāmalī 126. 82. 6. 92. 242  
 sāmasavala 188  
 V s ā m ā y (cyānāy), sā-  
 māhi 182, sāmāia A 66  
 sāmi (svāmī) 90  
 sāmia (svāmika) 133. 257  
 sākulī 272  
 sūra 216. 92  
 V s ā r a y (Denom.), sārījāi  
 A 64  
 sārīccha (sadrīccha) 30 93.  
 211. 61. 5. 82  
 sārī 140  
 sā-lamkāra 3  
 sāli (cālī) -echetta 9  
 sā-līa 133  
 sāsa (grāsa) 143. 8. 335  
 sāsa (cvaṣṣu) 339  
 sāhāsa 154. 90  
 sāhā (cākhā) 104. 24. 68  
 sāhāvia (svābhāvika) 230  
 Sāhityadarpana pag. 12  
 sāhina (svādhiina) 39. 200.  
 369. 21  
 sia (cīta) A 65  
 siaṇ (svayam) 360  
 sikkhāvaṇa (cikkhāpaka) 358  
 V s i c, sitta 120. 67; —  
 saṇsitta 188  
 sicaya 293. A 6  
 siṇḍhū (V cīhū) 54  
 siṇḍhū (cīth<sup>o</sup>) 136. 327  
 siṇḍha (mela) 116. 203. 321  
 siṇḍuria 304  
 sippī (cukū) 61  
 sippira 333  
 sirī (vī) A 22. 56. 64  
 — kōṇḍha 74  
 — sāhoṇa A 39  
 Sirirāsa pag. 5  
 sirisa (cīrisha) 56  
 siromaṇi A 12  
 siṇḍa (svapna) A 65  
 siṇḍa 92  
 sisira (cīlra) 8  
 sihara (cīkhara) 34. 69. 119  
 285  
 sihi (cīkhin) 52. 175  
 — (Feuer) 13  
 sia (cīta) 76. 189  
 siāla 53  
 simā 169  
 simantaka 170. 9  
 siila (cīla) 36. 58. 356  
 — khaṇḍaya 223  
 siisa (cīrsha) 77. 350. 7  
 siha (siṇḍha) 177. A 21  
 su<sup>o</sup> (sva) 197. 368  
 su<sup>o</sup> (suta) 105. 204. 339  
 — (suha, sukha) 327  
 — (gruta) 292  
 suṇḍa (svajana) 368  
 — (sujana) 93. 222. 9. 67.  
 75. 324. 8  
 suṇḍa (sutana) 272  
 suṇḍha (sug<sup>o</sup>) 13. 303. 31  
 suira (sucira) 139. 218  
 surisa (suparusha) 285  
 sukalatta A 20  
 sukhha (qushka) 265  
 V s u k h a y, suhāvesi 84,  
 suhāvei 169. 336, suhā-  
 venti 60. 264  
 sugaṇḍhi 51  
 succhāsa (suchāda?) A 8  
 suṭṭha 240  
 suṇḍha (qunaka) 140. 77  
 suṇḍa (cīnya) 59. 338. 57  
 suṇḍa 299  
 suṇḍa 26. 171. 93  
 suṇḍa (suṇḍā) 257  
 suṭā (Tochter) 200  
 sutta (sūtra) 64. 155  
 sutu (cukū) 4  
 suṇḍha 220  
 suṇḍara, vī 63. 83. 307.  
 A 6. 15. 40. 3. 60  
 subhāshita pag. 3  
 V s u m a r s. smar  
 sumahila 83  
 sunulū, vī 348. A 5  
 sura 23. 56. 156. 7. 213.  
 77. A 63  
 V s u r, surasuranta 73  
 surakkhīa (V raksh) 336  
 suraccia (V rac) 363  
 surasa 301  
 sura-saṇḍha A 46  
 surahāsa (surabhasa) 355  
 surahī (surabhī) 322  
 — māsa A 67  
 suha (sukha) 29. 31. 153.  
 65. 70(?). 213. 72. 310.  
 26. 32. 55  
 suhaa (subhaga) 6. 32. 51.  
 66. 84. 9. 184. 97. 233.  
 53. 322. 40. 54. 67.  
 A 23. 35. 43. 61  
 suha-uccāsa (sukhapricha-  
 ka) 50. 1. 322  
 — rasa 157  
 — sutta (supta) 26  
 suhiā (suhridā?) 341  
 suhelli (sukhale) 215. 64. 90  
 V s ū, sūa 62; — pasīya-  
 māpa 126; pasūa 262  
 V s ū c, sūijāi 331  
 sūra (sūrya) 133. 272. 335  
 sūhā (cūhā) 65  
 se, mascul. 21. 23. 31. 46.  
 83. 196, fem. 12. 56. 77.  
 130. 60. 217. 81. 94.  
 9. 326. A 4. 58  
 sea (sveda) 281. 343. 63.  
 A 9  
 seṇḍa (svedona) 362  
 sejjā (cayyā) A 11  
 seṇā A 29  
 Setu (-bandha) pag. 3  
 seriha (sairilha) 174  
 seṇa (qusha) 57. 90. 151.  
 92. 236  
 sehara (cukhara) 16

soṣṭhā (suṣṭhā) 58. 108.

245. 339. A 51

soṣṭhā (sopāna) 281

soṣṭhā (saukhyā) 144. 59.

201. A 20

soṣṭhā (suvarṇakāra) 194

soṣṭhā (svasti) 248

soṣṭhā (sukumāra) 192

Soṣṭhā (Saumitri) 35

soṣṭhā (saubhāgya) 68. 78.

122. 3. A 35

soṣṭhā (ṣoṣṭhā) 182

ṣakṣhā, kṣhā 248.

337; — akṣhā 44

ṣtan, thananti 263; —

ṣṭhānā 65

ṣṭabh, ṣṭdha 308

ṣṭar, vitṭhāna 369

ṣṭhag (s. ṣṭakk, dhakk),

ṭhāssam 319

ṣṭhā, cīṭhāsi A 62;

ṭhā 221. A 47; ṭhā

(<sup>a</sup>ṭhā) 19. 87. 108. 19.

35. 209. 38. 43. 59. 99.

302; ṭhāve 303; —

ṣṭhā 313; — pariṭhā

4; — paṭhā 161; —

saṃṭhā 271; saṃṭhā 108.

45. 232; saṃṭhāvant

39; saṃṭhāvia A 22; —

parisaṃṭhā 117

ṣṭhā, phā 192

ṣṭar, phīṭhā 92

ṣṭhal (s. phal), āphā-

ṭhā A 49 •

ṣṭhū (s. phīṭ), phū-

ṭhā 283; phūṭhānta 208;

phūṭhā 61; papphūṭhānt

147

ṣṭhur, phuranti 287.

phuranta 195, phurā 139

ṣṭmar, sumarāmi A 65;

bharimo 22. 77. 109. 95.

231; bharim 337; bha-

riṭhā 59; — visumaria

(?) 365; — sambharanti

29, sambharā A 18

ṣṭmarsh, s. marsh

ṣṭru, anuṣṭhā 250

ṣṭakk, parisakkā A 51,

parisakkanti A 59

ṣṭvap, suvasi 62, suṣi

63; savai (ṣ) 327, suai

33; sutta 26. 231; —

pasuvāsu 355; pasutta

27, pāsutta 327

ṣṭvid, sinna 248

ssa (sva) s. savvassa

<sup>a</sup>ssiri (ṣri) A 22

ṣṭhan, verwiṇschē 261

— ggāma 165

ṣṭhāsa 284. A 5

ṣṭhāsa 113. A 64

ṣṭhā (ṣṭhā) 14. 85. 166.

97. 202. 40. 54. 86. 311.

7. 9. 33. 63

— tāla 265

ṣṭhāhatthim 181. 234

ṣṭhā (ṣṭhā) A 51

— ula (<sup>a</sup>kula) 119

ṣṭhā (hrada) 189

ṣṭhan, ṣṭhā 20. 130 (oder

ṣṭhar?) — āṣṭhā 131

(oder ṣṭhar?). 298. 306.

38; — ṣṭhā 121; —

āṣṭhāsa 22

ṣṭhar, haremi A 26; ha-

raṣi 86. A 6; harai 218,

A 33; haranti 277; hara

A 46; haribū 145; harai

37. 314; haranta 106.

350 (<sup>a</sup>ṭhā); hara 20 (?).

130 (?); hara A 48; —

anuharai 307; — āṣṭhā

131 (?); — vāharai

134; — pariharanti 171;

parihariṇ A 28; pari-

hariṇva 232

hara (ghara) 124. 74. 241.

305. 18, s. paḍo<sup>o</sup>, palo<sup>o</sup>,

kula<sup>o</sup>, Ajjā<sup>o</sup>

hara (?) in āṣṭhāro 123

— (bhara) 161. A 53, s.

ṭhāpa<sup>o</sup>

— (ṣṭhar) s. māṇa<sup>o</sup> 169.

294

Hara A 46

haradeva<sup>o</sup> (gṛihadeva<sup>o</sup>) 197

Hari 301. A 54

Haricandra pag. 3

hariṭa (<sup>a</sup>ṭhā) 9

hariddā 256

harisa (harsha) 23. 317

Harshacarita pag. 3

halamphala A 55

halamuha 327

halahala 21

(ṣo-)ṣṭhā (phalika) 6

ṣṭhā (ṣṭhā) 108. 322. 64

— ṣṭhā (putra) 83. 182

— vāṣṭhā 260

— soṣṭhā 245

ṣṭhā 79

ṣṭhāphala 78

ṣṭhā, ṣṭhā 6. 41. 299;

ṣṭhā, ṣṭhā 85. 133. 58.

A 32; ṣṭhā 352; —

ṣṭhā 14. 147; ṣṭhā

115. 265. 91. 348. 64.

A 8; ṣṭhā 266, ṣṭhā-

viya 126; — ṣṭhā 59;

— ṣṭhā 349; —

viṣṭhā 165, viṣṭhā

204

ṣṭhā 176

ṣṭhā, avahatthā-

ṣṭhā 159, avahatthā

A 65

ṣṭhā, ṣṭhā (?) 351;

ṣṭhā 325

ṣṭhā A 53. 7

Hārāvāli pag. 13

Hāla 3. pag. 1—5. 14

hālāhala 61

hāsa 11. 335. 61

hālā 223. A 45

hā 267

|                           |                            |                        |
|---------------------------|----------------------------|------------------------|
| hia (hrid) s. subhā 341   | khara° 46, saṅkapaṇhāra°   | A 47, nach pa 36. 48.  |
| hīa (hridaya) Nomin. 40   | A 36, sa° A 41             | 232. A 24. 50, nach vi |
| 135. 90. 205. 50. 369     | — iḥhā 19. 249. 302        | 234. 5; s. kha, va     |
| A 1. 39. 43; Acc. 33,     | — givvui 246               | hnavaha 215. 32        |
| 87. 149. 91. A 33; Instr. | — ṇhitta 340               | hunkāra 357            |
| 208. 98. 362. A 53; Abl.  | — ṇṇaa 60                  | hunta s. √bhā          |
| (°āhi) 186. A 25; Gen.    | — bharia 263               | huyyanti s. √bbā       |
| 155. 234; Loc. 32. 41     | — luḍi A 59                | he 48 (?) 347          |
| 4. 135. 46. 84. 292.      | — vaassa A 24              | hetṭha (adhaṣṭa) 370   |
| A 60, (°ammi) 186. 271.   | — sariccha 189             | hemanta 110. 331       |
| 328; Voc. 106. 151. 206.  | √hiṇḍ, hiṇḍanti 140        | hemantia 63            |
| 347; plur. Nom. 84. 154.  | hināgama 333               | honta, honti s. √bhā   |
| 93. 285; avira° 156,      | hu (khu, khala), nach ajja | holira s. paholira     |

## Zusätze und Berichtigungen.

Pag. 9, Note <sup>1</sup>. Garcin de Tassy in der neuen Ausgabe (Paris 1870) seiner dankenswerthen hist. de la litt. Hindouie et Hindoustanie berichtet (1, 334. 335), dass sich auf einem Mscpt. der saptaçati des Govardhana in der Bibliothek des India Office folgende, offenbar nur flüchtig hingeworfene Note von Colebrooke's Hand befindet: „saptasati (or 700 couplets) by Govardhanâchârya, with a Commentary by Avanta Pandita. This is said to be the original form, from which the Sat Sai was translated by Bihâri and which has been lately translated back again into Sanscrit . . . . I suspect however from the second [sic! soll wohl eben heissen: fifty second] verse of the preface that this is translated from the Prakrit. Govardhana however is praised by Govinda [sic! in the Gitagovinda!]. He himself praises prior poets, v. 30 of the preface of the poem.“ Nun, eine direkte Uebersetzung aus dem Prâkrit ist schwerlich anzunehmen, wohl aber eben eine unmittelbare Anregung durch das Werk des Hâla. — pag. 10. Nach Bholanauth Chunder (travels of a Hindoo 1, 56. 57) wäre Jayadeva, der Verf. des Gitagovinda ein Anhänger von Râmânanda (in the latter half of the 14<sup>th</sup> century), gewesen, hätte resp. (s. pref. p. XVI) „about a century“ vor Caitanya (geb. 1485, ibid 1, 29) gelebt. „Joydeva is now remembered only as a poet. He is forgotten to have been a reformer. . . . Spending half his lifetime in study, travels, and preachings, Joydeva retired to his native spot with the accumulated sanctity of an ancient Rishi and in his secluded hermitage composed the noble lyric . . .“ Vgl. hierzu Wilson sel. works 1, 65 ff., wo sich einige analoge Angaben finden. — pag. 11, note <sup>2</sup>. Auch in giti abgefasst, also mit einem \* zu markiren, sind noch die Verse: ullolakara, sâhenti sahi,



so muddhasāmalango. — pag. 12,<sup>1)</sup> lies: saptacataka. — pag. 13. In Bezug auf die Zeit des Prākṛit-Grammatikers Vararuci selbst vgl. meine Ind. Streifen 2, 53ff. Zu den daselbst über ihn, resp. sonstige Träger dieses Namens gemachten Angaben ist noch zweierlei nachzutragen<sup>1)</sup>. Einestheils nämlich, dass im Tribhāshyaratna, dem Comm. des Taitt. Prāticākhyā, Vararuci als einer der drei Scholiasten dieses Werkes erscheint, aus deren drei bhāshya das Tribh. eben seine Nahrung gezogen hat; neben ihm werden noch Ātreya und Māhisheya genannt, er aber an ihrer Spitze, s. Whitney im Journal Am. Or. Soc. 9, 6. 7. Und zweitens, dass nach Burnell's Angaben<sup>2)</sup> in Trübner's Record Jan. 1870 pag. 650 das phullasūtra, d. i. pushpasūtra, welches in den Unterschriften von Chambers 220 (s. mein Verz. der Berl. Sanskrit Handschr. pag. 76) dem Gobhila zugetheilt wird und zwar zweimal, am Ende von prap. V. und von prap. VI, in einer Grantha-Handschrift des Commentars des Upādhyāya Ajātaśatru sich am Schlusse als vārarucam bezeichnet findet<sup>3)</sup>. Es fragt sich nun freilich, in wie weit auf diese ja eben auch nur am Schlusse einer Handschrift stehende Angabe Gewicht zu legen ist? Die Berliner Handschrift des Werkes, Chambers 296, enthält dieselbe nämlich nicht<sup>4)</sup>. Auch findet sich darin nirgendwo im Innern des Commentars eine entsprechende Angabe. Nur einmal (zu 6, 2, 3) gedenkt derselbe des Vfs., und da nennt er ihn weder Gobhila noch Vararuci, sondern einfach pushpakāra (s. Ind. Stud. I, 46), was denn doch in der That gerade so aussieht, als ob er eben keinen wirklichen Namen desselben zu nennen gewusst habe! Zudem weicht auch im Uebrigen die Burnell'sche Handschrift noch erheblich ab; sie beginnt

1) Das von Cowell im sec. issue (Lond. 1868) seiner trefflichen Ausg. des prākṛitaprakāśa pref. pag. 3 für die Benennung des vārtika-Vfs. Kātyāyana mit dem Namen Vararuci beigebrachte Zeugnisse Śāyana's trägt kein neues Gewicht zur Entscheidung bei, da die von ihm selbst bereits erwähnten Angaben Somadeva's, z. B. 2, 25, 26. und 4, 88: „cāstram me Pāṇinīyam prakāśitam . . . mayā pūrṇakṛitam ca tat“, älter sind.

2) in dem höchst dankenswerthen Catalog seiner vedischen Grantha-Mss.

3) upādhyāyājātaśatruṇā 'tmano 'nusmarapārtham kṛitam vārarucasya phullasya vivaraṇam samāptam.

4) Nach dem Colophon zu 8, 10 daselbst hat Ajātaś. seinen Commentar resp. nicht: ātmano 'nusmarapārtham verfasst, sondern: Viśvanyāśa bhāṣhyāya anucaranārtham.

bereits mit prap. III, während die Berliner Handschrift erst mit prap. V<sup>1</sup>); auch heisst der Name des Werkes darin, ebenso wie in der andern Burnellschen Grantha-Handschrift des blossen Textes desselben, *phullasôtra*, nicht *pushpasôtra*<sup>2</sup>). Es ist somit für die wirkliche Abfassung des Werkes durch einen den berühmten Namen Vararuci tragenden Vf. wohl erst noch anderweitige Bestätigung abzuwarten. — pag. 13, note <sup>1</sup>. Auch v. 242 ist nicht in der gewöhnlichen âryâ, sondern in einer Abart derselben, in *giti*, abgefasst. — pag. 27, <sup>11</sup> Hinzuzufügen ist: *pupha* 356 (*pushpha* Cod.). — pag. 29, <sup>22</sup> Hinzuzufügen ist: *mohanasuâ* (<sup>2</sup>*sukhâ*) 327. — Zu pag. 31, <sup>5</sup> Irreguläre Verlängerungen dieser Art hat auch das Pâli, z. B. *âvâta* (für *avâta*) bei Fausböll *Dhammapada* pag. 176, 24. 299, *penult*, *pâyâsa* für *pâyasa* 269, 12, *âlâhana* für *âdahana* 359, 18, *câtum*<sup>6</sup> für *catur* 391, 21. 404, 1 u. dgl. mehr. — pag. 32, <sup>10</sup> ff. [und pag. 68, <sup>1</sup>] Auch *vuḍḍa* in 37 und *V* *vuṭṭ* hinabtauchen (s. pag. 86) ist wohl im Anlaut die Praepositionen *vyava* enthaltend; mit dem Schlusstheile bin ich freilich noch nicht im Klaren; vgl. *vuḍḍita* im Schol. zu Kâtî. 20, 8, 16 und bei Westergaard die Wurzeln *krud*, *brud*, *mergi*. Statt *kradanam* im Schol. zu Kâtî. 5, 5, 31 ist resp. wohl *vrudanam*, *vuḍḍanam* zu lesen? — pag. 33, <sup>4</sup>. <sup>24</sup>. Zu *anupejja* für *anupayejja* vgl. Pâli *vineyya* für *vinayeyya* im *Khuddakapâṭha* 9, 11 bei Childers im *Journ. R. As. S.* 4, 324. 339. Auch die Pâli-Zusammenziehung von *yavâgu* in *yâgu* ist zu vergleichen. — pag. 34, <sup>9</sup> lies: *pasâria* A 66 (bei der Lesart *sohâi*). — pag. 34, <sup>23</sup>. Nach *âsâsiam* 251 füge hinzu: *ânamia* 279, *âghadîa* (?) 249. — pag. 36, <sup>30</sup> dele: *jonhâvilutta* A 5. — pag. 38, <sup>16</sup>. Die Form *bâhâ* für *bâhu* kennt auch das Pâli, s. *dvârabâhâsa* im *Khudda-*

1) und zwar werden darin, s. mein Verz. a. a. O., prap. V—VII in den Unterschriften (bis auf 7, 29, das richtig so markirt ist), als 1—3, prap. VIII—X dagegen richtig so bezeichnet; angenommen dass bei 9, 2—9 *prima manu pañcamasya*, das erst sec. m. in *navamasya* korrigirt ist, steht, und dass auch X, 1 *prima m.* als 6, 1, ja X, 2. 3 gar *prima m.* als 5, 2 s. (*pañcamasya*!) bezeichnet sind. — Die von Burnell angegebene Reihenfolge der ersten sôtra stimmt zu prap. III, 1, 1—6 der Berliner mss.; desgleichen die von ihm angegebene Reihenfolge der Abschnitte: *vṛiddhâvṛiddha* V, 1—4, *gatîgata* 5—8, *necanica* 9—12, *samdhivat padagñam* VI, 1—4, *stivap* VI, 5, (*ârbhâva* VI, 6. 7), *pracheṣa* und *viṣeṣa* VI, 8—10, *samkriṣṭam* und *vikriṣṭam* VI, 11—VII, 2.

2) heisst es dem entsprechend auch im schol. zu 6, 2, 2: *phullakâra*? nicht: *pushpakâra*?

kapāṭha 7, 1 bei Childers am a. O. 4, 319. 336, und bāhā paṇḍya bei Fausböll, Dhammapadam pag. 95, <sup>18</sup>, <sup>24</sup>. — pag. 40. Als Fälle, wo e kurz gebraucht ist, füge hinzu: °vāṇaṃ 65, sadda-hē sāmālia thapaē nīacchante 242 (oder: sadda-hē sāmālia thapaē nīacchante?); und für die Kürze des o treten noch ein: vōlanta 214, dōro 215, (bei der Lesart dōro 'jja), vōra 244, guṇjāō 314. — pag. 41, note <sup>1</sup>. Es ist hier hinzuzufügen, dass sich √acch schon im Pāli so verwendet findet, s. nivesetva acchi bei Fausböll, Dhammapada p. 158, <sup>20</sup>. — pag. 43, <sup>2</sup> Die Verhärtung des Auslautes in √sthaḡ findet sich auch im Pāli, s. Fausböll am a. O. 385, 9 pañca chiddāni thakavā. — pag. 43, <sup>10</sup> pituchā für pitriśvāsar findet sich auch im Pāli, s. Fausböll ibid. 118, 5. — pag. 48, <sup>3</sup> Ein zweiter Fall der Art ist āmba 357. — pag. 51, <sup>14</sup>. Bei 377 habe ich im Text selbst (s. pag. 201) die Lesart pāṇā gegeben; vielleicht aber mit Unrecht. — pag. 58, <sup>21</sup>, dele: savvahe 367. — pag. 65, <sup>8</sup>. Zu dem Desiderativ ghepp aus ghraps (man sollte freilich eigentlich ghepph erwarten!) mit einfacher Verbalbedeutung vgl. ausser dem zu Bhagavati I, 414 bereits damit zusammengestellten dekkh auch noch die Pāli-Formen sakkh (= einfachem ṣak) z. B. bei Fausböll, Dhammapadam p. 160, <sup>9</sup>, <sup>10</sup>, makkh (= marj) ibid. p. 168, <sup>10</sup>. — pag. 66, <sup>26</sup>. Auch in 364 ist metri causa motto zu lesen. — pag. 69, <sup>19</sup> ff. Es sind u. A. noch hinzuzufügen: phukkantaā und cumvantaā 178, sundaraattana A 28, vaassanena A 53. —

pag. 71 — 128. Herrn Prof. Burkhard in Teschen, der sich die Aushängebogen dieser Abhandlung wegen eigner Prākrit-Arbeiten ausgeben hatte, verdanke ich den Nachweis folgender Druckfehler: „Es ist zu lesen: n statt m in Vers 9d. 23d. 32b. 62b. 67a. 77c. 84a. 86b. 106d. 114a. 117a. 147d. 152a; — m statt n in 20d. 38d. 78d. 83d. 90a. 152d. 163b.; sambharam-  
tie in 29b, gharaghara<sup>1</sup>)-bhamireṇa in 137b, aṇḡam in 143b; zu 20 fehlt die dritte Note [ <sup>3</sup>gaḡampa °pulaḡamḡu Cod.]; in 58b fehlt saddhamanā [reines Sinnes] in der Uebersetzung; — metrisch mangelhaft sind 46d. 64a. b.“ [es ist resp. in 46b wohl pio iti zu lesen; dagegen in 64a. b etwa: °roṇ- paṇiastamṇ<sup>9</sup>]. —

pag. 77, <sup>13</sup> lies: jāla. — pag. 83, <sup>23</sup> lies: „einem nimba-Wurm (an Neigung zur Herbigkeit) Gleicher!“ So nach einer brieflichen Mittheilung Böhtlingk's: „Du gleichst dem Wurm im Nimba, indem du die süsse Frucht (mich) verschmähst und dich einer bittern Frucht



(meiner Nebenbuhlerin) zuwendest<sup>10</sup>; zwar die Nebenbuhlerin scheint bei dem sonstigen Inhalt des Verses mir nicht gerade zu urgiren, wohl aber die Lust am herben Wesen. — pag. 85,<sup>10</sup> lies: *kharah* (statt *svarah*). — pag. 86, note <sup>2</sup> „Den Schatten hüten“ ist wohl nichts Anderes als: nicht von Jemandes Seite weichen, Böhrling (brieflich); Kulanātha hat indessen ausdrücklich (pag. 87, <sup>2</sup>): *pati-cittānuvṛittiyartham* (<sup>0</sup>*cittānivṛityartham* Cod.!) — pag. 88, note <sup>1</sup>. Am Schluss füge hinzu: das Anschreiben des Termins 210. — pag. 90,<sup>10</sup> lies: der Schatten tritt (statt: geht). — pag. 107,<sup>28</sup> lies: *ḍṛidhākarsh*<sup>0</sup>. — pag. 108,<sup>4</sup> Zu der innern Röthe der Muschel vgl. v. 304. — pag. 126,<sup>16</sup> Zu *vāhana*, Säen, vgl. das gleichbedeutende Hindi *bāunī* und *bāwag* bei Elliot Supplem. Glossary 2, 228. 230 (ed. Beames). — pag. 128,<sup>29</sup> *ghamjhā*, Regenstrom, wird durch Hindi *ghakorā* a shower, *ghamāka* a heavy shower, *ghamarjhamar* a light rain; raining drop by drop bei Elliot *ibid.* 2, 356 als Onomatopoeion gesichert. — pag. 146. Zu v. 216 vgl. Anhang v. 30. — pag. 153. In der Ueberschrift von v. 239 lies: (Doppelnatur). — pag. 166,<sup>6</sup>. Die *√chup* berühren findet sich auch im Pāli, s. Fausböll *Dhammapadam* pag. 156,<sup>1</sup> *mā map batthena chupitī ca vutto nam achupitvā va*. — pag. 177,<sup>20</sup> Zu *chinchai*, Buhlerin, ist ausser *cheka* und *khiṅga* insbesondere auch noch der Name der *Ciñcamānavikā*, s. Fausböll l. c. p. 338 ff., zu vergleichen, welche den Buddha fälschlich verklagte, sie geschwängert zu haben. — pag. 183,<sup>20</sup> Nach Elliot l. c. 2, 233 ist besonders „*bābar-grass much used for thatching*“. — pag. 191. Zu v. 346 vgl. Anhang v. 25. — pag. 204 tilge die <sup>2</sup>) in Vers 5b. — pag. 205. Zu v. 7 und v. 8 fehlt die Ueberschrift; für beide Verse passt etwa: (Stossseufzer eines durch Haremssorgen Geplagten). — pag. 207,<sup>13</sup> lies: *ga*. — pag. 207,<sup>14</sup> Da sich im Pāli *alla* für *ārdra* findet (s. Fausböll l. c. p. 329,<sup>10</sup> *allacivārā*), so könnte *ulla* etwa auch als eine noch weitere Corruption *dāra* aus erklärt werden. — pag. 224. Sollte *sāmalamga* in v. 63 etwa als eine secundäre Bildung nach Analogie von *piṇḍamga*, *sāramga* (vgl. Ind. Stud. 8, 275) = „ins Dunkle gehend“ zu fassen sein? —

In der Vertretung der Nasale durch *anusvāra*, z. B. im Part. Praes. auf <sup>0</sup>*ampta* (oder *anta*), in der 3 plur. Praes. auf *amti* (oder *anti*), oder in *kuṭumva sampada* und dgl. Fällen habe ich mich in der Regel an die Handschrift angeschlossen, die bald so bald so hierbei verfährt (s. pag. 20, not. <sup>2</sup>). —



Zum Schluss wiederhole ich hier den Wunsch, es möge diese meine Abhandlung die Veranlassung geben, dass man in Indien nach vollständigen Mss. des Hâla, die aller Vermuthung nach noch vorhanden sind, suche; jede Mittheilung der Art würde ich dankbar annehmen, und wenn möglich dann seiner Zeit theils die zu dem hier Gebotenen sich ergebenden Berichtigungen, theils das hier Fehlende in ähnlicher Bearbeitung folgen lassen.

Berlin, im März 1870.

A. W.

Zur

**Sprache, Literatur und Dogmatik  
der Samaritaner.**

- Inhalt -

**Abhandlungen**

für die

# **Kunde des Morgenlandes**

herausgegeben von der

Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

---

**V. Band.**

N<sup>o</sup>. 4.

**Zur Sprache,  
Literatur und Dogmatik  
der  
Samaritaner.**

**Drei Abhandlungen  
nebst zwei bisher unedirten samaritanischen Texten**

herausgegeben

von

**Rabbiner Dr. Samuel Kohn.**

---

**Leipzig, 1876**

in Commission bei F. A. Brockhaus.



Nur 2 Bände

# Literatur und Dogmatik

1891

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

## Vorwort.

---

In den letzten Jahrzehnten hat sich Allem, was die im Aussterben begriffene Secte der Samaritaner betrifft, ein reges wissenschaftliches Interesse zugewendet. Es sei hier nur an die einschlägigen Arbeiten Grünbaum's, Kirchheim's, Petermann's, Geiger's, Kuenen's, Vilmar's, Heidenheim's, Nöldeke's, Mills', Neubauer's, Nutt's, Brüll's und des Verfassers, sowie an die jüngst erschienenen Schriften von Appel und von Drabkin erinnert. Nichts desto weniger ist dieses, von so vielen fleissigen Händen bebaute, Gebiet noch immer verhältnissmässig unerforscht und unbekannt. Gerade da haben, was Sprache und Dogmatik der Samaritaner betrifft, die unklarsten und abenteuerlichsten Ansichten Platz gegriffen und, wie ich hier nachgewiesen zu haben glaube, eine eben nicht unbedeutende Verwirrung hervorgerufen.

Die drei Arbeiten, welche den Inhalt des Buches bilden, das ich hiermit dem Lesepublikum vorlege, sollen einerseits durch die Veröffentlichung zweier, bisher unbekannter, samaritanischer Manuscripte das noch immer spärlich vorhandene wissenschaftliche Material in etwas vergrössern, anderseits aber den Versuch wagen, an der Hand der Petermann'schen Ausgabe des samaritanischen Targum, die auf diesem Gebiete herrschenden irrigen Ansichten und fehlerhaften Angaben zu beseitigen, respective zu berichtigen. Bei den, von den bisherigen Annahmen theilweise grundverschiedenen Resultaten, zu denen ich gelangt bin; bei dem Umstande ferner, dass bei der grossen

Menge von Einzelheiten, auf welche diese Resultate sich aufbauen, Irrthümer und Fehler kaum zu vermeiden sind: bin ich mir wohl bewusst, einer strengen Kritik gewärtig sein zu müssen und diese oft auch verdient zu haben. Gewissenhaft berücksichtigen werde ich sie jedenfalls. Ich will mich aber gerne damit bescheiden, auf specifisch samaritanische Anschauungen und Eigenthümlichkeiten hingewiesen, Schwierigkeiten und Widersprüche hervorgehoben und hier und da neue Ansichten und Erklärungsversuche aufgestellt zu haben, die zu einer weiteren Besprechung und Beleuchtung, und so vielleicht zu einer endgiltigen Fixirung der hier so zahlreichen unklaren Punkte führen können.

Um die Benutzung des Buches zu erleichtern, ist demselben neben einem Inhaltsverzeichnisse ein dreifaches Wortregister beigegeben. In dem ersten, samchald.- (rabbinischen-) syrischen Wortregister sind, um dem Urtheile der Kritik nicht vorzugreifen, neben den zahlreichen emendirten, auch die ursprünglichen, von mir als corrupt bezeichneten, Lesarten aufgenommen. Das zweite enthält das alphabetische Verzeichniss jener arabischen, resp. persischen Wörter, welche, meiner Ansicht nach, direct in das Samaritanische eingedrungen, sowie jener, die hier nur zur Vergleichung herbeigezogen sind; das dritte endlich gibt ein ähnliches Verzeichniss der griechischen und lateinischen Wörter.

Noch muss ich des Umstandes erwähnen, dass die vorliegenden drei Arbeiten zu verschiedenen Zeiten entstanden sind. Diese Bemerkung möge die Thatsache erklären, respective entschuldigen, dass die Beurtheilung des samarit. Idiomcs am Schlusse der zweiten Abhandlung von der diesbezüglichen Auffassung in der ersten in Etwas abweicht.

Budapest im September 1875.

Der Verfasser.

# Inhaltsverzeichnis.

|  | Seite   |
|--|---------|
| Vorwort . . . . .  | V—VI    |
| I. Aus einer Passach-Haggadah der Samaritaner . . . . .                        | 1—95    |
| II. Das samaritanische Targum:   |         |
| 1. Die Petermann'sche Edition . . . . .  | 95—104  |
| II. Fehlerhaftigkeit der Codices . . . . .                                     | 104—114 |
| III. Willkür der Abschreiber . . . . .   | 114—116 |
| IV. Interpolationen aus Onkelos . . . . .                                      | 116—122 |
| V. Hebraismen . . . . .  | 122—124 |
| VI. Arabismen . . . . .  | 124—134 |
| VII. Das sam. Targum und Abu-Said . . . . .                                    | 134—140 |
| VIII. Verschiedene Auffassungen der einzelnen Codices . . . . .                | 141—147 |
| IX. Corrupte Lesarten . . . . .  | 147—159 |
| X. Uebersetzung von Eigennamen . . . . .                                       | 160—163 |
| XI. Wort- und Sacherklärungen . . . . .  | 163—178 |
| XII. Tendentiöse Uebersetzungen . . . . .                                      | 178—195 |
| XIII. Relativer Werth der Codices und ihr Verhältniss zu<br>einander . . . . . | 195—200 |
| XIV. Alter der Codices . . . . .   | 200—206 |
| XV. Der samaritanische Dialect . . . . .                                       | 206—211 |
| III. Die Petersburger Fragmente des samarit. Targum                            | 214—223 |
| Nachträge . . . . .  | 224—225 |
| Wortregister . . . . .   | 226—237 |



# INTERNATIONAL



1970

1970-1971

1971-1972

1972-1973

1973-1974

1974-1975

1975-1976

1976-1977

1977-1978

1978-1979

1979-1980

1980-1981

**I.**

**Aus einer Pessach-Haggadah der  
Samaritaner.**

---



Durch Hrn. Dr. J. Goldziher, gegenwärtig Docent der orientalischen Sprachen an der Pester Universität, erfuhr ich, dass Herr Prof. Delitzsch in Leipzig im Besitze zweier, noch unedirter, samaritanischer Manuscripte sei. Der Bitte, mir diese zuzusenden und zur Benützung, eventuell zur Publication, zu überlassen, kam Delitzsch mit der liebenswürdigsten Bereitwilligkeit entgegen, und erfülle ich eine angenehme Pflicht, wenn ich ihm für dieses freundliche Entgegenkommen an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

In dem Schreiben, mit welchem Delitzsch die Zusendung der beiden Handschriften begleitete, theilte er mir mit, dass die Manuscripte durch den verstorbenen Director Dr. Graul, aus Nablus mitgebracht, und von dessen Wittve ihm geschenkt worden seien; das umfangreichere Manuscript bezeichnete er als „Bruchstücke eines samaritanischen Machazor“, das kleinere als „Fragmente eines Pentateuch“.

Das letztere, stark vergilbte und verwischte, Manuscript hat sich als ziemlich werthlos herausgestellt. Es besteht aus zwei zusammenhängenden Pergamentblättern eines Exemplars des hebräisch-samaritanischen Pentateuchs in kleinstem Sedez-Format. Die beiden äusseren Seiten, die erste und vierte, sind derart unleserlich, dass die Schrift, selbst mit Hilfe einer Lupe, nicht mehr zu entziffern, während die zweite und dritte Seite verhältnissmässig gut erhalten ist. Seite 2 beginnt mit Num. 11, 35 und schliesst mit den Worten לְבִי יִשְׂרָאֵל aus 13, 3 das., Seite 3 erstreckt sich von 22, 5 das. bis וְיִשְׂרָאֵל יִדְוָה V. 27 das. Die Schrift, wo sie nicht verwischt ist, zeigt kleine, aber zierliche und scharf markirte samaritanische Buchstaben. Die einzelnen Worte sind, wie gewöhnlich, durch einen Punkt, die Verse durch zwei über einander



stehende Punkte (·), die Abschnitte, קצין<sup>1)</sup> durch —; am Schlusse des Abschnittes und durch eine leer gelassene Zeile von einander gesondert. Die Eintheilung der Verse und Abschnitte ist durchweg die gewöhnliche. Die wenigen Varianten, die sich ergeben, sind entweder nichtssagend oder Schreibfehler. So hat das Manuscript 12, 8 das. בחירות für das defective כחידת und וחבנות ידוה das. für וחבנות, was offenbar verschrieben ist; an eine Absicht ist hier um so weniger zu denken, als חבנות (חבנית) ein noch gröberer Anthropomorphismus als חבנות wäre. עממרה, das. 22, 12 ist unzweifelhaft ein Fehler, doch scheint daraus hervorzugehen, dass dem Abschreiber die Leseart des jüdischen Textes עמרה vorlag, nicht עמט, wie der samarit. Text z. St. liest.

Bemerkenswerther als der Inhalt ist die äussere Form dieses Pentateuch-Fragmentes. Das Pergament ist liniirt, und zwar hat der Schreiber mit einem stumpfen Instrumente, Knochen oder Holz, die Linien, die noch heute scharf hervortreten, in das Pergament ziemlich tief eingedrückt. Dieses Vorgehen erinnert lebhaft an die jüdisch-rabbinische Praxis, welche beim Schreiben der Thora, soll die Abschrift zum rituellen Brauche zulässig sein, das vorhergehende Liniiren des Schreibmaterials fordert, und zwar mittels eines Instrumentes, das die Linien nicht, wie Blei u. a. durch Farbe, sondern durch Eindrücken bezeichnet<sup>2)</sup>. Offenbar ist ein ähnliches Vorgehen auch bei den Samaritanern gesetzliche Vorschrift, was um so weniger befremden kann, als sie, trotz ihrer gewohnheitsmässigen Polemik gegen das rabbinische Judenthum, in Theorie und Praxis dennoch häufig in einem Abhängigkeitsverhältnisse zu demselben stehen, eine Thatsache, auf die wir noch öfter, und gelegentlich einmal in ausführlicher Besprechung zurückkommen werden. Die erwähnten, natürlich der Breite nach laufenden Linien sind an beiden Seiten wieder der Länge nach durch Linien abgegrenzt, welche Anfang und Ende der Zeilen bezeichnen. Wo

<sup>1)</sup> קצין, von קצק, abschneiden, entspricht genau unserem deutschen „Abschnitt“; vgl. das im Talmud und Midrasch häufig vorkommende קיצים, קיצין für „Zeitabschnitt“.

<sup>2)</sup> Vgl. darüber und über die diesbezüglichen talmudischen und rabbinischen Quellen: Josef Caro im Joreh-deah Cap. 371, Abschn. 5 und die Commentare das.

ein Wort am Ende der Zeile diese bis zur vorgezeichneten Marklinie nicht ausfüllen, das folgende Wort aber keinen Platz mehr finden würde, sind die einzelnen Buchstaben durch so weite Zwischenräume von einander getrennt, dass der letzte Buchstabe genau am voraus bezeichneten Ende der Linie zu stehen kommt.

Ungleich bedeutender, sowohl dem Umfange als dem Werthe nach, ist das zweite, aus vier Quartblättern (8 Seiten) bestehende Manuscript. Es ist, wie, mit Ausnahme der Pentateuch-Exemplare, die meisten samaritanischen Handschriften, auf Baumwollenpapier geschrieben, und recht gut erhalten. Die Buchstaben sind ziemlich gross und deutlich und nicht die in den jüngeren samarit. Handschriften, in einer Art Schnellschrift, angewendeten<sup>1)</sup>.  $\aleph$ ,  $\zeta$  und  $\pi$  sind leicht zu unterscheiden; ebenso  $\eta$  und  $\theta$ , was bei  $\delta$  und  $\alpha$  nur nach einiger Uebung der Fall ist. Dasselbe gilt von  $\nabla$  und  $\rho$ . Letzteres schliesst sich mehr an die phönizische Form dieser Buchstaben an und unterscheidet sich von  $\nabla$  oft genug nur durch einen mehr oder minder starken Punkt am oberen linken Winkel desselben<sup>2)</sup>. Das  $\beth$  wurde, wie deutlich zu ersehen, so geschrieben, dass der Schreiber erst ein  $\delta$  machte, auf dessen oben wagrechten Strich er sodann eine senkrechte Linie führte. An mehreren Stellen, wo irrtümlich  $\beth$  für  $\delta$  stand, ist diese senkrechte Linie einfach durchstrichen, wodurch das  $\beth$  zum  $\delta$  wird. Wir erwähnen dieses Umstandes, weil derselbe die so häufigen Verwechslungen von  $\delta$  und  $\beth$  erklärt, denen wir in samaritanischen Handschriften, besonders aber im samarit. Targum der Polyglotten begegnen<sup>3)</sup>.

Im Ganzen ist das Manuscript weniger fehlerhaft als sonstige samarit. Codices geschrieben. Irrthümer sind nicht selten nachträglich verbessert, und die Correcturen, wie z. B. fehlende Buch-

<sup>1)</sup> Vgl. Gesenius, *Carmina samaritana* (Leips. 1824) S. 7.

<sup>2)</sup> Diese auffallende, meines Wissens noch nicht genügend gewürdigte, Aehnlichkeit zwischen  $\nabla$  und  $\rho$  lässt mich vermuthen, dass  $\rho$  nicht, wie Castellus, Uhlemann und auch ich (in meinen „sam. Studien“ Breslau 1868, S. 19) angenommen, eine Nebenform von  $\nabla$  „hören“, sondern lediglich ein Schreibfehler ist, wie sich deren, in Folge der Verwechslung ähnlicher Buchstaben, viele in das sam. Trg. und in die sam. Wörterbücher eingeschlichen haben; vgl. meine „sam. Studien“ S. 22—31.

<sup>3)</sup> Vgl. das.

staben, am entsprechenden Orte mit kleinerer Schrift nachgetragen. Doch gilt das zumeist nur von kleineren Fehlern; grössere, deren Correctur das Manuscript zu sehr entstellen würde, sind, in Folge eines bei vielen alten Copisten üblichen Handwerkskniffes, zumeist unverbessert geblieben.

Jede Seite ist in zwei, scharf gesonderte, Columnen getheilt; die zur Rechten enthält den samaritanischen Text, die zur Linken eine arabische Uebersetzung desselben. Die Zeilen der einzelnen Columnen sind gleich breit, so dass die Endbuchstaben eine fast senkrechte Linie bilden. Wo der Raum der Zeile für die betreffenden Worte zu gross ist, sind die einzelnen Buchstaben in so weiten Zwischenräumen geschrieben, dass der letzte Buchstabe mit dem Ende der Zeile zusammenfällt. Wo diese Massregel aus Versehen ausser Acht gelassen wurde, ist zur Ausfüllung der Zeile am Ende derselben der letzte Buchstabe nochmals wiederholt (vgl. z. B. Z. 260 u. 364), oder das Zeichen —|< so oft wiederholt bis die Zeile in gleicher Breite wie die anderen ausgefällt ist. (vgl. z. B. Z. 217 u. 249). In der arabischen, aber ebenfalls mit samaritanischen Buchstaben geschriebenen Uebersetzung, wo in der Regel jede Zeile dem gegenüberstehenden samarit. Texte wörtlich entspricht, bediente sich der Abschreiber, wo die gewöhnliche Breite der Zeile sonst nicht ausgereicht hätte, mitunter der ungleich kleineren arabischen Schrift. Ähnliches berichtet Gesenius (Carm. sam. S. 6) von den von ihm edirten samarit. Handschriften des British Museum; nur fehlen in der arabischen Uebersetzung unseres Manuscriptes, sowohl bei den samaritanischen als auch bei den arabischen Buchstaben die diacritischen Zeichen, welche dort vorhanden sind. So steht hier z. B.  $\aleph$  für  $\epsilon$  und  $\chi$ ,  $\tau$  für  $\delta$  und  $\zeta$ ,  $\vartheta$  für  $\phi$  und  $\theta$ ,  $\nabla$  für  $\epsilon$  und  $\epsilon$ ,  $\eta$  für  $\omega$  und  $\omega$ ,  $\Lambda$  für  $\tau$  und  $\theta$ ,  $\aleph$  für  $\ast$  und für die Femininal-Endung  $\text{ة}$ ,  $\text{ا}$  steht immer für  $\text{ش}$ ,  $\text{ا}$  für  $\text{س}$ . Im Uebrigen entspricht die Transcription des Arabischen mit samarit. Buchstaben der von Vilmar (Abulfathi Annales samaritani Gotha, 1865. S. CXI.) aufgestellten Ordnung.

Die einzelnen Worte sind wie gewöhnlich durch Punkte von einander getrennt, die aber vor und nach den mit arabischen Buchstaben geschriebenen Worten in der Regel als überflüssig weggelassen sind, da diese schon durch ihre abweichende Schrift als selbstständige Worte sich kennzeichnen. (vgl. z. B. Z. 3, 91, 97, 111 u. a.)



Die einzelnen Strophen der, später zu besprechenden, eingelegten Verse sind durch den leer gelassenen Raum einer Zeile von einander gesondert. Dasselbe pflegt der Fall zu sein, wo ein neuer Absatz, oder die Behandlung eines neuen Bibelabschnittes beginnt. Hier pflegt ausserdem noch das erste Wort allein und zwar in der Mitte der Zeile zu stehen, ohne diese ganz auszufüllen, was gegen die andern gleich langen Zeilen absticht, und den Anfang der grösseren Perioden für das Auge scharf markirt erscheinen lässt.

An mehreren Stellen, z. B. in Zeile 147, 248, 340, erscheint ein Punkt mit einem darunter stehenden, nach rechts gekrümmten Strichelchen (,) als Abkürzungszeichen, welches auch Gesenius in der, den „Carmina samaritana“ beigelegten, lithographirten Schrifttafel als „signum abbreviationis“ anführt.

Die Sprache des samaritanischen Theiles der Handschrift ist nicht die, in den jüngeren samarit. Schriftwerken übliche, hebraisirende<sup>1)</sup>, wie in den meisten Festpsalmen und Pessachliedern, die Heidenheim veröffentlicht hat; sondern zeigt im Allgemeinen den echt samarit. Character, und entspricht so ziemlich der Diction des samarit. Targum, welches, nach den nicht selten wörtlich übereinstimmenden Uebersetzungen zu urtheilen, dem Verfasser des Mss. vorgelegen zu haben scheint. Dieser echt samarit. Typus weist auf eine relativ frühe Zeit hin, in der die Handschrift ursprünglich abgefasst wurde; zu ihrer genaueren Bestimmung fehlt jedoch jeder Anhaltspunkt.

Wie in den meisten samarit. Schriftwerken, so erscheint auch hier dasselbe Wort in den verschiedensten Formen, zumeist in Folge der den Samaritanern so geläufigen Verwechslung der Gutturale. So ist z. B. von *ראה* (= *חמה*) „sehen“ die 3. Pers. sing. masc. Z. 84 *עמי* Z. 88 *עמה*; für „Gesäuertes“ steht Z. 97 *עמי* (= *חמי* = *חמירה*), Z. 101 *חמי*, wo das *ר* vielleicht irrthümlich weggeblieben ist; für „Geheimniss“ Z. 184 *רי*, Z. 205 und 214 *ריה*; für das nom. propr. fem. *שרה* Z. 228 steht Z. 200 *שרה*; für *נחח* Z. 255 und 259 *נחה* Z. 277. Arabismen, die aber zum Theile offenbare Schreibfehler des späteren arabisch sprechenden Kopisten sind, finden sich auch hier; solche sind z. B. *אללה* „Gott“ Z. 129; *אלשירה* Z. 275, wo der plur. von *שירה* den arabischen

<sup>1)</sup> Vgl. Gesenius a. a. O. 8. 6 —



Artikel hat, ferner Formen wie *יכלו, נדחיתון, יקדון, לילון* (vgl. die Noten hierzu so wie zu Z. 244, 339, 349 u. a.)

Die arabische, erst später zum Verständniss des samarit. Textes angefertigte, Uebersetzung bedient sich des vulgären Dialectes, der den arabisch schreibenden Samaritanern eigenthümlich zu sein scheint. Wir begegnen hier genau denselben Inconsequenzen, grammatischen und orthographischen Unregelmässigkeiten, welche schon Gesenius, Juynboll und besonders ausführlich Vilmar<sup>1)</sup> anmerken. Hierher gehört vor Allem die, fast zur Regel gewordene, Vernachlässigung des Unterschiedes zwischen dem quiescirenden و und ی am Ende des Wortes, ferner bei den Verben die inconsequente Schreibung der 3. Pers. plur. masc. bald mit وا bald mit و allein (vgl. z. B. Z. 167 und 171), endlich Worte wie *الصوت* (Z. 198) für *الصوت*, *عضامه* (Z. 227) für *عضامه*, das nom. propr. *سرح* (=*שרח* Z. 288), das Z. 247 *سرح* geschrieben ist u. A. Samaritanismen, zum Theil Schreibefehler, die sich aus dem gegenüberstehenden samarit. Texte in die arabische Uebersetzung eingeschlichen haben, sind nicht selten. So steht z. B. Z. 117 *واتعن* (sam. *ואתען נסעין*) für *وانتم*, das pron. 1. Pers. sing. Z. 325. *انه*, sam. *אנה*, für *אנ*, endlich ist die bereits erwähnte Schreibung der 3. Pers. plur. masc. der Zeitwörter mit و für وا offenbar ebenfalls bloss Samaritanismus, da diese Form im Samaritanischen durch Suffigirung des blossen י gebildet wird.

Bemerkenswerth ist das Streben des Uebersetzers, Ausdrücke, die sich oft und kurz nach einander wiederholen, immer durch ein anderes arabisches Wort wieder zu geben, das in der Uebersetzung der schon erwähnten rythmischen Stücke am deutlichsten hervortritt. So lautet z. B. die Uebersetzung der Worte *ואזלו ודברו* Z. 167 *وراحوا وعملوا*, Z. 171 *فمضوا وجنعوا*, Z. 175 *فمضوا وعملوا*. Die Uebersetzung ist im Ganzen und Grossen sklavisch tren, und die einzelnen Zeilen derselben entsprechen in der Regel wörtlich genau den gegenüberstehenden Zeilen des samarit. Textes. Bei Abfassung derselben scheint die arabische Pentateuch-Uebersetzung Abu-Said's vorgelegen zu haben und benutzt worden zu sein, da die Uebersetzung der Bibelstellen, wie sich weiter ergeben wird, sowohl in

<sup>1)</sup> Vgl. Gesenius a. a. O. S. 11; Juynboll lib. Jos. S. 29 ff., Vilmar a. a. O. S. CXV ff.

wesentlichen als auch in nebensächlichen Punkten, bei Beiden zumeist übereinstimmt.

Mehr gleichgültiger Natur ist die Bemerkung, dass der Abschreiber einen Codex benutzt zu haben scheint, der entweder ein so kleines Format hatte, dass auf einer Seite nur 10 Zeilen unsres Manuscriptes zu stehen kamen, oder was wahrscheinlicher ist, ein so grosses, dass je 10 Zeilen unsres Manuscriptes dort nur eine Zeile ausmachten. Wir schliessen das aus dem Umstande, dass, so oft eine bereits geschriebene Zeile irrtümlich noch einmal wiederholt und dann gestrichen wurde, es jedesmal die vorhergehende zehnte Zeile ist, die zu diesem Irrthum Veranlassung gab<sup>1)</sup>.

Die Handschrift besteht aus halben Bogen, die über einander gelegt, zusammengefaltet und, wie deutliche Spuren der Nadelstiche zeigen, in der Mitte zusammengeñähet waren. Von diesen ist der äusserste und der mittelste verloren gegangen, so dass Anfang und Ende und ein Stück aus der Mitte fehlt. Die zwei Halbbogen, 4 Blätter, die erhalten geblieben sind, bilden demnach zwei grössere Bruchstücke des ursprünglichen Ganzen.

Das Mnz. schliesst sich, wie schon die oberflächlichste Betrachtung lehrt, ziemlich eng an den Pentateuch an, und zwar an den Bibeltext der Samaritaner. Es hält zumeist die Reihenfolge der Bibelverse fest, die nicht selten theilweise, oder auch ganz wörtlich gegeben sind. An diesen biblischen Kern schliessen sich sodann mehr oder minder ausführliche Auseinandersetzungen, Legenden und poetische Stücke an. Form und Inhalt erinnern einigermassen an das sogenannte Targum Jonathan, stellenweise noch lebhafter an das Targum - scheni zu Esther. Die ersten 2 Blätter, 4 Seiten, lehnen an Exod. Cap. XII 1—29 an; die 5. Seite behandelt schon den 19. Vers von Cap. XIII das., und das mit ungemeiner Ausführlichkeit; erzählt er doch von der Wegführung der Gebeine Josefs, den die Samaritaner als ihren Stammvater verehren. Schade, dass der Anfang der diesbezüglichen höchst interessanten Relation fehlt; doch lässt sich das fehlende, wie weiter nachgewiesen werden soll, wenigstens dem Sinne nach

<sup>1)</sup> Vgl. die Note zu Z. 273.





laufenden Buchstaben des Alphabetes versehenen Anmerkungen zur Handschrift selber.

Um eine Vergleichung mit den behandelten Bibelstellen zu erleichtern, sind bei der deutschen Uebersetzung die betreffenden Bibelverse an den entsprechenden Stellen angemerkt. Das zum Verständniss sowohl des Sprachlichen als des Sachlichen Nothwendige, so wie die sich ergebenden Resultate sind nachträglich in Noten gegeben, zu deren bequemerer Benützung die Zeilen des Mns. mit fortlaufenden, jedoch nur bei jeder 5. Zeile angegebenen Zahlen bezeichnet sind.

In der hier angegebenen Form lasse ich zunächst den samarit. und arabischen Text des Mns. und die deutsche Uebersetzung folgen; dann erst soll auf Inhalt, Zweck und Bedeutung desselben genauer eingegangen werden.

S. I. 1 . . . . Gott zu Moses (Exod. 12, 1.)

und zu Ahron, nachdem

er gebracht die Strafgerichte<sup>1)</sup>

dass sie hinausgehen sollen<sup>2)</sup>: dieser (das. V. 2, erste Hälfte)

5 Monat ist euch

Haupt der Monate,<sup>3)</sup>

Ende des Elends

und Anfang der Erholung.

Dieser Monat ist euch

10 Haupt der Monate,

Eröffnung der (Gottes-) Gnade

und Schluss des Weichens (derselben).

<sup>1)</sup> Arab. Uebers.: zehn Strafen des Gottesgerichtes. —

<sup>2)</sup> Scit. aus Egypten. —

<sup>3)</sup> Arab. Ueb.: „der vorzüglichste der Monate“, so auch Z. 14, 18, 22, 25, 30 u. 31. —



## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

|                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|
| מִיָּז אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ | מִיָּז אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ 15     | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ 15     |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        |
| מִיָּז אֶתְּ אֶתְּ       | מִיָּז אֶתְּ אֶתְּ       |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ 20     | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ 20     |
| מִיָּז אֶתְּ אֶתְּ       | מִיָּז אֶתְּ אֶתְּ       |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        |
| מִיָּז אֶתְּ אֶתְּ 25    | מִיָּז אֶתְּ אֶתְּ 25    |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        |
| מִיָּז אֶתְּ אֶתְּ 30    | מִיָּז אֶתְּ אֶתְּ 30    |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ 35     | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ 35     |
| אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        | אֶתְּ אֶתְּ אֶתְּ        |

a) Dieses Wort ist von der gegenüberstehenden arab. Uebersetzung hierher gekommen, und ist zu streichen. —

Dieser Monat ist euch

Haupt der Monate,

15 Ende der Bedrängniss<sup>1)</sup>

und Beginn der Erholung

Dieser Monat ist euch

Haupt der Monate,

Anfang des Bündnisses

20 und Genüge der Unterbrechung<sup>2)</sup>

Dieser Monat ist euch

Haupt der Monate,

Eingang der guten

und Ausgang der schlechten (Dinge).

25 Dieser Monat ist euch

Haupt der Monate,

Pfad der Beobachtung

und Weg des Glaubens.

Dieser Monat ist euch

30 Haupt der Monate,

Pforte des Segens

und Schluss des Fluches.

Dieser Monat ist euch

Haupt der Monate,

35 Ende der Knechtschaft

und Anfang der Herrschaft.

<sup>1)</sup> Arab. Ueb. „Strafe“. —

<sup>2)</sup> Scil. des Opfer- und Garizim-Cultus.

## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

|                           |   |
|---------------------------|---|
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | (אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז) אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז                          |
| זֵי .יֵי .יִזְטֵז         | זֵי .יֵי .יִזְטֵז                               |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז 40 | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז 40                       |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז                          |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז S. II.                   |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז                          |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז                          |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז 45 | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז 45                       |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז                          |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז                          |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז                          |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז                          |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז 50 | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז 50                       |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז                          |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז                          |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז                          |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז                          |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז 55 | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז 55                       |
| אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז    | אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז                          |

a) Z. 37 ist für אֲזַיֵּא zu lesen אֲזַיֵּא, das darauf folgende אֲזַיֵּא ist in zwei Worte zu theilen, wobei für das erste יֵי zu lesen ist יֵי; die ganze Zeile sollte demnach lauten אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז .יֵי .יִזְטֵז .יֵי .יִזְטֵז; vgl. die Note hierzu. — b) richtiger אֲזַיֵּא .יֵי .יִזְטֵז. — c) Mit dieser Zeile (41) anliegt die erste Seite des Ms. — d) soll אֲזַיֵּא heissen, אֲזַיֵּא ist von der arab. Uebersetzung hierher versetzt. — e) Dieses Wort, sowie das ihm entsprechende אֲזַיֵּא bildet mit dem Anfangsbuchstaben nicht eine Linie mit den andern Zeilen; sondern steht in die Zeile hineingerückt, in der Mitte derselben, um einen neuen Absatz zu bezeichnen (vgl. die Note hierzu); aus demselben Grunde ist zwischen Zeile 55 u. 56 der Raum einer Zeile leer gelassen. —

Desshalb ist er der erste (das. V. 2, zweite Hälfte.)  
 von den Monaten des Jahres;  
 von ihm ordnet sich jedes

40 Jahr für ewig.<sup>1)</sup>

In ihm erschuf ich die Welt;

S. II. in ihm brachte ich die Sündfluth;

in ihm zertrümmerte ich den Thurm;<sup>2)</sup>

in ihm zerstörte ich Sodom;

45 in ihm verkündete ich Abraham;<sup>3)</sup>

in ihm segnete ich Jacob;

in ihm begann ich die Strafgerichte,

in ihm beendige ich sie;

in ihm zerstöre ich

50 Egypten. Die bestimmte Zahl<sup>4)</sup>

ist gekommen für euren Auszug,

und euer Ruhm

wird bekannt zwischen

allen Völkern.

55 Sprechet

(das. V. 9)

noch zur ganzen Gemeinde

<sup>1)</sup> Ar. Uebers.: der Welt. —

<sup>2)</sup> Von Babel nämlich. —

<sup>3)</sup> Die Geburt Isaaks.

<sup>4)</sup> Scil. der Jahre. Ar. Uebers. „die vorherbestimmte Zeit“.





der Söhne Israel,  
sie sollen sich bereit halten  
zur Zeit des Auszuges.

60 Am zehnten Tage

in diesem Monate

sollen sie bereit halten ferner<sup>1)</sup>

zu opfern das Opfer,

und sollen es bewahren (bis)<sup>2)</sup> (das. V. 6)

65 (zum) vierzehnten Tage

in ihm, und zwischen beiden Abenden

soll es schlachten die ganze

Gemeinde. Und sie sollen nehmen (das. V. 7)

von dem Blute und sollen geben

70 auf den obern Thürbalken<sup>3)</sup>

und hernach auf die beiden

Thürpfosten. Und sie sollen essen (das. V. 8)

sein Fleisch in dieser Nacht.

(im) Feuer gebraten,

75 und (mit) ungesäuerte(n) Kuchen mit Bitterkraut

sollen sie es essen. Dieses

ist die wahre Bedeutung des Gesetzes

des Opfers; zwischen beiden Abenden

soll es verrichten das ganze Volk.

80

Und es sei

(das. V. 13)

<sup>1)</sup> Der Text ist wahrscheinlich corruptirt, und hat es statt 𐤓𐤓𐤕𐤕 „ferner“ zu heissen 𐤕𐤓𐤕𐤕 „Lämmer“; vgl. die Note hierzu. —

<sup>2)</sup> Für das irrthümlich ausgelassene 𐤕𐤕.

<sup>3)</sup> Ar. Uebers. „auf die (obere) Thürschwelle“.

## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

.ששז .שטזא  
 .אזמזזא (מזז .אמא  
 .שזשזזא .באז  
 .אזאזאמז .אזאמ  
 .אמממז  
 85  
 .ששזאזז .ששז .שטזא  
 .אזמזזא מזז  
 (מזמזז .אזשזמ .בא  
 .מזממז

.לאאמז אבא .אמז 90  
 .אזאזא .אזאמזא .מזא  
 .אזאמזא .אמממ  
 .באזא (אזטזא .אבז  
 .אבזמאז .ששזאמזאז  
 .אזז .אמז 95

.אבזמ .אז .אטזא  
 .ששזמא .אמממ .אמז  
 .שאמא .אזאז  
 .אמז .באזמאז  
 .אמז .זאזא .אמז 100  
 .זאמ .אמאמז  
 .במז .ממממ  
 .אטזא .אזאמ  
 .זאזאזא .ששזמזא .אמז

.באזאז .אמממ  
 .אמאז .זז .באממ  
 .אזאמ (אמממ  
 .אזמזא .אז .אממ  
 (אמממ 85  
 .באזאז .אמממ S. III.  
 .אמאז .זז .באממ  
 .אמז .אמממ .אמ  
 (אמממ .אז

.אמממ .אבא .אמז 90  
 (ג. טז .אזא (אמממ  
 .באמ .אזאמ  
 .אמא .שזז .אזאז  
 .באמאז .באממממ  
 .אמממ .מ .אממ 95  
 .אמממ .אז .שזז  
 (אממממאז .אמממ .אז  
 .אמממ .אזאז  
 .אממ .באמממ  
 .אממ .זאזא .אממ 100  
 .אמממ .אממ  
 .אממ .אמממ  
 .שזז .אז .אממ  
 .אממ .אמממ

a) Die beiden Worte irrthümlich durch keinen Punkt getrennt. — b) ממז, ein ממ zu viel. — c) Mit diesem Worte endet S. 2 des Ms. — d) 1. غصبي. — e) zwischen dieser und der folgenden Zeile ist der Raum einer Zeile leer gelassen. — f) Verschieden für .אממממ. — g) Nach טז fehlt wahrscheinlich ב; vgl. die Note hierzu. — h) soll heißen .אזטזא. — i) In diesem Worte war das מ ursprünglich vergessen, und ist erst nachträglich über das erste ז geschrieben worden.

das Blut euch  
Zeichen an den Häusern,  
wenn der Verderber  
es sieht, so geht er vorüber.

86 Und es sei

S. III das Blut euch

Zeichen an den Häusern,  
wenn mein Zorn es sieht,  
so schreitet er vorüber.

90 Nicht bedarf ich

eines Zeichens, sondern damit

es werde (zur) Erinnerung; (das. V. 14)

ein Gesetz für ewig sei es

für eure Geschlechter, und ihr sollt feiern

95 es (als) Fest dem Ewigen

für ewig. Nicht soll gesehen werden

in ihm Gesäuertes in ihren Grenzen,<sup>1)</sup>

Sieben Tage (das V. 15)

sollt ihr ungesäuerte Kuchen essen.

100 Wer isst an ihm

Gesäuertes, soll ausgerottet<sup>2)</sup> werden

und meine Güte

nimmt ihn nie mehr auf.

Vom ersten Tage

<sup>1)</sup> Arab. Uebers.: in deinen Grenzen.

<sup>2)</sup> Eigentlich: ausgerissen, entwarzelt; die arab. Uebers. hat dafür يقتل  
„soll getödtet werden.“



Arab. Uebersetzung.

Samarit. Text.

[illegible]

a) Das erste **𐤀** ist nachträglich über das **𐤆** geschrieben. — b) Verschieden für **𐤆𐤀𐤆𐤀𐤆**. — c) für **𐤆𐤀𐤆**. — d) Von dem gegenüberstehenden samaritan. Texte anstatt **𐤆𐤀𐤆𐤀𐤆** hierher gekommen. — e) Am Ende des Wortes fehlt ein **𐤆**. — f) Im Mscr. stand ursprünglich **𐤆𐤀𐤆𐤀𐤆**, doch ist das **𐤆** nachträglich durchstrichen. Dem Abschreiber schwebte anfangs wahrscheinlich das gegenüberstehende arabische **𐤆𐤀𐤆𐤀𐤆** vor.

1201 Haggadah

Haggadah

105 und bis/zum siebenten Tage

A. S. (in allen)

A. S. (in allen)

081 106 euren Wohnungen sollt Ungesäuertes

107 ihr essen. In Eilfertigkeit (das. V. 11)

108 sollt ihr es essen;

109 A. S. (in allen)

110 eure Lenden gegürtet,<sup>1)</sup>

111 A. S. (in allen)

eure Schuhe an euren Füßen

A. S. (in allen)

112 und eure Stäbe

113 A. S. (in allen)

081 114 in eurer Hand. Nachher (das. V. 12)

115 steigt meine Herrlichkeit herab und tödtet

116 alle egyptische Erstgeborene

117 von Mensch bis Vieh,

118 A. S. (in allen)

081 119 und ihr zieht hinaus (das. 14, 8)

120 mit erhobener Hand,

121 A. S. (in allen)

geführt durch eine Säule (das. 13, 21)

122 (von) Wolken und Feuer,

123 A. S. (in allen)

124 ausgerüstet mit Geräthen (das. 12, 35)

125 (von) Silber und Gold

126 A. S. (in allen)

081 127 und (mit) Gewändern. Und ihr

128 werdet durch sie bereichert

129 A. S. (in allen)

130 mit grossen Reichthümern.<sup>2)</sup>

131 und die Egypter (das. V. 36)

132 A. S. (in allen)

133 werden ausgeleert<sup>3)</sup> von Allem

134 A. S. (in allen)

<sup>1)</sup> Wörtlich gebunden.<sup>2)</sup> Das arab. خيرات hat noch den Nebensbegriff: aussergewöhnlich reichlich.<sup>3)</sup> Arab. Übers.: (listig) beraubt.

## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

|                            |                         |
|----------------------------|-------------------------|
| ... 20 . 222222            | ... 2022 . 222222       |
| ... 222222 . 222222        | ... 222222 . 222222     |
| ... 222222 . 222222 130    | ... 222222 . 222222 130 |
| ... 222222 . 222222        | ... 222222 . 222222 IV  |
| ... 222222 . 222222        | ... 222222 . 222222     |
| ... 222222 . 222222        | ... 222222 . 222222     |
| ... 222222                 | ... 222222              |
| ... 222222 . 222222        | ... 222222 . 222222     |
| ... 222222 . 222222 135    | ... 222222 . 222222 135 |
| ... 222222                 | ... 222222 . 222222     |
| ... 222222                 | ... 222222              |
| ... 222222 . 222222        | ... 222222 . 222222     |
| ... 222222 . 222222        | ... 222222 . 222222     |
| ... 222222 . 222222 140    | ... 222222 . 222222 140 |
| ... 222222                 | ... 222222 . 222222     |
| ... 222222                 | ... 222222              |
| ... 222222 . 222222        | ... 222222 . 222222     |
| ... 222222 . 222222        | ... 222222 . 222222     |
| ... 222222 (d. 222222) 145 | ... 222222 . 222222 145 |
| ... 222222 . 222222        | ... 222222 . 222222     |
| ... 222222 (e) 222222      | ... 222222 . 222222     |
| ... 222222 . 222222        | ... 222222 . 222222     |

a) Ursprünglich stand 222222, über dem 222222 steht als Correctur 222222. Mit Z. 131 beginnt S. 4 des Mscr. — b) Dieses Wort steht in der Mitte der Zeile; zwischen dieser und der vorbergehenden Zeile ist eine leer gelassen — c) Ebenso wie in Z. 137. — d) Das 222222 hat hier ausnahmsweise den diacritischen Punkt; das 222222 war nämlich verschrieben und ist dann ausgebessert worden, wodurch es einem P ähnlich sieht, der diacritische Punkt soll es nun als 222222 = 222222 kennzeichnen. — e) 222222 abgekürzt für 222222, wie nach Z. 137 u. 142 leicht zu lesen ist.

ihrem Besitze. Es lehrte

Gott den Moses

130 das Gesetz des Pessach

S. IV. und er kam und lehrte es

die Gemeinde Israels.

Als die Botschaft durchlief

die Gemeinde: bereitet

135 euch vor

zu der Zeit des Auszuges.

Und es rief (das. 12, 21 erste Hälfte)

Moses alle Aeltesten

Israels, zu sagen

140 ihnen den Weg

des Pessach-Gesetzes

Und es rief

Moses alle Weisen<sup>1)</sup>

Israels, sie sollen herbeiführen

145 Schafe und schlachten<sup>2)</sup>, wie

ihnen gesagt wurde.

Und es rief Moses alle

Weisen<sup>3)</sup> Israels,

<sup>1)</sup> Arab. Uebers. hat auch hier شيوخ, Aelteste.

<sup>2)</sup> Arab. Uebers.: zum Schlachten.

<sup>3)</sup> Arab. Uebers. wieder: die Aeltesten.





sie sollten offenbaren der Gemeinde

150 das erste Fest.

und es riefen aus die Weisen<sup>1)</sup>

in der Gemeinde: Führet heraus (das. V. 21, zweite Hälfte)

die Opfer, die in Aufbewahrung sind,

und haltet es bereit, denn

155 die Zeit ist gekommen

und der Krieg des Verderbers

ist diese Nacht geordnet.

Und nehmet ein Gebinde (das. V. 22.)

von Ysop und sprenget

160 von dem Blute auf

den Oberbalken und auf

die beiden Thürpfosten.

Nachts, der Verderber (das. V. 23)

kommt herab und verwüstet

165 jedes Haus, wo nicht

an ihm ein Zeichen von

Blut. Und es gingen und thaten (das. V. 28)

die Söhne Israels,

(wie) Kinder, die bereit sind

170 (zu) gehen in ihre Schule

Und es gingen und thaten

die Söhne Israels,

<sup>1)</sup> Arab. Uebers.: die Aeltesten.

## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ  
אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ  
אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ 175

(b) אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ 175

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ 180

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ 185

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ 190

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ 195

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ s.v.

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ 180

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ 185

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ 190

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ

אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ 195

a) منصومة, das V hat ausnahmsweise den discriptischen Punkt. — b) Mit dieser Zeile (176) endet S. 4 des Mas. Hier fehlen 2—4 Blätter, und S. V steht demnach mit S. IV in keinem Zusammenhange; vgl. die Note hierzu — c) Für جد. — d) Verschieden für ירד. זי oder ירד. זי; vgl. die Note zu Z. 194. — e) Verschieden für ירד. זי.

die Sterne Abrahams,  
geordnet am Himmel.

175 Und es gingen und thaten  
die Söhne Israels

— — — — —  
S. V. zu Moses und Ahron  
und ihre Herzen bebten  
sehr. (Da) sprach zu ihnen

180 Moses: Ziehst  
in Frieden, o Weise!¹)

und fraget jeden  
Stamm, was sei auch  
dieses Geheimniß?

185 Ich glaube nicht,  
dass die Zauberer vermögen  
zu fesseln durch ihre Zauberkünste  
die Söhne des Schwures.

Das ist nichts als

190 gewiss²), aber wir sind (noch) nicht gekommen  
darauf. Aber

nahe ist die Wahrheit,  
man wird sie entdecken in Frieden.³)

Als auseinander gingen die Weisen⁴)

195 in Mitten der Gemeinde,

¹) Ar. Uebers.: Aelteste.

²) Oder: das ist Nichts, als etwas Anderes, מרע für מרע zu lesen;  
vgl. weiter die Anm. zu dieser Zeile. Ar. Uebers.: Das ist nur Etwas.

³) Oder: Nahe ist wahrlich, der sie entdecken wird in Frieden; vgl. die  
Anm. z. St. Ar. Uebers.: Nahe ist, Der die Wahrheit entdecken wird in Frieden.

⁴) Ar. Uebers.: die Aeltesten.



## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

.אזלאפמ .זוגמז  
 .פגפז .פגפז .זג  
 מלא .אזפלא .אמזג  
 (א. פז  
 .גמא .פגפז .מז  
 (b) אמפמלא .הגפז .אזגמ 200  
 .אזאפז .אזגפז  
 .ממ .אממז .אמ  
 .אזא .אז .המגפ  
 .אמ .אמז .אזגפז  
 .גפלא .אזג 205  
 .זאז (c) .אזגפז  
 .מגמלא .מפזמ .מלא  
 .אמממ .מז (d) .אזפז  
 .מז .גפמלא .אז  
 .אזאפ .אממפ 210  
 יא .אממז .אממלא  
 موسى  
 .פלאמלא .זיא .אמ  
 .אזג .ממ .אמפא  
 (e) אממלא .אממ .אממ  
 .ממ .אמ .אממ 215  
 .מממלא .מממלא  
 (f)

.מלאמ .אממ  
 .פגמז .פגמ .זג  
 .אזפ .אממלא .אמ  
 .אממ .אממ .אמ  
 .אז .אז .אמ  
 .אממ .אמממ  
 .אממ .אממ .אמ 205  
 .אממ .אמ .אממ  
 .אממ .אממ .אמ  
 .אממ .אממ .אמ  
 .אממ .אממ .אמ 210  
 .אממ .אמ .אמ  
 .אממ .אממ  
 .אממ .אממ  
 .אממ .אממ .אמ 215  
 .אממ .אממ

a) الصوت, פ für א. — b) Ein י zu viel, اليهم. — c) Das פ war vergessen und ist nachträglich vor der Columnne geschrieben. — d) Ein ז fehlt am Anfang, ووقفت. — e) Um mit der Zeile auszulangen sind die Worte أنت طالب arabisch geschrieben; doch hat nur das ب den diacritischen Punkt. — f) Für ז ist ל zu lesen למלא. — g) ז hat ausnahmsweise das Fetha.

da fingen sie an zu fragen  
jeden einzelnen Stamm.

Und als erhoben ward<sup>1)</sup> die Stimme

im Stamme Ascher,

200 kam heraus Serach zu ihnen

in Eile und sprach:

Nicht ist euch irgend ein

Böses. Siehe, ich

erkläre euch,

205 was dieses Geheimniss sei.“

Sie stützten sie und kamen

zu Moses dem Profeten,

und sie stand vor ihm

und er war wie der Mond

210 in seiner (vollen) Grösse. Sie sprach:

Frieden (mit) dir, Moses,

theuerster der Menschen!

Höre von mir das

Geheimniss, das du suchst.

215 Es ist recht von diesen

Beiden, dass sie erinnern

---

<sup>1)</sup> Wörtlich: hingeworfen ward.



an meinen Oheim, da ihr  
ihn vergessen habet. Wenn nicht  
stille gestanden wäre die Säule

220 (von) Wolken und Feuer;  
wäret ihr hinausgegangen,  
und er wäre zurückgelassen worden  
in Egypten. Ich erinnere

S. VI. mich des Tages,

225 an dem er starb und er  
beschwor das ganze Volk,  
sie sollen hinausführen seine Gebeine,  
„Recht<sup>1)</sup> hast du, Serach,  
Weiseste der Frauen!

230 Von heute und weiter  
werde verkündet<sup>2)</sup> deine Grösse“.  
Es erhob sich die Stimme  
in der Versammlung,  
und es wurde ihnen gesagt: siehe!

235 Josef kommt. Es ging hinaus  
mit ihnen der ganze Stamm  
Efraim mit<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Worte Moses.

<sup>2)</sup> Ar. Uebers.: bekannt.

<sup>3)</sup> Ar. Uebers.: um.



Arab. Uebersetzung.

Samarit. Text.

[illegible]

a) Dieses Wort war ursprünglich ausgelassen und nachträglich mit arabischen Lettern, die aus der Zeile hervorragen, geschrieben worden. — b) Verschieden für . — c) Abgekürzt für . — d) Der Abschreiber, der vergessen hatte, mit den Buchstaben des Wortes die Zeile auszufüllen, schrieb, um dieses Ziel zu erreichen, den letzten Buchstaben nochmals am Ende der Zeile.

Serach, und Moses  
und Ahron gingen

240 nach ihnen. Es ging

Serach vor ihnen her  
und blieb stehen bei dem Orte,  
wo er<sup>1)</sup> begraben<sup>2)</sup> war  
in ihm, und sie entdeckten

245 den Sarg und trugen ihn (fort).

Und es trennte sich Serach von Moses,  
und Ahron. Es öffnete<sup>3)</sup>  
der grösse Profet Moses

den Sarg

250 mit seiner Rechten und beugte sich

über ihn und küsste ihn  
und weinte, und fing an  
zur selben Zeit<sup>4)</sup>

ihn zu beweinen und sprach:

255 „Selig dein Geist,

Herrlichster des Hauses!<sup>5)</sup>

Und die ganze Gemeinde  
stand, beweinte ihn  
und sprach: „Selig

260 dein Geist, Josef,

<sup>1)</sup> „Er“, d. h. Josef.

<sup>2)</sup> Wörtlich: verborgen; was jedoch nicht die Bedeutung hat, wie es oft

<sup>3)</sup> Dieser Passus liess sich vielleicht auch so übersetzen: Da begann der grösse Profet Moses, den Sarg in seiner Rechten (scil.: haltend) u. s. w.; wo aber das Wort: „er begann“, als Einleitung von Moses Rede zweimal, Z. 247 durch וַיִּתְּחַל, Z. 252 durch וַיִּתְּחַל gegeben wäre.

<sup>4)</sup> Wörtlich: in dieser Stunde. — וּבְהַזְכֵּרָתוֹ u. s. w.

<sup>5)</sup> Scil.: seines Vaters, oder: Israels.

## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

∇Λ . ʕmʕhʕΛ . ʕhʕΛm  
 .Λʕʕ  
 .mʕ∇ . ʕʕΛ . ʕhʕʕ  
 .ʕʕʕʕʕ mʕm  
 .ʕʕΛ . ʕmʕΛʕΛʕʕ  
 .ʕʕΛʕ∇ . ʕmʕmʕʕʕ 265  
 .ʕΛʕʕΛʕ . ʕΛʕʕ∇Λʕ  
 .ʕʕΛʕʕʕ . ʕmʕΛʕʕʕʕ  
 .ʕʕʕ . mʕʕʕΛ . ∇ʕʕʕʕΛʕ  
 .ʕmʕʕΛʕh  
 .ʕmʕ . Λ . mʕʕʕΛʕ 270  
 . ʕmʕ∇ʕʕΛʕ . ʕʕʕ  
 . ʕʕʕʕʕ . ΛʕΛ . ʕʕʕ  
 . ʕʕʕʕ . mʕʕΛ . mʕ  
 . ʕʕʕ . ʕʕʕ . ʕ∇ʕʕ  
 . ʕʕʕΛʕ . ΛʕΛ . ʕmʕʕʕʕΛʕ 275  
 . ʕ∇ʕʕʕΛʕ . ʕʕʕΛʕΛʕ  
 . ʕhʕʕʕ . mʕʕ . ʕmʕʕʕʕ  
 . ʕʕʕΛʕ . mʕ . Λm  
 . ʕʕʕ  
 . ʕʕʕ . mʕʕʕΛʕ . ʕʕʕʕΛʕ  
 . ʕmʕʕhʕΛʕ  
 . mʕ∇ . ʕʕʕ∇ . ʕʕʕ . ʕʕʕΛʕ 280  
 . ʕʕʕ

.ʕΛʕʕhʕ . ʕhʕʕʕ  
 . ʕhʕʕʕ . ∇ʕΛ . ʕΛ  
 . mʕmʕ . ʕmʕʕʕ . ʕΛʕʕ  
 . ʕmʕʕʕΛʕʕ . ʕʕʕ . Λmʕʕʕ  
 . ʕʕʕʕʕ . ʕmʕʕʕʕʕ 265  
 . ʕΛʕʕΛʕ . ʕʕʕΛ  
 . ʕmʕʕʕ . ʕmʕmʕʕʕ  
 . ʕʕʕʕʕ . ʕmʕʕʕʕʕ  
 . ʕΛm . ʕmʕʕmʕʕʕ  
 . ʕΛʕʕ . ʕʕʕʕʕʕ 270  
 . ʕmʕ∇ʕʕΛʕ . ʕΛʕʕ  
 . ʕmʕʕ∇ . ʕΛʕ . ʕΛʕ  
 . ʕmʕʕʕʕ . ∇ʕΛ . ʕʕʕ  
 . ʕmʕΛʕ . ʕʕʕ . ʕΛʕʕ  
 . ʕmʕʕʕ . ΛʕΛ . ʕmʕʕʕʕΛʕ 275  
 . ʕʕʕ . ʕmʕʕʕʕʕ . ʕ∇ʕʕΛʕ  
 . ʕhʕʕʕ . Λmʕʕ . ʕhʕmʕʕ  
 . ʕʕʕʕm . ʕΛʕʕʕʕʕ . ʕʕʕ  
 . ʕʕʕʕʕ . ʕʕʕʕʕʕ . ʕʕʕʕʕ  
 . ʕΛʕ  
 . ʕʕʕ . ʕʕʕ . ʕʕʕ . ʕmʕ∇ʕʕ 280

a) Für das erste Λ ist Λ zu lesen, وسن مأكة. — b) Für ʕ ist ʕ zu setzen, منسقين. — c) Das erste m war vergessen und ist nachträglich über das ʕ geschrieben. — d) Die beiden letzten Worte dieser Zeile sind durch keinen Punkt getrennt. Nach Z. 278 steht Z. 264—265 des samaritanischen und Z. 264 des arabischen Textes irrtümlich wiederholt; die ersteren 3 Zeilen sind nachträglich durchgestrichen worden, die arabische Zeile unverändert ist geblieben. — e) Für ʕʕʕ ist ʕʕʕ zu lesen. — f) Vor diesem Worte ist im Anfange der Z. 277 das erste Wort von Z. 267 irrtümlich wiederholt und nachträglich durchgestrichen.

Herr der Freiheit.

O, möge es wissen dein Geist,  
dass du getragen wirst von meiner Hand,  
und sechsmal hundert Tausende

265 preisen dein Gebein.

Wolke und Feuer  
ziehen her vor dir,  
und deine Nachkommen<sup>1)</sup>  
tragen dich

270 bis zum Ende (von) hundert

Jahren und vierzig  
Jahren warst du begraben  
im Lande Mizrajim,

S. VII. und nach allen diesen

275 Jahren gehst du hinaus  
in das Land, das dir zugetheilt ward.

Selig dein Geist!

Sohn der Fruchtbarkeit, Josef<sup>2)</sup>!

König, bekleidet mit Freiheit,

280 dem geschehen grosse Auszeichnung

---

<sup>1)</sup> Wörtlich: die Sprossen, die von dir sind.

<sup>2)</sup> Ar. Uebers.: o! fruchtbare Palmenzweig, o! Josef!





in deinem Leben und in deinem Tode.<sup>1)</sup>

In deinem Leben warst du  
verherrlicht durch Frieden,  
denn es bückten sich (vor) dir

285 die Söhne der Frauen;  
und nach deinem Tode bist du  
mehr noch<sup>2)</sup> verherrlicht,  
da du gepriesen wirst  
durch Wolke und Feuer<sup>3)</sup>.

290 Als der Profet aufhörte  
ihn zu beweinen, sprach er  
zum Hause Efraim:  
traget ihr ihn!

Da trat vor Josua

295 und trug ihn, und er  
rief aus und sprach:  
Selig dein Geist!

o Vater, Herrlichster  
des Hauses seines Vaters!<sup>4)</sup>

300 Erbe, der geerbt hat  
die Krone von ihm,  
und vererbt hat seinen Nachkommen  
Wagen der Herrlichkeit  
zur Stunde, da er getragen wird  
305 durch die Hand seiner Kinder.

Es ging die Wolke  
und das Feuer vor ihnen.

<sup>1)</sup> Ar. Uebers.: und nach deinem Tode.

<sup>2)</sup> Wörtlich: mehr als so.

<sup>3)</sup> Arab. Uebers. hat das Wort **אנח** übersehen und **אנח**  
**אנח** gelesen.



- Und sie zogen (Exod. 13, 20)  
 von Succoth und lagerten  
 310 in Etham, nahe  
 zum Thore der Wüste.  
 An diesem Tage (das. 14, 1)  
 sprach Gott zu Moses:  
 Dirigire das Volk  
 315 hin vor Pi-ha-chiroth  
 zwischen Magdalah  
 und zwischen dem Meere  
 gegenüber (von) Baal-Zefon.<sup>1)</sup>  
 Und ich kämpfe  
 S.VIII. 320 für sie in Erbarmen.  
 Und ich will umwandeln (das. V. 4.)  
 das Herz Pharaos in Bezug auf sie,<sup>2)</sup>  
 und er wird sie verfolgen<sup>3)</sup>  
 und seine Schmach<sup>4)</sup> wird offenbar.  
 325 Ich weiss, dass  
 ihm gesagt wird in Mizrajim: (das. V. 3)  
 sie<sup>5)</sup> sind verirrt  
 im Lande, geschlossen hat sich  
 um sie die Wüste.  
 330 Auf! verfolge sie,  
 bis wir sie zurükbringen  
 in unsern Dienst. Als  
 beendigt hatten die Egypter (Num. 33, 4)  
 zu begraben ihre Söhne,

<sup>1)</sup> Arab. Uebers. *وثنى صفون*, Götze Zefon.

<sup>2)</sup> Nämlich Israel.

<sup>3)</sup> Arab. Uebers.: bis dass, oder: so dass er sie verfolgen wird.

<sup>4)</sup> Arab. Uebers. *وعيوبه*, seine Fehler, Sünden.

<sup>5)</sup> Nämlich Israel.



## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא 310  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא 315  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא 320  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא 325  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא 330  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא

אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא 310  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא 315  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא 320  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא 325  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא 330  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא  
 אַז2מִרָא אַז2מִרָא אַז2מִרָא

a) ל. אַז2מִרָא. — b) Für אַז2מִרָא ist אַז2מִרָא zu lesen: אַז2מִרָא. — c) ל. אַז2מִרָא. —  
 d) Wahrscheinlich verschrieben für אַז2מִרָא, vgl. die Note hierzu.

Und sie zogen (Exod. 13, 20)

von Succoth und lagerten

310 in Etham, nahe

zum Thore der Wüste.

An diesem Tage (das. 14, 1)

sprach Gott zu Moses:

Dirigire das Volk

315 hin vor Pi-ha-chiroth

zwischen Magdalah

und zwischen dem Meere

gegenüber (von) Baal-Zefon.<sup>1)</sup>

Und ich kämpfe

S. VIII. 320 für sie in Erbarmen.

Und ich will umwandeln (das. V. 4.)

das Herz Pharaos in Bezug auf sie,<sup>2)</sup>

und er wird sie verfolgen<sup>3)</sup>

und seine Schmach<sup>4)</sup> wird offenbar.

325 Ich weiss, dass

ihm gesagt wird in Mizrajim: (das. V. 3)

sie<sup>5)</sup> sind verirrt

im Lande, geschlossen hat sich

um sie die Wüste.

330 Auf! verfolge sie,

bis wir sie zurückbringen

in unsern Dienst. Als

beendet hatten die Egypter (Num. 33, 4)

zu begraben ihre Söhne,

<sup>1)</sup> Arab. Uebers. *وثن زفون*, Götzes Zefon.

<sup>2)</sup> Nämlich Israel.

<sup>3)</sup> Arab. Uebers.: bis dass, oder: so dass er sie verfolgen wird.

<sup>4)</sup> Arab. Uebers. *وعيوبه*, seine Fehler, Sünden.

<sup>5)</sup> Nämlich Israel.

## Arab. Uebersetzung.

## Samarit. Text.

|   |   |
|---|---|
| אֲנִי בְּיָמַי (b. אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי 335 | אֲנִי בְּיָמַי (a. אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי 335 |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי 340     | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי 340     |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי 345     | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי 345     |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי 350     | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי 350     |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי         |
| אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי 355     | אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי 355     |

a) das ∇ war vergessen und ist nachträglich über das א geschrieben. —

b) Das א nachträglich über פ gesetzt. — c) Der Abschreiber schrieb, um die gewöhnliche Länge der Zeile nicht zu überschreiten, bloß אֲנִי, mit dem schon erwähnten Abkürzungszeichen, für אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי, und schrieb in der folgenden Zeile die fehlenden Buchstaben אֲנִי. — d) Die mittleren Buchstaben dieses Wortes sind verwischt, offenbar ist zu lesen אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי, vgl. Z. 368. — e) Das Ms. hat אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי, doch ist das ∇ nachträglich durchstrichen. — f) Für ה ist א zu setzen und אֲנִי בְּיָמַי אֲנִי zu lesen. — g) Zwischen diesem und dem folgenden Worte fehlt der übliche Punkt.

335 erwachten sie vom Schlafe  
ihrer Bedrängniss, kamen  
zum König Pharao  
und sprachen zu ihm:

„Wehe uns! was (Exod. 14, 6.)

340 haben wir gethan, dass wir wegschickten  
Israel. Auf! bespanne  
deinen Wagen, und Alle  
werden wir (sie) verfolgen mit dir, bis  
wir sie erreichen und zurückbringen

345 in unseren Dienst.

Sklaven sind sie  
uns und unseren Vätern  
vor uns, und warum  
liessen wir sie hinausziehen!

350 aus Mizrajim? Und ferner  
wollen wir zurückbringen die Geräthe,  
die sie ausgeliehen haben von uns,  
(dass sie) uns leer zurückgelassen haben!“  
Es gingen aus Herolde

355 ins Land Mizrajim





und es versammelten sich alle,  
die in den Krieg zogen.<sup>1)</sup>

Er<sup>2)</sup> spannte an seinen Wagen (das. V. 6)  
und sein Volk nahm er

360 mit sich, und sechs hundert (das. V. 7)

auserwählte Wagen<sup>3)</sup>  
rüsteten sich mit ihm  
zum Kriege, alle Wagen  
Mizrajims,

365 und Wagenkämpfer<sup>4)</sup> für

alle. Und sie jagten her (das. V. 9)  
hinter Israel,  
und erreichten sie, während sie . . . . (Ende).

### Noten:

Z. 3] *וְהָיָה כִּי יִרְאֶה אֱלֹהִים אֶת מִצְרַיִם* ist eine der lehrreichsten, zugleich aber auch der schwierigsten Stellen. Der Sinn ist klar. Sowohl aus dem Zusammenhange, als auch aus der arab. Uebers. ergibt sich, dass hier gesagt werden soll: Gott hat das Folgende zu Moses und Ahron gesprochen, nachdem er die Plagen gebracht hatte. *וְהָיָה*, das das sam. Targum, gleich Onkelos, immer für das hebr. *וְהָיָה* setzt, bedeutet hier, wie im Chald. und Syrischen, zunächst „Urtheil“, „Gericht“, dann die Folge und Ausführung desselben: Strafe, Strafgericht; <sup>5)</sup> genau so wie *حَكَمَ*, das die arab. Uebers. hier hat, und Saadja und Abu-Said<sup>6)</sup> für *שָׁפַט* zu setzen pflegen, ur-

arab. Buchstaben wieder und behalten die sam. Buchstaben nur da bei, wo durch die Aehnlichkeit der einzelnen Schriftzeichen etwas erklärt werden soll.

<sup>1)</sup> D. h. kriegsfähig waren.

<sup>2)</sup> Soll. Phrao.

<sup>3)</sup> Arab. Uebers.: junge Reiter.

<sup>4)</sup> Arab. Uebers.: Anführer.

<sup>5)</sup> Vgl. das sam. Trg. zu Ex. 6, 6; 7, 4; 12, 12 u. a.

<sup>6)</sup> Vgl. das.

sprünglich ebenfalls nur „Urtheil“ bedeutet. Schwierig, weil offenbar verschrieben, ist א.ה.ח.ח. Der Werth des zweiten Buchstaben ist zweifelhaft; es stehen nur die drei oberen Köpfe, die nach der Schreibweise des Mns. <sup>אא</sup> oder <sup>אא</sup> bedeuten können, je nachdem der fehlende untere Strich von dem dritten Kopfe hart unter diesen drei Köpfen nach rechts, oder von dem ersten, in einer grösseren Distanz, nach links gezogen ist. Eine sorgfältige Vergleichung spricht entschieden für <sup>אא</sup>. אשתתו gäbe auch absolut keinen Sinn, während man in אשתתו vermittelt einer, allerdings nur in einem sam. Mns. statthaften Conjectur אשתתו, das Ithp. von אשתתו „herbeikommen“, oder das Ethp. אשתתו „er (Gott) hat herbeigeführt“, vermuthen könnte. Samaritanische Abschreiber sind nämlich über alle Begriffe nachlässig und willkürlich; sie machen Fehler, die man für unmöglich halten würde, wenn sie nicht durch andere Copisten, die dasselbe Stück in einem anderen Exemplare abschrieben, unwiderleglich als solche documentirt würden. Diese, übrigens bekannte und anerkannte Thatsache<sup>1)</sup> ist sowohl zur richtigen Beurtheilung dieser Stelle als auch für die Folge so wichtig, dass sie hier ein für alle mal festgestellt werden soll.

Die Verwechslung der Gutturale ist eine allen sam. Schriftwerken gemeinsame Eigenthümlichkeit, und in dem Umstande begründet, dass die Samaritaner die Gutturale nicht aussprechen.<sup>2)</sup> Sie lesen z. B. Gen. 1. 1, 2 „ässâmêm“ für אשמים, „te'u ube'u waašek“ für תהיו ובעו עשוק<sup>3)</sup>; in ihren Gedichten gibt daher auch אשם und אשם einen ganz guten Reim ab<sup>4)</sup>. Eben so gewöhnlich ist die Verwechslung ähnlicher Buchstaben, wodurch die sam. Copisten, theils aus Nachlässigkeit, theils aus Unverstand, allenthalben die ärgsten Schreibsünden begehen, wofür schon das sam. Targum

<sup>1)</sup> Vgl. Heidenheim „Vierteljahrsschrift für deutsch- und englisch-theologische Forschung und Kritik“ Bd. II. S. 213.

<sup>2)</sup> S. Petermann „Versuch einer hebr. Formenlehre nach der Aussprache der heutigen Samaritaner“ S. 9.

<sup>3)</sup> Petermann das. S. 161.

<sup>4)</sup> Vgl. Heidenheim, a. a. O. Bd. I. S. 118.

eine Menge sinnstörender und irreführender Beispiele bietet,<sup>1)</sup> besonders wenn man die Varianten vergleicht, welche Petermann in seiner neuen Ausgabe desselben<sup>2)</sup> beibringt. Am gewöhnlichsten ist die Verwechslung von א und א, ז und ז, ו und ו, ו und ו; weniger häufig die von ו und ו, ו und ז, ו und ז und ו und פ. Aber auch Buchstaben, die nicht die mindeste Aehnlichkeit mit einander haben, werden oft genug mit einander verwechselt; entweder weil sie ähnlich klingen, wie א und ו, ו und פ, ז und פ, oder aus purer Nachlässigkeit. Sam. Handschriften, die wir in mehreren Exemplaren besitzen, bieten dafür eine Fülle wahrhaft erschreckender Beispiele. Man vergleiche nur das „Gebet Ab Gelugah“, das Heidenheim<sup>3)</sup> nach einem Mss. der Vaticana mit den Varianten eines Fragmentes aus dem British Museum edirt hat, oder lese die Varianten zu einem beliebigen Capitel der eben erwähnten Ausgabe des sam. Targum. Eine solche Vergleichung wird aber auch die Thatsache feststellen, dass sam. Abschreiber mit ihren Texten so nachlässig und willkürlich verfahren, dass sie nicht selten zwei und mehrere Worte in eins zusammenzogen und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten, hier ganze Worte wegliessen, dort neue hinzufügten, worauf wir bei Besprechung der Petermann'schen Ausgabe noch zurückkommen.

Nach dem bisher Gesagten dürfte man in א...אחזר um so eher אחזר suchen, als eine Verwechslung von א mit א einem Samaritaner schon aus dem Grunde zuzumuthen ist, weil er א nie weich, sondern immer hart ausspricht;<sup>4)</sup> ein, wenn auch ganz unerwartet auftretendes א wäre im Samaritanischen auch nichts Un-

<sup>1)</sup> Vgl. meine „Samarit. Studien“, Breslau 1868, S. 22–30.

<sup>2)</sup> Pentateuchus samarit. ad fidem libror. manuscr. etc. edit. et varias lectiones adscriptis; fasc. I, Genesis, Berlin, W. Moeser 1872, vgl. z. B. Gen. 31, 22, wo für das hebr. וַיֵּלֶךְ bei Pet. steht וַאֲחֶזְרִי in A וַאֲחֶזְרִי, C, וַאֲחֶזְרִי, Ed. וַאֲחֶזְרִי, Ap. וַאֲחֶזְרִי, oder das. 32, 29, Pet. וַאֲחֶזְרִי, A. וַאֲחֶזְרִי B. וַאֲחֶזְרִי C וַאֲחֶזְרִי, Ed. וַאֲחֶזְרִי, Ap. וַאֲחֶזְרִי.

<sup>3)</sup> Das Bd. I S. 218d.

<sup>4)</sup> S. Petermann „Versuch u. s. w.“ S. 9; vgl. Nöldeke „Ueber einige sam.-arab. Schriften die hebr. Sprache betreffend“, Götting. 1862, S. 16.



gewöhnliches, und würde hier nicht mehr überraschen, wie z. B. צדיקני für צדיקני.<sup>1)</sup>

Diese, sonst ziemlich nahe liegende, Conjectur wird aber durch folgenden, nach Annahme der Samaritaner feststehenden, Umstand unhaltbar gemacht. Lesen wir nämlich אֲתָמָּי דִּינִיָּה, oder nehmen wir für das erste Wort irgend ein anderes gleichbedeutendes an, wie es der Zusammenhang und die Uebersetzung, الاخذی erfordert; so würde damit gesagt sein, dass Gott das Folgende zu Moses und Ahron gesprochen habe, „nachdem die Plagen gekommen, oder herbeigeführt, waren“, was nicht richtig ist, da zur Zeit als Gott die Einsetzung des Pessachfestes anordnete, nach dem Berichte der Bibel, die letzte Plage, nämlich die Tödtung der egyptischen Erstgeborenen, noch nicht gekommen war, was auch der Verfasser annimmt, wie sich aus Z. 113—116 ergibt. Da nun die Samaritaner nicht zehn egyptische Plagen annehmen wie die Juden,<sup>2)</sup> sondern deren elf<sup>3)</sup>, müsste hier nothwendig stehen, Gott

<sup>1)</sup> Heidenheim a. a. O. Bd. I, S. 438. Die betreffende Zeile ist für die Leichtfertigkeit der sam. Abschreiber höchst bezeichnend, sie lautet nach Heidenheim: בִּי זִוְלָתְךָ צִדִּיקִנִּי וִיזִוְלָתְךָ צִדִּיקִנִּי, wofür zu lesen ist „wer ausser dir kann mich gerecht sprechen“.

<sup>2)</sup> Diese zählen טַבַּח עֶשֶׂר oder auch נְסִים עֶשֶׂר (Aboth. V, 5).

<sup>3)</sup> Die „Pessachhymne Marka's“ (bei Heidenh. das. Bd. III, S. 96 ff. zählt in der fünften Strophe die egyptischen Plagen auf, als deren erste sie תַּנִּין „Schlange“ bezeichnet, worauf dann die anderen zehn Plagen folgen, wie sie die Juden annehmen. Die „Hymne Abischas“ (das. das. S. 108) sagt in Strophe III ausdrücklich: אִתְּרָה טַבַּח אֶחָד עֶשֶׂר und beginnt die nähere Beschreibung dieser 11 Plagen: (Str. IV) וַחֲזָן בְּלִילַת מַטֵּה הָאֲהֶרֶן טַבַּח „und die Schlange (d. h. der Ahronastab, der zur Schlange wurde) verschlang den Stab der Zauberer“ (vgl. Ex. 7, 12). Dieses Ereigniss, das nach jüdischer Auffassung (vgl. Nachman, Bibelcomm. u. Iben-Esra zu Ex. 7, 23) ein blosses Wunder war, fassen die Samaritaner als die erste Plage auf, wahrscheinlich deshalb, weil sie die Worte לִזְאֵה נֶמֶס, welche die Bibel (das.) von der Verwandlung des Wassers in Blut gebraucht, die nach den Juden die erste Plage (דֵּם) war, auf eine Plage, die bereits vorüber war, beziehen, also: תַּנִּין. Gegen diese exegetische Erklärung, die auch wahrscheinlich in einem der zahlreichen handschriftlichen sam. Bibelcommentare niedergelegt ist, polemisiert Iben-Esra, wenn er zu Ex. 7, 16 bemerkt: כִּי זֹאת תַּחֲלַת הַטַּבַּח אֲשֶׁר נִדְּבָק לַחֲזָן לֹא דִּוְרָה טַבַּח אִם לֹא תַשְׁמַע. כִּי הַטַּבַּח אֲשֶׁר נִדְּבָק לַחֲזָן לֹא דִּוְרָה טַבַּח. Er kann hierbei nur die Samaritaner im Auge haben, da die Karäer, gleich den Rabbaniten, תַּנִּין ebenfalls nur als Wunder und דֵּם als die erste Plage fassen; vgl.

habe das Folgende gesagt, nachdem zehn Plagen gekommen waren, da, wie bemerkt, die elfte und letzte erst noch kommen sollte. Und die arabische Uebers. hat hier in der That *عشر حكم الدين* <sup>1)</sup>. Eine Bezeichnung für zehn kann hier demnach unmöglich fehlen, und wir haben es mit einer entschieden fehlerhaften Leseart zu thun. *חמשי*... א ist entweder ein aus zwei zusammengezogenen Worten entstandenes Corruptel, und wahrscheinlich *חמשי עשר* (7) oder *חמשי עשר* (7) zu lesen; oder das י am Ende war ursprünglich Zahlzeichen <sup>2)</sup> für 10, das, missverstanden und zum Worte gezogen, Veranlassung der falschen Leseart wurde. Vielleicht stand *חמשי עשר* <sup>3)</sup>. Mit Sicherheit ist die ursprüngliche Leseart nicht mehr herzustellen. Auch in die arab. Uebersetzung scheint sich ein Fehler eingeschlichen zu haben; wegen des vorhergehenden *من بعد* würde man nämlich statt *أحدى* erwarten *الأحدى*.

Z. 4—6] *אחך ירחה לוכון ראש ירחיה* ist die wörtliche Uebersetzung der ersten Vershälfte von Exod. 12, 2. Hieran knüpft sich ein längeres Gedicht bis Z. 36. Es besteht, wie die meisten samarit. Hymnen und Gedichte, aus vierzeiligen Strophen, in welchen

Ahron b. Eljah (ניקומדיאר) im *בחר חוריה* zu Exod. 7, 15 u. 16. So entschieden aber auch die Annahme von 11 egypt. Plagen, deren erste *חמשי* ist, der jüdischen widerspricht, so ist sie in ihren letzten Gründen doch auf eine specifisch jüdische Haggadah zurückzuführen. Midr. Rabbath z. II. B. M. Cap. 9 heisst es: *למה א"ל נס של חמין לפי שפרעה נרמא לחמין שנ'* „Gott hat deswegen gerade das Wunder mit der Schlange befohlen, weil Pharao einer Schlange verglichen wird; denn so heisst es: (Ezech. 29, 3) Pharao, König von Mizrajim, die grosse Schlange“ Die Schlange Pharao sollte durch die Schlange des Moses verschlungen werden. Wie so viele andere Midraschim, so hat auch dieser die Samaritaner beeinflusst, als sie *חמין* als Plage aufstellten, was sich schon daraus ergibt, dass eine ihren „Passahymnen“ (bei Heidenh. a. a. O. Bd. III S. 96) Pharao, genau so wie der Midrasch, die „Schlange“ nennet: *מיר פרעה הנחש*.

<sup>1)</sup> Saad. und Abu-Said haben immer nur *احكام*; das hinzugefügte *الدين* soll hier entweder den göttlichen Ursprung dieser Strafen bezeichnen, oder dem *דינייה* des sam. Textes entsprechen.

<sup>2)</sup> Dass sich die Samaritaner der Buchstaben als Zahlzeichen bedienen, ist bekannt; vgl. z. B. Heidenh. a. a. O. Bd. III S. 362 u. das. Bd. II S. 80.

<sup>3)</sup> *חמשי עשר* = *חמשה* von *שנה*, mit dem im Samarit. gewöhnlichen präfigirten *נ* „das Kommen“, etwa wie das syr. *ܢܗܠܐ* und *ܢܗܠܐ*, das dieselbe Bedeutung hat.

ein gewisser Rythmus<sup>1)</sup> unverkennbar ist. Die einzelnen Strophen sind durch den leer gelassenen Raum einer Zeile von einander getrennt; jede derselben enthält in den ersten zwei Zeilen die eben erwähnte Vershälfte aus der Bibel, die demnach achtmal mit einigen leichten Abweichungen wiederholt erscheint. Die beiden letzten Zeilen, die auf **יהוה** oder **יהוה** reimen, variiren, mit Ausnahme von Z. 27 u. 28, alle den Gedanken, dass an diesem Monate, dem Nissan, Trübsal endet und ein frohes Ereigniss beginnt. — **אזין**, wofür in der Folge immer **אזין**, einmal Z. 33 **הזין** steht, kommt im sam. Trg. nur als adverb. loci „wo“ vor; hier, wie in der *carm. sam.*<sup>2)</sup> ist es pron. demonstr. „dieser“, in welcher Bedeutung **אזין** und **הזין** im *jerusal. Talmud.* öfter vorkommt. **לזכין**, wofür in der Folge immer **לכין** steht, hat auch das sam. Trg. zur Stelle. Für **ראש** steht in den folgenden Strophen immer **ריש**, was die gewöhnliche Form ist, die auch das sam. Trg. z. St. hat. Da aber **ראש** ebenfalls, wenn auch seltener, vorkommt, liegt die Nothwendigkeit einer Emendation um so weniger vor, als es zu den Eigenthümlichkeiten der sam. Scribenten gehört, mit den verschiedenen Formen eines Wortes zu wechseln. Für **ראש ירחיה** hat die arab. Uebers.

(**أجل الشهور**), während Saadjah (z. St.) **أول** übersetzt. Dieses **أجل** ist um so auffallender, als man gerade nach der sam. Auffassung dieses Bibelverses erwartet hätte, es würde hier scharf betont werden, dass der Monat Nissan der erste der Zahl nach sei<sup>3)</sup>. Wahrscheinlich hat sich unser Uebersetzer auch hier an

Abu-Said gehalten, der ebenfalls **أجل** hat, vielleicht weil er in der zweiten Vershälfte **ראשיון הוא לכם וכו'** die sam. Anschauung deutlich genug ausgedrückt findet.

<sup>1)</sup> Vgl. darüber Gesenius „*Carmina Samaritana*“ Leipa. 1824, S. 8 flg.

<sup>2)</sup> Gesen. *daa.* im Index vocabulorum sam. etc. S. 105. s. v. **אזין**.

<sup>3)</sup> Wir übersetzten es immer wörtlich „Haupt der Monate“, weil dieses den ersten Monat, der Zahl nach (den Anfang), so wie der Wichtigkeit und Bedeutung nach bezeichnen kann, und so dem sam. **ראש (ריש) ירחיה** (od.) und zugleich der arab. Uebers. **أجل الشهور** entspricht.

<sup>4)</sup> Z. 10 ist für **أجل** wahrscheinlich ebenfalls **أجل** zu lesen.

<sup>5)</sup> Vgl. darüber Geiger in der Z. D. M. G. Bd. XX. S. 540 flg.



Z. 7 u. 8] Der Monat Nissan wird, mit Bezug auf den Auszug Israels aus Egypten, „Ende des Elends und Anfang der Erholung“ genannt.<sup>1)</sup> נִסָּן:אֶת־נִסָּן, ursprünglich, wie im Chald. und Syrischen „athmen“ wovon נִסְמָה „Nase“ (sam. Trg. zu Gen. 24, 22) eigentlich: das, wodurch man athmet; im übertragenen Sinne: aufathmen, sich erholen, ruhen. Vgl. z. B. Exod. 31, 17 יִנָּחֵם sam. Trg. וְנָחֵם, ferner Gesen. Carm. samarit. I, 9 u. 10, endlich die Bedeutung „genesen“, welche נָסַם im jerus. Talmud gewöhnlich hat. (S. Levy „chald. WB. s. v.)

Z. 11 u. 12] bezeichnet diesen Monat als נְסֻחָה דְּרַחֲמֵהּ וְנִפְתּוּחָה דְּמִצְוֵהּ, was wir „Eröffnung der (Gottes-)Gnade und Schluss des Weichens (derselben)“ übersetzt haben. Es ist das eine Angabe, die uns das Verständniss des ganzen Gedichtes erschliesst und interessante, zum Theil neue, Aufklärungen bezüglich der Dogmatik und der, auf dieser beruhenden Zeitrechnung der Samaritaner gibt. Diese Zeitrechnung ist zwar schon wiederholt, am eingehendsten von Vilmar (Abulfathi Annales sam. S. XLIX), behandelt worden; doch sind hierbei so wichtige Momente unbeachtet geblieben, dass wir glauben, auf diesen Gegenstand hier nochmals eingehen zu müssen, indem wir bezüglich der einzelnen Daten und Belege auf Vilmar verweisen, und uns auf die Fixirung und Beleuchtung der wichtigsten Punkte beschränken.

Die Samaritaner lehnen ihre Zeitrechnung an gewisse, zum Theil fingirte, Ereignisse an, die sich auf ihren Garizim-Cultus beziehen und eben so viele Wendepunkte in ihrem religiösen und politischen Leben bilden. An diese anknüpfend, unterscheiden sie drei grosse Zeiträume. Der erste, von Erschaffung der Welt bis zum Einzug ins gelobte Land, zählt 2794 J. Doch war hierbei offenbar nicht der Einzug in Palästina an sich, sondern der Umstand entscheidend, dass mit ihm zugleich der Garizim-Cultus seinen

<sup>1)</sup> Vgl. die „Samarit. Festhymne“ bei Heidenheim, a. a. O. Bd. I, S. 422.

— וְאֶת־יְזִכְרוֹן הָרִאשׁוֹן — דְּאֶתְכַבֵּד בּוֹ נַפְשׁוֹ — לְיִשְׂרָאֵל מִן הָרִאשׁוֹן —  
 „Und ich will beginnen mit dem Andenken des ersten (Festes)“  
 (nicht aber: „Heil dem Andenken!“ wie Heidenh., der וְאֶת־יְזִכְרוֹן fälschlich übersetzt) — an dem Erquickung ward — Israel von Arbeit — und vom Hause der Sklaven (d. h. von Egypten). Zu הָרִאשׁוֹן ist zu vergleichen Paterm. Pent. sam. zu Gen. 31. 42, wo Cod. A וְגִיטָה כֵּן übersetzt: וְלִרְשׁוֹתָהּ כֵּן.



Anfang nahm. Die Samaritaner berichten nämlich, dass die 12 Steine, welche nach Anzahl der Stämme Israels, beim Durchzug durch den Jarden aus dem Bette desselben geholt wurden<sup>1)</sup>, sofort auf dem Garizim aufgerichtet und von dem Hohenpriester Elazar mit „allen Worten des Gesetzes“ (den zehn Geboten) beschrieben wurden, ganz so wie es der bekannte Zusatz des sam.-hebr. Penta-teuchs zum Dekalog vorschreibt<sup>2)</sup>. Darauf sei die Herstellung eines Weges in Angriff genommen worden, der auf den Gipfel des heiligen Berges führte. Bis zur Vollendung desselben habe nämlich das Stiftszelt ein volles Jahr auf freiem Felde stehen müssen. Im zweiten Jahre schon habe Josua das Heiligthum auf dem Garizim erbaut, das Stiftszelt in demselben untergebracht, einen Altar dasselbst errichtet u. s. w.<sup>3)</sup> Mit diesem Garizim-Cultus begann das goldene Zeitalter der Samaritaner. Während desselben liess Gott Israel seine Segnungen und seinen Beistand angedeihen, so dass jedes Missgeschick ferne von ihm blieb und kein Feind ihm Etwas anhaben, oder auch nur widerstehen konnte.<sup>4)</sup> Diese glückliche Periode, die „Guadenzeit“, רַחוּמָה oder רַחוּמָה<sup>5)</sup> in jüngeren Schriften

<sup>1)</sup> Jos. 4, 8. Vgl. Abulfathi Ann. hrg. v. Vilm. a. a. O., arab. Text 8, 10, Z. 20 fg. und das sam. Liber Jos. (Juynb. a. a. O.) Cap. XIV u. XV, nur dass es hier heisst, auch Josua habe einen Stein für sich genommen, so dass deren 13 gewesen wären.

<sup>2)</sup> S. denselb. Ex. 20, 17.

<sup>3)</sup> S. Abulf. ann. a. a. O. das. 8. 26 Z. 12. ... بني اسرائيل دخلوا في الشهر الاول الموافق لشهر نيسان واقاموا في هرجريزيم الحجارة ..... واخذوا في اصلاح الطريق لصعود المشكن الى الجبل المقدس لان المشكن اقام في المرج.... وفي السنة الثانية بنا يهوشع الهيكل على هرجريزيم وجعل فيه المشكن.

<sup>4)</sup> Die ausführliche Schilderung dieses glücklichen Zeitalters s. bei Abulf. das. 8. 30, Z. 7 fg. u. im lib. Jos. Cap. XXXVIII.

<sup>5)</sup> In diesem Sinne scheint dies Wort auch im sam. Trg. zu Num. 6, 25 gemeint zu sein, wo פָּנֵי אֱלֹהִים übersetzt ist: ה' (Onkel.) יִנִּיר רַחוּמָה לִירָךְ a. zu Dent. 31, 17 wo es als Strafe für den Abfall von Gott heisst: וְהִסְתַּרְתָּ פָנֶי מִלִּפְנֵי ה' sam. Trg. רַחוּמָה מִלִּפְנֵי ה'. Die nächste Ursache dieser Uebersetzungen mag wohl das Streben sein, Anthropomorphismen zu vermeiden, aber die Wahl des Wortes רַחוּמָה zeigt hier deutlich auf eine Absicht hin, die aus bald noch klarer entgegenzutreten wird.

auch mit der hebr. Bezeichnung <sup>1)</sup>רצון in den arab. sam. Schriften *ایام الرضى* oder *الرضوان* genannt, bildet den zweiten grossen Zeitraum der sam. Zeitrechnung. Sie zählt 260 Jahre vom Einzuge in Palästina bis zum Tode des Königs Simson, erstreckt sich also vom J. 2794 bis 3054 nach Erschaffung der Welt.<sup>2)</sup> Das Ende dieses zweiten Zeitraumes und der Anfang des dritten wird wieder durch ein religionsgeschichtlich bedeutungsvolles Ereigniss bestimmt: durch den Abfall der Israeliten vom Garizim-Cultus, dessen Anstifter 'Eli war, der in Schiloh (سیلون) einen, dem Heiligthume auf dem Garizim ähnlichen, Tempel und einen Altar errichtete. Wegen dieses Abfalles „zürnte ihnen der Herr, nahm seine Gnade von ihnen und von dem herrlichen Berge“, und eine Periode voll nationalen Unglückes, Sectirerei und Unglaubens begann, und das ist der dritte grosse Zeitraum, der mit dem Weichen der Gottesgnade, im J. d. W. 3054 beginnt und noch heute fort dauert<sup>3)</sup>, mit der sam. Bezeichnung *פנותה*, in den arab.-sam. Schriften *الصلانة*, oder mit dem sam. Worte *فנותه* genannt wird. Die Samaritaner zählen demnach in der ersten Periode nach Jahren von Erschaffung der Welt, in der zweiten nach Jahren der *רחותה* oder des *رضوان*, in der dritten nach Jahren der *פנותה*. Die Worte *רחותה* (*רחותה*) und *פנותה* kommen als Bezeichnungen der erwähnten letzten beiden Zeitperioden in sam. Schriftwerken häufig vor, sind aber als solche in der Regel verkannt worden. Die Bedeutung von *פנותה* hat der feinfühligste Luzzatto, dem die neueren sam. Geschichtsquellen noch nicht zugänglich waren, wohl schon geahnt<sup>4)</sup>, aber erst Geiger<sup>5)</sup> hat in *פנותה* und *רחותה* die sam. Bezeichnungen für die Zeiträume des *رضوان* und *صلانة* erkannt.

<sup>1)</sup> Vgl. Heidenh. a. a. O. Bd. III. S. 368 וְהָרָצוֹן u. das. S. 486 וְהָרָצוֹן. Die Anmerkung Heidenheims zur ersten Stelle „die Zeit von Mose bis zur Ankunft des Messias nennen sie die Zeit der Gnade“ ist geradezu unsinnig.

<sup>2)</sup> Abulf. das. S. 37, Z. 3 řg. *تكون الجملة من الم عم الى موت شومشم*. *الملك وعمو اخر ملوك الرضوان ثلاثة آلاف سنة واربعة وخمسين سنة.*

<sup>3)</sup> Vgl. Lib. Jos. das. Cap. XLI, XLII u. XLIII und Abulf. ann. das. S. 34, Z. 3 řg. u. S. 42, Z. 1 řg.

<sup>4)</sup> Vgl. dessen Anmerkungen zu Kirchheim's סומרון S. 115.

<sup>5)</sup> In d. Z. D. M. G. Bd. XXI. S. 179, Anm. 23.

רחומה, seltener רחומה, ist ein im sam. und in den verwandten Dialecten häufig vorkommendes Wort für „Gnade“, „Wohlgefallen“, welchem رضوان vollständig entspricht. Weniger sicher ist die eigentliche Bedeutung von מרחה. Die Wurzel מרה, die Castellus (im lxc. heptagl. s. v.), als auch im Sam. vorkommend nicht anführt, ist nichts desto weniger auch da häufig<sup>1)</sup> und zwar in der gewöhnlichen Bedeutung: wenden, zu- abwenden. מרחה kann nun entweder auf Israel bezogen werden und dessen Abwendung oder Abfall vom Garizim, und mithin vom wahren Gottes-Cultus, bedeuten; oder aber auf Gott, der seine Gnade von Israel und dem Garizim abgewendet hat.<sup>2)</sup> Für die erstere Auffassung spricht die arab. Uebersetzung الضلالة, für die letztere die übereinstimmende Darstellung im liber Josuae und in den Annalen des Abulfath. Nach dieser hat nämlich die Panutha damit begonnen, dass Gott in seinem Zorne den Abglanz seiner Majestät von Israel und dem Garizim genommen hat, sein Himmelslicht von dem dortigen Heiligthume, so wie das Himmelsfeuer, das sonst immer die dargebrachten Opfer zu verzehren pflegte.<sup>3)</sup> Demnach bestand die Panutha in der Wegnahme aller Wahrzeichen der frühern Gnadenzeit, also darin, dass die Gottesgnade sich abgewendet hat. מרחה, das einen stereotypen Gegensatz zu רחומה bildet<sup>4)</sup>, bezieht

<sup>1)</sup> Vgl. Uhlemann „Lexic. samarit. s. v. n. Luzzatto s. a. O. S. 116.

<sup>2)</sup> Vilmar, der gar nicht zu ahnen scheint, dass פנותר die Transcription von מרחה ist, spricht immer nur von „Panutha“ und „Panuthae tempora“ und geht auf die Etymologie und Bedeutung dieses Wortes gar nicht ein.

<sup>3)</sup> Vgl. Abulf. Ann. s. a. O. S. 37, Z. 2. وغضب الله عليهم وأزال وتخلفوا عن الإنكار، رضوان عنهم وعن الجبل الشريف نفرت الملائكة عنهم وسخط الباري عليهم وحل غضبه فيهم ورفع تواجده عنهم وغاب النور الذي كان يظهر بالقدر في المشكن وارتفعت النار اللبوتية التي كانت لا تفارق القرايين على المذبحين vgl. ferner lib. Jos. das. Cap. XLI, dem die hier angeführte Stelle Abulfath's beinahe wörtlich entnommen ist, und Cap. XLII, das.

<sup>4)</sup> Vgl. Gesen. „Carm. sam.“ VII. 25 mit der Emendation Luzzatto's bei Kirchheim s. a. O., ferner bei Heidenh. s. a. O. Bd. III, S. 489 die Stelle aus dem sam. Gebete zur Neumondafeier: כל זה ברחומה ורחומה ..



sich daher gleich diesem offenbar auf Gott; wie dieses die „Gnade“, so bedeutet jenes „das sich Abwenden“ Gottes.

Z. 11] bezeichnet nun den Monat Nissan als פסחיתא דרדחיה, als „Eröffnung (Anfang) der Gottesgnade“, was auf die oben angeführten samaritanischen Angaben zurückzuführen ist, der Cultus auf dem Garizim und mit ihm das Zeitalter der Gottesgnade habe sofort nach dem Einzuge ins gelobte Land begonnen. Dieser Einzug fand nämlich nach jüdischen wie nach samaritanischen Angaben im Nissan statt.<sup>1)</sup> Dass dieser Monat

Z. 12] zugleich auch מַצוֹתָה דַּמְנוּתָה<sup>2)</sup> „Schluss der Panutha“ genannt wird, weist auf eine bisher unbekannte dogmatische Anschauung der Samaritaner hin. Ihr Messiasglaube gipfelt nämlich in dem Satze, die „fluchbeladene Panutha“<sup>3)</sup> werde nach einer bestimmten Anzahl von Jahren, die übrigens nach ihrer eigenen Rechnung schon abgelaufen ist,<sup>4)</sup> aufhören und der Messias, oder, wie sie ihn nennen, der Taëb, kommen und mit ihm auch die entschundene Gnadenzeit.<sup>5)</sup> Die Angabe, der Nissan sei auch „Schluss der Panutha“, weist nun deutlich darauf hin, dass die Samaritaner die Ankunft ihres Taëb im Nissan erwarten, genau so wie die jüdische Anschauung die Ankunft des משיח in diesen

הַיָּמִים צְלוֹתֵינוּ וּמִקְרָבֵינוּ וּמַפְלִיתֵנוּ חַחַח קִרְבָּנוּ בּוֹאָה פְּנִינָה הָאֲדוּמָה הַסִּירָה מִלְּפָנֵינוּ וְהַסִּיר רָצוֹן הַסִּירָה. Heidenh., der die prägnante Bedeutung von פְּנִינָה nicht kennt, hat diese Stelle missverstanden; sie ist zu übersetzen: . . . All das war während der Zeit der Gnade; aber in diesen Tagen sind unsere Gebete, unsere (Thora-)Vorlesungen und unser Flehen an Stelle unserer Opfer in dieser verfluchten Zeit des Waischens der Gnade; entferne sie von uns und bringe zurück die Zeit der Gnade.“

<sup>1)</sup> Vgl. Jos. 4, 19, das sam. lib. Jos. C. XV und Abulfath ann. a. a. O. S. 26, Z. 13 ff.

<sup>2)</sup> מַצוֹתָה verwandt mit מִצָּה, ein im Sam. häufig vorkommendes Wort für „ausschließen, schliessen“; vgl. das hebr. מִצָּה und das chald. מִצָּה, Gefängnisse.

<sup>3)</sup> פְּנִינָה הָאֲדוּמָה im sam. Neumondsgebet bei Heidenheim a. a. O. Bd. III, S. 489, vgl. das. Bd. II, S. 482, Absatz 17 כֹּל דְּפִנְיָהּ כֹּל דְּפִנְיָהּ הִיא דְּפִנְיָהּ כֹּל דְּפִנְיָהּ „die Zeit d. Panutha ist es, die verursacht hat alle diese Leiden; sie sei verflucht an jedem Orte“.

<sup>4)</sup> S. Petermann, Reisen I. S. 283 ff.

<sup>5)</sup> Vgl. hierüber Vilmar a. a. O. S. XLII—XLVIII, der das. die Messiaslehre der Samaritaner ausführlich behandelt.



Monat verlegt.<sup>1)</sup> In diesem, wie in vielen andern Punkten haben sich die Samaritaner durch die, von ihnen verworfene und angefeindete, jüdische Haggadah beeinflussen lassen, was sich auch aus ihrer, ebenfalls jüdischen Quellen entlehnten, Annahme ergibt, der Taëb werde 6000 Jahre nach Erschaffung der Welt erscheinen.<sup>2)</sup> Da mit dessen Anknft die Panutha aufhören und die Gnadenzeit wiederkehren soll, heisst er תאב, auch תאב und שאב, part. Peal von תרב = שוב, nicht, wie Vilmar (a. a. O. S. XLIV.) meint, weil er Israel, d. h. die Samaritaner, wieder Gott zuwenden, sondern weil er die Gnade Gottes wieder Israel zuwenden wird.<sup>3)</sup>

Auf dieses Dogma vom Aufhören der Panutha und der Wiederkehr der Gnadenzeit im Nissan bezieht sich nun das ganze Gedicht, das ein ziemlich treues Bild von dem Messiasglauben der Samaritaner und von den Erwartungen gibt, die sie an die Anknft des Taëb knüpfen. Mit dieser werden alle die Leiden und Drangsale schwinden, welche mit dem Weichen der Gottesgnade über sie gekommen sind.<sup>4)</sup> Deshalb bezeichnet auch

Z. 15 u. 16] den Monat Nissan als „Ende der Bedrängniss und Beginn der Erholung“, Z. 23 u. 24 als „Eingang des Guten und Ausgang des Schlechten“, Z. 31 u. 32 endlich als „Pforte des Segens und Schluss des Fluches“. חשניקא (Z. 15) chald. חשניקא und שניקא, syr. ܫܢܝܩܐ und ܫܢܝܩܐ, von שנק, verwandt mit צנק, vgl. oben zu Z. 12. Schwieriger ist, was

Z. 19 u. 20] von diesem Monat gesagt wird, er sei nämlich ארש קיומה וספוקה רבשולה. Bekanntlich ist ארש = ראש, Haupt, Anfang<sup>5)</sup> und קיומה, auch קימה, das chald. und syr. קܝܡܬܐ, die stehende Uebersetzung für das hebr. ברית. Was das für ein Bund

<sup>1)</sup> בניסן נאכלו ובניסן חתידון לינאל „im Nissan sind sie (Israel, aus Egypten) erlöst worden, und im Nissan werden sie einst wieder erlöst werden“. Vgl. Talm. Rosch-ha-schanah IIa., Rabboth s. H. B. Mos. C. XV u. a. O.

<sup>2)</sup> S. die diesbezüglichen Daten bei Vilmar a. a. O. S. XLVI.

<sup>3)</sup> Dieser Auffassung entspricht auch der, auf samaritanischen Angaben beruhende, Bericht Petermanns über den Taëb-Glauben der Samaritaner; s. dessen „Reisen im Orient, Bd. I, S. 283 ff.“

<sup>4)</sup> Vilmar das. S. XL ff.

<sup>5)</sup> S. meine „Sam. Studien“ S. 63 u. Geiger in der Z. D. M. G. Bd. XXI, S. 181, Ann. 36.

sei, dessen Anfang im Nissan war, ist nicht sofort klar. Die Offenbarung am Sinai kann hier nicht gemeint sein, da die Samaritaner dieselbe gleich den Juden am Wochenfeste feiern<sup>1)</sup>, das sie jedesmal am Sonntag, am 50. Tage nach dem Sabbath, der in die Woche des Pessachfestes trifft, begehen.<sup>2)</sup> Eben so wenig kann sich dieser Passus auf die Wiederkehr der „Guadenzeit“ beziehen, da diese nur die Wiederherstellung des durch die Panutha gestörten Gottesbundes, nicht aber „Anfang“ desselben ist. Vielleicht ist die, im Nissan stattgefundene, Erlösung aus Egypten gemeint, mit der das Bündniss zwischen Gott und Israel gleichsam seinen Anfang nahm. Wahrscheinlich aber wird hier wieder auf eine jüdische Haggadah Bezug genommen. Nach dieser ist die Nacht, in der Gott mit Abraham den „Bund zwischen den Opferstücken“ (ברית בין הבתרים) schloss (Gen. 15, 1—19), die Pessach-Nacht, also im Nissan, gewesen.<sup>3)</sup> Die Samaritaner, die, wie schon angedeutet und wie später noch deutlicher ersichtlich, von der Haggadah stark beeinflusst worden sind, scheinen auch diese haggadische Annahme acceptirt zu haben. Wenigstens ergibt sich aus einem ihrer Pessach-Lieder<sup>4)</sup>, dass auch sie, gleich der Haggadah<sup>5)</sup>, in diesem Bunde geheimnissvolle Andeutungen über die späteste Zukunft Israels, und die ersten Anfänge des Bundes erblicken, den Gott später durch Moses mit Israel geschlossen hat. So liegt nach diesem Pessach-Liede in den Worten (Gen. 15, 9) קחה לי<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> S. die „Samarit. Festhymne“ bei Heidenh. das. Bd. I. S. 424 von גבית העברים bis והשלישי בו.

<sup>2)</sup> Heidenh. das. das. S. 123, Anm. 23 stellt die Sache falsch dar; s. das Richtige bei Geiger, Z. D. M. G. Bd. XX. S. 542 ff.

<sup>3)</sup> Pirke R. Elieser C. 28 u. Midr. Tanchuma z. Abschu. בא בט' ביום: בא גזרה גזירה ונדבר עם אברהם אבינו בין הבתרים.

<sup>4)</sup> Bei Heidenh. a. a. O. Bd. III, S. 364—370.

<sup>5)</sup> Vgl. die Midrasch-Werke zu Gen. C. 15 und die מסיקתא edit. Baber, S. 42b.

<sup>6)</sup> So heist der sam. Bibeltext statt unseres קחה לי. Nach Heidenh. lautet der betreffende Passus in Strophe III dieses Liedes: — קח לי עם עשור בחורה „(die Worte:) „nimm mir“ und „machet“ in der Lehre — beziehen sich auf 3 Geheimnisse“. Heidenh. will diese Worte in Exod. 12, 3 finden, wo sie aber gar nicht vorkommen. Es ist vielmehr,

זו משלש, mit denen Gott den Abraham zur Schliessung dieses Bundes aufforderte, eine geheimnissvolle Hindeutung auf das Pessach-Lamm<sup>1)</sup>, wahrscheinlich weil es ebenfalls mit dem Worte לקח (Ex. 12, 3 ויקח להם) gefordert ward, und von den Ziegen genommen werden konnte. (וּמִן הַזֵּיִם תִּקַּח, das. V. 5.) In den Worten des biblischen Berichtes über die Schliessung dieses Bundes: והנה חנוך עשן ולפיד אש אשר עבר בין הגזרים (Gen. 15, 17) findet Abba-Elasar, der Verfasser dieses Liedes, ferner einen Hinweis auf die Sendung Moses<sup>2)</sup>; entweder weil sich Diesem Gott im flammenden Dorabusche, oder, gelegentlich der sinaitischen Gesetzgebung, auf dem flammenden Berge offenbarte. Dieser „Bund zwischen den Opferstücken“ scheint hier gemeint zu sein, wenn der Nissan als „Anfang des Bundes“ bezeichnet wird. Die andere Bezeichnung: כְּסוּקָה הַבְּטוּלָה (Z. 20) „Genüge der Störung“ (oder Unterbrechung), bezieht sich wieder auf den Taëb-Glauben, dessen Hauptinhalt die Erwartung bildet, der Garizim- und Opfercultus, der durch die Panutha gestört wurde,<sup>3)</sup> werde vollständig wieder hergestellt werden.<sup>4)</sup> Zu בְּטוּלָה, in dem hier gebrauchten Sinne, ist das talmudische בִּטּוּל חוּרָה (Schabb. 32b), Störung, Unterbrechung der Thora, und Trg. zu Spr. 15, 22 und zu II. Chr. 28, 19 zu vergleichen. Dieselbe Anschauung liegt,

Z. 27 u. 28] dem שְׂבִיל מִצְרַתָּהּ וְאוֹרָה אִימְנוּתָהּ zu Grunde, da der Nissan einst zur Beobachtung des Gesetzes, zum wahren Glauben führen wird. Wenn der Taëb nämlich den Garizim-Cultus

wie sich aus dem Zusammenhange ergibt, statt עַם עֲשׂוֹת zu lesen זו משלש, das von den Gen. 15, 9 erwähnten Opferthieren, wegen Exod. 12, 3 ausgewählt ist.

<sup>1)</sup> In Strophe VII u. VIII, (S. 366 das.).

<sup>2)</sup> Strophe XI. (S. 368 das.): מִצְרַת אֲבְרָהָם לֶן מִפֶּשֶׁשׁ — הִנֵּה חֲנוֹךְ עֶשֶׂן וְלִפִּיד אֵשׁ — אֲשֶׁר עָבַר בֵּין הַגְּזָרִים „das Stehen Abrahams (zwischen den Opferstücken) erklärt uns — die Botschaft durch Mose, die erquickte — (denn so heisst es): „und siehe! ein rauchender Ofen und eine Feuerflamme, welche hindurch gieng zwischen diesen Fleischstücken.“ Auch ein anderes sam. Pessach-Lied (bei Heidenh. a. a. O., Bd. III., S. 98, in Str. VII.) citirt diese Bibelstelle als einen Hinweis auf das später angeordnete Pessach-Opfer.

<sup>3)</sup> S. Abulath a. a. O., S. 72, Z. 158g.

<sup>4)</sup> Peterm „Reisen“ Bd. I., S. 284, Vilmar, a. a. O., S. XLV.



wieder hergestellt haben wird, wird er die wahre Gotteserkenntnis auf der ganzen Erde verbreiten, und von allen Menschen als König anerkannt werden.<sup>5)</sup> אֱמִינִיּוּתָהּ, das syr. und chald. דִּימְנוּתָהּ, kommt in den „Carm. samaritana“ als אֱמִינָה und אֱמִינִיּוּתָהּ öfter für „Glaube, Religion“ vor. Vgl. אֱמִינָה im Neuhebräischen.

Die Bezeichnung des Nissan endlich als „Ende der Knechtschaft und Anfang der Herrschaft“

Z. 35 u. 36] ist auf den Glauben der Samaritaner zurückzuführen, der Taëb werde ihnen mit der Gottesgnade zugleich auch die Weltherrschaft bringen.<sup>2)</sup>

Nachdem in Z. 4—6 die erste Hälfte von Exod. 12, 2 wiedergegeben und in dem darauf folgenden Gedichte (bis Z. 36) die Wichtigkeit und Vorzüglichkeit dieses Monats motiviert worden ist, wird die zweite Hälfte dieses Verses: רִאשִׁוֹן הוּא לָכֵן לְחֹדֶשׁי (3) in

Z. 37—40] paraphrasirt und, um den Zusammenhang herzustellen, mit den Worten עַל דְּרִי eingeleitet, wie das sinnlose עַל בְּרִי zu emendiren ist. עַל דְּרִי entspricht nämlich im Samaritanischen (s. Castell. s. v. דִּרְה) dem hebr. עַל אֹדוּהּ; auch die arab. Uebers. hat dafür لَدُنْهُ. Eben so fehlerhaft ist das folgende דִּקְדֻם, das in zwei Worte zu theilen und דִּי קִדֻם (= קִדְמָא oder קִמְא) zu lesen ist; arab. Uebers. richtig هُوَ أَوَّلُ. Vgl. das syr. ܐܘܪܝܬܝܢ. Für לִירְחָה שְׁתָּהּ in der folgenden Zeile (38) ist לִירְחֵי zu lesen. Vgl. zu diesem ganzen Passus das sam. Trg. z. St. (Ex. 12, 2) קִדְמָא הוּא לִיּוֹכֵן לִירְחֵי שְׁתָּהּ. Z. 39 u. 40 מִנָּה מִנְּגֵרִי כל שְׁנָה לְעֻלְמָהּ ist eine nachdrückliche Betonung der samaritanischen Annahme, dass der erste Monat des Jahres nicht, wie die Juden meinen, von der Reife der Frucht abhängt, sondern immer (לְעֻלְמָהּ) der Sonnenmonat Nissan sei, von dem ab man zu rechnen habe.<sup>4)</sup> Für מִנְּגֵרִי ist מִנְּגֵרָה, oder wahrscheinlicher מִנְּגֵרָה zu lesen.

Z. 41—50] enthält, gleichsam als Motivirung der Bestimmung, dass der Nissan der erste Monat des Jahres sei, eine Aufzählung aller jener grossen Ereignisse, die in diesem Monate stattgefunden

<sup>1)</sup> Petermann, das. das.

<sup>2)</sup> S. die Belege dafür bei Vilmar, das. das.

<sup>3)</sup> So liest der sam. Text für das defective רִאשִׁוֹן des jüdischen.

<sup>4)</sup> Vgl. hierüber Geiger in der Z. D. M. G., Bd. XX, S. 542ff.



haben. Dieses Stück erinnert an die beiden bekannten Pessach-Lieder der jüdischen Festliturgie des Pessach-Abends (הנדרה)<sup>1)</sup>, sowie an das Gedicht Meir b. Isaak's aus dem jüdischen Rituale (Machazor) des zweiten Pessach-Abends<sup>2)</sup>, welche genau dieselbe Tendenz verfolgen. Die Aufzählung aller dieser Ereignisse wird hier Gott in den Mund gelegt, daher durchweg die 1. Pers. sing. ברית u. s. w.; weil das Ganze eine weitere Ausführung von Ex. 12, 2 ist, welcher Vers ebenfalls Worte Gottes enthält. Dass die Welt im Nissan erschaffen worden sei

Z. 41] ist eine Annahme, die offenbar aus jüdischen Kreisen zu den Samaritanern gedrungen ist. Der Talmud hat nämlich eine längere Discussion darüber, ob die Welt im Tischri oder im Nissan erschaffen worden sei,<sup>3)</sup> lässt aber die Frage ungelöst; so dass man in der nachtalmudischen rabbinischen Literatur sowie in der jüdischen Liturgie bald der einen bald der anderen Annahme begegnet.<sup>4)</sup> Während sich jedoch die Juden mehr der Ansicht zuneigen, der Tischri sei der Monat der Welterschaffung,<sup>5)</sup> haben sich die Samaritaner, wie sich aus dem in Rede stehenden Passus ergibt, für den Nissan entschieden.

Z. 42] כה אנרית מבולה „in ihm brachte ich die Sündfluth“, so auch die arab. Uebers. فيه جلبت الطوفان; נדרה hat nämlich im Aphel die feststehende Bedeutung „bringen, herbeiführen.“<sup>6)</sup> Diese Annahme ist mit den biblischen Angaben nur schwer zu vereinigen. Nach Genes. 7, 11 hat die Sündfluth am 17. des zweiten Monates begonnen, was der Talmud (Rosch ha-schanah 11b), anknüpfend an die eben erwähnte Meinungsverschiedenheit,

<sup>1)</sup> Das eine beginnt: וְאִי רַבִּי הַפֶּלֶאחַ בְּלִילָהּ, das andere: אֲנִי בְּבִרְיֹתֶיךָ הַפֶּלֶאחַ בְּמִסַּח.

<sup>2)</sup> Es beginnt mit den Worten: לֵיל שְׁטוּרִים אֲדִיר וְנֹאדָה.

<sup>3)</sup> Rosch ha-schanah 10b u. 27a, Ab. sarah 8a.

<sup>4)</sup> Vgl. Tossafoth zu Rosch ha-schanah 27a, s. v. כְּמִתָּן.

<sup>5)</sup> Vgl. Trg. Jon. z. Gen. 7, 11; Pirke R. Elieser C. 23; Nachmani Bibelcommentar zu Gen. 8, 5. Auch die beiden erwähnten Pessach-Lieder der Samaritaner führen unter den im Nissan geschehenen Ereignissen die Erschaffung der Welt nicht an, während es Meir b. Isaak in seinem Gedichte (Machazor) thut, mit den Worten: לֵיל שְׁטוּרִים נִדָּה עוֹלָם הַתָּאִיר.

<sup>6)</sup> Vgl. Cast. Lex. Heptagl. s. v. u. Gesenius, Carm. sam. S. 43, Anm. 11.

ob ניסן oder חשוון der Schöpfungsmonat sei, für den 17. Ijar, respective 17. Cheschwan nimmt; keineswegs aber kann damit der 17. Nissan gemeint sein. Nach der eben erwähnten Annahme der Samaritaner, die Welt sei im Nissan erschaffen worden, der ihnen unbestritten für den ersten Monat des Jahres gilt, sollte man vielmehr erwarten, dass sie den Beginn der Sündfluth, der nach der Bibel im zweiten Monat stattfand, in den Monat Ijar verlegen.<sup>1)</sup> Da hier nichts desto weniger der Nissan als der Monat bezeichnet wird, in dem Gott „die Sündfluth brachte“, so haben wir es jedenfalls mit einer spezifisch samaritanischen Auffassung des auf die Fluth bezüglichen biblischen Berichtes zu thun, die höchst wahrscheinlich auf Folgendes hinausläuft.

Genes. 7, 4 u. 12 ist von einem vierzigtägigen Regen die Rede, von dem die Samaritaner anzunehmen scheinen, dass er die eigentliche Sündfluth quasi eingeleitet hat, welche erst nach demselben so recht und eigentlich begann.<sup>2)</sup> Wahrscheinlich fassen

<sup>1)</sup> Unter den „Weisen der Völker“, חכמי אומות העולם, von denen im Talmud, Rosch ha-schanah 11b, im Gegensatz zu den „Weisen Israels“ ausgesagt wird, dass sie nicht nur bei ihrer gewöhnlichen Kalenderberechnung, sondern auch bei Festsetzung der an die Sündfluth anknüpfenden chronologischen Daten der Bibel vom Nissan, als von dem ersten Monate, ausgehen, sind offenbar die Samaritaner zu verstehen. Wenigstens wüssten wir ausser den Juden kein anderes Volk, das nach Jahren der Sündfluth zu zählen und die an diese anknüpfenden chronologischen Angaben (Gen. 7, 6 u. 11; 8, 13; 9, 28; 11, 10—27) der Bibel nach seiner Auffassung festzustellen Veranlassung hätte, als eben die Samaritaner. Dazu kommt noch, dass sie die Welterschöpfung, wie sich oben aus Z. 41 ergab, in der That auf den Nissan ansetzen, und in Folge dessen, wie wir gleich sehen werden, bei Bestimmung der auf die Sündfluth bezüglichen chronologischen Daten der Bibel, wirklich vom Nissan, als vom ersten Monate, ausgehen. Die Bezeichnungen für „Nichtjuden“: זכום אומות העולם — Letzteres eigentlich die prägnante Bezeichnung für „Samaritaner“ — wechseln, zumeist in Folge späterer Correcturen, bekanntlich häufig in den rabbinischen Schriften.

<sup>2)</sup> Einer ähnlichen Auffassung begegnen wir übrigens auch bei einigen älteren jüdischen Commentatoren. So haben Salomon b. Isaak (רשב"י) und Bechai b. Ascher, in ihren Bibelcommentaren u. St., den anscheinenden Widerspruch zwischen Gen. 7, 12 „und es war der Regen 40 Tage“ und zwischen V. 17 das „und es war die Sündfluth 40 Tage“ hervor und erklären: es habe zunächst 40 Tage lang geregnet; hätte die Menschheit während dieser Zeit sich gebessert, wäre dieser Regen zum Segen gewesen, da sie es aber

sie ויחזי הגשם על הארץ ארבעים יום, V. 12 das., als praeteritum in dem Sinne, dass der Regen bereits 40 Tage war, als das, in V. 11 das. berichtete, sich Oeffnen der Quellen und der Himmels-schleusen, die eigentliche Sündfluth, begann, worin sie V. 17 das. noch bestärkt haben mag, der ausdrücklich berichtet, die Fluth sei erst nach 40 Tagen so stark geworden, dass sie die Arche tragen konnte.<sup>1)</sup> Nur wenn wir diese Annahme, die in einem der zahlreichen, uns leider noch immer unzugänglichen, samarit. Bibelcommentare ihre nachträgliche Bestätigung finden dürfte, festhalten, ist die Angabe, Gott habe die Sündfluth im Nisan gebracht, erklärlich.<sup>2)</sup> Wenn nämlich die eigentliche grosse Fluth, nach V. 11,

nicht that, sei er zur Sündfluth geworden. Nur lassen diese jüdischen Commentatoren die Fluth mit diesem 40tägigen Regen, nach V. 11 das., am 17. Tag des zweiten Monats beginnen; während die Samaritaner diesen Regen 40 Tage vorher, also am 7. des ersten Monats beginnen lassen. Salomon b. Isaake Erklärung wird zwar weder von ihm, noch von seinen Supracommentatoren auf einen Midrasch zurückgeführt, bezieht sich aber nichts desto weniger auf einen solchen, u. z. auf Mechilta z. בשלח, V., wo Gen. 19, 24 erklärt wird: **אם עשו תשובה הרי מטר ואם לאו גפרית ואש** „werden sie Busse thun, wird es Regen; wenn nicht, so wird es Schwefel und Feuer“.

<sup>1)</sup> Vgl. Ibn-Esra, Bibelcomment, z. St.

<sup>2)</sup> Ein anderer Erklärungsversuch, der auf den ersten Blick ungleich einfacher erscheint, erweist sich bei genauerer Prüfung als nicht stichhaltig. Nach Gen. 8, 19 war die Oberfläche der Erde am ersten Tage des ersten Monats wieder trocken, also die Fluth abgelassen. Wenn nun **בזה חדרתי** **בזה חדרתי** heissen könnte „in ihm entfernte ich die Sündfluth“, so wäre die Stelle einfach erklärt. Das ist aber entschieden nicht der Fall. Man könnte bei **חדרתי** allerdings an das hebr. **חדל**, das im Piel, und an das chald. **חדל**, das im Paal die Bedeutung „entlassen“ hat, denken; aber in dieser Bedeutung kommt **חדל** im Samarit. nie vor. Es hat hier vielmehr, wie schon bemerkt, im Afel die feststehende Bedeutung „bringen, herbeiführen“, und ist es ausschliesslich in diesem Sinne sowohl im sam. Trg. (vgl. Cast. Lex. heptagl. u. Uhlern. im Lex. zu seinen „Institutiones ling. sam.“ s. v.) als auch in den „Carm. sam.“ (s. Gesen. das. S. 43, Anm. 11 u. Kirchh. in **ברשי** **שונדור** S. 44, Anm. 2) recht häufig gebraucht, und zwar ist es, wie Gesen. (s. u. O. das.) mit Recht bemerkt, ein Arabismus, und entspricht, wie sich aus mehreren Stellen ergibt, dem arab. **ندى** „rufen“, im übertragenen Sinne „herbeirufen, herbeiführen, bringen“. Hat aber **חדרתי** diese Bedeutung, die ihm auch durch die arab. Uebers. **جلبت** gesichert ist; so bleibt zur Rechtfertigung dieser Stelle unseres Mos. kaum ein anderer als der oben erwähnte Erklärungsversuch.



am 17. des zweiten Monates begann, Gott aber, gleichsam um sie vorzubereiten, schon 40 Tage vorher hatte regnen lassen; so fällt der Beginn dieses Regens, und mithin der eigentliche Anfang der Sündfluth, 40 Tage vor dem 17. des zweiten Monates, also auf den 7. Tag des ersten Monates, das ist des Nissan.

Z. 43] בִּה דְרִית מְגִדְלָה „in ihm zerstörte ich den Thurm.“ בִּה, das hebr. דִּירָה, chald. u. syr. דִּירָא, eigentlich „zerstreuen, auseinanderwerfen“, davon „zerstören, zertrümmern.“ Unter מְגִדְלָה ist der Thurmbau zu Babel (Gen. C. 11) zu verstehen. المجدل, das unsere Uebersetzung hat, ist nach Abu-Said z. St., denn Saadjah übersetzt المجدل. Da in der jüdisch-rabbinischen Literatur, meines Wissens, auch nicht der leiseste Anhaltspunkt für die Annahme zu finden ist, der Thurm zu Babel sei im Nissan zerstört worden; so darf diese Angabe unseres Manuscriptes als spezifisch samaritanische Tradition gelten.

Die Verkündigung des Engels, dass Sarah einen Sohn gebären werde (Gen. C. 18), so wie die Zerstörung Sodoms hat nach

Z. 44 u. 45] ebenfalls im Nissan stattgefunden. Es ist das eine jüdische Tradition, welche diese beiden Ereignisse im Zusammenhange behandelt und das echte Gepräge des haggadischen Midrasch unverkennbar zeigt. Sie geht nämlich von der Annahme aus, dass Abraham im prophetischen Geiste alle später gegebenen jüdischen Gesetze vorher getübt habe, und verlegt den Besuch der drei Engel bei Abraham, deren einer die Geburt Isaaks verkündete (Gen. 18, 1 flg.), auf den 15., nach einer anderen Angabe auf den 17. Nissan, indem sie das Wort מִזְכֵּר (das. V. 14) als „Fest“ auffasst, und das Pessachfest darunter versteht. Die am nächsten Tage erfolgte Zerstörung Sodom's verlegt sie consequenterweise ebenfalls auf das Pessachfest, was sie schon in den Worten וּמִצֹּרֶה אֶחָד (das. 19, 3) angedeutet findet, worunter sie die späteren religionsgesetzlich vorgeschriebenen ungesäuerten Pessach-Bröde versteht.<sup>1)</sup> Wenn daher die Samaritaner den Besuch der Engel bei Abraham und die Zerstörung Sodoms im Nissan, genauer am Pessachfeste, stattfinden lassen; so folgen sie darin ebenso der jüd. Haggadah,

<sup>1)</sup> Vgl. darüber ausführlich Beer „Leben Abrahams“ S. 28 u. 37 so wie die Noten dazu.



wie das (zu Z. 41—50) bereits erwähnte jüdische Pessach-Lied *אמץ נבורותיך*, welches unter den am Pessach stattgefundenen Ereignissen diese beiden ebenfalls hervorhebt.<sup>1)</sup> Bemerkenswerth ist es, dass das sam. Trg. in *קמח סלח* (das. 18. 6), woraus Abraham für die ihn besuchenden Engel Kuchen bereiten lässt, *סלח* nicht wie an allen anderen Orten mit dem hebr. Worte, sondern ausnahmsweise *סלח סלח* übersetzt, „Mehl von ungesäuerten Kuchen“, weil es nicht zugeben will, dass Abraham am Pessach von gewöhnlichem Mehle, das leicht in Gährung übergeht, also gesäuert wird, Kuchen gemacht haben soll. Es lässt ihn daher aus, natürlich geriebenen, Osterkuchen (*סלח* die gewöhnliche Uebersetzung für *מצה*) bereitetes Mehl nehmen, das nicht mehr säuern kann, wie es die Juden, aus dem eben erwähnten Grunde, bekanntlich noch heute am Pessach zu thun pflegen.

Z. 46] *בה ברכת יצחק*. Dass Jakob den Segen Isaaks (Gen. C. 27) im Nissan erhielt, ist wieder auf jüdische Quellen zurückzuführen, und in dem schon erwähnten Gedichte Meir b. Isaaks (s. oben Z. 41—50) ebenfalls hervorgehoben.<sup>2)</sup> Der Midrasch<sup>3)</sup> knüpft diese Annahme an den Umstand, dass Jacob für seinen Vater zwei Ziegenböcklein bereitet hat (das V. 9), die dieser unmöglich hätte verzehren können; sie seien vielmehr bestimmt gewesen „*אחד כנגד המסח ואחד לעשות לו מטעמים*“<sup>4)</sup> „das eine zur Feier des Pessach, das andere zum Essen.“

Z. 47] Dass die Strafgerichte, d. h. die egyptischen Plagen, im Nissan begonnen haben, ist nicht aus der Bibel zu erweisen, vielmehr auch nur eine traditionelle Annahme der Juden, welche diese Plagen entweder im Monat Ab oder im Nissan beginnen lässt.<sup>5)</sup> Wenn aber nach

<sup>1)</sup> *דלחיו דפקח כחום דיום במסח* u. s. w. (nach Gen. 18, 1) und *אזכור סדומים ולחשו באכ במסח* u. s. w.

<sup>2)</sup> *סדומה ברבות כונה על יצחק במה*.

<sup>3)</sup> *Jalkut zu Gen., Abschn. 114* (nach Pirke R. Elieser) *הניח לרל מסח* *א. s. w.* Vgl. das sogen. Trg. jerus. zu Gen. 27, 1. *וקרא ית עשו בריה רבא בארביסר בניסן*.

<sup>4)</sup> Vgl. das. das. V. 9: *אזכור סדומים קרבן חמא*.

<sup>5)</sup> S. darüber ausführlich, *Seder ha-daroth* z. anno תרנ"ז.

Z. 48] diese Plagen auch im Nissan endigen; so ist das in dem Umstande begründet, dass sofort nach der letzten Plage der Auszug aus Egypten erfolgte (Ex. 12, 31—35), der eben im Nissan stattfand.

Z. 50] סכומה, das chald. u. syr. סכום, eigentlich „die Zahl“, d. h. die volle, vorherbestimmte Zahl, hier von Jahren (arab. Uebers.

أجل = eine vorherbestimmte Zeit) mit Bezug auf Genesis 15, 13, wo der Aufenthalt in Egypten in vorhinein auf 400 Jahre angegeben wird. Aehnlich heisst in der Midrasch-Literatur die Ankunft des Messias, und somit das Ende der Diaspora, קץ „Ende“ und עת קץ „Zeit des Endes“, weil, wie die Juden und Samaritaner gleichmässig annehmen, die Vorsehung diesen Zeitpunkt vorher genau bestimmt hat. (Vgl. Vilmar, a. a. O. S. XLVI.)

Z. 54] אסיה, das hebr. אֲסִיָּה, chald. אַסְיָא, syr. אַסְסִיָּא, neben עַם = Volk.

Nachdem in dem Bisherigen der den Samaritanern so wichtige Punkt, dass der Nissan der erste Monat des Jahres ist, nach Ex. 12, 2 gehörig fixirt ist, und alle Momente angegeben sind, welche diesen Monat auszeichnen, kehrt das Mns. wieder zur Erzählung der Bibel zurück und gibt in

Z. 55—57] die ersten Worte des nächstfolgenden Verses (3, das.) genau wieder. Der sam.-hebr. Bibeltext weicht hier nämlich vom jüdischen ab <sup>1)</sup> und liest דְּבַרֵּי נָא אֶל כָּל עַדְתּוֹ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל, was das sam. Trg., nach der Polyglotte, מִלִּלֵי שִׁבְעֵי עָם כָּל כְּנָשָׁא, nach der Arab. Uebers. מִלִּלֵי שִׁבְעֵי עָם כָּל כְּנָשָׁא übersetzt; genau so unser Mns.; nur dass es statt עַם ein ל, und בְּנֵי für בְּרִי hat, was bei der grossen Anzahl der verschiedenartigsten Varianten in den einzelnen Exemplaren des sam. Trg. nicht im mindesten auffallen kann. Die arab. Uebers. خاطباً

الآن لكل جماعة بني (بنو) اسرائيل stimmt buchstäblich mit Abu-Said z. St. überein, während Saad. وكلما جماعة hat. Der Dual خاطباً bezieht sich auf Moses und Ahron, an welche, nach V. 1 u. 2 das., diese Worte gerichtet sind. Die zweite Hälfte dieses Verses wird in

<sup>1)</sup> In diesem fehlen die Wörtchen נָא und בְּנֵי, welche letzteres auch LXX, viele Topojd und Pesch. وكتبوا/لهم haben.

Z. 58—63 paraphrasirt. Das auffallende *עורי* (Z. 62) könnte zwar zur Noth so erklärt werden, dass es wegen des zweimaligen *יעתרוך* stehe. Der Sinn wäre: sie sollen sich vorbereiten, *יעתרוך* (Z. 58) und sie sollen ferner (noch) vorbereiten, *יעתרוך*. Aber in diesem Falle fehlte das Object und zugleich das Wort, auf das sich *יעתרוך* in Z. 64 u. 67 bezieht. Sowohl der Zusammenhang als auch der biblische Text — *ויקחו להם איש ששה* — auf den diese Zeilen sich beziehen, fordert hier statt *עורי* ein, dem hebr. *שם* entsprechendes Wort. Da es nun in Z. 145, wo Moses sich des hier erwähnten göttlichen Auftrages entledigt, heisst *יגדון*, so ist hier für *עורי* zu lesen *ענין*, oder *עאנין*, oder auch *עאנין*, welche Formen im Samarit. für das chald. *ען*, *ענא*, *עאן* (= d. hebr. *עאן*) vorkommen;<sup>1)</sup> nur dass es dort einen Collectiv-Begriff ausdrückt, hier aber, wie sich aus Z. 145 ergibt, ganz unserem „Lamm“ entspricht. Die Corruptel *עורי* muss übrigens eine alte sein, da sie dem arab. Uebersetzer, der dafür *أيضا* hat, bereits vorlag. Das Gebot, das Pessach-Lamm, das am 14. Nissan geschlachtet wird, schon am 10. bereit zu halten (Z. 60—65), beobachten die Samaritaner noch heute, während die Juden es nur von dem ersten, in Egypten dargebrachten, Pessach-Opfer (*ססח*) (*מצרים*) gelten lassen.<sup>2)</sup>

Z. 64—68] ist die ziemlich treue Uebersetzung von V. 6 das. Nach *יעתרוך* (Z. 64) fehlt, wie sich aus der hier behandelten Bibelstelle ergibt, *ער* oder *סער* „bis“; arab. Uebers. *الى اربعة عشر* *يوم* (Z. 66) ist die wörtliche Uebersetzung des biblischen *בין הערבים*, die auch das sam. Trg. (z. St.) hat. Die arab. Uebers. hat dafür *بين الغروبين*, wie auch Saad. und Abu-Said übersetzen. Die Samaritaner verstehen darunter die Zeit zwischen Mittag und Sonnenuntergang;<sup>3)</sup> ähnlich erklärt es auch die Mechilta zum Abschn. *בא*, C. 5. *סשש שעות* „von der sechsten Stunde des Tages“ (d. h. von Mittags 12 Uhr an) und weiter.

Z. 68—72] ist die wörtliche Uebersetzung des folgenden Verses

<sup>1)</sup> Vgl. Cast. a. v. *עון*.

<sup>2)</sup> Vgl. einerseits: Petermann „Reliquen“ I. S. 288, und anderseits Pessachim 96a.

<sup>3)</sup> Petermann, a. a. O. S. 236.



(7 das.) Für מַשְׁקוֹף und סוּחַ הַמַּזוּזוֹת, was das sam. Trg. durch das hebraisirende מַזוּזוֹת וְהַרְחֵי שְׁקוֹפָה gibt, wie auch unser Mss. in Z. 161 u. 162 übersetzt, stehen hier ungewöhnliche und ziemlich auffallende Bezeichnungen, und zwar: מִדְּקָה (Z. 70) für מַשְׁקוֹף und סְנִינָה (Z. 72) für מַזוּזָה. Die Form מִדְּקָה kommt sonst weder im Samarit., noch in den verwandten Sprachen vor. Aruch, s. v. דָּקָא, ebenso Castell. und Buxt. s. v. דֹּק, haben דָּקָא (דֹּקִיא) „Balken“ und erklären es durch das griechische *δοξίς*, *doxós*. Sie beziehen sich dabei auf Midr. Rabbith zu Klageliedern 1, 1 zu רַבְתִּי בְנֵי־יָם, wo in einer Traumdeutung das nom. propr. קַסְדֹּקִיא (קַסְדֹּקִיָּא) „Kappadocien“ erklärt wird: כָּפָא בלשון יוֹן „der griech. Buchstabe α“, דִּיקִיָּא „כשרים“, דִּיקִיָּא הֵן בלשון יוֹן קוֹדֶרֶת (כָּפָא) bedeutet im Griechischen (als Zahlzeichen) zwanzig, דִּיקִיָּא aber heisst im Griechischen „die Balken“. Es ist das aber weiter nichts als eine im Midrasch häufig vorkommende etymologische Spielerei, und מִדְּקָה kann unmöglich von diesem דָּקָא, דֹּקִיא, *doxís* abgeleitet werden, so sehr auch diese Erklärung dem Sinne nach genügt. מִדְּקָה entspricht vielmehr, sowohl der Bedeutung als der Etymologie nach, dem hebr. מִשְׁקָה<sup>1)</sup>, wofür es hier steht. מִשְׁקָה wird im sam. Trg. immer durch דֹּק (vgl. Cast. s. v.) gegeben, das auch im Chald. und Syr. „schauen“ heisst und auch im Trg. Jon. und in der Midrasch-Literatur in dieser Bedeutung häufig vorkommt.<sup>2)</sup> Dem Hif. מִשְׁקִיָּה entspricht nun im Sam. (Afel) מִדְּקִיָּה, und dem מִשְׁקָה des part. act. מִדְּקָה. So haben sich die Samaritaner, nach ihrer bekannten Manier, sklavisch nach dem Buchstaben zu übersetzen,<sup>3)</sup> מִדְּקָה zurecht gelegt und übersetzt. מִדְּקָה wäre demnach eigentlich „das, was herunterschaut“, d. i. das Gebälke, der Balken, hier der Oberbalken der Thüre.<sup>4)</sup> Die arab. Uebers.

<sup>1)</sup> Der hebr.-sam. Text hat nämlich die defective Lesart, während der jüd. plene מִשְׁקוֹף hat.

<sup>2)</sup> Vgl. Aruch s. v. דָּק u. Levy „chald. WB.“ s. v. דֹּק.

<sup>3)</sup> Vgl. meine „Sam. Studien“ S. 36 ff.

<sup>4)</sup> מִשְׁקָה wird übrigens in einem ähnlichen Sinne auch von manchen älteren Exegeten von שָׁקַף = schauen, und nicht von einem, im Kal sonst ungebräuchlichen, שָׁקַף „ein Haus decken, hülken“, abgeleitet. So von Ibn-Esra z. St., der es für ein über der Thüre angebrachtes Fenster hält; von Nachmani, der es „Oberbalken“ erklärt, der beim Eintritt ins Haus Allen in



hat hier dafür *عتبة*, was sowohl die untere als die obere Thürschwelle bedeuten kann, in Z. 161 aber, gleich Abu-Said, das prägnantere *مشرف*, von *شرف* „von der Höhe herabblicken.“ Das sonst nirgends vorkommende *מניאחה* (Z. 72) für *מזוזה* hängt entweder mit dem arab. *فتح* „öffnen“ zusammen, das gewöhnlich von der Thüre gebraucht wird und auch das Auseinanderstehen zweier paralleler Glieder (hier der beiden Thürpfosten) bedeutet, oder es ist verschrieben, und hat dafür, was wahrscheinlicher ist, etwa *מניאחה*, oder *מזוזה* zu stehen, wie das sam. Trg. z. St. und hier Z. 162 (*מזוזה*) hat. Die arab. Uebersetzung *الاضممين*, hier u. Z. 162, die weder Saad. noch Abu-Said hat, ist *מצים*<sup>1)</sup> das im Talmud. (s. Aruch s. v.) öfter für „Thürpfosten“ vorkommt.

Bemerkenswerth ist noch, dass die Reihenfolge der mit dem Blute zu besprengenden Gegenstände, nach der Bibel *שתי המזוזות* und *דושקוק*, hier umgekehrt angegeben ist, was um so auffallender erscheint, als diese umgekehrte Reihenfolge recht nachdrücklich hervorgehoben wird: *כל מדיקה ובתר כן על תרי מניאחה*: „auf den Oberbalken und hernach auf die beiden Thürpfosten.“ Es ist das wahrscheinlich auf folgenden Umstand zurückzuführen. Die Bibel kehrt nämlich bei Wiederholung dieses Gebotes (das. V. 22) die Reihenfolge dieser Gegenstände ebenfalls um und erwähnt *משקוק* zuerst, während hier zuerst *שתי המזוזות* steht. Der halachische Midrasch hat nun daraus die Schlussfolgerung gezogen, dass es ganz gleichgültig sei, ob der Oberbalken oder die Thürpfosten zuerst besprengt werden, eben weil die Bibel das einmal den Einen, das anderemal die Anderen zuerst anführt.<sup>2)</sup> Die Samaritaner aber mögen sich, vielleicht aus Opposition gegen die Juden, an den letzteren Vers (22) gehalten, und die dort angegebene Reihenfolge für bindend angenommen haben. Das Besprengen mit dem Blute findet übrigens auch bei den Samaritanern nicht

die Augen fällt, wobei er sich gleich Ibn-Esra auf Gen. 26, 8 beruft, endlich von dem Kardier Ahron b. Elijah, im *כתר תורה* zu St., *ודיא חואר נזר* zu St., *על שם ההשקפה*.

<sup>1)</sup> Vielleicht ist dieses *מצים* auch dem verschriebenen *מניאחה* zu substituiren und dafür *מניאחה* zu lesen.

<sup>2)</sup> S. *Mechilta* zu Abschnitt כ"א (Cap. VI.) zu den Worten *על שתי המזוזות*.

mehr statt, da sie, gleich den Juden,<sup>1)</sup> der Ansicht sind, dass es nur gelegentlich der ersten Pessachfeier in Egypten geboten war. Hingegen machen sie mit dem Opferblute ihren Kindern noch heute einen Strich von der Stirne bis zur Nasenspitze.<sup>2)</sup>

Z. 72—76] enthält die wörtliche Uebersetzung des folgenden Bibelverses (8), welche, bis auf einige leichte Varianten, mit dem sam. Trg. übereinstimmt. Auffallend ist שליק נור (Z. 74) für צלי אש, da sich die Sam. stricte an das צלי halten, und das Pessach-Lamm noch heute braten,<sup>3)</sup> der Ausdruck שליק aber unbestimmt genug ist. Im Samaritanischen kommt es zwar, meines Wissens, sonst nicht vor, in den verwandten Sprachen (chald. u. syr.) aber bedeutet es in den meisten Fällen „kochen“ und nur sehr selten „dörren, braten“. Die arab. Uebers. hat hier das prägnantere مشوي, und das sam. Trg. z. St. צלי נור.

Z. 77] gibt keinen Sinn; die arab. Uebers. hat dafür حقيقة فريضة. Diesem حقيقة entsprechend, ist כבן in כבן (כבון) zu emendiren. Dieses ist, neben כון, die häufigere sam. Form für das hebr. und chald. כון, und entspricht genau dem arab. حقيقة „die wahre, richtige Bedeutung“ einer Sache. So übersetzt z. B. das sam. Trg. נכון הדבר, Deut. 17, 4 ממללה; vgl. übrigens Cast. lex. hept. s. v. כון und כבן.

Z. 80—83] ist die, mit dem sam. Trg. buchstäblich übereinstimmende, Uebersetzung der ersten Hälfte des V. 13 das. Die arab. Uebers. entspricht wieder genau der des Abu-Said. Die zweite Hälfte dieses Verses aber ist (Z. 83—91) weitläufig paraphrasirt. Der Verfasser unserer Handschrift hat nämlich, wie alle späteren Samaritaner,<sup>4)</sup> eine noch grössere Scheu vor Anthropomorphismen als das sam. Trg. Während dieses וראיתי את הדם wörtlich übersetzt, will Jener nicht zugeben, dass Gott gesagt haben soll, er werde das Blut sehen und vorübergehen, und paraphrasirt: der Verderber (מחבלה, wie das sam. Trg. V. 23 das. משהו übersetzt) wird das Blut sehen (עבר, oder עמה Z. 88

<sup>1)</sup> Vgl. Mischnah, Pessach. 96a.

<sup>2)</sup> Peterm. a. a. O. Bd. I. S. 237.

<sup>3)</sup> Das. das. S. 238.

<sup>4)</sup> Vgl. Gesen. „Carm. sam.“ pag. 11.

= (וְהָיָה) und vorübergehen. כִּי (Z. 83) ist verschrieben und muss, wie in Z. 88, כִּי heissen. Derselbe Gedanke ist

Z. 85—90] wiederholt, nur dass hier statt מַחְכֵּלָה steht רִנָּה (Z. 88) und statt נָדָה das, an den hebr. Text sich anschliessende, וְלֹא (Z. 89). Diese Wiederholung entspricht entweder dem וְלֹא בְכֶם נִגַּף der Bibel (das.) oder, was wahrscheinlicher ist, einer zweiten Uebersetzung des bereits in Z. 80—85 paraphrasirten Bibelverses. Interessant ist, wie hier die arab. Uebers. die Wiederholung desselben Ausdrucks vermeidet und dasselbe Wort verschiedenartig übersetzt; so וְיָדָה in Z. 80 وَيَكُون, in Z. 85 وَيَصِير, und סימן Z. 82 آية, Z. 86 (85) علامة, Z. 91 أَمَارَة. Der Verf. hat aber, in seinem Streben, Anthropomorphismen zu vermeiden, auch daran Anstoss genommen, dass Gott, oder auch nur sein Engel, oder Zorn, eines Zeichens bedürfe, um die jüdischen Häuser von den egyptischen unterscheiden zu können; deshalb ist in

Z. 90—96] der folgende Vers (14) geschickt benutzt, um dieses Zeichen dahin zu erklären, dass nicht Gott sein bedürfe (Z. 90 u. 91); sondern dass es verordnet sei, um für Israel als Erinnerungszeichen zu verbleiben. Genau so hat auch der jüd. Midrasch das Blut nicht als Zeichen für Gott, sondern für Israel gelten lassen wollen; vgl. zu den Worten וְהָיָה הָדָם לָכֶם לְאוֹת die Mechilta z. Abschn. בָּא (C. VII.) לָכֶם לְאוֹת וְלֹא לִי לְאוֹת „zum Zeichen für euch und nicht für mich“, und zu den Worten וְרָאִיתִי וְהָיָה הָכָל גָּלוּי לִפְנֵי אֵל הָדָם die Bemerkung derselben (das.)... „ist doch Alles offenbar vor Gott?“ u. s. w. Das Wort עַד in der Bedeutung „damit“ kommt im sam. Trg. als סַדְרָהּ und סַדְרָאן (vgl. Cast. s. v.) häufig vor, eigentlich „als Hälfte, damit“;<sup>1)</sup> da aber סַדְרָהּ, סַדְרָאן und עַד im Samarit. in allen Bedeutungen häufig wechselt,<sup>2)</sup> erscheint es in den „carm. sam.“ (s. Cast. s. v.) auch als עַד, hier fehlt auch dieses עַד bereits, wenn es nicht gar irrthümlich weggelassen ist. Dass für לִסְמֵן (Z. 91) לִסְמֵן zu lesen

<sup>1)</sup> Die Abhängigkeit der arab. Uebers. von Abu-Said zeigt sich auch hier in dem an sich geringfügigen Umstand, dass sie für וְהָיָה (Z. 89) gleich diesem معبر hat, während Saad. يَصِير übersetzt.

<sup>2)</sup> Vgl. meine „Sam. Studien“ S. 56, Anm. 6.

<sup>3)</sup> S. das. u. S. 20.



ist, ist klar. גזרת כלם (Z. 93) hat auch das sam. Trg.<sup>1)</sup> zu V. 14 das. für חקת דולם; die arab. Uebers. hat dafür, gleich Abu-Said, سنة الدر, wie das fehlerhafte الدر zu corrigiren ist.

Z. 96—108] ist die Paraphrase von V. 15 das. חמי (Z. 101) eine häufige Nebenform von חמר, עמר „Gesäuertes.“<sup>2)</sup> יחזקר (Z. 101) ist die Uebersetzung des ונכרתה der Bibel, wofür auch das sam. Trg. z. St. עקר „entwurzeln, ausreißen“ hat. Der Zusatz: וטובי ליתו מקבל לה לכלם scheint auf eine den Samaritanern eigenthümliche Auffassung des in der Bibel, als Strafe oder Drohung, öfter erwähnten מעם נכרתה, oder מתוך והקל, oder wie hier (V. 15) מישראל, hinzudeuten. Während nämlich die Juden darunter ein frühzeitiges Absterben des betreffenden oder seiner Kinder, oder Kinderlosigkeit überhaupt verstehen;<sup>3)</sup> begreifen die Samaritaner, wie sich aus dieser Stelle ergibt, unter כרת das ewige Ausgeschlossenensein von der Gnade Gottes, die Strafe einer Sünde, für welche es keine Verzeihung gibt. Zu der Redewendung: וטובי ליתו מקבל vgl. im „Midrasch Nauh b. Markas“ (bei Heidenh. a. a. O. Bd. I. S. 432) ויבך (י)קבל „deine Gnade nehme auf.“

In der bisherigen Darstellung der Pessach-Vorschriften sind mehrere Bibelverse (9—13 das.; vgl. Z. 72—80) unberücksichtigt geblieben. Der Verf. geht nun auf diese zurück, und gibt in

Z. 108—113] V. 11 fast wörtlich, und zwar nach dem sam. Trg., wieder; nur hat dieses für בזרוו (Z. 108) בזריכו, für חרציוכו, dem hebr. חלצים, (Z. 110) ערציוכו, für אסירין (Z. 110) das durch die leidige Gutturalverwechslung entstandene, fehlerhafte עסירין, das Castellus verleitet hat, עסר mit Unrecht die Bedeutung „ligare“ zu vindiziren (s. dessen Lex. s. v.), und endlich für das gewöhnliche ואסיריוכו (Z. 112) וקיליוכו, das gleich diesem angeblichen עסר ein hap. legom. wäre, aber offenbar, trotzdem es Cast. (s. v. קיל) als „baculus“ aufgenommen hat, ebenfalls nichts weiter als ein Abschreibefehler, und, nach Ergänzung des fehlenden מ, מקיליוכו, wie an allen anderen Orten, zu lesen ist. Die arab. Uebers. von בזרוו, بافواز, ist verschrieben für بافواز, das auch Abu-Said z. St.

<sup>1)</sup> In der Polygl. steht fälschlich עלי, wofür עלם zu lesen ist.

<sup>2)</sup> Vgl. Cast. lxc. a. v. u. meine „Sam. Studien“ S. 39 u. 50.

<sup>3)</sup> Vgl. Aruch und Buxt. (lex.) s. v. כרת.



hat, während Saad. *بحق* übersetzt; auch in der Uebersetzung der nächsten Zeilen stimmt sie überall genau mit den entsprechenden Stellen im Abu-Said überein.

Recht auffallend ist es, dass die biblische Vorschrift über die Art und Weise, wie das Pessach-Opfer gegessen werden soll (V. 11 das.) hier, in Z. 107—113, ausdrücklich auf das Essen der ungesäuerten Brode bezogen wird; *יֵרֹחַ*, in Z. 109, kann nämlich nur auf *סֵטִיר* (Z. 107) bezogen werden. Ja es scheint sogar, dass der Verf. diesen Bibelvers, den elften dieses Capitels, aus dem Grunde aus dem Zusammenhang gerissen und, wie schon bemerkt, erst nach V. 14 das. angeführt hat, weil er die eben erwähnten Vorschriften an das Essen der Mazzoth anknüpfen will, während er sie, hätte er die Reihenfolge der Bibel beibehalten, nothwendig auf das Pessach-Lamm hätte beziehen müssen, was er vermeiden wollte. Es ist das um so auffallender, als die Samaritaner das Pessach-Opfer beibehalten, also keine Ursache haben, die auf dieses sich beziehenden Vorschriften auf die Mazzoth beziehen zu wollen. Wir wissen aber, dass sie, durch den Fanatismus der Muhammedaner, vielleicht auch der Juden, öfter auf lange Zeit verhindert waren, das Pessach-Opfer rite auf dem Garizim zu bringen,<sup>1)</sup> wo sie sich mit einer häuslichen Feier und mit Mazzoth begnügen mussten, die sie zum Ersatze für das Opfer und zur Erinnerung an dasselbe, sicherlich so assen, wie sie, in der von der Bibel vorgeschriebenen Weise, sonst das Pessach-Lamm zu verzehren pflegten, und, seitdem ihnen das Opfer neuerdings gestattet ist, wieder verzehren.<sup>2)</sup> Unser Manuscript ist nun entweder in einer solchen Zeit abgefasst, oder doch einer solchen Zeit zu Liebe so abgeändert worden, um den Widerspruch zwischen religiöser Praxis und religiöser Theorie zu beheben, der der grossen Menge leicht Veranlassung zu vielen unliebsamen Fragen hätte geben können. Wir kommen übrigens auf diesen Punkt an einem anderen Orte nochmals zurück.

Z. 113—116] ist die Paraphrase des nächstfolgenden Verses (12). *כְּבוֹרֵי נַחַח* (Z. 114) steht, um den Anthropomorphismus zu vermeiden, für *וּכְבוֹרֵי*; ungefähr wie Onkelos, der hier *וּמַחְלֵי*

<sup>1)</sup> Vgl. Pietermann a. a. O. Bd. I. S. 235.

<sup>2)</sup> Das. das. S. 239.

paraphrasirt, in ähnlichen Fällen יקרא, מימרא und Aehal, hat. Vgl. noch Trg. Jon. z. St. Auch hier ist das sam. Trg. Weniger scrupulös und übersetzt wörtlich ועברת, oder ואעבר, wie statt des fehlerhaften ועבר in der Polygl. zu lesen ist. An diese Verkündigung der bevorstehenden letzten Plage knüpft der Verf. zugleich die Vorhersage der durch sie verursachten Ereignisse, wie sie später, als wirklich geschehen, erzählt werden. So ist zu

Z. 117 u. 118] Exod. 14, 8 zu vergleichen, zu

Z. 119 u. 120] das. 13. 21 u. 22, zu

Z. 121—128] das. 12, 35 u. 36, so wie 11, 2. ואחזק בך ומצאיתו מתעוררין באיקרין רביבין (= בדין) (Z. 123—125) nach Gen. 15, 14, als Gegensatz zu dem folgenden מחרוקנין מכל ומצאיתו וינצלו את מצרים (Z. 126—128), das dem biblischen וירוקנו ית מצראי (das. 12, 36) entspricht, wo auch das sam. Trg. übersetzt, und Abu-Said وسلبوا, das auch die arab. Uebers. hier hat, (مسلبين) während Saad. z. St. وانتسفوا übersetzt. מדחלון (Z. 128) ist ein in mehrfacher Beziehung interessantes und lehrreiches Wort. Es entspricht, sowohl der Etymologie als der Bedeutung nach, dem arab. مال, das hier in der Uebersetzung dafür steht. So wie dieses eine Zusammensetzung aus ما „was“ und der Dativ-Partikel ل ist, so ist מדחל eine der im Samarit. so beliebten Wortzusammenziehungen, entstanden aus מה דחל, oder מה די ל, eigentlich: „das, was Jemandem gehört“, also „Habe“. Dieses מדחל gibt auch die einzig richtige Erklärung eines, im Talmud und in der Midrasch-Literatur nicht seltenen, bis jetzt aber missverstandenen Wortes. Es ist das, von Aruch und Cast. s. v. מדל gebrachte, מדלח, מדילה, מדולה, מדילה, das Cast. gar nicht, Mussafia durch מזלח erklärt, wie einige Handschriften das missverstandene, und darum so verschiedenartig geschriebene, Wort auch wirklich emendirt haben, Levy aber (chald. WB. s. v.) gar durch das arab. دولة, oder das syr. ܕܠܐ, oder ebenfalls durch מזלח. Es ist aber offenbar weiter nichts als dieses מדחל, ebenfalls eine Zusammensetzung, entstanden aus מה, dem relativum ד oder די und ל, wie denn Midr. rabb. zu Klagl. 1, 1 (zu den Worten רבתי בבתי) statt ואסקיד מדלי „er gab aufzubewahren seine Habe“, nach Aruch, eine andere Leseart ausdrücklich מה די ליה hat. Das Wort lebte sich ein, die Art und Weise seiner Entstehung ging dem Sprachbewusstsein des Volkes verloren, und wir finden in der

jüngeren Midrasch-Literatur das pron. possessiv., das es in dem ל bereits enthält, nochmals hinzugefügt. So erscheint z. B. das eben zitierte ואמקיר מרלי des Midr. rabb. in einem ungleich jüngeren Midraschwerke<sup>1)</sup> schon als ראמקיר מרליה דיליה.

Das bis Z. 128 bezüglich des Pessach-Festes Gesagte ist, nach 12, 1—20, das Wort Gottes an Moses und Ahron, das nun Moses, nach V. 21 das., wieder dem Volke mittheilt. Das ist's, was hier

Z. 128—133] gesagt wird. Nachdem nun „die Nachricht durch's Volk lief, dass es sich für die Zeit des Auszuges<sup>2)</sup> bereit zu halten habe“ (Z. 133—136), gibt Moses den Volkesältesten die näheren Bestimmungen über die Art und Weise der Pessachfeier. (Z. 137 flg.) Hierbei ist die erste Hälfte des Bibelverses (21 das.), der dies erzählt, dreimal gegeben, indem die Uebersetzung der Bibel-Worte ויקרא משה לכל זקני ישראל, in Z. 137—139, 141—143 u. 147—148, drei auf einander folgende verschiedene Sätze einleitet. Diese dreifache Wiederholung soll offenbar darauf hinweisen, dass Moses bei dieser Gelegenheit drei verschiedene Mittheilungen zu machen hatte, wobei der Verfasser unter den זקני ישראל der Bibel wahrscheinlich jedesmal andere Personen versteht. Zunächst handelte es sich nämlich, nach

Z. 139—141] nur darum, die auf die Feier des Pessach bezüglichen Vorschriften im Allgemeinen, „den Weg“, d. h. die Art und Weise derselben, zu lehren. Hier ist זקני (Z. 138) wörtlich übersetzt: סהבי „die Aeltesten“, d. h. die Familienhäupter, weil diese Vorschriften, die dem ganzen Volke galten, in allen Familien beobachtet werden sollten. Sodann aber hat Moses, vom Allgemeinen zum Speziellen übergehend, das Schlachten der Opferthiere

Z. 144—146] anzuordnen, u. z. „nach Vorschrift“ וקד דאמיר. Und es ist offenbar Absicht, wenn זקני diesmal (Z. 143), wie im sam. Trg. z. St.,<sup>3)</sup> חכמי „die Weisen“ übersetzt ist. Es ist nämlich gewiss, und soll gelegentlich eingehender nachgewiesen werden, dass die religiöse Praxis der Samaritaner, neben vielen

<sup>1)</sup> In Jellinek's Beth-ha-Midrash, IV. S. 142.

<sup>2)</sup> Für וסאקד Z. 136 hat וסאקד zu stehen.

<sup>3)</sup> Das, ist nämlich für זכמאי zu lesen זכמאי = חכמאי; vgl. meine „Sem. Studien“ S. 25.



anderen Bestimmungen der von ihnen im Prinzip verworfenen und angefeindeten jüdischen Tradition, auch die meisten jener Bestimmungen angenommen hat, welche diese in Bezug auf das Schlachten — שחיטה — stellt. So das sorgfältige Untersuchen des Schlachtmessers — בדיקה דסכין — vor dem Schlachten, das Sprechen eines Segensspruches während des Schlachtens, und endlich nach dem Schlachten die Untersuchung des Thieres, das zum Genuß untauglich ist, wenn gewisse Gebrechen oder Krankheitssymptome — טריפות — an ihm gefunden werden. Die diesbezüglichen Bestimmungen, welche, nach dem jüdischen Religionsgesetze<sup>1)</sup> wenigstens, recht zahlreich und sowohl theoretisch als practisch gar nicht leicht zu erlernen sind, muss der Schlächter naturgemäss kennen; daher wendet sich Moses hier an die חכמים, d. h. an Jene, welche die zum Schlachten nothwendige Gesetzeskunde besitzen.

Alle diese Vorschriften bezüglich des Pessachopfers mussten aber nach Ex. 12, 3 u. 6 (vgl. hier Z. 60—66) wenigstens vier Tage vor dem Schlachten des Opfers gegeben worden sein. Der Verfaasser, der, wie sich aus dem Zusammenhange, besonders aber aus Z. 152—157 ergibt, angenommen hat, Moses habe die Volkes-Aeltesten rufen lassen, als die Zeit zum Schlachten des Opfers schon gekommen war,<sup>2)</sup> musste also

Z. 147 u. 148] die זקני ישראל nochmals durch Moses be-  
rufen lassen, sollten sie nach

Z. 149 u. 150] dem Volke mittheilen, dass die Zeit zum Schlachten des befohlenen Opfers, mithin das Fest, schon da sei. Die Bezeichnung dieses Festes (in Z. 150) als מועד קטאה „erstes Fest“ ist auf eine, den Samaritanern eigenthümliche, religionsgesetzliche Bestimmung zurückzuführen. Während nämlich die Juden und Karäer<sup>3)</sup> unter dem Pessachfeste, חג הדסה oder חג המצות ein Fest verstehen, an dessen erstem Tage das Pessach-Opfer gebracht wurde, dessen letzter Tag das „Schlussfest“, עצרת, ist, unterscheiden die Samaritaner zwei Feste: das Pessach- und das Mazzoth-Fest, die sie sorgfältig auseinander halten. Das Erstere

<sup>1)</sup> Vgl. Schelech-Aruch, Jorah-Deah, Abschn. 1—60.

<sup>2)</sup> Wahrscheinlich wegen דשחטו דשחטא, womit V. 21 das. schliesst.

<sup>3)</sup> Vgl. Ahren b. Elijah, כן קרן, Einleit. zu השחטת חזק und Abschnitt



ist ihnen stricte die Feier des Pessach-Opfers, die sie am 14. Tage des Sonnenmondes Nissan begeben; das Letztere, das sich an dieses anschliesst, feiern sie 6 Tage später zur Erinnerung an den Durchzug durchs rothe Meer und den Untergang Pharaos und seines Heeres.<sup>1)</sup> Das Pessachfest ist ihnen demnach von den beiden, un-

<sup>1)</sup> Vgl. das „Schreiben Meschalmah b. Ab-Sechuah's“ bei Heidenh. a. a. O. Bd. I, S. 92: (נקדים: richtiger) ראשם מוצר הססח ובו נקדים u. s. w. „Ihr (der Feste) Anfang ist das Pessach-Fest, und an ihm bringen wir dar das Pessach-Opfer“, und das S. 94. ונאכל המצות שבעה ימים „und wir essen Mazzoth 7 Tage lang, und der siebente Tag ist das Fest des Mazzoth-Festes“. Vgl. ferner die, auf diese beiden Feste bezüglichen, Strophen der „sam. Festhymne“, die Heidenh. a. a. O. Bd. I. S. 422 ff. veröffentlicht und, wie gewöhnlich, zumeist falsch übersetzt hat. Sie lauten: (Str. II.) ואולם שבחה ומספרם — מרן אמרשם — קמך אני סתרם — ואנלי בון הסודים (Str. III.) ואסרי בזכרון הראש — דאתעבר בו נפוש — לישראל מן דוש — ומבית העבדים. (Str. IV.) ועברו הססח באיקר — מן צאן ובקר — וצאו (ויצאו: soll heissen) ממערים בבקר — ודכביון דים (Str. V.) ואהשני בו בתוך דים — עברו „Und swar sieben ist ihre (der Feste) Zahl — unser Herr (מֶן d. h. Gott, oder Moses; nicht aber „aus Freude“ wie H. übers.) hat sie erklärt — dir will ich sie deuten — und offenbaren in ihnen die Geheimnisse. (Str. III.) Und beginnen will ich (H., der in אשרי das verb. שרה „anfangen“ verkannt und es für das hebr. אֲשֶׁרִי genommen hat, übersetzt: Heil dem!) mit der Erwähnung des ersten (Festes) — an dem Erquickung ward — Israel von Arbeit — und vom Hause der Sklaven. (Str. IV.) Und sie bereiteten das Pessach-Opfer in Herrlichkeit (אִיקֶר = יִקֶר, vgl. Z. 125 des Mns. — H., der es mit dem rabbinischen עִיקֶר „Hauptsache“ verwechselt, das freilich mit י ו nicht mit א geschrieben wird, übersetzt gar: hauptsächlich!) — von Schafen und von Rindern — und zogen aus Egypten des Morgens — und ihre Feinde verdarben im Meere. (Str. V.) Und das zweite (Fest), an ihm durch das Meer — sogen sie in Frieden — und das Ross Pharaos, das versenkt wurde (vgl. Ex. 15, 1) — stürzte in Tiefen des Meeres“. Die Sam. haben für diese beiden Feste auch zwei verschiedene Liturgien, welche in den Cod. (vgl. H. a. a. O. Bd. I. S. 281 ff.) die Aufschrift: צלות מוצר הססח ונאכל המצות haben. Der Durchzug durchs rothe Meer und der Untergang Pharaos fand übrigens auch nach jüdischer Anschauung am siebenten Pessach-Tag statt, weshalb auch die Juden, zur Erinnerung an dies Ereignis an diesem Tage Ex. Cap. 15 lesen. Vgl. noch Ibn-Esra zu 12, 16 das והיום השביעי הוא יום סביעת פרעה.

mittelbar auf einander folgenden, Festen das erste, wie sie es überhaupt als das erste der sieben Feste, die sie im Jahre feiern, betrachten, und dieses Fest sollten die Aeltesten zunächst ankündigen, wie denn das Folgende auch wirklich nur von dem Pessach-Opfer handelt. Möglicherweise ist *זקני דכרמי* für *זקני* auch hier (Z. 148) mit Absicht gewählt, und zwar als Hinweis auf die schwierige und künstliche Berechnung des sam. Festkalenders, der, von dem Pessach-Feste ausgehend, nicht, wie früher der jüdische, auf äusserliche Zeichen, sondern auf astronomische Berechnung basirte, also Gelehrsamkeit erforderte, worauf sich die Samaritaner nicht wenig zu Gute thaten.<sup>1)</sup> Darauf scheint auch der, an sich sonderbare, Ausdruck: *יגליל* „entdecken, offenbaren“ (Z. 149) hinzudeuten, da das Fest, infolge dieses Umstandes, dem Volke nur von den „Weisen geoffenbart“ werden konnte. Auf das Abkürzungszeichen (in Z. 147 — *واستدعى* für *ואס*) — ist bereits oben S. 5 hingewiesen worden, und scheint es bei häufig vorkommenden Wörtern auch sonst gebraucht zu sein. So ist z. B. in der „Litanei Markas“ (bei Heidenh. a. a. O. Bd. II. S. 474) für das unverständliche *אהיה אהיה אהיה אהיה* offenbar zu lesen (*אהיה* = *רחום* oder *רחמן*).

Die Aeltesten entledigen sich nun des ihnen gewordenen Auftrages und tragen in

Z. 152—167] dem Volke all das auf, was nach V. 21—24 das Moses ihnen gesagt hat. Zu *דבחייה דבמטרתה* (Z. 153) vgl. oben Z. 62—65. Die Form *לילין* (Z. 157 u. 163) ist Arabismus, nach *ليلا* (Z. 163) gebildet, und entspricht die Endsilbe *—ן* der Nunnation. — *מסירה* (Z. 158) für das hebr. *אגודה* (V. 22 das.), von *אסר* „binden“, also: Gebinde; auch das sam. Trg. z. St. übersetzt *מסרה* *אויב*, das Cast. fälschlich s. v. *מסר* bringt. Die arab. Uebers. *صعتر باقة* ist die Abu-Saids z. St.; Saad. hat *صعتر*.

Z. 167] beginnt wieder eines der Eingangs erwähnten rythmischen Stücke, das, gleich dem früheren (vgl. Z. 9—36), aus vierzeiligen Strophen besteht, die durch je eine leer gelassene Zeile von einander gesondert sind. So wie in Jenem jede Strophe mit *ירחה* *אהיה* *לכון* *ריש* *ירחה*, der Uebersetzung der ersten Hälfte

<sup>1)</sup> Vgl. das „Schreiben Meschalimah“ a. a. O. S. 92. —

von Vers 2 (Cap. 12), beginnt; so wird in diesem jede Strophe mit den Worten: *ואזלו ועבדו בני ישראל*, der, mit dem sam. Trg. buchstäblich übereinstimmenden, Uebersetzung der ersten Hälfte von V. 28 das., eingeleitet. An diesen Vers, in welchem schon der Midrasch der Juden eine lobende Anerkennung für die „Kinder Israels“ finden will, welche die göttlichen Befehle sofort bereitwilligst und vollständig erfüllen,<sup>1)</sup> hatten die Samaritaner am so mehr Veranlassung anzuknüpfen, als sie unter *בני ישראל* bekanntlich direct sich verstanden wissen wollen.<sup>2)</sup> Die erste Strophe

Z. 167—171] vergleicht die Kinder Israels, d. h. die Samaritaner, in ihrem Eifer, die göttlichen Befehle auszuführen, zu Kindern, die bereit sind in ihre Schule zu gehen. *סדר* (Z. 169) hat nämlich im Samarit. (vgl. Cast. s. v.), mehr noch als in den verwandten Idiomen, die Bedeutung: sich mit Eifer für Etwas vorbereiten, zu Etwas anschicken. — *מיומי* (Z. 170), infinit. von *אתה* „kommen“, für *למיומי*; das *ל* ist wahrscheinlich zu ergänzen, arab. Uebers. للمعجى. — *ביסער* (das.) ist das, nach Art der Sam. (vgl. oben zu *מדולל*, Z. 128), in ein Wort zusammen gezogene *בי סער*, das, neben *בית סער*, eine der vulgärsten aramäischen und neuhebr. Bezeichnungen für „Schule“ ist,<sup>3)</sup> wozu das in demselben Sinne gebrauchte *בי* oder *בית מדרשא* und *בית אולן* zu vergleichen ist. Die arab. Uebers. hat dafür *مكتب = كتاب*. Die zweite Strophe

Z. 171—175] nennt die *בני ישראל* „Sterne Abrahams am Himmel geordnet“, eine Anspielung auf Gen. 15, 5, wo Gott Abraham auffordert, die Sterne zu zählen, und ihm verheißt: so werden deine Nachkommen sein. Die dritte Strophe bricht mit

Z. 176] ab. Hier ist die Eingangs erwähnte Lücke im Mas. von wenigstens 2 Blättern. Der fehlende Schluss erzählt, Was diese *בני ישראל* thaten: wie sich aus der zweiten Hälfte dieses

<sup>1)</sup> Vgl. Trg. Jon. a. St. *אזדריון ועבדו* „sie thaten mit Eifer“, and die Nachlita a. St. (Abacha, בא, Cap. 12) *לחם שכסס שאמרו להם* „dieser Vers will ihr (der Kinder Israel) Lob bekannt geben, dass sie so gethan, wie Moses und Abiron ihnen gesagt hatten.“

<sup>2)</sup> Vgl. mein „De pentat. sam.“ S. 54 ff. und meine „Sam. Studien“ S. 91, Anm. 4.

<sup>3)</sup> Vgl. Frankels „Monatsschrift für Gesch. u. Wissensch. des Judenth.“ Jahrg. VII (1856) S. 385.



Bibelverses (28) ergibt, offenbar das gebotene Opfer bringen, worüber sich das Gedicht wahrscheinlich eines Breiteren ergeht. Das Streben der arab. Uebersetz. das dreimalige *וְהָיָה וְהָיָה וְהָיָה* jedesmal anders zu geben, ist schon oben S. 6 hervorgehoben worden, und wahrscheinlich auf den Umstand zurückzuführen, dass sie nicht von dem Uebersetzer des Manuscriptes herrührt. Diese rythmischen Stücke sind nämlich wahrscheinlich selbstständige liturgische Gedichte, die der Verf. an passender Stelle in seine Darstellung verflochten hat. Diese Gedichte sind aber, als das Arabische die Umgangssprache der Samaritaner wurde, durchweg arabisch übersetzt worden.<sup>1)</sup> Eine solche bereits vorhandene Uebersetzung mag der Uebersetzer hier benützt und wiedergegeben haben; daher die gewählte Ausdruckweise.

Mit Z. 176], wo die der Bibel folgende Darstellung bei der zweiten Vershälfte von Ex. 12, 28 abbricht, endet die vierte Seite des Manuscriptes, und mit ihr das erste der zwei Fragmente, aus denen dieses besteht. Die nächst folgende Seite knüpft schon an 13, 19 das. an, wo erzählt wird, dass Moses die Gebeine Josefs mitgenommen habe. Ueber die Auffindung und Wegführung derselben gibt Z. 177—305 einen weitläufig angelegten Bericht, der deutlich das Streben verräth, Josef, den Stammvater der Samaritaner,<sup>2)</sup> und mithin diese selber, zu glorifiziren. Dieser Bericht, der den grösseren Theil des zweiten Fragmentes der Handschrift bildet, liegt nicht vollständig vor. Z. 177 versetzt uns nämlich schon in medias res. Der fehlende Anfang ist aber, seinem Inhalte nach, aus dem uns vorliegenden Theile, sowie nach den Andeutungen der jüdischen Haggadah mit ziemlich Sicherheit zu ergänzen. Dieser Bericht zeigt nämlich wieder einmal deutlich, wie die Samaritaner von den Traditionen der Juden beeinflusst sind, und wie sie diese ihren Anschauungen angepasst haben.

An den Bericht von der Mitnahme der Gebeine Josefs durch Moses wird im Talmud, Sotah 13a, sowie in den verschiedenen Midraschwerken<sup>3)</sup> die Frage geknüpft: wie so denn Moses habe

<sup>1)</sup> Geseh. „Carm. sam.“ S. 11.

<sup>2)</sup> Vgl. mein „De pentat. sam.“ S. 54 u. meine sam. Studien S. 82.

<sup>3)</sup> Vgl. die Tossifoth zu Sotah IV, Mechilta z. Abschn. פסוק, I, Pesiḳta



wissen können, wo Josef beerdigt sei? Die Haggadah kennt nämlich bezüglich der Beisetzung Josefs zwei Versionen. Nach der einen sollen ihn die Egypter in einem ehernen Sarge in den Nil versenkt haben, „damit dessen Fluthen gesegnet werden“, d. h. wohl: damit sie zur Zeit der alljährlichen Ueberschwemmung die gehörige Höhe erreichen; nach der anderen soll er in einem ägyptischen Gräberfelde, oder in einem Labyrinth,<sup>1)</sup> zwischen den Gräbern der Könige beigesetzt worden sein.<sup>2)</sup> Nach beiden Versionen ist aber die obige Frage eine um so berechtigtere, als seit dem Tode Josefs schon ein sehr langer Zeitraum verstrichen war, auf dessen Dauer wir noch zurückkommen,<sup>3)</sup> und die Haggadah berichtet auch wirklich, Moses habe drei Tage und drei Nächte vergeblich nach der Grabstätte Josefs gesucht, und das bereits befreite Israel, das ohne dessen Gebeine nicht aus Egypten ziehen durfte, habe noch so lange dort bleiben und warten müssen.<sup>4)</sup> Die erwähnten jüdischen Quellen<sup>5)</sup> bezeichnen nun einstimmig Serach, die Tochter des Patriarchen Ascher (Gen. 46, 17), „die von dem Zeitalter Josefs noch am Leben war“, als die Einzige, welche die Grabstätte Josefs, ihres Oheims, noch kannte und dem rathlosen Moses zeigte. Diese Annahme beruht wieder auf einer anderen jüdischen Tradition, welche der Serach ein ungewöhnlich hohes Alter zuschreibt; sie soll gar noch zu Zeiten König Davids gelebt haben. Jene „weise Frau“ nämlich, welche, nach II. Sam. 20, 16, mit Joab, als er Abel beth-Macha belagerte, unterhandelt hat, soll keine andere als „Serach die Tochter Aschers“ gewesen sein, die sich (das. V. 19) eben ihres hohen Alters wegen „Mutter in Israel“ nannte und mit den Worte אִמִּי שְׁלָמִי אֲמֹר יִשְׂרָאֵל (das.) darauf hinweisen wollte,

das. zu 18, 19, Midr. Tanchumah z. Abschn. בְּשִׁלַּח und Rabboth zu Deuter. XI z. Abschn. וְזָאת דְּבַרְכָּהּ

<sup>1)</sup> Nach der Emendation Bubers in seiner Ausgabe der Pessikta (S. 86a) ist nämlich a. a. O. für קְבֻרָתוֹ zu lesen שְׁלָמִי אֲמֹר יִשְׂרָאֵל.

<sup>2)</sup> Vgl. die oben angeführten Stellen im Talmud und Midrasch.

<sup>3)</sup> In der Besprechung von Z. 270—274 des Mss.

<sup>4)</sup> S. die angef. Stellen in der Pessikta, Mechilta und in Rabboth.

<sup>5)</sup> Vgl. zu den bereits angeführten Stellen noch Rabboth, zu Koheleth 9, 18 und Midrasch Samuel (בְּרִישׁ שְׁמוֹנָה) Cap. 32.

dass sie einst die Grabstätte Josefs dem Moses gezeigt habe.<sup>1)</sup> Diese langlebige Serach, der noch dazu „das Geheimniss der Erlösung aus Egypten“ (סוד דגאולה) durch ihren Vater Ascher anvertraut worden war<sup>2)</sup>, schien der Haggadah naturgemäss die geeignetste Persönlichkeit zu sein, die das Grab Josefs kennen, und bei dessen Auffindung behilflich sein konnte.<sup>3)</sup> Genau so lässt auch dieser sam. Bericht (Z. 200 flg.) Serach die Einzige sein, die das Grab Josefs kennt und Moses zeigen kann; eine Ehre, welche die Samaritaner, wären sie nicht durch die Tradition der Juden beeinflusst gewesen, sicherlich nicht der Tochter eines fremden Stammes, sondern irgend Einem aus dem Stamme Josef, d. h. einem Samaritaner, vindizirt hätten.

Wenn wir zu dem bisher Gesagten noch hinzufügen, dass die jüdische Legende die Egypter zwei Zauberhunde anfertigen und, gleichsam als Wächter, vor Josefs Grab aufstellen lässt, die Moses, als er das Grab zu suchen begann, mit schrecklichem Gebelle anfallen;<sup>4)</sup> werden wir sowohl das Fehlende dieses Berichtes dem Sinne nach ergänzen, als auch das Folgende ganz gut verstehen können.

Der Bericht des Manuscriptes über die Auffindung und Mitnahme der Gebeine Josefs ist demnach folgender. Die Aeltesten kommen erschrocken zu Moses (Z. 177—179). Die Ursache dieses Schreckens, die in dem verloren gegangenen Theile des Mss. angegeben war, ist offenbar in zwei geheimnissvollen Erscheinungen<sup>5)</sup> zu suchen. Einerseits blieb nämlich die Feuer- und Wolkensäule, die, nach Ex. 13, 21 u. 22, vor Israel herziehen sollte, stehen;<sup>6)</sup> während

<sup>1)</sup> Vgl. die bereits citirten Stellen in Rabboth zu Koheleth, Midrasch Samuel, ferner die Pessikta das. zu den Worten: ריקה משה את עצמות יוסף. Die sonstigen Sagen über Serach s. „Seder ha-doroth“ u. II. Jahrtausend, 217 u. v. אסר.

<sup>2)</sup> S. Pirke r. Elieser, Cap. 48.

<sup>3)</sup> Vgl. Tossaf., Sotah 13a. S. v. סרה.

<sup>4)</sup> Pessikta a. a. O.; vgl. noch: Rabboth zu Exod. Abschn. 20, u. Jalkut, ebendas. Abschn. 227.

<sup>5)</sup> Folgt aus Z. 183: מזה דו אף אדן דזי; arab. Uebers. ما عو ايضا عند السر, vgl. die Note dazu.

<sup>6)</sup> Ergiebt sich aus Z. 218—220.

andererseits die Zauberhunde der Egypter ihr gräuliches Bellen hören liessen.<sup>1)</sup> Moses beruhiget die zitternden Volkesältesten, heisst sie in Betreff dieser geheimnissvollen Räthsel bei den einzelnen Stämmen Nachfrage halten, und versichert, dass dieses Vorgehen zu einer baldigen und befriedigenden Lösung führen werde (Z. 180—194). Die Weisen thun also, und Serach vom Stamme Ascher erklärt sich im Stande, die gewünschte Aufklärung zu geben (Z. 195—205). Sie wird vor Moses geführt und erklärt diesem: die Wolken- und Feuersäule habe stille gestanden, damit die Gebeine Josefs nicht in Egypten vergessen werden (Z. 206—223). Sie wüsste sich genau des Todestages von Josef und des Umstandes zu erinnern, dass er das Volk beschworen habe, einst seine Gebeine mit sich aus Egypten zu nehmen (Z. 223—227). Moses erkennt sofort die Richtigkeit dieser Angabe; im Volke verbreitet sich die Nachricht, dass Josefs Gebeine geholt werden, und Serach, gefolgt von Moses, Ahron und dem Stamme Ephraim, geht zu Josefs Grabstätte, wo sein Sarg gefunden wird (Z. 228—247). Moses öffnet ihn, küsst die Ueberreste Josefs, stimmt eine Todtenklage über ihn an, in welche das Volk mit einstimmt (Z. 247—289) und übergibt den Sarg den directen Nachkommen Josefs, den Ephraimiten, unter welchen Josua es ist, der ihn trägt und ebenfalls eine Todtenklage anstimmt (Z. 290—305), worauf dann die Wolken- und Feuersäule sich wieder in Bewegung setzte und Israel fortzog (Z. 306 flg.). Dieser allgemeinen Darstellung möge nun die Besprechung der Einzelheiten dieses Berichtes folgen.

Z. 177] beginnt mit der Mitte des Satzes, dessen fehlender erster Theil, wie sich aus Z. 180 und 181 ergibt, dem Sinne nach zu ergänzen ist: und es kamen die Weisen.

Z. 180] *וַיִּזְכֹּר*, eine höchst sonderbare, wenn auch offenbar echt samarit. Form, der imperat. plur. von *זָכַר* „fortziehen“. Die Worte *וַיִּזְכֹּר אֶת מֶלֶךְ הָעֵלִי*

Z. 183 u. 184] „was auch dieses Geheimniss sei“, deuten noch auf ein anderes, früheres Geheimniss hin. Das neue, welches Moses jetzt beschäftigt, steht, nach Z. 186—188, mit den egyptischen Zauberern in Verbindung, von denen Moses nicht glaubt, „dass sie durch ihre Zauberkünste die Söhne des Schwures (Israel,

<sup>1)</sup> Folgt aus Z. 185—189; vgl. die Note dazu.



vgl. weiter) zu fesseln, d. h. gewaltsam zurückzuhalten, vermögen.“ Bei dem Umstande, dass dieser ganze Bericht durchweg der jüdischen Legende folgt, darf mit Sicherheit angenommen werden, dass sich dieses Geheimniss auf die schon erwähnten Zauberhunde bezieht, welche die ägyptischen Zauberer als Wächter vor Josefs Grab aufgestellt hatten, deren gewaltiges Beilen Israel so erschreckte, dass der Weisen „Herzen sehr erbeben.“ Das frühere Geheimniss muss sich demnach auf das Stillestehen der Feuer- und Wolken säule beziehen, von dem Z. 218—220 berichtet wird. רַי (Z. 184) für רַיָּה, auch רַי, ist das chald. und syr. רוא. Unter בְּנֵי שְׁבוּעָה

Z. 188] „Söhnen des Schwures“, d. h. solchen, die beschworen worden sind, einen Schwur abgelegt haben,<sup>1)</sup> ist Israel verstanden, das Josef beschworen hat,<sup>2)</sup> seine Gebeine mit aus Egypten zu nehmen. In so lange Israel diesem Schwure nicht gerecht wurde, war es „gebunden“ (Z. 187) d. h. verhindert aus Egypten zu ziehen, was auch die jüdische Legende recht nachdrücklich betont.<sup>3)</sup> Dass aber die Zauberer diese Macht haben sollten, kann Moses nicht glauben (לִי־י מוֹדִיעַן Z. 185—188); er gibt vielmehr (Z. 189—194) seiner Ueberzeugung Ausdruck, dass die Sache bald eine befriedigende Wendung erhalten werde. Schwierig ist

Z. 189 u. 190] לִי־י אֵין אֵלָּא בְּרִי, was dem hebr. אֵין זֶה בְּרִי entspricht, „das ist nichts als gewiss“, d. h.: ganz gewiss.

<sup>1)</sup> Zu בְּנֵי שְׁבוּעָה sind die im Hebr., Chald. und Syr. so häufigen Wortbildungen mit בְּנֵי und בְּרִי zu vergleichen.

<sup>2)</sup> 8. Gen. 50, 25 u. Ex. 13, 19.

<sup>3)</sup> Vgl. unter den angeführten Midrasch-Stellen z. B. die Pessikta z. Abschn. בשלח und die Mechilta das. Die Erstere lässt Moses zu Josef sprechen: לֵךְ הַשְׂכִּינָה מַעֲכָבָה לֵךְ יִשְׂרָאֵל מַעֲכָבִין לֵךְ „die Gottesherrlichkeit, d. h. die Wolken- und Feuersäule, ist deinetwegen zurückgehalten und Israel ist deinetwegen zurückgehalten“, und Letztere: אֵל חַעֲבָב אֵח גְּאוּלְתָּנוּ כִּי בְּגַלְלֵךְ „halte unsere Erlösung, d. h. unseren Auszug aus Egypten nicht zurück, denn durch Dich sind wir zurückgehalten“. Vgl. noch Rabboth, zu Deuter. Abschn. 11: לִילֹת וְג' יָמִים וְג' לִילֹת „und Moses ging um die Stadt herum, und müdete sich drei Tage und drei Nächte ab, den Sarg Josefs zu finden; denn ohne Josef konnten sie nicht aus Mizrajim gehen“.



ברִי ist nämlich das im Talmud häufig vorkommende, zumeist dem „vielleicht“ entgegengesetzte „gewiss, sicher“; eigentlich בריי, part. peil von ברר<sup>1)</sup> „aussondern, wählen“, was ausgewählt, also im übertragenen Sinne: rein und klar, deutlich und unzweifelhaft ist, in welchem Sinne auch das neuhebr. ברור gebraucht wird. Dieses ברִי ist in den Targumim (s. Levy s. v. ברר) gebräuchliche Form, die sich im Volksmunde zu ברִי abgesciffen hat. In diesem Sinne haben wir auch diese Zeilen, nach dem uns vorliegenden Texte, übersetzt; doch schliessen sie sich so nur sehr ungeschickt an das Vorgehende an, und lassen auch das folgende ולא קדמנן דליו ganz unvermittelt erscheinen. Auch ist dieses ברִי im Samaritanischen sonst ungebräuchlich, endlich aber hat es dem arab. Uebersetzer, der dafür شی hat, offenbar entweder nicht vorgelegen, oder er hat damit nichts anzufangen gewusst und dem Sinne nach ما عذا لا شی übersetzt, woran sich das Folgende auch recht gut anschliesst. ברִי scheint vielmehr verschrieben zu sein, und stand dafür wahrscheinlich חרי, oder כורי, oder gar אורי, das dem hebr. אור entspricht, wofür im Samaritanischen, in Folge der bekannten Guttural-Verwechslung, neben diesen Formen noch verschiedene andere vorkommen.<sup>2)</sup> Der Sinn wäre: Moses glaubt nicht, dass Zauberer Israel zurückhalten können, „das ist nichts als etwas Anderes“, d. h.: hier ist eine andere Ursache, woran sich

Z. 190 u. 191] „wir sind (noch) nicht darauf gekommen“ passend anschliesst; zu ולא קדמנן דליו ist zu vergleichen: das syr. ܕܐܝܢ ܡܠܐ, „einer Sache nicht gewiss sein“, das im Talmud<sup>3)</sup> häufige דעו דעו, „auf Jemandes letzte (eigentliche) Absicht eingehen, sie verstehen“, und endlich das, auch von der Uebers. hier gebrauchte, وقف على, Etwas wissen, einsehen, eigentlich: auf Etwas stehen.

Z. 191—198] קריב הו קסטה יגלינה בסלם „Nahe ist die

<sup>1)</sup> Cast. bringt dieses ברִי fälschlich unter ברר.

<sup>2)</sup> So: אורי, שורי, שרן, חורן, חורני, חורי; vgl. die v. Cast. s. v. angeführten Stellen des sam. Trg. mit sammt den Varianten bei Petermann „Pont. sam.“

<sup>3)</sup> 8. Erubin 13b u. 53a; vgl. noch: כלום הגדנו לסוף דעתו (Menachoth 4a) „wir haben seine eigentliche Ansicht noch nicht erreicht (begriffen).“

Wahrheit, man wird sie entdecken in Frieden“. Der Uebersetzer, der *הו* als relativum auf *יגלינה* bezogen hat, übersetzt: *ولاكن قريبا*, *يظهره بسلام*, was eine ganz ungewöhnliche Construction voraussetzt. Da aber, wie sich aus dem Ganzen ergibt, hier in der That an eine Person gedacht wird, welche die Wahrheit bald enthalten wird, worauf auch *הו* hinzudeuten scheint, so liegt die Vermuthung nahe, dass *הו בקסטה קריב* zu lesen ist, „nahe ist wahrlich“ (in Wahrheit), der es u. s. w. Einem so emendirten Texte entspricht einerseits vollständig die Uebers. *ولاكن قريبا يظهره*, anderseits aber ungleich genauer *יגלינה*, das nach unserem Texte imperson. gefasst werden müsste.

Z. 194] ist *הבססן* offenbar verschrieben. Dafür ist entweder *הן ססן* zu lesen, wo aber *הן* (= *אך*, *אך*, wie, als), das auch in den Zusammenhang nicht recht passt, in der arab. Uebersetzung nicht wiedergegeben und auch *ססן* schwierig wäre, da *סס* nur im Afel „weichen, zurückweichen“ bedeutet. Wahrscheinlich ist das ganze Wort verschrieben und sollte *אחריק* stehen, welchem in der Uebers. *تفرقوا* vollständig entspricht. Vgl. Gen. 13, 9 *המר נא*, sam. Trg. (in der Polygl. und im Mns. A der Edit. v. Peterm.) *אחריק שוי*, und das. 25, 23. Auch weiter (Z. 246) ist *סרן* in diesem Sinne gebraucht: *ומרקת שרה*, was die arab. Uebers. dort wie hier *فرق* wiedergibt.

Z. 195] ist *מירי* verschrieben für *בירי*, das syr. *ܚܒܝ*, zwischen.

Z. 200] *שרה* für *שרה*, wie es in der Folge immer heisst; vgl. Z. 228, 238 u. 246.

Z. 203] *הא נה* ist *נה* eine bisher nicht beachtete Nebenform der 1. Pers. des pron. person., zu der das chald. *נא* für *אנא* und *נן* für *אנן* zu vergleichen ist.

Z. 204] *מסרס* von *מסרס*, *סרס*, das in den „carm. sam.“ (s. Gesen. Lxc. das. s. v.), wie im chald., in der Bedeutung: sich deutlich aussprechen, erklären, öfter vorkommt.

Z. 206] *סמכו בה*, eine Anspielung auf das ungewöhnlich hohe Alter der Serach; die Greisin wird geführt, im Gehen gestützt.

Z. 209] *זרד*, chald. *זרדא* = *סרדא*, Mond. Vgl. zu diesem Tropus, Jalk. 2. Absehn. *סנחס*, C. 77b: *סני משה כסני חמה וסני*

יהושע כלבנה, das Antlitz Moses war wie die Sonne, und das Antlitz Josuas wie der Mond.

Z. 211] יקרין דאנשה, zu dieser Art den Superlativ zu bilden vgl. im hebr. z. B. II. Chr. 21, 17 קטן בכו, der kleinste seiner Söhne, und das in den „Carm. sam.“ öfter vorkommende נדיר, Weisester der Weisen. In יקרין ist ין kaum die chald. Endsylbe י, oder נא, vielmehr wahrscheinlich die arabische Nuna-tion; vgl. weiter zu Z. 229.

לאיין (Z. 215) ist verschrieben für לאיין. Durch diese Emendation wird der Sinn von

Z. 215—218] klar, und zwar entsprechend der arab. Uebers. z. St.

صواب من عذین الاثنین الذین دلوا<sup>1)</sup> وانتم نسیتموه. Serach sagt nämlich: diese beiden räthselhaften Vorgänge<sup>2)</sup> brauchen euch nicht zu erschrecken, „es ist (vielmehr) recht von diesen Beiden, welche an meinen Oheim erinnert haben, da ihr ihn vergessen habet“. חריר (Z. 216) für חרין, beziehet sich entweder auf die schon erwähnten beiden „Geheimnisse“, oder auf das folgende נדיר (Z. 220), ohne welche, wie Serach weiter bemerkt, Josef „in Egypten zurückgelassen worden wäre“. נדיר eigentlich „erleuchten“ kommt im chald. (vgl. Levy s. v.) nur im Peal in dem übertragenen Sinne „erinnern“ und nur intransitiv „sich erinnern“ vor, (vgl. weiter zu Z. 223); hier hat es im Af eigentlich „erleuchten“ die transitive Bedeutung: Jemanden. erinnern. עבירה (Z. 217), chald. חביבא, hier im prägnanten Sinne „Vaters-Bruder“ (ar. عم), weil Josef, als Bruder Aschers, Oheim der Serach von väterlicher Seite war.

Z. 218] ist für נשיכונה, mit Hinweglassung des überflüssigen כ, offenbar נשיכונה zu lesen, von נשה „vergessen“; arab. Uebers. نسیتموه.

Z. 223] נדירה אנה „ich erinnere mich“. In diesem Sinne ist נדיר im Talmud häufig gebraucht; vgl. z. B. Cholin 98a: נדירנא, ich erinnere mich, dass es so war.

Z. 228] שטיר, eigentlich: schön, dann: gut, recht; vgl. zu

<sup>1)</sup> Wegen des Dual hätte man hier الذین دلّا erwartet.

<sup>2)</sup> Vgl. oben zu Z. 183 u. 184.







Z. 244] Die sonderbare Construction  $\text{זללן זל}$  scheint Arabismus zu sein, und dem arab. فكشفوا عن, das die Uebers. z. St. hat, zu entsprechen.

Z. 245]  $\text{וסבלותה} = \text{וסבלו יחד}$ . Die Construction von  $\text{זקן}$  mit  $\text{ל}$

Z. 246] ist wahrscheinlich ein Schreibfehler, zu erwarten wäre  $\text{זמן משה}$  zu  $\text{זמן זקן}$  vgl. oben zu Z. 194.

Z. 250]  $\text{נזן}$ , das chald.  $\text{נזן}$ , sich bengen, bücken =  $\text{خَرَّ}$  —  $\text{ניחה רוח}$

Z. 255 u. 259], wofür Z. 277  $\text{ניחה}$  steht, ist eine, wahrscheinlich dem Arab. (vgl. hier  $\text{مرضية روحك}$ ) nachgebildete Redensart, zu der vielleicht auch  $\text{ניחה רוח}$  für „Seelenruhe“ im Trg. Jon. zu Levit. 26, 32 zu vergleichen ist.

Z. 256] ist zu  $\text{יורה דבית}$  entweder  $\text{ישראל}$  oder, wie in Z. 299,  $\text{אביו}$  zu ergänzen. Die auszeichnende Benennung: Herrlichster des Hauses (Israel, oder seines Vaters)!  $\text{يا اجل البيت}$ , von Josef, dem Stammvater der Samaritaner gebraucht, ist — Selbstverherrlichung.

Z. 261] wird Josef  $\text{מסכן חירותה}$  „Herr der Freiheit“,  $\text{صاحب}$ , genannt, wahrscheinlich eine Anspielung auf seine Befreiung aus dem Kerker. Man könnte zwar versucht sein,  $\text{חירותה}$  durch das chald.  $\text{חירות}$ , Zweig, zu erklären und in „Herr des Zweiges“ eine Anspielung auf den Segen Jakob's zu erblicken, der (Gen. 49, 22) Josef  $\text{בן זרע}$  nennt; aber  $\text{חירותה}$  ist meines Wissens im Samaritanischen in der Bedeutung „Zweig“ sonst nicht zu finden, sondern nur in der Bedeutung „Freiheit“ (vgl. Cast. s. v.  $\text{חיר}$ ). Ferner kommt diese Anspielung auf den Segen Jakobs weiter Z. 278 unverkennbar vor, worauf Josef, in der nächstfolgenden Zeile (279), noch besonders  $\text{מלכה לבושה}$   $\text{וחירותה}$  genannt wird, wo unmöglich „Zweig“, sondern (vgl. arab. Uebers.  $\text{الملك الذي لبس الحُرِّيَّة}$ ) nur „Freiheit“ bedeuten kann.

Dass Moses den Sarg Josefs geöffnet und ihn geküsst habe, ist schon Z. 247—251 erzählt worden;

Z. 263] hebt nun Moses selber nachdrücklich hervor, dass Josef es wissen möge, wie er, Moses, mit eigenen Händen ihn trage. In diesem Umstande liegt nämlich keine geringe Auszeich-

nung für den Stammvater der Samaritaner. Eine solche Anzeichnung hat schon die jüdische Legende, welche ebenfalls „Moses mit den Gebeinen Josefs sich beschäftigen“ lässt,<sup>3)</sup> darin gefunden; eine um so grössere mussten aber die Samaritaner darin erblicken. Diese sind im Punkte der Verunreinigung durch Leichen bekanntlich sehr strenge; wer eine solche berührt, auch der Nichtahronide, wird auf sieben Tage unrein.<sup>4)</sup> Es wird hier demnach besonders hervorgehoben, dass Moses die Verunreinigung nicht gescheut habe, wo es sich um die Gebeine Josefs handelte.

Z. 264] מֵן, auch weiter Z. 360, plur. von מאה, hundert, regelmässig מֵנִים. Die Zahl 600,000 ist mit Bezug auf die biblische Angabe Ex. 12, 37 gewählt.

Z. 265] נקטסין גרם lässt eine doppelte Auffassung zu, je nachdem גרם in seiner primitiven Bedeutung „Knochen“ genommen wird, wie es der arab. Uebers. gethan, عظام, oder als pron. demonstr. „Dich“, eigentlich „Dich selbst“.<sup>3)</sup> Zusammenhang und Sprachgebrauch sprechen für Ersteres.

Z. 268] וְנִחְיָה דְמִטָּךְ eigentlich: Zweige, Sprossen von Dir, also: deine Kinder, d. h. der Stamm Ephraim, der Josef „trägt“ (s. oben Z. 236ff. und weiter Z. 292ff.); vgl. Gen. 4, 25 וְיֵצֵא אֹדֶם וְיֵצֵא אֹדֶם sam. Trg. חֲדָשׁ. —

Von besonderem Interesse ist die Angabe in

Z. 270—273] dass die Leiche Josefs bis zu ihrer Fortführung 140 Jahre in ägyptischer Erde begraben gewesen sei. Diese 140 Jahre sind nämlich nur dann, dann aber durch eine ziemlich leichte Rechenoperation, zu erhalten, wenn dabei von der bekannten jüdisch-traditionellen Annahme ausgegangen wird, welche die Dauer des Aufenthaltes der Juden in Egypten auf 210 Jahre, 70 שנה, bestimmt.<sup>4)</sup> Es handelt sich nämlich darum, festzusetzen, wie viele

מי לנו גדול כיוסף שלא, I. בשלח, 1. Vgl. Mechilta z. Abschn. נחמקס כעצמות יוסף שאין, wer ist so gross wie Josef mit dessen Leichnam sich nur Moses beschäftigt hat; u. das. בישראל גדול ממנו, Moses hat mit den Gebeinen Josefs (bei deren Weg- führung) sich beschäftigt, weil keiner in Israel grösser war als er.

<sup>2)</sup> Peterm. Beissm., Bd. I, S. 230.

\* Vgl. meine „Sam. Studien“ S. 101.

\* Vgl. Pesikta, ed. Baber, שו"ת ד' D, Abschn. 95. S. 47b: ודל'א

von diesen 210 Jahren bereits verstrichen waren, als Josef starb; diese Summe, von den 210 Jahren, nach deren Verlauf Josefs Leiche ausgegraben wurde, abgezogen, muss sodann 140 Jahre ergeben. Und dem ist wirklich so. Josef war nämlich, als er von Pharao zum Reichsverweser ernannt wurde, (nach Gen. 41, 46) 30 Jahre alt. Darauf folgten (nach das. 45, 11) 7 Jahre des Ueberflusses und noch 2 Jahre der Hungersnoth, die schon vorüber waren, als Jakob und seine Söhne nach Egypten kamen, was wieder 9 Jahre ausmacht. Josef war also zur Zeit des Einzuges der Israeliten in Egypten 39 Jahre alt, oder in runder Zahl 40 Jahre, wenn er, als er Reichsverweser wurde, schon einige Monate älter als 30 Jahr war, oder das dritte Hungersjahr schon begonnen haben sollte, als Jakob nach Egypten kam. Rechnet man diese 40 Jahre von den 110 Lebensjahren Josefs (das. 50, 26) ab, so ergeben sich 70 Jahre. Die Israeliten wären demnach, als Josef starb, bereits 70 Jahre in Egypten gewesen. Da aber ihr ganzer dortiger Aufenthalt 210 Jahre betrug; so ergibt sich, dass Josef, zur Zeit des Auszuges aus Egypten, d. h. als Moses dessen Gebeine mit sich nahm, 210 weniger 70 Jahre, also genau so wie hier angegeben, 140 Jahre in Egypten begraben war. Diese Berechnung ist um so interessanter, als sie ganz und gar auf einer jüdisch-traditionellen Angabe beruht, und einer anderweitigen samaritanischen Angabe geradezu widerspricht. Abulfath gibt nämlich in seinen Annalen, wo er die Chronologie der Samaritaner, auf Grund ihrer Leseart zu Ex. 12, 46, hoch über die der Juden stellt, ausdrücklich an: *ومدة مقامهم*

*بارض مصر لتتمة المدة الجملة المعينة في الشرع الشريف مائتا سنة* (s. bei Vilm. a. a. O. S. 5 d. ar. Textes.) Hätte der Verf., statt der erwähnten jüdischen, diese sam. Angabe seiner Berechnung zu Grunde gelegt; so hätte sich ihm  $215 - 70 = 145$ , nicht aber 140 Jahre ergeben müssen.

Nach Z. 273 steht Z. 264—267 noch einmal wiederholt, ist aber als Fehler erkannt und nachträglich durchstrichen worden. Der Abschreiber hat also von zehn Zeilen vorher irrthümlich noch ein-

קול: Rabboth z. Hohenliede zu: אין בידנו אלא מאתים ודשר שיה  
לא ישבו ישראל a. endlich Pirke r. Elies. Cap. 48: בנצרים אלא ד' סנים



mal zu schreiben begonnen. Dasselbe ist Z. 277 der Fall, wo in der arab. Uebers. aus Z. 267 also der vorhergehenden zehnten Zeile, *منسقين* irrthümlich wiederholt und nachträglich durchstrichen wurde. Es sei dies hier zur Begründung der Eingangs ausgesprochenen Ansicht bemerkt, das Mns. sei von einem Exemplare abgeschrieben worden, das entweder 10 unserer Zeilen auf einer Seite, oder 10 unserer Zeilen in einer seiner Zeilen hatte.

Z. 275] *אלשינה* ist entweder Arabismus, oder hat irrthümlich den arab. Artikel, wobei dem Abschreiber das gegenüberstehende *السنين* vorgeschwebt haben mag.

Z. 278] *בן סרת יוסף ברה דפרותה יוסף* ist das biblische *סרת יוסף* Gen. 49, 22, wo auch das sam. Trg. *בר סרתה יוסף* übersetzt. Zu *לבושה דפרותה*

Z. 279] vgl. *מסחן דפרותה* Z. 261; s. Anm. dazu.

Z. 280] *בגלגל* ist das reduplizierte arab. *جلّ*; vgl. meine „Sam. Studien“ S. 80. Dass „die Söhne der Frauen (Jakobs) sich bückten“ vor Josef

Z. 284 u. 285] ist eine Anspielung auf dessen Träume (Gen. 37, 5—11), die sich dann in Egypten verwirklichten (das. 42, 6 u. 9). Es ist das wieder eine Selbstverherrlichung der Samaritaner, da hier nachdrücklich betont wird, dass sich vor Josef, ihrem Stammvater, die Stammväter der übrigen Stämme Israels hätten beugen müssen. — Die Angabe, dass Josef „verherrlicht wird durch Wolke und Feuer“

Z. 288 u. 289] ist auf den schon mehrfach erwähnten Umstand zurückzuführen, dass die Feuer- und Wolkensäule stille stand, und sich erst dann in Bewegung setzte, als Josefs Leichnam gefunden und mitgenommen wurde. *מקלס* (Z. 288) ist entweder hebraisirende Form und *מקלס*, oder Ethp., und mit Ergänzung eines ausgefallenen *ה*, *מחקלס* zu lesen.

Z. 290] *אסעם*, Af. von *סעם*, das chald. *סום*, Pael, *סיום*, „beendigen, schliessen.“

Z. 292] gibt Moses dem „Hause Efraim“, worunter, wie schon zu Z. 237 bemerkt, die Samaritaner sich selber verstehen, den Auftrag, die Leiche Josefs seines Stammvaters zu tragen, worauf hin, nach

Z. 294 u. 295], Josna, der Vornehmste des Stammes Efraim,



bei den Samaritanern die gefeierteste Persönlichkeit nach Moses, herbeeilt, den Sarg trägt und ebenfalls

Z. 297—306] eine Todtenklage über Josef anstimmt. אבא (Z. 298) „Vater“ im prägnanten Sinne, weil Josua, als dem Stamme Ephraim angehörig, directer Nachkomme Josefs war. ירודה (Z. 300) ist Apposition zu אבא und ירודה zu lesen, das chald. רִדְוּתָא and syr. ܪܕܘܬܐ, der Erbe, „der geerbt hat die Krone von ihm“; מן קומה bezieht sich nämlich auf das vorhergehende אבן in Z. 299. Das ganze ist eine Anspielung auf den Segen Jakobs, wo die Samaritaner, um ihren Stammvater Josef zu glorifiziren, in לקדקד נזיר אחי (Gen. 49, 26) נזיר von נֶזֶר ableiten und „Krone“ übersetzen.<sup>1)</sup> Das sam. Trg. z. St. hat: ולרום כליל אחי; dieses כליל ist hier (Z. 301) gemeint. Unter „Wagen der Herrlichkeit“, den Josef nach Z. 302 seinen Nachkommen vererbte, ist, nach Z. 304 u. 305, das Tragen seiner Leiche zu verstehen, das seinen Kindern, d. h. den Samaritanern, übertragen wurde (vgl. oben Z. 293), wodurch diese verherrlicht wurden. Die Gebeine Josefs wurden, nach Josua 24, 32, später in einem Felde bei Sichem beige-  
setzt, nach den Samaritanern genauer am Fusse des Garizim.<sup>2)</sup>

Dieser breitspurige, mit sichtlichem Behagen ausgeschmückte, tendentiöse Bericht, dem Ex. 18, 19 zum Ausgangspunkte dient, wird Z. 306 u. 307 damit geschlossen, dass, nach Mitnahme der Gebeine Josefs, die Wolken- und Feuersäule, die bis dahin stille gestanden hatte, wieder vor Israel her zog. In dem Folgenden schliesst sich die Handschrift wieder genau an die biblische Darstellung an, und gibt in

Z. 308—311] den nächstfolgenden, 20. Vers das. wieder, nur sind die beiden letzten Worte des hebr. Textes, כַּעֲשֶׂה הַמִּדְבָּר, wofür das sam. Trg. דבאיעטר מדברה hat (Onkel. מדברא) hier paraphrasirt: קריבין לחרה מדברה, nahe zum Eingange der Wüste. Die nächstfolgenden Bibelverse (21 u. 22 das.) sind übergangen, weil sie als Abschluss des Berichtes von der Mitnahme

<sup>1)</sup> Vgl. meine „Sam. Studien“ S. 21.

<sup>2)</sup> Heidenh. a. a. O. Bd. I. S. 122; vgl. im Schreiben Meschalmas das. S. 100 וקריב מן הר גריזים בית אל וקריב מן קבור אדון יוסף בן שרה.

der Leiche Josefs besser am Platze waren, und ihrem Inhalte nach bereits in Z. 306 u. 307 gegeben sind.

Z. 312 u. 318] schliesst daher sofort an Cap. 14 das. an, dessen erster Vers hier wiedergegeben ist.

Z. 314—318] entspricht V. 2 das., nur ist *ישורו ויחזו* hier *לסני בעל צפון* (sam Trg. *כנן*, richte, dirigire,<sup>1)</sup> umschrieben, und *נכחו* (לקדם), wegen des folgenden *נכחו* übersetzt: לקבל, gegenüber; die Schlussworte: *חזרו על הים* sind ganz unübersetzt geblieben. Die arab. Uebers. schliesst sich genau an Abu-Said an. Während Saad. *חזרו* übersetzt *فم الجبلات*, hat die Uebers. hier gleich Jenem *فم الجيزة* ferner *وثن صفون* Götze Zafun, für *בעל צפון*, das Saad. wiedergibt. Dieses Wort wird übrigens auch in der Mechlita (z. Abschn. בשלח, I,) nicht als Ortsname, sondern als Name eines dort aufgestellten Götzen gefasst.

Z. 319 u. 320] *עליון ברהמים* ist V. 25 das. *הלא יורה דאנחה* sam. Trg.: *נלחם להם* nachgebildet, *כי ה'* *נלחם להם* Zu

Z. 321—325] ist V. 4 das. zu vergleichen; *ונגותה מתגליה* ist Umschreibung für das hebr. *בפרעה בסרעה* (V. 4).

Z. 325—329] entspricht V. 3 das., und zwar *מסרבין אנון* *בארצה צניק עליון מרבה* vollständig den hebr. Textworten: *נבכים* *הם בארץ סגר עליהם המדבר* *מסרבין* *הם* *נבכים* ist hier *מסרבין* wiedergegeben; *סרבך* kommt allerdings noch einmal Lev. 6, 21 vor, wo das sam. Trg. das vom Mehlopfere gebrauchte *מרבכת*, eingerührt, vermischt, *מסרבכת* übersetzt, was eine Verstärkung des hebr. und chald. *רבך*, arab. *ربك*, ist und im übertragenen Sinne auch hier erklärlich wäre. Wahrscheinlich aber ist hier *מסרבלין* zu lesen, was bei dem häufigen Wechsel von *ר* und *ס*, dem *מסרבלין* entspricht, das Onkel. hier für *נבכים* hat. Das sam. Trg. der Polyglotte hat hier zwar das hebraisirende *נבכיך*; da aber die verschiedenen Codd. stark nach Onkelos zu emendiren pflegen, ist mit ziemlich-erSicherheit zu erwarten, dass die Petermann'sche Ausgabe des sam. Trg. zu Exodus unter den Varianten z. St. auch das *מסרבלין* oder *מסרבלין* des Onkel. enthalten wird, woher es unser

<sup>1)</sup> Vgl. das Trg. Jon. zu *להטתה הדרך*, Num. 22, 23. למכוונא יתה, sie hinzulenken nach dem Wege.

Manuscript entnommen hat. Die Schlussworte dieses Verses sind hier und im sam. Trg. übereinstimmend übersetzt, und ist zu צניק (Z. 228) das zu מצנקה דמותה (Z. 12) Gesagte zu vergleichen. Die arab. Uebers. מתحייرون هم في الارض منطبق عليهم القفر folgt wieder genau der Abu-Saids, während z. B. Saad. z. St. sich ganz anderer Ausdrücke bedient.

Z. 330—332] ist nach dem Schlusse von V. 5 das. vorweggenommen.

Z. 332—353] gibt nach einer Einleitung (Z. 332—336), die sich auf Num. 33, 4 bezieht, die näheren Umstände an, welche Pharao zur Verfolgung Israels bewogen. Für צוקרון (Z. 336) hat die arab. Uebers. عزيتهم, wofür wahrscheinlich غراتهم zu lesen ist, der Uebersetzer hat nämlich צוק (vgl. Cast. s. v.) in der gewöhnlichen Bedeutung „anfeinden, bekriegen“ genommen; wenn nicht gar וילנו zu lesen ist, das diesem צוקרון besser entspricht. וילנו (Z. 339) für וי לנו, offenbar ein Arabismus, gebildet wie ויל mit dem person.-suff., ebenso ist נשבקנון יסקון arab. Construction, wie نمکنهم يخرجون. Z. 339 flg. legt, an die zweite Vershälfte 14, 5 das. anknüpfend, den Egyptern eine längere Rede in den Mund, die sie an Pharao gerichtet haben, um ihn zur Verfolgung Israels zu bestimmen, welche Rede die Freilassung Israels als Fehlgriff bezeichnet (Z. 345—350) und schliesslich (Z. 350—353) den Gedanken betont, dass ausserdem noch die von den Israeliten entlehnten Geräthe (vgl. das. 12, 35 u. 36) zurückzubringen seien. Aehnliches lässt auch die Mechilta<sup>1)</sup> die Egypter bei dieser Gelegenheit sprechen, wobei sie an denselben Bibelvers anknüpft. Für הניאתה (Z. 351) ist מניאתה zu lesen, die Geräthe. Ex. 12, 35, worauf sich dieser Passus des Mns. beziehet, ist כסף וכלי זהב im sam. Trg. ebenfalls כסף ומני זהב übersetzt<sup>2)</sup>; מנה, das syr. منل, chald. מן, מן, das auch Onkel. z. St. hat. Zu ושבקנון רוקינו (Z. 353) ist das. V. 36 zu vergleichen, וינצלו את מצרים sam. Trg. ורוקינו u. Onkel. ורוקנו יח מצריא.

Z. 356] צמח, versammeln; vgl. meine „Sam. Studien“ S. 69.

<sup>1)</sup> Z. Abschn. בשלח, i. zu den Worten: ויהסך לבב מרעה.

<sup>2)</sup> Vgl. oben Z. 121 כססה במני.



Z. 357] *עלולי* von *עלל* gehen; vgl. Gen. 7, 16 *באו... עוללים*. samarit. Trg. *עלו... עלוליה*; also *עלולי קרבה*, die in den Krieg Ziehenden, d. h. die kriegsfähig waren; arab. Uebersetz. *داخلي الحرب*.

Z. 358—360] die wörtliche Uebersetzung von Ex. 14, 6, die, bis auf einige orthographische Abweichungen, mit dem sam. Trg. z. St. übereinstimmt. Z. 359 u. 360 ist zu lesen: *עמה* *אסכ עמה*.

Z. 360—366] für V. 7 das. — *זת* (Z. 360) für *זת*; zu *מון* vgl. oben zu Z. 264. — *רכב בחר* (Z. 361), den auch vom sam. Trg. z. St. beibehaltenen hebr. Bibeltext, hat der arab. Uebersetzer missverstanden; er nahm *רכב* für *רכב*, Reiter, und *בחר* nicht als part. pass. von *בחר*, wählen, sondern für das nomen *בחר*, der Jüngling, und übersetzte *فارس شباب*, junger Reiter. Abu-Said z. St. hat richtig: *راكب احراقا*. Z. 365 *על כלה* steht für das hebr. Textwort: *על כלו*, wofür das sam. Trg. z. St. *על כלה* hat, wo *על כלה* nach unserem *על כלה* zu emendiren, und für das zweite *ה*, das diesem so ähnliche und darum so häufig mit ihm verwechselte sam. א (Λ und Λ) zu setzen ist. Die arab. Uebers. hat, mit Abu-Said buchstäblich übereinstimmend: *وقوادا على جعلته*. Der nächstfolgende Bibelvers (8 das.), weil schon vorher in Z. 321—324 behandelt, ist im Mns. übergangen, das sofort an V. 9 anknüpft, dessen erste Hälfte in

Z. 366—368] fast wörtlich wiedergegeben ist. Hier bricht das Mns. ab, und zwar bei den Bibelworten *ישנו אותם*, die in der letzten Zeile *על כלה* gegeben sind. Das letzte Wort *ואנן*, und sie, bezieht sich auf das hebr. *הנים* in V. 9; „und sie lagerten am Meere“, wie es in diesem Bibelverse weiter heisst.

Welcher Art von Schriftwerken das Manuscript angehört? In welcher Absicht und zu welchem Zwecke es verfasst wurde? Darauf lässt sich aus Form und Inhalt desselben mit ziemlicher Sicherheit ein Schluss ziehen. Trotzdem es sich nämlich ziemlich enge an die Bibel anlehnt, kann es doch unmöglich zum Zwecke einer Uebersetzung oder erläuternden Paraphrase derselben abgefasst sein. Dagegen spricht schon der Umstand, dass, wie wir gesehen, einzelne



Bibelverse ganz ausgelassen, Andere nur flüchtig berührt, noch Andere zusammengezogen sind, bei Anderen wieder die Reihenfolge der Bibel oft nicht beachtet ist. Ein Werk, das die Bibel so weitläufig und mit einer solchen Fülle eingeflochtener, zum Theile recht langathmiger, haggadischer und liturgischer Stücke paraphrasirt, wie hier die wenigen Capital aus Exodus behandelt werden, müsste aber auch, seiner Anlage nach, ein Monstrum an Umfang, jedenfalls aber so bedeutend sein, dass die Samaritaner, wenn sie ein solches besäßen, dessen gewiss irgendwo Erwähnung gethan hätten. Umfangreich kann aber das Mss. auch als Ganzes nicht gewesen sein. Es bestand nämlich, wie an dem noch vorhandenen Fragmente deutlich zu ersehen ist, ursprünglich aus einigen Halbbogen Baumwollpapier, die übereinander gelegt, in Quartformat gefaltet und in der Mitte zusammen geheftet wurden, so dass der äusserste Halbbogen das erste und letzte Blatt des Heftes bildet. So konnte aber eben nur ein, aus wenigen Blättern bestehendes, Heft zusammengeheftet werden. Nachdem die Naht sich getrennt hatte, scheint der äusserste und der mittlere halbe Bogen verloren gegangen zu sein, so dass, wie schon bemerkt, Anfang und Ende und ungefähr zwei Blätter aus der Mitte fehlen.

Dieses Heft war aber ursprünglich nichts anderes als eine samaritanische Pessach-Haggadah.

Aus den, allerdings spärlichen, Daten, die wir über die Pessach-Feier der Samaritaner besitzen, ergibt sich, dass sie, gleich den Karäern,<sup>1)</sup> die jüdische Auffassung theilen, welche aus Exod. 13, 8 die Pflicht deduzirt, gelegentlich der Pessachfeier vom Auszuge aus Egypten zu erzählen.<sup>2)</sup> Für das eigentliche Pessach-Fest und für das unmittelbar darauf folgende Mazzoth-Fest<sup>3)</sup> haben die Samaritaner eine weitläufige Liturgie, welche einen verhältnissmässig grossen Theil ihrer gesammten Liturgie ausmacht.<sup>4)</sup> Sie haben nämlich eine doppelte Feier dieser beiden Feste, deren eine auf den Garizim, die andere im Hause des Hohenpriesters beim gemein-

<sup>1)</sup> Vgl. Ahron b. Eljah im כחור תורה, zu Ex. 13, 8 u. 9.

<sup>2)</sup> Pessachim 116a ff.

<sup>3)</sup> Vgl. hierüber oben die Note zu Z. 137—150.

<sup>4)</sup> S. darüber Heideck. a. a. O. Bd. I. S. 281 ff.

schaftlichen Mahle stattfindet.<sup>1)</sup> Die Feier auf dem Garizim hat Petermann (Reisen im Orient I. S. 286 flg.) ziemlich ausführlich beschrieben, und es ist sehr zu bedauern, dass er sich durch seine Reisegefährten bereden liess, dem darauf folgenden Abendgebete und gemeinschaftlichen Mahle nicht beizuwohnen. Bezüglich dieses zweiten Theiles der Feier sind wir demnach nur auf jene Angaben beschränkt, welche ihm der sam. Priester diesbezüglich machte, so wie auf jene, welche einer gereimten Schilderung zu entnehmen sind, welche ein samarit. Priester, Pinchas, von der Nachfeier des Pessach entworfen und Heidenheim (a. a. O. I. S. 118 flg.) veröffentlicht hat. So allgemein gehalten diese Angaben auch sind, so weisen sie doch auf eine häufige Uebereinstimmung der sam. Bräuche mit den jüdischen hin, und lässt sich aus ihnen die Thatsache constatiren, dass sowohl gelegentlich der Feier auf dem Garizim als auch der Nachfeier im Hause des Hohenpriesters, Dank- und Loblieder, vor Allem aber das Recitiren gewisser auf das Pessach-Fest Bezug habender Bibelstellen und, während der Nachfeier, das Erzählen „von Egypten, dem Durchgang durch das rothe Meer und dergleichen“ (Peterm. das. S. 289) einen hervorragenden Theil der Feier bilden. Für unsern Zweck haben diese Bibelstellen ein besonderes Interesse. Sie sind nach Petermann's ausdrücklicher Angabe (das. S. 237), Exod. Cap. 12, Cap. 13 und 14, die in verschiedenen, durch einzelne Strophen liturgischer Gedichte unterbrochenen, Abschnitten verlesen werden. Nun sind es aber gerade diese Capitel, welche unser Mns. behandelt, das mit der Mitte des ersten Verses aus Cap. 12 beginnt und bei V. 8 des 14. Capitels abbricht. Nun liegt, in Folge des erwähnten Fehlens einiger Blätter, die Einleitung zum zwölften und der Schluss des vierzehnten Capitels, ferner aus der Mitte jener Theil nicht vor, der an Cap. 12 V. 29 bis Cap. 13 V. 19 anknüpft. Diese Capitel sind aber die, auf Einsetzung des Pessach- und Mazzoth-Festes, sowie die auf den Durchgang durchs rothe Meer bezüglichen Bibelstellen, demnach solche, welche sich

<sup>1)</sup> Vgl. die Schilderung der Pessachfeier in dem Gedichte des Hohenpriesters Pinchas, das. das. S. 114: אֵל הַשׁוֹלֵחַן — אַחֲרֵי מִיכָל קֶרֶבֶן הַסֵּסֶה — וְאֵל בֵּית הַכֹּהֵן הַגָּדוֹל נִסַּח הַקֹּדֶשׁ נִסַּח — vgl. noch das. S. 239.

schon ihrem Inhalte nach als natürliche Grundlage einer Pessach-Liturgie ergeben, und auch ausdrücklich als solche bezeichnet sind. Dass dies auch bei der jüdischen „Haggadah zu Pessach“ (הגדה לסדר, אגדה, אגדה), der Fall ist, lehrt schon die erste Betrachtung derselben.<sup>1)</sup>

Nach Alie dem halten wir es für mehr als wahrscheinlich, dass unser Mss. ein verhältnissmässig grosses Fragment einer samaritanischen Pessach-Haggadah ist, welche, ähnlich wie die jüdische, an den biblischen Bericht in Exodus anknüpft, diesen mehr oder minder ausführlich paraphrasirt, und an passender Stelle durch Liturgie-Stücke und Erzählungen unterbricht, welche, wie die ihnen entsprechenden in der jüdischen Pessach-Haggadah,<sup>2)</sup> wahrscheinlich erst nachträglich hinzukamen. Das erste und zweite dieser liturgischen (rhythmischen) Stücke (Z. 5—36 u. Z. 37—50) welche den Vorzug des Monates Nissan vor den anderen Monaten und die Hoffnungen behandeln, welche sich an denselben knüpfen, entspricht, wie in den Noten zu den betreffenden Stellen hervorgehoben wurde, bei Festhaltung des spezifisch samaritanischen Standpunktes, der Tendenz nach genau den beiden Stücken: אמן גבורותך und אז רוב נסים der jüdischen Pessach-Haggadah. Das dritte durch die Lücke in der Mitte des Mss. unterbrochene Stück (Z. 167—177) ist, wie in den Noten z. St. nachgewiesen wurde, eine Verberrlichung der Samaritaner, und endlich die breitspurige Legende von der Anföndung und Fortführung des Leichnams von Josef (Z. 177—305) eine Glorification Josefs, des Stammvaters der Samaritaner. Die verloren gegangene Einleitung enthielt vermuthlich ein Lob- oder Danklied und einige der bei der Pessach-Feier üblichen Segenssprüche, der ebenfalls verloren gegangene Schluss aber, nach Abschluss des Berichtes vom Durchzug durchs rothe Meer und dem Untergange Pharaos, wahrscheinlich den üblichen Glückwunsch, mit welchem sowohl die Pessach-Feier der Samaritaner als auch ihre Pessach-Lieder zu schliessen pflegen.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. Zuns „Gottesdienstliche Vorträge der Juden“ S. 126.

<sup>2)</sup> Zuns, das. das.

<sup>3)</sup> Vgl. bei Heidenh. a. a. O. S. 1188g., und den Schluss der fünf sam.

Es ist kaum daran zu zweifeln, dass diese Pessach-Haggadah sich unter den 19 Bänden der samaritanischen Liturgie vorfindet, welche das British Museum besitzt; wahrscheinlich in Cod. 19007 add. Mns. (bei Heidenheim das. Bd. I. S. 282), oder in Cod. 1905 add. Manus. (s. das. S. 284). Die endliche Herausgabe dieser gesammten Liturgie wäre eine namhafte Bereicherung unserer Kenntniss des Ritus und der Anschauungen der Samaritaner, zu der die Veröffentlichung dieser Fragmente einen bescheidenen Beitrag zu liefern beabsichtigt.

---

Pessach - Lieder das. Bd. III. S. 96 fg. u. S. 476 fg; endlich Petermann, a. a. O. S. 240.





## II.

# Das samaritanische Targum.

---

## II

THE SECOND PART OF THE HISTORY OF THE  
REIGN OF CHARLES THE FIRST

## I. Die Petermann'sche Ausgabe.

Die fehler- und mangelhafte Textesbeschaffenheit der, im samaritanischen Idiome abgefassten, Uebersetzung des samaritanischen Pentateuch, die bis jetzt vollständig nur in der Pariser und Londoner Polyglotten-Bibel vorlag, hat schon von den verschiedensten Seiten den wiederholt geäußerten Wunsch laut werden lassen: es möge, auf Grund eines besseren und reichlicheren handschriftlichen Materiales, eine neue und correctere Ausgabe dieser Uebersetzung veranstaltet werden. Petermann, dem wir bereits werthvolle Beiträge zur Kenntniss der Sprache, Literatur und Dogmatik der Samaritaner verdanken<sup>1)</sup>, ist jetzt diesem Wunsche entgegengekommen, und hat sich, durch die Beschaffung und mühevolle Verarbeitung des eben so seltenen wie spröden und schwer zu behandelnden Materiales, den Dank Aller verdient, die sich mit Bibelexegese und semitischen, speziell mit samaritanischen, Studien beschäftigen. Von seiner Ausgabe dieser samaritanischen Bibel-Uebersetzung ist bis jetzt der erste Theil erschienen unter dem Titel:

„Pentateuchus Samaritanus, ad fidem librorum manuscriptorum apud Nablusianos repertorum, edidit et varias lectiones adscripsit H. Petermann. Fasciculus I. Genesis. Berolini, apud W. Moeser, 1872“ (128 S. gr. 8°).

Gegen die äussere Form und die Anordnung des Buches wäre allerdings Manches zu bemerken. Zunächst ist es lebhaft zu bedauern,

---

<sup>1)</sup> S. Petermann's Artikel: *Samaria, Samaritaner u. s. w.* in *Herzog's Realencyclopädie, seine „Reisen im Orient“* (Leipzig 1860) Bd. I. S. 234—240 u. S. 264—292, sein „Versuch einer hebräischen Formenlehre nach der Aussprache der heutigen Samaritaner“ in den „Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes, herausgegeben von der D. M. G. V Bd. Nr. 1, als Separatdruck bei Brockhaus, Leipzig 1868“ und seine „*Brevia linguae sam. grammatica*“ etc. Berlin 1873.



dass Petermann das Buch mit samaritanischen Lettern hat drucken lassen. Im Interesse des Buches, das in diesem Falle wahrscheinlich auch mit dem des Verlegers zusammenfällt, wäre die hebräische Quadratschrift zu wünschen gewesen, deren einzelnen Buchstaben ihrem Lautwerthe nach genau den samaritanischen entsprechen, so dass die Transcription hier, ohne Zuhülfenahme der bei solchen Gelegenheiten oft nothwendigen lästigen Aushülfsmittel, auf die einfachste Art hätte geschehen können. Durch die samaritanische Typen wird das Buch unnütz und zwar namhaft vertheuert, was seiner weiteren Verbreitung von vornherein Eintrag thut,<sup>1)</sup> und seine Benützung den vielen Lesern unmöglich macht, oder doch erschwert, denen die samaritanischen Buchstaben fremd, oder weniger geläufig sind als die hebräische Quadratschrift.

Recht sonderbar und für Jeden, dem das Buch nicht vorliegt, geradezu irreführend ist der Titel, den Petermann seiner Ausgabe beigelegt hat. Unter „Pentateuchus Samaritanus“ versteht man, nach dem Wortsinne und der üblichen Terminologie, die samaritanische Bibel, d. h. den samaritanisch-hebräischen Bibeltext, nicht aber die im samaritanischen Idiome abgefasste Uebersetzung dieser Bibel. Deutlicher wäre „Pentateuchi samaritani versio“, oder zum Unterschiede von Abu-Said's arabischer Uebersetzung „Pentat. samarit. versio samaritana“ gewesen; noch kürzer und prägnanter aber „Targum samaritanum“, ein Titel, der sich um so mehr empfohlen hätte, als die Samaritaner selber diese Uebersetzung (s. Castell. lex. heptagl. s. v. תרגום סמריטא) nennen, eine Bezeichnung die auch hier in der Folge immer beibehalten werden soll.

Ein fühlbarer Mangel ist das Fehlen aller Prolegomena. Petermann hat sich ausser der Polyglotten-Edition noch fünf neue

<sup>1)</sup> Fünf Thaler für ein Heft, das bloss die Genesis enthält, also 25 Thaler für den ganzen Pentateuch, ist ein Preis, der vielleicht nicht öffentlichen Bibliotheken, aber ganz gewiss die meisten Privatpersonen von der Anschaffung des Buches zurückhält. Derselbe Theil desselben Werkes, der mittlerweile in hebräischer Quadratschrift erschienen ist („das samarit. Targum zum Pentateuch, herausgeg. v. Dr. A. Brill, Frankfurt a/M. Verlag v. W. Engel, 1874) kostet 15 Sgr., also genau den zehnten Theil der Petermann'schen Ausgabe. Dafür ist die Brüll'sche Edition, eine von den grössten Fehlern gestückelte Transcription der Polyglotten-Ausgabe, bei dem heutigen Stande der Dinge, vollkommen werthlos.

Handschriften<sup>1)</sup> des samaritanischen Targum zu verschaffen gewusst, deren Eine er seiner Ausgabe zu Grunde legte, während er die abweichenden Lesearten der Anderen als *Variae lectiones* zu den betreffenden Versen gibt. Er bietet aber auch nicht die leiseste Andeutung über die Beschaffenheit und über das muthmassliche Alter dieser Codices und schweigt auch, was am meisten vermisst wird, über die Form der von den verschiedenen Codices benützten Schriftzeichen. Die Samaritaner haben aber bekanntlich neben der gewöhnlichen noch eine Art von Schnellschrift, die sich von der ersteren nicht wenig unterscheidet.<sup>2)</sup> Aber auch die in derselben Schriftart geschriebenen Manuscripte zeigen recht häufig Eigenthümlichkeiten in der Schreibung einzelner Buchstaben. Buchstaben, die in der einen Handschrift eine auffallende Aehnlichkeit mit einander haben, also leicht verwechselt werden können, sind in einer anderen deutlich von einander zu unterscheiden und umgekehrt<sup>3)</sup>. Dazu kommt noch der später zu besprechende Uebelstand, dass unsere samaritanischen Typen die entsprechende Buchstabenform in den Handschriften nur höchst ungenau wiedergeben. Bei der Fehlerhaftigkeit samarit. Mss., die in den Petermann'schen Codd. nur zu stark hervortritt, ist man aber häufig auf Emendirungen hingewiesen, die leichter und mit grösserer Sicherheit zu treffen wären, wenn man die Beschaffenheit der Schrift, vorzüglich aber jener Buchstaben kennen würde, die einander ähnlich sind, und demnach von den Abschreibern leicht mit einander verwechselt werden konnten. Es würde sich empfehlen, dass Petermann diese unerlässlichen Aufklärungen, die er vielleicht als Anhang zu dem vollendeten Werke zu geben beabsichtigt, schon dem zweiten Hefte beigebe.

Recht störend ist ferner die Art und Weise, wie Petermann

<sup>1)</sup> Eine derselben, das mit D bezeichnete, scheint ein Fragment zu sein, das sich nur über die ersten Capitel der Genes. erstreckt, da nach Cap. 5 keine einzige Variante daraus beigebracht wird.

<sup>2)</sup> Vgl. Gesenius „*Carmina samarit.*“ S. 6 und das die Schrifttafel am Ende des Buches.

<sup>3)</sup> Man vgl. z. B. mit der oben erwähnten Schrifttafel das facsimilirte Specimen aus einer samarit. Pentateuch-Rolle in der Synagoge zu Nablus, das Mills in seinem Buche „*A three months' residence at Nablus*“ (London. 1864) S. 299 gibt.

die Varianten zu seinem Texte gibt. Da er neben der Polyglotten-Edition noch drei, in den ersten 4 Capiteln gar vier Codd. berücksichtigt, ausserdem aber die von ihm als fehlerhaft erkannten und emendirten Stellen der, seiner Edition zu Grunde gelegten, Handschrift anführt; sind oft zu einem und demselben Worte 5—6 *variae lectiones*. Diese Varianten sind zu den betreffenden Versen ohne nähere Angabe des Wortes, auf das sie sich beziehen, der Reihe nach gegeben. Bei dem Umstande, dass sich unter ihnen häufig von einandar gänzlich abweichende, fremdartige und schwer erklärliche Worte finden, ist der Leser nicht selten in Verlegenheit zu bestimmen, auf welches Textwort die Variante sich beziehe. Um das zu können, gehört eine grosse Vertrautheit mit dem samaritanischen Idiome und mit den gewöhnlichen Fehlern samaritanischer Abschreiber; oft aber reicht auch diese nicht aus.<sup>1)</sup> Die Stellen, auf welche die Varianten sich beziehen, sollten, der grösseren Bestimmtheit und leichteren Uebersichtlichkeit wegen, bei jedem einzelnen Verse durch Buchstaben oder Ziffern kenntlich gemacht sein, was in den noch aussenstehenden vier Büchern des Pentateuch vielleicht noch geschehen könnte.

Endlich muss noch constatirt werden, dass das Buch eine nicht unbedeutende Anzahl von Druckfehlern enthält,<sup>2)</sup> welche bei der Erklärung, respective Richtigstellung der hier so häufig vorkommenden sonderbaren Wortformen und fremdartigen Ausdrücke nicht wenig störend sind.

Abgesehen von diesen, die äussere Form betreffenden, allerdings bedauerlichen Mängeln ist die Petermann'sche Edition des samaritanischen Targum eine höchst dankenswerthe und, mit Ausnahme einzelner Irrthümer und Versehen, correcte und umsichtig ausgeführte Arbeit. Sie bietet durch die Fülle des beigebrachten Materiales nicht nur viel des Interessanten in sprachlicher und sachlicher Beziehung; sie eröffnet auch ein ganz neues Gesichtsfeld zur einzig richtigen Beurtheilung des samaritanischen Targum und

<sup>1)</sup> So ist z. B. nicht abzusehen, ob das unverständliche סודר, das A 42, 15. hat, für הקטן oder das folgende הנה steht? ob סודר, das derselbe Cod. 49, 3. hat, sich auf בסודר oder auf כח bezieht? u. a. A.

<sup>2)</sup> Ein Verzeichniss jener Druckfehler, die mir beim Durchlesen des Buches auffielen, habe ich Hrn. Prof. Petermann eingesendet.



des samaritanischen Idiom's, in deren Auffassung sie, wenn richtig benutzt, nothwendig eine förmliche Revolution hervorrufen, wenn aber gedankenlos nach- und angeschrieben, die auf diesem Gebiete herrschende Verwirrung bis ins Unendliche steigern muss.

Die Dienste, welche das samaritanische Targum der Exegese und Sprachwissenschaft bisher geleistet hat, haben sich schon früher als höchst problematisch herausgestellt. Wie ich in meinen „Samaritanische Studien“ (Breslau 1868) nachgewiesen zu haben glaube und Nöldeke in seiner, im weiteren Verlaufe noch öfter angeführten, ausführlichen und lehrreichen Rezension derselben in Geiger's „Jüdische Zeitschrift“ VI. S. 204 flg. zugibt, verdanken wir der bisherigen Benutzung dieses Targum samaritanische Wortverzeichnisse, Wörterbücher und Grammatiken,<sup>1)</sup> welche eine Menge falscher Wörter und Worterklärungen enthalten, deren Vergleichung mit den entsprechenden oder ähnlich scheinenden der verwandten Idiome höchst irreführend ist. Aus der Petermann'schen Edition ergibt sich aber bis zur Evidenz, dass diese Wörterbücher und Grammatiken noch ungleich mangelhafter sind, als bisher angenommen werden konnte; dass das samaritanische Idiom gar keine ihm eigenthümlichen Wurzeln und Wörter besitzt, sogenannte „kuthäische Wurzeln“ gar nicht existiren und die sonstigen Besonderheiten desselben auf ein Minimum zu reduciren sind; dass das, was bis jetzt als samaritanisches Targum galt, bloss ein und noch dazu relativ recht fehlerhaftes Exemplar der verschiedenen, von einander wesentlich abweichenden Abschriften ist, die von diesem Targum cursiren; dass in Folge dessen die meisten der über Tendenz, Wesen, Werth und Sprache dieser Version aufgestellten Annahmen sich als hinfällig erwei-

---

<sup>1)</sup> Als solche sind zu bezeichnen: Morinus, *Exercitatio ecclesiasticae in utrumque Samaritan. Pentateuchum* (Parisii 1631); Cellarius, *Horae Samaritanae etc.* (edit. sec. Francof. et Jenae M. DCCV.); Millius, *Dissertationes selectae etc.* (Lugd. Batav. 1743) besonders *Dissertatio XIV.* pag. 425 flg., Castellus, *Lexicon heptaglotton* (zur Londoner Polyglotte) und dessen „*Anthemadversiones Samarit.*“ im VI Bd. dieser Polyglotte, Uhlemann, *Institutiones linguae Samarit.*, Lipsiae 1837 (2 Theile) und dessen „*Lexicon samarit.*“ im zweiten Theile dieses Buches, endlich Petermanns schon erwähnte sam. Grammatik, woselbst S. 84 noch einige weniger bedeutende einschlägige Werke verzeichnet sind.



sen; dass sämtliche von Petermann beigebrachte Codd. weiter nichts sind als eben so viele verschiedene, verschiedenartig corrumpirte, respective corrigirte und eigenmächtig umgestaltete Rezensionen des ursprünglichen samaritanischen Targum, die alle Producte einer Zeit sind, in welcher das Samaritanische längst mehr keine lebendige Sprache war, und endlich, dass wir das ursprüngliche samaritanische Targum noch immer nicht, oder — bis auf einige Fragmente, von denen später die Rede sein wird — vielleicht gar nicht mehr besitzen.<sup>1)</sup>

In diesen Sätzen sind die wichtigsten generellen Resultate vorweggenommen, die sich aus den nachfolgenden Abhandlungen ergeben. Um aber diese Resultate als richtige nachzuweisen und für die weiteren Operationen einen sicheren Boden zu gewinnen, sind vor Allem zwei Punkte zu fixiren: erstens, die Fehlerhaftigkeit aller bis jetzt vorliegenden Codices des samaritanischen Targum; zweitens, die Willkührlichkeit der samaritanischen Copisten sowohl in Bezug auf einzelne Buchstaben als auch auf ganze Wortformen.

Die durch Leichtfertigkeit, Unverstand und Willkühr der Abschreiber entstandenen zahlreichen Corruptelen sind nämlich vorher nach gewissen Kategorien zu ordnen. Es sind für sie, so sonderbar es auch klingen mag, gewissermassen Regeln festzustellen, nach denen sie zu entstehen pflegen.

## II. Fehlerhaftigkeit der Codices.

Dass samaritanische Handschriften, mögen sie nun welcher Gattung von Schriftwerken immer angehören, in der Regel mehr

<sup>1)</sup> Neubauer, in seiner „Chronique Samaritaine“ Paris 1873 (Separat-Abdruck aus dem Journal asiatique v. J. 1869) 3. 4 berichtet, dass die Bodlejana jüngst ein „altes“ Fragment des samarit. Targ., das Ende von Levit. und fast ganz Numeri enthaltend, erworben habe und dass in der Stadtbibliothek zu Cambridge sich ein anderes Fragment dieses Targum befinde und dass Natt beide Fragmente ediren will. Die Lesarten, die Neubauer aus dem ersten Fragmente zu Levit. 25, 26—33 beibringt, versprechen nicht viel. Mittlerweile ist das Buch von Natt unter dem Titel „Fragments of a Samaritan Targum“ (London 1874) erschienen, und denke ich an einem andern Orte darauf zurückzukommen.

oder minder fehlerhaft geschrieben sind, ist eine bekannte Tatsache. Man vergleiche, um sie zu erhärten, nur die erste beste Edition eines samaritanischen Mns., vor Allem aber eine kritische, wie z. B. die Anmerkungen von Lazzatto (in Kirchheims ספר סומרי S. 111 flg.) zu den von Gesenius edirten „Carmina Samaritana“, oder die „Litanei Marka's“ nach Geiger in der Z. DMG. XXI S. 173 flg., oder unter den in so hohem Grade unkritischen Textveröffentlichungen Heidenheims (in dessen „Vierteljahrsschrift“ II. S. 218 flg.) „das Gebet Ab-Gelugah's“, von welchem ihm zwei Abschriften zur Vergleichung zu Gebote standen. So oft noch ein samaritanisches Mns., möge es nun in samaritanischer oder in arabischer Sprache abgefasst sein, edirt wurde, so oft haben die Herausgeber auch Veranlassung gehabt, über fehlerhafte Textbeschaffenheit der Handschrift und über Flüchtigkeit und Unkenntniss der Abschreiber zu klagen. (Vgl. oben S. 42 flg.)

Dass die Polyglotten-Edition <sup>1)</sup> des sam. Trg. in dieser Beziehung ebenfalls Starkes leistet, habe ich in meinen „Sam. Studien“ (S. 22—30) nachgewiesen. Nichts desto weniger ist hier die Textcorrumpirung eine viel grössere, als man ohne die Petermann'sche Ausgabe hätte annehmen dürfen, noch ungleich grösser aber in manchen andern Codd., von denen diese Ausgabe variae lectiones bringt. Schon die oberflächlichste Vergleichung dieser Varianten unter einander und mit T. zeigt eine wahrhaft erschreckende Menge von Abschreibefehlern. Die meisten rühren von der leichtfertigen Verwechslung solcher Buchstaben her, die eine mehr oder minder grosse Aehnlichkeit mit einander haben, wie: א und א, מ and מ, ו und ו, ז und ז, ח und ח, ט und ט, י und י, ק und ק, ל und ל, נ und נ, פ und פ. Hierbei ist in vielen Fällen freilich nicht

<sup>1)</sup> In der Folge soll diese, nach dem Vorgange Petermanns, immer nur Ed. bezeichnet werden, die 4 Codd., aus denen Peterm. Varianten bringt, wie bei ihm: A. B. C. D. der seiner Ausgabe zu Grunde liegende Text durch T., sowie der Cod., nach welchem er seinen Text edirte, wie bei ihm „Ap.“ (Apographon). Ebenso soll der Name des Herausgebers, der Kürze wegen, in der Folge nur durch P. bezeichnet werden, das samarit. Targum durch: sam. Trg., das häufig vorkommende „Textwort“, soll. der Bibel, durch Tw.; das Targum des Onkelos durch: Onk., das dem Jonathan b. Uziel zugeschriebene, so wie das sogenannte jerusalemische Targum durch J. I. und J. II. und endlich Abulaid durch A. 8.

an die betreffende Form dieser Buchstaben zu denken, wie sie der, in ganz unverantwortlicher Weise entstellte, Typendruck zeigt. In Handschriften haben Buchstaben, die sich in unseren Druckwerken scharf unterscheiden, oft eine auffallende Aehnlichkeit und umgekehrt. Das gilt besonders von  $\beth$  und  $\daleth$ , die in den Mss., die mir bis jetzt zugänglich waren,<sup>1)</sup> sich nur durch ein kleines, von rechts nach links gezogenes, Strichelchen unterscheiden, welches fast senkrecht auf dem oberen waagrechten Striche des  $\beth$  steht, nach dessen Wegfall ein förmliches  $\beth$  zu Tage tritt; so dass ich in Mss. ein irrthümlich für  $\beth$  gesetztes  $\daleth$  oft so corrigirt fand, dass dieses senkrechte Strichelchen in der Mitte einfach durchstrichen war, um es dadurch als überflüssig zu bezeichnen. (S. oben S. 3). Aehnliches gilt von  $\aleph$  und  $\luncheon$ , von  $\memph$  und  $\memph$ , die in Mss. ungleich leichter als in unseren Druckwerken mit einander verwechselt werden können (s. ob. S. 42) von  $\yod$  und  $\yod$ <sup>2)</sup> und endlich besonders von den im Typendruck so grundverschiedenen  $\varepsilon$  und  $\rho$ , die in Mss. oft nur schwer zu unterscheiden sind<sup>3)</sup> und auch wirklich oft verwechselt werden. Bei dieser Gelegenheit sei recht nachdrücklich auf die unzureichende Form unserer neueren samaritanischen Typen hingewiesen. Diese sind zwar zierlicher und kleiner als die oft unförmlich grossen in älteren Druckwerken, geben aber dafür in der Regel die wahre Gestalt der Buchstaben viel weniger treu wieder.<sup>4)</sup> Eine entsprechende Aenderung thäte hier wahrlich Noth.

Aber auch dort, wo ähnliche Buchstaben der Leichtfertigkeit des Abschreibers nicht Vorschub leisten, sind Schreibefehler allgemein. Für Ed. sind nicht wenige solcher Fehler in meinen „Sam. Studien“ S. 22 flg. nachgewiesen; Nöldeke (in Geigers „Jüd. Zeitschr.“ a. a. O.) hat solche, und wie sich aus den anderen Codd. bei P. ergibt, mit Recht noch vermuthet in קדוּלִין, das Gen. 12,

<sup>1)</sup> Vgl. die Schrifttafel von Gesen. a. a. O., so wie die bei Mills, a. a. O. S. 286, endlich die Schriftprobe bei Nutt a. a. O.

<sup>2)</sup> Vgl. dieselben Schrifttafeln.

<sup>3)</sup> S. oben S. 3, so wie Mills und Nutt a. a. O. das.

<sup>4)</sup> Die relativ besten Typen haben auch die letzten Bände des Journal asiatique, doch lassen auch diese noch viel zu wünschen übrig.



16.<sup>1)</sup> für נטלין steht, in קיצם (für das hebr. ברית), wofür einfach קיצ zu setzen und in קד, Brust, 49, 25. wofür דר zu lesen ist. Solchen und ähnlichen Fehlern werden wir in allen Codd. häufig begegnen; vorläufig mögen als Beispiele dienen: 19, 34. Ap. רישין für רמשין (Tw. אמש), 20, 8. Ap. ואקדם für ואקדם (Tw. וישכם), 27, 39. Ap. משכני für משכני und 30, 2, Ap. מטין für מטין (Tw. בטן). Diese wenigen, durch den Zusammenhang und die anderen Codd. als unzweifelhafte Fehler nachgewiesenen, Beispiele sind absichtlich nur dem, der Petermann'schen Edition zu Grunde gelegten, Codex entnommen; die andern ungleich fehlerhafter geschriebenen Codd. wimmeln von solchen Corruptelen. Da es sich hier, wie in der folgenden Besprechung der am gewöhnlichsten vorkommenden Fehler, vorläufig nur um die Constatirung von Thatsachen handelt, begnügen wir uns mit verhältnissmässig wenigen Beispielen. Die weiteren Auseinandersetzungen werden für jeden der hier angeführten Fälle noch zahlreiche Belege bringen.

Bemerkenswerth ist die Consequenz, mit der Fehler oft festgehalten, respective auf andere Stellen übertragen und weiter fortgeführt werden; eine Thatsache, auf deren Erklärung wir noch zurückkommen, die aber schon hier nicht scharf genug betont werden kann, weil man sonst hinter einer öfter wiederholten Form nicht leicht eine Corruptel vermuthen würde. So hat z. B. Ed. für das hebr. קרא, das sie in der Regel gleich den anderen Codd. קרא übersetzt, in drei aufeinander folgenden Versen, 26, 20. 21 u. 22, קקק, obwohl kurz vorher (das. V. 18) und kurz nachher (V. 25) das richtige זקק steht. Castell. hat auch wirklich a. v. קקק „i. q. זקק vel pro eo.“ Ein ähnlicher oft wiederholter Fehler, auf den schon „Sam. Stud.“ S. 25 ff. hingewiesen wurde, ist das häufige, von den Wörterbüchern auch wirklich acceptirte, עמם für עמם (= חכם, für das hebr. ידע) und עממאי für עממאי (für das hebr. חכמים oder זקנים); ferner עמום, das Ed. Num. 4, 6. 8; 10, 11 für das an anderen Orten gebrauchte richtig עמום (Tw. וחח) hat (s. a. a. O. S. 28); ועסס, das A und Ed. 8, 3 u. 5 für Tw. וחסר haben, wofür sicherlich ועסר = וחסר der anderen Codd. zu lesen ist; endlich scheint auch das öftere טק für טק, <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Da vorliegende Arbeit, an die Petermann'sche Edition sich anlehnend, fast ausschließlich die Genesis behandelt, ist in der Folge die nähere Bezeichnung „Gen.“ als selbstverständlich weggelassen.



hören, ein solcher consequent beibehaltener Fehler zu sein. Wir werden im weiteren Verlaufe oft genug auch Fällen begegnen, wo, besonders seltener vorkommende oder fremdsprachliche Wörter in allen Petermann'schen Codd. gleichmässig verschrieben sind, oder auch in verschiedener, nur nicht in der richtigen Form vorkommen. Ein, in einen älteren Codex eingeschlichener, Fehler ist nämlich in späteren Abschriften entweder unverändert beibehalten, oder gar noch weiter corruptirt worden; so dass das ursprüngliche Wort nur noch schwer, oft gar nicht mehr zu erkennen ist.

Die, auch den andern aram. Dialecten nicht fremde, Transposition der Consonanten, welche Uhlemann (a. a. O. S. 16, § 7) auf Grund der Ed. als Gesetz aufstellt, das sich nach bestimmten Regeln vollziehen soll, ist, mit einigen wenigen Ausnahmen, ebenfalls bloss auf die, wie wir sehen werden, durch äussere Umstände motivirte Unkenntniss und Leichtfertigkeit der Abschreiber zurückzuführen. Solche Formen werden nämlich nur in den allerseltensten Fällen von allen Codd. gebracht; zumeist hat sie nur der eine oder der andere, und auch dieser nicht constant. Die von Uhlemann für seine vorgebliche Regel (a. a. O. das.) beigebrachten Beispiele sind fast alle weiter nichts als blosser Schreibfehler. So ist אשיר 17, 14, (Tw. דשר) sicherlich bloss verschrieben für אשיר, das auch Onk. z. St. hat (Sam. Stud. S. 24); לסיק (Tw. לטש) 4, 22, wofür nicht סליק, sondern סיקל zu lesen ist, sicherlich ebenfalls bloss Fehler, denn es ist nicht das arab. صلاى, sondern das auch im Talmud und den Midraschim als סיקלס vorkommende صيقل, das auch A. S. und Saad. z. St. haben. Für סרה, umgeben, ist 19, 4 wo es meines Wissens allein vorkommt, wie sonst immer סרה zu lesen, Ed. סרהן ist nämlich nach א. סרהן zu emendiren; שד wissen ist, gleich dem eben erwähnten שם, verschrieben für שם; שם ist nicht שם sondern das chald. שם, hebr. שם, zeigt also bloss die gewöhnliche Guttural-Verwechslung, aber keine Consonanten-Transposition; für דקר fliessen endlich — manche Codd. haben übrigens mitunter gar: אקר, אק, אקר, אקר und ähnliche Formen — ist einfach das gewöhnliche דקר zu setzen, das die anderen Codd. auch wirklich in den meisten Fällen haben, wo Ed. fälschlich דקר liest, obwohl sie an anderen Orten mitunter in denselben Fehler verfallen (vgl. 27. 43; 31. 20, 21 u. a.).

Diese Transposition der Buchstaben, der wir weiterhin noch öfter als einer häufig vorkommenden Art von unzweifelhaften Fehlern begegnen werden, ist nicht selten mit der bekannten willkürlichen Gutturalverwechslung combinirt. Diese ist nicht mit Uhlem. (a. a. O. S. 13) darauf zurückzuführen, dass diese Buchstaben im samaritanischen Dialecte nicht so genau („non tam accurate“) unterschieden werden als in den anderen; sondern auf den schon längst hervorgehobenen, von Nöldeke<sup>1)</sup> und Petermann<sup>2)</sup> scharf betonten Umstand, dass die Samaritaner, sowohl in ihrem Dialecte als auch, was sich später als besonders wichtig ergeben wird, in der Aussprache des Hebräischen, die Gutturale gar nicht unterscheiden, sondern geradezu vernichten. Vgl. z. B. 31, 20 Tw. ברה, wofür alle Codd. das eben erwähnte richtige ערק haben, nur Ed., אקר, hat erst ע mit א verwechselt und dann die Buchstaben transponirt, ein Fehler, der Cast. s. v. verleitet hat, אקר als selbstständige Wurzel „i. qu. ערק“ anzunehmen. Ein ungleich interessantes Beispiel bietet dasselbe Wort 35, 1. wo Tw. בברוך übersetzt ist: T. במחוקך, A. במערוך, B. במרוך, Ed. במעוך; also neben ערק in A., noch: חקר, חק, und עק.

Diese Gutturalverwechslung ist oft nicht nur mit Buchstaben-Transposition, sondern noch ausserdem mit allerlei anderen Schreibfehlern combinirt, wodurch wahre Monstra entstehen. So hat z. B. für Tw. ורחמי 33, 10. T. וארחמי (רחמי, das chald. רמא, hebr. רחום), A. וארחי, wo die letzten drei Buchstaben von T. fehlen, C. וארחמיני, Ed. ורחמי und B. gar וארחמיני, in welchem man וארחמי in T. kaum wieder erkennen kann, und doch ist es — wenn man sich die samaritanische Form der betreffenden Buchstaben vergegenwärtigt — nichts anderes als dieses. B. hat nämlich für ר falschlich ב, für ך das diesem so ähnliche ן, den Guttural ך dem ן substituiert und endlich א für das ähnliche ך. Nach Restituierung dieser Buchstaben findet man in וארחמיני die Leseart וארחמיני = וארחמיני wieder; וארחמיני für וארחמיני. Ein ähnlicher, aber noch mehr complizirter

<sup>1)</sup> Vgl. dessen „Ueber einige sam.-arab. Schriften die hebr. Sprache betreffend“ (Sonderabdruck aus den Nachrichten von der k. Ges. der Wissenschaften zu Göttingen 1862) S. 118g.

<sup>2)</sup> S. dessen „Versuch u. s. w.“ S. 6.

Fehler ist das von P. mit einem Fragezeichen begleitete, לִדְסוּר, das A. 47, 11. für Tw. אִדְסוּר hat. Hier ist: 1) eine Gutturalverwechslung indem ד für ח steht, 2) eine Buchstaben-Transposition zwischen ד und ס, welche die Plätze zu wechseln haben, und 3) ein gewöhnlicher Schreibfehler indem ו fälschlich für כ steht; es ist nämlich zu lesen לִסְחָנָה = לִסְחָנָה (s. Cast. s. v. סִחָן), das alle anderen Codd. haben.

Diese Verwechslung der Gutturale, am gewöhnlichsten von ד, ח und ה, aber oft genug auch von ד und מ und ד und ה, hat zur Folge, dass der Copist nicht die Gutturale abzuschreiben pflegte, welche ihm vorlagen, sondern an ihre Stelle willkürlich andere setzte, wodurch Worte, welche einen oder mehrere Gutturale enthalten, fast in jedem Cod. in einer anderen Form zu erscheinen pflegen. Man vergleiche z. B. für den Wechsel von ד und מ 29, 35. Tw. מִדְר, A. מִדְר (christl. paläst. מִדְר) Ed. מִדְר; für den Wechsel zwischen ה und ד 7, 14. Tw. כִּנָּה, T. u. B. מִדְר, C. מִדְר, Beides für das hebr. u. chald. מִדְר, das auch Onk. u. J. I. z. St. haben, und endlich Stellen wie 43, 22. Tw. אִמְחִיחִינִי, T. u. A. בִּמְחִינִי, C. בִּמְחִינִי, Ed. מִדְרִינִי, Ap. בִּמְחִינִי.

Die Aussprache der Samaritaner hat aber noch andere weitgehende Willkürlichkeiten zur Folge, die sich nur äusserst selten in constanten Formen, dafür um so häufiger in der variirenden Schreibung einzelner Wörter äussern, deren Fixirung aber für die Erklärung vieler auffällender Erscheinungen von Wichtigkeit ist. Was zunächst die Aussprache der Buchstaben: בְּנִכְסָתָא betrifft; so ist dieselbe ziemlich unsicher und schwankend. Sicher scheint zu sein, dass ר und ח von den älteren Samaritanern anders ausgesprochen wurde, als von den Neuern. Während nämlich ihre älteren Grammatiker (s. Nöldeke „Ueber einige sam.-arab. Schriften“ u. s. w. S. 16) behaupten: 5 Buchstaben hätten zwei oder mehr Aussprachen, nämlich בְּנִכְסָתָא, und unter diesen ר und ח eine aspirirte, المرقشة, (רִמְשָׁה =) und eine nicht aspirirte, المدغوشة (דִּנְשָׁה =); berichtet Petermann (Versuch u. s. w. S. 7) „die weichere Aussprache der litterae בְּנִכְסָתָא hat sich bei den Samaritanern nur in den Buchstaben כ und ס erhalten“. Da die Samaritaner, der späteren Zeit wenigstens, und unsere Codd. rühren alle von einer solchen her, ח und כ demnach immer hart, ח und כ, aussprechen; setzen sie, bei ihrem bekannten Mangel an grammatischem



Sinn, oft כ für ה und ק für כ und umgekehrt. So hat z. B. ב für die Partikel לוח 16. 2, לבב 30. 31, Ap. אתר für אטר „ich werde hüten“; Ed. 21. 16, קטחה für קטחה „Bogen“, ähnlich noch 49. 24, und B. 19. 25, für Tw. ויהק, das die anderen Codd. ויהק und ויהק geben — ויהק.)

Aus demselben Grunde sind die Samaritaner bei der Transcription der Fremdwörter, besonders aber im Wiedergeben der aspirirten und nichtaspirirten Buchstaben, ungleich ungenauer als die, in dieser Beziehung ebenfalls nicht immer consequenten, verwandten Dialecte. So ist das gr. *κατάρα*, chald. קתרוס, קתרוס (vgl. Aruch s. v.) 4, 21 in allen Codd. קתרוס; *κασιόρα* (chald. קסטורה, קסטורה — קסתורה; das lat. capitulum 6, 16 קסתולה für Tw. קסתורה, wofür C. קסתורה hat; das lat. caput 10. 10 in T., A. u. Ed. קסתורה für Tw. ראשית. Zahlreichen ähnlichen und noch ungleich auffallenderen Fällen in der Transcription des Arabischen werden wir später begegnen.

Auf die Aussprache der Samaritaner ist ferner das häufig für ו auftretende כ zurückzuführen, wo es nicht in constanten, feststehenden Formbildungen erscheint, die auch in den verwandten Dialecten mitunter vorkommen. Unter den drei verschiedenen Aussprachen des ו bei den Samaritanern ist eine כ (A. S. bei Nöldeke a. a. O. S. 29 *العبرانية في الأصل*), nach P. (a. a. O. S. 8) zumeist dann, wenn das ו verdoppelt wird. Unter den Buchstaben בנכח hat sich ferner, wie eben erwähnt, neben כ nur noch in כ die weichere Aussprache erhalten. Da nun einerseits ו manchmal zu ב, anderseits aber ב ausnahmsweise aspirirt, also gleich ו ausgesprochen wird, haben die Abschreiber häufig den einen Buchstaben willkürlich für den andern, am häufigsten כ für ו gesetzt. S. Beispiele „Sam. Stud.“ S. 24 und Formen wie לסכבאתה, das B. 10, 5. für Tw. ללככו, statt des gewöhnlichen סכבאתה oder סכבאתה, dem chald. סכב, hebr. שכב, hat.

Ebenfalls auf Rechnung der Abschreiber ist die wechselnde Schreibung mancher Worte bald mit כ bald mit ס zu setzen, was

<sup>1)</sup> Ähnliche, offenbar auch nur auf die Leichtfertigkeit der Abschreiber zurückzuführende Formen zeigt das Christl.-paläst.; wie z. B. סכב und סכב für סכב und סכב, ferner סכב, sich wundern, für סכב (S. Nöldeke in Z. D. M. G. XXII. S. 462.)



wahrscheinlich auf den eben erwähnten Umstand zurückzuführen ist, dass diese beiden Buchstaben ausnahmsweise zuweilen aspiriren; z. B. כרים 36, 14 für das sonst übliche כרים, verpflegen, leiten, נוק Grube, das A. 26, 25 für נוב hat. Ein in gewissen Formen constanter Wechsel von כ und נ ist bekanntlich auch in anderen besonders jüngeren aramäischen Dialecten zu finden (vgl. Nöldke in Z. D. M. G. XXI S. 193 und XXII S. 462) und in einigen wenigen Fällen auch im Samaritanischen, z. B. כנס, zürnen für כנס (Sam. Stud. S. 104.)

Ungleich störender, besonders in der Transcription der später zu besprechenden Arabismen, ist der willkürliche Wechsel der Zischlaute. Worte, in welchen solche Laute vorkommen, sind nicht nur in den verschiedenen Codd., sondern oft genug in einem und demselben Codex bald mit dem einen, bald mit dem andern Zischlaut geschrieben. Dieser Umstand dürfte theils auf verschiedene, verschiedenen Gegenden Palästinas, oder gar verschiedenen Ländern angehörige, Abschreiber zurückzuführen sein, welchen, je nach den verschiedenen aramäischen Dialecten, auch verschiedene Formen desselben Wortes vorschwebten, theils auf die Aussprache der Abschreiber, zum grössten Theile aber auf ihre Unkenntnis und Leichtfertigkeit.

Am auffallendsten ist der häufige Wechsel von ס und צ, welche die Samaritaner, nach P. (a. a. O. S. 8 flg.) richtig aussprechen. So haben z. B. 3, 16 für das richtige צרוינק in A. und Ed. die anderen Codd. ססרוינק; so ist 12, 8. A. ונסב nach Ed. zu emendiren, ונצב, so hat Ap. 30, 38. ואסקק für ואצקק, 46, 5, G. חססער für חצסער. Für das chald. צורכא Bedarf kommt in Ed. allein neben צרכן noch סרכן und סרכן vor (Sam. Stud. S. 65).

Eben so häufig steht ז für ס und umgekehrt. So 8, 11. wo nur Ed. das gewöhnliche זבן Zeit hat, alle anderen Codd. סבן; 25, 1. wo alle ואחק für ואסק haben; 30, 24. wo das nom. propr. יוסק in B. und Ed. יוסק ist; 41, 3. A. וחזירין für das richtige חסירין, das es im Vers vorher hat, und 42, 37. Ap. עסרנה für עזרנה.

Der Wechsel zwischen ש and ס mit ס und umgekehrt, der uns häufig in der verschiedenen Schreibung eines und desselben Wortes entgegentritt, ist offenbar nur auf Flüchtigkeit und Unkenntnis des Abschreibers zurückzuführen, da die Samaritaner ש and ס nicht unterscheiden, sondern gleichmässig „sch“ aussprechen (Nöld-

deke a. a. O. S. 2 und P. a. a. O. S. 9), also nicht anzunehmen ist, dass die Lautähnlichkeit zwischen ט and כ die Verwechslung veranlasst hat. Vgl. z. B. כַּסֵּס für כֶּסֶס, das A. D. und Ed. haben; 14, 3, das nom. propr. כִּי-עֲפִיָה bei A., wofür Ed. כִּי-עֲפִיָה hat; das V. 23 Ed. כִּי-עֲפִיָה für Tw. הַעֲפִיָה und 7, 20 für כִּי-עֲפִיָה fünfzehn der anderen Codd. in A. und Ed. הַמֶּלֶךְ עֲפִיָה, wo in dem ersten Worte כ für ט, in dem zweiten ט für כ steht.

Ob der ebenso häufige Wechsel von כ und ג, auf den ich schon „Studien“ S. 6 hingewiesen, nur auf Nachlässigkeit und Leichtfertigkeit, oder auch auf die Aussprache der Abschreiber zurückzuführen ist, wage ich nicht zu entscheiden. Nöldeke (a. a. O. S. 16) meint zwar, dass die Aspiration von ג und כ den Samaritanern wahrscheinlich fehle; die häufige Verwechslung Beider in einem und demselben Worte, z. B. 41, 56 und 42, 5, כַּנְהָה und כַּנְהָה Hungersnoth, scheint aber doch darauf hinzudeuten, dass diese Buchstaben, vielleicht in Folge einer aspirirten Aussprache, irgend eine Lautähnlichkeit hatten.

Diese verschiedenen Arten von Fehlern mussten constatirt werden, damit später die richtige Erklärung für auffallende Wörter und Wortformen gefunden werden könne. So lange man solche nämlich, auf die Autorität der Ed. hin, als ursprüngliche, demnach specifisch samaritanische Wortbildungen betrachtete, ohne die eben behandelten Fehler und Willkührlichkeiten der Abschreiber in Betracht zu ziehen; so lange mussten sie freilich entweder unerklärt bleiben, oder in weithergeholter Weise erklärt werden und so Veranlassung zu den sonderbarsten grammatischen Regeln und den abentheuerlichsten lexicographischen Bestimmungen geben. Diese auffallenden Formen, zu deren Erklärung Castel, und nach ihm oft Uhlemann, neben dem Aethiopischen, Coptischen und Armenischen, noch das Keltische, Flämische, Spanische, Englische, ja sogar, wie z. B. a. v. שִׁיר, das Anamitische und Ungarische herbeizieht, sind aber, wie wir sehen werden, zum grossen Theile weiter nichts, als solche, allerdings specifisch samaritanische, Schreibfehler, welche wie noch an vielen Beispielen nachgewiesen werden soll, jeder grammatischen Regel Hohn sprechend, mit den anderweitig als gültig erkannten Gesetzen der Sprachvergleichung durchaus nichts zu schaffen haben. Es musste das der tadelnden Bemerkung Nöldeke's, ich hätte in meinen „Sam. Studien“ die Gesetze der Sprachver-





Tw. ושלחתי, T. ואישט, B. ואשטר, C. ואשלה, wofür Ed. fehlerhaft: ושלח (A für A); 29. 21, Tw. חבה, T. חביא, A. חבי, B. חבאל, C. חב, Ed. חבאל; 30. 30, Tw. מצב, T. B. und C. זכור (Onk. זכר) A. קליל (= J. I. und ar. قليل) Ed. ציכר (vgl. Stud. S. 105, christl.-paläst. (ܩܠܝܠ, ܩܠܝܠ).

Aber nicht nur die verschiedenen Codd., sondern auch ein und derselbe Cod. hat für dasselbe Tw. die verschiedensten Uebersetzungen, oft sogar in einem und demselben Verse. Diese That-  
sache ist für Ed. bereits „Sam. Stud.“ S. 18 flg. constatirt worden; nur ist dort daraus und aus anderen ähnlichen Erscheinungen der Schluss gezogen, das sam. Trg. rühre von verschiedenen Verfassern her, während sie heute, wo jeder der Petermann'schen Codd. dieselben Erscheinungen zeigt, nur als Beweis gelten kann für die vielen Hände, die in jedem Cod. eigenmächtig corrigirt und geändert haben. So steht z. B. 9, 23, für Tw. צרות in T. A. und Ed. erst <sup>1)</sup> קלשור dann סלור; für Tw. נקוד haben 30, 22, das erste mal alle Codd. נמור, das zweite mal A. לפוט, V. 33 das. hat A. für dasselbe Wort erst לפוט dann קלשור, das. V. 39, ערשית, 31, 8. גרשין und das. V. 10, נקושין, die beiden Letzteren offenbar verschrieben für נקודים. Für das hebr. טרגלים Kundschafter hat A. allein in Cap. 42 nicht weniger als 6 verschiedene, zum Theil unerklärliche Uebersetzungen, und zwar V. 9, גזילין, V. 11, גזשצין, V. 14, גרשצין, V. 16, שחורין, V. 30, גזלשין und V. 31, גשושין.

Die zahlreichen Schreibefehler und Corruptele aller Art, die bunte Mannigfaltigkeit sowohl in den Formen eines und desselben Grundwortes, als auch in der Uebersetzung eines Textwortes durch die verschiedensten Bezeichnungen, endlich aber die später zu besprechende Verschiedenheit der Codd. in der Auffassung derselben Bibelstellen haben zur Folge, dass ein und derselbe Vers in den einzelnen Codd. häufig, sowohl sprachlich als sachlich, ganz verschieden wiedergegeben ist. Diese bizarre, auf den ersten Anblick geradezu verblüffende Form ist, neben der Leichtfertigkeit und Willkühr der Copisten und unberufenen Emendatoren, noch auf eine Reihe von Ursachen zurückzuführen, deren Erforschung nicht nur für das sam. Trg. und so für das ganze Idiom von höchster

<sup>1)</sup> Auf die meisten dieser auffallenden Wörter kommen wir noch zurück.



Wichtigkeit ist, sondern auch ein grelles Schlaglicht wirft auf die literarische Thätigkeit und auf das Geistesleben der Samaritaner überhaupt.

#### IV. Interpolationen aus Onkelos.

Eine, und nicht die unwichtigste, dieser Ursachen ist die, schon von manchen älteren Forschern (Hottinger, Eichhorn) angenommene, von Winer wieder angezweifelte, von Kirchheim ohne genügende Beweisführung neuerdings behauptete Abhängigkeit des sam. Trg. von Onkelos, welche ich „Sam. Studien“ S. 4—18 — natürlich nur für Ed. — überzeugend nachgewiesen zu haben glaube; so dass auch Nöldeke (in seiner erwähnten Rezension a. a. O. S. 205) „die Sache sehr wahrscheinlich findet“, wenn er auch noch kein „definitives Urtheil“ fällen möchte. Die Petermann'sche Edition beweiset die Richtigkeit dieser Annahme von Neuem, und zwar nicht nur für Ed., sondern mehr oder minder auch für alle andern Codd. Es ist hierbei natürlich nicht an eine Abhängigkeit des ursprünglichen sam. Trg. von Onk. zu denken, etwa in der Art, dass dieser von dem samaritanischen Uebersetzer bei Abfassung seiner Version zu Rathe gezogen und benützt worden ist; sondern, wie ich (a. a. O. S. 11 flg.) nachgewiesen, nur an Interpolationen aus demselben, also nicht an eine durchgehende oder auch nur stellenweise durchgeführte, sondern an eine zwar häufige, aber immer nur gelegentliche Benutzung des Onkelos, die bald hier bald dort durchschlägt, je nachdem ein Scholiast seine Randglossen, oder ein samaritanischer Ballhorn seine Textesverbesserungen machte, die dann von den späteren Abschreibern einfach acceptirt wurden. Es ist das ein Vorgang, der übrigens, in allerdings selteneren Fällen, auch in den Codd. der arab.-sam. Uebersetzung des Abu-Said zu Tage tritt.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> בחרתי ובקשתי 48, 22, übersetzt Onk. nach der Haggadah (vgl. Baba-bathra 128a) בלחתי ובכשתי „durch mein Gebot und mein Flehen“, offenbar in der Absicht, dadurch die Anspielung auf צדק (34. 25, 26), die heilige Stadt der Samarit., zu verwischen. Eben deshalb geben auch sämtliche Codd. des sam. Trg. des hebr. Text hier wörtlich wieder, ebenso A. S., der بسیفی وبقوسی hat. Aber Cod. C. bei Kuenen (Liber Gen., sec. arab. pentat., sam. versionem. Lugd. Batav. 1851) hat bemerkt in marg., dass eine an-

Am häufigsten sind Interpolirungen aus Onk. in A. und Ed., minder häufig in T., seltener in B., am seltensten in C. Gelegentlich sei schon hier bemerkt, dass einerseits A. und Ed. und andererseits B. und C., wie später nachgewiesen werden soll, in der Regel mit einander übereinstimmen, und so gleichsam zwei Gruppen bilden, deren Lesearten sich gegenseitig ergänzen, resp. corrigiren.

Mit Uebergang jener zahlreichen Stellen, wo ein oder mehrere Codd. des sam. Trg. statt der von den anderen Codd. gebrauchten Uebersetzung eines Tw. oder einer Bibelstelle, gerade die von Onk. gebrauchte acceptiren, sollen hier den in „Sam. Stud.“ (a. a. O.) angeführten Beweisstellen für Interpolirungen aus Onk. in Ed. noch einige auch für andere Codd. hinzugefügt werden, und zwar solche, wo diese mit Onk. auch dort zusammenstimmen, wo er von dem einfachen Wortsinn der Bibel abweicht.

Das nom. propr. רבאים 14, 5, übersetzt B., von den anderen Codd. abweichend, gleich Onk. גבריה, Helden; 15, 1 Tw. במחזה, A. und Ed. בנבואה wie Onk., und das. מן לך wieder gleich Onk. „bin dir Stärke“; 25, 28, Tw. נטל behalten die anderen Codd. bei, nur B. hat dafür שרה, wohnen, Onk. שרא; 30, 17, לאה übersetzt A. nicht wörtlich gleich den anderen Codd., sondern (לצלוח ל.) וקבל אלהים לצלוח, Onk. וקביל יי צלותה דלאה, das. V. 41 haben A. und Ed. קשרה von קשר, binden, abgeleitet und קשריה (Ed. קשריה) übersetzt, wonach T. und B. ישראה zu emendiren ist, nur C. hat בכירה, Onk. מבראה Erst-, Frühgeborene; im Gegensatz dazu übersetzt Onk. ובהעטר im nächsten V. ובקישור beim Spätwurf, ebenso A. ובקשיה und C. ובקישור, während die anderen Codd. ובשריה haben, offenbar weil sie in Folge ihrer Aussprache, חטף עטף mit חטף, wegweisen, also: trennen verwechselt haben. 35, 8, hat Onk. אלון gelesen האלון und dieses wie a. a. O. (vgl. 13, 18; 14, 13) מישרא, Ebene, übersetzt, in Folge dessen konnte er חמה nicht wörtlich unter übersetzen, sondern hat בשולח in der Niederung; A. hat zwar noch für חמה das

dere Leseart (نسخة) sei: بصلاتي ويتخذعي. Ersteres Wort entspricht genau dem בצלות des Onk., letzteres („meine kluge List“) ist entweder eine missverständene, oder freie Uebersetzung des synonymen בבכרתי.

ursprüngliche, wörtlich entsprechende כתי, alle anderen Codd. aber: טיטה (בשטח B.) שטח. 41, 13. Tw. כתי, alle Codd. דרגי Stufe, nur Ap. hat das von Petermann unterdrückte שטשי, Dienst, Amt, eine nach Onkelos, שטשי, gemachte Correctur. 41, 25 paraphrasirt A. עתיד לכתוב האלהים עשרה gleich Onkelos עתיד לכתוב; das. V. 47 Tw. לקמצים, A. und C. gleich Onkelos לאוצרין in Vorrathskammern (vgl. J. I. zur St.), während die anderen Codd. לצמחין haben, in Haufen, (vgl. צמח zu „Stud.“ S. 69). 43, 11, Tw. וכתא ולום, alle Codd. קטף ואינך, nur A. gleich Onkelos וכתא ולום; 48, 18 Tw. ולהתפל, C. und Ed. behalten נפל bei, A. ולתסתקא, Onkelos ולתסתקא, sich zu werfen, T. und B. haben ולתתירבא, ebenfalls nach Onkelos, der das vorübergehende להחניל übersetzt, להתירבא, was diese beiden Codd., die dort נלל beibehalten, hier für להתפל übernommen haben.

Dass Ed. auch dort dem Onkelos zu folgen pflegt, wo dieser halachische und haggadische, also spezifisch jüdische Elemente aufgenommen hat, ist bereits „Stud.“ S. 9 flg. nachgewiesen worden. Andere Codd. folgen ihm, indem sie von den übrigen abweichen, blindlings auch dann, wenn seine Uebersetzung den samaritanischen Tendenzen geradezu widerspricht. Ein interessantes Beispiel bietet 10, 30, סרה הר הקדש, worunter die Samariter den ihnen heiligen Berg Garizim verstehen, den sie deshalb auch so nennen (s. Geiger in Z. D. M. G. XX. S. 154), weshalb auch A. S. z. St. geradezu übersetzt جبل القديم<sup>\*)</sup>. Die Codd. des sam. Trg. haben deshalb auch das וקדש beibehalten und übersetzen סור וקדש; nur B. folgt Onkelos, der סור מדיחא, Berg des Ostens hat und übersetzt: סור סנדה, l. מדיחא, die gewöhnliche samaritanische Form für das chald. מדיחא. Wie sehr aber eine solche Uebersetzung der samaritanischen Anschauung widerspricht, beweist, neben den Anführungen Geigers (a. a. O. das.) noch eine Notiz bei Mills (a. a. O. S. 271) „Here Amram (so hiess der vorletzte, 1860 noch lebende Hohepriester der Samaritaner) rendered Har Hakkedem (Gen. 10, 30) not „a mountain of the east“ but „the old mountain“ meaning Gerizim“. סור מדיחא in B. kann also unmöglich auf samaritanischem Boden gewachsen, sondern muss dahin — offenbar aus Onkelos — verpflanzt worden sein.

<sup>\*)</sup> نابلس, das arabische Neapolis, wie שכם, die am Fusse des Garizim gelegenen Hauptstadt der Samarit., in späteren Zeiten liess.



Mehrere der zahlreichen in den Text des sam. Trg. aufgenommenen Glossen (vgl. „Stud.“ S. 31 fig.) weisen ebenfalls deutlich auf Interpolationen aus Onkelos hin, und zeigen zugleich die Art, wie diese entstanden sind. 14, 20, מִן nicht nach der rezipierten Interpunctionation der Juden מִן, sondern מִן zu lesen, scheint specifisch sam. Auffassung zu sein.<sup>1)</sup> Mit Ausnahme von B., der das hebr. Wort beibehalten hat, wo sich nicht entscheiden lässt, wie er gelesen, übersetzen alle Codd. דודים oder דודים, das chald.

הדי, Schild, so auch A. S. הדי חוטרים אדאך. Hierzu hat nun Jemand in seinem Exemplar des sam. Trg. die Uebersetzung von Onkelos z. St. דמסר angemerkt; diese Randglosse kam zu דמסר in den Text, so dass A. und Ed., in Folge der Gedankenlosigkeit eines unverständigen Abschreibers, für Tw. מִן die doppelte Uebersetzung דמסר ודמסר haben. 27, 12. Tw. כמחלע, A. B. Ed. כמחסי, wie ein Irreführer, wonach auch T. und C. כמחסי zu emendiren ist, es ist nämlich transponirt für כמחסי = כמחסי. Ein Cod. hatte dazu nach Onkelos die Randbemerkung כמחלע, wie ein Spötter, die ein Abschreiber neben der alten Uebersetzung aufgenommen, so dass A. beides hat: כמחסי כמחלע. Das V. 21 übersetzen alle אספיר דמסר דבי קרא שסיר, oder fragend השסיר, „mit Recht?“; Jemand hat dazu nach Onkelos angemerkt יאזה, das Ap. mit aufnahm, so dass T. für דמסר hat: יאזה השסיר.

Nicht minder schlagend werden Interpolationen aus Onkelos durch den Umstand nachgewiesen, dass viele schwierige, sonst unverständliche Stellen in den einzelnen Codd. nur durch sie zu erklären sind. So ist z. B. דהר מרת 15, 18, mit Ausnahme von B. und C., שלמאה übersetzt. Diese sonderbare Uebersetzung ist nur so zu erklären. Für das unmittelbar darauf folgende Tw. (שלמאי S. I. שלמאי) hat Onkelos את הקניי (V. 19) hat Jemand in einem Cod. in marg. angemerkt, und zwar in der Form שלמאה, genau so wie aus Tw. הקניי (das.), Onkelos קניי, im sam. Trg. קניאה wurde. Ein Abschreiber hat die Rand-

<sup>1)</sup> J. I. z. St., דמקבל מחרת, hat nicht, wie „Sam. Stud.“ 8. 33, Anm. 9 — wegen כחריסא — angenommen wurde, מִן gelesen, sondern מִן, das als Pliel-Form von מִן gefasst ist: „der deine Feinde wie einen Schild gemacht hat, der Streiche einpfängt.“ —



glosse שלמה fälschlich auf das vorhergehende מרת bezogen und dafür gesetzt.<sup>1)</sup> So ist es auch erklärlich, dass nur מרת hier שלמה übersetzt, an allen anderen Orten aber unverändert beibehalten ist. — Für מלל 21, 7. hat T. u. C. מלל A. und Ed. בן B. das auffallende בשר מהימן בשר, was Petermann erklärt: pro מי מן (?) Zu dieser unverständlichen Erklärung wäre er nicht gekommen, hätte er Onkelos berücksichtigt. Diesem war es nämlich anstössig, dass Sarah hier sagen sollte: Wer hat dem Abraham verkündigt, dass Sarah Kinder säugen wird? da, nach 18, 10 flg. es Gott selber hat verkündigen lassen. Deshalb paraphrasirt er: „glaubwürdig“<sup>2)</sup> מהימן (2) ואמר לאברהם וקיים, der zu Abraham gesprochen und es erfüllt hat,“ scil. Gott. Dieses מהימן hat B. aus Onkelos übernommen, freilich ohne die Ergänzung וקיים. Eine noch schlagendere Beweisstelle liefert 41, 16. Die sam.-hebr. Bibel liest das., in Folge eines groben Missverständnisses (vgl. mein „de pentat. sam. etc. Leipz. 1865. S. 24): בלעדי בלעדי אלהה (C. בלחור אלהים): „nicht von meiner Weisheit, sondern von Gott“ u. s. w. Das hat A. hier übernommen, nur sind die, zum richtigen Verständniss unentbehrlichen, Worte מי קדם ausgefallen, dafür aber לא, das der hebr.-sam. Bibeltext hat, hinzugefügt, worauf wieder der Schluss des Verses nach Onkelos kommt שלמה יתיב, während die Codd. יתעני haben. Hier wäre also eine, und noch dazu verstümmelte, Interpolation aus Onkelos, gleich jener, die „Stud.“ S. 12 in einem von Morinus angeführten Cod. zu Exod. 28, 20, nachgewiesen ist.

Wird das hier und „Sam. Stud.“ Gesagte zusammengefasst, so

<sup>1)</sup> Uhlern. in seiner Chrest. a. St. ist der Wahrheit nahe, wagt es aber nicht, die richtige Consequenz der Wahrnehmung zu ziehen, dass Onk. am Anfang des nächsten Verses שלמה hat.

<sup>2)</sup> Nach Luzatto, 8. 38. אידב נר, ist das, und nicht (מן) מאן, die richtige Lesart.

<sup>3)</sup> Vgl. Num. 12, 7, wo Onk. für das hebr. מאן hat מהימן.

ergibt sich, dass die verschiedenen Codd. des sam. Trg. mit Onkelos sehr häufig, oft auch dort zusammenstimmen, wo er von dem einfachen Wortsinn abweicht, oder jüdischen Traditionen folgt, ja selbst dann, wenn seine Uebersetzung den samaritanischen Tendenzen zuwiderläuft, und dass viele auffallende und schwierige Stellen nur durch Interpolation aus Onkelos zu erklären sind. In Folge dessen wäre ich geneigt, in vielen Fällen solche Interpolationen auch dort anzunehmen, wo die Uebereinstimmung zwischen dem sam. Trg. und Onkelos einfach aus der Aehnlichkeit der nahe verwandten Idiome erklärt werden könnte. Die einzelnen Codd. stimmen nämlich, wie sich Jeder durch Vergleichung einzelner Capitel leicht überzeugen kann, in ihren von den anderen Codd. abweichenden Lesarten, oft mit auffallender Beharrlichkeit mit Onkelos überein. Wenn z. B. Tw. מַעֲמִים, 27, 4 und 9 in allen Codd. über-  
 setzt ist, nur A. gleich Onkelos תַּבְּשִׁילִין hat; das. V. 23 für Tw. יִלְדָּה wieder nur A. gleich Onkelos אֶשְׁתַּמְרִידָה; für Tw. יִלְדָּה, 29, 34 nur A. gleich Onkelos יִתְחַבֵּר; für Tw. שָׂרִית nur A. אֶתְרַבְּרָה Onkelos אֶתְרַבְּרָה; für Tw. וְחָסֵם, 41, 8. nur A. gleich Onkelos וְחָסֵם; das. V. 7 für Tw. הַבְּרִיאָה nur A. מַטִּיבָה, Onkelos מַטִּיבָה und das. V. 14 für Tw. וַיַּחֲלֵק wieder nur A. gleich Onkelos וַיַּחֲלֵק; so liesse sich diese Uebereinstimmung an sich wohl auch durch die Aehnlichkeit der verwandten Idiome erklären. Halten wir aber alle eben erwähnten Momente zusammen, so werden wir auch in diesen und ähnlichen Fällen an Interpolationen aus Onkelos denken dürfen.

Unter solchen Umständen ist Onkelos ein wichtiges Hilfsmittel zur Erklärung, resp. Richtigstellung des Textes der einzelnen Codd. Dasselbe gilt von den beiden jerus. Targumim, welche dem sam. Trg. sprachlich am nächsten stehen. Die Beachtung der Targumim, in erster Linie aber des Onkelos, hätte Petermann manche unnütze oder gar falsche Emendirung erspart. So hat z. B. Ap. für Tw. חֲלָקָה, 27, 16 שְׂפִירוֹת, was Petermann in T. קִירָה emendirt; es ist aber שְׂפִירוֹת zu lesen — שְׂפִירוֹת des Onkelos und J. I. — Für Tw. הַבְּרִיאָה, 27, 7 hat Ap. אֶתְרַבְּרָה, das Petermann in T. אֶתְרַבְּרָה emendirt, offenbar wegen A. אֶתְרַבְּרָה; es liegt aber nur einer der häufigen Fälle von Buchstaben-Transposition vor, und ist nach Onkelos und J. I. z. St. einfach אֶתְרַבְּרָה zu lesen. Mehreren ähnlichen Fällen werden wir noch später begegnen.

Umgekehrt wieder dürfte manche unsichere Leseart in den Targumim nach dem sam. Trg. fixirt werden. Für das häufige *בכרן ידעא דין*, wofür in Onkelos öfter fälschlich *בכרן* zu lesen ist, habe ich Das (s. Frankel's Monatschr. XV. S. 78 und „Stud.“ S. 101) bereits nachgewiesen; ebenso für *צבחר* wenig (a. a. O. S. 105), wofür in den meisten Fällen fälschlich *צבחר* steht, das auch Levy (chald. WB. s. v.) beibehält. Ebenso sind für Tw. *באדרה*, 25, 25, zwei Lesearten: *כנלים* und *ככלן*. Luzzatto (a. a. O. S. 39 flg.) entscheidet sich für *כנלים*, das auch die meisten neuen Ausgaben haben; dass aber *ככלן*, auch *ככלא*, (s. Levy s. v.) die ursprüngliche Leseart ist, dürfte aus dem sam. Trg. zu schliessen sein, das hier *כבוכלה* (C. *ככולה*) hat. Vgl. noch über die ursprüngliche Leseart von J. I. zu 44, 29, „Stud.“ S. 103, und das hier später von *לשן* 17, 11 Gesagte.

#### V. Hebraismen.

Ein anderer Umstand von Wichtigkeit, der auf die Gestaltung der einzelnen Codd. des sam. Trg., ja auf die spätere Gestaltung der gesammten sam. Literatur, die weitgehendsten Folgen hatte, ist das Aussterben des samaritanischen Idioms. Dieses wurde nämlich mit der Herrschaft der Araber durch deren Sprache verdrängt und gerieth allmählig in Vergessenheit, so dass die Samaritaner mit der Zeit das Verständniss ihres Trg. verloren. Dieses ist, nach den Berichten neuerer Reisender <sup>1)</sup>, jetzt ganz ausser Gebrauch gekommen, da die Samaritaner den hebräischen Urtext, in Folge ihrer gottesdienstlichen Pentateuch-Vorlesungen, ungleich besser verstehen als die in ihrem eigenen alten Idiome abgefasste Uebersetzung desselben. So kam es, dass ihre späteren samaritanischen Schriftwerke den ursprünglichen samaritanischen Typus allmählig verloren und eine hebraisirende Tendenz verrathen, die um so stärker hervortritt, je jünger diese sind. <sup>2)</sup> Dieselbe Tendenz ist auch in den verschiedenen Codd. des sam. Trg. deutlich erkennbar. Die allmählig unverständlich gewordene samaritanische Uebersetzung wurde stellen-

<sup>1)</sup> S. Peterm. „Reisen a. a. w.“ S. 285 u. Mills, a. a. O. S. 284 flg. —

<sup>2)</sup> Vgl. Gesenius, „Carm. sam.“ S. 10, § 4, so wie die meisten der von Heidenheim in seiner „Vierteljahresschrift“ u. a. w. veröffentlichten sam. Hymnen und Festlieder.



weise zurück ins Hebräische übersetzt, und zwar so, dass für die, den Lesern nicht mehr geläufigen, samaritanischen Formen die entsprechenden, von den Thora-Vorlesungen her bekannteren und darum weniger fremden hebräischen Worte gesetzt wurden, die oft nur durch die nachlässige Schreibung, welche die Eigenthümlichkeiten der samaritanischen Aussprache widerspiegelt, eine samaritanische Färbung erhalten.

Mit dieser hebraisirenden Tendenz Hand in Hand geht das, auf dieselbe Ursache zurückzuführende, Streben, im Laufe der Zeit ungebräuchlich gewordene, oder selten benutzte alt-sam. Wörter und Formen durch die entsprechenden einfacheren und allgemein verständlicheren der verwandten Dialecte wiederzugeben. Dieses Doppelstreben, dem wir zum grossen Theile, die erwähnten verschiedenen, aber gleichbedeutenden Uebersetzungen desselben Wortes verdanken, hat noch Winer<sup>1)</sup> vollständig verkannt, der es als Eigenthümlichkeit des Uebersetzers, also des ursprünglichen sam. Trg., bezeichnet, dass er oft die hebr. Ausdrücke des Urtextes beibehält, oder in deren Wiedergabe zu den verwandten Nachbarsprachen seine Zuflucht nimmt. Diese vermeintliche Eigenthümlichkeit, richtiger: willkürliche Textveränderung, tritt nicht in allen Codd. und nicht überall gleich stark, sondern stellenweise bald in dem einen, bald in dem anderen Cod. unverkennbar hervor. Man vergl. z. B. die Varianten zu Cap. 4 u. 6, und man wird finden, dass hier C., von allen anderen Codd. abweichende, überall hebraisirende, zumeist dem hebr. Bibeltexte entlehnte, oder leichtere, offenbar geläufigere Lesearten hat, was durch einige wenige Verse anschaulich gemacht werden soll, in denen die Lesearten von C. denen von T. gegenüber gestellt werden. Man vgl. z. B. 6. 1, T. אֱתִילִיד, C. הולדו; V. 2, ועגלו (sie sahen) — רחצו — ברי שלטניה, ורחצו — טבח — שפרן, בנות — בנא בני האלהים; V. 3, מואן — טאה — לא ירון רוחי — לית ולקשן טובדו, סנה — סהה; V. 4, השם — ערפה, בנות — בנא, בני האלהים — ברי שלטניה; V. 5, ורחצו — ועגל, וצדה מן מחשבת לבה — הו עין סודה; V. 6, אמחה — אסקול, האדם — ית עולם, ואתחכם — ואחנחם; V. 7, קטץ, דבריות — דטלסח, u. s. w. Hier schliesst sich also B. den anderen Codd. gegen C. an; während z. B. in den

<sup>1)</sup> „De versionis pentat. sam. indole“, Leipz. 1817, S. 38ffg.



Capp. 9, 15, 17 u. 24 B. wieder mit C. in dem Streben übereinstimmt, den Text durch Hebraismen oder geläufigere Lesearten verständlicher zu machen. Während ferner B., wie sich Jeder leicht überzeugen kann, im Ganzen und Grossen stark hebraisirt und leichtere Lesearten hat, zeigt es Cap. 28 u. 29, im Gegensatze zu den anderen Codd., urplötzlich alte Lesearten mit echt sam. Typus. Man vgl. z. B. Cap. 28, V. 4, 13 u. 14. wo B. für Tw. זרע immer כיון hat, die anderen Codd. זרע oder זרע, während 15. 3, 5 u. 13 gerade B. das hebr. זרע beibehält; das. V. 14, wo B. für Tw. זרע, das die And. beibehalten, קטס hat; V. 19, B. זרע für זרע, V. 20, זרע für זרע, das die And. beibehalten. Ebenso Cap. 29, wo z. B. V. 4, 10 u. 15 für Tw. את das alte תלים (s. „Stud.“ S. 55.) und V. 13 תלים für אתה nur bei B. wieder auftaucht, ebenso V. 8 u. 10 כיפה für אבן, V. 20 בעזבו (= בחזבו) für בעזבו, V. 21 אבן für אבן u. s. w.

Als Regel kann gelten: dass Hebraismen and von den anderen Codd. abweichende leichtere Lesearten am häufigsten sind in B. und C., seltener in T., am seltensten in A. and Ed.

## VI. Arabismen.

Das Aussterben des samaritanischen Idiomies hatte aber, ausser der eben erwähnten, noch eine andere, ungleich wichtigere Folge, welche auf Form und Inhalt des sam. Trg. mit der Zeit von entscheidendem Einflusse wurde, und das ist das allmälige Eindringen arabischer Elemente, welche den ursprünglichen Text nicht nur entstellten und veränderten, sondern nach und nach — wenigstens in manchen Codd. — geradezu überwucherten.

Die unverkennbaren Arabismen in der Polyglotten-Edition des sam. Trg. haben von jeher viel zu schaffen gegeben. Da man sie allgemein als die echten und ursprünglichen Lesearten betrachtete, blieb freilich schliesslich nichts anderes übrig, als entweder mit Frankel<sup>1)</sup> anzunehmen, dass das sam. Trg. erst in der nach-mohammedanischen Zeit entstanden sei; oder aber, dass diese Arabismen ursprüngliche Bestandtheile des samaritanischen Idiomies

<sup>1)</sup> S. die „Verhandlungen der ersten Versammlung deutscher u. ausländischer Orientalisten“ Leipz. 1845, S. 10.

bilden. So bemerkt Eichhorn (Einl. in d. A. T. § 303 Anm. h.) mit Bezug auf diese Arabismen: „Wer kennt die samaritanische Sprache so genau, dass er bestimmen könnte, wo ihr Eigenthum aufhöre, und die Idiotismen eines anderen Dialectes anfangen?“ Und in der That nehmen sämmtliche samaritanische Wörterbücher und Vocabularien diese Arabismen als samaritanische Wörter, die sie mit Zuhilfenahme des Arabischen erklären, so wie andere durch das Chaldäische und Syrische. Wie wenig man, so lange Ed. allein vorlag, daran denken konnte, diese Arabismen anders, denn als ursprüngliches Eigenthum des samaritanischen Idioms zu erklären, wie auch ich es (Stud. S. 61, Anm.) gethan, möge unter Anderen die apodictische Behauptung Nöldekes in seiner mehrfach erwähnten Rezension (a. a. O. S. 209) beweisen: „dagegen dürfen wir dem Samaritaner durchaus keine Kenntniss arabischer Wörter zuschreiben.“ Nöldeke hat allerdings Recht, wenn auch in einem ganz anderen Sinne. „Der Samaritaner“, d. h. der ursprüngliche Text des sam. Trg. kennt allerdings keine arabische Wörter; der Samaritaner hingegen, den bis heute mit Nöldeke alle Welt dafür nahm, nämlich Ed., hatte gleich den meisten anderen Codd. nicht nur „Kenntniss arabischer Wörter“, sondern fast nur noch Kenntniss der arabischen Sprache und fast gar keine mehr von dem samaritanischen Idiome. Die Petermann'sche Edition beweiset unwiderleglich, dass jene Annahme die einzig richtige sei, die ich (A. a. O. das.) nur als schüchterne Vermuthung aufzustellen wagte: „Vielleicht sind diese Arabismen gar erst später, als das Arabische bei den Samaritanern sich einzubürgern begann, an Stelle der früher stehenden samaritanischen Ausdrücke interpolirt worden, was bei dieser an Interpolationen reichen Uebersetzung auch nicht unmöglich ist“. Die Arabismen waren in der That nie und nirgends die ursprünglichen Lesarten, sondern haben diese in demselben Masse verdrängt, wie die arabische Sprache das samaritanische Idiom verdrängte.

Die Samaritaner müssen durch das allmälige Absterben ihres Idioms und durch die schliessliche Alleinherrschaft des Arabischen in eine nicht geringe Nothlage versetzt worden sein, wenn sie, um sich den Inhalt des Pentateuch zu erschliessen, allgemein zu Saadja's arabischer Bibelübersetzung ihre Zuflucht nehmen muss-

ten,<sup>1)</sup> was Abu-Said, den eben dieser Umstand zur Abfassung seiner arabischen Version gedrängt hat, als einen alten Uebelstand bitter tadelt<sup>2)</sup>. Da sie aber ihr altes Targum nicht sofort aufgeben mochten und sicherlich auch nicht aufgeben mussten, weil sie das Verständniss desselben naturgemäss nicht mit einem male, sondern erst allmählig verloren; da sie ferner gewiss nur höchst ungerne zu der Uebersetzung des ihnen verhassten Juden griffen, dessen Namen A. S. selten erwähnt, ohne ein *قابلة الله* hinzuzufügen: so blieb ihnen kein anderes Auskunftsmittel als jenes, welches die einzelnen Codd. der Petermann'schen Edition auf Schritt und Tritt verrathen. Es ist das eine, fast ans Unglaubliche grenzende Willkühr, welche, um sich das Verständniss des immer unbenutzbarer werdenden Trg. zu erleichtern, für einzelne Wörter und Redewendungen der aussterbenden Muttersprache, ohne Umstände die entsprechenden aus der zur Umgangssprache gewordenen arabischen Sprache setzte. Dieses Vorgehen gestattet uns auch einen Einblick in die Sprachenverwirrung, welche in jenem Uebergangsstadium herrschen musste, wo das samaritanische Idiom anzusterben und das Arabische herrschend zu werden begann. Die Samaritaner haben Anfangs nur einzelne, mit der Zeit immer zahlreichere arabische Wörter und Redewendungen aufgenommen, und ihre Sprache muss in den ersten Jahrzehnten der Herrschaft der Araber ein immer bunter werdendes Gemisch von Samaritanisch und Arabisch gewesen sein, bis endlich jenes gänzlich erlosch und dieses die alleinige Umgangssprache wurde.

Sämmtliche Codd. der Petermann'schen Edition, also sämmtliche uns zur Zeit vorliegende Codd. des sam. Trg., mit alleiniger Ausnahme der später zu besprechenden, am Schlusse dieser Abhandlung edirten Petersburger Fragmente, sind in der erwähnten Weise arabisirt, wenn auch in verschiedenem Grade; am unverhältnissmässig stärksten A., sodann Ed., etwas minder stark T., noch weniger B., am wenigsten C. Dieser Umstand erklärt die wichtige Thatsache, dass ein unver-

<sup>1)</sup> Vgl. die Vorrede des A. S. bei Kuenen „*Abu-Saidi pent. sam. versio arabica*“, Lugd. Batav. 1851, S. 2 u. 3 des arab. Textes.

<sup>2)</sup> Vgl. die Scholien bei Kuenen, a. a. O. Bd. II. S. 122 und de Sacy in Eichhorn's „*Allgem. Bibliothek*“ Bd. X. S. 174.



hältnissmässig grosser Theil der bis jetzt als samaritanisch geltenden Vokabeln aus solchen, dem sam. Trg. gewaltsam aufgepropften, Arabismen besteht. Viele der schwierigsten und dunkelsten Wörter, die man, auf die Autorität von Ed. hin, gewöhnlich als „kuthäische Wurzeln“ zu bezeichnen pflegte, weil man sie eben durchaus nicht erklären konnte, entpuppen sich als solche, noch dazu oft corruptirte, Arabismen; viele andere, die wenigstens ich nicht als solche nachweisen konnte, werden mit der Zeit, besonders wenn mehr oder bessere Codd. vorliegen werden, sicherlich noch als solche nachgewiesen werden.

Einerseits um das hier Gesagte zu erhärten, anderseits aber um, so weit dieses hier möglich ist, zu verhindern, dass ein etwaiges neues sam. Wörterbuch — und ein solches ist in der That bereits avisirt<sup>1)</sup> — zu den, in den bisherigen Wörterbüchern nach Ed. als samaritanisch bezeichneten, thatsächlich aber arabischen Wörtern, nach den Petermann'schen Codd. nicht noch eine Unzahl neuer aufnehme, seien hier verhältnissmässig viele Beispiele für solche Interpolationen aus dem Arabischen angeführt. Zunächst und zum meist nur solche, die entweder sofort als solche erkennbar, oder nur leicht corruptirt sind. In einer späteren Rubrik, welche die fehlerhaften Lesearten der einzelnen Codd. festzustellen sucht, sollen noch zahlreiche andere Beispiele beigebracht werden, aus denen sich unzweideutig ergibt, dass bald der eine, bald der andere Cod. statt des ursprünglichen samaritanischen Wortes das entsprechende arabische setzt, bald in seiner reinen Form, bald mit einer mehr oder minder starken samaritanischen Färbung, und mitunter auch rein arabische Redewendungen, ja sogar ganze arabische Sätze interpolirt. Diese Arabisirung des Trg. ist natürlich fast nirgends consequent durchgeführt; sondern ein und derselbe Cod. hat für ein und dasselbe Tw. bald den ursprünglichen samaritanischen Ausdruck, bald wieder das entsprechende arabische Wort, je nachdem dieses vom Rande des Manuscriptes, wo es ursprünglich als Erklärung des schwer verständlich gewordenen Trg. stand, gerade in den Text gekommen ist.

<sup>1)</sup> Von Dr. Adolf Brüll in dem „Prospectus“ zu seinem Eingange erwähnten „Sam. Trg.“



Als solche Beispiele seien hier, nach der Reihenfolge der Capp., angeführt:

מְלוֹךְ שְׁמִיָּהּ ist 1. 14 u. 15 in allen Codd. übersetzt; es ist das fehlerhaft geschriebene arab. *فلک*, das A. S. z. St. — *فلک السماء* — hat. Einen deutlichen Beweis für die Richtigkeit dieser, von mir schon „Stud.“ S. 31 ausgesprochenen Annahme liefern A u. Ed., die V. 15 das. מְלוֹךְ שְׁמִיָּהּ haben. Ein einsichtiger Leser corrigirte nämlich das falsche מְלוֹךְ am Rande in מְלוֹךְ (= *فلک*), das ein unverständiger Abschreiber, mit Beibehaltung des alten Fehlers, in den Text aufnahm. Nur das Petersb. Fragment hat רקיע beibehalten.

2. 1, Tw. צבאם, alle Codd. הוֹלְקִיוֹן, das Uhlemann und Petermann (= *הלק*) pars, portio, erklärt; es ist aber sicherlich das ar. *خلق*, Geschöpf, das einem Emendator hier passender zu sein schien, als das wörtliche „Heer.“ Das V. 7 ist Tw. עֶזֶר im Petersb. Fragment beibehalten, alle anderen Codd. haben dafür צָרָה, das Cast. s. v. gar „Belgo-Sax. Slof“ (II) erklärt; es ist das ar. *صحف*, Erde graben, *صحيف*, Erde.

3. 15 השלטה ואתה תשופה... הוא ישופך, C. ושלטנה und ישלטהך, die anderen Codd. haben יקסך und הקסנה, das ar. *قطن*, zerschlagen, zerstoßen.

4. 1 Tw. קניתי, nur A. u. Ed. מלכתי, das ar. *ملك*, besitzen, erwerben.

7. 19 Tw. הגבהים, alle Codd. רמיה, aber A. u. Ed. שהיקיה, was „Stud.“ S. 84 fälschlich als tendentiöse Uebersetzung gefasst und „zerrieben“ übersetzt ist. Uhlemann (Chrest. z. St.), der zur Erklärung dieses Wortes das ar. *شاق* herbeizieht, hat das Richtige; nur erklärt dieses arabische Wort nicht das samaritanische שחיק, sondern dieses ist das ar. *شاق*, hoch, speziell von Bergen gebraucht, wie hier von ההרים, das auch A. S. z. St. hat.

9. 22, Tw. כרדה, B. גנרת, Schmach, C. כרדה, T. A. u. Ed. קלשטור, das verschriebene *قلعة*, Blösse, Eichel, Vorhaut, das dieselben Codd. 17. 11 u. 14 richtig קלטה (A. S. das. *قلعه*) geben, wie sie das V. 14 für das hebr. כרל, Unbeschnittener, haben, wo für קלית (Tw. וקרל) offenbar zu lesen ist וקלית; es ist nämlich *اقلب*, das A. S. z. St. hat. — Das V. 23 wo Tw. כרלה zweimal vorkommt, steht in denselben Codd. das erstmal

dieses קלשמה, das zweite mal aber סלוף, was wieder سلف, Haut, Vorhaut, ist. So stehen in demselben Verse für ein und dasselbe Wort gar zwei verschiedene arabische Ausdrücke.

11. 8, Tw. ויחללו, A. u. Ed. וקסלו, قلع, wie A. S. z. St.

13. 7, 8 Tw. מריבה und ריב, A. und Ed. סולק, סולקה, das ich schon „Stud.“ S. 108 für das ar. سلق, schelten, erklärte, wogegen Nöldeke (a. a. O. S. 210), der von Arabismen überhaupt nichts wissen wollte, geltend machte, dass سلق ursprünglich: kochen, abbrühen, syr. علف, und nur im übertragenen Sinne „schelten“ heisst. Diese Einwendung hätte Etwas zu besagen, wenn סולק als samaritanisches Wort durch سلق erklärt werden sollte; es ist aber in A. u. Ed. dieses سلق selber, das in seiner übertragenen Bedeutung: schelten, zanken, hier interpolirt worden ist. Die anderen Codd. haben das ursprüngliche תיגרה und חגרה.

14. 4, Tw. סררו, B. ebenso, die anderen ערו = عصى, rebelliren, das auch A. S. z. St. hat.

15. 2, Tw. ערירי, A. ebenso, die anderen ערעלאי, eigentlich: nackt, nur Ed. עקימאי, das samaritanisirte عقيم, kinderlos.

19. 9, Tw. לשבר, alle למחבר nur A. u. Ed. לשברי, das Uhlemann z. St. richtig למחרי emendirt, das ar. قبا, قبا, zerbrechen, zertrümmern.

21. 8, Tw. טשהה, die And. ebenso, aber A. סנוע, Ed. צונה = صنيع, Malzeit, das A. S. z. St. hat. In demselben Verse ist ביומה שלטות, das A. u. Ed. für בית הגמול haben, entweder ein Corruptel von פל, entwöhnen, oder gar טשהה zu emendiren, von فطم, entwöhnen; vgl. A. S. z. St. يوم فطم. Das V. 14, Tw. וישלחה, nur A. u. Ed. ואשלקה, das ar. طلق, weil sich auf die verstossene Hagar beziehend, wahrscheinlich in der prägnanten Bedeutung: er versties sie als Frau; vgl. J. I. z. St. וטשהה בניטה, er schickte sie weg mittels eines Scheidebriefes. Die Variante in C. bei A. S. z. St. وإطلقا ist offenbar gleich diesem ואשלקה zu ergänzen وإطلقا. Für das hebr. שלח haben A. u. Ed. übrigens häufig das geläufigere طلق; so für שלח 22. 12, שלק, A. S. منلق, für שלח 43. 4, שלק = A. S. منلق und das. noch V. 5, 8 u. 14. So ist auch 30, 25 Tw. שלחני A. S. منلقני zu lesen, wobei an die Eingangs hervorgehobene Aehnlichkeit zwischen ∇, √, P in sam.

Mss. zu erinnern ist. — Das. V. 23 ist חדלס, das wieder nur die stark arabisirenden A. u. Ed. für Tw. חסקר haben, nicht direct das lat. dolus, wie Nöldeke (a. a. O. S. 208) meint, sondern nach dem, von diesem abgeleiteten دلس interpolirt.

24. 20, Tw. וחבדר, B. u. C. וזרות, die anderen Codd. ופרה, das ar. فر, laufen.

Das in Cap. 27 häufig vorkommende hebr. ציד ist einmal V. 38 (הצוד) in T. allein קנץ = قنص, jagen, dem wir später noch in einer der auffallendsten sogen. „kuthäischen Wurzeln“ begegnen werden. Das. V. 34, Tw. ונורה, alle Codd. ונורירה, T. וקסצה = عفس, bitter.

30. 14, Tw. ודוראים, alle יברוין = Onk. יברוהין, nur A. מלסיה, das samaritanisirte لَفاح des A. S., das im folgenden Verse wieder nur von A. reiner לסיה gegeben ist. Aber schon in demselben Verse ist für das zweite דוראים auch von A. יבריה beibehalten und ebenso in V. 16, das also nur stellenweise durch das neueingedrungene arabische Wort verdrängt wurde. — Das. V. 20, Tw. וסצלני, יסצלני A. יוכלני, offenbar فضل, loben, auszeichnen, das A. für das ihm unverständliche Tw., das die anderen Codd. beibehalten, dem Zusammenhange nach gesetzt hat. — Das. V. 38, Tw. ויהסנה, ויהסנה, alle ויהסנה, nur A. hier u. V. 39 ויהסנה, wahrscheinlich فصح, das von geschlechtlicher Aufregung bei Thieren — hier צאן — und Menschen gebraucht wird.

31. 25, Tw. חקד, die anderen Codd. קבד, אקים oder אשרי, nur A. das erste mal אקים, das zweite mal in diesem Verse aber צב; da dieses im Samaritanischen und in den verwandten Dialecten pflanzen nicht aber Zelt aufschlagen bedeutet, offenbar نصب, das A. S. z. St. hat. — Das. V. 38 fügt der samaritanische Bibeltext nach ויבא לבן hinzu (ויהס), das auch LXX., ἡγεύμενος, lesen, wofür A. וסח hat, قتش wie A. S. z. St. Daselbe قتش hat A. V. 34 u. 37 für das gleichbedeutende Tw. ויהס und טססה und das. V. 35 für Tw. ויהס, wo aber auch Ed., das an den anderen Stellen gleich den übrigen Codd. בלס übersetzt, schon חס hat. — Das. V. 36 Tw. טסטי, A. u. C. טטי = جرמי des A. S. z. St. — Das. V. 47, Tw. סהדוהא, יגר, Ed. hat יגר von

<sup>1)</sup> Die Lond. Polygl. hat fehlerhaft ויהס.



נור wohnen, abgeleitet und <sup>1)</sup>זורח übersetzt; A. hat dieselbe Auffassung, bedient sich aber des ar. Wortes מנלס = مجلس. Beide folgen hierin, wie wir später sehen werden, dem A. S., der hier مجلس الشهادۃ hat. Die anderen Codd. haben יגד סדורות. — Das. V.

56 (32, 1) Tw. וינטק, die anderen וינטק, nur A. וקבל = وقبل des A. S.

32. 16 (17) hat A. für Tw. ער, das in diesem Vers viermal vorkommt, jedesmal קטע = قطع des A. S., demnach ist 30. 40, wo für Tw. צורים, das die And. beibehalten, A. קוטריק, C. קטריק zu lesen קוטעין קטעין; A. S. قطعان.

33. 13, Tw. ורעקים, nur A. ואכלבון = كلب, antreiben, anspornen; ebenso 35. 4 für רעסו — כלבו und 31. 23 für וידקו — ואכלב.

36. 24, Tw. במדבר, A., das an allen anderen Orten gleich den anderen Codd. מדברה übersetzt, hat gerade hier den Arabismus קפרא = قفر, Wüste.

37. 54, Tw. ויחאבל, nur A. וראחוני <sup>2)</sup> ebenso das. V. 35, Tw. אכל A. נור = عنى ängstigen, betrüben.

40. 19, Tw. עק, Alle קיצמא (vgl. Stud. S. 97), nur A. העמבה = خشبة, Balken, das auch A. S. z. St.

41. 40, Tw. ירסק, Alle יסרנס, A. ירסק = يرفق von رفق, helfen, beglücken. — Das. V. 42 Tw. רביד, Alle גיטון (vgl. Aruch s. v. גטון) A. נסיקה, mit einer echt samaritanischen Lizenz, ק für כ, das ar. نسيكة, نسيكة, Gold, Silberplatte. — Das. V. 46 למני A. echt arab. بين يدي فرعون, vgl. A. S. بين يدي فرعون; ist übrigens in A. noch oft بين يدي übersetzt, so: 43. 15; 44. 14; 47. 18; 48. 15 u. a. a.O. — Das. V. 49 Tw. חדל, Alle קע, nur A. אקטע; A. S. انقطع.

42. 27, Tw. <sup>3)</sup>מססא, alle כסה, Streu, Ed. מסא. I. מסא. A. כסא, bei der schon hervorgehobenen Ähnlichkeit von ∇ und

<sup>1)</sup> Wie P. hier zu der Bemerkung kommt, dieses Wort stünde „pro“, ist unbegreiflich.

<sup>2)</sup> In ואתהב, das Ed. dafür hat, ist ל am Ende angefallen; zu lesen ist ואתהבל = ואתהבל, das C. hat.

<sup>3)</sup> Der jüd. Bibelt. liest hier מססא; hier wie an allen anderen Orten ist aber selbstverständlich die Lesart des sam.-hebr. Textes beibehalten.



ן, zu lesen עלקון, das ar. علاق, علق, علف, Viehfutter; so auch A. S. z. St. — Das. V. 28 Tw. ויחררו, A. וחררו = خلط, verwirren, ansser Fassung kommen.

43. 3, בלתי אחיכם, A. hat nicht nur בלתי mit אל übersezt; sondern sogar die arabische Construction in so weit beibehalten, dass er dem אחיכם in der Uebersetzung noch ein ו vorsezt:

אלא ואחויכם = ألا ואخوكم des A. S. z. St. — Das. V. 9, Tw. אערבו, in Allen ערב beibehalten, nur A. u. C. אכולתה = كفل, bürgen, gut stehen.<sup>1)</sup> רחלסנה, das A. hier für Tw. רחלסנה hat, ist offenbar aus طلب, fordern, corrumpt; etwa für רחלסנה, das samaritanisirte تطلب des A. S. — Das. V. 11, אן בן אשא, hat Ed., wie Nöldeke (a. a. O. S. 205) richtig bemerkt, אשא, unsinnig genug von אף, Zorn, abgeleitet und ארנה übersetzt, ebenso die anderen Codd. רנו, nur A. hat קשנה אן, wenn es so wahr ist; hier ist חץ in der Redewendung חץ חץ, die auch A. S. z. St. hat, wörtlich übersetzt. — Das. V. 32 ויחמדו, nur A. ואחרלו, das ar. (ند) دلى, erstaunt, überrascht sein.

44. 2, גביעי גביע, Alle, gleich Onk. כלורה, nur A. צעי צעי; es ist صاع, Trinkbecher, vgl. A. S. z. St. صاع; ebenso das. V. 12 und V. 16, wo schon C. ebenfalls ציעה hat.<sup>2)</sup> — Das. V. 12, Tw. וירש, Ed. ורשא = فتن des A. S. z. St., dem wir schon 31. 33 u. 34 bei A. u. V. 35 bei A. u. Ed. begegneten. In demselben Verse ist Tw. אחרת nur von T., das sonst dafür gleich den anderen Codd. ארי oder טורה hat, עכוס übersetzt; es ist عكم, Gepäckkorb, das auch A. S. z. St. hat.

45. 3, Tw. טמא, A. טמא, wahrscheinlich نفسه. — Das. V. 24, Tw. תרגו, so auch die Codd., nur A. תבליון, das ar. بلد, zögern, sich aufhalten.

47. 15, אסצו הסק, A. אסצו ססא, Ed. אסצו הסק; im

<sup>1)</sup> Dasselbe كفل hat C. nach 44. 32, wo A. טסד (?) liest.

<sup>2)</sup> Hierbei an das talmud. צעה, Schlüssel, (vgl. Ar. a. v.) zu denken, das auch Ed. öfter für das hebr. קרה hat, (vgl. „Stud.“ S. 51) liegt, abgesehen davon, dass es hier dem Tw. גביע nicht entspräche, gerade bei dem stark arabisirenden A. ungleich ferner als das ar. صاع.

nächsten Verse hat A. אַס beibehalten, Ed. שָׁלֹם, dafür wieder Ap. אַסְצו; es ist das an einzelnen Stellen in die Codd. gedrungene ar. מַצִּי, aus- zu Ende gehen. — Das. V. 18, Tw. נִכְהַד — alle נִכְהַד, Ed. נִכְהַד, Beides das ar. يَكْذِب, lägen. — Das. V. 30, Tw. וּקְבַרְתִּי א. וְהָרַסְתִּי wofür וְהָרַסְתִּי zu lesen, genau so, wie A. S. z. St. وَتَدْفِنِي.

49. 15; Tw. לָמַס, T. u. B. לֹאֲרִישׁ, Ed. לֹאֲרִישׁ = لَاش, Tribut — Das. V. 27, Tw. זֶנֶב Alle דִּיב, das ar. ذَنْب, Wolf.

50. 9, Tw. מַחֲנֶה A. עֲסָכְרָה = عَسْكَر, A. S. z. St. مَعْسَك, Karawane.

In 49. 33 begegnen wir endlich gar einem Verse, den Ap. ganz und gar arabisch hat, und zwar bis auf einige Fehler ganz mit A. S. übereinstimmend: מִלְמָא מַרְעַ יַעֲקֹב מִן יַצִּיָּה<sup>1)</sup> בְּנִיָּה נִמַּס רַגְלִיָּה אַה (1. אַלִּי) אֶלְסִרִּיר וְחֹסִי וְחֹמְסִת (1. וְחֹמְסִת) אֶלִּי קֹמַד.

Schon diese verhältnissmässig wenigen Belegstellen, denen sich weiterhin noch viele andere anreihen werden, beweisen unwiderleglich, dass zahlreiche Arabismen in den Text des sam. Trg. eingedrungen sind und dort die ursprünglichen Lesearten verdrängt haben. Unter solchen Umständen dürfen wir, besonders in den abweichenden Lesearten stark arabisirender Codd., selbst dann Arabismen suchen, wenn die betreffenden Wörter auch in den verwandten Dialecten vorkommen, zumeist aber dann, wenn diese abweichenden Lesearten mit A. S. übereinstimmen, der, wie später nachgewiesen werden soll, von den Interpolatoren stark benutzt worden ist. So ist z. B. 1. 28, Tw. וּבְשֹׁדָה in allen Codd., mit alleiniger Ausnahme der Petersb. Fragm. übersetzt נִלִּיָּה וְעַמְרֹ; man könnte dabei wohl an das chald. u. syr. עֲמַר, wohnen, denken; es ist aber wahrscheinlich عَمَر in derselben Bedeutung; A. S. وَاَعْمَرُوا. 4. 22, Tw. לָשֵׁט, alle Codd. לָשִׁיק = صَيقل, Metallglätter. Nun kommt wohl auch im Talmud (baba mez. 84a) סִיקְלִי, wie Arach richtig für סִיקָא liest, in diesem Sinne vor. Da es aber auch im Talmud ein, meines Wissens, nur hier vorkommender Arabismus ist; so dürfen wir hier um so eher an eine directe Entlehnung aus dem Arabischen denken, als auch A. S. z. St. (ebenso wie Saad.) صَيقل hat. Eine in A. u. Ed. gleichmässig vorkommende Glosse beweist einerseits das spätere Eindringen dieses Wortes, hat

<sup>1)</sup> A. S. z. St. تَوْصِيَةً, Cod. A. u. C. bei Kuenen: تَوْصِيَةً.

uns aber auch andererseits die ursprüngliche, in den anderen Codd. durch diesen Arabismus verdrängte, Lescart aufbewahrt. A. und Ed. haben nämlich für לָשָׁא die doppelte Uebersetzung: לְשִׁיךְ, לְשִׁיךְ, worauf ich schon „Stud.“ S. 32 hingewiesen habe. לְשִׁיךְ, schmieden, ist nämlich ein in den Targumim häufig vorkommendes Wort; ein späterer arabisch sprechender Leser, dem صيقل geläufiger war, setzte dieses, wahrscheinlich als Randglosse, für das weniger verständliche לְשִׁיךְ, das ein unverständiger Abschreiber zu diesem in den Text aufnahm. A. und Ed. haben so für dasselbe Tw. beide Uebersetzungen, die ursprüngliche und die später eingedrungene arabische, während in den anderen Codd. letztere die erstere schon gänzlich verdrängt hat. — 19, 6 וְהָלַךְ סִנְיָר, A. und Ed. סְלִיקָה; סְלִיקָה; für סְלִיקָה ist nach V. 10 das קָסֵל zu lesen, das arabische قفل, verriegeln. Dieses קָסֵל kommt zwar, wie schon „Stud.“ S. 104 bemerkt, auch in der Midrasch-Literatur vor und mag, wie Nöldeke (a. a. O. S. 108) bemerkt, immerhin zuletzt von مضاف, d. i. copula, kommen; aber gerade bei A. und Ed. liegt die directe Herbeiziehung des arabischen قفل ungleich näher, das auch, was hier gegen Nöldeke (a. a. O. das.) bemerkt sein möge, in סְלִיקָה zu suchen ist, das, mit der gewöhnlichen Buchstabenversetzung dem arabischen قفل, Riegel, entspricht. Die anderen, hier nicht arabisirenden Codd. haben das ursprüngliche (וְהָלַךְ = וְהָלַךְ) וְהָלַךְ. — Auch das von A. und Ed. für Tw. סְלִיקָה häufig gebrauchte סְלִיקָה scheint gerade in diesen Codd. ebenfalls direct سلطان zu sein, da es den arabisch sprechenden Samaritanern ungleich näher lag, Sultan, als König von Askalon (20. 1) oder Egypten zu sagen.

## VII. Das sam. Targum und Abu-Said.

Das bisher angenommene Verhältniss zwischen der arabischen Uebersetzung des A. S. mit dem sam. Trg. erscheint, durch die eben nachgewiesene allmälige Arabisirung des letzteren, geradezu auf den Kopf gestellt. Seit de Sacy<sup>1)</sup> galt es als feststehende Annahme, A. S. habe bei Abfassung seiner Uebersetzung

<sup>1)</sup> S. dessen „Mémoire sur la version Arabe des livres de Moïse et. c. in den „Mémoires de l'Académie des inscript. et belles lettres“, Bd. XLIX. p. 189. und dessen „De vers. sam.-arabica libror. Moïsi et. c. in Eichhorn's „Allgem. Bibl.“ Bd. X. S. 1—176.



das sam. Trg. benutzt, was auch Kuenen, der spätere Herausgeber des A. S., in seiner Dissortationsschrift „Geneseos libri cap. XXXIV. priora ex arabica pent. sam. versione“ (Lugd. Batav. 1851) S. 9, als feststehend hinstellt. So lange man nämlich in Ed. das echte und ursprüngliche sam. Trg. erblickte, musste die häufige auffallende Uebereinstimmung zwischen Ed. und A. S. zu dem Schlusse führen, dieser habe das ältere sam. Trg. benutzt. (S. „Stud.“ S. 16). Nun ist aber gerade Ed. nächst A. jener Cod. der, wie sich aus dem Bisherigen ergibt, unter allen zur Zeit bekannten Codd. des sam. Trg. die meisten arabischen Interpolationen hat. Diese, einmal als solche erkannt, weisen deutlich darauf hin, dass an jenen Stellen, wo ein oder mehrere Codd. des sam. Trg. mit A. S. übereinstimmen, nicht dieser jene, sondern umgekehrt jene diesen benutzt haben. A. S. bot nämlich Jenen, welche sich das Verständniss des sam. Trg. erhalten oder erschliessen wollten, ein willkommenes Mittel zur Erreichung dieses Zweckes. Schwer verständliche, oder bereits unverständlich gewordene Stellen dieses Trg. wurden durch die entsprechende Uebersetzung des A. S. in Gestalt von Randglossen erklärt, die später in den Text kamen, in den meisten Fällen, indem sie dort die ursprünglichen Lesarten verdrängten, mitunter, wie wir gesehen haben, indem sie zu diesen in den Text kamen und so Veranlassung zu doppelten Uebersetzungen wurden. Je mehr ein Cod. des sam. Trg. arabisirt, desto häufiger ist desshalb auch die Uebereinstimmung mit A. S.; je weniger er arabisirt, desto seltener, und fast immer zeigt noch der eine oder andere Cod. die ursprüngliche samaritanische Uebersetzung, je nachdem die Interpolation des A. S. in einem oder in mehreren Codd. Aufnahme gefunden und jene verdrängt hat.

Es gibt allerdings nicht wenige Fälle, wo die arabischen Interpolationen in den Cod. des sam. Trg. der Uebersetzung des A. S. nicht entsprechen.<sup>1)</sup> Diese sind aber wahrscheinlich auf die

<sup>1)</sup> Vgl. von den oben (S. 24 ffg.) angeführten Stellen z. B. 43. 9, wo für Tw. כפל A. u. C. کفل, A. S. ضمن hat; das. V. 33, hebr. נלך, A. נלך, A. S. دغش; 45. 24 hebr. 727, von A. u. A. S. in der Bedeutung „sich aufhalten“, „sögern“ gefasst, A. بلد, A. S. ريت; 47. 15 Tw. DEN, A. u. Ap. مضى A. S. قرص u. a. m.



Zeit vor Abfassung und Verbreitung der Uebersetzung des A. S. zurückzuführen, obwohl es bei der Verschiedenheit der Codd. auch dieser Version — Kuenen (a. a. O. S. 7 flg.) zählt 7 Codd. auf, die gleich denen des sam. Trg. willkürlich corrigirt sind und viele Varianten zeigen (das. S. 11 flg.) — nicht unmöglich ist, dass auch an diesen Stellen die arabischen Interpolationen des sam. Trg. dem einen oder andern Cod. des A. S. entsprechen, wenn sie nicht gar einer andern, wahrscheinlich noch vor A. S. entstandenen, sam.-arab. Bibelübersetzung entlehnt sind, von deren einstigem Vorhandensein wir jetzt durch Neubauer (s. dessen „Chronique Sam.“ a. a. w. S. 96 und 112 flg.) sichere Kunde haben. In manchen andern Fällen wieder dürfte die Uebereinstimmung mit A. S. auf eine gemeinsame Tradition<sup>1)</sup> oder auf eine specifisch samaritanische Auffassung und Tendenz zurückzuführen sein, welche beide unabhängig von einander zu derselben Uebersetzung bestimmten.<sup>2)</sup> In den meisten Fällen aber ist es klar, dass die Codd. des sam. Trg. direct nach A. S. umgeändert, resp. interpolirt sind. Die Richtigkeit dieser Annahme dürfte sich dem aufmerksamen Leser schon aus den bisher (S. 24 flg.) angeführten Beispielen von Arabismen im sam. Trg. ergeben haben, denen die übereinstimmenden Uebersetzungen des A. S. absichtlich zur Seite gestellt worden sind; noch deutlicher aber wird sie durch die übereinstimmende Wiedergabe mancher *nom. propria* und mancher, von dem einfachen Wortsinne abweichender, Uebersetzung in den einzelnen Codd. dieser beiden Versionen.

Wenn z. B. Ed. 8. 4, übersetzt טררי סרנדיב

<sup>1)</sup> Z. B. 24, 63 Tw. לְסוּרָה, alle Codd. לְמַצְלָחָה, zu beten, auch A. S. لِلصَّلَاةِ; offenbar also auf die Samaritaner übergegangene jüdische Tradition, vgl. „Stud.“ S. 9.

<sup>2)</sup> Wie z. B. 8, 29 כְּחֹזֶר טַחֲנוּ, alle Codd. כְּסִקִּיף טַחֲנוּ, als hätte er sich aus sich selber erhoben, A. S., صَارَ كَالصَّلِ مِنْهُ; wahrscheinlich eine specifisch sam. Exegese zur Vermeidung des anstößigen Anthropomorphismus. (Vgl. „Stud.“ S. 16.) So auch 17, 17, Tw. וַיִּצְחֹק, alle Codd. וַיִּחַד, wundern, A. S. وَتَعَجَّب; weil beide Abraham über eine göttliche Verheissung nicht lachen lassen wollten, weshalb hier auch die anderen Versionen ähnlich paraphrasiren, J. I. sogar ebenfalls וַיִּחַד. Mehrere ähnliche Beispiele s. weiter unter Abschnitt XII. in den tendentiösen Uebersetzungen des sam. Trg.

gleich A. S. جبال سندیب; so galt das als Beweis A. S. habe nach dem sam. Trg. übersetzt. Aber abgesehen von der unzweifelhaft arabischen Bezeichnung סנדריב, wie die Araber, deren Sage noch manches biblische Ereigniss nach Ceylon (vgl. d'Herbelot s. v.) verlegt, diese Insel nennen; hat ausser Ed. nur noch A. diese Lesart, die anderen Codd. haben הדרב. Gerade in A. und Ed. aber haben die obigen Beispiele (S. 24 flg.) die durch arabische Interpolationen am stärksten entstellten Codd. gezeigt. Die beiden haben das, in den aramäischen Dialecten unbekannte, arabische סנדריב ganz gewiss erst A. S. entlehnt. Dasselbe gilt 12, 8, wo das nom. propr. עִי, wofür A. und Ed. — gleich manchen Codd. des sam.-hebr. Bibeltextes — עֵינָה haben, in T., B. und C. כַּסְרָה übersetzt ist, A. S. والكفير (C. والكفور). 14, 14 ist der Ortsname דן wieder nur in A. und Ed. בניאס = بانياس des A. S.; auch diese Uebersetzung kann nur A. und Ed. von A. S., nicht aber dieser von jenen haben. Saad. z. St. übersetzt nämlich nach jüdischen Traditionen (s. dieselben bei Levy, chald. W.-B. s. v. סַיַס) דן durch בניאס; dieses hat A. S. wie so vieles Andere von ihm übernommen, von diesem wieder A. und Ed., während die anderen Codd. דן beibehalten.<sup>2)</sup> Das V. 15 übersetzt A. S. den Namen des Ortes חורב, der nach der Bibel (das.) לַרְבֻּשֶׁק lag, الغوطه, wie bei den Arabern die Gemarkung von Damaskus heisst; A. und Ed. haben dafür למינד, das Michaelis (Eial. I. S. 389) durch فيباجة erklärt, ein Dorf in der Nähe von Damaskus. Sie haben hier also wohl eine andere Bezeichnung als A. S.; aber indem sie in der Auffassung mit ihm übereinstimmen, eine jedenfalls spätere, von einem arabisch Sprechenden hineingebrachte Uebersetzung. Die anderen Codd. haben חורב beibehalten. Dass das für בבל stehende לילק eine ähnliche, nur corrumpirte, wahrscheinlich ebenfalls A. S. entlehnte Benennung ist, wird später nachgewiesen werden.

<sup>2)</sup> Den arab. Ursprung, aus بانياس oder بنياس, verräth übrigens schon die Schreibung בניאס, wofür die Midrasch-Literatur und die Targumim immer בניאס u. בניאס haben (S. Leys s. v.). Dasselbe scheint von בניאס zu gelten, das A. 37, 13 u. 14 für שכם hat. In den aram. Dialecten ist nämlich der spätere Name von Sichem Νέα πόλις, Neapolis, נְסֹפִלִין, נְסֹפִלִין (vgl. Habb. z. Levit. sect. XXIII, שכם ודן נְסֹפִלִין); während in בניאס sowohl das N als auch das ס am Ende direct auf das arab. بانياس hinweist; vgl. Petersen, „Reisen“ I. S. 265.

Zu den Eigenthümlichkeiten des A. S. gehört, dass er nom. propria häufig als appellativa fasst und als solche übersetzt (vgl. Kuenen a. a. O. S. 27); so z. B. בית אל jedesmal بیت القادر, Haus des Allmächtigen; so 12, 8 zweimal, 13, 3 zweimal, 28, 19; 31, 13; 35. 1, 3, 6, 7, 16, 17 u. s. w. An fast allen diesen Orten haben die Codd. des sam. Trg. בית אל beibehalten, nur das arabisirende A. hat 31, 3, 7, 16 בית חילוף (חיילוף), 13, 3 ausser A. schon auch Ed., die demnach stellenweise nach A. S. corrigirt haben.

Die Abhängigkeit einzelner Codd. des sam. Trg. von A. S. lässt sich aber noch anderweitig nachweisen. So geben z. B. 3, 5 mit Ausnahme von C. alle Codd. בשלאתיה durch כאלאתה, A. S. كالملائكة. Man könnte diese Uebereinstimmung wohl auf eine gemeinsame exegetische Anschauung zurückführen, welche die Samaritaner lehrt, אלהים, zur Vermeidung des Anthropomorphismus, Engel zu übersetzen. Aber abgesehen davon, dass C. einer der relativ besten und ältesten Codd. sich nicht scheut, אלהים beizubehalten, weist noch ein Umstand auf A. S., als auf die Quelle dieser Uebersetzung hin. Er vermeidet nämlich, offenbar von der diesbezüglichen religionsphilosophischen Anschauung der Araber beeinflusst, den Anthropomorphismus ungleich ängstlicher als das sam. Trg. und ist speciell in der Umschreibung von אלהים durch „Engel“ consequent, was von jenem nicht gilt. 5, 24 haben wohl beide Versionen „Engel“ für „Gott“, obwohl C. auch hier אלהים beibehält, ähnlich 6, 2 und 4, wo בני אלהים im sam. Trg., wieder mit Ausnahme von C., כרי שלטניה, A. S. بنو السلاطين übersetzt ist; aber schon 32, 28 (29) ist אלהים, das A. S. wieder الملائكة gibt, in allen Codd. des Trg. beibehalten, obwohl es gerade hier ein starker Anthropomorphismus ist: Jakob hat mit אלהים gerungen und gesiegt. Genau dasselbe ist das. V. 30 (31) bei dem nicht minder starken Anthropomorphismus ראיתי אלהים פנים לפני לפנים der Fall. 33, 10, wo אלהים auf Esau bezogen ist und A. S. حضرة الملائكة übersetzt, haben alle Codd. אלהים (אלהים) u. s. w. Daraus ergibt sich, dass es A. S. als Regel galt, אלהים so zu umschreiben, worin ihm einzelne Codd. des sam. Trg. gefolgt sind, die an einigen Stellen nach ihm מלאכיה gesetzt, diese Correctur aber nicht consequent durchgeführt haben. <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Winer (a. a. O. S. 60) kann sich das schon in Ed. auffällige Schwan-



Bei dieser Scheu, אלהים, wo es sich nicht direct auf Gott bezieht, wörtlich zu übersetzen, bezieht A. S. 42, 28 dieses Wort auf Joseph und übersetzt זאת עשה אלהים לנו durch: ما هذا, um die Söhne Jacobs die unehrerbietige Rede: was hat uns Gott da gethan! nicht führen zu lassen.<sup>1)</sup> Sämmtliche Codd. des sam. Trg. behalten hier אלהים bei; nur A. hat, offenbar nach A. S., ebenfalls שלמה.<sup>2)</sup>

Wo das hebr. שבע, sieben, als adverb. gebraucht, in der Bedeutung „mehrfach, vielfach“ vorkommt, muss es A. S., dem abweichenden arab. Sprachgebrauche gemäss, umschreiben, wie es auch Saad. gethan hat. So hat er 4, 15 für שבעתים — الكمال (Saad. كثيرا), ebenso das V. 24 und für שבעים ושבעה das. احدى (Saad. واكثر). An beiden ersten Stellen haben sämmtliche Codd. des Trg. die wörtliche Uebersetzung, nur an letzterer haben sie, mit Ausnahme von C., gleich A. S., also offenbar nach ihm, יחיד ומיוחד.

Ein deutlicher Beweis dafür, dass die Trg.-Codd. nach A. S., und nicht dieser nach jenen corrigirt resp. übersetzt, liegt endlich in der Thatsache, dass in den meisten Fällen, wo die Uebereinstimmung zwischen beiden eine augenfällige ist, diese nur von A. und Ed., also gerade von den am stärksten arabisirenden Codd. gilt, während die anderen Codd. von A. S. abweichen. Als Beispiele mögen gelten: 14, 19 hat A. S., der dabei seinerseits wieder Saad. folgt, קנה שמים übersetzt ملك السماوات; die Trg.-Codd. haben קנה שומרה, nur Ed. מלך שמים, das V. 22 haben aber schon T. C. und Ed. für dasselbe Tw. das ar. מלך; vgl. ob. S. . . zu 4, 1. — 20, 16, Tw. ויזכחת, alle Codd. ויזכחון, nur A. und Ed. leiten es von נכח, gegenüber, ab und übersetzen في المقابلة = وילקובל, das A. S. — 30, 20 את כל בניו, alle Codd. wörtlich, nur A.

ken (in der Uebersetzung von אלהים, das bald beibehalten, bald מלאכיה gegeben ist, natürlich nicht erklären.

<sup>1)</sup> Möglich, ja wahrscheinlich, dass die, bei jeder Gelegenheit grell hervortretende Saecht der Samarit., Josef, ihren Stammvater, zu glorifiziren, auch ihr Theil an dieser auffallenden Uebersetzung hat.

<sup>2)</sup> Wie Eichhorn, dem doch nur Ed. vorlag, (Einh. I. § 287) sagen konnte, dass die arab. und sam. Version hier Sultan übersetzte, ist unbegreiflich, da Ed., gleich allen and. Codd. mit Ausnahme von A., ausdrücklich אלהים hat.



עץ נחמד (אקרה = לקרה) Wurzel mit den Zweige, genau so wie A. S. الأصل مع الفرع. — 49, 5 haben alle Codd., in Folge einer später zu erörternden Ursache, Tw. סכריתיהם übersetzt קיאת, Bund; nur A. hat es von כרה, graben, abgeleitet und מקטורות — wie בקטורות zu emendiren ist — gegeben, gleich مقاطيعها, das A. S. z. St. hat. Das. V. 22 haben alle Codd. die Lesart des sam.-hebr. Bibeltextes בני צער von צער, Schmerz, Drangsal, abgeleitet und לחוצי (Ed. לעוצי) übersetzt, nur A. hat ברי זכור = ابني صغيري des A. S.

Solche und ähnliche Stellen beweisen unwiderleglich, dass die Codd. des sam. Trg. stellenweise nach A. S. corrigirt haben. Hingegen habe ich, nach einer sorgfältigen Vergleichung aller Stellen der Genesis, wo diese beiden Versionen übereinstimmen, keine einzige gefunden, von der sich nachweisen, oder auch nur mit annähernder Sicherheit behaupten liesse, A. S. habe sich an das sam. Trg. gehalten. Wo er nicht Saad. folgt, zeigt er vielmehr eine auffallende Selbstständigkeit und ist, abgesehen von äusserst wenigen Fällen, vollständig frei von den zahlreichen kindischen und lächerlichen Fehlern dieses Trg., von dem er, als ein nach arabischen Vorbildern geschulter Grammatiker, <sup>1)</sup> der sogar verwandte Sprachen zur Vergleichung mit dem Hebräischen herbeizieht, <sup>2)</sup> sich durchaus nicht ins Schlepptau nehmen liess. Ja, es deutet nicht einmal der leiseste Umstand darauf hin, dass er dieses Trg. überhaupt gar gekannt, oder wenn gekannt, auch verstanden habe. Wahrscheinlich hat er, nach Art der meisten späteren Samaritaner, nur noch arabisch und hebräisch verstanden. Ueber die hebräische Sprache hat er sogar eine eigene arabische Schrift verfasst; <sup>3)</sup> er war demnach auch nicht auf die Benutzung des sam. Trg., selbst wenn er es gekannt haben sollte, hingewiesen, vielmehr vollkommen befähiget, direct aus dem hebräischen Texte zu übersetzen, und das um so eher, als er dabei bekanntlich Saad. oft zu Rathe zog.

<sup>1)</sup> S. Nöldeke „Ueber einige sam. arab. Schriften v. a. w.“ S. 3.

<sup>2)</sup> Nöldeke, a. a. O. S. 18.

<sup>3)</sup> S. dieselbe bei Nöldeke a. a. O. S. 19—37.

## VIII. Verschiedene Auffassungen der einzelnen Codices.

Durch diese rücksichtslosen Correcturen und Interpolirungen erklärt sich die oben S. 114 erwähnte Thatsache, dass die verschiedenen Codd. des sam. Trg. für ein und dasselbe Wort oft verschiedene, verschiedenen Sprachen entlehnte Bezeichnungen haben; eine Erscheinung, die neben manchen Zufälligkeiten, die sich auf die Person der Interpolatoren beziehen mögen, zumeist wohl auf die Verschiedenheit der Wohnsitze zurückzuführen ist, welche die Samaritaner, besonders nach Alexander dem Makedonier, inne hatten. Ihre Gemeinden waren nämlich in Egypten, Syrien und dem eigentlichen Palästina zerstreut <sup>1)</sup> und demnach verschiedenen sprachlichen Einflüssen ausgesetzt. Während z. B. die egyptischen Samaritaner, besonders vor Herrschaft der Araber, sich der, in Folge der gottesdienstlichen Thora-Vorlesungen, ihnen geläufigeren hebräischen Sprache bedienen mussten, um sich ihr Trg. verständlich zu machen, oder aber, worauf das *Σαμαρειτικόν* hinzudeuten scheint, <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Im „Ordo precum pro mortuis Sam.“ (in Heidenh. Vierteljahrsschr. I S. 417) sind die vorzüglichsten sam. Gemeinden einer freilich verhältnissmässig späten Zeit (aus der Araber-Herrschaft) aufgezählt: כל קהל ישראל הסגודים לדר גרזים... בזאת מדינתא ובטירתא דמשק, בעזה, בעלשחים, ובארץ סצרים, ובחלב, ובחמטה, ובצפת, ובשרבלים, ובחצרים ולגו כל מדינות „die ganze Gemeinde Israel, die sich bücken in der Richtung des Berges Garizim (eine Auspielung auf die Kiblah, welche die Sam. nach dem Garizim nehmen) in dieser Stadt (offenbar Sichem, da dieser Hauptsitz der Samarit. hier nicht namentlich aufgezählt ist) und in der Stadt Damascus, in Gaza, Philistia und im Lande Egypten, in Haleb (Aleppo), Hamath, Zephath, Tarabulus und in Hazerim (?) und in jeder Stadt“. Ungleich interessantere und detaillirtere Aufschlüsse gibt hierüber Neubauer's bereits erwähnte „Chronique samarit.“

<sup>2)</sup> An der „De pentat. Sam. et. c.“ S. 66 fg. ausgesprochenen Ansicht, dass das *Σαμαρειτικόν* keine vollständige Uebersetzung war, sondern dass darunter nur einige, zum leichteren Verständnisse des sam. Trg. angefertigte, griechische Randglossen zu demselben zu verstehen sind, glaube ich heute um so eher festhalten zu müssen, als ein solcher Vorgang ein Analogon in den eben nachgewinnenen arab. Handglossen zu diesem Trg. findet, welche dieselbe Tendenz verfolgen. Die Samarit. mussten, mit dem Aussterben ihres Idioms, wollten sie ihr altes Trg. noch benutzen, anfangs ebenso zu griechischen erklärenden Randglossen ihre Zuflucht nehmen, wie später zu arabischen. Die zeitliche Aufeinanderfolge der sam. Pentat.-Uebersetzungen ist demnach, wie a. a. O. S. 3 und „Studien“ S. 60 angegeben, der Aufeinanderfolge der geschichtlichen Thatsachen entsprechend: sam. Trg., *Σαμαρειτικόν*, A. S.

der griechischen; standen sie in Syrien und Palästina anfangs unmittelbar unter dem Einflusse lebender verwandter Dialecte, deren Formbildungen und Wortbezeichnungen sie statt der eigenen aufnahmen, und später unter dem übermächtigen Einflusse des zur Umgangssprache gewordenen Arabischen. So kam es, dass die verschiedenen Codd. für dasselbe Tw. die oben erwähnten, zwar gleichbedeutenden, aber sprachlich und formell verschiedenen Uebersetzungen haben, je nachdem die ursprüngliche Uebersetzung beibehalten, oder ein gleichbedeutendes Wort aus einem der verwandten Dialecte, oder aus dem Hebräischen oder endlich aus dem Arabischen gewählt worden ist.

Die Verballhornung des sam. Trg. ging aber noch weiter. Sie begnügte sich nicht damit, die Form willkürlich zu ändern und dabei die ursprüngliche Auffassung beizubehalten; sondern änderte und corrigirte auch an dieser ad libitum. Offenbar hat mehr als einer der gelehrten, oder sich gelehrt dünkenden Leser seine Weisheit in den, bei den Samaritanern, besonders in Bibel-Uebersetzungen, so beliebten Randglossen <sup>1)</sup> niedergelegt, und diese Verbesserungen, welche oft genug die „Studien“ S. 35 flg. nachgewiesene, grenzenlose Unwissenheit und Gedankenlosigkeit der samaritanischen Uebersetzer verrathen, sind später von unverständigen Abschreibern an Stelle der ursprünglichen Lesearten aufgenommen worden; so dass die verschiedenen Codd., auch was die Auffassung der einzelnen Bibelstellen betrifft, ganz und gar von einander abweichen. Als Beispiele seien nach der Reihenfolge der Capitel hier aufgeführt:

2, 15. Tw. יתבששו, alle: באת = בדת, כאל, das J. I. und Peschitto zu St. haben; aber C. hat שחו = שדו, das chald. und syr. שדא, das Tw. ist nämlich von בוש, Piel בושש = weilen abgeleitet. Vrgl. Ex. 32, 1 חשש כי Ed. חלש שחו.

3, 1. אף כי, alle: ברן כי; C. רנת כי hat die Partikel אף = nom. אף, Zorn, gefasst; רנת steht nämlich für רנו, ein Fehler, den sich die verschiedenen Codd. noch oft zu Schulden kommen lassen.

4, 14. Tw. ונתתך, alle: ונתתך, vor dir; C. ונתתך fasst מניס = Zorn.

<sup>1)</sup> Vgl. Kaenen a. a. O. S. 15 flg.



11, 8, 3. Tw. וישבו hat A. und Ed. richtig von שוב abgeleitet und ודדורו = ודדורו, sie kehrten zurück, übersetzt, die Anderen falsch von ישב, sie haben nämlich ואתיבתו.

12, 6. בארץ, Alle richtig: בטח, damals, nur B. אחיד hat in Folge der sam. Aussprache אז (ez) mit אחז (aez), <sup>1)</sup> ergreifen, verwechselt, dem אחד = אחז entspricht; vgl. 25, 26 וידעו אחזת, alle Cod. ואזה אחידה.

13, 12. Tw. ויאהל, T. ונשכן, A. und Ed. והפרס = ואפרס wie Onkelos פרס; B. hat, wieder in Folge der samaritanischen Aussprache, ויאהל mit ויחל, anfangen, verwechselt und ואתרשי übersetzt, ein Fehler, den sich V. 18 das. ausser B. noch T. und C. zu Schulden kommen lassen, die dort für dasselbe Tw. ואתרשיה haben.

14, 6. איל סראן, B. ebenso, T. איל = אל and übersetzt פרוס (فروش), Götze Paran, A. und Ed. haben: דחלת סראן (A. S. gar قنطرة فران, Brücke Paran.)

18, 2. Tw. וירא, Alle richtig ורעה, er sah; B. und C. lasen וירא und übersetzten וירחל, er fürchtete. — Das. V. 21, Tw. ארעה, B. und C. wörtlich: אהכס, ich werde wissen; aber A., Ed. und Ap. אמדק, ich werde vergelten, (ähnlich Onk. אהרע), das Petermann in T. mit Unrecht nach B. und C. corrigirt. — Das. V. 27 ואנכי עמר ואמר, C. wörtlich: עמר וקטם, T. A. und Ed. קטם ורבוז. Hier ist eine Glosse in den Text gekommen und ein Wort des ursprünglichen Textes weggelassen; קטם entspricht nämlich dem Hebräischen אטר (vgl. C. ferner Onkelos und J. I. z. St.) רבוז hingegen weder dem עמר noch dem אטר, sondern ist als Auflösung des hebräischen Tropus = ערע, nichtig, schwach, das ursprünglich Randglosse war, später in den Text kam, wobei es die Uebersetzung von עמר verdrängte. Dass eine solche, den bildlichen Ausdruck der Bibel erklärende, Uebersetzung bei den Samaritanern im Schwange war, beweiset B., der עמר ובטול übersetzt, entweder = אבד ובטול, vergänglich und nichtig, oder, was wahrscheinlicher ist, das in derselben Bedeutung sprichwörtlich gewordene עמר ובטול; vgl. Aboth V. 24, wo es von dem hundertjährigen Menschen heisst, er sei: כאלו עמר ובטול מן העולם.

<sup>1)</sup> Vgl. zur Aussprache dieser und der folgenden ähnlichen Stellen die Transcription der Genesis bei Petermann „Versuch u. a. w.“



19, 15. Tw. **השחר**, T. und C. **שחרה**, ebenso B. nur, mit Ausfall des **ה**, fehlerhaft: **שרה**, A. und Ed. aber haben **לכרשה**, was Cast. und Uhlem. in ihren Wörterbüchern als dem Tw. entsprechend frischweg „aurora“ übersetzen, ohne eine Erklärung dafür zu geben. Diese Codd. haben aber nicht **בָּקָר**, sondern **פָּקָר** gelesen; **לכרש** ist nämlich das chald. **לכרש**, schwarz, das auch im sam. Trg. öfter vorkommt (vgl. 30, 32, 33 und 35). — Das V. 25, **וצמח הארמה**, T. und C. **וצמח**, A. und Ed. **וצלמח**, wahrscheinlich, weil durch die Zerstörung Sodoms thatsächlich nicht nur das Gewächs, sondern die ganze Gestalt der Erde verändert wurde (vgl. „Stud.“ S. 69), dem entsprechend ist hier B. **וצבעת**, das keinen Sinn gibt, wahrscheinlich **וצברת** = **וצורת**, Gestalt, zu lesen.

21, 1. **יה' עקר את שרה**, T. **עקר**, B. gleich Onkelos **דכר**, A. und Ed. aber haben **עקר** sinnlos genug = **העקיר**, zum Aufbewahren geben, gefasst, und **אמסר** übersetzt, das demnach keinesweges „visitavit“ bedeutet, wie Cast. und Uhlemann a. v. angeben, sondern wie sonst immer: übergeben; vgl. „Stud.“ S. 26 und Lev. 64 **ית אמסרנה דאמסר** sam. Trg. (Ed.) **את המקדון אשר העקר**.

26, 22. ist das nom propr. **רחבות** in T. B. und C. beibehalten, A. hat **סתחיאחה** von **סתח** = **סתה**, chald. und syr. **סתא**, weit sein, hat es also von **רחב** abgeleitet, ähnlich Ed., das aber **נמושה** hat; vgl. in demselben V. Tw. **כי הרחיב**, Ed. **נמש**. Ap. **ארבע** ist, wie in den anderen Codd. zu lesen: **ארעב**, dieses selber aber = **ארעב**, hebr. **הרחיב**. Auch A. S. hat hier **فرجة... الان فرج**.

27, 19. Tw. **שבח**, T. und C. richtig: **רחב**, setze dich (A. S. **اجلس**). Einige Codd. der hebr.-sam. Bibel lesen hier aber **שבח**, und diese offenbar falsche Lescart ist die Ursache der auffallenden Uebersetzungen, welche die anderen Codd. hier haben. A. **סבעה** scheint **שבח**, sättige dich, gelesen zu haben; B. **עסהד**, Ed. **אסעד** — Beides fehlerhafte Formen für **אסדור** oder **אסדו**, betheuren, beschwören — haben **שבח**, schwören, gelesen. Das V. 44, **וישובת**, B. und C. richtig: **וחדור עמה**, du sollst wohnen bei ihm; Ed. hat es von **שוב** abgeleitet und **וחדור** übersetzt, **חור** = **חזר**, zurückkehren; T. und A. übersetzen frei: **ותשמענה**, du sollst ihm dienen.

30, 2. **רחל מן אלהה אנה**, T. und C. **התחת אלהים אנכי**, wie A. S. **أنا خائف من الله**; B. hat den hebr. Ausdruck

beibehalten, Ed. aber *החליטם אלהים*, wie in A. S. Cod. A. *מוניך*, T. *מוניך ממוך*. In dems. V. Tw. *מוניך ממוך* und C. *اموضع الله*. *מוניך*, A. *מן חקריך* = *במין*, chald. *מוניך*, Wurzel. Stamm, was zu dem folgenden *פרי בטן* recht gut passt, also: der versagt hat deinem Stamm Frucht des Leibes; B. *מוניך ממוניך* hat offenbar mit *מוניך* verwechselt, und zwar nach dem Vorgange des A. S. *منع من احشائي ثمر الاحشاء*.

31. 27, Tw. *נחבאת*, T. und B. *אסתרת*, A. richtiger: *אסתרת*; C. und Ed. scheinen es von *חוב*, Schuld, abgeleitet zu haben, denn sie übersetzen: *שבשת*, das chald. *שבש*, eigentlich: umranken, dann: verwirren, sich verwirren, fehlen, wovon das talm. *שבשותא* Fehler. — Das. V. 47 und 48. *גל ער*, T. ebenso, C. und Ed. *גל ער*. A. *גל ער*, Grenze des Zeugnisses, hat *גל ער* gelesen.

33. 14, Tw. *אתנהלה* haben T., B. und Ed. = *אתנהלה* gelesen, sie haben nämlich *אפלגה*, das chald. *פלג*, das hier wie im sam. „theilen“, besonders aber ein Erbe — *נהלה* — theilen heisst (vgl. Cast. s. v. *פלג*); A. und C. haben gar *אתנהמה* gelesen, denn sie übersetzen: *אסתוברנה* und *אסתובר*; vgl. 37, 15 *לנחשו* T. und B. *למסתוברתה*, A. *לסוברו* u. das. Tw. *לחנחם*, A. *למסתוברתה*, im Chald. und Syr. heisst *כבר* nur „hoffen, vertrauen“, nicht aber „trösten“ (Gutes hoffen lassen) wie hier. — Das. V. 19 *חלקה*, *השדה*, alle: *פלגה עקלה*, Hälfte des Feldes, nur A. hat das sonderbare *עקלה*, dessen Erklärung in 27, 16 zu suchen ist. Dort hat für *חלקה צוארו* Ap *חלקה צוארה* das P. gewaltsam genug *עקלה* emendirt. Dieses *עקלה* ist aber entweder für *שלשיות* = *سلاسة*, das A. S. z. St. hat, oder steht für *שטיות* Glätte, das Ouk. hier hat; auf alle Fälle entspricht es an dieser Stelle dem Tw. *חלקה* von *חלק*, glatt, mit diesem *חלקה* hat A. hier *עקלה* verwechselt und sinnlos genug *עקלה*, Glätte des Feldes, übersetzt.

34. 29, Tw. *שבו*, nahmen sie gefangen, das Alle gleich Onkelos und J. I. beibehalten; nur A. hat es fälschlich von *שוב* abgeleitet und *זורי* übersetzt, vielleicht absichtlich, damit es nicht heisse, die Söhne Jakobs nahmen Weiber und Kinder gefangen, sondern sie gaben, führten sie zurück; *זורי* = *חזור*. Denselben Fehler hat Ed. 38. 11, wo *שבי* von Allen richtig *חבי* übersetzt ist, während Ed. als *שוכי* stünde, *זורי* und dazu noch irrthümlich zweimal hat.

35. 21, מוּלְאָה, T. und B. haben מוּלְאָה gelesen, denn sie übersetzen מוּלְאָה לְכַנְדֵּל עֵדֶר „vom Zeite in den Thurm Eder“, A. hat לְקַבֵּל, gegenüber, C. und Ed. מוּלְאָה, מוּלְאָה, über, weiter.

41. 3 und 18 ist בָּאָחַר, im Nilschiff, in Ed. von אָחַר, Bruder, abgeleitet und תְּלִימָר übersetzt („Stud.“ S. 55). T., A. und B. haben בָּאָחַר, da sie ה' nicht aussprachen und bē'u lasen (Petermann „Versuch“ u. a. w. z. St.) mit בָּאָר verwechselt und אָחַר, sie kamen, übersetzt. C., das denselben Fehler hat, wählte nach Art dieses Cod. (vgl. oben S. 124) das gleichbedeutende hebräische Wort בָּאָר, das demnach nicht mit P. in בָּאָחַר zu emendiren, sondern gleich אָחַר „sie kamen“ zu übersetzen ist, wofür schon der Umstand spricht, dass C. an beiden Orten (V. 2 und 18) בָּאָר hat. — Das. V. 43 ist מְרַכְבֵּת הַמַּשְׁכֵּנָה in A. und C. beibehalten, T. u. B. haben = Onkelos und J. I. תְּכִינָתָהּ, Ed. כְּמִלְתָּהּ, doppelt.

42. 11, Tw. כְּנִים, alle מְדֻמְנִים (J. I. מְדֻמְנִי), A., in Folge eines echt samaritanischen Schnitzers, דְּרִבִּין. Das hebräische כֵּן, Basis, Gestell, dann: Posten, Amt, ist nämlich 40, 13 und 41, 13 durch das chald. und syr. דְּרִנָּא, Stufe, Würde, übersetzt; כֵּן דְּרִנָּי — על כני על דרנג — על כנך. Von diesem כֵּן hat nun A., unvernünftig genug, das adj. כְּנִים abgeleitet und — im plur. — דְּרִנָּן übersetzt. Denselben Fehler hat A. noch 42, 19. 31 und 33. — Das. V. 32, Tw. דְּאָחַר, alle: וְאָחֵר; nur A. hat דְּאָחֵר = וְאָחֵר, der Andere, also fälschlich דְּאָחֵר gelesen.

48. 11, לא סְכִיחַ, T. und B. לא סְכִיחַ, das chald. und syr. סְכַח, erwarten, hoffen; C. behält das Tw. bei, Ed. לא צְלִיחַ, habe ich nicht gebetet, hat es von סָלַח = סָלַח, abgeleitet; das arabisirende A. hat סְכִיחַ, vielleicht حَفَلَ, an Etwas denken. — Das. V. 16 Tw. וְיִדְּנֻוּ in A. beibehalten, T., B. und Ed., dem Sinne nach, וְיִסְתְּרֻוּ, sie sollten sich ausbreiten; C. hat für וְיִדְּנֻוּ, wegen דָּג, Fisch, chald. und syr. כִּנְנָא, ein eigenes Verbum וְיִכְנֻנֻּן componirt, ein Unsinn, der, wenn überhaupt übersetzbar, „sie sollen sich fischen“ lautete.

49. 3, רָאשֵׁית אֹרְבִי, T., B. und C. haben אֹרְבִי, vielleicht mit Absicht, רָאשֵׁית אֹרְבִי gelesen und dieses von קָדַח, quälen, plagen, abgeleitet, sie übersetzen nämlich רָאשֵׁית לְבוּסִי, Anfang meiner Qual. In Folge derselben falschen Auffassung, die übrigens auch J. I. וְסָרְרִי verräth, hat A. אֹרְקָתִי, meiner Bedrängnisse. Ed. hat אֹרְבִי



von dem im Talm. und in den Trg. häufigen ארכא (*avēh*), Kauf, abgeleitet und קרמאתא זבני, Anfang meines Kaufes, übersetzt (vgl. „Stud.“ S. 20). — Das. V. 5 haben Tw. מרתיהם Alle von כרת seil. ברית, einen Bund schliessen, abgeleitet. C. hat nämlich קראמון, Ed. קרמיון, die gewöhnliche Uebersetzung des hebr. ברית; T. und B. מקרימיון haben zu dieser Uebersetzung noch den Bildungsbuchstaben מ hinzugefügt, den das Tw. hat, A. jedoch wie schon oben (S. 140) nachgewiesen, nach A. S. מקרמותם übersetzt. Genau so hat T. und B. כרתי, ich habe gegraben, fälschlich von diesem ברית כרת abgeleitet und דקרימת לי übersetzt, was Uhlemann z. St. gar von einer äthiopischen Wurzel ableiten möchte. — Das. V. 9 Tw. כרע haben T., B. und Ed. כרע gelesen und כריס, wie Schlechtes, übersetzt („Stud.“ S. 55), C. hat das Tw. beibehalten; A. עטרק = חטרק hat gar כרע, zerreißen, gelesen. Tw. קיטנו das. haben alle wörtlich übersetzt, nur A. ידלקנה, verfolgen. — Das. V. 15 liest der sam.-hebr. Text bekanntlich חמור גרים statt גרם, alle Codd. חמר חותבין, Esel der Einwohner, גרים ist nämlich von גור, wohnen abgeleitet, nur A. hat, auffallend genug, סבול טסמן, Flachs tragend; fast scheint es, er habe für חמור gelesen חמיל und dieses gleich حاصل genommen und in גרים — wie so? das mögen die Götter wissen! — eine Bezeichnung für Flachs erblickt. Für דמסמרים in demselben V. haben die Codd. verschiedene, nur nicht die richtige Uebersetzung; C. und Ed. לשנאיה und לשנאיה, haben es von שמה, Lippe, Sprache, abgeleitet,<sup>1)</sup> ebenso A. dessen מסמיומיה in מסמיומיה zu emendiren ist, שמה = שמה, plur. emphat. שומרה, hier mit מ praefixam. T. und B. ברניה, Geschlechter, Familien, übersetzen haben gar דמסמרותים gelesen, das sie von מסמרה ableiteten. — Das. V. 22 שר עלי, A. עלי, auf, C. עלי, während die anderen es von עלה abgeleitet und סלק, steigt hinauf, übersetzt haben.

### IX. Corrupte Lesearten.

Nach den bisherigen Auseinandersetzungen über die Textbeschaffenheit der Codd. und deren bald hebraisirende bald arabi-

<sup>1)</sup> Dieselbe Ableitung von שמה, in dem Sinne „Saum“, liegt auch Onk. u. J. I. zu Grunde, die hier דמסמרים, Grenzen, übersetzen.



sirende Tendenz; über die bald aus Onkelos, bald aus A. S., bald nach eigener Willkür gemachten Interpolationen in denselben, sowie über die gewaltsamen Aenderungen der verschiedensten Art, die an ihnen vorgenommen wurden: dürften die Gesichtspunkte fixirt sein, nach welchen die Lesearten dieser Codd. zu betrachten sind. Jetzt erst kann daran gegangen werden, den sam. Wortschatz, wie er sich vorerst aus den vorliegenden Codd. zu Genesis ergibt, einer genaueren Prüfung zu unterwerfen.

Schon in meinen „Sam. Studien“, S. 22–31 ist eine lange Reihe von Wurzeln und Wortbildungen angeführt, welche nach der Polyglotten-Edition des sam. Trg. in die sam. Wörterbücher Aufnahme gefunden haben, aber bloss Schreibfehler oder corrumpirte Lesearten sind. In den meisten Fällen werden auch die daselbst gemachten Angaben, respective aufgestellten Vermuthungen, durch die anderen Codd. bei Petermann bestätigt. Aber auch in dieser Beziehung erhalten wir erst durch die Petermann'sche Edition das nöthige und richtige Licht; sie legt, wie wir gesehen haben, Vieles nahe, woran früher gar nicht gedacht werden konnte oder durfte. Und da ergibt sich denn, dass die Anzahl der als samaritanisch geltenden Wurzeln und Wortbildungen, die sich bei genauerer Prüfung als blosse Corruptele, zumeist als später eingedrungene fremdsprachliche und noch dazu corrumpirte Elemente ergeben, eine ungleich grössere ist, als man bisher anzunehmen wagen durfte. Wenn so schon die bereits vorhandenen, nur auf Ed. sich beziehenden, sam. Wörterbücher und Vocabularien von unrichtigen Angaben wimmeln, die ihrerseits wieder Veranlassung zu weiteren irrigen Angaben und Folgerungen wurden; so ist das durch eine unvorsichtige Benützung der Petermann'schen Codd. in noch viel höherem Maasse zu befürchten.

Die Fixirung solcher corrumpirten Lesearten sei hier nach der Reihenfolge der Capp. versucht. Die Zahl derselben wird sich natürlich in demselben Maasse vergrössern, wie die Petermann'sche Edition vorwärts schreitet, und in dem reichlicher gebotenen Materiale noch reichlichere Gelegenheit zu erfolgreichen Vergleichen bietet. Aber schon die jetzt nachweisbaren Corruptele werden den bisher als samaritanisch geltenden Sprachschatz von zahlreichen falschen und irreführenden Angaben säubern, und der ferneren Vermehrung derselben vorbeugen, endlich aber eine, von der bisherigen grundver-

schiedene Anschauung über das Wesen des sam. Idioms gewinnen lassen.

Gleich 1, 21 begegnen wir für Tw. תנינין in allen Codd. dem auffallenden תלקסיה, das schon viel Kopfzerbrechens verursacht hat und sich die sonderbarsten Erklärungsversuche gefallen lassen musste. Castellus s. v. will in ihm ein äthiopisches Wort für „Krokodill“ finden, während er es in den „Animadvers. sam.“ z. St. erklärt: *est genus piscis, de quo mentio fit in Talmude Hieros. לביס dictum.* Dort bezeichnet aber לביס, wie sich aus dem Zusammenhange ergibt und Aruch s. v. richtig erklärt, nicht den Namen, sondern die Farbe des Fisches; es ist nämlich das gr. *λευκός*, weiss, im Gegensatze zu dem anderen dort erwähnten grünen (יריק) Fische. Uhlemann s. v. erklärt es durch *ταῖνω* und *ταλάσσεω* „ab externa proceritate“, Petermann, (Glossar. z. Chrestom. s. v.) *Θαλάσια*; Nöldeke (in Geig. Zeitschr. a. a. O. S. 211) vermuthet dahinter eine sonst nicht bekannte Form: *Θαλασσόκητος*. תלקסיה ist nun allerdings ein ursprünglich griechisches Wort; aber nicht direct, sondern auf Umwegen, und zwar durch Vermittlung des Arabischen, später hier eingedrungen. Die ursprüngliche Uebersetzung hat nur noch das Petersb. Fragment (vgl. dasselbe am Ende dieses Buches) das hier, gleich J. I., einfach תניני übersetzt.

Der Midrasch versteht nämlich hier unter Tw. תנינין den fabelhaften Leviathan, mit dem sich die spätere jüdische Legende bekanntlich viel zu schaffen macht; vgl. Baba bathra 74 b. und J. I., der hier geradezu übersetzt: ית תניניא דברביא ית לוייתן ובר וניא „die grossen Schlangen, d. h. der Leviathan und sein Weibchen“. Diese allgemein verbreitete, in der Midrasch-Literatur häufig wiederholte, Ansicht hat unter Anderen auch Jacob von Edessa acceptirt. Aus einem von Wright edirten Briefe desselben, aus dem Schröder, in der Z. D.-M.-G. Bd. XXIV. S. 290 ff., einen die hebräischen Wörter: בהיותו und לוייתן erklärenden Auszug gibt, erfahren wir zunächst, dass das hebr. Leviathan ins Syrische übersetzt ܠܝܬܐܢ ist (a. a. O. S. 291), sodann aber (das. S. 292), dass „die grosse Schlange, die in den Meeren ist“, ܐܝܬܐܢ ܕܝܡܐ „bei den Hebräern den Namen führt Leviathan, bei den Griechen aber

geannt wird **מלכסיה**, d. h. **κῆτος**, Wallfisch. Das biblische **לִיָּתָן** ist demnach der Leviathan, dieser das syr. **ܠܝܬܝܬܐܢ**, das griech. **κῆτος**. Dieses **κῆτος** ist wie in das Syrische, so auch in das Arabische gedrungen, wo **قيطس** (s. Freytag s. v.) das Sternbild Wallfisch bedeutet. Aus diesem **قيطس** ist, mit der im Sam. so gewöhnlichen Buchstabenversetzung, **קסיה**, und im pl. emphat. **קסיהיה** geworden<sup>1)</sup>; die Vorschlagssylbe **חל** aber ist einfach der arab. Artikel **ال**, der mit sam. Buchstaben geschrieben, wegen der grossen Aehnlichkeit zwischen **خ** und **ح**, in **חל** verschrieben wurde; **לח** für **לח**. Demnach ist **חלקסיהיה** weiter nichts als eine samaritanisirte Plural-Form von **القيطس**, und in ultima analysi das gr. **κῆτος**, Wallfisch.<sup>2)</sup> Wie nahe übrigens den späteren arabisch redenden Samaritanern die Hinzufügung des Artikels **ال**, selbst zu nicht arabischen Wörtern, lag, beweist z. B. 49, 29, wo Ap. für **חחתי** hat **אלחתי** — **الختي** des A. S., und Zeile 275 des oben (S. 32) edirten sam. Textes, wo **אל שניה** für „Jahre“ steht. Der Artikel **ال** in **חל** verschrieben kommt überdies noch in dem sonderbaren **חלסתיכון** vor, das A. 45, 17 für Tw. **בדירכם** hat. Die sam. Uebersetzer haben dieses in Genesis nur hier vorkommende Wort theils nicht verstanden, theils aber missverstanden. T., B. und C. haben das hebr. Wort beibehalten, was sie häufig thun, wenn sie es nicht zu übersetzen wissen. Ed. hat **בדיר** gar mit **בָּר**, Getreide verwechselt; denn sie hat **מירכון**, wie das hebr. **בָּר** sonst immer übersetzt ist, was Cast. nicht eingesehen, der deswegen s. v. **מיר** hat: **מיר**, frumentum, und mit Bezug auf diese eine Stelle: **jumentum**!! A. aber verwechselt, vielleicht wegen 46, 5, **בדיר** mit

<sup>1)</sup> **ח** für **ط** hat nach dem ob. S. 111 über die sam. Rechtschreibung, besonders aber für die Transcribierung fremder Wörter Geagten, nichts Befremdendes.

<sup>2)</sup> Da die LXX. z. St. **τα κῆτα** übersetzen, könnte man vielleicht daran denken **חלקסיהיה**, als aus diesem **τα κῆτα** zusammengezogen, zu erklären. Aber abgesehen davon, dass dann nicht nur das zweite, sondern auch das erste **ח** für **τ** stünde, das **ל** ganz unerklärlich wäre, ebenso auch die Buchstaben **סיה**, die deutlich auf das arabisirte **قيطس** hinweisen; ist an eine directe Entlehnung aus dem Griechischen durchaus nicht zu denken, während die häufige Benützung des Arabischen unauferwähnt ist. Dazu kommen noch die gleich anzuführenden ähnlichen Fälle, wo der Artikel **ال** im Sam. entweder beibehalten, oder wie hier in **חל** verschrieben ist.



בר, Sohn; denn sein sonst unerklärliches חלפתיכון ist einfach das ar. فتى, Kind, mit dem ebenfalls in חל verschriebenen Artikel אל.

2. 25, Tw. ערוסין mit Ausnahme von C., das gleich Onkelos hat, Alle: עססין. Dass dieses auch von Petermann (Glossar s. v.) aufgenommene hap. legom. ein Fehler ist, beweiset 3. 7, wo für dasselbe Tw. wieder עססין steht. An beiden Orten ist wahrscheinlich עססין zu lesen, von עסס — חסס, entblößen, nackt sein. — Das. V. 24, Tw. ורובק, mit Ausnahme von C. alle: ויחלץ, das Cast. und Uhlem. vergeblich zu erklären suchen; es ist nämlich ויחלץ zu lesen, das ar. علق, anhängen, das A. S. z. St. (يعلق) hat. Die ursprüngliche Lesart hat wieder C. ורובק aufbewahrt. — Das. V. 23 Tw. יקרא, C. יחקרי, die Anderen: יתקב, was keinen Sinn gibt; entweder ist יתקב zu lesen („Stud.“ S. 23), oder — was wahrscheinlicher ist — יחלקב, das ar. لقب, Jemand einen Namen geben. Keineswegs aber heisst עקב im Ethp. appellatus est, wie Cast. und Uhlem. s. v. wollen.

3. 1, Tw. ערוס, C. ערוס, die Anderen אסכול, das ich „Stud.“ S. 45, durch das chald. ארשלאי, syr. ارسلاي, erklären wollte, entstanden durch Verwechslung dieses ערוס, listig, mit ערוס; wahrscheinlicher aber ist es ein Corruptel von עדל: chald. und syrisch überreden, verführen, daraus אעדיל, verführend, woraus hier אסכול geworden ist. Dasselbe עדל vermurthe ich das. V. 13 in אשלותי für Tw. אשלותי. Es scheint ein ו ausgefallen und zu lesen zu sein: אשדלתי, hat mich verführt; doch könnte man es auch gleich אשלותי fassen von שלה, chald. של, sich irren, Af. irre leiten. Keinesweges aber ist es mit Cast. von נשל ut שלי, evulsit, oder gar mit Uhlemann s. v. שלל, chald. של, arab. سَلَّ, detraxit, abzuleiten. Das. V. 1 אף כי אשר, C. אף כי אשר, wozu P. hinzufügt: (דנה?), was aber auch keinen Sinn gibt; es ist weiter nichts als der bereits gerügte Fehler, die Partikel אף mit dem nom. אף, Zorn, zu verwechseln; דנה ist nämlich = רנה. — Das. V. 19, Tw. שובך, mit Ausnahme von C. Alle עסותך, daher Cast. rediit; Uhlem., der gar das chald. עס, putruit, vergleicht: putrefactus rediit!! Hier liegt aber bloss die S. 112 erwähnte häufige Verwechslung von ע ו כ, combinirt mit der ebenso häufigen Buchstabenversetzung und mit einem Schreibefehler vor. Für ע ist nämlich ר zu lesen: ערסותך, dieses aber ist עסרותך = ערותך (von ער = חזר zurückkehren), das C. auch wirklich hat.



6. 11, Tw. וחשחה, bis auf C. alle: ולססחה, steht für וחססחה = ואחססחה in V. 12 das. („Stud.“ S. 23); es ist das ar. فسم, verderben, welches das ursprüngliche ואחכלה, das nur C. zeigt, verdrängt hat, während für das zweite שחה in V. 12 noch alle חכל haben.

8. 2 Tw. ויסכרו, bis auf C. Alle ואחסתימו, weshalb Cast. u. Uhlem.: סחף, clausit, haben; es ist aber sicherlich ואחסתימו zu lesen, das gewöhnliche סחס, verschliessen.

9. 7, Tw. ושרצו, Ed. וארפסון, nach allen anderen Codd. zu emendiren וארמסון; vgl. רמס für das hebr. שרץ. Cast. u. Uhlem. haben mit Bezug auf diese Stelle nichts desto weniger: רמס, extendit.

10. 8, ist גבור in B. u. C. גיבור in T. קיצף in A. u. Ed. קינץ übersetzt, im folgenden Verse (9) das zweimalige ציד גבור in T. קיצף ציד in A. u. Ed. קינץ ציד. Dieses von den Wörterbüchern aufgenommene קיצף wird von Cast. (Animadv. sam. x. St.) durch das ar. قاص, emittit, sublimis est, erklärt. In diesem קינץ, oder קיצף liegt aber nur der häufige Fehler vor, dass ך für ך verschrieben ist (s. ob. S. 106); es ist nämlich sicherlich קינס zu lesen, dieses aber ist قانس, قانيس oder قانس, Jäger, wie, גבור wegen des folgenden ציד übersetzt wurde, so dass קינץ ציד eigentlich „Jäger der Jagd“ oder „des Wildes“ heisst; die Randglosse قانس oder قانيس hat nämlich das von B. u. C. beibehaltene גיבור verdrängt. Vgl. 27. 33 wo T. u. B. דגור übersetzen: קנץ sowie A. S., der hier in V. 9 für ציד ציד beidemal hat: قنوص. Für dieses ציד, das die anderen Codd. beibehalten, hat wieder B. das erstemal אצאי, C. beidemale עצאי, der Empörer, von عصي, sich empören, offenbar weil sie das nom. propr. גבור, auf den גבור ציד sich bezieht, von טרד ableiteten. Für das zweite ציד hat B. עלוס, wahrscheinlich حلس, gross, stark, oder خليس, das dasselbe bedeutet, גבור selber ist mit Ausnahme von B. u. C. hier von allen anderen Codd. falsch: טקס geschrieben, an den anderen Orten aber beibehalten.

11. 4 u. 8 hat A. u. Ed. für מנדל, das die andern beibehalten,

<sup>1)</sup> Die Patermann'sche Edition hat hier fälschlich קיצף ציד für Tw. גבור, dafür im folgenden V. für das erste ציד ציד — bloss קיצף, ein offener, auch durch Ed. nachweisbarer Fehler.

das erstemal לקדה, das zweitemal מלקולילה. Das Erstere wird von Cast. gar nicht, von Uhlem. „forte a לכד, expugnavit“ erklärt; letzteres von beiden aus dem Armenischen gar. Auf eine ungleich wahrscheinlichere Erklärung führt 25, 16. Das ist במצריהם ובטירותם in T. gar nicht, in B. u. C. בכפרתון ובטירותון, in ihren Dörfern und Schlössern; A. u. Ed. aber haben בדרכיתון ובקליחתון. Ersteres ist das chald. דירא, Wohnung, dessen Plur.-Formen דירון und דיריות zu vergleichen sind; die beiden ן sind nämlich wie gewöhnlich ן geworden (vgl. ob. S. 111); Letzteres erklärt Cast. durch das chald. קליצה, Vorhang, Zelteingang; ungleich näher liegt aber bei diesen stark arabisirenden Codd. قلعة, plur. قلاع, Castell, Feste<sup>1)</sup>. Auch das nächstfolgende Wort in denselben Codd. ist ein offenbar arabisches Corruptel, לרומון für Tw. למחנס, wofür לקומון zu lesen, das ar. قوم, Volk. Dieses قلعة scheint nun auch in מלקולילה (viell. מלקוללה für القلعة) und לקדה, freilich verstümmelt, zu suchen zu sein, und das um so eher als auch A. S. hier unter מכלל eine Festung, المبرج, versteht, und قلعة speziell eine hohe Feste bedeutet, was zum Zusammenhange recht gut passt.

14. 3 Tw. חברו, alle: ארבו, aber B. אחברו l. אחברו. — Dass das V. 12 אברי, das Ed. für ארי hat, ein Fehler ist, dessen Entstehung „Stud.“ S. 23 nachgewiesen ist, beweisen die anderen Codd., die dafür ארי lesen. — Das V. 14, Tw. וירק, alle: ויראן, er rüstete, nur A. וסרי u. Ed. וסרו; es ist entweder das ar. سري, eine nächtliche Expedition unternehmen, und zwar wegen V. 15 das.; oder es ist ן am Ende zu ergänzen, וסרו = וסרו des Onk. — Das V. 23, Tw. היום ist für das von Cast. aufgenommene חרסי in Ed. חסרי zu lesen; vgl. חסר, nähern, חסרה, Naht.

19. 9 Tw. וינסו, T. u. C. וקרבו, wonach B. וסרו zu emendiren ist וקרבו für וקרבו. — Das V. 15; Tw. ויאצו, T. u. C. וסבסו, d. chald. סבס, vgl. Levy s. v.; A. u. Ed. וסרסו u. B. וסרו ist gleichmässig für וסרסו verschrieben. (Stud.“ S. 24).

20. 18, Tw. עצר עצר, A. u. Ed. עציק עצק, weshalb auch

<sup>1)</sup> In derselben Bedeutung fassen טירותם noch: J. I. u. II: קסטרונישון, lat. castrum; Saad. قصرهم und A. S. رياضهم.

Cast.  $\text{צק}$  als hap. legom. „clausit“ hat, was zu erklären er in den Animadv. sam. sich vergebens abmüht. Aber T. u. C. haben hier  $\text{צק אציק}$ , das hebr. u. chald.  $\text{צק}$ , syr.  $\text{ܥܩ}$ , ar.  $\text{عق}$ , zusammenpressen, verengen, das auch im Samaritanischen (s. Cast. s. v.) häufig ist. Es liegt also ein durch die Aehnlichkeit zwischen  $\text{צ}$  und  $\text{צ}$  entstandenes Corruptel vor, und ist sicherlich  $\text{צק (צ) יוק}$  zu lesen.

21. 8, Tw.  $\text{וינחל}$ , B.  $\text{ואחזל}$ , l.  $\text{ואחזל} = \text{ואחזל}$  des Onk.; vgl. im selben Vers  $\text{ביום הנחל}$ , B.  $\text{ביום דאחזל}$ . — Das. V. 14 ist  $\text{ואקץ}$ , das B. für Tw.  $\text{וישכס}$  hat, nach A. u. Ed.  $\text{וקרץ}$ , früh aufstehen, zu lesen. — Das. V. 15, Tw.  $\text{מן החימת}$ , A. u. Ed.  $\text{מן סלקינה}$ , weshalb auch Cast., der gar das französ. *flacon* vergleicht, und Uhlem.  $\text{שלקין}$ , lagena, haben. Hier ist aber bloss das  $\text{נ}$  vom vorübergehenden  $\text{מן}$  fälschlich herübergezogen und noch dazu in  $\text{ע}$  verschrieben worden; zu lesen ist sicherlich:  $\text{מן סלקינה}$ , das gr.  $\text{λάγνηος}$ ,  $\text{λάγνηος}$ , lat. lagena, woraus im Chald. u. Syr.  $\text{לגניה}$ , aber auch  $\text{לקנה}$  geworden ist. — Das. Tw.  $\text{ורשלק}$ , alle;  $\text{וארמח}$ , (Onk.  $\text{ורמח}$ ), nur A. u. Ed.  $\text{ולקסת}$ , daher Cast. u. Uhlem.:  $\text{לִקְ}$ , projecit, wozu Letzterer das ar.  $\text{لق}$  vergleicht, das aber gerade die entgegengesetzte Bedeutung aufnehmen hat. Es ist entweder  $\text{لق}$  (in der IV.), wegwerfen, und verschrieben für  $\text{מלקת} = \text{فالق}$ , das A. S. z. St. hat; oder, bei der bereits früher hervorgehobenen Aehnlichkeit zwischen  $\text{ق}$  und  $\text{ك}$ , das mit  $\text{لق}$  verwandte und gleichbedeutende  $\text{لق}$ .

22. 3, Tw.  $\text{ויבקע}$ , T.  $\text{ונפל}$ , er theilte, B.  $\text{וקטע} = \text{וקטע}$ , hauen, spalten, A.  $\text{ונקס}$ , das schwer zu erklären wäre, hätte Ed. hier nicht  $\text{ונקס}$ , das selber (vgl. „Stud.“ S. 24) verschrieben ist für  $\text{ונסק}$ . Levy, der Ed. für das unfehlbare sam. Trg. hält, bezieht sich (chald. WB. s. v.  $\text{נסקא}$ ) auf dieses fehlerhafte, sonst nie vorkommende angeblich sam.  $\text{נסק}$ , am dadurch  $\text{נסקא}$ , im Trg. zu Spruch. 26. 8, zu erklären und zu retten, das aber ebenfalls hap. legom. ist, für welches Ms. Ag. offenbar richtig  $\text{ניקצא}$  liest, v.  $\text{קצי}$ , syr.  $\text{ܩܩܐ}$ , zerbrechen. — Das. V. 9, Tw.  $\text{הנציח}$ , Ed.  $\text{לקימציח}$ , l.  $\text{לקימציח}$  wie in A, das chald.  $\text{קיסס}$ , Scheit; vgl. „Stud.“ S. 97. — Das. V. 16, Tw.  $\text{וינן}$ , A.  $\text{ניני}$ , B.  $\text{חזו}$ , Beides in das öfter vorkommende  $\text{ניני}$  zu emendiren; es ist das ar.  $\text{جنى}$ , das A. S. z. St. hat. Vgl. „Stud.“ S. 100. —



24. 14, Tw. **הָטִי נָא**, T., A. u. Ed. **אָטְכִי נִי**, heuge doch, C. **אָעֲתִי נִי**, lasse doch herab, (Af. von **נָחַת**, **נָחַת**, herabsteigen) B. **אָרְכְכִי שְׁבִי** ist offenbar nach Onk. zu emendiren: **אָרְכְכִי**.

26. 14, Tw. **וִיקְנָא**, T., B. u. C. **וִיכְנָא**, A. **וִיכְנָא**, Ed. **וִיכְנָא**, weshalb Cast. **כְּנָשׁ**, invidit, hat. Es ist aber **וִיכְנָא** zu lesen, das immer für das hebr. **קָנָא** steht und auch in den Trgg. vorkommt (vgl. „Studien“ S. 25 u. 104). Auch 37. 11, wo A. für Tw. **וִיקְנָא** hat **וִיכְנָא**, ist **וִיכְנָא** zu lesen. — Das. V. 21, Tw. **וִיִּרְיָו**, A. **וִיִּרְיָו**, nach V. 20 das. zu emendiren, wo A. für dasselbe Tw. richtig **וִיִּרְיָו** hat. — Das. V. 25 Tw. **וִיכְרָו**, Ed. **וִיכְרָו**; mit Bezug auf diese Stelle hat Cast. **קָרָה**, fodit, ebenso Uhlemann, der gar das ar. **قَسَّ**, **قَسَّ**, vergleicht. T. u. C. aber haben hier **וִיכְרָו**, das ehald. **חָרַט**, graben, das in A. u. B. **כְּרָו**, syr. **ܟܪܐ**, geworden ist. Die mit A. übereinstimmende Ed. las sicherlich ebenfalls **כְּרָו**, nur ist dieses, wegen der bereits (ob. S. 106) hervorgehobenen Aehnlichkeit zwischen **∇** und **ρ**, in **כְּרָו** verschrieben worden. — Das. V. 26, Tw. **וְאֶחָת**, Ed. ebenso, die Anderen: **וְסִידָה** (Onk. **וְסִידָה**), wonach A. **וְסִידָה** zu emendiren ist. Für das folgende Tw. **מִרְעָה** hat T. **רְחֵמִי**, B. **מִרְעָה** (Onk. **מִרְחֵמִי**), wonach das von P. mit einem Fragezeichen begleitete **רְחֵמִי** in A. einfach **רְחֵמִי** = **רְחֵמִי** ist.

27. 16, Tw. **טָרִית**, alle: **טָרִית**, A. **טָרִית**, I. **טָרִית**, nach Ergänzung des ausgefallenen **ט** ebenfalls **טָרִית**. — Das. V. 37, Tw. **חִירֹשׁ**, mit Ausnahme von T. u. A., die gleich Onk. **חִירֹשׁ** haben, alle: **יִבִּישׁ**, ein auffallendes und unerklärliches Wort, das wohl öfter vorkommt, (vgl. Cast. s. v.) aber wahrscheinlich doch bloss verschrieben ist für **חִירֹשׁ**, gleich **חִירֹשׁ** von **חִירֹשׁ** gebildet. — Das. V. 41 hat B. allein für Tw. **יִשְׁטָם** das auffallende **יִשְׁטָם**, das eine ungeschickte und noch dazu corrumptirte Interpolation aus Onk. zu sein scheint, der hier **יִשְׁטָם** — **יִשְׁטָם** übersetzt, darans mit Weglassung von **יִשְׁטָם** und mit Verwechslung von **יִשְׁטָם** und **יִשְׁטָם**, **יִשְׁטָם**, das wieder **יִשְׁטָם** verschrieben wurde.

29. 15, Tw. **חָנָם**, A. **חָנָם**, I. **חָנָם** = **חָנָם**, das die anderen Codd. mit Onk. haben. — Das. V. 22, Tw. **מִשְׁחָה**, A. **מִשְׁחָה**, wozu P. bemerkt: **מִשְׁחָה**; ungleich näher liegt **מִשְׁחָה**, das Ed. hier hat, wozu das christl.-paläst. **ܡܫܚܐ**, Gelage, (Nöldeke, in Z. D. M. G. XXII. S. 476) zu vergleichen ist. **מִשְׁחָה**



und  $\text{מ}$  können sehr leicht verwechselt werden,  $\text{ז}$  ist verschrieben für  $\text{ה}$ . — Das. V. 23, Tw. ויקח, B. וכנש, mit Hinweglassung des überflüssigen כ, ונשכ = ונכב, das die And. haben.

30. 37, Tw. מחספ, A. רסוף, l. רסום — רסום das die And. haben. — Das. V. 40, Tw. וכבשים, A. ועסיריה, l. ועמיריה für ואמיריה der anderen Codd. — Das. V. 41 ist das von Schafen gebrauchte המקשרות von קשר abgeleitet und, sinnlos genug, in A. קטיריה, Ed. קטיראתה, die Gebundenen, übersetzt, wonach das sonst unverständliche יטיראתה in T. u. B. zu emendiren ist.

31. 7, Tw. דהל, Ed. דשקר, woraus Uhlemann ein quadrilit. „דשקר, i. qu. „שקר“ macht; alle Anderen haben gleich Onk. u. J. l. שקר; so, oder אשקר (Af.) ist auch in Ed. zu lesen. — Das. V. 18, Tw. וינהג, alle: ודק (Ed. ורהק) = דחק, ar. دحى, antreiben; A. hat das an sich unerklärliche ואחזק. Aber V. 26. das., wo die And. für Tw. וינהג ebenfalls ודחק, ודקה, hat A. wieder ואחיקת, wofür offenbar ודחק zu lesen ist; ebenso hier für ואחזק — ודחק. Das Tw. רכוש אשר רכב, A. כסיה, l. רכוש אשר רכב, so wie A. im selben Verse für קנינו רכב hat: נכסיה רכב; es ist das chald. נכס, syr. نكس, Güter, Vermögen, in welchen Sprachen aber ein Verb. נכס, Güter erwerben, nicht vorkommt, das A. um רכב nachzunehmen, sich aus נכס eigenmächtig gebildet hat. Das לעלון, das A. für לבוא hat, ist Druck- oder Schreibefehler für das gewöhnliche: לעלול. — Das. V. 19, Tw. לנז, A. למנש, l. למנש, für למנח das T., B. u. Ed. haben. — Das. V. 21, Tw. ויברח, A. וסק, (s. Cast. s. v.) וסקה für וסס, l. וסס, A. וקס, Tw. ויעק. Das. V. 27 Tw. בשרים, T., A. u. C. ברבנים, B. u. Ed. ברבנים, Uhlem. (Chrest. z. St.) vermuthet, der Uebersetzer habe וקרים, Fürsten, gelesen, was ihm, so wenig passend es auch ist, wohl zuzutragen wäre. Wahrscheinlich ist aber einfach ברבנים und ברבנים zu lesen, das chald. רבנא, Jauchzen, Gesang, was dem Tw. בשרים vollständig entspricht. — Das. V. 28, Tw. כתרתי, A. כסרתני, T. u. B. gleich Onk. כסרתני, Ed. כסרתני; letzteres ist das Richtige, aber auch versetzt für כסרתני; es ist nämlich das ar. كس, lassen, zugeben. — Das. V. 34, Tw. בכר, A. איכ, ar. اوك, chald. באיכ, l. באיכ, A. u. C. באיכ, Ed. באיכ, Sattel. — Das. V. 40, Tw. וקח, alle: וצניה, wonach A. וצניה zu corrigiren ist: וצניה oder וצניה. — Das. V. 51

hat der sam.-hebr. Text die schlechte Leseart יראתי, daher C. u. Ed. sinnlos genug: דרחזית, die ich gesehen habe („Stud.“ S. 39); T., A. u. B. haben דרחזית; dieses könnte man zwar durch das talm. u. syr. חרו, eigentlich durchbohren, dann: anordnen, verfertigen, als dem יריתי des jüd.-hebr. Textes entsprechend gefasst werden; wahrscheinlicher aber ist die sam. Leseart יראתי auch hier massgebend gewesen, und, mit Hinweglassung des ר, einfach ebenfalls (י)רחזית zu lesen.

32. 1 (2) Tw. וישנעו, alle: ופנעו, nur A. ואלעטו. vgl. Onk. ורעאו u. J. I. ורעו. Ebenso ist das. V. 17 (18) יוסענך, das A. für ינסעך hat, zu corrigiren: ירענך, mit Elision des ersten ע — ירענך des Onk.

37. 26, Tw. בצע, Ed. אנהא, das Cast. u. Uhlem. so aufnehmen und lucrum übersetzen; alle anderen lesen aber הנאה, was das Richtige ist; es ist nämlich das, von dem chald. und syr. הנא nützlich sein, abgeleitete, im Talmud und Midrasch häufige הנאה, Nutzen. Vgl. Onk. z. St. מזה ממון מזהני לנא unb J. I. מזה הנות ממון.

38. 14, Tw. צעף, A. ררפה verschrieben für ררדה, Schleier, das J. I. z. St. (ררדה) hat. זוהר (זורה), das T., A. u. Ed. für צעף haben ist ebenfalls verschrieben und zwar für זורה, Zoder, das aus σουδάριον, sudarium, abgeleitete chald. u. syr. סודרא, Tuch, Schleier.

39. 6, Tw. באומה, A. מדאם I. מדאם für מדעם, Nichts, in T. u. B. Das. V. 11, A. סלענתה I. סלענתה = סלענתה, seine Arbeit.

41. 4 u. 7, Tw. וייקץ und das. V. 21, ואיקץ, alle: ואחזיר ואחזיר, A. überall ואחזיר, consequent verschrieben für ואחזיר. — Das. V. 33, Tw. וחכם, A. וחסיד, fromm; dieses könnte, weil auf Josef sich beziehend, wohl eine tendentiöse freie Uebersetzung sein, um den Stammvater der Samaritaner zu glorifiziren; aber V. 39 das. hat A. für dasselbe Tw. das entsprechendere ועסם = عسى, Einer der seine Angelegenheiten klug ordnet, schlau ist, wonach hier וחסיד zu lesen ist ועסים = ועסים. —

<sup>1)</sup> Dass A. S. النى القيت nicht die Leseart des sam. Pentat., sondern יריתי übersetzt, beweiset Nichts für das sam. Trg.; solche Fälle sind bei A. S. nicht selten (vgl. Kuenen a. a. O. S. 24) u. wahrscheinlich auf den Einfluss zurückzuführen, den Saad's Bibelübersetzung direct und indirect auf die seinige geübt hat.

Das. V. 36, Tw. ויקבץ, A. ויסרב ל ויסרב für ויסבר, das A. im selben Verse nochmals hat, aber wieder verschrieben: וירטא, es ist nämlich סבר = צבר, oder, was für A. wahrscheinlicher ist, direct das ar. حبر des A. S. z. St. Ed. hat dafür וישח, worunter Cast. s. v. שח mit Recht ein Corruptel für וצחח vermuthet, das die anderen Codd. haben; אצחח für אצחח, חן für חן und אא für אא verschrieben. Ed. hat nämlich an allen anderen Stellen für das hebr. קבץ ebenfalls צחח, Uhlern. hat nichts desto weniger: שחח, fut. ישח posnit, collegit!! — Das. V. 36, Tw. למקדון, T. u. B. לסרכן = לצרכן, das chald. צורכא, צורכא, Bedarf, Ed. לסרמון ist entweder ebenfalls לסרכן zu emendiren, oder, wie „Stud.“ S. 26 vermuthet ist למסרון; vgl. Levit 6. 4 את המקדון אר אשר המקר Ed. אטסרונה דאטסר. A. hat das Tw. hier ähnlich gefasst למינן = למחינן, zum Anvertrauten.

42. 17, Tw. בשעת, A. בשעלוסי nach 48. 12 zu emendiren: בשעוסי = בשעוסי. — Das. V. 19, Tw. דביאל, Ed. דביאלו, weshalb Cast. s. v. עבל hat: עיבלו, ferte, asportate, ebenso Uhlern. s. v. עיבל, was als denom. von עבל = חבל, Strick, (I) erklärt und mit sammt dieser abentheuerlichen Erklärung in seiner Grammatik § 17. 4, B. als Beispiel figurirt. Es ist aber nichts als ein gewöhnlicher Fehler; ע steht nämlich für מ und ist zu lesen: דביאלו, wie C. in der That ausdrücklich hat; es ist die in allen verwandten Sprachen gewöhnliche Wurzel יבל, hebr. (Hif.) דבייל, chald. (Af.) אוביל, syr. ܐܘܒܝܠ, bringen, tragen. — Das. V. 36, Tw. שכלחם, T., B. u. Ed. חכלחם (Onk. אחכלחן, vgl. חכל), wonach A. עקלחח zu verbessern ist: ח ist nämlich verschrieben für ח und ק steht fälschlich für כ; vgl. 49. 14, Tw. שכלחי, A. חכלחי. — Das. V. 38, Tw. בינח, die meisten Codd. בנו, ar. غنى, beängstiget, gequält sein, غناء, Beschwerde, Qual; vgl. 37. 34 ויאחבלי A. ויאחבלי und das. V. 35 אבל — גנו. Für dieses בנו hat hier Ap. בנסו (כ für כ), woraus A. sogar בקסוס gemacht hat.

43. 1, וידעב כבר, A. hat das erste Wort arab., nämlich: ויסנה: (— سناه, سنه), Ed. das zweite, nämlich: ויסנה: dieses von Cast. u. Uhlern. aufgenommene, aber nicht erklärte ויסנה scheint, obwohl es in Ed. noch einmal vorkommt, ein wiederholtes Corruptel für עסם = عظم zu sein, das A. S. hat. — Das. V. 2 Tw. סברו, Ed. סברו und das. V. 4 ונסברה, Ed. ונסבור,



in Folge dessen Cast. u. Uhlem. כיר oder כרה, emit, wozu sie das hebr. כרה und das ar. كرا und كره vergleichen. Hier ist aber כ verschrieben für מ und einfach מרר und מררר zu lesen. Das hebr. שבר, Getreide kaufen, ist nämlich auch von Ed an allen anderen Stellen durch מר gegeben (syr. مبر, ar. مار), das die anderen Codd. auch hier haben. — Das. V. 11 hat A. für das dreimal vorkommende מרר das erste und dritte mal קטט, das zweitemal קטק, l. קטע = قطع, Abschnitt, Theil, also: ein Schnitt

(Stück) Wachs, Honig u. s. w.; dieses in קטק verschriebene קטט ist an den beiden anderen Orten קטק versetzt. — Das. V. 12, Tw. אמחחוכס, A., das dafür sonst (z. B. 42. 27 u. 28) gleich Onk. טוכה hat, עמיכוכון, zu lesen: עמיכוכון, das ar. عكم, Tragkorb, Gepäck (A. S. z. St. اعكامكم), das A. in samaritanische Formen giesst. — Das. V. 16, Tw. ורעכני, A. ורעכני, l. ורעכני. — Das. V. 23 ist קטט, das A. für מרר hat; wahrscheinlich zu lesen: קטט für גטט, גטט, chald. גט, das Verborgene, der Schatz. — Das. V. 30, Tw. ורעכני, A. ורעכני, l. ורעכני. — Das. V. 34, גתק = כוכין, l. חטש כוכין, A. חטש ידות.

48. 2, Tw. ורעכני, A. ורעכני, l. ורעכני = ورجلس des A. S. — Das. V. 17, Tw. ורעכני, A. ורעכני, C. ורעכני, wonach T. ורעכני u. Ed. ורעכני zu emendiren ist.

49. 4. hat Ed. für יצוי — יצוי, deshalb. Cast. u. Uhlem. „lectus“ haben, wozu Letzterer gar das ar. عيس, lustrum leonis, vergleicht; hier ist aber, wie so oft, das hebräische Wort beibehalten und יצוי verschrieben für יצוי, welches das mit Ed. in der Regel übereinstimmende A. ausdrücklich hat. — Das. V. 3, Tw. גור, A. שלזיף, scheint ein Corruptel von شبل, junger Löwe, zu sein, das A. S. hat. — Das. V. 11 Tw. לשרקא, T. B. u. Ed. לשרקא, l. לשרקא, das A. in לשרקא corruptirt hat. — השטירה, das A. V. 16 für טר hat, ist zu lesen השטירה = השטירה, schön, gut. — Das. V. 25, Tw. טרים, Ed. קרים; daher Cast. und Uhlem. (Letzterer vergleicht gar das ar. قديم = mamma; es ist aber, wie schon Nöldeke (in Geiger's Zeitschr. n. n. O. S. 212) vermuthet und alle anderen Codd. beweisen, einfach טרים zu lesen.



## X. Uebersetzung von Eigennamen.

Im Anschlusse an diese fehlerhaften Lesearten, deren Zahl sich in den folgenden Auseinandersetzungen noch namhaft vermehren wird, sollen hier einige Uebersetzungen von Eigennamen besprochen werden. Viele der auffallendsten dieser Uebersetzungen, für welche man die weitest hergeholten Erklärungen versucht hat, sind nämlich ebenfalls auf solche Corruptelen zurückzuführen.

Dass *נדר שלמאה* 15, 18 für *נדר זרה* eine am unrichtigen Platze angebrachte Interpolation aus Onk. sei, ist schon oben (S. 119) nachgewiesen worden. Aehnlich scheint es sich mit dem sonderbaren *קדק תישון* zu verhalten, welches 2, 11 sammtl. Codd. für *תישון* haben. Das neben dem beibehaltenen Tw. *תישון* erscheinende *קדק* ist offenbar eine in den Text eingedrungene Glosse. Morin. und Hottinger erklären es durch das ar. *قدق*, evomere, als einen Fluss, der sich in einen anderen ergiesst, und Cast. s. v. durch dieselbe arabische Wurzel, quia navigationi commodus, was Winer (a. a. O. S. 39) einfach registrirt. Zu solchen abentheuerlichen Erklärungsversuchen musste man allerdings greifen, so lange man von der Textbeschaffenheit der einzelnen Codd. keine richtige Anschauung hatte, und jede noch so sonderbare Form in Ed. auf irgend eine Art und Weise erklären zu müssen glaubte. Wie die Dinge heute liegen, muss man in jeder fremdartigen, auffallenden Form, statt sie mit aller Gewalt, so wie sie vorliegt, als sam. zu erklären, ein Corruptel, oder eine Interpolation, oder gar Beides zusammen suchen; die ursprüngliche Uebersetzung aber in den, von einzelnen Codd. aufbewahrten, einfachen und dem in Palästina üblichen aramäischen Idiome am nächsten kommenden Lesearten. So hat auch hier das Petersb. Fragm. dieses *קדק* nicht, sondern einfach: *תישון* allein. In diesem *קדק* aber vermute ich eine, nach der Analogie des erwähnten *נדר שלמאה* entstandene, Interpolation, die dazu noch corruptirt ist. Onk. übersetzt nämlich *הוא טקיף* — *הוא הסבב* richtiger: *רמקיף*, wie im J. L. Die Codd. des sam. Trg. haben hier *הוא הסחר*, wofür Jemand entweder nach Onk., oder selbstständig das gleichbedeutende *רמקיף* oder *ראקיף* an den Rand vermerkt haben mag, was ein späterer Abschreiber fälschlich auf das vorhergehende *תישון* bezogen und neben diesem in den Text aufgenommen hat. *ראקיף* oder *רמקיף* wurde nach und nach, wer weiss von der

wie vielen Hand! in קדוק corumpirt, was samaritanische Copisten überhaupt, besonders aber bei einem an dieser Stelle keinen Sinn ergebenden Worte leicht passiren konnte. Diese Erklärung mag auf den ersten Blick sehr weit hergeholt erscheinen; wird aber Jedem, der die fast unglaublich verwahrloste Textesbeschaffenheit der sam. Codd. genauer kennt, wahrscheinlicher sein, als jede künstliche grammatische, oder auf Vergleichung verwandter, oder gar fremder Sprachen beruhende.

Entschieden falsch ist לילק, wie A. u. Ed. 11. 9, das nom. propr. בבל übersetzen, in welchem selbst Winer (a. a. O. S. 58, Anm. 71) einen Fehler, und zwar: דילק, vermuthet, weil A. u. Ed. das. V. 7 für Tw. ונבלה haben: ונרלק. Aber dieses selber gibt keinen Sinn, denn דלק heisst: brennen, dann verfolgen, nicht aber „perturbavit“ wie Cast. u. Uhlem. wollen; wahrscheinlich ist ונבלק zu lesen, das entweder فلق, fidit, diffidit, ist, was bei der stark arabisirenden Tendenz dieser Codd. nicht unwahrscheinlich ist; oder es ist gleich: ונסלב, wie Pesch. z. St. hat, wofür wieder der Umstand spricht, dass das Geschlecht der babylonischen Thurm-bauer, von dem hier die Rede ist, in der Midrasch-Literatur דור הסלוגה, Geschlecht der Theilung, scil. Sprachentheilung, heisst.<sup>1)</sup> Dass ונרלק falsch ist, beweist noch V. 9 das., wo Tw. בלל eben von A. u. Ed. סלי übersetzt ist, was entweder ebenfalls סלב zu lesen, oder das chald. סלי, סלי, (verwandt mit סלה) ist, das im Talmud (vgl. Levy a. v.) häufig die Bedeutung: sondern, spalten hat. לילק für בבל kann also keineswegs von diesem דילק = ונרלק erklärt werden. לילק ist vielmehr in diesen beiden von arabischen Interpolationen wimmelnden Codd. ein Corruptel für العراي. So übersetzt nämlich A. S. 11. 2, שער, welches aber, nach 11. 2, der frühere Name von בבל war.

Für alle ארץ כוש, wie 2. 13 alle Codd. ארץ כושין übersetzen, ist sicherlich כושין zu lesen, das nur noch das Petersb. Fragm. hat. Ebenso für צומה, das T., A. u. Ed. 10. 10 für שער haben, צובה (a. Winer, a. a. O. S. 57), das auch in 2. 11, für אשור zu suchen ist. — טסכן קרהה, das T. u. A. 10. 11, für אשור zu suchen ist. — טסכן קרהה, das Ed. hat.

<sup>1)</sup> Vgl. die von Beer, Leben Abrahams, S. 108, Anm. 33 angeführten Talm.- und Midraschstellen.

רחב ist nämlich schon von Onk. (רחובי קרתה), J. I. und II. (פלתיאת, פלתיאת, *platiā*) und Vulg. (*plaeas*) von רחב, breit, respective רחוב, Strasse, offener Platz, abgeleitet. Dasselbe haben auch sämtliche Codd. des sam. Trg. gethan; סטחן, das die erwähnten drei Codd. haben, ist = סטחן, von סטה, ar. *سطح*, ausbreiten; B. u. C. קרתה (סתאי) סתוי, vom chald. סתא, breit sein; ähnlich A. S. رحبة المدنى. — עסטון, das T., A. u. Ed. das für אשור haben, ist schwerlich das pers. استان, oder Arowestan (Wiener, a. u. O. S. 50), sondern wahrscheinlich עסור = אשור zu lesen, das B. u. C. haben.

Für סדנה ארס, 28. 2 u. 5 hat T. u. A. לקין ארס, das. V. 6, hat T. dafür das hebr. Wort beibehalten, aber A. סלין; V. 7. das. haben T. u. A. gar beide Lesearten und mitten drin noch eine Glosse, nämlich: לקין ניסוק סלין. Für das vorhergehende וילך, das die anderen Codd. וארך, ואזל geben, hatte ein Exemplar נוסק, das als Glosse zwischen לקין und סלין kam, die als schwankende Lesearten, von denen eine eine Randglosse zu der andern war, beide in den Text kamen. Eine Erklärung habe ich weder für das eine noch für das andere dieser Worte. Sollte man bei לקין vielleicht an das gr. *κοιλος*, Coelesyria, denken dürfen? Aehnlich, aber leichter nachweisbar, wie hier ניסוק, ist 26. 2, לנסיק, entstanden, das Ap. u. Ed. für סצריסדה haben. Deshalb auch Cast. נסיק, Egyptus, das sogar Winer (a. u. O. S. 59) als specifisch samaritanische Bezeichnung für Egypten so zu erklären sucht, dass es eigentlich „Auszug“ bedeute, „ob nobilem illum Israelitarum ex hac terra discessum“. In demselben Verse ist nämlich אל חרד übersetzt אל חרדת (= חרד v. חרדת); ein Exemplar hatte dafür am Rande eine aus נסק, hinausgehen, gebildete Form, die von einem unvernünftigen Abschreiber statt סצריסדה als לנסיק in den Text aufgenommen wurde.

Das nom. propr. נסן, das sonst immer von allen Codd. beibehalten wird, ist 50. 8, von A. סילן übersetzt; vielleicht Philae in Südegypten. Da aber die geographische Lage desselben nicht entspräche, wahrscheinlicher ein Corruptel für סילסון = סילוסין (*Πηλοσίον*), das J. I. öfter für רעסס hat.

Interessant ist noch die Uebersetzung des, sonst von allen Codd. beibehaltenen, Frauennamens דינה 30. 21, in A. חכמה. Das Wort ist nämlich von דין, richten, דין, Richter, abgeleitet und חכמה,



eine Feminin.-Form von *חַכֵּם*, Richter, also *רִיכְתָּה* (!), Richterin.

Ähnlich pflegen auch Ortsnamen als appellativa gefasst und übersetzt zu werden. So *בֵּיתָא*, das *בֵּיתָא* gelesen, von *בָּשָׂא*, tragen, abgeleitet und *בֵּיתָא* *בֵּיתָא* übersetzt wurde; *בֵּיתָא* *בֵּיתָא*, 35. 19, *בֵּיתָא* *בֵּיתָא*, Haus der Speise. Vgl. noch *בֵּיתָא* *בֵּיתָא* 14. 6, für *בֵּיתָא* *בֵּיתָא* oben S. 143, zu der Uebersetzung von *בֵּיתָא* 26. 22, oben S. 144 und zu der von *בֵּיתָא* 31. 47 u. 48, oben S. 145.

## XI. Wort- und Sacherklärungen.

Bevor wir die Consequenzen der bisher gewonnenen Resultate ziehen, mögen hier noch einige Wort- und Sacherklärungen ihre Stelle finden, wobei jedoch die, später gesondert zu besprechenden, tendentiösen Uebersetzungen vorläufig unberücksichtigt bleiben.

Das räthselhafte *בֵּיתָא* oder *בֵּיתָא*, das 1, 1 u. 2. 3 u. 4, sämtliche Codd. für das hebr. *בֵּיתָא* haben, trotz allen bisherigen Erklärungsversuchen. Mit *בֵּיתָא*, wie ich „Stud.“ S. 99 und später auch Petermann (Glossar n. v.) angenommen, hängt es gewiss nicht zusammen, und zwar weniger wegen des von Nöldeke (in Geigers Zeitschr. a. a. O. S. 209) als unstatthaft gerügten Wechsels von *ב* und *ב*, was einem samaritanischen Abschreiber als Fehler wohl zuzutragen wäre, als wegen des *ב* oder *ב* am Ende, mit dem ich nichts anzufangen wüsste, nachdem ich von den, das. S. 96, angenommenen, dem samaritanischen Idiome eigenthümlichen, sonst ungewöhnlichen Bildungsbuchstaben zurückgekommen bin, da sich die dafür angeführten Beispiele alle als Fehler oder als fremdsprachliche Elemente erweisen. Die Vermuthung Nöldekes (a. a. O. das.) dass es mit *بَيْتَان*, Talisman, dem arabisirten *τέλεσμα* zusammenhänge, ist möglicher Weise richtig; aber gewiss nicht in dem von ihm angenommenen Sinne, als ob die Samaritaner die Schöpfung durch irgend einen Zauberakt vor sich gehen liessen. *בֵּיתָא* wäre dann ein späteres arabisches Einschiesel für das ursprüngliche, an allen anderen Orten auch hier beibehaltene, *בֵּיתָא*. Die späteren Samaritaner aber, besonders zur Zeit der Araber-Herrschaft, betonen ihren reinen Gottesglauben viel zu scharf, und weisen jede gegen diesen erhobene Anklage viel zu energisch zu-



rück<sup>1)</sup>, als dass sie selber eine solche, ihren Tendenzen widersprechende, Correctur in ihre Pentateuch-Uebersetzung gebracht haben sollten. Wahrscheinlicher scheint Folgendes.

Die, wahrscheinlich vom Sectenhass eingegebene Anklage der Juden, dass die Samaritaner dem Götzendienste huldigen, ist bekannt.<sup>2)</sup> Am öftesten und bestimmtesten taucht die Behauptung auf, die Samaritaner beteten eine Taube an. Im Talmud, Cholin 6a, wird als Grund der gegen sie eingeführten strengen Ausschluss-gesetze angegeben: דמות יונה מצא להן בראש הר גריזים „man hat das Bild einer Taube bei ihnen gefunden auf dem Gipfel des Berges Garizim, das sie angebetet haben.“ Diese Anklage scheint insofern wenigstens nicht aus der Luft gegriffen zu sein, als irgend eine geschichtliche That-sache einen äusseren Anlass geboten hat, auf Grund dessen sie erhoben werden konnte. Die Samaritaner erzählen nämlich selber von einem ehernen Vogel, الطير النحاس, der zur Zeit der Römer-herrschaft auf dem Gipfel des Garizim errichtet ward; nach der einen Version (liber Josuae, edit. Juynb. Cap. XLVIII.) von Zauberern im Auftrage der Römer, welche die Samaritaner dadurch von dem Besuche des heiligen Berges abhalten wollten, während eine andere Version (das. C. L.) diese Thatsache mit dem Götzendienste der Samaritaner in Zusammenhang bringt, obwohl sie sie direct ebenfalls auf die Römer zurückführt. Dieser ehernen Vogel wird hier ausdrücklich طلسم genannt, auch Abulfath, der in seinen Annalen diese Geschichte ebenfalls erzählt, nennt ihn (S. 141 des arab. Textes der Vilmar'schen Edit.) طلسم, Talisman, eigentlich „Zauber-“ oder „Götzenbild,“ in welcher Bedeutung das griechische τέλεσμα, durch Vermittlung des arab. طلسم, auch im Neuhebr. als טלסמא, טלסמאן (vgl. Buxt. lex. s. v.) vorkommt. Nun erhebt Ibn-Esra, in der Einleitung zu seinem Commentar zu Esther, gegen die Samaritaner den Vorwurf, sie schrieben Gen. 1. 1, statt „im Anfange erschuf Gott“, erschuf Aschima (כאשר עשׂה הכותים)

<sup>1)</sup> Vgl. das Scholion des A. S. zu Exod. 20. 23.

<sup>2)</sup> Vgl. Mühlh. „Dissertationes selectae etc. Lugd. Batav. 1743, Dissertatio XIV: de causis odii Judaeos inter atque Samaritanos, S. 444 dg. und Kirchheim, כרשי סיפורן S. 23 dg.

(שכתבו חתת ברא אלהים ברא אשימא). Dieser Vorwurf mag allerdings darauf zurückzuführen sein, dass die Samaritaner für den Götternamen, gleich den Juden (יהוה), gewöhnlich اسم zu sagen pflegen, womit der II. B. Kön. 17. 30, erwähnte Götze der alten Samaritaner verwechselt wurde. Aber die Anklage bestand einmal, und war gewiss weit verbreitet, wenn Ibn-Esra sie an dieser Stelle so zu sagen bei den Haaren herbeizieht, um sie nur anzubringen.<sup>2)</sup> Da aber die späteren, arabisch redenden Samaritaner den ihnen impu- tierten Götzen, wie wir gesehen, als طلسم zu bezeichnen pflegen, ist es sehr leicht möglich, dass Einer von ihnen, mit Bezug auf die, auch von Ibn-Esra reproduzierte Anklage, zum ersten Verse der Bibel, wo ihr Targum thatsächlich nicht ברא אשימא über- setzt, das Wort طلسم anmerkte, in der Absicht, darauf hinzudeuten, dass man die Samaritaner fälschlich beschuldige, hier als Welten- schöpfer statt Gott irgend einen Götzen, طلسم, anzugeben; viel- leicht als Notiz, die ihn erinnern sollte, an dieser Stelle ein diesbezügliches polemisirendes Scholion zu schreiben, wie deren in der Uebersetzung A. S.'s bekanntlich viele vorkommen. Diese Randglosse mag später, wie so manche andere, von der das bereits oben (vgl. S. 119, 160, 162 u. a.) nachgewiesen wurde, von einem unvernünftigen Abschreiber fälschlich auf ברא bezogen worden, und an dessen Stelle als כלום in den Text gebracht worden sein, das per metathesis ebenso aus طلسم wurde, wie das neuhebr. כלוםא. Irgend einem ähnlichen Vorgange, der sich heute natürlich nicht mehr bis zur Evidenz nachweisen lässt, verdankt dieses sonderbare כלום seinen Ursprung; ein specifisch sam. Wort für „erschaffen“ ist es gewiss nicht. Mit Ausnahme der oben erwähnten Stellen und 6. 7, wo aber C. schon ברא hat, ist auch in den ersten Capp. der Gen. ברא beibehalten. Das Petersb. Fragm. zeigt gerade an diesen Stellen Lücken, doch bin ich überzeugt, dass es nirgends כלום hatte, und dass dieses Wort in etwaigen anderen älteren Exemplaren oder Fragmenten des sam. Trg. auch nicht gefun-

<sup>2)</sup> In der „Monatsschr. für Gesch. u. Wissenschaft d. Judenth.“ v. Fran- kel-Graetz habe ich, Bd. XXII. S. 478 ff., eine andere Stelle (zu Exod. 7, 16) angeführt, wo Ibn-Esra gegen die Samarit. polemisiert, und fände diese in der hier erwähnten Stelle ein Analogon.

den werden wird. In anderen samaritanischen Schriftwerken kommt es meines Wissens nie und nirgends vor.

Zu *דפלק*, das 2. 9, für *נחמד* steht, vgl. „Stud.“ S. 104; 3. 6, steht dafür *וסקף*, verschrieben für *וסקף*, das Ed. hat, das selber für *וסקף* steht, das hebr. und chald. *כסף*, wünschen, gelüsten. — Das. V. 23, ist das nur hier vorkommende *דה הסמקת* für *זאת הסמק* sicherlich ein Corruptel, in welchem, bei dem gewöhnlichen Wechsel zwischen *ז* und *ס*, *סמן* = *זמן* zu suchen ist, etwa: *דה הסמנה*, mit Beibehaltung des *ה* von *הסמן*, dem *דה זונה* des Onk. z. St. entsprechend und dem *דה זונה*, das C. hier hat. In diesem Verse kommt noch ein auffallendes hap. legom. vor, u. z. *סיוף משיח* für *משיח*. Die ursprüngliche Leseart hat wieder C. aufbewahrt: *גרים משיח*; das schwierige *סיוף*, das nach Cast. gar ungarisch! oder anamitisch! sein soll, ist sicherlich eine spätere Correctur, vielleicht *شافة*, in der abgeleiteten Bedeutung: Wurzel (vgl. *استأصل الامة*), als Auflösung des hebr. Tropus so viel als: Wurzel von meiner Wurzel. Um solche und ähnliche Vermuthungen näher begründen zu können, müsste man eine genaue Vorstellung von dem Arabischen haben, das die Samaritaner redeten, als diese Sprache sich bei ihnen einzubürgern begann: immerhin aber darf es als Regel gelten, dass man eher zu solchen Vermuthungen als zu der Annahme greifen darf, ein solches, in keiner der verwandten Sprachen vorkommendes, hap. legom. sei ein richtiges, spezifisch sam. Wort, wie als solches z. B. dieses *סיוף* in allen Wörterbüchern Aufnahme gefunden hat.

3. 8, steht für Tw. *מיהולך* in allen Codd. *מיהולך יתקולך*, wesshalb Cast. s. v. *קיל* auch wirklich hat: *אהקיל*, appellatus est; während Uhlemann (Chrest. z. St.) dieses Wort, mit dem er nichts anzufangen weiss, einfach weglässt. Hier liegt offenbar eine doppelte Uebersetzung vor; die wörtliche ist durch *מיהול* (von *הל*, gehen) gegeben, schien aber einem Leser unpassend, der dieses Wort auf das vorübergehende *קיל* bezog und es sonderbar fand, dass eine Stimme gehen sollte. Er bemerkte desshalb, dass *מיהולך* zu übersetzen sei: *יתקולך*, das irgend eine, wahrscheinlich corruptirte Form von *קיל*, etwa *يتقولا*, oder *متقولا*, ist, in dem Sinne: sie haben die Stimme Gottes redend gehört. Dieses *יתקולך* kam



durch Ungeschicklichkeit eines Abschreibers später zu dem ursprünglichen מחרול in den Text. — Das. V. 12, אשר נתת לי עמי, mit Ausnahme von C., Alle: דאנתחת לי עמי, weshalb auch Cast. und Uhlemann נתת, dedit. haben. נתתה ist aber Ethp. 3. Pers. sing. fem. von נתת, also: die Frau, die mir zugeführt worden ist. In der ursprünglichen wörtlichen Uebersetzung ידידת, die C. noch hat, wurde nämlich der indirecte Vorwurf gegen Gott erblickt: die Frau, die du mir gegeben hast, hat mich zur Sünde verleitet, was auch der Talmud (Abod. Sarah 5b) als unpassend tadelt.<sup>1)</sup> Für diese Annahme spricht schon die doppelte Leseart: עמי, welche Uhlemann (Chrest. z. St.), der nicht einmal eingesehen, dass hier eine Glosse vorliegt, vergebens zu erklären sucht. Dem ursprünglichen ידידת folgte, dem תא. עמי entsprechend, עמי, das C. richtig hat; als dieses später durch דאנתחת verdrängt wurde, liess man diesem das entsprechendere לי folgen, das zu dem alten עמי in den Text kam. Eine samaritanische Wurzel נתת, geben, die Petermann (Glossar s. v.) annimmt, existirt nicht.

4. 21, תסס כתר וטוב, alle bis auf C.: תסס סליכסה וקטלים. Für תסס, das Cast. als hap. legom. = tetigit, tractavit, hat, ist offenbar תסס zu lesen, das auch im chald., wie hier, dem hebr. תסס entspricht. C. hat dafür אחד, das chald. אחד, hebr. אחז, ergreifen. Für כתר וטוב sind hier zwei verschiedene Uebersetzungen zusammengefloßen; für diese beiden Worte stehen hier nämlich vier. Die beiden ersten sind, auch in die verwandten Idiome eingedrungene, Gräcismen: סליכסה (Ed. מליכסה), syr. ܫܠܝܚܫܐ, ist σληχσεν; קטלים, chald. קחרים — ܩܬܠܝܬܐ; von den beiden letzteren ist ܬܫܝܬܐ<sup>2)</sup> wahrscheinlich zu lesen, ein

<sup>1)</sup> A. S. x. St. التي جعلت معي ist, diesem דאנתחת entsprechend,

wahrscheinlich passiv — جعلت — zu fassen, sonst müsste جعلتها stehen.

<sup>2)</sup> „Stud.“ S. 32 habe ich dieses Wort als „kuthäische Wurzel“ durch das persische جنگ erklärt, was Nöldeke in seiner Recension (s. a. O. S. 209) auch acceptirt. Persische Wörter kommen aber in dem ursprünglichen Samarit. absolut nicht, in dem spätem nur dann vor, wenn sie das Arabische vermittelt hat. So ist auch hier ܬܫܝܬܐ, wenn man es nicht in das nabuliegende ܬܫܝܬܐ emendiren will, eher das, dem pers. سنگ entlehnte, صنڭ, oder gar ونڭ, das A. S. x. St. hat, als das pers. جنگ. Ebenso ist 3. 6, das



Musikinstrument, das im Talmud und in den Targumim oft, in Letzteren, so wie hier, dem hebr. כנור entsprechend vorkommt (vgl. Levy, chald. WB. s. v. חִינוּא, חִינוּא), in זמרה vermuthete ich schon „Stud.“ S. 32 זמרה, das chald. und syr. זמרה, Saitenspiel, das C. auch wirklich hat. — Das. V. 23 übersetzen den Schlusssatz, mit Ausnahme von C., alle: כבד קבלתי לדורתי וילך לעסורתי, daher Cast. דור = nimmt und דורה, perfossio, hat, was aber sonst nie vorkommt. Das Richtige scheint wieder C. zu haben לדחתי, zu meiner Furcht, vielleicht eine Anspielung auf die bekannte Sage, welche diese Worte auf Kajin bezieht, den Lemach für ein wildes Thier gehalten und erschossen hat (vgl. Midr. Tanch. a. St.). עסורתי, das hier für Tw. חבורתי steht, ist nicht, wie Cast. u. Uhlem. meinen, molestia, damnum, sondern eine von חבר, verbinden, abgeleitete Uebersetzung dieses Wortes, עסר = אסר. Dass diese, bereits „Stud.“ S. 51 ausgesprochene Vermuthung eine richtige ist, beweist wieder C., das deutlich hat: לדבוקתי, zu meiner Verbindung.

6. 3, לא ידון דחי, mit Ausnahme von C., das die hebr. Worte beibehält, alle: ליה ילקטן עובדי, was Cast. übersetzt: opus meum non proficiet, indem er zu לקק das ar. لقا vergleicht, Uhlem. (Chrest. z. St.) und Winer (a. a. O. S. 31) nach de Sacy: non adhaerebit, indem sie لفق herbeiziehen. Zum Richtigen führt A. S., der hier übersetzt: لا ينعقد فيصلي في الانسان, nicht soll verborgen bleiben meine Gottesgabe. Ein Schollon a. St. erklärt, unter فيص sei die Seele verstanden, unter انغمد die Dauer ihrer Verbindung mit dem Körper. (المراد بالفيص النفس .... والانغمد طول صحبتها للجسد). Die eigentliche Bedeutung von غمد ist „Etwas (ein Schwert, Messer) in die Scheide (غمد) stecken“, der Sinn demnach: die Seele soll nicht mehr im menschlichen Körper, gleichsam wie in einer Scheide stecken bleiben“, wozu die Talmudstelle, Synh. 108a zu vergleichen ist שלא תדא, כשתק חזרת לדבוק, damit ihre Seele nicht zurückkehre in ihre Scheide, d. h. in den Körper. A. S. hat demnach ידון von dem

ar. نيق, nicht aber, wie Nöldeke (a. a. O. das.) meint, die Pehlevi-Form „nīvak“.

chald. כרדא, hebr. כרן, Scheide, abgeleitet<sup>1)</sup> was übrigens auch der Karäer Ahron b. Elijah (Nikomedio) thut, der in seinem כתר לא ידון. כטעם וישב חרבו אל. חרדה z. St. ausdrücklich sagt: hat dieselbe Bedeutung wie (I Chr. 21. 27) „er steckte sein Schwert in die Scheide“<sup>2)</sup> Nach dieser Uebersetzung des A. S. und dem erwähnten Scholion war es eine unter den Samaritanern bekannte Auffassung, כרן von כרן abzuleiten und zu übersetzen: in der Scheide stecken, was in diesem ילקטן zu suchen ist. Da ergibt sich denn die einfache Erklärung, es mittels der gewöhnlichen Methatesis, als das ar. غلف<sup>3)</sup>, Etwas in die Scheide (غلان) stecken, zu fassen, u. z. als imperf. pass. des mod.

energ. *لا يغلّف*, so dass diese Codd. übersetzten: mein Werk soll nicht im Menschen wie in einer Scheide stecken auf ewig; sie haben nämlich das, von C. beibehaltene, *רוּחִי* paraphrasirt: *רוּחִי*, weil sie es vermeiden wollten zu sagen: der Geist Gottes stecke im Menschen. Das ganze ist offenbar eine spätere, gesuchte und gekünstelte Correctur, und die einfache Leseart von C. die ursprüngliche.

8. 3 u. 5, *Tw.* וַיִּסְרֹךְ, A. u. Ed. beidemal וַיִּסְרֹךְ, das „Stud.“ S. 28, emendirt ist in וַיִּסְרֹךְ = וַיִּסְרֹךְ der anderen Codd.; bei A. u. Ed. liegt aber ungleich näher, dass es das ar. *خسف* ist, abnehmen, speziell vom Verschwinden des Wassers von der Erde gebraucht, von dem hier die Rede ist.

10. 5. אִי הַגִּיט, alle אַקרי גועיה, weshalb Cast. אַקר, insula, wofür sich aber keine Erklärung finden lässt. A. S. z. St. hat, gleich Saad., حِائَة, aber Cod. C. bei Kuenen liest اصمَل, die

1) Winer, der a. a. O. S. 32 die Uebers. des A. S. v. St. anführt, ist sich der Ursache derselben nicht bewusst, und kann sie folglich auch nicht erklären.

7) Auch Ibn-Esra z. St. führt diese Erklärung an: יֵשׁ אֲמִירִים סִדָּה כְּסוּר וְיֵשׁ חֲרִיבֵי אֶל נִדְחָה, „Manche meinen, dass dieses Wort sei wie „und er steckte sein Schwert in die Scheide“, denn der Körper ist gleichsam die Scheide für die Seele.“

<sup>5)</sup>  $\varepsilon$  für  $\nabla$  ist entweder eine Folge der gewöhnlichen Leichtfertigkeit sum. Abschreiber, oder der, ob. S. 106 hervorgehobenen, Ähnlichkeit, welche  $\nabla$  und  $\rho$  in sum. Mss. haben.

Wurzeln, Stämme; genau dasselbe ist, mit Verwechslung der Gutturale  $\sigma$  und  $\alpha$ , אקר, es ist דיקר, syr.  $\text{ܕܝܩܪ}$ , also eigentlich: Stämme, Wurzeln (Ursprünge) der Völker. Eine ähnliche freie Auffassung hat die Doppeltübersetzung von J. I. z. St. כניסי נגרות עממא, die Abstammungen, Inseln der Völker.

11. 3, כלבנה לבנים ונשרפה לשרפה, die meisten Codd. לבן, נסחה ליקרה, לבנים ונקר, aber A. u. Ed. haben das auffallende: נסחה סחמו וכליסה נילוס, daher Cast., dem Uhlem. folgt, סחח, laterificavit, u. סחמו, later, was er in den „Animadv. sam.“ z. St. erklärt: quia caementum tunditur atque percutitur; das sam. סחח soll nämlich genau die Bedeutung des ar. ضرب haben, wie sich aus Num. 16. 26, ergibt. Cast. lässt sich aber mit dieser Behauptung einen argen Schnitzer zu Schulden kommen. Das angezogene Tw. in Num. lautet nämlich סחח וסחמו, was Ed. übersetzt: דלא הסחמו, das aber nicht aus der Wurzel סחח gebildet, sondern Ethp. von סחח, chald. סחי, hin- zusammenraffen, ist. סחח heisst demnach nicht „contudit“, ja eine solche Wurzel existirt nicht einmal, demnach kann סחמו auch nicht davon gebildet sein. לוס, נילוס soll nach Cast., dem Uhlem. wieder folgt, gar koptisch sein und „combussit“ bedeuten; koptische Wurzeln dürfen wir aber im Samaritanischen nicht suchen. Die fehlerhafte Textesbeschaffenheit von A. u. Ed., welche in diesem Cap. besonders stark hervortritt, legt die Vermuthung einer starken Corruption nahe. Wahrscheinlich ist für נסחה סחמו zu lesen: נסרה סרמו, das hebr. u. chald. שרף, syr.  $\text{ܫܪܦ}$ , brennen, das am Rande eines Cod. für Tw. לשרפה: angemerkt war und irrthümlich an die Stelle von כלבנה לבנים kam; diesem wieder entspricht das ebenfalls an die unrechte Stelle versetzte נילוס כליסה, von לוס = לוש, ar.  $\text{لأش}$ , kneten, mischen, wobei נילוס = לוסכה dem לושכה entspricht, das dieselben Codd. in diesem Verse für Tw. הישר haben. Wenn wir die richtige Reihenfolge wieder herstellen und den Schluss des Verses, nach der Uebersetzung dieser Codd., berücksichtigen, ergibt sich: כליסה נילוס: כליסה נילוס (לוסכה?) ונסרה סרמו „Jasset uns kneten ein Geknete (Masse) und brennen Gebranntes“, worauf folgt: וחרו לון סרמחה לכיסה ולושכה „und es war ihnen das Gebrannte (der Ziegel) zum Steine und das Geknetete zum Lehm.“ — Das. V. 6, Tw. יבצר, alle: יבצר, nur Ed. ילסס, wozu Uhlem. das ar.  $\text{لأف}$ , prohibitus est (?) vergleicht. Wahrscheinlich ist  $\text{V}$  u.  $\text{J}$  verwechselt (s. ob.



S. 106) und zu lesen ילדס, das ar. لعس, 'schwierig sein. Für Tw. ידמו das. haben die anderen: דיוממו, A. u. Ed. דיילס קון, wozu Uhlem. sonderbar genug صلف vergleicht; es ist, per methatesin, لقس, böse Vorsätze, Neigungen haben.

14. 3, ים המלח, alle מלחה, nur A. u. Ed. מלחה, weshalb Cast. als hap. legom. נסס, mare, hat; es ist aber das ar. شراب, je nach dem Zusammenhange „trinkbares Wasser“ oder „untrinkbares, stagnirendes“ غیر ذی نفس, als Letzteres bezeichnet es hier die Apposition מלחה, salziges, also untrinkbares Wasser, weil das todte Meer gemeint ist

15. 9, יחר ונחל, die And. ebenso, nur A. u. Ed. יחר וצין, Ersteres hat auch Onk. z. St.; צין, das in Ed. noch einmal, Deut. 32. 11, für dasselbe Tw. (צין) vorkommt, das Cast. sonderbar genug mit dem syr. ܢܨܢ vergleicht, ist von ܢܨܢ, girren, zwitschern, abzuleiten und kommt auch in Onk, ציצא, als Name eines Vogels vor, den Levy (chald. WB. s. v.) fälschlich von צין, sich erheben, hervorragen, ableitet. Mit diesem צין ist wahrscheinlich das hebr. סוס (K'ri), Jerem. 8. 7, identisch, eigentlich: die Zwitschernde, Schwalbe, was Gesen. s. v. durch שוש, sich freuen, und Fürst s. v. als „die Hurtige“ erklärt. — Das. V. 11, Tw. העיט, alle ר טעס, vielleicht zu emendiren: דעסס, das, was fliegt, von טעס, hebr. טוש, syr. ܬܘܫ, wahrscheinlich aber ist wie in C. nur טעס zu lesen, das aus derselben Wurzel gebildete טיטא, das J. II. z. St. hat.

16. 5, Tw. חטסי, T., A. u. Ed. אנסהותי, wahrscheinlich das chald. כהדתא, syr. ܡܬܬܢܝܬ, Schelten, Zanken, vielleicht das ar. نكى, beschädigen, verwunden.

17. 11, Tw. ונמלחם, nur Ed. וחלסין, das. V. 14, Tw. ימול, ausser Ed. noch T. u. A. ילסין, das syr. ܠܥܡ, ܠܥܡ, das diesem die zweifelhafte und von Fleischer (Nachträge zu Levy, chald. WB. Bd. I. S. 429) angefochtene Bedeutung „concussit, obtudit“ denn doch sichern dürfte.

19. 24, Tw. דמטיר, A. u. Ed., wahrscheinlich, um nicht Schwefel und Feuer regnen zu lassen, = הלקי, القى, warf herab. Dasselbe ܠܦ hat T. A. u. Ed. 25. 32, (vgl. Uhlem. Chrest. z. St.) und endlich 9. 21, wo sie Tw. ויחל, um von Noah nicht zu sagen, er habe sich entblösst, von גלל ableiten und ואלקי



geben, er hat sich hingewälzt, hingeworfen; B. u. C. haben noch das ursprüngliche ראגגלי 19. 11, aber, wo A. u. Ed. für Tw. הכו haben אלקי ist nicht לף, sondern das hebr. לקה, chald. לקא, schlagen, zu suchen und hat hier auch B. דלקו. Dasselbe לקה scheint auch das V. 15 in A. u. Ed. zu sein, die חססה סן übersetzen סן חלקי, wenn hier nicht gar תהלק = תהלק des A. S. zu lesen ist. Cast. u. Uhlem., die das chald. לקא und das ar. لף in einen Topf warfen, haben daher s. v. לקה grundverschiedene, zum Theil falsche Bedeutungen.

20. 18, בעד כל רהם Ap. בסחר, eine nicht seltene, ganz richtige Nebenform von בסער, welche Peterm. in T. demnach mit Unrecht nach diesem emendirt.

21. 19, Tw. דגער, A. u. Ed. רביה עולימה; dass hier zwei Uebersetzungen desselben Textwortes zusammengefloßen sind, wäre klar, wenn auch die anderen Codd. nicht bloss רביה hätten und das V. 20 auch A. u. Ed. für נער nicht bloss עולימה allein. Uhlem. hat nichts desto weniger: עולים, adolescens, cum רביה adulescentulus! — Das V. 22, בעת דהיא, alle בזבנה דהיא, A. u. Ed. ביתה ובנה, wozu P. bemerkt: A. Ed. om. דהיא; natürlich, da dieses in ביתה bereits enthalten ist; zu dieser auch von Uhlem. missverstandenen Form des pron. demonstr. vgl. Geiger, Lehrb. z. Sprache d. Mischnah, S. 36, Anm. — Das V. 23 liest der sam.-hebr. Text לניני ולנכדי, nicht ולנכדי, die Codd. übersetzen demnach auch alle דלקבלי, der mir gegenüber ist, Cast. hat dennoch s. v. קבל: דלקיבלי, qui e portione, progenie mea. ולניני, das A. u. Ed. dem Sinne nach richtig, ולמלודי, meiner Nachkommenschaft, übersetzen, scheinen die anderen Codd. nicht verstanden und וליניני gelesen zu haben, denn sie haben ולידמי, der bei mir ist.

24. 22, Tw. על אזה, T., A. u. Ed. על מנשסה, was Cast. s. v. falsch „frons“ übersetzt, und „Stud.“ S. 103 als „das womit man athmet, Nase“ erklärt wurde; es ist aber das ar. مُنَسَّمَة, das A. S. 2. 7, für באסוי hat.

27. 1, Tw. וכבדו, Ed. וכבדו, wozu Uhlem. das ar. كَم ver- gleicht; es ist aber, mit der gewöhnlichen Gutturalverwechslung, das hebr. u. syr. كَمَد, ar. كَمَد, abnehmen, stumpf werden, das die anderen Codd. — וכבדו — ausdrücklich haben. — Das V. 12, Tw. כחחחח, T. כחחח, das nach A., B. u. Ed. zu emendiren ist

כמטעי = כמטעי, wie ein Irreführer. Ein Exemplar hatte hierzu nach Onk. die Randglosse כמחלעב, das in A. in den Text kam, wo nun die doppelte Uebersetzung: כמטעי כמחלעב steht. — Das V. 25, hat für Tw. מציר Ap. מספצורה, wofür P. in T., nach den anderen Codd., מציר setzt; aber Ap. hat auch das V. 31 für dasselbe Tw. מספצורה, das also kein Irrthum ist. Das Wort ist ein stark corrumpirter Arabismus. Es ist bereits früher bemerkt, dass gerade Ap. (T.) in diesem Cap. V. 33, das verb. ציר durch das ar. قنص, jagen, übersetzt, und dass ferner (s. ob. S. 130) das nom. ציר, 10. 8 u. 9, von Ap. (T.) A. u. Ed. wiederholt קיצף und קיסף übersetzt ist, was קנס zu lesen und das ar. قنص, Jäger, ist. Dasselbe arabische Wort ist hier für ציר, nur noch stärker verschrieben, interpolirt worden; für מספצורה ist offenbar: קניצורה = قنيصا, das Erjagte, Wildpret, zu lesen, die Buchstaben sind versetzt und ausserdem die ähnlichen verwechselt, für das erste כ ist nämlich פ, für das zweite — כ und für das zweite ור ein מ zu setzen. — Das V. 35, hat A. für Tw. ויקה die doppelte Uebersetzung וסב וקבל; da alle anderen Codd. וסב haben, ist וקבל die, nach Onk. וקביל, in den Text gekommene Glosse.

29. 31, u. 30. 22, Tw. רחמה, in allen Codd. beibehalten, nur A. hat dafür אוססה, das P. mit einem Fragezeichen begleitet. Es ist das im Talmud und Trg. gewöhnliche וסה (וסה) gr. ἔσθω, ἡσθω, Menstruation, Regel der Frauen, mit deren Eintritt die Fähigkeit der Frau zum Empfangen beginnt; dieser Uebersetzung liegt also die Anschauung zu Grunde, Leah (Rachel) habe vorher nicht menstruiert.

30. 30, Tw. אעסה כתי אעסה haben alle Codd. gelesen כתי und übersetzt אעבר (A. איעבר), קליל ein wenig will ich thun; vgl. 34. 30, כתי אעסה: קליל מניאן. — Das V. 37 haben mehrere Codd. מכל לבנה, wahrscheinlich wegen לבנה und וקבן in demselben Verse, als adj. von קבן, weiss, genommen, T. u. B. אטר רעבר (עבר, wofür im selben Verse noch ואר vorkommt, = ור), A. אטר אטר רעבר. C. عصيًا بیصא. auch A. S. חוטין עברין; אטר אטר רעבר entsprechen Onk. חוטין רעבר. Bezeichnend ist die willkührliche Schreibung von חוטרה, das A. beibehält, C. עוטר schreibt, die anderen Codd. gar אטר, was Ap. אטב verschreibt. — Das.

V. 41, Tw. ברהטם, dafür das במורכיות von J. I. in den verschiedensten Formen, T. במורכיה, C. במורכיותה, Ed. במרכותה, Ap. במכוריה, A. aber die doppelte Uebersetzung: במעמדה בבלטה; Ersteres ist Corruptel für במרכותה, Letzteres das gr. *πλάτεια*, chald. פלטיא, syr. *פלגל*, freier Platz, Strasse. Jemand hat nämlich רהטם von dem chald. u. syr. רהט, laufen, abgeleitet und durch בלטה erklärt, was in A. zu der ursprünglichen Uebersetzung in den Text kam.

31. 15, Tw. כנכריות, A. כמרקטאי, wozu P. bemerkt: כמרקטאי?, was aber eben so wenig einen Sinn gibt. Wahrscheinlich steht es für כמרקטאי, das gr. *μαρκατεία*, das im Trg. J. I. und im Talmud (auch im Syrischen) als מרמטאי und סרמטאי, Handel, Waare, häufig vorkommt. A. übersetzt also: wir waren ihm wie Waaren, offenbar wegen des folgenden כי מכרנו, denn er hat uns verkauft. — Das. V. 16, Tw. אשר אלהים, A. אשר וארסי, דמלל וארסי, also zwei Uebersetzungen; zu ארסי vgl. 24. 14, Tw. אשר, mit Ausnahme von B. u. C. alle: דארסי, eigentlich: zu reden anfangen. — Das. V. 19, Tw. תרסיס, תרסיה, nur A. סלקקיה und V. 35, das. wieder זרביה; Letzteres ist das ar. *أزيب*, Dämon, Satan, und ersteres demnach wahrscheinlich ein Corruptel aus *علوق*, eine Art von Dämonen, wenn nicht gar zu lesen ist סלמטיה = סלמטיא, das Onk. z. St. hat. — Das. V. 28, הסכלה עשו, T. u. B. הסכלה הנעשה also zwei Uebersetzungen für das hebr. הסכלה, dieses ist zunächst wie in den anderen Codd. beibehalten, sodann übersetzt, von dem chald. טקש, dumm, schlecht sein, Af. schlecht handeln. Dieses kam als Glosse in den Text und verdrängte die Uebersetzung von עשו, die C. עבירה, Ed. עבדה u. A. עובר l. עובר an Stelle dieser Glosse haben.

32. 7, Tw. ויצור, Ap. יצודה, was P. in T. mit Unrecht וצורה emendirt, wie bloss A. liest, alle anderen Codd. haben יצודה, wonach auch B. ויצודה zu emendiren ist, ein in den verwandten Dialecten, aber auch im Samaritanischen, sonst noch vorkommendes Wort für „bange sein“ (vgl. Geiger, Lehrb. z. Sprache d. Mischmah, S. 78fg.)

33. 13, Tw. אלוה (für עליו des jüd.-hebr. Textes) haben alle von לאה, ermüden, abgeleitet und לייך, ermüdet, übersetzt, was Ed. לחיאן schreibt, wonach A. היאן zu emendiren ist.

37. 19, בעל החמור, A. מכתן אזכיסה, was P. mit einem



Fragezeichen begleitet; es steht für חוביה oder חוביה, Gesicht, wie חלום hier umschrieben ist.

39. 13, Tw. וחששו, T., A., B. u. Ed. ואחזרתה, deshalb Cast. u. Uhlem. s. v. קוד, Ethp. אחזר, ad se reduxit, wozu Letzterer das ar. عاد vergleicht; es ist aber das gewöhnliche אחז (hebr. אחז) ergreifen, das Onk. ואחזרתה z. St. hat; ח ist zu ע geworden und א ausgefallen. — Das. V. 21, ויום חסר haben alle fälschlich von חסר abgeleitet und deshalb ונצב, ונצב übersetzt; vgl. 9. 20, ונצב ויטע כרם, er pflanzte.

41. 17, שמת דואר, nur A. שילולי, entweder Saum, oder שילולי, Abhang, zu lesen. — Das. V. 24, Tw. החרטום, A. החרטום, von denen eines Glosse ist. — Das. V. 32, Tw. לחרשיה לחכמיה, zu dessen Erklärung V. 34 das. führt, wo A. das Tw. והשם übersetzt: ורעבד, das ar. عتد, vorbereiten, ordnen, dem entsprechend ist auch hier עטד für עטד zu lesen. Vgl. oben S. 62.

42. 25. Tw. צורה, alle זורים u. זורין, nur A. מלש, vielleicht von لاس, kosten, لوس, Speise. — Das. V. 33, ואת רעבון, A. ויה, הכשבו; Jemand hatte nämlich am Rande seines Exemplars für das folgende Tw. קחו, das die anderen סכו übersetzen, angemerkt das ar. كسب, Lebensmittel zusammen nehmen, das ein ungeschickter Abschreiber an die unrechte Stelle setzte. — Das. V. 34, Tw. תסחרו, T. תסחרו, sollt ihr Handel treiben, auch A. S. תסחרו, A. תסחרו, entweder سفر, bereisen, oder, bei der schon oft betonten Aehnlichkeit zwischen ס und ס, für תסחרו = תסחרו. — Das. V. 38, Tw. שיבתי, A. סנכלותי, wahrscheinlich סנכלותי, das lat. senectus; was סנכלותי bedeutet, das derselbe Cod. hier für Tw. שאולה hat, oder לדיוק, das er 37. 35, für dieses Tw. hat, mögen die Götter wissen.

43. 11, נבאת ולום, alle: קטף ואיחרן, aber A. gleich Onk. סקף ואיחרן, derselbe Cod. hat für Tw. בטנים hier באיחרן, offenbar verschrieben für ואיחרן, das die anderen Codd. für ולום haben; בטנסקים, das Ap. für Tw. וסקדים hat, steht für ביסטקין = ביסטקין in Ed., das ar. فستق, Pistazie, des A. S.

45. 7, שארית בארץ ist in Ed. nicht übersetzt, Ap. שמירן בארץ hat שארית unsinnig genug von שאר, Sauerteig, abgeleitet, ein Fehler, den auch die Barberinische Triglote hat, die שמירן übersetzt (s. Stud. S. 50). P. emendirt daher mit Unrecht שמירן,



da עמירן, עמירן kein Schreibfehler, sondern eine falsche Uebersetzung ist. A. hat dafür das sonderbare מוטיטה. — Das. V. 19 u. 21, Tw. עגלות, alle: עגלן, nur A. ססטקין; es scheint ein Corruptel von σκεπαστή, gedeckter Wagen, zu sein von welchem auch im Midrasch verschiedene ähnliche Corruptele, wie אקסטא, אקסט, סקסט, סקא, vorkommen. S. Sachs, Beiträge u. s. w. II. S. 44.

48. 14, שכל את ידיו, A. u. B. אמך ית אדיו, er verkehrte die Hände, Ap. hat הכל, was P. in T. mit Unrecht אמך emendirt, da auch Ed. הכל hat, was P. anzumerken vergessen hat, trotzdem Cast. mit Bezug auf diese Stelle, diesem הכל die Bedeutung „docens“ vindicirt. Es ist aber weiter nichts als eine echt samaritanische sinnlose Uebersetzung, שכל ist nämlich unvernünftig genug mit שכל, der Kinder beraubt sein, verwechselt, was das sam. Trg. gleich Onk. immer תכל übersetzt.<sup>1)</sup> C. hat אעקל; diese Uebersetzung des relativ besten Cod. dürfte für die richtige Leseart im Trg. zu Spr. 10. 9, entscheidend sein, für Tw. ודקש דרכו das. haben die Mss. דמקש ודמקל אדחידה, דמקש, Levy (chald. WB. s. v.) nimmt Letzteres als die richtige Leseart an. Aber abgesehen davon, dass עקל (vgl. auch עגל) im hebr. die feststehende Bedeutung: krümmen, umdrehen, hat, in der es auch im Talmud (s. Ar. s. v.) häufig ist, spricht noch dieses אעקל zu Gunsten der Leseart דמקל.

49. 7, liest der sam.-hebr. Text bekanntlich tendentiös אדיו für אדיו, wofür T., B. u. C. חסין haben, was nach A. zu emendiren ist חסן = حسین, schön. Die Tendenz, den Fluch, der Levi geworden ist, zu mildern, oder gar in Segen umzugestalten, weiter verfolgend, hat A. Tw. אהלס das. von תלק, Theil, Antheil, abgeleitet und אסחון, ich will ihnen einen Antheil geben, übersetzt und Tw. ואסון das. ואסון, ich will sie hinausführen, während die anderen gleich Onk. ואבדרון, ich will sie zerstreuen, haben.

<sup>1)</sup> Vgl. 43. 14. כמאד שכלתי שכלתי, כמאד חכלית חכלית, T. u. B. die כמאד שכלתי אסובר haben, scheinen das zweite שכלתי mit שכלתי, Verstand, abgeleitet zu haben, vgl. das chald. u. syr. ש gelesen und von שכל, Vernunft. In derselben Bedeutung ist Tw. להשכיל. S. G. gefasst, das alle למחכם übersetzen, wie es zu werden, was zu הדעת, von dem das ausgesagt wird, recht gut passt.

Das. V. 10, Tw. *וּמְחַקֵּק*, alle: *מְנַגֵּד* und *מְנַגֵּד*, Führer, nur Ap. hat *וּזְרִנָּל*, das P. nicht aufgenommen hat; es ist das chald. *סְרַנְל* (von *regula?*), liniiren, richten, also: ein Richtung Gebender; ähnlich A. S. *وَالْمُرْسِم*. Das. Tw. *דְּגָלִיו* (für *דְּגָלִיו* des jüd.-hebr. Textes) alle *סְדָרֵיו*, seine Reihen; denselben Begriff drückt A. u. C. *סְכִסְיוֹ* aus, es ist das gr. *τάξις*, das auch im Trg. *טִיקָס*, *טִיקָס*, öfter für das hebr. *דָּגַל* steht. Das. ist Tw. *טָלָה* (jüd.-hebr. T. *טָלָה*) von allen Codd. beibehalten, nur A. hat dafür *נִמְרָה*, das aus dem vorhergehenden Verse hierher gekommen ist. Dort hat nämlich C. für Tw. *וּכְלִבְיָהּ* — *וּכְנִמְרָה*, wie ein Leopard; diese Leseart muss in einem anderen Exemplar eine Randbemerkung gewesen sein, die in A. irrthümlich hierher in den Text kam. Ein ähnlicher Fall liegt V. 12 das. vor, wo für Tw. *וּלְבָן*, das alle *עֲבָר* und *עֲבָר* = *חֹר*, weiss, übersetzen A. *וּלְעֹרָה* hat, das aus dem nächsten Verse hierher gekommen ist. Das. ist nämlich das zweimal vorkommende Tw. *לְחֹרָה* von allen beibehalten, nur A. hat beidemal *סַעֲדֹס*, verschrieben für *מַעֲדֹס*, das *מַחֲדֹס* = *מַחֲדֹס*, Küste, ist, das auch Onk. u. J. I. z. St. haben. Zu diesem *סַעֲדֹס* oder *מַעֲדֹס* stand in einem Exemplar die Leseart der anderen Codd. *לְחֹרָה*, mit der gewöhnlichen Gutturalverwechslung: *לְעֹרָה*, als Randbemerkung, die irrthümlicher Weise im vorhergehenden Verse, und zwar für Tw. *וּלְבָן* in den Text kam. — Das. V. 18, Tw. *קִיִּיתִי*, A. *סְכִיִּית*, sehne ich mich, eigentlich: schaue ich (vgl. Levy s. v. *סָכַח*), Ed. *כְּחֹרִי*, das chald. u. syr. *כְּחָרִי*, hoffen, T. u. C. *מְכִרֹחֲתִי*, mein Schreien; vgl. Exod. 2. 24 Tw. *נִאֲקָתָם*, Ed. *כְּרִיחָתָם*, von *כָּרוּ*, schreien, also, nach deiner Hülfe ist mein Schreien. — Das. V. 20 *לֶחֱמִי*, A. *סַסִּי*, für *סַסִּי* ist *סַסִּי*, fett, gemästet, zu lesen und für *יִחְסִיָּהּ*, wofür P. in Klammern *לְחִימָהּ* hat, *لَحْم* = *لَحْم*, Fleisch. Das hebr. *לֶחֶם* ist in der arab. Bedeutung dieses Wortes genommen, weil *סַסִּי* zu „Brod“ nicht gut zu passen schien, weshalb auch A. S. *לֶחֱמִי* mit dem allgemeinen Ausdruck *غَدَاء*, Nahrung, übersetzt. In *עֲסִלְרִי*, das A. hier für Tw. *מַעֲדִי* hat, vermurthe ich ein Corruptel für *מַעֲדִי* des Onk. — Das. V. 23 *בְּעֵלֵי הָעִים* haben alle *הָעִים* gelesen und *מִסְחָתֵי סַלְגִּים*, Herren der Hälften, übersetzt, so auch das *Sam.* z. St. *κατόχοι περιδωρ*. Nur A. scheint dem, von Saad. beeinflussten A. S., der *اصحاب السهام* übersetzt, zu folgen und *הָעִים* zu lesen, sein *מִסְחָתֵי עֵלִיף* ist wahr-

scheinlich *خليف*, spitziger Pfeil. Das. Tw. *ויסלמוהו* Ed. *ויסלמוהו*, sie unterdrückten ihn, die And. *ויסלמוהו*, sie hassten ihn, A. *ויסלמוהו*, das ar. *نفس*, beschädigen, beneiden.

## XII. Tendentiöse Uebersetzungen.

Die interessantesten und wichtigsten Stellen in den Codd. des sam. Trg. sind jene Uebersetzungen, welche eine bestimmte Absicht, speciell eine specifisch samaritanische Tendenz verrathen. Solche tendentiöse Uebersetzungen sind oft höchst lehrreich und bezeichnend für Geschichte, Dogmatik und Anschauung der Samaritaner, und werfen nicht selten helle Schlaglichter auf das Verhältniss dieses Volkchens zu den Juden und Muhammedanern, und sind mitunter sogar für das richtige Verständniss religiöser Differenzen innerhalb des alten rabbinischen Judenthums von nicht geringer Bedeutung, wie das Geiger, in seiner Artikel-Serie in der Z. D. M. G. „Neuere Mittheilungen über die Samaritaner“, an mehreren Beispielen schlagend nachgewiesen hat. Eine Reihe solcher tendentiösen Uebersetzungen habe ich „Studien“ S. 72—90 nach der Polyglotten-Edition gegeben; auch Winer (a. a. O. S. 60 ff.) bringt eine verhältnissmässig geringe Anzahl solcher Stellen bei. Die Petermann'sche Edition liefert durch ihr reichhaltiges Material eine ungleich grössere Ausbeute an solchen Uebersetzungen. Das gilt schon von der Genesis mit ihrem fast ausschliesslich erzählenden Inhalte, der sich noch dazu nur auf die Vorgeschichte Israels bezieht. Bei der Willkühr, mit der die samaritanischen Ballhorne die Codd. nach ihrer jeweiligen Auffassung veränderten, ist von den späteren Büchern des Pentateuch in dieser Beziehung ungleich mehr und ungleich Interessanteres zu erwarten. Die Fülle der religiösen Vorschriften, die sie enthalten, muss den Samaritanern häufig Anlass geben, ihrer diesbezüglichen, von der rabbanitischen abweichenden, Auffassung Ausdruck zu geben; und die ersten Anfänge der Religions- und Volksgeschichte Israels haben, wie sich das schon aus Ed. ergibt, die späteren Textverbesserer sicherlich oft genug herausgefordert, ihren specifisch samaritanischen Standpunkt zu wahren. Nichts desto weniger findet sich schon in den Codd. zur Genesis manche bemerkenswerthe und für die Anschauung der Samaritaner höchst bezeichnende Uebersetzung.



Die ängstliche Scheu, mit der die Samaritaner allen Anthropomorphismen aus dem Wege gehen, ist bekannt und braucht hier nicht weiter besprochen zu werden. Sie ist, wie schon oben S. 138 fig. nachgewiesen, unter dem Einflusse der arabischen Religionsphilosophie noch gewachsen, so dass sie in der arab. Bibel-Uebersetzung des A. S. ungleich stärker und consequenter hervortritt, als in den Codd. des sam. Trg., welche erst zur Zeit der Araber-Herrschaft stellenweise in diesem Sinne corrigirt worden sind, und zwar in den meisten Fällen sogar direct nach A. S. Eine ähnliche, dem A. S. entlehnte Correctur ist die Uebersetzung von **אל שדי** durch **סוקה** (**חילא**), welche bald hier, bald dort, bald in dem einen, bald in dem anderen Cod. für das in der Regel beibehaltene hebr. Tw. steht; so 17. 1 in T., A. und Ed.; 28. 3 in T., A. und C.; 35. 11. in A. und C.; 49. 14 in A. u. C.; 48. 3 u. 49. 25 nur in A. Dieses bis jetzt unerklärte, oder gar missverständene **סוקה** (**חילא**) (s. Cast. und Uhlem. s. v.) hat durch den Umstand ein besonderes Interesse, als einerseits sein jüdischer Ursprung, andererseits aber A. S. als die Quelle nachweisbar ist, aus der es in die Codd. des sam. Trg. gekommen ist. Der Talmud (Chag. 12 a) leitet den Gottesnamen **שדי** von **די**, genug, ab und erklärt: **אני אל שדי** (Gen. 35, 11) d. h. ich bin es, der zur Welt (bei ihrer Schöpfung) sprach: genug! Derselben Ableitung begegnen wir noch Rabb. z. Gen. Abschn. 46 (zu 17, 1) „Gott sprach zu Abraham: Ich bin **אל שדי**, denn **די** hast genug, denn ich bin dein Gott, und **אל שדי** für meine Welt, dass ich Gott bin;“ vgl. noch Jalk. zu Gen. Abschn. 81. Diese Erklärung ist von den meisten älteren jüdischen Exegeten, wie Maimuni, Jarchi, Nachmani (vgl. die Comm. z. 17, 1) auch acceptirt worden, in dem Sinne: Gott allein genügt der Welt, oder: genügt sich selber, d. h. ist auf nichts Anderes angewiesen. Dasselbe thut Saad., der **אל שדי** jedesmal übersetzt **القادر الكافي**, der Mächtige, Genügende. Diese Uebersetzung hat A. S., wie so manches Andere, von Saad. übernommen, nach A. S. wieder haben die Codd. des sam. Trg. stellenweise **סוקה** (**חילא**) corrigirt, das genau dem **القادر الكافي** entspricht, **חילא** (hebr. **חיל**, chald. **חילא**) ist „Macht“ und **סוקה** das chald. und syr. **סכק**, genügen, also: die genügende Macht = **אל שדי**. — Um den Gottesnamen nicht



von den Götzen Laban's zu gebrauchen, corrigirt A. 31, 32 אלהיך, das die anderen Codd. beibehalten, in זיבך = اريب, Dämon, womit er das V. 34, Tw. חרס-ים übersetzt; aus demselben Grunde umschreibt hier auch A. S. اسطرلابى.

Das Streben des sam. Trg., die Patriarchen und hervorragenden biblischen Persönlichkeiten zu verherrlichen und Alles zu verwischen, was ihrer Unwürdiges erzählt wird, ist schon „Studien“ S. 76 fg. nach Ed. hervorgehoben worden. Es tritt in den anderen Codd. noch ungleich prägnanter hervor, und eine Vergleichung derselben zeigt deutlich, dass die meisten Stellen, welche diese Tendenz verfolgen, spätere Interpolirungen sind. Zu den hierher gehörigen Uebersetzungen zu 12, 20; 18, 12; und 21, 6 vgl. „Stud.“ S. 80 und 81. In der Uebersetzung der Worte לא קרב אליה 20, 4 haben alle Codd. קרב beibehalten; nur A. und Ed. haben לא נגד. Der Ausdruck קרב störte sie nämlich, da er, in Verbindung mit אל (אשר), so wie hier, gebraucht „einem Weibe zum Beischlaf nahen“ bedeutet, was hier die Deutung zuliesse, Abimelech habe Sarah zwar nicht beschlafen, sich aber doch unzuchtige Berührungen erlaubt, was Rabb. z. St. (Abschn. 52) auch wirklich ausdrücklich folgern: והיה אשר כסמוט ידים היה „Das besagt, Betastung mit den Händen fand statt“. A. und Ed., die das nicht zugeben wollen, übersetzen deshalb frei: לא נגד, er hatte sie nicht (einemal) berührt, ein Ausdruck, der um so geschickter gewählt ist, als es das V. 6 ausdrücklich heisst: לא נחויך לנגד אליה. Wie feinfühlig die Samaritaner in solchen Dingen sind, beweist die Bemerkung Ibrahims zu 41, 45; s. Geiger in ZDMG. Bd. XX. S. 156 fg.

Schon Kuenen (a. a. O. S. 10) hat darauf hingewiesen, dass גברא זרחה 34, 65, in Ed. גברא זרחה, der glänzende Mann, übersetzt ist, wie in A. S. الزهى, und dass demnach זרחה das syr. زحى, ar. زحى, glänzen, nicht aber, wie Cast., Uhlem. und Peterm. Gramatik S. 16 angeben, das pron. iste sei. Die Absicht, Isaak, auf den diese Worte sich beziehen, zu verherrlichen, ist klar, und scheint es, dass ihr die durch die Gutturalverwechslung der Samaritaner ermöglichte Ableitung von זרחה, aus זל = אל und זח = زحى, also: الزهى, dabei zu Statten gekommen ist. Auffallend ist es, dass auch J. I. hier übersetzt: גברא הרור ויאי,

der prächtige und schöne Mann. Es ist nicht unmöglich, dass diese Auffassung von J. I. den Anstoss zu obiger Ableitung des הלצה gegeben hat, denn dass die Samaritaner, besonders die späteren, die jüdischen Erklärungen und Uebersetzungen kennen und sich nicht selten von ihnen leiten lassen, ist gewiss.

Um die Geringfügigkeit des Preises, für welchen Jakob das Erstgeburtsrecht von Esau gekauft hat, in Etwas zu verwischen, liest schon der sam.-hebr. Bibeltext 25, 34 nicht רכזיד דרשים, Linsen, sondern theilt dies Wort לר שים, was T., A. und Ed. לר שים übersetzt, wofür, wie ich „Studien“ S. 81 flg. vermuthete, נפיק = نفقة zu lesen ist, in dem Sinne: und er legte ihm noch Bezahlung vor. B. und C. haben רחמיה סדר ורחמיה סדר; das dem hebr. נזיר entsprechende נזיר ist das aus dem arab. عتد, zurichten, gebildete تعتيد, Gericht; vgl. das. V. 29 רכזיד יעקב נזיר, wo eben B. und C. haben: אצות רחמיה — רחמיה = تعتيد; רכזיד ist, trotz der diakritischen Linie über dem ר, nicht רכז, noch, sondern רכז, bis, gefasst, שים aber, sowohl in diesen Codd. als in A. S., حتى شبع, satt werden, also: Jacob gab Esau Brod und ein Gericht, bis er satt wurde. — 27, 11 ist איש חלק נקי, von Jacob ausgesagt, גבר נקי gegeben, was schwerlich mit Cast. (s. v.) „glaber“, sondern, um den Patriarchen zu glorificiren, „rein, unschuldig“ zu übersetzen ist. In A. חסיד נקי, ein frommer Mann, tritt diese Tendenz unverkennbar hervor; נקי ist nämlich als rein von Unrecht, schuldlos, gefasst. — Das. V. 13 ist Tw. קללתך von den Codd. beibehalten; nur A., der nicht zugeben will, dass Jacob ein Fluch gedroht haben soll, den Riwhah auf sich nehmen wollte, umschreibt משטנך, deine Rechtsache. — Die, von den anderen Codd. wörtlich gegebene, Frage Isaaks: מה זה מהרהר למצוא בני, das. V. 20, will A. nicht wörtlich verstanden wissen, weil dann Jakob mit seiner Antwort eine directe Unwahrheit gesagt hätte; darum übersetzt er — vielleicht indem er מדר = מדר, erfinderisch, geschickt, fasste — מה זה כבנת למיכל ברי, was hast du zum Essen bereitet, mein Sohn? Vgl. Cast. s. v. כבן und 43, 16 Tw. ריבן, ebenfalls von Speisen gebraucht, alle Codd. רכבן. — Das. V. 35. wird gesagt, Jakob habe den Segen genommen במידה, mit Hinterlist, was die meisten Codd. auch beibehalten; nur Ap. mildert

den harten Ausdruck, indem es באמת<sup>1)</sup> mit Kunst, oder Geschick übersetzt, was P. in T. mit Unrecht unterdrückt; ähnlich Onk. und J. L., die בחכמה, mit Klugheit, haben. Aus demselben Grunde übersetzen A. und T. das von den anderen Codd. beibehaltene Tw. ויעקבי; er hat mich betrogen, gleich Onk., und wahrscheinlich auch nach diesem, וחכמני, er handelte klug gegen mich.

31, 19 wird von Rahel, der Mutter Josefs, des Stammvaters der Samaritaner, der Ausdruck וחננני, und sie stahl, gebraucht, den die anderen Codd. beibehalten, aber A. in ונקנני, und sie nahm, mildert. Aus einem ähnlichen Grunde ist das. V. 20 ויגנב, von Jakob ausgesagt, in A. ונטב, wo auch Onk. ונטב umschreibt; doch ist A. hierin nicht consequent, denn schon V. 32 das. hat er רחל גנבה, wo Onk. נטבתיך paraphrasirt, im obigen Sinne zu corrigiren unterlassen und hat, gleich den anderen Codd., das ursprüngliche נטב noch.

Die 35. 2, die Jakob aus seiner Umgebung entfernt wissen will, scheinen den in diesen Dingen besonders empfindlichen Cod. A. gestört zu haben; er übersetzt nämlich nicht gleich den Anderen אלהי זכרא, die fremden Götzen; sondern זכרא, die Götzen der Fremden, was besagen soll, dass die Götzen nicht bei Jakobs Hansleuten waren, sondern von Fremden eingeschleppt worden sind. V. 4 das. übersetzt aber A., wieder inconsequent, dasselbe Tw. gleich den anderen Codd. זכרא.

Diese glorifizirende Tendenz tritt besonders scharf hervor, wo es sich um Josef, den vielgepriesenen Stammvater der Samaritaner, handelt.<sup>2)</sup> So übersetzt A. 37. 15, das zweimalige איש, den Mann, der dem Josef begegnete und ihm die gewünschte Auskunft gab, beidemal בלחבה, ebenso A. S. الملحاة. Es ist das ursprünglich eine haggadische Anschauung; so bemerkt Midr. Tanch. z. St. אין איש האחר כמאן אלא גבריאל של והאיש גבריאל „unter „Mann“ ist hier kein Anderer gemeint, als der Engel Gabriel! denn so heisst es:

<sup>1)</sup> Dasselbe Wort hat A. auch 34. 13, wo gesagt wird, die Söhne Jacobs hätten gesprochen בראיה.

<sup>2)</sup> Vgl. oben „Aus einer sam. Pessach-Hagg.“ Z. 211–306 und die Anm. dazu.



(Dan. 9, 21) u. der Mann Gabriel<sup>4</sup>. Auch J. I. z. St. übersetzt אִישׁ aus diesem Grunde מַגְרִיאוֹל בְּרִמְתָּה נְבִירָא, Gabriel in Gestalt eines Mannes. Diese unverkennbar jüdische, auf eine Stelle in Daniel beruhende, Auffassung ist, gleich mancher anderen zu den Samaritanern gedrungen, A. S. hat sie aufgenommen und nach ihm A. in das sam. Trg. hineincorrigirt. Das beweiset V. 17 das., wo A. S. אִישׁ wieder المَلَك hat, während der wieder nicht consequente Cod. A. hier das ursprüngliche נְבִירָא beibehalten hat. Dass sich die Sam. הלורה das. V. 19 von Josef ausgesagt, nicht entgehen lassen, um es, wie 24, 65 bei Isaak, „der Glänzende“ zu übersetzen (s. ob. S. 180), ist selbstverständlich; T. A. und B. haben זִירָא, C. זִירָא, Ed. זִירָא, A. S. hat hier المَسْتَبِش.

40. 4, haben die Codd. ואדויטן ויוסק übersetzt וואסלע, er vertraute an; nur A. übersetzt וואסלע, er machte zum Herrn, damit Joseph, der „Herr der Freiheit“ (s. ob. S. 84), auch im Kerker herrsche. Dafür ist 42, 6 ויוסק הוא השליט von A. gar מלכה, König, übersetzt, was ein stehendes Epitheton Josefs zu sein scheint.<sup>1)</sup> Ebenso ist אדני הארץ, das. V. 30 und 33 von Josef ausgesagt, in A. נסיאה, Fürst, übersetzt, wo die anderen Codd. nur רבה, Vornehmer, Herr, haben. Aus demselben Grunde übersetzt A. וואס, so oft es von Josef gebraucht ist, z. B. 43. 3, 5, 11, 13 und 14, ebenfalls נסיאה, nur V. 6 das. ist die Correctur nicht durchgeführt und נְבִירָא auch in diesem Cod. stehen geblieben. — 45. 8, ist das ebenfalls auf Josef bezogene מושל in T. שופט, Richter, C. שלטון, Herrscher, übersetzt, in A. wieder geradezu מלך.

43. 34, וואסכרו צו, B. und C. ואחריו, sie berauschten sich, gleich Onk. וריוא. Die anderen Codd. aber, einerseits, weil es sie störte, dass die Söhne Jakobs sich bei Josef berauscht haben sollten, andererseits aber, weil sie diesen auf Kosten seiner Brüder heben wollten, haben וואסכרו entweder von שכר, beschenken, abgeleitet, oder וואסכרו gelesen, das sie von שכר, Lohn, ableiteten, etwa in dem Sinne: sie hatten Lohn, d. h. gewannen, bei ihm, vielleicht mit Bezug auf den Bericht desselben Verses, Josef habe seine Brüder beschenkt. Ed. hat nämlich ואחוריו, das der Alles erklären wollende Cast. übersetzt: graves facti sunt vino,

<sup>1)</sup> S. ob. S. 84.



was aber „sie wurden verherrlicht, oder bereichert bei ihm“ heisst; vgl. Cast. s. v. יָקַר. A. יִקְרֶה hat nach seiner Art arabisirt, es ist حَفَا, geehrt, beschenkt werden. Ap. וְאַחֲרָיו könnte wohl mit P., nach B. und C., וְאַחֲרָיו emendirt, aber eben so gut וְאַחֲרָיו sie sind verherrlicht worden, gefasst werden. Die gemeinsame Tendenz dieser Uebersetzungen wäre, dass die Brüder Josef's geehrt oder bereichert wurden, indem sie bei ihm assen. Dieselbe Sucht, Josef zu glorificiren, hat A. sogar dahin gebracht 49, 24 קִשְׁתוּ, seinen Bogen, קִשְׁתוּ zu lesen und dieses gleich קִשְׁתָּה (chald. und syr. קוּשְׁתָּה), Wahrheit, Recht, zu fassen, er hat nämlich סְצוּלָה, was nichts Anderes als das ar. تَصْلِيَة ist. Die Richtigkeit dieser Annahme beweiset Ap., welches geradezu קִשְׁתָּה hat.

Gleich den Juden mögen auch die Samaritaner nicht zugeben, dass die Patriarchen Dinge gethan haben sollten, welche nach der späteren religiösen Praxis unerlaubt sind. So ist schon oben (S. 60) nachgewiesen, dass die Uebersetzung von קִמַּח סֶלֶת, 18, 6 durch קִמַּח סֶלֶת, Mehl von ungesäuerten Kuchen, auf die Annahme zurückzuführen ist, das daselbst erzählte Ereigniss habe am Pessach stattgefunden, wo Abraham nicht von gewöhnlichem Mehle habe Kuchen backen können, weil diese leicht säuern. Dass auch diese Uebersetzung eine spätere Correctur ist, beweisen B. und C., die das ursprüngliche סֶלֶת beibehalten haben. Von einer ähnlichen Tendenz geleitet ist eine in mehrfacher Beziehung lehrreiche Stelle in V. 8 das. Nach derselben soll Abraham den ihn besuchenden Engeln „Sahne und Milch und ein junges Rind“ vorgelegt haben, was diese auch assen. Nun stimmen aber die Samaritaner in der Auffassung des dreimal (Ex. 23, 19; 34, 26; Dent. 14, 21) wiederholten Verbotes: Du sollst das Böcklein nicht in der Milch seiner Mutter kochen, vollständig mit der jüd. Halachah überein, und untersagen jeden Genuss von Fleisch und Milch zusammen.<sup>1)</sup> Dass weder Abraham noch die Engel sich an dieses Verbot gekehrt haben sollen, will das sam. Trg. nicht zugeben.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Vgl. hierüber Geiger in Z. D. M. G. Bd. XX. S. 561.

<sup>2)</sup> Auch der Zusatz in J. I., Abraham habe diese Speisen vorgelegt כְּאִרְיָהּ הֵלֶכֶת בְּרִייתָ דְלִמְסָה scheint diesen an sich anstößigen Umstand als „nach Art des Gesetzes bei Erschaffung der Welt“, d. h. der vor-mosaïschen Gesetzgebung geschehen, entschuldigen zu wollen.

Deesshalb ist auch חמאה וחלב in keinem einzigen Cod. dem einfachen Wortsinne nach übersetzt. חלב haben alle חלב gelesen und חרבה, auch chald. und syr. חרב und חרבה, Fett, übersetzt, dem Cast. und Uhlem. nichts desto weniger die Bedeutung „lact“ beilegen. Abraham hat also den Engeln nicht Milch und Fleisch, sondern Fett und Fleisch vorgesetzt. Um der eben so anstössigen Sahne aus dem Wege zu gehen, schlagen die Codd. zwei verschiedene Wege ein. A. und C. übersetzen חמאה mit זרת, wozu P. bemerkt „pro זרת?“<sup>1)</sup> das aber eben so wenig einen Sinn hat; es ist vielmehr ארת zu emendiren. Diese Codd. haben nämlich, nur um das anstössige חמאה zu verwischen, sinnlos genug חמה gelesen, denn ארת (von רת, chald. und syr. רת) bedeutet Grimm; vgl. בחמת קרי, Lev. 26, 28, sam. Trg. ברת קרי und חמת חנינים, Deut. 32, 33, ארת חנינים. T., B. und Ed. übersetzen גבנו, Käse. Nach der jüd. Halachah (Chull. Mischnah, VIII, 1) ist Käse in dem Verbote, Fleisch und Milch zusammen zu geniessen, allerdings mit inbegriffen, was aber nach den Samar. nicht der Fall zu sein scheint. Wenigstens erwähnen sie nirgends, dass dieses Verbot sich auch auf Käse beziehe, selbst dort nicht, wo sie Veranlassung dazu gehabt hätten, wie z. B. in ihrer Polemik gegen die in diesem Falle minder rigorosen Karäer, sie betonten vielmehr immer nur, dass כל לחם في كل لبن verboten sei.<sup>1)</sup> Wahrscheinlich argiren sie das Textwort בחלב את, wonach sie nur Milch, wie sie vom Mutterthiere kommt, nicht aber den daraus bereiteten, der Form und dem Geschmacke nach ganz verschiedenen, Käse verstehen, eine Auffassung, für welche die Halachah mehrfache Analogien bietet. Bei dem Umstande, dass sämtliche Codd. hier das Streben verrathen, das gleichzeitige Auftischen von Fleisch und Milch zu verwischen, und die erwähnten 3 Codd. חמאה auch nicht wörtlich, sondern gerade גבנו übersetzen, ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, dass die Samaritaner, was den Genuss des Käses mit Fleisch betrifft, der jüd. Halachah Opposition machten.

Wenn die Samaritaner einerseits bestrebt sind, die Patriarchen, und von den Söhnen Jakobs Josef, ihren Stammvater, zu verherr-

<sup>1)</sup> Auch wenn die Milch nicht von der eigenen Mutter herrührt und auch Vogel-Fleisch mit Milch; s. d. Stellen bei Geiger, a. a. O. das.

lichen und alles ihnen Nachtheilige zu verwischen; so suchen sie anderseits wieder die Gelegenheit, den Stammvätern der verhassten Juden Eines zu versetzen. Für die bissige Beurtheilung der mit der jüdischen Geschichte verknüpften Personen durch die Samaritaner hat Geiger (Z. D. M. G. Bd. XX. S. 153 flg.) mehrere interessante Beispiele beigebracht. Dieselbe Tendenz verrathen aber auch manche Stellen des sam. Trg. 29, 17 wird von den Augen Leahs ausgesagt, sie seien רכרות. Dieser Ausdruck hat schon den Talmud (Baba-bathra 113 \*) gestört, der nicht zugeben will, dass es wirklich „blöde“ (רכרות טמש) bedeute, weil die Thora Nichts erzählt, was die Frommen herabwürdigt, und nach einer anderen Annahme dieses Wort wohl als „blöde“ fasst, aber bemerkt: Das gereiche Leah doch nicht zur Unehre, sondern vielmehr zum Ruhme, sie sei nämlich dem Esau zur Frau bestimmt gewesen und habe darüber so viel geweint, dass ihre Augen davon blöde wurden, was J. I. und II. in ihren Paraphrasen z. St. auch wieder geben. Von derselben Tendenz geleitet übersetzt hier Onk. יאך, schön, und nach ihm Saad. حسنتان. A. S., der die Rücksicht der jüdischen Uebersetzer gegen die Stammutter der Juden nicht kennt, übersetzt hier ضعاف, schwach, ähnlich die meisten Codd. des sam. Trg., die רכרות haben, und A. benutzt die Gelegenheit, die Mutter Juda's gar „triefängig“ zu nennen, denn das besagt sein לסיסין, vgl. das talm. לסן, nach Aruch s. v. das lat. lippus und לשון (s. Ar. s. v.), Augenschleim, wonach hier vielleicht לסלסין zu lesen ist.

An dem Segen, der Juda von Jakob ward, hat der Hass der Samaritaner gewaltigen Anstoss genommen und ihn zu einem Fluche umgedeutet (s. Geiger, a. a. O. S. 157 flg.). Diese Absicht verräth auch das sam. Trg. 49, 9, lesen sämtliche Codd. bis auf C., das den hebräischen Ausdruck beibehält, כרת = כרת und übersetzen כביר, wie ein Schlechter lagert Juda. So wird auch der, Ueberfluss an Wein und Milch verheissende, Segen in V. 12 das, zum Tadel. כבירי הבלילי übersetzen alle כבירן, trübe, wonach Ed. כבירן zu emendiren ist; nur A. hat אכלס, das oben besprochene lippus, um den Tadel: die Augen Judas seien trübe vom Weine, d. h. vom übermässigen Trinken desselben, noch schärfer zu geben. חלב, lesen mit Ausnahme von A. und C., die dieses Wort beibehalten, Alle חלב, machen so aus Milch — Fett, auch A. S. hat الشحم, woran sie, wie der samarit. Commentator Ibrahim



ausdrücklich erklärt (s. Geiger a. a. O. S. 158), verbotene Fettstücke verstehen, von deren Genusse die Zähne Juda's weiss werden. Nächste Juda ist es namentlich Benjamin, dem der Hass der Samaritaner gilt; hat sich doch sein Stamm dem Juda's angeschlossen und mit diesem das Königreich Juda gebildet, und bildeten doch die beiden Stämme nach dem Exile den Kern der neuen jüdischen Colonie in Palästina. Bekanntlich will schon der sam.-hebr. Bibeltext nicht zugeben, dass Benjamin „Liebling Gottes“ genannt werde und liest Deut. 33, 12 יריר ה' für יריר ה'; die Codd. des sam. Trg. gehen hierin noch viel weiter. So störte es A., dass nach 44. 30, die Seele Jakobs an die Benjamins geknüpft sein soll; er übersetzt daher nicht gleich den Anderen ונשמה קטורה בנשמה, sondern ונשמו עליו ברוח, seine Seele ist gebeugt in seinem Geiste; vgl. Midr. Rabb. zu Lev. Abschn. 34. וידן נשמה עלובתא, welchem, mit dem gewöhnlichen Wechsel von ב und ו hier ונשמו vollständig entspricht. Ebenso wenig will A. zugeben, dass Josef seinem später untreu gewordenen Bruder Benjamin um den Hals gefallen sein und dort geweint haben soll, er nimmt deshalb 45, 14 das zweimalige צואר figürlich in in dem Sinne „hinter“ und übersetzt עלופה, hinter ihm, es ist nämlich wahrscheinlich das arab. خلف.<sup>1)</sup> Den Segen Jakobs an Benjamin entstellen alle Codd., indem sie יאכל ער übersetzen יסף סעדו, er vernichtet das Zeugnis; sie fassen nämlich אכל figürlich als vernichten (vgl. Cast. s. v. סעד) und lesen ער, das sie gleich ערו, Zeugnis scil. Gottes, d. h. seine Lehre nehmen; סעדו (vgl. Cast. s. v. סעד) eine gewöhnliche Nebenform von סעדו, ist hier, wie im Chald., Gesetz. Sie lassen also Jakob hier sagen, dass Benjamin „das Gesetz vernichte“.

Dass das sam. Trg. den religiösen Anschauungen dieser Secte Rechnung trägt, ist selbstverständlich und für Ed. bereits von Geiger in seiner schon mehrfach erwähnten Artikel-Serie in der Z. D. M. G., sowie von mir „Studien“ S. 84 ff. nachgewiesen. In dieser Beziehung ist von der Fortsetzung der Petermann'schen Edition eine ungleich reichhaltigere und für die Dogmatik der Samaritaner nicht unwichtige Ausbeute zu erwarten, für die Genesis

<sup>1)</sup> 45. 29 hingegen behält auch A. צואר bei, weil es hier heisst, dass Josef dem Jakob um den Hals gefallen sei.



beschränkt sie sich, bei dem erzählenden Inhalte dieses Buches, allerdings nur auf gelegentliche Verherrlichungen der den Samaritanern heiligen Oertlichkeiten. So übersetzt A., um das den Samaritanern heilige Sichem zu verherrlichen, שכם אהח, 48, 22, מאבלס אוקרו: letzteres Wort, das chald. und syr. איקרא, sam. אוקרותה (s. Cast s. v.) bedeutet „Ausgleichung“; also: dem Josef ist Nablus (der arab. Name — نابلس — von Sichem) als Auszeichnung vor seinen Brüdern gegeben worden.

In dem Passus aus dem Segen Jakobs an Josef משם רצה מטען מרחוק (s. 49, 24) hat A. und Ed. das hebr. רצה beibehalten, die anderen haben dieses Wort gleich ראה genommen und מרחוק מרחוק, von dort wird gesehen, übersetzt, C. aber hat dafür das sonderbare מן שמרני. Um die Tendenz dieser Uebersetzungen zu erkennen, muss vorausgeschickt werden, dass die Samaritaner unter diesem מן ישראל die Steinsäule Jakobs (Israels) verstehen (s. 28, 14), die er nach ihnen bei Sichem im Lande der Samaritaner (في ارض)

السامريين) errichtet hat. Dieser Stein Israels sei volle drei Jahrtausende gestanden, und auch von Juden gesehen und als die Steinsäule Jakobs anerkannt worden, was ein Beweis für die Auszeichnung dieses den Samaritanern heiligen Ortes sei.<sup>1)</sup> Das will die allerdings grammatisch unzulässige Uebersetzung מטען מרחוק besagen: von dort, d. h. von dem Erbtheil Josefs, von Sichem, ist sichtbar der Stein Israels. C. wollte diesen Gedanken noch schärfer geben und zog die beiden ersten Textworte zusammen in משמרני, worin er den Namen „Samaritaner“ angedeutet finden wollte; מן שמרני „von den Samaritanern ist der Stein Israels“. Um eine solche kindische Tendenzhascherei als ganz im samarit. Geiste gelegen nachzuweisen, sei hier daran erinnert, dass die Samaritaner שמרני ליל שמרני Exod. 12, 42 lesen, indem sie behaupten, dieses Wort enthalte ihren Namen, den die Bibel hier erwähnt, weil nur die Samaritaner, nicht aber die Juden das Pessach-Fest auf die rechte Weise feiern.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> S. darüber Geiger in Z. D. M. G. Bd. XX, S. 155.

<sup>2)</sup> S. Peterm. „Reisen“ u. s. w. Bd. I. S. 237. Die Samarit. nennen sich unter Anderen auch שמרני (s. Neub. Chron. samarit. S. 21, ועבר עם כל (שמרני טוב), welchem, mit der gewöhnlichen Cultural-Verwechslung, in C. vollständig entspricht.

Für ברכת הורי des jüd. Textes liest der sam. Bibeltext 49, 26 bekanntlich הרי, worunter er den „Berg des Segens“ (טורה וברכתה), den Garizim, verstanden wissen will. Diese Absicht ihres Textes scheinen die sam. Uebersetzer ursprünglich gar nicht erkannt zu haben; erst später tritt sie in einzelnen Codd. als nachträgliche Correctur hervor, wahrscheinlich in Folge der literarischen Controverse gegen Juden, welche die Samarit. der arab. Periode mit besonderer Vorliebe pflegten. So erklärt sich am besten die verschiedene Auffassung des Wortes הרי, die sich in den Codd. sowohl des sam. Trg. als des A. S. zeigt. Die ersteren übersetzen alle טורי oder טברי „mein Berg“, nur C., den wir schon öfter Gelegenheit hatten als den relativ richtigsten und am wenigsten corrigirten Cod. kennen zu lernen, hat בטנתי, meine Schwangerschaft. הרי ist demnach von הרה, schwanger sein, abgeleitet, das regelmässig durch בטן (vgl. Cast. s. v.) gegeben ist. In A. S. haben sämtliche Codd. bei Kuenen, حاصنى oder حبلى, „die, welche mich geschwängert hat“, was ein Scholion zu Cod. C. unter Berufung auf אנכי הרייתי, Num. 11, 12, ausdrücklich von הרה ableitet. Erst ein sam. Commentator (in Eichhorn's Repert. Bd. XVI. S. 192) übersetzt على جبلى, was er dann tendentiös ansbeutet. Es ist nun nicht anzunehmen, dass die specifisch sam. Uebersetzung טורי und حبلى die ursprüngliche gewesen und durch das indifferente בטנתי حاصنى verdrängt worden sei; wohl aber dass dieses später der klar zu Tage liegenden sam. Tendenz „mein Berg“ weichen musste.<sup>1)</sup>

18, 18 übersetzen die meisten Codd. wörtlich הרי ואברהם הרי יהיה לבני ברכ, aber B. hat הרי ויבן ויבן, und C. הרי, also beide: war und wird sein; es scheint das ein Versuch der Samarit. zu sein, ihre Taëb-Lehre an eine Bibelstelle anzulehnen. Sie erwarten von dem Taëb bekanntlich die Rückkehr der „Gnadenzeit“ welche ihnen die Weltherrschaft bringen soll;<sup>2)</sup> das soll die Uebersetzung dieser beiden Codd. besagen: und Abraham (d. h. seine Nachkommen, die Samaritaner) war (seil. in der „Gnadenzeit“) und wird (wieder) sein ein grosses Volk.

<sup>1)</sup> Hiernach ist meine in „de pentat. Sam. etc.“ S. 11, Anm. 4 ausgesprochene Ansicht über diese Lesarten in A. S. zu berichtigen.

<sup>2)</sup> Vgl. Vilmar, „Abulfatî Annales sam.“ prolegg. S. XLIV fg.

Im Gegensatze zu den eben angeführten Uebersetzungen scheinen einige Codd. einen den Juden heiligen Ort herabsetzen zu wollen. Diese Art der Polemik war zwischen Juden und Samaritanern nicht ungewöhnlich; die Juden machten aus שכם — שקר, Lüge, die Samaritaner aus בית המקדש — בית מכותש, Haus des Aussatzes.<sup>1)</sup> Nun heisst es 11, 4, von dem babylonischen Thurmbau וריסדו בשמים, was A., B. und Ed. wörtlich geben וריסדו בחלדו, aber T. hat das sonderbare וריסדו בשלח und O. בשולח, womit wahrscheinlich שלח Schiloh, gemeint ist. Dieser Ort, seit Josua (das. 18, 1) Sitz der Stiftshütte, theilt mit Jerusalem den Hass und die Angriffe der Samaritaner. Sie protestiren zunächst dagegen, dass Josua dort, und nicht auf dem Garizim, ein Heiligthum soll errichtet haben;<sup>2)</sup> erst der „abtrünnige Eli“ behaupten sie,<sup>3)</sup> habe in Schiloh einen Tempel, ähnlich dem auf dem Garizim, errichtet und eben mit diesem Ereignisse beginne die traurige Periode der „Panutha“. Schiloh, sowie Eli und Samuel, die daselbst fungirten, sind daher Gegenstand des besonderen Hasses der Samaritaner. Eli heisst „der Abtrünnige“ — الضال — und „der Verderber“ — المفسد, Samuel „der Zauberer“ — السحبر — und beide stammen sie von Korah ab, der „sich gegen den Gottesboten Moses empörte und im Feuer verbrannte“. Diese beiden haben einen Theil Israels zum Abfalle vom Garizim bewogen, „dass ein Theil von ihnen nach Schiloh ging“. Der erste Gegner des Garizim, der Vorläufer des Tempels von Jerusalem, war demnach Schiloh.<sup>4)</sup> Von dem Gotteslästerlichen Thurmbau zu Babel lassen diese Codd. nun die Bibel sagen וריסדו בשלח, dass „sein Anfang“<sup>5)</sup> in Schiloh ist; eine Anspielung darauf, dass der Anfang einer ähnlichen Buchwärtigen That, des Abfalls vom Garizim nämlich, in Schiloh war. Es wäre das allerdings eine recht kindische Polemik, aber um keines Haars Breite minder kindisch als die eben zu 49, 24 angeführten

<sup>1)</sup> Vilmar, a. a. O. S. XCIX.

<sup>2)</sup> S. Geiger, a. a. O. S. 156.

<sup>3)</sup> Vgl. hierzu und zu dem Folgenden, Juynboll „Lib. Joa.“ Cap. XLIII u. „Abulfathi Ann. sam.“ S. 42 fg.

<sup>4)</sup> Auch der sam. Commentator Ibrahim bringt Schiloh und Garizim in directen Gegensatz zu einander; vgl. Geiger, a. a. O. das.

<sup>5)</sup> וריסדו bedeutet nämlich neben „Haupt“ auch „Anfang“, vgl. Cast. c. v.



Beispiele, die eine ähnliche, zum Theil von den Samaritanern selber zugegebene, Tendenz verfolgen.

Einer eigenartigen, durch äussere Rücksichten gebotenen, tendentiösen Uebersetzung begegnen wir in Cap. 22. Dasselbst ist Isaak als Sohn Abrahams dreimal, V. 2, 12 u. 16 יחידך, dein einziger, genannt, was nur V. 2 alle Codd. wörtlich (אחריך) יחידך geben, V. 12 u. 16 haben A. u. Ed. לבִּיבֶךָ dafür, das nun bei Cast. Cellarius u. Uhlem. als: corculum, unicus, dilectus, figurirt. Auffallender Weise scheut sich aber auch A. S. hier יחידך wörtlich zu übersetzen, wie es der sonst von ihm benutzte Saad. thut; wo ein Cod. es gethan hatte, dort ist es eliminirt worden. So haben V. 2 sämtliche Codd. ابنی خصیصی „deinen eigenen Sohn“, nur Cod. C. hat das wörtliche وحیدך aber dazu die Randbemerkung: نسخة خصیصی, das V. 12 sämtliche Codd. haben, ebenso V. 16 wieder mit Ausnahme von C. Diese auffallende, in beiden Versionen übereinstimmende Abweichung vom einfachen Wortsinne ist offenbar durch die Rücksicht auf die herrschenden Araber dictirt, die sie durch die Behauptung, Isaak sei der einzige Sohn Abrahams gewesen, zu verletzen befürchteten, da dadurch Ismael, der Stammvater der Araber, nicht als Sohn, wenigstens nicht als legitimer Sohn, Abrahams hingestellt würde. Aus diesem Grunde haben einige Codd. das Wort „einzig“ durch ein anderes ersetzt, in A. S. durch خصیص, im sam. Trg. durch הביבך oder עביבך, dein Geliebter, wie für das sinnlose לביבך in A. u. Ed. zu lesen ist. Eine solche Rücksicht gegen die Araber tritt uns in allen späteren Schriften der Samaritaner entgegen. Ibrahim nennt Ismael: سيدنا und fügt seinem Namen die Eulogie عليه السلام hinzu.<sup>1)</sup> Der Autor der von Neubauer edirten „Chronique samarit“, der gegen den Stifter des Christenthumes so wenig Rücksichten kennt, dass er ihn (S. 18) נארה בן הכהנים (דמאח) nennt, was die arab. Uebers. durch ابن الزينة gibt, berichtet S. 31. ومحمد كان في مكة وعمره خمس سنين ومحمد كان في مكة وعمره خمس سنين and am Ende der Hohenpriesterschaft dieses Elasar stand auf Muhammed und profetiserte in der Stadt Mekkah und that Gutes an allen Samari-

<sup>1)</sup> S. Geiger u. a. O. das. S. 162.



tanern“. Eine geschichtliche Unwahrheit, die eben nur aus Rücksicht auf das herrschende Volk aufgestellt werden konnte, auf welche auch die sagenhaft ausgeschmückte, dem arabischen Nationalstolze höchst schmeichelhafte, Darstellung von der Entstehung und Macht des muhammedanischen Weltreiches bei Abulfath (edit. Vilmar S. 173 flg.) zurückzuführen ist. Auf dieselbe Tendenz ist noch die Uebersetzung von ולבני העלונים 25. 6, in B. תלביה תניניה, den Kindern zweiter Ehe, zurückzuführen. Unter diesen Kebsen war nämlich auch Hagar, die Mutter Ismaels, der demnach durch die wörtliche Uebersetzung wieder nicht als vollberechtigter Sohn Abrahams hingestellt würde; daher die Umschreibung von העלונים durch תלביה, die Zweiten. Die anderen Codd. haben noch das ursprüngliche כבליה.

Zu den tendentiösen Uebersetzungen gehören endlich in gewissem Sinne auch jene, welche wirkliche oder scheinbare Schwierigkeiten des Bibeltextes zu heben suchen. Für Ed. ist eine Anzahl solcher Stellen „Sam. Studien“ S. 62 flg. bereits nachgewiesen, so wie der Umstand, dass die Verkenntung ihrer Tendenz Veranlassung zu einer Unzahl unrichtiger Angaben in den Wörterbüchern geworden ist. Auch in dieser Beziehung bietet die Petermann'sche Edition ungleich zahlreichere Beispiele, aus denen sich auch ergibt, dass die meisten dieser freien Uebersetzungen, die irgend einer sachlichen Schwierigkeit begegnen sollen, erst nachträgliche Correcturen, nicht aber Eigenthum des ursprünglichen sam. Trg. sind. So wird das hebr. ברא in der Schöpfungsgeschichte einigemal בלם (s. ob. S. 163), in der Regel ברא übersetzt, nur 1. 27, wo von der Erschaffung des Menschen die Rede ist, steht dafür dreimal כון, das erstemal für יברא, sogar die doppelte Uebersetzung וברא וכון. Die Ursache ist in der doppelten Darstellung von der Erschaffung des Menschen, hier und 2. 21, zu suchen, welche schon die Haggadah zu den verschiedensten Enklärungsversuchen genöthiget hat.<sup>1)</sup> Das sam. Trg. hatte ursprünglich gewiss auch hier (1. 27) das gewöhnliche ברא, welches sich in dem Petersb. Fragm. noch erhalten hat, so wie in dem erwähnten וברא וכון der Petermann'schen Codd. Dieses ברא hat einen späteren Leser gestört, dem es aufgefallen war, oder der es

<sup>1)</sup> Vgl. Bersch. 61a, Erub. 18a u. Rabboth a. Gen. Abschn. 14.

von den Juden als auffallend bezeichnet gehört hatte, dass hier erzählt wird, Gott habe Mann und Weib geschaffen, während 2. 21 berichtet wird, nur der Mann sei, und zwar aus Erde, geschaffen gewesen, das Weib erst aus ihm gemacht worden. Um diesen Widerspruch zu lösen, hat er hier ברא eliminirt und durch כון ersetzt; dieses — auch syr. כ — hat im Chald., im Paël כון, die Bedeutung: auf Etwas hinzielen, die Gedanken richten, beabsichtigen, in der es im Talmud und in der rabbinischen Literatur gewöhnlich ist, aber auch im sam. Trg. vorkommt; vgl. z. B. 24. 44, אשר הוכיח ה', alle Codd. bis auf C. רכון ה'. Dieses כון soll hier demnach besagen, dass Gott den Menschen erst nur vorbereitete, zu schaffen beabsichtigte und zwar als Mann und Frau, thatsächlich aber erschuf er ihn erst später, und zwar wie 2. 21. angegeben ist, den Mann aus Staub, die Frau aus der Rippe des Mannes. Das so verdrängte ursprüngliche ברא ist einmal, am Anfange des Verses, von einem unwissenden Abschreiber neben dem neu eingedrungenen כון gesetzt worden, daher die Glosse: וברא וכון, die schon Winer (a. a. O.) anmerkt, ohne ihre Entstehungsursache zu ahnen.

Eine ähnliche Bewandniss hat es mit קמץ, das in der Schöpfungsgeschichte in der Regel für das hebr. דוך steht. Dass es deshalb doch nicht „volueris, volatile“ bedeute, wie Cast. u. Uhlem. wollen, sondern „Heuschrecke“ wie קמצא im Chald. u. Syr., ist schon „Studien“ S. 63 bemerkt, wo nur die Ursache dieser Uebersetzung nicht richtig angegeben ist, welche die folgende ist. 1. 20 heisst es, dass die Vögel aus dem Wasser entstanden sind, 2. 19 aber, dass sie aus Erde geschaffen seien, ein Widerspruch, der schon die Haggadah viel beschäftigt, die ihn durch die Annahme auszugleichen sucht, die Vögel seien aus Wasser und aus Erde, d. h. aus dem Schlamm — רקק — entstanden,<sup>1)</sup> was auch der karäische Commentator Ahron b. Elijah im כתר תורה zu 2. 19 gleich Ibn-Esra acceptirt.<sup>2)</sup> Der erwähnte Widerspruch in der

<sup>1)</sup> Vgl. Chol. 27b, u. Pessikt., Abschn. IV, Edit. Buber S. 35a.

<sup>2)</sup> Eine andere Lösung dieser Schwierigkeit s. Rabboth zu Gen., Abschn. 17, wo das 2. 19, von der Erschaffung der Vögel aus Erde gebrauchte ויצר, nicht „er bildete“ übersetzt, sondern von צר abgeleitet wird, in dem Sinne, Gott habe die Vögel der Herrschaft des Menschen unterworfen.

Schöpfungsgeschichte der Vögel musste die, in Bezug auf die Speisegesetze so ängstlichen, Samaritaner um so mehr stören, als die erste Relation  $\text{וְהָיָה}$  wiederholt (1. 19 u. 20) mit  $\text{וְהָיָה}$  in Verbindung bringt, wobei sie sogleich an das unreine „Gewärm“ denken mussten, während von den Vögeln viele zum Genusse erlaubt sind. Sie eliminirten daher in ihrem Trg. das ursprüngliche  $\text{וְהָיָה}$ , welches das Petersb. Fragm. noch an allen Orten, C. noch stellenweise hat, und setzten dafür  $\text{וְהָיָה}$ ,  $\text{וְהָיָה}$ , das wahrscheinlich nicht das chald. u. syr.  $\text{וְהָיָה}$ , das nur „Heuschrecke“ bedeutet, ist, sondern das ar.  $\text{قمل}$ , das die weitere Bedeutung: Mücken, Wasserfliegen, Heuschrecken, also fliegendes Gewärm aller Art hat, das sie dem  $\text{וְהָיָה}$  entsprechender fanden und als aus dem Wasser hervorgehend annahmen. Deshalb haben hier (Cap. 1.) alle Petermann'schen Codd.  $\text{וְהָיָה}$ , 2. 19, 20 u. a. aber hat C. schon  $\text{וְהָיָה}$ , weil hier wirklich von Vögeln die Rede, die aus Erde geschaffen wurden. Die anderen Codd. haben auch hier  $\text{וְהָיָה}$ , das bei manchen derselben noch an einigen wenigen Stellen auftaucht, wo aber C. immer  $\text{וְהָיָה}$  liest. Die späteren Leser und Abschreiber waren sich nämlich der eigentlichen Bedeutung von  $\text{וְהָיָה}$ , so wie der Ursache nicht mehr bewusst, welche dieses Wort in das erste Cap. als Uebersetzung von  $\text{וְהָיָה}$  gebracht hatte, sondern nahmen  $\text{וְהָיָה}$  als ein, gleich vielen anderen von ihnen nicht mehr verstandenes Wort, das „Vogel“ bedeutet, und interpolirten es auch hier und da an anrechtem Orte.

22. 13 übersetzen die Codd., mit Ausnahme von A. u. Ed., wortgetreu; diese beiden aber sehr abweichend. Sie geben zunächst das hebr.  $\text{אֵיל}$ , Widder, das hier zweimal vorkommt, nicht wie sonst  $\text{דָּבָר}$ , das die anderen Codd. gleich Onk. auch hier haben, sondern  $\text{בָּקִי}$ , das dem hebr.  $\text{שֶׁד}$ , Lamm, entspricht. Die Ursache dieser Abweichung liegt in V. 8 das., wo Abraham sagt: Gott wird sich das Lamm ( $\text{שֶׁד}$ ) ansehen, was alle Codd.  $\text{וְהָיָה לִּי בָקִי}$  übersetzen, während es hier ein Widder ist, der thatsächlich gesehen worden wäre, weshalb A. u. B.  $\text{אֵיל}$  hier nicht wörtlich, sondern „Lamm“ übersetzen. Ist hier aber von einem Lamm die Rede, so kann sich dieses nicht mit den Hörnern im Gestrüpp verwickelt haben, da dieses nur auf einen Widder passt. In Folge dessen übersetzen dieselben Codd. consequenterweise Tw.  $\text{בָּקִי}$  nicht wörtlich, wie es die anderen thun, sondern  $\text{בְּעֵלְשֶׁד}$ , mit self-



nen Hufen; es ist nämlich das hebr., im sam. Trg. auch sonst vorkommende חֲבִיט, mit dem im Samaritanischen üblichen א präfixum, das nach dem specifisch samaritanischen Fehler zu ט wurde. Nichts desto weniger hat Cast. mit Bezug auf diese Stelle: טַבֵּל, cornu, ebenso Uthem. der sogar das ar. عطف, biegen, vergleicht. Eine ähnliche Uebersetzung ist noch die von A, der 40. 15 für נִבְחִי נִבְחִי das unverständliche נִבְחִי נִבְחִי hat; wahrscheinlich ist נִבְחִי mit נִבְחִי verwechselt und נִבְחִי נִבְחִי zu lesen, weil Josef tatsächlich nicht gestohlen, sondern nach 37. 28, gekauft wurde.

### XIII. Relativer Werth der Codices und ihr Verhältniss zu einander.

Nach den bisherigen Auseinandersetzungen ist es möglich, das Verhältniss der einzelnen Codd. zu einander so wie ihren relativen Werth in Kürze zu bestimmen, wodurch einerseits eine richtige Benutzung der Petermann'schen Edition, anderseits aber ein richtiges Urtheil über das Wesen und die gegenwärtige Beschaffenheit des sam. Trg. erlangt werden kann. Die Codd. weichen, wie wir gesehen haben, in jeder Beziehung stark von einander ab; doch stehen manche, worauf schon einigemal hingedeutet worden ist, in einem näheren Verhältnisse zu einander, als zu den übrigen. Sie lassen sich nach dem Grade ihrer Zusammengehörigkeit, der sich durch eine mehr oder minder starke Uebereinstimmung in gewissen Dingen verräth, in zwei Gruppen sondern. Die Eine bildet A. u. Ed., die Andere B. u. C., in der Mitte zwischen beiden steht T. (Ap.)

Die stärkste Uebereinstimmung herrscht zwischen A. u. Ed. Sie haben nicht nur die wenigsten Hebraismen (s. ob. S. 124), während sie anderseits am stärksten arabisiren (s. ob. S. 135), sondern sie stimmen, besonders in der ersten Hälfte der Genesis, auch in relativ unbedeutenden Dingen, z. B. in der Wahl des Ausdruckes, durch den sie das Textwort wiedergeben, gegen die anderen Codd. in der Regel mit einander überein, was sich jedem Leser aus den bisher angezogenen Stellen bereits zur Genüge ergeben haben dürfte. Sie haben aber auch in der Regel dieselben Fehler (s. ob. S. 142 fg. u. 149 fg.) und dieselben sonderbaren, zum Theil räthselhaften, weil offenbar corrupten Wörter, welche die anderen Codd. nicht haben; man





\*) Beispielsweise seien hier angeführt: für מצודי 27. 19 משרבלותי, für נקיסה 31. 13 מצבה, für באהבו 29. 20 בסלסקנה, für מדגלים 42. 9 נקלוסיה, für שחורין 42. 16 גרסין, für מגליסין 42. 11 משמין, für מגליסין 42. 23 מלץ, für מזמרת 43. 11 מלסנה, für מן סלפות 43. 11 מזמרת, für לחם 25. 25 ואלס, für ואלס u. viele andere.

für ראה oder חזה der anderen Codd. zumeist חמה, oder עגל  
שטט, für עבר — סער, für ער — עורי, עור — חנל,  
קרץ, für געז — עבר, אגלב, (das auch christl.-paläst.) ענה  
u. a. נוף — זרע, קדם

Beispielsweise seien hier einige Verse nach T. u. A. unter-  
einander gestellt. So lautet 34. 44

ואמרו להון לא נוכל למעבד ית ממלה הדן in T.  
למחן ית אחתן לנבר דלה ערלה....

ואמרו לון לא נרשי למעבד ית ממלה הדן in A.  
למהב ית חלימחן לנבר דלה בטולתה....

אנון נפקו מן קרחה לא הרחיקו ויוסף und 44. 4  
אמר לדעל ביתה קום דק בתר גבריה וחמשינון  
והימר להון כמה שלמחון בישה תחת טבה.

אנון נפקין מן קרחה לית אתרחקו ויוסף מלל לדעל in A.  
ביתה קום דק בתר אנשיה שוי וחמשינון  
וחמלל להון דק מרקתון ביש חלף טבו.

Ein ähnliches Verhältniss, wie zwischen A. u. E. besteht zwischen  
B. u. C. In den meisten Fällen stimmen sie so auffallend überein<sup>1)</sup>, dass  
sich auch von ihnen behaupten lässt, sie seien durch mehrere Hände

<sup>1)</sup> Diese Uebereinstimmung dürfte sich wohl jedem Leser ergeben, der diese  
Codd. sorgfältig vergleicht; auch die meisten der bisher hier angeführten Stellen  
sprechen für dieselbe. Als Beispiele, wo die Uebersetzung der anderen Codd.  
der von B. u. C. gegenübergestellt wird, mögen genügen: 9. 11, אחרות, B.  
גבר ארצה, B. u. C. גבר פניסה, das. V. 20, א(ח)פחית, C. אחרות;  
15. 10, וררי, (Onk.) ואחרבי, C. ואחרב, B. ואשר, das. V. 21,  
והימר, למייעל — לעלל, das. V. 12, ויהב גבריה, B. u. C. פגר  
— חמחמה, B. u. C. lesen die Glosse חמחמה רבה סניה, ושניה  
das. V. 13, זרעך — מוך, טחכום תחכם — עכום תעכם, das. V. 14  
תחקבר, C. תחמש, das. V. 15, יוסקון בעוחר דב — ויעלון בעקן טני  
וידרה רביצאה יעזר — וגליה רביצה ייתי, das. V. 16, תקבר, B.  
17. 4 u. 5, נזריה — קטריה; ולפיד אש, C. ולביד אש, B. ובעיד נור  
in G.; das. V. 7, 10, המון נור für das richtige המון נוף, B. רגוש נחיה  
18. ערלתכון — קמחוכון, das. V. 11, קיאם סקול, das. V. 11  
und 24 ist Tw. דאק, das. 28 u. 24, וכרבת — ואנכרת, C.  
אק, Zoro, abgeleitet; 24. 2, סהב ביחה — ושגר מלאכה, das. V. 7,  
דשה, das. V. 82, ישלח שליחה — וישגר מלאכה, B. וישגר, C. וישגר,  
u. a. תומחין — תומים, 25. 24, ותח, C. ואחח, B.



gegangene Abschriften eines älteren Exemplares und in letzter Linie auf eine gemeinsame Quelle zurückzuführen; nur ist B. ungleich fehlerhafter geschrieben als C. Beide Codd. haben, wie (ob. S. 124) erwähnt, viel Hebraismen, dagegen arabisiren sie selten (s. oben S. 126), haben fast gar keine von den zahlreichen Glossen und den ungeheuerlichen und unerklärlichen Wortformen der anderen Exemplare und sind offenbar älter und weniger gewaltsam corruptirt als A. u. Ed., ja selbst als T., was sich schon aus dem bemerkenswerthen Umstande ergibt, dass sie, besonders aber C., Anthropomorphismen fast gar nicht scheuen<sup>1)</sup>, und überhaupt die wenigsten tendentiösen Uebersetzungen haben (s. oben S. 178 fg.), die nie Eigenthum einer ursprünglichen, alten Uebersetzung, sondern, wie hier für das sam. Trg. (ob. das.) an vielen Beispielen nachgewiesen ist, in der Regel das Werk späterer Emendatoren und Interpolatoren sind.<sup>2)</sup>

Was endlich den von P. zur Textesgrundlage gewählten Cod. (T.) betrifft, so ist er der relativ am richtigsten abgeschriebene; dafür vereinigt er aber alle die verschiedenen Mängel, wenn auch nicht in auffallend hohem Grade in sich, welche die anderen Codd. einzeln characterisiren. Er hebraisirt nicht selten, hat ziemlich oft Interpolationen aus Onkelos, arabisirt stark, hat häufig Glossen und alte Corruptelen aller Art, Eigenthümlichkeiten, welche die Wahl gerade dieses Cod. eben nicht als eine glückliche erscheinen lassen. Zum Texte hätte sich eher Cod. C. geeignet, der die gewaltsamen Aenderungen, welche sich das sam. Trg. im Laufe der Zeit gefallen lassen musste, am wenigsten verräth. An C. schliesst sich, dem relativen Werthe nach, zunächst B. an, darauf erst folgt T. (Ap.), auf diesen Ed., und endlich als jüngster und corruptirtester Cod. A.

<sup>1)</sup> S. oben S. 138 über die Uebersetz. v. מלאכיה אלדירם durch מלאכיה, ferner Stellen, wie 6. 3, wo לא ידון ידוני לית ילקטן, das die anderen Codd. לית ילקטן übersetzen (s. oben S. 168 fg.) von C. allein beibehalten ist; das. V. 6, wo das von Gott angesagte וינחם, das die anderen Codd. ואתחנמה umschreiben (s. Winer, a. a. O. S. 61 u. Uhlem. Chrest. s. St.) von C. ואתחנמה gegeben ist; das. V. 7, wo das ebenfalls auf Gott sich beziehende ויתעצב nur von C. wörtlich ויאצטר (von צטר) übersetzt ist, u. 8. 21, wo אל לבו ויאמר ה' אל לבו hat. in allen Codd. umschrieben ist ליד רעה, nur C. לבו hat.

<sup>2)</sup> Vgl. in Geigers „Zeitschr.“ IX. S. 77 eine diesbezügliche Erörterung von R. Payne Smith, die Geiger daselbst mit Recht zur Beachtung empfiehlt.



## XIV. Alter der Codices.

Ergibt sich schon aus den oben besprochenen Eigenthümlichkeiten der Petermann'schen Codices, dass keiner derselben das ursprüngliche sam. Trg. treu wiedergibt; so lassen mehrere äussere Umstände noch deutlicher auf das relativ junge Alter derselben, so wie auf die Zeit schliessen, in der sie frühestens entstanden sein konnten. Den nächsten Anhaltspunkt geben die zahlreichen Schreibfehler, von denen sämtliche Codd. wimmeln. Diese können nämlich unmöglich bloss auf Flüchtigkeit und Nachlässigkeit der Copisten zurückgeführt werden. Die bereits betonte häufige Wiederholung desselben unsinnigen Fehlers, die zahlreichen, allmähig bis zur Unkenntlichkeit entstellten corruptirten Wörter, welche die Abschreiber einfach nachschrieben, die häufigen, oft in mehreren oder gar allen Codd. vorkommenden, doppelten Uebersetzungen und Glossen aller Art, die noch dazu, wie wir an vielen Beispielen gesehen,<sup>1)</sup> oft am unrochten Platze stehen: alles das weist auf eine Zeit hin, in der den Abschreibern das Verständniss dieser Codd. bereits abhanden gekommen war (s. ob S. 123, 125 u. a.) und sie rein mechanisch etwas copirten, was sie nicht mehr verstanden. Nur diese Annahme erklärt den Umstand, dass sie Fehler, die ursprünglich gewiss nichts anderes als zufällige Schreibfehler waren, nicht erkannten, sondern einfach nachschrieben und dazu noch ihrerseits eine horrende Anzahl neuer Fehler machten, die Jemand, der nur ein schwaches Verständniss dieses Idiomos besitzt, sich unmöglich zu Schulden kommen lassen konnte. Schon dadurch wäre frühestens das erste oder zweite Jahrh. der Araberherrschaft, also das 8. oder 9. Jahrh. n. Chr. als die Entstehungszeit der uns vorliegenden Codd. gegeben. Nun ist aber von A. u. Ed. schon oben (S. 196) nachgewiesen worden, dass sie in letzter Linie auf eine gemeinsame, ältere Quelle zurückzuführen sind. Diese selber ist aber schon eine unklare, durch viele Hände, man möchte beinahe sagen, muthwillig getrübt. Sie strotzt von Interpolationen, Glossen und Fehlern aller Art, die A. u. Ed. von ihr überkommen haben, und — was das bezeichnendste ist — auch von Arabismen, welche diese beiden gleichmässig von ihr übernommen haben. Bei dieser Fülle von Arabismen muss schon dieser

<sup>1)</sup> S. dieselben oben S. 160 u. 177 u. a.

ältere Cod., auf den A. u. Ed. offenbar erst durch Vermittlung mehrerer Mittelglieder zurückzuführen sind, einer Zeit angehört haben, in der das Arabische anfangs Umgangssprache der Samaritaner zu werden, also frühestens dem 8. Jahrh., wodurch A. u. Ed. in eine noch ungleich spätere Zeit herabgedrückt werden. Für eine solche spätere Zeit, etwa das 9. oder 10. Jahrh., spricht ferner der Umstand, dass diese arabischen Interpolationen oft bis zur Unkenntlichkeit entstellt und, da sie in mehreren Codd., ja oft in allen gleichmässig vorkommen, sicherlich einem älteren Cod. auf Treu und Glauben nachgeschrieben sind. Nun ist es aber unmöglich, dass Arabisch sprechende Abschreiber z. B. ܠܚܝܬܐ ܕܡܪܝܢ (1. 21, für القبطس ob. S. 149), ܕܥܡܝܢ (10. 8, für قنص ob. S. 152) und ܕܥܪܝܐ (11. 9, für العراي ob. S. 161) nachgeschrieben hätten, wenn sie sich dessen noch bewusst gewesen wären, dass diese und ähnliche Worte arabisch sind. Die Samaritaner hatten vielmehr zur Zeit als diese Codd. abgeschrieben wurden offenbar schon so lange arabische Bibelübersetzungen benutzt, dass sie von den, früher nothwendig gewesenenen, arabischen Interpolationen ihres ausser Brauch gekommenen Trg. keine Ahnung mehr hatten. Sie hielten diese ebenfalls für samaritanisch und copirten, respective corrigirten, diese eben so blindlings und unverständlich, wie sie es mit dem ihnen wirklich unverständlich gewordenen Samaritanischen thaten. Solche arabische Interpolationen weisen aber auf eine noch jüngere Zeit hin, wenn sie, wie in vielen Fällen nachweisbar (s. ob. S. 134 ff.), nach A. S.-gemacht sind. Da dessen arabische Uebersetzung erst ums 11. Jahrh. entstand; so werden unsere Codd. gar in das 11. bis 12. Jahrh. herabgedrückt, womit noch nicht einmal gesagt ist, dass sie damals wirklich geschrieben worden seien; sie sind vielmehr wahrscheinlich noch spätere Abschriften von Exemplaren, die um jene Zeit entstanden sind.

Ein ungleich wichtigeres Criterium für das junge Alter und für die gewaltsam veränderte Gestalt aller unserer Codd. gibt aber der Umstand, dass diese in den ersten Capp. auffallend wenig Varianten bieten, in sachlicher Beziehung fast keine einzige. Die Codd. weichen hier nur was die Schreibung der Worte betrifft, und auch hierin unverhältnissmässig seltener als in den späteren Capp., von einander ab. Im ersten Cap. haben sämtliche Codd. überall dieselben Worte und Rede-

wendungen; im zweiten weicht nur C. hie und da von den anderen Codd. ab, indem stellenweise der ihn bezeichnende Vorzug hervortritt, statt der häufigen Arabismen die ursprünglichen samaritanischen Lesarten zu bewahren; die anderen Codd. stimmen auch hier noch vollständig überein. Das oben Gesagte gilt, wenn auch in immer geringerem Masse, von dem dritten und den nächstfolgenden Capp., bis dann die Codd. immer mehr auseinander gehen und allmählig die oben gekennzeichnete verschiedenartige Gestalt annehmen. Es scheint fast, als hätten die Interpolatoren und Textesverderber eine gewisse Scheu davor empfunden, mit ihren willkürlichen Veränderungen des ihnen vorliegenden Textes gleich beim Anfang der Bibel zu beginnen, so dass sie die ersten Capp. unberührt liessen, in den späteren Capp. sich schon das eine und das andere erlaubten, bis sie, allmählig muthiger geworden, ihre verderbliche Thätigkeit ohne jede Rücksicht im weitesten Umfange ausübten. Dem sei nun wie ihm wolle, auf alle Fälle haben wir es in dem ersten und zweiten Capitel, bei der augenfälligen Uebereinstimmung der sonst so abweichenden Coddices, mit den unverändert gebliebenen Stellen jenes älteren Exemplares zu thun, aus dem unsere sämtlichen Coddices ursprünglich geflossen sind. Eine nähere Betrachtung dieser beiden Capp. wird uns demnach Aufschluss über diese gemeinsame Quelle unserer Codd. und so mittelbar über diese selber geben, wobei uns der glückliche Zufall sehr zu Statten kommt, dass die schon mehrfach erwähnten, hier als Anhang edirten, Petersburger Fragmente gerade den grössten Theil der ersten zwei Capp. der Genesis umfassen, also eine Controle der Petermann'schen Codd. ermöglichen.

Die verschiedenen Bezeichnungen für ein und dasselbe Wort treten schon in den beiden ersten Capp. recht auffallend hervor. So ist רָקִיעַ, und zwar immer in allen Codd. gleichmässig, bald רָקִיעַ bald רָקִיעַ<sup>1)</sup> übersetzt; für רָקִיעַ steht 1. 6, 7 u. 8 überall רָקִיעַ, wahrscheinlich das chald. רָקִיעַ, obenauf sein, sich erheben, das. V.

<sup>1)</sup> Cast. a. v. vergleicht hieran gar das gr. κόλπος; es ist aber das chald. u. syr. רָקִיעַ, hohler Raum, im jerus. Talmud (Kilaj. IX. 3) geradezu vom leeren Raum des Himmels gebraucht, der gewölbt, also hohl zu sein scheint.



17, das schwierige <sup>1)</sup> שׁוֹבֵיךְ V. 14 u. 15 das. gar מְלוֹךְ, das arab. <sup>2)</sup> فَلَکَ), das A. S. z. St. hat. Nun ist es aber geradezu undenkbar, dass ein Uebersetzer für ein und dasselbe Wort in einem und demselben Cap. so verschiedenartige, ja sogar verschiedenen Sprachen entlehnte, Bezeichnungen sollte gewählt haben. Diese sind sicherlich erst nach und nach, von verschiedenen Händen und zu verschiedenen Zeiten, in den Text hineingebracht worden. Die Peterab. Fragmente haben in der That überall nur שׁוֹמֵר und רָקִיץ.

Glossen sind hier ebenfalls nicht selten; eine solche ist t. 16 die Uebersetzung von מְאוֹרֵי הַדְּרוֹר durch אֵת מְלוֹי מְאוֹרֵי רֵבָה. Dieses überflüssige מְלוֹי ist entweder, wie ich „Studien“ S. 15 vermuthete, auf den Einfluss einer jüdischen Tradition zurückzuführen, oder auf einen anderen, an sich nicht unwahrscheinlichen Umstand. Das vorübergehende מְאוֹרֵי ist nämlich im sam.-hebr. Bibeltexte nicht so, sondern plene מְאוֹרֵי geschrieben. Diese Schreibung hat nun Jemand, zur Darnachrichtung für Copisten, mit dem auch bei den Massoreten üblichen Worte מְלָא (= plene) an den Rand vermerkt <sup>3)</sup>, was ein unwissender Leser auf מְאוֹרֵי bezogen und als zum Text gehörig mit übersetzt hat, und zwar מְלָא מְאוֹרֵי durch מְלוֹי מְאוֹרֵי, da מְלוֹי, wie ich („Studien“ das.) nachgewiesen, dem hebr. מְלָא entspricht. In dem Petersb. Fragment fehlt die Uebersetzung dieser Stelle.

Dass die in allen Codd. gemeinsame doppelte Uebersetzung von וְיִבְרָא 1, 27, וְכִרָא וְכִרָא ebenfalls eine und zwar aus einer tendenziösen Correctur geflossene, Glosse ist, ist schon oben (S. 192 fig.) bemerkt. Das Petersb. Fragment hat hier bloss וְכִרָא, ebenso an

<sup>1)</sup> Vgl. „Stud.“ S. 106; vielleicht ist שׁוֹבֵיךְ zu lesen, das chald. u. syr. שׁוֹבֵיךְ, Funke, Flamme, weil hier von Sonne und Mond die Rede ist.

<sup>2)</sup> V. 15 haben A. u. Ed. für בְּרָקִיץ die Glosse בְּשֹׁדֶךְ פְּלוֹךְ. Das als פְּלוֹךְ unrichtig transscribirte פְּלוֹךְ wurde nämlich von Jemandem richtig פְּלוֹךְ corrigirt, und die Verbesserung kam zu dem beibehaltenen Fehler in den Text. Man bedenke, eine wie späte Zeit das voraussetzt, bis מְאוֹרֵי durch ein arabisches Wort verdrängt, dieses falsch geschrieben, dann verbessert, in einem anderen Exemplare in beiden Formen gegeben und endlich von anderen Codd. so nachgeschrieben werden konnte!

<sup>3)</sup> Ungefähr so, wie die jüd. Massorah nach der Lesart ihres Textes hier den Vermerk hat: חֲסֵר ב, dass dies Wort zweimal ohne ו, also doppelt defective geschrieben wird.



den beiden anderen Orten, wo die anderen Codd. dafür כון haben. Ähnliche, allen Codd. gemeinsame, Glossen sind für שבה 2, 3. בסל ססס, und für מישון קדוק (s. o. S. 160), wo das Petersb. Fragment wieder bloß מישון hat.

Auch an Arabismen und sonderbaren, gewiss nicht ursprünglichen Ausdrücken, wo das Petersb. Fragment (vgl. das.) überall die entsprechenden einfacheren Worte liest, hat schon diese ältere Quelle Ueberfluss. Hierher gehört z. B. das bereits (S. 163) besprochene טלמס, dann קמץ für עף (s. ob. S. 193) <sup>1)</sup> דסיסה 1, 24, 25, für חיה, das hap. legom. בעלזוס 1, 25 für רמש, das. V. 28 ודמרו גליו (s. o. S. 138) für וכבסדה 2, 1 חולק (s. ob. S. 128) für צבא, das. V. 5 סענזוס <sup>2)</sup> für שיה, das. V. 7 צקף (= صحيف صحف) für שיוף, דמר (s. ob. S. 166) das. V. 23 für עצם u. a. m.

Eben so wenig fehlt es schon hier an Fehlern, die zumeist corruptirte fremdsprachliche Elemente sind, wo das Petersb. Fragm. wiederum überall die ursprünglichen Lesearten zeigt. Es sei hier nur an חלקסיה 1. 21 (s. o. S. 149) erinnert, ferner an אנריז (z. 2. 7) 2, 7, וסקף (S. 166) das. V. 9, דה הסמקו (S. 166) das. V. 13, ידעקב (S. 151) das. V. 23, דלץ (das.) das. V. 24 und דסקטין (das.) das. V. 25 u. a. m. Daraus ergibt sich, dass schon dieser, von allen P.'schen Codd. unverändert beibehaltene, ältere Text reich an Interpolationen, Glossen, Corruptelen aller Art, besonders aber an Arabismen ist; er konnte demnach frühestens im 8. Jahrh. entstanden sein, wahrscheinlich aber noch viel später, etwa im 9. oder 10. Jahrh., da derartige Corruptelen und Glossen eine längere Zeit und viele Hände voraussetzen.<sup>3)</sup> Da aber die P.'schen Codd. wie sich aus den späteren Capp. ergibt, diesen bereits stark verunstalteten Text wieder in ähnlicher Weise weiter corruptirt und geändert haben, was wieder viel Zeit und viele Hände voraussetzt, so müssen sie noch ungleich später angefertigt worden sein. Halten wir alle diesbezüglich hier angeführten

<sup>1)</sup> Vielleicht von حفس, verschlingen, also „reissendes Thier“ im Gegensatz zu בדדה.

<sup>2)</sup> Wahrscheinlich Corruptel für פלנטוס oder פלנטוס, das auch ins Chald. übergegangen ist planta, plantania oder gar plantanus; vgl. „Stud.“ S. 105.

<sup>3)</sup> Vgl. das oben S. 203, Anmk. 2 über die Glosse מלוק Gesagte.

Umstände zusammen, so müssen wir es aussprechen, dass keiner der P.'schen Codd. früher als im 10. oder 11. Jahrh. entstanden ist, respective, dass sie wahrscheinlich gar noch spätere Abschriften solcher, damals entstandener Coddices sind.

Wir besaßen und besitzen demnach bis jetzt nur unverhältnissmässig junge, höchst unzuverlässige Exemplare des sam. Trg., dessen ursprüngliche Gestalt uns weder in den früheren Polyglotten-Editionen, noch auch in der neuen P.'schen mehr vorliegt. Sie alle zeigen uns dasselbe vielmehr in einer Form, welche sich im Laufe von Jahrhunderten in Folge verschiedenartiger Einflüsse von der ursprünglichen Form immer mehr und zuletzt in dem Maasse entfernt hat, dass diese beinahe verwischt worden ist. Ein annäherndes Bild des echten, ursprünglichen sam. Trg. erhalten wir, wenn wir uns von unseren Editionen alle störenden und später eingedrungenen Elemente hinwegdenken, also: zunächst die zahlreichen, irreführenden Fehler und Glossen, sodann die Correcturen nach dem Hebräischen, die Interpolationen aus Onkelos und A. S., die nachträglich hineingebrachten tendenziösen Uebersetzungen, vor Allem aber die zahlreichen, den alten Text überwuchernden, Arabismen. Diese ursprüngliche Gestalt zeigen aber nur noch einzelne Verse und Vertheile in dem einen oder anderen Cod., am klarsten aber die nachfolgenden Fragmente aus der Petersburger Bibliothek. Aus einer Vergleichung derselben mit der Petermann'schen Edition ergibt sich, dass sie vielleicht stellenweise hebraisiren, auch hie und da die, im sam. Manuscript unvermeidlichen Fehler zeigen, dass sie aber von Glossen, Interpolationen aus Onk. und A. S., von tendentiösen oder gesuchten Uebersetzungen, von den zahlreichen ungeheuerlichen Wörtern und Formen der anderen Codd. und von allen Arabismen vollkommen frei sind. <sup>1)</sup> Das ursprüng-

<sup>1)</sup> Die berühmte Barberinische Triglotte scheint, nach Allem, was wir von ihr wissen, wohl für die arab. Uebersetzung des A. S. von Wichtigkeit zu sein, aber durchaus nicht für das sam. Trg. Sie gibt dasselbe nämlich in einer Form, welche sich dem Onk. ungleich mehr accommodirt, als irgend ein anderer der uns bis jetzt zugänglichen Codd. Vgl. die Berichte über die Barberin. Trigl. und die bis jetzt aus ihr veröffentlichten Stücke und Varianten bei Eichhorn, Einl. I. S. 286.

liehe sam. Trg. war eine wortgetreue, aber ohne richtige Erfassung des Textes und fast ohne jedes grammatische Verständniss abgefasste, höchst ungeschickte und von kindischen Fehlern strotzende Uebersetzung der Bibel in den in Palästina landläufig gewesenen aramäischen Dialect, bei deren Abfassung <sup>1)</sup> die nachträglich stark benutzte Uebersetzung des Onkelos gar nicht zu Rathe gezogen, vielleicht in ihrer gegenwärtigen Form noch gar nicht vorgelegen war.

## XV. Der samaritanische Dialect.

Diese Erkenntniss von der Form und dem Wesen unseres sam. Trg. muss die bisher geltenden Annahmen über den samaritanischen Dialect, die fast ausschliesslich auf die Polyglotten-Edition dieses Targum beruhen, gänzlich umgestalten und die vorhandenen sam. Wörterbücher und Grammatiken als durchweg falsch und im höchsten Grade irreführend erscheinen lassen. Die sogenannte „lingua samaritana“ ist weiter nichts als das in Palästina allgemein üblich gewesene vulgäre Aramäisch. Ich möchte sie nicht einmal mit Nöldeke, der dies in seiner mehrfach erwähnten Recension meiner „Studien“ (a. a. O. S. 207) bereits richtig erkannt, wenn er auch, da ihm die Petermann'sche Edition noch nicht vorlag, in den Einzelheiten mitunter geirrt hat, als einen „einzelnen Zweig des palästinischen Aramäisch“ betrachten; sie ist vielmehr dieses palästinische Aramäisch selber, das in Folge äusserer Umstände erst nach und nach einige wenige Eigenthümlichkeiten angenommen hat. Den genaueren Nachweis für diese, wohl schon durch die bisherigen Anseinandersetzungen wahrscheinlich gemachte, Behauptung behalte

<sup>1)</sup> Wenn diese stattgefunden habe? Das zu bestimmen, fehlt jeder sichere Anhaltspunkt, der erst gewonnen werden könnte, wenn aus ein günstiger Zufall das sam. Trg. in seiner ursprünglichen Gestalt in die Hände spielte. Nachdem aber die Arabismen dieser Uebersetzung sich unzweifelhaft als spätere Eindringlinge erweisen, fällt die einzige stichhaltige Einwendung gegen die „Studien“ S. 60 aufgestellte Annahme hinweg, dass dieses Targum — nothwendig die älteste der sam. Bibelübersetzungen (vgl. ob S. 141) — vor dem *Zusammenfall* entstanden, also im 2. Jahrh. n. Chr. schon vorhanden war. S. dagegen Nöldeke, *Alttestam. Literatur*. S. 262; vgl. noch dessen *Reponse* meines „De pentat. sam.“ etc. Götting. gel. Anz. 1865. S. 1312 ff.



ich mir für eine andere Stelle vor; hier möge die Hervorhebung einiger allgemeiner, in die Augen springender Momente genügen.

Zunächst kann von einem specifisch samaritanischen Wortschatze gar nicht mehr die Rede sein. Wurzeln und Wörter, welche die anderen palästinisch-aramäischen Dialecte nicht kennen, dürfen, weil sie in unseren Codd. des sam. Trg. vorkommen, nicht mehr als „samaritanisch“ oder gar „kuthäisch“ bezeichnet werden. Sie ergeben sich bei genauerer Prüfung entweder als einfache Schreibfehler, oder als sonstige Corruptele, oder als, zum Theil bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte, Arabismen. Fälle, wo das noch nicht sicher nachgewiesen werden kann, dürfen nicht als Ausnahmen, sondern nur als solche betrachtet werden, wo die ursprüngliche aber corruptirte, oder die später interpolirte Form noch nicht erkannt wurde. Griechische und lateinische Wörter kommen hier, wie in allen aramäischen Dialecten, zahlreich vor. Persische Wörter, die mir Nöldeke (u. a. O. S. 209) zugegeben hat, lassen sich nicht nachweisen. Die wenigen Beispiele dafür reduciren sich auf Wörter, die offenbar erst durch Vermittelung des Arabischen, und zwar mit diesem zugleich eingedrungen sind. צננא für Tw. כִּימֶר 4. 21 und חֲמֹרֶה für חֲמֹרֶה 3. 6, möchte ich, da sie in den aramäischen Dialecten fehlen, wenigstens nicht direct aus dem Persischen ableiten. צננא, wenn es schon nicht, wie oben (S. 167) vermuthet, חֲמֹרֶה zu lesen ist, ist nicht das pers. چن, sondern das arab. صنج (pers. سنج), wenn es nicht gar ein Fehler für חֲמֹרֶה = وَنَج ist, das A. S. in Cod. C. z. St. hat. Dass es eine spätere, wahrscheinlich arab. Interpolation ist, beweiset der relativ beste Cod., C., der dafür חֲמֹרֶה hat, das hebr. חֲמֹרֶה; vgl. Ed. zu Exod. 15. 20. Eben so wenig ist bei נִיבָק mit Nöldeke an die Pehlevi-Form nêvak, sondern direct an das arab. نيف zu denken, das ein arabisch redender Interpolator für das ursprüngliche חֲמֹרֶה, das C. bewahrt, interpolirt hat.

Was die Wort- und Formbildungen betrifft, so ergeben sich, wieder nach Abzug der Corruptele aus den zahlreichen willkürlichen Schreibungen der, ihres eigenen Idiomies nicht mehr kundigen Copisten, (vgl. ob. S. 200) im Ganzen und Grossen jene, denen wir im sogenannten jerusalem. Targum, im jerusalemischen Talmud und in den aramäischen Theilen des Rabboth begegnen.

Die Verwechslung der Gutturale, respective das Nichtaus-



sprechen derselben, ist eine bekannte, vom Talmud an verschiedenen Orten <sup>1)</sup> scharf hervorgehobene Eigenthümlichkeit des palästinischen Dialects, die dieser mit dem Samaritanischen theilt. Wenn diese Eigenthümlichkeit hier noch schärfer hervortritt, so ist das nicht auf eine Besonderheit dieses Dialectes zurückzuführen. Die eben angeführten jüdischen Schriftwerke zeigen uns den palästinischen Dialekt in der gebildeten Schriftsprache, welche zwar unverkennbare Spuren dieses Gutturalwechsels zeigt, aber eine einmal angenommene — z. B. mit ך oder ם geschriebene — Form in der Regel festzuhalten und jene sinnentstellenden Willkührlichkeiten welche der Talmud an der Vulgär-Sprache der Palästinenser tadelt, zu vermeiden pflegt, wozu noch die Sorgfalt der jüdischen Abschreiber kommt, die bemühet waren, die ihnen vorliegenden Texte möglichst treu, nicht aber nach ihrer Aussprache und Willkühr, wiederzugeben. Die Samaritaner aber behielten diesen willkürlichen Gutturalwechsel, der im mündlichen Verkehre des grossen Haufens auch bei Nicht-Samaritanern gewöhnlich war, auch in ihrer Schriftsprache bei. Dazu kam noch der Umstand, dass ihre Abschreiber mit den Texten auf das Gewissenloseste und Leichtfertigeste umsprangen und die Worte nicht so schrieben, wie sie ihnen vorlagen, sondern wie sie sie eben aussprachen, oder wie es ihnen eben in die Feder kam, was die verschiedenen oft ungeheuerlichen Varianten solcher Wörter im Trg. beweisen, in denen ein oder mehrere Gutturale vorkommen (s. ob. S. 109). Im Grunde aber haben die Samaritaner die Gutturale kaum willkürlicher verwechselt, als die Nicht-Samaritaner in Palästina.

Die schon oben (S. 111) erwähnte Eigenthümlichkeit des Sam., ב für ך zu setzen, kommt auch dem palästinischen Aramäisch zu; während anderseits die von Petermann angeführte und in den Codd. oft angewendete Regel des sam. Hohenpriesters, dass zwei ך = כ sind (vgl. ob. S. 111) ein Analogon findet in palästinisch-aramäischen Formen wie: מחברין für מחזור, מחורין für מחזור, ferner אורלס, das J. II. zu Num. 34. 8 für ארלס in J. I. das. hat, אורסקין, das lat. bracciae, in J. I., wofür das gewöhnliche אברסקין (vgl. Levy. s.

<sup>1)</sup> S. die Stellen bei Frankel, מבוא דירושלמי, introductio in talm. hierosol. Bresl. 1870, dessen Bemerkungen über die Sprache des jerus. Talm. das. S. 7b — 18b zu den folgenden Angaben zu vergleichen sind.

v.), נִוְרִיָּא (Jerus. Nedar. I. 2) und נִוְרִי (Rabb. z. Gen. Abschn. 48) für נבטִי und נבטִי, Nabbathäer, כִּוְרִיָּא (Trg. z. Ps. 19. 11) für כבִּרִיָּא, Honigseim, wohin bei dem häufigen Wechsel von כ und ס noch Formen gehören wie: כִּוְרִיָּא, das J. I. u. II. für Tw. שֶׁן haben, das Onk. כִּוְרִיָּא übersetzt, endlich das im Jerus. Talm. häufige אִוְרִי, vielleicht, für אִשֶׁר im babyl. Talmud.

Der im Sam. nicht seltene Wechsel zwischen נ und כ (s. ob. S. 113) ist auch eine Eigenthümlichkeit des Jerus. Talmud, wozu noch Formen wie: נִשְׂרָא und כִּשְׂרָא, Balken, Brücke, נִסְרִיָּא und כִּסְרִיָּא, Schwefel, zu vergleichen sind. Dasselbe gilt auch von dem häufigen Wechsel zwischen ס und ק; vgl. ob. S. 112.

Die Präfigirung eines א, zumeist bei solchen Wörtern, welche mit zwei Consonanten beginnen, deren erster sch'wah mobile hat, kommt gleichmäsig dem Jerus. Talm., den Targumim (vgl. Levy chald. W. B. s. v. א.) dem christl.-Palästinensischen (Nöldeke in Z. D. M. G. XXII. S. 461) und dem Sam. zu (vgl. Uhlem. a. a. O. § 8), ebenso die Verschmelzung zweier oder mehrerer Wörter in ein Wort.<sup>1)</sup>

Auf die schlaife palästinische Mundart ist die beiden gemeinschaftliche Elision mancher Consonanten zurückzuführen; man vgl. z. B. das sam. קְטַא, קְטַאָּרָא u. die Präposition קְטִי mit den entsprechenden Formen im Jerus. Talm. und in den paläst.-aram. Theilen des Babil., sowie in J. I. u. II., wie: קְטַא, קְטַאִי, קְטִי u. s. w., sowie das christl. paläst. מִכְּטִי und מִכְּטִי. Ausserdem vergleiche man noch beiden gemeinschaftliche Ausdrücke wie z. B. אִין für die hebr. Partikel אִם, wenn; אִהֵן als pron. demonstr.; נִרָא in Verbindung mit Suffixen für das hebr. נִרָא als pron. ipse, ipsemet, wo der Syrer נִרָא und מִנִּסְכִּין gebraucht; אִהֵן in der Bedeutung des hebr. אִיךְ, das auch christl.-paläst. אִיךְ, antworten u. a. m.

Dass das Sam. nichts desto weniger manche Eigenthümlichkeiten<sup>2)</sup> zeigt, ist gewiss. Die Fixirung derselben ist nur durch

<sup>1)</sup> Vgl. Frankel a. a. O. S. 86 und ob. S. 69 u. 74.

<sup>2)</sup> Eine solche Eigenthümlichkeit ist z. B. der häufige Gebrauch von א, פ und ה als nicht ausgesprochener Dehnbuchstaben, auf welche die dem Sam. eigenthümliche Nebenform כִּדָּל für כָּל, כִּדָּל zurückzuführen ist, die immer nur in Verbindung mit plur.-Suffixen gebraucht wird, wo durch deren Hinzukommen

ein genaueres Stadium der älteren Schriftwerke möglich, als welche zur Zeit neben einzelnen, mit grosser Vorsicht zu benutzenden Stellen des Targum, einzelne Parthien der von Neubauer veröffentlichten „Chronique sam.“ gelten können, die selber zwar verhältnissmässig jung ist, aber Auszüge aus älteren Werken enthält, die theils ausdrücklich als solche bezeichnet sind,<sup>1)</sup> theils durch die Sprache als solche sich verrathen.<sup>2)</sup> Ferner manche der von Gesenius edirten „Carmina sam.“, sowie einige Liturgiestücke in Heidenheims „Vierteljahrsschrift“,<sup>3)</sup> die zwar kein hohes Alter beanspruchen können, aber doch eine relativ alte und unverfälschte, weder stark hebraisirende noch arabisirende Sprache zeigen, und endlich die Eingangs edirten Fragmente aus einer sam. Pessach-Haggadah.<sup>4)</sup>

Doch dürften die wenigen Besonderheiten, die sich da ergeben,

---

trotz zwei Componenten aufeinander folgten, deren Aussprache durch Einschlebung eines ה erleichtert werden soll, wie z. B. für כלהון, כלהין, כלהון die Formen: כלהון, כלהין, כלהון. Bei dem Umstande, dass die Samarit. nach der Versicherung des A. S. (b. Nöldeke, a. a. O. 28) das ה nie aussprechen, was Petermann (Versuch u. s. w. S. 6.) bestätigt, bilden diese Formen wohl der Schreibung nach eigene, kann aber dem Lautwerthe nach, Eine andere in die Augen springende Elgenthümlichkeit des Sam. ist die zur Regel gewordene Benützung des ה in gewissen grammatischen Formen (z. B. Bezeichnung des gen. femin., des stat. emphat., gewisse Formen der verba tertiae radicalis ה) welche in den anderen paläst.-aram. Dialecten & haben, wozu die Form מלהה für das chald. u. syr. מלהה gehört, aus der, nach Abschleifung des zweiten ה, mitunter מלה wird. Doch ist hierbei zu bemerken, dass sich eine ähnliche Tendenz auch im jerus. Talmud in der Schreibung der nom. propria kundgibt, die hier ה am Anfang oder Ende haben, wo der Babli & setzt, z. B. משהה für משה; ferner עקובהה für עקובה, עקובההה für עקובהה. Vgl. Frauckel a. a. O. S. 8b.

<sup>1)</sup> z. B. S. 12 das.

<sup>2)</sup> z. B. S. 28.

<sup>3)</sup> Wie z. B. die „Festhymne“ I. S. 422 fg., das „Gebet Ab-Gelugah's“, II. S. 218. fg., die „Litanei Markas“, das. S. 474 fg.

<sup>4)</sup> Die von Nutt veröffentlichten „Fragments of a sam. Targ.“, die mir soeben zukommen, scheinen ebenfalls höchst beachtenswerthe Stücke des echten und unverfälschten sam. Trg. zu sein. Ein definitives Urtheil könnte erst nach einer sorgfältigen Durchsicht derselben und erst dann gefällt werden, wenn diese Fragmente mit den Codd. der Petermann'schen Edition verglichen werden könnten.

nicht ursprüngliche unterscheidende Merkmale des Samaritanischen gewesen sein, sondern sich erst im Laufe der Zeiten herausgebildet haben, und zwar theils als Folge der den Samaritanern ausschliesslich eigenen Schrift, theils in Folge des abgeschlossenen Lebens dieser „ältesten und kleinsten Secte der Welt“. Diese beiden Factoren mussten, als die Divergenz und der gegenseitige Hass zwischen Juden und Samaritanern sich verschärfte, und Erstere die Letzteren gänzlich als Nichtjuden zu behandeln anfangen<sup>1)</sup>, das sam. Schriftthum mit der Zeit gänzlich isoliren und so noch manche Besonderheit in der Schreibung und manche Eigenthümlichkeit in den Wortbildungen erzeugen, die aber kaum ursprüngliches Eigenthum dieses Völkchens waren.

---

<sup>1)</sup> Vgl. Graetz, *Gesch. d. Juden*, IV. (2. Aufl.) S. 303 ff. und die soeben erschienene, mit Sachkenntniss und Scharfsinn geschriebene, Dissertationsschrift von M. Appol: *Quaestiones de rebus Samarit. sub imperio Romanorum peractis*. Bresl. 1874, S. 69 ff.





### **III.**

**Die Petersburger Fragmente des  
samaritanischen Targum.**

---

### III.

## Die Petersburger Fragmente des samaritanischen Targum.

Herr Victor von Rosen hatte die Freundlichkeit, die Fragmente des sam. Trg., welche die Petersburger k. Bibliothek besitzt, mit minutiöser Genauigkeit für mich zu facsimiliren, und erfülle ich eine angenehme Pflicht, wenn ich dem mir persönlich unbekannten, sehr geehrten Herrn für diese mühevollen, einzig und allein im Interesse der Sache unternommene, Arbeit hier meinen aufrichtigsten Dank ausspreche. Diese Fragmente, fünf an der Zahl, gehören, wie Herr v. Rosen mir mitzutheilen die Güte hatte, der Firko-wiç'schen Manuscripten-Sammlung an, deren Catalogisirung damals eben im Werke war. Sie sind auf vielfach verstümmelten Pergament-Blättern geschrieben und gehören sämmtlich Triglotten an, und zwar haben sie links die arabische<sup>1)</sup>, in der Mitte die samaritanische Uebersetzung, rechts den hebräischen Text, Alles in samaritanischen Characteren. Das erste Fragment, ein nur auf einer Seite beschriebenes Blatt (Nr. I), enthält die 10 ersten Verse der Genesis, das zweite, dritte und fünfte besteht ebenfalls aus einzelnen, aber auf beiden Seiten beschriebenen Blättern, von denen Nr. II. V. 24—31 des 1. Cap. und V. 4—19 des 2. Cap. der Gen., Nr. III. Deuter. 29, 5—15 und das V. 22—30, Nr. V. Deuter. 28, 12—24 und das V. 25—41 enthält. Nr. IV. besteht aus zwei zusammenhängenden Blättern, von denen das erste Deuter. 32, 42—51 und 33, 3—16, das zweite 33, 22—34 und 34, 8—12 enthält. Doch rühren diese Fragmente offenbar von verschiedenen Händen her, und zeigen nirgends eine Spur, welche Etwas über ihr Alter oder ihre Schicksale verriethe.

---

<sup>1)</sup> Aus einigen von Herrn v. Rosen mir freundlichsten eingesendeten facsimilirten Stücken dieser Uebersetzung ergibt sich, dass diese, bis auf einige leichte orthographische Abweichungen, genau die von Kuenen edirte arabische Uebersetzung des Abu-Said ist.



Diese Fragmente, das heisst jenen Theil derselben, der das sam. Trg. enthält, gebe ich hier in hebräischer Quadratschrift, und zwar genau so, wie sie mir facsimilirt vorliegen. Kleinere, mit Sicherheit zu ergänzende Lücken sind durch Parenthesen als solche kenntlich gemacht. Den ersten zwei Capp. der Gen., welche für das Vorhergehende von besonderer Wichtigkeit sind, gebe ich die abweichenden Lesarten des Petermann'schen Textes als Varianten bei, wobei diejenigen von ihnen, welche Arabismen, Glossen und auffallende, weil corruptirte, sogenannte „kuthäische“ Worte enthalten, fett gedruckt sind, um den Unterschied zwischen Beiden augenscheinlicher, besonders aber den oben (S. 203 flg.) hervorgehobenen Umstand schärfer hervortreten zu lassen, dass die Petersb. Fragmente alle diese später eingedrungenen jüngeren Elemente nicht besitzen, und somit ein annäherndes Bild des ursprünglichen sam. Trg. bieten.

Die grösseren und mehr zusammenhängenden Fragmente zu Deut. bieten, mit der Polyglotten-Edition zusammengehalten, in sachlicher Beziehung fast gar keine Varianten,<sup>1)</sup> dafür um so mehr, was die Wort- und Formbildungen betrifft. Diese, von einer andern Hand geschriebenen Fragmente enthalten ungleich mehr Fehler

---

<sup>1)</sup> Die Ursache liegt in dem Umstande, dass das sam. Trg. zu Denter. wie es uns in Ed. vorliegt, nur äusserst wenige Arabismen und sonstige gewaltsame Abänderungen, respective Interpolirungen enthält. Diese sind am häufigsten in der Genesis, und zwar in dem ersten Theile derselben, sodann — wenigstens in Ed. — noch in Exodus; zu den andern Büchern des Pentateuch scheint das sam. Trg. in den Polyglotten wohl nach einem fehlerhaften und leichtfertig geschriebenen Texte gedruckt, sonst aber so ziemlich in seiner unverfälschten Gestalt vorzuliegen, was sowohl die Petersb. Fragm. zu Deut. als auch die von Nutt edirten grösseren Fragmente zu Levit u. Numeri beweisen. Gerade der Umstand, der „Studien“ S. 18 flg. dafür geltend gemacht wurde, dass die erste Hälfte der Gen. der ursprünglichsie und älteste Theil des sam. Trg. sei, der Umstand nämlich, dass sich dieser Theil durch Fremdartigkeit des Ausdrucks bemerklich macht und die meisten „kuthäischen“ Wurzeln enthält: beweist nach der jetzt gewonnenen Erkenntniss, dass solche Ausdrücke und Wurzeln nicht etwa ursprünglich samaritanische, sondern Arabismen und andere, zum Theile corruptirte, spätere Interpolationen sind, und dass gerade dieser Theil der Gen., wie er uns in Ed. und in den Petermann'schen Codd. vorliegt, der corruptirteste, verfälschteste und mithin jüngste sei.

als die zur Genesis. Die meisten derselben lassen sich nach Ed. mit Leichtigkeit verbessern; anderseits aber lassen sich manche unrichtige Lesearten in Ed. mit Sicherheit nach diesen Fragmenten corrigiren, was gegebenen Falles in Noten angemerkt wird.

In Folgendem gebe ich die Transcription dieser Fragmente.

### Genesis, Cap. I.

1. בקמאותה... ית שומי(ה).... 2. וארצה ה(וה)... וחשכה  
 ע(ל... ורוח(a) אלהה... על אפי מיה. 3. (ואמר אלהה יחי נארב)  
 ו(ה)וה נארב(e). 4. וחזה אלהה (י)ח נהרה הלא טב ואפרש(d) אלהה  
 בין נהרה ובין חשכה. 5. וזעק אלהה לנהרה אימם ולחשכה זעק  
 ליליה(e) והוה רמש והוה צפר יומה חרה... —  
 6. ואמר אלהה יחי רקיע(f) במיוסון מיה והי(g) מפרש(h) בין מיה  
 למיה. 7. ועבר אלהה ית רקיעה(i) ואפרש(j) בין מיה דמכתי לרקיעה(k)  
 ובין מיה דמלעל לרקיעה(l) והו(ה) כנמ(m). 8. וזעק אלהה לרקיעה(n) שמים  
 והוה רמש והוה צפר יומה חריאנה(o): — 9. ואמר אלהה יתכנסון  
 מיה מלרע(s) שומיה לאחר חדה ותחגלי(p) יבשתה והוה כנן(q). 10.  
 וזעק אלהה ליבשתה ארע(r) ולמכנסותה(s) מיה זעק ימה(t) וחזה אלהה  
 הלא טב. 11. ואמר אלהה תיארם(u) א(רצה) יאר ע(שב)....  
 ואילן(v)....

24.... (אלה) ים(w) תפס ארעה... (למי)נה(x) בהמה(y) מרמס(z)...  
 למינה(a) והוה... 25.... אלהים(b) ית חי(ח)ו(c).... (למי)נה(d) וית  
 ברמאה(e)... (נ)ית כל רמס(f)... וחזה(g) אלהים(h)... 26.... (ואמר  
 אלהים(i) נעבר ארם בצלמנו(j) וכדמותנו(k) ויש(לסון בנונית ימה  
 ובנוק(l) שומיה(m) ובברמאותה(n) ובכל ארעה ובכל רמסה דרמס(o) על  
 ארעה. 27. וברא(p) אלהים י(ת) (הא)דם בצלמה בצלם אלהים(q)  
 ברא(r) יתה דכר ונקבה(s) ברא(t) יתן. 28. (וב)ים(u) יתון אלהים(v)

ק שאיה f. ליליה e. ואפרש d. נהר e. u. a. b. ורוח f. לשאיה i. u. a. ואפרש j. קשאיה i. גפרוש b. והוה g.  
 ארעה l. רכן q. ותחזוי p. דמכתי o. לקשאיה u. רכן m. לגנסה x. אלה w. ועילן v. תיר u. ימיה i. ולמכנסון a.  
 לגנסה d. גפיסח e. אלה b. לגנסה a. — רמס s. בהמאה y. וענל g. בעלשור f. בהמאה, wie in T. e. verschrieben für ברמאה oder  
 עללה m. ובקמץ l. וכחשכיתן a. בצורתן j. אלה u. i. b. ואנקבה s. כון r. אלה q. וברא וכוון p. רמיסה a. ובמחמאה u.  
 אלה v. וברך l. a. כון b.

ואמר (להוֹן אלהים) פרוֹא) וסגו (מלוֹ) יח ארעה ובבשוהו (y) ושלשוֹא) (בננוית a) ימה ובערף שומיה b) ובכל c) החיתה d) דרמסה e) על ארעה. 29. ואמר אלהים f) הא... לוכון ית (כ)ל עסב ארעה g)... דעל (אמי) כל ארעה ויח כל (אי)לן h) דבה פרי אילן i) ארע j) (ז)רעא לכוֹן l) יהי למוכלה m). 30. ולכל חית n) ארעה ולכל עוף שומיה o) ולכל דרמס p) על ארעה רבה נפש חיה ית כל יר q) (ק)g עסב למוכלה r) והיה כן s). 31. וחוה אלהים t) ית כ l) (רעב)ר האם u) סב שריר. — והוה v) (רמ)ש (וה)וה.....

## Cap. II.

6.... ארעה v). 7. וצ (ער).... ית האדם עפ (ר)w)... ואפח באפי x) ... והיה אדם y) ל.... 8. (ר)נצ b) יהוה אלהי c).... בערן מנמנע a) ושוה d) ... ית האדם דער. 9.... יהוה אלהים b) מן ארמ (תה) ... כל אילן c) תחמדה d) לחז e) ... למיכל f) ואילן g) הייה בממ צית h) גנה i) ואילן j) דמחכסא k) סב וביש. 10. ונהר נפס l) מן ערן m) למשקאת n) ית גנה ומחמן יפרד o) ויהי לארבעה ראשים p). 11. שם חדה פישון q) הוא וסהר r) ית כל s) ארע חוילת t) דחמן ודבה. 12. ודב ארעה ודיא סב שריר חמן בולת n) ואבן v) שדה. 14. ושם סהרה w) חנינה גיחון x) והוֹע y) דסרה z) ית כל אר (ע) כוש a). 14. ושם נהרי (תלי)חאה b) ה (קל) c) דו דאול d) (מ)דנע אשור e) וסרה רביצא f) הוא g) שרת: —

15. וסב יהוה אלהים h) ית האדם ואשריאה i) כגון ערן למטרסחא j) ולמטרסחא l). 16. ופקד יהוה אלהים m) על האדם למיט n) מכל אילן o).

נוניח l a) — ואשלמן a) ועמרו גליה y) פושד x) אלה w) דרומיסה e) צפיסיה d) ובכלול e) ובקמץ עללה b) wie in T. לוכון l לשלוף a) מלסלף j) עילן i) א. u) b) fehlt in T. g) אלה f) סליק q) רומיסה p) קמץ עללה o) צפיסה a) למיכלה m) צ. ע. w. אדמתה v) ריא u) וענל אלה i) בדרן a) למיכלה f) אלה b) wie in T. מטרסחא l a) — אלה a) אנש y) באנריו x) במיסון u) ועילן g) למיכלה f) למחיה e) גפלק d) עילן a) לשלום a) גנחה m) ישק l ידע a) ועילן j) פרויסה i) חוילתה i) כלול a) הסחר f) פישון קדוף q) גפולין g) יתשרק o) — הסחר x) והוא y) עסקוף x) הנהרה w) וכף v) נסקלה a) מלכות הצפז a) הלך d) קסלוכה e) תליזה b) כופין a) למשטשה a) בפרדס j) ואקרה i) אלה u) דו g) רביצה f) כל עילן a) אלה m) ולמטרה j)



גנתה (g) מיכל'ס) תיכל'. 17. ומן אילנה (q) דמחכם טב וביש לא תוכל  
מטה ילדו ביום (מ) יכלך מטה מוח תמותה. 18. ואמר יהוה אל-יזעס  
(לא).... (מ) רי יאדם ל.... ל: טע(ר).....

## Deuteronomium. Cap. XXVIII.

12. יפתח יהוה לך ית אוצרה טבה... (ט) תמיה למתן ית מט(ר)...  
בזבנתה. למברכה ית... (טו) בד אריך ותוין גוים סגים ואחה לא תיוף.  
13. (ויתגנך a) יהוה לריש ולא לעקב ותהי לחור ללעל ולא תהי ללע  
כד תשמד לפקודי יהוה אלהך דאנכי מפ(ק)ך יומן למטר ולמעבד.  
14. ולא תכסי מכל ממלחיה דאנכי מפקדך יומן ימין ושמאל למחכה  
בחר אלהים חורנים למשמשתון. 15. ויהי אם לא חשונז בקל יהוה  
אלהך למטר פקודיו וגזריו דאנכי מפקדך יומן וייעלון עליך כל קללאה  
האלין וימסוך. 16. ארור אתה בקרתה וארור אתה בברה. 17.  
ארור קנוך ומלאשתך. 18. ארור פרי מעיך ופרי ארעתך ופרי ביתך  
אקר אלפיך וע(ד)רי עאנך. 19. ארור אתה במיעלך וארור אתה  
בפקותך. 20. יסלה יהוה בך ית מרתה וית אלעלותה וית פתה בכל  
פליחות אריך דתעבד ער ישוצינך וער יבונך וריו מקדם ביש ט...  
דשבקתני: 21. ימטי b) (יהו)ה בך ית מותה ער אסכמותה יתך מן  
על ארסה דאתה עלל לתמן למירחיה:  
22. ולחונך יהוה בחמימותה ובערבותה וברישתה ובנגבטה ובשור s) טה  
ובירקסה ירדונך ער יבונך: 23. ורחון שומיך דעל רישך נחש וארסה  
דתחונך ברזל. 24. יתן יהוה ית מטר ארעך ארקס) וע(פ)ר מן  
שומ(ה)....  
25. בשבטה אורה תערק לקדמיו ותהי לתזחיה d) לכל  
ממלכתה e) ארסה. 26. ותהי נבלתך למאכלה לע(ף) (פד)מיה ולחמיה  
ארסה

27. ימענך יהוה בשון מצרים ובסבנים ברב f) וברעי g) דלא  
תכל למחסאה: 28. ימענך יהוה בשגרותה ובסמיכותה ובחמיותה דלבה:  
29. ותהי מגשטה h) בטחיה כמד יגשט i) סמיה בקבלה ולא תצלח  
אורחך: ותהי לור עשיק ועצי מל j) יומיה ולית מנציה m): 30. אתה

לית i) אלה a) שיוץ תשתיץ n) עילן q) אבל p) גנתה o)

a) Ed. falsch: ויתתגנך. b) Mit diesem Worte ist die Lücke in Ed. zu ergänzen. c) I. אבק. d) wahrscheinlich verschrieben für לזרעה (= לעזרה) in Ed. e) Ed. falsch: ממלכתה. f) בגרב I. g) fehlt in Ed. h) Ed. ממטש. i) I. כמה דיגשט, wie Ed., die wieder das hebr. משש beibehält: דיגשט. j) I. כל. k) I. מפצי wie in V. 31.



תרסם) וגבר חורן ישכב עמה. בית ח(ב)נה ולא חדור ב. כרם  
(חצב... ח(ח)ללנה: 31. חורכך כי(ס)ס) לעיניך) ולא תיכל מנה:  
ותהי עצי מל (י)דמך) ולא יחורך) לך (ע)אנך ייבך) ל(ד)בבך ולית  
לך מפציו: 32. בניך ובנאתך ייביסם) לעם חורן ועיניך חזון וסאנך)  
להון כל יומה ולית לאלם) אדך. 33. שרי ארעתך וכל ליחותך יוכל  
עם ולא חכמת: ותהי לוד עשי(ק) ורצין כל יומיה: 34. ותהי משגיג  
מן ח.... עינך דחזוי. 35. ימעינך (יה)יה בשחין ביש על ברכיה  
ועל שאקיה ולא תכל למתא(ס)ה מכף רגלך ועד קדקדך.  
36. ייב... (יה)יה יחד וית מלכך דתקין(ם) ליד גוי ולא חכמת  
אחה ואבאתך ותשמ(ט)... (אל)הים חורנים קיצם ואבן. 37. ותהי ו  
לשם ולמשלם(ט) ולסטה בכל עמיה דידחקך יהיה לתמן: 38. זרע  
סני חסך לרבה(ט) וחור חכוש הלא יחסלטה גובה: 39. כרמים אצב(ט)  
ותפרנס וחמר לא תשתה ולא תסבר הלא תיכלטה תולעתה. 40. זי(תי)ם  
יהון לך בכל תחומך ומשך לא חסך(ט) הלא ישעל (ז)יתך: 41. בנין  
ובנן תולד ולא יה... לך הלא... בשבי: 42. ... (עיל)כך וס(רי)...  
יחרב....

## Cap. XXIX.

6. .... ועמם) ורעם ל... לבדיל תעבמ(ון).... יהיה מלהכו(ן)  
7. .... (לא תרה הדם) ... טיחון מלך בחנין .... לקרבה ..... 8.  
ית ארען .... (לראדבנאה) ... שבם מנשאה. 9. .... מלי קיאמה  
..... ותעבדון יח(ן) .... תסתכלון (א)ת (כ)ל .....  
10. אחון קעמים יומן(d) כלכון לקדם יהיה מלהכו ראטיכון  
שבטיכון וחכימיכון וספריכון(ט) כל גבר ישראל. 11. טלכון ונטיכון  
וגיורך רבגוי משרויך מן קטוע קצמך ועד מלוי מימך. 12. למעברך

a) Ed.: אחאה תארס. o) תורך נכיס I. das 2 wurde nämlich, in כ  
verschrieben, zum vorhergehenden Worte gesogen. p) כל יומך I. q) Ms.  
יחב, doch ist das ב, durch Durchstreichung des unteren waagrechten Striches,  
nachträglich in ר corrigirt. r) Ed.: ידבין. s) Ed.: ידבנים. t) verschrieben  
für das richtige יאנך in Ed., vgl. Onk. z. St. ייסוסין. u) Ed. hat auf dem  
א die diaeritische Linie, um dieses Wort von אל = Gott, zu unterscheiden.  
v) Ms. ואדי, doch ist das א, durch Durchstreichung des oberen Strichelschens.  
in ח corrigirt. w) Vgl. meine „Sam. Stud.“ S. 41. x) לברה I. wie in Ed.  
y) חצב I. wie in Ed. z) Ed. falsch: חסרן; vgl. „Sam. Stud.“ S. 45, auch,  
Onk. חסרן. — a) רעמר I. b) Ed.: דרן. c) Corruptel, viell. für לאסה:אה.  
d) Danach רבגוי in Ed. zu emendiren: יומה wie V. 14 das. e) In Folge der  
mehrfach hervorgehobenen Aehnlichkeit zwischen ט u. ס in sam. Mss. hat Ed.  
hier fälschlich: וסעריכון, wonach Cast. „סער“, curator“ zu berichtigen ist.

בקיאים יהודה אלהך ובחקומתה יהודה אלהך קטע עמך יומן. 13. (לב) דל מקעמה יתך יומן (ל)ה לעם והוא ידך לך לאל(ה)ים כ(ט)ד מלל(ז) ובמר אשת(ב)ע (לא)בהתך לאברהם ליצחק ויעקב...

14. ולא עמכון לבוכון אנה קטע ית קיאמה הרה וית תקמחה הרה: 15. הלא עם דאיתו הכה עמנן קעם יומן לקעם יהודה אלהתן: ואם דליתו הכה עמנן יומן. 16. הלא אתון חכמתון ית דיערנן בארע מצרים וית דעברנן בנו נוציה דעברחון:

23. ... תורע g) (ו)לא תצמי(ח) ולא יסק בה כל עסב כמהכפתו) סדס ועמרה אדמה וצבוס דהפך יהודה ברנזה ובחמתה. 24. ויימרון כל נוציה על מה עבר יהודה כהן לארעה הרה ומה אתקע רנזה i) רבה הדין. 25. ויימרון על דשבקו ית קיאם יהודה אלהי אבהתון דקטע עמהון במקוה j) יתון מן... מצרים: 26. ואזלו ושט(שו) (א)להים עורנים וסגדו (ל)ון אלהים דלא עב... k) ולא שלץ להון. 27. ואת(רנ)ז הרה בארעה דהיא (למי)תו עליה ית כל קללתה דכתיבה בספרה הדין: 28. וינחשנון יהודה מן על ארעתון באפה ובחמתה וברנז רב וירמיטון לארע עורני כיומה הדין: 29. כסיאתה ליהודה אלהתן ונליאתה לנן ולבנינן עד עלם למעבר ית כ(ל) מלי אדהותה הרה

### Cap. XXX.

י. ויהי כד ייעלון כל מסלליה האלין ברכתה וקללתה דיהבת לקדמך....

### Cap. XXXII.

42. ... גירי (מן) אדם ו(חר)בי ... בסר מן אדם קסי ושב... כד אפרעת דבב ... 43. קלסו אמי עמו הלא ד(ם) עבריו ינבי וס... ית יעזר לעקיה וישרק l) ארעת עמה:

44. ואתה משה ומלל ית כל מלי שירתה הרה במשמוע עמה ויתא ויהע m) בר נון. 45. ואסכס משה מן מלל ית מסלליה אלין לכל ישראל. 46. ואמר לון שבו לבוכון על כל ממללה דאנה מסיד בוכון יומן דסקדון ית (בנו)כון למטר ול... ית כל מלי אדהותה. 47. (ה)לא לא פתגם דיק מנכון ולא n) הוא חייכון ובממלה הדין תורכון ימים על אדמתה דאתון נעזים ית ירדנה תמן למידתנה: 48. ומלל יהודה עם משה בגרם יומה הדין למימר. 49. סק לסור

g) für zusammen-  
 gesogen. h) Von dem vorübergehenden Verse stehen nur einzelne unzusammen-  
 hängende Buchstaben. i) כמהכפתה. j) Danach Ed: כרסוה an emendiren.  
 k) so auch Ed., zu  
 lesen ist וימרון; vgl. „Studien“ S. 30. l) ויהושע. m) הלא. n) ויהושע.

עבראיה הוּן טור בבא דבארעס) מזאב דעל אפי ירחיוק) וחזי ית ארע  
כנען דאנה יחב לבני ישראל לסחנה. 50. ופוז בטורה דאתה סלך  
תנן וחכנש אל עמך כמה מת אהרן אחיך בטור ט(ור)ה ואתכנש ליד  
עמה. 51. (על) דדי דשקדחון בנו בני י(ס)דאל כמי תינוה קדש ברה  
דען בול דלא קדשחון יתי בנו ברי ישראל:

## Cap. XXXIII.

3. ... (ב)אוך ואטן יכנען לרגליך יקבלון מן אמיראחך.  
אורה) פקד לון משה מירחה דקולי יעקב. 5. והנה בשירה) מלך  
בזכנש רישי עמה כחדה שבטי ישראל. 6. יתוחי ראובן ואל יקסס)  
ויהי מעמה מנין. 7. ודאה ליהודה ואמר שמש יהוה קל יהודה וליד  
עמה חנוניה ידה תיגד) לה ודעל עקיה תהיו.  
8. וללוי אמר שלמין ונוריק) לגברה נסיכך דצרפנתה במסה  
ותיגדה על מי תיגדה. 9. אמורה לא(ב)נה ולאמה לא עמיה וי(ת)  
(ת)ליסה לא גלג וית ברה לא חכס הלא נטרו אמירחך וקימך) ו  
ינטרון. 10. יסכילון) וינך ליעקב) וארהותך לישראל ישבון  
אורה ברגזה) וקרבן על מדבחך. 11. בך יהוה חילו ופעל אדה  
תרחי מחי חרצי מקמאיה וסנאיה מי יקמנה).  
12. ולבנימין אמר אד אר יהוה ישרי ברחצן וירפרם עליו כל  
יומה ובין כחמיו שרי:

o) das N nachträglich über das כ geschrieben. p) 1. ירחיו. q) תורה 1. ש. ירחיו. r) Ed. כשירה, wonach hier zu emendiren ist. So wird Tw. tendentziös übersetzt; es ist das nämlich eine Bezeichnung, die nicht zu jenen gehört unter denen die Samaritaner sich verstanden wissen wollen, welche vielmehr die Juden auf sich beziehen. Um nun nicht zu sagen, dass „Gott in Joschurus König ist“, fassen sie ישרון nicht als nom. propr., sondern leiten es von ישר, gerade, recht, ab und übersetzen בכשירה = in Gerechtigkeit. Vgl. Num. 23. 27. אולי ישר Ed. גוי דבשר. Die Richtigkeit dieser Annahme beweiset V. 26. אין כאל ישרון, wo Ed. u. das Petersb. Fragm. (s. weiter) aus demselben Grunde ישרון nicht als nom. propr. fassen, sondern von שור, singen, ableiten und משכחה, besungen, gepriesen, übersetzen. s) Das arab. تقص, vgl. „Studien“ S. 69. t) Tw. רב ist tendentiös gleich ריב, Streit, gefasst; vgl. weiter V. 8 das. u) אורים ist von אור, Licht, abgeleitet; Ed. hat das Tw. beibehalten. v) וקיאבך 1. Das zweite י nachträglich über כ geschrieben. x) י ist nachträglich über י geschrieben. y) Tw. באיך ist zur Vermeidung des Anthropomorphismas von אף Zorn abgeleitet in dem, Levi glorifizirenden Sinne, dass „die Räucherwerk geben in meinem (Gottes) Zorn“ d. h. ihn dadurch versöhnen.



13. וליוסף אמר מברכה יהיה ארצה ממית שומיה מטל ומתהום  
 רבצת מלרע 14. וממית עולת שמשיה וממית טרדי ירהיה 15. ומרוש  
 טורי ק(ר)ם וממית גבעת ע(ל)ם 16. (ו)ממית ארצה וסא... 2...  
 סניה עלל... לר(י)ם (ו)ספ ולרום נסך תלימה.  
 22. ולר(י)ם אמר... זו וידק מן בת(י)ן 23. ולנחלי) אמר  
 נפתלי סבדי ורעי ומ... גי בר(כת) י(ה)יה מערב ודרום יירשי;  
 24. ולאשר (אמר) (ב)ריך בניה אשר ויהי מרחי לתלי(מ)יו ויטבל  
 במשח רגליו 25. פרול ונחשה מצנקים (b) וכימך רביד(ע) 26. לית  
 כקץ (d) ומשבחה רכר(e) שומיה בעוד ובנברה שחקין 27. מעונה  
 דאלוי קדם ומכתי אורעה עלמה ויטיר מקדמך דבה ו... מר...  
 28. ושרה ישראל ברצין סרד(f) אין יעקב על ארע רנין ויביש  
 ואף שמך יערכון טלה 29. סוכך ישראל מן כותך ענה ומסצי ביהיה  
 חודם סנדך וחרב נברך ויכדבון דבבין לך ואת על רימאחון תדרם.

## Cap. XXXIV.

1. (ע)ל משה מן בקעת מ(ואב) אל סור נבא ראש סכיתה דעל  
 אפי ירחיו וחחז(ת) (יה)נה את כל א(ר)ע(ה) מנהר מצרים עד נהרה  
 רבה נהר סרת ועד ... מהר ר... נ...  
 8. ובמו בר(י) (ישר)אל ית משה ב... מואב... (ו)מי ושלמו  
 (ו)מי בכי גנו משה 9. וי(ה)ש(ע) בר מון שלם רוח חכמ(ה) הלא סמך  
 משה ית אדה עליו וישמעו אליו ברי ישראל וע(ב)זו כמה סקר יהיה  
 ית משה:;  
 10. (ו)לא יקום עורי נביא בושראל כמשה דחמה יהיה (אפי)ם  
 לאשים 11. לכל ס(י)מ(נ)יה ופליאודה ושגרה יהיה למעבר בארעה  
 מצרים למרעה ולכל עבריו ולכל ארעה 12. וכל אדה תקיפתה ולכל  
 חזבה רבה דעבר משה לסמיו כל ישראל(g):

a) Corruptum. — a) Vorher stehen noch einzelne Buchstaben der zwei vorhergehenden Verse. b) Tw. מנעל ist von מנעל Biegel abgeleitet. c) 1. דיבד. d) Corruptum für כדילה, für ק ist nämlich das ihm so ähnliche ע, für י wieder Σ zu setzen, י vom nächstfolgenden Verse hierherzu ziehen, ל fehlt. Zu dem folgenden ומשבחה a. ob. die Note zu 32. 5. e) 1. רכב. f) Ed. richtig: ברד, Tw. בנח ist hier, weil von Israel, den Samaritanern, ausgemagt, tendentius רצין, d. h. رضوان, die Gnadenzeit, übersetzt; a. ob. S. 48 fg. g) Am Schlusse des Ms., als am Ende der Bibel, steht eine aus Winkeln, mit dazwischen liegenden Punkten, bestehende Linie.



## Nachträge.

S. 3. Anm. 2. Zu שחט für שחט vgl. weiter S. 107 fg.

S. 51. Zu צא und מצוקה ist noch מצוקה im Petersburger Fragmente des sam. Trg. zu Deuter. 33, 25. (s. S. 223) zu vgl.

S. 57. Zu den von den Samaritanern beim Schlachten beobachteten Observanzen vgl. Petermann's Reisen a. a. O. S. 236 fg. Dasselbst ist das sorgfältige Untersuchen des Schlachtmessers vor dem Schlachten hervorgehoben, und zwar genau nach der vom Talmud, Chol. 17b. angegebenen Methode: רב ששת בודק לה בריש „R. Schescheth untersuchte das Schlachtmesser mit seiner Zungenspitze“, wodurch die Angabe Petermanns (das.) erst ins rechte Licht gesetzt wird. Ferner berichtet Petermann (S. 237) von dem Sprechen eines Gebetes (wohl richtiger: Segensspruches) während des Schlachtens, sowie (das. S. 238) von dem nachträglichen Untersuchen des geschlachteten Thieres (bei den Juden בדיקה) und noch dazu, dass die Schlächter ein Lamm als zum Genusse unzulässig erklärten, als sie fanden, „dass die Lunge zusammengewachsen war“, was bekanntlich Alles genau den rabbinischen Vorschriften entspricht. Dass die Samaritaner gewisse Schlachtregeln und Bestimmungen über Fehler und Krankheiten (טריסה, נבילה) haben, in Folge deren der Genuss des Viehes religionsgesetzlich verboten ist, ergibt sich auch aus dem Fragmente Mungas in der Dissertationsschrift von Drabkin „Fragmenta comment. ad pentat. sam. - arab. sex.“ (Leipzig 1875.) S. 50 fg.

S. 77. Die Samaritaner haben nicht nur die haggadischen Auslegungen und Legenden der Juden, sondern auch die Mishnah gekannt. (S. Neubauer, Chron. samar. S. 103.)

S. 84. נירת דחיה ist bei den späteren Samaritanern eine

stehende Eulogie für Verstorbene. Jene Parthien der von Neubauer edirten sam. Chronik, welche ein entschieden arabisches Gepräge tragen, was sich z. B. aus der Benutzung arabischer Monatsnamen ergibt (so S. 29  $\text{חדש אלהנה} (= \text{حجّة})$  und  $\text{חדש قعدة}$ ),

steht bei den Namen der verstorbenen Hohenpriester und Gelehrten regelmässig  $\text{נחת רוחה}$  (s. S. 20, 27, 28 u. a.) genau so, wie die Juden bei ähnlichen Gelegenheiten  $\text{עליו השלום}$  hinzufügen. Andere samarit. Eulogien für Verstorbene sind:  $\text{אדכירם לטוב} (= \text{יזכירם})$  „er gedenke ihrer zum Guten!“ (S. 14 das.);  $\text{אדכירם לטוב עד לעלם}$  „er gedenke ihrer zum Guten auf ewig!“ (S. 27 das.); das dem arab.  $\text{رضي الله عنه}$  nachgebildete  $\text{רצון ידעה עליו}$  (S. 35. das.) und  $\text{ירחשו ידעה}$  (S. 37 das.) „Gott erbarme sich sein!“

S. 138. Dass es den Samaritanern zur Zeit der Araberherrschaft in der That als Regel galt  $\text{אלהים}$  durch  $\text{טלאך}$  zu umschreiben, beweiset auch der von Neubauer angezeigte sam.-arabische Bibelcommentar, a. a. O. S. 105.

S. 186. Zu der tendentiösen Leseart der Codd. zu 49, 12:  $\text{קלב}$  für  $\text{קלב}$  vgl. Munga's Commentar bei Drabkin a. a. O. S. 55.

S. 190. Zu dem bissigen Wortspiel der Samaritaner  $\text{בית המבוא}$  für  $\text{בית המקדש}$  bietet ihre Bezeichnung Jerusalems:  $\text{ארור}$  „verfluchtes Salem“, für  $\text{ירושלם}$  ein interessantes Analogon (s. Neubauer a. a. O. S. 18 u. 19.)

# Wortregister.

## I.

|           | Seite         |          | Seite              |          | Seite    |
|-----------|---------------|----------|--------------------|----------|----------|
| א         |               | אינטה    | 55                 | אריסו    | 114      |
| אבאח      | 88            | אינטותה  | 55                 | אריש     | 133      |
| אבדי      | 153           | אין      | 209                | ארש      | 52       |
| אברסקין   | 208           | איספ     | 156                | ארתע     | 185      |
| אניב      | 198           | איצטר    | 88                 | אשפיר    | 159      |
| אדי       | 132           | איקר     | 72                 | אתה      | 74       |
| ארן       | 46            | אלא      | 132                |          |          |
| אהר       | 167           | אלהה     | 210                | ב        |          |
| אהר       | 46, 209       | אנוסה    | 55                 | באח      | 142      |
| איוולס    | 208           | אנוסות   | 45                 | בהס      | 133      |
| איוורסקין | 208           | אנוסות   | 45                 | בהח      | 142      |
| איושר     | 209           | אנו      | 182                | בטולה    | 54       |
| איטה      | 61            | אנוה     | 157                | בטל      | 143      |
| איטטה     | 173           | אנוהותה  | 171                | בטן      | 189      |
| אוצר      | 118           | אנוטותה  | 47                 | בטנות    | 189      |
| אוקר      | 188           | אנוטיל   | 161                | ביטול    | 54       |
| אוקרותה   | 188           | אנוטותה  | 147                | ביני     | 81       |
| אורי      | 80            | אנוטותה  | 178                | בין ידי  | 131      |
| אוביותה   | 174           | אנו      | 157                | ביסטקין  | 175      |
| אול       | 166           | אנו פוסק | 196                | בי ספר   | 74       |
| אחר       | 143, 167, 175 | אנוט     | 209                | ביספר    | 74       |
| אסב       | 173           | אנו      | 152                | ביצטקין  | 175      |
| אטלפיש    | 195           | אקליף    | 128                | בית חילה | 138      |
| אטר       | 173           | אקד      | 108, 109, 140, 169 | בית מזון | 163      |
| אינטה     | 175           | אקרה     | 140                | בלד      | 132      |
| איטין     | 118, 175      | ארונה    | 192                | בלש      | 130      |
| איכפ      | 156           | אריס     | 133                | בניאס    | 137, 196 |
|           |               |          |                    | בעלפיש   | 204      |

| Seite             |                    | Seite    |                     | Seite         |
|-------------------|--------------------|----------|---------------------|---------------|
| 133               | בעס . . . . .      | 68       | דוק . . . . .       | 161 הצפור     |
| 80                | ברי . . . . .      | 68       | דוקיא . . . . .     | 187 החרם      |
| 80                | ברור . . . . .     | 47       | דוש . . . . .       | 131 השבחה     |
| 142               | ברן . . . . .      | 168      | דחלה . . . . .      | 159 השפיר     |
| 112               | ברנס . . . . .     | 163      | דחלת מארן . . . . . | 7             |
| ג                 |                    | 156      | דחק . . . . .       | 173 ווסת      |
| 186               | גבנו . . . . .     | 168      | דחר . . . . .       | 90 וילכו      |
| 154               | גוזר . . . . .     | 168      | דחרה . . . . .      | 173 וסת       |
| 112               | גוף . . . . .      | 175, 197 | דיוק . . . . .      | ז             |
| 156               | גוז . . . . .      | 161      | דילק . . . . .      | 175 זבדה      |
| 154               | גוזר . . . . .     | 47       | דיון . . . . .      | 147, 166 זבחה |
| 67                | גזרה . . . . .     | 132      | דלה . . . . .       | 157 זורה      |
| 84                | גזר . . . . .      | 129      | דלס . . . . .       | 180 זורה      |
| 89                | גזר . . . . .      | 129      | דלף . . . . .       | 81 זורר       |
| 131               | גזר . . . . .      | 147      | דלק . . . . .       | 157 זורה      |
| 209               | גזר . . . . .      | 139      | דלקובל . . . . .    | 175 זורה      |
| 84                | גלה . . . . .      | 156      | דעק . . . . .       | 180 זיב       |
| 159               | גלס . . . . .      | 207      | דפה . . . . .       | 174 זיבה      |
| 181, 158          | גנה . . . . .      | 133      | דסן . . . . .       | 183 זיחה      |
| 131, 158          | גנו . . . . .      | 68       | דקא . . . . .       | 81 זיחה       |
| 159               | גנסה . . . . .     | 153      | דרביח . . . . .     | 183 זיחה      |
| 66, 198           | גזו . . . . .      | 146      | דרגה . . . . .      | 168 זורה      |
| 84                | גזו . . . . .      | 59       | דרה . . . . .       | 183 זורה      |
| 158               | גזו . . . . .      | 134      | דרשה . . . . .      | 107, 197 זעק  |
| 113               | גסנה . . . . .     | 184      | דשה . . . . .       | 177 זרגל      |
| 159               | גסס . . . . .      | 156      | דשקא . . . . .      | 67 זרוז       |
| 209               | גפריסה . . . . .   | ה        |                     | 130 זרו       |
| 85, 180, 166, 209 | גסס . . . . .      | 46       | הרן . . . . .       | 185 זרתע      |
| 156               | גשש . . . . .      | 55, 81   | הר . . . . .        | ה             |
| 115               | גשושין . . . . .   | 196      | הילנסיופה . . . . . | 191 חביב      |
| ד                 |                    | 66       | הימנותות . . . . .  | 82 חביבא      |
| 168               | דביקה . . . . .    | 81       | הק . . . . .        | 152 חבל       |
| 151               | דגה . . . . .      | 159      | הכנ . . . . .       | 198 חגל       |
| 155               | דהמנותות . . . . . | 171      | הלק . . . . .       | 174 חרה       |
| 146               | דחק . . . . .      | 159      | הסך . . . . .       | 173 חושדה     |
|                   |                    | 111      | הסק . . . . .       | 15*           |





|                  | Seite    |                    | Seite    |                   | Seite   |
|------------------|----------|--------------------|----------|-------------------|---------|
| כשרה . . . . .   | 137      | לעסוה . . . . .    | 110      | מחזר . . . . .    | 177     |
| כרה . . . . .    | 158      | לפוח . . . . .     | 180      | מחוס . . . . .    | 177     |
| כרו . . . . .    | 177      | לפיף . . . . .     | 186      | מטה . . . . .     | 42, 45  |
| כרן . . . . .    | 122, 147 | לפליף . . . . .    | 186      | מטיה . . . . .    | 45      |
| כשב . . . . .    | 175      | לפס . . . . .      | 170, 186 | מטיץ . . . . .    | 107     |
| כשורה . . . . .  | 209      | לססח . . . . .     | 152      | מטרוהה . . . . .  | 73      |
| כשירה . . . . .  | 222      | לקב . . . . .      | 151      | מיני . . . . .    | 81      |
| כתר . . . . .    | 156, 177 | לקרה . . . . .     | 153      | מכה . . . . .     | 155     |
|                  |          | לקה . . . . .      | 171      | מכך . . . . .     | 159     |
|                  |          | לקינה . . . . .    | 154      | מכרה . . . . .    | 174     |
| ל                |          | לקיץ ארם . . . . . | 162      | מכרווחה . . . . . | 177     |
| לבט . . . . .    | 111, 146 | לקנה . . . . .     | 154      | מלוי . . . . .    | 203     |
| לביב . . . . .   | 191      | לקה . . . . .      | 154, 168 | מלוך . . . . .    | 139     |
| לברונט . . . . . | 76       | לשן . . . . .      | 171      | מלוש . . . . .    | 175     |
| לגינה . . . . .  | 154      |                    |          | מלך . . . . .     | 128     |
| להל . . . . .    | 146      | מ                  |          | מלפוח . . . . .   | 130     |
| לוס . . . . .    | 170      | מנון . . . . .     | 155      | מנגד . . . . .    | 177     |
| לוסנה . . . . .  | 170      | מנלגל . . . . .    | 87       | מונה . . . . .    | 90      |
| לושנה . . . . .  | 170      | מנליטין . . . . .  | 115, 197 | מנזה . . . . .    | 118     |
| לחה . . . . .    | 174      | מגלס . . . . .     | 131      | מונשמה . . . . .  | 47, 172 |
| לחוש . . . . .   | 144      | מדהל . . . . .     | 69       | מסאה . . . . .    | 131     |
| לחים . . . . .   | 177      | מוזיקה . . . . .   | 63       | מסבל . . . . .    | 163     |
| לחיפה . . . . .  | 177      | מדלא . . . . .     | 69       | מסירה . . . . .   | 73      |
| לחיץ . . . . .   | 140      | מדנעה . . . . .    | 118      | מסעקה . . . . .   | 175     |
| לטום . . . . .   | 118, 175 | מדעם . . . . .     | 157      | מסר . . . . .     | 144     |
| לילק . . . . .   | 137, 161 | מוחיטון . . . . .  | 120      | מסרון . . . . .   | 158     |
| למים . . . . .   | 149      | מודך . . . . .     | 159      | מעון . . . . .    | 155     |
| לסה . . . . .    | 196      | מודלה . . . . .    | 172      | מעוס . . . . .    | 177     |
| לסיק . . . . .   | 108, 133 | מושיה . . . . .    | 45       | מעוף . . . . .    | 155     |
| לסן . . . . .    | 171      | מון . . . . .      | 85       | משוקה . . . . .   | 70      |
| לסק . . . . .    | 171, 196 | מור . . . . .      | 150, 159 | משסה . . . . .    | 196     |
| לעב . . . . .    | 119, 173 | מורכואה . . . . .  | 174      | משפוחה . . . . .  | 47      |
| לפה . . . . .    | 174      | מוזיחה . . . . .   | 63       | מצה . . . . .     | 133     |
| לפף . . . . .    | 177      | מזלה . . . . .     | 69       | מצנוקה . . . . .  | 47, 51  |
| לעושה . . . . .  | 144      | מחבלה . . . . .    | 65       | מצנקה . . . . .   | 223     |
| לפיץ . . . . .   | 140      | מחבר . . . . .     | 208      | מצפחה . . . . .   | 174     |
| לעלנה . . . . .  | 165      | מחור . . . . .     | 208      | מקשעות . . . . .  | 140     |
| לעס . . . . .    | 171      |                    |          |                   |         |

|                   | Seite    |                  | Seite         |                   | Seite         |
|-------------------|----------|------------------|---------------|-------------------|---------------|
| מקיל . . . . .    | 67       | נכסין . . . . .  | 156           | סבר . . . . .     | 145, 158, 176 |
| מקצינזה . . . . . | 147      | נמקס . . . . .   | 152           | סדרה . . . . .    | 177           |
| מר . . . . .      | 159      | נמרה . . . . .   | 177           | סהב . . . . .     | 70            |
| מרבחה . . . . .   | 174      | נסב . . . . .    | 112, 182      | סולעפיה . . . . . | 196           |
| מרק . . . . .     | 221      | נסופה . . . . .  | 196           | סולפיה . . . . .  | 196           |
| משלם . . . . .    | 220      | נסיאה . . . . .  | 188           | סולק . . . . .    | 129           |
| משמטי . . . . .   | 107      | נסף . . . . .    | 256           | סחד . . . . .     | 172           |
| משמציץ . . . . .  | 115, 197 | נסוקה . . . . .  | 181           | סחן . . . . .     | 176           |
| משקוף . . . . .   | 68       | נסק . . . . .    | 154           | סחר . . . . .     | 175           |
| משחו . . . . .    | 156      | נעלהתה . . . . . | 82            | סמבן . . . . .    | 161           |
| נ                 |          | נעיר . . . . .   | 83            | סים . . . . .     | 87            |
|                   |          | נעה . . . . .    | 154, 155      | סימן . . . . .    | 66            |
| נאפלוס . . . . .  | 187      | נפולין . . . . . | 187           | סיעה . . . . .    | 155           |
| נבטי . . . . .    | 209      | נפח . . . . .    | 199           | סיעפיה . . . . .  | 196           |
| נבר . . . . .     | 55       | נסיק . . . . .   | 162, 181      | סיפה . . . . .    | 155           |
| נבור . . . . .    | 177      | נפס . . . . .    | 113, 171, 178 | סיקל . . . . .    | 108           |
| נדה . . . . .     | 56, 68   | נפצק . . . . .   | 181           | סיקלי . . . . .   | 133           |
| נה . . . . .      | 81       | נפס . . . . .    | 162           | סכה . . . . .     | 146, 177      |
| נהק . . . . .     | 191      | נפש . . . . .    | 144           | סכומה . . . . .   | 61            |
| נהר . . . . .     | 82       | נפתי . . . . .   | 209           | סלוף . . . . .    | 129           |
| נהיר . . . . .    | 83       | נצב . . . . .    | 112, 180, 175 | סלוק . . . . .    | 108           |
| נחטי . . . . .    | 209      | נקב . . . . .    | 161           | סלמניה . . . . .  | 174           |
| נוז . . . . .     | 146      | נקי . . . . .    | 181, 194      | סלקקיה . . . . .  | 174           |
| נוף . . . . .     | 85, 198  | נקיטה . . . . .  | 197           | סמך . . . . .     | 81            |
| נור . . . . .     | 222      | נקלוטה . . . . . | 197           | סמנה . . . . .    | 166           |
| נשל . . . . .     | 78       | נקס . . . . .    | 154, 222      | סמקת . . . . .    | 166           |
| נשר . . . . .     | 155      | נרספין . . . . . | 115, 197      | סנה . . . . .     | 158           |
| ניהליה . . . . .  | 83       | נשב . . . . .    | 156           | סנבשותה . . . . . | 175           |
| ניוק . . . . .    | 167, 207 | נשה . . . . .    | 82            | סנכלותה . . . . . | 175           |
| ניוחתאי . . . . . | 209      | נשם . . . . .    | 47            | סער . . . . .     | 62, 66        |
| ניחה . . . . .    | 84       | נחר . . . . .    | 155           | סער אן . . . . .  | 66            |
| ניכסא . . . . .   | 156      | נחש . . . . .    | 155           | סער דן . . . . .  | 66            |
| נילוס . . . . .   | 170      | ס                |               | סערד . . . . .    | 187           |
| ניסקא . . . . .   | 154      |                  |               | סעם . . . . .     | 87            |
| נישיק . . . . .   | 162      | סאף . . . . .    | 220           | סענה . . . . .    | 110           |
| ניקצא . . . . .   | 154      | סבל . . . . .    | 84            | סער . . . . .     | 175, 220      |
| נכס . . . . .     | 156      | סבן . . . . .    | 112           | סמבאתה . . . . .  | 111           |

|                   | Seite    |                   | Seite    |                                 | Seite    |
|-------------------|----------|-------------------|----------|---------------------------------|----------|
| סטה . . . . .     | 187      | עבל . . . . .     | 58       | עמדם . . . . .                  | 107      |
| ספוקה . . . . .   | 54       | עבר . . . . .     | 178      | עמרים . . . . .                 | 107      |
| ספם . . . . .     | 156      | עגל . . . . .     | 198      | עמיר . . . . .                  | 156      |
| ספיקה . . . . .   | 159      | עגלה . . . . .    | 176      | עמורה . . . . .                 | 175      |
| סעלפוח . . . . .  | 197      | עד . . . . .      | 66       | ענדך . . . . .                  | 108      |
| ספסקין . . . . .  | 176      | עד הן . . . . .   | 66       | ענס . . . . .                   | 107      |
| סעק . . . . .     | 179      | עזאר . . . . .    | 178      | עמר . . . . .                   | 123      |
| סער . . . . .     | 175      | עוד . . . . .     | 175      | עמרה . . . . .                  | 168      |
| סקוף . . . . .    | 136      | עומר . . . . .    | 174      | עמריץ . . . . .                 | 186      |
| סקרה . . . . .    | 166      | עולימה . . . . .  | 172      | עסור . . . . .                  | 162      |
| סקה . . . . .     | 156      | עוק . . . . .     | 154      | עסורה . . . . .                 | 168      |
| סקעם . . . . .    | 176      | עור . . . . .     | 157      | עסטין . . . . .                 | 162      |
| סקעסס . . . . .   | 176      | עורי . . . . .    | 80, 110  | עסים . . . . .                  | 157      |
| סרב . . . . .     | 158      | עור 148, 145, 151 | 151      | עסיר . . . . .                  | 156      |
| סרבך . . . . .    | 89       | עטם . . . . .     | 155      | עטל . . . . .                   | 156      |
| סרבל . . . . .    | 89       | עטיר . . . . .    | 175      | עטף . . . . .                   | 151, 169 |
| סרגל . . . . .    | 177      | עטיר . . . . .    | 175      | עטק . . . . .                   | 155      |
| סרדוזה . . . . .  | 175      | עטלפים . . . . .  | 197      | עסקלון . . . . .                | 196      |
| סרה . . . . .     | 153      | עטם . . . . .     | 158      | עסקף . . . . .                  | 151      |
| סרו . . . . .     | 153      | עיבל . . . . .    | 158      | עסקרה . . . . .                 | 133      |
| סרח . . . . .     | 108      | עיוץ . . . . .    | 159      | עסר 67, 107, 112, 113, 168, 169 |          |
| סרוקה . . . . .   | 159      | עינה . . . . .    | 196      | עסרון . . . . .                 | 112      |
| סרף . . . . .     | 158      | עוקר . . . . .    | 170      | עפה . . . . .                   | 184      |
| סרבן . . . . .    | 112, 158 | עכוס . . . . .    | 107, 182 | עפסכה . . . . .                 | 159      |
| סרעון . . . . .   | 158      | עבימה . . . . .   | 159      | עפנייה . . . . .                | 196      |
| סרנדויב . . . . . | 137      | עביר . . . . .    | 186      | עפסכה . . . . .                 | 204      |
| סרף 153, 170, 220 |          | עכס . . . . .     | 107      | עפל . . . . .                   | 146      |
| סרף . . . . .     | 156      | על דדי . . . . .  | 55       | עפלום . . . . .                 | 177      |
| סחם . . . . .     | 152      | עלום . . . . .    | 152      | עפלעק . . . . .                 | 166      |
| סחף . . . . .     | 152, 170 | עלוק . . . . .    | 187      | עפס . . . . .                   | 108, 151 |
| סחור . . . . .    | 170      | עלור . . . . .    | 187      | עפסוק . . . . .                 | 151      |
|                   |          | עליף . . . . .    | 177      | עפף . . . . .                   | 134      |
|                   |          | עלל . . . . .     | 191      | עפצה . . . . .                  | 130      |
|                   |          | עלץ . . . . .     | 151      | עפאי . . . . .                  | 151      |
| עאן . . . . .     | 62       | עלק . . . . .     | 151      | עפה . . . . .                   | 129      |
| עבדו . . . . .    | 114      | עלקון . . . . .   | 132      | עפף . . . . .                   | 154      |
| עביב . . . . .    | 191      | עמה . . . . .     | 65       |                                 |          |
| עביבה . . . . .   | 62       |                   |          |                                 |          |



| Seite                      | Seite                  | Seite                   |
|----------------------------|------------------------|-------------------------|
| עקב . . . . . 151          | פליקה . . . . . 134    | פתח . . . . . 129       |
| עקימאי . . . . . 129       | פלכיסה . . . . . 167   | פתח . . . . . 144       |
| עקל . . . . . 158, 176     | פלסק . . . . . 197     | פתח . . . . . 129       |
| עקם . . . . . 176          | פלענה . . . . . 157    | פתש . . . . . 130, 132  |
| עקר . . . . . 67, 108, 140 | פלס . . . . . 161      |                         |
| עקרא . . . . . 170         | פלכולילה . . . . . 158 | <b>צ</b>                |
| ערבל . . . . . 89          | פלקרן . . . . . 131    | צבחר . . . . . 115, 122 |
| ערטלא . . . . . 129, 151   | פלקרן . . . . . 154    | צבחר . . . . . 122      |
| ערצים . . . . . 67         | פלשה . . . . . 143     | צבעה . . . . . 144      |
| ערק . . . . . 108, 109     | פנותה . . . . . 50     | צברה . . . . . 144      |
| עתד . . . . . 62, 74, 181  | פנס . . . . . 112, 155 | צרה . . . . . 174       |
| <b>פ</b>                   | פסח . . . . . 66, 130  | צובה . . . . . 161      |
| פניאה . . . . . 64         | פסיוואחה . . . . . 147 | צונה . . . . . 169      |
| פונה . . . . . 137         | פסק . . . . . 81, 154  | צופה . . . . . 161, 197 |
| פויטיה . . . . . 176       | פסקא . . . . . 176     | צוץ . . . . . 171       |
| פור . . . . . 157          | פעוס . . . . . 177     | צוק . . . . . 90        |
| פסום . . . . . 177         | פעלהחה . . . . . 83    | צוקה . . . . . 146      |
| פטוד . . . . . 177         | פענטום . . . . . 204   | צחק . . . . . 128       |
| פטום . . . . . 121         | פעוילה . . . . . 184   | ציבער . . . . . 115     |
| פטנות . . . . . 129        | פעזי . . . . . 196     | ציניקא . . . . . 51     |
| פטיר . . . . . 50, 60      | פעזים . . . . . 64     | צינק . . . . . 51       |
| פילוסין . . . . . 162      | פעל . . . . . 130      | צינה . . . . . 132      |
| פילן . . . . . 162         | פעצות . . . . . 173    | ציצה . . . . . 171      |
| פילסן . . . . . 162        | פעגמטיא . . . . . 174  | צלה . . . . . 146       |
| פלא . . . . . 161          | פחותה . . . . . 87     | צמח . . . . . 90, 158   |
| פלג . . . . . 145, 161     | פעכותאה . . . . . 174  | צננה . . . . . 167, 207 |
| פלוג נדי . . . . . 196     | פענס . . . . . 131     | צנונה . . . . . 156     |
| פלוד . . . . . 128, 203    | פענסה . . . . . 114    | צנק . . . . . 51        |
| פלוק . . . . . 128, 203    | פעס . . . . . 81, 143  | צער . . . . . 132       |
| פלסוח . . . . . 129        | פעק . . . . . 81       | צעק . . . . . 204       |
| פלסוחה . . . . . 174       | פעקוטאה . . . . . 174  | צקה . . . . . 112       |
| פלטיה . . . . . 174        | פעקמטיא . . . . . 174  | צרה . . . . . 174       |
| פלטנה . . . . . 197        | פער . . . . . 130      | צרבן . . . . . 112, 158 |
| פלי . . . . . 161          | פעס . . . . . 81       |                         |
| פליכסה . . . . . 167       | פעטן . . . . . 147     | <b>ק</b>                |
| פליץ . . . . . 162         | פעח . . . . . 162      | קאם . . . . . 80        |
|                            | פעחאה . . . . . 162    | קבל 131, 134, 146, 172  |

|                   | Seite    |                         | Seite    |                   | Seite    |
|-------------------|----------|-------------------------|----------|-------------------|----------|
| קברניט . . . . .  | 76       | קנום . . . . .          | 88       | רגת . . . . .     | 142, 151 |
| קד . . . . .      | 107, 159 | קנוטה . . . . .         | 209      | רדדה . . . . .    | 157      |
| קדולין . . . . .  | 106      | קניצות . . . . .        | 173      | רדשה . . . . .    | 157      |
| קדוף . . . . .    | 160      | קנס . . . . .           | 152, 173 | רהם . . . . .     | 155      |
| קובל . . . . .    | 172      | קניץ 130, 152, 173, 195 |          | רוה . . . . .     | 183      |
| קול . . . . .     | 166      | קנצה . . . . .          | 159      | רומה . . . . .    | 111, 153 |
| קולה . . . . .    | 83       | קסטר . . . . .          | 111      | רזי . . . . .     | 79       |
| קוטח . . . . .    | 153      | קסית . . . . .          | 150      | רחח . . . . .     | 109      |
| קופית . . . . .   | 111      | קסתרנה . . . . .        | 111      | רחותה . . . . .   | 48, 50   |
| קופלא . . . . .   | 134      | קעם . . . . .           | 80, 147  | רעעם . . . . .    | 171      |
| קטה . . . . .     | 155      | קעק . . . . .           | 107      | ריקה . . . . .    | 159      |
| קטלוס . . . . .   | 167      | קשא . . . . .           | 202      | ריש , . . . .     | 46, 190  |
| קעם . . . . .     | 124, 143 | קשאיה . . . . .         | 202      | רכן . . . . .     | 155      |
| קעט 129, 131, 159 |          | קשט . . . . .           | 159      | רעטה . . . . .    | 62       |
| קעף 118, 159, 175 |          | קפוס . . . . .          | 158      | רענה . . . . .    | 156      |
| קטר . . . . .     | 187      | קשל . . . . .           | 134      | רסוף . . . . .    | 156      |
| קטרוס . . . . .   | 111      | קפן . . . . .           | 128      | רעב . . . . .     | 144      |
| קיאם 52, 107, 147 |          | קעצה . . . . .          | 159      | רעוהה . . . . .   | 48, 50   |
| קינמה . . . . .   | 52       | קשרה . . . . .          | 131      | רעי . . . . .     | 219      |
| קיטוס . . . . .   | 150      | קשתולה . . . . .        | 111      | רעזה . . . . .    | 221      |
| קיל . . . . .     | 67       | קצה . . . . .           | 154      | רעס . . . . .     | 152      |
| קינס . . . . .    | 152, 173 | קציץ . . . . .          | 2        | רעק . . . . .     | 131      |
| קיסם . . . . .    | 154      | קרץ . . . . .           | 154, 198 | רעצון . . . . .   | 49       |
| קיפץ . . . . .    | 152, 173 | קטטה . . . . .          | 81, 111  | רעיד . . . . .    | 196      |
| קיצם . . . . .    | 107      | קתרוס . . . . .         | 167      | רעה 143, 174, 197 |          |
| קיצמה . . . . .   | 131      |                         |          | רעום . . . . .    | 156      |
| קיצף . . . . .    | 152, 173 | ר                       |          | רתוהה . . . . .   | 142      |
| קליל . . . . .    | 115, 173 | ראש . . . . .           | 46       |                   |          |
| קליצה . . . . .   | 153      | רבה . . . . .           | 183      | ס                 |          |
| קליף . . . . .    | 126      | רבוטה . . . . .         | 143      | סאב . . . . .     | 52       |
| קלס . . . . .     | 87       | רביה . . . . .          | 172      | סבח . . . . .     | 222      |
| קלפחה . . . . .   | 128      | רבנה . . . . .          | 156      | סבי . . . . .     | 61       |
| קלשטות . . . . .  | 128      | רבינה . . . . .         | 156      | סביבה . . . . .   | 203      |
| קטאותה . . . . .  | 209      | רבס . . . . .           | 158      | סבס . . . . .     | 145, 153 |
| קטאי . . . . .    | 209      | רברב . . . . .          | 121      | סדל . . . . .     | 151      |
| קטי . . . . .     | 209      | רנז 182, 142, 151       |          | סדה . . . . .     | 142      |
| קטץ . . . . .     | 193      | רנזה . . . . .          | 222      | סוביב . . . . .   | 208      |

|                  | Seite    |                  | Seite    |                   | Seite    |
|------------------|----------|------------------|----------|-------------------|----------|
| שוביך . . . . .  | 203      | שנן . . . . .    | 65       | הותב . . . . .    | 131, 147 |
| שולה . . . . .   | 190      | שעיות . . . . .  | 121      | תחום . . . . .    | 145      |
| שופה . . . . .   | 102      | שקה . . . . .    | 118, 175 | תונרה . . . . .   | 129      |
| שחה . . . . .    | 142      | שסודה . . . . .  | 158      | תכל . . . . .     | 158, 176 |
| שחורין . . . . . | 115, 197 | שסיעה . . . . .  | 159      | תכסי . . . . .    | 124      |
| שחיק . . . . .   | 128      | שסיר . . . . .   | 82       | תכשבר . . . . .   | 175      |
| שחרה . . . . .   | 144      | שסירה . . . . .  | 159      | תלים . . . . .    | 124, 197 |
| שטח . . . . .    | 162      | שטלוק . . . . .  | 158      | תלמה . . . . .    | 124, 197 |
| שטכך . . . . .   | 162      | שטנין . . . . .  | 171      | תלישו . . . . .   | 146      |
| שילולה . . . . . | 175      | שרבלות . . . . . | 197      | תליתאה . . . . .  | 91       |
| שיוף . . . . .   | 166      | שרה . . . . .    | 72       | תליתתה . . . . .  | 91       |
| שילולה . . . . . | 175      | שרי . . . . .    | 153      | תלפתה . . . . .   | 150      |
| שינוקא . . . . . | 52       | שרכן . . . . .   | 112      | תלקסיטה . . . . . | 149      |
| שינפיה . . . . . | 196      | שורק . . . . .   | 221      | תנח . . . . .     | 167      |
| שיסולה . . . . . | 175      | ששיות . . . . .  | 121, 145 | תנינה . . . . .   | 192      |
| שורה . . . . .   | 222      | ששרת . . . . .   | 145      | תעהיד . . . . .   | 181      |
| שלה . . . . .    | 151, 190 | שחפו . . . . .   | 155      | תפס . . . . .     | 167      |
| שלטן . . . . .   | 134      | שתת . . . . .    | 158      | תפרי . . . . .    | 153      |
| שלי . . . . .    | 151      |                  |          | תרבה . . . . .    | 185      |
| שליק . . . . .   | 65       |                  |          | תרנום . . . . .   | 100      |
| שלמאה . . . . .  | 120      | ת                |          | תרום . . . . .    | 119      |
| שלל . . . . .    | 151      | תאב . . . . .    | 52       | תרח . . . . .     | 89       |
| שלפיק . . . . .  | 159      | תבר . . . . .    | 129      | תריה . . . . .    | 82       |
| שלק . . . . .    | 65, 129  | תבשיל . . . . .  | 121      | תרך . . . . .     | 156      |
| שלשיות . . . . . | 145      | תגר . . . . .    | 175      | תרסי . . . . .    | 153      |
| שמא . . . . .    | 80       | תד . . . . .     | 159      | תשניקה . . . . .  | 52       |
| שטק . . . . .    | 13, 107  | תהב . . . . .    | 52       | תשנקותא . . . . . | 52       |
| שמראי . . . . .  | 188      | תוב . . . . .    | 52       | תח . . . . .      | 91       |
| שמרתי . . . . .  | 188      | תורם . . . . .   | 119      |                   |          |

## II.

|                 |          |                   |     |                      |          |
|-----------------|----------|-------------------|-----|----------------------|----------|
| أتون . . . . .  | 6        | أفصيمين . . . . . | 64  | بائياس . . . . .     | 137, 196 |
| أرش . . . . .   | 133      | أقلق . . . . .    | 128 | برج . . . . .        | 59, 159  |
| أزيب . . . . .  | 174, 180 | أكاف . . . . .    | 156 | بلد . . . . .        | 132      |
| استان . . . . . | 161      | آلا . . . . .     | 182 | بنياس . . . . .      | 137      |
| اسم . . . . .   | 165      | انه . . . . .     | 6   | بهت . . . . .        | 133      |
| افواز . . . . . | 67       | أوفاز . . . . .   | 67  | بيت القادر . . . . . | 138      |

| Seite             |             | Seite            |          | Seite           |          |
|-------------------|-------------|------------------|----------|-----------------|----------|
| بين يدي . . . . . | 131         | بين . . . . .    | 45       | صواع . . . . .  | 132      |
| تاجر . . . . .    | 175         | فيب . . . . .    | 133      | صيقل . . . . .  | 108, 133 |
| ترك . . . . .     | 156         | رمكة . . . . .   | 89       | ضرب . . . . .   | 170      |
| تعديد . . . . .   | 181         | رضوان . . . . .  | 49       | ضلالة . . . . . | 49       |
| كل . . . . .      | 158         | رفق . . . . .    | 131      | طلب . . . . .   | 132      |
| جرم . . . . .     | 130         | ربيع . . . . .   | 143      | طلمس . . . . .  | 163      |
| جزيرة . . . . .   | 169         | زها . . . . .    | 180      | طلق . . . . .   | 129      |
| جزاء . . . . .    | 154         | سرح . . . . .    | 6        | عتبة . . . . .  | 64       |
| جل . . . . .      | 87          | سرنديب . . . . . | 137      | عتد . . . . .   | 175, 181 |
| جلب . . . . .     | 58          | سرى . . . . .    | 153      | عراق . . . . .  | 161      |
| جلس . . . . .     | 159         | سفر . . . . .    | 175      | عسكر . . . . .  | 133      |
| جنگ . . . . .     | 167         | سل . . . . .     | 151      | عسمى . . . . .  | 157      |
| حرية . . . . .    | 84          | سلاسة . . . . .  | 145      | عصى . . . . .   | 129, 152 |
| حسين . . . . .    | 176         | سلطان . . . . .  | 134      | عضامة . . . . . | 28       |
| حف . . . . .      | 132         | سلاح . . . . .   | 196      | عطف . . . . .   | 195      |
| حفص . . . . .     | 204         | سلف . . . . .    | 129      | عظم . . . . .   | 158      |
| حفل . . . . .     | 146         | سنج . . . . .    | 167      | عقص . . . . .   | 130      |
| حقيق . . . . .    | 65          | سنهة . . . . .   | 158      | عقيم . . . . .  | 129      |
| حكم . . . . .     | 41, 45, 163 | سواء . . . . .   | 158      | عكم . . . . .   | 159      |
| حلس . . . . .     | 152         | سيلون . . . . .  | 49       | عكم . . . . .   | 132      |
| خسف . . . . .     | 169         | شافة . . . . .   | 166      | عكا . . . . .   | 132      |
| خشبة . . . . .    | 131         | شاعق . . . . .   | 128      | علاق . . . . .  | 142      |
| خايس . . . . .    | 152         | شبل . . . . .    | 159      | علق . . . . .   | 151      |
| خلف . . . . .     | 187         | شكم . . . . .    | 183      | علقة . . . . .  | 132      |
| خليق . . . . .    | 178         | صاع . . . . .    | 132      | علوق . . . . .  | 174      |
| خلف . . . . .     | 128         | صبر . . . . .    | 158      | عم . . . . .    | 132      |
| دعق . . . . .     | 156         | صمحف . . . . .   | 128, 204 | هني . . . . .   | 131      |
| دغن . . . . .     | 133         | صمحف . . . . .   | 128, 204 | عاد . . . . .   | 175      |
| دلس . . . . .     | 130         | صرح . . . . .    | 6        | عاق . . . . .   | 154      |
| دلى . . . . .     | 132         | صلاق . . . . .   | 108      | غلاق . . . . .  | 169      |
| دولة . . . . .    | 69          | صنوج . . . . .   | 167      | غلف . . . . .   | 169      |
|                   |             | صنيع . . . . .   | 129      | غمد . . . . .   | 168      |



|                     | Seite    |                | Seite    |                  | Seite    |
|---------------------|----------|----------------|----------|------------------|----------|
| غنى . . . . .       | 158      | قفص . . . . .  | 152      | لقا . . . . .    | 154, 168 |
| غناء . . . . .      | 158      | قفل . . . . .  | 134      | لقى . . . . .    | 171      |
| غوطة . . . . .      | 137      | قُفل . . . . . | 134      | لولا . . . . .   | 28       |
| فت . . . . .        | 129      | قفن . . . . .  | 128      | لوس . . . . .    | 175      |
| فتا . . . . .       | 129      | قلعة . . . . . | 153      | مجدد . . . . .   | 59       |
| فتش . . . . .       | 130      | قلعة . . . . . | 128      | مجلس . . . . .   | 180      |
| فتى . . . . .       | 151      | قليل . . . . . | 115      | مشرف . . . . .   | 64       |
| فر . . . . .        | 130      | قمص . . . . .  | 194      | مضى . . . . .    | 133      |
| فرق . . . . .       | 81       | قنص . . . . .  | 130, 173 | مقابلة . . . . . | 139      |
| فروش . . . . .      | 143      | قنوص . . . . . | 152      | مقاطيع . . . . . | 140      |
| فستق . . . . .      | 175      | قنيص . . . . . | 152      | ملاك . . . . .   | 182      |
| فسح . . . . .       | 152      | قل . . . . .   | 166      | ملك . . . . .    | 128, 139 |
| فصع . . . . .       | 130      | قوم . . . . .  | 153      | منسمة . . . . .  | 172      |
| فصل . . . . .       | 130      | فيطس . . . . . | 150      | مهر . . . . .    | 181      |
| فضيلة . . . . .     | 184      | كتاب . . . . . | 74       | مار . . . . .    | 159      |
| فلا . . . . .       | 129      | كتر . . . . .  | 159      | نابلس . . . . .  | 118, 137 |
| فلق . . . . .       | 161      | كرا . . . . .  | 159      | ندا . . . . .    | 58       |
| فلك . . . . .       | 128      | كسب . . . . .  | 175      | نسب . . . . .    | 130      |
| فم للجيزة . . . . . | 89       | كفر . . . . .  | 137      | نسى . . . . .    | 82       |
| فموتة . . . . .     | 49, 50   | كفل . . . . .  | 132      | نسيكة . . . . .  | 181      |
| فياجة . . . . .     | 137      | كلب . . . . .  | 131      | نفق . . . . .    | 181      |
| فبص . . . . .       | 168      | كم . . . . .   | 172      | نفس . . . . .    | 171, 178 |
| قانس . . . . .      | 152, 173 | كمه . . . . .  | 172      | نفقة . . . . .   | 181      |
| قبل . . . . .       | 131      | لحم . . . . .  | 177      | نقص . . . . .    | 222      |
| قد . . . . .        | 159      | لعص . . . . .  | 171      | نكى . . . . .    | 171      |
| قدف . . . . .       | 160      | لفاح . . . . . | 130      | لق . . . . .     | 168      |
| قس . . . . .        | 155      | لفظ . . . . .  | 170      | نيق . . . . .    | 168, 207 |
| قضا . . . . .       | 155      | لفق . . . . .  | 168      | علك . . . . .    | 172      |
| قطع . . . . .       | 131      | لقب . . . . .  | 151      | وقف . . . . .    | 80       |
| قطيع . . . . .      | 131      | لقع . . . . .  | 154      | ونج . . . . .    | 167      |
| قم . . . . .        | 131      | لقف . . . . .  | 154      | ويل . . . . .    | 90       |

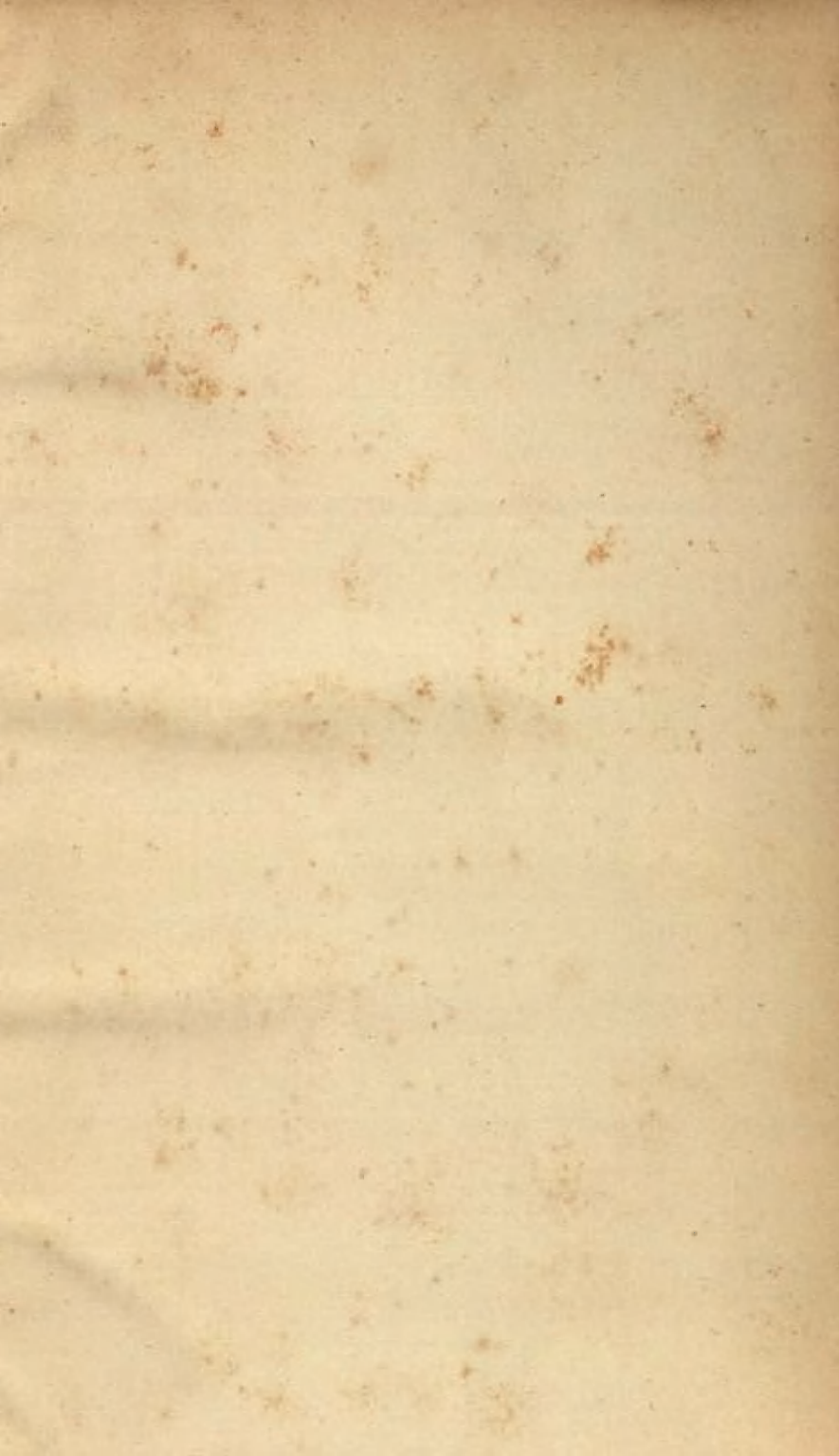
## III.

|                  | Seite |                | Seite    |                | Seite    |
|------------------|-------|----------------|----------|----------------|----------|
| capitulum . . .  | 111   | senectus . . . | 175      | Νέας πόλις . . | 137      |
| caput . . .      | 111   | ἔθος . . .     | 173      | οἶρος . . .    | 114      |
| castrum . . .    | 153   | ἡθος . . .     | 173      | Πηλοίσιον . .  | 162      |
| Coelesyria . . . | 162   | θαλάσσια . . . | 149      | πλατεῖα . . .  | 162, 174 |
| copula . . .     | 134   | θαλασσόκητος   | 149      | πληκτρον . . . | 167      |
| dolus . . .      | 130   | κασσίτερος . . | 111      | πραγματεία . . | 174      |
| labyrinthus . .  | 76    | κῆτος . . .    | 150      | σκεπαστή . . . | 176      |
| lagna . . .      | 154   | κίθαρις . . .  | 111, 167 | συνδάριον . .  | 157      |
| Philae . . .     | 162   | κοιλός . . .   | 162      | ταλάσσεως . .  | 149      |
| planta . . .     | 204   | λαβίρινθος . . | 76       | τάξις . . .    | 177      |
| plantanus . . .  | 204   | λάγηνος . . .  | 154      | τείνω . . .    | 163      |
| plantaria . . .  | 204   | λάγυνος . . .  | 154      | τέλεσμα . . .  | 163      |
| regula . . .     | 177   | λευκός . . .   | 149      | ώνή . . .      | 147      |

## Druckfehler.

| Seite | 3   | Zeile | 16 | v. | ob.  | für | dieser       | zu lesen: | dieses.       |
|-------|-----|-------|----|----|------|-----|--------------|-----------|---------------|
| "     | 61  | "     | 11 | "  | unt. | "   | דבריו        | "         | דבריו.        |
| "     | 67  | "     | 12 | "  | ob.  | "   | betreffenden | "         | Betreffenden. |
| "     | 79  | "     | 5  | "  | unt. | "   | העור         | "         | העור.         |
| "     | 80  | "     | 3  | "  | "    | "   | Menarhot     | "         | Menachoth.    |
| "     | 91  | "     | 11 | "  | "    | "   | וישגו        | "         | וישיגו.       |
| "     | 125 | "     | 18 | "  | "    | "   | Kenntnies    | "         | Kenntniiss.   |
| "     | 134 | "     | 10 | "  | "    | "   | צנקד         | "         | צנקו.         |
| "     | 155 | "     | 12 | "  | ob.  | "   | قص           | "         | قص            |
| "     | 159 | "     | 8  | "  | "    | "   | قفع          | "         | قطع           |
| "     | 196 | "     | 5  | "  | "    | "   | עיסק ואף     | "         | ואף עיסק.     |
| "     | 200 | "     | 3  | "  | "    | "   | Coddices     | "         | Codices.      |
| "     | 204 | "     | 2  | "  | unt. | "   | plantania    | "         | plantaria.    |
| "     | 220 | "     | 3  | "  | ob.  | "   | (י)דמיד      | "         | (י)דמיד.      |
| "     | 221 | "     | 15 | "  | unt. | "   | קש           | "         | קשיל.         |







N. C.

✓

*"A book that is shut is but a block"*

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY

GOVT. OF INDIA  
Department of Archaeology  
NEW DELHI.

Please help us to keep the book  
clean and moving.